

CHRONIK VON NEUSTADT AN DER HAARDT
DOCHNAHL – TAVERNIER – KRAPP

**STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG
DER PFÄLZISCHEN GESCHICHTSFORSCHUNG**

Reihe D
Nachdrucke

Band 6

Chronik von Neustadt an der Haardt

von

Friedrich Jakob Dochnahl, Karl Tavernier und

Wolfgang Werner Krapp

mit Registern von Johannes Weingart u.a.

Neustadt an der Weinstraße 2010

Selbstverlag der Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISSN 1432-9298

ISBN 978-3-942189-01-9

Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung,
Neustadt an der Weinstraße,
c/o Progressdruck, Postfach 1707, 67327 Speyer

Neustadt an der Weinstraße

Gesamtherstellung

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 67346 Speyer

Geleitwort

Der „Dochnahl“ liegt erstmals benutzbar vor! Die Chronik der Stadt Neustadt an der Haardt von Friedrich Jakob Dochnahl, wie sie in Kurzform genannt wird, kann und muß jeder heranziehen, der über Neustadt sich informieren oder gar arbeiten will. Bei wissenschaftlichem Forschen ist allerdings für die ältere Zeit bezüglich der Verlässlichkeit des Inhalts kritische Zurückhaltung geboten. Dennoch ist der „Dochnahl“ ein unentbehrliches und unverzichtbares Hilfsmittel beim Kennenlernen Neustadts. Er kann geradezu als Lesebuch für die Stadtgeschichte gelten. Lege, attende – lies mit Vorsicht!

Der „Dochnahl“ von 1867 erlebt zwei Fortsetzungen. Karl Tavernier setzt in Zeitungsartikeln das Sammeln interessanter Tagesnachrichten bis zum Jahr 1900 fort. Diesen Fortschritt hat schon der Nachdruck der Chronik durch den Verlag der Buchhandlung Johann Richter aus Pirmasens im Jahre 1974 beherzigt. Erstmals wird darüber hinaus die Chronik bis zum Jahr 2000 weitergeführt von Dr. Wolfgang Werner Krapp. Der Dochnahl/Tavernier/Krapp handelt jetzt umfassend die Geschehnisse des städtischen Lebens über 2000 Jahre ab.

Das Buch kann nicht als Nachdruck der sonst üblichen Art bezeichnet werden. Zwar hat die Stiftung es in ihre Reihe „Nachdrucke“ eingereiht, weil sich dieser Platz noch am ehesten dazu eignet. Doch wurde das gesamte Werk neu aufgenommen. Der Bearbeiter des 20. Jh. hat sich der Mühe unterzogen, den umfänglichen Dochnahl/Tavernier neu in den PC zu nehmen und nicht mit dem Scanner einzulesen, weil keine Software diese Schrift entziffern und transferieren kann. Dabei hat er den Dochnahl 1:1 umgesetzt. Dadurch können die Register auch genutzt werden von denjenigen, die bereits einen alten Dochnahl oder den Nachdruck besitzen.

Zudem erklärt der Bearbeiter den „Dochnahl“ in einem Glossar und in Synopsen heute/früher sowie früher/heute die Straßen, Gassen, Wege und Plätze und beschreibt die Gewannen und „Örtlichkeiten“. Mit vier Stammtafeln der Familien Dochnahl, Sieber, Abresch und Lorch hellt er die Bearbeiter der Chronik und bedeutende Neustadter Familien auf. Er beschließt die Chronik mit zeitgenössischen Beobachtungen.

VI

Dr. Johannes Weingart dankt die Stiftung für die gründliche Bearbeitung der Personen-, Orts- und Sachregister für Dochnahl/Tavernier. Die Arbeiten für die entsprechenden Register des 20. Jh. hat die Redaktion übernommen.

Herrn Rolf Schädler, Stadtarchiv Neustadt, sage ich für allseitige und bereitwillige Unterstützung herzlichen Dank

Möge der Dochnahl/Tavernier/Krapp eine Bereicherung und Belebung der in Schwung kommenden Stadtgeschichtsforschung darstellen und in jedem Haushalt zu finden sein und einheimische wie fremde Leser aufhorchen lassen wie spannend doch Stadtgeschichte sein kann.

Stiftung zur Förderung
der pfälzischen Geschichtsforschung

Pirmin Spieß
Vorsitzender des Vorstands

Vorwort

Seit dem Erscheinen der auf Initiative des Historischen Vereins, Ortsgruppe Neustadt, bei der Verlagsbuchhandlung Johann Richter/Pirmasens als Reprint herausgebrachten „Neustadter Chronik“ von Friedrich Jacob Dochnahl, kombiniert mit der Weiterführung von Karl Tavernier, sind nunmehr 36 Jahre vergangen.

Dochnahls Aufzeichnungen enden im Jahr 1867. Sie sind – wie auch heute zu Papier Gebrachtes – ein Dokument ihrer Zeit mit ihrem zeittypischen Charme und ihren Schwächen, so die emphatische und mit historischen Fehleinschätzungen verbundene Römerbegeisterung zu Beginn seiner Chronik. Hier sollte – aus heutiger Sicht – manches richtig gestellt werden, was im Anhang auch versuchsweise geschehen ist.

Zu dem Dochnahl oft gemachten Vorwurf fehlender Quellenangaben nur so viel: Einer wissenschaftlichen Abhandlung über die Geschichte der Stadt stünde der Verzicht auf Quellenangaben freilich schlecht zu Gesicht, eine Chronik ist jedoch grundsätzlich eine Zusammenstellung von Nachrichten schriftlicher oder mündlicher Art ohne jeglichen Hinweis auf ihre Herkunft. Zudem wären die Quellenangaben umständlich und störend. Sie werden bei diesem Werk vom nicht fachwissenschaftlich vorgebildeten Benutzer auch nicht erwartet.

Es bot sich an, bei der Neuerscheinung das „20. Jahrhundert“ mit einzubeziehen. Dessen Umfang sollte jedoch bewusst begrenzt bleiben, um „*dem Dochnahl*“ nicht zu sehr seinen ursprünglichen Charakter zu nehmen. Die dabei getroffene Auswahl mag z.T. recht willkürlich erscheinen; die ‚Verfügbarkeit‘ der Angaben stand dabei im Vordergrund. Bereits bestehende Zeittafeln wurden als Grundlage benutzt.

Ein besonderes Anliegen war es, „*den Dochnahl*“ mit einem Index zu versehen. Sicherlich hat jeder, der sein Buch mit seiner beachtlichen Informations-Dichte einmal in die Hand genommen hat, einen solchen vermisst.

Ein Index bietet dem Bearbeiter zudem die Möglichkeit der ‚inhärenten inneren Zerrissenheit‘ einer chronologischen Darstellung, wie die des Dochnahl, durch übergeordnete Stichworte entgegenzuwirken.

Zudem erschien es selbstverständlich, die durch die Digitalisierung gegebene Möglichkeit zu nutzen, eine heute gängige Schriftart zu verwenden, da die nachrückenden Generationen sich mit der Frakturschrift der vorangegangenen Auflagen wohl allmählich schwer tun.

Originalschreibweise und Grammatik wurden bei der Übertragung beibehalten. Allzu offensichtliche Fehler im Original, die häufig wohl zu Lasten des damaligen Setzers gehen, wurden hingegen korrigiert.

Es schien weiterhin angebracht, in einem Glossar viele der im Dochnahl genannten Begriffe, die zur Zeit seiner Entstehung noch jedem geläufig waren, zu erläutern. Darüberhinaus ist ‚ergänzendes Beiwerk‘, wie alte Straßennamen, Gewannen-Bezeichnungen oder die Lage abgegangener ‚Örtlichkeiten‘ im Anhang zu finden.

Schließlich ist auch ein persönlicher Beitrag des Bearbeiters angefügt, als Beispiel für den Umgang mit dem „Zeitzeugen-Problem“. Es ist nun einmal so, dass ‚die Jungen‘ oftmals an ein ‚Befragen der Alten‘ erst denken – wenn es einmal zu spät ist. Man kann deshalb ‚den Alten‘ nur anraten, sich der kleinen Mühe zu unterziehen, familiäre Ereignisse/Vorkommnisse, die auch von etwas zeitgeschichtlichem Interesse sein sollten, (rechtzeitig) aufzuschreiben.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass auch nicht primär historisch interessierte Leser den Dochnahl mit Gewinn verwenden können. So etwa Genealogen die umfangreichen Auflistungen der Neubürger, oder Klimatologen die meteorologischen Aufzeichnungen, die für Prognosen der Klimaentwicklung unverzichtbar sind. Auf jeweils ca. 20 Seiten werden Erdbeben oder das Erscheinen von Kometen zeitlich zuordenbar.

Hier, wie auch ganz allgemein, gilt das Motto des kirchlichen Zentralarchivs in Speyer

„Zukunft braucht Vergangenheit“

Der *Dochnahl* ist und bleibt der geeignete Ersteinstieg für den an der Geschichte unserer Stadt und deren Umgebung Interessierten.

Danksagungen. – Dass das zunächst als reines Privatvergnügen begonnene Unterfangen als erweiterter Neudruck erscheinen konnte, ist der von Karl Richard Weintz gegründeten „Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung“ zu verdanken.

Die umfangreiche organisatorische und redaktionelle Betreuung lag dabei in den Händen von Herrn Prof. P. Spieß in Verbindung mit Herrn Lochner / Progressdruck / Speyer.

Eine unverzichtbare Hilfe durch aufwändiges, z.T. vergleichendes Korrekturlesen waren U. Baum-Korz, A. Rehe und G. Wunder, dem insbesondere auch eine entscheidende Weichenstellung im Zusammenhang mit dem Zustandekommen des Buches zu verdanken ist.

Die Zusammenstellung von Vorkommnissen im 20. Jh. beruht wesentlich auf bereits vorhandenen kleineren Zeittafeln anderer, besonders von G. Hoffmann und G. Berzel.

Werner Krapp



Herzog Johann Casimir.

(Zu Seite 114.)

Chronik

von

Neustadt an der Haardt,

nebst den

umliegenden Orten und Burgen,

mit

besonderer Berücksichtigung

der

Weinjahre.

Unter Mitwirkung von Andreas Sieber

bearbeitet von

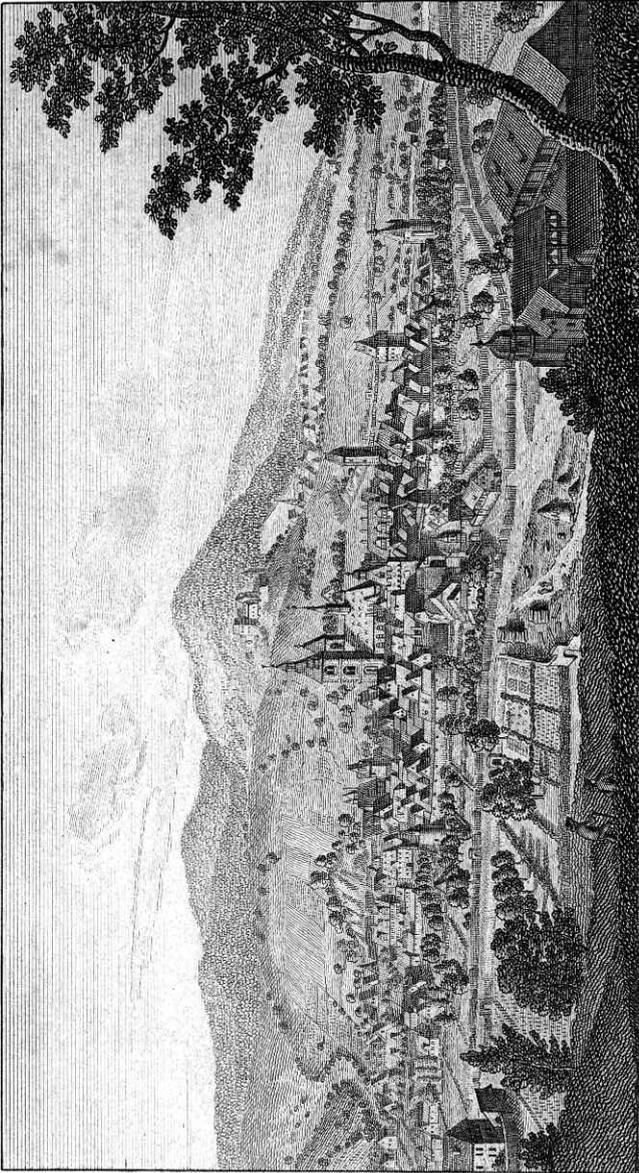
Friedr. Jac. Dochnahl.

Mit Abbildungen und einer Karte der Römerstraßen.

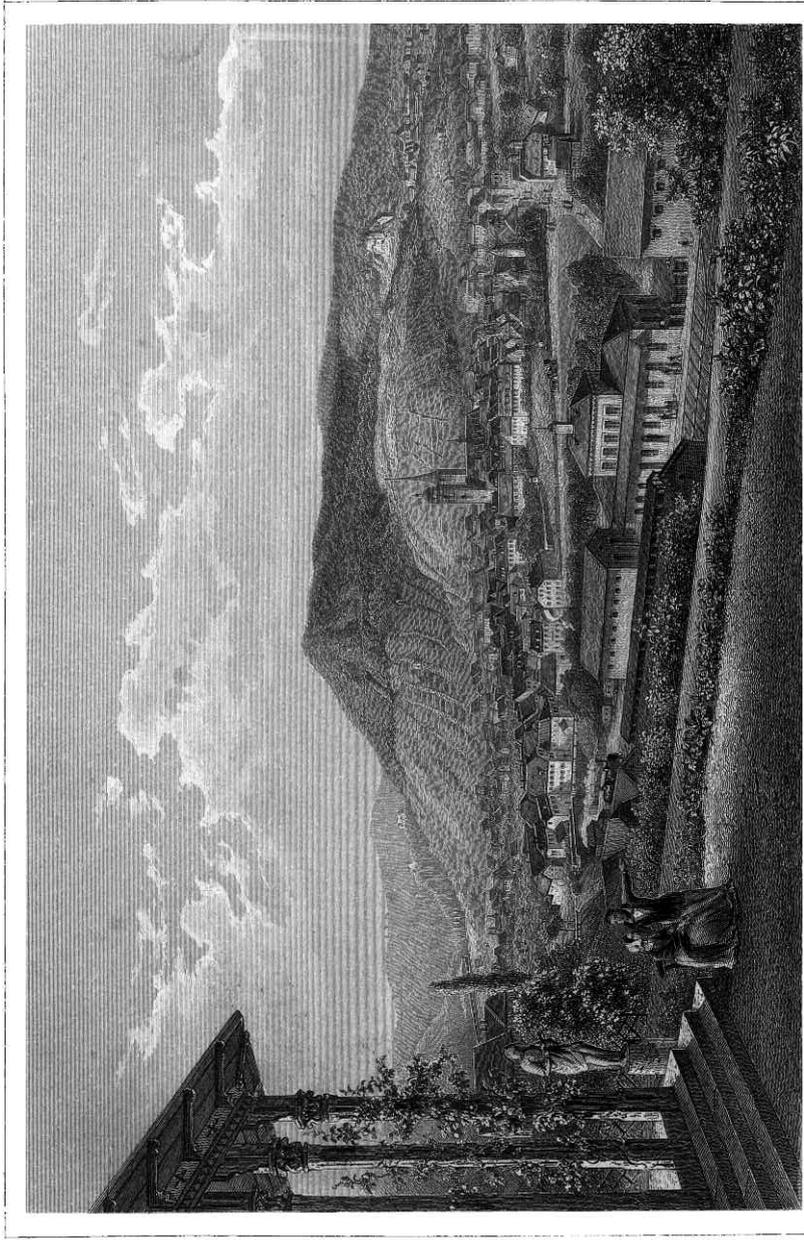
Neustadt an der Haardt.

Verlag von A. G. Gottschick-Witter's Buchhandlung.

1867.



NEUSTADT AN DER HAARDT
In der ersten Hälfte des 17^{ten} Jahrhunderts.



J. Poppe del.

R. Ullrich del.

V o r w o r t.

„Glückliche, gesegnete Pfalz, und
du Neustadt warst nicht der
geringste Edelstein, der den
Kurhut schmückte!“

J. G. Lehmann.

Neustadt hat so mannigfaltige, glückliche und widrige Schicksale erlebt, wie kaum eine andere Stadt in Deutschland. Schon durch ihre günstige Lage, dabei als Mittelpunkt der pfälzischen Hauptweinorte, zu einer hervorragenden Rolle auf dem Schauplatze der Geschichte berufen, hat unsere Stadt in ruhigen Tagen die Künste des Friedens gepflegt, selbst berühmte Gelehrte in ihrem Dienste der Wissenschaft genährt, aber auch in stürmischer Zeit die Lasten des Krieges, der Revolution und des Despotismus ertragen. Blühender Wohlstand und sogar Berühmtheit wechselten hier nur zu oft mit der drückendsten Armuth und dem größten Elende. Immer hat sich unsere Stadt wieder aufgerafft zu neuer Blüthe, bis sie die höchste der Gegenwart erreichte.

Schön und treffend sagt der Verfasser einer kurzen Geschichte unserer Stadt in dem zu Kaiserslautern erscheinenden Sonntagsblatte:

„Die Natur hat da Alles in verschwenderischer Weise gethan, was dem Menschen lieb und angenehm ist; ohne allzugroße Mühe macht man da sein Leben, ißt und trinkt gut, geht gemüthlich mit einander um und sieht es aus, als wenn ewiger Sonnenschein die nahen und fernen Berge grüßte und die Natur stets neu verjüngt

nur den Menschen zu Gefallen lebte. — Seit Begründung der Eisenbahn nach vier Richtungen ist erneutes und erhöhtes Leben hier eingelehrt und eine Fremdenfrequenz zu beobachten, wie sie nur an den großen Heerstraßen des Lebens stattfindet.“

Wenn, wie gesagt wird, die bewegliche, leicht erregbare Natur des Pfälzers in Neustadt besonders stark pulsirt, und der Neustadter selbst als der Gesamtausdruck der Vorderpfalz gelten darf, so kann es nicht auffallen, daß alle größeren politischen und kirchlichen Ereignisse nicht ohne bedeutenden Einfluß auf unsere Stadt vorübergegangen sind, und die Geschichte Neustadts die Geschichte des linken Rheinufers in allen Beziehungen und Bedeutungen vom Beginne bis zur Gegenwart darstellt.

Die Chronik der Stadt Neustadt wird daher nicht allein den Bewohnern selbst, sondern der ganzen Pfalz lehrreich und unterhaltend sein, besonders wenn sie Alles umfaßt, was auf dieselbe Bezug hat.

Es konnte übrigens nicht in unserer Aufgabe liegen, die umfassende Geschichte unserer Stadt in solcher Vollständigkeit herzustellen, wie es die Wissenschaft zu fordern berechtigt ist. Das muß einem tüchtigen Historiker überlassen bleiben. Wir begnügen uns, dieselbe übersichtlich als Material für künftige Arbeiten hier niederzulegen.

Die bereits vorhandenen Vorarbeiten, besonders die von Herrn Pfarrer Lehmann, Herrn Domcapitular Dr. Kemling u. A., haben unser Werk mächtig gefördert, konnten uns aber deshalb nicht befriedigen, weil sie kaum bis an das 19. Jahrhundert reichen und nur nach vorhandenen Urkunden verfaßt sind, die für unsere Stadt erst mit dem Jahre 1261 beginnen. Unsere Aufgabe war, nach anderen Urkunden, nämlich nach solchen, welche als Ueberbleibsel im Boden, an Gebäuden zc., selbst als Sagen und Traditionen vorhanden sind, in Verbindung mit den merkwürdigsten Naturereignissen, Weinjahren zc., den Sachen, die ein Geschichtswerk nicht berücksichtigt, aber der Winzer und Landmann in früherer Zeit so gerne notirte und heute kennen zu lernen wünscht, eine umfassende Chronik

der Stadt und der nächsten Umgegend, fortgesetzt bis zur Gegenwart, herzustellen.

Ähnliche Arbeiten, wie die mit vielem Beifalle aufgenommene Geschichte des Obst- und Weinbaues in der Pomona, die übersichtliche Geschichte des Klosters Heilsbrunn zc., gaben uns den Muth, die Vergangenheit unserer Vaterstadt auf dieselbe Weise zu behandeln.

Seit 25 Jahren bestrebt, die Materialien dazu zu sammeln, haben wir, so viel in unseren Kräften stand, Alles gethan, diese Chronik so vollständig als möglich zu machen. Alles, was über unsere Stadt und die Pfalz gedruckt erschien, wurde laut des unten folgenden Verzeichnisses der Literatur, welches zugleich für die Angabe der Quellen dienen möge, sorgfältig benützt, viele Hunderte von alten und neuen Schriften und Zeitungen, viele Hausbücher und Manuscripte von Familien, Privatnotizen, alle Kirchenbücher zc. durchsucht, um die vorhandenen Fragen zu lösen. Daß aber trotzdem noch viele Lücken geblieben sind, kann nicht geläugnet werden, da nur geringe Vorarbeiten vorhanden, die vielen Kriege eine Menge Material zerstört haben und das städtische Archiv uns nicht so zu Gebote gestanden ist, wie wir es gewünscht hatten.

Um so dankbarer sind wir Allen, welche unsere mühevollen Arbeit mit Beiträgen unterstützt haben oder uns die betreffenden Acten ohne Anstand zur Verfügung stellten, wie die Herren Geistlichen beider Confessionen.

Inständigst bitten wir alle Familien, diese Chronik ferner handschriftlich für die kommenden Geschlechter zu ergänzen und fortzusetzen, und besonders bitten wir, allenfallige Berichtigungen und fernere Beiträge, selbst aus der neuesten Zeit, wo noch Vieles abgeht, uns zukommen zu lassen, sowie uns jedesmal Anzeige zu machen, wenn bei Rottungen, Bauten oder Reparaturen Fundamente oder sonst ältere Gegenstände gefunden werden, um Alles gelegentlich benutzen zu können.

Indem wir schließlich bestimmt erklären, daß wir die Geschichte nicht von uns, sondern so geben, wie wir sie gefunden, ohne Kritik

und ohne Reclame, Keinem zur Freud, Keinem zu Leid, daß wir daher auch für die Richtigkeit und Wahrheit der ganzen Chronik einstehen, freilich insoweit die Quellen auch richtig sind, und uns bereit erklären, über alle deßfalls gestellten Anfragen oder Zweifel Aufschluß oder Hinweisungen zu geben, beziehen wir uns auf die Worte in der Chronik von Sebastian Franck aus dem sechszehnten Jahrhundert:

„Gedenck auch, das ein ding tadlen gar liecht ist, aber vor thun nit also liecht.“

Neustadt an der Haardt, den 1. August 1867.

Friedr. Jac. Dochnahl.



Literatur.

- Abtretung des linken Rheinufer's. Bamberg 1798.
- Acta academiae Theodoro-Palatinae. VII T. Mannh. 1766 — 1794.
- Almanach der Revolutions-Charactere für das Jahr 1796 von Girtaner. Chemnitz.
- Andreas, Jh. Hur., Neapolis Nemetum Palatina. Heidelb. 1770.
- Auszug, kurzer, aus der pfälzischen Geschichte. Mannheim 1793.
- Bamberger, Ludwig, Erlebnisse aus der pfälzischen Erhebung. Frankfurt 1849.
- Becker, Aug., die Pfalz und die Pfälzer. Leipzig 1858.
- Betragen der Franzosen in der Rheinpfalz. Chemnitz 1795.
- Bibliothek, topographische pfälzische (v. Wundt). 3 Bde. Speyer 1785 — 1802.
- Birnbaum, Joh. v., Geschichte der Stadt und Bundesfestung Landau. 2. Auflage. Kaiserslautern 1830.
- Büttinghausen, C., Beiträge zur pfälzischen Geschichte. 2 Bde. Mannheim 1776 und 1782.
- Cloß, C. A., württembergische Wein-Chronik. Stuttgart 1857.
- Codex Laureshamensis. 3 Tom. Mannh. 1768—1770.
- Cohausen, A. v., Ringwälle. Braunschweig 1861.
- Creuzer, Friedr., altrömische Cultur am Oberrhein und Neckar. Darmstadt 1833.
- Croissant, Phil., geschichtliche Gemälde und Beschreibung der bayern. Pfalz. 2 Hefte. Zweibrücken und Edenkoben 1851 und 1852.
- Crollius, G. C., erläuterte Reihe der Pfalzgrafen, sammt 6 Fortsetzungen. Mannheim 1762 — 1789.
- Darstellung der blutigen Ereignisse vom Pfingstfeste 1833 auf dem Hambacher Schloßberge, im Dorfe Hambach und zu Neustadt a. d. G. Neustadt 1833.
- Engelmann, J. B., der erneuerte Merian. Heidelberg.
- Erter, F., Versuch einer Sammlung von pfälzischen Medaillen, Münzen. 2 Bde. Zweibrücken 1759 — 1775.
- Freher, origines Palatinae. Heidelberg 1686.
- Frey, Mich., geogr.-hist.-stat. Beschreibung des bayern. Rheintreises. 4 Thle. Speyer 1836.
- Frieße, vaterländ. Geschichte der Stadt Straßburg und ehemaligen Elsasses. 5 Bde. Straßburg 1791 — 1795.
- Gärtner, P., Geschichte der bayern.-rheinpfälz. Schlösser. 2 Bde. Speyer.
- Geißel, Joh., der Kaiser-Dom in Speyer. 3 Bde. Mainz 1826.
- Geschichts-Kalender der Kurfürsten zu Pfalz von 1601 bis 1698. Leipzig 1698.
- Geschichtskalender, kurpfälzischer. Mannheim 1789.
- Görtinger, M., Birminius, Geschichte des linken Rheinufer's. Zweibrücken 1841.

- Haas, Robert, Rheingauer Geschichts- und Wein-Chronik. Wiesbaden 1854.
- Häuffer, Dr. Ludwig, Geschichte der rheinischen Pfalz. 2 Bde. Heidelberg 1845.
- Heinz, Phil. Casimir, Beiträge zur Geschichte des bay. Rheintreises. Zweibrücken 1835.
- Kapfer, Johann Peter, histor. Schauplatz der Stadt Heidelberg. Frankfurt 1733.
- Kolb, G. Friedr., statistisch-topographische Schilderung von Rheinbayern. 2 Theile. Speyer 1831.
- König, Joh. Michael, Beschreibung der römischen Denkmäler in der Pfalz. Kaiserslautern 1832.
- — Uebersicht des Bauern-Aufbruchs 1525. Speyer 1830.
- Kremer, Joh. Jak., Geschichte des Kurfürsten Friedrich's I. 2 Bde. Mannheim 1766.
- — Geschichte des rheinischen Franzien's. Mannheim 1778.
- Kuhlmann, Wilh. Friedr., Geschichte der Zerstörung der Reichsstadt Speyer 1689. Speyer 1789.
- Lang, Carl Heinrich Ritter v., Bayern's alte Grafschaften und Gebiete. Nürnberg 1831.
- Lehmann, Christoph, Chronica der freien Reichs-Stadt Speyer. 4 Aufl. v. Joh. Melchior Fuchs. Frankfurt 1711.
- Lehmann, Joh. Georg, geschichtliche Gemälde aus der Pfalz. 3 Hefte. Frankenthal 1832 — 1841.
- — kurzgefaßte Geschichte der bay. Pfalz. 1842.
- — urkundliche Geschichte der Burgen und Bergschlöffer in der bay. Pfalz. Kaiserslautern 1858 u. ff.
- — Wegweiser durch die Pfalz. 1857.
- Lobstein, Carl, histor. Nachrichten über den Trifels. Landau.
- Ludewig, Joh. Peter v., Germania princeps, das Buch vom ganzen pfälz. Haus von D. H. v. Finsterwalb. Frankfurt und Leipzig 1746.
- Mone, Franz Jos., badisches Archiv zur Vaterlandskunde. 2 Bände. Karlsruhe 1826 und 1827.
- Moor, Hauptmann v., kurze Geschichte der bay. Rheinpfalz unter den Römern. Landau 1866.
- Münch, C. J. H., Franz von Sickingen's Thaten, Plane, Freunde und Ausgang. 3 Bde. Stuttgart 1827 und 1828, Nachen 1829.
- Münster, Seb., Cosmographia. 1553.
- Museum, pfälzisches. 6 Bde. Mannheim 1783 — 1790.
- Neumann, v., der Rheinkreis mit seinen Schlachten. 1836.
- — die Schlöffer des bay. Rheintreises. 1837.
- Pareus, D., historia palatina. Francof. 1717.
- Pauli, Phil. Aug., Gemälde von Rheinbayern. Frankenthal 1827.
- Pfalz am Rhein und Nachbarschaft (von Wagener). 2 Theile. Brandenburg 1795.
- Pfalz, die bay. Pfalz, unter den Römern. Kaiserslautern 1865.
- Pomona, Zeitschrift für den Obst- und Weinbau von F. J. Dochnahl. 12 Jahrgg. Nürnberg 1863.
- Rheinufer, das linke, in älterer und neuerer Zeit. Mannheim 1798.
- Remling, Franz Xaver, das Hospital zu Deidesheim. Speyer 1847.
- — das Reformationswerk in der Pfalz. Mannheim 1846.
- — die Marburg bei Hambach. Mannheim 1844.
- — die Rheinpfalz in der Revolutionszeit von 1792 bis 1798. 2 Bde. Speyer 1866.
- — Geschichte der ehemaligen Abteien und Klöster in Rheinbayern. 2 Theile. Neustadt 1836.

- Remling, Franz Xaver, urkundliche Geschichte des Klosters Heilsbrunn. 1832.
- Rudhart, G. Th., Kelten und Germanen, mit besonderer Rücksicht auf die bayerische Urgeschichte. Erlangen 1826.
- Sartorius, Georg, Geschichte des deutschen Bauernkriegs. Frankenthal 1795.
- Schannat, Joan. Frid., historia episcopatus wormatiensis. Francof. 1734.
- Schöpflin, J. D., Alsatia diplomatica. 2 Vol. Mannh. 1772 — 1775.
- — Alsatia illustrata. 2 Vol. Colmar 1752 — 1762.
- Simon, Math., älteste Nachrichten von den Bewohnern des linken Rheinufer. Cöln 1829.
- Simonis, Phil., historische Beschreibung aller Bischöfen zu Speyer. 2. Aufl. 1773.
- Strube, Burk. Gottlieb, ausführlicher Bericht von der pfälzischen Kirchen-Geschichte. Frankfurt 1721.
- Tolner, C. L., Historia palatina. Francof. 1700.
- Träume und Schäume am Rhein (von Blaul). Speyer.
- Uebersicht, historische, der Religionsbeschwerden in der Unterpfalz (von Her. Link). Berlin 1793.
- Weiß, Franz, die malerische und romantische Pfalz. Neustadt 1840.
- Wend, H. B., hessische Landesgeschichte. 3 Bde. Frankfurt und Leipzig 1783 — 1803.
- Wernhard, Jos., Regenten-Reihe der Könige und Kaiser. 2 Bde. u. Tab. Dinkelsbühl u. Leipzig 1827.
- Widder, Joh. Goswin, geographisch-historische Beschreibung der Kurpfalz. 4 Bde. Frankfurt u. Leipzig 1786 u. 1788.
- Woog, Fr. Ignatius, elsässische Schaubühne. Straßburg 1784.
- Wundt, D. L., pfälzische Kirchengeschichte bis 1742. Heidelberg 1796.
- — und J. L. C. Rheintwald, Magazin für die Kirchen- und Gelehrten-Geschichte der Pfalz. 3 Bde. Heidelberg 1789 — 1793.
- Würdtwein, St. A., Monasticum palatinum. VI Vol. Mannh. 1792 — 1796.
- (Zeiler), Topographia Palatinatus Rheni, Beschreibung und Abbildung der vornehmsten Städte und Plätze der untern Pfalz am Rhein. Verlegt durch Matth. Merian 1645.
- (Zeuss), Traditiones Possessionesque Wizenburgenses. 1842.

Perioden-Eintheilung der Chronik.

	Seite.
I. Älteste Geschichte Neustadts. (Bis 58 vor Christus.)	1
II. Neustadt unter den Römern, Remetern und Alemannen. (58 vor Christus bis 496 nach Christus.)	3
III. Neustadt unter den Franken. (496 bis 843.)	11
IV. Neustadt bei Deutschland. (843 bis 1797.)	
A. Neustadt als Reichsstadt bis zur Gründung der Pfalzgrafschaft. (843 bis 1155.)	16
B. Die Pfalz bis zur Erhebung des Hauses Wittelsbach. (1155 bis 1214.)	22
C. Die Pfalz mit Bayern vereinigt. (1214 bis 1329.)	25
D. Die Pfalz von Bayern getrennt. (1329 bis 1777.)	
1. Bis zur Theilung der pfälzischen Länder. (1329 bis 1410.)	40
2. Bis zur größeren Befestigung der Stadt. (1410 bis 1460.)	62
3. Bis zum Bauernkriege. (1460 bis 1525.)	73
4. Bis zu Casimir. (1525 bis 1578.)	97
5. Neustadt unter Casimir. (1578 bis 1592.)	114
6. Bis zum 30jährigen Kriege. (1592 bis 1618.)	123
7. Neustadt im 30jährigen Kriege. (1618 bis 1649.)	133
8. Bis zum Orleanischen Kriege. (1649 bis 1688.)	145
9. Bis zur Kirchentheilung. (1688 bis 1705.)	157
10. Bis zu Carl Theodor. (1705 bis 1743.)	170
11. Bis zur Vereinigung der Pfalz mit Bayern. (1743 bis 1777.)	197
E. Die Pfalz mit Bayern vereinigt. (30. Dec. 1777 bis 17. Oct. 1797.)	216
V. Das linke Rheinufer unter französischer Herrschaft. (17. Oct. 1797 bis 4. Jan. 1814.)	243
VI. Die Pfalz unter dem bayerischen Königshause. (4. Jan. 1814) 30. April 1816 bis zur Gegenwart.)	
1. Bis zum Nationalfeste der Deutschen zu Hambach. (4. Jan. 1814) 30. April 1816 bis 27. Mai 1832.)	254
2. Bis zum Einmarsch der Preußen. (27. Mai 1832 bis 16. Juni 1849.)	267
3. Bis zur Gegenwart. (16. Juni 1849 bis 1. Aug. 1867.)	287

Verzeichnis der Subscribenten der Ausgabe von 1867	313
Fortsetzung von Dochnahls Chronik von Karl Tavernier (1867–1900)	317
Neustadt im »20. Jahrhundert« von Wolfgang Werner Krapp . . .	461

Anhang

Dochnahl – kritisch betrachtet	515
Glossar – Erläuterung veralteter Begriffe	518
Namen von Straßen, Gassen, Wegen, Plätzen	
– früher und heute	521
– heute und früher	524
Gewannen-Namen und deren räumliche Zuordnung	526
Zuordnung erwähnter Örtlichkeiten bzw. abgegangener Gebäude	528

Genealogisches (Stammtafeln)

– F. J. Dochnahl	532
– A. Sieber (Mitarbeiter Dochnahls an dessen Chronik)	534
– Abresch (Familie des Fahmenträgers vom Hambacher Fest) . . .	537
– Lorch (Papiermacher-Dynastie)	538

Zeitzeugen – Erinnerungen an die, die vor uns waren	539
---	-----

Personenregister

– Dochnahl/Tavernier	563
– 20. Jh.	663

Ortsregister

– Dochnahl/Tavernier	667
– 20. Jh.	701

Sachregister

– Dochnahl/Tavernier	705
– 20. Jh.	753

I. Aelteste Geschichte Neustadts.

(Bis 58 vor Christus.)

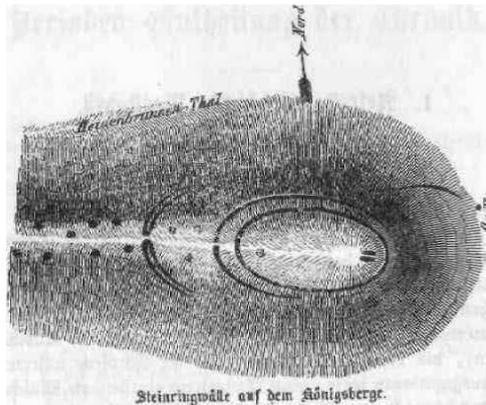
Vor vielen tausend Jahren war das ganze Rheinthal, von hier bis an das badische Gebirg, ein großer See, dessen Zufluß aus der Schweiz und dessen Abfluß zwischen den Bergen im Rheingau, wahrscheinlich bei Bingen, stattfand. Die in den Kalksteinbrüchen der Gewanne „Vogelgesang“ dahier schon öfter aufgefundenen Abdrücke von Fischen, die auf diesem ganzen Vorberge vorhandenen und hier Jedermann bekannten Mühlsteinchen (Encriniten), die bei früheren Bauten auf der Nordseite unserer Stadt zahlreich ausgegrabenen sogenannten Mollenkerne (versteinerte Muscheln etc.) beweisen das hinreichend. Nach deßhalb angestellten Untersuchungen darf man behaupten, daß die Gegend des heutigen Wegs, welcher unterhalb der Capelle auf die Wolfsburg zieht, sowie die der alten Römerstraße auf dem Nollen (Hambacher Weg), frei von diesem Wasser war.

Große Naturereignisse, wahrscheinlich heftige Erderschütterungen, haben die Lage der Berge und Felsen im Rheingau so verändert, gespalten oder auseinander getrieben, daß dieses Gewässer plötzlich oder nach und nach einen mächtigen Abfluß erhielt und nur noch an den tiefsten Stellen einen Fluß, den Rhein, bildete. Dadurch entstand unsere prachtvolle und fruchtbare Ebene.

Der Rhein selbst war vor mehreren Jahrhunderten vor Christus viel breiter, mitunter von ganz anderem Laufe wie heute. Es ist erwiesen, daß bei Rheingönheim, Schifferstadt, Lambsheim, gegen Worms zu, ein großes Gewässer war, daß viele Orte, wie Oppau, Edigheim u. a., einst rechts lagen, und dieses Wasser selbst in einer Vertiefung bis Haßloch eine Bucht bildete, welche heute noch durch den Lauf der Rehbach angedeutet ist. (Vergleiche Mone's Rheinkarte.)

Kurz vor Christus Geburt war der Rhein die Grenze zwischen Gallien und Deutschland. Die ersten Bewohner unserer Gegend waren Kelten oder eigentlich kelto-belgische Mediomatriker, also Gallier.

Die einzigen Spuren derselben sind noch in den Ringwällen auf dem Königsberge zu erkennen, die von großem Umfange, nämlich 900 Schritte lang und 200 Schritte breit und anbei in einer genauen Abbildung des Grundrisses dargestellt sind.



Diese aus unbehauenen Steinen hergestellten Befestigungen, welche auch am übrigen Haardtgebirge gefunden werden, in Gimmeldingen, Deidesheim, Dürkheim, Hambach, am Drachenfels, Donnersberg etc., sind die Werke eines Volkes, welches das Eisen zu technischen Zwecken noch nicht zu verwenden wußte, weder Steine zu bearbeiten, noch Mörtel-Verbindungen auszuführen im Stande war. Die aufgefundenen Steinwerkzeuge und Steinwaffen, im Volksmunde „Donnerkeile“ genannt, bronzerne und steinerne Keile, Lanzen spitzen, Schmucksachen, wie Armringe etc., gehören diesem Zeitalter an.

Gewöhnlich stand der heilige Hain auf solcher Höhe und in dessen Innern der ebenso kunstlos geformte Dolmen, auf dem die Aussprüche der Götter verkündigt, die neuen Anführer des Volkes ernannt und wo besonders der Kriegsgott Hesus, welcher in der Vorzeit der Anführer und Gesetzgeber dieses Volkes gewesen war, verehrt wurde, dem man in Zeiten allgemeiner Noth selbst Menschenopfer darbrachte.

Außerdem dienten diese den Göttern geweihten Malstätten zum Schutze, indem das Volk in der höchsten Gefahr sich dahin zurückzog.

Daß selbst in späterer Zeit, als die Kelten und Deutschen in der Cultur weiter vorgeschritten waren, diese Orte, wo ihre Voreltern gekämpft

und Schutz fanden, als heilig gegolten haben, geht schon aus den Benennungen hervor: Königsberg, Orensberg, Donnersberg, Hexenberg, Teufelsmauer etc., wie heute noch diese Stellen mit einer heiligen Scheu betrachtet werden. Uebrigens zeigt an unserem Königsberge der Name „Heidenloch“, eine tiefe Felsenkluft in der Mitte dieses Berges, sowie der „Heidenbrunnen“ und das „Heidenbrunnerthal“ daselbst, daß hier ein Volk lebte, welches weit von dem christlichen Zeitalter entfernt war.

Wenn wir auch aus jener dunklen Vorzeit keine schriftlichen Nachrichten besitzen können, weil die Druiden, die Priester dieses Volkes, es für gewagt hielten, demselben etwas aufzuschreiben, damit es ja nicht ihre Geheimnisse errathe, so wissen wir doch, daß diese Kelten groß von Körper, zart- und weißhäutig waren, blonde Haare hatten, und daß ihre mit Hölzern rundgewölbten Hütten mit ihren durch Steinhäufen geschützten Eingängen in der Nähe der Verehrungsorte städteartig beisammen gestanden sind.

Die Städte Borbetomagus (Worms), Moguntiacum (Mainz), Brocomagus (Brummat) etc. waren keltisch. Das alte Noviomagus, bisher offenbar irrthümlich für Speyer betrachtet, welches stets, selbst auf den alten Meilensteinen, Nemetis geheißen hat, laut den Zeugnissen des Ammianus, Tacitus und aller ältesten Schriftsteller, war sicher unser Neustadt, wie der Name an sich schon sagt, die ältesten Straßen beweisen und Kolb, M. Frey und Andere schon längst vermuthet haben. (König's römische Denkmäler, Seite 110.)

II. Neustadt unter den Römern, Nemetern und Alemannen.

(58 vor Christus bis 496 nach Christus.)

Als die Römer unter Julius Cäsar in unsere Gegend drangen, 58 vor Christus, haben sie schon im folgenden Jahre das ganze linke Rheinufer unter ihre Botmäßigkeit gebracht.

28. Um die Unterwerfung Deutschlands wenigstens dem Namen nach anzuzeigen, theilt Kaiser Augustus die Rheinprovinz in das „obere“ und „untere Germanien“ ab (Germania superior, inferior) und verbietet die grausamen Opfer der Druiden.

25. Verschiedene deutsche Völker, welche durch den Zug Ariovist's gegen die Römer die Gegend kennen gelernt hatten, setzen über den

Rhein, unterwerfen sich den Römern, drängen die Mediomatriker gegen das Westrich oder vermischen sich theils mit ihnen und lassen sich da nieder, die Nemeter (nimidas, Heiligthum des Waldes, *sacra sylvarum*) aus dem Spessart in der Gegend von Speyer, Germersheim, Landau und Neustadt, welches dann auch noch den Namen Neapolis Nemetum erhält.

13. Um den beständigen feindlichen Einfällen der Deutschen vom Rhein herüber zu steuern, beginnt Drusus auf Angabe des Kaisers Augustus, der wieder nach Rom zurückkehrt, bedeutende Befestigungen längs des Rheins in mehr als 50 Castellen anzulegen. Auch die Eingänge zu den Vogesen werden durch solche Castelle befestigt, und es ist daher zu vermuthen, daß auch der Wolfsberg und der Haardter Berg (später Winzinger Burg) zu diesem Zwecke benutzt worden sind. Wenigstens war es die letztere, wie eine vor mehreren Jahren tief im Boden aufgefundene, das Schloß quer durchschneidende Mauer spricht, welche viel älter als die ohnehin schon alte Burg ist. Der Berg, welcher die Maxburg (Kestenburg, *castelli mons*) trägt, scheint ebenfalls ein von den Römern früh benutzter Ort gewesen zu sein, da keiner zu einer großen Uebersicht des Landes und zu Signalen, wie sie dieses Volk häufig anwendete, geeigneter war, und nicht weit davon heute noch eine Hambacher Gewanne den Namen „die römischen Weiden“ führt.

Die Romanisirung unseres Landes geht nun raschen Schrittes vorwärts; die römischen Heere, 8 Legionen, etwa 48,000 Mann, durch Deutsche verstärkt, bilden eine zahlreiche, theils bewaffnete, theils friedliche Bewohnerschaft. Mit der römischen Verwaltung zog eine feinere Cultur, aber auch die römische Sittenverdorbenheit ein. In großartigem Maßstabe angelegte Verbindungsmittel erleichtern den Verkehr, mit dem Geiste des Wohllebens entstehen daher überall römische Landhäuser, Bäder, Tempel, Straßen etc. in unserem Lande.

Die älteste Straße bei Noviomagus war diejenige, welche vom Oberlande herab durch Hambach und von da um den Nollen in das Schönthal hinein, der sogenannte Hambacher Weg, bei Spangenberg links vorbei über Iggelbach nach Trippstadt etc. als Hochstraße zieht. Dagegen war die bedeutendste Heerstraße die von Straßburg nach Mainz, und zwar über Weißenburg durch den Branchweiler Hof (Spitalhof), wo sie Noviomagus berührte, Mußbach, Deidesheim, Frankenthal und Worms, welche von Strecke zu Strecke einen Brunnen hatte, wie heute noch zu erkennen ist. Weniger bedeutend mag die Straße gewesen sein, welche von Speyer durch Iggelheim rechts vom Branchweiler Hofe sich in die Heerstraße einmündete und sich nach Westen theils durch Winzingen, die Sandgasse und die Kreuz herauf durch die Hohlgasse in das Thal fortsetzte, theils unter Winzingen sich hinter den Gärten am Kirchhofe vorbei in gerader Richtung über eine

nicht mehr vorhandene Brücke oberhalb der Bischofsmühle nordöstlich gegen die Mußbacher Straße zog. Die Winzinger Hauptstraße von Süd nach Nord war dieselbe wie heute, mit ihrer Fortsetzung nach Lobloch. Der alte Weg vom Thal aus, sich an der Nordseite der Stadt am Karlsberge hinziehend, kreuzte die letztere Straße am neuen Kirchhofe und setzte sich, wie die heutige Staatsstraße, nach Mußbach zu fort. Eine ebenfalls minder wichtige Straße war der sogenannte Holzweg, der in gerader Richtung die Heerstraße in der Ebene mit der alten am Gebirge verbunden hat. (Siehe neben die Karte.)

Daß die Römer das alte Noviomagus selbst in seinen Gebäuden und Straßen erweiterten, geht aus den bei dem Rotten der Felder zu Weinbergen vielfach und oft aufgefundenen Fundamenten, Brunnen und Straßen hervor, an Stellen, wo seit Menschengedenken keine Häuser gestanden sind. So fand man am Ecke des Westerfeldes in der Kreuz dicke Fundament-Mauern, in dem Kempfschen Garten nebst einem Brunnen, der heute wieder benutzt wird, quer durch eine Straße, welche parallel mit der heutigen Staatsstraße sich östlich gezogen hat, selbst im entfernten Wüstfelde fand man beim Bauen der Maxbahn Trümmer von altem Mauerwerke im Boden. Auch der 80 Fuß tiefe und schön mit steinernen Schalen ausgemauerte Brunnen vor oder unter dem Schießhause, wo überhaupt bis herunter in die Stadt viele Fundamente gefunden wurden, scheint in diese Zeit zu gehören. Es ist möglich, daß, wie schon der alte localgeschichtskundige Bätz vermuthete (Neustadter Wochenblatt 1831 S. 54) und die Sage geht, daß die vordere, mittlere und hintere Mühlgasse, Krautgasse, Brunnengasse in der Kreuzgewann, Wallgasse, Hohl-gasse, Mordgasse etc., jetzt Feldgewannen, damals Straßen der Stadt waren. Ebenso ist Mußbach sicher römischen Ursprungs, wie die Namen mehrerer Gewannen, die dort aufgefundenen vielen Ziegeltrümmer, Gräber, Gefäße, Waffen, Schmucksachen, Münzen, Penaten etc. deutlich beweisen.

Besonders merkwürdig ist der 1822 bei der Anlage eines Weinbergs auf der sogenannten Schanze dahier aufgefundene und wohlerhaltene Altarstein, mit der Inschrift:

IN. H D.D
 IN. D.D
 DIS. CAS.
 SIBVS
 CASTVS
 TALLVPPE
 VSLLM.

„In honorem domus divinae Diis Cassibus Castus Tribunis alae quintae propria pecunia. Votum solvit libens lubens merito.“

Im Jahre 1828 wurden daselbst abermals mehrere römische Steine mit Inschriften ausgegraben. Zwei davon waren so schadhafte, daß man außer D. M. Diis Manibus nichts mehr entziffern konnte. Ein anderer Denkstein hatte eine solche Inschrift, daß man sogar die Zeit seiner Errichtung, den Monat Juni 250 nach Chr., bestimmen konnte. Wieder ein anderer nannte zwei Römer, Atturius, den Sohn des Mattus, 50 Jahre alt, und Titurius als seinen Errichter. Noch ein Stein enthielt auf einer Seite die gewöhnliche Formel Diis Manibus, er war aber ganz gespalten, und die vorhandene Hälfte zeigte auch nur die Hälfte der Schrift, die auf folgende Art ergänzt wurde:

PRI	MAE
FI	LIO
ATIL	IO. EI
IN	GENVA
MATER	ET. FR. P.

„Dem Atilius, dem Sohne der Prima, haben dessen freigelassene Mutter und Bruder dieses Denkmal gesetzt.“

Ferner wurde ebendasselbst eine höchst interessante Statue von Sandstein ausgegraben, eine weibliche Figur, mit einem Peplum oder einer Palla ganz bekleidet, welche in der linken Hand einen Schlangenstab, den Caduceus des Merkurs, hält. Nach genauer Untersuchung war es die Göttin Maja, die Mutter des Merkurs, die Patronin der Kauf- und Handelsleute. Diese Figur wurde, ausgebessert, als einzig in ihrer Art im Antiquarium zu Speyer aufgestellt.

Diese Antiquitäten, sowie die in der Stadt, besonders aber die am Clausenberge links der Staatsstraße gegen Mußbach, selbst nach Gimmeldingen zu, links, bis der Weg sich rechts nach Lobloch zieht, bisher aufgefundenen Särge, Urnen oder Aschenkrüge, Gläser, Münzen, Waffen und Geräthschaften aller Art, weisen mit völliger Bestimmtheit darauf hin, daß an diesen Stellen die Römer angesiedelt waren und besonders oberhalb des Carlsberges, auf der Schanze, ober- und unterhalb des alten Weges, ihre Begräbnißstätte und dort auch ihren heiligen Ort mit ihren Tempeln hatten, weil es ihr Gebrauch war, die Asche der Todten um die Tempel zu begraben, was selbst auf die Christen übergegangen ist. Die Gewanne „Hüttbaum“ und „Götzelstein“ lassen ohnehin mit Sicherheit schließen, daß auf dieser Anhöhe ein oder mehrere Tempel der Römer gestanden sind. (Siehe die Karte.)

Was nun unsere Stadt selbst betrifft, so lag diese in jener Zeit viel tiefer. Die Fundamente und Straßen der alten Römerstadt finden sich überall 6 bis 12 Fuß tief im Boden. Bei dem Ludwig Bub'schen Hausbau 1792 fand man in einer Tiefe von 12 Fuß ein Steinpflaster und

stehende Plankensteine. Bei dem Nenninger'schen Hausbau in der Aegyptenstraße fand man kürzlich ein Pflaster in der Tiefe von 3 Metern; auch bei dem Baue der neuen katholischen Kirche fand man tief im Boden ein Steinpflaster; am Casimirian sind sogar 3 Pflaster aufeinander, in Zwischenräumen von ansehnlicher Tiefe, gefunden worden; das unterste derselben ist jedenfalls das römische.

Im Innern der Stadt hat die Hauptstraße von Süden her über den Marktplatz, wo wahrscheinlich auch ein römischer Tempel gestanden, durch die Stadtgasse, die sogenannte Kreuz- oder Hohlgasse mit dem alten Wege verbunden. Dazwischen aber hatten die Römer mehrere Befestigungen, wie eines ihrer Hauptwerke unserer Stadt bezeugen dürfte.

Zur Befestigung des Thaleinganges und um dem oft heftig andringenden Wasser aus dem Thale zu steuern, haben sie nämlich von ihrer Befestigung an der Marientraut durch das Graben eines neuen Flußbettes, vom Casimirian bis unterhalb Winzingen, einen Theil des Speyerbachs abgeleitet. An mehreren Stellen, besonders an der Postmühle, ist deutlich zu ersehen, daß der sogenannte Floßbach (Neubach), um mehrere Meter höher liegend als der Speyerbach (Altbach), nur durch eine künstliche Leitung entstanden sein kann. „Dadurch lag Noviomagus," sagt Kolb, „auf der Insel zwischen dem Neuthore und der Schoppmann'schen (jetzt Lanz'schen) Apotheke." - Das mag allerdings die innere feste oder der Anfang der Stadt gewesen sein, denn wir wissen nach obigen Angaben, daß dieselbe viel weiter ausgedehnt war. Schon das römische Bad in der heute noch sogenannten Badstubengasse in dem alten Baumann'schen Hause, welches zwar auf dem Bach, aber doch auf dem rechten Ufer des Speyerbachs liegt, sowie der Klemmhof und die ebenfalls rechts liegende ehemalige Vicedomei, jetzt Exter'sches Haus am Marktplatze, welche wie jener als Feste mit breitem Wassergraben umgeben war, wie heute noch erkannt werden kann, zeugt für unsere Angabe. Und ist es richtig, daß die südliche Vorstadt Aegypten, wo übrigens auch viele Fundamente gefunden worden sind, dadurch den Namen erhielt, weil die ägyptische Legion der Römer daselbst stationirt war, so ist leicht einzusehen, daß die alte Römerstadt von Süd nach Nord vom Wüstfelde bis über die Hälfte Wegs nach Gimmeldingen und fast nach Mußbach, von Ost nach West aber vom Branchweiler Hofe bis über die Marientraut hinaus, wenn außerhalb auch nur in zerstreuten Landhäusern, hinausreichte, mithin in ihrer Ausdehnung viel größer war, als heute.

Genaue Untersuchungen lassen die Grenzen der damaligen innern oder der von den Römern zuerst befestigten Stadt leicht erkennen.

Die Zwerggasse und Hintergasse lagen schon außerhalb und waren Stadtgraben. Die Häuser rechts von der Hauptstraße durch die Zwerggasse

stehen auf der ältesten Stadtmauer. Der Lauf des Bächels von der Marientraut aus durch die genannten Straßen deutet heute noch ziemlich genau die Grenze der ältesten Stadt von dieser Seite an. Auf der andern Seite lag die Stangenbrunnen- und die Kesselrings- jetzt Land-schreibereigasse sammt dem Marstallgäßchen schon außerhalb der Stadt, wie das Bächel, welches als Rest des ältesten Stadtgrabens die Hauptstraße in der Nähe der Stangenbrunnengasse durchschneidet und sich unter dem alten Spitale, jetzt protestantischen Schulhause, in den Bach ergießt, ebenfalls heute noch andeutet. - Somit ist das erste Viereck, wie es bei vielen alten Römerstädten gefunden wird, festgestellt.

Auch scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Wasserleitung vom Nollen her, nach den schon oft aufgefundenen alten thönernen Röhren von rother Farbe zu schließen, römischen Ursprungs ist, und der edle Rittergartenbrunnen ein schon von den Römern viel benützter Ort und der Rittergarten selbst, neben der alten Straße liegend, schon ein mit Wasser umgebenes römisches Castell, sowie an der südlichen Seite der Stadt, dem entsprechend, auch eine Art Befestigung vorhanden gewesen ist.

Ob der nun total verschüttete Sauerbrunnen und mehrere andere Stellen inner- und außerhalb der Stadt von den Römern benutzt worden sind, läßt sich nur vermuthen.

40 nach Christus. Kaiser Claudius vertreibt die Druiden, weil sie ihren Göttern sogar menschliche Opfer schlachten.

60. Als der Legat von Obergermanien, Lucius Pomponius, die Chatten, welche die Bewohner des linken Rheinufers oft beunruhigten, mit Hülfe der Nemeter, Vangionen und seiner Reiterei besiegt hatte, war Deutschland um diese Zeit ruhig; weil dadurch die Soldaten keine Beschäftigung hatten, werden Rheindämme zum Schutze angelegt, Flüsse regulirt etc.

69. Ein Niederländer, Namens Claudius Civilis, die eben wieder herrschenden römischen Wirren benützend, besiegt mit Hülfe der diesseits des Rheins wohnenden Deutschen die Römer, zieht den Rhein herauf und zerstört alle Castelle und Festungen bis auf Mainz, - wird aber wieder zurückgedrängt.

85. Der grausame Kaiser Domitian verbietet den Römern den Weinbau.

90. Der Statthalter Obergermaniens, L. Antonius, von dem Kaiser Domitian beleidigt, bringt die Triboker, Nemeter und Vangionen zum Aufstande, wird aber von dem Statthalter Untergermaniens, L. Maximus, geschlagen. Domitian läßt Alle, welche auch nur den entferntesten Antheil am Aufstande gehabt zu haben scheinen, hinrichten, wodurch sehr viele Menschen in unserer Gegend um's Leben kommen.

97. Nach den Zeugnissen der Römer wachsen in unserer Gegend nur wilde Früchte, als: Holzäpfel, Holzbirnen, Waldkirschen, Him- und Brombeeren, Heidelbeeren, Mispeln, Haselnüsse etc.

234. Unter den vorausgegangenen schlechten Kaisern wird Gallien so vernachlässigt, daß nur noch 3 Legionen am Rheine stehen. Die Alemannen, vereinigte deutsche Stämme, allerlei Mannen oder Völker, machen die ersten Einfälle. Alexander Severus kauft die Ruhe von denselben um Geld, was seine orientalischen Truppen so empört, daß sie ihn ermorden und einen Bauer Namens Maximinus zu ihrem Kaiser erheben, der aber noch grausamer wird, indem er Jeden, welcher seine niedrige Abkunft kennt oder von vornehmerer Geburt als er war, hinschlachten läßt und dadurch 4000 Menschen am Rheine opfert.

240. Beginn des Weinbaues am Rhein.

241. Erstes Erscheinen der Franken, welche unter Kaiser Gordian durch den Tribun Aurelian bei Mainz geschlagen werden.

259. Chrocus, König der Alemannen, kommt bei Mainz über den Rhein, überschwemmt ganz Gallien und zerstört die schönsten Städte, Mainz, Metz, Speyer etc. Postumus eilt herbei, vertreibt sie wieder und wird von den Galliern zum Kaiser erhoben.

266. Postumus wird von Lollianus ermordet, die Alemannen fallen wieder ein und verheeren viele Städte. Lollianus treibt sie über den Rhein zurück und stellt die zerstörten Städte wieder her.

278. Kaiser Probus besiegt die wieder eingefallenen Alemannen und Franken, 400,000 Deutsche werden erschlagen, 16,000 gefangen, die übrigen über den Rhein zurückgeschlagen; 60 von denselben eroberte Städte kommen wieder unter die Herrschaft der Römer.

281. Kaiser Probus, der Sohn eines Gärtners, erlaubt den Bewohnern von Gallien etc. durch Aufhebung des Domitianischen Gesetzes den Weinbau.

283. Die durch die häufigen Einfälle der Alemannen und durch unerhörte Abgaben und Truppenaushebungen verarmten Einwohner ahmen empört das Beispiel ihrer Stammesgenossen nach, erheben sich unter dem Namen Bagauden, durchziehen Gallien raubend und plündernd, die Bauern als Fußvolk, die Hirten als Reiter. Unsägliches Elend in unserer Gegend!

296. Die Alemannen setzen abermals über den Rhein, werden aber von Constantinus, der als Cäsar den Oberbefehl über ganz Gallien hatte, im Aargau fast bis zur Vernichtung geschlagen.

300. Die Weinstöcke werden durch Strohecken vor Frost geschützt.

305. Verschiedene deutsche Völker, als Brukterer, Cherusker etc. welche jenseits des Rheins wohnen, dringen um diese Zeit in Gallien ein, werden aber von Constantin überwunden.

313. Kaiser Constantin setzt fest, daß den Christen und Allen die Freiheit gegeben sei, einer Religion zu folgen, welcher sie wollen, verbietet aber bei Todesstrafe, den Götzen zu opfern oder dieselben zu verehren.

318. Von Constantin an wird das obere Germanien „das erste," Germania prima, das untere „das zweite," Germania secunda, genannt.

354. Mehrere Könige der Alemannen schalten frei auf dem linken Rheinufer, viele Städte sinken in Asche, die Bewohner werden fortgeschleppt oder ermordet, überall Schrecken und Verheerung, ohne Widerstand von Seiten der Römer. Bei dem endlichen Anrücken des Constantius ziehen sich die deutschen Völker zurück und bitten um Frieden, der auch zu Stande kommt.

356. Der wegen dem fernern Eindringen der Alemannen und Franken als Cäsar nach Gallien geschickte Julian findet 45 Städte, ohne die Burgen und Castelle, in den Händen der Deutschen, welche aber von dem Genannten wieder sämmtlich vertrieben werden.

357. Unsere Rheingegend ist eine Oede, die Städte verbrannt, die Felder verwüstet, die Bewohner gemordet, geflüchtet oder in der Gefangenschaft.

358. Die von Julian besiegten Könige der Alemannen müssen Getreide, alle zur Erbauung der von ihren zerstörten Städte nothwendigen Geräthe und alle Gefangenen ausliefern, bei welcher Gelegenheit 40,000 Menschen dem linken Rheinufer, ihrem heimathlichen Boden, wiedergegeben werden.

359. Julian stellt viele zerstörte Städte wieder her, geht im Nemetergebiet über den Rhein, verwüstet einen Theil des deutschen Gebiets und erwirkt die Auslieferung der daselbst noch befindlichen römischen Gefangenen.

360. Großes Wehklagen der sich wieder erholenden Bürger und Bauern wegen beabsichtigter Abberufung des Julian, der aber von den Deutschen unter den römischen Truppen und dann von Allen zum Augustus ausgerufen wird.

366. Kalter Winter.

368. Kaiser Valentinian fällt in das Gebiet der Alemannen, welche Mainz während des christlichen Gottesdienstes überfallen, viele Leute und Geräthschaften geraubt hatten, bringt denselben eine große Niederlage bei und erbaut Burgen, Castelle, Thürme und alle Festungswerke, selbst auf der rechten Rheinseite (Mannheim), welche zur Abhaltung der Deutschen nothwendig scheinen.

375. Beginn der Völkerwanderung.

393. Theodosius der Große erklärt das Christenthum zur Staatsreligion und verbietet bei Todesstrafe die Götzenopfer.

407. Vandalen und Alanen etc. überfallen das von Truppen entblöste linke Rheinufer bei Mainz; sämtliche Städte werden zerstört, die Felder verwüstet, die Einwohner theils ermordet, meistens in den Kirchen, weil jene noch Heiden waren, theils in die Berge zurückgedrängt, zu Sklaven gemacht oder in die Gefangenschaft abgeführt. Nachdem dieselben Alles geplündert und sich nach Westen gezogen hatten, setzen sich die Alemannen endlich nach vielen Einfällen auf dem linken Rheinufer fest und nehmen von Germania prima Besitz. Rom's Herrschaft war vernichtet!

410. Wie die meisten Orte, welche sich auf „ingen“ endigen, von den Alemannen gegründet wurden, so ist auch höchst wahrscheinlich die Burg und das Dorf Winzingen (von Win=Wein oder von Winzer=Winzingen?) im Bereiche der alten Römerstadt Noviomagus oder Neapolis Nemetum von denselben um diese Zeit erbaut worden. (Siehe 782.)

451. Attila, der Hunnen König, die Geißel Gottes genannt, aus den Steppen- und Weideländern Südrußlands durch Ungarn nach Deutschland ziehend und von Basel herabkommend, verwüstet alle Städte, mordet, sengt und brennt.

453. Die Hunnen gehen über den Rhein zurück.

470. Großes Sterben und Erdbeben.

481. Franken, einzelne kleine deutsche Stämme, vereinigen sich unter Chlodwig, Enkel des Meroväus, nach dem die erste fränkische Dynastie den Namen Merovinger erhält.

III. Neustadt unter den Franken.

(496 bis 843.)

496. Chlodwig, Heerführer oder König der Franken, drängt durch die Schlacht bei Zülpich die Alemannen vom Main bis in das Elsaß, wird Christ und läßt sich in Rheims auf Weihnachten mit 3000 Franken taufen.

Das Land rechts und links des Rheines wird nun in Gaue getheilt. Neustadt oder Neapolis Nemetum liegt im Speyergau, welcher in seinen Grenzen durch folgende Angaben erkannt werden kann: gegen Osten der Rhein, gegen Süden scheidet die Sur den Speyergau vom Elsaß, d. h. das fränkische vom alemannischen Gebiet, Weißenburg, Lauterburg, Selz etc. liegen daher noch im Speyergau; westlich gehört Frankenstein, wie nördlich Mundenheim, Friesenheim, Oggersheim, Frankenthal, Lambsheim, Freinsheim, Erpolzheim, Ungstein und Kallstadt zum Wormsgau,

dagegen Maudach, Rheingönheim, Dannstadt, Ellerstadt, Friedelsheim, Dürkheim und Wachenheim zum Speyergau.

Heute noch sagt man: „im Gäu,“ „in's Gäu gehen!"

Das ganze Land steht unmittelbar unter den fränkischen Königen, doch sind über diese Gaue Grafen, Gaugrafen, als königliche Beamte gesetzt.

Aeltere Schriftsteller, welche den Ursprung unserer Stadt sehr früh suchen, erzählen (nach J. H. Andrä): „ein gewisser Lusus oder Luscus, der Sohn des Gamphoris, eines mächtigen deutschen Königs, habe im Jahre nach Erschaffung der Welt 3212 im Wasgau, nahe am Hartwalde, nach dem Namen seiner Gattin Wineta, eine kleine Burg Winetingen bauen lassen, die im Frühling desselben Jahres, als die Germanen von den Römern bei Winetingen besiegt wurden, vollständig zerstört worden und in diesem Zustande geblieben sei bis zum Jahre 510 n. Chr., in welchem Jahre Chlodwig, der König der Franken, die Römer und Gothen aus ganz Gallien vertrieben und gegen Badoncanor, den König der Alemannen, Krieg geführt habe. Chlodwig, von seiner Gattin zum Christenthum bekehrt, sei mit der heil. Taufe versehen worden von dem heil. Remigius, einem frommen Eremiten, der im Hartwalde wohnte; dort soll Chlodwig dann ein dem heil. Remigius geweihtes Kloster erbaut und den Remigius selbst zum ersten Abt desselben ernannt haben. Nach seiner Taufe soll Chlodwig, das Gebirgsland durchschreitend, in den Wasgau gekommen und im Hartwalde den Grund zu dem Comitatus (Grafschaft) gelegt haben, welches er das Comitatus an der Hart nannte; sodann habe er Winetingen wieder erbaut und es Neapolis major (oder Großneustadt) genannt, und darin ein zweites Kloster gegründet, das seine Nachfolger vollendeten. Dieses Neustadt habe zu Gallien gehört bis in die Zeit Karls des Großen, welcher diese Stadt mit verschiedenen Privilegien begabte und als eine kaiserliche Stadt erklärte."

In einem alten Manuscripte von Jacob Beuerlin, in der Mitte des 17. Jahrhunderts churpfälzischer Amtskeller oder Ausfauth (Waisenschreiber) in Weingarten bei Speyer, unter dem Titel: „Kleinfrankreichs vornehmster, urältester Flecken, Dörfer und Schlösser Ursprung etc., ex Jodoci Sabellini etc. Caroli magni Conestabuli corpore antiquitatum descripta per Jacobum Beverlin,“ welches von vielen Pfälzern, besonders auf dem Lande, hochgeschätzt wird, - obgleich Vieles nur Fabel, in Namen, Zeiten und Orten unrichtig ist, wenn es auch, wie in neuester Zeit versichert wird, manche Wahrheit bergen sollte - und in mehreren meistens unvollständigen Abschriften existirt, die sogar Manches mehrfach und verschieden wiederholen, werden uns die ältesten Nachrichten aus dieser Zeit über unsere Stadt und Umgegend, wie, der Merkwürdigkeit wegen, wörtlich und im Auszuge zusammengestellt hier folgt, mitgetheilt. Die von uns

benützte Handschrift ist durch Justus Volzius in Neustadt 1706 extrahirt und auf dem Bürgermeisteramte Winzingen gefunden worden.

„Anchareon hatte zur Gemahlin Emkna, nach deren Namen baute er im Jahre der Welt 3362, (d. i. 398 v. Chr.) bei seinem Stuhl Wintzingen die Burg Emkingen etc.“

„A. M. 3852 hat Velesion ein Herr von Ober- und Niederhaardt erbauet Burg und Dorf Haardt ihm zum Stuhl, auch Waltzheim; als aber Julius Cäsar den Römern Galliam hat unterwürfig gemacht, bei Wintzingen sich mit den Teutschen mit Sieg geschlagen, zerschlug er Wintzingen, Emkingen, Ochtersheim, Lustatt.“

„A. D. 510 hat Claudius der Frankenkönig, nachdem er den christlichen Glauben angenommen, auf dieser Wahlstatt, da vor Zeiten Wintzingen lag, aufgebauet eine Stadt, nennt die Stadt Neapolim magnam, welche die Umsassen Neustadt genannt, er baute allda eine Kirch, welche Ruprecht Pfalzgraf zu Rhein a. 1292 zum Hochstift verwandelt. Es erweitert obgemelder König Claudius dieser Stadt Gemarkung herab bis an den Bannhof, bis an den Haßlocher Wald, daran Haardt und Wintzingen auch ihr Theil hatten, doch soll Neustadt an diesem Gerecht haben 3 Theil, der Hof Wintzingen $\frac{1}{2}$ Theil sammt dero ganzen Waldrecht mit dem Gehäg, Gejäg, Bürsten allerlei Gewild, dem Entenspiel, Fischerei und Waidgang des Viehes, soweit sich diese Waldlooh erstrecken; es erstreckt sich aber solches Looh an den Closterberger Garten am Spangenberger Gut hinter St. Lamprecht; das hat ermeldter König auf Rinden geschrieben, durch seine insignia bekräftiget.“

„Diese Haardtgeraiden erstrecken sich mit ihrem Looh am Elsterweiler Haag gegen Westen am Spangenberger Gut, gegen Osten an Emkinger und Wintzinger Wald und wird darum der Frankenberger Wald genannt, weil A. d. 402 Claudius in dieser Gegend zur Pforte wider die Gothen erbauen lassen das Bergschloß Frankenburg, welches Attila der Hunnenkönig A. d. 450 zur Erd gelegt, von dem Kestenburg im Wesen erwachsen.“

„Dieser Geraiden Gerechtsamen sind, als der Genuß des Holzes zum Bauen und Hausgebrauch in der Gemeinde.“

„Der Waidgang des Viehes in der Gemeinde. Das Waidwerk hat der Graf zu Haardt.“

„Die erste Haardtgeraide, so der Frankenberger Wald wird genennet, mit ihrer Zehnt, Bruderschaft, Gerechtigkeit und königlichen Privilegien hat ihren Zehnten

Hambach, welche den Zehnt Schultheiß

Lachen, die Loohaxt, dazu gehören

Kestenberg

Branchborn.“

(Die zweite Haardtgeraide besitzt Neustadt, Haardt und Winzingen.)

„Der König ordnet auch an, daß alle Jahre diejenige Mannschaft von 17-70 (12-20?) Jahr alt durch die Waldmeister rings um ihre Geraiiden von einem Loohesteine zum andern herumgeführt und soll dabei erinnert werden, wie ihnen solche Benefizien und Privilegien gehören, zu Eigenthum gegeben und geschenkt haben ewig.“

„Anno Mundi 3212 (548 v. Chr.) erbaute Lusignan (oder Luscus) ein König Galliae nach seinem Weibe Wynetze (Wenscke oder Wineta) den Flecken Wintzingen, welchen Julius Cäsar, als er bei dem Arach Enkhene herfür brach, zu Erd gelegeet, als er die Hart den Römern unterwürffig gemacht. Welcher Flecken öde gelegen bis um das Jahr nach der Geburt Jesu unsers Herrn 490, ist von dem erwachsen der Hof Wintzingen. Anno Christi 510 bauet Clodoväus, der erste christliche fränkische König, uff der Wahl-Stadt, da Wintzingen lag, eine große Stadt, nennt dieselbe Neapolis Major (oder Groß-Neustadt) so den Namen Neustadt von den umsessenden Teutschen bekommen.“

Diese Geschichten sind so in das Volk eingedrungen, daß selbst Bätz a. a. O. sagt:

„König Clodoväus soll dieser neuen, durch ihn erbauten Stadt sehr geneigt gewesen sein, derselben den Stadtwald nebst anderen Gerechtigkeiten und Freiheiten geschenkt haben, die zum Theil bis 1794 fort dauerten, dann aber als Feudalrechte erloschen sind.“

(Dieser König soll auch hier die erste Kirche, der h. Maria zu Ehren, erbaut haben.)

Es ist übrigens kaum zu bezweifeln, daß die Franken unter Chlodwig die zerstörte Römerstadt wieder aufbauten, und zwar, wie immer geschah, auf die Ueberreste der römischen Fundamente und Mauern, welche sie in ihrer Bauart nachzuahmen suchten. Gewiß ist, daß die Franken in unserer Gegend große Werke unternommen, selbst viele Orte gegründet haben, wie auch mehrere Namen am Gebirge und im Thale bis Saarbrücken beweisen: Frankweiler, Frankeneck, Frankenstein etc.

Das größte Werk der Franken ist aber unstreitig die Ableitung oder Herstellung des Speyerbachs von hier nach Speyer.

(Weil dieses unglaublich scheinen mag, führen wir unseren Gewährsmann Franz Joseph Mone, als bekannte Autorität, mit seinen eigenen Worten weiter unten unter 775 an, der übrigens auch Beweise dafür gegeben hat.) (Badisches Archiv, I. Bd. S. 41.)

(Auch Kolb sagt, daß der Lauf des Speyerbachs wenigstens von Dudenhofen bis Speyer offenbar einer vor Zeiten stattgefundenen künstlichen Leitung beizumessen sei.)

511. Von Chlodwig's vier Söhnen erhält Theodorich einen Theil des Reiches, nämlich Austrasien, Austrien oder Kleinfrankreich, welches das ganze linke Rheinufer umfaßt, mit der Haupt- und Residenzstadt Metz.

591. Großes Sterben durch Nießen und Gähnen. Wer nießen muß, fällt todt um; daher das Sprichwort entstanden: „Helf dir Gott!“

595. Childebert II. verordnet, jede Arbeit am Sonntage mit Geld zu bezahlen.

612. In unserer Gegend wird der Weinbau schon bedeutend betrieben, doch ist der Elsässer Wein mehr bekannt als der Pfälzer.

622. Dagobert I. beherrscht Austrasien und von 628 an Franken.

638. Große Hitze, daß alle Quellen vertrocknen.

670. Unsere ganze Gegend folgt der christlichen Religion; doch schreibt noch ein Schriftsteller über das Götzenwesen: „Was sind das für Götter, zu denen ihr euer Angesicht emporhebt; was für gräuliche Teufelwerke, die ihr treibt? Sonne und Mond hat der eine allmächtige Gott zu unserem Nutzen erschaffen, und ihr macht Götter aus seinen Geschöpfen? Der Merkur war ein elender Geizhals, ein grausamer, hoffärtiger Mensch, Venus eine schamlose Hure, Jupiter und Saturn nicht besser; alle lebten zur Zeit, wo die Kinder Israel in Aegypten wohnten. Wie können sie die Schöpfer der Wochentage sein, da diese schon vor ihnen gewesen? Und ihr! ihr schämt euch nicht, diese miserablen Tropfen, diese Ungeheuer menschlicher Verdorbenheit als Götter anzubeten?“

674-79. Dagobert II., Beherrscher von Austrasien, gründet (nach Beuerlin, Bätz) an der nördlichen Seite unserer Stadt am Felsen neben dem alten Weg, wahrscheinlich auf den Ruinen eines römischen Tempels, ein Nonnenkloster. (Siehe 1240.)

750. Die frühere lateinische Sprache kommt in unserer Gegend ganz außer Uebung und wird von der deutschen ganz verdrängt.

751. Das merovingische Königsgeschlecht wird vom Thron gestoßen, das Carolingische Regentenhaus beginnt mit Pipin.

752. Entstehung der gaugräflichen Geschlechter. Ueber den Speyergau herrscht der Gaugraf als kaiserlicher Landrichter.

764. Sehr kalter Winter, heißer Sommer und sehr reiche Ernte.

771. Unter Kaiser Karl dem Großen werden alle Staaten des Frankenreiches vereinigt.

775. „Der Abfluß der Speyerbach von Neustadt an der Haardt nach Speyer ist durch eine künstliche Leitung bewirkt, wie man an der Beschaffenheit der Ufer noch jetzt merken kann, abgesehen von der Richtung dieses Armes, der gegen den Lauf der übrigen Bäche ganz regelwidrig ist. Nur bei Speyer, wo sie das Hochufer etwas ausgefressen und durch die Mühlen gespannt wird, heißt sie deßhalb Wogbach.

Die Leitung wurde von den Franken in der zweiten Hälfte des (8.) 9. Jahrhunderts ausgeführt, und daher verlor die Stadt den Namen Nemeta und wurde Spira genannt." (Mone.)

782. Winzingen, in dem nördlichen und östlichen Theile der zerstörten Römerstadt liegend, erscheint in Urkunden. Die Kirche daselbst zu „Unserer lieben Frau" ist die Hauptkirche der ganzen Umgegend.

800. Mußbach, welches zu Winzingen gehört, erscheint in Urkunden.

802. Starkes Erdbeben.

809. Vollständiges Mißjahr.

820. Kaltes Jahr, anhaltend nasse Witterung. Wein herb und sauer. Pest und allgemeines Sterben.

828. Gutes Weinjahr.

838. Pest und Erdbeben.

IV. Neustadt bei Deutschland.

(843 bis 1797.)

A. Neustadt als Reichsstadt.

(843 bis 1155.)

843. Bei der Ländertheilung durch den Vertrag von Verdun erhält Ludwig der Deutsche die fränkischen Länder rechts des Rheins und außerdem auf der linken Seite, um auch Weinbau zu haben, den Speyer- und Wormsgau. Selbstständiges Deutschland und selbstständiges Frankreich.

Neustadt wird unmittelbare deutsche Reichsstadt, in welcher der kaiserliche Gaugraf wohnt und das kaiserliche Hofgericht für den ganzen Speyergau seinen Sitz erhält. Für dieses höchste Hof- und Provinzialgericht wird, wahrscheinlich auf römischen Fundamenten, ein glänzendes Gebäude, das Ritterhaus, errichtet, in dem auch jährlich und zu bestimmten Zeiten die Adeligen und Ritter des Speyergaues, sowie die Richter sich versammeln.

855. Erdbeben.

857. Wiederholtes Erdbeben.

864. Theuerung und Seuchen.

869. Fürchterliches Erdbeben, das auch Mainz mehr als zur Hälfte in einen Steinhäufen verwandelt.

879. Große Hitze; bei Worms fallen viele Arbeiter auf den Feldern todt hin.

881. Die Normänner ziehen Alles verwüstend durch die Pfalz.

885. Nach einer Notiz auf dem Stadthause soll Kaiser Karl III. um diese Zeit (888) die von den Normännern zerstörte Neustadt wieder auferbaut haben.

„Derselbe erledigt Neustadt von der Krone Frankreichs und verordnet solche zur Freistadt des heiligen römischen Reichs; er errichtet auf dem Marktplatze daselbst eine steinerne Säule, auf welche er gegen Osten einen Adler und gegen Westen eine goldene Lilie setzt, und bestimmt, daß, wenn Jemand unversehens einen Todtschlag begehen sollte und diese Säule mit seinen Armen erhascht, derselbe auf der ganzen Neustadter Gemarkung Zeit seines Lebens versichert sein soll; derselbe ordnet ferner diese Stadt zum Haupt vieler umliegenden Flecken, Dörfer, Filialen und Höfe.“ (Nach Beuerlin.)

900. Die Ungarn dringen aus Osten vor und plündern die Rheingegenden, den Westrich und das Elsaß. Wer sich und das Seinige retten will, sucht auf den Bergen Schutz. Dadurch werden viele Bergschlößer gegründet und Städte befestigt. Auch die Großen, welche bei ihren häufigen Fehden Stützpunkte bedurften, erbauen sich feste Schlößer.

902. Haßloch kommt schon als Reichsdorf vor.

905. Conrad, der Sohn Conrads, eines Grafen in Hessen und vermählt mit Glismunde, einer Tochter des Karolingischen Kaisers Arnulph, wird Herzog der Franken.

911. Als die Karolinger mit Ludwig dem Kinde aussterben, wird Conrad, der Herzog der Franken, zum deutschen König erwählt, der dann seinem Bruder Eberhard das Herzogthum Franken überläßt.

939. Eberhard fällt bei Andernach; das fränkische Herzogthum hört auf.

940. Conrad der Rothe, großbegütert in unserer Gegend, der Stammvater des salischen Kaiserhauses, Graf in Rheinfranken, verwaltet mehrere Gauen.

948. Graf Conrad der Rothe vermählt sich mit Luidgarde, der Tochter des Kaisers Otto I., und verschenkt viele Güter und Rechte an Städte und Kirchen im Speyergau.

953. Graf Conrad fällt auf dem Lechfelde im Kampfe gegen die Ungarn und wird in Worms beerdigt. Dessen Sohn Otto wird schon als Kind Graf der Gauen, deren Verwaltung von Anderen geführt wird.

960. Bischof Godefried in Speyer erhält von dem Edlen Rudolph von Zeiskam durch Tausch einen Herrenhof mit salischem Lande und Zubehör in Lachen. (1103.)

966. Otto I. verleiht sein Gut, welches die Gebrüder Conrad und Eberhard in Speyerdorf besessen, der Domkirche zu Magdeburg.

983 und **987.** Große Trockenheit, daß Hungersnoth und verderbliche Seuchen entstehen.

987. Otto, Graf in Rheinfranken, gründet in Lambrecht nach dem Wunsche seiner Gemahlin Judith, im Einverständnisse mit seinen Söhnen Heinrich, Bruno und Cuno und mit Rathe und Zulassung des Kaisers Otto III., zur Ehre des heil. Lambert, des Bischofs von Mastrich, der 708 den Märtyrertod erlitt, ein Benedictiner-Kloster. Er begabt dasselbe mit reichen Einkünften und verordnet ausdrücklich, daß der Aelteste seines Geschlechtes der Schutzherr und Schirmvogt des Klosters sein soll.

Der erste Bezirk des Klosters hat folgenden Umfang: „von der Brücke, wo Hochspira und Spira zusammenfließen, bis auf die Spitze des Berges, der Eisenberg genannt, und von da bis in Carbach, und über den Eichenberg, das Azenthal in's Dorental, sodann über den Fluß Speyer und über Schurberg, wo ein rundes Thal, das Krankenthal genannt, über Brementhal und Kirchberg, bis wo die Bernbach entspringt, von da über den Bubenberg bis an obgedachte Brücke.“

Außer diesem Bezirke, in welchem nur allein der Abt zu gebieten und zu rechten haben soll, schenkt der Stifter dem Kloster noch 1/9 seiner Fruchtgefälle zu Schifferstadt, nebst der Benutzung der dortigen Langwad oder Rehbach, einen Hof und einen Salzbrunnen zu Sulzbach, mit vielen dabei gelegenen gebauten und ungebauten Feldern, einen Theil Wald, ein Landgut mit den darauf Gesessenen zu Holzhausen, die Pfarrkirche sammt Zehnten zu Steinweiler, ein Landgut zu Alsenz, viele Felder zu Schauernheim, nebst andern bedeutenden Besitzungen und Einkünften.

Die Urkunde wird vor versammeltem Speyergaengericht an öffentlicher Malstatt im Lutramsforste^{*)} übergeben.

988. Große Trockenheit. Hungersnoth und Sterben.

990. Der Sohn Otto's, Heinrich, erhält um diese Zeit die Güter im Speyergau.

*) Der Lutramsforst, wo der alte Dingstuhl der Gaugrafen, das mallum publicum des Speyergaues stand und die Volksversammlungen abgehalten wurden, lag weder bei Forst, noch an der Queich, weder bei Frankweiler noch bei Hanhofen, wie schon behauptet wurde, sondern, nach den genauesten Untersuchungen, zwischen Edenkoben, St. Martin und Maikammer. (Maifeld, campus maius, magicampus), daher dieser Ort seinen Namen hat, in der Nähe bei Alsterweiler heute noch eine Gewanne das Spielfeld, eine andere gegen Edenkoben zu das Maifeld nennt und im Mai die Hexenkirchweihe feiert. Dort liegt ein umsteinter Bezirk, der Forst genannt, welcher bis zur französischen Revolution denen von Dalberg von Kurpfalz aus zehntpflichtig war und sein eigenes Hubgericht mit einem Schultheißen und neun Schöffen hatte.

993. Große Hitze, Getreide und Früchte verbrennen.

999. Nasser Winter und Sommer.

1000. Große Hitze, daß Flüsse und Quellen vertrocknen, die Fische verwesen und eine Pest verursachen.

1015. Kaiser Heinrich II. erbaut, wahrscheinlich auf römischen Substructionen, die Kestenburg. (Nach Pauli).

1022. Menschen und Thiere sterben vor Hitze.

1024. Conrad, ein Sohn Heinrich's, Enkel des rheinfränkischen Grafen Otto, wird als Conrad II. deutscher Kaiser.

1027. Große Pest und allgemeines Sterben.

1030. Kaiser Conrad II. führt um diese Zeit den Gottesfrieden ein, wornach 4 Tage in jeder Woche, von Mittwoch Abend bis Montag früh, Kampf und Fehde bei schwerer Strafe verboten werden.

1039. Die Conrad'schen Erbgüter verfallen wieder vereinigt an den nächsten Verwandten Heinrich III.

1044. Außerordentlich kalter Winter, daß Reben und Früchte erfrieren. Viehseuche.

1050. Die Kestenburg ist um diese Zeit im Besitze Wolfram's, des Grafen der Ardennen, des Kraichgaves und Enzebergs, welcher Atzela, eine Tochter des Kaisers Heinrich III., zur Gemahlin hat und von den reichen Besitzungen des salischen Kaiserhauses Vieles, darunter wohl auch unsere Kestenburg als Aussteuer erhielt. (1100.)

1055. Der Urenkel des Stifters des Klosters in Lambrecht, Kaiser Heinrich IV., schenkt dasselbe sammt den dazu gehörenden Knechten und Mägden, Weilern und Höfen, Aeckern und Wiesen, Wäldern und Weiden, Jagden und Fischereien, zum Seelentrost seiner kaiserlichen Ahnen und zum eigenen Heile, auf Einsprache des Hamburger Erzbischofs Adelbert, in dankbarer Anerkennung der Dienste, welche ihm der Bischof Einhard von Speyer erwiesen hatte, der Speyerer Domkirche zum ewigen und ungestörten Besitz.

- Mißwachs. Große Sterblichkeit, welche, in Folge der großen Theuerung, die Hälfte der Menschen wegrafft.

1057. Meteorsteine und strenger, schneereicher Winter.

1058. Sehr fruchtbares Jahr; um Ostern ein Komet. Seuchen an Menschen und Thieren.

1062. Theuerung und großes Sterben.

1066. Sehr gelinder Winter.

1069. Da die Weinstöcke seit mehreren Jahren total erfroren, ist der Wein so selten geworden, daß man zu den Messen in der Kirche keinen mehr auftreiben konnte.

1085. Große Sterblichkeit. Viehseuche.

1086. Die Gaugrafschaft wird vom Kaiser Heinrich IV. dem jeweiligen Bischöfe von Speyer verliehen.

1090. 19. Febr. Speyerer Urkunde Heinrich's IV. zum Schutze der Juden.

1096. Anfang der Kreuzzüge.

1100. Johann, Bischof von Speyer, als letzter Sohn Wolfram's, Grafen der Ardennen etc., schenkt dem Domstift zu Speyer auf ewige Zeiten unter Anderem: den Theil von Neustadt, den später die Kurfürsten der Pfalz von diesem Hochstift zu Lehen trugen, das Wolfsberger Schloß, die Kestenburg, Spangenberg, Grevenhausen, Lindenberg etc. (Nach Pfarrer Lehmann soll diese Nachricht durchaus falsch sein).

1102. Bischof Johann in Speyer verschönert das Kloster in Lambrecht.

1103. Ein Edler Namens Heinrich von Lachen übergibt dem Domstifte zu Speyer ein von Kaiser Heinrich IV. erhaltenes Hofgut in Lauterburg.

1110. Ein Komet 6 Monate lang.

1119. Die Edlen Schleder von Lachen beginnen mit Wolfgang ihre Geschlechtsreihe. (1784.)

1124. Stiftung des Templer-Ordens.

- 2. Febr. Große Sonnenfinsterniß. Frost um Pfingsten, zu Ende des Jahres sehr tiefer Schnee und so große Kälte, daß viele Menschen, besonders Kinder erfrieren.

1125. Friedrich, Herzog in Schwaben, und sein Bruder Conrad erben von ihrem Onkel Kaiser Heinrich IV. [Heinrich V.?!] die reichen fränkischen Stammgüter.

1126. Ueberaus kalter Winter; Vögel fallen todt aus der Luft; Hunger und Sterben, viele Menschen erfrieren; man sagt, $\frac{1}{3}$ der Menschen sei umgekommen.

1132. Große Trockene; der Erdboden spaltet sich, Flüsse und Quellen versiechen, der Rhein im Elsaß ausgetrocknet.

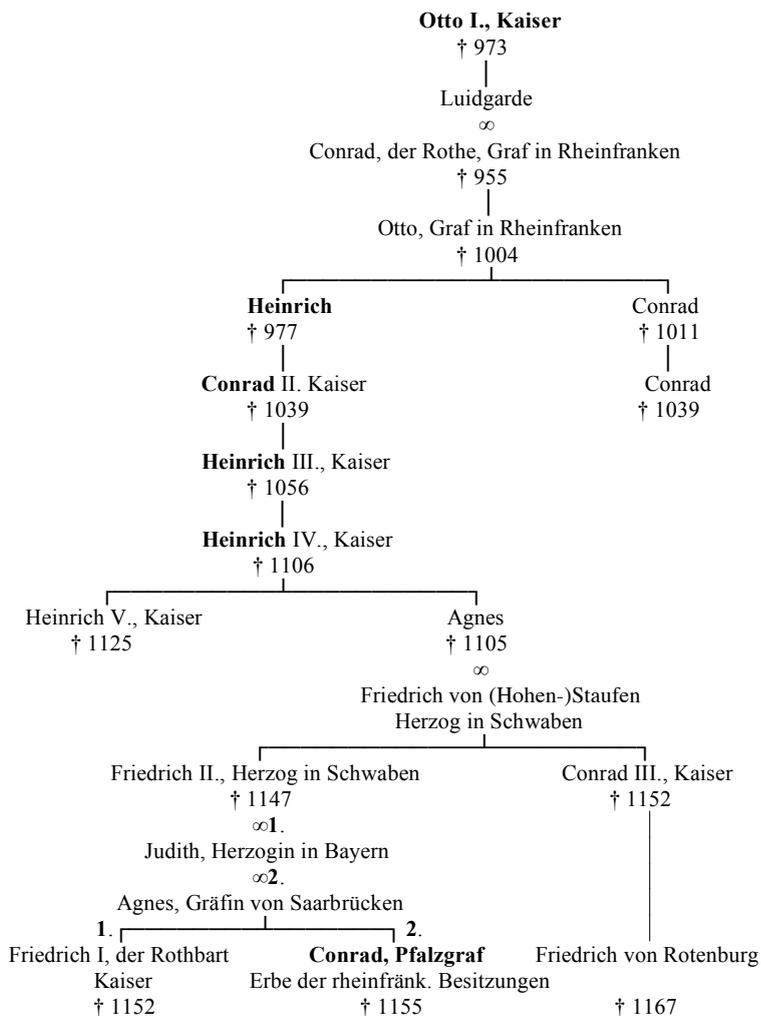
1133. Große Sonnenfinsterniß.

1135. Unerhörte Dürre, daß viele Flüsse austrocknen und Wälder sich entzünden.

1146. Berthold von Winzingen auf dem Haardter Schloß stiftet im Einverständnisse seiner Gattin Hatewide, seiner Mutter Beatrix, seiner Töchter Hagedarde und Kunigunde, seines Bruders Burchard, seiner Enkel Berthold und Conrad, das Nonnenkloster Ramsen.

1147. Conrad von Schwaben erhält das Amt Neustadt, indem er nach dem Tode seines Vaters Friedrich, Herzogs in Schwaben, die rheinfränkischen Besitzungen und Rechte der Hohenstaufen, sowie auch die Güter von seiner Mutter Agnes von Saarbrücken erbt.

Wie diese Güter von dem salischen Kaiserhause an die Hohenstaufen gekommen, zeigt folgende genealogische Tabelle:



1149. Beringer, Abt in Lambrecht.

1152. Nach einer Notiz auf dem Stadthause soll Kaiser Friedrich I. bei seinem Durchzuge nach Metz von den Insassen Neustadts eine Flasche Muskatellerwein sammt der Flasche verehrt erhalten und die Stadt frei von aller Schatzung, Rantion und anderer Gefälle etc. befreit, wie auch alle Privilegien derselben erneuert haben.

- Viel Wein.

1153. Sieghard, Abt in Lambrecht.

B. Die Pfalz bis zur Erhebung des Hauses Wittelsbach.

(1155 bis 1214.)

1155. 18. Dec. Kaiser Friedrich I. oder der Rothbart (Barbarossa) verleiht seinem Stiefbruder Conrad von Hohenstaufen auf der Reichsburg Trifels die Pfalzgrafschaft am Rhein, der diese Besitzungen mit den seinigen vereinigt und dadurch Gründer des pfälzischen Staats wird; er residirt auf dem Jettenbühel bei Heidelberg und ist vermählt mit Irmengard, einer Gräfin von Henneberg.

- Kalter Winter, trockener, warmer Sommer.

1156. Die Kirche zu Sct. Lorenz in Gimmeldingen, mit Plebanie und 2 Frühmessereien, wird in Hinsicht auf das Patronatsrecht durch Burchard von Winzingen dem neuen Kloster Ramsen geschenkt.

1157. Ungünstiger Jahrgang.

1158. Sommer sehr heiß und trocken, ungünstig für die Feldfrüchte.

1165. Harter Winter und Seuchen.

1166. Hungersnoth, heftige Seuchen.

1171. Große Hitze !

1176. Gebeno, Abt in Lambrecht.

1179. Burkard und sein Bruder Drushard sind die ersten bekannten, wahrscheinlich kaiserlichen Burggrafen oder Burgmänner auf der Kestenburg.

1182. Gelinder Winter, schon um Lichtmeß Früchte an manchen Bäumen.

1183. Gutes Jahr, im August die Trauben schon reif.

1185. Die Bäume blühen im Januar.

1186. Kaiser Friedrich der Rothbart weilt mit dem Pfalzgrafen Conrad in dem Reichsdorfe Haßloch.

- Große Sonnenfinsterniß, dann großes Sterben bei so warmem Wetter, daß man um Neujahr schon Baumblüthe, im Februar schon Aepfel und im August neuen Wein hat.

1190. Nach der Sage soll der Gründer der Stadt Heidelberg, Pfalzgraf Conrad, auch Neustadt mit dem Städterecht um diese Zeit begabt haben.

1194. Große Hitze und Dürre, daß viele Flüsse austrocknen; große Hagelwetter.

1195. Pfalzgraf Conrad stirbt; dessen einzige Tochter Agnes vermählt sich mit Heinrich dem Welfen, Sohne Heinrich's des Löwen, der

als Erbe Pfalzgraf wird, aber von 1218 meistens in seinem väterlichen Erblande, in Braunschweig, residirt.

1196. Die Ansprüche des Klosters Lambrecht an die Capelle Freckenfeld durch den Abt Gebeno werden im hohen Chore des Münsters zu Straßburg in Gegenwart von 10 Aebten und vielen anderen hohen Personen nicht anerkannt und zurückgewiesen.

1197. Große Theuerung, Hungersnoth.

1200. Um diese Zeit wird der Spitzbogen construiert und in die Baukunst aufgenommen.

- Viel Wein von mittlerer Güte.

1201. Ebenso.

1202. Wein wenig, aber gut.

1209. Neustadt wird erweitert und neu befestigt.

Auf die alte Stadtmauer werden Häuser erbaut und die Gräben ausgefüllt, wodurch die Zwerggasse, die Hintergasse etc. entstehen.

Die neue Stadtmauer wird in größerem Umfange rings um die Stadt gezogen (wie sie heute noch theilweise existirt), 6-8 Fuß dick und mit rothen Steinen und Quadern (die ältere hatte weiße Steine) gut gemauert hergestellt, innen und außen mit Kalk geebnet und meistens quadersteinähnlich bemalt; dieselbe wird auswendig gegen 30 Fuß hoch, innen aber in einer Höhe von 18 Fuß abgesetzt, damit durch diesen Absatz ein Gang von 4-5 Fuß Breite entsteht, der mit einem guten Ziegeldach bedeckt wird und so um die Stadt führt, daß man, z. B. am Hambacher Thor rechts hinauf- und fortgehend, linker Hand an der nämlichen Stelle wieder ankommt. Der obere Theil des Absatzes wird mit Schießscharten zur Abhaltung der äußeren Feinde versehen, und die Bürger sind verpflichtet, daselbst Mauerwache zu halten.

Die eigentliche Stadt erhält in dieser Mauer nur 2 Thore: 1) das Hambacher Thor, südlich, auf der Hauptstraße, nicht weit von dem Querschnitte der Stangenbrunnen- und Kesselringgasse (jetzt Landschreibereigasse); es besteht aus einem hohen Thurme, der mit einer Glocke versehen und zur Wohnung für den besonderen Thorhüter oder Pfortner eingerichtet wird; es erhält eine Zugbrücke, mittlere und innere Thorflügel, die mit starken Holzstämmen verriegelt werden können, und in der Mitte noch sogenannte spanische Reiter, die mit Eisen beschlagen sind; 2) das Marktthor, westlich, nicht weit von der Kirche, innerhalb des von der Marientraut quer unter der Straße durchfließenden Grabens, zum Theil von der alten Festung noch übrig, auf die nämliche Art eingerichtet und bewacht, jedoch mit weniger hohem Thurme, der mit Hohlziegeln gedeckt wird. Unter oder neben diesem Thore befindet sich ein dunkles

Gefängniß, „der schwarze Bär“ genannt, sowie seitwärts rechts oder nördlich „die Schatzkammer“, später auch Gefängniß.

Die Hauptstraße von der Kirche aus nach Norden reicht nur bis an die Zwerggasse und ist von da bis zur Stadtmauer wie das Schwanengäßchen eine kurze Sackgasse; man kann von dieser Seite nur von der alten Straße oder dem alten Wege zur Stadtgasse herein in die Stadt kommen, welche zur Zeit den frequentesten Theil derselben ausmacht.

Am oberen Ende derselben wird auch ein Thor, das Götzenthor, erbaut, welches neben der Wachtstube eine 4 Fuß hohe und 2 Fuß breite, oben spitz zugewölbte Nische zur Aufstellung eines Bildes und eine Inschrift mit der Jahreszahl MCCIX (1209) erhält. Nicht weit von diesem Thore, auf der westlichen Seite, wird neben der alten Straße noch ein Thurm, „der Wolfsthurm“, erbaut, unter dessen Schutz der gedeckte Burgweg nicht weit davon durch den Ziegelberg nach dem Winzinger (Haardter) Schloß führt.

Die ganze Stadtgasser Vorstadt wird auch auf beiden Seiten mit einer Mauer bis an den Bach, die westliche aber, sich in einem Eck abbrechend und südlich ziehend (die Saugasse lag daher außerhalb und war Stadtgraben), geschlossen.

Als Eingang zum Ritterhaus, welches auch mit einer Mauer umgeben ist, wird in der Rittergartenstraße die nördliche Mauer der Stadtgasse durch ein Thor unterbrochen.

Außerdem wird die eigentliche Stadt durch Erbauung von 6 Thürmen, nämlich 4 Eck- und 2 Bachthürmen, noch besser befestigt: 1) der Petzthurm, am Webergäßchen, an der südwestlichen, 2) der Klüpfelthurm (wahrscheinlich nach der alten Familie Klüpfel genannt), an der nordwestlichen, 3) der Schinderthurm (1759), als der höchste, an der nordöstlichen, und 4) der Storchen- oder weiße Thurm (1788), an der südöstlichen Ecke der Stadtmauer erbaut; 5) die Marientraut, beim Einflusse des Bachs und über demselben stehend, wird als das älteste Gebäude, von der früheren Festung herrührend, gegen die Stadt zu, wo der Thurm wahrscheinlich offen war, zu- und 6) der Bachthurm (1784), beim Ausflusse des Bachs auf der Ostseite der Stadt, wohl auf das alte Fundament, neu erbaut.

Rings um die Stadt wird der ungefähr 6 Meter breite Zwinger mit einer zweiten Mauer, Zwingermauer, weniger hoch, aber eben so dick wie die innere, und auch mit Schießscharten nebst einigen Rondellen versehen, hergestellt.

Vor dieser Zwingmauer wird der Stadtgraben 40 Fuß breit und 20 Fuß tief rund um die Stadt so angelegt, daß er beständig mit aus dem Bache beigeleitetem Wasser voll und fischreich erhalten werden kann.

Dann erst wird ringsum ein hoher Wall, an einigen Stellen sogar gemauert, zur Vertheidigung und zu einem angenehmen Spaziergange, hergestellt (1778).

Das Armbrustschützenhaus wird auf diesem Wall, außerhalb des Klüpfelthurms, und hinter der Schießmauer daselbst ein Wachthaus mit einem breiten Gange erbaut. Vor dem Marktthore, längs des Bachs, der als zweiter Stadtgraben diente, wird auch noch eine Stadtmauer mit Schießscharten errichtet. Wahrscheinlich ist jenes Haus durch eine Brücke mit dem Ritterhause verbunden worden.

Die Stadtgasse als Vorstadt und das Ritterhaus wird außerhalb der Mauer ebenfalls mit einem breiten Graben und einem Walle versehen oder vielmehr eingefäßt.

Vor der Erfindung des Pulvers war daher unsere Stadt so gut befestigt, daß sie selbst mit dem größten Heere nicht so leicht eingenommen werden konnte.

- Conrad, Abt in Lambrecht, unter welchem das Kloster in Verfall geräth, verkauft das Dorf Alsenbrück mit den dazu gehörenden Waldungen an die Ritter von Lichtenstein.

1210. Weinstöcke erfroren. Heißer Sommer mit vielen Wolkenbrüchen, dann kalter Winter und Theurung.

1211. Heinrich der Welfe tritt seinem Sohne Heinrich die Pfalzgrafschaft ab.

- Abt Conrad in Lambrecht verpfändet mehrere Güter zu Neunkirchen um 46 Pfd. Heller an den Probst Hugo von Enkenbach, der dieselben nach 8 Jahren um weitere 50 Pfd. Heller als Eigenthum erhält.

- Sehr geringer Wein.

C. Die Pfalz mit Bayern vereinigt.

(1214 bis 1329.)

1214. Pfalzgraf Heinrich der Jüngere stirbt. Kaiser Friedrich II. ertheilt die pfalzgräfliche Würde Ludwig von Bayern aus dem Hause Wittelsbach. Dessen Sohn Otto verlobt sich mit Agnes, der Tochter Heinrich's des Welfen, wodurch die bedeutenden Erbgüter nun diesem Hause zufallen.

1216. Kalter Winter.

1219. Conrad von Lichtenstein, wahrscheinlich der erste Bewohner der Burg gleichen Namens, erscheint als Zeuge in einer das Kloster Otterberg betreffenden Urkunde und dann bei mehreren ähnlichen Gelegenheiten.

1220. Diemar von Lindenberg, vielleicht der Erbauer der Burg daselbst, und der Abt Ulrich des Klosters in Lambrecht werden in einer Urkunde genannt.

1221. Bischof Conrad in Speyer schenkt die dem h. Apostel Jakob geweihte Kirche zu Hambach dem Domcapitel zu Speyer.

1225. Ueberaus kalter Winter, daß die Früchte und Bäume erfroren. Zweijährige Theurung.

1226. Der Adel und die Bürgerschaft des Haingerichts setzen in Betracht der vielen Weinberge fest, daß künftig aller Neurott untersagt sei.

- Viel, aber schlechter Wein. Große Erdbeben.

1228. Otto I., der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern.

- Vierter Kreuzzug unter Friedrich II., welcher Jerusalem wieder erobert.

1231. Die Kestenburg erscheint zum erstenmal als bischöfliches Besitzthum.

- Große Noth, Theurung und Brodmangel.

1232. Unter Kaiser Friedrich II. wird Ludwig von Schüpfen Landrichter im Speyergau.

- Walther von Haardt vermacht einem Kloster zu Speyer seine Besitzungen zu Waltdorf.

1235. Der Rittergartenbrunnen, welcher in dem zum Ritterhaus gehörigen Garten entspringt und daher seinen Namen hat, ist um diese Zeit wegen seines guten vorzüglichen Wassers schon sehr berühmt.(1460.)

1236. Viel Wein von mittlerer Güte.

1237. Fruchtbares Jahr.

1240. In der dem Nonnenkloster am Felsen beigefügten Capelle wird um diese Zeit eine geistliche Pfründe gestiftet; übrigens müssen diese Nonnen den Pfarrgottesdienst in Winzingen besuchen, weil sie dorthin eingepfarrt waren. Dieselben schließen sich keinem besonderen Orden an, sondern leben als sogenannte Beguinen in keinem klösterlichen Zwange und nähren sich meistens durch Handarbeit. (1450.)

- Die mächtigen Grafen von Leiningen erbauen um diese Zeit die Burg Erpfenstein zum Schutze ihrer unermeßlichen Waldungen, der sogenannten Frankenweide.

- Wahrscheinlich ist um diese Zeit auch die gegenüberliegende Spangenburg aus demselben Grunde erbaut worden, d. h., um die Waldungen und Gerechtsamen der Speyerer Bischöfe und ihrer Unterthanen auf dieser Seite, vielleicht hauptsächlich gegen die Eingriffe der Leiningen zu schützen.

1241. 6. Oct. Große Sonnenfinsterniß.

1242. Die Tempelritter besitzen um diese Zeit hier einen großen Hof (den früheren Gasthof zum Löwen, jetzt Kaufmann Helfferich) mit Betsaal und einer Capelle (jetzt Kaufladen). (Nach Bätz: Gasthaus zur Krone, Fahrpost.)

Um diese Zeit scheint auch das „Großarmenleutamt“ zur Unterstützung der städtischen Armen gegründet worden zu sein, wie auch die „elende Herberge“ oder „Pilgerhaus“, das Gutleuthaus oder Feldsiechenhaus, und zwar an der Straße nach Lachen links (wo heute noch die Gewanne „Gutleuthaus“ genannt wird), für müde und kranke Pilger, wahrscheinlich schon vorhanden war. (1690.)

1243. Die Ritter Arnold von Engaß und Ebelin von Deidesheim sind unter Bischof Conrad, Grafen von Eberstein, Burgmänner auf Keftenburg, welche je 20 M. Frucht von der unteren Mühle auf dem Speyerbach und 1 Fuder Wein vom Zehnten in Deidesheim, ersterer aber noch besondere Geldesgefälle zu genießen hat.

1244. Die Kaiser setzen um diese Zeit Landvögte über den Speyergau zu Neustadt, die ihren Dingstuhl zu Winzingen (wahrscheinlich auf dem Schlosse Winzingen) haben.

1245. Viele durch Ausschweifungen in Armuth gerathenen Mönche in Lambrecht verlassen das Kloster.

1246. Die meisten Häuser, besonders auf dem Lande, sind noch mit Stroh gedeckt.

- Bischof Conrad von Speyer besetzt das Kloster in Lambrecht mit Nonnen vom Orden des heil. Sixtus (Dominicanerinen), über welche die Priorin Sapienzia von Lichtenstein die Aufsicht führt.

1248. Graf Emich IV. oder der jüngere von Leiningen bekennt sich als Burgmann des Pfalzgrafen und seiner Söhne zu Winzingen gegen 300 Mark Cölner Heller und läßt sich zur Zeit der Noth und Gefahr, wenn er verhindert sein sollte, nach alter Burgmannssitte durch 2 Ritter vertreten, und weilt daher oft auf dem Haardter Schloß. (1324.)

- Gimmeldingen und Lobloch gehören von den ältesten Zeiten her immer zur Burg Winzingen.

- Frost Ende Mai, Reben erfroren. Große Theuerung und Hungersnoth, daß selbst wohlhabende Leute das Land verlassen und Brod suchen müssen.

1250. Die Verwaltung unserer Stadt wird besorgt durch einen Stadtschultheiß, den der Landesherr einsetzt.

Die Landschreiberei oder das Oberamtshaus liegt in der Landschreibereigasse (früher Henrich, jetzt Dacqué). (Irrthümlich wird hier das Stift dafür gehalten.)

Ferner besteht hier ein besonderes Land- oder Hofgericht, welches die Landvögte des Speyergaues bekleiden, indem sie die Gerichtstage hier halten.

Uebrigens besitzt die Stadt auch ihr eigenes Hochgericht auf dem Viehberge, den sogenannten Richtplatz. Der Schultheiß hegt das Blutgericht und kann daher über Leben und Tod sprechen (1331).

1251. Während des Interims, als Deutschland keinen Kaiser besitzt, liegen alle Heerstraßen voll adeliger Freibeuter, in den Feldern Fehdelustige, die Bergschlösser voll Raubritter, welche oft zum bloßen Zeitvertreibe und aus Uebermuth die Reichen und Reisenden überfallen, ausplündern und nicht selten mißhandeln. (1255.)

- Viel Wein.

1252. Die kleinen Goldgulden kommen in Florenz auf, daher Floreni, das Guldenzeichen: fl.

1253. Große Unordnung, überall Verheerung und Verwüstung durch Edle und Unedle, alle Geschäfte stocken oder liegen ganz darnieder, überall Mord und Räubereien.

- Ludwig II., Sohn Otto's, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern.

- Viel Wein. Getreide nach der Ernte mehr als um die Hälfte billiger.

1255. Ludwig II. tritt seinem Bruder Heinrich Niederbayern ab.

Die pfalzgräflichen Besitzungen diesseits des Rheins bestehen nur in Neustadt, den Burgen Winzingen und Wolfsberg mit ihren Zugehörungen, Gimmeldingen und Mußbach, dann Wachenheim und Oggersheim.

- Um den fehdelustigen Rittern zu steuern, den Handel zu schützen, den Landfrieden aufrecht zu erhalten, vor ungerechten Zöllen sich zu wehren und bei Angriffen sich gemeinschaftlich zu vertheidigen, bildet sich unter Ludwig II. oder dem Strengen, als oberster Hauptmann auf 9 Jahre der mächtige Städtebund, wobei auch Neustadt als Glied sich befindet, - ein Beweis, wie bedeutend damals unsere Stadt gewesen sein muß.

Von Seiten der Stadt wird von nun an eine bewaffnete Macht von Reitern und Fußknechten errichtet und die betreffende Steuer erhoben, zum Nutzen der betreffenden Städte und des Handels „das Sicherheitsgeleit“ errichtet und alljährlich, namentlich an Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag, sowie auch nach Bedürfniß zu verschiedenen anderen Zeiten (bis 1794), ausgeführt, d. h. die Straßen beritten, die Kaufleute, welche in die Messen ziehen, zum Schutz begleitet etc.

- König Wilhelm bestellt den Grafen Emich von Leiningen zum Landvogt im Speyergau.

- Feuchtes Jahr. Viel Wein, aber sauer, wie die Früchte wohlfeil. Wegen Mangel an Fässern müssen viele Trauben hängen bleiben, ja

Viele sollen den Mörtel beim Häuserbau statt mit Wasser mit geringem Weine angemacht haben. 1 ½ Hektoliter kosten 14 Pfennige. (12 Pfennige = 1 Schilling, 10 Schillinge = 1 fl. oder 4 fl. rheinisch heute, 2 fl. = 1 Pfund, 1 Pfennig = 4 Heller.)

1256. Laut dem Namen eines Pfarrers Dominus Heinricus plebanus Novae Civitatis, wie unsere Stadt jetzt immer genannt wird, besteht hier eine Pfarrkirche, nach sicheren Nachrichten zu „Unserer Lieben Frau“ geweiht, (die aber viel kleiner war, wie die gegenwärtige Stiftskirche und im 10. Jahrhundert erbaut worden sein soll).

- Es befindet sich eine pfälzische Münzstätte hier, weil ein Dieturich als monetarius oder Münzmeister genannt wird (und in späteren Urkunden bis in's 15. Jahrhundert auch eine „Neustadter Währung“ vorkommt).

(Wir vermuthen, daß diese in allen nur einigermaßen bedeutenden Städten des Rheinlandes meistens ausschließlich herrschenden Münzer oder Hausgenossen wenigstens bis zum Ende des 14. Jahrhunderts, als sie sich mit dem nach und nach ausgebildeten streng bürgerlichen Zunftstadtrathe vereinigen mußten, im Parterre des alten Rathhauses ihren Sitz hatten, denn von diesem Hause gieng ein heimlicher Gang nördlich durch alle Häuser bis zur Zwerggasse, der heute noch theilweise zu erkennen ist, wo wahrscheinlich diese Münzherren wohnten.) (1488.)

- Walter Snitelin, Schnittelach oder Schnittlauch, Ritter auf der Kestenburg.

- Die Nonnen in Lambrecht stehen unter der Aufsicht des Dominicanerklosters in Worms.

- Der ehemalige Schultheiß dahier Marquard und seine Ehefrau Gerhildis vermachen dem Kloster in Lambrecht 1/6 ihres Zehnten in der Rüßinger Gemarkung.

1257. Papst Alexander IV. erlaubt dem Kloster zu Lambrecht die den Nonnen erblich oder sonst zugefallenen beweglichen und unbeweglichen Güter, Lehen ausgenommen, einzuziehen und zu besitzen.

- Ritter Conrad von Lichtenstein schenkt dem Kloster in Lambrecht die Kirche in Dannstadt und verkauft demselben seinen großen Zehnten um 100 Mark Silber. Dessen Bruder Wilhelm verkauft demselben Convente die ihm von der Dannstadter Kirche zustehenden Bezüge um 200 Pfund Heller.

- Ein Ritter Burkart von Breitenstein erscheint in Urkunden.

1258. Nachdem Ritter Conrad von Lichtenstein seine übrigen Besitzungen und Gülten zu Dannstadt an das Kloster verkauft hatte, stellt er über die ganze Summe von 160 Mark Silber eine Urkunde aus.

- Pfalzgraf Ludwig II. bestätigt durch den guten und großen Ruf des Convents in Lambrecht in den schmeichelhaftesten Ausdrücken den Nonnen das Patronat der Kirche zu Dannstadt, welche ihm als Lehnherrn zustand, verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche, welche er oder seine Nachkommen an dem haben könnte, was ihnen Conrad von Lichtenstein oder die Söhne Drußhardt's von Wachenheim verkauft haben oder noch verkaufen werden.

- Sehr trockner Winter, nasser Frühling und Sommer. Viel Wein, aber sehr gering.

1260. Das Nonnenkloster in Lambrecht erhält noch mehrere Güter durch Vermächtnisse. Mehrere Töchter reich begüterter Familien treten in den Orden. Die Priorin Sapienzia kauft und verkauft Güter, Zehnten etc.

- Conrad von Lichtenstein verzichtet auf den vom Herzoge Ludwig II. zu Lehen erhaltenen Hof in Lachen zu Gunsten des Speyerer Domcapitels.

- Große Hitze.

1261. Bischof Eberhard von Worms, im Kriege mit Ludwig II. wegen mehrerer von dem Bisthum Worms herrührender Lehen, erobert mit seinen Truppen unsere Stadt.

Diese Fehde wird im Beisein von Herrmann von Hurenheim, Philipp von Hohenfels, Hermann von Hegenberg und Werner von Alzey einerseits und dem Grafen Rupert, Berthold von Metz, Wolfram von Levenstein und Dietrich von Hortgezzen andererseits vermittelt und dabei unter Anderem ausbedungen, daß der Bischof auf die 1000 Mark verzichtet, welche ihm der Pfalzgraf und seine Bundesgenossen für die Zurückgabe der eroberten Neustadt verschrieben hatten.

1262. Pfalzgraf Ludwig II. ertheilt seinem Vogte und den Bewohnern zu Neustadt und Haardt den Auftrag, die dem Kloster in Lambrecht von Speyerer Bürgern geschenkten Güter durch einen Laienbruder in Besitz nehmen zu lassen, sowohl die Personen in Lambrecht zu schützen, als sie auch in ihren Besitzungen vor Kränkungen zu bewahren.

- Viele Edelleute aus der Pfalz reisen mit den Tempelherrn in das heilige Land. (Kreuzzug.)

- Burkart von Breitenstein verkauft dem von Harthausen an das Gebirg verlegten Nonnenkloster Heilsbruck die Hoheits- und Vogteirechte über die zwei Weiler Odenkobben und Vazzenhofen, nebst mehreren Aeckern, Wiesen und Weinbergen für 300 Mark reinen Silbers.

1263. Großer Komet 3 Monate lang.

1264. Bischof Heinrich flüchtet auf die Kestenburg, als die Bürger in Speyer die Häuser der Adeligen und Geistlichen stürmen, Alles demoliren und den Domdechant erschlagen.

- Das Lambrechter Kloster erhält von Ritter Marquard von Kropsberg und seinem Sohne Conrad verschiedene Einkünfte und Vortheile.

1265. 25. März. Erdbeben.

1266. Conrad von Stralenberg bewilligt den Nonnen zu Lambrecht die Befreiung von Lehensgütern und erbittet sich nur, daß dieselben für sein, seiner Gemahlin und seiner Eltern Seelenheil - beten sollen.

- Fruchtbare Jahr. Viel und guter Wein.

1267. Das Kloster in Lambrecht erhält wieder mehrere Schenkungen, unter anderen verschreibt Emich Schenk von Elmstein nebst seinen Söhnen als Mitgift seiner daselbst als Nonne aufgenommenen Tochter Elisabeth 1/5 seiner eigenen und Erbgüter.

- Das Kloster Eußersthal erwirbt auf der Haardt 2 Höfe und Häuser, 16 M. Wingert und 10 ½ Ohm Weingülte.

1268. Fruchtbare Jahr: 14 Eier kosten 1, 1 Huhn 2, 8 Häringe 1 Pfennig!

1269. Die zur Bewachung und Deckung der Thalstraße und zum Schirme der Neustadt benützte Wolfsburg wird von dem Pfalzgrafen Ludwig II. in einer hier ausgestellten Urkunde dem Albert von Lichtenstein als ein Burglehen, wie es dessen Vater schon besessen hatte, übergeben, um daselbst zu wohnen und seinen Burgmannspflichten gewissenhaft nachzukommen.

1270. Die Priorin Sapienzia in Lambrecht verbietet die von dem ehemaligen Speyerer Kellermeister Conrad und seiner Eehälfte Gutta gemachte Schenkung ihres Hofes und 50 Morgen Ackerfeldes in Venningen, wofür deren Jahrgedächtniß gefeiert werden soll.

1271. Sehr fruchtbares Weinjahr.

1272. Bischof Friedrich von Bolanden wohnt oft auf der Kestenburg und nimmt den Ritter Heinrich von Erpfenstein und Johannes von Lichtenstein gegen 30 Mark Cölner Heller als Burgmannen auf, um in Zeiten der Noth dort zu lagern.

- Johann von Lichtenstein, welcher die Hälfte der Kropsburg an den Rath in Speyer verkauft, die Grafen Eberhard und Walram von Zweibrücken erhalten Lehen auf der Kestenburg.

1275. Kaiser Rudolph I. oder von Habsburg freiet auf Anstehen seines Eidams, des Pfalzgrafen Ludwig des Strengen, dessen getreue Bürger in Neustadt der Art, daß er ihnen die nämlichen Rechte und Freiheiten ertheilt, deren sich die Stadt Speyer zu erfreuen hat, jedoch sollen keine Reichsmänner daselbst wohnen und dadurch überhaupt des Landesfürsten Gewohnheiten und Gerechtsamen an Stadt und Bürgern nicht geschmälert werden.

- Pfalzgraf Ludwig II. oder der Strenge gibt unterhalb Winzingen an der alten Römerstraße den Grund und Boden her zu dem Branchweiler Krankenhause (Spitalhof) und ermahnt seine Unterthanen, den von dem Domdechanten zu Speyer betriebenen und von den Cisterzienser Mönchen in Eußerthal unterstützten Bau durch milde Gaben zu befördern.

- Agnes von Bolanden und ihre 2 Töchter, welche in Lambrecht den Schleier nehmen, bringen eine bedeutende Summe Geld in das Kloster.

- Vom Mai bis Herbst Regen, am 29. Juni großer Wolkenbruch, daß der Rhein austritt, Alles verfault; viel, aber sehr saurer und fast ungenießbarer Wein, darauf Hungersnoth, welche Menschen und Vieh wegrafft.

1276. Das ehemalige Wirthshaus zum Schwanen auf der Hauptstraße (nördlich der Fahrpost, jetzt Helfenstein) ist um diese Zeit als ein Hof im Besitze des Abts von Eußerthal.

- Die Tempelherrn besitzen in Mußbach ein Haus mit vielen Gütern und Gerechtsamen.

- Großer Futtermangel durch große Hitze, auch so im folgenden Jahre.

1277. Kaiserlicher Vogt dahier: Marquard, genannt Kaufmann.

- Bischof Friedrich von Speyer gestattet dem Branchweiler Hospitale die Aufstellung eines Capellans.

- Der Abt vom Kloster Limburg ertheilt dem Lambrechter Kloster die Genehmigung zum Verkauf von 6 Morgen Weinbergen in Winzingen für 33 Pfund Heller, welche von ihm zu Lehen gingen, wofür der neue Besitzer seiner Abtei jährlich 1 Pfund Wachs auf Pfingsten liefern muß.

- Große Erdbeben.

1278. Große Ueberschwemmungen, viele Menschen ertrinken, Heidelberg brennt total ab, daß Pfalzgraf Adolph nach Oggersheim und Neustadt übersiedeln muß.

(Das umfangreiche fürstliche Schloß befindet sich in der Kellereigasse, Eck der Badstubengasse, bis an den Bach.)

- Die Weinreben leiden sehr durch Kälte, selbst vom 16.-18. Mai.

1279. Wein sehr gut, aber nicht viel. Strenger Winter, große Erdbeben. Sehr wohlfeiles Jahr.

1280. Am 17. Juni Schnee, - Hunger und Theurung. Wein gut.

1281. Die Ritter von Lichtenstein bei Neidenfels rauben, plündern und schaden besonders den im Thale begüterten Speyerer Bürgern. Die Stadt Speyer nimmt Johann von Lichtenstein, desselben Geschlechts, als Hauptmann auf 1 Jahr um 100 Pfund Heller in Pflicht, um gegen alle Feinde der Stadt zu ziehen, alle Gefangenen zu überliefern, mit Aus-

nahme der Söhne seines Bruders und seines Oheims, Albrecht und Conrad, welch letzteren er bereits gefangen genommen hat etc. Derselbe verkauft seinen Antheil an der Burg der Stadt um 100 Pfund Heller und zieht mit dem Landvolke, mit den Söldnern zu Roß und zu Fuß, nebst den Bischöflichen gegen die Burg seiner Ahnen, wo Albrecht sich mit seinen Helfern befindet, erstürmt sie, schonet weder Weib noch Kind, wirft Feuer hinein, verheert und zerstört sie sammt der Capelle bis auf den Grund. Johann von Lichtenstein erhält für seine Thaten, daß er die öffentliche Ruhe und Sicherheit wieder herstellte, vom Kaiser Rudolph als Belohnung in Speyer den Ritterschlag.

- Das Hospital Branchweiler erhält zu Haardt eine jährliche Gülte von 3 ½ Ohm Wein.

- Elisabetha von Leni in Speyer steuert ihre beiden in dem Kloster Lambrecht aufgenommenen Töchter, Hedwig und Adelheid, mit einem jährlichen Zins von 10 Pfund Heller aus.

- Conrad von Stralenberg gibt das Dorf Schauernheim dem Kloster in Lambrecht als Eigenthum.

- Schnee von Lichtmeß bis Ostern so tief, wie ihn noch Niemand erlebte. ¼ Korn, früher 4 Schillinge, kostet jetzt 17 Schillinge, 1 Ohm Wein vorher 8 Heller, jetzt 1 Schoppen 9 Heller.

1282. Ludwig II. errichtet mit dem Herzoge Friedrich von Lothringen eine Ehebedingung zwischen seinem aus zweiter Ehe gebornen Sohne Ludwig und Margaretha, der Tochter des Herzogs, in welcher er demselben die Burg und Dorf Winzingen, Neustadt, die Burg Wolfsberg und Elmstein mit ihren Zubehörungen verschreibt. Da aber der Pfalzgraf eben diese Schlösser und Ortschaften schon früher seiner dritten Gemahlin Mechtilde zur Morgengabe eingeräumt hatte, so versicherte er letztere mit Bewilligung des Bischofes von Worms auf andere über dem Rheine liegende Besitzungen; sein Sohn Ludwig hatte unterdessen dasjenige, was ihm von seinem Vater verschrieben war, darunter auch Neustadt etc., bereits seinem Halbbruder Rudolph I. schenkungsweise zugesagt, und als Ludwig der Jüngere 1290 auf einem Turniere zu Nürnberg durch den Grafen Craft von Hohenlohe umkam, so wurde seinem Bruder die eben berührte Schenkung streitig gemacht, bis sich endlich Kaiser Rudolph in's Mittel legte und durch verschiedene Fürsten, Grafen und Herrn etc. 1291 dahin entschied, daß Ludwig der Strenge seinem Sohne Rudolph alle diese Orte einräumen müsse.

- Bischof Friedrich lebt während der 3jährigen Fehde mit Speyer, nachdem die Häuser der Domherrn verwüstet waren und die Speyerer selbst die bischöflichen Dörfer überfielen, auf der Kestenburg und hält sich bis 1291 vor dem Kaiser Rudolph heimlich daselbst verborgen.

- Das Kloster in Lambrecht unter der Priorin Gutelina, genannt de fine, steht unter der Aufsicht des Dominicanerklosters in Speyer.

1283. Weinreben am 18. Mai erfroren.

1284. Freie Landbesitzer ziehen um diese Zeit in die Städte, um sicherer zu wohnen; es bilden sich Geschäfte, ein Bürgerstand und Zünfte.

- Bischof Friedrich ertheilt dem Grafen Eberhard und Walram von Zweibrücken ein Burglehen auf der Kestenburg.

1285. Kaiser Rudolph wählt zum Landvogt im Speyergau den Ritter Heinrich von Bannacker.

- Die Klage der Lichtensteiner beim Kaiser zur Erstattung des Schadens ihrer zerstörten Burg wird von dem Landvogte dahin verglichen, daß Albrecht von Lichtenstein und seine Hausfrau Kunigunde sich friedlich verträgt, alle Ansprüche fallen läßt, in der Umgegend keine neue Burg erbaut und von der Stadt Speyer eine Entschädigungssumme von 100 Pfund Heller annimmt.

1286. Die im Lande wohnenden Ritter halten ihre Versammlungen und Belustigungen im Ritterhause in der Stadtgasse.

1287. Heinrich von Sachsenhausen, Landvogt dahier.

- Wenig Wein.

1288. Hagelschlag.

1289. Starkes Erdbeben. Sehr gelinder Winter ohne Schnee, das Laub blieb an den Bäumen, bis das neue um Weihnachten ausschlägt, im Januar Baumblüthe, im Februar Erdbeeren, im April Traubenblüthe, dann im Mai Frost und großer Schnee, der Alles tödtet; es schlägt aber Alles wieder aus und wird sehr wohlfeil: 1 Scheffel Spelz 10 Pfennige, Korn 12, Haber 8 Pfennige, 1 Würtemberger Eimer Wein 11, 1 Henne 3, 14 Eier 1 Pfennig.

1290. Die Johanniter von Haimbach erhalten von Werner Schenk von Ramberg zu seiner Seelenrettung das Patronatsrecht der Pfarrkirche sammt Zehnten zu Mußbach.

- Das Todten- oder Seelbuch des Lambrechter Klosters beginnt um diese Zeit, welches die Sterbetage der weltlichen und geistlichen Wohlthäter, sowie der Nonnen enthält. Die meisten adeligen Familien unseres Landes sind darin vertreten, als die von Schifferstadt, Wachenheim, Frankenstein, Dirmstein, Lachen, Dannstadt, Fleckenstein, Ruppertsberg, Friesenheim, Wilenstein, Kropsberg, Kestenburg, Lichtenstein, Lindenberg, Elmstein, Ondesheim, Uzingen, Venningen, Spiegelberg, Berwartstein, Boland, Hohenecken und viele andere.

- Ende der Kreuzzüge.

- Sehr gelinder Winter: um Weihnachten 1289 blühen die Bäume, Gärten und Wiesen. Ziemlich viel Wein.

1291. Ludwig der Strenge nimmt den Grafen Walram von Zweibrücken zu einem Burgmann für seine Söhne in Neustadt um die Summe von 250 Mark Cölner Pfennige auf, wobei dieser sich zugleich verbindlich macht, wenn er abwesend sei, seine Stelle in der Stadt (auf der Wolfsburg) durch einen andern Ritter versehen zu lassen.

- Die Herrschaft der Christen in Palästina ist vernichtet.

- Erdbeben. Kalter und langdauernder Winter, großer Mangel.

1292. Unter der Priorin des Lambrechter Klosters Jutta von Dannstadt vermachte die verwittibte Gräfin Agnes von Orlamünde, welche den Schleier nimmt, demselben ihr sämtliches Besitzthum, mit dem Vorbehalte, daß ihre Jungfer Adelheid von ihrem halben Gute in Duttweiler, das sie um 188 Pfund Heller erkaufte, und von den 3 Morgen Weinbergen auf der Haardt, welche 46 Pfund kosteten, lebenslänglich 16 Malter Korn, 1 Pfund Heller und den Ertrag der Nüsse, so wie von den 60 Pfund, welche der Graf Friedrich von Leiningen jährlich zu entrichten hat, 5 Pfund, ihre treue Magd aber lebenslänglich jährlich 2 Malter Korn erhalten soll, nach deren Tode Alles dem Siechenhause des Klosters zufallen soll. An ihrem und ihres Mannes, des Grafen Otto von Orlamünde, Jahrgedächtniß sollen dem Convente jedesmal 4 Pfund Heller für Brod, Wein und Fische verabreicht werden.

- Wenig Wein.

1293. Kalter Winter. Reben und Bäume erfroren. Sommer sehr heiß. Wein vorzüglich.

1294. Ludwig von Emkove, Landvogt dahier.

- Graf Walram von Zweibrücken besitzt Mußbach oder hat Lehen daselbst.

- Das Lambrechter Kloster wird mit vielen Schenkungen und Vermächtnissen bedacht.

- Große Hitze.

1295. Herdegen von Grindelach, Landvogt dahier.

- Sehr viel und guter Wein.

1297. Pfalzgraf Rudolph I. weilt in Neustadt.

- Nach dem Saal- oder Lagerbuch über die Güter und Gefälle des Lambrechter Klosters besitzt dasselbe: in Schauernheim 296, in Schifferstadt 189, in Dannstadt 395, in Venningen 189, in Edesheim 56, in Mundenheim 165 Morgen Aecker und 57 Morgen Wiesen, in Deidesheim 75 Morgen Weinberge, in Hohenstadt 225 Morgen Aecker, 50 ½ Morgen Wiesen u. s. w.

- Papst Bonifacius VIII. gestattet den Dominicaner-Nonnen in Lambrecht die Freiheit, daß sie von allen ihren Besitzungen und Gütern, sowohl schon erworbenen, als auch noch zu erwerbenden, weder ihrem Bi-

schofe, noch einem päpstlichen Legaten und Nuntius, sowie auch keinem Könige, Fürsten oder sonst einer weltlichen Person, Steuern, Zehnten, Zölle u. dgl. zu entrichten haben.

1298. Große Judenverfolgung.

- Viel Wein von mittlerer Güte.

1299. Friedrich, Graf von Leiningen, Landvogt im Speyergau.

- Die Priorin Jutta von Lambrecht kauft von Sigelo, genannt Azenhuser, von Neustadt eine jährliche Gülte von 1 Pfund Heller, welche auf seinen Gütern haftet.

1300. Die Verwaltung unserer Stadt wird besorgt durch 2 Bürgermeister, den ältern und jüngern, die unter (8?) Rathsherrn alljährlich wechseln, und 1 Stadtschreiber. Diese Verwaltung wird der Stadtrath genannt und hatte in der Stadt die richterlichen und administrativen Vorfälle, die Waisenfaulthei (Notariat) u. s. w. zu besorgen.

Der Rath führt in seinem großen runden Siegel das pfälzische und bayerische Wappen mit der Umschrift: S. CIVIUM. NOVE. CIVITATIS. (Siehe 1410.)

- Man kennt noch kein Kamin, viel weniger Oefen, man wärmt sich an Gluthpfannen.

- Ritter Conrad der Hubesche (der Hübsche) und Irmentraut, seine Eehälfte, vermachen dem Kloster in Lambrecht über 200 Morgen Aecker, 12 Morgen Weinberge und eben so viel Wiesen in Friedelsheim, Gönnheim und Eisenberg, halten sich aber noch jährlich lebenslänglich Producten-Lieferungen aus. Dagegen soll die Priorin ihren Nonnen jährlich für 8 Pfund Schleier anschaffen, zur Adventszeit und in der Fasten Häringe geben u. s. w.

- Unter der Priorin Guta von Rorhauß aus Speyer verzichtet Pfalzgraf Rudolph I. auf die Beede von dem dem Kloster zuständigen Hofe nebst Zubehörungen in Winzingen, mit Aufgabe aller Rechte und Ansprüche.

- Kaiser Albrecht befiehlt seinen Beamten, von den Wiesen des Lambrechter Klosters in Haßloch keine Steuern oder Abgaben zu erheben, und befreit den Hof der Nonnen zu Haardt auf 3 Jahre ebenfalls von jeder Steuer.

- So viel und so guter Wein, daß man den alten durch öffentlichen Aufruf Jedermann umsonst anbietet, damit die Fässer leer werden, um den neuen aufzuheben.

1301. Während des großen Kriegs des Kaisers Albrecht wegen des höchst ertragreichen Rheinzolls gegen die rheinischen Kurfürsten, namentlich aber gegen Rudolph, hausen die wilden Horden, noch verstärkt durch Truppen Philipp's IV. von Frankreich, in der Pfalz auf eine furchtbare Weise.

- Der kaiserliche Landvogt im Speyergau, Ritter Heinrich von Bann-

acker, macht sich verbindlich, die Gerechtsamen der Nonnen in Lambrecht zu handhaben, ihr Eigenthum zu schützen u. s. w.

- Außerordentlich frühes Jahr, wie 1290.

1302. Kaiser Albrecht erneuert in Speyer den oben erwähnten Freibrief seines Vaters vom Jahr 1275 zu Gunsten unserer Stadt.

- Saurer Wein.

1303. Die Söhne Ludwig's des Strengen, die Pfalzgrafen und Herzoge Rudolph I. und Ludwig III., erklären durch eine hier ausgestellte Urkunde, daß sie die Bewohner Neustadts auf's Kräftigste eben so bei ihren Rechten und Freiheiten schützen und handhaben wollen, wie dies von ihrem sel. Vater geschehen sei.

- Die pfälzischen Kurfürsten halten sich oft theils in der Stadt in ihrem schon berührten Schlosse, theils auf der nahen Burg Winzingen auf, welche als ihre Sommerresidenz behandelt wird.

- Sommer heiß und sehr trocken. Ausgezeichnet guter Wein in ziemlich großer Menge. Der Rhein ist durch große Hitze fast ausgetrocknet.

1304. Conrad von Winzingen, Dompräbendar zu Speyer, verschenkt sein Haus mit Weinbergen unter dem Schlosse Winzingen.

- Papst Benedict XI. gestattet, daß das Kloster in Lambrecht keine Zehnten, Schatzungen, Collecten oder Steuern zu entrichten hat, die von geistlichen oder weltlichen Herrn gefordert werden möchten, und daß es von aller Gerichtsbarkeit der Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe befreit sein soll.

- Wenig und schlechter Wein.

1305. Sehr kalter Winter, alle Reben sind erfroren.

1306. Raugraf Georg, Landvogt im Speyergau.

- Das Kloster in Lambrecht erhält wieder Aecker in Geinsheim; Diether, Capellan in Lambrecht, vermacht ihm seine Güter in Duttweiler und 2 Morgen Weinberge bei Neustadt.

- Große Ueberschwemmung, daß viele Menschen ertrinken. Reben erfroren.

1307-10. Reben erfroren.

1309. Große Judenverfolgung durch Hinrichtungen, Landesverweisung und Einziehung ihrer Güter.

- Starkes Erdbeben.

1310. Die Bäcker dahier wählen jährlich zwei aus ihrer Mitte, welche das Brod besehen und die Uebertreter anzeigen müssen. Die Strafe besteht in 10 Schillingen Heller, wovon der Schultheiß 4, die Bürgermeister 4 und die beiden Angeber 2 Schillinge erhalten; festgesetzt ist, daß ein Bäcker nicht mehr als 8 Schweine mästen, diese aber nicht auswärts, sondern nur in der Stadt verkaufen darf.

- Sehr kalter Winter

1311. Das Kloster in Lambrecht erhält durch Otilie, Wittve von Heinrich, genannt zum Schwan in Speyer, nach dem Ableben ihrer Kinder, welche sich im Kloster befinden, mehrere Güter, namentlich 17 Morgen Weinberge nebst Haus und Hof zu Haardt.

- Die Brüder und Edelknechte Gerhard und Contzelin von Erpfenstein verkaufen oder verpfänden ihren Wald der Priorin und dem Convente des Klosters Lambrecht auf 8 Jahre um 85 Pfund Heller unter entsprechender Bürgschaft.

- Bischof Sibodo von Lichtenberg verleiht dem Landvogte im Speyergau, Grafen Georg von Veldenz, ein Burglehen auf Kestenburg (welches dessen Erben, namentlich die Herzoge von Zweibrücken, bis zum gänzlichen Verfall der Burg inne haben).

- Der Templer-Orden wird aufgehoben. Dessen Güter in Mußbach kommen an die Johanniter von Haimbach.

- Sehr kalter Winter und nasser Sommer, Alles verdorben. Kein Wein.

1312 und **13.** Reben erfroren.

1313. Gottfried Püller von Hohenburg, Landvogt dahier.

1313 und **14.** Grausame Pest, welche $\frac{1}{3}$ der Menschen wegrafft, in Mainz 16,000, in Worms 6000, in Speyer 9000; die Gesunden reichen kaum hin, die Todten zu begraben.

1314. Das kaiserliche Land- oder Speyergaugericht, welches immer in unserer Stadt seinen Sitz und die ursprüngliche Malstatt hatte, wird wegen 2 strittigen Kaisern getheilt, 1 Oberlandvogt in Germersheim und 1 in Landau bestellt.

- Herzog Leopold von Oesterreich, des Bischofs Grafen Emich von Leiningen Feind, verwüstet die bischöflichen Dörfer und Flecken am Gebirge, wie dieser die Kestenburg zur unedlen Fehde und Gefängniß benützt, so den Jakob von Metz und Gotzo von Schwarzenberg, die Pfarrer Hugo von Maikammer und Conrad von Winden längere Zeit daselbst gefangen hält.

- Dürrer Sommer; es fiel 13 Wochen kein Tropfen Regen. Kein Wein, weil durch die große Hitze alle Weinberge ausbrennen. Große Theuerung und Pest.

1315. Die Ordnung der Milterer oder Mütterer setzt fest, daß sie das Aichen der Fässer besorgen, bei Feuerlärm sogleich mit den Haken erscheinen und eine halbe Nachtwache thun müssen, wofür sie als Lohn für Fruchtmessen u. s. w. von der Stadt jährlich 2 Pfund und 10 Schillinge Heller erhalten.

- Der Speyerer Domcapitular Johann von Mußbach schenkt dem Branchweiler Hospitale eine jährliche Gülte von 2 Fuder Wein.

- Viel Regen, Wasserfluthen. Theuerung. Wein sehr wenig.

1316. Kalter Winter. Geringer Wein. Große Theuerung, Hungersnoth, daß ganze Dörfer aussterben und die Aecker brach liegen. Man holt Getreide aus Sicilien. Das Korn kostet 30 Schillinge.

1317. Herzog Rudolph I. überläßt nach seiner Flucht seinem Bruder, dem Kaiser Ludwig, die Rheinpfalz.

- Johann von dem Steinhuf, der alte Vogt von der „Nuwenstadt“ genannt.

- Graf Joffried von Leiningen-Hartenburg, welcher mit seinem Bruder Friedrich V. theilte, räumt die von den alten Grafen von Leiningen erbaute Burg Erpfenstein seinem ältesten Sohne Fritzmann ein, der dieselbe einer adeligen Familie zu Lehen gibt, die davon den Namen Bock von Erpfenstein führt.

- Der Speyerer Bischof verleiht das Spangenberg Schloß mit allem Zubehör an Wäldern, Waide und Wiesen als Erblehen an den Junker Diedrich Zoller.

- Sehr theures Jahr, Alles unter dem tiefen Schnee erstickt, sehr wenig Wein.

1318. Kaiser Ludwig, der Bayer, übergibt um diese Zeit dem Bischofe Emich in Speyer Neustadt, die Wolfsburg und die Vogtei Mußbach mit allen Zugehörungen, aus unbekannter Veranlassung, zu Lehen.

- Fruchtbares Jahr; Wein viel und sehr gut.

1319. Wein sauer.

1320. Jeder Holzleger oder Holzsetzer erhält jährlich von der Stadt 1 Pfund Heller als Lohn und von jedem Klafter Floßholz zu setzen 3 alte Heller; sie dürfen für Niemand Holz kaufen; wer mit Holz handelt, wird per Klafter um 6 Schillinge Heller gestraft, wovon der Schultheiß, die Bürgermeister und der Rürger oder Angeber je ein Drittel erhalten; wenn mehrere Flöße aufeinander kommen, so sollen die Holzleger einem wie dem andern 1 oder 2 Tage lang helfen, damit keiner zurückgesetzt werde; das Holz soll nur unterhalb des Ziegelsteiges aufgesetzt werden und erst dann oberhalb desselben, wenn unten kein Raum mehr vorhanden ist.

- Der Schultheiß des Klosters Lambrecht zu Schauernheim beklagt sich, daß der Pfarrer Heinrich daselbst schon über 2 Jahre den Gottesdienst vernachlässige und auch die Gräber nicht mehr besuche, der darauf zurecht gewiesen wird.

- Wein sauer. Nasses Jahr, welches siebenjährige Theuerung nach sich zieht.

1321. Wein ziemlich gut.

1323. Ritter Johann der Trepler, Landvogt dahier.

- Kaiser Ludwig der Bayer bestätigt auch als Pfalzgraf am Rhein dem Lambrechter Kloster alle von dem Könige Heinrich VII., sowie von seinem Vater Ludwig II. gemachten Schenkungen.

- Kalter Winter, welcher die Reben tödtet.

1324. Kaiser Ludwig verpfändet unsere Stadt mit der Wolfsburg und Lindenberg seinem Canzler, Hermann von Lichtenberg, um 4000 fl. Weil er aber seiner Gemahlin, Margarethe von Holland, einige seiner Schwägerin, Mechtilde, zum Witthum angewiesene Burgen zur Morgengabe verschrieben hatte, verspricht er dagegen andere, worunter auch Neustadt und Wolfsburg begriffen gewesen, derselben einzusetzen.

- Ulrich Haspel Landvogt dahier.

- Die Burg Winzingen, seit Jahren zerfallen und öde gestanden, wird von Kaiser Ludwig dem Hermann von Lichtenberg eingegeben, um dieselbe für sein eigen Geld wieder zu bauen.

- Die Matrone Drucklindis von Duttweiler testirt dem Kloster zu Lambrecht ihre Weinberge zu Deidesheim, die Weinberge der Frau von Duttweiler genannt, mit dem Beding, daß der daselbst befindlichen Nonne Margaretha von Haßloch, als Verwandten, jährlich 5 Logel Wein gereicht werden sollen.

- Kalter Winter. Viel erfroren.

1325. Die Priorin des Lambrechter Klosters, Kunigunde von Fleckenstein, erbaut den Chor der Klosterkirche.

- Winter schneereich, Sommer naß. Viel, aber saurer Wein.

1326. Ziemlich viel Wein.

1327. Pfalzgraf Adolph, geboren 27. Sept. 1300, stirbt 29. Januar hier und wird in Schönau begraben.

- Schlechter Wein.

1328. Gelinder Winter, die Bäume blühen im Januar, die Weintrauben im April, 14 Tage nach Jacobi Weinlese.

- Sehr viel und ausgezeichnet guter Wein.

D. Die Pfalz von Bayern getrennt.

(1329 bis 1777.)

1. Bis zur Theilung der pfälzischen Länder.

(1329 bis 1410.)

1329. 4. Aug. Durch den berühmten Vertrag von Pavia, nach welchem die Pfalz von Bayern getrennt wird, kommt Neustadt, die Burg Winzingen und Wolfsburg, mit den anderen rheinischen Landen,

wieder in den Besitz seiner rechtmäßigen Fürsten, der Kurfürsten und Pfalzgrafen Rudolf II. und Rupprecht I.

- Eine Bürgerin in Neustadt bringt ihre Tochter in das Kloster nach Lambrecht und steuert dieselbe mit ihren sämmtlichen Gütern in Neustadter und anderer Gemarkung aus.

1330. Kaiser Ludwig, der Oheim beider Pfalzgrafen, bestätigt in Speyer den durch Kaiser Rudolph unserer Stadt ertheilten Freibrief.

- Pfalzgraf Rudolf II. erbaut um diese Zeit die Burg Neidenfels theils zum Schutze der dortigen Forste, theils gegen die unaufhörlichen Neckereien und neidischen Reibereien des angränzenden sehr beträchtlichen Limburg - Dürkheimer Waldes, daher ihr Namen, besonders aber auch zum zeitweisen Aufenthaltsorte bei den Jagdvergnügen.

- Das sogenannte „Stadtbuch“ oder auch von seinem rothen Einbände „das rothe Buch“ genannt, nimmt seinen Anfang.

1331. Die Pfalzgrafen erhalten von ihrem Oheim, dem Kaiser, die Landvogtei im Speyergau sammt Zubehör, den Burgen Trifels, Neucastel, Germersheim, Annweiler, Gutenberg, Falkenberg u. s. w. um 1000 Pfund Heller, welche sie durch Vicedome verwalten lassen und die hauptsächlich in Ausübung des kaiserlichen Landgerichts mit seinem Sitze in Neustadt besteht, ein Amt, welches trefflich dazu beiträgt, die Ausdehnung der pfälzischen Herrschaft im Speyergau zu erleichtern.

- Diese Vicedome oder Statthalter verwalten für die Pfalzgrafen die Pfalz, daher vice domini, und sprechen Recht, indem sie die Gerichtstage halten. (Die nachherigen Vorstände des Neustadter Oberamts sind daher auch die einzigen in der Pfalz, welche noch bis zur französischen Revolution den Namen Vicedom führten.)

Außer diesem Vicedom sind noch mehrere Beamte im Oberamte hier ansäßig, als: ein Landschreiber, ein Oberamtsschreiber, ein Aus- oder Waisenfauth, ein Amtskeller, Heerfauth, Obereinnehmer u. s. w.

Das Hochgericht des Oberamts befindet sich zwischen Neustadt und Lachen in der Hambacher Gemarkung, mithin im Bischöflich Speyer'schen Gebiet (wo man es heute noch „am Galgen“, am „Galgenbrückel“ nennt). Nach der Tradition soll vorher der oberamtliche Richtplatz am Holzweg auf dem hintern Viehberg gewesen sein, aber eine adelige Dame vom Kestenburger Schloß bei Hambach, um den abschreckenden Anblick bei ihren Neustadter Besuchen wegzubringen, so viel Feld von ihrem eigenen zu dem genannten Platze abgegeben haben, damit die Richtstätte dort aufgerichtet werden kann.

Die Stadt ist (wie heute noch) in sechs Theile eingetheilt, nämlich:

1) Lauerviertel, 2) Kesselringviertel, 3) Frauenviertel, 4) Judenviertel, 5) Stadtgasse und 6) Kirschgartenviertel. Alljährlich wird durch die

Bürgerschaft aus jedem dieser Viertel ein Bürger von unbescholtenem, gutem Ruf erwählt, um mit dem Stadtrath über das Gemeinwesen zu wachen, Feld und Wald in Aufsicht zu haben und bei vorkommenden Fällen die Bürgerschaft zu vertreten. Diese sechs Bürger werden „Viertelmeister“ und der älteste davon „Primus“ genannt. Ihr Ansehen in der Bürgerschaft ist sehr groß, sogar in der Kirche haben sie ihre Ehrensitze; ihre Wahl geschieht immer in Gegenwart des Oberamts auf den 19. November im Kellereihof (wo heute noch die schöne „Viertelmeisterstiege“ zu sehen ist), durch sämmtlich anwesende Bürgerschaft, wobei die Stimmenmehrheit entscheidet; nach der Wahl werden denselben jedesmal besondere altherkömmliche Artikel vorgelesen und sie durch den anwesenden Landschreiber beeidigt. Vermuthlich kommt diese Anstalt aus den ältesten Zeiten her, als die Stadt noch reichsunmittelbar war.

Zur strengen Handhabung der Wacht der Mauern, Thürme und Thore ist festgesetzt: die geschworenen Umgänger sollen des Nachts fleißig die Mauern umgehen und den Wachen strenge nachsehen, dabei sollen sie sich so eintheilen, daß ihrer zwei nicht zusammentreffen; finden sie nachlässige Wächter, welche entweder sitzend oder liegend schlafen, oder keine Schuhe anhaben, so sollen sie dieselben sogleich zur Bestrafung anzeigen; diejenigen Wächter, welche nicht zu rechter oder gehöriger Zeit auf die Mauer zur Wache ziehen, oder dieselbe muthwillig zu frühe verlassen, sollen nach Maßgabe ihres Vergehens bestraft werden; der Wachtgebieter soll beim Schlusse der Pforten die ganze Stadtmauer umgehen und strenge nachsehen, ob hinsichtlich der Wächter Alles in Ordnung sei; die Vorwächter sollen ihren Posten nicht eher verlassen, als bis die Nachtwächter da sind oder der Thürmer um 12 Uhr ausgeblasen hat; die Nachtwächter sollen nicht eher von ihren Posten gehen, als bis das Taghorn vom Thurme geblasen ist, und vor ihrem Weggange sollen sie nochmals in den Zwinger lugen, ob auch Alles sicher sei.

Da jeder Bürger wehrhaft und gehalten ist, zu helfen, so muß von den Viertelmeistern oft nachgesehen werden, ob jeder Bürger auch seine Wehre in gutem Stande habe. Im Zeughause (in der Landschreibereigasse, jetzt Garten) werden der Stadt Waffen bewahrt. Die Stadtmauer ist von Thurm zu Thurm eingetheilt und bezeichnet, damit bei einer Belagerung oder bei einem Ueberfalle jeder Bürger sogleich weiß, welchen Theil der Mauer oder welchen Thurm sein Stadtviertel oder seine Zunft zu besetzen und zu vertheidigen hat.

Das Geld wird gerechnet: 6 Heller = 1 Schilling, 30 Schillinge oder 180 Heller = 1 Pfund Heller = 3 Goldgulden oder 12 fl. rheinisch (heute), 1 Heller = 4 kr., 1 Schilling = 24 kr.

- Heinrich Hasse, Caplan zu Lichtenstein, stiftet in der Kirche zu Ham-

bach eine Frühmesserei oder Altarpfründe zur h. Katharina, welche dem Pfarrer daselbst zur Verleihung überlassen sein soll.

1332. Werner Knebel von Katzenellenbogen, letzter Landvogt und Vicedom dahier.

1333. Jutta von Mußbach gibt dem Kloster Lambrecht eine jährliche Gülte von 2 Pfund Heller für ihre daselbst befindlichen Verwandten Jutta und Else von Kestenberg.

- Reicher Herbst! Sehr guter und sehr wohlfeiler Wein: 2 Maaß kosten 1 Heller. Viele Trauben bleiben wegen Mangel an Faß an den Stöcken hängen.

1334. Ritter Zoller von Leiningen steuert seine zwei in Lambrecht eingekleideten Töchter mit einer jährlichen Gülte von 10 Pfund Heller aus.

- Viel Wein.

- Der Edelknecht Johannes von Lichtenstein stirbt als der Letzte seines Stammes und wird nach seinem Wunsche in der Kirche zu Neidenfels begraben (wo noch im vorigen Jahrhundert dessen Grabstein zu sehen war).

1335. Spätjahr sehr naß. Großer Sturmwind.

1336. Die Höfe und Güter der Lambrechter Nonnen zu Winzingen, Lachen und Mutterstadt werden durch den Pfalzgrafen Rudolph II. auf ewige Zeiten von allen Rechten und Beschwerden der Pfalz frei gemacht.

- Reicher Herbst, wie 1333!

1337. Die Priorin des Lambrechter Klosters, Kunigunde von Fleckenstein, gibt den bei dem Hofe in Lachen befindlichen Garten um jährliche 8 Unzen Heller und 2 Kapaunen in Bestand.

- Im Juni, Juli und August ein sehr großer Komet. Reicher Herbst, wie 1333!

1338. Die beiden Kurfürsten theilen die pfälzischen Besitzungen: Neustadt fällt in das Loos Rudolph's II.; die Bürger benützen die Anwesenheit desselben auf der Burg Winzingen und verlangen von ihm die Bestätigung aller und jeder kaiserlichen und königlichen Privilegien, die sie besessen hatten, sowie zugleich die Versicherung, daß sie dabei geschirmt werden sollen.

- Rudolph II. gibt seine neue Burg Neidenfels Gerhard und Johannes, den Söhnen Wilhelm's von Odenbach, des Erben des letzten Familiengliedes von Lichtenstein.

- In der Mitte des Sommers kommt eine große Menge Heuschrecken, welche Alles abfressen. Wenig Wein und Hungersnoth.

1339. Warmer Sommer.

1340. Rudolph II. verschreibt dem Erzbischof Balduin von Trier

einer Schuld von 500 Pfund Heller wegen die Beed oder Steuer dahier und 5 Pfund 6 Schillinge Heller auf Mußbach.

1341. Kaiser Ludwig der Bayer gibt dem Bischofe Gerhard in Speyer laut einer Urkunde die Erklärung ab, daß er, dem Lehenbriefe von 1318 entgegen, der vielleicht verloren ging, Neustadt, Wolfsberg etc. von dem Hochstifte erhalten und von dem Bischofe Emich wirklich empfangen habe.

- Rudolph II. wohnt öfter auf der Burg Winzingen, welche als Sommerresidenz der Pfalzgrafen dient.

- Elisabeth von Birkenfeld erwirbt Mußbach oder hat Lehen daselbst.

1342. Rudolph II. fertigt am Pfingstabend auf der Burg Neidenfels eine Urkunde aus, worin er den Burgmannen zu Wachenheim mehrere Rechte abtritt oder bestätigt.

- Am 23. Januar, während die Erde mit Schnee bedeckt ist, tobt ein heftiges Gewitter mit Hagel und Platzregen. Große Wasserfluth.

1343. Die ersten Stecknadeln kommen auf; bisher bedienten sich die Damen hölzerner Stifte.

- Kein Wein: im Sommer fürchterliche Hitze, welche Alles ausbrennt, im September schon Kälte.

1344. Der Bischof Gerhard von Speyer schreibt eine Zwangssteuer von 1000 Pfund Heller auf die Geistlichen seines Sprengels aus, von der aber der Capellan in Lambrecht, welcher 4 Schillinge Heller erlegen sollte, laut den Klosterrechten befreit wird.

1345. Kaiser Ludwig IV. beweist seine gute Gesinnung gegen unsere Stadt dadurch, daß er derselben einen freien Jahrmarkt oder Messe gestattet, welche 8 Tage vor Michaeli angefangen und 8 Tage darnach sich endigen soll, - woraus zu ersehen, welcher bedeutende Verkehr hier schon besteht.

1346. Kurfürst Rudolph II., ein sehr kluger, gebildeter und frommer Fürst, zieht sich hierher zurück und läßt auf der Stelle der alten Kirche eine der heil. Maria gewidmete Pfarrkirche in rein gothischem oder altdeutschem Stile erbauen, deren Vollendung er aber nicht mehr erlebt. (Siehe 1353.)

- Kaiser Ludwig IV. ertheilt auf Anstehen dieses Kurfürsten den Neustadter Bürgern die Vergünstigung, daß sie von Niemanden, um welche Sache oder Forderung es auch sei, vor fremdes Gericht gezogen werden dürfen, sondern daß dergleichen Klagen von dem Schultheißen der Stadt auszumachen seien. Hätte jedoch der Kurfürst eine Forderung oder ein Recht an Jemanden daselbst zu suchen, so soll dieses von dem Landesherrn geschlichtet werden, und sonst von Niemanden.

- 13. September. Große Kälte.

1347. Viel Wein, aber im October erfroren.

1348. Ritter Rüdiger, genannt Bock von Erpfenstein, verpflichtet sich gegen den Erzbischof Balduin von Trier, dem Könige Karl IV. dienen zu wollen, und bewilligt dem letzteren für 100 Pfund Heller eine Oeffnung auf Erpfenstein.

- Die Kestenburg ist gebrochen und theilweise zerstört; jedoch werden wieder verschiedene Lehen ertheilt.

- 25. Januar. Großes Erdbeben, welches viele Häuser etc. zernichtet.

- Erdbeben und grausame Pest, „der schwarze Tod“ genannt, 2 Jahre lang, welche ein Viertel der Menschen weggrafft; viele Orte sind ausgestorben, die Eltern bekümmern sich nicht mehr um ihre Kinder, das Vieh läuft im Felde herum, viele Todten bleiben unbegraben. Man beschuldigt die Juden, welche die Brunnen vergiftet haben sollen und deßhalb überall grausam ermordet werden.

1349. Schreckliche Judenschlächterei. In Straßburg werden 200 lebendig verbrannt, 1800 lassen sich taufen.

- Kaiser Karl IV. setzt aus besonderem Wohlwollen gegen unsere Stadt Folgendes fest: die Bürger daselbst sollen nicht gehalten sein, von ihren Gütern, wo sie auch liegen mögen, an Jemand anders Beed, Steuer oder Schatzung zu geben, als nur nach Neustadt, wie es bisher üblich und gebräuchlich gewesen ist, dann bestätigt derselbe die Vergünstigung seines Vorgängers vom Jahr 1346, auch sollen die Bürger frei von Zoll sein, die Reichszölle jedoch ausgenommen; ferner erneuert er die Michaelismesse, wobei die Kaufleute nebst ihren Waaren und Gütern zugleich in des Reiches Schirm und Schutz genommen werden sollen; auch setzt der Kaiser fest, daß die Bewohner Neustadts sich aller Gerechtsamen und Freiheiten der Reichsstadt Speyer zu erfreuen haben sollen; endlich bestätigt derselbe dem Bürgermeister, Schultheißen, Rathe und der Bürgerschaft alle ihre kaiserlichen und königlichen Gerechtsamen.

- In Urkunden erscheint zum erstenmale ein pfälzischer Amtmann dahier, dessen Functionen jedoch anfangs nicht genau bestimmt sein konnten, weil in der Folge so viele Reibereien mit dem Stadtvorstande entstanden sind.

- Die Ritter von Odenbach, Gerhard und Wilhelm, genannt von Kropsberg, auf der Burg Neidenfels, vermachen der dem heil. Nikolaus geweihten Kirche daselbst einige Güter zu Geinsheim zur Seelenrettung.

1350. Rudolph II. nimmt den Grafen Emich V. von Leiningen zum erblichen Burgmanne in den Vesten Winzingen und Wolfsburg für 1000 kleine Goldgulden auf.

- Die Badstube wird hier fleißig besucht, theils zur Lust, theils

als Vorbeugemittel gegen die herrschenden Hautkrankheiten, besonders den Aussatz.

1352. Johann Torn macht eine Stiftung in unserer Kirche.

1353. Konrad Landschad von Steinach, Vicedom dahier.

- Pfalzgraf Rudolph II., geb. 8. Aug. 1306, erhebt auf seinem Sterbebette die von ihm im Bau begonnene hiesige Kirche zu einem Collegiatstifte, stirbt am 4. Oct. und wird in derselben begraben. (Grabmal unbekannt, wohl zerstört oder in der Gruft befindlich.)

- Die kurpfälzischen Besitzungen werden unter des verstorbenen Bruder Rupprecht's I. und dessen Neffen Rupprecht's II. so getheilt, daß dieser die oberpfälzischen Güter, jener die Regentschaft der pfälzischen Lande erhält.

- Schenk Conrad der Junge und seine Gattin Kunigunde von Bruck verkaufen ihrem Oheime Engelhard von Hirschhorn und seinen Erben die Burg Lindenberg mit allen Herrschaften, Rechten und Kirchensätzen, namentlich mit Maudach, Gönnheim, Flomersheim, Heßheim, Königsbach und Weidenthal etc., wie dies alles von der Herrschaft Frankenstein auf sie gekommen, und als altes Speyerisches Lehen, um 4000 kleine Goldgulden.

- Kaiser Karl IV. bestätigt dem Kloster Lambrecht seine sämtlichen Freiheiten und befiehlt allen des Reichs Untergebenen, dasselbe in seinen Gerechtsamen und Besitzungen zu handhaben.

1354. Kurfürst Rupprecht I. bestätigt gleich seinem Bruder die sämtlichen Privilegien unserer Stadt.

- Unter der Priorin des Lambrechter Klosters, Kunigunde von Rupprechtsburg, nimmt eine adelige Dame, Christina Schleder von Lachen, den Schleier in Lambrecht und vermacht ihr ganzes Vermögen dem Kloster, wozu der in Neustadt eingebürgerte Bruder derselben, Heinrich zu dem steinernen Haus, seine Einwilligung erteilt.

- Erfindung des Schießpulvers.

1355. Kurfürst Rupprecht I. setzt aus besonderer Vorliebe zu Neustadt fest, daß, wenn er jemals genöthigt wäre, Schulden halber etwas zu verpfänden, die Bewohner Neustadts ihm nie mit ihrem Leib und Blute als Unterpfand dienen sollen.

Derselbe gibt die Burg Neidenfels dem Ritter Johann von Wachenheim lebenslänglich, hält sich aber den Wald und das Oeffnungsrecht in Kriegszeiten vor.

- Hagelwetter.

1356. Rupprecht I. vollzieht die Verordnung seines Bruders Rudolph II., indem er den Bau der hiesigen Kirche fortsetzt, dieselbe mit jährlichen 10 Pfund Hellern von allen Turnosen des Germersheimer Zolles

bis zu ihrer Vollendung beschenkt, den betreffenden Stiftungsbrief ausfertigt und dieselbe mit reichlichen Pfründen für 1 Dechant und 10 Chorherrn begabt.

Als Patron dieser Stiftskirche wählt derselbe den heil. Aegidius, weil laut diesem Stiftungsbrief sein Vater sich auf diesen Tag vermählt hatte.

(Dazu gehören später die Pfarrkirchen zu Gimmeldingen, Winzingen, Seckenheim, Friesenheim, Obrigheim und Simmern mit ihren Rechten und Einkünften, sammt einem Theile an dem Zolle zu Mannheim auf dem Rhein und Neckar, im Gesamtbetrage von 1600 Pfund Heller, wovon jeder Chorherr 100, der Dechant 200 Pfund bezieht.)

- 14. Mai. Heftiges Erdbeben, welches die Leute aus allen Häusern treibt und viele tödtet.

1357. Rupprecht I., selbst den Straßenraub als einen offenen Erwerbszweig treibend, ist durch die vielen kleinen Fehden in seinem eigenen Lande nicht gesichert.

- Damianus, Canonicus, macht eine Stiftung in unsere Kirche.

- Die Häuser der verjagten Juden, welche in der Nähe der Kirche liegen (Judengasse, jetzt Thurmstraße), werden den Stiftsherrn übergeben.

- Erderschütterung. Unfruchtbares spätes Jahr. Wenig Frucht, Wein sauer.

1358. Sehr strenger Winter, von August bis Weihnachten eine Seuche, welche viele Menschen wegrafft.

1359. Bischof Gerhard in Speyer stellt den ersten hochstiftlichen Lehnbrief über die Wolfsburg aus, worin aber Neustadt und die Vogtei Mußbach nicht genannt ist.

1362. Sehr heißer trockener Sommer, sehr langer und kalter Winter, in dem viel Vieh, vor Hunger crepirt. Ausgezeichneter Wein.

1363. Johann von Neckarau, Dechant der Stiftskirche dahier, stellt über die Stiftungsurkunde des Pfalzgrafen Rupprecht I. einen Revers aus.

- Rupprecht I. vermehrt die Chorherrn des hiesigen Collegiatstiftes um zwei.

- Ueberaus kalter Winter von Weihnachten bis Mitte März. Reben erfroren.

1364. Hans und Engelhorn von Hirschhorn versprechen aus ihrer Veste Lindenberg der Pfalz keinen Schaden mehr zuzufügen und Niemand in ihre Burg aufzunehmen, welcher der Kurpfalz nachtheilig sei oder werden könnte.

- Es herrscht eine Seuche, die über ein Jahr dauert und viele Menschen weggrafft.

1365. Papst Urban V. verlangt von allen Stiftern und Klöstern ein Drittel ihrer Einkünfte. Das Kloster Lambrecht protestirt laut seinen Rechten und wird dann von dieser Schatzung befreit.

- Domdechant Eberhard von Randeck erhält nach seiner Verzichtung auf den Bischofsstuhl die Kestenburg mit allen Rechten und Einkünften lebenslänglich zum freien Genuß.

- Die Nonnen in Lambrecht und ihre Besitzungen werden von vielen bösen Menschen gestört und beeinträchtigt, trotzdem dieselben von einigen abgeordneten Geistlichen Schutz erhalten.

- Langer und furchtbar strenger Winter; der Rhein war 3 Monate zu. Viele Menschen sterben vor Hunger, Kälte und einer nachfolgenden Seuche. Sommer gut, fruchtbares Jahr.

1366. Laut einer Gült-Renovation ist das Armenleuthaus (hinter dem Klemmhoofe, jetzt protestantisches Schulhaus) schon vorhanden.

- Ritter Johann Schleder von Lachen stellt einen Verzichtbrief zu Gunsten einer Verwandten Nonne in Lambrecht den auf der Badstube zu Neustadt ruhenden und mit 36 Pfund Hellern ablösigen jährlichen Zins von 3 Pfund Heller aus.

- □Viel Wein. Großer Mäusefraß. Theuerung.

1367. Schlechter Wein.

1368. Das Chor der Stiftkirche wird vollendet und zum Andenken auf der Südseite an einem Pfeiler eine dahin bezügliche Inschrift gesetzt.

- Die beiden Kurfürsten Rupprecht I. und dessen Neffe, Rupprecht II., vereinigen sich, um abermaligen Trennungen und Theilungen der pfälzischen Besitzungen vorzubeugen, daß, nebst den beträchtlichsten Burgen, Städten und Vesten, auch Neustadt und Wolfsberg nimmermehr verkauft, verpfändet, versetzt, vertauscht oder zu Witthum eingegeben werden, sondern ewig bei der Kurpfalz bleiben sollen. Zugleich wird festgesetzt, daß sämmlliche Amtleute und Bewohner der genannten Städte, Burgen und Thäler sich in einem Eide verbindlich machen müssen, einem Pfalzgrafen nicht eher zu huldigen und zu schwören, bis er ihnen gelobt habe, dieses wichtige Hausgesetz stet und fest zu halten.

- Reichlicher Weinertrag, aber wegen schlechter Ernte doch Hungersnoth: ein Brod, so groß wie ein Taubenei, kostet 3 Pfennige.

1369. Conrad Landschad von Steinach, Vicedom dahier, kauft mit seiner Hausfrau, Grethe von Hirschhorn, viele und bedeutende Güter und Gefälle im Oberlande von Otto Herrn zu Ochsenstein.

- Cosmos von Borne wohnt als bischöflicher Amtmann auf der Kestenburg.

1370. Die Obliegenheiten des stets vom Pfalzgrafen gesetzten Schultheißen dahier bestehen in Folgendem: er muß des Pfalzgrafen Gericht herkömmlich besetzen und daher jeden Dienstag des Vormittags mit dem Rathe und den Schöffen Gericht, dann wöchentlich nebst den 2 Bürgermeistern und 2 vom Rathe das Weggericht halten, welches anfangen soll, wenn man die erste oder Primglocke auf dem Stifte läutet, daher auch „Primgericht“ genannt; diese Gerichte werden öffentlich und mündlich gehalten; die Verhandlungen wegen eines Verurtheilten mit dem Henker gehen nur den Schultheißen an.

Die Besoldung und Sporteln des Schultheißen und der übrigen Rathsglieder sind festgesetzt: jener erhält, so wie jeder Bürgermeister, als jährliches Opfergeld 1 Pfund Heller; von jeder Klage, jedem Zeugenverhör etc. müssen 3 Heller erlegt werden, welche der Schultheiß und der Stadtschreiber gleich theilen; von einer Klage am Primgericht müssen ebenfalls 3 Heller entrichtet werden, die aber dem Schultheißen allein zufallen; von einer Pfändung bekommt derselbe 9 Heller, die 2 Bürgermeister 1 Viertel Wein und für 1 Pfennig Brod, der Büttel aber 3 Heller; von jedem durch den Rath gesiegelten Gült- oder Kaufbrief müssen dem Schultheißen 3 und den 2 Bürgermeistern 9 Heller für das Insiegel bezahlt werden; von allen übertretenen Einungen erhält der Schultheiß, die Bürgermeister und der Rüger oder Angeber jeder $\frac{1}{3}$ der festgesetzten Strafe; wer einen Andern mit Worten beleidigt, es sei Mann oder Frau, und deßwegen vor Gericht gezogen wird, muß dem Schultheißen 1 Pfund Heller und eben so viel den Bürgermeistern geben; wer als Bürger angenommen und beeidigt wird, der ist gehalten, der Stadt 1 Pfund Heller, dem Schultheißen eben so viel und den Bürgermeistern 1 M. Hafer zu entrichten; wer vor Gericht geladen wird und nicht erscheint, muß dem Schultheißen 10 Schillinge Heller als Strafe zahlen. Mit den Stadtschlüsseln soll der Schultheiß nichts zu thun haben, aber zu den Heiligthümern in der Kirche soll er einen Schlüssel haben, und wenn dieselben bei feierlichen Gelegenheiten gebraucht werden, so soll er nebst den Bürgermeistern dabei sein und so lange bleiben, bis die Heiligthümer wieder aufgehoben und verschlossen sind.

- Der jährliche Lohn des städtischen Waldförsters besteht in 6 Pfund Hellern, dann 5 Schillingen für einen Scharz (Schürze), sowie 3 Schillingen und 9 Hellern für 1 Paar Schuhe. Seine Dienst-Instruction lautet kurz und wörtlich so: „Item solle er alle woche den walt zwirnet (zweimal) vmbgeen vnd nyemanten vbersehen er sy wer der wolle one alle Geverde.“

- Die Wohnung des Stiftsdechanten ist der Kirche gegenüber auf dem Marktplatz (jetzt Exter'sches Haus). (1737.)

- Im Januar heftige Gewitter mit Wolkenbrüchen und Hagel, dann große Kälte, am 2. März großer Eisgang, im Herbstes Alles erfroren. Das Korn kostet 21 bis 30 Schillinge.

1371. Kurfürst Rupprecht I. oder der Aeltere verschreibt dem St. Aegidienstift dahier zur Sicherheit für die demselben ausgesetzten 8000 fl. Germersheim, Burg und Stadt, mit dem Zolle etc. Derselbe vermehrt die Chorherren des Collegiatstiftes um 2, so daß sich nun 14 hier befinden, und verordnet in einem Testamente, daß er in seiner Stiftskirche dahier bestattet werde. Sein Testament beginnt: „Wann wir merklichen wohl erkennen, alle weßen in dieser Zeit zergänglich sind und nichts sichers ist, dan der tod, und onsichers den die Stunde des todes und auch was ein iglicher mensch by sinem leben gutt werk wirkent ist - - das alles und auch andere Sachen han wir angesehen und gar wohl furbedacht und wollen darinne unser seelen heile bedenken, in der maßze als hernach geschrieben stent.“

- Wein schlecht und theuer, die Maaß 4 Schilling.

1372. Unter der Priorin Agnes Swinden hat das Kloster in Lambrecht durch sogenannte Stegreifritter viele Räubereien und Plackereien der ganzen Umgegend so viel zu leiden, daß es in eine hülflose Lage kommt und den Steinhof in Duttweiler mit der Hälfte des Dorfgerichts an den Ritter Gerhard von Kropsburg um 700 Pfund Heller veräußern muß.

- Viel und sehr guter Wein; 6 Maaß kosten 1 Pfennig.

1374. Im Februar hohes Wasser; am Rheine sind Menschen, Kirchen, Häuser etc. fortgeschwemmt.

1375. Kurfürst Rupprecht I. stiftet in seiner Kirche noch etliche Messen und andere Gebete, die er zu besondern Zeiten im Stift zu halten verordnet.

- In dem Kriege zwischen Graf Emich von Leiningen und den Städten Mainz, Worms und Speyer werden mehrere Städte und Dörfer, besonders auch Neustadt und Lachen, von den städtischen Truppen überfallen und die Einwohner, wie die ganze pfälzische Ritterschaft, furchtbar gedrückt und gequält. Erst als Kurfürst Rupprecht sich seines Vasallen, des Grafen von Leiningen, annimmt, wird der Friede im März der Art abgeschlossen, daß die drei besiegten Städte an Rupprecht eine Entschädigung von 2500 fl. entrichten müssen.

- Heinrich Brodel ist Amtmann auf der Kestenburg. Bischof Adolph ertheilt wieder mehrere Lehen auf derselben.

1376. Fruchtbare Jahr.

1378. Kaiser Wenzeslaus bekräftigt bei seiner Anwesenheit in Heidelberg alle von Kaisern und Königen der Neustadt ertheilte Handvesten, und zwar, wie es ausdrücklich heißt, wegen der von der Bürgerschaft ihm so oft geleisteten treuen und willigen Dienste.

- Sehr wenig Wein, weil die Reben im Winter und vor dem Herbst erfroren.

1379. Kurfürst Rupprecht I. verehrt seinem Lieblingsstifte dahier eine große Anzahl Reliquien von unserem Erlöser, seiner Mutter und überhaupt von 39 Aposteln, Heiligen, Märtyrern etc., männlichen und weiblichen Geschlechts, in einem kostbaren, mit Edelsteinen verzierten Behälter.

- Wohlfeiles Jahr.

1380. Derselbe schenkt ferner seinen Hof zu Neuhofen bei Altripp mit dem darauf befindlichen Hofhause und 4 freieigenen Gütern der Aegidienkirche, welche Schenkung der Kurnachfolger Rupprecht II. zugleich bestätigen muß.

- Emmerich Bock von Erpfenstein stellt dem Junker Johann, Grafen von Leiningen-Rixingen, einen Lehensbrief aus, nach welchem er das Haus Erpfenstein mit der Hälfte von Esthal mit Wald, Wasser und Waide in Gemeinschaft mit Wernher Bock seinem Verwandten, dann die oberste alte Burg oder den Burgstaden mit der andern Hälfte Esthals allein erhält. Letztere war demnach schon zerfallen oder zerstört.

1381. Die Bürger Neustadts leihen dem Kaiser Wenzeslaus 1200 fl., wofür er ihnen eine Gülte von 114 fl. auf die Dörfer Mutterstadt und Neuhofen verschreibt, welche sie daselbst jährlich und bis zur Ablösung der Schuld erheben sollen.

- Elisabeth von Birkenfeld soll um diese Zeit das Dorf Mußbach oder wenigstens ihre Lehen daselbst an die Kurpfalz abgetreten haben.

1382. Kurfürst Rupprecht I. sucht zur Beförderung seines Seelenheils die Einkünfte des neuen Stifts immer noch zu vermehren, indem er ein Seelgeräthe mit Messen und Vigilien zu den 4 Frohnfasten mit 100 fl. und zwar so gründet, daß die 15 Stiftspersonen zu jeder Frohnfasten 1 fl. erhalten, von den übrigen 40 fl. aber arme Leute an diesen Tagen gespeiset werden sollen. Zugleich stiftet er noch 2 Pfründen, jede von 40 Pfund Geldes, auf den 2 Altären in dem von ihm erbauten Chore an der Kirche, von denen der eine der heil. Dreifaltigkeit, der andere aber der heil. Anna gewidmet werden soll, zu welchen durch 2 Vicare zu versehenden Pfründen er alle seine goldenen und silbernen Gefäße vermacht; diese Stiftung muß der Kurnachfolger gutheißen und deren Haltung angeloben.

- Johannes von Neckarau, Dechant des Stifts dahier, stirbt.

- Nachdem die Stiftskirche fertig gebaut, wird um diese Zeit der um die alte daselbst gestandene Kirche gelegene Begräbnisplatz (alter Kornmarkt, Marktplatz, Pfeffergasse, wo in letzter Zeit noch Todtengerippe gefunden wurden, Häfnermarkt bis zur Hauptstraße, auch dort, wo jetzt 2 Häuserquadrate) cassirt und der neue Kirchhof vor das Markthor verlegt und der ganze dreieckige Platz zwischen dem Bach, der Stadtgasse (auch die Häuser links daselbst stehen auf demselben) und Stadtmauer (jetzt Saugasse) dazu bestimmt (daher an diesen Stellen, besonders im Schulgarten und selbst im Innern des Casimiriangebäudes schon oft Todtengerippe aufgefunden worden sind). (1400. 1578.)

- Das in diesem Jahre beginnende (in Eichstädt aufgefunden und durch das bischöfliche Ordinariat in Speyer 1847 an das hiesige Pfarramt gesendete und nun gut verwahrte), auf Pergament geschriebene, sogenannte Nekrologium enthält ein Verzeichniß aller in der Aegidienkirche und für die Armen gemachten Schenkungen mit theilweiser Angabe der Sterbetage der Stifter. Es sind viele Hunderte von solchen Stiftungen verzeichnet, die in Geld, Oel, Wachs, Brod, Korn, Gülten auf Häuser und Grundstücke etc., viele auch für Messen zur Feier des Jahrgedächtnisses der verstorbenen Angehörigen bestehen. Unter den Gebern sind Hiesige und Auswärtige, worunter unter vielen anderen folgende Namen vorkommen:

Schultheiß Marquardus und seine Hausfrau Guta, Hensel und Margaretha Feudel, Werner und Margaretha Stahel, Claus Buckel, Hans Bart, Conrad Calve, Conrad Dietze, Hans und Katharina Rusche, Margaretha und Berchtold, der Scharfrichter, Conrad und Greta Vischer, Sygelo und Agnes Kesselring, Johann von Kungelbach, Heinrich und Wilmute Mone, Adelheid und Gotzmann jun., Brunigius und Adelheid von Lachen, Hermann und Agnes Frankenstein, Walter und Agnes Pistor, Conrad und Mechtild Zurn, Peter und Else Glotz, Joh. Gyseler und seine Schwester Hedewig, Henel von Lobloch, Metze Wetzels, Werner und Getzela Pistor, Hugo an der Wegenscheiden, Katharina, Tochter des Conrad Heyden von Bacherach und der Mechtilde von Muderscheid, Johannes zu der Geiße, Voltzo und Elisabeth von Duttweiler, Voltzo, Albert und Cuntzel Kesselring, Heinrich und Mechtilde von Meysenheim, Cuntze und Agnes Dolden, Hennel Rex und seine Hausfrau Ketterlin, Heilmann Krauwel von Deidesheim, Johann von Hambach, Wilhelm Groß von Heidelberg, Heinrich von Haßeloch, Ludwig, der Scharfrichter, Hensel an dem Kirchthor, Kunigunde von Hart, Hans Stahel, der Scharfrichter, Helferich und Ella auf der Burg Winzingen, Nybelung, Claus und Mechtilde, Heilman Buhel etc. etc.

- Mehrere Monate geht kein Wind, großes Sterben, feuchtes Jahr, doch wohlfeile Zeit, aber saurer Wein.

1383. Kurfürst Rupprecht I. vermacht der hiesigen Kirche noch viele Heilighümer, unter denen ein Stück des Schleiers der heil. Maria, welchen sie anhatte, als sie unter dem Kreuze stand und der deßwegen mit Blut besprengt war, so wie ein Stückchen des Schwammes, durch welchen Jesus am Kreuze getränkt wurde, die merkwürdigsten und vorzüglichsten Gegenstände waren. Zu diesen Reliquien und Kostbarkeiten fügt der Kurfürst noch einen Kelch nebst Paten von eitel Gold und mit Edelsteinen besetzt. Zu der Lade, in welcher diese werthvollen Sachen verwahrt sind, sollen 6 Schlüssel gemacht werden, von denen der Dechant, der Küster, ein Canonicus, der Schultheiß, so wie die beiden Bürgermeister jeder einen haben soll, welche, wenn an hohen Festtagen dem Volke diese Heilighümer gezeigt werden sollen, dieselben aus der Lade nehmen, auf dem Hochaltar zur Verehrung aussetzen und nach gehaltenem Amte wieder in sicheren Verwahr bringen müssen. Die darüber abgefaßte Urkunde wird von dem Kurnachfolger Rupprecht II. von dessen Sohne, von dem Dechant des Stifts und dem Schultheißen im Namen der Stadt besiegelt.

(Diese Sachen wurden wahrscheinlich zu ebener Erde des vorderen bewohnten Thurmes aufbewahrt, wo eine viereckige, mit Spitzbögen oben geschlossene Capelle erbaut war, wie heute noch deutlich zu ersehen ist. Der Eingang in den Thurm war von der Kirche aus durch eine Stiege und eine Thüre auf der nördlichen Seite oberhalb jenes Gewölbes. Der heutige Eingang in den Thurm auf der Westseite geschah viel später, nachdem das Gewölbe entfernt war.)

- Das Kloster in Lambrecht, in besserem Stande, löst wieder Gülten ab und leiht an Hans Schleder von Lachen und seinen Sohn Arnold 40 Pfund Heller gegen Zins von 2 Pfund Heller jährlich.

- Wein gut gerathen.

1384. Johann von Gemmingen wird Amtmann auf der Ke-
stenburg.

- Viel und ziemlich guter Wein.

1385. Adolph, Erzbischof in Mainz und Bischof in Speyer, gibt Spangenberg mit allen bisherigen Nutzungen, Gerechtsamen und Gefällen, namentlich den Fastnachtshühnern zu Lambrecht, 30 M. Korn und $\frac{1}{2}$ Fuder Wein, welche jährlich aus dem Amt Kirrweiler in die Burg geführt werden müssen, für die Burghut auf 6 Jahre dem Juden Kaufmann zu Speyer.

- Wenig, aber guter Wein.

1386. Sehr viel und guter Wein. Ein Fuder kostet 1 fl., ein eben so großes Faß 4 fl., 1 Maaß Wein 1 Heller. Manche lösen nicht so viel, als der Büttner kostete.

- (1 Albus = 16 ½ kr., 1 Goldgulden = 5 fl. 30 kr. rhein. heute.)

1387. Jahrgang wie 1386. Die Bäume blühen schon vor Neujahr.

1388. Burkard von Walderdorf, Dechant dahier.

- Der Stadtrath gründet den Verein der Beguinen (Halbnonnen oder Betschwestern) mit der Erklärung, daß, weil das Gebet des Gerechten nach der hl. Schrift viel vermag, die Bürger aber durch ihre Gewerbe und Geschäfte vielfach verhindert sind, den Allerhöchsten nach Gebühr zu loben und anzubeten, es wohl erwünscht sein wird, daß ein Verein frommer Schwestern in der Stadt aufgenommen werde, damit diese für das Wohl und Heil der Herrschaft und der Bürger beten und das einbringen, was diese hierin versäumen. Ueberdies sollen die Schwestern den ehrbaren Leuten am Krankenbette beispringen, wenn sie hiezu begehrt werden; den Leichenbegängnissen der Herrschaften und Bürger beiwohnen; bei den für dieselben bestellten Jahrgedächtnissen über den Gräbern beten und überhaupt der ganzen Stadt in Frömmigkeit, Sittsamkeit und christlichem Wandel auf erbauliche Weise vorleuchten. Dagegen verspricht der Rath, sie treulich zu schützen und zu schirmen, ihre Wohnung als ein befreites, geistliches Haus anzusehen, sie von Steuer, Beed, Wachen und Frohnden zu befreien, und nicht zu dulden, daß ein anderes Haus von der Art in der Stadt bestehe. Die Zahl der Schwestern wird auf 12 festgesetzt; diese sollen einen gemeinschaftlichen Gottesdienst und dieselbe Kleidung wie die Beguinen in Speyer und in anderen Städten haben; sie sollen sich selbst nach Brod umsehen, namentlich aber auf's Spinnen sich verlegen; sie sollen keine Kinder aufnehmen; wer in den Verein aufgenommen werden will, soll 14 Tage frei ab- und zugehen, damit, wenn die so Aufgenommene sich nicht friedlich erweise, sie wieder entlassen werde; ebenso sollen auch jene, welche später im Hause den Frieden stören, mit Wissen und Willen des Raths entlassen werden; sie sollen keine Mannsperson heimlich in ihre Wohnung einlassen; sie sollen friedlich und im Gehorsam gegen die Oberin sich betragen und Niemand ohne des Raths Wissen und Willen in ihre Gemeinschaft aufnehmen. Damit dieses Alles genau beachtet wird, sollen 2 Pfleger und Aufseher, einer aus dem Rathe und der andere aus den Kirchengeschwornen, gewählt und über die Schwestern aufgestellt werden, welche die Verwaltung des Hauses überwachen und für das Wohl derselben beim Rathe Sorge tragen.

Elise Dolden, eine ehrbare Frau von hier, schenkt ihre in der Lauwengasse (wahrscheinlich in der Mittelgasse, wo später die lutherische Kirche ihre Stelle findet) gelegene Wohnung sammt Hof und Zugehörde dem Verein und wird die erste Vorsteherin oder Martha desselben. Ihr gesellt sich sogleich Else Habenyden, Gretha von Landau, Huse von Würzburg, Gertrude von Mainz, Ketherchin, Katharina und Margaretha Bender bei, um die genannten Obliegenheiten zu erfüllen.

Der Bürgermeister Kontzel Kesselring (von dem oder dessen Vorfahren das Kesselringsviertel seinen Namen erhielt) und der Kirchengeschworne Werner Cursen werden die 2 ersten Pfleger des Vereins.

- Herbst. Der Kurfürst erhält von dem durch den Kaiser Wenzeslaus gehetzten Städtebund, namentlich von Speyer, Worms, Mainz und Straßburg, einen Absagebrief. Plündernd und zerstörend ziehen die städtischen Truppen durch die Pfalz, und Neustadt wird besonders hart mitgenommen. Der alte Kurfürst sammelt schnell seine waffenfähige Mannschaft, überrascht im November die städtischen Schaaren unterhalb Winzingen und schlägt sie so völlig, daß 200 auf dem Platze bleiben, 300 gefangen und die Uebrigen in die Flucht gejagt werden. Vierzig unter den Gefangenen befindliche Wormser, die aus dem Raub ein Geschäft machten und die Pfälzer am fürchterlichsten quälten, läßt Rupprecht in einen brennenden Kalkofen werfen. „Ihr habt,“ sagt er, „bei Nacht und Nebel heimlich meinen Landen mit Sengen, Brennen, Morden und Rauben unsäglichen Schaden gethan, nun will ich Euch dagegen öffentlich und bei hellem Tage in Rauch schicken.“

- 12. Juli. Der Gegenbischof Nikolaus von Wiesbaden hält sich meistens auf der Kestenburg auf, stellt diese durch die bisherigen Wirren und Kriege sehr in Abgang und Verfall gerathene Veste wieder neu her und erhält in der Burgcapelle zu „unserer lieben Frau“ daselbst in Anwesenheit vieler Geistlichen und Laien die bischöfliche Weihe.

1389. Mai. Die Verträge der einzelnen Bündnisse unter den Städten werden in Eger aufgelöst und ein allgemeiner Frieden bestimmt. Die Städte erhalten ihre Gefangenen zurück, müssen aber 60,000 fl. Schadenersatz an den Pfalzgrafen bezahlen.

- Simon von Zeiskam, Burgmann auf der Kestenburg.
- Hambach gibt 80 fl. Mai-Beede und 75 fl. Martini-Beede als herrschaftliche Abgabe.

1390. Eberhard von Sickingen, Vicedom dahier.

- Die Weber, welche schlechtes Tuch liefern, müssen 6 Schillinge Heller Strafe bezahlen, wovon der Schultheiß, die Bürgermeister und der Rüger oder Angeber jeder $\frac{1}{3}$ bekommen soll.

- Für den Weinverkauf wird den sogenannten Weinschreibern die nöthige Vorschrift ertheilt, bei einem Gewitter mit den Militerern und Bütteln gegen das Wetter zu läuten etc. Die Weinschröter und Weinlader sollen per Fuder 8 Pfennige Lohn erhalten, vom Käufer und Verkäufer gleich zu tragen, bei Abladen der Käufer allein; wer selbst auf- oder abladet, muß dennoch jenen Lohn entrichten.

- Die Ordnung für die Müller, welche sie mit ihren Knechten beschwören müssen, bestimmt, daß sie keine Frucht mahlen dürfen, wenn nicht vorher das Weggeld davon entrichtet ist, daß sie ihren Kunden des Nachts kein Mehl in das Haus fahren etc.

- 16. Februar. Kurfürst Rupprecht I., geb. 9. Juni 1309, der große Wohltäter unserer Stadt, der Stifter der Universität Heidelberg, stirbt und wird nach seinem früher festgesetzten Willen in der von ihm erbauten und wahrhaft königlich ausgestatteten Kirche, im Chor, wo er sich ein prächtiges Begräbniß erbaute, begraben. Auf der großen, in der Mitte des Hauptganges liegenden Deckelplatte stehen die Worte: ANNO. DOMINI. MCCCXC. IPSA. DIE. BEATE. JULIANE. VIRGINIS. OBIIT. ILLVSTRIS. PRINCEPS. RVPERTVS. DVX. SENIOR. FVNDATOR. HVJVS ECCLESIE.

- Kaiser Wenzeslaus verordnet gegen den Wucher der Juden, daß alle Stände des Reichs ganz, alle Bürger halb frei von den Schulden sind, die sie an Juden haben; da diese als sogenannte Kammerknechte mit Gut, Leib und Leben dem Kaiser eigen waren, verlangt dieser noch 15 Procent von allen Judenschulden.

- Köstlicher Wein und so reichlich, daß der beste das Fuder nur 6 fl., der geringere nur 2-3 fl. kostet. Kurfürst Adolph von Mainz kauft 100 Fuder um 80 fl.

1391. Kurfürst Rupprecht II. verordnet, daß in der Kurpfalz weder ein Jude aufgenommen, noch geduldet werden soll.

- Kaiser Wenzeslaus gibt dem Kloster in Lambrecht die Bestätigung aller seiner Privilegien und trägt seinen Beamten auf, dasselbe mit keiner Art Auflage zu belasten.

- Wein schlecht.

1392. Bischof Nicolaus von Speyer ertheilt mehrere Lehen auf Kestenburg und läßt den Amtmann daselbst, Simon von Zeiskam, besonders dahin schwören, daß er die Burg wohl hüte, wenn der Bischof sollte gefangen werden etc.

- Gerhard von Dalheim, Schaffner auf Spangenberg und in Kirrweiler.

- Bäume und Reben erfroren: zwischen Mathäus- und Michaels-

tag strenger Frost, der alle Weintrauben so ruinirt, daß man sie mit hölzernen Keulen zerstoßen muß.

1393. Große Hitze und Wassermangel. Theurung.

1394. Die hiesige Collegiatkirche wird zu Ehren der Jungfrau Maria als Schutzheiligen geweiht.

- Reiches Jahr, trockener Sommer. Wein ausgezeichnet und viel. Das Fuder kostet 4 fl., 1 Maaß 1 Heller.

1395. Die zweite Gemahlin des Kurfürsten, Beatrix, eine geborene Herzogin von Berg, stirbt und wird hier in der kurfürstlichen Gruft im Chor begraben, mit folgender (durch die Stühle verdeckten) Aufschrift: ANNO. DOMINI. MCCCXCV. XVI. DIE. MAII. OBIT. GENEROSA. DOMINA. BEATRIX. FILIA. DVCIS. DE. MONTE. SEXOR. ILLVSTRIS. PRINCIPIS. RVPERTI. SENIORIS. ELECTORIS. IMPERII. COMITIS. PALATINI. RENO. ET. BAVARIE. DVCIS.

- In der sogenannten Rupertinischen Constitution, welche auch der Rath unserer Stadt besiegeln muß, wird nochmals festgesetzt, daß Neustadt nebst Wolfsberg und viele andere Städte, Burgen etc. nie von der Kur getrennt werden sollen.

- Hermann von Sickingen, Vicedom dahier.

- Johannes von Wissenloch, Dechant dahier.

- Fruchtbare Jahr. Es werden Hellerbrode gebacken, weil die Pfennigbrode zu groß sind.

1396. In unserem Marienstift befinden sich nebst der Stadtpfarrei, außer dem Dechant, 14 Canoniker und 16 Vicare.

- Kurfürst oder Pfalzgraf Rupprecht II. vergleicht sich mit dem Dechant und Capitel des Stifts dahier wegen der Erbauung einer Mühle in Neuhofen, wovon die Pfalz $\frac{2}{3}$, dieses aber $\frac{1}{3}$ zu geben und zu nehmen hat. Jene Gefälle werden der Landschreiberei Neustadt zugewiesen.

1397. Um das Stift und dessen Inhaber in der Zukunft vor allen möglichen Nachtheilen zu bewahren, mehrere Ursachen zu Streitigkeiten zu beseitigen und die Geistlichen in ein rechtliches Verhältniß zu der Stadt und deren Vorständen zu stellen, bringt Kurfürst Rupprecht II. mit Hülfe seines Sohnes, des nachherigen deutschen Kaisers und Kurfürsten Rupprecht III., hier eine Vereinigung zwischen dem Stifte und der Stadt zu Stande, welche, von den betreffenden und mehreren adeligen Zeugen mit ihren Siegeln bekräftigt, hauptsächlich folgende Punkte umfaßt.

Alle zu den Pfründen gestifteten Güter sollen auf ewige Zeiten frei von Beede und Abgaben sein, ein jeder Stiftsherr und Vicar soll seine eigene Wohnung nebst einem Garten haben, und zwar ebenfalls frei von

Steuern; was aber einer derselben außerdem an eigenen Gütern besitzt, das soll gleich den Gütern anderer Bürger steuerbar sein; der dem Stifte gehörige Wein soll frei in die Stadt eingeführt werden und nur dann, wenn die Stiftsherrn den Wein verzapfen, sollen sie gleich den übrigen Bürgern mit den Abgaben gehalten werden; das Stift muß aber von allem Demjenigen, was es später an Gütern und Gülten erwirbt, oder auf irgend eine andere Weise erhält, Beed und Steuer geben; von der Frucht, welche die Stiftsherrn zu ihrem Unterhalte brauchen und verbacken, sollen sie auch kein Umgeld geben; die Angehörigen und Verwandten der Stiftspersonen, die sich bei ihnen aufhalten oder wohnen und kein Eigenthum dahier oder in der hiesigen Gemarkung besitzen, sollen ebenfalls von aller Beede, Steuer, Frohnden und Wachen befreit sein; die Canoniker, Vicare und übrigen Personen des Stifts sollen nur unter der Aufsicht ihres Dechants stehen, und weder der Schultheiß noch die Bürgermeister oder Bürger sollen sich in die Angelegenheiten derselben mischen oder sich obrigkeitliches Recht über sie anmaßen; wenn sich aber das Gesinde der Geistlichen gegen einen Bürger verfehle, so sollen diese ihre Klage vor den Vicedom oder den Landschreiber zur Entscheidung bringen, im Nothfalle sich aber vorher der Uebelthäter versichern; von den Gülten und Gütern, welche das Stift in auswärtigen Gemarken hat, soll hier auch keine Abgabe stattfinden, nur darf kein Wein von auswärts eingeführt werden. Diese Anordnung endlich soll von jeglichem Canonicus und Vicar bei seinem Eintritte in das Stift, so wie von jedem Schultheißen und Bürgermeister beim Antritte seines Amtes und auch überhaupt von dem Rathe und der ganzen Bürgerschaft beschworen und ewig gehalten werden.

- Die ersten Geschlechter des Bisthums erhalten von dem Bischofe Raban von Helmstadt Lehen auf der Kestenburg, welche indessen von nun an mehr als eine Schutzfeste, als ein freundlicher Ruhesitz betrachtet wird; sie dient, weil die Bürger in Speyer mit jenem immer in Spannung leben, zur Zufluchtsstätte der Geistlichen und zum Schutze der reichen Gefäße und kostbaren Kleinodien der Domkirche.

- Gutes und fruchtbares Jahr; Alles früh, im Mai schon Ernte.

1 M. Korn kostet 1 fl., 1 Maß Wein 4 Heller.

1398. 6. Januar. Rupprecht II. oder der Jüngere, geb. 1325 stirbt.

- Engel von Wachenheim stiftet mehrere Güter in unsere Kirche.

- Rupprecht III. gelobt dem Rathe und der Bürgerschaft feierlich, die Uebereinkunft von 1368 treulich zu halten, damit die Stadt nie von der Pfalz kommen kann.

- Berthold, Schultheiß in Mußbach, Henel Foltzel, Schultheiß in Gimmeldingen.

- Bischof Raban von Speyer belehnt den Kurfürsten Rupprecht III. mit der Wolfsburg.

- Derselbe belehnt den Ritter Eberhard von Hirschhorn mit dem früher schon erkauften Lindenberg, nebst der Mannschaft und dem Dorfe darunter, mit den Dörfern Gönheim, Weidenthal und Maudach sammt Zubehörden, jedes zur Hälfte, dann mit dem Dorfe und Gerichte Königsbach, d. h. dem Antheil der von Hirschhorn etc.

- Viel Wein von mittlerer Güte

1399. Kurfürst Rupprecht III. bestätigt hier alle kaiserlichen und königlichen Freibriefe Neustadts.

- Heilmann von Wattenheim. dem Dechanten des Stifts dahier. ist von dem Papste die Vollziehung und Ueberwachung der neu gestifteten Universität Heidelberg verliehenen Privilegien und Begünstigungen übertragen.

- Große Kälte. Viel, aber schlechter Wein. Zu Molsheim im Elsaß werden 7 Fuder um 16 Schillinge verkauft.

1400. Rupprecht III., Kurfürst und deutscher Kaiser, zieht mit Einwilligung des Papstes Bonifaz IX., als er die heil. Geistkirche zu Heidelberg zu einem Collegiatstift verwandelt, von den 16 hiesigen Pfründen 4 dazu und bringt dadurch die Chorherrn wieder auf die in der ersten Stiftung festgesetzte Zahl von 10 Chorherrn und 1 Dechant zurück, indem letzterer 2 Pfründen zu genießen hat.

- Um diese Zeit wird in dem neuen Kirchhof vor dem Marktthor eine Capelle erbaut (die 1475 als Michaelspfarrkirche auf der Stelle des Casimirians vorkommt).

- Das Kloster in Lambrecht erhält um diese Zeit besonders in Kandel Verschreibungen über Oelzinsen, wie eine Menge anderer Vermächtnisse, welche Jungfrauen machen, die sich da einkleiden lassen.

- In ganz Europa grimmige Kälte, welche viele Menschen und Vieh tödtet.

1401. Kurfürst Rupprecht III. bestätigt als deutscher Kaiser die Freibriefe unserer Stadt.

- Als Bischof Raban von Speyer mehrere Burgmänner zum Gerichte auf Kestenburg zusammenrief, lassen sich dieselben mit einem dabei, Hanns Contzmann, in keinen Spruch ein und verdrängen ihn sogar, weil er den hiezu erforderlichen Adel nicht besitze. Dieser gibt seine Burglehen zurück.

Uebrigens ertheilt der Bischof seinem Bruder, Ritter Hanns von Helmstadt, und seinem Oheime, Hans von Gemmingen, die Macht und Gewalt, an seiner Stelle des Hochstifts Manne und Burgmanne ein-

zuberufen und mit denselben alle entstehenden Streitigkeiten und sonstige Angelegenheiten rechtlich zu entscheiden und Alles das durchzuführen, was er selbst dabei thun und verfügen würde etc.

- Vom 12. März an ½ Jahr anhaltendes Regenwetter, große Noth und Hunger.

1402. Kaiser Rupprecht beschenkt die hiesige Kirche mit einer 99 Ctr. schweren Glocke, welche eine (nicht mehr bekannte) Inschrift und nebenbei den Genannten als römischer König auf seinem Throne sitzend im Guß zeigt und von 6 Männern geläutet werden muß.

- In Betracht, daß das Spital zu „Brunichwilre bey unser Stat Nuwenstat gelegen, zumal verarmet und verderplichen worden ist, und daß die Armen siecher desselben Spitals ire Notdurft nit haben mögen noch getröstet werden“, freiet Kaiser Rupprecht dessen Hof in Gommersheim mit allen Gütern.

- Durch eine Stiftung des Joh. von Ruppertsberg und seiner Gemahlin, Kunigunde von Manderscheid, wird der Pfarrer in Mußbach zu geistlichen Functionen verpflichtet.

- Die Familie von Bozheim in Lobloch stiftet in die Mußbacher Kirche jährlich: 5 Schillinge an Geld, 3 M. Korn, 3 M. Hafer und 12 Wagen Brennholz.

- Anfangs Mai starker Frost.

1403. Die pfälzischen Beamten wollen von den Flößern für die Vergünstigung des Holzflößens eine Abgabe, bestehend in Hafergeld, Gänsegeld und dgl., erheben. Auf eine deßfallsige Beschwerde des Raths und der Bürgerschaft entscheidet König Rupprecht, daß der Bach den Flößern das ganze Jahr hindurch, wenn sie es für nöthig und dienlich halten, zum Flößen frei stehe, daß sie Niemand, weder pfälzische noch andere Beamte, in diesem Recht hindern oder stören dürfe. (Daher leitet man später die sogenannte „Bachfreiheit“.)

- Wielhart (?), Ausfauth dahier, stirbt. (Grabstein in der protestantischen Kirche.)

1404. Kaiser und Kurfürst Rupprecht erweist sich den Bürgern und dem Rathe Neustadts, wegen ihrer redlichen und getreuen Dienste, so gefällig, daß er die früher daselbst gebräuchlichen Kirchweihen, welche auf Johanni und auf Maria Heimsuchung gehalten wurden, abstellt und dagegen einen Jahrmarkt anordnet, welcher jährlich 8 Tage vor Johanni beginnen und 8 Tage darnach sich endigen soll, wobei zugleich allen diesen Markt besuchenden Kaufleuten Schutz und sicheres Geleite zugesagt wird.

- Kaiser Rupprecht bestätigt dem Capitel der Collegiatkirche dahier, „früher zur Ehre des heil. Aegidius, jetzt aber zu Ehren der glor-

reichen Mutter Jesu, der Jungfrau Maria geweiht“, die durch Rupprecht I. oder den Aeltern gemachte Schenkung der Pfarrei Obrigheim.

- Die Grenzstreitigkeit der Stadt mit Hambach wird durch besondere von dem Kaiser Rupprecht und dem Bischofe Raban von Speyer ernannte Bevollmächtigte, nämlich die Ritter Hans von Hirschhorn Rudolph von Zeiskam und Schwartz Reinhard von Sickingen, dahier verglichen und von Rupprecht als Kurfürst bestätigt.

- Der erste kleine Anfang eines Dorfes in Lambrecht.

- Kaiser Rupprecht bestätigt den Nonnen in Lambrecht das Recht, nach altem Herkommen in gewissen Districten des Deidesheimer Waldes ihr Vieh weiden zu dürfen. Für dasselbe muß aber Lambrecht jährlich am Pfingstdienstage vor Sonnenaufgang einen Geisbock nach Deidesheim liefern. Der Führer, stets der jüngste Bürger Lambrechts, erhält aber in Deidesheim ein Käsebrod und eine Flasche Wein. (Siehe 1534.)

- Mehrere Streitigkeiten des Klosters Lambrecht mit dem Bischofe Raban in Speyer über die Fischerei in dem Bach Lambrechter Gemarkung, über das Abschlagen des Bachs, wozu dem Amtmann in der Burg zu Kirrweiler die Anzeige gemacht werden soll, über das Lagern von Bannwein, wegen Wald, Wasser und Weide etc. werden von dem in Neustadt anwesenden Kaiser Rupprecht als dem obersten Schirmherrn ausgeglichen.

- Heilmann von Wattenheim, Dechant des Stifts dahier, verkauft dem Contz Landschaden von Steinach und seiner Frau Else von Fleckenstein eine Gülte von 22 Pfund und 4 Schillingen Heller um 300 fl. zum Besten der Stiftskirche.

- Die Streitigkeiten der Gemeinde Lachen mit dem Speyerischen Dorfe Hambach wegen des gemeinschaftlichen Waldes werden durch den Kanzler des Kurfürsten, den Bischof Raban in Speyer und die Räte Hanns von Hirschhorn, Rudolph von Zeiskam und Schwartz Reinhard von Sickingen in Neustadt berathen und dann 1406 verglichen.

1406. Kaiser Rupprecht stellt das Hospital Branchweiler wieder her, behält sich das Verleihungsrecht der Altarpfründe vor und stellt des Capellans Pflicht in der Weise fest, daß derselbe wöchentlich 3 Messen zu Branchweiler und 1 zu Lobloch lesen muß, letzteres wegen des dortigen Spital-Zehntens an Wein, der nun nebst 20 M. Korn auf den Seilec-Zehnten des Spitals zu Mußbach dem Capellan überwiesen wird.

- Der Mönchhof in Winzingen gehört dem Kloster Eußerthal.

1407. Graf Hanmann von Zweibrücken-Bitsch steht mit einem Gemeinmann aus Erpfenstein, Heinrich Monsheimer von Isenburg, in Mißhelligkeiten; er bemächtigt sich der Burg, gibt sie aber dem Hauptlehensträger, Conrad Bock, sogleich wieder ein, der dann für sich und seine Erben dem Grafen die Versicherung erteilt, daß demselben und

seinen armen Leuten aus dem Erpfenstein kein Leid mehr geschehen soll und daß er Niemand mehr daselbst aufnehmen wolle, er habe sich denn zuvor auf gleiche Weise gegen die Bitscher Grafen verbindlich gemacht.

- Kalter Winter. Seuchen.
- (1 Goldgulden = 5 fl. = 4 Pfund Pfennige.)

1408. Die diesseits des Rheins gelegenen Ortschaften sind angewiesen, sich vom Rathe dahier Recht und Urtheil sprechen zu lassen. Weil zu unerhebliche Klagen vorkommen, so setzt Kaiser Rupprecht bei seiner Anwesenheit dahier fest, daß für jedes Urtheil für Auswärtige den Bürgermeister und dem Rathe 5 Schillinge Pfennige und für jede Besichtigung 2½ Schillinge „Neustadter Währung“ entrichtet werden müssen.

- Der Sohn Rupprecht's III., Ludwig, erhält von dem Speyrer Hochstifte Neustadt, die Wolfsburg und Vogtei Mußbach zu Lehen.
- Kaiser Rupprecht bestätigt den Freibrief Karl's IV.
- Der große oder nördliche Kirchthurm wird zur Hälfte fertig erbaut. (1483.) (Auch soll die Kirche um diese Zeit durch Seitengebäude vergrößert worden sein.)
- Fürchterlich kalter Winter, der sogar Waldbäume tödtet.

1409. Blanka, die erste Gemahlin des Kurfürsten Ludwig III., der Sohn des Kaisers Rupprecht, eine Tochter des Königs Heinrich IV. von England, stirbt und wird (nach Andreaë) in der kurfürstlichen Gruft in dem Chore der Stiftskirche dahier begraben.



2. Bis zur größeren Befestigung der Stadt.

(1410 bis 1460.)

1410. Der Kurfürst und Kaiser Rupprecht stirbt.

- In der pfälzischen Brudertheilung erhält Ludwig, als der älteste Sohn, die Kurwürde und den Theil der pfälzischen Besitzungen, die von Alters her an die rheinische Pfalzgrafenwürde geknüpft waren, damit Neustadt, Wolfsberg, die Burg und das Dorf Winzingen, Neidenfels etc.
- Kurfürst Ludwig III. verspricht hier als Landesherr den Vertrag von 1368 treulich zu halten.
- Der Rath führt in seinem kleinen Siegel nur den pfälzischen Löwen mit der alten Umschrift. (Siehe 1604.)
- Das Amt und der Rath ordnen an, daß die Küfer oder Bänder jedem hiesigen Bürger des Tags um 1 Schilling Pfennig Lohns arbeiten

und von 1 Fuder Wein abzulassen 9 Pfennige erhalten sollen; Reife, Dauben und Böden dürfen sie auf dem Markte dahier nicht eher einkaufen, bis sie $\frac{1}{2}$ Tag feilgeboten waren; auch werden die Küfer in höchst-, mittel- und niederstbesteuerter unterschieden.

- Das Gewicht und der Preis des Brodes wird nach dem Muster in Heidelberg festgestellt; wenn das Malter Korn 7 Schillinge Pfennige kostet, soll der Laib Schwarzbrod, der 4 Heller kostet, 3 Pfund schwer sein, ein Weißbrod aber, das 1 Heller gilt, soll $\frac{3}{4}$ Pfund wiegen; kostet die Spelz 10 Schillinge Heller, soll ein Hellerweck $\frac{1}{2}$ Pfund schwer sein.

1411. Kurfürst Ludwig III. bestätigt gleich seinem Vorfahren alle und jegliche Privilegien unserer Stadt.

- Heilmann von Wattenheim, Dechant der Stiftskirche dahier, stirbt.
- Viel Wein von mittlerer Güte.

1412. Ulrich Salzkern von Alzei und seine Ehefrau Else machen eine wohlthätige Stiftung dahier, zu deren Aufrechthaltung und Besorgung auch der Stiftsdechant nebst dem Vicedom, dem Schultheiße und dem Rathe bestellt wird. Jener schenkt nämlich durch ein Capital mit 2020 fl. eine jährliche Rente von 101 fl., aus welcher 13 Hausarme, „die nit bedeln gent“, jeder täglich 1 „bequemlich“ Brod, $\frac{1}{2}$ Maaß Wein und 2 Eier oder statt der letzteren Speck oder Butter, in der Fastenzeit aber noch einen Häring erhalten sollen. Zu Spendern dieser Liebesgaben werden der jeweilige Schultheiß, ein Bürgermeister und ein Kirchengeschworne ernannt, deren jeder jährlich 2 fl. als Belohnung erhalten soll und welche auch vor dem Dechanten, dem Vicedom und Landschreiber jährlich Rechnung ablegen müssen. Ludwig III. ertheilt dieser Stiftung die landesherrliche Genehmigung.

- Johann von Kalwe, Dechant des Stifts dahier.
- Die Priorin des Lambrechter Klosters, Adelheid von Venningen, kauft Güter und Gülten, und gestattet aus Freundschaft dem Landschreiber in Neustadt, Herrman von Mullen, daß er seine Mußbacher Wiesen durch die Klosterwiesen wässern darf.
- Guter Wein.

1413. Der Vicedom mit dem Rathe unserer Stadt errichtet eine neue Ordnung für die Müller und Bäcker. Diese sollen nämlich 2 Malter Spelz und 1 Malter Korn zusammen in die Mühle thun; das Mehl davon soll im Beisein eines Bürgermeisters und zweier Bäcker in einen Zuber geschüttet und ein Zeichen an demselben gemacht werden, damit der Müller dem Bäcker jedesmal für so viel Frucht das Mehl bis an dieses Zeichen liefert, gegen eine Strafe von 6 Schillingen Heller u. s. w.;

wenn die Bäcker die Stadt 4 Tage ohne Brod lassen, so sollen sie sämmtlich jeder um 10 Schillinge gepfändet werden.

- Auch wird eine neue Metzger- und Fleisch-Ordnung festgesetzt und der Fleischmarkt nach dem Muster des Landauer angeordnet. (1594.)

- Hans Cruselmann und Heinrich Folzel errichten in unserer Kirche eine neue Pfründe, deren Verleihung nach ihrem Tode dem Landesherrn zustehen soll.

- Der Kurfürst läßt um diese Zeit in der Kirche verschiedene Verzierungen anbringen und namentlich das sogenannte Paradies oder die Vorhalle mit Frescobildern ausmalen (die heute noch zu erkennen sind).

- Guter Wein.

1414. Kaiser Sigismund bestätigt die Privilegien unserer Stadt, besonders hinsichtlich des Freibriefes Karl's IV. von 1349.

- Die Nonnen in Lambrecht schließen mit dem Bischofe Raban von Helmstadt einen Vertrag, worin sie denselben als Oberherrn und Fauth ihres Klosters, welchem die Besetzung des Schultheißen - Amtes, Atzung, Herberge, Jagen, Fischen, Frohn und Frevel etc. zukommt, anerkennen. Dieses Recht wird so streng festgesetzt, daß, wenn etwa die Müller sich begeben lassen sollten, der Priorin einen in dem Speyerbache gefangenen Aal zuzusenden, die bischöflichen Amtleute befugt sein sollen, denselben in der Klosterküche wieder aus der Pfanne zu nehmen. – Zugleich erklären sich die Nonnen für verpflichtet, dem Bischofe das nöthige Holz und die Früchte von Kirrweiler aus mit ihren Lastthieren auf die Burg Spangenberg zu liefern. Dagegen werden von dem Bischofe auch ihre Rechte anerkannt, wornach sie unter Anderm auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten 14 Tage lang $\frac{1}{2}$ Fuder Bann-Wein, und zwar die Maaß 1 Pfennig theurer als die Wirthe, verzapfen dürfen. Kommt Niemand, um den Wein zu trinken, so sollen sie befugt sein, in jedes Haus zu Grevenhausen $\frac{1}{2}$ Viertel zu tragen und dafür, wenn es nicht bezahlt werden sollte, ein Pfand zu nehmen etc. etc.

- Viel Wein. Alles sehr wohlfeil.

1415. Durch des Grafen Johann von Leiningen-Rixingen Tochter, Walpurga, welche sich mit dem Grafen Johann von Spanheim vermählt, kommt die Burg Erpfenstein mit allem Zubehör an das Spanheim'sche Haus. (1470.)

1416. Die Bäume blühen am 6. December, Felder und Gärten sind voll Blumen.

1417. Joh. und Margaretha Spangel, und Pallas Spangel, Prof. der Theologie, machen in der Kirche eine Stiftung.

- Das Kloster in Lambrecht hat sich im Wohlstande wieder so erhoben, daß es wieder Güter in Duttweiler ankaufen und die Aecker für 30 M. Korn, eben so viel Spelz und 2 M. Hafer verpachten kann.

- Guter Wein.

1418. Heinrich Nothhaft von Wernberg oder Henne Werberg, Vicedom dahier.

- Johannes Holoeb, Vicar an der hiesigen Kirche, stirbt. (Grabstein in der protestantischen Kirche.)

- Papst Martin V. nimmt das Lambrechter Kloster in seinen besonderen Schutz und bestätigt demselben alle Freiheiten und Gerechtsamen.

- Der sogenannte Veitstanz grassirt als fürchterliche Krankheit. Saurer Wein.

1419. Johann von Kalwe, Dr. der Theologie und Dechant des Stifts dahier, stirbt.

- Heinrich Noldisen, Vicar an der St. Jodocus - Capelle dahier, stirbt.

- Saurer Wein.

1420. Das Gericht dahier ist so in Unordnung, daß dasselbe gar nicht mehr besetzt ist und jeder gemeine Mann von der Gasse weg Recht und Urtheil spricht. Kurfürst Ludwig III. setzt daher hier Mehreres wieder fest, unter Anderem, daß statt 12 nun 14 Rathsmitglieder gewählt werden, die Rathsherrn heißen, zugleich Schöffen sein und alle 14 Tage mit dem Schultheißen öffentlich zu Gericht sitzen sollen etc.; wer Jemand muthwillig vor Gericht zieht, muß, wenn der Beklagte freigesprochen wird, dem Schultheißen und den Schöffen 2 Schillinge Pfennige als Strafe zahlen und dem Beklagten die Versäumniß vergüten; wer sich zu einem Eide erbietet, dann zurück tritt und nicht schwört, soll dem Schultheißen 10 Schillinge Heller als Strafe erlegen, etc. etc.

- Kurfürst Ludwig III. ist der Erste, der um diese Zeit auf die pfälzische Münzen die Jahreszahl prägen läßt.

- Sehr gelinder Winter, im April Rosen- und Traubenblüthe, am 7. April hat das Getreide schon Aehren, man findet schon Kirschen und Erdbeeren, im Mai große Trauben, um Pfingsten Ernte, Ende August Weinlese; die Bäume tragen zweimal Früchte. Viel und guter Wein.

1421. Wein sehr gut, Alles spottwohlfeil.

1422. Die Priorin des Lambrechter Klosters, Christina Gotschmann, verträgt sich mit dem Vicedom in Neustadt, Junker Henne Werberg, wegen des Vermächtnisses einer Nonne von jährlichen 10 Schillingen Pfennige gegen den Abt Johann von Eußerthal, nachdem sie schon 1414 eine Gülte von 2 Pfund Hellern, in Neustadt fällig, dem Kirhhofamte verschrieb.

- Die Burg in Lindenberg ist durch Krieg oder Feuer zu Grunde gegangen, weil in dem Lehensbriefe vom Bischof in Speyer für den Eberhard von Hirschhorn, Sohn des älteren Eberhard's, sowie in allen folgenden nur noch Lindenberg der Burgstadel und der Berg mit seinem Begriffe nebst der dazu gehörigen Mannschaft und der Weiler Lindenberg genannt wird.

- Als die Zuchtlosigkeit der Domherrn sowie der Chorherrn des St. Germanstiftes in Speyer die Bürger daselbst so erbitterte, daß dieselben dieses Kloster verbrennen und verwüsten und alle Geistlichen aus der Stadt jagen, werden die Heiligthümer und Kostbarkeiten des Domes auf die feste Kestenburg gebracht und verwahrt.

- Wein sehr gut, Alles sehr wohlfeil.

1423. Die Häfner dahier erhalten die Vorschrift, daß sie ihr verfertigtes Geschirr nicht auswärts verkaufen dürfen, dagegen dürfen Auswärtige hier kaufen und wegtragen, aber nicht wegfahren, bei Strafe von 1 Pfund Heller für jede Fahrt, von 1 Wagen 10 Schillinge Heller und von 1 Karren halb so viel.

- Auf der Wolfsburg finden sich keine adeligen zur Pfalz gehörigen Burgmänner und kein Burggericht mehr, da deren Gefälle zur Besoldung des Vicedoms, für den Burgvogt etc. verwendet werden, laut Beweis des kurfürstlichen Vertreters Eberhard Vetzler von Geispitzheim gegen Graf Emich VI. von Leiningen wegen eines Burglehens von dessen Vater mit 1000 fl., vor dem Richter Graf Johann von Werthheim und 10 anderen Grafen in Alzei.

- Grimmige Kälte, daher wenig, aber sehr guter Wein.

1424. Der Kurfürst gestattet dem Rathe unserer Stadt, unter dem (alten) Rathhause ein Kaufhaus anzulegen und von dem Pachtgelde zwei Thurmknecchte zu unterhalten, welche Tag und Nacht auf dem Kirchturm Wache halten müssen; trage es nicht so viel Zins, soll von dem Mühlungelde genommen, ergebe sich ein Ueberschuß, soll derselbe zwischen dem Kurfürsten und der Stadt getheilt werden.

- Graf Emich VI. von Leiningen erhält nach dem Vergleiche mit dem Kurfürsten das herkömmliche Lehen von 60 M. Korn auf der Wolfsburg.

- Jodocus Petissarius, Pfarrer in Winzingen, stirbt. (Erst kürzlich ausgegrabener Grabstein, rechts vom Eingange der Kirche in Winzingen.)

- Wein sehr gut, wohlfeile Zeit.

1425. Bischof Raban in Speyer erläßt dem Convente in Lambrecht die Frohnden und sonstigen Dienstleistungen, welche wegen des, dem Kloster zugehörigen großen Bauhofes geschehen mußten.

- Wein sehr gut, Alles spottwohlfeil.

1426. Kurfürst Ludwig III. erneuert die der Pfaffheit dahier gegebenen Ordnungen und Freiheiten, die er vor dem Rathe der Bürgerschaft beschwören läßt.

- Da unsere Stadt sehr im Zunehmen begriffen ist, indem Bürger aus andern umliegenden Städten sich hierher ziehen, dieses aber ohne Erlaubniß des Landesherrn nicht geschehen darf, derselbe aber außer Landes weilt, so setzen die Ritter Reinhard von Sickingen, Hans von Venningen und Arnold Schleder von Lachen in des Kurfürsten Namen fest, daß, wenn Bürger von Speyer, Worms und Landau nach Neustadt ziehen wollen, sie sich verbindlich machen müssen, 5 Jahre daselbst zu wohnen, alle Lasten gleich den übrigen Bürgern zu tragen, sich den Gewohnheiten und Satzungen der Stadt zu fügen und bei einer ausgeschriebenen Landessteuer dreifachen Betrag zu leisten.

- Zwei Eheleute von Deidesheim verschreiben dem Kloster in Lambrecht einen jährlichen Zins von 11 Unzen Heller, auf ihrem Hause in der Wallgasse daselbst ruhend, so wie auch von Anderen, namentlich von den kinderlosen Eheleuten Hesselbart in Deidesheim etc. noch verschiedene Vermächtnisse geschehen.

- Wohlfeile Zeit: 1 Scheffel Spelz kostet 5, 1 Eimer alter Wein 13 kr. Wein sehr gut. Gelindes Herbst- und Winterwetter; um Martini schlagen die Bäume wieder aus und blühen um Nikolaus. Pest. – Um für 1 Heller Wein zu trinken, muß man zweimal in das Wirthshaus kommen.

1427. In dem Testamente Ludwig's III., welches die Gebiets-theile und Burgen bestimmt, die sein erster Sohn, Ludwig IV., zum Voraus erhalten und besitzen soll, findet sich auch die Winzinger Veste und die Wolfsburg aufgeführt.

- Kurfürst Ludwig III., welcher bei dem Antritt seiner Regierung wie seine Vorfahren beschworen, daß er die hohe Schule zu Heidelberg in ihrer Einrichtung erhalten, nichts von den kurfürstlichen Ländern und Städten veräußern und keine Juden im Kurfürstenthume dulden wolle, richtet in seinem letzten Willen diese drei Punkte als bindendes Gesetz für seine Söhne wieder auf, mit der Bestimmung, daß der erstgeborene Prinz nicht eher zur Regierung gelassen werden soll, bis er sich deßhalb verschrieben habe.

- Magister Joh. Ekebertus von Steden, Dechant dahier, stirbt.

- Philipp Snittelin, Schnittelach oder Schnittlauch, Ritter auf Kestenburg.

- Sehr viel, aber schlechter Wein. Das Fuder 10 fl.

1428. Das Amt und der Rath dahier bestimmt, daß keiner der drei Ziegler mehr als 10 Brände des Jahrs thun darf, und zwar sollen

sie bei einer Strafe von 10 Pfund Heller wöchentlich abwechseln, doch können im Nothfalle zwei Brände mehr erlaubt werden; auch dürfen sie ihre Oefen nicht größer machen, und wenn sie einen Brand austragen, so sollen sie den Kalk vier, die Ziegeln aber acht Tage lang den Neustadtern zum Kaufe anbieten, erst dann dürfen Auswärtige kaufen, bei einer Strafe von 1 Pfund Heller, welche zwischen dem Landesherrn und der Stadt zu theilen ist.

- Wein gut.

1429. Winter und Frühling sehr kalt, Sommer naß. Wenig und saurer Wein.

1430. Der neu ernannte Stiftsdechant Ludwig von Maastricht wendet das Geld, welches nach der Urkunde von 1382 bei den nicht anwesenden Canonikern abfällt und bisher in das Spital kam, anderen armen Leuten der Stadt zu, worüber sich der Spitalmeister Johannes bei dem Landesherrn Ludwig III. beschwert, der dahin entscheidet, daß, wenn solche Versäumnißgelder da seien, der Dechant, der Landschreiber, der Schultheiß und die zwei Bürgermeister sich in das Spital begeben und nachsehen sollen, ob man diese Gaben nothdürftigen Siechen in demselben zuwenden könne; wäre dieses aber nicht der Fall, so soll dann das Geld unter andere arme Leute der Stadt vertheilt werden.

- Arnold Schleder Armiger von Lachen stirbt und wird in der Klosterkirche zu Lambrecht begraben.

- Der Johanniter-Orden von Haimbach verkauft die Hälfte seiner Güter in Mußbach an den Pfalzgrafen Ludwig III.

- Weinreben im Mai erfroren; Wein sauer und theuer.

1431. Durch die zunehmende Bevölkerung und deren Bedürfnisse veranlaßt, setzt das Amt Neustadt in Verbindung mit dem Rathe eine sogenannte Ordnung wegen der Holzpreise fest: Jeder, der Holz kauft und nach Neustadt flößen läßt, soll das Klafter Brennholz um 8 Heller theurer verkaufen, als ihn der Ankauf nebst Macher- und Flößerlohn kostet, ein zu Wingertsholz taugliches Klafter eichen Holz aber um 2 Schillinge Heller theurer, gegen eine Strafe von 10 Schillingen Heller; die drei Ziegler sollen bei Strafe nicht mehr als 100 Klafter auf der Speyerbach gefloßtes Holz zu ihren Bränden ankaufen, aus andern Wäldern dürfen sie sich aber anschaffen, so viel sie wollen.

- Eberhard von Sickingen erhält von Bischof Raban die Burg Spangenberg sammt Mühlen und Wiesen lebenslänglich zur Burghut gegen 30 M. Korn, 2 Fuder Wein und 3 Pfund Pfennige aus der Schaffnerei Kirrweiler.

- Ziemlich viel Wein.

1432. Die Wittve des Adeligen von Kranch, welche von den

Lambrecht Klostergütern in Forst jährlich eine Gülte von 8 Viertel Wein erbte, begnügt sich mit 6 Vierteln aus dem Hofe der Nonnen zu Winzingen, welche im Herbste in Trebern zu liefern sind.

- Einer der strengsten Winter, viele Ueberschwemmungen am Rhein. Guter Sommer. Sehr guter und so viel Wein, daß man aus Mangel an Fässern den alten ausschüttet oder den Kalk zu Mörtel damit anmacht. Die Maaß kostet nur 1 Heller.

1433. Am 18. Januar große Kälte, daß Alles erfriert; Sommer naß, wenig Wein.

1434. Kaiser Sigismund bestätigt wie seine Vorgänger das Kloster in Lambrecht in allen seinen Theilen.

- Am 1. Mai erfrieren die Reben. Wein wenig, von mittlerer Güte.

1435. Mißernte.

1436. Kurfürst Ludwig IV. bestätigt hier die Uebereinkunft von 1368 und alle Rechte und Freiheiten der Stadt.

- Wenig Wein.

- Bis 1439 Pest.

1437. Ballas Schleder von Lachen erhält von dem Vormunde des jungen Pfalzgrafen, Otto von Moßbach, nebst anderen, als Lehen der Wolfsburg 24 M. Korngülte zu Friesenheim und jährlich 1 Fuder Wein vom Zehnten zu Winzingen. (Diese Familie blieb im Genuß dieses Burglehens bis zum 30jährigen Kriege.)

- Nach dem kinderlosen Absterben des letzten Spanheimer's fällt Erpfenstein und Esthal, nach einer besonderen Vereinbarung, wieder an die Grafschaft Leiningen-Hartenburg.

- Weinreben im Winter und Frühjahr erfroren. Wenig, aber sehr guter Wein.

1438. Der Rath verkauft einem Bürger das der Stadt angehörige steinerne Haus über dem kalten Brunnen nebst dem Garten, an dem Wehre am Graben gelegen, um 40 Goldgulden, jedoch mit dem Vorbehalte, daß sich die Stadt dieses Hauses in Fehdezeiten zur Vertheidigung bedienen darf.

- Die Priorin in Lambrecht erlaubt dem Landschreiber zu Neustadt, Johannes von Meisenheim, durch ihre Wiesen und Gärten unten an ihrem Hofe zu Winzingen einen Graben zu machen, damit er seine neu angelegten Wiesen wässern kann, gegen eine jährliche Abgabe von 4 Schillingen Heller.

- Graf Emich VI. von Leiningen gibt dem Siegfried Bock die Burg Erpfenstein, der von nun an als leining'scher Vasall bei den Manngerichten in der Burg zu Dürkheim erscheinen muß.

- Mangel an Regen. Wein nach Menge und Güte mittelmäßig.

1439. Hans von Venningen, Vicedom dahier.

- Heinrich von Remchingen erhält vom Bischofe die Burg Spangenberg.

- Tiefer Schnee und große Kälte.

1440. Der Kurfürst vollendet um diese Zeit die von seinem Vater begonnenen Verzierungen und Frescogemälde in unserer Kirche (von denen heute noch Reste übrig sind).

- Die ersten Zigeuner, „die Leute aus Aegypten,“ erscheinen in unserer Gegend.

- Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Guttenberg.

- Der Bischof in Speyer, Reinhard von Helmstadt, ertheilt mehrere Lehen auf Kestenburg.

1441. Sehr viel Schnee, 14 Wochen lang. Am 2. Juli schreckliches Hagelwetter, einzelne Schloßen über 1 Pfund schwer.

- Kein Wein.

1442. Kaiser Friedrich III. bestätigt unserer Stadt die von Kaisern und Königen verliehenen Privilegien.

- Kurfürst Ludwig IV. räumt die Burg Neidenfels den Rittern von Steinhausen ein, die sich von nun an Steinhäuser von Neidenfels nennen.

- Sehr fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein, das Fuder zu 2 fl. Im November 6 Fuß hoher Schnee.

1443. Hans von Hirschhorn, Vicedom dahier.

- Der Edelknecht Junker Hans von Venningen überläßt dem Stifte 100 fl. zu einem Jahrgedächtniß für seine Hausfrau Adelheide.

- Winter sehr kalt, mit tiefem Schnee bis Ende April, Sommer naß. Wenig und saurer Wein. Großer Futtermangel, wohlfeiles Fleisch, hohe Brodpreise.

1444. Friedrich von Nürnberg, Dechant dahier, stirbt.

- Guter Wein.

1445. Bischof Reinhard ertheilt dem Herzoge Stephan von Zweibrücken das Veldenzer Lehen auf Kestenburg.

- Das wohlhabende Kloster in Lambrecht leiht Geld aus und erhält immer Zufluß, besonders auch von Bürgersleuten, Dominicanern etc. aus Speyer.

- Sehr viel Wein von mittlerer Güte. Die Maaß kostet 1 Heller.

1446. Schädlicher Frühlingsfrost. Große Hitze. Wenig, aber sehr guter Wein.

1447. Frost im Sommer. Wein sauer.

1448. Die Rathsherrn beschließen um diese Zeit, während ihrer Versammlungen die Holzschuhe abzulegen, um das Klappern zu verhüten.

- Caspar von Hirschhorn verkauft in seinem und seiner Brüder

Melchior und Otto Namen, so wie mit der Einwilligung ihrer Vormünder, nämlich des Schenk Conrad's Herrn zu Erbach und Ritters Eberhard von Niperg, um die Schulden ihres verlebten Veters, des Ritters Hans von Hirschhorn, bezahlen zu können, die Hälfte Weidenthals mit Zubehörden, ausgenommen 1000 Wingertspfähle und 2 Klafter Holz, welche jährlich nach Königsbach geliefert werden müssen, Lindenberg das Dorf mit allen seinen Zubehörungen, aber außer der Mannschaft, welche die von Hirschhorn zu Lehen reichen, etc. an den Ritter Wiprecht von Helmstadt und dessen Ekehälfte Anna Elisabetha von Hirschhorn, um 2000 gute rheinische Goldgulden, jedoch auf Wiedereinlösung und mit dem Vorbehalte für Wilhelm von Ruprechtsburg und seine Erben, den verkauften Theil an Mundenheim auslösen zu dürfen. Da mehrere Stücke Lehen des Bisthums Speyer, so ertheilt der Bischof Reinhard einige Tage nachher die Genehmigung zu diesem Verkaufe, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die von Hirschhorn die verpfändeten Dörfer und Güter innerhalb 5 Jahren wieder einlösen müssen.

- Um Georgi Schnee, aber doch fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein; die Maaß kostet nur 2 Pfennige. Billiges Getreide: 1 Scheffel Korn 20, Haber 9 Groschen.

1449. Ebenso.

1450. Den Schuhmachern dahier werden, bei Strafe der Uebertretung, um diese Zeit Gesetze vorgeschrieben, wie sie ihre Arbeit fertigen sollen und welche Schuhe rügar sind, nämlich unter Anderem: Schafleder und Kalbsleder an Schuhen von Rindsleder, Schaf- und Geiseleder an Schuhen von Kalbsleder, Schweinen- und Hirschsohlen, Fehlschnitte im Leder, Schuhe, welche mit der Nadel verstoichen sind etc.

- Ein Burglehen zu Lobloch mit Weinbergen und 5 M. Wiesen wird vom Kurfürsten eingezogen.

- Reichard Kantengießer von Speyer vermacht in unsere Stiftskirche mehrere Geldbeträge.

- Fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein.

1451. Viel Wein.

1452. Kurfürst Friedrich I. oder der Siegreiche genehmigt und bestätigt hier alle der Stadt sowohl von Königen als auch von den Kurfürsten der Pfalz ertheilten Briefe und Begünstigungen, worauf ihm dann die Bürger am 2. Mai mit Freuden als ihrem Landesherrn huldigen; sie halten treu zu ihrem Fürsten, der vielfache und große Fehden zu bestehen hat, um sich seiner zahlreichen Feinde zu erwehren.

- Derselbe erhöht das Ungeld dahier, dagegen setzt der Rath und das Amt eine der früheren ähnliche Bäckerordnung fest, welche den Preis und das Gewicht des Schwarz- und Weißbrodes auf's Genaueste bestimmt

und den Bäckern besonders aufgibt, das Brod nicht zu verwässern, sondern gut auszubacken, wenn sie nicht in die festgesetzte Strafe verfallen wollen.

- Ballas Schleder von Lachen, Vicedom dahier.

- Papst Calixtus befiehlt, daß überall jeden Mittag die Türkenglocke soll geläutet werden, um das Volk zum Gebet gegen die Türken zu ermahnen.

- Pest, welche viele Menschen wegrafft.

1453. Bürgermeister und Rath unserer Stadt bekennen, daß sie im Dirmsteiner Walde Holz fällen ließen und die gemeinschaftlichen Besitzer der Burg Frankenstein bewilligt haben, dieses Holz auf dem Bach herauszuflößen, jedoch unbeschadet der Gerechtsamen der Burg Frankenstein.

- Würdtwein Meyenfisch verkauft einen Bauhof zu Lachen, den vorher Blicker von Rodenburg besessen, an den Pfalzgrafen Friedrich I. um 400 fl., von welcher Erwerbung die dortigen Cameralbesitzungen ihren Ursprung haben.

- 9. Mai. Conrad Worm, Canonicus dahier, stirbt. (Grabschrift an der Kirche am alten Kornmarkt.)

- Wein wenig, sauer und theuer.

1454. Die farbigen und die gewaltigen Schnabelschuhe dürfen von Handwerksgelesen nicht getragen werden.

- Nasser Sommer. Viel, aber saurer Wein.

1455. Meister Friedrich Steinbock, Meister Hans Rorer, Canonicus, und Meister Peter Batsthal, Vicar dahier, vermachen bedeutende Geldbeiträge dem Armenleuthause für Brod, welches den armen Pilgern gereicht werden soll.

- Bischof Reinhard in Speyer nimmt den Junker Philipp Schnittlach von Kestenburg mit sechs reisigen Pferden gegen jährlichen Sold von 60 fl. und Vergütung der Pferde in seinen Dienst.

- Unfruchtbares nasses Jahr. Eine Seuche rafft viele Menschen weg. Wein wenig und sehr schlecht.

1456. Georg von Ochsenstein, Vicedom dahier.

- Naß und kalt, vom 10. Juli Regen bis Herbst. Wein wenig und sauer.

1457. Neustadt leiht dem Kurfürsten Friedrich I. 400 fl. nebst 200 fl. Leibgeding, in Folge dessen derselbe dem Landschreiber aufträgt, bis auf weiteren Befehl den Neustadtern die jährlichen Zinsen für diese Beträge auszuzahlen.

- Siegfried von Venningen, Bischof in Speyer, erneuert den meisten Burgmännern auf Kestenburg ihre Lehen, besonders Schweikard

von Sickingen, Vogt im Brurhein, Hans von Helmstädt, Martin von Helmstädt, Philipp Schnittlach von Kestenburg, Tham von Handschuhsheim, Heinrich von Weingarten, Jakob von Fleckenstein und Heinrich von Engaß, ferner Herzog Ludwig von Zweibrücken etc.

- Im Sommer viel Platzregen, dann große Trockene. Komet. Geringe Fruchternte. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte.

1458. 6. März. Große Ueberschwemmung durch Schmelzen des großen Schnees, überall hohes Wasser, welches Häuser und Dörfer um- und fortreißt. Nasser Sommer, sehr trockener Spätherbst. Wenig Wein von geringer Güte.

1459. 4. November. In der Fehde des Kurfürsten Friedrich I. gegen den Herzog Ludwig von Veldenz und den Grafen Emich von Leiningen sucht man durch die Zerstörungen der gegenseitigen Besitzungen Schaden zu thun. So legen die letzteren durch Conz Phile von Ulnbach den kurpfälzischen Ort Meckenheim in Asche; letzterer fängt 200 pfälzische Gaubauern auf, welche nach Speyer auf den Markt fahren wollten, und schleppt sie sammt ihren Pferden auf das Schloß Wartenberg.

- Kaltes, unfruchtbares Jahr. Weinreben im Frühjahr erfroren und während der Blüthe durch Nässe verdorben. Wenig und saurer Wein.

3. Bis zum Bauernkriege. (1460 bis 1525.)

1460. Die Stadt und ihre Befestigung wird unter dem Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen vergrößert und verschönert.

An der nördlichen Seite der Stadt wird der neue Thurm erbaut, (welcher später, durchbrochen und zu einem Thor hergerichtet, „Neuthor“ genannt wird).

Alle Thürme werden mit Geschützen aller Art versehen, das Hambacher Thor erhält eine Uhr. Alle Thürme dienen, wie die Marientraut schon längst, von Zeit zu Zeit zu Gefängnissen, daher jedes Thor mit Wachtstuben versehen ist, welche die Bürger der Stadt mit den Stadtknechten täglich besetzt halten.

Außerhalb des großen Walles wird zur größeren Befestigung der Stadt ringsum, von dem Floßbach an der nordwestlichen bis zum Speyerbach an der südwestlichen Seite, noch ein Graben, der „neue Graben“ genannt, gezogen. (1480.) Außerhalb dieses Grabens wird noch ein Wall angelegt. Um auch über diese neue Befestigung zu kommen und

einen ersten Andrang des Feindes zu verhüten, werden Thore und Zugbrücken und zwischen diesen und den Hauptthoren Schlagbäume und Ketten angebracht.

Die Vorstadt Aegypten, welche vor dem neuen Graben anfängt, (jetzt bei Jos. Schäffer's und Bäcker Burger's Haus) wird beiderseits mit Mauern und Gräben und am südlichen Ende mit einem hausähnlichen Thore, das Aegypterthor (bei Bäcker Selzer), versehen, welches ebenfalls eine Aufzugbrücke erhält (wovon noch Spuren unter der Straße sich finden).

Vor der Aegypter-Vorstadt gegen den Viehberg zu und weit hinaus wird eine bedeutende Befestigung, „das neue Bollwerk“ angelegt (1790), dazu ein weiteres Thor (zwischen dem Rhein'schen und Bub'schen Hause), „das Rüsterthor“ (die schon um 1382 in Lagerbüchern genannte „Ryffporten“?), und oben ein hoher Thurm mit Burgzwinger und sonstigen Häusern erbaut, sowie das Ganze mit einer Mauer und der untere Theil noch mit einem tiefen Wassergraben umzogen.

Als kleinere Vorfestung wird rechts an der Lachener Straße der Guckinsland, nämlich ein hoher Thurm, der mit Geschützen versehen wird, nebst einem Wachthause erbaut und ebenfalls mit einer Mauer und Graben umgeben.

Auch in der westlichen Vorstadt gibt es eine Aenderung: ein Theil der westlichen Stadtmauer wird abgerissen, der Graben bis zum Bach zugeworfen, wodurch die Saugasse entsteht, neben der neuen Michaelspfarrkirche (wo jetzt das Casimirian) ein Thor errichtet und der neue Stadtgraben (später Nonnengraben) weiter hinaus (jetzt Conver und Lehmann) verlegt und mit dem alten, hinter der westlichen Seite der Stadtgasse herlaufenden verbunden. An der alten (Kirchhof)-Straße wird ebenfalls (neben dem heutigen Spital - Eingang) ein Thor errichtet, um auch diesen Theil der Vorstadt zu schützen. Der westliche Theil der Vorstadt wird ferner durch einen, vom alten Wege aus südlich zur Obermühle sich ziehenden Graben und durch die Erbauung des Pulverthurms (mit drei heute noch sichtbaren Mauern) über den alten Weg geschlossen. Ebenso wird längs des südlichen Theils der Vorstadt unterhalb der Hohl-gasse von Westen nach Osten ein Graben gezogen, der das Spital noch einschließt und sich gegen das Eck am Petzenthurm in den neuen (jetzt in den alten) Stadtgraben mündet (wie heute noch ziemlich gut erkannt werden kann). Da die Staatsstraße noch nicht vorhanden und die Kirchhofstraße sich nur durch die Mandelgasse in den alten Weg fortsetzte, so war mit dem Spitalthor und dem Pulverthurme die ganze Vorstadt geschlossen.

- Die Stadt läßt über den Rittergartenbrunnen einen Schoppen

erbauen, damit die Fremden und Einheimischen beim Genuß des Wassers bequem ruhen können.

- Der Kurfürst bewilligt im Einverständnisse mit dem Bischofe Johann von Speyer, daß die Nonnen auf dem Felsen dem Orden des heil. Augustins (weiße Clausnerinnen) folgen dürfen, mit Anschluß an das Kloster „zum reichen Convente“ in Worms, von dorther Schwestern aufzunehmen, um sie in der neu gewählten Lebensweise zu unterrichten. Daher erhält dieses Kloster den Namen „weiße Clause“ und der Berg „Clausenberg.“

- 6. Januar. Der Vicedom von Neustadt und der Vogt von Germersheim rächen den Frevel in Meckenheim (1459) dadurch, daß sie das Veldenz'sche Dorf Langenkandel einäschern und dem Herzoge Ludwig, wie dem Grafen von Leiningen, Feindschaftsbriefe zustellen.

- 17. Januar. Dieselben verbrennen ferner Haßloch, Böhl und Iggelheim, als Leiningische Dörfer.

- März. Die Veldenz'schen und Leiningen'schen dagegen beschädigen das Kloster Lambrecht, indem sie dessen Dorf Schauernheim und noch drei andere Höfe desselben niederbrennen.

Das Kriegsfeuer ist beiderseits entzündet, das Land raucht überall von brennenden Dörfern, von Alzei bis Weißenburg; nirgends ist mehr Sicherheit zu finden als in Städten und Burgen. Die rasend gewordenen Bauern flüchten sich in die Kirchen und retten ihr Vieh und ihre Habe in die mit Mauern umgebenen Kirchhöfe, wo sie Hütten aufschlagen und die Fremden berauben, um mit dem Raube an Unschuldigen ihrem Schaden beizukommen. Niemand darf wagen, auch nur 1 Stunde weit zu reisen. In den Mauern des zu Haßloch stehen gebliebenen Schlosses haben sich Bauern eingenistet, welche selbst viele Dörfer des Pfalzgrafen abbrennen, Kirchen, Clausen und Klöster berauben, und viele Menschen, Freund wie Feind, erstechen und erschießen.

- Der Sitz des Amtmanns auf Kestenburg wird um diese Zeit in das Schloß Kirrweiler verlegt und auch der bessere Hausrath dahin gebracht; die Bischöfe von Speyer halten sich mehr in Deidesheim und Kirrweiler auf.

- Alle Reben von Grund aus erfroren. Wenig Wein von mittlerer Güte.

1461. Neustadt gibt dem Kurfürsten Friedrich ein Darlehen von 400 fl., deren Zinsen der Landschreiber auszuzahlen hat.

- Hagelwetter im Juli. Ziemlich viel und guter Wein.

1462. Zur Beilegung der großen Irrungen der Speyerer Bürger gegen die Pfaffheit daselbst ladet Kurfürst Friedrich die Streitenden auf einen Tag nach Neustadt, wo aber keine Versöhnung stattfindet.

□- Am 5. Mai Frost, im Sommer schädlicher Hagel. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte.

1463. Kurfürst Friedrich erlaubt der Stadt, mehrere Allmendstücke veräußern zu dürfen, um die wenigen städtischen Schulden bezahlen zu können; da einige Bürger dagegen protestiren, wird dem Landschreiber befohlen, der Stadt auf's kräftigste beizustehen, damit die Schulden abgetragen werden.

- Die Klagen des Dechants am Aegidienstift in Neustadt und des Pfarrers in Winzingen gegen die Umgestaltung der Clause auf dem Felsen läßt Kurfürst Friedrich untersuchen. Die Genannten beschwerten sich nämlich, daß sie nicht, wie es sich doch gebührt hätte, wegen der Veränderung befragt und der neue Convent nicht von Worms aus, sondern von fremden Schwestern besetzt worden sei, daß durch dieselben die Leute vom Pfarrgottesdienste abgezogen und des Pfarrers Opfergefälle geschmälert würden. Die Kläger verlangen, daß Niemand ohne des Pfarrers in Winzingen Erlaubniß in der bei der Clause gelegenen Capelle Messe lesen (Johannes Renner hat seit 20 Jahren den Gottesdienst daselbst besorgt), daß die Nonnen keinen ständigen Beichtvater bei sich haben sollten, daß dieser noch weniger auch das Gesinde des Convents zu Beichte höre oder die Sacramente spende, daß den Schwestern allein gepredigt und dazu nicht geläutet werde, daß Niemand verleitet werden solle, sein Begräbniß bei der Clause zu wählen etc. Der Kurfürst vermittelte diese Anstände dahin: daß die Nonnen bei ihrer neuen Ordnung verbleiben, jedoch wie früher verpflichtet seien, dem Stifte von ihren Gütern den Zehnten zu geben, ihren Gottesdienst aber ganz nach der vom Bischofe Johann bei ihrer Bestätigung gegebenen Vorschrift halten, Sonn- und Feiertags jedoch nicht eher zur Messe läuten, als bis im Stifte das Glockenzeichen zum Weihwasser gegeben sei, übrigens Niemand außer dem Gesinde dazu anhalten sollten etc.

- Kaltes Jahr mit viel Regen, vom August bis December fürchterliche Pest, dabei aber wohlfeile Zeit: 1 M. Korn 1 fl., 1 M. Hafer 15 kr., 1 Maaß Wein 1 Pfennig; billiges Brod: 1 Pfd. um 1 Heller. Wenig Wein von mittlerer Güte.

1464. In Betracht, daß der Rath und die Gemeinde dahier dem Kurfürsten Friedrich I., sowie seinem Vater und Bruder den 20. Pfennig verwilligte, auch sonst Beede und Steuer gereicht und Hülfe geleistet hatten, ertheilt derselbe in seinem und seines Adoptivsohnes, des Pfalzgrafen Philipp's Namen, unserer Stadt eine neue Ungeld-Ordnung, um die Einkünfte derselben zu mehren und ihren Nutzen und ihr Gedeihen zu fördern.

Dieses Ungeld soll von verschiedenen Gegenständen als eine Art

Octroi erhoben werden: für 1 M. Korn, Spelz oder Waizen 1 Schilling Pfennige, Hafer und Gerste 3 Pfennige; Auswärtige, welche blos in Neustadt mahlen, aber das Mehl nicht daselbst verbacken, sollen nur das Waaggeld bezahlen; fremde Bäcker aber, die in der Stadt Brod verkaufen, sollen auch Ungeld davon geben; was aber die Priesterschaft daselbst für sich und ihr Gesinde mahlen und verbacken läßt, soll von Ungeld frei sein; von jedem Fuder Wein, das entweder in Neustadter Gemarkung oder auf Gütern, welche Neustadter Bürger in anderen Gemarken als Eigenthum besitzen, wächst und als Most in die Stadt eingeführt und gelagert wird, soll 10 Schillinge Pfennige als Leggeld entrichtet werden und eben so viel sollen auch Auswärtige bezahlen, wenn sie Wein in die Stadt legen; von Gültwein, den Bürger einführen und einlegen, sollen auch 10 Schillinge Pfennige, von auswärts gekauften Weine aber nur 1 fl. bezahlt werden; das Weggeld für die Einfuhr von allen Sorten Holz, Kohlen u. dgl. wird ebenso bestimmt, wie die Abgaben von fremden Fischhändlern, von Pferden, Hornvieh und Schweinen; das Ungeld von Kalk und Ziegeln, welche Fremde hier holen, wird ebenfalls festgesetzt und so auch von Nüssen, Mandeln, Tuch, Wachs, Wolle, Blei, Zinn, Kupfer, Eisen, Leder u. s. f.

Der Ertrag dieses Un- und Leggeldes von Wein und von den Mühlen soll in eine Büchse gethan und wöchentlich im Beisein eines Bürgermeisters geöffnet werden; der Ertrag des übrigen Ungeldes soll gleichfalls in eine Büchse gethan und zu jeglicher Frohnfasten durch den Ungelder geöffnet werden. Von sämmtlichem Ungeld soll die Stadt ein Viertel, das übrige aber der Landesherr oder dessen Landschreiber erhalten, davon soll die Stadt ihre Schulden tilgen, das Uebrige aber zur Bezahlung ihrer Knechte, Pförtner und Wächter sowie auch zur Unterhaltung der Stadtmauern, Thore, Pforten, Gräben und Wege anwenden, ausgenommen die Thurmknechte, welche vom Ungelde gemeinschaftlich bezahlt werden sollen, und über dieses Alles muß die Stadt jährlich Rechnung ablegen.

Zugleich erlaubt der Kurfürst, die Gräben zum Nutzen der Stadt mit Fischen zu besetzen, aber darin soll Niemand fischen, ausgenommen, wenn der Landesherr sich daselbst befindet und dies zu seinem Vergnügen thun will.

Von den Strafen für kleine Frevel unter 10 Pfund Hellern soll die Stadt $\frac{1}{4}$, die Strafen für größere Frevel aber der Fürst allein erhalten.

Auch befreit derselbe die Bürger von der Schatzung des 20sten Pfennigs, so wie überhaupt von jeder bisherigen Beede und Steuer,

ausgenommen wenn eine Pfalzgräfin ausgesteuert oder der in Gefangenschaft gerathene Landesherr ausgelöst werden soll.

Ferner wird festgesetzt, daß kein Bürger weder von den pfälzischen Beamten, noch von sonst Jemanden an seinem Leib und Gute beschädigt oder gefangen genommen und in den Thurm geworfen werden darf, er habe denn muthwillig an dem Kurfürsten gefrevelt. Er gestattet auch den Einwohnern freien Ein- und Auszug, bestätigt alle Freiheiten, Privilegien und Gerechtsamen der Stadt und des Rathes, die Rechte der Pfaffheit daselbst jedoch ausgenommen, ermahnt die Amtleute, diesen Satzungen getreulich nachzukommen, so wie die Stadt bei ihren Rechten zu handhaben, und verordnet, daß die Bürger ihrem Landesherrn nicht eher huldigen und schwören sollen, bis er zuvor gelobe, ihre Freiheiten und Gerechtsamen zu schützen und aufrecht zu halten.

- Ulrich Steinhäuser von Neidenfels, Vicedom dahier, wird die Burg Winzingen gegen Jahrlohn und andere Nutznießung amtsweise, jedoch mit 200 fl. ablösbar, zur Wohnung eingeräumt.

- Bischof Mathias von Rammung läßt sich auf Spangenberg und der Kestenburg huldigen, hört die Messe in der Burgcapelle, läßt den tiefen Brunnen schöpfen und alle bischöflichen Fahrnisse etc. verzeichnen. Auf dieser Burg befinden sich unter Anderem: 100 M. Korn, 45 M. neues und 16 M. altes Mehl, 22 Betten, 60 Fuder Wein, 3 Tonnen Pulver, Bleiklötze, 1 Bleigießpfanne, 1 Steinbüchse, 14 Armbrüste, 5000 Pfeile, 6 Hackenbüchsen, 4 Hahnbüchsen, 1 Klotzbüchse etc., außerdem was dem Burgvogte und den übrigen Bewohnern des Schlosses angehört. Außer dem Kellner und 4 Wächtern wohnen noch 1 Magd und der Hüter des unteren Thores daselbst.

- In Hambach leben: 3 Priester, 118 Hausgesesse, 1 Edelhausgeseß, 95 Frauen, 12 Pfalzgräfliche mit 7 Frauen.

- Viel Getreide. Wenig, aber guter Wein.

1465. Um diese Zeit wird das Stift in der Landschreibereigasse, aber vorn an der Straße erbaut (wo noch ein Balkonträger und 2 Fenster mit Seitensitzen zu erkennen sind).

- Durch die bedeutenden Bauten, welche die Stiftsherrn hier ausführen, gab es wegen des übergroßen Bedarfs an Material Streitigkeiten mit den Ziegeln, welche mit jenen ihre Klage vor den Kurfürsten bringen, der dann zu beiderseitiger Zufriedenheit entscheidet, daß die Ziegler den Stiftsherrn zu ihrem Gebrauche von einem Brande zum anderen jedesmal 3000 Ziegeln und hinlänglichen Kalk geben sollen, bis ihre Gebäude vollendet sind; dagegen müssen aber diese per 1000 Ziegeln 18 Schillinge Pfennige und für das Malter Kalk 7 Pfennige bezahlen.

- Kurfürst Friedrich I. löst von Michael von Myrbach die Wolfsburg und das Thal wieder ein, die demselben schon längere Zeit verpfändet waren.

- Der Bischof in Speyer bestellt zum Burgvogt, Rathe und Diener auf Kestenburg den Junker Neidhard Horneck von Hornberg, dessen Frau eine Margarethe von Bettendorf ist, gegen jährliche 40 fl., für 3 Pferde Heu, Stroh und 30 fl., 25 M. Korn, 60 M. Hafer, 2 Fuder Wein, Ohmet für 2 Kühe, für jeden Knecht 5 fl., 7 M. Korn und $\frac{1}{2}$ Fuder Wein etc. Dagegen schwört derselbe, das Schloß bei Tag und Nacht wohl zu bewachen, Niemand einzulassen, das innere Thor desselben nie zu öffnen ohne im Beisein von 2 oder 3 Knechten, des Schlosses Heimlichkeiten zu ewigen Tagen gewissenhaft zu verschweigen etc. etc.

- Kurfürst Friedrich I. verleiht den Brüdern Hermann und Friedrich Hund von Saulheim und ihren Nachkommen einen Wald bei der Burg Neidenfels.

- Sehr fruchtbares Jahr. Die Reben haben schon im Mai verblüht. Viel und guter Wein. Es fehlt an Gefäßen zum Aufbewahren, man gibt daher 1 Faß Wein für 1 leeres Faß.

1466. In Neustadt besteht (nach Geisel) noch das kaiserliche Hofgericht.

- Um die Nahrung und den Erwerb der Stadt Speyer zu stören, werden in mehreren Städten und Dörfern Märkte angeordnet, hier vom Kurfürsten wöchentlich auf Dienstag ein (Frucht-)Markt festgesetzt und Jedermann verboten, Etwas nach Speyer zu führen.

- Spätes, nasses Jahr, im December strenge Kälte. Wein wenig und sauer.

1467. Viel und sehr guter Wein.

1468. Bischof Mathias von Speyer läßt um diese Zeit unter dem Vogte Wilhelm Gunbrath mehrere Ausbesserungen und Verschönerungen an den Gebäuden der Kestenburg vornehmen.

- Der Ritter Friedrich von Flersheim ist mit dem Dorf und dem Gericht Lobloch belehnt. – In dem alten Flersheim'schen Saalbuch liest man: „eine holzen Burg im Dorfe gelegen, uf einen steinen Fundament über der Bache“ etc.

- Agnes Sendeln aus Neustadt, Priorin des Klosters in Lambrecht, verkauft 7 Mannsmatt Wiesen bei Lachen an das Stift dahier zur Besoldung des bei demselben angestellten Predigers um 200 fl. Diese Wiesen sollen ewig bei diesem durch den Kurfürsten Friedrich I. errichteten Predigtamte bleiben und der Pfarrer soll für alle Diejenigen beten, welche zur Errichtung dieses Amtes beigetragen haben, andernfalls

soll der Rath die Wiesen einziehen und der elenden Herberge dahier auf ewig einverleiben.

- Sehr harter Winter, spätes Jahr, um Georgi noch 2 Spannen hoher Schnee. Halber Herbst von mittlerer Güte.

1469. Kaltes nasses Jahr, späte Rebenblüthe, wenig und saurer Wein.

1470. Neben den Stahl- oder Armbrustschützen bildet sich um diese Zeit in allen Städten die Gesellschaft der Büchenschützen, welche stark besuchte Schützenfeste mit allerlei Belustigungen und Schmausereien abhalten. (1585.)

Kurfürst Friedrich I. hält um diese Zeit zuerst beständige Kriegsknechte oder Soldaten im Sold.

- October. Die schwach besetzte leining'sche Burg Erpfenstein wird in der Fehde des Kurfürsten Friedrich I. mit dem Herzoge Ludwig dem Schwarzen oder von Veldenz, denen von Leiningen und Anderen, durch den pfälzischen Amtmann Ulrich Steinhauser von Neidenfels in Neustadt mit seinen Amtsunterthanen erobert und ausgebrannt, wie die um jene Zeit deßwegen gedichteten Verse lauten:

*Darnach ward durch die amptlut glatt,
mit dem ampt zu der nuwenstadt,
gebuchet, daz schloß erffenstein
erobert ußgebrant mit ein;
daz eigenthum dir dinge
was auch der von lininge.*

Dagegen scheint die Burg Spangenberg von den Leiningern zerstört worden zu sein.

- Unter der Priorin in Lambrecht, Katharina Helffandin, werden dem Kloster noch mehrere Vermächtnisse zu Theil.

- In Neidenfels besteht eine Pfarrkirche.

- 23. Juli. Friedrich der Siegreiche fertigt auf der Burg Wizingen wegen des Kriegs gegen Herzog Ludwig den Schwarzen von Zweibrücken seine Vertheidigungsschrift aus.

- Sehr fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein.

1471. Philipp Schnittlach von Kestenburg befindet sich bei der Belagerung von Wachenheim unter Friedrich dem Siegreichen.

- Wenig, aber sehr guter Wein, ungünstige Witterung während der Blüthe.

1472. Die Nonnen auf dem Clausenberge entschließen sich, ihre Wohnungen neu zu erbauen und zu erweitern. Kurfürst Friedrich gibt hiezu die Erlaubniß und weist seinen Rentmeister Michael Moßbach an,

wie dies geschehen soll, und bedeutet dem Rathe dahier, dabei kein Hinderniß in den Weg zu legen. (1475.)

- Friedrich der Siegreiche bestätigt seinem an Kindesstatt angenommenen Neffen Philipp die Bestimmung seines Großvaters vom Jahre 1427, daß die Burg Winzingen und die Wolfsburg beständig bei den pfälzischen Kurlanden bleiben soll, und stellt Friedrich Steinhäuser zum Vogte der letzteren an.

- Der Canonicus Meister Hans Rorer verkauft dem Prediger Gottfried am Stifte oder dem Predigtamte sein dahier gelegenes Haus sammt Hof und Zubehörungen auf ewige Zeiten.

- Sehr fruchtbares Jahr. Sehr viel und sehr starker Wein, den man mit Wasser mischen muß.

1473. Kurfürst Friedrich I. oder der Siegreiche läßt den Bürgermeistern und dem Rathe die Hälfte des Leggeldes vom Weine zukommen.

- Derselbe gibt die Burg Winzingen seinem Marschalle, Ritter Engelhard von Neyperg ein, und zwar auf Lebenslang und nach dessen Tode seinen Erben, um mit Weib, Kindern und Gesinde seine Wohnung daselbst zu haben, sowie auch das Schloß mit Thurmknechten, Pförtern und Wächtern, die er aber lohnen und verköstigen muß, treulich zu hüten, bis auf Widerruf, der aber 1 Jahr zuvor angekündigt werden muß. Dafür soll demselben jährlich und so lang er das Schloß inne hat, aus dem Amte Neustadt gegeben und gereicht werden: 30 fl., 2½ Fuder Wein, 30 M. Korn, 4 Wägen Heu, 2 Wägen Grummet, 2000 Gebund Stroh und 10 Klafter Holz, auch hat er die Binswiese, das Holzrecht in den Speyerischen Waldungen, den Fischfang im Gimmeldinger Bächel, die 2 Seen, die Fronddienste zum Schlosse, den Waidgang für sein Vieh, die Jagd, die bei der Veste gelegenen Gärten und Taubenhäuser nebst den Kastanien- und anderen Fruchtbäumen am Berge im Genuß und Gebrauche, den Dung allein behält sich der Landesherr vor, jedoch darf der neue Vogt davon sein Gärtchen düngen; wenn aber der Kurfürst das Schloß zu seinen Geschäften brauchen sollte, so muß das ohne des Marschalls Kosten und Schaden geschehen.

- Nach dem alten Weisthume des Dorfes Haardt hat das Schloß daselbst sein Holzrecht im Deidesheimer Walde als Gerechtsame, weil der Pfalzgraf Eigenthümer des Bachstadens bei Winzingen ist, wo die dem Bischofe in Speyer zugehörige Mühle steht und den Deidesheimern erlaubte, in ihrem Walde über kurpfälzisches Eigenthum zu fahren, sowie ihr Holz, bis sie es verkauft haben, auf pfälzisches Almend zwischen den zwei Ziegelhütten bei Neustadt zu legen.

Der jeweilige Lehensinhaber der Burg Winzingen darf jeden Tag zweimal mit zwei Fuhren oder einmal mit drei Fuhren in den Deides-

heimer Wald fahren und Holz holen, mit der sonderbaren Bestimmung, daß jeder Fuhrmann um 1 Pfund Heller oder 7½ Schillinge Heller gestraft wird, wenn er gefällttes Holz im Walde liegen läßt und nicht Alles aufladet.

- Sehr kalter Winter bis Fastnacht, daß viele Weinberge erfroren; im Sommer außerordentliche Hitze, daß viele Brunnen versiegen; Ende Februar blühen die Bäume, im April die Reben, im Mai reifes Obst, im Juni reife Trauben, Ernte vor Johanni, im August Weinlese. Im September und October nach Regen nochmals Baumblüthe, um Martini wieder Frühgewächse. Wenig, aber herrlicher Wein, alter Wein vor dem Herbst 26, nachher 4 fl.

1474. Der Kurfürst gibt die zur Winzinger Burg gehörigen Weinberge in Erbbestand.

- Hermann Boleder, Vicar und Canonicus der hiesigen Kirche und Jubilar, stirbt. (Grabinschrift im Spritzenhause unter dem großen Thurme.)

- Schädlicher Frühlingsfrost mit regnerischer Witterung, am 29. Juni furchtbarer Sturm, der überall unberechenbaren Schaden bringt, endlich heiß. Wenig, aber guter Wein.

1475. 31. December. Kurfürst Friedrich I. genehmigt im Einverständnisse mit dem Bischofe Mathias von Speyer die Bitte der Nonnen, daß sie ihren Convent von dem Felsen außerhalb der Stadt, um ihn bei den gegenwärtig so häufigen Fehden vor Zerstörung und Auflösung zu bewahren, in diese verlegen dürfen.

Er überläßt ihnen zu diesem Zwecke auf ewige Zeiten einen Bauplatz, von dem Speyerbach durchflossen, in der westlichen Vorstadt neben Hans Ziegler, nächst der neuen Michaelspfarrkirche, für Haus, Hof, Keller, Garten und eine Wohnung für ihren Beichtvater, gibt ihnen das Recht, auf der Emporbühne dieser Pfarrkirche ihren Chor halten zu dürfen und daher einen eigenen Eingang in dieselbe zu haben, und noch mehr andere Freiheiten.

(Der Bezirk dieses Klosters umfaßte die Fläche neben dem schon 1382 aufgeführten alten Kirchhofe von der Saugasse westlich bis zum Festungs- oder Nonnengraben, jenseits der Speyerbach, den Garten, wo jetzt das Lehmann'sche Institut, bis diesseits zum Kern'schen Eckhaus der Stadt- und Saugasse, welches damals dem Hans Ziegler angehörte. Das sogenannte Clausenhaus, jetzt Feith, wurde wahrscheinlich für den Beichtvater erbaut.) (1746. 1792. 1816.)

(Das Kloster stand der Michaelspfarrkirche, jetzt Casimirian, westlich gegenüber in dem früheren Pfarrgarten, links der Staatsstraße, und war wohl durch das Clausenthor damit verbunden, die Oeconomiegebäude in dem ehemaligen Pfarrgarten neben der Saugasse, rechts der Staats-

straße, wo noch in den 20er Jahren ein wohlerhaltenes unterirdisches Gewölbe, jetzt im Haape'schen Hausgarten, ein großes gemauertes Mistbeet, das Stück einer dicken Säule und noch verschiedene andere Bau-trümmer, als 1 steinerner Brunnentrog und dgl. vorhanden waren.)

Diese Nonnen nähren sich vorzüglich von ihrer Handarbeit, namentlich von Weberei, Hostienbacken etc. Der Kurfürst erlaubt ihnen 2 Wollen- und 4 Leinen-Weberstühle frei halten, für auswärtige Klöster oder zum Verkaufe in der Stadt Tuch weben, ihren Wein, die Frucht für Hostien und ihr Brod ohne Abgaben verbrauchen, ferner 10 Morgen Weinberge, 3 Mannsmad Wiesen und einen Krautgarten frei bestellen und 10 Stück Vieh mit demselben Rechte, wie die Bürger, auf die Weide treiben zu dürfen. Dabei wird jedoch bestimmt, daß ohne besondere Erlaubniß des Kurfürsten und des Raths zu Neustadt nicht mehr als 25 Schwestern in den neuen Convent sollen aufgenommen werden.

(Der Bach vom Kloster an bis über das Schießhaus hinaus heißt nach der Erbauung desselben von nun an „der Clausenbach“, sowie das Thor neben der Michaelspfarrkirche mit der Brücke „das Clausenthor“ und „die Clausenbrücke“, und die Straße, als südliche Fortsetzung der Saugasse, „die Clausenstraße“.)

Außerdem besteht um diese Zeit noch ein Kloster im Lauerviertel, welches mit grauen Nonnen vom Orden des hl. Franziscus, mithin mit Franziscanerinnen besetzt ist.

(Wahrscheinlich haben die Beguinen vom Jahr 1388 später diese Regel angenommen.)

- Sehr fruchtbares Jahr. Wein im Ueberfluß und sehr gut.

1476. Engelhard von Neyperg wohnt als Vicedom auf der Wolfsburg.

- Sept. Henricus Niemann, Vicarius dahier, stirbt. (Grabschrift an der Kirche am alten Kornmarkt.)

- Fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein. 4 Pfund Brod kosten 1 Pfennig!

1477. Kurfürst Philipp der Aufrichtige bestätigt bei Gelegenheit der von den Bürgern dahier geleisteten Huldigung alle Rechte, Privilegien, Gerechtsamen und Handfesten unserer Stadt.

- Derselbe bestätigt ferner die Freiheiten und Privilegien des Hospitals Branchweiler.

- Balthasar von Hambach wird vom Bischofe Mathias zum Vogte auf Kestenburg bestellt, der dessen Wein wie den zu Kirrweiler pflegen und bestens verwerthen soll, den seinigen aber nicht dazu legen und den Hausrath nicht benutzen darf etc., wofür er jährlich 6 fl., 1 Rock, 6 fl. in die Küche, 8 M. Korn und ½ Fuder Wein, für die Kost

zweier Knechte 10 fl.; 14 M. Korn und 12 Ohm Wein, für dessen Frau oder Magd 3 Ohm Wein und 5 M. Korn, sowie 300 Bund Stroh, davon der Dünger in des Bischofs Weinbergen verwendet werden muß, für die Wachthunde im Zwinger 2 M. Korn etc. erhält; er darf ferner 6 Schweine in dem Eichenwalde der Burg mästen; die Gärten und die Fruchtbäume, welche um den Berg herumstehen, soll er pflegen, nützen und noch mehrere junge Bäume, besonders Mandelbäume, setzen und veredeln etc.

- Eine Streitigkeit der Lambrechter Nonnen mit der Stadt Wachenheim wegen des, dem Kloster durch den Hof in Gönheim zustehenden Rechts Bauholz fällen zu dürfen, wird von dem Landschreiber und Rath in Neustadt verglichen.

- Wenig Wein von mittlerer Güte. Die Reben litten während der Blüthe.

1478. 12. Decem. Kaiser Friedrich III. bestätigt den Freibrief unserer Stadt von Karl IV.

- Bischof Mathias von Speyer läßt 48 Muttergottesbilder anfertigen, wovon 2 auf die Kestenburg und 1 nach Hambach kommt.

- Cläusel Luwers von Hambach wird Verwalter auf der Kestenburg.

- Die Edeln von Lachen sterben mit Eberhard, dem Burggrafen von Germersheim, aus.

- Im December blühen schon die Bäume. Fruchtbare Jahr an Wein, Frucht und Obst.

1479. Der Spitalmeister zu Branchweiler, Johannes Odenwald, stiftet zur Seelenrettung eine zweite wöchentliche Ewig - Messe zur Ehre „unsrer lieben Frau“ nebst einem ewigen Lichte daselbst.

- Der lange Hader der Lindenberger mit den Deidesheimern wegen der Holz- und Weideberechtigung jener wird durch den Bischof in Speyer, der sich selbst auf den Burgstadel Lindenberg verfügt, um die Verhältnisse an Ort und Stelle ganz genau selbst zu prüfen, mittelst eines Urtheils in Deidesheim geschlichtet.

- Frühlingsfrost. Halber Herbst, aber sehr guter Wein.

- Theurung.

1480. Da der äußerste Stadtgraben durch bürgerliches Eigenthum gemacht und dafür keine Entschädigung geleistet wurde, so erhalten die anstoßenden Begüterten auf ihre mehrfach angestellte Klage von dem Kurfürsten Philipp das Recht, diesen Graben zu fischen und auf jede Art zu benutzen, nur aber unter der Bedingung, daß sie denselben nicht verschmälern oder zuwerfen.

- Agnes, Peter Kremer's sel. Wittwe, vermacht unserer Stiftskirche mehrere Gefälle.

- Bischof Ludwig von Speyer gibt Spangenberg sammt Aeckern, Häusern, Scheuern etc. als Mannslehen dem Ritter Engelhardt von Neyperg, unter der Bedingung, dasselbe, weil es unbewohnt, wüst und öde, wieder zu erbauen und in gutem Stande zu erhalten.

- Anhaltendes Regenwetter, große Ueberschwemmungen, welche viele Felder verwüsten. Wenig, weil ungünstige Witterung während der Blüthe, aber sehr guter Wein. Theurung.

1481. Kurfürst Philipp ernennt den Eitel von Sickingen zum Vogte der Wolfsburg, welcher laut dem Bestallungsbriefe die Verbindlichkeit hat, das Schloß auf's Beste zu hüten und zu bewahren, dasselbe aber besonders in dem Stande, wie er es jetzt antrete, im Bau, Dach und Schwellen zu halten; dagegen wird ihm ertheilt: das Recht, mit 2 Pferden Holz aus dem Deidesheimer Walde zu holen, die Frohnden der Bewohner Lachen's, der unter dem Schlosse befindliche Wiesenplatz, das Bächlein, der Odensbach genannt, und die Benutzung des zur Burg gehörenden Waldes, in welchem er aber kein Brandholz, sondern nur das für das Schloß nöthige Bauholz hauen und auch keines davon verkaufen darf; dann erhält er noch jährlich 25 fl. vom Landschreiber zu Neustadt, 40 M. Korn und 1 Fuder Wein vom Amtskeller daselbst.

Der Reitpfad oder Reiterweg, der vom Haardter Schloß (oberhalb des heutigen Weges) zur Wolfsburg führt, besteht noch in bestem Zustande.

- Kaltes nasses Jahr, große Hungersnoth, Alles 6 mal theurer wie 1480; es sterben viele arme Leute vor Hunger. Wenig und saurer Wein.

1482. Ein langjähriger Streit der Nonnen in Lambrecht mit dem Pfarrer zu Dannstadt wegen der Besoldung wird durch ein geistliches Gericht mit dem Landschreiber zu Neustadt dahin verglichen, daß der Pfarrer eine jährliche Zulage von 16 M. Korn zur besseren Besoldung des Capellans erhalten soll, dagegen soll er auf den Zehnten verzichten, die Priorin aber das Pfarrhaus herstellen und unterhalten.

- Bis zur Ernte große Theurung. Sehr fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein.

1483. Der große oder nördliche Kirchthurm an unserer Stiftskirche wird bis zum Dach fertig erbaut.

- Der Kurfürst läßt den bewohnten Thurm oben so mit einem eisernen Geländer umgeben, daß man bequem außen herum spazieren kann.

- Um der in der Gegend um Heidelberg wüthenden Pest auszuweichen, flüchtet sich die Gemahlin des Kurfürsten Philipp, Margaretha von Bayern, auf das Winzinger oder Haardter Schloß und kommt daselbst mit dem Prinzen Friedrich am 9. December nieder.

- Die Ritter von Schnitelauch von Kestenberg sterben aus.
- Große Seuche und Sterben; doch sehr fruchtbares Jahr, im Sommer große Hitze; sehr guter Wein.

1484. Sehr fruchtbares Jahr. Sommer heiß. Köstlicher Wein und so reichlich, daß die Fässer 3 mal mehr kosten als der Wein, der zu 1 Goldgulden per Fuder zu haben ist, daß manche Leute den alten ausschütten oder die Trauben hängen lassen, den neuen aus Mangel an Faß in Bütten aufbewahren und den Mörtel zum Mauern damit anmachen. Man gibt 40 Maaß um 1 Ei, in Straßburg 1 Ohm um 1 Ei. Die Spitäler und Klöster erhalten Wein genug – ganz umsonst.

1485. Ueberall große Unsicherheit auf den Landstraßen durch allerhand Raubgesindel, welches sogar von Edelleuten unterstützt wird.

- Der Kurfürst gibt die Burg Winzingen dem Ritter Eitel von Sickingen lebenslänglich zur sorgfältigen Bewachung, jedoch mit dem Oeffnungsrecht der Kurpfalz, wofür derselbe vom Landschreiber in Neustadt jährlich erhält: 40 M. Korn, 60 M. Hafer, 3 Fuder Wein, 4 Wagen Heu, die Benützung der Binsenwiese, 1000 Bund Stroh und 12 Klafter Holz, womit zugleich die Ausübung der Jagd verbunden ist; dagegen muß er die Dächer im Stand halten und dem Landesherrn sonst noch mit seinen Knechten und Pferden zu jedem Dienste stehen.

- Unfruchtbares, kaltes, nasses Jahr. Große Ueberschwemmungen, darauf Hungersnoth und Pest. Wein sauer und herb, sehr wenig, nur 1 bis 2 Fuder, wo voriges Jahr 100 Fuder gewachsen, daher im Preis 20 mal höher.

1486. Frucht sehr wohlfeil, 3 M. Spelz um 1 fl. Wenig, aber ziemlich guter Wein.

1487. Unfruchtbares Jahr; Frühlingsfrost. Wenig Wein von mittlerer Güte.

1488. Das Ungeld (Ohngeld) oder die Tranksteuer kommt auf.

- Nov. Michael Spiegel von Sinsheim, Minister und Jubilar dahier, stirbt.

(Nach dem Vorkommen dieser ministeriales ecclesiae ist zu vermuthen, daß die Münzer und Hausgenossen, diese als Corporation des städtischen Adels, welche das Münzrecht gegen gewisse Abgaben ausübten und ehe die Gewerbe oder Zünfte sich entwickelten, auch das städtische Regiment führten (1256), hier immer noch ihr Gewerbe, Geld zu prägen und Wechselgeschäfte zu machen, ausüben.)

- Kaltes, nasses Jahr. Ziemlich viel, aber saurer Wein.

1489. Philipp Marschalk erhält vom Kurfürsten Philipp das Wolfsberger Schloß als Vicedom für sich und seine Erben als Mannlehen, mit aller Nutzung und Zubehör, bestehend in dem Waidgange und

der Viehzucht, in einer Wiese unten im Thal, einem Holzrecht im Deidesheimer Wald, sowie in dem Wildbanne daselbst und im Neustadter Holze, in der Fischerei im Odesbächel, in 25 fl. aus der Landschreiberei Neustadt und 40 M. Korn aus der Kellerei daselbst etc.

Dieser Philipp Marschalk, welcher sich von nun an „von Wolfsberg“ schreibt, läßt die Wohngebäude auf dieser Burg (wie wir sie heute in ihren Ruinen noch sehen) neu aufführen.

- Nasser Sommer. Wenig und saurer Wein.

1490. Hanns von Gemmingen, Vicedom dahier.

- Die bisher bestandenen Mißhelligkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft, veranlaßt durch das Wachsen des Wohlstandes, welcher den Uebermuth der städtischen Beamten eben so regte, als die Bürgerschaft zu gleich stolzem Aufstreben reizte, führen zu einer unangenehmen Katastrophe beider Partheien, die der ganzen Stadt nicht zum Besten gereichte, wodurch dann beide Theile zur Besinnung kommen. Die Zwistigkeiten, durch pfälzische Rätthe untersucht, werden dann durch den Kurfürsten Philipp den Aufrichtigen folgendermaßen ausgeglichen:

Wenn Bewohner Neustadt's dem Landesherrn oder den Seinigen auf Reisen behülflich sein müssen, so sollen dazu Bürger, jedoch nicht aus dem Rathe, verwendet werden und jeder täglich 1 Schilling Pfennige erhalten, werden aber Rathspersonen dazu genommen, so erhalten sie aus dem Grunde keine Bezahlung, weil sie frei von Umlagen sind und zur Bezahlung der Andern nichts beitragen; die Herren vom Rathe sollen mit ihren Pferden, gleich den Andern, zum gemeinen Nutzen fröhnen, die Viertelmeister, welche die städtischen Rechnungen abhören, auch bei anderen Verhandlungen gebraucht werden, und während sie bisher von dem Rathe allein ernannt wurden, künftig von letzterem und dem pfälzischen Amtmann jedes Jahr gemeinschaftlich aus der Gemeinde gewählt werden, um das gemeine Beste fördern zu helfen; einen jeden Schaden oder Frevel im Felde soll der Schütze sogleich dem Schultheißen anzeigen, damit der Thäter zur Verantwortung gezogen und zum Ersatze des Schadens angehalten werden könne; endlich wird noch festgesetzt, daß die wenigen Schulden der Stadt getilgt werden sollen, keine der streitenden Partheien die andere belästigen oder ärgern soll, und daß mit diesem Entscheide aller Zank und Hader abgethan sei.

- Dem Kaiser Rupprecht III., welcher in Heidelberg begraben liegt, wird in der hiesigen Kirche ein Denkmal gesetzt (jetzt in der katholischen Kirche vom südlichen Eingange gleich links an der Scheidewand stehend, aber durch die Franzosen demolirt).

- In Lambrecht kommen Schultheiß und Gerichtsschöffen vor, welche aber nur den Prioratssiegel als Beweis ihrer Abhängigkeit führen.

Einer derselben und seine Ehefrau vermachen den beiden Capellanen des Klosters einen jährlichen Zins von 2 Schillingen Heller, daß sie des Jahrs einmal der Eltern der Schenkgeber öffentlich auf der Kanzel gedenken.

- Im Mai viel Schnee, im Sommer viel Regen und Hagel. Wenig und saurer Wein.

1491. Das Armbrustschießhaus wird neu erbaut oder renovirt.

- Strenger Winter, 37 Schnee aufeinander, alle Flüsse sind 10 Wochen zugefroren. Obst und Frucht schlecht gerathen; Wein wenig und sauer. Theuerung und Pest.

1492. Wenig und saurer Wein. Die Reben litten während der Blüthe.

1493. Weinstöcke im Winter erfroren. Halber Herbst und guter Wein.

1494. Friedrich Motter von Nürnberg, Dechant des Stifts dahier, stirbt.

- 25. April. Nikolaus Uebelhirn von Böhl schenkt sein Vermögen zur Errichtung eines Spitals in Deidesheim.

- Sehr fruchtbares Jahr. Viel und sehr guter Wein.

1495. 10. Juli. Kaiser Maximilian I. bestätigt unserer Stadt den Freibrief Karl's IV.

- Um diese Zeit besteht in Winzingen noch eine Pfarr- und Frühmesserei, in Gimmeldingen eine dem h. Laurentius geweihte Pfarrkirche und zwei Frühmessereien, in Lobloch eine Capelle zum h. Nikolaus (welche später eingegangen ist und in ihren schönen Ruinen heute noch steht).

- Winter streng, übrigens fruchtbares Jahr. Wein gut.

1496. Von uralten Zeiten her besitzt die Pfalz, hier das Oberamt Neustadt, das freie Geleitsrecht auf allen Heer- und Landstraßen, mit dem auch das Recht verbunden ist, zu jeder Stunde das Oeffnen der Thore bei befestigten Städten oder Flecken zu begehren. Von hier aus geht das Geleitsrecht von jeher nach Speyer, Worms, Heidelberg, Gernersheim, Alzei, Lautern, Elmstein und Appenthal, Hertingshausen, Stauff, allen Leiningischen Orten, Wachenheim, Lamsheim, Oggersheim, Dürkheim und allen bischöflich Speyerischen Flecken und Dörfern diesseits des Rheins.

- Landschreiber: Jost Keppler.

- Viele Weinreben im Winter erfroren; Sommer gut und fruchtbar. Guter Wein.

1497. Die Kirschbäume blühen schon im Januar. Sehr fruchtbares Jahr. Wein gut, aber schlechte Witterung während der Blüthe.

1498. Unter der Priorin in Lambrecht Margaretha von Eck aus Lautern werden dem Kloster noch viele Verschreibungen, Gültbriefe u. dgl. zu Theil.

- Kaltes unfruchtbares Jahr mit viel Regen. Wenig und saurer Wein.

1499. Hans Ziegler und seine Hausfrau Engel machen in unserer Kirche eine Stiftung.

- Fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein.

1500. Kurfürst Philipp ist der Erste, der sich in seinem Kurhabit auf seine Münzen prägen läßt.

- Während der Rebenblüthe ungünstige Witterung. Wenig, aber guter Wein.

1501. Hans von Wissenloch, Dr. der Theologie und Canonicus dahier, stiftet mehrere Gefälle in die Kirche.

- Das Armenleuthaus kauft Güter in Lachen.

- Kaltes, unfruchtbares Jahr mit viel Regen. Wenig und saurer Wein. Theurung.

1502. 1503. Die Pest grassirt fast durch ganz Deutschland.

- Mittlerer Ertrag und saurer Wein.

1503. Ein hartnäckiger Schuldner des Lambrechter Klosters Namens Michael May zu Haardt, welcher sich dem Spruche des Gerichts in Neustadt nicht fügen will, wird vom Hofgerichte zu Heidelberg zur Bezahlung der Schuld und der Kosten, taxirt zu 3 fl. und 2 Albus, verurtheilt.

- Reiches, fruchtbares Jahr, sehr heißer Sommer. Viel und guter Wein.

1504. Alexander, der Sohn Ludwigs des Schwarzen von Zweibrücken, sucht sich während der eben ausgebrochenen bayerischen Fehde für die Siege Friedrich's I. dadurch zu rächen, daß er mit seinen Bauernhorden die Pfalz durchzieht, um Kirchen, Klöster etc. zu plündern. Auch die Pfälzer machen überall Ausfälle, plündern Odernheim, das Kloster Dissibodenberg etc.; die Bauern zerstören alle Weinkeller, indem sie die Fässer demoliren, Blei, Eisen und Alles rauben. Die Verheerungen sind gegenseitig furchtbar. Von der ungeheuren Beute, welche die Pfälzer in Kreuznach zusammenschleppten, kann man 500 Schafe für 25 fl. kaufen. Das blühende pfälzische Land liegt in rauchenden Trümmern.

- Doch scheint unsere Stadt dabei durch äußere Feinde keinen Schaden gelitten zu haben, was sie ihren festen Thürmen und guten Mauern, sowie den wachsamen Vertheidigungsanstalten zu verdanken hatte; dafür ist aber der Nachtheil, den die inneren Feinde, als Selbstsucht, Anmaßung und Herrschsucht von Seiten des kurpfälzischen Amts, des Rathes und der Bürger veranlaßt, immerhin bedeutend genug.

- Dagegen wird das Kloster in Lambrecht von den Kriegern des Herzogs Alexander von Zweibrücken überfallen und geplündert und mit den armen Nönnchen barbarisch umgegangen.

- Nach der Einäscherung und Zerstörung des schönen Klosters Limburg bei Dürkheim am 30. August durch den Grafen Emich von Leiningen zieht Kurfürst Philipp alle noch übrigen Güter desselben, Städtchen und Dörfer etc., nebst vielen anderen Besitzungen zum Staatsgute und fügt solche dem Amte Neustadt bei.

- Hans Zeysolph ist Rathsherr und Kirchenmeister hier.

- Junker Steinhäuser von Neidenfels erhält von den Aechtern in Dürkheim die Begünstigung, sich der rauhen Weide in den nahe gelegenen Waldungen der Stadt gegen eine jährliche Abgabe von 2 fl. bedienen zu dürfen.

- Großer Komet. Viel und guter Wein.

1505. 23. März. Martinus Keppler, Canonicus dahier, stirbt.

(Messingplättchen vor dem Altare der protestantischen Kirche.)

- Bei dem Spangenberg Schloß wird vom Bischofe Philipp in Speyer ein Fohlen- oder Stuthof angelegt und die Burg dem jeweiligen Stutmeister mit den Gärten und Aeckern zum Gebrauche übergeben. Die Pferde werden der Wildniß überlassen, kommen unter kein Obdach, werden nicht gefüttert, nur am Schloß im großen Stutpferch mit Salz gelabt. Franz Hertel's Sohn, Stutenmeister. (1604.)

- Wein wenig, weil die Reben winddür, aber gut.

1506. Weinreben im Frühjahr erfroren. Wenig, aber guter Wein.

1507. Unter der Priorin Gertrud von Berstet erneuert Kaiser Maximilian die Freibriefe des Klosters in Lambrecht.

- Ungewöhnlich warmes Frühjahr, heißer, trockener Sommer. Viel, aber kein guter Wein. Theuerung.

1508. Kurfürst Ludwig V. bestätigt den Neustadtern bei Gelegenheit der geleisteten Huldigung alle Rechte und Privilegien der Stadt.

Derselbe schenkt um diese Zeit den weißen Nonnen den schönen Almentgarten für die ewige Gülte, welche mit 83 fl. auf dem Platze haftete (wo jetzt die neue katholische Kirche steht).

- Aus einer Urkunde ist der in den Klöstern herrschende Gebrauch zu ersehen, daß die Aussteuer einer Himmelsbraut in wenigstens 50 fl. bei der Einkleidung derselben auf dem Altare geopfert werden mußte.

- Wohlfeile Zeit. Viel und guter Wein.

1509. Wohlfeile Zeit. Viel und guter Wein; 1 Ohm kostet nur 8 Pfennige, 100 Eier 1 Schilling.

1510. Philipp Marschalk von Wolfsberg, Vicedom, und seine Hausfrau, Margaretha Landschaden von Steinach, machen in unserer Kirche eine Stiftung.

- Viel und guter Wein.

1511. Die ersten Nürnberger Eier (Taschenuhren) kommen um diese Zeit hierher.

- Moritz, der Bruder des Philipp Marschalk, räumt die Wolfsburg, weil er nicht daselbst wohnen will, dem Kurfürsten Ludwig V. wieder ein, der sich mit ihm abfindet und ihm und seinen Erben ein anderes Mannlehen von 2300 fl. Hauptgeld und davon jährlich 115 fl. wegen der Baukosten seines Bruders zusagt und verschreibt.

- Nasses, unfruchtbares Jahr mit Frühlingsfrost. Wenig und saurer Wein, der das Doppelte, statt 6 nun 10 Heller die Maaß, kostet.

1512. Kurfürst Ludwig V. vereinigt sich mit Michael von Rosenberg, pfälzischem Schultheiß zu Oggersheim, wegen eines anderen Burglehens zu Wolfsberg, welches früher der Zollschreiber zu Oggersheim im Genusse hatte. (1545.)

- 17. Juli. Pallas Spangel, ein geborner Neustadter, stirbt.

Derselbe war Dr. der Theologie und wirkte 36 Jahre lang an der Universität Heidelberg, als Rector magnificus 1477, 1484, 1490 und 1501; er war ein Lehrer Melanchthon's, nicht blos ein frommer und kluger, sondern auch ein sehr gelehrter Mann, der besonders die Wissenschaften schätzte, deren Licht von Neuem wieder entflammte; er liegt in der heil. Geistkirche zu Heidelberg mit langer Grabschrift begraben.

- Nasses, unfruchtbares Jahr mit viel Reif und Hagel. Wein wenig und sauer.

1513. Kurfürst Ludwig V. gibt die Wolfsburg mit denselben Nutzungen und Bezügen, wie sie der Ritter Moritz kurze Zeit inne hatte, nämlich 50 fl., ohne Wein, aber mit dem Waidgang und der Viehzucht, nebst der Wildbahn im Deidesheimer und Neustadter Walde, seinem Marschalle Hans Fuchs von Dornheim als Vogt ein, um daselbst zu wohnen und sie in Fenstern, Thüren, Läden, Oefen, Thoren und Anderem in gutem Wesen und Stande zu halten.

- Große Kälte von Michaeli bis den 25. Januar 1514, welche viele Menschen tödtet und noch nach langer Zeit „der kalte Winter“ genannt wird; wegen Frühjahrsfrosts wenig, aber guter Wein.

- Ein Burglehen zu Lobloch mit Weinbergen und Wiesen wird vom Kurfürst eingezogen.

1514. Treffliches Weinjahr!

1515. Kurfürst Ludwig V. beruhigt nach Jahre langen Unterhandlungen die aufgebrachten Gemüther in Neustadt und hilft den ein-

gerissenen Mängeln und Gebrechen ab, welche während der Zerrüttungen des Krieges so große Störungen und Schaden gebracht hatten.

Derselbe läßt die im ganzen Haushalte der Stadt tief eingewurzelten Unordnungen, besonders die Uneinigkeiten und Unruhen, wegen der Uebergriffe des Rathes gegen die Viertelmeister und Bürgerschaft, durch seinen Marschall und Vicedom Hans Fuchs von Dornheim, den Landschreiber und den Schultheißen von Oggersheim untersuchen und in 24 Punkten entscheiden:

Der Bürgermeister und Rath sollen den Viertelmeistern und der Gemeinde von 10 zu 10 Jahren ihre Gerechtsamen bekannt machen; der Stadtschreiber soll sein Amt treulich versehen, in rechtlichen Sachen der ganzen Bürgerschaft schreiben und dienen; der Stadtwald soll geschont, gehegt und die Frevler in besonders genannten Districten mehr oder minder gestraft werden, und von diesen Strafgeldern soll der Schultheiß, der Waldschütz, die beiden Bürgermeister und die ganze Gemeinde jeder seinen Theil erhalten, das benöthigte Bauholz soll aber umsonst verabreicht werden; der Schultheiß und die Brodwieger sollen den Bäckern fleißig aufsehen und dieselben bei zu leichtem Gewicht strafen, in Wiederholungsfällen aber das Brod hinwegnehmen, es den Armen geben und die Uebertreter doppelt strafen; ebenso sollen die Metzger, welche die festgesetzte Ordnung übertreten, und ein jeder Feldfrevler um 9 Pfennige, auch höher gestraft werden; die Stadtgräben sollen mit Fischen besetzt, in Bestand gegeben und der jährliche Zins zu der Stadt Nutzen verwendet werden; der Rath darf ohne der Viertelmeister Wissen nichts handeln, und letztere sollen alle Geräthschaften und Waffen der Stadt in Verwahr halten; an Markttagen soll vor 11 Uhr weder Eins vom Rathe, noch von der Gemeinde über seinen Bedarf etwas auf- oder vorkaufen, bei 28 Pfennigen Strafe; es darf Niemand als Bürger aufgenommen werden, der sich nicht mit Brief und Siegel über seinen Lebenswandel und über seine Entlassung ausweisen kann; mit den Viertelmeistern, welche bisher aus 12 Bürgern gewählt wurden, soll es nun so gehalten werden: 3 alte sollen bleiben und aus 12 Bürgern jährlich 3 neue gewählt werden; die Glieder des Rathes müssen mit ihren Pferden und Wägen gleich der gemeinen Bürgerschaft fröhnen; wenn ein Kurfürst daselbst Nachtlager hält, so sollen die Stallungen untersucht und die Zahl der Pferde, welche Jeder aufnehmen kann, an seinem Thore bemerkt werden, die dann auch Jeder ohne Weigerung aufnehmen muß; wenn Kaisern, Königen und Fürsten von dem Rathe ein Kleinod oder Essen verehrt werde, so sollen die Viertelmeister auch gehört werden; die Gelder von Klagsachen sollen, wie bisher, der Schultheiß und Stadtschreiber beziehen, die Viertelmeister nichts, aber diese müssen bei Abhör der

Stadtrechnung beisitzen; die Gebühren für Urtheile u. dergl. werden festgesetzt, für einen Proceß an dem Oberhof in Heidelberg sollen von den Parteien anstatt wie früher 6, nun 8 fl. für die Kosten zusammengelegt werden; die Erhöhung der Belohnung der Advocaten wird genehmigt; die zwei Bürgermeister sollen die von den Viertelmeistern streitig gemachten jährlichen 2 Pfund Pfennige behalten, weil sie der Stadt Bestes und besonders die Ordnung im Aichen besorgen müssen; das Ansinnen der Viertelmeister, welche den pfälzischen Schultheißen besteuert wissen wollen, wird abgewiesen, weil er seine verkauften Güter frei gemacht hat, und die Klage, daß derselbe zu seinem Hausbau zu viel Holz im Walde gehauen und so denselben beschädigt habe, dem Kurfürsten zu Gefallen, niedergeschlagen.

Zur Beseitigung der Irrungen zwischen dem Vicedom und Landschreiber und zwischen dem Rath und der Stadt werden durch den Canzler Florenz von Venningen 20 Punkte festgesetzt, welche den rechtlichen Stand beider Theile bestimmen:

Die Stadt soll die Hälfte des Leggeldes statt des bisherigen vierten Theils der Strafgeder, welche unter 10 Pfund Heller sind, erhalten; da sich der Landschreiber erlaubt hat, Bürger und deren Kinder in der Stadt gefänglich einzuziehen und zu thürmen, so soll es bei dem Privilegium bleiben und nur die leichtfertigen Bürger, welche freveln, aber kein Vermögen oder keinen Bürgen haben, sollen gethürmt werden; wenn ein Bürger einen anderen tödtlich verwundet, so soll ihn der Rath und nicht der Amtmann in Verwahr nehmen und erst gegen Bürgschaft seiner Haft entlassen, wenn es sich herausstellt, daß der Beschädigte am Leben bleibt; wegen der Schuldner wird festgesetzt, daß der Rath dieselben gefänglich einziehen kann, jedoch dem Vicedom die Anzeige davon machen muß; das Recht des dem Schultheißen früher verliehenen Stabes, dessen Gericht sich bis in's Spital Branchweiler, über Winzingen und bis an die Heidenmühle erstreckt, in welchem Bezirke derselbe vorladen, pfänden, einthürmen, in erster und zweiter Instanz Recht sprechen und exequiren darf, wird bestätigt und der Vicedom angewiesen, jenen dabei zu unterstützen; wenn eine Klagsache bei dem Rathe anhängig ist, so können beide Parteien einstimmig an den Vicedom appelliren und dieser kann Recht sprechen, jedoch nicht in solchen Sachen, welche sich vor das kurfürstliche Hofgericht eignen.

Da der Rath nur 2 Procuratoren oder Anwälte hat, von denen der eine aberwitzig und der andere taub ist, so bestellte der Vicedom andere, um die Leute vor Gericht zu vertheidigen, worüber sich der Rath beklagt, daher der Kurfürst entscheidet: der Rath soll 3 oder 4 Advocaten bestellen, „die etwas verstandts habenn,“ und ihre Gebühren fest-

setzen; wegen der Abschätzung des Fleisches bleibt es, jedoch soll die Fleisch- und Brod-Ordnung erneuert werden; dem Rathe wird befohlen, über die Bewachung der Thürme und Mauern streng nachzusehen, auch habe der Vicedom dabei mitzuwirken; die Thurmknecchte, Brunnenmacher u. dergl. sollen vom Rathe, nach Anhörung des Vicedom, angenommen und besoldet werden; wegen des Leggeldes und des einzuführenden Weins soll es bei dem Herkommen bleiben; nicht nur der Weinsticher, sondern auch einer der Ungelder muß künftig bei der Versiegelung des Zapfweins gegenwärtig sein, um Unterschleif zu vermeiden; die Metzger sollen von einem geschlachteten Rind anstatt 4 künftig nur 2 Pfennige Ungeld entrichten; bei Krämerwaaren bleibt es beim Alten; wegen Ein- und Auszug wird bedungen, daß, wer 6 (früher 10) Jahre in der Stadt gewohnt, freien Abzug habe; das Ungeld von den Fischern und Metzgern soll, wie früher, in eine gemeinschaftliche Büchse gethan, alle Frohnfasten geöffnet und wie herkömmlich getheilt werden; das Essen und der Wein, den einige Glieder des Rathes und die Thurmknecchte wegen der Aufsicht über das Feuer bisher gehabt haben, soll herkömmlich gereicht werden; die Wirthe haben nicht nöthig, von dem Weine, der schon verleggeldet war, nochmals Steuer zu entrichten; endlich wird festgesetzt, daß die Neustadter Bürger von solchen Weinen, die sie in Haardt oder Gimmeldingen kaufen und in die Stadt einführen, gleich den genannten Orten, kein Pfortengeld zu entrichten schuldig sind.

Die Beschwerden der Zimmermanns-Meister gegen den Rath und die ganze Gemeinde, daß sie zur Ungebühr mit Reisekosten, Frohnden, Wachten und Thorhüten belästigt würden, wird zu Gunsten der Zimmerleute verglichen, weil sie in Kriegszeiten dem Landesherrn mit Leib und Werkzeugen zu dienen verbunden sind.

Die Uneinigkeit und Fehde mit den Bewohnern zu Gimmeldingen und Haardt, welche die Verbindlichkeit haben, in Kriegs- und Fehdezeiten in Neustadt vom alten Thurme bis an den Klüpfelthurm Wache zu halten und unter der Stadt Banner mit auszuziehen, sowie das ganze Jahr hindurch die Burg Winzingen zu bewachen, für welche Dienste sie hinsichtlich des Holzes u. dergl. die Zollfreiheit in der Stadt genießen, was ihnen aber der Rath streitig macht, wird dahin verglichen, daß die Bewohner der zwei Dörfer 2 Jahre lang, mit allem Bau-, sowie zu ihren Weinbergen nöthigen Balken- und Pfähleholz, das sie durch die Stadt führen, zollfrei, wegen des Holzes, das sie aus ihren eigenen Waldungen tragen, nach dem Herkommen gehalten und von allem Leggeld, Ungeld, Zoll- und Weggeld befreit, sowie auch jeder Ort bei seinen Gerechtsamen, nach Ausweis des Saalbuches, gehalten sein soll.

- Unter der Priorin Magaretha Sollten aus Germersheim verschreibt

ein Neustadter vor dem Gerichte zu Hambach einen Gültbrief zu Gunsten des Lambrechter Klosters.

- Kaltes, nasses Jahr. Viel, aber saurer Wein.

1516. Hanns von Erlikheim wohnt als Vicedomamtsverweser und Vogt auf der Wolfsburg und schreibt sich daher auch „von Wolfsberg.“

- Johann Albersweiler, Dechant des Stifts dahier.
- Die Streitsache der Deidesheimer mit den Lindenbergern wird durch den Bischof Georg friedlich beigelegt.
- Reben erfroren. Sommer dürr. Wenig, aber guter Wein.

1517. 31. Oct. Luther beginnt die Reformation durch Bekanntmachung von 95 Sätzen „gegen die Irrlehren des Papstes.“

- Unfruchtbares Jahr, am 17. April Frost. Wenig Wein von geringer Güte. Allgemeine Theuerung. 1 Maaß Wein kostet 12 Heller.

1518. Schädlicher Frühjahrsfrost, dagegen sehr fruchtbarer Sommer. Wenig, aber sehr guter Wein; das Fuder kostet 36 fl.

1519. Die ersten Thaler werden geschlagen.

- Fruchtbares Jahr. Wein viel und gut.

1520. Bis um diese Zeit ist das Schulwesen Sache der Klöster und Stifter in der Art, daß die städtische Verwaltung sich darum gar nicht bekümmert.

- Franz von Sickingen besitzt hier um diese Zeit ein burgähnliches Haus in der Thurmstraße in der nordwestlichen Ecke der Stadt, Sickingen Hof (jetzt Bierbrauerei Heinrich Schaaf).

- Reben erfroren. Unfruchtbares, naßkaltes Jahr. Wein wenig und sauer.

1521. 30. Jan. Kaiser Karl V. bestätigt unserer Stadt den Freibrief Karl's IV.

- Die größere und langjährige Streitsache zwischen Ludwig V. und dessen Bruder, dem Bischofe Georg von Speyer, gegen die Gerechtsamen im Amte und in der Stadt, sowie in den beiden bischöflichen Aemtern Kirrweiler und Deidesheim, dem Deidesheimer und pfälzischen Wald, das Zollwesen dahier, sowie die beiderseitigen Leibeigenen in Edesheim etc. und die Gerichtsbarkeit in den beiden Aemtern betreffend, wird, nachdem des Deutschmeisters Vermittlung vergeblich war, durch folgende Schiedsrichter, nämlich den pfälzischen Canzler Dr. Florenz von Venningen, Hans Landschad von Steinach und Diether Cämmerer von Worms genannt Dalberg, zu beiderseitiger Zufriedenheit vermittelt und ausgeglichen.

Die Güter, welche Neustadter Bürger im Stift Speyer'schen Gebiete zu Deidesheim, Rupertsberg, Hambach etc. besitzen und beedbar sind, sollen es bleiben, solche, welche 10 oder mehr Jahre frei waren, sollen es auch

bleiben; die freien Güter, welche Neustadter künftig im Speyerischen kaufen oder erben, sollen frei sein, die mit Gülten behafteten aber beedbar bleiben; dem Bischofe wird zugestanden, von dem in des Stifts Waldungen gefällten Holze 300 oder mehr Klafter auf dem Bach nach Neustadt zu flößen, von diesen 300 Klaftern darf er jedoch nur 200 nach Kirrweiler oder sonst wohin zoll- und weggeldfrei führen, das übrige Holz muß in Neustadt zum Verkaufe liegen bleiben und erst nach 7 Monaten darf er es, wenn sich Niemand zum Kaufe meldet, hinwegführen.

Bezüglich der zwischen Neustadt und Winzingen durch den Kurfürsten neu errichteten Walk- und Schleifmühle wird bedungen, daß dieselbe, wegen der in Winzingen befindlichen bischöflich Speyerischen Mühle, nicht in eine Mahlmühle verwandelt werden darf, damit jener dadurch am Wasser kein Abtrag geschehe.

Wenn die Deidesheimer Wingertsholz, Pfähle, Balken u. dgl. zu ihrem eigenen Bedarf durch die Stadt führen, so sollen sie ebenfalls $\frac{1}{3}$ davon 7 Monate lang zum Verkauf daselbst liegen lassen und es dann erst hinwegfahren dürfen, ebenso sollen die Hambacher und alle Bewohner des Amtes Kirrweiler behandelt werden, - Verträge, wodurch die Neustadter immer im Vortheile sind.

- In diesem großen Verträge wird auch der Burg Wolfsberg das Holzrecht im Deidesheimer Walde bestätigt.

- Kaiser Karl V. bestätigt unter der Priorin Margaretha Reuß den Freibrief der Nonnen zu Lambrecht.

- Sehr fruchtbares Jahr. Wein viel und gut.

1522. Fruchtbares Jahr. Wegen Frühjahrsfrost wenig, aber guter Wein.

1523. Sehr fruchtbares Jahr. Wein viel und gut.

1524. Das übermäßige Trinken, Saufgelage, oft um die Wette, und andere Laster nehmen überall zu.

- In lateinischen Urkunden und Beschreibungen wird unsere Stadt immer noch Neapolis Nemetum oder nove civitatis genannt.

- Marx Hiltprant, welcher das Schloß Hiltprantseck in Gimmeldingen erbaute, erhält von dem Kurfürsten Ludwig V. der Gemeinde gegenüber die Bestätigung, daß dessen Güter frei und ungestört bleiben sollen gegen die jährliche Reichung 1 erbrechtlichen Guldens, mit der Befugniß, fernere steuerbare Güter zu erwerben, für die jährliche Reichung eines zweiten Guldens, wobei jedoch die Erwerbung freier Güter unbesteuert bleiben soll.

- Schädlicher Frost um Pfingsten; Sommer naß. Wenig und saurer Wein.

4. Bis zu Casimir. (1525 bis 1577).

1525. Ausbruch des Bauernkriegs in der Pfalz bei der Nußdorfer Kirchweihe.

Die Bauern, vom oberen Gebirge raubend und brennend herabziehend, „den Burgen und Klöstern, dem Adel und den Pfaffen Verderben“ schwörend, plündern und verwüsten die Kestenburg, leeren das große Faß daselbst, lagern sich am 6. Mai auf dem Viehberge, bei Haardt und Winzingen, erstürmen die beiden Burgen Wolfsberg und Winzingen und fordern die Bürgerschaft auf, sich zu ergeben. Neustadt, vergessend die rühmlichen Bemühungen des Kurfürsten, den Wohlstand der Stadt zu heben, der sie noch hatte ermahnen lassen, fest an ihm zu halten, vergessend ihre starken Thürme und wohlbewachten Mauern, öffnet auf die wiederholten Drohungen den rasenden Haufen in Angst und größter Hast den 7. Mai Sonntag Mittags um 12 Uhr die Thore. Die Bauern verüben jedoch keinen weiteren Unfug, sie besetzen alle Thore, schlagen ihr Feldlager hier auf und lassen sich von der Bürgerschaft, selbst von den kurfürstlichen Beamten, jedoch gegen ihren Willen, huldigen. Da der Kurfürst Ludwig V. den Bockenheimer und Pfeddersheimer Bauern durch seinen Marschall zu Leibe gehen ließ, so ziehen sich auch diese längs des Gebirgs herauf hierher zu ihren Verbündeten.

Trotz Allem will der Kurfürst ihren Beschwerden abhelfen, ihren Wünschen entsprechen und sich noch gütlich vertragen, läßt deßwegen durch unsere Bürgerschaft bei den Führern und den in Winzingen lagernden Bauernhaufen um gütliche Unterhandlung und sicheres Geleite für sich und seine Räthe ersuchen, was auch der Rath durch vieles Bitten erreicht.

Die Zusammenkunft wird am 10. Mai in Forst gehalten, wo an 8000 Mann vor den Augen des Kurfürsten trotzig vorbei defiliren und Manches daselbst verabredet wurde, worauf die Nußdorfer wieder ihr Lager in Winzingen beziehen und der Kurfürst wieder hierher kommt, begleitet von den Bürgern unserer Stadt, die wie eine Wache vertheilt auf dem ganzen Wege neben ihm herziehen.

Die Bauern halten die gegebene Zusage nicht, indem der Nußdorfer Haufe, mit anderen aus dem Oberlande vereinigt und verstärkt, in der Umgegend viel Muthwillen und Raub ausführt. Der Kurfürst flüchtet sich in der folgenden Nacht, nachdem er die Hauptleute der beiden Haufen noch hier bewirthe hatte, in der größten Stille nach Heidelberg, mit

dem festen Vorsatze, mit seinen Verbündeten auf die Empörer loszugehen und sie mit Waffengewalt zu bändigen.

Vom Pfingstmontage den 4. Juni an ziehen sich die Weißenburger, Merlheimer, Heilsbrucker und Wachenheimer wieder hier zusammen, ersteigen nochmals die Burgen Wolfsberg und Winzingen, rauben sie aus, und fort geht's dann über Ruppertsberg, Deidesheim etc., das sie auch verwüsten, in's Unterland.

Nach der blutigen Metzerei bei Pfeddersheim am 24. Juni durch die vereinigten Fürsten, wo an 6000 Bauern blieben, ziehen die Fürsten mit ihren Truppen das Gebirg herauf nach Neustadt, was den umherwohnenden Anführern abermals wieder zum Sammelplatz dient. Die Furcht vor Strafe zerstreut sie alle, und selbst die Bürger in der Stadt erwarten mit Zittern ihre Bestrafung, weil sie durch das Oeffnen der Thore gezeigt, daß sie mit den Bauern einverstanden waren.

Die verbündeten Fürsten halten sich 2 Tage hier auf; deren Reiterei befindet sich in Lagern bei Winzingen und Mußbach, das Geschütz und das Fußvolk aber bei Diedesfeld und Hambach.

Es wird mit den Neustadtern streng verfahren wegen ihrer Strafe, die nach verschiedenen Untersuchungen und Verhandlungen endlich dahin ausfällt, daß sie ihre Waffen abliefern müssen, die Stadt aller früheren Befreiungen, Begünstigungen und Vorrechte beraubt, indem der Kurfürst die darauf Bezug habenden Urkunden mit sich nimmt, 8 Bürger auf dem Marktplatze enthauptet, viele in das Gefängniß geworfen werden, die Bürger 3000 fl. und die Stadt selbst noch 1400 fl. Brandschatzung bezahlen muß. Außerdem verlieren noch einige der Rädelsführer aus den Dörfern die Köpfe.

Ein Dichter, welcher den Bauernkrieg mitmachte, singt später:

*„Eins mals da ich ein Krieger was,
Meins eignen Herren und eyds vergaß,
Auch in gutem wohn vnd ehren saß,
Da dranck ich zu Kestenbergs was,
Guten Wein aus dem großen Faß,
Lieber rath wie bekam mir das,
Gleich dem Hund, da er ist das graß,
Ein ort und vnd dreizehn guld, die irten (Zeche) waß,
Der Teufel gesegen mir das.“*

Dagegen wurde der Bauernkrieg als ein gräßlicher Naturschrei der unterdrückten Menschheit bezeichnet.

- Die Augustiner-Nonnen in der Vorstadt leiden in dem wilden Aufstande der Bauern, welchem sich auch Neustadter angeschlossen, so viel Ungemach, daß sie sich kaum mehr erholen können.

- Das Kloster in Lambrecht dagegen scheint während des Bauernkriegs keinen bedeutenden Schaden erlitten zu haben, aber durch das weitschallende und durchdringende Wort „Freiheit“ geweckt, entspringen mehrere Nonnen, unter diesen die Schwester der vorigen Priorin Katharina Sollten, welche während der Verwirrung 3 Gültbriefe, 50 Goldgulden, für 30 fl. Zinn, viele goldene und silberne Kostbarkeiten, als Becher, Ketten, Ringe, etc. nebst 2 Linnenschränken mit nach Neustadt nimmt und da den Maler Mühlhäußer heirathet.

- Schädlicher Frost im Mai; wenig, aber guter Wein.

1526. Philipp Wambold von Umstatt, Vicedom dahier.

- Dr. Michael Wynmar, (alter) Dechant der Stiftskirche.

- Bischof Georg stellt die Kestenburg wieder her, wahrscheinlich von dem Gelde, welches die Bauern zahlen mußten.

- Unfruchtbares Jahr mit schädlichen Frühjahrsfrösten. Wenig und saurer Wein.

1527. Christoph von Weingarten bringt es an des Vicedoms Statt dahin, daß der Streit des Klosters Lambrecht mit der entsprungenen Sollten beigelegt wird und dasselbe den größten Theil seines Eigenthums wieder erhält.

- Hans Fort, genannt Schwitzer, Stutenmeister auf Spangenberg.

- August. Großer Komet mit mehreren Schweifen, wie noch keiner gesehen wurde.

- Wein sehr sauer, untrinkbar, im Mai und Herbst erfroren.

1528. Marx Hiltbrant von Hiltbrantseck wird zum Landschreiber des Oberamtes Neustadt bestellt.

- Spätes Frühjahr. Ziemlich viel und guter Wein.

1529. 15. März. Eröffnung des Reichstags zu Speyer, dem die Evangelischen den Namen „Protestanten“ danken.

- Nasser, kalter Sommer, großes Gewässer in allen Ländern. Wein sehr sauer und fast ungenießbar, daher „Wiedertäufer“ genannt. Weil gerade der türkische Sultan Wien belagert, nennt man auch das Gewächs dieses Jahres spottweise „Türkenwein.“ (Er soll aber auch so sauer gewesen sein, daß man ihn, selbst mit anderem gemischt, noch nach 8 Jahren geschmeckt habe.)

Theurung und Pest. Der „englische Schweiß,“ eine tödtliche Krankheit, rafft viele Menschen des mittleren Alters hinweg.

1530. Auf der Kestenburg wohnen: der Hüter und Schaffner Jakob Segwart mit seiner Frau Margaretha, 3 Kindern und 1 Magd, der Wächterknecht Werner Schaffner, und an der unteren Pforte der Hausknecht oder Bäcker Hans mit seiner Frau.

- Hans Ziegler, Pfarrer, Lorenz Coci und Ulrich Volz, Frühmesser zu Hambach.

- Schädlicher Frühlingfrost. Wenig, aber guter Wein.

1531. Die Grenzstreitigkeiten zwischen dem Lambrechter Kloster und der Gemeinde Deidesheim wegen des Waldes werden durch Paul Schleder von Lachen im Namen der Adelligen, sodann durch die Bürgermeister von Deidesheim, den Abgeordneten von Neustadt, als Anstößer und Vertreter des Lambrechter Convents, nach abgehaltenem feierlichen Umgang und Besichtigung der Lohsteine und ihrer Bezeichnung gütlich beigelegt.

- Fruchtbare Jahr. Viel Wein von mittlerer Güte.

1532. 23. Juli. Der erste Religionsfriede kommt zu Stande.

- Friedrich Hoffmann, genannt Schlüpfer, Stutenmeister auf Spangenberg.

- Unfruchtbares Jahr. Saurer Wein.

1533. Wein wenig und sauer.

1534. Die erste vollständige gedruckte Bibel erscheint.

- Stiftung des Jesuiten-Ordens durch Ignatius von Loyola.

- Eine Urkunde von diesem Jahr sagt, daß Lambrecht seit „unfürdenklichen“ Zeiten jährlich an Deidesheim zur Recognition einen Geisbock liefern muß. (1808.)

- Kaltes Frühjahr. Wein wenig, aber gut.

1535. Georg von Rosenberg verkauft dem Kurfürsten mehrere Güter, dagegen dieser ihm das Schloß Winzingen einräumt, um es als ein mit 10,250 fl. ablösbares Mannlehen zu besitzen. (1544.)

- In der gegenwärtigen schwankenden Zeit weigern sich die Nonnen in Lambrecht, dem Dominicanerkloster in Speyer das demselben zuständige Fuder Wein zu liefern, weil sie fürchten, auch nach Aufhebung des Klosters diese Gülte liefern zu müssen. Man scheint der Religionsneuerung wegen auf Alles gefaßt zu sein. Auch Gült- und Zinspflichtige weigern sich überall, ihrer Schuldigkeit nachzukommen.

- Gutes, fruchtbares Jahr. Wein viel und gut.

1536. Sifrid Pfeferkorn, Dechant, Peter Lehemann, Canonicus der Stiftskirche, und Hans Wiesen, Landschreiber dahier, werden an Herzog Johann, Pfalzgraf und kaiserlicher Kammerrichter in Speyer, abgeordnet, um wegen des dem Stifte zuständigen Verleihungsrechts sämtlicher der Pastorei Simmern einverleibten Capellen einen Vergleich zu treffen.

- Wein vorzüglich durch einen heißen Sommer.

1537. Wenig, aber guter Wein; während der Blüthe nasses Wetter.

1538. Kaltes, nasses Jahr, mit Frühlingsfrösten. Wenig und saurer Wein.

1539. Der Kurfürst ertheilt seinem Hofmeister Ludwig von Fleckenstein für seine treu geleisteten Dienste die Vergünstigung, daß er und seine Erben das in ihren Waldungen gefällte Bau- und Brennholz bis nach Neustadt fahren oder flößen darf, daß, wenn er sich ein Haus hier anschaffe, dasselbe von allen Lasten befreit sein soll, daß er und seine Erben daselbst Zollfreiheit genießen und die Bürger verbunden sein sollen, ihm zu seinem Schlosse und Dorfe Rupertsberg Ziegeln, Backsteine und Kalk um den nämlichen Preis abzugeben, wie solche die Bürger selbst erhalten, und dergleichen auch frei abführen zu lassen.

- Grausame Pest überall. Am 7. April Morgens große Sonnenfinsterniß.

Gutes fruchtbares Jahr, sehr heißer Sommer, daß viele Brunnen vertrocknen. Sehr viel und guter Wein, der billiger als die Fässer ist und vielen Menschen das Leben kostet. Der Morgen gibt 6 bis 8 Fuder. Man bietet 3 Fuder alten geringen Wein für 1 Ohmfaß, ohne eins erhalten zu können; man baut Weinstuben, welche 20 bis 30 Fuder Wein fassen. Es geschah sogar, daß ein Bauer im Elsaß einige Fuder Wein hatte, für welchen ihm ein Weinkäufer 40 fl. bezahlen wollte; der Bauer wollte aber 41 und gab ihn nicht; nach einigen Wochen bot er ihn um 30, dann um 20, um 10 und endlich um 5 fl. feil, aber Niemand wollte ihn kaufen. Einige Tage vor dem Herbste bot er den Wein, um seine Fässer leer zu bekommen, umsonst an, - auch jetzt kommt Niemand, um ihn abzuholen; endlich ließ er den Tag vor dem Herbst den alten geringen Wein auslaufen, nur um den guten neuen aufheben zu können. Ein anderer Elsässer, der 12 Ohm Wein auf den Markt nach Straßburg bringt, für die Ohm nicht mehr als 10 Pfennige bekommt, aber an Auslagen für Fuhrlohn, Faßbinderlohn und Ungeld 12 Pfennige tragen muß, verliert, ohne seine Zehrung, noch 2 Pfennige baar an jeder Ohm. - 1 Maaß Wein kostete im Sommer 1 Batzen, nach dem Herbste 1 Pfennig oder 12 Maaß 1 Batzen.

*„Tausend fünfhundert dreißig und neun
Galten die Faß mehr als der Wein.“*

1540. Die ganze Pfalz neigt sich dem Lutherthume zu.

- Gutes fruchtbares Jahr; im Sommer so große Hitze, daß die Erde berstete, Wälder brannten und viele Menschen und Thiere verschmachteten. Die Hitze beginnt schon im Februar; vom März an kein Regen; der Rhein ist an mehreren Orten so klein, daß man mit einem Pferde durchreiten kann. Am 5. April blühen die Reben, um Johanni

gibt es reife Trauben und um Bartholomäi beginnt die Weinlese. Da man hiebei die durch die Hitze allzusehr ausgedürzten Trauben hängen ließ, und diese durch den späteren Regen wieder aufquellten, so konnte man zum zweitenmale herbsten, und dieser zweite Wein wurde noch besser als der erste. Im October gibt es auch zum zweitenmale Kirschen, alle Bäume blühen im Herbste noch einmal und setzen Früchte an, die aber nicht mehr reif werden. Viel Wein von ganz vorzüglicher Güte. In Straßburg behauptete man nach dem Herbste, daß in der Stadt mehr Wein als Wasser sei. Dieser starke Wein kostete bis Fastnacht vielen hundert Menschen das Leben. – Ein Edelmann im Elsaß, Namens Georg Hafner, läßt seinen alten Wein durch seine Bauern im Frohn trinken, jede Woche dreimal, wobei sie nur das Brod und den Käs bezahlen müssen. Wie diese betrunken, schlagen sie sich, der Edelmann straft sie um Geld und erhält dadurch mehr für seinen Wein, als wenn er ihn verkauft hätte.

1541. Die Bürger, im Streite mit den Deidesheimern, welche die in dem großen Vertrage von 1521 ihnen zugestandene Begünstigung des Holzfahrens durch Neustadt auch auf das Holzflößen ausdehnen, werden von dem Kurfürsten eingeladen, Abgeordnete beider Theile vor seine Rätthe nach Heidelberg zu schicken, wo entschieden wird, nach dem Grunde, weil Kurpfalz wegen der Burgen Winzingen und Wolfsberg das Beholzungs-, Neustadt aber das Weiderecht im Deidesheimer Wald hat und genießt, daß die Deidesheimer alles Holz, welches in ihren Waldungen gefällt wird, jedoch nur zu ihrem Gebrauche dient, bis nach Neustadt flößen dürfen, aber daselbst die Hälfte desselben zum Verkaufe liegen lassen müssen; von dem Bauholze aber, das sie durch die Stadt fahren, sollen sie nur das Weggeld und keinen Zoll entrichten.

- Die Priorin des Lambrecht Klosters verleiht den Zehnten zu Dannstadt der Gemeinde daselbst um 200 M. Korn, 155 M. Spelz und 100 M. Hafer in 3 Zielen zu liefern, dann noch 24 gute Gänse, nebst 3000 Gebund Kornstroh; - ein Beweis, wie ausgedehnt die dortigen Klostergüter gewesen sein müssen.

- Heißer Sommer; schädlicher Frühjahrsfrost. Wenig, aber ziemlich guter Wein.

1542. 23. Juli. Petrus Mek, Vicarius dahier, stirbt. (Grabchrift im Spritzenhause unter dem großen Thurme.)

- Durch Nichterhaltung der Gülten und Zinsen geräth das Kloster in Lambrecht so in Mangel und Noth, daß es Geld aufnehmen muß, besonders von einem Bürger in Neustadt, dem es einen Theil des Klosterhofes zu Winzingen verpfändet. (1546.)

- Spätes Jahr. Die Reben blühen erst um Jakobi, im November Weinlese bei großer Kälte. Wein sauer.

1543. Weil die Neustadter die seit dem Bauernkriege entzogenen kaiserlichen, königlichen und besonders aber kurfürstlichen Privilegien und Gerechtsamen, welche früher so wohlthätig auf das Gedeihen und Aufblühen der Stadt und Bürgerschaft einwirkten, nachtheilig und äußerst empfindlich fühlten, die Empörer theils gezüchtigt, theils auch jetzt gestorben sind, so kommen sie endlich bei dem Kurfürsten Ludwig V. bittlich ein, ihnen als getreue und gehorsame Unterthanen ihre Urkunden und Freibriefe wieder zurückzugeben und sie in ihre früheren Rechte wieder einzusetzen, was derselbe, da sie sich nun hinlänglich gedemüthigt fühlen, auch mit der einzigen Beschränkung zugibt, daß die ihnen vom Kurfürsten Friedrich I. ertheilte Gnade, nur in besonderen Fällen zum zwanzigsten Pfennig oder zu Steuer und Schatzung angehalten zu werden, erloschen sein soll. Hinsichtlich des freien Zugs wird noch angeordnet, daß diejenigen, welche aus andern pfälzischen Orten in die Stadt ziehen wollen, nicht eher daselbst aufgenommen werden sollen, als bis sie sich wegen des Abzugs oder des Loskaufs der Leibeigenschaft von den Vorgesetzten ihres früheren Wohnortes ausgewiesen haben.

So ist nun unsere Stadt wieder im Genusse ihrer Rechte und Freiheiten, die sie zum Besten der Bewohner, sowie aber auch gegen die Eingriffe und Beeinträchtigungen Anderer handhabt.

- Die Aufsicht an den Thoren wird wieder geschärft und deßwegen den Pförtnern eidlich aufgetragen, die Schlüssel zu den Pforten in gutem Verwahr zu halten, dieselben des Abends dem Bürgermeister zu überbringen, ohne dessen Erlaubniß nach dem Schlusse Niemand mehr einzulassen, wenn Feind, Feuer oder sonstiger Aufruhr sei, die Schläge an den Pforten zuzumachen, die Brücken aufzuziehen und dieselben nur auf des Bürgermeisters Geheiß wieder zu öffnen, auch sonst ohne dessen Vorwissen sich nicht aus der Stadtgemark zu entfernen und endlich den vorschriftsmäßigen Zoll getreu zu erheben. Darüber ist ein eigener Tarif über das Zoll- und Weggeld für alle ein- und ausgehenden Gegenstände angehängt.

- Der Pfleger der bei dem Kloster in Lambrecht befindlichen, dem h. Pankratius und der h. Barbara gewidmeten Capelle, ein Bürger von Lambrecht, verschreibt demselben eine jährliche Gülte.

- Gutes, fruchtbares Jahr. Die Reben leiden während der Blüthe durch anhaltenden Regen, daher wenig, doch ziemlich guter Wein.

1544. Kurfürst Friedrich II. bestätigt bei seiner Anwesenheit hier alle Rechte und Privilegien der Stadt mit Beschränkung des zwanzigsten Pfennigs.

- Die Ablösungssumme des Schlosses Winzingen wird dem Georg von Rosenberg auf 7500 fl. herabgesetzt, mit der Bedingung, daß diese Einlösung nicht während seiner, seiner Ehefrau und seines Sohnes Michael Lebenszeit stattfinden darf.

Die Zubehörden bestehen in Folgendem: 2 Weinberge unter und hinter dem Schlosse am Berge, die Solz genannt, welche die Haardter gegen die Kost in der Frohnde bauen müssen, 9 M. Weinberge hart am Schlosse gelegen, die bisher um $\frac{1}{3}$ des Ertrags verpachtet waren, die Binsenwiese und etwa 24 Morgen Aecker im Hänloch, ferner eine jährliche Gülte von 74 Pfund Oel in Gimmeldingen und Königsbach fällig, das in der Frohnde zu liefernde Brenn- und Wingertsholz, das Holzrecht im Deidesheimer Walde, dem Kastanienwald unterhalb des Schlosses, jährlich 2 bis 3 M. Früchte tragend, die Fischerei im Gimmeldinger Bächel und bei Speyerdorf, endlich 5 Fuder Wein zu Wachenheim, 214 M. Korn, 20 M. Spelz und 280 M. Hafer zu Lambsheim, zuletzt noch 10 Gänse, 14 Capaunen und 56 Hühner, welche die Stadt Neustadt liefern muß.

- Wilhelm von Bettendorf, Vicedom dahier.

- Der Verwalter der Kestenburg, Philipp Preußer, wird wegen Untreue zu Kirrweiler in ein dunkles Gefängniß geworfen, wo er lange schmachten muß, bis ihn seine Freunde und sein Bruder Hans Schwenk von und zu Kestenburg um 400 fl. Bürgschaft lösen.

- 3 Monds- und 1 Sonnenfinsterniß. Unfruchtbares Jahr mit sehr kaltem Winter und rauhem Frühjahre. Am 4. Mai schreckliches Hagelwetter, darauf Theurung. Wein wenig und sauer.

1545. Kurfürst Friedrich II. befiehlt, daß die Messe deutsch gehalten, das Abendmahl unter beiderlei Gestalt ausgetheilt und die Ehe der Geistlichen gestattet werde.

- Weil das Wolfsberger Schloß demolirt war, so erhält Michael von Rosenberg, Vicedom dahier, die Haardter Burg, und der Kurfürst erneuert demselben das seinem Vater ertheilte Lehen daselbst.

- Heißer Sommer. Viel und guter Wein.

1546. 3. Jan. Einführung der Reformation in der Kurpfalz.

- Ein Rathsherr in Neustadt, Namens Peter Poetsch, leihet dem Lambrechter Kloster 300 fl. gegen Verpfändung des Klosterhofes und Guts in Gönheim.

- Sehr fruchtbares Jahr. Sehr viel und guter Wein.

1547. Die ersten seidenen Strümpfe werden durch den König von Frankreich in Mode gebracht.

- Die Beamten unserer Stadt setzen den Multer fest, den die Müller künftig nehmen sollen, nämlich von 1 Malter gebeuteltem Mehl

½ Simmern, von ungebeuteltem 2 Pfund weniger; Auswärtige müssen sich 2 Pfund mehr gefallen lassen.

- Sehr fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein.

1548. Auf dem Reichstage zu Augsburg wird den Protestanten das Interim auferlegt, nach welchem die Priesterehe und das Abendmahl unter beiderlei Gestalten gestattet, aber bis zur Entscheidung durch ein allgemeines Concilium Alles wieder auf den alten Fuß zurück gesetzt werden soll. Die erbitterten Protestanten sagen: „Das Interim hat den Teufel hinter ihm.“ In der hiesigen Kirche wird bald katholischer, bald protestantischer Gottesdienst gehalten.

- Strenger Winter. Mittelmäßiges Jahr. Wein sauer bei ziemlichem Ertrage.

1549. Auf Befehl des Kurfürsten Friedrich II. wird Jeder gestraft, mit Geld oder Gefängniß, wer am Fronleichnamstag nicht mit der Procession geht.

- Schädliche Frühlingsfröste, Weinblüthe naß; Wein sauer.

1550. Michael von Rosenberg auf der Burg Winzingen gibt mehreren Einwohnern von Neustadt, Haardt und Gimmeldingen 13 M. Aecker von den sogenannten großen Schloßäckern, um sie in Weinberge umzuwandeln, für den jährlichen Zins 1 alten Huhns und 1 Ohm Treberwein von jedem Morgen, in Erbbestand.

- Der Pfarrer in Hambach, Johann Ziegler, welcher zugleich Vicar am Stifte dahier ist, gründet ein Stipendium für einen Theologie Studirenden in das Dyonisian zu Heidelberg, welches der Dechant und der Rath dahier zu vergeben haben soll.

- Burkard von Angeloch erhält um diese Zeit die Burg Neidenfels zu Lehen, der sich auch darnach schreibt.

- Die dem h. Cyriakus geweihte Capelle auf dem Schloßberge in Lindenberg wird erbaut.

- Erasmus Schwenk wird Schloßverwalter und Kellner auf Kestenburg.

- Viel und sehr guter Wein.

1551. Das ziemlich verfallene und verlassene Kloster in Lambrecht wird vom Kurfürst Friedrich II. aufgehoben und der Heidelberger Hochschule überwiesen. Bestimmt wird, daß die noch lebenden Nonnen lebenslänglichen Unterhalt und Kleidung erhalten, daß an der Klosterkirche ein Priester angestellt bleibe, der zum Andenken an das Kloster 4 arme Jünglinge, welche frei verpflegt werden sollen, zum höheren Unterrichte vorzubereiten und mit ihnen tägliche Chorgebete abzuhalten habe.

- Fruchtbares Jahr. Reben theilweise erfroren, im Mai Hagel,

um Michaeli 3 Tage lang knietiefer Schnee; dennoch viel und guter Wein.

1552. Aug. Marggraf Albrecht von Brandenburg, genannt Alcibiades, nicht zufrieden mit dem Passauer Religionsfrieden, plündert den Dom zu Speyer, brandschatzt und verwüstet alle bischöflichen Aemter, Kirrweiler um 30,000 fl., leert und zerstört die Kestenburg durch Feuer, so daß sie nebst der Capelle zu St. Michael total abbrennt. Als derselbe erfährt, daß der Kaiser ein gewaltiges Heer gegen den Rhein führe, zieht er seine Rotten zusammen und wendet sich über Neustadt durch das Thal nach Trier.

- Unter der letzten Priorin Ursula Johe aus Kandel besitzt das Lambrechter Kloster noch folgende Einkünfte: 1000 fl., 912 M. Korn, 579 M. Spelz, 406 M. Hafer, 13 M. Waizen, 84 M. Gerste, 1½ M. Erbsen, ½ M. Linsen, 22 Fuder Wein, 86 Kapaunen, 115 Hühner, 12 Gänse, 7 Eimer (194 Pfund) Oel, 2 Milchkälber, 4 junge Lämmer, etc. etc.

- Frühes trockenes Jahr. Vom 8. bis 14. Jan. großer Sturmwind, am 12. Gewitter, am 16. Februar Sturm und Gewitter, am 26. Erdbeben. Eine große Menge unbekannter Vögel, wie Spatzen (Böhämmer?), überziehen das Land. Wein viel und gut.

1553. 2. Sept. Die kurfürstlichen Abgeordneten der Heidelberger Hochschule, Rector Joh. Wagenmann, Dr. der Medicin, Philipp Heiles, Joh. Ludwig Kästner, Wendelin Sprenger, Dechant des heil. Geiststifts in Heidelberg, nebst dem Landschreiber in Neustadt und Zeugen, erscheinen in Lambrecht, um das Kloster mit allen Besitzungen und Rechten in Besitz zu nehmen. Die Priorin Ursula Johe von Kandel, die Küsterin Elisabetha von Buchen und die Conventsschwestern Elisabetha von Neidenfels, Apollonia Nußdorfer und Odilia Königstein befinden sich noch im Convent. Hans Werner Altenbas, der Schaffner des Klosters, überreicht unter dem freien Himmel vor dem Gemache der Priorin die Schlüssel. Die Priorin kommt heraus, haut zur Beurkundung der geschehenen Uebergabe nach Landesgebrauch den Boden auf, die Abgeordneten setzen sich auf die freie aufgehauene Erde nieder und die Priorin streut ihnen Erde auf das Haupt, um dadurch die wirkliche Besitzergreifung zu beurkunden.

Der Kurfürst übernimmt das Kloster in 10jährigen Pacht, unter der Bedingung, die Nonnen zu unterhalten.

Die Priorin gibt dem Schaffner Vollmacht, alle klösterlichen Unterthanen von ihrem Eide zu entbinden und zur Treue und Gehorsam gegen ihre neue Obrigkeit zu ermahnen. Das ist die letzte Stimme dieses seiner Zeit berühmten Klosters!

- Philipp Schlichter von Erpfenstein stirbt Samstags nach dem Christtag. (Aufrechter Grabstein in der protestantischen Kirche.)

- Grimmige Kälte. Große Pest 3 Jahre lang, welche viele Menschen in andere Gegenden treibt.

Sommer günstig, großer Sturm auf Ambrosiustag. Herbst kalt. Weinreben und Obstbäume erfroren. Wein ziemlich gut und mittlerer Ertrag.

1554. Hans Schwab, Stutenmeister auf Spangenberg.

- Im Frühling und Herbst schädlicher Frost. Auf Fastnacht haus-hoher Schnee. Wein wenig, aber gut.

1555. Durch den Vicedom, den Schultheiß und Rath dahier wird eine neue Holzmacher- und Flößer-Ordnung in 12 Artikeln errichtet und eingeführt, die sich umständlich über alle Zweige der Holzangelegenheit verbreitet; auch wird darin festgesetzt, daß zum Flößen bei Elmstein und Iggelbach 8 neue Wooge angelegt werden sollen, und zwar 4 unter dem Speyerbrunnen und 4 am Glattbrunnen.

- Das Hartmann'sche (jetzt Mayer'sche) Haus in der Kellereistraße wird erbaut laut Inschrift:

„Als Pfalzgraf Friedrich Churfürst was, baut Weiprecht Ziegler, der mich besaß, nach Christi Geburt 1555 die Jahrzahl was.“

(Das Sauter'sche Haus nebenan, Eck der Badstubengasse, wurde erst 1563 erbaut.)

- In dem Kloster zu Lambrecht wird kein Gottesdienst mehr gehalten. Die 5 Klosterfrauen beklagen sich bitter, daß ihnen der Geldgehalt nicht regelmäßig zukomme, sogar der zugesagte Wein ihnen verkümmert werde etc.

- Gutes Getreidejahr. Regen während der Rebenblüthe und Reifen im Frühherbste. Wein wenig und sauer, fast wie 1529.

1556. 29. Februar. Peter Leipfart oder Leipfert von Epfepach, Canonicus, Senior des Convents, stirbt und wird laut Grabschrift an der Säule neben der Kanzel in der protestantischen Kirche begraben. (Soll der erste reformirte Prediger gewesen sein.)

- 4. April. Einführung der kurpfälzischen Kirchenordnung durch Otto Heinrich.

- 16. April. Vollständige Einführung der Reformation in der Kurpfalz.

- 23. April. Kurfürst Otto Heinrich bestätigt bei seiner Anwesenheit hier alle Rechte und Privilegien unserer Stadt.

- Christoph Hund von Lauterbach, Vicedom dahier.

- Großer Komet am 6. März, 6 Tage lang. Große Trockene. Viel und guter Wein, auch vieles Obst.

1557. Durch die Veränderung des Münzfußes werden auf des Rathes Ansuchen durch den Vicedom folgende Gerichtstaxen festgesetzt: von einer Anleitung soll jede Rathsperson 1 Albus, von einem fremden

Urtheile, das an den Neustadter Oberhof gezogen wird, soll der Rath 10 Schillinge Pfennige erhalten, ebensoviel für eine Tagsatzung; wer den Rath versammeln läßt, muß demselben 1 fl., von jedem Gerichtshandel aber, welcher von Edenkoben hierher gebracht wird, 2 fl. geben.

- Nasser Sommer. Späte Weinrebenblüthe; Wein ziemlich schlecht. Gutes Obstjahr.

1558. Die Anmaßungen des Stifts dahier, im Stadtwalde Holz zu fällen und das Vieh in denselben auf die Weide zu treiben, werden auf Protest, besonders der Viertelmeister, von dem Hofgerichte zu Heidelberg zurückgewiesen und die Stadt in ihren Gerechtsamen bestätigt.

- Komet. Gutes, fruchtbares Jahr, heißer Sommer. Viel Raupen. Wein viel und gut.

1559. 14. April. Kurfürst Friedrich III., der große Beförderer der reformirten Confession, bestätigt alle Rechte und Privilegien Neustadts.

- 17. Juni. Kaiser Ferdinand I. bestätigt unserer Stadt den Freibrief Karl's IV.

- In der sogenannten „Kipper- und Wipperzeit,“ wo der Werth des Geldes so oft wechselt, wird endlich die Rechnung, den Gulden in 60 Kreuzer zu theilen, gesetzlich: $2\frac{1}{2}$ kr. = 1 Schilling (100 fl. = 240 fl. heute).

- Kaltes, spätes, nasses Jahr. Wein wenig und sauer.

1560. Auf Betrieb des Papstes müssen um diese Zeit alle Juden und Jüdinnen gegen Strafe an Leib oder Geld, dieses „zum Vortheile der Kirche,“ besondere Auszeichnungen an sich tragen, um kennbar zu sein. (Erst um 1730 werden sie durch kaiserlichen Befehl von diesem lästigen Gesetze befreit.)

- Als nach dem Abgange der Erpfensteiner das Lehen an die von Niperg fiel, behielten sich die Grafen von Leiningen den Zehnten in Esthal allein vor, welcher bei der Theilung der Falkenburger Linie zufällt.

- 18. December. Morgens vor Sonnen-Aufgang zeigt sich fast in ganz Deutschland ein großes Feuer in der Luft.

- Sehr kalter Winter und nasser Sommer. Ziemlich viel, aber geringer Wein.

1561. Kurfürst Friedrich III. breitet die reformirte Religion in der ganzen Pfalz aus.

- Kurfürst Friedrich III. verpfändet die Burg Winzingen um 1600 fl. (16,000, sagt Lehmann) an Eberhard von Flörsheim auf eine erst nach 20 Jahren stattzufindende Wiederlösung. (1582.)

- 7. Januar. Nikola Schöneck, Vicarius am College dahier, stirbt. (Grabschrift neben dem Spritzenhaus-Thore.)

- 24. April. Laureti (Laurentius?) Kercher, Decan dahier, stirbt. (Grabschrift neben dem südlichen Eingange der katholischen Kirche.)

- Kalter Winter, spätes, nasses Jahr mit schädlichem Nebel und Honigthau. Wein wenig und sauer.

1562. Pest, welche viele Menschen weggrafft.

- Wein wenig, aber ziemlich gut.

1563. Der Heidelberger Katechismus, verfertigt von Zacharias Ursinus (Beer oder Bär) und Caspar Olevianus, bevorwortet von Kurfürst Friedrich III., wird in der ganzen Pfalz eingeführt.

- Nachdem der 10jährige Klosterpacht in Lambrecht verflossen, vergleicht sich Kurfürst Friedrich III. mit der Hochschule zu Heidelberg dahin, daß die Universität das Kloster und dessen Güter, befreit von allen Dienstbarkeiten der Pfalz, als ewiges Eigenthum erhält. Die Wohngebäude bestehen übrigens außer der Kirche nur in einigen schlechten Häuschen.

Kurfürst Friedrich III. nimmt die Lambrechter Klostergüter auf 34 Jahre um 800 fl. in Pacht, übernimmt zugleich alle Fahrniß und macht sich verbindlich, die Güter und alle Gebäude in gutem Zustande zu erhalten. Derselbe überläßt Alles einzelnen Beständern.

Als eine Merkwürdigkeit verdient dabei bemerkt zu werden, daß ein Theil des Pachtschillings laut der betreffenden Urkunde auch in Früchten abgetragen werden kann und zwar so, daß 1 M. Korn zu 10 Batzen, Spelz und Hafer zu 6 Batzen, 1 Fuder Wein zu 10 fl. angeschlagen wird. (Diese Gulden sind wie heute zu 15 Batzen oder 60 kr. gerechnet, nur sind sie 24 fl. werth (siehe 1559), daher 10 Batzen = 1 fl. 36, 6 Batzen 57½ kr., 1 kr. = 2½ kr. heute).

- Kalter Winter und nasser Sommer. Allgemeine Theurung. Wein wenig und sauer.

1564. Kurfürst Friedrich III. erläßt eine neue und umfassende Kirchensatzung, gedruckt unter dem Titel: „Churfürstlicher Pfalz Kirchen-Raths Ordnung de Anno 1564.“

- Die ganze Pfalz wird reformirt.

- Strenger Winter, schädlicher Frühlingsfrost, feuchter und kalter Sommer. Am 7. Mai verderbliches Hagelwetter, Frost um Georgi. Sehr wenig und saurer Wein zu hohem Preise.

- Theurung. Die Pest und ansteckende Krankheiten grassiren in der Pfalz und fordern viele Opfer.

1565. Die Neustadter machen den Bewohnern von Haardt und Gimmeldingen die ihnen im Jahr 1515 durch Ludwig V. zugestandene Befugniß streitig, ihren nöthigen Bedarf an Holz für ihre Weinberge sich in der Stadt kaufen zu dürfen, was zu mancherlei Unannehmlichkeiten Veranlassung gibt. Der Vicedom vergleicht beide Parteien dahin, daß die

genannten Dörfer von dem Holz, welches aus dem Elmsteiner oder anderen Wäldern nach unserer Stadt gefahren, aber nicht geflößt werde, sich ihren Bedarf kaufen, dagegen sie den Bürgern gestatten müssen, sich in ihren Dörfern Dung kaufen zu dürfen.

- Langdauernder harter Winter, wie sich kein Mensch erinnerte, vom 7. December 1564 bis 10. Febr. 1565, in welcher Zeit 23 mal Schnee fällt, ohne zu weichen. Der Rhein ist an 9 Wochen zu, am 18. und 19. Febr. 7 Fuß hoher Schnee, am 24. furchtbare Kälte, dann Regen, großer Eisgang, der alle Gewässer in fürchterliche Höhe bringt, große Ueberschwemmungen, endlich wiederholte Kälte mit großem Schnee und noch größerer Wasserfluth.

- Wein wenig und sauer.

1566. 26. April. Kaiser Maximilian II. bestätigt unserer Stadt den Freibrief Karl's IV.

- Das Stift dahier, welches an jährlichen Gefällen 2692 fl., 60 Fuder und 8 Ohm Wein, 949 M. Korn, 38 M. Gerste, 238 M. Spelz, 93 M. Hafer, 2 M. Linsen, $\frac{1}{2}$ M. Nüsse, 112 Gänse, 90 Kapaunen, 2 Hühner, 285 Pfund Oel und 15 Pfund Wachs besitzt, wird von dem Kurfürsten Friedrich III. aufgehoben, zu anderem Behufe verwendet, die Stiftskirche aber den Protestanten eingeräumt und übergeben. Die ehemaligen Stifts- und Chorhäuser werden den Predigern der reformirten Gemeinde zu Wohnungen angewiesen.

1566 bis 1600. In dieser Zeit werden viele alte hölzerne Häuser in der Stadt und in der Vorstadt abgerissen und aus Steinen neu erbaut (wie viele heute noch sichtbare Jahreszahlen bezeugen, so 1587 das Haus links in der Ziegelgasse, 1583 und 87 der alte goldene Löwe etc. etc.)

- Weiprecht Ziegler, Landschreiber, Georg Dodenkober, Spitalmeister zu Branchweiler, Hieronimus Marlok, ein Steinmetz auf der Wolfsburg, Zacharias Kirsch, Amtsschreiber, Andreas Römmich der junge, Stadtschreiber, Peter Cleinmann, Landschreiber.

- Der Streit mit den Dorfmeistern und der Gemeinde Winzingen, welche behauptet, sie hätte das Recht, auf den zum Spital Branchweiler und zur Stadtgemark gehörigen Wiesen ihr Vieh bis auf Georgentag zu weiden, was ihnen aber von dem Rathe und der Stadt aus dem Grunde streitig gemacht wurde, daß dieses zu lange Weiden in manchen Jahren dem Futter sehr nachtheilig sei, wird von dem Vicedom dahin verglichen, daß die Winzinger 14 Tage vor Georgi die Weide mit ihrem Vieh verlassen, aber sogleich nach der Grummeternte wieder beziehen dürfen, dagegen sollen sie aber die Weide auf den Allmenten unter dem Böbig 14 Tage vor und eben so lange nach Georgentag allein zu genießen haben.

- Kaltes, nasses Jahr. Ziemlich viel, aber saurer Wein.

1567. Sommer heiß und trocken. Wein viel und gut.

1568. Wendel Matheiser, Pfarrer, Bernhard Meister, Stiftschaffner, Seiffrid, Thurmhüter, David Engel, kurpfälz. Keller, Heinrich Koch, Armenleuthausmeister, Hans Schuch, Schultheiß, Georg Daum, Zollbereiter, Junker Hans von Flörsheim auf der Burg Winzingen.

- Obgleich nach dem Vertrage von den Klostergütern Lambrechts nichts veräußert werden soll, so verkauft doch der Kurfürst die Häuser zu Landau und Neustadt, sowie das Hofgut zu Haardt und Winzingen, um 7490 fl. zu erb und eigen, und zwar mit Einwilligung der Universität in Heidelberg, welche anderweitig entschädigt wird.

- Des Glaubens wegen aus den Niederlanden vertriebene Wallonen und französische Hugenotten siedeln sich unter Friedrich III. in Lambrecht an, gründen Manufacturen und Fabriken, besonders Wollweberei, die sie vortheilhaft betreiben.

- Kalte Frühlingstage. Wein wenig und sauer.

1569. Die verschiedenen Streitigkeiten zwischen Kurpfalz und dem Domstifte und der Stadt Speyer wegen der Abtheilung des Wassers unterhalb Winzingen, wo sich die Bäche theilen, werden ausgeglichen, und damit von keiner Seite mehr die Theilung des Wassers zum Nachtheil des Andern verändert werde, ein großer dreieckiger Stein, dessen scharfes Eck den Lauf scheidet, eingesetzt, worauf folgende (von Widder und Anderen falsch angegebene) Verse stehen:

*„Vns beuden Chur vnd Fürsten
Thut nach Wasser dursten
Nicht nach vserem Mvnd
Sondern das die Müller
recht mahlen kundt.“*

Uebrigens zeigen sich bei seichtem Wasserstande unterhalb dieser Inschrift viel ältere, aber nicht mehr lesbare Buchstaben.

- Sehr strenger und langer Winter, im Mai und September Reifen, im Sommer schädlicher Hagel. Wein wenig und gering.

1570. Den Pfortnern der Stadt wird ihr Eid wiederholt eingeschärft und zugleich eine neue Zoll- und Weggeld-Ordnung bekannt gemacht, weil der Verkehr sich hier bedeutend gehoben.

- Zu der bereits bestehenden Schleif- und Walkmühle in Lambrecht wird der Platz zur Erbauung einer neuen Schleifmühle für einen jährlichen Erbzins von 2 fl. abgegeben.

- Unfruchtbares, naßkaltes Jahr. Wein wenig und sauer.

1571. Das Presbyterium dahier beabsichtigt, alle Almosen zu vereinigen, eine freie Schule zu gründen, eine Mädchenschule zu errichten, die Todten nicht mit Gesang zu begraben, weil die Schulmeister so viel zu thun haben, im „neuen Kirchlein“ einen Schirm über die Kanzel machen zu lassen etc.

- Balthasar Copius, Pfarrer, Mathias Schneider, Diacon, Friedrich Pistor und Benedict Taurinus, Schulmeister, Joh. Heringmann, Stadtschreiber, Conrad Herolt und Andreas Römmich, Ausfauth, Heinrich Becker, Stiftsschaffner.

- Strenger Winter; Hagelwetter. Wein wenig und sauer. Theurung.

1572. Der Rath dahier faßt mit Bewilligung des Vicedoms den wohlthätigen Beschluß, daß die Wittwen verstorbener Rathspersonen, so lange sie unverheirathet bleiben, von allen bürgerlichen Auflagen und Beschwerden befreit sein sollen.

- Das Armenleuthaus oder (alte) Spital in der Stadt hinter dem Klemmhofe (jetzt protestantisches Schulhaus) wird neu erbaut. (1584, 1602, 1788, 1822.) Außerdem besteht schon längst eine „elende Herberge“ oder „Pilger-Haus,“ das Gutleuthaus oder Feldsiechenhaus genannt.

- Kurfürst August von Sachsen bezieht viele Obstsorten aus mehreren Orten, besonders auch in Edelreisern aus Neustadt a. d. Haardt.

- Das Presbyterium dahier beschließt, daß in der Kirche ein Täfelchen aufgehängt werde, welches stets den Anfang des zu singenden Psalms angeben, daß das Spielen am Sonntag abgeschafft, damit die Armbrust- und Büchenschützen nichts versäumen, um 5 Uhr des Sonntags Abends gepredigt, und daß eine Schulfrau angenommen werden soll.

- Im Februar sehr kalt, am 17. April Frost. Sommer heiß, aber am 12. Juni Schnee. Wein wenig, aber sehr gut. Theurung.

1573. Hans Thomas Broll, Stiftsschaffner.

- Die Gebühr des Thürmers, der Wittwen und anderer Dienstleute der Stadt wird nach altem Gebrauche aus dem Almosen entrichtet.

Der Pfarrer wird beauftragt, das Volk fleißig zu ermahnen, daß es dem neuen Lazero (oder Armenleuthaus) die Hand reiche.

- Weinreben im Winter und Frühling erfroren. Sommer naß, am 28. Juni verderbliches Hagelwetter mit pfundschweren Eisstücken, die Menschen und Vieh erschlagen. Gegen Herbst beständiger Regen. Wenig und saurer Wein. Theurung.

1574. In allen Wirthshäusern und sonst öffentlichen Orten werden Almosenbüchsen aufgehängt.

- Ein dritter Schulmeister wird angenommen und das Umsingen der Schüler auf der Straße verboten.

- Dr. Daniel Tossanus wird als reformirter Hofprediger von Neustadt nach Heidelberg berufen.

- 20. März. Christoph Hund von Lauterbach, 20 Jahre lang Vicedom dahier, 78 Jahre alt, stirbt. (Aufrechter Grabstein in der protestantischen Kirche.)

- Weinreben überall erfroren. Komet. Nasses Jahr. Wenig und geringer Wein. Theurung.

1575. Die Kirchenältesten schlagen vor, den Grabstein des Pfalzgrafen Rupprecht aufzurichten und Stühle an dessen Stelle zu setzen.

- Die Beständer des Klosterguts zu Lambrecht maßen sich das Recht an, ihren Bedarf an Brennholz auf dem Bach zu flößen, welcher Neuerung der Rath dahier sich widersetzt. Der Kurfürst läßt durch seine Rätthe das Haupt-Document, die sogenannte Bachfreiheit des Kaisers Rupprecht untersuchen, dem zufolge die von Lambrecht abgewiesen und die von Neustadt in ihrem Flößerrechte bestätigt werden.

- Der Landschreiber und Amtskeller in Neustadt verkauft auf Befehl des Kurfürsten 5¾ Morgen Wingert vom Lambrechter Klostergute in Dannstadt.

- Die letzte Nonne von Lambrecht stirbt in Deidesheim.

- Sehr fruchtbares Jahr, sehr viel Obst, viel und guter Wein.

1576. 25. Oct. Pfalzgraf Johann Casimir erhält von seinem Vater, dem Kurfürsten Friedrich III., testamentarisch das Oberamt Neustadt und Kaiserslautern als Fürstenthum zum Genusse, Lambrecht als Eigenthum der Heidelberger Universität und die Stadt Neustadt, vermöge alter Verträge, jedoch ausgenommen. (1578.) Diese Verfügung geschieht besonders deßhalb, weil die Vertreibung der niederländischen und französischen Ausgewanderten als neue Ansiedler in Lambrecht, Otterberg und Frankenthal, welche durch ihre Gewerthätigkeit dem Lande nützlich zu werden scheinen, durch den lutherisch gesinnten Kurprinzen Ludwig zu befürchten steht.

- 26. Oct. Kurfürst Friedrich III., „der begeisterte männliche Held des Zwinglianismus, das Ideal eines wirklich glaubenseifrigen Fürsten,“ geb. 14. Febr. 1515, stirbt.

- bis **1583.** Kurfürst Ludwig VI., großer Beförderer des Lutherthums.

- Das alljährlich von dem Stiftsschaffner den Armen übermittelte Tuch wird zum ersten Male im Chore der Kirche ausgetheilt.

- Wilhelm Tirolf von Hambach, Stutenmeister auf Spangenberg.

- Weinreben am Charfreitag, am 1. Mai und im October erfroren. Wein wenig, aber sehr gut.

1577. Die Neustadter, streng an ihrem alten Rechte haltend, nie von der Kurpfalz getrennt zu werden, widerstreben dem neuen Regenten, welcher das Oberamt, nicht aber die Stadt erhalten hat. Johann Casimir fängt aber die Bürger mit List. Nachdem er in die Stadt gekommen, um sich Lebensmittel zu holen, sich bei dem Rathe zu Gast geladen und sich einige Stunden in der schönen Sommernacht lustig gemacht, begehrt er endlich, daß man ihm die Thore öffnen soll, weil er einen großen Hirsch draußen gespürt, den er mit Spürhunden hetzen und in's Netz treiben wolle. Als nun das Thor auf Befehl des Rathes gegen den Willen der Bürger geöffnet wird, rücken einige 100 Soldaten, die in einem Hohlwege verborgen waren, in die Stadt, um sie in Besitz zu nehmen.

- 31. Oct. Herzog Casimir bestätigt die Privilegien der Wallonen in Lambrecht und erneuert sie so, daß es denselben möglich wird, einen erweiterten Erwerbszweig zu eröffnen.

- Wein wenig und sauer, weil naßkalte Witterung während der Blüthe.

5. Neustadt unter Casimir.

(1578 bis 1592.)

1578. Herzog Johann Casimir erhält auch die Stadt Neustadt, indem er sich mit seinem Bruder, dem Kurfürsten Ludwig VI., dahin vergleicht, daß ihm dieselbe unter der Bedingung verbleibe, weil durch ihre Altvordern diese Stadt und das Amt der Kur ewig einverleibt bleiben soll, daß sie nach unbeerbtem Abgange einer oder der anderen Linie wieder an das Kurhaus falle, deßwegen ein Afterlehen der Pfalz sei, und daß der regierende Kurfürst zugleich mit dem jetzigen Besitzer die Erbhuldigung einnehmen müsse.

- 5. Febr. Diese Huldigung der Bürger findet statt, wobei zugleich deren Gerechtsamen garantirt werden.

- 7. Febr. Kurfürst Ludwig VI. bestätigt laut Act in Heidelberg alle Rechte und Privilegien unserer Stadt.

- 7. Febr. Auch Herzog Johann Casimir bestätigt hier dem Rathe und der Stadt besonders ihre Privilegien und versichert sie seines Schutzes und Beistandes.

Mit der Regierung des Pfalzgrafen Johann Casimir tritt eine wohlthätige und zeitgemäße Reform des Rathes und Gerichtswesens dahier ein, und alle Zweige der Verwaltung werden musterhaft geordnet, dabei eine Gerichts- und Proceßordnung, auch eine eigene Rathsordnung in 8 Titeln festgestellt. (1589.)

- Mehrere Prediger und Universitätsprofessoren in Heidelberg, welche sich der von Ludwig VI. eingeführten Augsbургischen Confession nicht fügen wollen, finden eine Zufluchtsstätte hier bei Herzog Casimir.

Dieser ausgezeichnete Fürst, wohl erwägend, „daß die Schulen die Pflanzstätten der göttlichen Weisheit und die Beförderer der wahren Gotteserkenntniß, sowie die Uebungsorte der guten Künste und Tugenden sind,“ faßt den Entschluß, auf die Erörterungen des Canzlers Christoph Ehem, seiner Rätthe Wenzel Zuleger und Peter Beuterich, besonders aber auf die Zustimmung und den Rath des Gottesgelehrten Zacharias Ursinus, eine Hochschule in Verbindung mit einem Gymnasium zum Frommen der pfälzischen Kirche dahier zu errichten und jene Männer dabei zu verwenden.

„Nach dem Beispiele Friedrich's III. und seiner Vorfahren,“ heißt es, „habe er für das Beste erkannt, seine Einkünfte zur Unterstützung der Schulen zu verwenden, denn alle geistliche und weltliche Regiment könnte nicht befördert und erhalten werden, als durch christliche und gottselige Schulen. Zudem seien durch das leidige Papstthum und andere verführerische und ketzerische Secten und Meinungen die Leute irrig gemacht und in Finsterniß geführt, ein Uebel, dem nicht anders zu begegnen sei, als durch gute Schulen.“

Diese Academie soll nach seinem Namen Collegium Casimirianum in dem Augustiner - Nonnenkloster in der Vorstadt errichtet werden. Da die Zellen desselben noch nicht ganz verlassen sind, so sollen die noch lebenden Nonnen, welche die neue Religion annehmen, aus den Gefällen des aufgelösten Convents eine lebenslängliche Unterstützung und eine freie Wohnung im Armbrustschießhause erhalten.

Die betreffende Urkunde ist am 29. März in Kaiserslautern ausgestellt und enthält unter Anderem folgende Bestimmungen:

Das Kloster, die weiße Clause, nebst den beiden Kirchen (nämlich der Michaelspfarrkirche und der im Kloster selbst befindlichen), dem Kirchhofe und allen Gefällen und sonstigen Zubehörungen soll der neuen Stiftung einverleibt sein und bleiben, damit in demselben 20 Stipendiaten freie Wohnung, Kost, und außer diesen noch ungefähr 60 Studenten oder Bursanten gegen eine geringe Vergütung ebenfalls den Tisch erhalten können. Zur Unterhaltung sowie zur Besoldung des Rectors, Propstes, der Professoren und Präceptoren werden aus den Gefällen der durch

seinen Vater aufgehobenen Klöster jährlich bestimmt 1000 M. Korn, 2000 fl. Geld und 11 Fuder Wein, wozu außer den Gefällen der weißen Clause von dem ehemaligen Kloster Heilsbruck bei Edenkoben 300 fl., 200 M. Korn und 4 Fuder Wein, aus der Abtei Limburg 400 fl., 200 M. Korn und 7 Fuder Wein, aus dem Kloster Frankenthal 600 fl., 400 M. Korn, aus dem hiesigen Stifte 200 fl. und 200 M. Korn und aus der Kirchenbereiterei 500 fl. gereicht werden müssen.

Ferner verspricht derselbe im Stiftungsbriefe, wenn die Kloster-Schaffnereien allenfalls wegen Mißwachs oder Kriegsverheerung den jährlichen Betrag zu liefern nicht im Stande sein sollten, das daran Fehlende aus seinen Kammergefällen zu ersetzen.

- Das Casimirian wird in seiner gegenwärtigen Gestalt erbaut, oberhalb des Einganges mit der Aufschrift: Deo et Musis sacrum. Auf der Nordseite des Thurms wird eine metallene Platte angebracht mit folgender Inschrift:

JOHAN. CASIMIRVS. COM. PAL. RH. D. BAVARIE. ETC.
FRIDERICI. III. PAL. ELECT. PII. FELICIS. P. P. T. PATERN.
VESTIGIIS. INSISTENS. HAS. AEDES. CVM. COENOB. ET.
AVDITORIO. ADIVNCTIS. OPT. LITERAR. STVD. D. PARTIM.
CONSTRVXIT. PARTIM. CONSECRAVIT. AD. DEI. OPT. MAX.
GLORIAM. ET. PATRIAE. SALVTEM. ANNO SALVTIS. M. D. L.
XXVIII. CAL. APRIL.

Deutsch: Johann Casimir, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Friedrich's III., des Kurfürsten von der Pfalz, des Frommen und Ruhreichen, Sohn, in die Fußtapfen des Vaters tretend, erbaute dieses Gebäude, mit gemeinsamen Wohnungen und Hörsälen, dem Studium der besten Wissenschaften gewidmet, und weihete es zu des allmächtigen Gottes Ehre und dem Wohle des Vaterlandes. Im Jahre des Heils 1578, am 1. April.

Ein Pfälzer Dichter sagt (zu Deutsch): „So lange das mörderische Schwert gegen den Feind geschwungen, Krieg und Musik geübt, und für den unvertilgbaren Glauben an Christus Schlachten geschlagen werden, wird immer Casimir berühmt sein und leben auf der ganzen Erde“ etc.

- 20. Mai. Die Vorlesungen an dem mit wahrhaft königlicher Freigebigkeit gegründeten Casimirian werden durch eine von dem Professor Hieronymus Zanchius gehaltene vortreffliche Rede eröffnet.

- Gründung des (alten) protestantischen Kirchhofs unter den Bürgermeistern Jakob Kraftel und Hans Weber. Die Bürger bringen durch freiwillige Beiträge die Kosten auf und die Genannten geben ihr eigenes Feld dazu her (daher es kommt, daß auf diesem Begräbnißplatz jede

Familie ihre eigene Stelle hat, eine Eigenthümlichkeit, die sonstwo selten vorkommt).

Zugleich wird eine Kirche darauf gebaut, mehrentheils von Holz, das Dach mit glasirten Ziegeln und der Thurm mit einer Glocke versehen und mit Schiefer gedeckt (daher das Sprichwort stammt: „der kommt bald in's blaue Thürmchen“ oder „bei dem blauen Thürmchen werde ich Ruhe haben“).

- Johann Casimir gibt Burg und Haus Wolfsberg seinem Rathe Heinrich Boschmann von Walpertshöven als Mannlehen.

- Eine Verordnung bestimmt, daß jung anzulegende Weinberge hier nur mit Gänsfüßertrauben besetzt werden dürfen.

- Philipp Wambold von Umstatt, Vicedom dahier. Eberhard, Klosterpropst, jetzt Propst im fürstlichen Colleg dahier.

- Bis 1583 zählt die reformirte Gemeinde dahier jährlich 90 bis 110 Geburten.

- Wilhelm Tirolf von Hambach, Stutenmeister auf Spangenberg.

- Johann Casimir gibt um diese Zeit die Burg Neidenfels seinem Rathe und Obristen Peter Beuterich (gestorben 1587 und in Heidelberg begraben).

- Großer, langschweifiger Komet. Nicht viel, aber sehr guter Wein. Das Fuder kostet 200 fl.

1579. Joh. Meyer's Erben dahier drucken eine im Casimirian gehaltene Rede über das Alter und die Schönheit der hebräischen Sprache von Franz Junius. Auch erscheint in derselben Druckerei die von Zanchius gehaltene Eröffnungsrede der hiesigen Hochschule.

- Gutes Frühjahr, dagegen August und September sehr naß. Viel, aber saurer Wein.

1580. Pfalzgraf Casimir begünstigt das Aufblühen unserer Stadt durch Handel; unter Anderem ertheilt er dem Rathe die Erlaubniß, zur Förderung des Salzhandels 1500 fl. auf die städtischen Allmente aufnehmen zu dürfen, mit der Auflage jedoch, diese Summe so bald wie möglich wieder abzutragen, um die Allmente wieder frei zu machen.

- Derselbe bestrebt sich, die protestantischen Kirchen wieder miteinander zu vereinigen, was aber, weil er keine Gewalt anwenden will, leider nicht gelungen ist, daher er dann um so emsiger und fester die reformirte Kirche in jeder Hinsicht beschützt.

- Ernst Vögelin, verhehlicht 25. Aug. 1579, kurpfälz. Landschreiber, Christoph Oehm, kurpfälz. Canzler dahier.

- Das Collegium erhält einen außerordentlichen Zugang von Auswärtigen, theils durch die örtlichen Annehmlichkeiten, vorzüglich aber durch die vortrefflichen, wegen ihres Glaubens aus Heidelberg ver-

triebenen Lehrer. Unter diesen Männern, deren 12 als Professoren bestimmt, finden sich folgende, größtentheils gefeierte Namen, welche die neue Academie verherrlichen und berühmt machen, nämlich die Theologen Hieronymus Zanchius, Zacharias Ursinus, Daniel Tossanus, Franc. Junius, Joh. Piscator, Balthasar Copius, Georg Hanfeld, der Rechtsgelehrte Nic. Dobbinus, der Mediciner Henricus Smetius, die Philosophen und Philologen Simon Stenius, Lambertus Ludolphus; Helmius Pithopoeus, Hermann Wittekindus, Joh. Jugnitiuſ, Fortunatus Crellius, Philipp Pareus, Joh. Nebelthavius und viele andere ausgezeichnete Gelehrte, deren jeder einer einzelnen Schule zur Zierde gereicht haben würde.

Andreä sagt: „Casimir hat unzählige Auswärtige wie in einem sicheren Hafen gnädig und freigebig aufgenommen, im Unglück wieder belebt und hauptsächlich die Gelehrten gleichsam an seinem Busen gepflegt.“ Er läßt sogar Collecten für sie sammeln und sucht Diejenigen, welche er nicht selbst versorgen konnte, in andern reformirten Ländern unterzubringen.

Der Fleiß jener ohnehin schon berühmten Männer ist so groß und macht die Schule im Auslande so bekannt und berühmt, daß selbst Prinzen, Grafen, die Herzoge von Bouillon, die Grafen von der Mark etc. hierher ziehen, um zu studiren.

Um die Sache des Calvinismus zu berathen und die neue Pflanzstätte protestantischer Wissenschaft zu besuchen, kommen auch sonstige Fremde in Menge herbei, englische und belgische Gesandten, Agenten aus Polen, exilirte Vasallen aus Frankreich, Bourbon, Chatillon etc.

Die Lehrer, welche im Kloster und neuen Gebäude keinen Platz mehr zum Wohnen haben, kommen in die Stiftshäuser. Die Wohnungen in der Stadt und den Vorstädten werden zum Vermiethen abgeschätzt.

Aus den Buchdruckereien des hiesigen Musensitzes gehen um diese Zeit viele bedeutende Werke hervor, hauptsächlich Klassiker, deren Texte nach den jetzt in Rom befindlichen, aus der Heidelberger Universitätsbibliothek herrührenden Handschriften durchgesehen waren, mit Noten und Varianten, z. B. Terenz, Sallust und andere (Ausgaben, welche jetzt sehr selten und theuer sind).

- Casimir läßt das schadhafte Dach des großen Thurmes und das der Kirche durch ein neues ergänzen.

Der überaus thätige Zacharias Ursinus, welcher durch viele und zu lange Besuche nicht gestört sein wollte, schreibt über sein Studirzimmer: „Freund, wer du auch seist, kommst du zu mir, mach’ deine Sache kurz, oder entferne dich bald, oder hilf mir bei der Arbeit.“

- Joh. Eberhardt, reformirter Pfarrer zu Haardt.

- Unfruchtbares Jahr. Nasse Rebenblüthe. Wein wenig und sauer.

1581. Hans Weigandt, Stutenmeister auf Spangenberg.

- Michael Bender ist fürstbischöflicher Waldförster auf der Kestenburg, die nur nothdürftig zu dessen Wohnung mit einigen Schuppen hergestellt wird. Dessen Besoldung besteht in 10 fl., 12 M. Korn und ½ Fuder Wein, dazu hat der Förster sein Genanntes an erlegten Hirschen, Rehen, Wildschweinen, Auer- und Haselhühnern etc.

- Gelinder Winter, aber nasser Sommer. Wein wenig und sauer. Theurung.

1582. 3. Sept. Kaiser Rudolph II. bestätigt unserer Stadt den Freibrief Karl's IV. vom Jahre 1349.

- Pfalzgraf Johann Casimir löst die Burg Winzingen wieder ein, um die Gefälle selbst zu benutzen.

- Viel, aber saurer Wein, durch Regen, der die Traubenfäule veranlaßt.

1583. Nach dem Tode des Kurfürsten Ludwig IV. am 12. Oct. übernimmt Johann Casimir für seinen noch unmündigen Bruderssohn, Friedrich IV., die Verwaltung der Kurpfalz, bringt die Heidelberger Universität wieder in ihren vorigen Stand, stellt „mit großer Härte und Leidenschaftlichkeit“ die reformirte Kirchenordnung wieder her und zieht die Professoren zu Neustadt ebenfalls wieder dahin, um dieselben in ihre früheren Stellen einzusetzen. Neustadt's glänzendste Periode ist – dahin.

- In einer der Buchdruckereien dahier erscheint: „Ausschreiben des Pfalzgrafen Johann Casimir über die Ursachen des Krieges wider den Religions-Frieden.“

- 6. März Abends 6 Uhr. Der berühmteste Lehrer der hiesigen Hochschule, Dr. Zacharias Ursinus, geb. 18. Juli 1534 zu Breslau, der Verfasser des Heidelberger Katechismus, stirbt hier in seinem Hause auf der Hauptstraße (jetzt Wirth Roth) und wird, allgemein betrauert, obgleich er verlangt hatte, ohne Prunk, wie er gelebt, auf dem gemeinsamen Kirchhofe begraben zu werden, nach dem Willen höherer Freunde am 8. März in dem Chore der Kirche beigesetzt.

Verschiedene Gelehrte beweinen ihn mit Trauergedichten. Seine Collegen und die Scholarchen setzen ihm ein Denkmal daselbst mit der Grabschrift:

Conditum hic est corpus Zachariae Ursini Vratislaviensis, theologi sinceri, propulsatoris haeresium de persona et coena Christi, voce et stilo acerrimi, philosophi acuti, viri prudentis, moderatoris juventutis severi, evocati ex hac vita anno domini 1583, aetatis suae 49. die 6. Martii.

Memoriae et honori collegae in Christo carissimi et optime meriti.
Neapolitana Nemetum schola gratitudinis ergo. P. D.
(welches aber verschwunden ist).

- Mathäus Harnisch dahier druckt eine Rede auf den Tod des berühmten Zacharias Ursinus, Dr. der Theologie und Professors in Neustadt. Verfasser derselben ist Franciscus Junius, Prof. d. Theologie am Casimirianum.

- Das Lambrechter Gerichtssiegel enthält ein Schild, in welchem sich unten 3 Lämmer befinden und über denselben ein schützender Fittig (Flug), in Bezug auf die Tuchfabrikation; hinter dem Schilde steht der pfälzische Löwe, dasselbe in seinen Pranken haltend und mit seinem berühmten Kopfe oben hervorsehend. Die Umschrift lautet: S. GERICHTS. ZV. LAMPRECHT. 1583. (Siehe 1696.)

- Fruchtbares Jahr. Viel Getreide, aber doch hoch im Preise. Wein viel und gut. Wegen Mangel an Fässern wird viel Wein in Büten und Zübern verwahrt.

1584. Zwischen den Büchsen- und Armbrust-Schützen entsteht wegen des Scheibenschießens ein Streit. Der Stadtrath beschließt, die Büchschützengesellschaft in das neue Bollwerk am Viehberg zu verlegen. Die Armbrustschützen bleiben in ihrem alten Schießhause.

- Nach Jakob Rupp wird Hans Ernst von Deidesheim Armenleuthaus-Meister dahier.

- Sehr fruchtbares Jahr. Sehr viel Wein von mittlerer Güte. An manchen Orten schüttet man vielen alten Wein aus, um für den neuen Raum zu gewinnen. 1 Maaß kostet 2 bis 4 Pfennige, 1 Fuder 6 bis 10 fl., ein 6eimeriges Faß dagegen 18 fl.

1585. Der Speyerbach ist berühmt durch seine Fische, besonders durch die kleine Muräne und Forelle, Neustadt durch die verschiedenen weißen Weine, besonders aber durch den „unvergleichlichen rothen Gänsfüßerwein.“

- Johann Casimir läßt den neuen Katechismus verkünden und in der ganzen Pfalz einführen.

- Die Universität in Heidelberg überläßt den Lambrechtern, weil sie großen Mangel an Holz haben, den ehemaligen Klosterwald in Erbbestand auf ewige Zeiten um einen jährlichen Zins von 50 fl. unter Bedingungen, die auf Waldbetrieb und Holzabgabe zum Bau der Kirche, Brücken etc. Bezug haben.

- Frühjahr günstig, Sommer naß. Ziemlich viel, aber saurer Wein.

1586. Mehrere Irrungen zwischen dem hiesigen Rathe und den pfälzischen Amtleuten werden in 14 Artikeln, aber nicht alle zu

Gunsten der in ihren Forderungen oft zu weit gehenden Bürgerschaft entschieden:

Das Abzugsgeld oder die Nachsteuer, welche der Rath nicht schuldig zu sein glaubte, muß bezahlt werden, doch schenkt Johann Casimir der Stadt zur Unterhaltung ihrer öffentlichen Gebäude auf 10 Jahre lang die Hälfte dieser Steuer; stirbt oder tritt Einer aus dem Rathe, so sollen die Uebrigen dem Amtmanne 2 gottesfürchtige, fromme und ehrbare Männer vorschlagen, welcher dann 1 derselben ernennt; dem Rathe soll es zustehen, nach der neuen Landesordnung jede gut qualificirte Person als Bürger aufzunehmen, ohne des Amts Vorwissen aber keinen abzuweisen; die Verhandlungen zwischen dem Amte und dem Rathe sollen in wichtigen Angelegenheiten schriftlich und nur in geringen Sachen mündlich geschehen, mit Berufung an den Herzog, doch ist der Rath dem Amte unmittelbar unterworfen; gemäß der Polizeiordnung von 1579 soll Keiner zum Bürger aufgenommen, ausgerufen oder getraut werden, er wisse denn die 5 Hauptstücke der christlichen Lehre auswendig, und auch die einziehenden Bürger sollen deßhalb geprüft werden; wer noch in anderer Leibeigenschaft befangen, darf nicht als Bürger aufgenommen werden; der Antrag, den neu errichteten Wochenmarkt in Edenkoben einzustellen, wird abgewiesen; ein neues Waaghaus soll in der stinkenden Fleischschranne erbauet und diese vor die Stadt zwischen das Collegium und die Ringmauer verlegt werden; um die Bürger im Schießen besser unterrichten zu können, soll der Rath zur Erbauung eines Schießhauses behülflich sein; von dem Ungeld auf den Wein, von 1 Maaß nämlich 1 Pfennig, „der böse Pfennig“ von den Neustadtern genannt, könne nicht abgegangen werden, oder es müßte eine andere Steuer erfolgen.

- Die Stadt erbaut unter den Auspicien des Herzogs Casimir ein Schießhaus am Viehberge, und zwar gegen Norden mit einem gedeckten Balcon, gegen Westen (wo jetzt der freie Platz) mit einem Thurme.

- Mathäus Harnisch dahier druckt die Antwort des H. Zanchius zum Theil seines Vorgängers Wilhelm Holder, worin er über die Erscheinungen spricht, in denen Christus nach der Himmelfahrt dem Stephanus und Paulus körperlich sichtbar wurde, gerichtet an Balthasar Copius, Pastor und Scholarch in Neustadt.

- Von David Pareus erscheint bei demselben Drucker eine Methode für jede Streitfrage, zum Gebrauch der studirenden Jugend. Ferner die Rede über die Himmelfahrt Christi, welche der h. Augustinus mit Recht die Bekräftigung des kathol. Glaubens nennt, gehalten zu Heidelberg von Dan. Tossanus.

- Nikolaus Burggraf, Amtsschreiber, Ebert Sturm, Armenleuthausmeister.

- Strenger Winter und nasser Sommer. Gutes Getreidejahr; viele Bäume blühen zum zweitenmale. Wegen Krieg – Theurung. 1 Pfund Fleisch kostet 2, 1 Becher Milch 1 Schilling. Wein wenig und sauer.

1587. Die durch David Pareus besorgte, nachher so vielfach angefochtene merkwürdige Ausgabe der reformirten Bibel, dem jungen Kurfürsten dedicirt und von ihrem Druckorte „die Neustadter Bibel“ genannt, erscheint.

- Thomas Blarer von Geyersberg, Vicedom dahier.

- 23. Oct. Anna Wigandin, Ehefrau von Mathäus Harnisch, Buchdrucker dahier, stirbt. (Grabstein rechts der Kirche im alten protestant. Kirchhofe.)

- Naßkaltes, unfruchtbares Jahr. Theurung. Wein wenig und sauer.

1588. Johann Casimir errichtet in der Pfalz verschiedene Nothspeicher für Arme und Bedürftige.

- 19. Febr. Eberhard von Flörsheim stirbt auf der Burg Winzigen und wird hier in der Kirche begraben.

- Aron Junior (Jung), Pfarrer, Georg Hügel, Stiftsschaffner, Hans Weigel, Armenleuthausmeister.

- Kalter Winter, auf Weihnachten erfrieren die Reben; schädliche Frühlingsfröste. Wenig Wein von mittlerer Güte.

1589. Für die Bürger unserer Stadt werden von Casimir die sogenannten „Viertelmeister-Articul“ entworfen, welche die Befugnisse und Amts-Obliegenheiten dieser 6 Vertreter der Bürgerschaft in 24 höchst zweckmäßigen Punkten enthalten.

- Das alte Rathhaus an der Hauptstraße, Eck der Kellereistraße, wird neu erbaut.

- David Pareus gibt eine „Rettung der Neustädtischen Bibel“ heraus, um die Verfälschung derselben von sich abzulehnen, gerichtet gegen Jakob Andreä, welcher deßhalb eine Schrift erscheinen ließ, worin gesagt ist, daß „man zu Neustadt an Dr. Luthers teutschen Bibel einen hochsträflichen Falsch, und rechtes Teuffelisches Ertz-Bubenstück begangen, - welches von einer christlichen Obrigkeit billich mit dem Hencker gestrafft, die verfälschte Bibel aber mit Feuer verbrennt werden sollte.“

- 25. Febr. Graf Emich von Leiningen bestätigt an Damian, Kämmerer von Worms, genannt Dalberg, ein Lehen auf der Burg Erpfenstein, sammt Esthal etc.

- Frühlingsfrost und nasser Sommer. Wein wenig und sauer.

1590. Frau Helene Zuleger, eine geborene Gräfin von Bernthal, errichtet ein Vermächtniß mit 1000 fl. zum Besten der Armen, Nothleidenden und Kranken unserer Stadt. (1607.)

- Franz Barthel Burggraf, Amtsschreiber.
- Johann Casimir kauft von Phil. Erwin 12 M. Weinberge.
- Kalter Winter und sehr heißer Sommer. Wenig, aber äußerst guter Wein, wie seit 100 Jahren keiner gewachsen.

1591. 15. Nov. Die alte Frömmigkeit aufrecht zu erhalten, verordnet Johann Casimir monatliche Bettage; zu solchen Stunden „soll eine ganze Gemeinde jedes Orts zusammenkommen, dem allmächtigen, lebendigen Gott der ganzen Christenheit, des Vaterlandes und jedes Besondern Privatanliegen und Noth fürzutragen und durch ein gesamntes eifriges Gebet die begangene Sünde und derentwegen besorgende Strafen und Landplagen abzubitten.“

- David Pareus gibt den „Sieg der Neustädtischen Bibel“ heraus, gerichtet gegen Joh. Georg Sigwart, Pfarrer zu Tübingen, welcher 1590 eine Schrift erscheinen ließ als: „Antwort auf die nichtige und kraftlose Rettung jener nachgedruckten, verfälschten und mit Calvinischen Lehren beschmeiste teutsche Bibel Dr. Martin Luthers.“

- Die Neustadter Bibel erscheint in zweiter Auflage.
- Mathes Dürst, Armenleuthausmeister.
- Herzog Casimir erneuert den Beständern des Hofgutes zu Lambrecht den Erbbrief auf 20 Jahre und zwar jährlich für nur 130 fl., mit Vorbehalten in Bezug des Fasselviehes, der Herberge für Jäger, Buben und Hunde, wenn daselbst gejagt werde etc. Die Güter daselbst bestehen in 49 M. Aecker, 4 M. Krautgärten (heute noch die Klustergärten) und 44 M. Wiesen.
- Kalter Winter; spätes, nasses Jahr. Wein wenig und sauer.

6. Bis zum 30jährigen Kriege. (1592 bis 1618.)

1592. 6. Januar. Herzog und Pfalzgraf Johann Casimir, geb. 6. März 1543, stirbt. Friedrich IV. tritt die Regierung an. Die Stadt und das Amt Neustadt wird wieder mit der Kurpfalz vereinigt.

- 15. Jan. Kurfürst Friedrich IV. bestätigt bei Gelegenheit der geleisteten Huldigung von den Bürgern alle Freibriefe der Stadt, mit dem Vorbehalte von 1543 und dem Beisatze, daß Neustadt nie mehr von der Kurpfalz getrennt werden soll.

Derselbe vereinigt die berühmte Neustadter Hochschule völlig mit der von Heidelberg, was mit vielen Beschwerden von Seiten der Stadt verbunden ist, weil diese energisch dagegen protestirt. Doch bleibt endlich

ein Gymnasium oder Pädagogium unter dem Namen Casimirianum mit 7 Lehrern bestehen. Anerkannt wird allgemein, daß das Casimirian reichliche Früchte für die ganze reformirte Kirche und den Staat, innerhalb und außerhalb Deutschlands, getragen hat.

- Die Streitsache mit Mußbach wird von dem Vicedom Thomas Blarer von Geyersberg erledigt: Den Neustadtern wird erlaubt, Dung, welchen die Mußbacher nicht für sich brauchen, daselbst aufzukaufen, aber dagegen müssen sie ihre in Mußbacher Gemark gelegenen Wiesen an letztere um die Hälfte des Ertrages in Pacht geben, wenn sie nämlich dieselben verpachten wollen, vermöge des Weisthums in Mußbach, jedoch können sie ihre Wiesen auch anderen pfälzischen Unterthanen verleihen; des Grasens wegen auf den Gütern der Neustadter Bürger in Mußbacher Gemarkung soll es nach Ortsgebrauch gehalten werden; auch soll es den Mußbachern nicht verwehrt sein, ihr übriges Stroh in der Stadt zu verkaufen; den Mußbachern wird erlaubt, zur Frühjahrszeit ihr Holz zu den Weinbergen in Neustadt zu kaufen, sollte aber keines oder nur wenig daselbst vorhanden sein, so mögen sie sich in Lautern etc. holen und gegen Zoll durch die Stadt führen, übrigens sollten sie, zur Schonung der Wälder, hauptsächlich nur auf Stockwingert sehen und keine guten Fruchttäcker mit Reben anlegen etc.

- Die alte Kellerei wird auf der Stelle des alten kurfürstlichen Schlosses vom Badstubengäßchen östlich bis zum Bach, jedoch auch wieder mit stattlichen Wohnungen, neu erbaut.

- Laut den (noch vorhandenen) Jahreszahlen an den Thorbögen und Thüren entstehen um diese Zeit viele Häuser in der inneren und der Vorstadt.

- Kurfürst Friedrich IV. genehmigt den Erbbestand und Verkauf des Klosterwaldes in Lambrecht.

- Mitte April und Ende Mai Frost; während der Rebenblüthe naß. Wenig Wein von mittlerer Güte.

1593. Durch verschiedene Klagen veranlaßt, wird die alte Müller-Ordnung durch den Schultheiß und Rath, mit Vorwissen des Amts und der Viertelmeister, mit der kurpfälzischen Landesordnung verglichen und dann zum Besten der Bürger und Müller eine neue Müllerordnung in 22 Punkten entworfen und festgesetzt. Außer den alten Bestimmungen wird festgesetzt, daß die Müller verpflichtet sind, keine Frucht anzunehmen oder Mehl auszuführen, was in der städtischen Waage nicht gewogen, daß der Wieger dieses aber nur Morgens von 7-10 und Mittags von 2-4 Uhr zu thun schuldig ist, dabei die Zargen im Laufe nicht über 2 Zwergfinger vom Steine gerichtet, daß die Müller keine Odesbacher, sondern

Champagner, Bacharacher oder Dieserstädter Steine verwenden, das Mühlwerk von den dazu angeordneten Personen monatlich besehen werde etc.

- Der Vertrag mit den Mußbachern wird dahin erläutert, daß die von Neustadt, wenn sie in Mußbach Dung kaufen wollen, von ihrem Bürgermeister ein Zeugniß mitbringen müssen. Da auf den Gütern der Mußbacher keine ständige Beede haftet, sondern nach den Fruchtpreisen bald steigt, bald fällt, so wird festgesetzt, daß, so lange die Herrschaft die Beede nicht steigert, dieselbe auch für die in der Mußbacher Gemarkung jetzt gelegenen Güter von Neustadter Bürgern nicht erhöht werden soll, die Güter, welche diese aber später daselbst kaufen, sollen gleich den anderen beedbar sein. Wenn Einer aus Mußbach eichen Holz durch die Stadt fahren will, so muß er vorher dem Bürgermeister einen Schein seines Schultheißen bringen, daß er wirklich so viel Holz zu seinem Baue bedarf. Endlich wird den Mußbachern noch bewilligt, daß sie, auf jedesmaliges Ansuchen, Kiefernholz zu Sparren, Krippen und dgl. aus dem Walde erhalten sollen und hier durchführen dürfen.

- Mit den Bewohnern Winzingsens wird Aehnliches entschieden: sie sollen die Einungen im Neustadter Walde halten und nach denselben ihre Frevel gestraft werden; wenn in Neustadt Vorrath an Holz vorhanden, so dürfen sie es daselbst holen, kaufen sie aber im Thal, so müssen sie es mit ihren eigenen oder mit Neustadter Fuhren nach Hause schaffen; holen die Winzinger Holz im Lambrecht oder Deidesheimer Walde, so dürfen sie nicht durch die Hohl-gasse fahren, sondern müssen sich andere Wege suchen etc.; endlich wird bestimmt, daß der Ortsvorstand zu Winzingen des Amtes Schultheiß und des Rathes Büttel sei und heiße.

- Bei dem Buchdrucker Mathäus Harnisch dahier erscheint folgende, dem Schultheiße, Bürgermeistern und Rath von Neustadt gewidmete Schrift: „Güldten Kleinodt, das ist kurze, runde, und in Gottes Wort wol gegründete Lehr, vom Geistlichen Ehestand zwischen Christo und seiner Gemein. Von Hieronymo Zanchio, in das Hochdeutsche übersetzt durch Georgium Gabelum, Diener des Worts Gottes zu Mußpach an der Haardt.“ (1586 verheirathet mit einer Tochter des Hieron. Zanchius.) (Vor diesem Mathäus soll ein Ephraim Harnisch hier Buchdrucker gewesen sein.)

- Gelinder Winter, schädlicher Frühjahrsfrost; im August ein langschweifiger Komet. Schlechtes Obstjahr. Wein wenig, aber gut.

1594. Nachdem die Bevölkerung gestiegen und das neue pfälzische Landrecht erschienen, wird die Metzger-Ordnung darnach erneuert und erweitert, betreffend: das Brudermeisteramt unter den Metzgern, Amt und Eid der Fleischschätzer, welches Fleisch in der Schranne zugelassen

und welches zu verkaufen verboten, das Aushauen des Fleisches, Vortheil oder Betrug beim Aushauen und Wiegen, den Verkauf der Eingeweide und der Pletz, Gemeinschaft der Metzger, den Weidgang und das Treiben des Viehes.

- Zwischen der Stadt und den Weidenthalern wird vom Amt der Entscheid erlassen: daß diese Wingertsholz aus ihrem Walde hierher oder nach Wachenheim führen und verkaufen dürfen, das rauhe Holz aber, welches sie im Trippstadter Walde oder in der Frankenweide holen, hier in der Stadt zum Verkauf gebracht werden muß. Zum Kohlenbrennen in dem Weißenbach sollen sie die Erlaubniß des Abts von Limburg, d. h. des pfälzischen Stiftsschaffners einholen.

- 28. Oct. Theobald Heringmann, 31 Jahre lang Rathsherr und 8 mal Bürgermeister dahier, stirbt und wird in die reformirte Kirchhofcapelle begraben.

- 27. Nov. Nach dem Edenkobener, von dem Kurfürsten jedoch nicht ratificirten Vergleich mit dem Bischofe in Speyer soll der Pfalz das Geleit und Oeffnungsrecht zu und in Deidesheim, aber nur bei Tag, früh und spät, und selbst während des Gottesdienstes zustehen, nur soll der Weg neben diesem Städtlein hin gut unterhalten werden, um denselben im Nothfalle zum Fahren und Reiten benützen zu können. Die Juden dürfen, wie von Alters her, ohne der Pfalz Geleit die Geleitstraße nicht benützen.

- Friedrich von Helmstädt überläßt das Schlößchen Geispitz in Hambach dem Hochstifte Speyer um 50,000 fl.

- Der Kirchhof in Mußbach wird von der Kirche weg auf die nördliche Seite des Dorfes verlegt und in der Mauer folgende Inschrift angebracht:

„Als man zählt Anno neunzig vier
Ist dieser Acker mit Gebier
Vom Orden kommen an die Gemein
Und damals auch der erste Stein
An dieser Mauer gelegt in Grund
Und also von derselben Stund
Ein Acker Gottes worden fein
Zu behalten die gestorben sein.“

- Strenger Winter; kaltes, nasses Jahr. Im Mai und Herbst schädliche Reifen. Wein wenig und sauer.

1595. Der Rath gestattet den Winzern, daß sie Holz zu Kelterbiethen vor der Stadt vorbeifahren dürfen, daß sie es aber mit ihrem eigenen oder mit Neustadter und nicht mit Thal-Fuhren holen sollen und

dann auch die Keltern nicht verkaufen, ja nicht einmal an Erben außerhalb des Orts verabfolgen lassen dürfen.

- In Mußbach: Hans Wolhauer, Schultheiß, Augustin Nebelthau, Gerichtsschreiber.

- Naßkaltes, spätes Jahr; im Frühjahr und Herbst große Ueberschwemmung, welche am Rhein unbeschreiblichen Schaden bringt. Ziemlich viel, aber saurer Wein.

1596. Gutes, fruchtbares Jahr. Wenig, aber sehr guter Wein. Weil es von der Blüthe an 2 Monate regnete, dann 2 Monate trockene Witterung gab, endlich wieder Regen kam, der die kleinen Beeren vergrößerte, nennt man diesen Wein „Beerleinwein.“

- und **1597.** Die Pest grassirt in der ganzen Pfalz.

1597. Der große Mittelbau mit dem Thurm im Branchweiler Hof oder Spitalhof wird auf den alten Rudimenten neu erbaut und am Eingange des Thurms folgende Inschrift gesetzt:

Fridericus IIII. D. G. com. pal. reni utri Bavar. dux sac.
rom. imp. archidapifer elect. sept.

- Ludolph Majer, Amtsschreiber.

- Das zwischen Mußbach und Deidesheim links an der Straße stehende Feldsiechenhaus wird noch in einem Acte erwähnt und als Bewohnerin desselben eine Frau Barbara, Wittve von Hans Engelhardt, genannt. Von diesem Siechen- oder Gutleuthaus, welches zugleich ein Wirthshaus war, wo sogar von den wohlhabenden Bewohnern viele Reisende unentgeltlich bewirthet worden sein sollen, erzählt man sich noch Folgendes:

Der Sohn aus demselben hatte mit dem Dienstmädchen oder der Tochter einer Herrschaft aus Bruchsal, die auf dem Haardter Schloß wohnte, ein Liebesverhältniß. Beide kamen öfter zu dem verabredeten Stelldichein gewöhnlich auf dem halben Wege zusammen. Einmal trat der Fall ein, daß das Mädchen ihren Geliebten zur festgesetzten Stunde nicht sah, deßhalb fortging bis zu seinem Hause, welches sie sogar offen und leer fand; sie eilte die Stiege hinauf in ein Zimmer, das auch leer war. Als sie Tritte hörte, versteckte sie sich in demselben, um ihren Geliebten zu überraschen. Hier hörte sie endlich von dem herbeigekommenen Sohne und der Mutter, daß der Fremde im Keller geschlachtet und dessen Geld geborgen sei. Vor Schrecken starr, daß sie sich kaum rühren konnte, verließ dieselbe, als sie sich wieder erholt und jene sich entfernt hatten, das Haus unbemerkt, wie sie gekommen, und eilt wie ein gejagtes Reh auf die Haardter Burg, wo sie so verstört ankam, daß es der Herrschaft auffallen mußte. Darüber befragt und gedrängt, erzählt das Mädchen endlich, was vorgefallen, zum Erstaunen aller Anwesenden. Da auf dieser

Straße schon oft Reisende verschwunden sind, ohne daß man gewußt, wo sie hingekommen, wurde der Behörde sofort die Anzeige gemacht, das Haus mit Mannschaft umstellt und die Bewohner der Räuberhöhle, trotz ihrer langjährigen und gerühmten Gastfreundschaft, gefangen genommen und in Mußbach enthauptet. Man soll viele Kostbarkeiten und Geld gefunden haben. Das Haus selbst wurde aber dem Boden gleich gemacht, bis auf ein Stück Mauer, welches heute noch zu sehen ist und nicht entfernt werden darf.

- Friedrich von Helmstädt, Stutenmeister auf Spangenberg.
- Wein wenig und sauer. In der Blüthezeit und im Juli schädlicher Hagel, im August und September naß.

1598. Als der Neustadter Vicedom, Thomas Blarer von Geyersbergs auf Bartholomäi Morgens 9 Uhr durch Deidesheim reiten will, wird ihm das Thor nicht geöffnet, angeblich, weil man noch in der Predigt sei. Den folgenden Tag früh rückt derselbe mit 50 pfälzischen Wehrleuten dahin, vorgeblich um einen Gefangenen durchzuführen, nimmt die 2 Pfortner gefangen und führt sie sammt den Schlüsseln in Arrest nach Neustadt, worüber sich ein langweiliges Processiren mit dem Bischofe von Speyer entwickelt und sogar besondere Schriften über das Geleit und Oeffnungsrecht (1655) gedruckt werden.

- Landschreiber: Lorenz Müller.
- 31. August. Kurfürst Friedrich IV. wird unter großem Jubel in Neustadt empfangen. Der Kurfürst reitet, dessen Gemahlin wird in einer wie ein Güterwagen bedeckten Sänfte auf 4 Pferden getragen. Starke Kanonenschläge hinter dem Schießhause etc.
- Viel Wein von mittlerer Güte. Im Winter viel und tiefer Schnee, um Bartholomäi viel Regen und Hagel, Herbst so naßkalt, daß die Trauben faulen. Da 14 Tage vor der Weinlese trockenes Wetter einfiel, dorrt die Trauben und wurden schimmelig, so daß der Most zähe von der Kelter lief.

1599. Der hiesige Amtsschreiber Simon Eisenmenger entfernt mit einigen Amtsknechten alle Kreuze an den pfälzischen Land- und Geleitsstraßen, welche der Bischof von Speyer bei seinen Orten aufrichten ließ.

- In Mußbach: Valentin Reinhardt, Schultheiß, in Lobloch: Friedr. Sieber, Schultheiß, Hans Caspar Eisenschmidt, Schaffner, Hans Friedr. von Flörsheim, Dorfjunker.
- Früher, warmer Frühling, so daß die Reben um Pfingsten verblühten. Wein viel und sehr gut.

1600. Bei dem Buchdrucker Wilhelm Harnisch dahier erscheint: Explicationum Catecheti-Carum D. Zachariae Ursini etc. Davidis Parei

D. Opera extrema recognitum. – Miscellanea catechetica etc. Opera extrema Davidis Parei D.

- Philipp Ernst Vögelin, geb. 28. August 1580, kurpfälzischer Stiftsschaffner.

- Joh. Mylius, Pfarrer, zugleich zu Haardt und Gimmeldingen, Christoph Gundermann, Inspector, Christoph Kirsch, deutscher Schulmeister, Stephan Andreä, Landschreiber, Hans Biesem, Spitalmeister zu Branchweiler.

- Winter und Frühling anhaltend kalt; Sommer mit Hagelwetter. Wein wenig von mittlerer Güte.

1601. Das Wasser unseres schön ummauerten Sauerbrunnens wird fleißig benützt und besonders nach Heidelberg verschickt.

- Der hier geborene, im Casimirian gebildete und berühmt gewordene M. Joh. Balthasar Baubach erlangt in Heidelberg die philosophische Doctorwürde.

- Heinrich Boschmann von Walpertshöven auf Wolfsberg beklagt sich bei dem Vicedom Blarer von Geversberg dahier, daß ihm die Bürger, Knechte und Buben der Stadt, sowie die Hirten der Stadt und Haardt mit ihren Hunden vielen Schaden an seinen Wiesen, am Wasserschutz, Wild etc. verursachen, damit diese gewarnt und künftig zur Strafe gezogen werden.

- Fürchterliches Erdbeben.

- Frühling kalt, Sommer naß. Wein wenig und sauer.

1602. Das Hospital, Lazareth- oder Siechenhaus in der Vorstadt wird theils durch freiwillige Beiträge, theils durch Stiftungen erbaut (wahrscheinlich auf der Stelle, wo das alte, noch 1601 genannte „Emrichshäusel,“ ebenfalls eine Armenanstalt, gestanden ist).

- Hans Schmidt, Stutenmeister auf Spangenberg.

- Strenger Winter, Kälte am 12. April, im Sommer schädlicher Hagel. Wein sehr wenig von mittlerer Güte.

1603. 10. August. Kurfürst Friedrich IV. ertheilt dem Hospitale in der Vorstadt den Bestätigungsbrief.

- 15. September. Die Kurfürsten am Rhein erlassen ein Münz-Edict, um der übermäßigen Steigerung des gangbaren Geldes zu steuern.

- Kaltes Frühjahr, sehr dürrer, doch so fruchtbarer Sommer, daß die Getreidehalme 4 bis 5 Aehren tragen. Um Weihnachten abermalige Kornblüthe. Ziemlich viel und guter Wein.

1604. Der Rath nimmt das bayerische Wappen in seinen Siegel auf, laut den Commissariats-Obligationen, welche Neustadt als eine der 3 Legstädte nebst Alzei und Heidelberg besiegeln mußte, mit der Umschrift: S. CHVRF. PFALZ. LANDTS. COMMISS. ZVR NEVSTAT. 1604.

Neustadt ist nämlich von früher schon mit Heidelberg und Alzei eine der 3 Haupt-, Leg- oder Lagerstädte der Pfalz; ihre Deputirten werden in Landesangelegenheiten immer mit beigezogen.

- Georg Klemm, Bürgermeister. (Klemmhof.)

- Der (letzte) bischöfliche Stutenmeister bei Spangenberg, Eberhard von Hattstein, hat das Schloß und die Gebäude zu hüten, den Hausrath zu bewahren etc. Die Besoldung für den Meister, 1 Knecht und 1 Knaben besteht jährlich in 30 fl. 15 Schillingen und 7½ Pfennigen, 2½ Fuder Wein oder 20 fl. für das Fuder, 30 M. Korn und 24 M. Hafer, sowie Tuch zu Kleidern vom Hof, wie jeder andere reisige Diener.

- In Mußbach Andreas Christianus, Schultheiß, Mathäus Noll, Unterschultheiß, Georg Gabel, Pfarrer, Justus Herfurth, Gerichtsschreiber und Schulmeister.

- Vom 26. Sept. bis 1. Nov. ein großer Komet. Am 31. Dec. Morgens erscheinen 3 Sonnen.

- Wein viel, aber sauer. Später Frühling, nasse Blüthezeit; fast alle Blätter fallen schon vor Johanni ab, dann gutes Wetter, warme Regen.

1605. Sehr fruchtbares Jahr. Sehr viel und guter Wein. Ausgezeichnetes Obstjahr. Frühe Weinlese.

1606. Das Stift in der Landschreibereigasse, welches der Stiftskirche angehörte, wo die Gefälle an Frucht und Wein ihre Bewahrung fanden, wird innerhalb der alten Stadtmauer mit großen Kellerräumen neu erbaut.

- Joh. Haßmann, Schultheiß zu Haardt.

- Unfruchtbares Jahr, im Anfang haushoher Schnee, sehr große Kälte, daß viele Menschen und Vieh und sogar die Obstbäume erfrieren. Am 17. März fürchterlicher Sturm mit Regen, um Johanni Regenwetter, von Laurenti an Reifen, überhaupt nasser Sommer, kalter Herbst. Wein wenig und sauer.

1607. Der Rath dahier macht eine neue Anordnung über die Verwaltung eines Vermächtnisses, dessen jährliche Zinsen zweckmäßiger angewendet werden.

- 29. Mai. Der Müller-Ordnung wird ein Zusatz gegeben, betreffend den Fuhrlohn der Müller und dessen Vergütung.

- Peter Morlok, Spitalmeister. Peter Pistor, Kirchenmeister im Armenleuthaus.

- Wein wenig, aber gut. Im Mai und Juni schädliche Hagelwetter, ungünstige Witterung während der Blüthe und Würmer in den Trauben.

1608. Der Rector am hiesigen Gymnasium Christoph Jugnitiuſ, ein Sohn des früheren Profefſors, ſchlägt dem Kirchenvorſtande Plätze für 2 fähige Stipendiaten vor und bedankt ſich für die Ernennung zweier anderer.

- Das Mannlehen des Boſchmann von Walpertshöven auf Wolfſberg wird vom Kurfürſten um dieſe Zeit eingezogen und nicht mehr vergeben.

- In Kaufacten wird immer noch die „Neuſtadter Währung“ genannt, 17 ½ Schilling Pfennige zu 1 fl. gerechnet.

- Außerordentliche Kälte (die noch lange Jahre als „der kalte Winter“ bezeichnet wurde). Menſchen, Vieh, Weinſtöcke, Nuß- und andere Bäume erfrieren. Durch Aufthauen der fürchterlichen Eismaffen große Ueberschwemmung. Nasser Sommer. Wein wenig und ſauer.

1609. Pleikard von Helmſtäd, Vicedom dahier.

- Agnes, Frau von Ludwig Wetzel, kurpfälz. Renovators, legirt den Armen 60 fl.

- Sehr gelinder Winter, frühes Jahr, um Faſtnacht ſchon Erdbeeren, ſpäter harter Froſt – Alles erfroren. Kaltes, unfruchtbares Jahr. Regen während der Rebenblüthe, Hagelwetter, im Herbſt Reifen, Kälte während der Leſe. Wein wenig, doch ziemlich gut.

1610. 9. Sept. Kurfürſt Friedrich IV., geb. 5. März 1574, ſtirbt, als ein milder und wohlwollender Fürſt von der ganzen Pfalz betrauert.

- Friedrich V., erſt 14 Jahre alt, wird unter die Vormundſchaft des Pfalzgrafen Johann von Zweibrücken geſtellt.

- Das Armenleuthauſ kauft Güter in Lachen, die nun 130 Morgen betragen.

- Michael Hundheimer wird Waldförſter auf der Keſtenburg.

Die Lehen derſelben werden von dem Biſchofe Philipp Chriſtoph von Sötern wie früher mehreren Adelligen verliehen.

- Wein viel und ſehr gut. Nasses Frühjahr, trockener Sommer, frühe Weinleſe. Theurung, Krieg und Peſt.

1611. 9. Jan. Johann, Pfalzgraf und Administrator, beſtätigt bei Gelegenheit der ihm hier geleisteten Huldigung alle Rechte und Privilegien der Stadt.

- bis **1621.** Erasmus Haas aus Neuſtadt iſt Pfarrer in Iggelheim.

- David Weigel, Präceptor der 4. Klaſſe dahier.

- In Mußbach iſt Schultheiß: Michael Gräſer.

- Sommer naß, Herbſt kalt, ſchon vor Michaeli Reifen. Schlechtes Obſtjahr. Ziemlich viel, aber geringer Wein.

1612. Das Zechen und Bankettiren bei Kindtaufen, Hochzeiten und Leichenbegängnissen hat um diese Zeit auch in unserer Stadt einen so hohen Grad der Uebertreibung erreicht, daß amtlich und kirchlich dagegen eingeschritten werden mußte.

- Joh. Jakob Köberer, Zollbereiter, Peter Lengenfeld von Haardt, Spitalmeister.

- Vögelin ist Buchdrucker dahier.

- Weinstöcke erfroren. Schädliche Hagelwetter. Wein wenig, wegen ungünstiger Witterung während der Blüthe, aber gut.

1613. Kaiser Matthias gibt die Bestätigung des Privilegiums unserer Stadt von Kaiser Karl IV. von 1349.

- 19. Juli. Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm tritt in München vom Lutherthum zur katholischen Kirche über.

- Wein viel, aber gering. Im Mai schädliche Hagelwetter.

1614. 26. Oct. Ein Bierbrauer aus der Wetterau wird als Schütze auf dem Schießhause aus Unvorsichtigkeit erschossen.

- Ein Komet. Von Martini (1613) bis Ostern viel Schnee, der alle Winterfrüchte tödtet. Naßkaltes Spätjahr. Wein wenig und sauer.

1615. Der Branchweiler Hof (Spitalhof) wird durch die Erbauung einer Ringmauer geschlossen.

- Frühlingsfrost, übrigens frühes Jahr und sehr guter, sehr dürer und heißer Sommer. Alles sehr wohlfeil. Wein nicht viel, aber sehr gut.

1616. Anfangs viel Schnee, 26 auf einander, grimmige Kälte, dann Wassersnoth. Die Weinreben litten durch Winterkälte und Frühlingsfröste. Sommer sehr heiß. Weinlese im September. Wenig, aber sehr guter Wein.

1617. Die erste Jubelfeier der 100jährigen Reformation wird, wie in der ganzen Pfalz, auch hier gefeiert und eine Gedenktafel mit dem pfälzischen und englischen Wappen errichtet (die noch in der protestantischen Kirche hängt), zu Ehren des Haupts der protestantischen Union, Friedrich's V., Kurfürsten von der Pfalz, und seiner schönen und reichen Gemahlin Elisabeth von England, mit der Ueberschrift:

„Friedrich von Gottes Genaden Pfalzgraff bey Rhein, des H. Römisch Reichs Erztruchseß Hertzog in Baiern.“ -

„Elisabet, Pfalzgrävin bei Rhein, Churfürstin, Herzogin in Baiern, geborne eintzige königliche Tochter aus Groß-Britanien.“

- Der Rector dahier, Joh. Philipp Pareus, ein ausgezeichnete Gelehrter, Sohn des David und Vater des berühmten pfälzischen

Geschichtsschreibers Daniel Pareus, läßt hier in der Buchdruckerei von Heinrich Stark das Werk drucken: *Crispi Sallustii opera cum fragmentis et var. lect.*

- Großer Mäusefraß. Sehr viel, aber saurer Wein. Frühes Jahr. Rebenblüthe naß und Frost im September. Aus Mangel an Faß muß viel Wein in Zübern bewahrt werden, der übrigens so sauer ist, daß er vor 3 Jahren nicht genossen werden konnte.

7. Neustadt im 30jährigen Kriege. (1618 bis 1648.)

1618. Ausbruch des 30jährigen Kriegs durch die Revolution in Böhmen, wo die Aufständischen den aus dem kaiserl. Dienst getretenen Ernst von Mansfeld zu ihrem Feldherrn wählen.

Allgemein ahnt man einen verhängnißvollen Umschwung, alte Prophezeiungen verkünden einen furchtbaren Krieg.

- Verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Rathe und dem Schultheißen, zwischen dem Amte und dem Rathe dahier, theils wegen Uebergriffen, theils wegen Nachlässigkeiten, werden nach über 1 Jahr langen Verhandlungen vom Kurfürst Friedrich beigelegt. Unter Anderem wird festgestellt:

Der Schultheiß oder in dessen Abwesenheit die Bürgermeister, ja jede Rathsperson kann bei Schlägereien einen Bürger verhaften, jedoch muß dem Amte sogleich die Anzeige gemacht werden; der Rath hat nach dem Vertrage von 1515 den Stadtknecht anzunehmen, zu beeidigen und demselben zur Einberufung des Rathes den kleinen Stab an Pfalz statt zuzustellen, und derselbe hat auch die übrigen Stadtdiener, Pförtner, Wächter, Thürmer, Salzmeister etc., jedoch mit des Amtes Vorwissen anzunehmen und zu beeidigen; bei Berathungen haben die Bürgermeister auch die Meinung und Ansicht des Stadtschreibers anzuhören, dies soll jedoch kein Votum sein; hat das Amt dem Rath etwas zu verkünden, so läßt er denselben durch den Stab eingebieten, der Schultheiß dagegen versammelt den Rath durch ein Zeichen mit der Glocke; zur Herbstzeit darf Wein hier eingeführt werden aus allen Orten von Edenkoben bis hinab nach Wachenheim, jedoch nicht von Kirrweiler und dort herum, weil sie saures Gewächs haben; der Beamte soll auf den Weinsticher fleißig Acht haben, daß er sein Amt treu und redlich versehe, indem bisher viel Unterschleif vorgefallen ist; es soll gewissen Personen vom Amte aufgetragen

werden, darüber zu wachen, theils daß zum Nachtheile des Ackerbaues nicht zu viele Weinberge angelegt, theils daß die abgängigen wieder mit guten Rebsorten bepflanzt werden.

- Jakob Stall, Schultheiß, Wendel Altzheimer und Friedrich Pistor, Bürgermeister, Joh. Baier, Ausfauth, Joh. Adam Brucher, Dr. phil. und Præceptor der 3. Klasse, Philipp Meister, Stadtschreiber, Dr. Johann Helffenstein.

- 26. Oct. Ein langschweifiger Komet erscheint.

- Kalter Winter, doch fruchtbares Jahr. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. „Ein Unkraut ist in die Trauben gekommen, daß sie gar gesickt und eingeschmorr. Dies gab dem Wein, wenn mans im Lesen nicht abgebrokt, ein unanmuthiges Gefährtlein.“

1619. Kurfürst Friedrich V. wird von den Böhmen zu ihrem König gewählt und zieht am 31. Oct. als solcher in Prag ein.

- Von den 12 Freiplätzen am Casimirian behält sich der Rath dahier 6 für arme Bürgerskinder vor, die übrigen sollen aber von dem Kirchenvorstande dahier auf den Vorschlag des Rectors durch Fremde besetzt werden.

- Von dem Rector Joh. Philipp Pareus erscheint, gedruckt bei Heinrich Stark auf Kosten von Jakob Fischer's Erben dahier: *Publii Terentii com. sex, cum vet. cod. msc. archipal. bibliothecae fideliter collatae*, - *Accii Plauti com. XX. superstites ex solis msc. cod. pal. bibl. fid. restituta, cum notis.*

Unter die vorzüglichsten Schüler dieses Rectors gehören: Johann Wilhelm Curtius und Johann Milius, welche sich in der literarischen Welt rühmlich auszeichnen.

- Ein Theil des ältesten Kirchhofs, Marktplatzes, wird verbaut, wodurch die Pfeffergasse und bis an die Hauptstraße und den Bach, wo noch ein Garten zu der Vicedomei bleibt, zwei Quadrate entstehen.

- Kalter Winter und schädlicher Frühlingsfrost. Wein wenig, aber gut.

1620. Nachdem der jesuitische Kaiser Ferdinand am 29. Januar die Wahl der Böhmen cassirt und gebietet, dem neu gewählten Fürsten nicht zu gehorchen, verliert Friedrich V. am 8. November die Schlacht am weißen Berge bei Prag und flüchtet unter großen Entbehungen nach Holland.

- Spinola zieht mit der spanischen Armee dem Kaiser zu Hülfe gegen die Pfalz und besetzt viele Orte am Unterrhein bis Worms.

- Das gute Geld steigt ungemein im Werth, 1 Thaler auf 10 und mehr Gulden, die Münze ist fast werthlos.

- Die Reibereien zwischen dem Rathe und dem Schultheißen wegen Beeidigung der Stadtdiener und Knechte werden wieder beigelegt, indem die Urkunde von 1518 als Norm geltend gemacht und von dem pfälzischen Statthalter Herzog Johannes bestätigt wird.

- 2. Febr. Die hiesige Verordnung, daß Wein von solchen Orten nicht eingeführt werden darf, die in der Ebene liegen und nur „saurer Gewächs“ erzeugen, wird erneuert. (Das Gallisieren war noch nicht bekannt!)

- Michael Kramer, ein früherer Zögling des Gymnasiums, erhält die Stelle als Conrector dahier.

- In Lambrecht hat sich die Bevölkerung und der Wohlstand so gehoben, daß über 400 Feuerstätten daselbst bestehen.

- Sommer mit Hagel und vielem Unwetter. Wein wenig, von mittlerer Güte.

1621. 2. Jan. Pfalzgraf Friedrich wird mit seinem ganzen Anhang vom Kaiser in die Acht erklärt und dem Erzherzog Albert die Execution übertragen.

- 3. Juli. Der spanische General Cordua nimmt viele Orte weg.

- Der größte Theil der wallonischen Fabrikanten in Lambrecht flüchtet sich, diejenigen, welche bleiben, kommen fast um ihre ganze Habe.

- 13. Nov. Mansfeld zerstört die katholischen Orte Deidesheim und Kirrweiler.

- 21. Nov. Die Spanier unter dem Herzog Consalvi von Cordua rücken von Deidesheim nach Haßloch, welches sie plündern wollen; die Bauern widersetzen sich und erschießen einige; die Spanier kommen in größerer Anzahl wieder, stecken das ganze Dorf in Brand und tödten die meisten Einwohner.

- 22. Nov. Der spanische General Cordua rückt vor Neustadt und läßt durch einen Herold die Bürger zur Uebergabe auffordern, welche sich aber 5 Tage lang, trotzdem sie von jeder Hülfe verlassen, tapfer wehren.

- 27. Nov. Mansfeld, dies erfahrend, kommt schnell von Lauterburg und nähert sich früh 8 Uhr den Spaniern bis Mußbach, wo seine Reiter einige Scharmützel bestehen und verschiedenes Gepäck erbeuten. Weil aber durch vielen Regen der Erdboden so grundlos geworden, daß die Cavallerie nicht vorwärts konnte, so übernachtet Mansfeld mit seiner Begleitung hier in der Kellerei. Die Spanier verstecken sich in den Weinbergen und wagen sich nicht näher herbei. Mansfeld zieht deshalb mit seinen pfälzischen Truppen gegen Germersheim, wo er Zeit und Gelegenheit abwarten will, den Feind zu schlagen.

Nach Mansfeld's Abzug hält es Cordua an der Zeit, sich der Neustadt zu bemächtigen, und läßt sogleich durch einen Trompeter die Stadt nochmals mündlich zur Uebergabe auffordern, allein vergebens. Die Bürger schicken heimlich in der Nacht einen Eilboten nach Germersheim zu Mansfeld, um den nöthigen Beistand bittend, der auch seine Hülfe zusichert, wenn nur die Bürger nicht Herz und Muth sinken lassen. Die Neustadter treffen alle Anstalten zur Gegenwehr, sogleich werden 9 Hauptleute bestellt, Mansfeld schickt schnell noch 3 Compagnien und Munition, woran es der Stadt bisher fehlte. Diesen Besatzungstruppen werden solche bestimmte Posten angewiesen, wo sie am Besten den zu erwartenden Sturm abschlagen können. Obgleich dieses die Feinde überrascht, wollen sie von ihrem Vorsatze doch nicht abstehen.

- 30. Nov. In der Abenddämmerung um 4 Uhr kommt ein Trompeter, ein Böhme, vor das gegen die Haardt zu gelegene Thor; nachdem er durch das Thorfenster gefragt worden, was er wolle, verlangt er eingelassen zu werden, weil er von dem kaiserlichen Commissär Briefe an den Rath und die Bürgermeister habe. Man läßt ihn ein und findet das Schreiben mit den ärgsten feindlichen Drohungen angefüllt. Der zusammen berufene Rath beschließt, den Trompeter so lange in der Stadt zu behalten, bis man diese wichtige Sache genauer überlegt habe. Um Mitternacht wird wieder ein Kurier heimlich an Mansfeld abgeschickt. Dieser gibt die schriftliche Versicherung einer unverzüglichen und nachdrücklichen Hülfe 2 verschiedenen Kurieren, von denen einer in feindliche Hände geräth, der andere aber glücklich hier anlangt. Darauf wird der Trompeter ohne Resolution zurückgeschickt, während man sich in immer besseren Vertheidigungszustand für die kommende Belagerung setzt. Die Einwohner, lange keine Hülfe erblickend, erwarten den Feind mit Zittern und Zagen, schon fest glaubend, daß ihre Stadt völlig ruinirt werde. Als aber die Spanier das Schreiben des ertappten Kuriers vernommen, daß Mansfeld zum Ersatze anrücke, sie auch von den Bayern gewarnt werden, heben sie in der größten Geschwindigkeit ihr Lager auf und ergreifen die Flucht, alle Dörfer, wo sie hinkommen, verwüstend. Mansfeld nimmt dagegen alle bischöflichen Dörfer weg, gibt Alles den Soldaten preis, plündert, sengt und brennt, besonders Spangenberg, Deidesheim, dessen großer Vorrath an Wein und Getreide er hierher und nach Mannheim bringen läßt.

Die Besatzung dahier macht unter dem pfälzischen General von Limbach einen Ausfall bis Kaiserslautern, welches, von den Spaniern besetzt, durch die Pfälzer, von denen mehrere mit Hülfe einiger einverständenen Bürger heimlich in die Vorstädte schleichen, beinahe wieder erobert wird. Die Sache wird aber zu früh verrathen, die pfälzischen

Soldaten werden durch die Spanier wieder hinausgetrieben und die betreffenden Bürger aufgehängt.

- Reformirte Pfarrer: Christoph Gundermann (stirbt am 5. Jan. 1622), Simon Probst, Georg Theodor Brettel.

- Kirchenälteste: Conrad Hoffmann, Dr. med., Peter Attmann, Joh. Affenstein. Almosenpfleger: Anton Steinmelter und Peter Metthens, Joh. Bartholomäus Brechtel, Collector. Stadträthe: Georg Brettel, Friedrich Pistor, Joh. Biesem, Bechthold Niebling etc.

- Sehr kalter Winter, vom 19. Jan. an heftige Kälte 4 Wochen lang; im Juni schädliche Hagelwetter. Wein wenig und sauer.

1622. Simon Probst, Inspector (bis 1635), Georg Theodor Brettel, Pfarrer, Joh. Bartholomäus Eisenschmidt, Diacon und Pfarrer zu Haardt (bis 1635). Joh. Biesem, Bürgermeister, Bechthold Niebling, jüngerer Bürgermeister, Joh. Wilhelm Meister, Apotheker.

- Von Hiesigen und einigen Auswärtigen werden außerordentlich viele Stiftungen und Beiträge für das Stadt- und Schul-Almosen bewilligt, unter anderen: Anton Steinmüller 60 fl., Katharina Weißbrod 60 fl., Paulus Roß 100 fl., Barthel Heintz 100 fl., Leonhard Becht 100 fl., Jak. Buchner, Dr. jur. und Stadtschreiber, 40 fl., Andreas Römich, gewesener alter Bürgermeister dahier, 300 fl., Phil. Köberer 100 fl., Phil. Ludwig Klemm, Amtsknecht, 50 fl., Barbara Maurer 200 fl., Maria Magdalena Römich 75 fl., Eva Biessens 100 fl., Schultheiß Jakob Stall 200 fl., etc. etc.

- Als Mansfeld nach Frankreich gezogen, Tilly die Pfalz besetzt, erobert Cordua unsere von Besatzung fast entblöste Stadt. Die Lehrer am Casimirian flüchten, die Schüler zerstreuen sich.

Neustadt wird nun unter der zu Kreuznach niedergesetzten kaiserlichen oder spanischen Regierung furchtbar gedrückt, wie die Croaten an den Bewohnern große Grausamkeiten verüben.

Es kommen einige Jesuiten hierher, die vom Kaiser Ferdinand II. das Casimirian mit allen Gefällen eingeräumt erhalten.

- 15. Juni. David Pareus, geb. 30. Dec. 1548, der berühmte Verfasser der Neustadter Bibel, stirbt.

- Die Kaiserlichen und Spanier besetzen das Haardter Schloß.

- Außerordentliche Kälte und haushoher Schnee, der nach dem Schmelzen einen Schaden von Millionen verursacht. Die Ruhr grassirt in Städten und Dörfern und fordert viele Opfer an Menschen. Dazu noch Theurung: 1 Becher Milch 2 Schillinge, 1 Ei 8 bis 10 Pfennig, 1 Häring 2 Schilling, 1 Paar Schuhe 5 bis 6 fl.

- Rebenblüthe durch Regen gestört. Wein wenig und sauer. Im Herbst blühen die Bäume wieder.

1623. Der neue Kalender wird eingeführt.

- 25. Februar. Maximilian von Bayern erhält vom Kaiser die Kurpfalz.

- Ein Thaler gilt 12, ein Ducaten 20 fl.

- 16. Febr. Zu einem Kirchhofe für die Gemeinde Haardt wird $\frac{1}{2}$ Morgen Wingert von Lorenz Lingenfelder, Armenleuthausmeister in Neustadt, um 90 fl. angekauft. Bisher hatten die Haardter ihr Begräbniß zu Gimmeldingen und Winzingen gegen $\frac{1}{3}$ Unterhaltung der Glocken und Thürme. Die Collectur zu Neustadt hat zu Haardt die Kirche, das Glockenhaus und selbst die Glocke, mit Ausnahme der Uhr, zu unterhalten.

- Sommer naß mit Hagelwetter. Wein wenig und sauer. Schreckliche Theurung: 1 Pfund Butter 15 Schillinge, 1 Ei 1 Schilling, 100 Krautköpfe 120 fl., 5 Pfund Brod 2 fl. etc. Am 29. Nov. Erdbeben, dann Kälte, um Weihnachten Eisgang und großes Wasser.

1624. Man hat immer noch kleine runde, in Blei gefaßte Fenster-scheiben.

- Alle protestantischen Pfarrer werden ihrer Stelle entsetzt und aus dem Lande verwiesen.

- Andreas Mültenberger, Spitalmeister.

- Die Burg Winzingen nebst der Burgvogtei wird an die Dorvill'schen Erben zu Frankfurt um 25,000 fl. verpfändet. Als dieselben gegen Erlegung weiterer 12,000 fl. ein ferneres Lehen zu erhalten suchen, werden sie abgewiesen. (1728.) Die Burgvogtei unterhalb der Burg, wo das Dorf Haardt seinen Anfang nimmt (Grohe, jetzt Wolf von Wachenheim), erhält eigentlich die Winzinger Burggefälle, in dem vortrefflichen Keller besonders die Weine.

- Der Schulmeister zu Haardt erhält jährlich 14 fl. Besoldung und von jedem Kind 1 fl. für $\frac{1}{4}$ Jahr, nebst freier Wohnung und Benützung des Kirchhofes.

- Im Anfang großes Wasser, dann starke Kälte und Eisgang, viel und großer Schaden. Sehr warmer Sommer. Wein wenig, aber gut; theure Frucht.

1625. Bayern und Spanien verbieten die reformirte Religion und führen die römischkatholische wieder ein.

- Die katholische Meßnerswohnung dahier wird wieder hergestellt und die Kirche renoviert.

- Die Neustadter Jesuiten halten Gottesdienst zu Haardt (sechs Jahre lang). Eisenschmidt wird als Pfarrer nach Bergzabern berufen.

- 25. Jan. Die Kirchenältesten und Almosenpfleger der Stadt kommen bei dem Kurfürsten bittlich ein, daß die Almosengefälle, 50 fl.

von der Landschreiberei, 14 fl. vom Stift für Kleidung der Armen, 13 M. Korn für die armen Landbettler und 9 M. Korn für die Schul-Armen, für die verflossenen und künftigen Jahre wieder gereicht werden mögen.

- Die Versammlungen der Kirchenältesten für das Almosenwesen müssen vom October ausgesetzt werden bis zum Februar 1626.

- Die Pest wüthet auf der Haardt, es müssen 4 Todtengräber, 2 dazu gezwungen, angestellt werden. Für jedes Grab und Beitragen der Leiche werden 2 fl., bei der zu großen Armuth dieselben aber meistens aus dem Almosen bezahlt.

- Anfangs sehr stürmisch, Januar warm, im Februar große Kälte, Mai und Juni kalt und sehr naß, Juli sehr heiß, im September Reifen. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte; Würmer in den Trauben.

1626. Nikolaus Georg von Reigersberg, von den Kaiserlichen bestellter Vicedom, Marcus Risch, Amtsschreiber, Peter Attmar, Bürgermeister.

- Dem hierher beorderten katholischen Pfarrer Bernhard Werner wird erlaubt, noch einige Collegen und Capellanen aufzunehmen.

- Kaltes Frühjahr, um Pfingsten am 20. Mai Frost, regnerischer Sommer, trockener Herbst. Schlechtes Obstjahr. Wein wenig und sauer. Theuerung.

1627. Auf dem Fürstencongreß zu Brüssel wird beabsichtigt, den Kurfürsten wieder einzusetzen, wenn er seine Kinder katholisch erziehen lasse und die Kriegskosten bezahle, - Bedingungen, die unmöglich waren.

- 8. September. Der Pfarrer Bernhard Werner hält seine Valet-Predigt.

- 14. November. Die Jesuiten Peter Kalter, Pastor und Decan, und Johann Scharfbillich erhalten das Pfarr- und Predigtamt.

- Die Johanniter in Mußbach besitzen unter ihrem Schaffner außer dem schönen Hause, welches in der Nähe der Kirche liegt und durch seine Ringmauern mit Thorthurm einen Pflanzgarten und 6 M. Wingert umschließt, 1 Mühle, 250 M. Aecker, 358 M. Wiesen und Wald, 80 M. Weinberge, an Einkünften jährlich 262 fl. Geld, 86 M. Korn, 19 M. Spelz, 17 M. Gerste, 14 M. Hafer, 15 Fuder Wein und 1 M. Salz.

- Nasses, kaltes Jahr, spätes Frühjahr, Frost im Mai, viel Unwetter und Hagel im Sommer. Wenig und saurer Wein.

1628. Dem pfälzischen Adel wird befohlen, binnen 2 Monaten katholisch zu werden oder auszuwandern; die schon Ausgewanderten verlieren ihre Güter.

- Alle Bewohner werden gezwungen, in die Messe zu gehen; wer nicht katholisch wird, muß seine Güter verkaufen, den Zehntels-Pfennig geben und auswandern.

- Engelbert von Walmerode, von den Kaiserlichen bestellter Vice-domamtsverweser. Henrich Attman, Pfleger des Armenleuthauses.

- Die Spanier berufen um diese Zeit die Kapuziner nach Neustadt; sie erhalten Unterstützung vom Stadtrathe und das Schießhaus, dessen Besitz ihnen nach eingeholtem Berichte des Amtsverwesers von der österreich. Regierung in Kreuznach bestätigt wird.

- Kalter, nasser Sommer. Wenig und sehr saurer Wein. Weinlese sehr spät. Die Trauben erfrieren sammt dem Holze, ehe sie reif waren; an manchen Orten mußten sie mit dem Stempel zerstoßen werden, daher man diesen Wein, so schlecht man ihn seit 100 Jahren nicht gehabt, „Stöbelwein“ nennt. (Viel ist später abgestanden und schwarz geworden, selbst der Essig wurde damit verdorben.)

1629. Die österreichische Regierung in Kreuznach entscheidet auf ein Gesuch der hiesigen Bürger, daß die neue Steuer von 1 Reichsthaler für das Lagergeld von jedem Fuder Wein entrichtet werden müsse, daß aber die aus dem bischöflichen Gebiete oder aus adeligen Orten hier eingeführten Gültweine nur das früher gebräuchliche Lagergeld zu erlegen haben.

- Joh. Caspar Maurer, Stiftsschaffner.

- 7. Febr. Es wird beschlossen, daß die bisher in der Kirche gesungenen Psalmen von Lobwasser abgeschafft werden sollen.

- 19. Febr. Es wird verordnet, daß Diejenigen, welche nach gegebenem Glockenzeichen und gehörter Uhr vor der Kirche stehen bleiben, gegen eine Strafe von ½ fl. in die Kirche zu gehen gezwungen, auf alle Gräber Kreuze gesetzt, die Milterer die große Glocke nach alter Gewohnheit zu gebühlicher Zeit zu ziehen angehalten werden und die Armen, ehe sie das Almosen empfangen, die Messe hören sollen.

- Ziemlich kalter Winter, sehr günstiger Sommer. Viel Frucht; frühe Weinlese; Wein sehr gut und viel.

1630. 27. November. Es wird im Kirchen-Concilium dahier beschlossen, daß während des Gottesdienstes Vor- und Nachmittags die Stadthore geschlossen sein sollen, bis der Thürmer das Zeichen gibt; wegen der Vorstadt soll nur eine kleine Pforte offen bleiben.

- 20. Juni. Anna Helena, des Rathsherrn Bisam's Frau, wird von den Ausreitern in ihrem Hause erschossen.

- Frühes Jahr, große Hitze. Viel Frucht; Wein gut und sehr viel; gute Witterung während der Blüthe.

1631. 7. Dec. Gustav Adolph, König von Schweden, kommt über den Rhein, um die Pfalz von den Spaniern zu erlösen, und besetzt viele Orte.

- Als die Schweden gegen Neustadt rücken, flüchten die Spanier, die Kapuziner nach Speyer und später nach Deidesheim.

- Die Schweden besetzen die Stadt, marschieren aber bald wieder ab.

- „Den 30. Dec. alten Calenders bin ich Simon Probst nach vierjährigem ausgestandenen Exilio wiederumb hierher zu meiner alten Pfarre und Inspection, zu der ich anno 1617 und 1622 respective per gradus bin promovirt worden, wiewohl in großer Gefahr angelangt oder vielmehr geholt worden, und hab in Beisein Herrn Obersten Hornecks und unzählbaren Stadt- und Landvolks eine Predigt aus dem 126. Psalm Davids gehalten, bin auch wiederumb von den schwedischen Offiziren in meinem Dienst bestätigt worden.“

- Sehr fruchtbares Jahr, heißer Sommer. Viel Obst und Frucht; 1 M. Korn 1 Thaler, 1 M. Spelz 18 Batzen. Frühe Weinlese, Wein viel und sehr gut. Wegen Mangel an Faß muß viel Wein in Zübern und Büthen verwahrt werden. 1 Maaß Wein kostet wie 1 Ei 1 kr.

1632. Einige spanische Compagnien machen von Frankenthal einen Ausfall und kommen plötzlich vor unsere Stadt und fordern sie zur Uebergabe auf; die Bürger und die hierher verlegten Bauern wehren sich aber tapfer und erlegen mehrere Spanier, doch müssen sie sich ergeben. Die Spanier nehmen 300 Stück Vieh und anderen Bedarf, und ziehen eiligst wieder nach Frankenthal zurück.

Die Schweden besetzen die Stadt.

- Die Schweden erheben zur Fortsetzung des Krieges von allen Früchten doppelten Zehnten, nach der Ernte von jedem Hundert 3 Batzen.

- 19. Nov. Friedrich V., geb. 16. August 1596, stirbt in Mainz. Dessen Bruder Karl Ludwig wird unter der Vormundschaft seines Oheims, Ludwig Philipp, Kurfürst des noch unerworbenen und mit fremden Truppen besetzten Landes.

- „Die Edeltöchter des Heinrich Boschmann von Walpertshöven auf Wolfsberg, Agnes Veronica, geb. im Nov. 1587, welche alljährlich noch 8 M. Korn und 1 Fuder Wein von Kirrweiler, 4 M. Korn von Essingen und 20 fl. von Weißenburg bezieht, führt ein böses Leben, flucht, hurt, verdirbt das Almosenbrod etc. und wird deßhalb vom Inspector gestraft.“

- Die Familie von Hirschhorn zu Lindenberg stirbt mit dem letzten männlichen Sprossen am 22. Sept. aus. Der Bischof Philipp Christoph vereinigt das Lehen Lindenberg mit Königsbach nebst den sämtlichen Zubehörden als heimfällig mit seinem Bisthume.

- Wein wenig und sauer. Nasse Blüthezeit, nasser Sommer und frostiger Herbst. Theurung und Pest.

1633. 26. Mai. Die Pfalz ist durch die Schweden von den Kaiserlichen und Bayern wieder befreit.

- Daniel Pareus sagt in seiner hist. palat. (Geschichte der Pfalz), daß sich in dem Speyerbach zu Neustadt unter anderen Fischen auch Neunaugen und Lachse befinden, welches ein sicheres Zeichen, daß dieser Bach ein gesundes und gutes Wasser haben müsse; auch lobt derselbe den Gänsfüßerwein der Neustadt.

- Der pfälzische Kirchenrath beruft den Michael Cramer als Rector in das Casimirian, welcher im October das Gymnasium feierlich eröffnet und zugleich seinen Verwandten, den pfälzischen Geschichtsschreiber Daniel Pareus, als Conrector in sein Amt einsetzt.

- Claus Conrad Zorn von Bulach, von den Schweden bestellter Vicedom, wird hier vor dem Thore, als eine feindliche Streifcolonne seinem Knechte den Rock ausziehen wollte und er ihm zu Hülfe eilte, erschossen.

- Joh. Oswald Schreckenfuchs, Dr. med.

- Vom 6. bis 20. Januar immer Sturm und Regen, Wasserfluth. Frühjahr und Herbst kalt, Sommer mit Hagel. Kein Obst. Wein wenig und sauer.

1634. 8. Juli. Auf den Antrag des Landschreibers Joh. Lorenz Müller wird die alte Gewohnheit wieder eingeführt, daß die wohlgezogenen ledigen Töchter bei der Proclamation sollen „Jungfrau“ genannt werden, was 12 Jahre lang in dem verwirrten Kriegswesen aus bedenklichen Ursachen unterlassen worden war.

- Pfarrer Eisenschmidt wird von Bergzabern wieder hierher geholt.

- Frühes, fruchtbares Jahr an Frucht und Obst. Wein viel und gut; aber der Krieg verwüstet Alles. Gegen Ende sehr kalt.

1635. Die Schweden verlassen unsere Stadt und ziehen nach Worms. Herzog Bernhard zieht sich nach Kaiserslautern und Zweibrücken, um sich mit den Franzosen zu vereinigen.

Die Lehrer des Casimirians flüchten nach Kaiserslautern, welches aber von den Kaiserlichen am 7. Juli erobert, geplündert und zerstört wird. Kramer entgeht dem mörderischen Blutbade, Pareus scheint als ein Opfer der Wuth daselbst gefallen zu sein. Auch der Verwaltungscollector Philipp Ernst Vögelin wird daselbst massacrirt. (Pfarrer Brettel bleibt hier, Probst und Eisenschmidt flüchten, kommen wenigstens nicht mehr vor; einer soll in Frankfurt gestorben sein.)

Die Kaiserlichen besetzen unsere Stadt in Folge der Nördlinger Schlacht und zerstören theilweise die Gebäude des alten weißen Clausen-

klosters bei dem Casimirian. Die Vorstadt, die Stadtgasse und die Aegypten brennen bis auf einige Häuser ab. Viele Bürger flüchten, wie früher schon öfter, mit Hab und Gut auf den Königsberg und das Wolfsberger Schloß, als erwünschte Zufluchtsstätten und sichere Aufbewahrungsorte, allein letzteres wird eben deßhalb mit brutaler Gewalt bis auf die nackten Mauern zusammengebrannt.

- 24. Juli. Frau Justina Ursula von Lachheim legirt wegen ihres gestorbenen und hier in der Kirche begrabenen Junkers Joh. Casimir von Sickingen 20 fl. dem Almosen.

- Thomas Hahn, Spitalmeister.

- Paul Kirchner, spanischer Heerfauth dahier.

- 14. Nov. General Gallas decretirt, daß alle lutherischen und reformirten Pfarrer sammt ihren Weibern, Kindern und Gesinde die Pfalz verlassen müssen.

Der Jammer in unserer Gegend ist fürchterlich, ja haarsträubend, indem sich zu den Gräueln des Kriegs die beiden Würgengel Hunger und Pest gesellen.

- Kalter Winter, Menschen und Vieh erfrieren. Frühling kalt. Wein wenig und sauer, Blüthezeit naß.

- Grausame Theurung und Hungersnoth. 1 M. Korn kostet 18 bis 20 Reichsthaler, 1 M. Mehl 24 Königsthaler.

- Fürchterliche Pest, welche kaum 1/10 der Menschen übrig läßt.

1636. Die Aecker liegen seit mehreren Jahren unangebaut und verwachsen wie ein Wald.

Bei Städten und Dörfern zeigen sich zahlreiche Wölfe, Gauner und Marodeurs überziehen das Land.

Große Hungersnoth, grausame Pest.

Der Hunger erreicht den höchsten Grad und wüthet hier so arg, daß der Kirchhof bewacht werden muß, damit die kürzlich begrabenen Todten nicht ausgegraben und von den Ausgehungerten verzehrt werden.

Die barbarische Soldateska raubt noch allen Vorrath für sich, so daß der Kriegscommissär Wallmerode sich äußert: „Es ist besser, wenn alle Bürger verhungern, als daß des Kaisers Armee Noth leide.“

- In den pfälzischen Besitzungen leben kaum mehr 200 Bauern.

- Frühes Jahr, viele Donner- und Hagelwetter. Wein gut und ziemlich viel. 1 Pfund Kleienbrod 18 Batzen, 1 Pfund Butter 4 fl., 1 Pfund Pferdefleisch ½ fl., Hundefleisch 1 fl., selbst Menschenfleisch von im Treffen Gefallenen wird verzehrt, und dennoch sterben viele Menschen vor Hunger.

1637. Zunahme der Hungersnoth. Gras, Baumrinde und Baumblätter, Hunde, Mäuse und Katzen etc. werden hier als Speisen benützt.

Viele Leute werden von Hungernden erschlagen und sofort verzehrt. 1 M. Korn kostet 25 ½ fl. (d. i. über 100 fl. heute).

- Frühes Jahr. Wein viel und gut. Wegen der Unsicherheit und Aussterbens ganzer Familien bleiben viele Weinberge wüst liegen; es wird theilweise und erst um Martini gelesen, daher der Wein, an den Stöcken vergohren, bis Ostern süß bleibt.

1638. Ende Juli. Neustadt wird durch eine aus dem Elsass herabziehende Armee des verstorbenen Herzogs Bernhard von Weimar unter dem Befehle des Grafen von Nassau beschossen, mit Accord endlich eingenommen und die Spanier daraus vertrieben.

Diese Truppen, welche in unserer Gegend Winterquartier beziehen wollen, werden im Herbste von den über den Rhein kommenden Bayern verdrängt.

- Joh. Martin Hacker, protestantischer Pfarrer (bis 1642).

- Winter und Frühling kalt. Fortdauer der Hungersnoth. Wein wenig, weil die Blüthe naß, aber sehr gut und theuer.

1639. 9. Nov. Der französische Feldmarschall Herzog von Longueville erobert nach einer 2 Tage langen Berennung unsere Stadt.

- Nasser Sommer, im Frühherbst Frost. Wein sehr viel, aber sauer, daher „Holzapfelbrühe“ genannt.

1640. Jan. Die weimarisch-französischen Horden verlassen unsere Stadt und die verödete Pfalz.

- Kalter Winter, spätes Frühjahr, im Frühherbst Reifen. Wein viel, aber sauer.

1641. Durch Krieg, Hungersnoth und Pest hat die Pfalz so gelitten, daß kaum noch 1/50, also von 100 nur noch 2 Unterthanen vorhanden sind. In der Hintergasse dahier sollen nur noch 2, auf der Haardt nur noch 5 Männer gelebt haben.

- Sept. Der Besuch der katholischen Kirche wird bei Geld- und Gefängnißstrafen anbefohlen.

- Spätes Frühjahr, nasser Sommer, im September schon Reifen. Immer noch große Hungersnoth. Wein wenig und sauer.

1642. Frostiger Frühling, doch gutes Jahr und wohlfeile Zeit: 1 Fuder Wein kostet 3 fl., 1 M. Korn 1 Reichsthaler, 1 Pfund Fleisch 1 Batzen. Wein wenig, weil nasse Blüthezeit, aber gut. Im December Erdbeben.

1643. 16. Juli. Johann Zinckgref, Ausfauth und Schultheiß dahier, stirbt. (Grabstein an der westlichen Mauer des protestantischen Kirchhofs.)

- Winter gelind, aber im Frühling und Herbst schädlicher Frost. Wenig Wein von mittlerer Güte.

1644. August. Die Franzosen, unter d'Enghien vom Mittelrhein herauf kommend, erstürmen Neustadt.

(Eine Abbildung der Stadt und die Einnahme derselben, gemalt von Gallait, befindet sich im Schlosse zu Versailles. Nach diesem Gemälde hatte die Kirche um diese Zeit 2 gleiche spitze Thürme.)

- Die Bayern erobern und zerstören Mannheim und besetzen im Herbste unsere Stadt.

- Strenger Winter und kaltes Frühjahr. Wenig, aber sehr guter Wein.

1645. Zeiler (Merian) beschreibt die Neustadt als „ein hüpsche lustige Statt, durch welche ein frisches Wasser fließt, vnd gleichsamb die Statt theilet, auch fischreich ist, sonderlich von schönen Forellen, die gleichwol gehäget werden. Es ist hierumb ein sehr lustige Gelegenheit, von Krebsen, Grundeln, besagten Forellen, Holz, Wasser, springenden Brünn, vnd frischem gesunden Lufft.“

- 7. Jan. Georg Friedrich Pastoir, geb. in Heidelberg 18. Juli 1578, kurfürstl. pfälzischer Rath, vermählt mit Anna Maria Cleinmann, stirbt. (Erster Grabstein rechts am Eingange des protestantischen Kirchhofs.)

- Hambach, die Kestenburg mit dem Schloßchen Geispitz, wird vom Bischofe in Speyer der Familie von Sötern als Lehngut zugetheilt.

- Gutes fruchtbares Jahr. Viel und guter Wein.

1646. Sehr kalter Winter und Frühling, sehr trockener Sommer. Wenig, aber guter Wein.

1647. Andreas Trenker, protestant. Pfarrer (bis 1650).

- Sehr fruchtbares Jahr. Wein viel und gut.

1648. 14. October. Friedensschluß zu Münster und Osnabrück, nach welchem die Kurpfalz die letzte Stelle unter den Kurfürsten erhält.

- 15. Oct. Ende des 30jährigen Kriegs.

- 24. Oct. Westphälischer Frieden, dessen §§ 14 bis 28 die Verhältnisse der Pfalz ordnen.

- Wein wenig und sauer. Rebenblüthe naß, im Herbst große Fäulniß der Trauben.

5. Bis zum Orleanischen Krieg.

(1649 bis 1688.)

1649. 17. Jan. Pfalzgraf Carl Ludwig, genannt Deutschlands Salomon, gelangt wieder in den Besitz der entvölkerten und zu Grunde gerichteten Kurpfalz.

Die durch Hunger und Pest verschonten, noch hier befindlichen Jammergestalten, sowie auch die Geflüchteten, welche wieder zurückkehren, finden in vielen leeren Häusern Obdach und fangen an, die Wingert und das Feld wieder zu bearbeiten, welches wie ein Wald mit Hecken und Dornen verwachsen ist.

- Die noch ausgewanderten Pfälzer werden zur Rückkehr in die Heimath eingeladen.

- 25. Juli. Die Bayern verlassen die Pfalz.

- Conrad Blarer von Geyersberg, Vicedom dahier.

1649 bis 1670. Dem Stadt- und Schularmen- Almosen werden viele Legate zu Theil, unter anderen: Margaretha, Ehefrau des Stiftsschaffners Cleinmann, 50 fl., Friedrich Michael Eisenmenger, kurpfälz. Forstmeister, 30 fl., Joh. Friedrich Pistor, gewesener Stadtschultheiß, 100 fl., Obrist Valentin Haüßer 50 fl., Joh. Lorenz Müller, Landschreiber, 1000 fl., Georg Christoph Maurer, gewesener Stadtschultheiß, 60 fl., Marx Rischer, gewesener Ausfauth, 50 fl., Andreas Filthy 20 fl., Jakob Jeckel's Hausfrau 100 fl., Phil. Meister, Stadtschreiber, 200 fl., Phil. Ernst Vögelin's Hausfrau 100 fl., Joh. Adam Jobst, Präceptor, 225 fl., Burkhard Wetzel 150 fl., Phil. Ernst Vögelin 150 fl., Andreas Lorch 100 fl., Rudolph König's Wittwe 240 fl., etc. etc.

- Der bischöfliche Schaffner in Kirrweiler Joh. Blasinger muß die rückständige Erhebung der weimarisch-französischen Kriegs- und Landschaftung im Betrage von 513 fl. auf Hambach fallen lassen.

- Nasses, kaltes Jahr, fast ohne Sommer, am 11 Juni großes Hagelwetter, Reifen vor der Weinlese. Wein wenig und sauer.

1650. Der Kurfürst, seine Gemahlin und der ganze Hofstaat besuchen nach langen harten Jahren unsere Gegend.

Die Landstraße von hier nach Frankenthal geht von jeher durch Deidesheim.

- Christian Mühlhäuser, Armenleuthauspfleger.

- Philipp Laurentius Munizerus stirbt. (Grabstein links am Eingange der protestant. Kirchhofscapelle.)

- Das Lehen der Burg Neidenfels, welches der Sohn des Peter Beuterich inne hatte, wird nach dessen unbeerbtem Tode heimfällig und vom Kurfürsten um diese Zeit eingezogen.

- Januar sehr gelind, im Mai Reifen, Sommer mit Hagel. Wein wenig und gering.

1651. Die Aufräumung des gegen den Viehberg zu liegenden und fast ganz zerstörten Bollwerks wird vorgenommen und eine große Menge altes Baumaterial von der Stadt versteigert.

- Schneewinter, auf Neujahr hoher Schnee, große Ueberschwemmungen, am 8. Jan. höchster Wasserstand, später Frühling, Sommer günstig, mit beständigem Höherauch, Herbst naß. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte.

1652. Der Kurfürst und seine Gemahlin bereisen einen Theil der Pfalz, um die Huldigung entgegen zu nehmen.

- Die Kirchenordnung Friedrichs III. wird neu publizirt.

- Das Amt und der Rath dahier ist, wie folgt, zusammengesetzt: Landschreiber: Lorenz Müller, Amtsschreiber: Philipp Hieronimus Zinckgref, Ausfauth: Andreas Philtius, Keller: Philipp Lorenz Müller, Medicus: Joh. Christoph Grohe, Schultheiß: Joh. Burkhardt Wetzel, Bürgermeister: Joh. Christian Mühlhäuser und Philipp Bickes, Räte: Philipp Röslin, Philipp Peter Koberer, Joh. Schäffer, Joh. Euler, Philipp Ernst Syring, Nikolaus Steil, Georg Lorenz Römmich, Georg Ketterlin, Joh. Nikolaus König oder Rex, Philipp Brettel. Stiftsschaffner: Georg David Mühlhäuser, Collector: Joh. Philipp Lorch, Zollbereiter: Joh. Heinrich Kuhlmann, Zöller: Georg Friedrich Cleinmann, Umgelder: Joh. Philipp Fleck, Pfarrer und Inspector: M. Georg Brettel, Diacon: Joh. Peter Fickeisen, Conrector: Michael Cramerus, Präceptor und Cantor: Johannes Großius, deutscher Schulmeister: Theobald Haar, deutsche Schulfrau: Martiussin, Weinsticher: Joh. Georg Neuspitzer und Peter Reiff, Wieger: Veltenweiß, Salzmesser: Hans Jakob Walther.

- Peter Schopman, geb. 8. Mai 1624, Sohn des Handelsmanns Heinrich Schopman in Rheinberg am Niederrhein, Enkel des Bürgermeisters Peter Schopman, ebendasselbst, kommt nach vielen Reisen hierher und übernimmt die Apotheke von Joh. Georg Ursinus (Bär).

- Laut eines Erlasses des Kurfürsten vom 2. Mai 1543 genießen alle Beamten des kaiserlichen Kammergerichts in Speyer für Wein, Holz etc. Zollfreiheit. Mit diesem Rechte wird aber so großer Unterschleif getrieben, daß in obigem Jahre über 200 Fuder Wein nur im Amte Neustadt zollfrei durchgefahen werden, was zu großen Beschwerden von Seiten des Kurfürsten und zu einem Prozesse führt, in welchem, weil die Cameralen sich nicht selbst verurtheilen wollten, jener abgewiesen wird.

- Hambach und Kestenburg kommen wieder zum Bisthum, mit Ausnahme des Schloßchens Geispitz, welches der Familie Sötern überlassen bleibt.

- Günstiges Jahr, frühe Weinlese, viel und guter Wein.

1653. 23. Sept. Kurfürst Carl Ludwig kommt hierher, freudig begrüßt, und bestätigt alle alten Freibriefe, worauf die gesammte Bürgerschaft ihrem rechtmäßigen Fürsten mit der größten Freude huldigt und darüber eine besondere Urkunde ausfertigen läßt.

Manche Bewohner der Stadt, welche sich während des letzten Kriegs mehr Personalfreiheit anmaßten, werden zurecht gewiesen, mit dem Bedenken, daß Jeder sich schriftlich über Befreiung ausweisen müsse.

- Der hiesige Keller Philipp Lorenz Müller führt das Geleite von Kaufleuten und Reisigen über Deidesheim hierher, und zwar mit einem pfälzischen Landreiter an der Spitze, welcher zum Wahrzeichen 2 in Frankenthal für den Neustadter Ausschuß gekaufte Trommeln, wie man sonst die Heerpauken zu führen pflegte, am Sattel trägt.

- 25. Febr. Laut Act gehört der reformirte Abendmahlskelch, welcher mit 24 fl. Aufgabe vertauscht wurde, der kurfürstl. Regierung.

- Nach Lorenz Steiner wird Velten Rotaug Spitalmeister.

- Fruchtbare Jahr. Am 2. Aug. große Sonnenfinsterniß. Viel und guter Wein.

1654. Die Segnungen des Friedens verbreiten sich nach wenig Jahren auf eine solche Weise, daß Augenzeugen ihr Erstaunen darüber laut ausdrücken. Der Kurfürst thut Alles nach Kräften, um die geschlagenen Wunden zu heilen und die unzählig erstandenen Drangsale vergessen zu machen.

- 15. Mai. Der Kaiser ertheilt dem Kurfürsten ein Privilegium auf 20 Jahre, keine alten Schulden zu bezahlen.

- Kurfürst Carl Ludwig richtet das Gymnasium im Casimirian mit 7 Lehrern wieder ein und erhebt es zu neuem Leben.

- Bischof Lothar Friedrich von Metternich belehnt unter anderen mit dem Veldenzer Lehen auf Kestenburg den regierenden Herzog Friedrich von Zweibrücken, die Pfalzgrafen Friedrich Ludwig, dessen Sohn Wilhelm Ludwig, ferner Carl Gustav, König von Schweden, dessen Bruder Adolph Johann, den Herzog Georg Wilhelm und dessen Sohn Carl Otto etc.

- Ein Burglehen zu Lobloch, als bei einem gewissen Münch sammt der kleinen Jagd erledigt, wird eingezogen.

- Joh. Kaiser von Weidenthal wird Waldförster und Schütz auf der Kestenburg.

- Bis August kalt und naß. Viel und guter Wein.

1655. Friedrich Freiherr von der Lippe, genannt Hoen, früher Fauth in Mosbach, wird Vicedom dahier.

- Kurfürst Carl Ludwig erläßt auf eine Klage des Schultheißen und der Schöffen der Kalkkupferschmiede Alzeyer Tages an den Land-schreiber den Befehl, diese Handwerker des Ausschusses und der Wacht zu entheben, jedoch die zur Artillerie tauglichen zu verzeichnen und der Canzlei anzugeben.

- Jubelfest der Protestanten für den vor 100 Jahren erhaltenen Religionsfrieden.

- Frühes Jahr. Weinlese Mitte September. Wein sehr gut und viel.

1656. Januar kalt, günstiges Frühjahr, Juni naß, übrigens fruchtbares Jahr. Wein ziemlich viel von mittlerer Güte. Während der Blüthe so viel Nebel, daß viele Trauben mit den Stielen abfallen.

1657. Das noch von den Edeln von Wonsheim auf der im 30jährigen Kriege zerstörten Wolfsburg haftende Lehen von 50 M. Hafer wird endlich vom Kurfürsten Carl Ludwig eingezogen und sammt den übrigen Burggefällen der Kellerei dahier einverleibt.

- Wein meistens sauer, später mittelmäßig, doch ziemlich viel. Nasser, kalter Sommer, im Sept. faulen die Trauben, am 21. starker Reifen, daher am 25. Weinlese. Die Maaß kostet später 6 kr. Mittelmäßiges Getreide.

1658. Der französische Feldmarschall Grammont, der vor 12 Jahren mit seinem Heere durch die verwüstete und verwilderte Pfalz gezogen war, erstaunt über den prachtvollen Zustand des Landes.

- Nikolaus Steyl und Philipp Bickes, Bürgermeister dahier.

- Strenger Winter, wie man ihn seit Menschengedenken nicht erlebt hat; Mitte Januar sehr tiefer Schnee und grimmige Kälte, Reben und Obstbäume erfroren, dann große Ueberschwemmungen mit großem Schaden. Frühling und Sommer kalt und naß. Wein wenig und sauer.

1659. Die Lutheraner Neustadts wenden sich an ihren Landesherrn Carl Ludwig mit der Bitte, sich hier eine Kirche bauen zu dürfen. Derselbe beauftragt aber seinen Amtmann, die Petenten zu devertiren, mit der Bemerkung, daß sie große Kosten dadurch hätten, sowie die Anreger und Unterzeichner um 100 Thlr. zu strafen, weil auch Reformirte darunter stünden.

Die hiesigen Lutheraner gehen nach Rhodt in die Kirche.

- Strenger Winter, Sommer meistens naß mit schädlichen Hagelwetter. Wein ziemlich viel von mittlerer Güte.

1660. März. Inspector Brettel stirbt.

- Sehr kalter Winter, heißer Sommer. Viele Frucht, viel und herrlicher Wein.

1661. Ernst Friedrich Jacobi, protestantischer Pfarrer und Inspector (bis über 1681).

- Komet. Sehr viel Wein von mittlerer Güte.

1662. Für das Läuten der großen Glocke zu einer Hochzeit oder Beerdigung muß jedes Mal 1 fl. in das Almosen bezahlt werden.

- Martin Werkmeister wird Waldförster und Schütz auf Kestenburg.
- Das Lehen des Schlößchens zu Gimmeldingen mit den dazu gehörigen Gütern wird heimfällig und als ein frühes Mannlehen der Familie von Grotfard von Kurpfalz eingezogen und in Erbbestand verliehen.

- Gelinder Winter, regnerischer Frühling. Ernte mißrathen. Sehr wenig und saurer Wein, weil die Reben am 26. April und 8. Mai erfroren.

1663. 5. August. Die Uneinigkeit zwischen dem Landschreiber Stephani und dem Rathe, Einschreibung der Gült- und Kaufcontracte, Annahme der Wachtmeister und Oeffnen der Thore, fremde Krämer, Einsammlung der Schatzung, Auschuß, Reisewagen, die Floßbach etc. betreffend, werden durch den Kurfürsten entschieden und gütlich beigelegt.

- Juni. Burkhard Wetzel, Schultheiß, stirbt.
- Nicht viel und geringer Wein. Theurung.

1664. Johann Friedrich Wolff, Dr. med. und Rector am Casimirian.

- Von Jakobi anhaltendes Regenwetter. Im December großer Komet. Ziemlich viel, aber geringer Wein, weil die Reben am 17. Sept. erfroren.

1665. Vom Kurfürsten wird die neue Steuer auf Getreide, Vieh, fremde Weine, Stempelpapier etc. eingeführt.

- Die reformirte Gemeinde dahier zählt nach einem 5jährigen Durchschnitt jährlich 61 Gestorbene.

- Strenge Kälte von Lichtmeß bis 19. März, an welchem Tage ein Erdbeben und ein Komet erscheint. Ueberschwemmungen und Hagel am 6. Mai, 4. Juni und 2. Aug., überhaupt nasser Sommer. Gutes Fruchtsjahr. Viel Wein von mittlerer Güte.

1666. Der Bischof in Speyer, mit mehreren Fürsten im Bunde gegen Kurpfalz wegen der althergebrachten Wildfangsgerechtsame, - welche darin besteht, nach dem von den alten Kaisern den Pfalzgrafen übertragenen Rechte, Wilde d. h. Fremde und Uneheliche beizuziehen und als Leibeigene mit einer Steuer zu belegen, was den Kurfürsten viel Geld einbringt, - und deßhalb in allen seinen Aemtern mit lothringischen Soldaten versehen, führt in Forst einen Zoll ein, wo die pfälzi-

schen Unterthanen zur Lösung angehalten werden; die lothringischen Völker mißhandeln einen Neustadter Bürger grausam, laut Berichten des Oberamts vom 11. April, 5. und 27. Juli, morden, rauben und plündern, nehmen einem Juden seinen Esel sammt der darauf gepackten Waare ab, führen Männer, Weiber und Kinder von hier und Lambrecht gefangen nach Kirrweiler und mißhandeln alle Leute, wo sie sich nur sehen lassen, obgleich der pfälzische Capitain in Neustadt diese Straßenräuber verfolgt und mehrere gefänglich hier einbringt.

- 9-11. Sept. Die kurpfälzischen Truppen stürmen das Schloß (Geispitz) in Hambach und die dortige Kirche, zerschlagen die Bilder und den Taufstein, zerstören das Pfarrhaus und schleppen das Gefundene nach Neustadt. Zwei erschossene Soldaten werden hier begraben.

- 18. Oct. Die Pfälzer stürmen das Schloß wiederholt, hauen die 9 Mann bischöflicher Besatzung nebst 2 Bauern nieder und führen 19 Fuder Wein nach Neustadt.

- 27. Oct. Der Kurfürst, immer noch in Fehde mit dem Bischofe in Speyer, stürmt Kirrweiler, verliert aber viele Leute vor dem Schlosse daselbst, ohne es zu erobern; dessen Truppen nehmen die 2 Thurm Glocken, dringen in die Kirche, brechen den Opferstock los, schneiden dem Muttergottesbilde die Nase ab, schlagen dem Christusbilde den Kopf herunter, werfen alle Dächer von den Häusern, nehmen 100 Kühe und viele Gegenstände mit fort.

- October. Schultheiß Hans Adam Ziegler in Gimmeldingen stirbt.

- Pest, welche viele Menschen weggrafft.

Hier in Neustadt sind in diesem Jahr 528 Personen, reformirter Confession, begraben worden, und zwar: im Januar 18, Februar 15, März 8, April 11, Mai 7, Juni 4, Juli 22, August 44, Sept. 114, October 125, November 80, und im December 80.

- Ziemlich viel und sehr guter Wein. Frost am 16. und 17. Mai.

1667. 1. October. Die Bürger und der Rath unserer Stadt beschweren sich schriftlich bei dem eben hier anwesenden Kurfürsten über die lästige Einquartierung; es lägen außer dem Commandanten noch 2 Capitaine, 2 Lieutenants, 2 Fähndriche, nebst den Unteroffizieren der ganzen Garnison hier, und es wäre beinahe nicht möglich, diesen allen anständige Wohnungen zu verschaffen, weil die Häuser der städtischen Landreiter von der Einquartierung befreit seien; nun solle noch gar des Majors Mudel Compagnie zu Pferd wieder hierher kommen, und diese auch noch zu beherbergen, sei unmöglich; auch verlangten die Offiziere außer Wohnung, Kost, Holz, Licht etc. noch Service-Gelder, welche die

Bürger nicht zu geben schuldig seien, und der Commandant verursache durch seine Bauten an den Werken der Stadt viele Kosten; wenn dieses Alles sollte bestritten werden, so könne es nur durch eine außerordentliche Schatzung geschehen.

- 7. Oct. Der Kurfürst resolvirt: die den städtischen Landreitem am 11. September 1666 ertheilte Befreiung sei nur von den Wohnhäusern, nicht aber von ihren übrigen Häusern zu verstehen, und gleiche Begünstigung hätten auch die Glieder des Rathes. Die Offiziere müssen sich begnügen, wenn sie unter Dach sind und gute Betten haben.

- Oct. Unter den „kleinen Ausgaben des Kurfürsten“ befinden sich folgende interessante Aufzeichnungen: „ein alter Mann von Haßloch, welcher der Spanier Einfall berichtet, 1 fl. 30 kr., Spielgeld für das Gansbrett zu Neustadt 1 fl. 30 kr., 1 silberne Medaille Neustadt zu verschießen gegeben, Einlage 20 kr., Endschießen in Neustadt 20 kr.

- Philipp Peter Kirchner, kurpfälz. Zollbereiter, der Zeit Almosenpfleger. Philipp Reinhard Siderich, Zoller. Stadtschultheiß Zinggräff stirbt im Juni. Joh. Christian Eisengrein, Amtsschreiber. Michael Bernhard, Stadthürmer.

- Gräfenhausen zählt 105 Einwohner, welche als kurpfälzische Wildfänge (Uneheliche und Fremde), obgleich bischöfliche Unterthanen, nach altem Rechte ihre besondere Steuer dem Kurfürsten entrichten müssen.

- Hambach zählt 370 Seelen, darunter 198 kurpfälz. Wildfänge. (Der Doppelwappen am Brunnen zu Mittelhambach bezieht sich auf die Herrschaft des Speyerischen Hochstifts und die kurpfälzische Wildfangsgerechtigkeit.)

- Lindenberg zählt 19 Seelen, sämmtlich kurpfälzische Wildfänge.

- Fruchtbare Jahr. Sommer warm und günstig. Weinlese im September. Ziemlich viel und guter Wein.

1668. Sebastian Craiel wird am 8. August hier erschossen.

- Strenger Winter und nasser Sommer. Viel Wein von mittlerer Güte.

1669. Franz Rudolph von Sparre, Obrist und Vicedom dahier.

- Sommer sehr heiß und trocken, gegen Ende grimmige Kälte. Wein ziemlich viel, sehr gut und theuer.

1670. Stadtschultheiß: Schmidtmann, Ausfauth: Ulrich Jakob Heuß, Umgelder: Joh. Philipp Fleck, Stiftsschaffner: Miller, Stadtschreiber: Heinrich Großhans, Armenleuthauspfleger: Peter Bickes.

- Anfangs große Kälte, welche vieles Vieh tödtet. Wein sehr gut, ziemlich viel und theuer.

1671. Joh. Conrad Engelhardt von Nördlingen wird am 20. Nov. hier erstochen.

- Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte.

1672. Apotheker Peter Schopman, welcher mit der Wittve des Stadtschultheißen Mäurer verheirathet war, stirbt.

- Nasser, kalter Sommer. Viel, aber saurer Wein.

1673. Oct. Turenne verwüstet durch eine französische Armee, vom Elsaße herabkommend, den größten Theil der Pfalz, so daß der Kurfürst, weil er diesem Marschalle keine gleiche Armee entgegen stellen kann, denselben zu einem Zweikampf herausfordert, den dieser aber nicht annimmt.

- Jan. Peter Esaias Schmidtman, Heerfauth dahier, stirbt. Graf von Ruvigni aus Frankreich stirbt im Nov. und wird im Chor der Kirche begraben.

- Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte.

1674. 9. Jan. Der Kaiser verspricht dem Kurfürsten alle Hülfe gegen die Franzosen.

- Juli. Die Franzosen unter Turenne plündern, sengen und brennen wegen der auferlegten und verweigerten Contribution, von hier bis Dürkheim.

- Dr. Grohe stirbt im August.
- Der alte Schultheiß Römmich von Winzingen stirbt im October.
- Tobias Metzger, Spitalmeister, Ludwig Klauer, Armenleuthauspfleger.
- Dec. Ulrich Jakob Heuß, Ausfauth dahier, stirbt.
- Strenger Winter und trockener Sommer. Wein wenig, aber gut.

1675. Philipp Theobald Fritzweiler, Schaffner zu Branchweiler und Winzingen, stirbt im April.

- Spätes Jahr, Frost vor und im Herbste. Wenig und saurer Wein.

1676. Febr. Einzelne Schwärme der Franzosen, welche Philippsburg besetzt halten, überfallen die Dörfer um Neustadt, welche sie theils plündern, theils in Brand stecken.

- Nasses Frühjahr, aber sehr heißer Sommer. Viel und sehr guter Wein, der theuer bezahlt wird.

1677. Hans Seeberger, Spitalmeister.

- Sehr viel Wein von mittlerer Güte.

1678. Juni. Da die Auditores im Besuch der Predigt Sonntags Mittags sehr nachlässig sind, und zur Entschuldigung vorwenden, daß dieselbe zu spät gehalten würde und sie dadurch keine Zeit hätten in das Feld zu spazieren, wird beschlossen, daß die Predigt künftig Sonntag

Mittags um 1 Uhr gehalten, und wer sich ferner nicht dabei einfindet, der Polizei-Ordnung gemäß gestraft werden soll.

- Wernig, Spitalschaffner zu Branchweiler, stirbt im September.
- Fruchtbare Jahr. Sehr viel und guter Wein.

1679. 26. Jan. Friede zu Nimwegen zwischen Kaiser und Reich mit den Franzosen.

- Joh. Georg Neuspitzer, älterer, und Philipp Peter Schaaf, jüngerer Bürgermeister.

- Mai. Laut kurfürstlichen Decrets sollen die von des Königs Ruppert herrührender Stiftung alljährlich fallenden 50 fl. und 32 M. Korn, welche bisher nur zur Hälfte geliefert worden sind, von nun an vollständig von der Landschreiberei und Kellerei dahier gegeben werden.

- Georg Friedrich Beer, Pfarrer in Mußbach (bis 1721), ein treuer Seelsorger, legirt der Gemeinde ein Leichentuch.

- Regnerischer und stürmischer Sommer. Sehr viel, aber saurer Wein.

1680. 13. Juni. 6000 Franzosen dringen unter dem General Montclar vom Oberlande herab in das Oberamt Neustadt, erobern und besetzen, trotz des abgeschlossenen Friedens, mehrere Städte und Ortschaften, ziehen sich aber endlich wieder zurück, als die bestimmte Contribution von 150,000 fl. durch eine General-Auflage und Verdoppelung des Accises im ganzen Lande gedeckt war.

- Maximilian Freiherr von Degenfeld, kurpfälzischer Geheimerath und Vicedom dahier.

- Philipp Peter Kirchner stirbt im December.
- Früher Herbst, großer Komet im December. Viel und guter Wein.

1681. 16. März. Nach dem Tode des Kurfürsten Carl Ludwig 1680 wird von dem Vicedome des Amtes in dem Kaufhause oberhalb der Schranne die Erbhuldigung von den Bewohnern Neustadts feierlich entgegengenommen. Jeder, der geschworen hatte, erhält in der kurfürstlichen Kellerei $\frac{1}{2}$ Maaß Wein und für 1 kr. Weck.

- 14. April. Kurfürst Carl nimmt nachträglich noch selbst die Huldigung der Neustadter Bürger entgegen und bestätigt dabei alle Rechte und Privilegien der Stadt.

- Abraham Kolb, Notär und Procurator dahier, stirbt im Febr. Hans Georg Kälbel, Stadtwachtmeister, stirbt im November.

- Wenig aber sehr guter Wein.

1682. Adam Ignatz Lucas Sowsky, Oberstlieut. und Commandant dahier, stirbt im Februar. Georg Friedrich Cleinmann, Stadtschultheiß, stirbt im Mai. Frau Landas Marschalk stirbt am 26. Mai und wird am 29. im Chor der Kirche begraben.

- Viel, aber saurerer Wein.

1683. Die protestantische Gemeinde erhält von der Gemahlin des Vicedoms ein schönes silbernes Taufgeschirr mit folgender Inschrift:

„Hiesiges Oberamts-Vicedom Fr. Gemahlin, die Hochwohlgeborene Frau Fr. Amalia, Freifrau von Degenfeld auf Hoheneibach, Dürnau und Neuhausen, geborene von Landes, Frau zu Ramholtz und Volmartz etc. verehrt dieses Taufbecken und Kanden der Stiftskirche zu Neustadt anno domini 1683.“

- 24. Dec. Frau Amalia von Degenfeld, Freiin auf Hoheneibach, Dürnau, Frau zu Ramholtz etc., 36 Jahre alt, stirbt und wird am 28. Dec. im Chor der Kirche begraben. (Große Marmorplatte mit noch mehreren Grabschriften von Degenfeld'scher Kinder auf dem linken Seitenaltare der katholischen Kirche.)

- Joh. Georg Ketterlin, Zoller, stirbt im Mai. Phil. Bickes, Anwalt-Schultheiß, stirbt im September.

- Viel und guter Wein.

1684. Ludwig Carp, (später Conrector am Casimirian) erbaut das Eckhaus an der Sau- und Stadtgasse, (früher Philippi, jetzt Notär Neumayer); überhaupt werden um diese Zeit viele Häuser in der Stadt und Vorstadt erbaut.

- Joh. Phil. Bornschreiber, Musikus und Stadthürmer, stirbt im October.

- Laut einer Inschrift: „Hans Stauter, Zimmermann, Hans Meier,“ wird der Glockenstuhl zur großen Glocke neu gefertigt oder reparirt.

- Ungewöhnliche Hitze und Dürre. Wein ziemlich viel und sehr gut.

1685. 16. Mai. Die protestantische Simmerische Linie der Pfalzgrafen stirbt mit Kurfürst Carl aus. Die katholische Neuburger gelangt durch Kurfürst Philipp Wilhelm zur Regierung.

- 23. Mai. Die Bewohner Neustadts, sämmtlich Protestanten, überreichen bei der geleisteten Erbhuldigung ein bittliches Memoriale wegen der freien Ausübung ihrer Religion. Es wird ihnen feierlichst zugesagt, daß der Kurfürst, kraft des mit dem letztverstorbenen Landesherren errichteten und vom Kaiser bestätigten Vergleichs, in geistlichen und weltlichen Sachen nichts ändern, sondern Alles im vorigen Stande lassen, auch dagegen nichts thun oder vornehmen werde.

- 13. Oct. Kurfürst Philipp Wilhelm bestätigt den Reformirten und Lutheranern die freie Ausübung der Religion.

Der zu Schwäbisch-Hall im Mai durch Abgeordnete festgesetzte „Receß“ ist weder von Kurfürst Carl, noch von Philipp Wilhelm unter-

schrieben worden, ein Formfehler, welcher später jesuitisch benützt worden ist. In demselben ist ausdrücklich gesagt, daß „wir die Evangelisch-Reformirte und Evangelisch-Lutherische Religion in dem Stand, wie obgedachter Westphälischer Friedens-Schluß mit sich bringt, gänzlich lassen, und verordnet, die bediente Unterthanen und Angehörige bei solcher Religion und Gewissens-Freiheit schützen, alle Pfarrer und Schuldiener in Städten und auf dem Lande die Zeit ihres Lebens bei ihren Bedienungen ruhig lassen, und der abgehenden Stellen mit tüchtigen Subjectis von gedachter Religion jedesmals ersetzen wollen.“

Der Kurfürst versichert, laut Schreiben vom 28. Mai an seine Räte zu Heidelberg, daß er dem berührten Vergleich unverbrüchlich nachkommen und nicht das Geringste dagegen vornehmen wolle, führt nun aber auch die katholische Religion und zwar mit Gewalt ein, was um so eher gelingt, weil die Reformirten und Lutheraner im Lande selbst, trotz alle Religionszänkereien verboten, nicht einig sind und sich sogar beständig bekriegen.

- Die Kapuziner kehren wieder nach Neustadt zurück. Der Pater Cyprian von Bernkastel gibt sich alle Mühe, festen Fuß zu fassen, wird aber von dem kurpfälzischen Oberamtsschreiber vertrieben.

- 1. Dec. Der Kurfürst läßt sich hier huldigen und bestätigt der Stadt alle alten Rechte und Freiheiten.

- Wenig und saurer Wein.

1686. 1. Jan. Einführung des Gregorianischen Kalenders in der Pfalz.

- Der Kapuziner-Provinzial Franz Maria von Bernkastel versucht abermals mit einigen Brüdern den katholischen Gottesdienst in Neustadt zu eröffnen. Der Oberamtsschreiber verlangt hiezu eine Weisung des Kurfürsten, welche sich die Kapuziner zu verschaffen wissen und nunmehr zum größten Aerger des genannten Beamten den 3. März in dessen Amtswohnung ihren Gottesdienst beginnen.

Der Pater Concordius besorgt 5 Monate lang von Speyer aus die Kirche, bis endlich Kurfürst Philipp Wilhelm denselben die alte Kellerei zu ihrem Gottesdienste, nebst anständiger Wohnung einräumte. Der genannte Pater bezieht die Kellerei am 19. September.

- Die für ihren Glauben eifernden Kapuziner haben über 10 Jahre lang in Neustadt Unsägliches zu leiden: bald werden ihnen die Fenster eingeworfen, bald ihr Gottesdienst gestört, bald mit Unreinigkeiten überschüttet, bald wieder mit Steinen verfolgt und durch anderen Muthwillen gekränkt.

- 25. März. Der Kurfürst bestätigt den hiesigen Bürgern ihr

hergebrachtes Recht, daß sie von Wolfs- und allen anderen Jagden befreit sein sollen.

- Der lutherische Prediger dahier versieht nebst der Filialkirche Lachen, auch Haardt, Gimmeldingen, Lobloch, Mußbach, Lambrecht, Neidenfels, Weidenthal, Elmstein, Winzingen und Speyerdorf.

- Wenig, aber sehr guter Wein.

1687. 11. Juni. Der Kurfürst befiehlt, daß die Römisch-Katholischen an Orten, wo sie keinen eigenen Kirchhof besitzen, ihre Todten auf den reformirten Kirchhöfen wie bisher begraben, aber mit ihren Ceremonien und Gesang außerhalb derselben bleiben sollen, und daß das reformirte Geläute denselben gegen Entrichtung der Gebühr nicht verweigert werden darf.

- Andreas Wapler, Militärgefällverweser. Joh. Haas, Umgelder. Joh. Bartholomäus Petri, kurpfälz. Forstmeister. Joh. Nägelin, luther. Pfarrer.

- In Winzingen Georg Friedrich Beyer, Pfarrer. Hans Valentin Ebel, Schultheiß. Hans Philipp Frankenberg, Bürgermeister.

- Der Kirchhof zu Haardt wird mit einer Mauer umfassen.

- Viel Hagelwetter. Viel Wein von mittlerer Güte.

9. Bis zur Kirchentheilung.

(1688 bis 1705.)

1688. 6. Aug. Nachdem die Lutheraner durch eine Collecte in allen Ländern das Geld beischafften, wird der Bau der lutherischen Kirche in der Mittelgasse begonnen. Landschreiber Hoffmann legt den ersten Stein, welcher 1 Fläschchen weißen und 1 Fläschchen rothen Wein, einige Bücher und Geld enthält, Pfarrer Nägelin hält die erste Predigt auf dem Platze. Die Maurerarbeiten werden nur zur Hälfte fertig wegen des eingefallenen Kriegs. Das schon im Walde beschlagen vorhandene Bauholz wird von den Franzosen verbrennt.

- 14. September. Die Franzosen unter der Anführung des Marquis de Bouffleurs fallen in die Pfalz ein, besetzen alle Orte, lassen sich huldigen und nehmen unter großen Erpressungen Winterquartier.

- 29. Sept. Die Franzosen unter dem Feldherrn Marquis d'Huelles erobern nach heftiger Gegenwehr Neustadt, welche es zu ihrem Unglücke auf die Gewalt hatte ankommen lassen; die Feinde hauen mit

Axen die Thore ein, stürmen in die Stadt, behandeln die Bürger grausam, und verjagen sie theils aus ihren Häusern, theils plündern sie raubgierig das Eigenthum; in der Wuth werden die Stadtmauern theilweise niedergehauen, sämmtliche Geschütze auf denselben weggenommen, die Gebäulichkeiten des alten Clausenklosters neben dem Casimirian, das schöne Rittergartenthor, sowie die ganze Vorstadt Aegypten niedergebrennt und total zerstört.

Die Kestenburg wird geplündert, die Thürme und Mauern zersprengt, die Wälle und äußeren Befestigungen durch zusammengetriebene Fröhner verwüstet und die letzten Reste der alten Veste in Brand gesteckt.

Auch die Burg Spangenberg wird niedergebrennt und zerstört.

- Ziemlich viel und guter Wein; günstige Blüthezeit.

1689. 24. April. Ein weiteres Regiment Fußvolk rückt hier ein.

- Der „allerchristlichste“ König von Frankreich, Ludwig XIV., und sein grausamer Minister, Marquis de Louvois, geben ihren Truppen den Befehl, die ganze Pfalz zu verwüsten. Mannheim, am 6. März, Speyer und Worms am 31. Mai, Wachenheim, Frankenthal etc. werden total niedergebrennt.

Außer Kaiserslautern hat nur die einzige kurpfälzische Oberamtsstadt Neustadt das Glück, von den überall auflodernden Flammen verschont zu bleiben. Dieses allein wirkte die – Liebe. Kunigunde Kirchner, eine Bürgerstochter von hier, die Enkelin des ehemaligen kurpfälzischen Kanzlers, ist die Retterin, da der Befehl zur Einäscherung bereits ertheilt war. Sie bittet den Kriegskommissär de Werth, dessen Herz sie gefesselt hatte, den Ort ihres Aufenthalts, ihre Vaterstadt zu verschonen; da dieser, von heftiger Liebe entbrannt, um ihre Hand anhält und das patriotisch gesinnte Mädchen sich standhaft weigert, seinen Anträgen Gehör zu schenken oder ihr Jawort zu geben, bis der gegebene Befehl zur Niederbrennung der Stadt zurückgenommen ist, bringt es de Werth durch triftige Vorstellungen und die Kunigunde selbst durch einen gleichzeitigen Fußfall bei der, durch die Unerschrockenheit und Schönheit des Mädchens geblendeten Generalität dahin, daß ihre Bitte gewährt, die Stadt ausnahmsweise verschont wird. De Werth's Belohnung ist, daß er Hand und Herz dieses Mädchens erhält und diese Heldin als die schönste und würdigste Braut heimführt.

(Sie beglückte eine gesegnete Ehe, wovon noch der letzte Zweig um 1785 grünte. Ihr durch einen französischen Künstler angefertigtes Bildniß wurde auf dem Rathhause dahier lange Jahre aufbewahrt, aber in den 90er Jahren durch einen rohen französischen Soldaten, der dem Portrait einen Bayonetstich auf den Mund gab, beschädigt. Jetzt – befindet es sich in Privathänden.)

(„Warum setzt man ihr aber keine Ehrensäule?“ fragt Kuhlmann schon im Jahre 1789.)

(Nach der Tradition soll sich diese ganze Begebenheit in dem Gartenhäuschen, welches in der Mitte des früher Vogt'schen, jetzt Hüll'schen Gartens an der Landauer Straße neben dem alten Brunnen (mit der Jahreszahl 1563) stand, wo das Hauptquartier gewesen sein soll, zuge tragen haben, und die Kunigunde Kirchner die Tochter des Bürgermeisters gewesen sein. Zuverlässigen Nachrichten zufolge wohnten ihre Eltern in dem jetzt Paul Krieger'schen Hause, aus dessen Fenstern man nördlich in das Metzgergäßchen sehen konnte.)

Auf der Rückseite des genannten Porträts steht Folgendes:

„Dieses Porträt stellt die 15jährige Mademoiselle Kirchner vor, welche im Februar 1689, als Neustadt von den Franzosen verbrannt werden sollte, es dadurch errettete, daß sie in Person in die Zimmer des Generals Montclas eindrang, sich vor ihm auf die Knie warf und ihn um Schonung flehte.“

Der General, von der außerordentlichen Schönheit und Jugend der kühnen Alles wagenden Jungfrau überrascht, gab der Stadt Pardon, nahm aber deren Erretterin, die ihm von dem ersten Augenblicke an seine Liebe abgenommen, mit sich nach Paris.“

So glücklich übrigens auch unsere Stadt gewesen, vom Brande verschont zu bleiben, und daß sogar die Franzosen die beim ersten Einfall des verflorbenen Jahres niedergerissenen Mauern wieder aufführten, so mußte sie dagegen desto größere Drangsale ausstehen. Durch das Winterlager und die beständigen Durchzüge der Franzosen bis auf den Grund erschöpft, wird sie dazu noch durch wiederholte unerschwingliche Brandschatzung vollständig ausgepreßt und der Art gedrückt und geängstigt, daß viele Bürger Hab und Gut verlassen und fliehen.

Vom Januar bis August dauern die fürchterlichen Erpressungen durch die Franzosen unter Melac, der grausam haust.

Mußbach wird eingeäschert (wenigstens hat sich außer dem Thurm, dem protestant. Schulhause und der kathol. Kirche oder dem alten Chore kein älteres Gebäude erhalten.)

Die Burg Neidenfels wird zerstört, Lambrecht verbrennt und alle Bewohner an den Rand des Verderbens gebracht.

- 26. Oct. Die Kirchen in der Kurpfalz werden für simultan erklärt, was zwar bei sämtlichen protestantischen, aber nur bei einer katholischen Kirche in Anwendung kommt.

- Joh. Valentin Ritter von Billigheim, Stadtschreiber dahier. Joh. Leuchsenring, Apotheker.

- Kalter Winter, sonst fruchtbares, frühes Jahr. Weinreben im Winter und Frühling erfroren. Sehr wenig, aber guter Wein.

1690. Die Franzosen plündern, morden und brennen überall, hausen barbarisch, brechen sogar die Gräfte auf, um Schätze zu suchen etc.

- Das Feldsiechenhaus oder Gutleuthaus links an der Lachener Straße wird vollends abgebrochen, das Holz versteigert, und mit dem Armenleuthaus in der Stadt vereinigt.

- Das alte Gasthaus zum Löwen, die Löwenherberge oder der Löwenhof in Winzingen, existirt noch.

- 2. Sept. Kurfürst Philipp Wilhelm, geb. 25. Nov. 1615, stirbt. Dessen Sohn, Johann Wilhelm, übernimmt die Regierung.

- Peter Schopman, Armenleuthauspfleger.

- Johann Peter Fickeisen, Inspector dahier, stirbt im April.

- Johann Georg Neuspitzer, Anwalt - Schultheiß, stirbt im December.

- Sommer mit viel Unwetter. Viel Wein von mittlerer Güte.

1691. Die Franzosen bringen die Pfälzer fast zur Verzweiflung und zum äußersten Verderben. Die Armee steht am 18. Juli bei Winzingen.

- bis **1696.** Johann Peter de Werth, königlicher Oberamtmann dahier.

- Am 27. Juli wird ein Soldat hier von den Husaren enthauptet.

- Johann Jakob Kußel, Anwalt - Schultheiß, stirbt im November. Schaaf, Bürgermeister.

- Wenig, aber ziemlich guter Wein.

1692. Die Kapuziner, besonders der Pater Beer, segnen um diese Zeit jede protestantische Ehe ein, wenn von dem Oberamt die Erlaubniß und der Proclamationsschein ertheilt wird, was von dieser Seite gern und oft geschieht.

- 20. Dec. Joh. Wilhelm Bich, Hochritter und Schaffner des Johanniter Ordenshauses zu Mußbach, 38 Jahre alt, stirbt. (Grabstein unter der Thüre der katholischen Kirchhofkapelle.)

- Ein armer Sünder, welcher am Galgen gehangen, wird am 13. Mai begraben.

- Unfruchtbares, naßkaltes Jahr. Kalter Winter und Frühling, regnerische Witterung im Sommer. Sehr wenig und saurer Wein.

1693. Peter Falk, Forstmeister. Joh. Philipp Fleck, alter Stadtschultheiß dahier, 73 Jahre alt, stirbt im März. Joh. Burkhard Müller, Zollbereiter. Joh. Jakob Augspurger, Weinsticher.

- Viele Frühjahrsfröste. Wenig, aber guter Wein.

1694. Joh. Bartholomäus DeBlocher, reformirter Pfarrer und Inspector. Joh. Valentin Ebel, früher Schultheiß in Winzingen, 75 Jahre alt, stirbt im Juli. Nikolaus Bickes, Bürgermeister. Peter Kuhn, Armenleuthauspfleger.

- Nasser Sommer. Am 16. Juni kostet 1 M. Korn 14 fl., altes Korn 12 fl. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 1 Fuder 100 Thaler.

1695. Die früher von Johann Casimir auf der Rehhütte errichtete Kellerei für Neuhofen etc. wird der zu Neustadt einverleibt.

- 16. Juni. Die Lutheraner, von den Reformirten sehr bedrängt, indem diese die meisten Kirchengefälle an sich ziehen, so daß die lutherischen Prediger besonders während der Kriegszeit darben müssen, erlassen durch ein Circular mit bitterer Klage die Einladung zu einer Unterredung auf den 24. Juli nach Darmstadt, wo in 15 Artikeln das Verlangen zu einer Abhülfe festgesetzt wird.

- Oct. Joh. Christoph Schröder, luther. Pfarrer. Vorsteher der luther. Kirche: Joh. Adolph Frank, Stadthauptmann, Philipp Leuchsenring, Apotheker, Stanislaus Jakob Hugo, Stadtrentmeister, Georg Müller, Kannengießer, Heinrich Boßner, Hufschmid, und Sebastian Ackermann. Rector am Casimirian ist Ernst Andrea. Theobald Metzger, früher Bürgermeister dahier, 53 Jahre alt, stirbt im Februar. Anton Topp, Apotheker. Philipp Reinhard Fritzweiler, Stadtschultheiß.

- Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte.

1696. Die französische Armee zieht sich vom unteren Gebirge herauf an den Speyerbach und hierher, und hält dabei immer das Haardter Schloß besetzt, während das deutsche Heer, besonders aber die hessischen Truppen beständig nachrücken und am 11. und 12. Sept. an der Herstellung von Wegen, Aufführung schweren Geschützes und Errichtung von Batterieen unausgesetzt arbeiten und auch auf einer Anhöhe dem Schlosse gegenüber eine Schanze für ihren rechten Flügel aufwerfen. Am 13. Sept. führen die Hessen 6 Kanonen in die Batterieen und beschießen sowohl das Schloß als auch das Lager der Franzosen so heftig, daß die Vorwachen zurückweichen müssen und 5 Regimenter genöthigt werden, sich weiter zurückzuziehen. Da die Franzosen auch am Clausenberge eine großartige Schanze errichtet hatten (daher heute noch diese Gegend „die Schanze“ heißt), so mußte ihnen viel daran gelegen sein, das Haardter Schloß zu behaupten, weil ohne dieses die dortigen Verschanzungen und Batterieen nicht gehalten werden können.

Am folgenden Tage wird das Haardter Schloß wiederholt heftig beschossen und am 17. Sept. ergeht der Befehl, dasselbe mit 400 Mann,

denen noch ein Bataillon (sicheren Nachrichten zufolge lauter Engländer), beigegeben wurde, zu stürmen.

Die Franzosen leisten kräftigen und entschlossenen Widerstand, werden aber besiegt und das ohnehin schon durch die Kugeln stark beschädigte Schloß zerstört. Dieselben ziehen sich unter dem Schutze ihrer Schanzen am Clausenberge schnell nach Neustadt zurück, wo die französische Armee inzwischen einige Häuser abgedeckt und mit Erde beschüttet hatte, um die Belagerer zu beschießen. Diese lassen aber auch in dem eroberten Schlosse und in einigen schnell aufgeworfenen Schanzen und Battereien ebenfalls Geschütz aufführen, um den Feind aus seiner Stellung zu vertreiben; allein auf die dringenden Bitten der Bürger, weil dadurch voraussichtlich die ganze Stadt zu Grunde gerichtet worden wäre, unterbleibt das gegenseitige Feuern. Dagegen beschießen die Deutschen vom 20. September an aus den Schanzen und Battereien, wozu am 22. noch eine neue kommt, unaufhörlich das feindliche Lager und beunruhigen es so sehr, daß, was vorauszusehen war, am 24. mehrere Regimenter verlegt werden müssen. Die Franzosen ziehen sich auf den Nollen zurück und legen selbst auf der Spitze dieses Berges Verschanzungen an, wo mehrere derselben ihre Namen in den Felsen einhauen; unter anderen ist namentlich folgende (heute noch lesbare) Inschrift auf einem ungefähr 20 Schritte südlich vom höchsten Punkte liegenden Felsen beachtenswerth:

L'an 1696 M. le Marquis
de Marillac, Colonel du
regiment de Languedoc
à fait faire ce
retranchement.

Die gegenseitigen Neckereien dauern fort bis zum Winter, bis die bei Neustadt stehende alliirte Armee zurück und bei Worms über den Rhein geht, die Franzosen aber, sich aufwärts ziehend, die Winterquartiere suchen.

- In der Capelle zu Grevenhausen rechts der Straße, welche beträchtliche Stiftungsgefälle besitzt, wird noch Gottesdienst gehalten.

- Lambrecht führt 2 verschiedene Siegel: das eine zeigt in einem Schilde 3 Lämmer, von denen 2 unten und 1 auf einer Straße über denselben steht, auf dem Schilde der aufgerichtete pfälzische Löwe, der ein aufgeschlagenes Buch in den Pranken hält, eben so, wie die Universität den Löwen in ihrem Siegel führt und daher auf diese als Eigenthümerin anspielend, mit der Umschrift: DES. ST. LAMPRECHTER. GERICHTS. INSIGILL. ANNO 1696. Das andere führt keinen Schild, sondern die 3 Lämmer stehen auf der Erde beisammen und hinter denselben der aufgerichtete Löwe ohne Buch, mit der Umschrift: S. LAMPRECHTER GERICHTS INSIGILL. ANNO 1696.

- Im Februar großes Erdbeben. Wenig Wein von mittlerer Güte.

1697. 13. September. Die armen Lutheraner bitten den Kurfürsten inständigst, daß sie einen obersten Kirchenrath, Besoldung ihrer Prediger, Schul- und Kirchendiener wie die Reformirten wieder erhalten.

- 30. Oct. Frieden zu Ryswick.

- November. Ein kurfürstliches Edict zieht neue Ansiedler herbei, räumt den in die Pfalz ziehenden Kaufleuten und Handwerkern Freiheit auf 20 Jahre ein und sichert den Anbauenden Boden und Baumaterialien, und die Freiheit des Cultus zu.

- Philipp Freiherr von Servi, Vicedom dahier. Joh. Peter Falk, früher öffentlicher kaiserlicher Notär und Stadtschreiber dahier, 83 Jahre alt, stirbt. Joh. Seeberger, Armenleuthausmeister. Joh. Heinrich Fick-eisen, Pfarrer zu Haardt und Gimmeldingen.

- Sommer naß, Herbst kalt. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte.

1698. Kurfürst Johann Wilhelm überläßt den Kapuzinern die Stadtkirche dahier; diese halten auch Kirche in Lambrecht, Winzingen, Iggelheim, Mußbach etc.

- April. Der Besitz der Reformirten an Almosen wird für gemeinschaftlich erklärt.

- 23. Mai. Laut kurfürstlicher Verordnung müssen alle eingewanderten französischen Colonisten sammt ihren Pfarrern das Land verlassen. Viele wandern, von protestantischen Pfälzern begleitet, nach Amerika, viele nach Preußen.

- 4. Oct. Der reformirte Küfer und Bürger Florquin dahier, welcher eine katholische Frau hat und seine Tochter zum reformirten Abendmahl gehen ließ, ungeachtet derselbe durch den Schmid Tobias, Wachtmeister Bracht und den Pater Präside gewarnt worden, wird vom Oberamte zu einer Strafe von 50 Reichsthalern verurtheilt, mit dem Bei-fügen, daß derselbe militärische Execution erhält, wenn er diese Summe innerhalb einiger Tage nicht entrichtet.

- 26. Oct. Kurfürst Johann Wilhelm befiehlt, daß alle evangelischen Kirchen, Kirchhöfe und Glocken, auch von den Katholiken und Lutherischen benützt werden sollen. Simultangottesdienst. Beginn des kirchlichen Terrorismus in der Pfalz: Zwang zur Feier der katholischen Festtage etc.

- Der Sohn des Gefällverwesers Wappler dahier wird, trotzdem seine Eltern beiderseits evangelisch sind, zur römisch-katholischen Religion gezwungen. (Heute noch sind die Wappler dahier katholisch, die protestantischen Wappler sind 1792 ausgestorben.)

- Der Kurfürst, „das jesuitische Kirchenthum mächtiger pflegend als die christliche Duldung“, ersucht den Rector des Collegiums zu Mainz, Philipp Rothenberger, einige Schüler Loyola's nach Neustadt zu beordern.

- 7. Nov. Laut Befehl des kurpfälzischen Oberamts dahier, unterzeichnet „Scherer“, wird dem evangelisch-lutherischen Pfarrer Joh. Christoph Schröder daselbst bedeutet, daß er, nach der Festsetzung über die Benützung der reformirten Hauptkirche durch die Katholischen und Lutherischen, um das Vorhaben dieser, eine Kirche zu bauen, rückgängig zu machen, sich mit seinen Zuhörern, auch gegen deren Willen, sich der reformirten Kirche bedienen, den nächsten Sonntag nach 10 Uhr seinen Gottesdienst darin halten und dieses seiner Gemeinde verkündigen soll.

- 8. Nov. Die Lutherischen erklären ihrem Pfarrer Schröder, daß er das thun möge, wenn er wolle, daß sie aber nicht hineingingen, sondern für die kurfürstliche Gnade danken, daß sie sich so lange mit dem Platz, wo sie jetzt ihren Gottesdienst halten, begnügen wollen, bis ihre Kirche aufgebaut sei. Das Oberamt erwiedert, daß man sie nicht in die Kirche hinein tragen könne, warnt aber vor der Gefahr und befiehlt dem Pfarrer Schröder ernstlich, daß er durchaus am nächsten Sonntag und fernerhin in der reformirten Kirche seinen Gottesdienst versehe und die Predigt darnach einrichte.

- 9. Nov. Die Lutherischen werden auf ihrem Kirchenplatz, mitten unter der Predigt, durch Soldaten bewacht, öffentlich in 100 Dukaten Strafe verurtheilt und dann von den kurpfälzischen Reitern in die reformirte Kirche geführt, wo wieder Messe gelesen wird.

- 10. Nov. Die Lutherischen werden wegen ihrer Strafe und 8 fl. Glockengeläuts-Gebühr gepfändet und von den Beamten als Rebellen erklärt.

- Der Bau der lutherischen Kirche wird wieder aufgenommen und dieselbe bis zum Winter unter Dach gebracht.

- bis **1705.** Joh. Braun, luther. Präceptor. Bickes, Pfarrer. Johann Philipp Falk, Ausfauth. Joh. David Wagner, Präceptor und Cantor.

- 31. Nov. Den Katholiken in Mußbach wird durch ein Decret des Kurfürsten die reformirte Kirche als Simultaneum zugestanden, demzufolge sich der Kapuziner Isidorus Confluentinus unter militärischer Bedeckung in feierlicher Procession zum größten Aerger der in ihren Rechten gekränkten Reformirten sich zum ersten Male in die Kirche begibt.

- Heißer Sommer. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte; ungünstige Witterung während der Blüthe.

1699. Die Reformirten werden aus den bürgerlichen Aemtern und Gemeindeverwaltungen und hier aus dem Rectoratshause verdrängt.

- 26. Febr. Der Kurfürst befiehlt dem Oberamte Neustadt, den 2 Jesuiten und Laienbruder, die der Rector von Mainz senden werde, eine Wohnung einzuräumen, wozu das Landschreiberei-Gebäude ausersehen wird.

- 5. März. Laut kurfürstlichen Befehls müssen alle reformirten Franzosen das Land räumen, alle französischen Prediger cassirt werden.

- 11. Juni. Die Reformirten und Lutherischen werden bei 20 Rchsthln. Strafe angehalten, zu der katholischen Procession Gras zu streuen, Maien zu stecken, im Gewehr zu stehen und vor der Monstrantz niederzuknieen.

- Oct. Auf die zu zahlreich eingelaufenen Klagen erläßt der Kurfürst eine Verordnung, welche den Protestanten erlaubt, vor dem Sanctissimum nur den Hut abzuziehen und dann weiter zu gehen.

- 24. Dec. In der lutherischen Kirche wird zum ersten Mal Gottesdienst mit Abendmahl gehalten.

- Joh. Georg Wild, kurpfälz. Kellereiküfer, Joh. Wilhelm Hendel, Stadtrentmeister.

- Auf Dreikönigstag hält der Kapuziner von Mußbach mit den Katholiken zu Mußbach und Königsbach zum letzten Male Kirche in Haardt.

- Joh. Lachmann, Schultheiß in Winzingen.

1700. Die Hauptwache dahier befindet sich von jeher vor dem Marktthore, vornen am Eingange in die Armbrustschießhausgasse; auf dem Walle bei dieser Hauptwache steht seit langer Zeit eine eiserne 6pfünder Kanone.

- Das erste Haus vor dem Marktthore rechts (jetzt Gasthaus zum Schiff) wird von dem Rathsherrn Rothgeb, das gegenüber liegende (jetzt kathol. Pfarrhaus) von dem Stadtschultheißen Buxbaum erbaut, welches letzteres bald darnach als Eigenthum an den Landschreiber von Scherer übergeht. (1720.)

- 2. Juli. Den Jesuiten wird vom Kurfürsten durch den Regierungsrath Joh. Nikolaus Quad das Casimirian, welches bisher von 4 reformirten Lehrern bewohnt wurde, zu einem Gymnasium, die beiden Schaffnereien Branchweiler mit dem Spital, und Winzingen mit dem Haus und schönen Gut daselbst, sammt allen Gütern, Zehnten, Rechten und Gerechtigkeiten, nebst der Stadtpfarrei, welche bisher die Kapuziner verwaltet hatten, übergeben.

- 3. Juli. Laut kurfürstlichen Befehls sollen alle Offiziere, welche nicht katholisch sind, cassirt, und allen Soldaten, wenn sie nicht zur Messe gehen, 5 Tage Löhnung vorenthalten werden.

- Aug. In dem von der Regierung festgesetzten Reglement sind folgenden evangelischen Lehrern keine Besoldungen angewiesen: Rector

Ernst Andrea, Conrector Ludwig Carp, Präceptor Justus Voltz, der Mähdleinschule Anna Catharina Becker, dem Schulmeister Joh. Wilhelm Dittelmann in Winzingen und dem in Lambrecht Joh. Lanckey.

- Oct. Am Sonntag nach Michaeli werden zu Meckenheim die Evangelischen in der Kirche während des Abendmahls von den Katholischen nicht allein verspottet, sondern auch die Handlung selbst gelästert. An demselben Tage machen die katholischen Prediger und einige Tagelöhner in Lambrecht während der Predigt in der evangelischen Kirche einen solchen Tumult, daß Alles in Confusion geräth. Auf deßfalls angestellte Klagen folgt keine Bestrafung.

- Jesuit Grävius stirbt und wird am 6. December in der Kirche begraben.

- Warmer Sommer. Wenig, aber sehr guter Wein. 1 Maaß Wein kostet 8, 12, und 16 kr., 1 Pfund Ochsenfleisch $4\frac{1}{2}$ kr., 1 M. Korn 1 fl. 45 kr.

1701. Für den Verlust der Stadtpfarrei schenkt Kurfürst Johann Wilhelm den Kapuzinern 450 fl. zum Ankauf des Platzes Aegypten in der südlichen Vorstadt für ein Kloster und 1000 Rchsthlr. zur Erbauung desselben nebst einer Kirche.

- bis 6. Die Lutheraner hier und in der Umgegend zählen jährlich nur 16 bis 19 Geburten. (1750.)

- April. Trotzdem die Almosenkassen und Kapitalien nach den 3 Confessionen getheilt wurden, nehmen die katholischen Geistlichen und Beamten solche nebst den Spitalgefallen für sich allein fast ganz hinweg, was zu großen Klagen von Seiten der Reformirten führt, deren Arme nun großen Mangel leiden. „Als nun das reformirte Presbyterium zu Neustadt, dem die Katholiken viele 100 fl. Kapitalien entzogen, und nach Gefallen durch katholische Receptores darüber disponiren, sich beschweret, hat der Pater Superior Jesuitarum geantwortet: er constituire dießmalen allein das Presbyterium.“

- Am 19. August wird dem reformirten Almosenpflger dahier, welcher die Almosen ohne Unterschied der Religion austheilt, eine Execution in sein Haus gelegt, „weil er die 5 Rchsthlr., so Herr Land-schreiber einem katholischen Studenten zugeschrieben, nicht auszahlt, so aber darum geschehen, weil so viel Geld nicht gegenwärtig war, die Reformirten auch nicht gewohnt sind, über 1 fl. anzuweisen, maßen die Almosen gering, und der Bettler schier kein Zahl: zu dem hat das Presbyterium auch gut geheißen, daß er sie nicht zahle: Solcher Almosen-Pflger hat schon über die 20 fl. das Salzkerner Almosen, und das Armeleutheaus, so viel, für das sogenannte Heil. Grab und andern Kirchen-Ornat hergeben müssen, daß es schon über 100 fl. belauft, was

bekommen die armen Reformirte dagegen. Dem Reformirten Glöckner hat er mit dem Thurm gedrohet, wann er die Glock nicht läutete, wann es donnert, da sie doch ihren eigenen Glöckner haben, welcher besser belohnt wird, als der Reformirte: „Wann er auf die Feyertäge die große Glock läutet, so muß Herr Stiftschaffner dem Röm. Glöckner jedes Mal $\frac{1}{4}$ Wein geben. Zu Mußbach haben die Gemeindsleute dem Katholischen Schultheiß Hand-treu an Eides Statt geben, und dabei sagen müssen, ob sie auf dem katholischen Feyertag geschafft hätten oder nicht. Was ist das im Reich für eine ungewöhnliche Inquisition.“

- Nach einem Bericht vom 20. August leiden die reformirten Einwohner in Neustadt und der Umgegend die größten Drangsale. Eine reformirte Familie in Mußbach erhält 2 Soldaten Execution, welche nebst Kost jeder täglich $\frac{1}{2}$ fl. fordern und erhalten, bis ihr Sohn vom ersten Manne, welcher katholisch war, in derselben Religion erzogen wird.

- Das Erbgut der 15jährigen Tochter von dem dahier verstorbenen Johann Jakob Briccy, Anna Barbara, welche schon 2 Tage wegen ihrer Standhaftigkeit im Glauben im Kerker gelegen und dann deßhalb flüchtete, wird durch den Landschreiber confiscirt.

Der Vormund des 13jährigen Waisenkindes, Joh. Andreas Ständer, erhält so lange militärische Execution, bis dasselbe zur römisch-katholischen Schule und Kirche gebracht wird.

Und so erhalten noch mehrere Familien dieselbe Execution, bis die Kinder katholisch werden. Namentlich werden auf diese Art gezwungen die Kinder von Johann Martin Schweinling, Anna, Maria und Eberhard.

Jakob Briccy, Sohn von einem vor mehr als 12 Jahren verstorbenen katholischen Vater, aber vom reformirten Stiefvater und Mutter evangelisch erzogen, darf eine reformirte Weibsperson, mit welcher er schon proclamirt war, nicht heirathen. Durch Cabalen ehelicht das Mädchen den Sohn des Zollbereiters Müller in Lobloch.

- Mit diesem Jahre beginnt das Verzeichniß derjenigen Bürger, welche sich hier verehelicht haben und auf Anregung der kurpfälzischen Regierung in unsere verödete Stadt eingewandert und als solche aufgenommen worden sind.

Neue Bürger:

Johann Lachner von Göppingen in Württemberg.

Johann Günter von Lachen.

Felix Keller von Ottobayern im Allgäu.

Johann Thomas Hether von Mußbach.

Peter Gumersheimer von der Haardt.

Peter Tabernie von Schaurum.

Georg Kuhn von Lachen.

Johann Trinkler von Richterswiel im Züricher Gebiet.

Jakob Trinkler dito

Heinrich Vollweyler von Zwilck im Züricher Gebiet.

Clair Chirar von Chenai in Champagne.

Christoph Prache von der Haardt.

Albrecht Kayssermann von Bischweiler.

Johann Michael von Könitz aus dem Berner Gebiet.

Nikolaus Budoys aus dem Amt Visonn.

Johann Georg Schleiffer von Cassel in Hessen.

Johann Scherer von Lentzburg im Berner Gebiet.

Martin Würtz von Bretten.

Georg Degler aus Fuße im Allgäu.

Michael Ried von Oberdorff.

Mathäus Kurtz aus Bayern.

Johann Georg Götz, Joh. Nicolaus Reichard, Conrad Weber,

Nicol. Waldsiegel, Philipp Weber von hier.

- Spannagel, Stadthürmer. Joh. Pet. Beyer, älterer Bürgermeister.

- Große Hitze! Viel und guter Wein. 50 fl.^{*)}

1702. Die lutherische Gemeinde erhält einen silbernen schwach vergoldeten Kelch mit der Inschrift:

„Dieser Kölch verörd Hr. Johann Adolff Franck in die evangelische lutherische Kirch zu Neustadt an der Haardt. 1702.

(ren. 1772.)“

- Nach der alten Schützenordnung hat jeder Schütz, der bei dem gewöhnlichen Schießen das Beste gewinnt, 4 Albus in die Kasse, ½ Viertel Wein den Schützen und 3 Albus dem Zeiger zu geben.

Neue Bürger:

Johann Lambert Kruntz von Cornelsmünster.

Johann Jakob Grünwald von Dantzig.

Johann Kemmerer von Grünberg.

Georg Propst von Altortenburg.

Isak Jean von Milenfelden in Schweden.

Johann Ridinger von Weyher.

Johann Michael Finn von Heidelberg.

Johann Nicolaus Seel von der Haardt.

Johann Michael Finnen von Haßloch.

Jakob Faucoz von Aquian im Genuesischen.

Henrich Raphael von Bouix.

Johann Claude von Bouix.

^{*)}Mittlerer Preis im Herbst per Fuder zu 1000 Liter.

Mathias Roos von Dickherig im Trier'schen.

Johann Michael Steler von Gönheim.

Wilhelm Zimmermann von Oensing in der Schweiz.

Mathias Neuhaus, Christoph Krebs, Philipp Jakob Peter,
Joh. Peter Ott, Johann Leonhard Rothgeb, Johann Adolph
Kantz, Johann Jakob Blenck von hier.

- Sept. Theodor von Gauron stirbt und wird im Chore der Kirche begraben.

- Große Hitze. Viel Wein von mittlerer Güte. 45 fl.

1703. General Tallard, welcher hier mit den französischen Truppen campirt, schleicht sich mit denselben in der Nacht vom 14. auf den 15. November durch den Haßlocher Wald gegen das kaiserliche Lager, wo unter dem Erbprinzen von Hessen-Cassel gerade der Namenstag des Kaisers gefeiert wird, und schlägt die Deutschen bei Dudenhofen an der Speyerbach der Art, daß 6000 Tode bleiben, 3000 Gefangene, viele Fahnen und alle Kanonen in seine Hände fallen, und zwar, wie eine Chronik sagt, weil Tallard mit seiner geringen Mannschaft sich zu Neustadt durch Beichte und Abendmahl vorbereitet und die ganze Nacht unter einem Baume zu Gott um Sieg gefleht habe. Doch verlor er auch 3000 Mann.

- Schweitzer, Stadtschreiber; Philipp Peter Schopman, Armenleuthauspfleger.

- Ulrich Doll, 78 Jahre alt, 37 Jahre lang reformirter Glöckner dahier, stirbt im März. Adolph Frank, Handelsmann und Stadthauptmann dahier, stirbt im Mai. Katharina Kunigunde Kirchner, geb. Zinckgräf, Ehefrau des früheren kurpfälz. Regierungsraths, Lehenpropstes und Hofgerichtsraths Dr. Theobald Paul Kirchner, legirt den Armen 15 fl., stirbt, 52 Jahre alt, und wird am 13. Juli in der Kirche begraben.

Neue Bürger:

Johann Hildenbrand von Guttach im Württembergischen.

Johann Philipp Mayer von Heidelberg.

Johann Justus Roth von Ried im Darmstädtischen.

Johann Leibacher von Stein am Rhein.

Hartmann Klein von Lautern.

Heinrich Ludwig Cantz, Phil. Ohler, Joh. Wilh. Müller, Joh.

Heinrich Bayer, Joh. Jak. Bopp, Bartel Böckler von hier.

- Sehr trockenes Jahr, große Hitze. Viel und guter Wein. 58 fl.

1704. Neue Bürger:

Christian Sturm von Saarbrücken.

Philipp Jakob Widemann von der Haardt.

Johann Manim von Ponntru im Canton Basel.

Johann Philipp Hack von Frankenthal.

- Mathäus Korn von Gimmeldingen.
 Johann Raggo von Lautern.
 Jakob Maister von Heidelberg.
 Jakob Pixius von Lentzburg.
 Peter Gallo von Coblenz.
 Bartel Alibert von Castelnoton in Languedoc.
 Christoph Bachard von Lucaris in der Schweiz.
 Johann Peter von der Haardt.
 Joseph de Fauk von Salance in Savoyen.
 Philipp Peter Rhim von Winzingen.
 Franz Chirar von Charleville aus Lothringen.
 Philipp Lorenz Schaaff, Joh. Georg Helmstätter, Joh. Baron,
 Joh. Georg Miry, Joh. Jakob Fauth, Rathsverwandter,
 Phil. Peter Leisering, Anton Armbruster, Joh. Val. Unger
 von hier.
- Nicht viel, aber guter Wein. 55 fl.

10. Bis zu Carl Theodor. (1705 bis 1743.)

1705. 10. April. König Friedrich I. von Preußen droht mit Beschlagnahme katholischer Kirchengüter, wenn den Beschwerden der Protestanten in der Pfalz keine Abhülfe wird.

- 17. Nov. Kurfürst Johann Wilhelm bestätigt alle Freibriefe unserer Stadt, welche noch als Haupt-, Leg- oder Lagerstadt bezeichnet wird. (Später werden Mannheim, Heidelberg und Frankenthal als Hauptstädte bezeichnet.)

- 21. Nov. Die neue Religions - Declaration wird verkündet, wonach eine jede der 3 christlichen Religionen vollkommene Gewissensfreiheit genießen soll.

Dieselbe ist dem König von Preußen, Kurfürst zu Brandenburg, zu verdanken, welcher nemlich dem Kurfürsten von der Pfalz gegenüber in seinen Cleve- und Gelder'schen Landen gegen die Katholiken Repressalien ausübt, die katholischen Kirchen und Kirchengüter in Beschlag nimmt und solche den Reformirten nutznießlich überweist. Das hierüber geführte Sprichwort heißt: „der König von Preußen hat in seinen Landen die Katholiken so gezwickt, daß man es in den kurpfälzischen Landen am obern Rhein empfunden hat.“

Ogleich durch diese Religions-Declaration nur ein nothdürftiger Vergleich hergestellt wird, so ist doch der langjährige Streit unter den 3 Confessionen, namentlich die Unterdrückung der Reformirten und Lutherischen, sowie die vielseitigen Reibereien mit den Kapuzinern und Jesuiten dahier beigelegt, besonders aber eine fortan gesetzliche Grundlage der pfälzischen Kirchenverhältnisse gewonnen.

Die Reformirten erhalten das Schiff, die Katholiken den Chor unserer alten Stiftskirche, die nun durch eine Mauer getheilt wird. Jene erhalten ferner, nach ihrem Besitze von 1685, das Casimirian, dessen zweiten Stock die Jesuiten aber immer noch verschlossen halten, 2 Prediger, von welchen der älteste zugleich Inspector der Klasse dahier wird. Von ihren Gefällen müssen sie 2/7 den Katholiken überlassen. Den Lutheranern wird ihr Consistorium bestätigt und Alles an Gütern, Pfarr- und Schulhäusern, Gefällen etc. nach dem Besitze von 1624 zu ihrer Verwaltung überlassen.

Zugleich wird wegen den katholischen Feiertägen, gemischten Ehen und andern bisher streitigen Sachen, Näheres und Bestimmtes festgesetzt.

Das Casimirian wird nur mit 3 Lehrern, nämlich 1 Rector, Conrector und Präceptor, dann ferner noch mit 1 Privatmusiklehrer, Schreiblehrer und 1 Diener besetzt, die auch aus den nur noch geringen Stiftingsgefällen fortwährend besoldet werden.

Den sich immer zahlreicher beziehenden Jesuiten wird die Seelsorge und der Schulunterricht übertragen, sie errichten in dem ihnen überlassenen Chore die Stadtpfarrei und ordnen zugleich eine lateinische Schule mit 5 Klassen an, wozu nach einer Bestimmung des Kurfürsten die Gefälle des ehemaligen Spitals Branchweiler, welche bei der Kirchentheilung nicht in Anschlag kommen, verwendet werden.

Das Hospital oder die Schaffnerei Branchweiler und Winzingen liefert an Gefällen jährlich wenigstens 760 fl. an Geld, 120 M. Korn, 30 M. Gerste, 40 M. Spelz und ebensoviel Hafer und 5½ Fuder Wein. Der Eußerthaler Mönchshof zu Winzingen: 230 fl. Geld, 74 M. Korn, 28 M. Spelz, 51 Pfund Oel, 16 Gänse, 38 Kapaunen und 3 Hühner.

- Der Kurfürst Johann Wilhelm erhebt auch wieder das Spital.
- Joh. Philipp Pareus, Rector. Joh. Christian Müller, Präceptor der lutherischen Gemeinde dahier.
- Als Bürger werden in diesem Jahre wieder aufgenommen:
 - Thomas Sartor aus Goßweiler.
 - Johann König von Peterzell.
 - Moritz Conver von Neuburg in der Schweiz.
 - Johann Adam Dünn von Landau.
 - Franz Barry aus Besancon in Burgund.

Sebastian Roth von Locarno am Comersee.
 Joann Heinrich Meister von Schaffhausen.
 Johann Georg Bayer von Frankenthal.
 Andreas Nicol von Wirschen in der Schweiz.
 Franz Heller von Niederbrunn im Hanauischen.
 Christoph Heinrich von Gimmeldingen.
 Simon Hochleuthner von Ochsenhausen in Schwaben.
 Georg Martin Seemuth von Speyer.
 Johann Georg Henle von Rosenberg.
 Philipp Falter von Creutznach.
 Johann Billem von Rickersberg aus dem Berner Gebiet.
 Balthasar Kreuter von Immenstadt aus dem Allgäu.
 Nic. Gumersheimer von der Haardt.
 Franz Joseph Hellmuth von Worms.
 Leonhard Mayer, Andreas Krebs, Caspar Kinck von hier.

- Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 56 fl.

1706. 15. April. Nachdem zu dem Kapuzinerkloster viele Beiträge gesammelt, wird der erste Stein zu den Conventsgebäuden feierlich eingesenkt.

- 14. Sept. Die kurfürstliche Regierung erläßt ein Edikt gegen die Frömmel: „dieselben sogleich und ohne weitere Anfrag bei den Köpfen zu nehmen, in gefänglichen Haft zu bringen und so viel der sind, an die Schubkarren zu schließen und zum schanzen oder anderer gemeiner Arbeit bei Wasser und Brod anzuhalten.“

- Johann Burkhard Fleck, geb. 21. Nov. 1656, kurpfälz. Stiftschaffner dahier, stirbt am 11. Jan. (Grabstein rechts des Eingangs der protestantischen Kirchhofscapelle.

Neue Bürger:

Joh. Frey von Cloten aus der Schweiz.
 Johann Jakob Clausius von Frankfurt, Rathsverwandter.
 Heinrich Gottfried Hofmann von Düsseldorf.
 Felix Rinckert von Egetsweil in der Schweiz.
 Philipp Heinrich Gulde von Winzingen.
 Johann Conrad Ebel von Winzingen.
 Johann Hummel von Münster im Elsaß.
 Martin Ehrenpreiß von Walzheim.
 Peter Bonlin von Chambie in Flandern.
 Georg Christoph Böckler, Johann Gayer, Joh. Peter Tavernie,
 Nic. Born, Joh. Burkhard Fleck, Georg Friedrich Fischer,
 Pet. Lingenfelder, Jak. Keller, Joh. Adolph Schmitt von hier.

- Sehr viel und sehr guter Wein. 50 fl.

1707. Johann Arnold Freiherr von Metternich, Vicedom dahier.

Neue Bürger:

Heinrich Fischer von Hambach, Rathsverwandter.

Johann Albert Schneider von Hachenbach.

Henrich Göttiger von Richterswiel in der Schweiz.

Melchior Raab von Lautern.

Erasmus Otterstätter von Mußbach.

Jakob Schmitt von Weißenhorn.

Johann Georg Lutz von Mannheim.

Johann Jakob Siegel von Mußbach.

Joh. Barthel Schopman, Friedr. Mayer, Joh. Jener, Ulrich Sailer, Peter Bader, Joh. Krebs, Michael Stayl, Daniel von Rohm, Andreas Vitus Faber, Joh. Jak. Nufert, Joh. Jak. Conver, Joh. Henrich von Rohm, Joh. Conrad Herrmanni von hier.

- Laut kurfürstlicher Declaration werden die Katholiken in Mußbach aus der Kirche verdrängt, dann aber durch Particularvertrag das Chor denselben abgetreten.

- Frühes Jahr; im Februar Mandelblüthe und im Walde junge Amseln.

- Ziemlich viel und guter Wein. 30 fl.

1708. Durch kurfürstlichen Befehl wird beiden Religionspartheien Stillschweigen geboten.

- Das Schiff der Kirche wird von dem Chore durch eine Mauer geschieden.

Neue Bürger:

Balthasar Kurtzhütel von Arlingen in Bayern.

Nic. Prager von Wengen im Berner Gebiet.

Conrad Rauschenberger von Schaffhausen.

Johann Reichart Waldner von Domstauf in Bayern.

Christmann Geissel von Mußbach.

Johann Jakob Keller von Marthenal im Züricher Gebiet.

Dietrich Schwarz von Wachenheim an der Pfrimm.

Rudolph Fuhrer von Schaffhausen.

Caspar Reiter von der Haardt.

Johann Schwenck, Johann Conrad Kumpel, Georg Peter, Melchior Stauber, Joh. Racco, Johann Friedrich Wolff, Joh. Jak. Augspurger, Phil. Pet. Kett, Joh. Friedr. Oswald Gribius, Ulrich Pfeil, Felix Rinckert, Joh. Peter Ohler von hier.

- Sehr strenger und langer Winter vom 3. November bis Mitte April. Viele Menschen, unzählige Obstbäume und ganze Waldungen erfrieren.

- Guter, süßer Wein, aber wenig, weil die Reben erfroren. 50 fl.

1709. Wegen der vielen Bemühungen der Rathsglieder wird der Vorschlag des Oberamts, daß die Hälfte der Schatzung der Rathspersonen von der Bürgerschaft freiwillig übernommen werde, genehmigt.

- Die Scheidemauer in der Kirche wird wieder herausgerissen, daher der Vers:

„Ein tausend sieben hundert und acht
Wurde eine Mauer gemacht.
Ein tausend sieben hundert und neun
Schmeisen Reformirte sie ein.“

- 19. Juni. Philipp Friedrich Kleinmann, kurpfälz. Keller dahier, geb. 29. Juli 1651, vermählt mit Maria Helena Schopman, (gest. 11. Febr. 1735, 75 Jahre alt), stirbt und wird in der reformirten Gottesackerkirche begraben. Amtsschreiber Johann Friedrich Seyboth stirbt im September.

Neue Bürger:

Justus Fick von Aldorf.

Joseph Stehler von Maschwander im Züricher Gebiet.

Rudolph Dacke von Umstadt. [Großvater von Louis Daqué!]

Nicolaus Elias aus Frankenland.

Johann Adam Schellenberger von Böbingen.

Johann Georg Gänßler von Landau.

Friedr. Hacker, Carl Berg, Theobald Speyerer, Joh. Henrich

Grünhaag, Joh. Nesper, Theobald Böckel von hier.

- Harter Winter, in welchem alle Bewohner furchtbar leiden, viele nach England auswandern.

Obstbäume, Weinstöcke und Alles erfroren. Sehr wenig und saurer Wein.

Die Winzer in der hiesigen Vorstadt herbsten von ihren Weinbergen zusammen 2 Liter. Von daher soll sich die Vorstadter Kirchweihe datiren, die zum ersten Male in dem 1586 erbauten Kärcher'schen Hause am Holzplatz mit Tanzmusik abgehalten worden sein soll.

1710. 10. Mai. Jedes Amt und jede Pflege in der Pfalz wird verkauft und zu einer bestimmten Summe taxirt. Der Kauf gilt für 2 Generationen, doch darf die Stelle auch einem Anderen übertragen werden.

Alle Steuern werden den Handwerkern und Bauern auferlegt, der Adel, die Beamte etc. befreit.

Alle Beamten müssen katholisch sein oder werden.

- Die Gefälle der hierher gezogenen Schaffnereien betragen von Limburg: 500 fl., 26 Fuder Wein, 300 Malter Korn, 30 M. Gerste, 25 M. Spelz und 30 M. Hafer, theils zum Casimirian gehörig, theils 1700 an den Grafen zu Hartenburg als Lehen übertragen; von Branchweiler und Winzingen: 760 fl., 5½ Fuder Wein, 120 M. Korn, 30 M. Gerste, 40 M. Spelz und 40 M. Hafer, welche die Jesuiten allein beziehen.

- 24. August. Die neue Kapuzinerklosterkirche in der Aegyptenstraße wird zur Ehre des Johannis des Täufers von dem Speyerer Weihbischöfe Peter Cornelius Bayweeg feierlich eingeweiht.

Die Kapuziner versehen auch die Pfarrei Mußbach, leiten den Brunnen auf dem Winterberge in ihr Kloster, daher „Kapuzinerbrunnen,“ und kaufen noch von verschiedenen Bürgern Feld zu ihrem Garten an.

- Die Lutheraner zählen in der ganzen Inspection 955 Glaubensgenossen.

- Anna Maria Fleck, geb. Lumbertin aus Epfingen, geb. 22. Juli 1651, stirbt am 2. Dec. (Grabstein links an der Kirche des alten protestantischen Kirchhofs.)

Neue Bürger:

Johann Adam Flenck von Ober-Rheinsheim.

Johann Jakob Mörsbacher von Niederwörschbach zu Dhaun.

Sebastian Baader von Aschaffenburg.

Joh. Albert Emmichhausen von Dabingshausen im Berg'schen,
Rathsverwandter.

Johann Georg Braun von Regensburg.

Heinrich Bender von Gimmeldingen.

Mathäus Peter von hier.

- Der Bürger und Handelsmann Joh. Seger Ruland in Speyer findet in seinem gekauften Garten eine ihm unbekannte Traube von brauner Farbe; entschlossen, die Früchte allein zu lesen, erhält er einen Wein, der an Süße und Stärke jeden übertraf; er vermehrte diese Rebsorte, welche bald berühmt und deßhalb sogar von einem Gärtner beinahe ruiniert wurde, es entstand eine Handelschaft, Jeder wollte von dieser neuen Sorte haben; Ruland verkaufte das Hundert um 8 bis 10 fl. (Jetzt ist die Rulandertraube allgemein bekannt und verbreitet.)

- Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 30 fl.

1711. Die Jesuiten kaufen zu ihrem Mönchhofe in Winzingen noch Gärten und Wingert.

- Philipp Peter Schopman, geb. 1655, verheirathet mit Anna Barbara Jenner aus Vivis bei Genf, und in zweiter Ehe mit Barbara Schreiber, stirbt.

- Peter Paraquin, Armenleuthauspfleger.

Neue Bürger:

Joseph Kromer von Gossersweiler im Fürstenbergischen.
 Andreas Fries von Preismarck im Preußischen.
 Valentin Leinert von Oberingelheim.
 Andreas Bußing von der Haardt.
 Peter Wille von Landeck in Tyrol.
 Mathes Dangel von Landeck in Tyrol.
 Johann Seberger von Heppenheim.
 Johann Neiser von Boppart.
 Jakob Kipp, Nic. Imenhauser, Nic. Volmar, Philipp Peter
 Jucker, Peter Gribius, Christian Helmer, Henrich Böckel,
 Conrad Knochel, Michael Frey, ältester dermaliger Bürger,
 Joh. Peter Ehrenpreiß von hier.

- Sehr viel und guter Wein. 40 fl.

1712. In der lutherischen Kirche wird die erste kleine Orgel aufgestellt.

- Johann Balthasar Laukarth, luther. Diacon dahier.

Neue Bürger:

Bernhard Förster von Hornbach in Schweden.
 Andreas Tröstler von Roschbach.
 Johann Valentin Horcher von Ober-Edesheim.
 Sebastian Feser von Carlstadt in Franken.
 Philipp Carl Büge von Edenkoben.
 Philipp Jakob Schwenk, Phil. Friedrich Hassieur, von hier.

- Viel und guter Wein. 30 fl.

1713. Der total verwilderte Clausengarten wird durch das Jesuiten-Collegium von der geistlichen Administration evincirt, und dann zu einem Obst-, Gemüse- und Rebengarten angelegt.

Neue Bürger:

Christoph Fischer von Gumpenheim im Hanauischen.
 Peter Joseph Peter von Fourne im Mailändischen.
 Heinrich Ebel von Mußbach.
 Philipp Pancera von Zeretine in Italien, Rathsverwandter.
 Peter Sackre von Lambrecht.
 Friedrich Lidy von Frankweiler.
 Johann Georg Schildner von Bühl in der Schweiz.
 David Larding von Straßburg
 Lorenz le Maire von Paris.
 Joh. Wilh. Speyerer, Nic. Uberweg, Georg Christ. Fritzweiler,
 Johann Heinrich Trautwein, Joh. Adolph Ackermann, Joh.
 Friedrich Entz, Peter Bayer, Joh. Peter Pixius von hier.

- Sehr wenig und saurer Wein; späte Blüthe der Reben und starker Frost im October, ehe die Trauben reif waren. Von Rhodt werden 100 Fuder zu 80 fl. mit Transport nach Speyer verkauft.

1714. 7. Sept. Der Badische Frieden bestätigt den Westphälischen, Niemweg'schen und Ryswick'schen Frieden, so weit er das Religionswesen betrifft.

- Wegen der schweren Zeiten wird die halbe Schatzung für die Rathspersonen den Bürgern unter der Bedingung abgenommen, daß jene eine Besoldung erhalten.

- Der 1709 begonnene Proceß der Katholiken mit den Protestanten, welche die Scheidewand in der Kirche um 1 Fenster zu weit nach Osten gesetzt haben sollen, wird dahin verglichen, daß dieselbe nun bleiben darf, als Entschädigung aber den Katholiken das protestantische Rectoratshaus am Kornmarke (jetzt Schulhaus) als Eigenthum überlassen wird. (Nach Bätz geschah der Vergleich erst 1740.)

- Viele Maurer von hier gehen nach Speyer, zur Wiederherstellung der bischöflichen Gebäude, weil die in Speyer wegen Religionshader nicht arbeiten wollen, werden aber daselbst eingethürmt.

- Neue Bürger:

Johann Baptist Zangrandi von Brestinona.

Johann Philipp Gulde von Weinheim.

Johann Michael Koch von Großsachsenheim.

Johann Michael Limbach von Neusen im Cöln'schen.

Johann Jakob Dörrbach von Niederlahnstein.

Philipp Haaß von Löwen.

Rudolph Hartmann aus der Schweiz.

Peter Scherer von der Haardt.

Johann Wilhelm Sibachmayer von Kemmetheim im Ansbach'schen.

Johann Christoph Roth von Straßburg.

Sebastian Klein von Obermosen im Eichstädt'schen.

Leopold Kreißling von St. Martin.

Joh. Conrad Gerlach von Weiningen im Isenburg'schen.

Michael Trentel von Weyher bei Colmar, Rathsverwandter.

Johann Rudolph Leonhard von Büxen in der Schweiz.

Johann Anton Berda von Punden in Italien.

Joh. Schneider, Joh. Heinrich Chevaillier, Heinrich Lochmayer,

Heinrich Rinckert, Phil. Reinhard Frantz, Joh. Georg Traut-

wein, Joh. Stutz von hier.

- Sehr wenig Wein von geringer Güte. 40 fl.

1715. Das seit 1688 theilweise in Trümmern liegende Schießhaus wird wieder neu erbaut.

- Neue Bürger:
 - David Aldefeld von Heidelberg.
 - Jakob Larding von Duttweiler.
 - Martin Trinkel von Ottmayern in Bayern.
 - Joh. Georg Kornbrust von Vayngen an der Ems.
 - Joh. Leonhard Endner von Grafensteinberg im Ansbach'schen.
 - Anton Heßler von Dillingen, Rathsverwandter.
 - Joh. Friedrich Neick von Reichenbach in Sachsen.
 - Andreas Krebs aus der Schweiz.
 - Valentin Kronenberger aus Enersheim im Elsaß.
 - Andreas Stauder von Mußbach.
 - Nicolaus Windereck aus der Schweiz.
 - Anton Dock von Mannheim.
 - Friedrich Bauer von Godramstein.
 - Marx Matern von Mußbach.
 - Joseph Kernberger aus dem Breisgau.
 - Johann Henge von Hauenstein.
 - Joh. Georg Hammer von Birkenfeld.
 - Wendel Herrlemann, Joh. Bille Mayer, Georg Ezechiel Zinn-
graff, Joh. Blüth von hier.
- Schlechtes Obstjahr. Die Reben erfroren. Wenig, aber guter Wein.
50 fl.

1716. 8. Juni. Kurfürst Johann Wilhelm, geb. 19. April 1658, stirbt; dessen Bruder Carl Philipp übernimmt die Regierung.

- 2. Nov. Die Accise und der Stempel wird aufgehoben zum großen Jubel der armen Unterthanen.

- Neue Bürger:
 - Andreas Siegel von Mußbach.
 - Johann Schuff von Ertzenhausen, Oberamts Lautern.
 - Anton Kircher von der Haardt.
 - Heinrich Orner aus der Schweiz.
 - Conrad Lang aus der Schweiz.
 - Heinrich Jausel von Lichtstaal in der Schweiz.
 - Nicolaus Köhler von der Haardt.
 - Johann Hieronymus Numer von Eger.
 - Georg Lorenz Staug von Eisenach.
 - Johann Jakob Wolsch von Forst.
 - Johann Staab aus der Schweiz.
 - Joh. Fuhrer, Philipp Peter Roth, Johann Peter Wagenknecht,
Joh. Friedrich Brückert, Joh. Friedrich Schaad, Johann
Peter Rübsamen, Joh. Conrad Hassieur von hier.

- Hambach wird der Sitz eines Landcapitels mit 29 Pfarreien.
- Strenger Winter, nasser Sommer. Schlechtes Obstjahr. Wenig und saurer Wein. 50 fl.

1717. Joh. Marte, Präceptor der lutherischen Gemeinde dahier.

- 22. April. Johann Reinhard Zinckref, 1656 hier geboren, 37 Jahre lang kurpfälz. Burgvogt in Friedelsheim, stirbt und wird hier begraben. (Grabstein rechts an der Kirche des alten protestantischen Kirchhofs.)

- Neue Bürger:

Jakob Bregenzer aus der Schweiz.

Georg Franz Dörrzapp von Petersheim.

Georg Friedrich Römmig von Rohr im Brandenburg'schen.

Michael Sentlinger aus Bayern.

Georg Zuber von Markgrün bei Eger.

Jakob Heinrich Span von Niederbrühl.

Peter Schöning, Joh. Jak. Roos, Peter Ott, Peter Graul,

Joh. Jakob Steyer, Joh. Friedrich Ruff von hier.

- Wenig und mittelmäßiger Wein. 40 fl.

1718. 18. Oct. Nach einem in Folio gedruckten Gedichte in 25 Strophen (im Besitze des Hrn. Friedrich Deidesheimer) scheint vor den Thoren unserer Stadt ein Herbst- oder ein Hochzeitsfest stattgefunden zu haben. Es heißt darin:

*„Dies war die Citadell, so niemals nie erstiegen,
Der Keuschheit festes Schloß und ahnmuthsvolle Schatz,
Der Klugheit Aufenthalt, der Eingang zu den Siegen,
Der Liebe Lustgemach, der Sitten Sammelplatz,
So heute noch, weil ihn Cupido berennet,
Sich Neustadt mit Namen zum letztenmal nennet.“*

*„Er hielte Kriegesrath, der Sturm ward gut geheißnen;
Man sagte der Armee durchs ganze Lager an,
Wer sich bei diesem Sturm am tapfersten erweisen,
Und würde durch die Bresch' und Amors Ehrenbahn
Am ersten die Festung noch heute ersteigen,
Dem gäb sie Cupido auf ewig zu eigen.“*

*„Und sollte als Regent in Neustadts Mauern leben;
Gleich trat Herr Köster auf, und bate diesesmal
Sich das Commando aus, kaum da es ihm gegeben:
So gab er seinem Corps zum Stürmen das Signal.
Ob Neustadt sich habe so lassen bezwingen,
Das werden uns morgen die Briefe mitbringen.“*

- Neue Bürger:

Bartholomäus Junior von Horchheim.

Johann Georg Leber von Dernburg in Sachsen.

Christoph Philippi von Düsseldorf.

Mathes Fink von Neustadt a. d. Aisch.

Jakob Müller von Renertzhofen im Neuburg'schen.

Jakob Körber von Helmstadt.

Georg Paaff von Mußbach.

Johann Georg Vogel von Mannheim, Rathsverwandter.

Joh. Caspar Heubeck von Emskirchen.

Johann Georg Baader, Wilhelm Otto Cleinmann, Rathsverwandter, Johann Adam Ott, Johann Georg Schimpf, Mathes Heinrich Brückert, Johann Nicolaus Wesch von hier.

- Fürchterliche Hitze, in Paris 36 Grad, 9 Monate lang trockenes Wetter; Wiesen verbrannt, Alles vertrocknet, Obstbäume mehrmals blühend, im Herbst Alles wieder grün.

- Weinlese im September, am 8. October bereits Alles gekeltert; die Gutedel waren schon am 24. Juli reif. Viel und sehr guter Wein. 40 fl.

1719. 24. April. Kurfürst Carl Philipp befiehlt die Wegnahme aller Exemplare des Heidelberger Katechismus, besonders wegen der 80sten Frage, welche den Gebrauch der Messe als „vermaledeyte Abgötterei“ bezeichnet.

- Mai. Ein kurfürstliches Edict verordnet, daß ohne Erlaubniß der Regierung nichts mehr gedruckt werden darf.

- Das Stift in der Landschreibereigasse wird vergrößert und in seiner gegenwärtigen Gestalt auf die alte Stadtmauer erbaut.

- Albert Kreuzer, Pfarrer und Superior der Jesuiten.

- Franziscus Heidmann, Jesuit dahier, stirbt im April und wird in der Kirche begraben.

- Neue Bürger:

Johann Rupleber von Büdingen im Isenburgischen.

Christoph Reuter von Mußbach.

Conrad Schlichthorn von Edenkoben.

Michael Eichhorn von Ried.

Johann Christoph Rutz von Haßloch.

Andreas Mayer von Zügenhausen in Steyermark.

Johann Zacharias Leichtner von Großen-Redbach im Fürstenthum Gotha.

Anton Goßmann von Winzingen.

Johann Adolph Küffner, Sebastian Wolff, Heinrich Lochmayer, Heinrich Lorch, Jakob Waldsigel, Jakob Nessel, Johann

Michael Schaad, Peter Massarell, Johann Nicolaus Renfert von hier.

- Sehr viel und guter Wein, im Rheingau wegen seiner Süße „Hutzelbrühe“ genannt. Im Oberlande kostet der Liter 2 kr. 40 fl.

1720. Das ganze Land muß zum Schloßbau in Mannheim beisteuern. Schloßbausteuer.

- Die reformirte Gemeinde dahier läßt in ihrer Kirche eine Orgel erbauen.

- Die Capelle auf dem Capellenberge wird von dem hiesigen Land-schreiber von Scherer (dessen Tochter, Maria Salome Margaretha Josepha, durch einen eingemauerten Grabstein im alten kathol. Kirchhofe noch im Andenken ist) erbaut.

- Die Jesuiten erbauen den hinteren Theil ihres Collegiums auf dem Marktplatze (jetzt Fruchthalle).

- Vorsteher der lutherischen Kirche: Johann Jakob Clausius, Georg Trautwein, Schwarzfärber, Hans Georg Wild, Herrnküfer, August Hieffner, Gasthalter zur Krone.

- 12. April. Der Kurfürst verlegt seine Residenz nach Mannheim, weil die Reformirten die heil. Geistkirche in Heidelberg den Katholiken nicht abtreten wollen. „Heidelberg soll dadurch so ruinirt werden, daß Gras vor den Häusern wachsen müsse.“

- 16. Mai. Der Abdruck des Heidelberger Katechismus wird wieder erlaubt.

- Valentinus Wohlfromb stirbt im April und wird in der katholischen Kirche begraben.

- Neue Bürger:

Johann Georg Knies von Schenkingen.

Mathes Hoff aus dem Würtemberger Land.

Peter Stein aus dem Brandenburgischen.

August Jucker, Mathes Sengeisen, Johann Friedrich Bopp,

Johann Bopp von hier.

- Sehr viel und mittelmäßiger Wein. 30 fl.

1721. Franz Joseph Graf von Wieser, Vicedom dahier.

- Christoph Wollenberger, Pfarrer und Superior der Jesuiten.

- Neue Bürger:

Carl Jakob Wilkens von Ammersheim.

Martin Burkard von Feuchtwangen.

David Hardi von Umstadt im Darmstädtischen.

Johann Jakob Clauer von Bockwiell im Berner Gebiet.

Balthasar Brettel von Baar in Bayern.

Johann Christian Peter aus dem Brandenburgischen.

Joh. Reinhard Fritzweiler, Joh. Wendel Sauter, Franz Bille-
mayer, Joh. Retzer, Peter Klein, Friedr. Böckler von hier.

- Am 14. Juni fürchterliches Hagelwetter, besonders in Gimmel-
dingen, das Alles so zerschlagen, daß dort kein Fuder Wein geherbstet
wurde. Sonst wenig Wein von mittlerer Güte; starke Kälte Anfangs
October. 40 fl.

1722. Ein gewisser Debarri von Basel verkauft das Ritterhaus
mit seinem ganzen großen Umfange an verschiedene Privatleute, welche
diesen Platz mit geraden Straßen und schönen Häusern anlegen und
dadurch einen schönen Theil der Stadtgasser Vorstadt herstellen.

- Neue Bürger:

Franz Ludwig Zumbach von Zürich in der Schweiz.

Johann Georg Decker von Gralsheim.

Johann Martin Meister von Schaffhausen.

Philipp Jakob Gleich von Edenkoben.

Johann Conrad Alt von Geißnida im Darmstädtischen.

Johann Jakob Weiß von Hoff im Zweibrückischen.

Johann Matern von Hermeringen im Württembergischen.

Michael Schneider aus Lothringen.

Peter Rihm von der Haardt.

Paul Weibel von Godramstein.

Johann Hauer von Wunsiedel im Baireuth'schen.

Johann Seltzer von Aschaffenburg.

Johann Stahl von Offenburg im Breisgau.

Peter Gaaß von Udenhof in der Grafschaft Leiningen.

Jakob Günder von Straßburg.

Christoph Conrad Rothgeb, Rathsverwandter, Georg Heinrich
Hoffmann, Philipp Peter Bosner, Johann Friedr. Vögelin,
Johann Philipp Volmar, Jakob Kett, Johann Balthasar
Nolda, Johann Nic. Rihm, Johann Nic. Ohler, Philipp
Mindel, Philipp Peter Ritter von hier.

- Im Sommer häufig Hagel, besonders am 6. Juni, Schloßen
wie Hühnereier und mit Stacheln versehen, die selbst das Holz in den
Wingerten und die Ziegeln auf den Dächern zerschlugen. Viel Wein
von mittlerer Güte. 40 fl.

1723. Das Oberamt, welches den Rath in der Erhebung der
Gefälle hindern wollte, wodurch Verdrießlichkeiten entstanden, wird
zurecht gewiesen mit dem Bemerkten, daß es mit der Erhebung der
Rathsgefälle nach dem alten Herkommen gehalten werden und das Amt in
die Verrichtungen des Rathes nicht störend eingreifen soll.

- Da wegen der Anlage einer neuen Straße bei dem Ritterhofe die Stadtmauer durchbrochen und ein neues Thor erbaut werden soll, so beschwerten sich die Steigerer des Ritterhofes bei dem Kurfürsten Carl Philipp, welcher diese Sache am 3. März dahin entscheidet, daß dieses Thor für kein Stadt-, sondern für ein Privatthor gelten soll und anzusehen sei, daher auch die Besitzer des Ritterhofes bei feindlichen Ueberfällen alle Lasten und Beschwerden von demselben tragen müssen.

- Das Gesuch des Oberstlieutenants und Commandanten dahier, Grafen von Efferen, wegen des von diesem beanspruchten Genusses der Gräben und des Zwingers, wird vom Kurfürsten abgewiesen und das Recht der Bürgerschaft darauf laut vorgelegten Urkunden bestätigt.

- Ignaz Breuning, Jesuit dahier, stirbt und wird in der Kirche beigesetzt.

- Neue Bürger:

Johann Jakob Rockert von Meisenheim.

Johann Jakob Heules von Oppenheim.

Johann Andreas Thür von Niederrumbach im Ansbachischen.

Georg Euter von Bitschthal in Tyrol.

Johann Adam Bauhardt von Engeschwitz in Schwaben.

Johann Jakob Kästel von Alßweiler im Badischen.

Heinrich Schultz von Zürich.

Johann Bauer von Neumarkt im Neuburgischen.

Jakob Ginand, Johann Lorenz Weber, Johann Christoph Trautwein, Johann Walger, Johann Jaque, Johann Friedrich Müller, Johann Conrad Müller, Johann Seitz, Johann Friedrich Becker von hier.

- Die alte Michaelscapelle auf der Kestenburg wird durch die Bemühungen des Kammerraths Bender zu Kirrweiler wieder hergestellt und am 9. Juli eingeweiht. Vier benachbarte Pfarreien halten von nun an alljährlich auf Maria Heimsuchung und Michaeli Wallfahrten in Processionen dahin. In den Ruinen halten sich jetzt Waldbrüder auf.

- Johann Adam Deidesheimer, Schultheiß zu Haardt.

- Johann Heinrich Fickeisen, seit 1688 Pfarrer in Haardt, stirbt.

- Starker Frühlingfrost, der allen Weinbergen schadet, dann große Trockene, schönes Herbstwetter. Wenig Wein von mittlerer Güte. 40 fl.

1724. 19. Mai. Der lutherischen Gemeinde dahier wird die vor 4 Jahren durch den Stiftsschaffner Altorf weggenommene Glocke zum 10 Uhr-Geläute wieder überlassen. Unterschrieben sind: Landschreiber von Scherer, Amtsschreiber Fischer, Jesuitensuperior Gruber, Weckmann, reformirter Pfarrer und Inspector.

- Neue Bürger:

Johann Wilhelm Krauß von Wachenheim.

Philipp Friedrich Pleitner, Ingenieur-Hauptmann.

Johann Harbauer von Ursheim im Brandenburgischen.

Johann Georg Engelhard von Rauenstadt im Ansbachischen.

Franz Vanderbuhl von Bensheim, Rathsverwandter.

Philipp Friedrich Chevailler von Frankenthal.

Johann Baptist Rahm von Landau.

Christoph Mersinsky von Eger.

Lucas Schnelgen von Langenberg.

Johann Ulrich Scheibel von Oberndorf.

Christian Heibel von Ehrenbreitstein.

Martin Block aus Tyrol.

Philipp Lorenz Grünhaag, Johann Wilhelm Hotz, Philipp

Peter Berkes, Christian Hornberger, Sigmund Haag, Joh.

Theobald Schleiffer, Joh. Georg Rau, Wilh. Sengeißen,

Peter Vollweiler von hier.

- Sehr viel und guter Wein. 35 fl.

1725. Stadtschultheiß: Serarius, Collector: Menrath, Zollbereiter: Fels, Hauptmann: von Wallroff, Obercommissär: Hermanni, Fähndrich: von Knor, Stadtpfarrer: Anton Gruber, Jesuit.

- Johann Peter Buxbaum, Stadtschultheiß, 76 Jahre alt, stirbt.

- Die alljährliche kurfürstliche Gabe an die Schützen-Compagnie dahier besteht in 26 fl., und zwar vom herrschaftlichen Ungeld 19 fl. 30 kr., dasselbe von der Stadt mit $\frac{1}{4} = 6$ fl. 30 kr., welche wöchentlich als das herrschaftliche Best mit 1 fl., erste Gabe 30, zweite 20, die dritte mit 10 kr. herausgeschossen wird. Die Beiträge zum Kaufschuß betragen jeden Sonntag gewöhnlich 15 bis 18 kr., die nach dem Gewinn gewöhnlich von der Gesellschaft auf dem Schießhause verzehrt werden. Außerdem erhalten die Schützen jedes Jahr von einem Wingert an der Schießmauer $\frac{1}{2}$ Ohm Wein, der während des Endschießens, welches gewöhnlich am Königsberg bei der Papiermühle stattfindet, gemeinsam getrunken wird.

Die oft angestellten Kranzschießen haben auf den oft sehr interessanten Bildern meistens komische Devisen.

Nach den alten Satzungen wird Jeder, der ohne Ladstock oder mit einem Seitengewehr in den Schießstand geht, darin flucht, im Schießhaus Tabak raucht, zu spät erscheint und dgl., jedesmal mit einigen Kreuzern, 1 Albus oder 1 Maaß Wein gestraft. Metzger Seib wird einmal sogar um 12 Bratwürste gestraft, weil er ohne Erlaubniß in das Schießhaus gegangen ist.

- bis **1740.** Schützenmeister: Johann Richard Waldtner, Stiftekeller Vögelin, Johann Ehrenpreiß, Jakob Buchacker, Lorenz Grünhaag, Peter Ehrenpreiß, Heinrich Brückert, Johann Böckler und Wilhelm Krauß.

- Neue Bürger:

Johann Wolfgang Burger von Kirrweiler.

Nothgerus Zimmermann aus der Schweiz.

Johann Marbach aus dem Hanauischen.

Franz Christoph Schneider von Ingershausen, Rathsverwandter.

Christoph Fischer von der Haardt.

Johann Jakob Bauer von Mußbach.

Johann Georg Weigand von Appenzofen.

Philipp Daniel Herrmanni von Lachen.

Johann Michael Gottschall von Elmsdorf.

Johann Wilhelm Schnelgen von Langenberg.

Johann Bernhard Hartmuß von Mannheim.

Jakob Mende von Aschaffenburg.

Sebastian Lischer von Mühlhausen.

Conrad Cron, Johann Ehrenpreiß, Elias Herrmanni, Johann

Wendel Wüntz, Rudolph Pixius von hier.

- Sehr nasser Sommer. Späte Weinlese. Viel, aber sehr saurer Wein. 25 fl.

1726. Neue Bürger:

Jakob Liese von Iggelheim.

Johann Georg Rosenthal aus Hessen.

Michael Gerber aus Bayern.

Johann Daniel Krauß von Wachenheim.

Johann Heinrich Fickeisen von Gimmeldingen.

Johann Georg Fauth, Johann Jakob Haack, Johann Nicolaus

Leißner, Johann Georg Obermayer, Johann Leonhard

Schaad von hier.

- Kalter Winter, trockener Sommer. Wenig, in Folge weit verbreiteten Hagelschlags, aber guter Wein. 50 fl.

1727. Peter Wilhelm Fleck, Amtsschultheiß dahier, Michael Reibelt, Rector des Jesuiten-Collegiums.

- Neue Bürger:

Johann Georg Hilberd von der Haardt.

Martin Rudolph von Sintzleben im Mansfeldischen.

Joseph Lechler aus dem Elwangischen.

Jakob Hüller aus dem Bregnitzer Wald.

Philipp Carl Schmitt von Heidelberg.

Johann Philipp Heuß von Mußbach.

Heinrich Spies von Rauenberg.

Johann Schäffer von Würzburg.

Franz Würz von Bretten.

Johann Georg Adam Rheinhard von Heidelberg.

Johann Anton Winkelblech von der Haardt.

Adam Zeissert von Hierstein.

Johann Georg Pira von Magdeburg.

Mathes Müller, Johann Peter Braun, Johann Georg Wild,

Johann Peter Blank, Johann Wendel Blank, Johann

Conrad Cron, Johann Nicolaus Cron von hier.

- Die Lambrechter, welche das Elend und den Jammer der lang-jährigen Kriege überlebt, haben wieder ihre Häuser erbaut und die frühere Beschäftigung ergriffen, worin sie die Heidelberger Academie bestens unterstützt, indem sie das Hofgut denselben in Erbbestand gibt.

- Viel und sehr guter Wein. 35 fl.

1728. 6. März. Auf ausdrücklichen Befehl des Kurfürsten wird unsere Stadt von der Bestreitung der Oberamts-Unkosten für die 3 vorhergehenden Jahre im Betrage von 2000 fl., welche von den Ortschaften nach gleichheitlicher Vertheilung erhoben werden sollen, entbunden, weil dieselbe noch nie zu diesen Kosten beigetragen und die übrigen Gemeinden sich auch nicht darüber beschwert haben.

- April. Georg Heinrich Keil, Diacon und luther. Präceptor (stirbt 1732). Vorsteher der luther. Kirche: Albert Emminghaus, Rath und Apotheker, Johann Adolph Ackermann und Joh. Heinrich Hellhund, Secklermeister.

- Neue Bürger:

Johann Adam Larding von Duttweiler.

Johann Lutz von Falkenau.

Johann Alt von Mühlhausen.

Isak Jaque aus dem Kanton Basel.

Johann Brunner aus Tyrol.

Christian Schaaff von Wachenheim.

Philipp Jakob Krauß von Wachenheim.

Johann Theobald Metzger von Lautern.

Gabriel Gizendanner von Kleinschifferstadt.

Johann Friedrich Baard aus dem Birkenfeldischen.

Georg Heinrich Kantz, Wilhelm Guckert, Franz Touvé, Johann

Georg Siegel, Johann Heinrich Fickeisen, Franz Paraquin,

Johann Georg Sauter, Johann Georg Becker, Johann

Jakob Heiß, Peter Pfeil, Christoph Fuhrer, Johann Peter

Steuer, Johann Rothgeb, Johann Georg Höll, Johann

Casimir Müller, Christian Böckler, Christian Kieffner,
Justus Walcher, Philipp Peter Scheib, Georg Melchior
Walcher, Jakob Grishammer von hier.

- Der Kurfürst Carl Philipp läßt die Pfandschaft der Burg Winzingen wieder einlösen; von da an werden die Gefälle derselben der hiesigen Kellerei einverleibt und die Burg unbewohnt gelassen, dagegen die ehemalige Burgvogtei Winzingen in das Dorf Haardt in ein neu erbautes Haus verlegt. (Grohe, jetzt Wolf in Wachenheim.)

- 9. Sept. Die Universität Heidelberg verbietet durch ihren Rector L. C. Mieg dem luther. Pfarrer Schröder in Lambrecht Gottesdienst zu halten.

- Strenge Kälte vom 25. Nov. bis 1. Mai, dann große Ueberschwemmungen. Viel und guter Wein, der dem von 1718 kaum nachsteht. 18 fl.

1729. 15. Febr. Die Gefälle der St. Aegidienpfarrkirche dahier, durch schwere Zeiten und verderbliche Kriege in eine große Confusion gerathen, werden durch den Administrationsrath Hermanni und den Stiftsschaffner Serarius wieder geordnet und zusammen getragen. Aus diesem Berichte geht hervor, daß viele Häuser und Grundstücke hiesiger Stadt mit Gülten behaftet sind, jährlich Wachs, Oel etc. zu liefern haben, so die Häuser auf der Hauptstraße neben der Apotheke zum Engel (jetzt Lanz) jedes 1 Pfund Wachs, das Haus am Markt und der Kirche (jetzt Gottschick-Witter) 3 Pfund Wachs, das Eckhaus der Marstall- und Landschreibereigasse (jetzt Weckesser) 13 Pfund Oel, das Eckhaus an der Badstuben- und Landschreibereigasse (jetzt Christmann) 13 Pfund Oel, das Armenleuthaus oder Spital 5 Pfund Oel etc. etc.

- Stadtwachtmeister: Lieutenant Johann Gerard, kurpfälz. Lieutenant: Johann Michael Waldmann.

- Neue Bürger:

Elias Jung von Wachenheim.

Carl Schwingenbrod von Wien.

Johann Trössel von Altstadt in Sachsen.

Martin Scherer von Königstein.

Andreas Busing von Frankfurt.

Johann Rosenthal von Dietz.

David Klein von Hessen-Cassel.

Johann Georg Schaad von Godramstein.

Johann Michael Sauerhebel von Mußbach.

Adam Schneider von Gimmeldingen.

Wilhelm Trippen von Nedenbach im Cölnischen.

Johann Martin Mayer, Michael Conver, Johann Nicolaus

Kontz, Nicolaus Blüth, Johann Leonhard Ginand, Joh.

Jakob Sittig, Carl Schimpf, Christian Baader, Johann Michael Rollar, Philipp Götz, Georg Heinrich Ohler, Nic. Entz von hier.

- Die protestantische Kirche in Mußbach wird, wohl auf den Fundamenten des alten Langhauses, neu erbaut.

- Hohes Wasser, überall Ueberschwemmungen. Nicht viel Wein von mittelmäßiger Güte; in dem kalten und feuchten September faulen die Trauben. 30 fl.

1730. Der Kurfürst macht mit dem Fürsten Taxis wegen des Postwesens in der Pfalz einen Vertrag.

- In dem bewohnten oder Wachethurm hängen von jeher 3 vortreffliche Glocken, die größte von 99 Centnern im andern sogenannten großen Thurm. Der besoldete Thürmer muß des Nachts die Stunden nachschlagen, an gewissen Tagen und Zeiten in der Woche mit seinen Gehülfen auf Blechinstrumenten einen Choral vom Thurme blasen und Feuergefahr anläuten. Derselbe hat von jeher das Privilegium, daß nur er mit seinen Gehülfen zu Tanzmusiken spielen darf.

- Vorsteher der luther. Kirche: Johann Jakob Clausius, Rath, Joh. Balthasar Nolda, Stadtmusikus und Stadthürmer, Georg Deckert, Schwarzfärber.

- Die Jesuiten Mathäus Kirch und Joseph Fries sterben und werden in der Kirche begraben.

- Neue Bürger:

Nicolaus Michael von Ramberg im Löwensteinischen.

Johann Martin Heller von der Haardt.

Lorenz Carl von Wahlhausen im Darmstädtischen.

Johann Heinrich Koch von Kronenberg.

Franz Jacob Bonn von Quirnheim.

Johann Melchior Hirschbach von Bruchsal.

Simon Groß von Würzburg.

Johann Christoph Oberländer von Langen - Beerendorf in Sachsen.

Johann Geyer von Keffenroth im Isenburgischen.

Martin Brenner von Herth im Hanauischen.

Cornelius Schwöger von Albersheim.

Johann Frühe von Wiesloch.

Mathes Thomas von Heidelberg.

Johann Georg Mayer von Wachenheim.

Gabriel Krebs von Gommersheim.

Mathes Helmer, Peter Möhling, Friedrich Löwenberger, Joh.

Schönig, Nicolaus Schönig, Johann Georg Helmstätter,

Philipp Lorenz Wahl, Johann Jakob Aldefeld, Leonhard Heil, Nicolaus Frey, Johann Lorch, Philipp Carl Gulde, Leonhard Ohler, Nicolaus Lingenfelder von hier.

- Die Winzinger Kirche wird unter dem Pfarrer David Gottfried Weber und den Kirchenvorstehern Johann Jakob Fischer, Anwalt, Johann Jakob Augspurger und Hans Georg Schimpf, von der reformirten geistlichen Administration theils reparirt, theils neu erbaut.

- Wenig und saurer Wein, weil Feuchtigkeit und Kälte den Reben schadeten. 30 fl.

1731. Neue Bürger:

Johann Schuster von Cochem.

Johann Heinrich Rheinländer von Kirn.

Johann Jakob Hartmann aus dem Darmstädtischen.

Johann Räldlein aus Frankenland.

Johann Nicolaus Eckel von Dürkheim.

Cornelius Mayler von Speyer.

Johann Jakob Krieger von Gimmeldingen.

Simon Meck von Lachen.

Johann Peter Bayer, Jakob Hermanni, Johann Philippi, Friedrich David Bernhardi, Johann Jakob Kiesel von hier.

- 15. Febr. Der Rector der Heidelberger Universität Pastoir verbietet den Lutheranern in Lambrecht die Ausübung ihrer Religion.

- Ziemlich viel und ziemlich guter Wein. 30 fl.

1732. Nach einer Schrift unter dem Titel: „Katholisch ist gut sterben; aus der merkwürdigen Bekehrung etlicher Gefangenen zu Neustadt an der Haardt, und ihrer bis in den Tod verwunderlichen Beständigkeit in dem Catholischen Glauben handgreifflich erwiesen, und vor Augen gestellt, gedruckt, 1735,“ herrscht auch hier, wie überall um diese Zeit, das Bestreben der Vertreter ihres Glaubens beiderseits, die Einwohner oder sonstige Personen in ihrer Confession zu erhalten oder dafür zu gewinnen, wie folgende Beispiele beweisen:

Zwei hiesige Bürgerstöchter, Esther Grünhaag und Anna Barbara Jacqué, beide reformirt, werden in Verhaft genommen und in der Marientraut festgesetzt, weil bei jeder ein todttes Kind gefunden worden ist. Gleich darauf werden 2 Bürger von Altripp, Philipp Thomas Götz, Schulmeister und eines Prädicanten Sohn, und Johann Dietrich Schiffer, ein Gemeinmann derselben Confession, wegen des Lasters gegen die Natur, auch gefänglich hier eingebracht und in dem finstern Gefängniß neben der Wachtstube am Marktthor verwahrt.

Kaum wurde dieses bekannt, so versammelt sich Tage lang, besonders Sonntags, sogar während der Nacht, eine Menge Menschen desselben

Glaubens bei dem Schulplatze oder Casimirian, die kommenden Bekehrungsversuche vermuthend, um die Gefangenen gegenüber zu ermahnen, daß sie ihrem Glauben treu bleiben und ihnen durch Abfall keine Schande machen sollen etc., zu welchem Zwecke Lieder vorgesungen, Sprüche hinüber gerufen werden etc.

Die katholischen Priester aber, Jesuitenpatres, nach näheren Nachrichten besonders Georg Kauffmann, geben bei ihren häufigen Besuchen sich alle Mühe, diese Gefangenen katholisch zu machen, und gerathen oft mit dem ebenfalls daselbst einkehrenden Inspector und Diacon in gewiß nicht angenehmen Conflict, wie in eben genanntem Büchlein gar ergötzlich zu lesen ist.

Jene erreichen am Ende doch ihr Ziel. Nach näheren Nachrichten im Kirchenbuche gibt es sogar große Unruhen und Beschwerden, als den Gefangenen auf der Marientraut das Sanctissimum gebracht wird und der Schreiner du Bois mehrere protestantische Bürger an der nebenan gelegenen Hauptwache zum Niederknien zwingt.

Beide Mannspersonen werden am 25. Jan. durch das Markt- und Stadtgassenthor hinaus auf den Platz vor die Papiermühle geführt, daselbst hingerichtet und, laut Urtheil, verbrannt, ihre Asche aber in den Speyerbach gestreut, „mit ungemeiner Zerknirschung aller Anwesenden, und sonderlichem Trost der Catholischen, daß der barmherzigste Gott diese zwey zuvor in denen Reformirten Irrthumen gebohrne und erzogene arme Sünder zu Erkenntnuß und Annehmung des allein seligmachenden Römisch Catholischen Glaubens und aus diesem, durch einen so auferbäulichen, frommen und seligen Tod zu sich in die ewige Freud und Seligkeit berufen und aufgenommen.“

Das 7- oder 8jährige Söhnchen des Götz, welches der Schultheiß von Altripp hierher brachte, wird dann auch auf den Wunsch des Vaters von den Jesuiten hier behalten und in der katholischen Religion erzogen.

Die beiden Mädchen werden am 1. Febr. auf den Marktplatz, wo das Urtheil vorgelesen wird, dann vor das letzte Hambacher Thor unter dem Viehberg geführt und, mit einer allerdings merkwürdigen Standhaftigkeit und einer außerordentlichen Andacht, ebenfalls durch das Schwert, die eine, Jacqué, mit leider 4 unglücklich geführten Streichen, enthauptet und auf dem katholischen Kirchhofe durch den Jesuitenpater Caspar Weismüller begraben.

„Und endigte sich hiemit auch dieser Actus, desgleichen, wie alle Menschen, die Gott die Ehre geben wollen, sagen müssen, in der Neustadt noch niemahl gesehen, noch gehöret worden, denn es war ein öffentlicher Triumph der wahren Kirch Jesu Christi, die über die Irrthumen, und Ketzerey öffentlich obsieget hat.“

- 7. Mai. In der Pfalz wird verkündet, daß keine liegende Güter, ständige Gefälle oder große Geldsummen an Stifter, Klöster etc. verschenkt oder verkauft werden dürfen.

- Friedrich Weckmann, I. Pfarrer und Inspector, Martin Tillemann Arndorf, Pfarrer und Diacon (1736 nach Lachen), Johann Heinrich Lang, luther. Diacon und Präceptor, Johann Jakob Clausius, älterer Bürgermeister, Weidmann, Registrator, Paraquin, Anwalt.

- Neue Bürger:

Jakob Jeck von Wildbad.

Johann Adam Fett von Grünstadt.

Johann Nicolaus Reb von Keescassel.

Andreas Pister von Kesselstadt im Hanauischen.

Johann Reinhard Fickeisen von Gimmeldingen.

Georg Conrad Engelhorn von Hockenheim.

Michael Pister, Georg Friedrich Bickes, Philipp Peter Klein,
Peter Bierbrauer von hier.

- Wenig und saurer Wein; die Trauben vor der Reife erfroren. 35 fl.

1733. 20. Sept. Die lutherische Kirche erhält einen neuen Altar, Canzel und eine neue Orgel.

- Neue Bürger:

Johann Heinrich Schmitt von Rockenburg in der Wetterau.

Georg Wilhelm Heibel von Siegen.

Johann Jakob Detzel von Bingen.

Johann Michael Pauser von Bischweiler.

Johann Adam Gerhard von Hargerstadt im Darmstädtischen.

Johann Adam Mayer von Jena.

Johann Wolfgang Fischer von Lusheim im Württembergischen.

Johann Jakob Valende von Mannheim.

Johann Michael Heins von Hörsdorf im Schwarzburgischen.

Joseph Leonhard von Soiron im Lüneburgischen.

Jakob Wiedemann von Ober-Bodringen in Schwaben.

Johann Friedrich Lorch, Rathsverwandter, Johann Theobald

Bickes, Rathsverwandter, Johann Heinrich Schindel,

Heinrich Jakob Fries, Peter Heinrich Raab von hier.

- Frühlingsfrost. Wenig Wein von mittlerer Güte. 40 fl.

1734. Die Franzosen, im Bunde mit dem neutralen Kurfürsten, kommen in die Pfalz und drücken wieder alle Bewohner furchtbar.

- Der alte katholische Kirchhof dahier wird errichtet.

- Vorsteher der lutherischen Kirche: Emminghaus, Apotheker zum

Einhorn, Johann Jakob Mersebach, Gasthalter zum goldnen Löwen, J. Zacharias Leichner, Chirurg.

- Jan. Peter Joseph Scherer von Hohenkreuzberg, der Erbauer der Josephscapelle, stirbt und testirte in die katholische Kirche 100 fl. für ein Jahrgedächtniß für sich und seine Eltern, Bernhard Joseph, weiland kurpfälz. Geheimerath und Landschreiber dahier.

- Juli. Friedrich Geiger, Jesuit, 83 Jahre alt, stirbt.

- Neue Bürger:

Johann Georg Werkelberger von Mergenthal.

Johann Caspar Höffner von Unterwernitz.

Georg Paul Merkel von Heidelberg.

Johann Scharding von Morspach im Jülich'schen.

Johann Philipp Zimmermann von Meckenheim.

Johann Grafft von Lauterbach.

Jakob Haffner von der Haardt.

Johann Jakob Böckler, Jakob Widmann, Johann Peter Schöning,

Johann Heinrich Rothgeb, von hier.

- Reiches Obstjahr. Wein wie im vorigen Jahre. 60 fl.

1735. Kurfürst Carl Philipp bestätigt den Jesuiten dahier alle Besitzungen und Rechte und ertheilt ihnen noch ausgedehntere Freiheiten.

- Der Apothekergehülfe J. Gottfried Liebmann aus Hamburg übergibt der lutherischen Kirche dahier eine werthvolle silberne Hostien-Kapsel.

- Neue Bürger:

Johann Georg Mathis von Walzheim.

Johann Jakob Henrich von der Haardt, Rathsverwandter.

Johann Reiff von Mußbach.

Philipp Carl Siring von Duttweiler.

Johann Hummel, Johann Peter Seel, Johann Christian Ißler von hier.

- Wein wie 1733. 74 fl.

1736. Jesuiten sind hier um diese Zeit: Nicolaus Günder, Superior, Gottfried Helling, Gottfried Hoffer, Tobias Reibelt, Caspar Hoog, Edmund Voit, Ludwig Zink, Georg Mais, Georg Kaufmann, Theodor Schneider, Christoph Butzfeld, Joseph Finck, Joseph Bach, Caspar Weismüller, Ignaz Breuning, Oswald Wigand etc.

- Die Stadt kauft für das Jesuitencollegium das an dieses Gebäude angrenzende Blumengärtchen um 112 fl.

- Um diese Zeit hören die Reformirten und Lutheraner auf, sich gegenseitig zu bekriegen, indem eine Annäherung zu ihrem eigenen und zum allgemeinen Besten beiderseits stattfindet.

- Der reformirte Kirchhof liegt noch sammt dem Thore und der Capelle in Ruinen. (Die Franzosen, obgleich als Freunde gekommen, errichteten ein Heumagazin daselbst und eine Wache in der Kirche, zerschlugen die Canzel und Fenster, verbrannten die Stühle, Läden etc.)

- April. Johann Burkhard Hermanni, I. Pfarrer und Inspector, ein äußerst thätiger und sorgsamer Geistlicher, dem die Protestanten viel zu danken haben, Johann Conrad Treviranus, II. Pfarrer, Georg Christoph Fritzweiler, Almosenpfleger.

- Oct. Franz Ludwig Zumbach, katholischer Rector, stirbt.

- Neue Bürger:

Johann Joseph Ziegler von Waldsassen.

Elias Emich Bohnenstuhl von Herxheim.

Johann Christian Glück von Frankenthal.

Adolph Schumann von Wachenheim.

Johann Georg Wöllhaffen von Endersbach.

Johann Melchior Stork von Hambach.

Georg Ludwig Beck von Neckargemünd.

Georg Lorenz Hammer, Casimir Bartholomäus Hassieur, Phil.

Hieronimus Schmitt, Friedrich Schönig, Johann Jakob

Rothgeb von hier.

- Viel und ziemlich guter Wein. 50 fl.

1737. Auf verschiedene Reibereien in der Gerichtsbarkeit zwischen dem Oberamte und dem Rathe läßt der Kurfürst dem Oberamte die strenge Weisung zugehen, den Rath in der Ausübung seiner althergebrachten Gerechtsamen nicht zu kränken oder zu stören.

- 2. April. Laut kurfürstlichen Decrets wird den Lutheranern der Gottesdienst überall erlaubt.

- Das frühere Haus des Stiftsdechanten wird als Wohnung des obersten Herrschaftsbeamten, des Vicedoms, (daher der Namen „Vicedomei,“ jetzt Exter auf der Brücke) und als Absteigquartier der Kurfürsten neu erbaut.

- Administrationsrath Serarius, Amtskeller Bögel, Hauptmann Hübener, Regimentsquartiermeister Winkelblech, Christian Butzfeld, Rector des Jesuitencollegiums, Johann Christoph Cron, Vicar des bejahrten lutherischen Pfarrers Schröder.

- Neue Bürger:

Friedrich Weintz von Haardt.

Heinrich Scherer von Winkrich an der Mosel.

Johann Georg Koch von Cronenburg.

Andreas Waasem von Dauborn im Nassauischen.

Mathäus Sülz von Guldenfort.

Johann Nicolaus Binnet von Jülich.

Johann Georg Fischer von Rothenburg an der Tauber.

Abraham Schweitzer von Friesenheim.

Johann Haffner von Haardt.

Philipp Jakob Seib von Worms, Rathsverwandter.

Georg Friedrich Baard, Johann Friedrich Grosjan, Rathsverwandter, Johann Jakob Kanz, Philipp Paul Frey, Peter Prager, Johann Jacque, Johann Peter Kühner, Philipp Paul Joner, Thomas Helmstätter von hier.

- Gutes Jahr, doch häufig Hagelwetter. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 25 fl.

1738. 3. Juli. Der unserer Stadt laut Privilegium des Herzogs Johann Casimir vom Jahr 1580 zustehende Salzhandel wird von der kurpfälzischen Hofkammer auf 5 Jahre zurückgenommen, dafür aber eine jährliche Vergütungssumme von 148 fl. aus der Salinenkasse zugesichert.

- 12. Dec. Um die Streitigkeiten des Stadtraths mit dem Oberamte wegen der Jurisdiction in Winzingen für immer zu beseitigen, wird vom Kurfürsten festgesetzt, daß die Kaufs- und Verkaufscontracte, weil die Winzinger keinen Gerichtssiegel haben, von dem Rathe ausgefertigt werden sollen, wenn sich jene anmelden und es verlangen, daß aber in Gerichtssachen Winzingen, vermöge des pfälzischen Landrechts, nur dem Oberamte unterworfen sei.

- Johann Heinrich Kuhlhoff, Diacon, und Chelius, Vicar der lutherischen Gemeinde.

- Neue Bürger:

Johann Christoph Ruland aus dem Nassauischen.

Nicolaus Conrad Allmann von Cassel.

Peter Wegmüller von Haardt.

Jakob Friedrich Jäger von Lautern.

Johann Jeremias Daubenheim von Hall.

Lorenz Jung von Wachenheim.

Jakob Haas, Jakob Schopman von hier.

- Wenig, aber ausgezeichnet guter süßer Wein. 80 fl.

1739. 16. Febr. Jakob Friedrich Keppler, Sohn von Johann Friedrich Keppler, Metzger in Cronberg, Nachkommen des großen Astronomen, geb. 9. Aug. 1693, Bürger und Schneidermeister dahier, copulirt am 26. April 1719 mit Clara Elisabetha Steinmetz, stirbt. (Siehe 1778.)

- Neue Bürger:

Johann Ludwig Weiß von Bischweiler.

Abraham Steuer von Ruprechtsau.

Johann Göttheim von Bensheim.

Johann Michael Göring aus dem Ansbachischen.

Wilhelm Frey von Wölflingen im Züricher Gebiet.

Franz Xaverius Spiegler von Bruchsal, Stadtanwalt.

Johann Caspar Hübner von Niederwissen in Sachsen.

Johann Probst, Johann Jakob Hendel, Philipp Frey, Friedrich

Hassieur, Johann Heinrich Gerlach von hier.

- Durch milde Beiträge von 1728 an bringt der Forstmeister Glöckle in Neidenfels die Kirche daselbst wieder zur Herstellung.

- Fürchterliches Gewitter am 14. Januar. Ungemein heißer Sommer, schon im November heftige Kälte. Sehr viel Wein von mittelmäßiger Güte. 30 fl.

1740. Wenn eine Jungfrau sich vergangen, mit oder ohne Folgen, daß es bekannt, oder, geheirathet, am erstenmale vor 9 Monaten niederkommt, wird sie von der Kirchengemeinschaft, der Gevatterschaft und dem Abendmahle ausgeschlossen, oft auch polizeilich bestraft, mit ihrem Geliebten oder Manne vor das Consistorium geladen, wo sie ermahnt wird, ferner in Gott zu leben, nach alter Sitte durch Handschlag und Kniebeugung am Altare öffentlich Buße zu thun und durch Abbitte Verzeihung zu erhalten. Ebenso werden Nachbarn oder Eheleute, wenn sie uneinig leben oder Streit hatten, dahin bestellt, ernstlich zurecht gewiesen, wieder vereinigt und der Friede durch gegenseitiges Versprechen mit Handschlag hergestellt.

- Neue Bürger:

Elias Rhumi von Neunkirchen.

Johann Jakob Mössinger von Freinsheim.

Johann Philipp Fischbach von Bischweiler.

Heinrich Becht von Udenheim.

Wilhelm Dreybronnen von Mannheim.

Franz Georg Glöckle von Neidenfels.

Johann Bayer von Gambach im Solms'schen.

Veit Bauer von Biburg in Bayern.

Franz Förster von Unsendorf in Lothringen.

Andreas Veit Kühner, Ignaz Paraquin, Phil. Peter Schwenk,

Philipp Lorenz Widemann, Jakob Falter von hier.

- Der pfälzische Minister von Sickingen erhebt in seinem und seiner 2 Brüder Namen Ansprüche an das Haardter Schloß und die Burgvogtei Winzingen, indem er beide als Mannlehen verlangt; allein die Lehenkammer geht nicht darauf ein, weil die Burg stets eine pfälzische

Domäne und in früheren Jahrhunderten nur einigemal als Pfandlehen vergeben gewesen war.

- Strengster Winter! Der Rhein geht am 11. Januar zu und erst am 18. März wieder auf, Kälte bis Mitte April. Am 25. Mai fallen die Schwalben von den Dächern, weil sie keine Nahrung finden. Die Weinberge haben sehr gelitten. Wenig und schlechter Wein. Die Trauben wurden nicht reif, sind dazu noch erfroren. Der Wein taugt nicht einmal zu Essig. An vielen Orten wird gar nicht gelesen. 15 fl. Am 19. Dec. furchtbar hohes Wasser, große Ueberschwemmung dahier und viel Schaden. Das Wasser soll das Klafterholz von den Holzhöfen zu der Aegypten herein getrieben haben.

1741. Weitkam, Cantor, Steyer, deutscher Schulmeister.

- Philipp Pancera stiftet mit 60 fl. in der katholischen Kirche ein Jahrgedächtniß für seine verlebte Frau Anna Maria geb. Girard.

- 7. December. Die im Armenleuthaus verstorbene ledige Maria Barbara Andreä vermacht ihre Hinterlassenschaft der Kirche für eine Messe.

- Neue Bürger:

Jakob Keller von Grünstadt.

Bartholomäus Orsal von Bittstadt im Eichsfeld'schen.

Johann Theobald Leymelster von Lautern.

Eberhard Grafft von Lauterbach.

Johann Jakob Risch von hier.

- Wenig, doch ziemlich guter Wein. 70 fl.

1742. Das dem Rathause gegenüber liegende reformirte Schulhaus wurde den Katholischen und das Rebhaus den Reformirten überwiesen; diese werden abermals daraus verdrängt und bitten daher beim Stadtrathe um Ueberweisung eines anderen Schullocales.

- Das alte baufällige reformirte Glöcknershaus auf dem Kornmarkte wird abgebrochen und der Platz diesem Markte beigegeben.

- Das äußerste Thor in der Aegypten, das Rüsterthor, wird um diese Zeit abgebrochen.

- 10. April. Die Lorch'sche kostbare Papiermühle unterhalb der Wolfsburg brennt total ab.

- 2. Juni. Die vom Rathe der Stadt so oft bestrittenen Waldrechte der Winzinger sind endlich vom Appellationsgerichte dahin bestätigt worden, daß es bei dem Vertrage von 1593 bleiben soll, nach dem die Gemeinde Winzingen in den Waldungen nicht mehr beeinträchtigt werden darf und den Bürgern in Neustadt gleich zu halten ist.

- 31. Dec. Kurfürst Carl Philipp, geb. 1661, der letzte der Neustadt'schen Pfalzgrafen, stirbt.

- Neue Bürger:
Johann Jakob Weintz von Haardt.
Anton Gloß von Wallstadt.
Mathes Roth von Lamsheim.
Michael Ebel von hier.
- Nicht viel und saurer Wein. 32 fl.

11. Bis zur Vereinigung der Pfalz mit Bayern. (1743 bis 1777.)

1743. 1. Januar. Carl Theodor, aus dem Sulzbach'schen Hause, 18 Jahre alt, erbt die Kurpfalz.

- und **1744** am 1. Mai und 3. Juli. Neustadt erhält starke französische Einquartierung, welche die Bewohner abermals sehr drückt.

- Vier kleinere Bürgerhäuser auf dem Marktplatze werden abgerissen und auf deren Stelle das schöne Jesuiten-Kloster oder Collegium erbaut (jetzt Stadthaus).

- Martha Sibilla Enis, geb. Vögelin, eine Convertitin, stiftet 150 fl. in die katholische Kirche für Messen.

- Kirchmeier, Rector am Casimirian, Schopman, Vicar des Pfarrers Hermanni, Seitz, Cantor, Touvé, Großarmenleutamtspfleger.

- Neue Bürger:
Anton Wegel von Lautern.
Adam Alt von Montzingen.
Philipp Friedrich Böckler von hier.

- Heißer Sommer. Nicht viel, doch ziemlich guter Wein. 40 fl.

1744. 29. Febr. Der Kurfürst befiehlt, daß der gregorianische Kalender wegen der Feier des Osterfestes in der Pfalz beibehalten und beobachtet werden soll.

- 1. Juli. Kurfürst Carl Theodor wird im Oberamt Neustadt mit großem Jubel empfangen.

- 18. Juli. Johann Friedrich Lorch, Besitzer einer Oelmühle und der abgebrannten Papiermühle unterhalb der Wolfsburg, erhält laut kurfürstlichen Decrets die Concession zur Wiedererrichtung seiner Papiermühle, mit den Bestimmungen, daß er, seine Erben und nachfolgenden Besitzer das benöthigte Bauholz jetzt und künftig unentgeltlich erhalten, die nothwendigen Steine unterhalb des Wolfsberger alten Schlosses frei sammeln und brechen, mit dem Papiermacher und seinem Gesinde Per-

sonal- und Realfreiheit genießen, d. h. daß sie mit keinen Einquartierungen, Wachen, Frohnden und dgl. belastet werden dürfen, von allen Aemtern befreit, keine weitere Papiermühle diesseits des Rheins errichtet, für Niemand anders Lumpen gesammelt werden und diese zollfrei sein sollen; dagegen muß der Besitzer zu jeder Zeit sorgen, da das Papier nur von ihm gekauft werden darf, wenn es gute Waare und der Preis billig ist, daß kein Mangel an demselben entsteht; endlich wird dem Genannten das Recht einer Gastwirthschaft bewilligt, zu welcher 4 Fuder Wein steuerfrei sein sollen; dagegen muß diese Mühle jährlich 20 Ries gutes Schreibpapier der Regierung einsenden.

- Das Armenleuthaus, Lazarethhaus und die Gefälle des früheren Feldsiechenhauses, sowie das Salzkern'sche und Großarmenleutams-Almosen, wird jetzt nur von katholischen Pflegern verwaltet.

Die Glocken sind gemeinschaftlich, doch hat jede Confession ihren eigenen Glöckner.

- Neustadt zählt 1676 reformirte, 620 katholische und 200 lutherische, zusammen 2496 Einwohner.

- Johann Georg Joseph Hayn, verheirathet mit Maria Susanna Leyser, Stadthürmer. Am 13. Oct. wird Johann Wilhelm Wantzel Inspector und luther. Pfarrer dahier.

- Neue Bürger:

Johann Stephan Zippelius von Rothenburg in Franken.

Sebastian Lindacker von Marktgeroltzheim im Edingischen.

Philipp Lauheimer von Höchst, Rathsverwandter.

Sebastian Umstätter von Feidenheim, Rathsverwandter und

Posthalter.

Johann Balthasar Kolb von Meckenheim.

Johann Dietmar Bär von Hadamar in Hessen.

Christoph Rutz von Haßloch.

Joseph Geyger von Heitenwang in Tyrol.

Nicolaus Müller, Johann Michael Ehrenpreiß, Caspar Schuster,

Adam Frey, Johann Bilon, Philipp Reinhard Jacqué,

Christian Wahl, Johann Peter, Wendel Helmer, Peter

Rhim, Peter Rübsamen, Nic. Hermanni, Wilhelm Hassieur

von hier.

- Wenig, wegen des harten, langdauernden Winters, aber guter Wein. 55 fl.

1745. Der Handel in der Pfalz stockt um diese Zeit über jeden Begriff, alle Producte sind daher hier spottbillig. Weil der Salz- und Tabakhandel etc. zum Monopol der Regierung gemacht, auf den Wein

und viele andere Artikel großer Zoll gelegt wurde, so vermeiden alle Kauf- und Fuhrleute das pfälzische Gebiet.

- Um diese Zeit werden fortwährend viele und mitunter bedeutende Geldstiftungen von allen Seiten für die katholische Kirche gemacht.
- Die Steine der im 30jährigen Kriege zerstörten Vorfeste Guckinsland werden von der Stadt versteigert.
- Oberhalb des Steins (1569) an der Trennung der beiden Bäche unterhalb Winzingen steht noch folgende Inschrift:

ALS
 CARL THEODOR ZVR PFALZ CHURFÜRST
 FRANZ CHRISTOPH ZV SPEYER BISCHOF VND FÜRST
 DIESER WASSER-SCHAIDT SCADHAFET WAR
 WURDE SOLCHES RENOVIRT
 WIE ES SICH HAT GEBÜHRT
 IM 1745STEN JAHR.

- Neue Bürger:

Leonhard Stieber von Lachen.

Friedrich Schuster von Lachen.

Johann Michael Kachel von Gebelgosen in Bayern.

Johann Wilhelm Siring von Duttweiler.

Johann Jakob Eberhard von Roth.

Johann Heinrich Wappler von Haardt.

Bartholomäus Zingraff von Haardt.

Valentin Kieffer von Freimersheim.

Mathias Edler aus Böhmen.

Johann Leonhard Schwenk, Michael Pfaff, Christian Adam
 Hendel, Nicolaus Petri, Andreas Bauer, Ernst Cleinmann,
 Daniel Berkes von hier.

- Wenig, aber sehr guter Wein. Die Weinberge haben durch den strengen Winter gelitten. 130 fl.

1746. H. v. Finsterwald sagt in seinem Buche über die Pfalz: „Diese (Pfälzer) Weine thun es an Dauerhaftigkeit und Gesundheit allen Italienischen, wovon doch einige so viel Wesens machen, weit zuvor; insonderheit der Neustadter und Bacharacher. Man nennet daher auch die Pfalz des Heil. Röm. Reichs Wein-Keller. Und eben deßwegen soll auch ehemals der Pfalzgraf des Kaisers Erz-Schenke gewesen sein.“

- Pfalzgraf Friedrich Michael von Zweibrücken, der Vater von Maximilian Joseph, protestantisch wie seine Vorfahren, tritt am 9. Dec. in Mannheim zur römisch-katholischen Kirche über (daher es kommt, daß das bayerische Königshaus jetzt der katholischen Religion folgt).

- Die Jesuiten kaufen das sog Clausenhaus in der Saugasse neben dem Clausengarten (jetzt M. Feith) um 260 fl., welches an das Stift 1 fl. 18 kr. jährlichen Bodenzins zu zahlen hat und später von den Wasch- und Bauleuten des Collegiums bewohnt wird.

- Die Schule der Reformirten wird nach verschiedenen Vorschlägen und Unterhandlungen in das Johann Heinrich Trautwein'sche Haus in der Judengasse verlegt (jetzt Bäcker Gribius in der Thurmstraße).

- Neue Bürger:

Nicolaus Bayer aus dem Isenburgischen.

Johann Heinrich Wolff von Oberursel.

Johann Andreas Fischer von Oberseelbach im Nassauischen.

Peter Ruff, Johann Ackermann, Johann Schwenk, Johann Müller, Franz Bille Mayer, Conrad Cron, Christoph Rothgeb, August Probst, Christian Adam Hermanni, Johann Jakob Pixis, Johann Schneider, Burkard Krebs, von hier.

- Ziemlich viel und guter Wein. Der trockene Sommer, 2½ Monate kein Regen, machte den Saft so dick, daß der neue Wein wie Oel von der Kelter läuft. 70 fl.

1747. 18. Januar. Johann Anton Winkelblech, kurpfälzischer Burgvogt auf der Haardt, der Erbauer des Lichtenberger'schen Hauses (jetzt Becker), 73 Jahre alt, stirbt und wird hier begraben. (Dessen Frau Maria Helena stirbt am 10. Jan. 1757, 78 Jahre alt.) (Zwei gleiche steinerne Kreuze im alten katholischen Kirchhofe.)

- Neue Bürger:

Johann Lotz von Lautern.

Claudius Franz Marula von Germersheim.

Georg Scholler von Mühlheim im Durchlach'schen.

Conrad Peter von Mußbach.

Johann Lehus von Soison im Limburgischen.

Christian Strüp von Bohnfeld im Gemmingischen.

Philipp Ohler, Wendel Beckel, Jakob Conver, Johann Orner,

Jakob Hassieur, Johann Julius Sittig von hier.

- Wenig, aber guter, doch etwas geringerer Wein, als der vor dem Jahr. 50 fl.

1748. Kurfürst Carl Theodor läßt den neu gefertigten Staatskalender zum erstenmale austheilen.

- Ein neues, sehr künstliches Uhrwerk, welches zugleich mehrere Himmelsveränderungen angibt, wird auf dem Kirchthurm errichtet und der Thurm selbst um das Zifferblatt mit Frescogemälden geziert.

- Franz Schneider, Bürgermeister, Johann de Prée oder Deprée, Schaffner zu Branchweiler und Winzingen.
- 21. April. Johann Friedrich Vögelin jun. (später oft Schützenmeister und Schützenältester) läßt sich in die Schützencompagnie aufnehmen.
 - Neue Bürger:
 - Michael Baard von Winzingen.
 - Johann Adam Schuck von Münichwissen im Nassauischen.
 - Johann Ludwig Engelhorn von Hockenheim.
 - Friedrich Baumann von Winzingen.
 - Johann Nicolaus Frantz von Metz.
 - Johann Beck von Winzingen.
 - Johann König von Obermörllheim.
 - Michael Wilde von Haardt.
 - Conrad Sengeisen, Johann Georg Adam Fischer, Jakob Ißler, Johann Nicolaus Nesor, Wilhelm Otto Petri von hier.
 - Große Hitze. Ziemlich viel und guter Wein, besser als die 2 vorhergehenden Jahrgänge. 40 fl.
- 1749.** 2. Febr. Ausgabe des kurpfälzischen Kirchengesangbuchs mit 700 Liedern vermehrt.
- 9. August. Durch die geistliche Administration werden den pfälzischen Pfarrwitwen zur Unterstützung jährlich 100 M. Korn angewiesen, mit dem Beifügen, daß diese Stelle nicht mehr durch Eingaben beunruhigt werde.
 - Das M. Korn kostet 5 fl., 1 Fuder Neustadter Wein 60 bis 80 fl., ein Maurer erhält täglich 30 bis 36, ein Tagelöhner 20 bis 24 kr.
 - Neue Bürger:
 - Balthasar Henrich von Cronenburg.
 - Johann Bayer von Seligenstadt.
 - Caspar Coblentzer von Nieder-Reda.
 - Johann Balthasar Foltz aus dem Zweibrück'schen.
 - Johann Jakob Klohr von Haardt, Rathsverwandter.
 - Johann Jakob Zingraff von Haardt.
 - Johann Lorch, Waffenschmied, Johann Theobald Fischer, Daniel Kipp, Heinrich Gulde, Georg Heinrich Rau, David Schönig, Leonhard Kromer, Friedrich Helmstädter von hier.
 - Wenig, aber sehr guter Wein. Starker Frost am 1. Mai. 55 fl.

1750. Die von Göbel angefertigte Orgel für die reformirte Kirche dahier wird aufgestellt. Der König David und die 2 Engel, welche auf den Ecken stehen, sind von dem hiesigen Bildhauer Anton Schmicht und dessen Sohn verfertigt. (1778.)

- Die Lutherischen hier und in der Umgegend zählen um diese Zeit im Durchschnitt jährlich 25 Geburten.

- Der hiesige Landschreiber Paul Heinrich von Stengel erbaut um diese Zeit bei Edenkoben einen Hof (der später durch Kauf an den Pfalzgrafen Carl von Birkenfeld gelangt).

- Als Kurpfalz vor dem zum Bisthum gehörigen Grevenhausen ein neues Zollhaus errichten will, protestirt das Domstift Speyer, was zu großen Irrungen führt, die aber später beigelegt werden.

- 30. Mai. Die von dem Forstmeister Glöckle in Neidenfels am 1. Mai 1749 begonnene Terrassen-Anlage zu einem Weinberge am Schloßberge daselbst wird vollendet.

- Neue Bürger:

- Johann Adam Lufft von Umstadt.

- Christoph Wißmann von Wimpfen.

- Michael Frey aus dem Stift Kempfen.

- Georg Christoph Sigmund aus Preußen.

- Georg Friedrich Stapp von Eberstadt.

- Conrad Dietz von Rockenburg in der Wetterau.

- Valentin Reppel von Cusel.

- Christian Simon Kärcher von Weingarten.

- Peter Heinrich Ohler, Peter Pfeil, Friedrich Gribius, Johann Melchior Adam Kipp, Johann Retzer, Friedrich Ebel von hier.

- Nicht viel, aber guter Wein. 45 fl.

1751. 6. Nov. Da die Jesuiten ihre Schule in ihr Collegium auf dem Marktplatze verlegen, so bitten die Reformirten den Stadtrath wiederholt, denselben das nun frei gewordene Stadt- oder sogenannte Zeughaus, dem Rathhaus gegenüber, als Schullocal zu überlassen.

- Die Jesuiten kaufen das Haus und den Garten des Landschreibers von Scherer (kathol. Pfarrhaus) um 3000 fl. und ein weiteres Stück Garten (wo jetzt die neue Kirche steht) um 330 fl. Diese Grundstücke zusammen zahlen jährlich 4 Simmern Korn und 46 kr. Bodenzins an das Armenleuthaus.

- Das Armenwesen Neustadts besitzt: 1) an Stadtalmosen 7000 fl., dabei die 50 fl. von Ruprecht I., von der Amtskellerei 32 M. Korn und vom Großarmenleutamt 8 M. Korn, 2) die Armenleuthausgefälle mit 3) dem früheren Gutleuthaus 10,000 fl., 14 M. Korn, nebst dem

170 M. großen Gute in Lachen, 4) Stiftung von Ulrich Salzkern 600 fl., 5) Lazareth oder Emmerichshäusel 3000 fl., 6) am Großarmenleutamt 760 fl., dabei etliche 20 M. Korn und Oelgülten.

- Großarmenleutamtsverwalter Touvé hat die reformirte Gottesackerkirche wieder herzustellen, läßt die Arbeit beginnen, setzt sie aber nicht fort, so daß wiederholte Beschwerden entstehen, bis endlich diese Arbeit wieder aufgenommen wird.

- Neue Bürger:

Christian Anton von Ruppertsberg.

Johann Grosch von Cronenburg.

Johann Wilde von Haardt.

Carl Wilhelm Schäffer von Zweibrücken.

Martin Baumann von Mußbach.

Ulrich Huck von Umstadt im Berner Gebiet.

Georg Martin von Mußbach.

Anton Travers von Maikammer.

Johann Hartmann Stutz, Johann Friedrich Köhler, Jakob Kipp,

Christoph Fuhrer, Nicolaus Roos, Johann Jakob Fauth,

Christoph Trautwein, der Färber, Johann Hermanni,

Theobald Dacke, Justus Baader, Johann Jakob Kühner

von hier.

- Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 30 fl.

1752. Johann Nicolaus Kling, Inspectionsverweser und Pfarrer.

- Neue Bürger:

Albert Müller von Hungern im Salm-Braunfeld'schen.

Peter Bardua von Lobloch.

Gottfried Reichert von Cronburg an der Höhe.

Jakob Laub von Morlautern.

Jakob Schuck von Wirschweiler im Nassauischen.

Wilhelm Alefeld, Philipp Rothgeb, Wilhelm Hummel, Arnold

Franz Rädel, Abraham Kanz, Christoph Frantz von hier.

- Ziemlich viel und guter Wein. 50 fl.

1753. Weil der Bischof in Speyer den neuen Zollstock in Grevenhausen niederwerfen ließ, fallen 900 pfälzische Truppen in die Aemter Kirrweiler, Deidesheim etc. und führen des Bischofs feine Weine davon.

- Der Kurfürst führt durch 150 Grenadiere seine Bauern von Duttweiler in den Mitgenuß der Maikammerer Haingeraide und schleppt die reichsten Bauern des Bischofs zu Maikammer, St. Martin und Diedesfeld in das Gefängniß nach Neustadt.

- Die pfälzischen Bauern von Lachen fallen mit 200 Bewaffneten über die bischöflichen Bauern zu Hambach her und hauen im Walde 400

Bäume ab, die sie nach Hause schleppen; 2 von Neustadt und 2 von Lachen bleiben todt, 20 Hambacher werden tödtlich verwundet.

- Die Jesuiten lassen unter ihrem Rector Caspar Kurt auf dem (alten) Kirchhofe durch den Maurermeister Joseph Brestel von hier eine Todtencapelle erbauen, (wozu 4825 Backensteine von dem Ziegler Frey mit Zählgeld 37 fl. kosten). Die Auslagen für den ganzen Bau betragen 966 fl. 42 kr.

Unter dem Altare gegen Norden wird zugleich eine tiefe und geräumige Gruft als Begräbnißort mit lauter großen Platten, in 27 Abtheilungen hergestellt und an der Stirnwand, am Ende der von außen hinabführenden Stiege, folgende Inschrift angebracht:

**SVIS HIC REQUIEM EREXIT DEVOTA IESV
SOCIETAS PAX EIS ET REQUIES AETERNA.
PRO MAIORE DEI GLORIA STAT CONSECRATO.**

Deutsch: "Den Ihrigen hat hier eine Ruhestätte errichtet die ehrwürdige Gesellschaft Jesu. Friede ihnen und die ewige Ruhe. Sie steht geweiht zur größeren Ehre Gottes."

- (Die fetten Buchstaben geben, zusammengezählt, als römische Zahlen die Jahreszahl).

Diese Capelle wird zur Ehre des heil. Nicolaus geweiht.

- Der reformirte Inspector bezieht als jährlichen Gehalt: 25 M. Korn, 20 M. Spelz, 2 Fuder Wein, 225 fl., 10 fl. für Schreibutensilien und als Mitgenoß die Mahlzeit bei Copulationen.

- 7. Nov. Die im Kirchenparadies oder der Vorhalle von jeher aufbewahrten Züber, Bütten, Fässer etc. müssen endlich, laut Beschluß des Consistoriums, entfernt werden.

- 21. Dec. Die nun wieder hergestellte reformirte Gottesackerkirche wird auch den Lutherischen bei Leichenbegängnissen zur Benützung eingeräumt.

- 25. Dec. Der Jesuit Jakob Kahler stirbt und wird als der erste in der neuen Jesuitengruft beigesetzt.

- Neue Bürger:

Johann Wilhelm Rosenberger von Lößen im Saalfeld'schen.

Johann Jakob Kinast von Seebach im Züricher Gebiet.

Joseph Zirger von Heidelberg.

Johann Georg Friedrich von Seligenstadt.

Ludwig Heinz von Zweibrücken.

Bartholomäus von Heidelberg.

Joseph Conrad von Bebert in Lothringen.

Adam Brug von Heidelberg.

Johann Kochendörfer von Heilbronn.

Hieronimus Ferkel, Jakob Franz Fischer, Hermann Müller, Michael Jucker, Theobald Bauer, Johann Bille Mayer, Nicolaus Pfenner, Johann Heibel, Ludwig Fauth, Jakob Rutz, Heinrich Wolff, Christian Adam Helmer, Friedrich Sauter, Andreas Winter, Casimir Larding, Christoph Philippi, Nicolaus Rau, Johann Lochmayer von hier.

- Große Hitze. Vortrefflicher Wein in ziemlich großer Menge (der noch viele Jahre hindurch in allen Gasthäusern ausgedient wird). 50 fl.

1754. April. Den Reformirten wird gestattet, daß auch ihre armen Kirchenglieder in das Armenleuthaus aufgenommen werden.

- Die auf der Westseite mit vielen kleinen farbigen Glasscheiben zusammengesetzten Fenster der reformirten Kirche sind so zerfallen, daß sie durch neue (mit hellem Glase) ersetzt werden müssen.

- Neue Bürger:

Conrad Friedrich Heger von Bergzabern.

Nicolaus Wahl von Stralsund im Schwedischen.

Johann Philipp Trau von Lambsheim.

Johann Georg Rasch von Holzmühl im Ridesel'schen.

Johann Heiliger von Stadel in Franken.

Caspar Raab von Königshofen in Franken.

Johann Luhmann aus Wien.

Johann Glockenheimer von Lampertheim.

Philipp Geissel, Jakob Heinrich Rutz, Johann Friedrich Vögelin,

Carl Fritzweiler, Johann Lang, Philipp Friedrich Schönig,

Friedrich David Vanderbuhl, Philipp Heinrich Sauter,

Nicolaus Schmitt, Peter Rhim, Georg Frey, Johann

Julius Roth, Wendel Sauter, Waffenschmied, Wilhelm Otto

Conver, Johann Theobald Gribius, Johann Kraft von

hier.

- Sehr nasses Jahr. Wenig und sehr schlechter Wein. 16 bis 17 fl.

1755. Oberstlieutenant Floreth, testirt jeder Confession 20 fl.

- 17. Oct. Jesuit Daniel Werth, geb. 1. Dec. 1730, stirbt und wird (Nr. 4) der Jesuitengruft beigesezt.

- 23. Oct. Apotheker Johann Jakob Schopmann stirbt.

- Neue Bürger:

Friedrich Ulrich von der Haardt.

Elias Thir von Baaringen im Durlach'schen.

Philipp Lorenz Zofinger von Gimmeldingen.

Nicolaus Simon von Dockelberg, Amts Lauterecken.

Johann Peter Nostatt von Urberach im Isenburgischen.

Matheus Glatz von Oppau.

Tobias Saam von Winzingen.

Philipp Heinrich Hermanni, Philipp Trautwein, Friedr. Oberländer, Georg Elias Marbach, Johann Jakob Fischer, Paul Widemann, Wilhelm Otterstätter von hier.

- Wenig, aber guter Wein. 40 fl.

1756. Alle reformirten Kirchensitze sind nach alter Sitte in einer Stuhlordnung oder Protocoll den einzelnen Kirchengliedern vergeben, erben sich aber nicht fort. Wie sehr man um diese Zeit darauf versessen ist, beweist das Anerbieten der Susanne Margaretha Rothgeb, welche den Anwalt Widemann zu Haardt heirathet und daher sich erbietet, 100 fl. in das Almosen zu zahlen, wenn sie ihren Kirchenstuhl auch ferner behalten darf. Das Consistorium geht aber nicht darauf ein, weil der Sitz inzwischen schon vergeben war, was aus Besorgniß eines Gemeinde-Aufruhrs (!) nicht mehr zurückgenommen werden könne.

- Verschiedene ungenannte Wohlthäter stiften in die Kirche 101 fl. 59 kr., den verlebten Pfarrherrn der katholischen Kirche zu einem Jahrgedächtnisse, wobei die große Glocke geläutet werden soll, was für die 4 Männer, ohne Trunk und Brod, 32 kr. kostet.

- Dermaliger Kirchen-Jurator ist: Johann Baptist Zangrandi.

- Die reformirte Gemeinde erhält 2 silberne und vergoldete Abendmahlskelche mit folgender Inschrift:

„Johannes Ketterle des Raths schenkt diese
Kelch der reformirten Gemeinde zu
Neustadt 1756.“

(Auf den Deckeln der Kelche steht:

„Diese Deckel hat Philipp Friedrich
Böckler zu diesen Kelchen machen
lassen anno 1778.“)

Der alte herrschaftliche Kelch wird von nun an zur Hauscommunion bestimmt.

- Peter Emanuel Freiherr von Zettwitz, Vicedom dahier.

- Neue Bürger:

Jakob Louis von Bischweiler im Zweibrück'schen.

Peter Dietz von Heidesheim, Oberamts Bretten.

Conrad Schmitt von Oppershofen in der Wetterau.

Johann Nicolaus Heintz von Cusel.

Michael Badinger von Maudach.

Ludwig Roth von Lambsheim.

Carl Rust von Meckenheim.

Philipp Retzer von Hessen.

Balthasar Sibachmayer, Mathes Schönig, Philipp Peter Lorch,
 Elias Schönig, Michael Schönig, Burkard Schneider,
 Georg Frey, Jakob Knochel, Franz Lang, Jakob Frantz,
 Martin Pfaff, Johann Meckler, Melchior Ohler, Friedrich
 Krieger von hier.

- Der Kurfürst läßt, auf das Anmaßen des Bischofs von Speyer, von dem an der Burg Spangenberg und an dem Speyerischen Dorfe Grevenhausen vorbeigeflößten Holze zu Faßdauben, Wingertspfählen, Balken u. s. f. einen Zoll zu erheben, auf den Grund eines Auszuges aus dem Conferenzprotocolle zwischen Pfalz und Speyer vom 17. Oct. 1755, so wie auf den Grund eines Diploms Kaiser Carl's V. für Lambrrecht vom 11. März 1521 und für Neustadt vom Jahre 1403, dem Oberamte die Weisung zugehen, diese beiden Orte in ihren Gerechtsamen und Freiheiten hinsichtlich des Flößens auf der Speyerbach kräftig zu handhaben.

- Mehrfache Erdbeben, besonders im December. Wohlfeilste Zeit: ein Kreuzerweck wiegt 17 Loth.

Wenig und geringer Wein, weil der Weinstock in der Blüthe Schaden litt. 40 fl.

1757. Reformirte werden in diesem Jahre getauft 73, copulirt 4, gestorben sind 62.

- Leonhard Beckmann, aus der Gesellschaft Jesu, Stadtpfarrer dahier.

- Neue Bürger:

Conrad Hoch von Oberstauf im Oesterreichischen.

Johann Georg Becker von Mentzingen, Oberamts Germersheim.

Aegidius Schaad von Godramstein.

Franz Baumeister von Westenheim in Bayern.

Christoph Bier von Eichsfeld im Hildburghausischen.

Valentin Vogt von Edesheim.

Michael Müller, Wilhelm Speyerer, Johann Jakob Merkel,

Jakob Bauer, Casimir Metzger, Michael Baader, Jakob

Müller, Joseph Massarel, Anton Braun, Peter Böckler,

Albert Kerber von hier.

- Während des Durchmarschs zu Mußbach desertirten 3 französische Soldaten in die Krappmühle. Durch eine Marketenderin verrathen, wird einer zum Tode verurtheilt; sie müssen unter der Rathhaushalle würfeln, wer von ihnen erschossen werden soll. Der zweite warf 3 und hielt sich schon für den Unglücklichen, doch der dritte warf 2, indem sich 2 Würfel aufeinander stellten. Es war ein blutjunger hübscher Mann,

welcher sterben mußte; er jammerte beständig: o ma mère! ma pauvre mère! und wurde auf der Oberwiese erschossen.

- Strenger Winter. Im Mai ein Komet. Vom August bis Oct. anhaltendes Regenwetter. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 55 fl.

1758. Jakob Joseph Steiner, kurpfälzischer Gefällverweser dahier, und seine Braut Anna Maria Hutter stiften als Erben der verwittibten Gefällverweserin Kath. Mayer 100 fl. für Seelenämter.

- Neue Bürger:

Stephan Strehl von Hockenheim.

Jakob Jäger von Umstadt.

Heinrich Hardmann aus der Schweiz.

Michael Lantz von Mußbach.

Jakob Beck von Cröningen im Würzburgischen.

Georg Beck, Georg Otterstätter, Johann Hermann, Georg Frey,

Johann Friedrich Lorch der jüngere, Jakob Schmitt,

Justus Haack, Philipp Peter Engelhorn, Johann Philipp

Gribius, Georg Schönig, Johann Conrad Pixis, Georg

Weigand, Heinrich Fraudich, Heinrich Fischer, Johann

Georg Liese, Heinrich Fuhrer, Stephan Weber von hier.

- Hohes Wasser, überall Ueberschwemmungen. Wenig Wein von mittlerer Güte. 60 fl.

1759. Ein furchtbares Gewitter entzündet und zerstört bis auf die Mauern den Schinderthurm, welcher von jeher von dem Nachrichten bewohnt (und irrthümlich Storchenthurm genannt) wird.

- 29. Nov. Jesuiten-Rector Zinck stirbt und wird in der Kirchhofgruft beigesetzt.

- Neue Bürger:

Johann Nicolaus Schmitt von Roterdingen im Lothringischen.

Georg Bayer von St. Lambrecht.

Franz Davidshöfer von Friesenheim im Baden-Baden'schen.

Jakob Bierbrauer, Mathes Hauer, Sebastian Lochmayer, Joh.

Wilhelm Raab, Joseph Friedrich Krauß, Johann Georg

Lorch, Jakob Jacqué, Johann Philipp Mayer, Johann

Jakob Helmstätter, Peter Guckert von hier.

- Ziemlich viel und guter Wein. 90 fl.

1760. Nach einer Relation der Regierung vom 23. Juli und darauf erfolgtem Neustadter Rathspatocoll vom 9. August darf der Platz, wo das Glöcknershaus gestanden, nicht mehr verbaut, sondern muß zur Vergrößerung des Kornmarktes verwendet werden. Sollte je ein neues Glöcknershaus nothwendig sein, muß die Stadt das Bauholz stellen oder,

wenn ein Haus dazu gekauft, den Betrag dafür an Geld ersetzen, sowie das Haus schatzungsfrei erlassen.

- 13. Febr. Leonhard Schwenk von hier testirt dem reformirten Klingelbeutel-Almosen 500 fl., deren Zinsen alljährlich auf Leonhardstag der Art vertheilt werden sollen, daß armen, fleißigen, reformirten Schülern um 10 fl. Kleider oder Bücher angeschafft werden und die übrigen 15 fl. reformirte Hausarmen erhalten.

- Viertelmeister dahier sind: Johann Ludwig Weis, Primus, Johann Adam Luft, G. W. Otterstätter, Peter Rübsamen und Johann Grosch.

- 12. Jan. Peter Carl Schopman, Dr. med., stirbt.

- Neue Bürger:

Georg Friedrich Hindenlang von Godramstein.

Franz Joseph Sitt von Schlettstadt.

Michael Brosi von Hochbrunn im Ansbachischen.

Christoph Lorch von Winzingen.

Georg Krimm von Niederbuhl im Baden-Baden'schen.

Johann Jakob Zinkgraff von Haardt.

Philipp Leonhard Schwäger, Philipp Jakob Reiter, Johann

Heintz, Nicolaus Bayer, Johann Friedrich Schuster,

Johann Entz, Friedrich Ferkel, Johann Fauth, Rudolph

Bernhardi, Andreas Stauder, Johann Geyger, Johann

Conrad Jeckel, Jakob Franz Popp, Johann Nicolaus

Seel, Johann Friedrich Böckler, Johann Jakob Rothgeb,

Johann Rau, David Larding, Peter Siegel von hier.

- Reicher, gesegneter Herbst. Sehr guter Wein, in Folge eines heißen und trockenen Sommers. 40 fl.

1761. Für den früheren Stadtschultheißen Johann Peter Buxbaum und seine Hausfrau Margaretha wird in der katholischen Kirche ein Jahrgedächtniß mit 25 fl. gestiftet.

- 1. Juni. Jesuit Franziscus Brand, 53 Jahre alt, stirbt und wird (Nr. 6) in der Jesuitengruft beigesetzt.

- Neue Bürger:

Johann Speidel von Hemmersdorf am Neckar.

Johann Leib von Neidenfels.

Michael Kern von Neuenstein im Hohenlohischen.

Michael Wolff von Winzingen.

Andreas Tusch von Wachenheim.

Peter Köhler von der Rehhütte.

Nicolaus Ehresmann von Haardt.

Heinrich Jausel von Gimmeldingen.

Christoph Nees von Gerach im Zweibrück'schen.

Georg Heinrich Heller von Haardt.

Johann Georg Herrmann aus dem Oberamt Boxberg.

Wilhelm Gerhard Bäuerle von Nördlingen.

Ignaz Antoni von Buborn im Heimbachischen.

Philipp Hassieur, Jakob Schleiffer, Peter Blank, Johann Steyer,

Philipp Jakob Rheinländer, Carl Trippen, Johann Friedr.

Schönig, Johann Adam Thomas, Johann Friedrich

Henrich, Ignaz Joseph Grosjean, August Graul, Johann

Christoph Böckler, Anton Mersinski, Johann Allmang,

Johann Anton Valende, Franz Arnold Lutz, Barthel

Schwenk, Johann Jakob Wagenknecht von hier.

- Ziemlich viel und guter Wein. 45 fl.

1762. Die Schrift erscheint: „Jetzt lebendes Neustadt, oder Verzeichniß aller unter dem huldreichsten Schutz und glorreicher Hersch- und Regierung des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Theodor, Pfalzgrafen bei Rhein etc. (lebenden) bürgerlichen Unterthanen in der kurfürstlichen Ober - Amts - Stadt Neustadt an der Haardt.“

Oberamtmann: Peter Emanuel Freiherr von Zettwitz, Ritter, Kämmerer, geheimer Staats- und Conferenz-Minister, Vicedom dahier.

Landschreiber: Ludovicus Angelus Geisweiler, wirklicher kurpfälzischer Regierungsrath.

Aus - Fauth: Johann Friedrich Arnold.

Oberamts- und Stadt-Physicus: Dr. Bernhard Gischet.

Amtsschreiber: Andreas Ignaz Franz Weckesser.

Amtsregistrator: Johann Thomas Manzius.

Katholischer Pfarrer: P. Joannes Lathomus Soc. Jesu Rector.

Reformirte Pfarrer: Philipp Nicolaus Kling, Inspector und erster Pfarrer, Johann Nicolaus Schwartz, zweiter Pfarrer.

Lutherischer Pfarrer: Johann Wilhelm Wantzel, Inspector und Pfarrer.

Kurpfälzischer Stadtrath: Stadtschultheiß: Marcus Fischer, Jubilarius & Emeritus, Eckenbertus Fischer, Actualis.

Stadtschreiber: Johann Balthasar Faber.

Stadtanwalt: Franz Xaverius Spiegler.

Rathsverwandte: Johann Philipp Lauheimer, Bürgermeister, Johann Jakob Klohr, Philipp Jakob Seib, Johann Jakob Henrich, Johann Friedrich Lorch, Johann Göttheim, Johann Theobald Bickes, Philipp Pancera, Acciser, Sebastian Umstätter, Posthalter, Michael Kagel, Briefpostverwalter und Oberamts-Chirurgus, Johann Jakob Kantz, Zoller, Valentin Vogt, Umgelder, Friedrich Oberländer, Schatzungs-Empfänger,

Caspar Roßhaupt, Lazarethhauspfleger, Johann Jakob Sauer, kathol. Schulrektor, Johann Georg Seitz, reformirter Cantor, Reinhard Bonenstühl, luther. Schulrektor.

Märkte werden hier gehalten: 1. Viehmarkt, Dienstag vor der Kreuzwoch, den Tag zuvor ist Abendmarkt, 2. Krämermarkt, Dienstags vor Johanni Baptistä, fällt aber Johanni auf Dienstag, so wird der Jahrmarkt auf Johanni gehalten, 3 Tage lang, 3. Krämermarkt, Dienstag vor Aegidi, fällt Aegidi auf einen Dienstag, wird der Jahrmarkt auf Aegidi gehalten, 3 Tage lang, 4. Viehmarkt, Dienstag vor Mathäi, den Tag zuvor ist Abendmarkt, fällt Mathäi auf Dienstag, so ist Dienstags 8 Tage vorher der Viehmarkt, 5. Krämermarkt, Dienstag vor Thomas, fällt Thomas auf Dienstag, wird der Jahrmarkt Dienstag 8 Tag vor Thomastag gehalten, 3 Tage lang, 6. Wochen-Märkte, Frucht- und Victualien-Markt wöchentlich Dienstag und Samstag, fällt ein Feiertag ein, wird der Markt Tags zuvor gehalten.

- 2. März. Den Lutherischen soll das Geläute, welches den Reformirten und Katholischen gehören soll, versagt werden. Auf Bericht des Stadtpfarrers und Rectors des Jesuitencollegiums, Lathomus, soll der lutherische Glöckner, welcher bisher für jedes Läuten 1 fl., $\frac{1}{4}$ Wein und 1 Laib Brod erhielt, die Gesamtbeträge den Betreffenden zurückerstatten.

- Mai. Pater Geisweiler drängt den luther. Glöckner während des Läutens handgreiflich zurück.

- Mai. Der Jesuiten - Rector Lathomus trägt beim Oberamte wiederholt darauf an, daß den Lutheranern das Geläute mit den (gemeinschaftlichen) Glocken Mittwochs und Freitags verboten wird. Die Lutheraner beweisen dagegen, daß schon 1704 Ulrich Lachner, 1725 Philipp Lachner und jetzt Georg Koch als Glöckner fungirt haben und niemals im Läuten gestört worden sind.

- 20. Mai. Elisabetha Ruz testirt der reformirten Gemeinde 200 fl., davon die Zinsen am 1. Mai an reformirte Hausarmen vertheilt werden sollen.

- Peter Butzfeld, seit 1733 Superior der Jesuiten dahier, stirbt.

- Winzingen hat abermals Streit über das Waiderecht mit der Stadt, wird aber zurechtgewiesen.

- Sehr warmer Sommer mit vielen Gewitterregen. Viel und vortrefflicher Wein. Da wegen der Menge und des nassen Wetters während des Herbstes Abends nicht Alles nach Haus gebracht werden konnte, und während der Nacht durch schweren Regen viel Wasser in die Mostbütten kam, nennt man dieses Gewächs: „Wasser und Wein.“ Wegen Mangel an Faß bleibt vieler Most in den Bütten stehen. Ein

Faß, das sonst 8 fl. kostete, steigt auf 30 fl. Viele Weinbergsbesitzer sind mit dem „Wasser und Wein“ freigebig, verschließen aber bald die Fässer, als sie merken, wie außerordentlich gut der Wein wird. 40 fl.

1763. 18. Febr. Den Lutheranern wird wirklich das fernere Läuten mit den gemeinschaftlichen Glocken oberamtlich verboten; unterschrieben sind: Geisweiler und Amtsschreiber Weckesser.

- Die reformirte Gemeinde erhält einen silbernen Brodteller zum heiligen Abendmahl mit einem vergoldeten agnus dei und folgender Inschrift:

„Dieses kleine Stück ist anno 1763 der Zeit gewesenenen Bürgermeister und Viertelmeistern, namentlich Herr Johann Jakob Klahr, älterer und Assessor bei dem löblichen Consistorio, und Herrn Johann Friedrich Lorch, jüngerer Bürgermeister; sodann Christoph Trautwein, primus, Johann Henrich Rau, Johann Philipp Böckler, Johann Wendel Sauter und Michael Wilde als Viertelmeistern, der reformirten Kirch zu Neustadt an der Haardt aus eigenen Mitteln verehrt worden.

1. Cor. 11 V. 23 u. 24.“ („Vergrößert 1819.“)

- Kalter Winter, Frühlingsfrost und Hagelwetter. Wenig und saurer Wein. 40 fl.

1764. Eine kurfürstliche Lotterie wird errichtet.

- Nur Katholiken erhalten die Beamtenstellen, welche aber theils verkauft, theils wie die Pfarrstellen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

- 17. Aug. Der Vicedom, P. E. Freiherr von Zettwitz, gibt hier ein festliches Freischießen.

- Philipp Hayl, Rector des Jesuiten-Collegiums, Gottfried Mais, Minister, Jakob Geisweiler, Missionär in Elmstein, Anton Pfister Sonntagsprediger und Präses der Sodalität, Valentin Weinrich, Curator und Präses der Todesangst-Bruderschaft, Gerhard Pentz, Feiertags-Prediger und Präfect der Schulen.

- Kalte und nasse Witterung während der Traubenblüthe. Wenig, aber ziemlich guter Wein. 60 fl.

1765. Februar sehr kalt. Nasses Jahr. Gute Getreide-Ernte. Menge und Güte des Weins mittelmäßig. 60 fl.

1766. Reformirte wurden in diesem Jahr getauft: 58, copulirt 15, gestorben sind 50.

- Die Universität Heidelberg gibt den Lambrechtern, welche bereits über 150 Morgen Wald zu Aeckern und Wiesen umgerottet haben, sowohl diese als auch das frühere Hofgut um 750 fl. jährlich in Erbbestand.

- Winter sehr kalt, März bis Juli warm, Aug. bis Dec. große Trockene, bedeutender Wassermangel. Viel und sehr guter Wein, von Anfang hart, später sehr angenehm. 80 fl.

1767. Reformirte wurden in diesem Jahre getauft 83, copulirt 13, gestorben sind 61.

- Philipp Jakob Breuchel von Gimmeldingen schreibt ein Werk über die Rebensticher, welches von der Academie der Wissenschaften gekrönt wird.

- Im Frühjahr viel Schnee. Wenig und schlechter Wein, doch besser wie 1763. Späte Weinlese. 77 fl.

1768. Die Metallplatte mit Inschrift am Casimirian, durch boshafte Menschen herausgerissen, herabgeworfen und beschädigt, wird in dem Hause des protestantischen Inspectors aufbewahrt (ist später aber verschwunden).

- Die Einnehmerei der Heidelberger Universität für die Lambrechter Klostergefälle befindet sich in der Landschreibereigasse (jetzt Exter). Inschrift:

VNIVERSITATIS RECEPTRA DE ST. LAMBRECHT.

- Johann Theodor Treichlinger vermacht der kathol. Kirche 100 fl. für sein Jahrgedächtniß.

- Kalter Januar. Wenig Wein von mittlerer Güte. 70 fl.

1769. Friedrich Burkhard Fickeisen wird Pfarrer in Haardt (bis 1805).

- Wenig und saurer Wein, weil die Trauben nicht zur gehörigen Reife gelangten. 60 fl.

1770. 1. Jan. In sämtlichen katholischen Kirchen der Pfalz wird die Aufhebung und Verlegung der vielen Feiertage verkündigt.

- Johann Heinrich Andreä, Rector am Casimirian, gibt eine kurze Geschichte unserer Stadt in lateinischer Sprache heraus, unter dem Titel: „Neapolis Nemetum Palatina sive Neostadium ad Hartam illustrata.“

- 4. April. Johann Heinrich Römmich, kurpfälzischer Universitäts-schaffner des aufgehobenen Klosters Lambrecht, legirt 50 fl. dem reformirten Klingelbeutel.

- Anton Bögel, Amtskeller dahier.

- Großer Komet. Während der ersten 7 Monate unfreundliche, nasse und kalte Witterung. Wenig, aber ziemlich guter Wein. 110 fl.

1771. Nach dem bayerischen Hausvertrage dürfen Protestanten nicht angestellt werden.

- Das Spinnrad wird um diese Zeit in der Pfalz bekannt.

- Für den verstorbenen Rathsherrn Philipp Pancera wird mit 50 fl. ein Jahrgedächtniß gestiftet.

- 12. Mai. Jesuit Michael Popp stirbt und wird in der Kirchhofcapelle begraben.

- 20. Juni. Das Malter Korn kostet 11, Spelz 7 fl.

- Wenig Wein, aber etwas besser wie 1770. 120 fl.

1772. Die neue Staatsstraße nach Mannheim wird um diese Zeit durch das Neuthor gegen das sogenannte Gartenhäuschen geführt. Die Bewohner der Stadtgasse erheben dagegen an hoher Stelle Beschwerde, allein es bleibt, wie es angefangen und bestimmt war; doch zieht die Staatsstraße noch durch die ganze Stadtgasse hin.

- 11. Nov. Die kurfürstliche Regierung in Mannheim stellt an das hiesige Oberamt 16 Fragen zur Beantwortung über die vorhandenen Spitäler, deren Fundation, Vermögen etc.

- Ludwig Angelus Geisweiler, Landschreiber und Regierungsrath dahier, stiftet 100 fl. in der kathol. Kirche zum Jahrgedächtnisse für sich und seine Familie.

- Reinhard, Stiftsschaffner, Carnier, Burgvogt, Fischer, Collector, Hert, Obereinnehmer, Vogt, Bürgermeister.

- Sept. Der Jesuit Jakob Bägert stirbt und wird in der Kirchhofcapelle begraben.

- Große Theurung. Viel und ziemlich guter Wein. 80 fl., nach 3 Jahren 200 fl., nach 6, 8 und mehr Jahren wieder 80 fl.

1773. Der hintere Theil des an dem Marktplatze stehenden Jesuiten-Collegiums ist noch 3 Stockwerke hoch (jetzt Fruchthalle).

- Die Güter des Hospitals Branchweiler bestehen in 15 M. Gärten, 18 M. Wingert, 449 M. Aecker, 94 M. Wiesen und 128 M. Waidstrich, welche in verschiedenen Gemarkungen liegen. Dazu gehört der früher dem Kloster Eußersthal zuständige Mönchshof und die Kronenmühle in Winzingen.

- Diese den Jesuiten gehörigen Güter ertragen:

1) Der Mönchhof in Winzingen: Bodenzins 43 fl. 54 kr., Erbzins 30 fl. 20 kr., Temporalpacht 172 fl., an Früchten 53½ M. Korn, 29 M. Spelz, 2½ Fuder Wein, 2) Die Kronenmühle in Winzingen: 140 fl. Temporalpacht. 3) Branchweiler oder der Spitalhof, nebst dem dazu gehörigen Haus und Hof zu Königsbach: Bodenzins 59 fl. 36 kr., Erbzins 268 fl. 59 kr., Temporalpacht 571 fl., Laudemialgelder 4 fl., der Erbbestandspacht durch 5 Menoniten 355½ M. Korn, 73 M. Spelz, 26 M. Hafer, 9 M. Gerste, 4½ Fuder Wein, an Gülten etc. über 11½ Fuder Wein.

Das Jesuiten-Collegium besitzt einen Vorrath an Wein von 107 Fudern, an Capitalien 25,269 fl. 54 kr., welche 1263 fl. 29 kr. Zinsen ertragen.

- 15. Nov. Aufhebung des Jesuitenordens. Das päpstliche Breve deßhalb wird in Vollzug gesetzt. Ende der Jesuitenherrschaft in der Pfalz.

- Balthasar Soherr, Stadtpfarrer, ist einer der letzten Jesuiten dahier.

- Das Lotto wird auf Rechnung der Regierung übernommen.

- Viel Wein von mittlerer Güte. 110 fl.

1774. Die Stadtgasse verliert die Thalstraße, indem die neue Chaussee gleich vor dem Marktthor links neben dem Bach über den alten Kirchhof, am Casimirian vorbei, durch den Pfarrgarten und Privatgrundstücke angelegt wird. Obgleich sämmtliche Bewohner der Stadtgasse, besonders die Besitzer von Gasthäusern daselbst, als: der rothe Ochsenwirth, der Adlerwirth, der Viehhofwirth etc. bitten und flehen, sich mit dem Stadtvorstande zu großen Opfern bereit zeigen, sich sogar erbieten, die neu anzulegende Staatsstraße in ihrer alten Richtung bis auf eine gewisse Strecke selbst neu anzulegen oder die betreffenden Kosten dafür zu tragen und die nöthig werdenden Entschädigungen aus eigenen Mitteln zu bestreiten, so besteht die Chausseebau-Commission doch auf ihrem Plane, der auch durchgesetzt wird.

(Die Folge war, daß alle Häuser in der Stadtgasse im Werthe fielen, Handwerksleute, die nichts als ein Haus und den Betrieb ihres Geschäftes hatten, außer Nahrung gesetzt wurden und verarmten. Dazu kam noch, daß vor dem Götzenthore Schlagbäume angebracht wurden, um jedes Fuhrwerk zu hemmen oder auf die neue Staatsstraße zu zwingen; den Begüterten wird endlich nur zur Ernte- und Herbstzeit erlaubt, den Schlagbaum durch den Thorhüter öffnen zu lassen.)

Die Hälfte des alten Wahrzeichens unserer Stadt, daß der Koth zu allen Thoren herein fließe, geht durch die Anlage der Mannheimer und Thal-Straße wenigstens auf der Nordseite verloren. (1847, 29. März.)

- Eine Jungfer Maria Franzisca Ory stiftet 125 fl. für Messen für sich und die Magdalena Grosjean, gewesene Schuljungfrau.

- Das Großarmenleutamt und die Stiftung von Ulrich Salzkern wird mit dem Spitale oder Lazareth in der Vorstadt vereinigt.

- Nicht sehr viel Wein, doch von mittlerer Güte. 95 fl.

1775. Ein gewisser Jungheim will um diese Zeit auf dem alten Hochgerichte oder Galgen zwischen hier und Lachen einige Spatzennester ausheben, aber das Gebäude, von Holz, alt und wahrscheinlich baufällig, fällt, mit ihm zusammen und – die Spatzen entfliegen.

- 1. Jan. Das neue kurpfälz. evangelisch-lutherische Gesangbuch wird eingeführt.

- 18. Mai. Mathäus Bletzger, Jesuit, stirbt und wird in der Jesuitengruft beigesetzt.

- 15. Juni. Johann Friedrich Böckler übergibt dem reformirten Klingelbeutel 300 fl., von welchen die Zinsen alljährlich für arme fleißige Schüler zur Anschaffung eines Kleides sollen angewendet werden.

- 17. August. Simon Schönemann, Inspector und lutherischer Pfarrer, Dr. Peter Schopman, Christoph Joseph Ebersberger, Stiftschaffner.

- Ende August Hagelschlag. Viel und guter Wein. 70 fl.; später sehr wohlfeil, so daß viele Kaufleute seinen Namen nicht mehr hören wollen.

1776. 2. Sept. Die bei peinlichen Untersuchungen üblich gewesene Folter wird abgeschafft.

- 6. Sept. Die Einführung des gregorianischen und nunmehrigen Reichskalenders wird in der Pfalz geboten.

- Um diese Zeit soll der neue Marstall des Kurfürsten im Clausengarten gestanden sein (wo später ein Bleichplatz angelegt wurde).

- Strengster Winter, große Kälte im Februar, ungünstige Witterung im Sommer. Wein wenig, von geringer Güte. 55 fl.

1777. Der große Katechismus von Luther wird in allen evangel.-lutherischen Schulen eingeführt.

- Die Erben von Helene und Franz Weckesser, im Leben Amtschreiber dahier, stiften 80 fl. für deren Jahrgedächtniß.

- 12. Februar. Philipp Peter Groß in Lachen, practischer Orthopädist, der sogenannte „Lachemer Doctor“, stirbt.

- Am 26. Februar hoher Wasserstand. Starke Kälte im Herbst am 20. Oct. Wenig, aber guter Wein. 195 fl.

E. Die Pfalz mit Bayern vereinigt.

(30. Dec. 1777 bis 17. Oct. 1797.)

1777. 30. Dec. Nach dem Tode des bayerischen Kurfürsten Maximilian Joseph erbt Carl Theodor Bayern, wodurch die Pfalz mit dem Mutterlande wieder vereinigt wird.

1778. 2. Jan. Carl Theodor zieht in seine neue Residenzstadt München ein.

- Der Stadtwall und äußerste Stadtgraben kommt durch öffentliche Versteigerung in Privatbesitz, der städtische Spaziergang wird in die Tiefe verlegt und der Stadtgraben zu diesem Zwecke theilweise zugeschüttet, daher der Name „Schütt.“

- 27. Februar. Die kurpfälzische Regierung verdrängt die Anmaßungen des Bischofs, dessen Amt in Kirrweiler durch den Zöllner in Grevenhausen von dem vorbeifließenden Holze einen sogenannten Bachzoll erhebt, indem sie ziemlich derb das Ungereimte des neuen Zolles darlegt und zugleich erklärt, daß die bischöfliche Regierung nur von solchem Holze Zoll verlangen könne, welches für bischöfliche Orte bestimmt ist, und daß sie mit Bezug auf die Conferenz von 1755 die Stadt Neustadt bei ihren hergebrachten Rechten und Privilegien kräftig schützen werde.

- 23. April. Die Herstellung der neuen Orgel in der reformirten Kirche wird durch Elias Bopp, Conrector des Gymnasiums, Franz Heinrich Schopman, Kirchenältester und Büchsenverwalter, Theobald Paul Wiedemann, Kirchenältester und Klingelbeutelrechner, Johann Jakob Bierbrauer, Kirchenältester und (1779) Klingelbeutelrechner, etc. an Johann Michael Stumm, Franz Stumm und Johann Friedrich Stumm, Orgelbauer in Sulzbach bei Saarbrücken, um 1800 fl., nebst der alten Orgel zurück, übertragen.

- 3. Mai. Georg Friedrich Vögelin (sehr oft Schützenmeister und in hohem Alter noch Schützenhauptmann) läßt sich in die Schützencompagnie aufnehmen.

- 12. Aug. Die Regentschaft der Pfalz wird an den Grafen Franz Albert von Oberndorf übertragen.

- Sept. Philipp Friedrich Böckler schenkt der reformirten Gemeinde dahier eine große silberne Abendmahlskanne, mit getriebener Arbeit und einem Deckel, auf welchem ein agnus dei aufrecht steht, mit folgender Inschrift:

„Philipp Friedrich Böckler, Bürger und Metzger dahier, dessen Pathen die verstorbenen beiden Großväter, Friedrich Böckler von hier, und Philipp Drost, Schultheiß von Meckenheim, gewesen waren, hat diese Kanne der hiesigen reformirten Gemeinde zum Gebrauch bei dem heil. Abendmahl zum Geschenk gegeben, Neustadt den 1. September 1778.“

- 21. Sept. Johann Jakob Keppler, ein Sohn von Jakob Friedrich, geb. 11. Oct. 1721, Bürger und Seifensieder dahier, stirbt, da seine Kinder vor ihm gestorben, bei uns als der letzte Nachkomme des großen Astronomen.

- In der Charwoche ist Alles grün, die Bäume voller Blüthe, am Gründonnerstag und Charfreitag erfriert aber Alles. Um Allerheiligen fürchterliche Regengüsse, große Wassersnoth.

Wenig Wein und wenig Obst, nur etwas in den obern Bergen, Vogelgesang, Winterberg und Erschig. Frost am 15., 16. und 17. April, daß keine Auge gut blieb, dann Traubenfäule. Wein ziemlich gut. 190 fl., später gar nicht mehr geachtet.

1779. Die reformirte Kirche wird renovirt und ausgemauert.

- Herrliches fruchtbares Jahr, früher Frühling ohne Kälte, jede Woche während der Nacht Regen, große Hitze. Früchte, Obst, Kartoffeln etc. genug, viel und guter Wein. 60 bis 70 fl.

1780. Der ganze Capellenberg ist noch mit der Gänsfüßerrebe zu geschätztem Rothweine angepflanzt.

- 29. Oct. Edmund Voit, geb. 27. Sept. 1707, Dr. der Theologie, Jesuit und Verfasser einer berühmten Moraltheologie, legirt 50 fl. für sein Jahrgedächtniß, stirbt und wird, wohl als der letzte, in der Kirchhofcapelle beigesetzt.

- Nicht viel Wein von kaum mittlerer Güte. 70 fl.

1781. Juli. Die neue Orgel in der reformirten Kirche wird aufgestellt. Von hiesigen Handwerkern haben daran gearbeitet: Jakob Kienast und dessen Sohn als Zimmerleute, Johann Jakob Schaad, Schreinermeister, Conrad Schleifer, Schlossermeister, und Franz Lang, Weißbindermeister.

Besonders unterstützt haben das Werk: Philipp Nicolaus Kling, Inspector und I. Pfarrer, Johann Nicolaus Schwartz, II. Pfarrer, Johann Heinrich Römmich, Universitäts-Cassirer, Johann Jakob Henrich und Johann Ludwig Fauth, Stadträthe, Bartholomäus Braun, Almosenpfleger, Johann Rau, Kirchenältester, Johann Nicolaus Hentz, Kirchenältester und Kornverwalter, Philipp Hen, Kirchenältester und (1780) Klingelbeutelrechner, Johann Philipp Kühn, Rathältester und Klingelbeutelrechner, Johann Georg Seitz, Cantor und Knabenschulmeister, Joh. Jakob Kipp, Mägdleinlehrer.

- 12. Oct. Nachdem die Jesuiten theils gestorben, theils der Aufhebung des Ordens wegen fortgezogen, kommen die sogenannten Lazaristen oder Priester der Mission hierher, welche von der Regierung die Canzeln, Lehr- und Beichtstühle der Jesuiten erhalten, hier in den Besitz der Gebäude und Einkünfte des Collegiums gesetzt werden.

- Frau Franzisca Pancera legirt in die Kirche zum Jahresgedächtnisse der Eleonore Bögel, geb. Pancera, 50 fl.

- Balthasar Soherr, Stadtpfarrer dahier, stiftet 50 fl. für sein Jahrgedächtniß.

- Philipp Jakob Breuchel in Gimmeldingen gibt ein in Frankfurt erscheinendes Buch heraus unter dem Titel: „Beschreibung des edlen Weinstocks, nebst beigefügter Abhandlung von allen Sorten Trauben, nach Bauart des Kernes in Kurpfalz, nemlich Neustadt, Gimmeldingen, Haardt, Mußbach und Königsbach.“

- Die geistl. Administration erbaut die Kirche in Haardt neu von Grund aus.

- Sommer heiß und trocken; am 15. Mai Traubenblüthe und reife Kirschen auf dem Markt. Am 19. Juni beginnt die Ernte. Viel Früchte und Obst, Eicheln und Bucheln die Menge. 1 M. Korn 3 fl., Spelz 2 fl. Sehr viel und sehr guter Wein. 70 bis 80 fl.

1782. Bei der Versteigerung des Zehntweins in der Kellerei dahier werden ein ganzes Jahr lang nur 18, 20 bis 25 fl. für das Fuder zu 1060 Liter erlost.

- Ziemlich viel, aber geringer Wein. Die unreifen Trauben sind erfroren. 40 fl., ohne Kauflust. Theure Fässer.

1783. Die letzten Reste des Nonnenklosters auf dem Clausenberge sind im Keller, als ein unterirdischer Gang etc. (auch heute) noch sichtbar. Der tiefe Brunnen des alten Gebäudes wird (wie heute noch) benützt.

- In der Mühle unterhalb der Wolfsburg wird um diese Zeit eine neue Achatschleife angelegt. Die Würzmühle gehört noch der Stadt; die Obermühle ist kurfürstlich, die unterhalb Winzingen bischöflich.

- Von dem lutherischen Consistorium zu Heidelberg wird die neue Kirchen-Ordnung eingeführt.

- Die Lazaristen verwalten ihr Eigenthum schlecht, indem sie das Meiste gewissenlos vergeuden. (Endlich wird ein Theil der Einkünfte zur katholischen Pfarrei geschlagen, welche sie heute noch besitzt.)

- Gutes, aber merkwürdiges Jahr! Vom 5. Febr. bis 5. März außerordentlich veränderliche Witterung; am 27. und 28. Febr. hoher Schnee, dann 18 ½ Grad Kälte; am 3. März niedrigster Wasserstand in allen Flüssen. Früher Frühling, dann überaus heiß und trockener Sommer. Im Juni während der größten Hitze stellt sich ein so dichter Höherauch ein, daß man nicht ¼ Stunde weit sehen kann; die Sonne ist blutroth, 6 Wochen lang. Die Leute glauben an das Ende der Welt und stellen hie und da schon die Arbeiten ein. Am 3. August fürchterliches Sturm- und Hagelwetter. Um Martini kalt und so hoher Schnee, an manchen Stellen 10 bis 20 Fuß hoch vom Wind zusammengejagt, daß man auf den Straßen nicht fortkommen kann und kein Wingert sichtbar ist. Weinstöcke zusammengedrückt und wie die Nußbäume erfroren. Am 31. Dec. 19 3/10 Grad Kälte, der kälteste Tag des ganzen Jahrhunderts.

Viel Wein und ausgezeichnet gut, wie in diesem Jahrhundert noch keiner gewachsen. 70 bis 80 fl. (nach 10 Jahren 500 fl.).

1784. Neustadt zählt in 944 Familien 4082 Seelen, an Gebäuden 4 Kirchen, 7 Schulhäuser, 474 Häuser, 624 M. Aecker, 535 M. Wingert, 210 M. Wiesen und 1000 M. Wald von der Geraide, ohne die in der Gemarkung liegenden Domanial-, geistlichen, adeligen oder sonstigen Freigüter; ferner 3 Holzrechte im Deidesheimer Hinterwalde, und zwar wegen Neustadt, Wolfsberg und Winzingen, welches letztere den Gemeinden Gimmeldingen und Haardt zugehörig ist; überdies besitzt die kurpfälz. Hofkammer den ansehnlichen Waldbezirk der ehemaligen Wolfsburg. Den großen Frucht- und kleinen Zehnten bezieht die geistliche Verwaltung als eine Zugehör der Stiftsgefälle allein; am Weinzehnten $\frac{3}{4}$, die kurfürstliche Hofkammer $\frac{1}{4}$, nebst dem ganzen Neubruchzehnten. Das Stift für jenen und die Kellerei für diesen haben bedeutende Räumlichkeiten.

In Winzingen leben 317 Seelen in 70 Familien; es besitzt 46 Häuser, 5 Mühlen, 97 M. Aecker, 41 M. Wingert, 30 M. Wiesen und 2 M. Gärten. Diese Gemeinde besitzt keinen Wald, sondern ist in den Neustadter Geraiiden berechtigt; für ihren Waidestrich hat sie den Rottbusch von der kurfürstlichen Hofkammer in Bestand.

Das Dorf Haardt zählt 785 Seelen, 199 Familien, 149 Häuser, 23 M. Aecker, 312 M. Wingert und 2 M. Gärten. Der Wald soll sich von einem Holztheile der Burg Winzingen herschreiben, an 800 M. enthalten, den Haardt, Gimmeldingen und Lobloch in Gemeinschaft benützen. Den Weinzehnten bezieht die geistliche Verwaltung wegen des Stifts Neustadt, wie auch den Fruchtzehnten des Aspenfeldes; das Uebrige ist dem reformirten Pfarrer angewiesen. An der Haardt stehen um diese Zeit noch viele Obst-, besonders Kirschbäume, deren Früchte weit und breit verkauft werden und den Bewohnern einen großen Ertrag einbringen. Die Hebung des Weinbaues unterdrückt nach und nach den Obstbau.

In Gimmeldingen und Lobloch sind 910 Seelen in 179 Familien, 150 Häuser und 4 Mühlen, 63 M. Aecker, 295 M. Wingert und 32 M. Wiesen. Das Holzrecht im Deidesheimer Wald haben beide Orte mit Haardt in Gemeinschaft. Den Weinzehnten von Gimmeldingen bezieht das Stift in Neustadt. Den Fruchtzehnten der Loblocher Gemarkung erhält der Johanniterorden und Branchweiler zu gleichen Hälften; den Weinzehnten aber das Kloster Lambrecht zu $\frac{2}{4}$, Branchweiler $\frac{1}{4}$ und ein Kloster in Speyer $\frac{1}{4}$. Das Schlößchen Hiltprantseck in Lobloch ist dem bischöflich-speyerischen Oberstjägermeister Freiherrn von Deuring in Erbbestand verliehen. Ferner besteht in Lobloch eine adelige Wohnung, welche den Freiherrn von Geispitzheim zuständig ist.

In Mußbach leben 1114 Seelen in 277 Familien; es zählt 194 Häuser und 2 Mühlen, 1223 M. Aecker, 302 M. Wingert, 294 M. Wiesen und 200 M. Wald. Der Johanniter-Orden besitzt außer jenen 1271 M. Güter und 425 M. Wald, nebst einem schönen Haus, das mit einem Schaffner bestellt ist. Außerdem besitzen Burgen und Adelige noch Güter daselbst. Am Weinzehnten bezieht die kurfürstliche Hofkammer $\frac{2}{3}$, der Johanniter-Orden $\frac{1}{3}$.

In Lachen und Speyerdorf befinden sich 1263 Seelen in 296 Familien, 4 Kirchen, 5 Schulen, 216 Häuser und 1 Mühle, 1922 M. Aecker, 114 M. Wingert, 495 M. Wiesen und 720 M. Wald, auch das Holzrecht im Hambacher Geraidenwald, geringe Bezirke verschiedener Besitzer, sämmtlich unter dem Förster zu Neustadt stehend. Dann besitzen die Freiherrn von Schleder in Lachen ein beträchtliches Hofgut, welches ihr Stammhaus gewesen ist, ein gleiches Freiherr von Perglas, welches vorher den Edeln von Schleifroß gehörte.

Lambrecht zählt 1020 Seelen in 264 Familien, 2 Kirchen, 2 Schulen, 173 Häuser, 8 Mühlen, 183 M. Aecker, 125 M. Wiesen und 660 M. Wald. Das Gericht ist mit 1 Schultheißen, 4 Schöffen und 1 Gerichtsschreiber bestellt, die unter dem in Neustadt wohnhaften Heidelberger Universitätsschaffner stehen. Dieses Gericht führt ein rundes Siegel, oben mit dem pfälzischen Löwen, unten mit 3 Lämmern.

- Auf Betreiben der kurfürstlichen Hofkammer wird, um eine Wassersnoth durch den bevorstehenden Eisgang zu verhüten, die Badstuben- und Kellereibrücke abgebrochen und zweckmäßiger erbaut, der Bachthurm aber ganz entfernt.

- 8. Jan. Ludwig Franz Geisweiler, geb. 23. Aug. 1737, vermählt mit Helene Caroline Winkelblech, Burgvogtstochter von Haardt, gest. 18. Sept. 1774, stirbt und wird in der katholischen Kirchhofcapelle begraben.

- 18. August. Johann Nicolaus Hummel, Bürger und Hafnermeister dahier, testirt der lutherischen Kirche 1000 fl., deren Zinsen mit 15 fl. dem Pfarrer, 15 fl. dem Schullehrer und das Uebrige für Schulgeld armer Kinder und zum Besten des lutherischen Kirchenwesens gebraucht werden sollen.

- Die Jungfer Eleonore Schopman vermacht der lutherischen Kirche 600 fl.

- Ein etwas verwachsener Schneider von Mußbach, Namens Hein, welcher an dem Brunnen beim Wirthshaus zur Sonne daselbst sein Mädchen, Helene Buchert, das ihn nur zum Besten hielt, erschossen hatte, wird hier vor dem Hambacher Thore (durch mehrere Fehlliebe) enthauptet.

- Gleich von Anfang grimmige Kälte, Schnee über 3 Fuß hoch über 3 Wochen; das Eis in dem Bach ist 6 Fuß dick, und selbst alten Leuten ist bang vor dem Schmelzen der fürchterlichen Eis- und Schneemassen. Am 5. und 6. Jan. und am 18. Jan. großer Eisgang, der größte am 27. Februar; der Bach reinigt sich aber, wird frei, und es gibt keine Wassersnoth hier, desto größere Ueberschwemmungen aber am Rhein, wo das Wasser bis Mutterstadt steht, viele Häuser umreißt und viele Menschen verschlingt. Bis 11. April Frost, vom 14. bis 16. Oct. Reifen.

Die Reben stehen dürr, fangen erst um Johanni an, aus dem Boden zu treiben; jedoch frühe Traubenblüthe vor Johanni. Sehr wenig Wein von mittlerer Güte. 60 fl., ohne Kauf, später stark gesucht und hoch bezahlt.

1785. Das Oberamt Neustadt ist eines der ältesten und beträchtlichsten Landestheile, welche die (heutige) Pfalz gebildet hat. Es besteht aus 49 Städten und Flecken, theils Dörfer und Weiler, in folgender Uebersicht:

1) Die Stadt Neustadt mit den unmittelbar zum Oberamte gehörigen Orten: Haardt, Gimmeldingen, Lobloch, Mußbach, Winzingen, Speyerdorf, Lachen, Duttweiler, Elmstein mit den Weilern Iggelbach und Appenthal, Westheim, Neidenfels und Weidenthal.

2) Orte, worin die Vogtei Andern zuständig ist: Böchingen, Friedelsheim, Alsheim bei Gronau, Eppstein und Studernheim.

3) Die der Universität in Heidelberg gehörenden Orte Lambrecht und Schauernheim.

4) Das der geistlichen Verwaltung zuständige Stift Limburg mit den 3 Dörfern Grethen, Hausen und Seebach.

5) Die Oberschultheißerei Edenkoben, Walsheim.

6) Die gemeinschaftliche Pflege Haßloch, Böhl und Iggelheim.

7) Die Oberschultheißerei Wachenheim, Gönnheim und Meckenheim.

8) Die Oberschultheißerei Lambsheim mit dem Weiler Ormsheim.

9) Die Oberschultheißerei Oggersheim, Edigheim, Oppau, Friesenheim, Mundenheim, Maudach, Mutterstadt, Dannstadt, Rheingönnheim, die Rehhütte, Neuhofen und Altripp.

10) Frankenthal wird dazu gezählt, steht aber unmittelbar unter der kurfürstlichen Regierung.

Die anderen Städte und Orte der Umgegend sind bischöflich Speyerisch, als Hambach, Diedesfeld, Kirrweiler, Deidesheim, Grevenhausen etc.

Der Vicedom ist nicht mehr verbunden, diesem bedeutenden Oberamte persönlich vorzustehen und in Neustadt zu wohnen, sondern der

Landschreiber daselbst verwaltet dessen Stelle allein, ihm ist aber 1 Oberamtsschreiber mit 1 Registrator beigeordnet. Für das Leibeigen- und Vormundtschaftswesen ist ein Ausfauth angestellt. Die übrigen zum Oberamte gehörigen Beamten bestehen in 1 Heerfauth, 1 Oberamts-Unkosten-Empfänger, 1 Physicus und 1 Wundarzt, 4 Advocaten, 2 Amtsreitern und 1 Boten. Zum Empfange der Cameralgefälle ist 1 Keller und 1 Gefällverweser nebst 2 Zollbereitern, zur Erhebung der Schatzungsgelder 1 Obereinnehmer, für die Kloster- und Kirchengefälle 1 Stiftungschaffner und 1 Collector angestellt.

Zur städtischen Gerichtsbarkeit ist 1 Schultheiß, 1 Stadtschreiber und 6 Rathsverwandte bestellt. Die Stadt hat immer noch ihren eigenen Blutbann und in ihrem Siegel den pfälzischen Löwen.

- Von dem verlebten Stadtpfarrer dahier, Franz Weckesser, werden 100 fl. legirt für Jahrgedächtnisse seines Vaters, Michael Weckesser, im Leben Regierungssecretär in Mannheim etc.

- Franz Joseph Maria Waldmann, Curator der Heidelberger Universität, ist wahrscheinlich der Erbauer der Waldmannsburg. Die Landfläche soll derselbe als Knabe aus seiner Sparbüchse um 13 fl. 30 kr. von dem Schmiede Haag gekauft haben.

- Der Fürst von Leiningen gründet das Dorf Frankeneck, nachdem die Streitigkeiten mit Pfalz-Zweibrücken wegen der Frankenweide beigelegt waren; die Bewohner erhalten freies Holz und noch andere Begünstigungen.

- Am 24. März großer Eisgang. Die erfrorenen Weinstöcke, selbst die alten von 100 Jahren, so dick wie ein Arm, müssen weggeschnitten werden; doch gibt es am Bodenholz etwas und geringen Wein. Blüthe durch kalte Witterung von Mitte Juni bis Jakobi verzögert. Vom 6. bis Ende Oct. Frost, Wind und Regen. 55 fl.

1786. Der reformirte Glöckner, Friedrich Wagner, wird auf Befehl des Kirchenraths und der geistl. Administration zu Heidelberg zur Wohnung in das Casimirian gewiesen, welches, nebst dem Platze dabei, Privat-Eigenthum der reformirten Gemeinde ist. (1842.)

- Margaretha Keppler stiftet 25 fl. für eine Messe.
- 16. Sept. Franz Betz, Salzvisitorator, stirbt.
- Viel Ungeziefer: Raupen, Rebensticher, Sauerwurm, Mehlthau und Mäuse. Beginn der Kälte im Herbst am 25. und 26. Oct. Wein wenig von geringer Güte. 60 fl.

1787. Das Marktthor neben dem alten goldnen Löwen wird abgebrochen, die Hauptwache in den Graben verlegt und das Hornig'sche Haus über den Wall angebaut.

- Am 25. Juli grausames Hagelwetter, welches Alles total zusammenschlägt, kein Halm bleibt ganz, kein Blatt an den Bäumen hängen. Das Gewitter kam über das Hambacher Schloß, zerstörte den Grain bis in die Diedesfelder Gemarkung, die Spitaler, Lachener und Speyerdorfer Feldmark, und so fort bis über den Rhein. Viel warmer Regen, Schmutz und Koth.

Wein ziemlich gut, aber nicht viel; Traubenblüthe wieder verspätet bis Jakobi. 75 fl., später viel theurer.

1788. Der Storchen- oder weiße Thurm am südöstlichen Ecke der Stadt wird von dem Regierungsrath von Dusch wieder hergestellt, aber nicht wieder in seiner früheren Höhe, sondern mit einem spitzen Dache (in seiner heutigen Gestalt) gedeckt.

- Das alte Stadthor in der Vorstadt, neben dem Spital, steht noch, wird aber bald darauf abgerissen.

- 3. Mai. In einem Berichte der abgeordneten Commission zur Untersuchung der Spitäler der Kurpfalz heißt es:

„Das Hospital zu Neustadt (hinter dem Klemmhofo) ist pur katholisch, weil Katholiken und Reformirte schon von Alters her ihre Güter und Gefälle getheilt haben und jede Communion ihre Armen separat versorgt. Diese Separation ist aber den Katholiken in so weit nicht vortheilhaft, weil der Reichthum und die Armuth auch separirt sind, indem der Reichthum bei den Reformirten und die Armuth bei den Katholiken sich befindet, wie es fast in allen gemischten Landen ist. Die Armuth scheint bei den Katholiken in Neustadt jährlich zuzunehmen. . .

Das Hospitalhaus in Neustadt ist ein wahres Nest oder eine Zusammensetzung mehrer alten baufälligen Häuser, worin wenig Platz zu wohnen ist etc.“

Es werden mehrere Pläne angefertigt (die alle noch im Hospitale in der Vorstadt vorhanden sind), und das alte Spital oder Armenleuthaus theilweise neu erbaut. Waisenhaus.

- Vorstand der Lazaristen und Stadtpfarrer dahier ist Johann Wilhelm Theobald.

- Der kleine Katechismus von Luther wird neu aufgelegt und in allen lutherischen Schulen eingeführt.

- 11. Oct. Carl Theodor residirt wieder in Mannheim.

- Nov. Carl Ludwig Fasel, Dalberg'scher Rath und Oberamtsadvocat dahier, 32 Jahre alt, stirbt.

- Der Maltheser - Ordens - Hof in Mußbach hat das Recht, seine Viehherde in den Rottbusch zu treiben, wie die Gemeinde Mußbach.

- Sommer sehr heiß und trocken. An Martini schon kalt, großer Schnee, kalter Winter, am 17. Dec. 19 Grad Kälte. Weinstöcke, Nuß-, Mandel- und Kastanienbäume erfroren.

Sehr viel und guter Wein, auch viel Eicheln und Bucheln. Weinlese am 13. Oct. 80 fl., später stark gesucht und gut bezahlt.

1789. Ein neues Thor und dabei ein Wachthaus wird an der neuen Lambrechter Staatsstraße am Nonnengraben zwischen den Pfarrgärten erbaut, welches den Namen „Lambrechter Thor“ und auch, nach dem ersten Wächter oder Pförtner, „Isslerthor“ erhält,

- 1. Februar. Johann Nicolaus Schwartz, II. Pfarrer dahier, stirbt.

- 16. Februar. Johann Heinrich Vögelin, Conrector dahier, testirt der reformirten Gemeinde 2000 fl., um die Zinsen auf seinen Namens- tag den 15. Juli an die tugendhafteste und arbeitsamste Mannsperson von 18 bis 24 Jahren mit 50 fl., die andere Hälfte mit 50 fl. an das tugendhafteste und arbeitsamste Mädchen von 16 bis 25 Jahren, beide in Neustadt an der Haardt geboren und wohnhaft, die von ihren Eltern wenig oder nichts zu hoffen haben, ohne Rücksicht des Standes, Geburt und Erziehung, zu verabreichen.

- 20. Mai. Johann Ludwig Fauth, Bürgermeister, 70 Jahre alt, stirbt.

- Juni. Carl Theodor kehrt wieder nach München zurück.

- Juli. Ausbruch der französischen Revolution.

- In Mußbach stirbt eine Frau, Kath. Hoffmann, aus der Schweiz, 103 Jahre, 6 Monate und 18 Tage alt. In ihrem 100sten Jahre wollte sie im Winter noch Verwandte in Frankfurt besuchen, kam bis nach Maudach, wurde von dem dortigen Pfarrer aufgehalten, nach Mannheim gebracht und der Kurfürstin Elisabeth vorgestellt, beschenkt und per Wagen nach Hause spedirt.

- Ungünstiges Jahr, kalter, langer Winter, kalter Frühling bis April, Sommer naß und kalt. Weinstöcke erfroren. Sehr wenig Wein von mittlerer Güte. 100 fl.

1790. Die Stadt beginnt mit dem Verkaufe vieler und bedeutender Grundstücke, welche um das Schießhaus herum liegen und zu dem neuen Bollwerke gehört hatten.

- Die kurpfälzischen Chevauxlegers werden hier und bei Haßloch zusammengezogen, Angesichts der ausbrechenden Franzosen.

- Philipp Anton Pancera, Handelsmann dahier, legirt 50 fl. zu einem Seelenamt für seine Mutter Franzisca.

- 17. Nov. Georg Elias Umstädter, Posthalter und Gastwirth zum Adler, stirbt.

- 13. December. Gründung der Lesegesellschaft (jetzt Casino) dahier.

- Guter Wein bei mittlerem Ertrage. 60 fl., später 3 mal mehr.

1791. Einer Gesellschaft in Neustadt, welche das Holzflößen übernommen, aber nicht für den nothwendigen Bedarf der Bürger an Brennholz sorgt, wird auf eine Beschwerde des Raths und der Bürgerschaft von dem Oberamte bedeutet, daß sie den Bedarf an Brennholz fördern und nicht hindern, sich mit der Stadt wegen eines mäßigen Flößerlohnes verständigen soll, widrigenfalls der Stadt das Selbstflößen erlaubt werde.

- 12. Juni. Die Leiche des 43 Jahre alten Johann Klar, Küfer, Biersieder und Gastwirth zum Schwanen, muß mit einem Wagen zum Grabe geführt werden, weil sie zum Tragen zu schwer war. (Die Klar'sche Familie hatte hier viele Besitzungen, wie heute noch an mehreren Eingängen zu Gärten durch einen in Stein gehauenen Schwan erkannt werden kann.)

- 7. Oct. Johann Friedrich Vögelin, Küfer und Stiftskeller, 69 Jahre alt, stirbt.

- Der schöne Johanniterhof in Mußbach besitzt 1271 M. Güter, 425 M. Wald, den kleinen Zehnten, $\frac{1}{3}$ des Weinzehnten etc.

- Am 24. Februar Mandelblüthe. Sommer trocken und heiß, 38 Grad Hitze. Frost vom 24. bis Ende October. Wein viel und gut. 100 fl. (im folgenden Jahr um Johanni 200 fl.).

1792. 23. Jan. Anna Maria Sauter, Ehefrau des verstorbenen Johann Nicolaus Schmitt, Bürgers und Kronenwirths dahier, testirt den Armen der 3 Religionen 50 fl., dem reformirten Almosen 1000 fl., deren Zinsen jährlich auf Annatag an arme Waisen für Schulbücher, Kleidung und sonstige Bedürfnisse vertheilt werden sollen.

- 3. März. Die Eheleute Falter dahier vermachen der evangelisch-lutherischen Kirche 500 fl.

- 1. August. August Schopman, Rector am Casimirian, 76 Jahre alt, stirbt.

- Die kaiserliche Armee kommt nach der Ernte über den Rhein, 36,000 Mann stark, lagert sich hier vom Röder über den Naulott bis in den Spitaler Wald und von da auf der andern Seite herauf über die Spitaler Wingert bis in's Guckinsland.

Auf Aegidi brechen die Truppen auf und marschiren durch das Thal nach Frankreich, wo die Kaiserlichen und Preußen über Winter campiren wollen.

Im Spätherbst: Rückzug der Preußen, bei fürchterlichem Regenwetter, so daß auf den Straßen nicht fortzukommen ist; große Sterblichkeit, großer Verlust an Pferden, Wagen und Kanonen.

- Dec. Die Franzosen überfluthen die Pfalz.

- Die Kirche dahier wird sehr beschädigt, indem die Franzosen ein Magazin daraus machen.

- Dec. Das Clausenhaus in der Saugasse wird von der Predigt- sendungsgesellschaft oder den Lazaristen durch den Vorstand J. W. Theobald und den Procurator Bassompresse um 520 fl. und einen jährlichen Erbpacht von 10 fl. an den Glasermeister Johann Heibel in Erbbestand abgetreten. (1816.)

- Sehr wenig und geringer Wein; im Frühjahr erfroren. 100 fl.

1793. Im Frühjahr treiben die Preußen den General Custine mit seiner Armee von Mainz bis Landau, welches unter dem Kronprinz von Preußen bombardirt wird.

- 5. Sept. In Frankreich wird durch den Nationalconvent der republikanische Kalender eingeführt:

Das Jahr, welches mit dem 22. Sept. beginnt, wird in 12 Monate, jeder von 30 Tagen, getheilt, welche in 3 Decaden statt der Wochen zerfallen. Die Ergänzungstage sind Feiertage. Die Monate erhalten Eigennamen, die nach ihrer Ableitung auf die Jahreszeit hindeuten und in ihren Endungen zu 3 und 3 Uebereinstimmung haben, nämlich:

1. Vendémiaire, Weinmonat, vom 22. Sept. bis 21. Oct.
2. Brumaire, Nebelmonat, vom 22. Oct. bis 20. Nov.
3. Frimaire, Reifmonat, vom 21. Nov. bis 20. Dec.
4. Nivôse, Schneemonat, vom 21. Dec. bis 19. Jan.
5. Ventôse, Windmonat, vom 20. Jan. bis 18. Febr.
6. Pluviôse, Regenmonat, vom 19. Febr. bis 19. März.
7. Germinal, Keim- oder Sprossenmonat, vom 20. März bis 18.

April.

8. Floréal, Blütenmonat, vom 19. April bis 18. Mai.
9. Prairial, Wiesenmonat, vom 19. Mai bis 17. Juni.
10. Messidor, Erntemonat, vom 18. Juni bis 17. Juli.
11. Thermidor, Hitzmonat, vom 18. Juli bis 16. August.
12. Fructidor, Fruchtmonat, vom 17. August bis 15. Sept.

- Nach dem Rückzug der Preußen, welche in Winzingen ihre Bäckerei hatten, mit 17 Backöfen, von denen jeder 300 bis 400 Laib Brod faßte, lassen dieselben Mehl, Brod, Holz, Backhäuser etc. und Alles dergleichen zurück. Die Bewohner der Umgegend strömen schaarweise herbei, um diese gewaltigen Vorräthe sich anzueignen, während die Kugeln der Franzosen schon um die Köpfe fliegen; man kann vor dem

Gedränge auf den Straßen kaum durchkommen, die von Winzingen bis hierher überall mit in der Eile verloren gegangenem oder aus Angst weggeworfenem Mehle weiß wie mit Schnee belegt waren. Die Backhäuser werden sogleich abgerissen und Alles fortgeschleppt.

Dasselbe war der Fall hier mit den Magazinen der Preußen und kurpfälzischen Chevauxlegers im Collegium am Markt und im Schifferhof (jetzt Hüll), wo Hafer, Heu, Stroh etc. den Leuten in die Hände fielen; ebenso in Mußbach etc.

- Am 31. Dec. Nachmittags 2 Uhr rücken die Franzosen mit solchem Ungestüm hier ein, daß sich Alles entsetzt. Nun beginnt sogleich das Rauben und Plündern; sie fallen in die Häuser, leeren die Speicher, Kisten und Kasten, stehlen die Kleider vom Leibe, besonders Hemden, brechen die Keller auf, lassen vielen Wein laufen, nehmen Alles, Brod, Fleisch, die Pferde aus den Ställen, Hühner, Gänse, Enten, Schweine etc., die sie schlachten und sammt den Federn und Haaren mit fortschleppen; wer eine Sackuhr trägt, muß sie herausgeben und Alles, was er bei sich hat; sie setzen mit Drohungen, mit Gewehren und Pistolen den Bewohnern so zu, daß manche ihr Bischen vergrabenes Geld wieder holen und denselben übergeben.

Die Kirchen und Klöster werden sammt den Grabsteinen sogleich verheert und zerstört, alle Bilder, Crucifixe etc. zerhauen und zerschlagen, auf Kanzeln und Altären die größten Schweinereien und sonst alle möglichen Gottlosigkeiten durch Lästerworte, Verfluchungen gegen Gott und alle Religion ausgeübt. Die Pfarrer fliehen, der Gottesdienst hört überall auf. Der Unterricht in Schulen und am Casimirian wird unterbrochen.

- Am 1. Juni und 2. Juli erfrieren die Reben und das Korn (welches im Durchschnitt auf 11 fl. steht), darauf anhaltende, mitunter große Hitze bis October. Wenig, aber guter Wein. 190 fl.

1794. Heinrich Reichsgraf von Beckers, k. k. Oberwachtmeister, Amtmann sine cura, Franz Hyazinth von Dusch, Landschreiber, und Heinrich Anton Wolf, Andreas Weckesser, Ausfauth, Fiscal J. F. von Täuffenbach, Oberamtsschreiber, Sebastian Joseph Krause, Oberamts- und Stadtphysicus, Eckenbert Fischer, Stadtschultheiß und zugleich Vorsitzender des Fruchtmarktgerichts, Johann Adam Leger, Stadtschreiber. Außerdem hat die Stadt: 2 Bürgermeister, 6 Rathsverwandte, 6 Viertelmeister und 6 Schatzungs-Ausschußmitglieder.

- Die Franzosen rücken bis Dürkheim, durch Meckenheim, Haßloch etc. bis an den Rhein.

- 3. Jan. Brandschatzung der französischen Republikaner unter dem Obercommissär René Legrand und General Hoche in Neustadt.

Dieses Oberamt muß innerhalb 48 Stunden liefern: 4 Millionen Gulden, 10,000 Hemden, 10,000 Paar Schuhe und eben so viel Röcke und Hosen (welche viele Soldaten nicht haben und daher „Ohnehosen“ oder „Sansculotten“ genannt werden).

Hier wird von der Bürgerschaft alles Mögliche gethan, um die auferlegte Brandsteuer zusammen zu bringen: es wird zweimal gesammelt, der ärmste Tagelöhner gibt $\frac{1}{2}$, ein anderer 1, der mittlere Bürger 2 Louisd'or, andere 50 fl., mancher 100 fl., reiche Leute müssen 2 bis 3000 fl. bezahlen. Das Geld wird zusammengebracht bis auf 117,000 fl., welche Rest bleiben.

- 19. Jan. Der Kurfürst Carl Theodor verordnet die Bewaffnung seiner Unterthanen.

- 1. Febr. Die französische Mosel - Armee langt auf ihrem Rückmarsch hier an. Das systematische Plündern beginnt von Neuem in noch schrecklicherem Grade.

- 2. Febr. Auf Befehl des französischen Commissärs Rougemaître wird der König David und die zwei Engel von der Orgel in der reformirten Kirche abgenommen und mit Bildern aus der katholischen Kirche auf dem Marktplatze verbrannt.

- 20. Febr. Die Vorposten der Franzosen stehen von hier bis Speyer und Mutterstadt.

Die französischen Commissäre plündern das ganze Land aus. Den Bürgern dahier wird Alles weggenommen, was wegzuführen und wegzutragen ist: Möbel, Vieh, Wein, Hemden, Tücher, Bettung, Strümpfe, Schuhe, Kleider alles Viehfutter etc. etc. Täglich erpressen sie neue Lieferungen von Lebensmitteln und Getreide.

Alle Wohnungen werden geleert und selbst reiche Bürger an den Bettelstab gebracht. Aus dem Elsaß kommen 500 leere Wagen, die von Haus zu Haus fahren, selbst die Oefen, die Schlösser von den Thüren, das Blei von den Fenstern, kurz Alles aufgeladen erhalten, was die Commission de grippe findet, um nach Landau gebracht zu werden. Etliche 30 halbböhmige Fässer voll Gold- und Silbermünzen und über 1000 Fuder Wein sind von hier fortgeschleppt.

Die Einwohner liegen den Tyrannen zu Füßen, ganze Familien ringen mit der Verzweiflung, Frauen werden halbtodt herumgeschleppt, Heulen und Jammer verfolgt die Räuber auf allen Straßen. Es ist schon Befehl an Handwerksleute gegeben, alle Häuser der Geflüchteten und alle herrschaftlichen Gebäude niederzureißen.

B. U. Brastberger, Handelsmann und Krappfabrikant in Mußbach, wird hier eingethürmt, bis er die ihm angesetzten 6000 Livres bezahlt hat.

- 7. März. Nachdem die Franzosen mit allen Glocken zusammenläuten ließen, werden dieselben geraubt. Die große Glocke von 99 Centnern, welche man in Speyer und auf der Rheinbrücke bei Mannheim gehört und die aus 1/12 Silbermetall bestanden haben soll, wird auf der nördlichen Seite des Thurms, nach nothwendiger Erweiterung des Schallloches, nachdem auf dem Kornmarkt mehrere Tausend Gebund Stroh 20 Fuß hoch aufgethürmt waren, herabgeworfen. Da dieselbe ganz blieb, obgleich sie trotz der Unterlage noch ein Loch in die Erde schlug, wird ein Wagen von Landau mit 18 Pferden requirirt und dieselbe aufgeladen. Der Wagen bricht aber sogleich zusammen. Darauf werden alle Schmiede und Schlosser zusammengerufen, um sie in Stücke zu zerschlagen. Da dieses auch nicht geht, werden einige Klafter Holz in Brand gesteckt, die Glocke darauf erhitzt und dann zerschlagen. Viele Leute nehmen mit thranenden Augen neben abspringende kleine Stückchen zu sich, um sie als ewiges Andenken zu bewahren.

Ebenso werden alle Pfeifen der Orgel, die alte merkwürdige Uhr, selbst die eisernen Geländer auf den Thürmen mit großer Lebensgefahr abgebrochen, nebst Ketten, Stangen und Schlössern, Geschirr und Thürbändern, mit der Bemerkung, daß die Republik Eisen brauche, von den französischen Revolutionsmännern fortgeschleppt. (Eins von den eisernen Geländern soll auf dem Thurm in Landau angebracht worden sein, wie auch viele Landauer, welche sich bei dem Raube betheiltigt, heute noch Möbel aus Neustadt besitzen sollen.)

Alle Bilder der kurpfälzischen Fürsten, welche auf dem Rathhause der Reihe nach aufgestellt waren, werden auf dem Marktplatze verbrannt.

- 24. März. 10,000 Franzosen marschiren durch das Neustadter Thal nach Germersheim.

- Ende März. Alle Bewohner leiden Mangel an den nothwendigsten Lebensbedürfnissen und viele sterben elend dahin. Seit Kurzem sind allein 200 Protestanten begraben worden. In den verflossenen 3 Monaten sollen aber auch in der Pfalz wenigstens 12,000 Republikaner an einer pestartigen Krankheit gestorben sein.

- Von Ostermontag auf Dienstag kommen mehrere nach Mannheim geflüchtete Mußbacher Bursche auf Anregen des gleichfalls dort befindlichen Schultheißen Pfaff in der Nacht dahin zurück, stehen 8 Artillerie- und Cavalleriepferde aus den Scheunen und Ställen im Unterdorfe (Grabenpfad) und begeben sich mit denselben zu den gegen Meckenheim stehenden preußischen Vorposten. Der Gemeinde wird daraufhin eine Contribution von 24,000 Livres auferlegt und dieselbe mit Einäscherung bedroht. Schon sind die Kanonen aufgestellt. Nachdem 8968 Livres 10 Sols bezahlt und 8 andere Pferde geliefert waren, wurde die Gemeinde von

der Zahlung der noch restirenden 15,031 L. 10 S. entbunden, auch die im Herrenhof eingeschlossenen Bürger freigelassen bis auf zwei, die als Geiseln in Landau zurückgehalten wurden bis auf Weiteres.

- 10. Mai. Von René Legrand wird der Gemeinde Neustadt eine neue Kriegssteuer von 223,417 Livres auferlegt, und, da dieselbe, wie allerwärts, unmöglich aufgebracht werden kann, die ansehnlichsten Bürger als Geiseln aufgegriffen und nach Landau und am 24. Mai von da, mit weiteren 70 Pfälzern als Geiseln aus allen Orten, auf 12 vierspännigen Wagen, unter Bedeckung von 6 Gensd'armen, 1 Officier und 25 Infanteristen, nach Elsaßabern abgeführt, nämlich: Ludwig Müller, Bürgermeister, Franz Simon, Rector des Gymnasiums, Georg Friedrich Grohe, Handelsmann, den seine Frau freiwillig begleitet, Joh. Leonhard Henrich, Handelsmann, Franz Heinrich Schopman, Apotheker, Joh. Jak. Schopman, Joh. Ludwig Dacqué, Reinhard Gulde, Weinhändler, Heinrich Fritzweiler, Buchbinder, Joh. Peter Böckler, Bäcker, Joh. Friedr. Henrich, Metzger, Joh. Rau, Seifensieder, Joh. Jakob Schira, Handelsmann, Joh. Rosenthal, Essigsieder, und Schaaf, Gastwirth in Winzingen (die letzten beiden in Landau gestorben).

Die Geiseln leiden viel durch Ungeziefer und Kälte; die Bürger im Oberlande erbarmen sich, geben ihnen Holz, Licht und Bettung.

Unsere unglückliche Stadt will mehrere Bürger, namentlich den Universitätsschaffner Waldmann, nach Paris schicken, um Linderung des harten Schicksals und Befreiung der Geiseln zu erwirken, allein sie werden in Straßburg zurückgewiesen.

- 22. Mai. Prinz von Hohenlohe erhält den Befehl, mit einer bedeutenden Truppenmacht gegen Neustadt vorzurücken und die Franzosen durch Scheinangriffe festzuhalten und bei günstiger Gelegenheit weiter zu drängen.

- In der Nacht vom 22. auf 23. Mai ziehen sich die Franzosen zurück.

- 25. Mai. Die Franzosen verlassen früh 3 Uhr unsere Stadt; um 10 Uhr rücken schon die Preußen ein.

Herzliche Freude und großer Jubel über das Einrücken der Preußen in Neustadt.

- 28. Mai. Der Prinz von Hohenlohe-Ingelfingen hat sein Hauptquartier in Mußbach. Die zurückgedrängten Franzosen wollen Neustadt wieder gewinnen und ziehen sich von oben herab gegen Kirrweiler. Obrist von Blücher, aus dem Thale kommend, läßt 16 Escadronen Preußen hier und wirft jene in raschem Angriff zurück, 15 Officiere und 400 Gemeine auf dem Platze lassend.

- 25. Juni. Prinz von Hohenlohe verlegt sein Hauptquartier nach Kirrweiler. Ein großer Zug Artillerie kommt nach Winzingen. Im Edenkobener Walde wird eine starke Batterie aufgepflanzt und mit Gräben und Erdwällen umgeben. (Schänzel.)

- 10. Juli. Das preußische Cavallerie-Regiment von Sachsen-Weimar liegt hier, das Leib-Carabinier-Regiment in Lachen, das Dragoner-Regiment von Katt in Diedesfeld.

13. Juli. Die Preußen mit ihrem General Pfau unter Möllendorf und dem Herzoge von Sachsen-Teschen kämpfen im Edenkobener Wald in der errichteten Schanze neunzehn Stunden lang ohne Speise und Trank bei der fürchterlichsten Hitze. Die Franzosen stürmen fünfmal und werden immer zurückgeschlagen; endlich zeigt ein Verräther aus einem nahe liegenden Orte (Ramberg) denselben den besten Umweg, - mit Wuth erstürmen die verstärkten Franzosen die Bergbatterien, General Pfau fällt mit vielen Braven. Noch in der Nacht verlegt der Prinz von Hohenlohe sein Hauptquartier von Kirrweiler nach Mußbach.

- 14. Juli. Die Preußen ziehen sich unter dem Prinzen Louis Ferdinand über Neustadt nach Mußbach zurück, doch besteht noch Mittags ein Gefecht zwischen Hambach und Lachen, wohin sich die Franzosen von Edesheim her vorschieben. Die Nachhut, die rothen Husaren, stehen noch hier und in Winzingen. Die Hauptmacht lagert von Gimmeldingen bis Haßloch; Mußbach ist auf der Seite gegen die Stadt mit einem starken Kranze von Kanonen umgeben.

Die Franzosen, mit großem Geschrei von Maikammer und Kirrweiler her kommend, plündern und rauben in Diedesfeld, lassen den Wein laufen und verüben allerlei Unfug. 30 Gensd'armen stellen (am 17.) die Ordnung wieder her.

- 15. Juli. Abends nach 4 Uhr rücken die Franzosen, aus dem Elmsteiner Thale kommend, wieder in Neustadt ein.

Die Oesterreicher schließen sich von der unteren Rehbach den Preußen an; auf Befehl zieht sich aber das Gros der Armee von Mußbach zurück gegen Dürkheim, die Rheinschanze etc.

Mittags rücken die Franzosen in drei Colonnen gegen Winzingen und Lachen vor. Blücher stellt sich ihnen mit seinen Husaren entgegen; als aber die Franzosen auch aus dem Neustadter Thale heranziehen, von Hambach herkommen und sich oberhalb der Haardt sehen lassen, ziehen sich jene gegen die Heidmühle zurück, jedoch halten die Preußen durch wohlgenährtes Kanonen- und Haubitzenfeuer auf der Mußbacher Straße und bei Gimmeldingen den Feind von weiterem Vorrücken zurück. Die Preußen plündern noch Mußbach und ziehen sich endlich Abends 10 Uhr

zurück. Von allen Bergen erschallt nun das Geschrei: »Vive la nation! Vive la république!«

Ganze Schaaren von unglücklichen Einwohnern von hier und den Ortschaften fliehen mit ihrer letzten Habe, ihrem früher versteckt gehaltenen Vieh etc. gegen Mannheim, alle Straßen dahin liegen voll Männern, Weibern und Kindern, weil nirgends ein Unterkommen zu finden ist.

- 16. Juli. General St. Cyr liegt hier mit seinem Hauptquartiere.

- 18. Juli. General Hoche logirt bei den Capuzinern, in deren Kloster die Franzosen ihre Bäckerei für die Armee einrichten; dieselben zerstören die Kirche auf dem protestantischen Gottesacker und verwenden die Materialien dazu. Auch mehrere herrschaftliche Häuser, wie das Jesuitencollegium, werden stark beschädigt.

- 19. Juli. Das Hauptquartier der Franzosen unter General Prieur wird nach Diedesfeld verlegt, welches nach zwei Tagen 400 Laib Brod nach Winzingen liefern soll, aber keine 10 aufreiben kann.

Daselbst herrscht eine heftige Krankheit, das Faulfieber; viele Kranken verschmachten aus Mangel an Nahrung.

- 21. Juli. An der Papiermühle im Neustadter Thal lassen die Franzosen durch beigezogene Fröhner Schanzen errichten.

- 24. Juli. Die Franzosen liegen von Winzingen bis an den Rhein und am Gebirge bis Deidesheim.

- In Mußbach entzündet sich wenige Schritte vom protestantischen Schulhause am Brunnen durch unbekante Ursache ein französischer Pulverwagen und fliegt in die Luft sammt den darauf sitzenden Kanonieren, von denen Glieder im Felde gefunden wurden. Durch die ungeheuere Erschütterung zerplatzen alle Fensterscheiben und selbst entfernte Häuser bekommen Sprünge.

- 27. Juli. Die Franzosen bringen zwei in Neidenfels geraubte Glocken nach Diedesfeld, welche aber aus Mangel an Zugvieh nicht weiter befördert werden können und sogar in Vergessenheit kommen.

- 30. Juli. Das Hauptquartier der Franzosen wird Abends von Diedesfeld nach Neustadt verlegt.

Mittags begibt sich der General Prieur mit einigen jungen Leuten, die er bei sich hatte, auf das Hambacher Schloß, zerstört und verbrennt die Michaelscapelle daselbst und läßt den Brand hüten, damit Niemand sich nahen und löschen kann. Einer dieser Herren bindet das Bild des heil. Michaels an den Schweif seines Rosses und jagt damit durch Hambach zur Zechstube.

- 19. Sept. Nachts 12 Uhr flüchtet das Hauptquartier von hier nach Diedesfeld, aus Furcht, von den Preußen aus dem Thale überfallen zu werden.

Die hier, in Speyerdorf und Haßloch liegenden Volontäre fallen truppenweise in die Weinberge, reißen die Reben sammt den Trauben aus, füllen ganze Maltersäcke damit und leeren auf diese Weise ganze Gewannen.

- 20. Sept. Die Franzosen werden durch den General von Wartensleben am Gebirge bis Deidesheim zurückgedrängt, wo sie sich verschanzt hatten.

- 25. Sept. Mehr als 2000 Volontäre fallen in die Diedesfelder Weinberge ein und schleppen die Trauben sammt den Reben an langen Balken und Stangen davon. Die Einwohner selbst fällen im Walde die schönsten Bäume.

- Während des ganzen Monats September werden die Gemeinden am Gebirge mit Schanzarbeiten bei Neustadt gequält.

- 4. Oct. Das Hauptquartier der Franzosen wird wieder von Diedesfeld nach Neustadt verlegt.

- 5. Oct. Die Volksrepräsentanten bei der Rheinarmee, Ferraud und Neveu, erlassen von hier, aus dem Hauptquartier, eine Proclamation, welche den friedlichen Bewohnern der Pfalz Freiheit, Gleichheit, Glück etc. verspricht.

Vom Nationalconvent in Paris kommt der Befehl, daß der Rest der Brandschatzung hier erlassen sei, die Truppen einhalten, den Bürgern nichts mehr ruinirt werden soll.

- 29. Oct. Von Neidenfels kommen acht Bürger nach Diedesfeld, um ihre Glocken, welche der Gerichtsschreiber Dufayel bewahrte und dafür einen Rehbock erhält, abzuholen, mit der Versicherung, daß, wenn der Friede wieder hergestellt sei, jeden Abend zur Ehre Gottes, der die Glocken durch so sonderbare Fügung gerettet habe, $\frac{1}{4}$ Stunde mit denselben geläutet werden soll.

- Gottlieb Daniel Cöster, Oberamts-Chirurg, stirbt am 1. April, Joh. Jak. Müller, Zoller zu Lobloch, 88 Jahre alt, am 2. März. Widder ist der letzte Schultheiß hier, Jak. Wiedemann der letzte in Haardt.

- Gelinder Winter, Ende März ist Alles grün. Am 18. Mai Rebenblüthe. Es hätte einen sehr guten und viel Wein gegeben, wenn nicht die Reserve - Armee der Franzosen bei uns gestanden wäre, so daß viele Leute schon am 28. August gelesen; später faulten die Trauben durch den regnerischen Herbst. 100 fl., später das Dreifache.

1795. Sämmtliche Geiseln werden losgegeben; dieselben wären wohl sicher auch der Guillotine verfallen, wenn das Haupt der Revolution, Robespierre, nicht gestürzt und (28. Juli) geköpft worden wäre, der, wie man sagte, die ganze Gegend um Frankreich auf zehn Stunden total zerstören wollte, damit daselbst sich Niemand mehr aufhalten könne.

- 16. Februar. Jede Gemeinde wird im Namen des fränkischen Volkes eingeladen, alle Schurkereien und allen Schaden, den die Bürger zu Haus und zu Feld erlitten hatten, zu verzeichnen und anzugeben, um zu erfahren, was die Ausleerungscommissäre erpreßt und geraubt, aber an den Convent nicht abgeliefert haben.

Neustadt declarirt: daß unter den Commissären Rosenstiel, Eisenberg, Mayer, Foltz, Lehné, Villier, Vacquier mehr als 1000 Fuder Wein weggenommen worden sind, die größtentheils an Marketender und Privatpersonen verkauft wurden.

Garnier, Nippen und Niston haben in Gimmeldingen dem Pfarrer allein über 25, im Ganzen 195 Fuder Wein weggenommen und an Marketender verkauft; Maure in Winzingen 74 Fuder. Vacquin erpreßte von dem Bürger Brostberger in Mußbach 4,500 Livres in Assignaten, 2000 Livres baar und eine große Quantität Tabak der Art, daß er ihm den schon präparirten nimmt und den rohen läßt etc., Alles meistens ohne Empfangschein.

- Bernhard Joseph Gischedt, Dr. med., stirbt am 5. Febr., Franz Heinrich Schopman, Apotheker, 53 Jahre alt, am 18. März und der Advocat Franz Paraquin am 6. April.

- Um Pfingsten kommen die Preußen wieder angerückt und treiben die Franzosen bis über Edesheim, wo sie stehen bleiben.

- 25. Juli. Der verstorbene Amtstreiter Heinrich Jakob Geiger stiftet 50 fl. in die Kirche für Messen.

- August. Das hier liegende Hauptquartier erpreßt in den umliegenden Orten eine Menge Gegenstände, als Schinken, Butter, Eier etc.

- Um Aegidi müssen die Preußen retiriren, die Franzosen rücken wieder vor bis Mainz und Mannheim, das sie nebst der Rheinschanze, die sie total ruiniren, besetzen. Gleich darauf schlagen die Kaiserlichen die Franzosen mit vielem Verluste zurück bis Landau.

- 18. September. General von Kray zieht mit seinen Truppen hier ein.

- 25. Sept. Der Commissär Buchot verlangt von Zweibrücken bei Vermeidung militärischer Execution 9000 Säcke Früchte für das Magazin der Republik in Neustadt.

- 16. Nov. Pichegru befindet sich hier. Vollständiger Rückzug der Franzosen.

- 20. Nov. Der österreichische Generalkriegscommissär von Lilien gibt dem Oberamte Neustadt auf zu liefern: 6,227 $\frac{2}{3}$ Ctr. Mehl, 12,453 $\frac{1}{3}$ M. Hafer und 8,720 Ctr. Heu.

- 9. bis 11. December. Die kaiserlichen Truppen plündern am obern Gebirge, besonders in St. Martin, Maikammer und Alsterweiler, furchtbar.

Der Commandant der kaiserlichen Vorposten, General von Hotze, lagert hier.

- 13. Dec. Die Franzosen werden mit großem Verlust von den Oesterreichern am Schänzel im Edenkobener Walde geschlagen.

- 27. Dec. Waffenstillstand zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

- Theurung. 1 M. Korn kostet 27 fl., 1 Laib schlechtes Brod 36 kr., der Wein 250 bis 300 fl., der Schoppen 12 bis 16 kr., der geringste 9 kr., 1 Ei 4 kr., 1 Mässel Hirsen 10 bis 12 kr., Bohnen 18 kr., 1 Geis 20 bis 25 fl., 1 Paar Mannsschuhe 3½ fl., 1 M. Wingerter zu bauen 18 fl., 1 Tagelöhner bekommt per Tag 1 fl. 12 kr., 1 Einspänner-Fuhre 3½ fl., Am 29. Juli wiegt ein 1 kr.-Weck 4 Loth.

- Wenig, aber sehr guter Wein, besser als 1794, am 13. Mai sind die Reben erfroren. 200 fl.

1796. Der Abt G. Bertola, ein Italiener, erklärt in seiner (auch deutsch erschienenen) Rheinreise als kompetenter Richter unsere Gegend für eine der malerischsten, die er je sah.

- Graf Dagobert von Wurmser läßt dem im Schänzel gefallenem General Pfau auf dem Neustadter Steinbruche im Winterberg ein Denkmal anfertigen (das aber erst später an den Ort seiner Bestimmung gelangt), mit folgender Inschrift:

„Dem 1794 vor dem Feind gebliebenen Kgl. preuß. General Pfau:

Als Held und Biedermann bekannt
 Starb Pfau für's deutsche Vaterland.
 Als Freund von edler Tapferkeit
 Sei dieses Denkmal ihm geweiht.

Von dem Kgl. Kais. Generalfeldmarschall Dagobert G. v. Wurmser 1796.“

- Divisionsgeneral Stengel, ein Neustadter, Sohn des kurpfälz. Oberamtmanns,^{*)} einer der tapfersten und genialsten Führer der Franzosen in Oberitalien, fällt am Tanaro, schmerzlich betrauert von Napoleon und der ganzen Armee.

- Jan. Die ganze Linie von Kaiserslautern bis Mannheim wird durch Verhaue und Verschanzungen gedeckt, namentlich ist Lambrecht, Lin-

^{*)} Paul Heinrich von Stengel und seine Ehefrau Maria Anna Fischer hatten 4 Söhne: Franz Joseph, 3. April 1742, Heinrich Christian Michael, 10. Mai 1744, Johann Heinrich und Georg Anton, Zwillinge, 29. August 1747. Welcher von diesen 4 war der General? [Anm.: Es war Heinrich C. M.]

denberg und der Wald bei Neustadt verschanzt. Durch die Anlegung von Schanzen auf den umliegenden Anhöhen unserer Stadt wurden viele Weinberge zu Grunde gerichtet und die schönsten Kastanienbäume niedergehauen, um Pallisaden daraus zu machen.

- 9. Febr. Aus allen Dörfern des Oberamts Neustadt müssen Schanzarbeiter an den Rhein gesendet werden; fehlende werden durch Soldaten zu Pferd eingeholt, was viele Unordnungen veranlaßt.

- 22. März. B. U. Brastberger von Mußbach läßt eine kleine Schrift drucken, welche seinen enormen Schaden aufzählt und die unerhörten Grausamkeiten schildert, die er zu erdulden hatte.

- 8. Juni. Nach vielen Hin- und Hermärschen ziehen die kaiserlichen Truppen von hier ab. Eine Stunde später langen schon französische Reiter hier an. Bei dem Spitalhofe fallen noch Plänkeleien vor, wobei einige Republikaner fallen. Abends kommen einige Bataillone Infanterie, welche auf dem Viehberge lagern und aus der Stadt verköstigt werden müssen.

- 10. Juni. Dieses Corps wird hier einquartiert, und für dasselbe sogleich 1500 Laib Brod verlangt.

- 11. Juni. Der Anführer der Vorhut, General Beaupuis, rückt hier ein und verlangt von den umliegenden Dörfern, daß sie seine Tafel wohl versehen mit ausländischen Weinen, Zuckerwerk etc.

- 12. Juni. Der Oberbefehlshaber Moreau trifft hier ein, welcher die Stadt mehr als 2000 fl. kostet. Die Soldaten rauben Alles wieder.

- 17. Juni. Der Stadt werden 100,000 Livres innerhalb 5 Tagen zu zahlen auferlegt.

- 18. Juni. General Moreau hat, von Edenkoben kommend, hier sein Hauptquartier.

- 22. Juni. Domänenverwalter Scherer von Landau erscheint, um die herrschaftlichen Cassen zu leeren. Zugleich wird ein Verzeichniß aller herrschaftlichen, geistlichen und adeligen Güter, Gefälle, Häuser etc. abverlangt.

- 23. Juni. Die Franzosen, 30,000 Mann unter Moreau, treten den Rückzug an.

- 27. Juni. Die Nachhut, welche hier und in Winzingen auf offenem Felde lagert und in den Weinbergen großen Schaden anrichtete, nimmt während ihres Abmarsches viele Pferde und etwa 70 Stück Rindvieh mit fort. Das Mehl im Kapuzinerkloster muß wegen Mangel an Fuhren auf 200 Schubkarren nach Landau geschafft werden. In der Stangenbrunnengasse wird noch eine Plünderung versucht, welcher aber bald mit geschwungenen Prügeln ein Ende gemacht wird. Um 9 Uhr

war unsere Stadt geräumt. Um 11 Uhr erscheint schon die erste kaiserliche Patrouille von 11 Mann leichter Reiter.

- 30. Juni. Früh 4 Uhr fallen unerwartet 5 französische Dragoner hier ein, denen noch etliche 40 Reiter und 150 Volontäre folgten. Zur Erpressung der auferlegten 100,000 Livres nehmen dieselben den Amtsschreiber Weckesser, Stadtschultheißen Fischer, Gefällverweser König, den Rathsverwandten Merkel und den Schaffner Waldmann als Geiseln mit sich nach Landau. Der Stadtrath beschließt sofort eine Aufnahme des Capitals zur Auslösung der Geiseln, was aber die kurpfälzische Regierung in Mannheim nicht genehmigt.

- 15. Juli. Die Stadt bezahlt für ihre Geiseln in Landau 12,000 Livres, dazu werden noch verlangt 5,000 Ellen Leinwand oder die entsprechenden Hemden à 6 Ellen, 200 Ellen blaues Tuch, eine Anzahl Hüte, Leder, Unschlitt etc. Nachdem hier zuerst alles Leder weggenommen, sollen noch 250 Feuereimer, 1 Fuder Wein, 20 Pfund Mehl und 4 Hämmel geliefert werden. Schaffner Merkel geht zum Aussteller der Requisition und sagt ihm scherzweise: ob er wohl nicht wisse, was 1 Fuder Wein sei, den sie überhaupt nicht hätten. Der Herr sagte: «Eh bien, nous ecraserons cet article. Mais pour les autres?» - „Auch haben wir kein Mehl.“ «Eh bien», war die Antwort, nous ecraserons!» Und so reißt er einen Riemen Papier nach dem andern ab. Als Merkel diesen Herrn so außerordentlich willfährig findet, schickt er ihm das Mehl und 6 Flaschen rothen Wein, welche Artikel derselbe schnell in Landau kaufte. Der Empfänger bewundert dessen Güte und schimpft auf Landau, wo man diese Dinge auf solche Art nicht erhalten könne.

- 24. Juli. Die Geiseln werden entlassen.

- Die ganze Gegend am Gebirge hat um diese Zeit durch das öftere Hin- und Herziehen der französischen und österreichischen Truppen Unsägliches zu leiden.

- 11. Sept. Morgens 10 Uhr sprengen 5 französische Dragoner in Neustadt ein, denen bald 50 weitere Reiter mit ungefähr 300 Volontären mit 2 Feldstücken folgten. Die ersten Reiter ziehen sich nach Mußbach, um einen bedeutenden Ansatz von innerhalb 8 Tagen zu liefernden Früchten zu überbringen. Die übrigen Truppen lagern sich vor dem Hambacher Thor und pflanzen die beiden Feldstücke auf dem Viehberge so gegen die Stadt auf, daß Alles in Angst und Schrecken geräth. Allein die Sache klärt sich bald: die verwittwete Posthalterin mit ihrer Tochter wird gefänglich eingezogen und unter starker Bedeckung nach Landau abgeführt, weil dieselbe angeblich einem Eilboten aus Paris ein Reitpferd versagt habe, wodurch dessen Botschaft, zum höchsten Nachtheile der Armee, zu spät eingetroffen sei.

- 23. Sept. Es kommen abermals einige Dragoner hierher mit der Weisung, daß jedes der umliegenden Dörfer 2 starke, wohlgeschirrte Pferde dem Commandanten in Landau zuführen müsse.

- 24. und 25. September. Die Stabhalter des Neustadter Bezirks erhalten durch Dragoner von Landau den Befehl, daß aus allen Gemeinden die Waffen nach Landau abgeliefert werden müssen.

- 2. Oct. Die Oesterreicher unter dem Befehl des Generals von Hotze ziehen sich von Mannheim in den Mußbacher Wald bei Haßloch, 7 Mann leichte Reiter kommen von denselben hierher. Des andern Tags folgt eine Patrouille, welche das Thal durchstreift.

- 5. Oct. Das Oberamt Neustadt wird aufgefordert, für die kaiserliche Armee 11,622 Laib Brod à 4 Pfund nach Durlach, 6,458½ Ctr. Mehl, 68,028 Metzen Hafer und 21,527½ Ctr. Heu in das Magazin nach Mannheim zu liefern.

- Anfang November. Die Kaiserlichen stehen von Mannheim bis Hochdorf, die Franzosen bis Landau, Böhl und Meckenheim. Diese Gemeinden werden wieder mit Lieferungen aller Art furchtbar geplagt.

- Gelinder Winter; am 29. Febr. große Kälte. Heißer, trockener Sommer; am 12. Juli Hagel. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte; ungünstiges Wetter während der Blüthe. 300 fl.

1797. Die katholische Gemeinde dahier erhält die von Anselm Speck in Heidelberg gegossene Meß- oder 12 Uhr-Glocke.

- 19. April. Als die Nachricht hierher kommt, daß der Waffenstillstand aufgekündigt sei, ziehen die hier lagernden französischen Jäger zu Fuß und zu Pferd gegen das Oberland zu ab.

- 20. April. General Fauconnet bricht auch auf, während die Vorräthe an Heu und Früchten nach Landau verbracht werden. Um 11 Uhr rückt das 20. Jägerregiment zu Pferd und etwa 100 Husaren, von Grünstadt kommend, hier ein; nachdem sie mit Essen und Trinken versorgt waren, ziehen sie weiter. Gegen 3 Uhr Mittags ziehen durch Neustadt und Winzingen etwa 4,400 Infanteristen unter dem Befehl der Generale Oudinot und Ambert. Nur noch eine Abtheilung Reiterei und Infanterie übernachtet hier und zieht dann Morgens mit Musik ab.

- 21. April. Um 8 Uhr läuft die Nachricht ein, daß die französischen Posten in der ganzen Umgegend aufbrechen. Die Commissäre erheben hier noch das Umgeld, ehe sie in Landau Sicherheit suchen.

- 27. und 28. Mai. Die Halbbrigade, welche hier und in der Umgegend liegt, rückt nach Dürkheim, dagegen ziehen andere 2,500 hier ein. Dem hier liegenden General müssen täglich 22 fl. Tafelgeld verabreicht und diese, bei gänzlich erschöpfter Stadtkasse, von Haus zu Haus gesammelt werden.

- 10. August. Unter dem Einflusse der Mainzer Clubisten, welche sich immer auf dem Schießhause versammeln, wird hier von 8 oder 9 Bürgern und etwa 30 Soldaten auf dem Marktplatz ein Freiheitsbaum errichtet und gewaltsam, durch Aufbrechen der Thüre, eine dreifarbigte Freiheitsfahne auf dem Rathhause aufgepflanzt. Martin liest dabei die Rede ab.

- Goutterot ist Receveur, Fuchs Forstmeister, Waldmann Friedensrichter, Zink Gerichtsschreiber.

- 16. August. Von Haus zu Haus werden die Stimmen der Bürger dahier vernommen, wer sich für Frankreich erkläre oder der alten Herrschaft, dem Kurfürsten von der Pfalz, treu bleiben wolle. 480 erklären sich für letzteres und ungefähr 50 für die republikanische Freiheit.

- 18. August. Unsere Stadt richtet ein Schreiben im Namen der ganzen Pfalz nach Paris, unterschrieben von: H. Widder, Stadtschultheiß, Götthelm, Bürgermeister, Pancera, Wilhelmi etc., Stadträthe, daß sie weder eine rheinische Republik wünsche, noch mit der französischen Republik vereiniget, sondern wie früher bleiben wolle.

- 25. August. Generaldirector Holz in Zweibrücken vergibt den Weinzehnten des Kantons Neustadt in Soumission.

- Anfang September. Ein Aufruf der Clubisten zu Coblenz an die Bewohner des linken Rheinufer zur Bildung eines cisrhenanischen Freistaats wird hier verbreitet und angeschlagen.

- Am 19. September findet zum letztenmale das altherkömmliche Mähen der Gelt- und Bensenwiese durch die Mußbacher statt.

Zwischen Mußbach und Lachen befinden sich zwei größere Wiesen-complexe, die Geltwiese, ehemals dem kurpfälzischen Staate, und die Bensenwiese, dem Johanniterorden gehörig. Die Einwohner von Mußbach hatten die Verpflichtung, jene beiden Wiesen zu mähen, die von Lachen mußten das Heu dörren und die von Duttweiler die Wiesen putzen. Diese Arbeiten geschahen nach gewissen Regeln und unter sonderbaren Förmlichkeiten, welche in dem sogenannten Mäherbuch enthalten sind.

Die ganze Zahl der Mäher war 24, 12 alte und 12 junge, welche letztere in der Art ergänzt wurden, daß jeder männliche Einwohner, der zum erstenmal eine Sense auf die Wiese trug, unter die jungen Mäher eingereiht ward und auf der Gelt- und Bensenwiese sein Probestück abzulegen hatte. Die alten Mäher wählten aus ihrer Mitte einen Mäher-schulz, einen Dechant und einen Caplan, die jungen einen jungen Mäher-schulz, einen Scheerer, einen Scheerknecht und einen Büttel. Noch erscheinen außer den 24 thätig 2 Wein- und Brodträger.

War der Tag des Geschäftes durch die Ortsbehörde festgesetzt, so wurden die Mähter durch den Gemeindebüttel bestellt und mußten sich Nachts 12 Uhr in der Rathhauhalle einfinden. Von da ging der Zug zuerst auf die Geltwiese und, wenn diese abgemäht war, auf die Bensenwiese. Dasselbst wurden vor Allem die jungen Mähter durch die Taufe förmlich in die Innung aufgenommen. Die Taufe bestand aber darin, daß die 4 Würdenträger den Täufling an dem Taufstein auf der über den Speyerbach führenden Bensenbrücke an Kopf, Armen und Beinen ergriffen und unter tüchtigem Hin- und Herschütteln und Aufstumpfen auf den Stein fragten, ob er mit Wasser oder mit Wein getauft sein wolle. Antwortete er: Mit Wasser! so wurde er ohne Weiters in den Bach geworfen. Sagte er dagegen: Mit Wein! so war die weitere Frage: Mit wie viel? Nun wurde unterhandelt unter fortgesetztem Schütteln und Stoßen, bis der zu Taufende eine Anzahl Fuder Wein versprach. Unter einem Fuder war aber eine Maas (2 Liter) zu verstehen. Aehnlich verhielt es sich mit dem Scheeren (Rasiren), und hatte diese Ceremonie die Aufnahme der jungen Mähter unter die alten zum Zweck. Der Scheerer und sein Knecht rieben statt des Einseifens den Delinquenten mit einem Strohwisch ab, worauf derselbe mit einem alten schartigen Wiesenbeil abgeschabt wurde. Auch dieser Tortur konnte man durch einige Fuder Wein entgehen.

Beim Aus- und Einzuge und so lange nicht gemäht wurde, mußte die Schneide der Sense durch ein zugeschnittenes Holz, etwa eine Weidenruthen, verwahrt, die Sense aber auf eigenthümliche, von der gewöhnlichen abweichende Art getragen werden. Zuwiderhandlungen wurden bestraft.

Wer einen der Beamten, z. B. den Mäherschulz, mit einem andern Namen nannte als den des Amtes, verfiel in Strafe; wer einen Mähter, wenn auch nur im Scherze, beleidigte, ihn z. B. einen dummen Kerl nannte, wurde gestraft. Ueberhaupt wurde jedes kleine Versehen oder was dafür gestempelt werden konnte, nach gehaltenem „Cunsilgem“ mit Strafe belegt. Ein Nichtmähter, der auf die Wiese kam, dem Geschäfte zuzusehen, wurde, und wenn er auch der Herr Regierungsrath (Oberamtmann) war, von den jungen Mähtern umringt, und nachdem ihm ein Strauß von Wiesenblumen aus dem „Gärtel“ – so hieß ein besonderer Distrikt der Wiese – überreicht worden war, mußte er sich loskaufen. Auf der Bensenwiese stand nebst mehreren anderen ein alter Eichbaum, der „Dengelbaum“ genannt; unter demselben wurden die Sennen gedengelt, das Morgen-, Mittag- und Abendbrod verzehrt, auch wohl mit Begleitung einer Geige und Clarinette getanzt. Ferner stand auf der Bensenwiese ein alter Salweidenstock, der „Rießlingstock“ genannt. Die jungen Mähter mußten das Gras um denselben sauber abmähen, verletzte

aber einer den Rießlingstock nur im Mindesten, so wurde er gestraft. Gewisser Worte und Redensarten durfte man sich nicht bedienen. Als einst ein Mähter sagte: „Ich häb ma Fieß in die Bach ghenkt,“ mußte er 2 Fuder Wein zahlen, denn nur der „Schinner“ henkt. Wer eine Maas Wein anders nannte als „Fuder“, war straffällig.

Nach beendigtem Geschäft wurde mit Musik in's Dorf zurückgezogen, unter der Rathhaushalle weidlich getanzt und in Wein das Strafgeld verjubelt.

Das Mähen selbst geschah in der Weise, daß die alten Mähter möglichst geschont, die Neulinge dagegen desto härter mitgenommen wurden. Der Mähterschulz mähte nämlich von Norden her eine Bahn bis in die Mitte der Bensenwiese, ihm nach der Dechant etc. etc. und sofort die alten, dann die jungen Mähter. Dort angekommen mähte der Schulz zurück, sein Hintermann desgleichen. Letzterer hatte natürlich den Halbkreis um den Wendepunkt des Schulzen zu mähen, welcher Halbkreis bei jedem Folgenden größer wurde und bei dem Hintersten eine außerordentliche Ausdehnung erreichte, wodurch das Geschäft bis zum Unerträglichen erschwert wurde. Die Novizen, als die am härtesten Getroffenen, mußten, wenn sie nicht nachkommen konnten, entweder ihre Strafe mit Wein abkaufen, oder sich, natürlich auch wieder gegen einige Fuder Wein, ein jeder von den Alten helfen lassen.

Nach dem Mähen, während dessen kein Fremder die Wiese betreten durfte, erschienen die Lachener, um unter ähnlichen Ceremonien das Heu zu dörren. War dies geschehen, so hatten die Mußbacher „Gäulsbauern“ das Heu in den dortigen Ordenshof, resp. in die Kellerei nach Neustadt, zu führen. Der den ersten Wagen einbrachte, bekam einen Kranz um den Hut, die Pferde und der Wagen wurden bekränzt, und einige Fuder Wein, der Kranzwein, waren sein Lohn.

- 22. Sept. Der Neujahrstag, als der Gründungstag der Republik, muß feierlichst begangen werden. Schon am 16. werden von dem General Fauconnet dahier Befehle erlassen, daß 15 Ortschaften innerhalb 24 Stunden eine bestimmte Quantität Butter, Eier, Schinken, Zungen, Hühner, Gänse, Forellen etc., die Forstleute Schwarzwild und Wildpret, der Stadtrath die Tische, den Wein etc. zu liefern haben. Derselbe fordert ferner von der Stadt sein rückständiges Kostgeld für 14 Tage mit 28 Louisdor, das mit dem Waisenhausgelde bezahlt wird. Am 18. wird mit der Schelle bekannt gemacht, daß jeder Soldat an diesem Tage 1 Pfund Fleisch erhalten müsse. Am Vorabend müssen alle Kinder des Armenhauses im Hof des Generals erscheinen, um das Federvieh zu rupfen. Abends 6 und 9 und Morgens 6 Uhr donnern aus 4 Kanonen 12 Schüsse in die Stadt, wo vor dem Generalsquartier türkische Musik

stattfindet. Das Militär und die Republikaner stecken die Freiheitsfahne auf und jubeln durch die Straßen. Um 9 Uhr Morgens wirbelt der Generalmarsch, die Soldaten ziehen auf die Anhöhe zwischen Mußbach und Haßloch, wo Bewirthungen und Ansprachen gehalten werden, um dem Königthum Haß, der Republik neue Treue zu schwören; allein die Soldaten verlangen Geld, Brod und Fleisch, weil das Schwören nicht satt mache. Jeder Bürger muß des Abends bis nach 11 Uhr ein Licht vor den Fenstern brennen lassen.

- 25. und 26. Sept. Die Gegner werfen den Freiheitsbaum um. Bei großer Strafe muß die Stadt sofort wieder einen andern setzen lassen, wobei nur die Bürger Weygand, Becker und Schwab thätig sind, welche auch mit Ungestüm die Freiheitsfahne verlangen. Die jubelnde Mannschaft wird auf Kosten der Stadt bewirtheet.

Es gibt hier oft Balgereien zwischen den Patrioten und Aristokraten, was viele Einkerkierungen, Untersuchungen und Kosten veranlaßt.

- 15. Oct. Auf Gebot des Receveurs Goutterot erscheinen die Abgeordneten der Dörfer des Bezirks auf dem Rathhause, welches mit 1 Unteroffizier und 6 Grenadiern mit aufgepflanztem Bayonnet besetzt ist, um zu vernehmen, daß 3,000 Ctr. Frucht, 1,400 Säcke Hafer, 2,250 Ctr. Heu, 1,750 Ctr. Stroh nach Straßburg, und 570 Hemden, 570 Paar Schuhe, 150 Paar Stiefel nach Rhodt innerhalb 10 Tagen zu liefern sind. Man weigert sich, mit dem Vorgeben, sich an den neuen Obergeneral Augereau wenden zu wollen.

- Das 1794 in Schweinfurt verlegte und allerwärts mit großem Beifalle aufgenommene Werk: „Der medicinische Landpfarrer“, eine Abhandlung und Heilart der Krankheiten, welche am meisten auf dem Lande vorkommen, von J. Krause, kurpfälzischem Oberamtsarzte dahier, erscheint in zweiter Auflage.

V. Das linke Rheinufer unter französischer Herrschaft.

(17. Oct. 1797 bis 4. Jan. 1814.)

1797. 17. Oct. Durch den zweiten geheimen Artikel des Friedens von Campo Formio fällt das ganze linke Rheinufer an Frankreich.

- 27. und 28. Oct. In der ganzen Umgegend finden starke Truppenmärsche statt, alle Thore und Wege werden mit Wachen bestellt, damit keine Frohnfuhr entweichen kann. Alle Vorräthe in den Magazinen

werden nach Landau verbracht. General St. Cyr trifft hier ein und warnt den pfälzisch gesinnten Schultheiß und Stadtrath.

Die Anhänglichkeit an die alte Verfassung hat für unsere Stadt keine guten Folgen.

- 23. Oct. Der Oberbefehlshaber der Truppen in den Rheinlanden, Augereau, reist hier durch an den Niederrhein.

- 31. Oct. Von der Regierung in Kreuznach kommt eine Commission, die betreff. Papiere, welche kurpfälzische Verordnungen enthalten, zu untersuchen. Friedensrichter Waldmann und Goutterot bringen es dahin, daß die Bürger mit Gewalt vom Rathhause vertrieben werden.

Der Friedensrichter Nimis von Kirrweiler, mit der Untersuchung dieser Vorfälle beauftragt, läßt mehrere Bürger gefangen nehmen, andere Executions-Soldaten zuweisen etc.

- 4. Nov. In der Pfalz wird durch Rudler die französische Eintheilung, Besteuerung und Gesetzgebung vorgeschrieben.

- 14. Nov. Laut Verordnung müssen alle Beamten, Pfarrer etc., welche den neuen Eid der Republik nicht leisten, arretirt und eingesetzt werden.

- Nicht viel Wein von mittlerer Güte. 150 fl.

1798. 5. Januar. Durch die Schelle wird bekannt gemacht, daß der Ausfauth Wolf, der Hospitalschaffner Merkel, der Advocat Fleischbein etc. den republikanischen Eid geleistet hätten und die übrigen Bürger nachfolgen sollen.

- 8. Jan. Die Bürger rufen mit der versammelten Jugend an allen Ecken ihren Wahlspruch: „Es lebe die Kurpfalz! Gott erhalt's!“ während die Republikaner um den Freiheitsbaum tanzen und „es lebe die Republik!“ schreien. Der Maire Schira verlangt von den Viertelmeistern die Stäbe – vergebens. Greffier Zink kann weder die Haardter noch die Gimmeldinger zum Anschluß an Frankreich bewegen; eben so mißlingen ähnliche Versuche in Lambrecht.

- 11. Jan. In Mußbach nöthigt der Maire Völker die Burschen, einen Freiheitsbaum zu pflanzen, mit Mühe aber werden arge Gewaltthaten gegen denselben verhindert. In den bischöflichen Dörfern wird Friedensrichter Nimis mit seinen Freiheitsbäumen fortgejagt. Uebrigens darf Niemand ohne dreifarbigte Cocarde, gegen Arrest von 8 Tagen, erscheinen.

- 23. Jan. Die neue Eintheilung des Landes wird von Rudler veröffentlicht. Alle früheren Gewalten werden abgeschafft.

Neustadt wird eine Kantonsstadt, die zum Departement Donnersberg gehört.

Die französische National-Lotterie wird eingeführt.

Die Stiftungsgefälle des Casimirians werden zur französischen Nationaldomänenverwaltung gezogen; die städtische Behörde reclamirt dagegen, aber ohne Erfolg. Die noch vorhandenen Lehrer erhalten von der geistlichen Güteradministration zu Heidelberg zwar noch einige Unterstützungen, aber keine Besoldung.

- 2. Februar. Das Fest der Verbrüderung mit der französischen Republik wird hier außerordentlich glänzend, mit der feierlichen Aufpflanzung eines neuen Freiheitsbaumes auf dem Marktplatze, unter dem Donner der Kanonen, mit einem großartigen Festzuge, der neu gebildeten Nationalgarde zu Pferd, den französischen Grenadieren, reizenden Jungfrauen etc. etc. unter unendlichem Jubel: „Es lebe die Republik! es lebe die Freiheit!“ begangen.

„Wohlan! so schwingt den Freiheitshut
Mit losgewund'ner Hand
Zum blauen Himmel hoch empor,
Und ruft mit lautem Jubelchor:
Heil dir, o Vaterland!“

„Dich drückt nicht mehr der Knechtschaft Joch,
Die Pfaffenschlange saugt
Nicht mehr des Bürgers Blut –
Er lacht, wenn sie in schnöder Wuth
Gift und Flammen haucht.“ etc.

Die Ansprache daselbst halten: der Maire Schira, in französischer Sprache, der Clubist Malzer, Friedensrichter Waldmann, Greffier Zink, im Namen des Commandanten Maynoni dessen Secretär Hilger. Auch Damen, von denen manche den Grenadieren Bürgerkronen und Bruderküsse ertheilten, halten Reden, Marianne Waldmann, Bürgerin Marlok, Lippert von Dürkheim, welch letztere die für den constitutionellen Zirkel angefertigte Fahne feierlich überreicht. Ein Theilnehmer sagte: „Man weiß wirklich nicht, ob man die Schönheit der Damen oder die Schönheit der Reden vorziehen soll.“ Der Feierlichkeit folgt ein bürgerliches Mahl, Abends Beleuchtung der ganzen Stadt, Freuden- und Kunstfeuer, endlich ein glänzender Ball.

Bald darauf erscheint ein Buch darüber unter dem Titel: „Zug und Reden, gehalten bei Pflanzung des Freiheitsbaumes zu Neustadt am 14. Ventos 6. Jahres der einen und ungetheilten Franken-Republik. Frankenthal, gedruckt bei J. G. Kolb.“^{*)}

- 17. Februar. Die Oberen der Stifter, Klöster etc. werden angewiesen, sogleich über sämmtliche Effecten, Möbeln etc. Verzeichnisse und

^{*)} Trotz aller Mühe konnten wir dasselbe nicht erhalten, so gern wir es auch angesehen und benützt hätten.

Anzeige zu machen von allen beweglichen und unbeweglichen Gegenständen etc.

- 3. März. Die umständlichsten Erhebungen über die ehemaligen Emigranten werden angeordnet, was hier wieder viele Beängstigungen hervorruft.

Alle Erlasse beginnen mit den Worten:

„Freiheit, Gleichheit, Bruderliebe oder Tod!“

- 6. März. Die Ansprache der Verwaltungsbehörde des Donnersberger Departements wird hier Mittags 4 Uhr unter Trompetenschall und unter Vortretung zweier französisch gekleideter Rathsdieners feierlich verkündet und dann überall angeschlagen. Nach jeder Vorlesung rufen die Rathsdieners und Trompeter: »Vive la république !« Abends geben die Patrioten den Schulkindern einen Ball auf dem Schießhause, wo Bretzeln und Thee gereicht werden.

- 8. März. Durch die Schelle wird bekannt gemacht, daß die Einwohner den Soldaten nur Logis, Holz und Licht gegen tägliche 3 kr. zu verabreichen haben.

- 9. bis 20. März. Auf der Haardt und in anderen Orten werden Freiheitsbäume errichtet.

- 11. März. Die Reichsfriedensdeputation zu Rastadt bewilligt die Abtretung des ganzen linken Rheinufer an Frankreich.

- 17. März. □Das Donnersberger Departement hat 3,500,000 Livres als Abschlag auf die Steuer des 6. Jahres in kürzester Frist zu zahlen.

- 20. März. Das Fest der Volkssouveränität wird auf dem Schießhause feierlich begangen. In dem großen Festzuge befinden sich 4 Tafeln, auf welchen die Gesetze der Freiheit verzeichnet sind. Es werden 2 Freiheitsbäume, 1 für die Knaben und 1 für die Mädchen, unter Jubel, Böllerschüssen und Gesang gepflanzt. (Die alte hohe Pappel am Schießhause soll nach einer mündlichen Ueberlieferung noch einer derselben sein.)

- 23. März. Die Amnestie wegen aller gegen die französische Republik begangenen Vergehen und Verbrechen wird hier verkündet.

- 25. März. In Hambach kommen grobe Mißhandlungen durch die Soldaten vor, weil viele Einwohner ohne Cocarden in der Kirche erschienen sind.

Im Hofe des Landschreibereigebäudes wird von den Kindern noch ein reichverzierter Freiheitsbaum gesetzt.

- 26. März. Die Cocarden-Verordnung wird hier neu eingeschärft, und eine Bauersfrau, welche eine große Cocarde an den hinteren Theil ihres Kleides geheftet hatte, unter großem Gelächter arretirt.

- 28. März. Den Municipalitäten wird aufgegeben, dringende Bittgesuche um Vereinigung mit der französischen Republik an das Directorium in Paris zu richten.

- 30. März. Alle Municipalitäten des Cantons werden hierher auf das Rathhaus beschieden und denselben eröffnet, daß sie aufgelöst seien und Agenten und Adjuncten in den Gemeinden aufgestellt werden müssen.

- 31. März. Die Erklärung der Menschenrechte wird publicirt. Alle gerichtlichen Acten müssen von nun an in französischer Sprache abgefaßt werden.

- 3. April. Schira, Agent, Steyer, Adjunkt, Zink, Cantonsrichter, Tischleder, Greffier, Jakob Schopman, Präsident des Landgerichts, Bolgardt, Greffier desselben, Nimis, Vollziehungs - Commissär, Waldmann, öffentlicher Notär.

- 7. April. Die Feilbietung und der Verkauf aller englischen Waaren wird bei Strafe der Beschlagnahme verboten. Hohe Preise des Zuckers und Kaffee's !

- 8. April. 1000 Mann Sappeurs und Mineurs und etwa 100 Dragoner ziehen hier ein.

- Stadtschreiber Bätz verliert der Bürgerschaft auf dem Rathhause das von Rudler ausgefertigte Ernennungsdecret des Agenten und Adjuncten. Gleich darauf entlassen dieselben die Viertelmeister.

- 9. April. Trotz der Amnestie eröffnet Nimis den früheren Feinden der Republik, den Bürgern: Widder, Gisedt, Merkel, Frey, Hermann etc., daß, wenn ihnen auch die verwirkte Strafe erlassen werden sollte, sie dennoch die erlaufenen Kosten mit 1081 fl. 49 kr. innerhalb 10 Tagen zu zahlen hätten. Die zwei ersteren flüchten.

- 16. April. Alle Bürger werden von Nimis bei Strafe von 30 kr. auf das Rathhaus berufen, um sich für die Vereinigung mit Frankreich auszusprechen. Viele erscheinen nicht und werden gestraft, 20 bis 30 unterschreiben.

- 5. Mai. Alle Einwohner Neustadts, welche 1794 und 1795 geflüchtet waren, werden auf das Rathhaus berufen, um die Zeit und Ursache ihrer Abwesenheit anzugeben.

- 9. Mai. Die erste Decadenfeier wird in der hiesigen Stiftskirche mit Festzug und Musik vom Rathhause glänzend abgehalten. Nimis hält vor dem Abendmahlstisch und auf der Kanzel eine Rede. Am 19. Mai dieselbe Feier.

- 14. Mai. Der Beschluß des Directoriums in Paris vom 26. April wird den Cantonalverwaltungen zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht. Er betrifft nämlich die in jedem Cantone jährlich abzuhaltende Feier von 7 Nationalfesten:

1) Stiftung der Republik oder Neujahr am 1. Vendemiaire oder 22. Sept., 2) Fest der Jugend am 10. Germinal, 30. März, 3) Fest der Ehegatten am 10. Floreal, 29. April, 4) Fest der Dankbarkeit am 10. Prairial, 29. Mai, 5) Fest des Feldbaues am 10. Messidor, 28. Juni, 6) Fest der Freiheit am 9. und 10. Thermidor, 27. und 28. Juli, 7) Fest der Greise am 10. Fructidor, 27. August.

Durch besondere Verfügung sollen noch mehrere Feste angeordnet und gefeiert werden, die auf die letzten Kriegsereignisse Bezug haben.

- 28. Juni. Bei dem Feste des Feldbaues soll (nach mündlicher Ueberlieferung) das schöne Fräulein Anna Barbara Rübsamen (die jetzt noch lebende Wittwe Cordier) als Göttin auf reich verziertem Erntewagen mit dem Zug unter großem Jubel durch die Straßen der Stadt gefahren worden sein.

- Kalter Winter, 18 Grad Kälte. Gesegnetes Jahr. Viel und guter Wein, von Anfang etwas hart, später sehr angenehm. 240 bis 250 fl.

1799. 16. Februar. Carl Theodor, geb. 11. Dec. 1724, Kurfürst von Bayern und der Pfalz, stirbt in München. Maximilian Joseph, aus der Zweibrücker Linie, geb. 1756, erbt die Länder.

- 25. April. Wilhelm Weber, Heerfauth, verheirathet mit Elisabetha Waldmann, stirbt.

- Aug. Alle oben genannten Feste werden bis auf 2 abgeschafft und der bisherigen Verfolgung der Emigranten und Pfarrer Schranken gesetzt.

- 23. Sept. Organisation der Pfalz durch französische Präfecten, Unterpräfecten und Maires.

- 10. Nov. Bonaparte stürzt die Directorialregierung, gründet am 25. December die Consularverfassung und wird erster Consul auf 10 Jahre.

- 10. December. Eckenbert Leonhard Fischer, der alte Stadtschultheiß, stirbt.

- Kaltes trockenes Frühjahr bis April, Sommer ungünstig, Hagel am 15. August; Reben erfroren. Wein wenig und sehr schlecht. 100 fl.

1800. 27. Juli. Georg Friedrich Grohe, Bürgermeister oder Maire der Stadt.

- Strenger Winter, sehr kalter März, rauhe Witterung während der Traubenblüthe, sehr heißer und trockener Sommer. Wenig, aber guter und starker Wein. 250 fl.

1801. 9. Febr. Durch den Frieden von Lüneville wird die Pfalz mit Frankreich gesetzlich verbunden. Neustadt wird Hauptort des 28. Cantons im Departement Donnersberg. Großes Amt von 62 Orten.

- 24. August. Maximilian Joseph entsagt im Pariser Verträge seinen Ansprüchen an das linke Rheinufer.

- Die reformirte Gemeinde läßt die zerstörten Kirchensitze wieder herstellen.

- Nicht viel Wein von mittlerer Güte. Ungünstige Blüthezeit, vom 10. Juni bis Johanni rauhe und regnerische Witterung. 155 fl.

1802. Um diese Zeit wird, besonders in den Niederlanden, für die protestantische Gemeinde dahier collectirt und von diesem Gelde die kleinere Kirchenglocke angeschafft.

- Die Reformirten halten die Lutheraner an, weil diesen erlaubt ist, ihre Todten auf dem reformirten Kirchhofe zu begraben, daß sie nach Verhältniß der Seelenzahl Mittel beischießen, um die verfallene Mauer desselben wieder herzustellen.

- 7. Mai. Philipp Vögelin, Bürgermeister oder Maire der Stadt.

- 9. Juni. Alle klösterlichen Vereine und Körperschaften im Departement Donnersberg werden aufgehoben. Die Kapuziner dahier verlassen ihren Convent und zerstreuen sich.

- 2. Aug. Napoleon wird lebenslänglicher Consul.

- Neustadt zählt 3105 Seelen, nämlich 1908 Reformirte, 1906 Katholiken, 99 Lutheraner und 112 Juden; Frankeneck 72, Gimmeldingen-Lobloch 988, nämlich 928 Reformirte, 40 Katholiken und 20 Lutheraner; Grevenhausen 252, Hambach 1029, Haardt 776 Seelen, 746 Reformirte und 30 Katholiken; Lachen 1455 Seelen, 1078 Reformirte, 332 Katholiken, 26 Lutheraner und 29 Juden; Lambrecht 1016, Lindenberg 198, Mußbach 1102 Seelen, 733 Reformirte, 290 Katholiken, 30 Lutheraner und 59 Juden; Neidenfels 122 und Winzingen 416 Seelen, nämlich 248 Reformirte, 127 Katholiken und 41 Lutheraner.

- Mitte Mai kalt, am 18. Frost. Trockener, heißer Sommer, 39 Grad Hitze, in Paris die größte seit Erfindung der Thermometer. Theuerung. Sehr guter, süßer Wein und ziemlich viel. 270 bis 280 fl.

1803. Die städtische Behörde protestirt wiederholt gegen die Verwaltung der Gefälle des Casimirians durch den Staat.

- Die von Grund aus zerstörte und niedergerissene Begräbnißkirche wird als ein privates Eigenthum der hiesigen reformirten Gemeinde aus ihren eigenen Mitteln (um 1500 fl.) ganz neu und etwas größer erbaut.

Der Kirchenvorstand dieser Zeit besteht in folgenden Personen: Phil. Nic. Kling, Inspector der Classe Neustadt, 93 Jahre alt und im Dienst dahier 53 Jahre, Carl Ludwig Ullmann, zweiter Pfarrer, Joh. Georg Roth, Adjunct und Klingelbeutelverwalter, Joh. Risch, Almosenpfleger, Joh. Heinrich Christmann, Kornverwalter, Joh. Leonhard Henrich, Carl Ludwig Braun, Georg Friedrich Vögelin und Gabriel Fischer, Kirchenälteste, Joh. Friedr. Kipp, Cantor und Knabenschulmeister, Joh. Probst, Mädchenschulmeister.

- In Folge der Organisation wird Neustadt der Sitz eines kathol. Decanats für die 12 Pfarreien: Diedesfeld, Duttweiler, Elmstein, Esthal, Geinsheim, Grevenhausen, Hambach, Haßloch, Kirrweiler, Neustadt, St. Martin und Weidenthal.

- Der 1602 begonnene Proceß der Universität Heidelberg als Eigenthümerin des Lambrechter Klosters und Gewäldes gegen Deidesheim, welches den sogenannten Nonnenwald genießt, wird durch das Tribunal zu Speyer zu Gunsten letzterer Gemeinde entschieden.

- Strenger Winter. Vom 19. März bis 18. April sehr warm; trockener Sommer; Herbstfrost. Wein mittelmäßig und wenig. 180 fl.

1804. 11. Mai. Alle Besitzungen und Rechte von Corporationen des linken Rheinufer werden als Nationalgut erklärt und den Staatsdomänen Frankreichs einverleibt.

- 18. Mai. Napoleon, Kaiser der Franzosen.

- Wunderbares Jahr. Im März viel Nebel, gutes Frühjahr, im Juni anhaltender Regen, plötzlich warm und trocken, daß die Traubenblüthe innerhalb zehn Tagen vollendet, dann wieder anhaltender Regen, Ende August warm und trocken bis Herbst. Außerordentlich viel und guter Wein, im Oberlande per Morgen 5 Fuder; wer sich 6 Fuder schätzt, erntet 9. 60 bis 80 fl., in Kirrweiler und Venningen 28 fl.

1805. 2. Febr. Alle Besitzungen der Fürsten, der aufgelösten religiösen Körperschaften etc. werden in Mainz als französisches Staatsgut auf Eigenthum um Spottpreise versteigert, von hiesigen Gebäuden: das Jesuiten-Collegium, die Vicedomei, die Kellerei, das Capuzinerkloster etc; in Hambach: das Schlößchen Geispitz mit den Gütern etc.

- 22. Sept. Joh. Heinrich Römmich, Schaffner zu Lambrecht, 78 Jahre alt, stirbt.

- Martin Breuchel, der erste Pfarrer für Haardt allein, nachdem das Pfarrgut mit Gimmeldingen getheilt.

- 3. Dec. Maria Eberhardt, geborene Wilhelmi, legirt der lutherischen Kirche 1338 Franken.

- Der lange Jahre hier segensreich wirkende Inspector Phil. Nic. Kling stirbt.

- Ziemlich gutes Frühjahr, aber ungünstiger Sommer, daß die Trauben nicht reifen können; Anfangs October Frost; an Allerheiligen noch Weinlese, als die Trauben schon erfroren waren. Ziemlich viel, aber sehr schlechter Wein. 70 fl., später sehr sauer und 20 fl., der halbe Liter oder Schoppen 1 kr.

1806. 1. Jan. Napoleon I. stellt den alten christlichen Kalender wieder her.

- 1. Jan. Georg Roth, Bürgermeister oder Maire unserer Stadt (interimistisch).

- 20. Febr. Joh. Jak. Schopmann, Bürgermeister oder Maire.

- 16. April. Mit dem Tode des letzten Lehrers, des 75 Jahre alten Conrectors Georg Elias Bopp, hört der Unterricht am Casimirian ganz auf.

- 12. Juli. Napoleon I. stiftet den sogenannten Rheinbund und löst das deutsche Reich auf. Franz II. legt die deutsche Kaiserkrone nieder. Ende des deutschen Reichs am 6. August.

- Die protestantische Geistlichkeit wird nach französischem Muster organisirt, Neustadt eine Consistorialkirche und Pfarrer Ullmann Consistorialpräsident.

- Die lutherische Gemeinde schafft sich wieder eine Glocke an. (1823.)

- Das Capuzinerkloster sammt der Kirche wird abgerissen.

- Der französische Pair und Herzog von Dalberg zu Hemsheim bei Worms erhält um diese Zeit die noch nicht veräußerten beträchtlichen Waldungen um Erpfenstein von dem Staate wieder zurück und verkauft dann dieselben an die Familie Wolf in Wachenheim.

- Sehr gelinder Winter. Ziemlich viel und ziemlich guter Wein. 105 fl., später billiger.

1807. Laut Rechnung besitzt das Hospital dahier einen Capitalienvorrath von 68,473 Franken und 99 Cent., eine jährliche Einnahme von 21,320 Franken und 67 Cent., nebst 586 M. Korn, 130 M. Spelz und 28 M. Gerste, und eine Ausgabe von 14,623 Franken und 33 Cent.

- Juni. Mittelst Decrets des Kaisers Napoleon erfolgt die Zurückgabe des sogenannten Scherer'schen Hauses nebst Zugehörungen an die Gemeinde Neustadt, um als Pfarrhaus des kathol. Pfarrers daselbst zu dienen.

- Ziemlich viel und sehr guter Wein. 120 fl.

1808. Die Achatschleife unter der Wolfsburg besteht noch.

- Oct. Napoleon I. wird bei seiner Durchreise (von Erfurt kommend in Begleitung des Marschalls Berthier) von den Behörden unserer Stadt empfangen.

- Die kathol. Pfarrei dahier hat von nun an auch die eingezogene Pfarrei Mußbach zu besorgen, sammt derselben Filialen Haardt, Gimmeldingen, Lobloch, Neuhäusel, Winzingen und Branchweiler mit ihren Zugehörungen.

- 26. Nov. Der Vertrag über die Lambrechtter Bocklieferung nach Deidesheim wird durch eigenhändige Unterschrift Napoleons I. im Lager zu Burgos in Spanien erneuert, mit der ausdrücklichen Beifügung: »sous la condition cependant de fournir anuellement comme jusqu'à présent un bouc bien cornu et bien capable.« (1851.)

- September regnerisch, October rauh und naß. Sehr viel Wein von mittelmäßiger Güte, leicht und wässerig. 70 bis 80 fl.

1809. Die Stadt errichtet im Casimirian, um die früher so sehr berühmte Lehranstalt nicht untergehen zu lassen, eine Secundärschule und bezahlt die Lehrer aus städtischen Mitteln (wozu vorzüglich nachher die Pachtgelder des Nollenfeldes verwendet werden).

- Die Schüler des Casimirians unter dem Director Ackermann tragen eine schöne Uniform mit silbernen Knöpfen, worauf die Inschrift: »école de Neustadt.«

- 2. Febr. Simon Schönemann, Inspector und luther. Pfarrer, 64 Jahre alt, stirbt.

- 31. März. Joh. Christoph Theis, Papierfabrikant und Bach-inspector, 58 Jahre alt, stirbt.

- 15. Mai. Phil. Jak. Schönemann, lutherischer Pfarrer.

- 11. Aug. In Folge eines Beschlusses der Departementalbehörde wird hier eine Sicherheitsgarde aus lauter Bürgern gegründet.

- Sept. Die reformirte Gemeinde zählt 2307 Seelen.

- Schlechtes Jahr, Weinberge erfroren, Sommer naß und kalt, im October Frost, Trauben unzeitig. Sehr wenig und saurer Wein. 70 fl.

1810. 5. März. Joh. Paul Probst, Mädchenlehrer, 57 Jahre alt, stirbt.

- 14. Nov. Nic. Ritter, pens. Hauptmann unter dem ehemaligen Schweizerregiment chateau vieux in französischen Diensten, 85 Jahre alt, stirbt.

- Ueble Witterung, rauh und regnerisch bis Mitte August, dann sehr gutes Wetter bis Herbst. Wenig, aber sehr guter Wein. 130 fl.

1811. Laut Rechnung besitzt das Hospital dahier einen Capitalien-vorrath von 55,165 Franken und 3 Cent., eine jährliche Einnahme von 26,818 Franken und 12 Cent., nebst 85 M. Korn, 159 M. Spelz und 27 M. Gerste, und eine Ausgabe von 26,589 Franken und 54 Cent.

- Die Ruinen des Petzenthurms und des Aegypterthors werden um diese Zeit abgebrochen. Die Uhr vom Hambacher Thurm, hier nur „die Lügensägerin“ genannt, soll die Gemeinde Winzingen als Thurmuhr erhalten haben.

- Der Schinder- (oder Storchen-) Thurm wird entfernt, weil er nicht abgebrochen werden konnte, untergraben und umgeworfen.

- In die neu errichtete Secundärschule wird von Seiten der Stadt eine Leihbibliothek angekauft und im großen Saale des Casimirians aufgestellt.

- Der größere Schießhaussaal wird erbaut.

- 20. März. Napoleon II. wird geboren.

- 4. Juni. Der 1209 außerhalb der Stadtmauer angelegte Zwinger wird von der Stadt loosweise auf Eigenthum versteigert.

- 9. und 10. Juni. Die Schützencompagnie dahier hält ein Nachtschießen.

- 11. Juni. Die Stadt schenkt der Schützengesellschaft zum Gedächtniß der Geburt des Königs von Rom 1 silbernen Kelch und 2 Crystallbecher mit Silberdeckel.

- 4. Sept. Joh. Leonhard Henrich, Privatmann dahier, testirt 400 fl. dem reformirten Klingelbeutelalmosen, um die Zinsen an seinem Sterbetag an die Armen zu verwenden, dann weitere 500 fl., nach Gutdünken zum Besten der Armen, mit dem Vorbehalte, daß seine Nachkommen, wenn sie verarmen sollten, von diesen Zinsen Unterstützung erhalten. (Diesem Vermächtniß legten die Erben noch weiter 600 fl. bei.)

- Komet. Kalter Januar, nasser Februar, trockener März und April, so warmer und feuchter Mai, daß die Weinreben wunderbar wachsen. Am 18. Mai reife Kirschen und Traubenblüthe, die vierzehn Tage vor Johanni schon vorüber ist. Heißer Sommer und Herbst; am 18. Juni neues Korn; im August alle Trauben vollkommen reif; $\frac{3}{4}$ Jahr Sommer. 1 M. Korn 10 bis 13 fl. Weinlese auf Michaeli. Sehr viel und ausgezeichnet guter Wein. 150 fl. (Im Jahr 1817: 600 bis 800 fl.)

1812. Die alten und merkwürdigen Bausteine der Kestenburg, als Fensterbögen, Gesimse, Rosetten, der schöne Bogen des unteren Thores etc. werden rings in die Umgegend zu Neubauten fortgeschleppt.

- Kalter und schneereicher Januar, gelinder Februar, bis Mitte März kalt und rauh ohne Sonnenschein, zweite Hälfte viel Regen, Schnee und Nebel, am 25. Mai Frost, Reben erfroren, Juni rauh und regnerisch, Sommer feucht. Wenig und geringer Wein. 70 fl.

1813. Laut Rechnung besitzt das Spital einen Capitalienvorrath von 49,040 Franken und 71 Cent., eine Einnahme von 5019 Franken und 39 Cent., 119 M. Korn, 170 M. Spelz, 31 M. Gerste, und eine Ausgabe von 5148 Franken und 59 Cent.

- 3. Nov. Der Vortrab der bei Leipzig geschlagenen französischen Armee langt hier an, ein Theil der übrigen Truppen folgt, arm, krank und zerlumpt.

- 15. Dec. David Weitkam, ein Nagelschmiedsgeselle, stirbt scheinbar, erwacht aber wieder, als schon die Bestellungen zur Beerdigung gemacht waren (stirbt wirklich erst am 31. Januar 1866).

- 21. Dec. Phil. Friedr. Frey, Maire der Stadt und Gastwirth zum Löwen, 70 Jahre alt, stirbt.

- 25. bis 31. Dec. Der französische Marschall Marmont, Herzog von Ragusa, weilt in unserer Stadt (im Schuster'schen Hause), die Gegend, besonders das Thal recognoscirend und endlich tägliche Vorposten-Gefechte mit den Russen bestehend.

- Winter sehr kalt, Sommer sehr trocken, Juni und Juli ungünstig, im October Schnee. Wenig Wein von mittlerer Güte. 115 fl.

1814. 1. Jan. Die Alliirten überschreiten den Rhein.

VI. Die Pfalz unter dem bayerischen Königshause.

(4. Jan. 1814) 30. April 1816 bis zur Gegenwart.)

1. Bis zum Nationalfeste der Deutschen zu Hambach.

(4. Jan. 1814) 30. April 1816 bis 27. Mai 1832.)

1814. 4. Jan. Die Länder des linken Rheinufer werden durch die Alliirten provisorisch verwaltet.

- Die Franzosen flüchten aus Neustadt.

Gleich darauf kommen große Truppencorps hier durch, Badenser, Bayern, Russen, besonders Kosacken, welche durch ihre Gesichtsbildung und rohe Lebensweise große Furcht einflößen und alle Aufmerksamkeit erregen.

Große Last in hiesiger Stadt durch Einquartierung und viele Zahlungen für Lieferungen. Von 1814 bis Ende 1815 hat die Kriegslast einen armen Wingertsmann dahier (Joh. Götz) 300 fl. gekostet.

- 20. März. Johann Nössel, Rentmeister. Ansmann, Friedensrichter.

- 11. April. Napoleon entsagt dem Throne von Frankreich.

- 19. Sept. Goswin Tischleder, Bürgermeister.

- 1. Dec. Nach dem ausführlichen Berichte des Pfarrers Schöne-
mann über den heillosen Zustand des Spitals ergibt sich, daß die Commission außer Johann Jakob Schopman nur aus Mitgliedern besteht, welche erst kürzlich ihre Stellen angetreten haben und mit den Verhältnissen durchaus unbekannt sind, und daß der Verwalter seit 1807 keine Rechnung gestellt hat. Als derselbe endlich dazu gezwungen wurde, ergab sich, daß dieser im Receß ist mit 2077 Fr. 25 Cent., daß sich die Capitalien um 14,354 Fr. 8 Cent. verminderten, daß er 4500 Fr. zu viel Zinsen für sich er-

hoben und eine Schuld von 2000 Fr. an den früheren Verwalter, dann für Fleisch, Holz etc. dem Spital hinterlassen hat.

Uebrigens trifft den Vorwurf der Nachlässigkeit eben so die betreffende Commission, welche mit der Ueberwachung beauftragt war. Selbst energisches Einschreiten führt zu keiner Besserung der zerrütteten finanziellen Lage des ehemals reichen Spitals.

- Der Jesuiten-Orden wird vom Papst Pius VII. wieder hergestellt.
- Die Schützengesellschaft dahier zählt 41 Mitglieder.

- Sehr kalter Winter, Anfangs Febr. 14 Grad Kälte. Reben fünfmal erfroren, zweimal im Winter, zweimal im Frühjahr und einmal im Herbst. Von Anfang kein Regen bis Mitte Juni, dann jeden Tag Regen bis Mitte Juli, in der Ernte sehr trocken und oft kühl bis Martini. Viel und gute Frucht. Sehr wenig und geringer Wein. 125 fl.

1815. Die fremden Kriegsvölker verlassen die Pfalz und ziehen sich über den Rhein zurück.

- Hermann Freiherr von Heß, k. k. österreich. Rath etc., und Franz Xaver von Zwackh, k. bayer. Rath, Präsidenten der k. k. österreich. und k. bayerischen gemeinschaftlichen Landes-Administrations-Commission in Kreuznach.

- 13. Juni. Andreas Weckesser, Bürgermeister.

- Friedrich Wernhard Buhl, Friedensrichter. Denis, Kreisforstmeister dahier.

- 9. September. Die k. k. österreichische und k. bayerische gemeinschaftliche Landes-Administration zu Worms, gez. von Droßdick und von Stengel, gibt eine Verordnung über das protestantische Kirchenwesen und die Errichtung eines General-Consistoriums.

- Sehr harter Winter. Reben zweimal im Winter und zweimal im Mai erfroren. 1 M. Korn 9 fl. Wein gut, aber wenig. 200 fl. (Auf Ostern 1817 wird hier das Fuder um 525 fl. verkauft).

1816. Die reformirte Gemeinde läßt das Dach des großen Kirchthurms renoviren.

- Die Gülte von der Stiftsschaffnerei mit 2 Fr. 79 Cent. und der Schaffnerei Branchweiler mit 21 Fr. 54 Cent., welche auf dem Clausenhouse in der Saugasse ruhen, löst der Eigenthümer Johann Heibel von Alexander Jacomin von Malespine, nun in Gleisweiler wohnhaft, mit 486 Fr. 60 Cent. ab, - ein Beweis, wie lange sich diese alten Hauslasten erhalten haben.

- 14. April. Ein Theil der Lande auf dem linken Rheinufer (die heutige Pfalz) gelangt zum vollen Eigenthum an die Krone Bayerns.

- 30. April. Wiederbesitznahme der linksrheinischen Lande durch die k. bayerische Regierung.

- Mai. Die Stiftungsgefälle des Casimirians werden als bayerisches Staatsgut erklärt und dem Rentamte zur Verwaltung unterstellt. Die Stadt protestirt wiederholt dagegen; es werden von höheren Behörden Erläuterungen gefordert, die denselben auch gegeben werden.

- Neustadt zählt 4807, Winzingen 497, Haardt 1047, Gimmeldingen und Lobloch 1400, Mußbach 1551, Lachen und Speyerdorf 1694, Lambrecht und Grevenhausen 1411 Seelen.

- 27. Mai. Der bei dem Schießen zum Geburtsfest des Königs Maximilian Joseph als erste Gabe bestimmte silberne Becher wird von dem Gewinner Johann Hornig der Schützengesellschaft dahier zum ewigen Andenken überlassen. (1818.)

- 6. Juni. Neustadt steht unmittelbar unter der Kreisdirection, welche von Speyer nach Frankenthal verlegt wird.

- 7. Juni. Der König Maximilian Joseph und die Königin Karoline kommen über Dürkheim und Deidesheim nach Neustadt, besuchen das Haardter Schloß und reisen noch an demselben Tag nach Speyer.

Auf eine Vorstellung der städtischen Behörde verspricht der König, die Schule im Casimirian wieder glänzend herstellen zu lassen. (In Folge dessen kommt der Kreisschulrath und Regierungsrath Butenschön mit einem Bauverständigen hierher, welche das Gebäude untersuchen, den Platz ausmessen und zu der künftigen vorzüglichen Studienanstalt gratuliren.) (1817.)

- 1. September. Constituirung der bayerischen Regierung für die Rheinlande.

- 5. November. Eröffnung des deutschen Bundestags zu Frankfurt a. M. (1866.)

- 6. December. Eröffnung des ersten Landraths der bayerischen Lande in Speyer.

- Sehr langer Winter von Martini 1815 bis April 1816; am 15. April und zweiter Ostertag fußhoher Schnee. Nasses Jahr, besonders im Frühjahr vom Mai an 3 Monate beständiger Regen, am Rhein große Ueberschwemmungen, am 12. Mai sogar Frost; Traubenblüthe bis August. Sommer überhaupt rauh und regnerisch, Frost am 23. Sept., tiefer Schnee am 12. Oct. Früchte, Wein, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Alles mißrathen. Theurung; im August kostet das Korn schon 15 bis 16 fl. Die Trauben bleiben bis November hängen und müssen mit dicken Stempeln zerstoßen werden, viele läßt man hängen. „Vater, halt! – Gott sei Dank, es hat ihm nichts gethan“, rief ein Knabe, als eine Traube

vom Wagen fiel und das Rad darüber ging. Sehr wenig und schlechter Wein. 300 fl., später 180 fl.

1817. 20. Febr. Bei der Eintheilung des Königreichs Bayern in 8 Kreise erhalten „die bayerischen Lande am Rhein“ oder „auf dem linken Rheinufer“ den Namen: „Rheinkreis“.

- 19. März. Joseph von Sticher, Regierungspräsident des Rheinkreises.

- 11. Juni. Ein Kreuzerweck wiegt kaum 2 Loth; mehrere Bäcker backen nicht mehr, daher 17 derselben: Riegler, Gennheimer, 3 Siegel, Knochel, Louis, Mone, 2 Deidesheimer, 4 Böckler, Rau, Frey und Werner, durch den Bürgermeister Weckesser auf der Marientraut eingethürmt werden.

- 20. August. Das Schulwesen des Rheinkreises wird besser geregelt.

Bei der Organisation der Studienanstalten im Rheinkreise wird die Secundärschule im Casimirian aufgehoben. Die Stadt bleibt jetzt ohne höhere Bildungsanstalt. (1827.)

- Der lutherische Pfarrer Schönemann bezieht als Besoldung aus der Staatskasse 1000 Franken und von Vermächtnissen 60 fl., aus der Gemeinde nichts.

- Wer sich verheirathet oder hier Bürger wird, muß einen neuen Feurereimer liefern, erhält aber von der Stadt ein Nollenstück zur Beurbarmachung und Benützung als Ackerfeld.

- 31. Oct. Das 300jährige Jubelfest der Lutheraner wird in der lutherischen Kirche in der Mittelgasse gefeiert.

- 1. Nov. Joann Nössel wird durch k. Decret als Rentbeamter bestätigt.

- 6. Nov. Der Rheinkreis wird in kleinere Verwaltungsbezirke, Landcommissariate, getheilt.

Neustadt wird eine Bezirksstadt mit dem Sitze des k. Landcommissariats und erhält ein Friedensgericht, ein Forst- und Triftamt, Rentamt etc.

- Carl Witt, k. Landcommissär.

- Neustadt zählt 4827 Einwohner.

- Große Theurung und Hungersnoth. Am 11. März hört es auf zu regnen, April kalt mit Eis und Schnee jeden Tag, vom 4. Mai an warm mit warmen Regen, dann wieder kalt bis an's Ende. Hohe Preise waren: Weizen 45 fl., Korn 40 fl., Gerste 37 fl. Am 7. Juni kostet 1 M. Korn 28 fl., Weizen 37 fl., 1 Simmern Kartoffeln 1 fl. 20 kr., 1 Brod von 9 Pfund 1 fl. 36 kr., 1 Pfund Fleisch 17 kr.

In diesem und dem verfloßenen Jahre wird hier jeden Tag für die Armen ein großer Kessel voll Fleisch und Gemüse gekocht.

Kronenwirth Kölsch läßt bei Beginn der Ernte den ersten Wagen voll Getreide, nebst den Pferden festlich geziert mit Bändern etc. in die Stadt fahren, was große Freude und allgemeinen Jubel erregt.

Die Trauben werden nicht reif. 200 fl., (im Jahr 1819 nur 30 fl. und später ganz werthlos.)

1818. 10. Januar. König Maximilian Joseph ermächtigt die Lutheraner und Reformirten in der Pfalz zu einer Vereinigung.

- 2. Februar. Anordnung einer Umfrage in den protestantischen Gemeinden nach kirchlicher Vereinigung.

- 27. Mai. Verkündigung der bayerischen Verfassungsurkunde.

- 2. August. Beginn der Generalsynode, welche über die Union beschließt.

- 21. Sept. Der 1209 angelegte Stadtgraben wird von der Stadt loosweise auf Eigenthum versteigert.

- 10. Oct. Sanction der pfälzischen Kirchen - Unions - Urkunde.

- 28. November. Das Vereinigungsfest der Reformirten und Lutheraner wird in der protestantischen Kirche dahier mit Abendmahl etc. gefeiert.

- 29. Nov. Großes Vereinigungsfest der beiden protestantischen Confessionen der Pfalz in Kaiserslautern.

- Otterstätter, Adjunct und Polizeicommissär.

- Große Hitze. Viel Wein von mittlerer Güte. 200 fl.

1819. Das Götzenthor am Ende der Stadtgasse wird abgebrochen, die wichtigen Steine mit der Inschrift und Jahreszahl durch die Nachlässigkeit der Arbeiter zerschlagen, trotzdem man denselben ein Trinkgeld versprochen hatte, wenn sie dieselben verschonen.

- 4. Februar. Eröffnung der ersten bayerischen Ständeversammlung.

- 23. März. Kotzebue durch Georg Sand in Mannheim ermordet.

- Der Landtagsabgeordnete Johann Jakob Schopman, Gutsbesitzer dahier, wird bei seiner Zurückkunft von der ersten Ständeversammlung in München von den Bürgern, den höheren Schulen etc. feierlich empfangen. (1830.)

- 15. Nov. Johann Jakob Schopman, Bürgermeister.

- Sommer heiß und trocken, besonders der October. Viel und guter Wein. 100 fl.

1820. Der Eigenthümer des Grundstücks hinter der Schießmauer des alten Armbrustschützenhauses (jetzt Schlachthaus) läßt den Wall umrotten und findet eine Menge Gegenstände, als Leuchter, eiserne Ofenplatten, Schrauben etc., die vom alten Wachthause daselbst herrühren.

- An der hohen Mauer, wo der Rittergartenbrunnen entspringt, finden sich noch alte Fresco-Gemälde.

- In Folge der Pfarreintheilung nach der Vereinigung bleibt Neustadt der Sitz des protestantischen Decanats, die 3 Pfarreien werden II. Classe und haben Winzingen zum Filial.

- 2. Mai. Jakob Jungkenn, geb. 15. Febr. 1766 in Mannheim, 19 Jahre lang kathol. Stadtpfarrer dahier, stirbt.

- 14. December. Katharina Geiger legirt 125 fl. für 3 Messen.

- Wein wenig und von geringer Güte, in Folge anhaltend unglücklicher Witterung; die Trauben werden nicht reif, viele erfrieren. 100 fl.

1821. Die protestantische Kirche wird theilweise renovirt, getüncht und mit neuen Thüren versehen.

- Bruno Würschmidt, katholischer Stadtpfarrer. (Stirbt als Domcapitular in Speyer 1852.)

- 28. bis 30. Januar. Die bayerische Regierung läßt den alten fürstbischöflichen Schloßbezirk in Hambach, 587 Tagwerke, in 27 Loosen, mit Ausnahme von 9 Loosen der oberen Hälfte des Schloßbergs, die sich der König vorbehält, in Hambach öffentlich auf Eigenthum versteigern. (1823.)

- 31. März. Katharina Geiger, (letzte) Priorin des durch die Franzosen zerstörten und aufgehobenen St. Claraklosters in Speyer, geb. 13. Jan. 1754, stirbt. (Steinernes Kreuz im alten kathol. Kirchhofe.)

- Sept. Carl Ludwig Ullmann, ein guter Redner, seit 1806 Pfarrer und Consistorialpräsident, 63 Jahre alt, stirbt.

- Wenig Wein von ganz geringer Güte. 80 fl.

1822. Nachdem die bayerische Regierung die Holzflößerei auf dem Speyerbach 1817 auf eigene Rechnung eingeführt, zum Verkaufe des Holzes hier Holzhöfe angelegt und das Forstamt Neustadt mit der Verwaltung betraut hatte, wird ein besonderes Triftamt hier errichtet, welches die Verwaltung über die Flößerei zu führen hat. Nieß, erster Triftbeamte.

- Die Stadtmauer am Rittergarten wird durchbrochen und vom Neuthor an eine neue Straße gegen das Ritterhaus oder gegen die Stadtgasse zu hergestellt.

- Der breite Gang hinten auf der Schießmauer des alten Armbrustschützenhauses wird abgebrochen.

- Heinrich Weber, geb. 1791 zu Alzei, erhält die erledigte protestant. Pfarrstelle dahier.

- 20. April. Die Schützengesellschaft zählt 56 Mitglieder.

- 5. Juli. In Betreff der verwickelten Spitalsache ist es nach den vorliegenden Acten unbestreitbare Thatsache, daß die Katholiken das alte Hospital oder Waisenhaus, welches die Reformirten 1572 aus eigenen Mitteln neu erbaut, nebst dem außerhalb der Stadt an der Lachener Straße gelegenen Pilger- und Gutleuthaus besessen haben, daß die Verwaltung der Gefälle durch gute Eintheilung und Sorgfalt unter der Aufsicht der kurfürstl. General-Hospitien-Commission das Vermögen dieses Spitals auf 50 bis 60,000 fl. erwachsen ist, so daß gegen 30 Waisenkinder erzogen und gepflegt und zur Erlernung eines Handwerks unterstützt, auch jeder katholische arme Bürger vor Kummer und Elend geschützt werden konnte. Unter der französischen Regierung ist auch in einem Rescript des Unterpräfekten von Speyer, unterschrieben: Sadoul, für gleichlautende Abschrift J. L. Müller, Präsident, Franz Oehl, Secretär, vom 18. Nivos des 9. Jahres, anerkannt, daß, laut Bericht der Municipalverwaltung des Cantons Neustadt an die Centralverwaltung des Departements Donnersberg, 1) ein Hospital, bestehend in einem Haus, Gütern und Kapitalien, genannt Waisenhaus, den Katholiken allein zugehörig, 2) eine Unterstützungskasse für die reformirte Gemeinde, 3) eine für die lutherische und 4) eine für den kathol. Gottesdienst bestimmt, sich hier befindet.

Da aber nach dem Beschluß des Vollziehungs-Directoriums vom 23. Brumaire 5. Jahrs, nach welchem die Einkünfte der Civilhospitien in einer und der nämlichen Gemeinde gemäß des Gesetzes vom 16. Vendemiaire Jahrs 5 nur durch einen Empfänger erhoben und ebenso die Ausgaben ohne Unterschied nach ihrer Bestimmung verwendet, worüber jedoch besondere Register geführt werden sollen, so haben allerdings die Protestanten mit Recht auch dieses Spital für gemeinschaftlich behandelt und, wie es nach dem Proteste der Katholiken vom 1814 wörtlich heißt, „angefangen, die kathol. Waisenkinder nicht nur allein aus dem kathol. Bürgerhospitale zu entfernen und die dadurch offen gewordenen Plätze mit protestantischen Waisen zu ersetzen, sondern auch dem Hospitale ein solches Personale aufgeladen, daß dessen Rente zu Ertragung der Kosten nicht hinreichend war.“

Die Katholiken protestirten und brachten ihre Beschwerde vor den Präfekten nach Speyer, wo entschieden wurde: „daß die Verwaltung des Hospitiums den kathol. Kirchenvorstand nichts angehe, sondern daß eine städtische Hospitien-Verwaltung, aus Gliedern, wovon 2 katholisch, 2 reformirt und 1 lutherisch, von der Municipalität in Vorschlag gebracht, errichtet und mit der Verwaltung beauftragt sein soll.“

Gegen diese Verfügung wurde vom Kirchenvorstand abermals remonstrirt, weil die kathol. Bürger ihre Rechte verletzt glaubten, und eine

zweite Verfügung erzielt, dahin gehend, „daß eine jede Religionssecte ihre Armenfonds mit jenen der Katholiken einwerfen und hieraus den Armen sämmtlicher Religionssecten aus dem comulirten Armenfond ihre Unterstützung erhalten sollen.“

Die Katholiken fügten sich diesem Beschlusse und übergeben der durch den Präfecten ernannten Commission ihre sämmtlichen Rechnungen, Urkunden und Hypotheken gegen Revers, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Reformirten auch ihren in 40,000 fl. bestehenden Armenfond benannter Commission überliefern und daß die Lasten zur Verpflegung und Unterstützung der Armen proportionaliter vertheilt werden sollen. „Allein die Reformirten schossen von ihren Armengeldern ungeachtet des ergangenen Präfectur-Beschlusses nicht nur allein nichts bei, sondern sie verwendeten ihre Armengelder ausschließlich für ihre eigenen Glaubensgenossen und verschlangen auch noch den Fond der Katholiken bis auf die Hefe.“

Demnach, wie nach dem früheren Berichte des Pfarrers Schönemann, konnten die letzteren in ihrer Eingabe von 1814 und vom 13. März 1822 allerdings mit Wahrheit sagen, daß 23,000 fl. an Kapitalien fehlen, nur noch 19,000 fl. laut Rechnung vorhanden und selbst Grundstücke des alten Armenhauses veräußert worden sind, so daß das ehemals reiche Hospital dermalen nicht mehr im Stande ist, durch diese unselige Verwaltung die im Hospital vorhandenen Armen zu ernähren und zu kleiden.

Aus diesen Gründen verweigern nun auch die Katholiken die 8 M. Korn, welche sie aus den Gefällen des ehemaligen Gutleuthauses an das reformirte Almosen seit undenklichen Zeiten zu liefern haben.

Die ganze Angelegenheit wird erst auf wiederholte Reclamation der Katholiken unter obigem Datum von der k. Regierung des Rheinkreises wohl zur allgemeinen Zufriedenheit des gesammten Bürgerstandes dahin erledigt, „1) daß, da weder von den Reclamanten eine Urkunde über dieses ausschließliche Eigenthum producirt wurde, noch auch eine solche Urkunde in dem Kreisarchiv aufgefunden werden konnte, kein Grund vorliege, von der damaligen Verwaltungsweise abzuweichen, wonach sämmtliche Armen von Neustadt ohne Unterschied der Religion an dem Genusse dieser Wohlthätigkeits-Anstalt Antheil nehmen, daß jedoch 2) die Verwaltungs-Commission dieses Spitals nicht blos aus protestantischen Mitgliedern bestehen soll, sondern daß auch Katholiken zur Wahrung der Interessen der Armen ihrer Confession an der Verwaltung Theil zu nehmen haben. Da die Commission dermal außer dem Bürgermeister als ihren gesetzlichen Präsidenten aus 2 protestant. Mitgliedern besteht, demnach noch 2 Mitglieder abgehen, so sind binnen 14 Tagen zu

Besetzung dieser Stelle taugliche Mitglieder aus der Classe der Katholiken in Vorschlag zu bringen. Die Anträge der Katholiken, wornach die von der k. Regierung gut geheißene Versteigerung des alten Spitalgebäudes unterbleiben soll etc., könne nicht berücksichtigt werden, da die fragliche Versteigerung als eine Folge der aus wohl erwogenen Gründen beschlossenen Umwandlung des Lazareths in ein Bürgerspital zu betrachten ist und zu Anordnung der beantragten Untersuchung keine zureichende Motive ersichtlich sind, indem die k. Regierung, im Falle einer begründeten Beschwerde, daß die Armen katholischer Confession der Mitgenuß an dem Spital verweigert oder erschwert werden wollte, die erforderliche Abhülfe ohnehin eintreten lassen wird. Was die Abgabe von 8 M. Korn an das reformirte Almosen betrifft, so ist nicht nachgewiesen worden, daß der Rechtstitel hierzu erloschen sei. Diese Abgabe muß daher nach dem bisherigen Besitzstande bis zu diesem Beweise fernerhin geleistet werden. Im Falle übrigens die Katholiken bei gegenwärtiger Entschließung sich nicht beruhigen zu können glauben, so bleibt denselben der Rechtsweg vorbehalten.“

Das umfangreiche alte Hospitalgebäude, Armenleuthaus oder Waisenhaus, wird von der Stadt oder der protestantischen Gemeinde erstanden, abgerissen und zu einem protestant. Schulhause neu erbaut.

Sämmtliche Armenanstalten sind nun in dem in der Vorstadt gelegenen Lazareth als Bürger-Hospital vereinigt, welches an Aeckern und Wiesen 40 Hektaren, im Ganzen aber einen Kapitalwerth von 63,349 fl. 58 kr. besitzt.

- Frühjahr und Sommer heiß, mit vielen fruchtbaren Gewitterregen. Wohlfeile Zeit: 1 Pfund Butter 9 kr., 7 Eier 4 kr. Trauben am 10. Juni verblüht, am 25. schon halb ausgewachsen, Anfangs August reif, im Herbst edelfaul und überreif. Viel und sehr guter Wein, ähnlich dem 1811er. 120 fl.

1823. Die Glocke der lutherischen Kirche kommt auf den Thurm der protestantischen Kirche.

- Die lutherische Kirche in der Mittelgasse wird auf den Abbruch um 600 fl. versteigert, abgebrochen und der Platz zu einem Garten hergerichtet. (Unter dem Altare findet man in einem Gewölbe den noch nicht ganz verwesenen Leichnam einer gewissen Jungheim. Mit den Steinen dieser Kirche wird das Rhein'sche Eckhaus am Hambacher Thor erbaut, wo auch der Grundstein wieder eingesenkt worden ist.)

- 30. Jan. Die übrigen 9 Loose der Kestenburg mit der Schloßruine werden unter der Bedingung versteigert, daß daran nichts mehr abgebrochen werden darf, sondern erhalten werden muß. Eine Gesell-

schaft Neustadter Bürger, worunter Georg Frey (Bouché), erstehen dieselbe um 625 fl.

- 7. Februar. Den Gemeindevorstehern des Rheinkreises wird als Amtstracht das Tragen einer Medaille befohlen.

- Die sogenannte Butzelkirchweihe am Königsberg wird, wie immer 14 Tage nach der Winzinger Kirchweihe, mit Sternschießen etc. nach altem Herkommen wieder abgehalten.

- Die Freimaurerloge befindet sich im Bürgerhospitale.

- Unbeständige Witterung. Kaum halber Herbst und geringer Wein. 50 fl., ein Jahr später doppelt so viel und mehr.

1824. 4. April. Friedrich Conrad Bruckner von Mutterstadt, Pfarrverweser zu Haardt.

- Mai. Georg Friedrich Vögelin, 68 Jahre alt, Schützenhauptmann.

- 15. August. Auf Napoleonstag wird der Neustadter Musikverein gegründet.

- 31. Dec. Johann Jakob Schopman, Bürgermeister.

- Unbeständige Witterung, doch wohlfeile Zeit: 1 Pfund Fleisch 6 bis 8 kr., 1 Laib Brod von 4 Pfund 8 kr., ein Kreuzerweck wiegt 12 Loth. Wein wie 1823, nur etwas geringer; man nennt ihn, wie den vor dem Jahr „Dreimännerwein.“ 40 fl.

1825. Neustadt zählt 488 Häuser und 4324 Einwohner, Winzinger 495, Haardt 1000, Gimmeldingen und Lobloch 1168, Mußbach 1400, Lachen und Speyerdorf 1600, Hambach 1500 und Lambrecht mit Grevenhausen 1640 Seelen.

- Auf Fastnacht macht der Musikverein dahier seinen ersten Ausflug auf die Wiesen unterhalb Winzinger.

- 24. März. Der Charfreitag wird im Rheinkreise als gesetzlicher Feiertag aufgenommen.

- 13. Oct. Maximilian Joseph, König von Bayern und Pfalzgraf bei Rhein, stirbt. König Ludwig I. tritt die Regierung an.

- Viel und guter Wein. 110 fl., später viel theurer.

1826. Die verwittbte Hofrätthin Clara Kraus, geb. Becker, testirt in die Kirche 200 fl. für Messen.

- 18. April. König Ludwig I. verordnet, allenthalben am 1. Mai ein Jugendfest zu feiern.

8. auf 9. Dec. Großer Brand im Göttheim'schen (jetzt Conditor Kranzbühler'schen) Hause an der Hauptstraße und Bach, der (jetzt) Lantz'schen Apotheke gegenüber. Große Pulverexplosion, welche alle Fensterscheiben der Nachbarschaft zertrümmert und mehrere kleine Brände veranlaßt.

- Viel Wein von geringer Güte; späte aber sehr schnelle Traubenblüthe. 45 fl., später viel theurer.

1827. Im Casimirian wird eine Studienvorbereitungsschule in's Leben gerufen, welche sich aus Localmitteln und Classengeld erhalten muß.

- Friedrich Conrad Bruckner, Pfarr- und Lehramtscandidat, der Zeit Pfarrverweser zu Haardt, wird von der k. Regierung als erster, und der Lehramtscandidat Philipp Peter Bumb, der einige Jahre eine Privatanstalt dahier unterhalten hatte, als zweiter Professor am Casimirian ernannt.

- Weinberge am 18. Febr. bei 18 Grad Kälte erfroren. Heißer, trockener Sommer mit 31 Gewittern. Guter und starker Wein, besser als 1826, doch an Ertrag sehr wenig, hier nur einige Fuder. 90 fl.

1828. Der von armen Eltern hier geborne, zu Düsseldorf verstorbene k. bayer. Obermedicinalrath Schmigdt schenkt durch ein in lateinischer Sprache abgefaßtes Testament unserer Stadt seine beträchtliche Bibliothek, über 1300 Bände, die seine hinterbliebene Gemahlin auch kostenfrei hierher schickt. Diese Bibliothek wird im großen Saale des Casimirians aufgestellt; jedem Bürger ist nach dem Willen des Schenkebers erlaubt, solche an bestimmten Tagen zu sehen und die Bücher zu benützen.

- Das Lambrecht Thor und das dabei befindliche Wachthaus wird abgerissen.

- 8. Juli. Notär Lembert trägt der in der Krone zur Feier des Geburtsfestes der Königin Therese versammelten Tischgesellschaft das von ihm verfaßte und von jener zum Druck beförderte ausgezeichnete Gedicht vor: „Die Schlacht bei Navarin, als Sieg der Civilisation über die Barbarei.“

- Sehr viel Wein von mittlerer Güte. Traubenblüthe früh, Juni heiß, Juli und August naßkalt, Sept. und Oct. sehr schön. 35 fl., (nach 2 Jahren 4 mal so viel und noch mehr).

1829. Der alte Wolfsthurm in der Stadtgasse wird um diese Zeit abgebrochen. (Riemann's, jetzt Fischer's Haus.)

- Das Arresthaus oder Cantonsgefängniß unter den Linden wird erbaut. Die alte Marientraut hört für immer auf, ein Arrestlocal zu sein.

- 7. Juni. König Ludwig I. und dessen Gemahlin Therese besuchen unter großem Jubel unsere festlich decorirte Stadt, welche an der Mußbacher Straße einen schönen Triumphbogen erbauen ließ, lassen aber auf dem Marktplatze den Wagen wenden und fahren, ohne auszusteigen, wieder denselben Weg zum Neuthore hinaus.

- 2. Sept. Die Gewichtsmaaße, der Hectoliter wird eingeführt.

- Dec. Ludwig Dacqué, Bürgermeister.
- 20. Dec. Anfang der sogenannten Mauth.
- 9. August. Jakob Claus, Pfarrer zu Haardt.
- Papierfabrikant Gößler in Frankeneck erhält von König Ludwig eine Prämie von 800 fl.

- Ziemlicher Ertrag, doch sehr schlechter Wein; viele Trauben läßt man hängen. Nasses Spätjahr, am 11. Oct. gefroren. 30 fl.

1830. Unsere Stadt wird durch 1 Bürgermeister, 2 Adjuncten und 30 Stadträthe verwaltet, zählt über 5500 Seelen, 566 bürgerliche Häuser, 4 primäre Schulhäuser, 1 lateinische Schule, 4 Pfarrhäuser, 2 Kirchen, 4 Stadthäuser, 6 Papiermühlen, 1 Waffenschmied, 12 Mahlmühlen, 5 Oelmühlen, 4 Hanfreiben, 3 Buntpapierfabriken und 1 Buchdruckerei.

- Der Brandassecuranz sind 566 Haupt- und 441 Nebengebäude im Werthe von 1,765,300 fl. einverleibt.

Das Spital besitzt jetzt ein Vermögen von etwa 63,000 fl.

- Der Landtagsabgeordnete Johann Jakob Schopmann, Gutsbesitzer dahier, wird bei seiner Zurückkunft von München in Anerkennung seines ersprißlichen Wirkens für den Rheinkreis daselbst, von den Bürgern etc. zwischen hier und Mußbach feierlich empfangen und in seine Wohnung (das Stift) begleitet.

- Gründung des Armenvereins und Bildung einer Sicherheitsgarde dahier.

- Max D'Allarmi, k. Friedensrichter dahier.

- Jan. Die allgemeine Steuer-Katastral-Vermessung beginnt.

- 20. August. Das Neustadter Wochenblatt erscheint von dem sich hier etablirten Buchdrucker Christian Trautmann zum erstenmale, jeden Freitag, mit 70 Abonnenten à 2 fl.

- Lambrecht zählt 3 Tuchfabriken und 64 Tuchmacher.

- Grimmige und lang andauernde Kälte, am 2. Februar noch 20 Grad! Der Rhein war vom 29. Dec. bis 25. Febr., also 58 Tage lang, fest zugefroren. Im Februar großer Eisgang, Austritt des Baches, starke Ueberschwemmung aller niederen Stadttheile, Wassersnoth, in einer Nacht sogar Sturmläuten deßhalb.

- Sehr wenig und schlechter Wein. 30 fl.

1831. Lehrer Johann Bätz liefert im Neustadter Wochenblatte interessante Beiträge zur Geschichte unserer Stadt.

- und **1832.** Zur Unterstützung der Polen werden hier und in den umliegenden Orten freiwillige Beiträge gesammelt, eine Lotterie von weiblichen Handarbeiten durch die Damen der Stadt – Neustadter Frauenverein zu Gunsten der Polen – errichtet, und bedeutende Summen zusammgebracht.

- 8. März. Lotterie-Collector Umstädter, Vorstand des Musikvereins, wird Abends 9 Uhr mit Musik, einem großen Fackel- und Leichenzug beerdigt.

- 24. Juli. Im Seufzerwäldchen wird nach altem Herkommen Tanzbelustigung, Wirthschaft und ein Scheibenschießen abgehalten.

- 25. August. Viele Bewohner des Kantons Neustadt unterschreiben eine Bittschrift an den König zur Beschützung der armen Polen.

- 30. September. Ein Theil des alten Nonnengrabens an der Lambrechter Straße wird von der Stadt zu Hausplätzen versteigert.

- 20. Oct. Die militärisch eingerichtete und schön uniformirte Sicherheitsgarde, aus lauter hiesigen Bürgern bestehend, rückt zu erstenmale aus.

- Wenig Wein, an Güte dem 1828er ähnlich. Traubenblüthe spät, Juli bis Oct. ungünstig, dieser heiß und trocken. 150 fl.

1832. „Der Bote vom Haardtgebirge,“ ein ausgezeichnete Kalendar, erscheint hier zum erstenmal und wird überaus gut aufgenommen.

- Johann Bätz, genau bekannt mit allen Verhältnissen der Stadt, sagt in seinen Beiträgen zur Geschichte Neustadts in Bezug der alten Stiftung des Casimirians:

„In den Jahren 1818 bis 20 wurden die öden Felder, der sogenannte Dürkheimer Bruch, der früher als Weideplatz für das Vieh der anstoßenden Gemeinden gedient hatte, abgetheilt und versteigert; - das Aerar bekam Namens des Stifts Limburg circa 50,000 fl. zu seinem Antheil; sodann hat das Stift Limburg mit der Stadt Dürkheim ungefähr noch 20,000 M. Wald gemeinschaftlich; welche beiden Posten noch vorhanden sind, wenn auch alle übrigen Stiftsgefälle verloren sein sollten.“

- Zur Unterstützung der freien Presse werden hier zahlreiche Beiträge gesammelt.

- 19. Jan. Die Bürger mit der Sicherheitsgarde erwarten in festlichem Aufzuge auf der Mußbacher Straße die Ankunft einer Abtheilung polnischer Helden. Abends großartiger Empfang und Jubel am Rathhause.

- 20. Januar. Abschied von den Polen vor der Knöckel'schen Papiermühle.

- 10. Febr. Freiherr von Andrian-Werburg, Regierungspräsident des Rheinkreises.

- 15. Februar. Der thätige Pfarrer und Inspector Philipp Jakob Schönemann, 55 Jahre alt, stirbt.

- 24. April. Joseph Freiherr von Pölnitz, k. Landcommissär dahier.



2. Bis zum Einmarsch der Preußen.

(27. Mai 1832 bis 16. Juni 1849.)

1832. 27. Mai. Die Volksbewegung, veranlaßt durch die neuen Zolllinien, Stockung des Absatzes der Producte, besonders des Weins, Zurücksetzung der Pfälzer bei amtlichen Anstellungen, die Nachklänge der Revolution in Paris, wirkliche Noth in den westlichen Theilen des Rheinkreises, und vieles Andere, hervorgerufen durch Zeitungen und Flugblätter von Siebenpfeiffer, Hochdörfer, Wirth u. A., entwickelt sich zu einem, die Einheit Deutschlands bezweckenden Constitutionsfeste, welches auf der Kestenburg, dem Hambacher Schlosse, unter einem Andrang von mehr als 20,000 Menschen aus allen Gauen Deutschlands so großartig und begeistert gefeiert wird, wie in unserer Gegend noch keine Festlichkeit stattgefunden hatte.

Weit hinaus schallt der Gesang:

„Hinauf, Patrioten! zum Schloß, zum Schloß!
Hoch flattern die deutschen Farben;
Es keimet die Saat und die Hoffnung ist groß,
Schon binden im Geiste wir Garben;
Es reifet die Aehre mit gold'nem Rand',
Und die gold'ne Ernt' ist das Vaterland.“

Und auch:

„Fürsten zum Land hinaus,
Jetzt kommt der Völkerschmaus.
Aristokraten
Werden gebraten,
Fürsten und Pfaffen
Werden gehenkt.“

Viele Reden werden dort oben gehalten von den Genannten und Lucian Rey aus Straßburg, Große, Cornelius, Pistor, Harro Haring, Brüggemann, Lohbauer, Hallauer, Scharpff, Barth, Becker, Müller, Widmann, Schüler, Strohmeyer etc., den Polen Grzymala und Oranski.

Neustadt ist während den 8 Tagen überfüllt von Fremden, Alles ist beflaggt mit schwarz-roth-gold, Jedermann, der Liberale wie der Aristokrat, trägt die ideale, schöne Einheit Deutschlands in einer Cocarde an sich, alle Hoffnungen steigen, alle Herzen schlagen freier, überall Gesang und unerhörter Jubel zur Freiheit etc.

- 11. Juni. Aufpflanzung eines großen Freiheitsbaums auf dem Marktplatz, Musik und Tanz um denselben. Weinmakler Gulde beim Pflanzen, Leinweber Heß beim Abhauen thätig.

- Juni. Die Berathungen in Folge des Hambacher Festes werden hier auf dem Schießhause fortgesetzt, wie die Begeisterung des Festes durch ganz Deutschland verbreitet werden soll etc. etc. Vieles wird erreicht, viele Tausende werden aus ihrem Schlummer geweckt und zum Wirken für die nationale Einheit angespornt, überall werden die besprochenen Wünsche und Hoffnungen erläutert und erweitert, überall werden Hambacher Hüte, Hambacher Bärte, Hambacher Stöcke etc. etc. getragen, doch – an die Bayonette denkt man nicht.

Laut Rescript des Gesamtministeriums vom 2. Juni wird „dem an Wahnsinn grenzenden Fanatismus zum Umsturze der bestehenden Landesverfassung“ etc. etc. Einhalt geboten.

- 22. Juni. Freiherr von Stengel, Regierungspräsident des Rheinkreises.

- 26. Juni. Feldmarschall Fürst Wrede wird als außerordentlicher Commissär mit einem ansehnlichen Truppencorps in unsere Gegend abgeordnet.

Große Einquartierungslast in unserer Stadt. Manche Liberale erhalten 12, Mittelbürger 6 Mann Soldaten in das Haus.

Mehrere Theilnehmer am Hambacher Feste flüchten nach Frankreich; Wirth, Siebenpfeiffer, Hochdörfer und Baumann werden verhaftet.

- 22. und 23. Juli. Die „Butzelkerwe im ächene Schläkl“, Kirchweihe im eichenen Schlag im Seufzerwäldchen am Königsberg, mit Vogelschießen, Tanzbelustigung etc. wird als Rest uralter deutscher Sitte zum letztenmale gefeiert. Oben im Walde wird nämlich eine, gerade in der Richtung von der Schießstätte im Streuwerke arbeitende Frau durch die Kugel eines Schützen getroffen und getödtet.

- Nov. Dr. Hepp und Friedrich Deidesheimer werden wegen ihrer Betheiligung am Hambacher Feste arretirt und unter Begleitung vieler Bürger nach Frankenthal abgeführt, aber des andern Tags wieder entlassen.

- Die protestantische Gemeinde dahier zählt nach einem 7jährigen Durchschnitte jährlich 147 Geburten, 28 Copulationen und 123 Gestorbene.

- Die Tuchmachergesellschaft Jakob Wagner und Comp. in Lambrecht erbaut auf einem von der Gemeinde Deidesheim ersteigerten Grundstücke zwischen Neustadt und Lambrecht die erste größere Tuchfabrik.

- Komet. Frost im Mai und Juli. Viel Wein von mittlerer Güte. 125 fl.

1833. Neustadt zählt 856 Nichtconfirmirte, 2340 Erwachsene und 677 Dienstboten, zusammen 3873 Seelen protestant. Confession, ferner 1847 Katholiken, 122 Juden und 21 Menoniten, in Allem 5863 Seelen.

- Das Frauenviertel zählt 116, das Kirschgartenviertel 112, Lauer-
viertel 109, Kesselringsviertel 106, Stadtgasserviertel 53 und das Juden-
viertel 48, zusammen 544 Häuser.

- Das protestant. Almosen beträgt 12,753 fl., und zwar: Klingel-
beutelalmosen 4964, Almosen 2245, Vögelin'sche Stiftung 2044, von den
Lutheranern herstammend 600 fl., Stiftungen von Schmitt, Rutz und
Böckler 2000 fl., Schopman'sche und Faltner'sche Stiftung 900 fl.

- Die vom Gutleuthaus stammenden 8 M. Korn werden immer noch
gemahlen, verbacken und wöchentlich unter die darauf angewiesenen
Armen vertheilt.

- Johann Bätz, Organist, Adam Förster, Cantor, Nicolaus Helferich,
Glöckner, Carl Friedrich, Calcant, Adam Schilling, Kirchenvogt, Johann
Bätz und Georg Adam Förster, Oberlehrer, Nicolaus Zinkgraf und Joh.
Billner, Mittellehrer, Michael Zeidler und Friedrich Jung, Unterlehrer.

- Die Schule am Casimirian zählt nur 29 Schüler. (1850.)

- Pfarrer Kilian verfertigt eine kurze und interessante Pfarrbes-
chreibung in einem a) historischen, b) topographisch-statistischen und
c) religiös-sittlichen Theil.

- Dr. Hepp wird durch eine Abtheilung Chevauxlegers, welche
plötzlich Morgens in der Frühe erscheinen und sich mit gezogenem Säbel
vor dessen Wohnung im Exter'schen Hause auf der Brück aufstellen,
arretirt und in einer Kutsche weggeführt nach München. Als dieser
Zug die Mitte der Stadt gegen das Hambacher Thor im Galopp erreicht,
werden die Soldaten von einzelnen Männern und meistens Buben mit
einem Steinregen verfolgt, was später viele Arretirungen und schwere
Verurtheilungen zur Folge hatte.

- Der Musikverein wird von der k. Regierung aufgelöst.

- 6. Jan. Durch Testament stiftet die Freiin von Wrede, Wittve
des Geheimeraths und kurpfälz. Kammerpräsidenten Freiherrn von Per-
glas 200 fl. in die kathol. Kirche für dessen Jahrgedächtniß.

- 24. März. Beginn des neuen Zollvereins, des freieren Verkehrs.

- 1. Mai. Durch Beschluß des k. Regierungsspecialcommissärs
wird die Sicherheitsgarde aufgelöst.

- 14. Mai. Die Functionen des Polizeicommissärs wurden bis
jetzt durch das Bürgermeisteramt, in den letzten Jahren durch die speciell
designirten Adjuncten versehen. Adam Rupprecht ist der erste k. Polizei-
commissär.

- Gustav Hilgard, k. Friedensrichter.

- 15. Mai. Ludwig Reiffel, Bürgermeister.

- 23. Mai. Die dritte Apotheke wird von Carl Rassiga errichtet.

27. Mai. Unglücklicher, gerade auf den Pfingstmontag fallender Jahrestag des Hambacher Festes.

Die k. Regierung trifft alle Vorkehrungen, in dem Glauben, daß eine Wiederholung des Hambacher Festes stattfinden werde, um die Erinnerung desselben zu verwischen. Schon am 22. Mai erhält Neustadt 6 Compagnien des 15. Regiments, welche am 27. Mai noch verstärkt werden. Alle Bürger erhalten Einquartierung. Das Militär pflanzt am Hambacher Thore 4 gegen die Stadt gerichtete Kanonen auf. Die Stadt selbst wie die Umgegend ist durchaus ruhig, und kein Mensch denkt daran, zudem auch keine fremden Vertreter da sind, das Fest zu wiederholen. Das Schloß Hambach wird militärisch besetzt, dennoch aber, wie alle Berge und Burgen gleich früheren Jahren auf diesen Tag, von vielen Leuten der nächsten Umgegend, ohne Arges ahnend, besucht. Plötzlich wird unter Fürst Wrede und General Horn der Schloßberg mit bewaffneter Hand überrumpelt, endlich auf die Leute geschossen, Damen und Kinder mißhandelt etc., wobei es nebst vielen Verwundeten auch mehrere Tode gibt.

Inzwischen entwickeln sich große und schreckliche Militärexcesse in der Stadt. Jeder, wer ein grünes Blatt am Hute oder an der Mütze trägt, wie es hier an diesem Tage der Brauch ist, wenn die jungen Leute aus den Bergen zurückkommen, wird von den eifrigen Soldaten verfolgt und traktirt, einer sogar, Johann Philipp Kipp, auf dem Marktplatze eingeholt und erstochen, selbst der Adjunct Abraham Penner, trotz seiner amtlichen Auszeichnung und seinen eindringlichsten und bescheidensten Remonstrationen gegen diese unmenschliche Behandlung unschuldiger Leute, von Soldaten umringt und mit vandalischer Wuth mißhandelt.

Diese mörderischen Scenen dauern bis Abends 10 Uhr, um welche Zeit Fürst Wrede die mit zahlreichen, aber durchaus ruhigen Spaziergängern gefüllten Straßen geleert haben will. Plötzlich kommen Chevauxlegers angesprengt durch alle Straßen, hauen überall ein, reiten sogar in die Wirthsstuben, wo sie Alles demoliren etc. Alles flüchtet in die Häuser, um sich zu retten wie nur möglich.

- Neustadt leidet viel unter der andauernden militärischen Besetzung.
- 4. Juni. Adjunct Penner wendet sich direct an den König mit der Bitte, daß Diejenigen der strafenden Gerechtigkeit rücksichtslos überliefert werden mögen, welche die unerhörten Gräuel am 27. Mai dahier verübt haben.

Derselbe erhält zur Antwort, daß er seine etwaige Klagen gegen das k. Militär oder die betreffenden Civilbehörden gerichtlich geltend zu machen habe.

- 8. Juni. Nachdem das Lehrpersonal am Casimirian durch einen dritten Classenlehrer vermehrt und ein Zuschuß aus Kreisfonds zugesichert war, wird der bisherige Vorstand, Professor Bruckner, Subrector der Anstalt.

- 22. Juli. Die hier zur Unterstützung der Familien der im Gefängniß befindlichen oder landesflüchtigen deutschen Patrioten eingesandten Gaben werden versteigert.

- 29. Juli. Beginn der außerordentlichen Assise zu Landau gegen Wirth, Siebenpfeiffer, Hochdörfer etc.

- 26. Sept. Johann Conrad Treviran, geb. 8. Mai 1743 in Neustadt, seit 1814 Pfarrer in Lachen, der im verflossenen Jahre dem Kirchenalmosen daselbst 500 fl. schenkte, deren Zinsen an die Ortsarmen ohne Unterschied der Religion jährlich vertheilt werden sollen, stirbt.

- Gelinder Winter, Mai und Juni heiß und trocken, August kühl, Spätsommer regnerisch. Viel, aber geringer Wein. 70 fl.

1834. In vielen Gemeinden wird manchen Beschwerden von der k. Regierung abgeholfen.

- 7. Jan. Franz Hausmann, k. Landcommissär dahier.

- 15. März. Cäsar Braun, k. Polizeicommissär.

- 24. April. Georg Friedrich Grohe schenkt laut Testaments der Armenpflege 10,000 fl.

- 8. Juni. Großer Wolkenbruch, der viele nördlich liegende Gärten verwüstet, zu Haardt, Gimmeldingen und Königsbach viel Schutt in den Straßen aufthürmt, selbst Wohnungen zerstört, namentlich in Lindenberg ein Haus mit fortreißt, in dem 4 Menschen das Leben verlieren.

- 2. Sept. Das Läuten der Feldglocke Morgens und Abends nach eingetretener Traubenreife bis zur Beendigung des Herbstes, nach welchem Niemand mehr im Felde sich aufhalten darf, wird von dem Bürgermeisteramte dahier eingeführt.

- 14. Dec. Ludwig Reiffel, Bürgermeister.

- Sehr gelinder Winter ohne Schnee, im Frühjahr am Tage heiß, Nachts Regen; Traubenblüthe um Johanni vorüber; Hagel, doch beständig gutes, oft heißes Wetter bis October. Sehr viel und ausgezeichnet guter Wein. 170 fl.

1835. Landcommissär Hausmann stiftet 50 fl. zu einem jährlichen Seelenamt für seine verstorbene Ehegattin. Franz Andreas Fettig 50 fl. desgleichen.

- 23. Jan. Heinrich Wolff schenkt laut mystischen Testaments der hiesigen Armenpflege 300 fl.

- 21. Mai. Fürchterliches Hagelwetter im Neustadter Thal, besonders in Weidenthal, auch im Benjenthal und Königsbach.

- Wilh. Vogt, k. Friedensrichter.
- 5. Aug. Heinrich Claus, Bürgermeister.
- 20. Nov. Carl Wilhelm Finger, k. Polizeicommissär.
- Sehr gelinder Winter ohne Schnee, Juni bis September heiß, dann rau und naß, am 12. November tiefer Schnee, darauf große Kälte. Viel Wein von mittlerer Güte. 80 fl.

1836. Neustadt zählt 6088 Seelen, nämlich 4073 Protestanten, 1870 Katholiken, 124 Juden und 21 Menoniten.

- Joh. Späth, k. Triftbeamte.
- Jan. In der Nacht plötzlich große Ueberschwemmung durch den Eisgang, so daß die große Sturmglocke läutet.
- Die Ortsschulcommission mit ihrem Mitgliede Subrector Bruckner gründet die höhere Töchterschule, deren Hauptlehrerin Frau Elise Billner wird.
- Juni bis August trocken, ohne Hitze, Spätsommer rau, Herbst spät. Nicht so viel Wein wie 1835, und geringer. 70 fl.

1837. 5. Aug. Die Schuster'schen Erben übergeben der hiesigen Armenpflege laut Zuschrift 400 fl.

- 21. Oct. Carl Theodor Fürst von Wrede, Regierungspräsident des Rheinkreises.
- 22. Oct. Durch eine kleine Anzahl Mitglieder des früher dahier bestandenen Instrumental-Musikvereins wird der Cäcilien-Verein gegründet.
- 29. Nov. Auf Befehl Königs Ludwig I. erhält der Rheinkreis wieder seinen alten Namen: Pfalz.

- Langer, kalter Winter, Zimmerheizung bis Juni, Spätsommer kühl und naß. Wenig und schlechter Wein. 50 fl.

1838. 24. Juli. Gründung des „Frauenvereins“, welcher sich den Zweck stellt, arme Kranke und besonders arme Wöchnerinnen zu unterstützen.

- 3. Aug. Heinrich Claus, Bürgermeister.
- 4. Aug. Die Stadt kauft das Schuster'sche oder Rothpletz'sche Haus, das frühere Jesuitencollegiumsgebäude auf dem Marktplatze, für ein Stadthaus an.

- Lambrecht vereinigt sich mit Grevenhausen zu einer Gemeinde.

14. Aug. Joseph Christmann, allgemein unter dem Namen „der krumme Joseppel“ bekannt, Neustadts Motara, stirbt im Bürgerhospitale. Sein erster Name war eigentlich Joseph Seligmann, als Kind einer Judenfamilie, die hier in der Nähe des Marktes wohnte (jetzt Weil). Um 1772 geboren, wurde er von der damaligen Briefträgerin, welche durch die Hinterthür in das Haus kam und im Zimmer Niemand fand als dieses Kind mit seinem bildschönen Gesichtchen, im Wahne, die arme

Judenseele zu retten, schnell und unbemerkt getauft. Erst nach einigen Jahren, als diese Person auf dem Krankenlager einem Jesuiten beichtete, was sie gethan, wurde die Anzeige der weltlichen Behörde gemacht, welche die Eltern unverzüglich auf's Amt bescheiden und während dieser Zeit das Kind durch Amtstreiter wegnehmen und nach Mannheim in das dortige Jesuitencollegium zur Erziehung bringen ließ. Jammernd und flehend eilten die Eltern nach Mannheim, warfen sich vor dem schrecklichen Hause auf das Pflaster, ihr Kind, ihren einzigen Reichthum verlangend, - sie wurden polizeilich fortgeschafft, um ihres Lebens Glück und Freude nicht mehr zu sehen. Später nach Neustadt zurückgekommen, war es ein total verkrüppelter Mensch, den die Juden, wie der Volksglaube sagte, krumm gebetet haben. Er lernte in Mannheim das Schneiderhandwerk und etwas Musik, geigte auf Hochzeiten und Kirchweihen und betrieb das Geschäft eines Flickschneiders, in den zwanziger Jahren schon im alten Spital. Obgleich ein guter und sanfter Mensch, mit einem mildfreundlichen Gesichte (sein Bildniß besitzt Glaser Schönig dahier), war er doch stets dem Spotte der Jugend ausgesetzt, die ihn mit seinem fast auf der Erde rutschenden Gange nachäffte. Der krumme Joseppel hat selbst seine Biographie geschrieben, die aber (von der Wittwe Haag) nicht zu erlangen war.

- 19. Aug. Salomon Eber, 17 Jahre lang Bürgermeister zu Haardt, tritt ab.

- Kalter Winter, wenig Schnee, im April Frost, Mai und Juni naß und kühl. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 65 fl.

1839. Neustadt zählt in diesem Jahre 232 Geborene, 173 Gestorbene und 59 Getraute.

- 11. Febr. Michael Huebauer, geb. 8. October 1785 in Regensburg, Stadtpfarrer dahier, testirt der Kirche 400 fl. für Messen, Almosen und arme Kinder für Bücher, besonders Dinte und Schreibpapier, stirbt.

- 9. Juni. Die Heilanstalt für erkrankte Dienstboten, als Filialanstalt des Bürgerhospitals, wird auf Antrag des Einnehmers R. Kempf nach dem Muster jener zu Heidelberg durch die Hospital-Verwaltungscommission: H. Claus, Börsch, Ruepp, Carl M. Müller, Carl. J. Hoch, R. Kempf und F. Ackermann gegründet.

- 24. Oct. Bernhard Magel wird als Stadtpfarrer dahier instituirt.

- Spätherbst. Der Fruchtmart wird in das Hintergebäude des Stadthauses verlegt. Fruchthalle.

- 17. Nov. Stadtpfarrer Bernhard Magel wird installirt.

- 22. Oct. Lambrecht erhält einen Wochenmarkt, der jeden Freitag abgehalten werden soll; zählt 2175 Seelen in 540 Familien.

- Gelinder Winter, spätes Frühjahr, Frost am 17. Mai. Wein fast wenig und gering. Traubenfäule. 66 fl.

1840. Die alte Schranne auf dem Marktplatze wird auf den Abriß versteigert, entfernt und der Platz zur Vergrößerung des Marktes bestimmt.

- Der k. Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Robert Jakob Kempf gründet eine Schaumweinfabrik.

- 17. Febr. Morgens um 4 Uhr wird hier ein Meteor beobachtet, eine große feuerige Kugel, welche an heiterem Himmel einen breiten Feuerstreif hinterläßt, die ganze Gegend beleuchtet und plötzlich lautlos verschwindet.

- Der am 25. Februar dahier verstorbene Joh. Michael Kühn testirte dem protestantischen Almosen 500 fl.

- 17. Mai. Der Frauenverein sieht von der Unterstützung armer Kranker ab, welche dem Armenpflugschaftsrathe zugewiesen sind, und wendet seine Thätigkeit jetzt der von ihm gegründeten Kleinkinder-Bewahranstalt zu.

- 28. Mai. Bei dem Ausfluge des Cäcilien-Vereins in einen Privatwald der Hambacher Gemarkung oberhalb der Waldmannsburg erscheinen plötzlich einige Hambacher mit einer anderen Musik weiter oben im Walde, welche endlich herab kommen, mit Steinen werfen und nach einer Prügelei die Neustadter verjagen.

- Am Fronleichnamstage findet die seit 45 Jahren in der Kirche abgehaltene Procession zum ersten Male wieder durch Umzug in den Straßen öffentlich statt.

- 5. Juni. Peter Christophel legirt 50 fl. in die kathol. Kirche für sein Jahrgedächtniß und 50 fl. der städtischen Armenpflege.

- 24. Aug. Saladin Klein, geb 7. Mai 1749 zu Neuhemsbach bei Winnweiler, 1776 Chirurg bei den kurpfälz. Soldaten in Neustadt, verehelicht 1779 mit Christina Rau und als Wittwer 1782 mit Marie Helene Dietz, beide von hier, „der Wohlthäter des Thals,“ stirbt.

- 28. Sept. Frau Rothpletz schenkt der neu errichteten Kleinkinder-Bewahranstalt ein Capital von 400 fl.

- 27. Nov. Christina Elisabetha Froschauer schenkt laut Testaments der Armenpflege 86 fl. 26 kr.

- Dec. Neustadt zählt in diesem Jahre 263 Geborene, 249 Gestorbene und 57 Getraute.

- Der Armenpflugschaftsrath dahier hat eine Einnahme von 2823 fl. 39 kr. und eine Ausgabe von 2878 fl. 26 kr. verrechnet.

- In Lambrecht finden sich 73 Tuchfabrikanten und 600 Arbeiter, 6 Spinnmaschinen, 84 Tuchwebstühle, welche jährlich 11,000 Stücke Tuch fabriciren, zu welchen 3500 Ctr. Wolle nothwendig sind. Der jährliche Geldumsatz beläuft sich auf 660,000 fl.

- Gelinder Winter, kalter März und Mai. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 66 fl.

1841. Während der Fastnachtszeit großartige Kappenfahrten und glänzende Maskenzüge, geordnet nach den Angaben des Goswin Tischleder.

- 23. April. Fürst Eugen von Wrede, k. Regierungspräsident der Pfalz.

- An die Stelle des protestantischen Pfarrers Friedrich Börsch kommt Decan Joh. Jakob Saul.

- Laut Acten laufen über die Spitalverwaltung wieder erhebliche Klagen ein.

- 22. Juli. Gestützt auf ein kaiserliches Decret, nach welchem Armenanstalten oder Spitäler nur allein die Befugniß haben, den Transport der Leichen zu bethätigen, was hier seither ein Privatunternehmen war, wird auf Antrag des Einnehmers Kempf nach vielen Widerwärtigkeiten ein neuer Todtenwagen nach dem Muster jenes von Mainz auf städtische Kosten angefertigt und diese Einnahmequelle dem Hospitale zugewendet.

- 14. Oct. Der katholische Fabrikrath unter der Leitung des Pfarrers Magel bietet die alte Kirche der protestantischen Gemeinde zum Kaufe an; selbst die k. Regierung wiederholt einige Zeit darauf durch das Landcommissariat das Anerbieten gegen 12,000 fl., allein das protestantische Presbyterium geht nicht darauf ein, zudem die begonnene Collecte sich auch nicht ergiebig genug zeigte, so daß die ganze Unterhandlung zerfällt.

- Die Gemeinde Lobloch setzt dem König für den erhaltenen Wald zwischen Neustadt und Lambrecht rechts der Eisenbahn ein Denkmal mit folgender Inschrift: „Seiner Majestät dem König Ludwig I., Pfalzgraf bei Rhein, dem Gerechten und Beharrlichen, die dankbare Gemeinde Lobloch. MDCCCXLI.“

- Kalter, schneereicher Winter. Juni windig, kalt und naß. Wenig Wein von mittlerer Güte. 110 fl.

1842. Im Fasching großartige Kappenfahrten und wahrhaft imposante Maskenzüge.

- 16. März. Gottfried Helfferich, Bürgermeister.

- 10. Juli. Die Veteranen der Napoleonischen Armee aus hiesiger Stadt und der näheren Umgebung, 200 an der Zahl, versammeln sich hier, um einen engeren Verein unter sich zu gründen.

- Juli. Der Viehbergweg wird bequemer hergestellt und chaussirt, und der Haardter Weg am Felsen hinauf verbessert und stellenweise mit Treppen versehen.

- Das Begehren, den protestantischen Glöckner aus dem Casimirian zu weisen, wird nach den vorgelegten Acten von der protestant. Gemeinde zurückgewiesen. (1786.)

- 20. bis 23. Juli. Das große pfälzische Musikfest wird hier auf dem wie eine Bude gedeckten Kornmarkte abgehalten. Festlich decorirte Stadt. Großartiger Ausflug auf das Hambacher Schloß.

- 14. Aug. Abgeordnete aus allen Bezirken der Pfalz beschließen, die Kestenburg bei Hambach durch freiwillige Beiträge zu acquiriren und mit Anderem als Hochzeitsgeschenk der Pfalz dem Kronprinzen Maximilian zu übergeben. Zu diesem Zwecke wird am

- 4. Sept. das Hambacher Schloß mit dem dazugehörigen Kastanienberg und Wald von den Eigenthümern um 3125 fl. ersteigert, noch Wald dazu gekauft und die betreffende Schenkungsurkunde auf Pergament durch eine Deputation nach München als Weihegeschenk am 12. October übermacht.

- 12. Oct. Das Vermählungsfest des Kronprinzen in München wird auch zu gleicher Zeit von Beamten und Bürgern aus Nah und Fern auf dem Hambacher Schloß gefeiert, wobei der von dem Könige Ludwig bestimmte neue Namen „Maxburg“ von dem Regierungspräsidenten Fürsten von Wrede unter großem Jubel ausgerufen und für immer festgesetzt wird.

- 1. Nov. Stadtpfarrer Magel gibt die erste öffentliche Anregung zur Erbauung einer neuen Kirche.

- 5. Dec. Das Fuder zu 1000 Liter wird gesetzlich hier eingeführt.

- 23. Dec. Wilhelm Mahla, Polizeicommissär.

- Trockenjes Jahr. Theuerung. Nicht viel, aber guter Wein. 110 fl., Traminer 250 fl.

1843. 19. Febr. Der Fronleichnamstag wird von der k. Regierung als gesetzlicher Feiertag angeordnet.

- 23. März. Gegen die immer noch stattfindenden Leichenschmäuse wird polizeilich eingeschritten.

- 13. Juni. König Ludwig I. besucht unter großem Jubel der Bevölkerung Neustadt und die Maxburg, welche schon vorher von dem k. Baurathe Friedr. Ziebland aus München vermessen wurde.

- 14. Juni. Kronprinz Maximilian kommt unter großem Jubel nach Neustadt und besucht seine Maxburg, wo er den Befehl zur Wiederherstellung derselben ertheilt.

- 16. Juni. Der Kronprinz besucht in Begleitung des k. Landcommissärs Hausmann incognito wiederholt die Maxburg.

- 18. Juli. Franz Weiß, Verfasser der „malerischen und romantischen Pfalz“, stirbt.

- 21. und 22. Juli. Der gefeierte Schriftsteller Zschokke, sowie (im October) der Dichter Raupach, verweilt in unserer Stadt.

- Aug. Stadträthe: Phil. Abresch, Ludwig Bub, Abraham Penner, Ludwig Geisbauer, Heinrich Claus, Phil. Helffenstein, Georg Kraus, Gottfried Helfferich, Wilh. Rosenthal, Ferd. Maucher, Ludwig Dacqué, Heinrich Klein, Christoph Knochel, Friedr. Steyer. Von den 1838 Gewählten verblieben: Gerhard Kaltenthaler, Sebastian Böckler, Friedr. Deidesheimer, Friedr. Guinandt, Heinrich Knauber, Joh. Kölsch, Joseph Kronenberger, Heinrich Lorey, Phil. Schaaf, Carl Joseph Hoch, Joh. Mathias Rau, Carl Friedr. Exter, Anton Bertram.

- 6. Aug. Feier des Vertrags von Verdun auf der Madenburg. Eschbacher Rutschpartie !

- Laut Beschluß der Hospitiencommission vom 16. August wird die Pfandleihanstalt, gegründet am 3. März zu Gunsten des Hospitals auf Betreiben des k. Einnehmers Kempf nach vielen Kämpfen und Oppositionen von allen Seiten, besonders auch von der k. Regierung, nach dem Muster dergleichen Anstalten in Mannheim und Landau, am 1. September eröffnet. Dieselbe hat ihr eigenes Rechnungswesen; die jährlichen Erträge werden capitalisirt und dem Hospitalfond zugewiesen, welcher die Rente genießt.

- 18. Sept. Eröffnung der durch die Stadt am 11. Mai errichteten Sparkasse.

- 22. Nov. Einführung des Chorocks bei der protestantischen Geistlichkeit in der Pfalz.

- Gelinder Winter; Mai und Juni kühl und naß, Spätsommer trocken, Herbst kalt. Theuerung. Ziemlich wenig und schlechter Wein. 130 fl.

1844. 1. Jan. Die Briefkreuzertaxe oder die Bezahlung eines Kreuzers für jeden zugebrachten Brief wird aufgehoben.

- Die Geschichte der Maxburg bei Hambach von Franz Xaver Remling, Pfarrer und Districtsschulinspector zu Hambach, erscheint.

- Die Gartenanlagen auf der Maxburg werden von F. J. Dochnahl ausgeführt, dann durch den Bau des Schlosses und die Anlage eines Steinbruchs in denselben größtentheils wieder verdorben.

- 24. März. Leonhard Frey und seine Ehefrau testiren 200 fl. für drei jährliche Messen.

- 16. April. Kronprinz Max und dessen Gemahlin weilen mehrere Tage in unserer Stadt.

- 27. April. Schreckliches Gewitter: der Blitz schlägt auf dem Winterberg in einen Apfelbaum, unter dem mehrere Wingertsleute Schutz suchten, - zwei, Mattern und Hebach, bleiben auf der Stelle todt, drei andere, Krämer, Ehresmann und Stauder, werden stark beschädigt.

- 9. Mai. Der alte Ortsgebrauch, daß Rebstöcke 2½ Fuß oder 70 Centimeter von der Grenze des Nachbars entfernt stehen müssen, wird hier gesetzlich.
- 8. Juli. Eröffnung des von Dr. Ludwig Schneider erbauten Bades Gleisweiler.
- 21. Dec. Ein neuer Local-Polizei-Beschluß wird hier angefertigt und veröffentlicht.
- 22. Dec. Gründung des Winzervereins dahier.
- Dec. Die mittlere Temperatur in Neustadt beträgt nach fünf- und zwanzigjähriger genauer täglicher Beobachtung + 8 $\frac{2}{5}$ Grad R.
- Gelinder Winter, günstiges Frühjahr, im Juli und August viel Regen und Wind. Wenig Wein von mittlerer Güte. 180 fl., Traminer 240 fl.
- 1845.** König Ludwig dotirt zur Erbauung einer neuen katholischen Kirche dahier 20,000 fl., und decretirt, daß die alte ihrer Bestimmung, aber als Frühmeß- und Schulkirche, für immer erhalten bleibe.
- bis **1861.** Katharina Wasemer, Joseph Eder, Joseph Kronenberger, Bernhard Magel, Conrad Strauch, Heinrich Kercher, August Reiblich, Joseph Schäffer etc. etc. stiften Capitalien in der katholischen Kirche für Jahrgedächtnisse.
- Febr. Von etwa 150 Protestanten und Katholiken dahier wird eine Adresse mit 100 Flaschen des besten Haardtweins an Joh. Ronge abgesendet.
- 9. Febr. Carl Freiherr von Schrenk, k. Regierungspräsident der Pfalz.
- 15. Febr. Der Weinstich dahier wird zum letzten Male von dem Bürgermeisteramt verpachtet.
- 21. Febr. Phil. Friedr. Wilhelmi, hier geb. 1794, seit 1832 protestant. Pfarrer, stirbt.
- 28. Febr. Vorversammlung zur Gründung eines allgemeinen Unterstützungsvereins.
- 18. April. Constituirung des (später wieder eingegangenen) Unterstützungsvereins für Bauhandwerker in Neustadt, Haardt und Winzingen.
- 1. Mai. Fürst Eugen von Wrede, früherer Regierungspräsident der Pfalz und nach Bamberg versetzt, stirbt.
- 9. Juni. Beginn der Arbeit an der Eisenbahn von hier nach Ludwigshafen und Speyer.
- 20. Juni. Sängersfest auf dem Schießhause durch den Cäcilienverein und die Sängervereine Haardt und Mußbach.
- 14. Juli. Goswin Tischleder wird als Deutschkatholik mit großer Leichenbegleitung und einigen Worten des früheren katholischen Pfarrers Anton Backhaus auf dem protestantischen Kirchhofe beerdigt.

- Die Kartoffelkrankheit tritt auch hier auf.
- Chr. Heckel und Sohn errichten hier ein großes Möbel-Magazin.
- 4. Nov. Der Dachstuhl des Hauptgebäudes der Maxburg wird unter den üblichen Sprüchen und großem Jubel aufgeschlagen.
- 28. Nov. Susanne Eleonore Wolf von hier legirt der protestantischen Kirche zur Anschaffung einer Kirchenglocke 2000 fl. und 1000 fl. zur gleichheitlichen Vertheilung der Zinsen auf Weihnachten an 10 protestantische Armen.
- 12. Dec. Statuten-Entwurf für den Unterstützungs-Verein durch F. J. Dochnahl.
- 13. Dec. Laut Handbillet des Königs wird den Protestanten die Kniebeugung bei den Processionen wieder erlassen.
- Wenig Wein von geringer Güte in Folge naßkalter Witterung im Juli und August. Weinlese am 20. October. 150 fl., später viel billiger, Traminer nicht reif.

1846. Theuerung. Die Stadt läßt eigene Backversuche anstellen.

- 18. Febr. Die Feier des 300jährigen Todestages Martin Luthers wird hier besonders durch Vertheilung von Nahrungsmitteln an die Dürftigen aller Confessionen begangen.

Die Lutherstiftung wird mit 38 fl. 44 kr. gegründet.

- 6. März. Der freisinnige Pfarrer Friedr. Theodor Frantz in Ingenheim wird suspendirt.
- 23. März. Die Geschwister Milanollo geben auch hier ein Concert.
- 30. Mai. Franz Alwens, k. Regierungspräsident der Pfalz.
- Bei der Beerdigung eines jungen ledigen Mannes, eines Deutschkatholiken, Georg Kärcher, schreitet die Polizei ein, verbietet vor dem Sterbehause die Bekränzung des Leichenwagens, verwehrt der Begleitung den Eingang zum katholischen Kirchhofe und verbietet selbst vor dem Thore daselbst auf der Straße das Absingen eines Trauerliedes. Heftiger Tumult, der mit Arretirung einiger Bürger endigt.
- 11. Juli. Bildung einer Verschönerungscommission durch den Stadtrath, um den alljährlich hierher kommenden Fremden und besonders den Traubencur-Gästen den Aufenthalt angenehmer zu machen.

Es geschieht wirklich Manches zur Verschönerung der Stadt und nächsten Umgebung: Ueberwölbung des Bachs vor dem Neuthor, Strohmärkt, Anschaffung einer neuen Stadtuhr, Herstellung des Rittergartenbrunnens und Kugelakazien-Pflanzung an dem Bach dahin, Weg-Anlagen mit Sitzen von der Capelle zur Wolfsburg und von da herab, „Blitz“ genannt, in's Thal zum Tunnel, Herstellung des Wolfsbrunnens und Decoration desselben mit Bäumen, Anlagen in den Ruinen des Wolfsberger Schlosses, Anstellung eines städtischen Wegmachers etc.

Die Ergebnisse der Stadtraths-Sitzungen werden veröffentlicht.

- 26. Juli. Verhandlungen wegen der Anlage eines neuen zeitgemäßen Kirchhofs auf der Nordostseite der Stadt.
 - 29. Juli. Abends nach 9 Uhr ziemlich bedeutende Erderschütterung hier und weit verbreitet.
 - 9. Aug. Männer-Gesangsfest auf dem Schießhause, wobei 200 Sänger von hier, Gimmeldingen, Haardt, Königsbach, Mußbach, Meckenheim etc.
 - 16. Sept. Kronprinz Maximilian auf der Maxburg.
 - 8. Oct. In Betracht, daß viele der hiesigen Einwohner nicht im Stande sind, sich ihre Nahrungsmittel von einem Markttage zum andern kaufen zu können, und dadurch gezwungen werden, für solche in der Zwischenzeit höhere Preise bezahlen zu müssen, wird ein dritter Vicualienmarkt auf jeden Donnerstag bestimmt und derselbe zum ersten Male abgehalten.
 - 21. Oct. Heinrich Schellhaaß, Polizeicommissär.
 - 23. Oct. Stadtraths-Sitzung, welche den langjährigen Stadtschreiber Gottlieb Deines pensionirt und an dessen Stelle Leon Levi in Vorschlag bringt.
 - 27. Oct. Beerdigung einer Deutschkatholikin, wobei die Polizei wieder einschreiten will, was aber durch den städtischen Adjuncten paralisirt wird.
 - Nov. Student Blind (M. Kahn) wegen politischer Umtriebe hier im Arresthause.
 - 1. Nov. Gründung des allgemeinen Unterstützungsvereins dahier.
 - 3. Nov. Die illustrierte Beilage zum hiesigen Wochenblatt erscheint zum ersten Male.
 - 5. Nov. Probefahrten der Ludwigsbahn zwischen Ludwigshafen, Speyer und Haßloch.
 - 24. Nov. Ein Apfelbaum zu Haardt bei Bürgermeister Fischer trägt zum zweiten Male Früchte.
 - 17. Dec. 6½ Uhr Abends bedeutendes Nordlicht.
 - 28. Dec. Nach einer Verordnung des Bürgermeisteramts haben die hiesigen Bäcker das Brod von nun an auch in Portionen zu 1, 1½ und 2 Pfund um den verhältnißmäßigen Preis des ganzen Laibes zu verkaufen.
 - Im Juli große Hitze, 36 Grad im Schatten. Viel und ausgezeichnet guter, süßer Wein. 200 fl. Traminer sehr viel, 250 fl.
- 1847.** Die Brücke über den Bach am neuen Weg wird erbaut.
- Jan. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zur Nachtzeit wird neben der bereits bestehenden Nachtwache noch eine Bürgerwache hier eingeführt.

- Errichtung einer Suppenanstalt im Stadthause für die Armen.
- 28. Febr. Fürchterlicher Brand des Theaters in Carlsruhe, viele Todte.
- 26. April. Die neue Stadtuhr von dem Mechaniker J. B. Schwilgué, dem Verfertiger der berühmten Münsteruhr in Straßburg, wird im Thurm aufgestellt.
- 21. Mai. Festliche Einweihung der Ludwigsbahn: fast alle Beamten von Speyer und viele Fremde nebst dem Verwaltungsrathe kommen mit dem ersten Zuge, Locomotive „Haardt“, hierher, während über der Bahn ein Regenbogen steht. Große Decoration.
- Friedrich Hilgard, Bahnhofsverwalter.
- Das Wahrzeichen unserer Stadt, daß der Koth zu allen Thoren herein fließe, geht nun auch auf der Südseite durch die Bahn verloren. (1774.)
- 21. bis 25. Mai. Die Versuchsfahrten auf der Ludwigsbahn ergeben für Neustadt mit 3268 Personen 1392 fl. 5 kr., Ludwigshafen mit 2859 Personen 1296 fl. 54 kr., und Speyer mit 2419 Personen 830 fl. 39 kr.
- 13. Juni. Eröffnung der Ludwigs-Eisenbahn von hier nach Ludwigshafen und Speyer. Große Feierlichkeit deßhalb auf dem Schießhause, Beflaggung der ganzen Stadt, Böllerschüsse, großer Zug, Bälle, Brod- und Fleischtheilung unter die Armen etc.
- 28. Juni. Für die Suppenanstalt dahier während der Theuerung wurden 3074 fl. 9 kr. aus Beiträgen der 5 verflossenen Monate verwendet.
- Große Protestanten-Versammlung in Winzingen, in welcher eine Adresse an den König berathen und unterzeichnet wird, betreffend Beseitigung der Uebelstände der vereinigten Kirche und Berufung einer Generalsynode.
- 11. August. In dem Wingert des Joseph Kronenberger am Haardter Burgweg steht ein Kirschbaum in voller Blüthe.
- 21. August. Der Blitz schlägt mit einem furchtbaren Donner Schlag in das Haus des Dr. Hepp am neuen Weg, ohne zu zünden.
- 22. August. Die meisten Deutschkatholiken Neustadts begeben sich zu einem feierlichen Gottesdienste ihrer Glaubensgenossen nach Mannheim.
- 25. August. Das Namensfest des Königs Ludwig wird mit Festessen und einem Ausflug auf die Wolfsburg hier glänzend gefeiert. Als Transparent im Speisesaal des Gasthofes zum Schiff glänzt das bekannte Gedicht von demselben:

„Ihr habt mich aus dem Paradies getrieben,
Für immer habet ihr es mir umgittert,
Die ihr des Lebens Tage mir verbittert,
Doch macht ihr mich nicht hassen statt zu lieben.
Die Wolken fliehn, der Himmel ist gelichtet.
Ich preis' es das entscheidende Ereigniß,
Das eure Macht auf ewig hat zernichtet.“

- 28. August. Unser Pfalzgraf, König Ludwig I., wird hier festlich und mit großem Jubel empfangen.

- 4. Sept. Kronprinz Maximilian und dessen Gemahlin werden hier auf's Glänzendste empfangen. Abends großer Fackelzug zu dessen Wohnung in der Post, Musik, Gesang etc.

- 8. September. Glänzender Ball mit einem prachtvoll verzierten Throne im Köhler'schen Saale, den der Kronprinz besucht.

- 11. September. Abreise des kronprinzlichen Paares, glänzender Abschied.

- Viel Wein von ziemlich mittlerer Güte. 100 fl. Traminer nicht reif.

1848. 22. Jan. Georg Reuthner, Polizeicommissär.

- 24. Febr. Abends ein bedeutendes Nordlicht.

- 26. Febr. Erste Nachricht von der Revolution in Paris.

- Der Bau der Maxburg wird eingestellt.

- 4. März. Erste große Volksversammlung auf dem Schießhause und Wahl von Deputirten zur Ueberbringung einer Adresse an die allerhöchste Stelle nach München.

- 12. März. Erster öffentlicher deutschkatholischer Gottesdienst unter ungeheurem Andränge.

Mittags große Volksversammlung im Hofe des Stadthauses.

- 13. März. Johann Bätz, geb. 10. August 1771, Stadtschreiber, dann lange Jahre Schullehrer, ein Kenner der Neustadter Geschichte, stirbt.

- 14. März. Der Stadtrath beschließt Volksbewaffnung.

Extrazug nach Mannheim mit der Volksdeputation nach München.

- 17. März. Einführung der Landwehrordnung in der Pfalz.

- 20. März. König Ludwig I. dankt ab zu Gunsten des Kronprinzen Max.

Großer Waldbegang mit der „Sträsel-Deputation“, Streuwerkangelegenheit. Die Forstbehörde bewilligt Alles.

- 2. April. Deutschkatholischer Gottesdienst mit Abendmahl in der protestantischen Kirche.

Regierungsdirector Lufft wird quiescirt.

- 10. April. Allerhöchste Genehmigung zur Bildung einer freiwilligen Landwehr in der Pfalz.

- 15. April. Gesetz zur Wahl der Volksvertreter zum Parlamente in Frankfurt.

- 18. April. Wahlen zum deutschen Parlament.

- 26. April. Erste große pfälzische Lehrerversammlung zur Besprechung der Lehrerverhältnisse und der nöthigen Schritte auf dem Schießhause.

- 3. Mai. Vorsynode der protestantischen Pfarrer.

- 15. Mai. Neue Stadtrathswahl dahier.

- 18. Mai. Deutsches Parlament in Frankfurt.

- 27. Mai. Der Stadtrath gibt in corpore seine Entlassung.

- 28. Mai. Großes Nationalfest auf der Wolfsburg, Wiederaufpflanzung derselben deutschen Fahne durch denselben Bürger, Philipp Abresch, wie 1832.

- 12. Juni. Pfingstmontag. Große Volksversammlung am Bahnhof bei festlich geschmückter Stadt und vielen Fremden, unter 40 Parlamentsmitgliedern, wovon 17, darunter Robert Blum, Reden halten.

- 17. Juni. Die Heidelberger Studenten, im Conflict mit dem badischen Ministerium, ziehen von der Universität weg hierher und werden von den Bürgern herzlich aufgenommen und einquartirt.

Fortwährende Exerzierübungen der Bürgerwehr in allen Localen, selbst in Abtheilungen auf Speichern.

- 24. Juni. Berathung der Statuten zur Gründung des Turnvereins.

- 2. Juli. Die Stadtrathssitzungen finden nunmehr öffentlich statt.

- 3. Juli. Franz Kölsch, Bürgermeister.

- 9. Juli. Volksvereins-Versammlung auf dem Schießhause.

- 11. Juli. Susanne Eleonore Wolf legirt laut Testaments der Lutherstiftung 500 fl.

- 16. Juli. Auf dem Marktplatze feierliche Uebergabe der von Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt gestifteten Fahne an die Bürgerwehr. Mittags Volksfest im Ordenswalde, wobei Schlägereien.

- 25. Juli. Abzug der Heidelberger Studenten, großer Abschied am Bahnhofe von den Bürgern, glänzende Rede von stud. Hirsch vom oberen Fenster des Stationsgebäudes.

- 10. August. Feierliche Fahnenweihe der Bürgerwehr in Mußbach.

- August. Franz Ciolina aus Cincinnati in Nordamerika, ein Neustadter, bereist die nächste Umgegend und hält demokratische Reden.

- 19. August. Ankunft des Deutschkatholiken Johannes Ronge.

- 20. August. Johannes Ronge hält in der protestantischen Kirche dahier unter ungeheurem Andrange Gottesdienst mit Abendmahl.

- 29. August. Subrector Bruckner's Abschied (wird Director der Musterschule in Frankfurt).

- 18. Sept. Gründung des evangelischen Vereins der Pfalz.
- 29. Sept. Große Volksversammlung zur Berathung einer Adresse an das Parlament in Frankfurt.
- 1. Oct. Loose, deutschkatholischer Prediger, Georg Eifler, Bahnhofsverwalter.
- 22. Oct. Feierliche Fahnenweihe der Bürgerwehr in Lambrecht.
Deutschkatholischer Gottesdienst in der protestantischen Kirche durch Prediger Loose.
- 24. Oct. Constituirung des pfälzischen Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.
- 30. Oct. Pfarrer Hochdörfer, 12 Jahre verbannt, kehrt hierher zurück und gibt Privatunterricht.
- 1. Nov. Eröffnung der durch den deutschkatholischen Prediger zu versehenden Confessionsschule für Kinder von 10 bis 14 Jahren.
- 19. November Große militärische und kirchliche Todtenfeier der deutschkatholischen oder freien christlichen Gemeinde in der protestantischen Kirche für Robert Blum durch Pfarrer Loose.
- 26. November. Feierliche Fahnenweihe der Bürgerwehr in Winzingen.
- 30. Nov. Wilhelm Kuby, Subrector in Germersheim, unterm 4. November zum Subrector der lateinischen Schule am Casimirian ernannt, tritt seine Function an.
- Viel und ziemlich guter Wein. 100 fl. Traminer 150 fl.
- 1849.** 1. Jan. Erster Gottesdienst der freien christlichen Gemeinde in Hambach.
- 7. Jan. Erster Gottesdienst der freien christlichen Gemeinde in Mußbach durch Pfarrer Loose, bei welcher Gelegenheit ein Israelit durch die Taufe Gemeindeglied wird.
- 8. Jan. Die neuen Reichsgesetze werden durch die k. Regierung bekannt gemacht.
- 14. Jan. Gründung des Arbeitervereins.
Gewerbe-Congreß dahier von 78 Vertretern pfälzischer Städte.
- 18. Januar. Die von dem Frankfurter Parlamente festgesetzten „Grundrechte des deutschen Volks“ erhalten Gesetzeskraft.
Dieser Tag wird überall festlich gefeiert, hier erst am 21. Januar.
- 25. Febr. Großes Banket in Winzingen zur Jahresfeier der Revolution.
- Die neue Schießhalle wird von der Schützengesellschaft auf Actien erbaut.
- 4. März. Versammlung des Centralausschusses der pfälzischen Volksvereine dahier.

- 18. März. Congreß sämmtlicher demokratischen Vereine mit Banket in Winzingen.

- 28. April. Große Volksversammlung dahier.

- 2. Mai. Volksversammlung in Kaiserslautern und Wahl eines Landesvertheidigungsausschusses.

- 5. Mai. Der Reichsverweser Erzherzog Johann beordert den Reichscommissär Eisenstuck in die Pfalz.

- 6. Mai. Große Volksversammlung am Bahnhofe von etwa 8000 Menschen. Einstimmige Annahme der republikanischen Regierungsform unter großem Jubel.

- 7. Mai. Eisenstuck bestätigt den pfälzischen Landesausschuß zur Durchführung der Reichsverfassung.

- 9. Mai. Der Landesausschuß befiehlt, die Waffen aller Bürger zu requiriren, welche sich der Bürgerwehr nicht angeschlossen.

- 10. Mai. Reichsminister von Gagern widerruft die dem Reichscommissär ertheilte Vollmacht für die Pfalz.

- 11. Mai. König Maximilian II. genehmigt die von der Generalsynode einstimmig beantragte Abtrennung der unierten Kirche der Pfalz vom Oberconsistorium in München.

Täglich kommen in unserer Stadt kleinere und größere Truppenkörper bayerischer Soldaten mit Sack und Pack von Landau etc. an, um in das Volksheer einzutreten. Jeder Gemeine wird Lieutenant.

- 17. Mai. Wahl der provisorischen Regierung für die Pfalz bei einer großen Volksversammlung in Kaiserslautern. Reichardt, Schmitt, Greiner, Hepp und Fries.

- 18. Mai. Pfalz und Baden schließen ein militärisches Bündniß.

Fenner von Fenneberg, Sznayde, Willich, Annecke, Schimmelpennig, Blenker etc. sind die Helden des Tages.

Es wird eine Zwangssteuer nach dem Vermögen ausgeschrieben und erhoben.

Beeidigung des Beamtenpersonals auf die Reichsverfassung durch den Platzcommandanten Bauschaffner Jung dahier.

- 20. Mai. Vorrücken des Volksheers unter Blenker von hier aus gegen Landau, welches aber gegen Erwarten die Thore nicht öffnet, sondern von dem Militär, meistens Offizieren, behauptet wird.

- 22. Mai. Proclamation der k. Regierung in Speyer gegen die provisorische Regierung in Kaiserslautern.

- 23. Mai. Besetzung Iggelheims durch Neustadter Freischaaren.

- 24. Mai. Festnehmung des Pfarrers Schiller in Iggelheim durch eine Compagnie Neustadter Bürgerwehr und Sensenmänner, wegen Aufreizung von der Kanzel gegen die provisorische Regierung. Drohende

Haltung der Bauern, welche die Sturmglocke läuten, mit Sensen, Heugabeln, Dreschflegeln etc. zusammenlaufen, zum Glücke ohne Blutvergießen.

- 25. Mai. Die provisorische Regierung fordert alle Schmiede auf, so viel Sensen anzufertigen, als nur möglich.

Hier besteht bereits ein vollständiges Corps von Sensenmännern.

Ungefähr 400 Mann badischer Infanterie kommen mittelst Extrazugs hier an, werden aber wieder zurück beordert.

Viele Zuzüge von Turnern und oft nicht zum Besten aussehenden Freischaaren aus allen Gegenden.

- 27. Mai. Capitän Graf Joner vom 15. Regiment wird als Spion vor Landau gefangen und hier eingebracht. Großer Soldaten- und Volksaufruhr gegen denselben.

- 2. Juni. Mittelst Extrazugs kommen 6 Kanonen und 2 Haubitzen hier durch, um nach Kaiserslautern befördert zu werden, wobei ein Neustadter Bürger als Begleiter, welcher in Frankenstein nicht mehr weiter fahren wollte, erschossen wird.

Wegen Weigerung zum Loosen und Ausrücken des ersten Aufgebots rückt die Mobilgarde als Execution von hier in Lachen ein.

- 4. Juni. Civilcommissär Dr. Klein setzt den Preis des Salzes zum Detailverkauf auf 3 kr.

- 5. Juni. Pfarrer Schiller wird seiner Haft in Kaiserslautern entlassen.

- 5. Juni. Lachen erhält wiederholt Execution, weil die wehrpflichtigen Burschen trotz ihres Versprechens sich nicht stellen.

Sämmtliches Forstpersonal bis zu 30 Jahren wird als erstes Aufgebot unter die Waffen gerufen.

- 7. Juni. Civilcommissär Dr. Klein verbietet dem Bürgermeisteramte dahier, ferner Copulationen vorzunehmen, weil mehrere wehrpflichtige junge Männer sich verheirathen, um dem Waffendienste zu entgehen.

- 8. Juni. Neue Wahl von 24 Stadträthen.

- 10. Juni. Struve kommt mit Frau hierher, um sich hier einzumiethen.

- 12. Juni. Einmarsch der Preußen in die Pfalz.

- 13. Juni. Die provisorische Regierung verfügt die Aufhebung des Lottospiels.

Landau wird unter Willich etc. cernirt. Aus der Dürkheimer Gegend kommen an 700 Mann, mit Büchsen, Sensen etc. bewaffnet, hier durch gegen Landau.

- 14. Juni. Die provisorische Regierung der Pfalz kommt von Kaiserslautern hierher.

- 15. Juni. Sämmtliche Freischaaren ziehen von hier ab in das Oberland.
- 16. Juni. Der Obergeneral Sznayde kommt von Kaiserslautern hier durch.

3. Bis zur Gegenwart.

(16. Juni 1849 bis 1. August 1867.)

1849. 16. Juni. Sonntag Vormittags 10 Uhr besetzen die Preußen, von Mußbach, dann aus dem Thale kommend, unsere Stadt. Der Prinz von Preußen reitet mit seinem Stabe und Gefolge nach kurzem Aufenthalte hier durch gegen Landau zu, kommt aber nach einigen Tagen wieder in unsere Stadt. Große Einquartierungslast.

- 17. Juni. Kriegszustand in der ganzen Pfalz.

Mehrere achtbare Bürger, Adam Brumm, Louis Böckler und Bernhard Joachim, Metzger, welche in Lachen Vieh einkaufen wollten und dort als Theilnehmer an der früheren Execution daselbst beschuldigt wurden, werden nebst einem früher übergegangenen bayerischen Soldaten von den Preußen festgenommen, mit Stricken gebunden und auf einem Karn zum großen Schrecken aller Bewohner hierhergebracht und festgesetzt, aber auf vielseitige Verwendung bei dem höheren preußischen Offiziere sogleich wieder frei gegeben.

- 18. Juni. Die provisorische Regierung und wenigstens 5000 Mann Freischaaren mit 8 Kanonen gehen bei Knielingen, die Pfalz verlassend, über den Rhein.

- 25. Juni. Aufforderung des Bürgermeisteramts dahier, sämtliche Effecten des bayerischen Militärs abzuliefern.

- 30. Juni. Regierungspräsident Alwens wird quiescirt.

- 5. Juli. Johann Baptist von Zenetti, k. Regierungspräsident der Pfalz.

- 6. Juli. Die Bürger Neustadts werden vom Bürgermeisteramte aufgefordert, die Beiträge von Waffen und Geldbeträge anzugeben, welche an die provisorische Regierung geliefert worden sind.

- 11. Juli. Jeder Vorrath von Pulver und Blei muß unverzüglich auf dem Bürgermeisteramte eingeliefert werden.

- Juli bis Oct. Alle Kirchweihen der umliegenden Orte werden nicht abgehalten.

- 25. August. Die Eisenbahn in das Thal wird eröffnet.

- 16. Sept. Die k. Regierung nimmt das Verbot des Gustav-Adolf-Vereins zurück.
- 23. Sept. Eröffnung der Kleinkinderschule durch den Frauenverein.
- Oct. Das gegenwärtig die Pfalz occupirende bayerische Truppen-corps besteht aus 16 Bataillons Infanterie, 5 Divisionen Cavallerie, 1 reitenden, 5 fahrenden Batterien und 1 Compagnie Genie-Truppen.
- 14. Oct. Oeffentlicher Gottesdienst der Christkatholiken im Saale des Schießhauses durch Pfarrer Rieger aus Dürkheim.
- 27. Oct. Wer von den hiesigen Holzhöfen zu den von der provisorischen Regierung herabgesetzten Preisen Holz bezogen hatte, muß die betreffende Nachzahlung an das k. Rentamt entrichten.
- Nov. Neustadt erhält 2 Compagnien bayerische Infanterie zur Ueberwinterung.
- 5. Nov. Wiederbeginn der Volksschule der freien christkatholischen Gemeinde dahier durch ihren Pfarrer Rieger.
- 23. December. Gesuch von 76 Pfälzern weltlichen und geistlichen Standes an die sämtlichen evangelisch - theologischen Facultäten Deutschlands.
- Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte, zwar süß, aber dick und nicht reingählig. Weinlese am 15. Oct. Im December Frühlingwetter und gelind bis zum letzten Tage. 110 fl.
- 1850.** Neustadt zählt 7580 Seelen in 1509 Familien.
- 1. Jan. Der Winzerverein dahier dehnt seinen wohlthätigen Zweck auch auf ärztliche Unterstützung aus.
- Jan. Die Mitglieder der freien christlichen Gemeinde dahier müssen nach einer Regierungsverfügung ihren Austritt aus der früher angehörigen Confession den betreffenden Pfarrämtern anzeigen.
- Jan. Der k. Rath Hausmann, 16 Jahre lang Landcommissär dahier, wird nach Speyer versetzt.
- 15. Jan. Jakob August Kurz, k. Landcommissär dahier.
- 29. Januar. Das Tragen rother Halsbinden, der sogenannten Heckerhüte etc. wird nach einer Aufforderung des k. Platzcommando's verboten.
- 11. März. Der auch hier bekannte Artillerielieutenant Graf Fugger wird wegen seiner Betheiligung an der Volkserhebung in Landau kriegsrechtlich erschossen.
- 12. März. Das Feierabendbieten, vordem Protocolliren, in Wein- und Bierwirthschaften dahier wird polizeilich aufgehoben.
- 2. April. Gustav von Hohe, k. Regierungspräsident der Pfalz.

- 22. April. Alle hier nicht heimathberechtigte Personen, sogenannte Hintersässer, werden ausgewiesen.

- 19. Juni. Der Kriegszustand in der Pfalz wird aufgehoben.

- 7. August. Die neue Schießhalle auf dem Schießhause wird eingeweiht.

- Die lateinische Schule im Casimirian zählt 106 Schüler.

- Sept. Der Gottesdienst der freien christlichen Gemeinde wird hier verboten.

- 21. Sept. Jakob Goßweyler, Bürgermeister dahier.

- 31. Dec. Neustadt zählt im verflossenen Jahr 301 Geburten, 240 Gestorbene und 63 Getraute.

- Ziemlich wenig und geringer Wein. 60 fl.

1851. 2. Jan. Emmerich von Moers, Polizeicommissär.

- 8. Jan. Pfarrer Hochdörfer stirbt in Winzingen.

- 11. Febr. Carl Herzog gründet eine Lehranstalt oder Privatschule.

- 19. März. Jak. Claus, protestantischer Pfarrer, stirbt.

- 20. März. Die freie christliche Gemeinde dahier wird von dem k. Bezirksgericht in Frankenthal als Verein betrachtet und vorläufig geschlossen.

- Juni. Deidesheim nimmt den von Lambrecht gelieferten Bock nicht an, weil er „gefahren“ wurde, zu spät, „bei Sonnenschein,“ eintraf und die vertragsmäßige Körperbeschaffenheit nicht hatte; dem Führer wird daselbst sein Mahl entzogen (und ein Proceß begonnen, der erst 1858 beigelegt werden konnte).

- 28. Sept. Unter den 76 flüchtigen Angeklagten, welche im Hochverrathsprozesse (1848 und 1849) von den Assisen zum Tode verurtheilt wurden, befinden sich folgende Neustadter: Adolph Buchheister aus Wolfenbüttel, Geschäftsführer der Gottschick'schen Buchhandlung, Joh. Aegid Fischer, Geschäftsmann, David Jung, Bauschaffner, Dr. Carl Klein, practischer Arzt, Heinrich Loose aus Stuttgart, deutschkatholischer Prediger, Dr. Benjamin Maas, practischer Arzt, Ignaz Rassiga, Gutsbesitzer, Joh. Wanger, Schneider, Joh. Valentin Weber, Uhrmacher, Joh. Baptist Wernet, Kaufmann; außerdem noch Dr. Hepp.

- Beginn der Weinlese am 27. October. Wenig Wein, der noch geringer als 1850. Die Trauben wurden nicht reif. 60 fl. Alter Wein sehr theuer.

1852. Neustadt zählt 7679 Einwohner.

- Das Institut der Landpost-Boten wird eröffnet.

- Ludwig Ziegler gründet hier eine mechanische Weberei für Tricot-Gegenstände.

- 30. Jan. Das Bürgermeisteramt dahier macht bekannt, daß von nun an jeden Monat zwei öffentliche Stadtraths-Sitzungen, am ersten Montage im Monat und an dem auf diesen Montag folgenden zweiten Sonntag, stattfinden.

- 5. Febr. Der evangelische Verein schreibt einen Unions-Katechismus als Preisaufgabe aus.

- 23. Febr. Die Suppenanstalt für Arme wird hier wieder eröffnet.

- Mai. Ein dritter Notär wird hier angestellt.

- 29. Mai. Pfarrer Franz von Ingenheim wird quiescirt.

- Viele Einwohner von Haardt, Mußbach und Gimmeldingen wandern nach Amerika aus.

5. Juli. König Ludwig I. bezieht die von ihm erbaute Villa Ludwigshöhe bei Edenkoben. Die erste Wohnung bayerischer Könige in der Pfalz.

- 8. Juli. König Ludwig und dessen Gemahlin besuchen unter großem Jubel der Bevölkerung das Haardter Schloß.

- 19. Juli. Nic. Kempf-Sand aus Rubenheim wird wegen Verkaufs schlechten Weins hier ausgewiesen.

- Aug. Anfang der Traubenkrankheit.

- 25. Aug. König Ludwig feiert seinen Geburts- und Namenstag auf der Waldmannsburg.

- 26. Sept. Generalversammlung des pfälzischen Viehversicherungs-Vereins in Neustadt.

- 1. Oct. Das Neustadter Wochenblatt erscheint von nun an als „Neustadter Zeitung“, mit Beilage eines Unterhaltungsblattes.

- Cardinal-Erzbischof von Geissel weilt (öfter) bei seinen Verwandten in Mußbach.

- 23. Oct. König Max, im Bahnhofe hier begrüßt, besucht unter großem Volksjubel seine Maxburg.

- 1. Nov. Die Arbeiten zu der Neustadt-Weißenburger Eisenbahn beginnen.

- 11. Nov. Prachtvolles Nordlicht nach 7 Uhr Abends.

- 2. Dec. 60 Auswanderer benachbarter Orte reisen nach Amerika.

- Weinlese am 6. October. Wenig Wein von fast mittlerer Güte. 160 fl., Traminer 200 fl.

1853. Die Schrift: „Ueber den Gebrauch der Weintraubencur zu Neustadt a. d. Haardt“ von Dr. Emil Huber, k. bayer. Kantonsarzte, erscheint.

- Errichtung eines städtischen Schlachthauses in der Nähe des Rittergartens hinter der alten Schießmauer.

- Einrichtung der Telegraphenlinien in der Pfalz.

- Die Abholung der eingelieferten Privatwaffen von 1849 in Landau wird wiederholt ausgeschrieben.
- Jan. Die Prozesse wegen Wuchers, besonders gegen Juden in der Umgegend, werden von der Gerichtsbehörde energisch betrieben.
- Febr. Laut Rundschreiben an die k. Landcommissariate wird zu Gemeinderathsstellen durchaus Niemand zugelassen, „dessen kirchliche, moralische und politische Conduite nicht eine vollkommene Garantie für seine unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit an den bayerischen Thron und an das monarchische Princip gibt.“
- März. Die Postverwaltung dahier wird aufgehoben und in eine Expedition verwandelt.
- April. Vom Könige wird bestimmt, daß die Beamten in Orten gemischter Confession an den allerhöchsten Geburts- und Namensfesten nur der in der Kirche ihrer Confession stattfindenden Feier beizuwohnen haben.
- Die fliegenden Postbureaus auf den pfälzischen Eisenbahnen werden eingerichtet.
- 15. April. □Hermann Friedrich Moré, Bahnhofsverwalter dahier.
- 16. April. Die Würzburger Studentenverbindung „Rhenania“ feiert in Winzingen einen großen Commers.
- 17. April. Die Ausweihung bei der letzten Beerdigung eines Mannes, Namens Becker, auf dem alten Kirchhofe an der Hohlgasse findet durch Pfarrer Caselmann statt. (1578.)
- 21. April. Eröffnung des neuen, 387 Quadratruthen großen Kirchhofes durch die Beerdigung eines Kindes von Val. Bender, Wirth dahier; eingesegnet von Decan Saul. (Einige Tage nachher wird der alte katholische Kirchhof polizeilich geschlossen.)
- 25. Mai. Das pfälzische protestantische Missionsfest wird hier abgehalten.
- 22. Juni. Der Prinz von Preußen passirt per Bahn unsere Stadt. Die Garnison derselben ist auf dem Perron des Bahnhofes in Parade aufgestellt.
- 19. Juli. König Ludwig schenkt zur Erbauung einer katholischen Kirche dahier 20,000 fl. [1845]
- 18. Sept. Eröffnung der Generalsynode in Speyer, welche den Katechismus der unirten Kirche genehmigt.
- 28. Dec. Stiftung des St. Johannisvereins durch König Maximilian II.
- Aus dem Landcommissariate Neustadt sind in diesem Jahre 917 Personen nach Amerika ausgewandert.

- Am 1. Januar Wetter wie im Frühling, zu Haardt Mandel- und Aprikosenblüthe. Weinlese am 23. October. Wein wie 1852, aber geringer. Traubenkrankheit. 140 fl., Traminer 225 fl.

1854. Die protestantische Kirche wird im Innern renovirt durch Maurer Wilde, Zimmermann Seltzer, Tüncher Gebrüder Mees, Schlosser Baßler, Schreiner Markstein etc.

- Ignaz Lehmann aus Markt-Erlbach in Mittelfranken, früher Lehrer der neueren Sprachen und des Kaufmännischen an der lateinischen Schule dahier, gründet ein Knabenerziehungs-Institut.

- 1. Jan. Das Forstamt dahier wird aufgehoben und nach mehreren anderen Eintheilungen mit dem zu Elmstein vereinigt.

- Jan. Die Suppenanstalt für die Bedürftigen der Stadt wird wieder eröffnet.

- 9. Febr. Mehrere Weinkeller in umliegenden Orten werden von der k. Staatsbehörde versiegelt, weil sie im Verdacht Gall'scher Weinverbesserung stehen.

- 21. März. Peter Christophel Wittib schenkt laut Testaments der hiesigen Armenpflege 800 fl.

- 12. Juli. Die Schulschwester werden als Lehrerinnen an den deutschen Schulen der Pfalz zugelassen.

- 28. Aug. Vom Mainzer Musikfest kommen über 1200 Gäste in unsere festlich geschmückte Stadt, um einige Stunden an der Haardt zu verleben.

- 8. Sept. Carl Horn, Polizeicommissär.

- 16. Sept. Erste Anregung zur Anschaffung neuer Glocken für die protestantische Gemeinde dahier.

- Dec. Die Gemeinde Haardt läßt eine von 80 Bürgern unterschriebene Adresse gegen die Gall'sche Weinveredlungsmethode an den König abgehen.

- Beginn der Weinlese am 24. October. Halber Herbst von mittlerer Güte. Traubenkrankheit. 200 fl., Traminer 300 fl.

1855. Das Landgericht wird in das alte Rathhaus verlegt.

- Die alte Mauer am katholischen Kirchhofe wird renovirt und dabei der Thorbogen abgebrochen und inwendig eingemauert.

- April. König Ludwig überweist der Gemeinde Hambach 600 fl. als Stiftungscapital für eine Armen- und Krankenanstalt.

- 14. April. Die Glocken für die protestantische Gemeinde dahier werden von Hamm in Frankenthal gegossen.

- 22. April und 6. Mai. Sommerfest und Tivoli-Theater auf der Wolfsburg.

- 23. Mai. Die protestantische Gemeinde erhält die vier neuen Glocken, welche durch freiwillige Beiträge, die zweitgroße von dem oben

berührten Legate, angeschafft wurden. Die größte, Petrus, wiegt 4980, Susanna 2890, Paulus 1471 und die kleinste, Bonifacius, 612 Pfund. Die zwei alten, dabei die lutherische von 1806, erhält Glockengießer Hamm zurück.

Großer festlicher Zug mit den Geistlichen, dem Kirchenvorstande, Beamten, Stadtrathe, Schuljugend etc. von dem Penner'schen Wohnhause an der Mußbacher Straße, wo die Glocken Tags vorher eingestellt wurden. Ansprache an der Kirche durch Decan Saul, Einweihungsrede durch Pfarrer Caselmann, Vertheilung von Backwerk (um 60 fl. Bretzeln) an die Schuljugend.

Die große Glocke kommt in denselben alten Glockenstuhl des großen Thurms, wo die von den Franzosen gestohlene gehangen.

- 25. Mai. Die neuen Glocken läuten zum ersten Male zu einer Beerdigung, Carl Rau, im Leben Seifensieder.

- 11. Juni. Fürchterliches Gewitter, welches vielen Schaden an Mauern etc. verursacht und besonders die Straßen im Stadttheile gegen die Haardt zu mit Gestein und Sand überflößt.

- 4. Juli. Das Jahresfest des pfälzischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird hier durch Theilnahme der ganzen Stadt glänzend gefeiert.

- 9. Juli. Die bisherige Besatzung der Stadt marschirt ab.

- 18. Juli. Eröffnung der pfälzischen Maximiliansbahn von hier bis Landau.

- Aug. Im Stadthause wird ein besonderes Versteigerungslocal eingerichtet.

- 15. Sept. Laut Urtheil wird in Mußbach aus Trebern bereiteter Wein polizeilich auf die Straße geleert.

- 20. Sept. Pfarrer Caselmann nimmt seine Entlassung aus dem Dienste der unirten Kirche und wird lutherischer Pfarrer in einem Dorfe Mittelfrankens.

- 21. Sept. Der König und die Königin treffen hier ein und reisen ohne Aufenthalt zur Villa Ludwigshöhe.

- 12. Nov. Eröffnung der Maxbahn bis Weißenburg.

- 27. Nov. Joh. Georg Weckesser stiftet von einem Ungenannten in die katholische Kirche 666 fl. zur Unterstützung hiesiger katholischer kranker Hausarmen.

- 4. Dec. Erste Anregung zur Beleuchtung unserer Stadt mit Gas.

- Neustadt zählt 7138 Seelen in 1836 Familien, und zwar 4879 Protestanten, 2122 Katholiken und 137 Juden, Winzingen 690, Haardt 1213, Gimmeldingen-Lobloch 1888, Mußbach 2331, Lachen und Speyerdorf 1677, Hambach 2162 und Lambrecht-Grevenhausen 2137 Seelen.

- Beginn der Weinlese am 24. October. Wein wie 1854, etwas weniger. 150 fl., Traminer 280 fl.

1856. „Die malerische und romantische Pfalz“ von Franz Weiß erscheint in dritter Auflage von Subrektor W. Kuby dahier.

- Jan. Anfang der Hungersnoth im Thal, besonders in Elmstein und Umgegend.

- 24. Jan. Heftiges Gewitter mit Hagel.

- 3. Febr. Mehrere Blitze bei heiterem Himmel.

- 26. Febr. In Neustadt wird ein Handels- und Fabrikrath für den Landcommissariats-Bezirk errichtet.

- April. Die Capelle auf dem alten katholischen Kirchhofe wird durch Maler Eckes neu decorirt.

- 31. Mai. Einführung der Einkommen- und Capitalrenten-Steuer.

- 4. Juni. In Zweibrücken Hinrichtung des Raubmörders Christoph Schneider von Haardt.

- 11. Juni. Schreckliches Gewitter, von dem der Blitz in eine Wohnung zu Mußbach einschlägt, ohne zu zünden.

- 13. Juni. Kaufmann Joerger zu Mannheim schenkt der Armenpflege dahier 150 fl.

- 26. Juni. König Ludwig, dessen Schwester, die Kaiserin-Wittve von Oesterreich, Caroline Auguste, und die Großherzogin von Hessen reisen hier durch zur Ludwigshöhe.

- 28. Juni. Die königliche Familie in Gimmeldingen.

- 4. Juli. Das Gustav-Adolfs-Fest wird hier glänzend gefeiert.

- Valentin Chormann, Polizeicommissär.

- 20. Juli. Große Vergnügungsfahrt der Neustadter in einem Extrazuge nach Mainz.

- 30. Juli. Rath Hausmann, k. Landcommissär in Speyer, früher in derselben Eigenschaft in Neustadt, stirbt hier.

- 30. Aug. Die königliche Familie weilt auf dem Haardt Schloß.

- 1. Oct. Auf der Maxbahn wird die Bahnpost eingerichtet.

- 11. und 12. Oct. Das landwirthschaftliche Kreisfest und die Kreisversammlung, verbunden mit dem Namenstag des Königs und einer großartigen Ausstellung in der Fruchthalle, Festzug, Volksfest, allgemeine Beflaggung, Decoration und Illumination, wird unter einem Andrang von wenigstens 30,000 Menschen dahier abgehalten.

- Dec. Gründung eines Vereins zur Unterstützung der Armen und zur Unterdrückung des Bettels.

- 9. Dec. Der Raubmörder Andreas Döllner aus Uchenhof bei Haßfurt, welcher den jungen Phil. Schaaf von hier am 16. Mai ermordete, wird in Zweibrücken hingerichtet.

- Beginn der Weinlese am 27. October. Wein wie 1855, aber geringer. 140 fl., Traminer 270 fl.

1857. 1. Jan. Wilhelm Leonhard gründet hier eine Möbelfabrik und ein Möbelmagazin.

- 11. Febr. Aufruf des Retscher-Vereins in Speyer.

- 12. Febr. Eduard Permuth, Polizeicommissär.

- 2. Mai. Großer Commers der Würzburger Studentenverbindung Rhenania auf dem Schießhause.

- Juni. Beginn des protestantischen Gesangbuchstreits.

- 2. Aug. Etwa 600 Mainzer und Mainzerinnen kommen mit einem Extrazug in unsere Stadt, um sich an der Gegend und den schildlosen Weinquellen, vulgo Deigeln, zu erquicken. Große Freude, buntes Leben!

- 3. Aug. Heinrich Weiß, Polizeicommissär.

- 20. Sept. Eröffnung der Generalsynode, welche das neue Gesangbuch genehmigt.

- 30. Sept. Kaiser Napoleon III. passirt per Bahn mit kurzem Aufenthalt unsere Stadt.

- Beginn der Weinlese am 8. October. Viel und sehr guter Wein. 200 fl., Traminer 330 fl.

1858. Die bedeutend gewordene mechanische Tricotweberei von Ludwig Ziegler wird in das Ritterhaus verlegt.

- Der Deidesheimer Bockproceß wird vom Zweibrücker Appellhofe zu Gunsten Lambrechts entschieden, jedoch mit der Clausel, daß alle Böcke seit 1851 nachgeliefert werden müssen.

- 18. Febr. Das Wasser im Rhein ist so niedrig, daß ein Mann in Maximiliansau mit einer bayerischen Fahne bis an der Brust im Wasser munter durchwadet.

- 7. März. Große Protestantenversammlung in Winzingen.

- 23. März. Joseph Kronenberger, Bürgermeister.

- 3. Mai. Die erste Sammlung oder schriftliche Erklärung der Beiträge für den neuen katholischen Kirchenbau dahier beginnt.

- 4. Mai. Buchdrucker Chr. Trautmann, der Begründer der Neustadter Zeitung, stirbt.

- Mai. Ueberall finden Concerte der Gesangvereine statt, am 24. Mai sogar in Speyerdorf.

- 5. Juni. König Ludwig zum vierten Male auf seiner Villa Ludwigshöhe.

- 16. Juni. König Max reist per Bahn hier durch und weilt Abends mit König Ludwig, der Großherzogin von Hessen etc. auf der Haardt.

- 18. Juni. König Max besucht, von Zweibrücken und Dürkheim kommend, unsere Stadt, welche überaus festlich blau-weiß geziert ist. Ausflug auf Johanneskreuz.

- 2. Juli. Königliche Genehmigung des neuen Gesangbuches für die protestantischen Kirchen der Pfalz.

- 31. Aug. König Maximilian II. macht der hiesigen Armenpflege ein Geschenk von 500 fl.

- 16. Sept. Hauptversammlung der pfälzischen Bienenzüchter auf dem Schießhause.

- 1. Oct. Einrichtung der Landposten.

- 1. Dec. Julius Zenetti, k. Landcommissär dahier.

- 31. Dec. Neustadt zählt 7321 Seelen und zwar 5020 Protestanten, 2144 Katholiken, 153 Juden und 4 Menoniten.

- Beginn der Weinlese am 18. October. Mittelmäßiger Herbst, guter Wein. Traubenkrankheit. 180 fl., Traminer 280 fl.

1859. Zum Besten der Verschönerung der Stadt Neustadt werden Lotterien, Concerte etc. abgehalten und die Erträge der städtischen Verschönerungs-Commission zur Verfügung gestellt.

- 1. Jan. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen über Maaß und Gewicht werden in Vollzug gesetzt.

- Jan. Das von der Carnevalsgesellschaft dahier errichtete Liebhaber-Theater wird stark frequentirt.

- 13. Jan. Der sogenannte „Felsen“, ein mächtiger Kalksteinblock von etwa 600,000 Centner, zur Linken des Treppwegs nach Haardt, wird, nachdem schon längst durch den Eigenthümer das gefährliche Werk des Unterhöhlens betrieben wurde, durch zwei leichte Schüsse abgesprengt und umgeworfen.

- 27. Febr. Protestanten-Versammlung dahier gegen die Einführung des neuen Gesangbuchs.

- 6. Mai bis Ende Aug. Ueberall bayerische Einquartierung wegen des Kriegs in Italien.

- Pfingstdienstag. Lambrecht liefert 8 Geisböcke, die vorher vom Bezirks-Thierarzte für tauglich befunden wurden, nach Deidesheim, welches aber den achten nicht annimmt, weil die Böcke erst nach Sonnenaufgang präsentirt werden. Lambrecht glaubt an die Zeit „vor Aufgang der Sonne“ laut gerichtlichen Urtheils nicht gebunden zu sein.

- 11. Juli. Otto Wagner, Polizei-Commissär.

- 7. Sept. Die letzte Besatzung unserer Stadt rückt ab.

- 25. Sept. Die erste Versammlung des protestantischen Vereins der Pfalz findet in Winzingen statt.

- Oct. Mehrere Kernobstbäume der Umgegend tragen zum zweiten Male reife Früchte.

- 9. Nov. Abends große Feuer auf unsern Bergen und großartige Festvorstellung zur Schillerfeier.

- 10. Nov. Große Festlichkeiten zum 100jährigen Geburtstage Schillers, Beflagung der ganzen Stadt, großartiger Festzug zum Schillerplatz am Viehberge, Pflanzung einer Schiller - Linde, Aufstellung eines Gedenksteins, Festessen, Bälle etc.

- 25. Nov. Der Stadtrath beschließt, zur Erinnerung an das schöne Schillerfest die Namen „Eselspfad,“ schöner Spaziergang mit prachtvoller Aussicht oberhalb der Eisenbahn und „Viehberg,“ auf dem guter Wein, ächter Poeten-Wein, wächst, in „Schillerweg“ und „Schillerberg“ zu verwandeln. „Das Alte – Veraltete – stürzt, es ändert sich die Zeit.“

- 8. Dec. Beschluß des Stadtraths, in hiesiger Stadt die Gasbeleuchtung einzuführen.

- 11. Dec. Die älteste und werthvollste Tuchfabrik in Lambrecht auf dem Banne von Lindenberg brennt ab.

- Beginn der Weinlese am 10. Oct. Viel und sehr guter Wein. 180 fl., Traminer 270 fl.

1860. Auf dem Speyerbach werden jährlich 19,000 Klafter Holz weiter geflößt. Der Staat zahlte für Kanalisirung seit 30 Jahren gegen 150,000 fl. und jährlich für Unterhaltung 5000 bis 6000 fl.

- 6. Jan. Gründung der freiwilligen Feuerwehr mit Steiger- und Rettercorps.

- 15. Jan. Gründung des Concordia-Vereins.

- 23. Jan. Beschluß des Stadtraths zur Ausführung der Gasbeleuchtung, mit der Bestimmung, daß sich die Stadt mit 25,000 fl. als Actionär an dem Unternehmen betheilige.

- 29. April. Gelungene Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Mendelsohn-Bartholdy durch den Cäcilienverein dahier.

- 8. Mai. Pfarrer Kilian, geb. zu Ladenburg 15. Febr. 1776 und seit 1805 Pfarrer dahier, stirbt.

- 13. Mai. Festliche Fahnenweihe des Gesangvereins zu Lambrecht.

- 8. Juni. König Ludwig I. reist über hier nach seiner Ludwigshöhe.

- 10. Juni. König Max und Königin Marie besuchen unsere festlich decorirte Stadt.

- 12. Juni. König Max und Königin Marie, König Ludwig, die Prinzessin Alexandra, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen besuchen die Haardt.

- Der wieder „zu spät“ in Deidesheim eingetroffene und daher wieder zurückgewiesene Lambrechter Bock wird, wie herkömmlich,

dasselbst öffentlich versteigert und der Minder-Erlös jener Gemeinde auferlegt.

- 17. Juli. Der Grundstein zur neuen katholischen Kirche, 20 verschiedene Münzen und Geschichtsthaler, 1 Flasche rothen und 1 Flasche Traminerwein von 1858 enthaltend, wird durch König Ludwig I. unter großer Feierlichkeit gelegt.

Großartige Decoration der ganzen Stadt, Festessen im Gasthof zum Schiff.

In der Urkunde, welche in den Stein eingesenkt wurde, sind unterschrieben: König Ludwig I., Nicolaus, Bischof, von Laroche, General und Hofmarschall von Jeetze, Obrist, von Gmeiner, Major, von Hohe, Regierungspräsident, Kurz, Regierungsrath, Lavalle, k. Baurath, Zenetti, Landcommissär, Kronenberger, Bürgermeister, Völker, I. Adjunct, Keseberg, II. Adjunct, Trau, Bauinspector, Bertram, Fabrikrathspräsident, Kärcher, Rechner, Zwick, Stärkfabrikant, J. Zwick, Stärkfabrikant und Mitglied des Fabrikraths, Kreutner, Architekt, und B. Magel, Pfarrer.

Die Kirche wird erbaut von Bernhard Herbst, Baumeister von Speyer, unter der Leitung des Bauassistenten Kreutner.

Die Kosten des Baues ohne Glocken und innere Einrichtung, auch ohne Ankauf des Bodens, der übrigens bis auf einen kleinen Theil an der Clausengasse katholisches Pfarrgut war, betragen etwa 60,000 fl., welche außer dem von König Ludwig stipulirten Capitale durch eine Collecte gedeckt wurden.

- 22. Juli. Versammlung mehrerer Turnvereine dahier.
- 7. August. Große Versammlung und Uebung auswärtiger und hiesiger Feuerwehrmänner.
- 8. August. Der Bau der Gasanstalt wird begonnen auf Actien, von denen die Stadt $\frac{1}{3}$ übernimmt. Kosten 93,500 fl.
- 12. August. Festliche Fahnenweihe des Concordia - Vereins auf dem Schießhause; zugleich Vorprobe zum Kaiserslauterer Sängerkongress durch mehrere Gesangsvereine.
- 9. Sept. Versammlung des protestantischen Vereins der Pfalz in Winzingen.
- 10. Oct. Georg Weckesser vermacht der katholischen Kirche 742 fl., deren Zinsen für arme kranke Katholiken etc. verwendet werden sollen.
- 18. Nov. Zum Besten der aus Schleswig-Holstein Vertriebenen wird ein großes Sängerkongress hier abgehalten.
- 21. Nov. Jakob Anton Leyser, geb. zu Zweibrücken 13. Jan. 1830, erhält die dritte Pfarrstelle dahier.
- Auf Anregung und Betreiben des Subrectors Kuby wird am Casimirian eine vierte Classenlehrerstelle errichtet und besetzt, wodurch die

Anstalt in die Reihe der vollständigen Lateinschulen eintritt und das Recht erhält, selbstständige Absolutorialprüfungen zu halten und Absolutorien zu ertheilen.

Außer diesem vierten Classenlehrer hat die Anstalt noch einen besondern Lehrer für Zeichnen und Modelliren und seit dem 30. Oct. 1849 einen eigenen Lehrer für neuere Sprachen und kaufmännisches Wissen, so daß sie genügende Lehrkräfte besitzt, die wesentlichen Realgegenstände in den Kreis des Unterrichts zu ziehen und nicht bloß für höhere Studien, sondern auch für Industrie und Gewerbe vorzubereiten. Die Schülerzahl war daher auch seit 1848 weit über 100 gestiegen; (in neuester Zeit ist sie leider etwas in Abnahme, weil bei der realistischen Richtung der Zeit die Wichtigkeit, welche eine wissenschaftliche Grundlage auch für den gebildeten Geschäftsmann hat, nicht hinreichend gewürdigt zu sein scheint.)

- Beginn der Weinlese am 22. October. Ziemlich viel Wein von geringer Güte. Am 8. Juli Eis im Thale. Ungünstiger Spätsommer. 120 fl. Traminer nicht reif.

1861. Neustadt zählt 7611, Winzingen 754, Haardt 1243, Gimmelungen-Lobloch 1814, Mußbach 2344, Speyerdorf 552, Lachen 1701, Hambach 2086, Lindenberg 437 und Lambrecht 2288 Seelen.

- 1. Jan. Die hiesige Postexpedition wird wieder zu einer Postverwaltung erhoben.

- 13. Jan. Versammlung der hiesigen Protestanten, um gegen die zwangsweise Einführung des neuen Gesangbuches zu protestiren.

- 20. Jan. Carl Knöckel schenkt der Armenpflege 100 fl.

- Februar. Der beabsichtigte große Saalbau auf der städtischen Fruchthalle scheint in Ausführung gebracht zu werden, da 20,000 fl. als unverzinsliches Darlehen zur Verfügung gestellt und 9200 fl. aus Gemeindemitteln bestimmt sind.

- 8. Febr. Die Gasbeleuchtung unserer Stadt findet zur Probe statt.

- 10. Febr. Eröffnung der Gasbeleuchtung in unserer Stadt.

- 30. März. Durch Beschluß des hiesigen Presbyteriums mit 7 gegen 3 Stimmen wird der ausschließliche Gebrauch des alten Gesangbuches in der Kirche und bei kirchlichen Handlungen festgesetzt.

- 12. Mai. Aufführung des Händel'schen Oratoriums „Judas Maccabäus“ in der protestantischen Kirche durch den Cäcilienverein.

- 23. Mai. Die Abhaltung eines zweitägigen, am Montag nach Aegidi beginnenden Krämermarktes hierselbst wird laut Ministerialentschließung genehmigt.

- 29. Mai. Schweres Gewitter im Neustadter Thal, welches besonders in Lindenberg großen Schaden verursacht.

- 23. Juni. Turnerfest auf dem neu angekauften Turnplatze.

- August. Viele Menschen reisen zu dem 800jährigen Jubelfest des Domes nach Speyer.

- 28. August. Salzfactor Jakob Goßweyler, von 1850 bis 1858 Bürgermeister, stirbt.

- Sept. Ein israelitischer Begräbnißplatz an der Haßlocher Straße in der Nähe des Böbichs wird angelegt.

- 2. und 3. September. Der Neustadter Jahrmarkt wird zum erstenmale abgehalten und glänzend, mit Umzug einer Musik, mit Sauerkraut, Würsten, Schweinsknochen etc. eröffnet.

- 8. und 9. Sept. Festlich beflaggte Stadt. Das erste pfälzische Turnerfest wird unter großem Menschenandrang im Turngarten großartig abgehalten.

- 15. Sept. Der protestantische Verein der Pfalz hält in Winzingen seine dritte Jahresversammlung.

- 21. Sept. Großes Fest mit Feuerwerk auf dem Schießhause zu Ehren der in Speyer versammelten und zu einem Ausfluge hierhergekommenen deutschen Naturforscher.

- 18. Oct. Der Turnverein veranstaltet einen allgemeinen Comers als Erinnerungsfeier der Schlacht bei Leipzig.

- 19. October. Die Zimmerarbeit an der neuen katholischen Kirche wird vollendet. Feierlicher Spruch durch die betreffenden Arbeiter, Bewirthung derselben und Vertheilung von Bretzeln unter die anwesende Jugend.

- 27. Oct. Festliche Fahnenweihe des Turnvereins in Mußbach.

- Dec. Neustadt zählt 7611 Seelen in 1831 Familien, und zwar 5031 Protestanten, 2344 Katholiken, 196 Juden, 35 Deutschkatholiken und 5 Menoniten.

- Beginn der Weinlese am 14. Oct. Sehr wenig, hier im Unterfelde keine 3 Fuder, aber sehr guter Wein. Im Mai erfroren. 280 fl., ohne Traminerverkauf.

1862. 9. März. Die hiesige Schützengesellschaft beschließt, zum ersten deutschen Bundesschießen in Frankfurt a. M. ein Faß Wein bester Neustadter Crescenz im Werthe von 100 fl. als Ehrengabe einzusenden.

- 26. März. Der israelitische Leichenhof, aus Mitteln der Gemeinde Neustadt, Mußbach, Lambrecht etc. auf hiesigem Banne gegründet, wird durch Rabbiner März von Dürkheim feierlich eingeweiht.

- 10. April. Unserer Stadt wird die Bewilligung zur Abhaltung eines Viehmarktes ertheilt, welcher regelmäßig am zweiten Dienstag eines jeden Monats, mit Ausnahme des Decembers, stattfinden soll.

- 26. April. Zur Feier des 20jährigen Bestehens der Würzburger Studenten-Verbindung Rhenania findet hier ein Philister-Comers statt.

- Mai. Die Gehalte der Lehrer an den hiesigen deutschen Schulen werden in der Weise festgesetzt, daß wirkliche Lehrer 400 fl. und 60 fl. Wohnungs-Entschädigung erhalten, welcher Gehalt von 5 zu 5 Jahren um 25 fl. steigt bis zu 100 fl. Gratification. Den Gehülfen wird ein Gehalt von 330 fl. nebst freier Wohnung oder 30 fl. Entschädigung stipulirt.

- 2. Mai. Die Bildung eines Fabrikraths für den Amtsbezirk Neustadt wird von der k. Regierung genehmigt.

- 13. Mai. Der Viehmarkt wird zum erstenmale auf dem Strohmärkte abgehalten und auf demselben 115 Kühe, 33 Rinder, 6 Stiere, 2 Ochsen, 2 Fassel, 3 Pferde, circa 40 Schaaf, 100 bis 110 Schweine um die Gesamtsumme von 11,508 fl. 16 kr. verkauft und 14 Tauschhandel mit 345 fl. 36 kr. abgeschlossen.

- 18. Mai. Feierliche Fahnenweihe des Turnvereins in Lambrecht.

- 29. Mai. Johann Ronge verläßt nach mehrtägigem Aufenthalte Neustadt, ohne die Erlaubniß zu predigen erlangt zu haben.

- 2. und 3. Juni. Die Wanderversammlung bayerischer Landwirthe tagt hier auf dem festlich decorirten Schießhause. Dabei Beflagung der Stadt und mehrere großartige Ausflüge.

- 4. Juli. König Ludwig reist zum sechstenmale hier durch auf seine Ludwigshöhe.

- 10. Juni. Erste große Turnfahrt des pfälzischen Turnerbundes auf das Kloster Limburg bei Dürkheim.

- 18. Juni. Bischof Arnoldi von Trier, von Rom kommend, übernachtet hier im Gasthof zum Löwen.

- 29. Juni. Die erste Leiche, die Frau eines hiesigen Metzgers, wird auf dem neuen israelitischen Gottesacker beerdigt, und zwar unter dem Geläute der protestantischen Glocken und mit Benützung des christlichen Leichenwagens.

- 1. Juli. Das k. Landcommissariat erhält von nun an den Namen „k. Bezirksamt“ und der betreffende Beamte die Bezeichnung „k. Bezirksamtmann.“

- August. König Ludwig, der unermüdete Geber, läßt der Gemeinde St. Martin 500 fl. zustellen, um den Bewohnern der Kropzburg einen laufenden Brunnen zu verschaffen.

- 26. August. Die neue katholische Kirche wird in Gegenwart des Königs Ludwig, des Großherzogs von Hessen und der Erzherzogin Hildegard von dem Bischofe Nicolaus in Speyer, unter Anrufung und dem Patronat der seligen unbefleckt empfangenen Jungfrau Maria und der secundären Patronen, des h. Ludwig und Bernhard, feierlich eingeweiht. Große Decoration der Stadt, Festessen im Gasthof zum Schiff.

- Mitte September bis November. Der Stadtbach von der Stadtmühle bis zur Hauptstraße wird überwölbt.

- 19. Oct. Der protestantische Verein hält hier seine vierte ordentliche Jahresversammlung ab.

- Eugen Abresch gründet eine Schaumweinfabrik.

- 29. Oct. Der zur Herstellung des Innern der neuen katholischen Kirche gebildete Marienverein verlost zu seinem Zwecke freiwillige Gaben.

- 1. Nov. Die Telegraphenstation bei der k. Postverwaltung dahier wird eröffnet.

- 5. Nov. Georg Frey (Bouché-Frey), der alte Chef der früheren Sicherheitsgarde dahier, 82 Jahre alt, stirbt.

- 6. Nov. Das fast 35 Centner wiegende vergoldete Kreuz wird dem Thurme der neuen katholischen Kirche aufgesetzt. Viele Freudenschüsse auf demselben.

- 10. Nov. Die Besitzerin des Schießhauses, Frau Achtelstetter, zeigt der Schützengesellschaft dahier an, daß dieselbe, wegen anderweitiger Benützung ihres Eigenthums, die Schießhalle innerhalb 3 Monaten zu räumen habe.

- 12. Nov. Zufolge dieser Aufkündigung beschließen die Schützen, die der Gesellschaft als Entschädigung laut Vertrags zukommenden 2000 fl. anzunehmen und eine Commission zum Ankauf eines anderweitigen Schießplatzes zu ernennen.

- 23. Nov. Großartige Fahnenweihe des Winzervereins.

- 10. Dec. Bürgermeister Joseph Kronenberger, Stärkfabrikant, 71 Jahre alt, stirbt.

- 25. Dec. Gasbeleuchtung in Lambrecht.

- Anfang der Weinlese am 8. Oct. Am 4. Mai schon Beginn der Traubenblüthe. Viel und sehr guter süßer Wein. 200 fl., Traminer, wenig verkauft, 250 fl.

1863. 3. Febr. Durch die übliche Wahl zur gesetzlichen Ergänzung des Stadtraths erhalten folgende Bürger die meisten Stimmen: Ed. Kölsch, Johann Sauter, Friedrich Bub, Nicolaus Knopp, Fr. Dacqué, Andreas Neubauer, Conrad Bierbrauer, Val. Mündel, Philipp Helffenstein, Johann Christmann I., H. Zinkgraf, H. Schaaf, Küfer, L. Deidesheimer, Ph. J. Geisbauer, als Ersatz: Ch. Bein, Jakob Exter, Notär Werner, Abraham Penner.

- 5. Febr. Eduard Kölsch wird zum Bürgermeister, Andreas Neubauer zum I. und Ludwig Deidesheimer zum II. Adjuncten erwählt.

- 15. Febr. Philipp Pfeiffer wird als Stadtpfarrer ernannt, am 12. März bischöflich bestätigt und am 19. April installiert.

- 7. März. Bernhard Magel, Stadtpfarrer dahier, geb. 31. August 1795, stirbt in Darmstadt, nachdem er am 18. November 1862 zum Pfarrer von Oberlustadt ernannt worden war, und wird hier in der Jesuitengruft auf dem alten Kirchhofe beigesetzt. (1753.)

- März. Der alte Gebrauch, daß der Thürmer jede Stunde auf der großen Glocke nachschlagen muß, wird zur allgemeinen Befriedigung wieder eingeführt.

- 31. März. Die Schützen beschließen, ihre Schießübungen provisorisch im Bernhardsgraben abzuhalten.

- 1. April. Franzisca Müller errichtet hier eine Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen.

- Mai. Adjunct Neubauer wird von der k. Regierung seines Amtes entsetzt, weil er bei einer Wahlversammlung erklärt haben soll, man möge die Abgeordneten zu bestimmen suchen, in München darauf hinzuwirken, daß gewisse höhere Beamten der Pfalz, die das Vertrauen des Landes nicht besitzen, beseitigt werden. Der Genannte reicht dagegen eine Recursschrift ein.

- Mai. Das Hospitalgebäude wird erweitert. Die Bachüberwölbung am Marktplatze wird gepflastert und die Aiche von da an den Rittergarten verlegt.

- 14. Juni. Festliche Fahnenweihe des an Neujahr in Hambach gegründeten Winzervereins.

- August. Die Pfandleihanstalt hat sich während ihres 20jährigen Bestehens sehr wohlthätig erwiesen, und zwar dadurch, daß dem Bedrängten im Augenblicke der Noth schnelle und sichere Hülfe in jedem Betrage gegen verhältnißmäßig billige Zinsen geboten wird und daß dadurch dem früheren schändlichen Wucher, welcher vor dem Bestehen der Anstalt auf die grausamste Art durch Einzelne an Hülfesuchenden geübt wurde, nunmehr gesteuert ist. Eine fernere Wohlthat ist darin zu finden, daß der Reinertrag dem Hospitalfonds einverleibt wird und somit dem armen Theile der Bevölkerung Neustadts wieder zu Gute kommt.

- 26. August. Theodor Körner's Todestag wird auch hier von vielen Verehrern der Poesie im Köhler'schen Saale gefeiert.

- 1. Sept. Die neue Feuerlöschordnung vom 27. April tritt mit dem Ortspolizeibeschuß vom 29. Mai in Kraft.

- Sept. Die von der Kreisregierung gegen den Adjuncten Neubauer verhängte Absetzung wird durch Ministerialverfügung aufgehoben.

- Der protestantische Pfarrer Uhrig wird nach Oggersheim versetzt. – Carl Gastroph, II. protestantischer Pfarrer.

- 23. Sept. Der k. Rentbeamte Johann Nössel dahier erhält am 6. August den Titel und Rang eines k. Rathes, wird in Ruhestand ver-

setzt und Johann Peter Dümmler, bisher k. Kreiscassirer in Speyer, zum Rentbeamten ernannt.

- 7. Oct. Jakob Exter stiftet in der katholischen Kirche zum Gedächtniß seiner verstorbenen Ehegattin 400 fl. für 10 in Noth gerathene brave Hausarme.

- 18. Oct. Die 50jährige Gedächtnißfeier der Völkerschlacht bei Leipzig wird auch hier einfach und würdig durch Glockengeläute, Anzünden eines großen Feuers auf dem Kies etc. begangen.

- 13. Dec. Große Versammlung zur Unterstützung der Schleswig-Holsteiner.

- 17. Dec. Peter Lehr eröffnet hier das Institut der Dienstmänner.

- 22. Dec. Sturm, Platzregen, Gewitter und Hagel an einem Tage, des andern Tags Schnee.

- 28. Dec. Dem reactivirten Adjuncten Neubauer wird ein Fackelständchen gebracht.

- 30. Dec. Bei einer Versammlung von Vertrauensmännern aus verschiedenen Kantonen wird hier die Gründung eines Schleswig-Holstein-Vereins für die Pfalz beschlossen.

- Beginn der Weinlese am 15. October. Halber Herbst und mittlere Güte. 150 fl.

1864. 14. Jan. Friedrich Carl Exter schenkt der evangelisch-protestantischen Kirchengemeinde dahier zur Gründung einer wohlthätigen Stiftung 1000 fl., mit der Bedingung, daß dieses Capital durch Zuschlag der Zinsen auf 2000 fl. gebracht, dann die Zinsen an 4 der hiesigen protestantischen Kirchengemeinde angehörige Hausväter, welche durch christlichen Wandel und fleißigen Besuch der gemeinsamen Gottesverehrung sich der Unterstützung würdig erweisen, insbesondere aber den Grundsätzen der 1818 gegründeten Vereinigung aufrichtig zugethan, weder Sectirer noch Conventikel Besuchende, und in unverschuldete Noth gerathen oder zur Gründung eines neuen Haushalts der Gabe bedürftig sind, alljährlich am ersten auf den 9. Mai folgenden Sonntag, in der Kirche nach dem Vormittagsgottesdienste, zu gleichen Theilen vertheilt werden. Dem Presbyterium soll es frei stehen, in jedem Jahre eine der Gaben auch einer unbemittelten Wittwe, welche unter den erwähnten Voraussetzungen derselben würdig sein wird, zuzuerkennen.

- Febr. Die Dienstbotenheilanstalt hat sich nach einem 25jährigen Bestehen höchst wohlthätig erwiesen. Sie hat ihr besonderes Rechnungswesen unter Garantie des Hospitals, mit dem sie ökonomisch verbunden ist. Bei derselben sind nunmehr 550 bis 600 männliche und weibliche Dienstboten eingeschrieben, wovon erstere 12, letztere und Lehrlinge aber 6 kr. monatliche Beiträge zu entrichten haben, dagegen ärztliche und

körperliche Pflege gereicht wird. Uebrigens besteht der Zwang, daß jeder eintretende fremde Dienstbote, Geselle oder Gehülfe, zuerst seine Beiträge bei der Einnehmerei entrichten muß, ehe seine betreffenden Heimathspapiere vom Polizeiamte angenommen werden. Ohne Zustimmung der Hospitalverwaltungscommission darf kein Kranker länger als 3 Monate in ununterbrochener Verpflegung der Anstalt verbleiben. Beerdigungskosten werden von dieser Seite nicht bestritten.

- 7. März. Nach vielseitigen Beschwerden und Besprechungen beschließt der Stadtrath die Errichtung einer an die deutschen Schulen sich anschließenden höheren Bürgerschule, sowie die Kündigung des Pachtens des HolzhoFs Linden, und bewilligt 400 fl. für die Erbauung eines Steighauses, das neben das Cantonsgefängniß zu stehen kommen soll.

- 9. März. Die 4 Glocken für die neue katholische Kirche werden von dem Glockengießer G. Hamm in Kaiserslautern gegossen.

- 19. März. Die 4 Glocken, welche die katholische Gemeinde durch freiwillige Beiträge hat anfertigen lassen (das Pfund kostet 54 kr.), werden auf einem decorirten Wagen in festlichem Zuge am Bahnhofe abgeholt, feierlich eingeweiht, sogleich aufgehängt und des andern Tags, auf Palmsonntag, zum erstenmal geläutet.

Die größte, „Ludwig“ getauft, wiegt 20 Ctr. und trägt die Inschrift: „Nobiscum Deus; quis contra nos?“ (Mit uns ist Gott; wer mag wider uns sein?); ihre Pathen sind Heinrich Rauber und Laura Rassiga. Die zweite heißt „Maria“, wiegt 10 Ctr. und trägt die Inschrift: „Salve Regina!“ (Gegrüßet seist du, Königin!); die Pathen sind Adolph und Barbara Zwick. Die dritte heißt „Joseph“, wiegt 6 Ctr. und trägt die Inschrift: „Dem Andenken des Joseph Kronenberger gewidmet von seiner Tochter.“ „S. Joseph protege familiam tuam!“ (Der heil. Joseph beschütze deine Familie!); die Pathen sind August Pfeiffer und Josephine Will. Die vierte heißt „Philipp“, nach Pfarrer Pfeiffer, wiegt 2½ Ctr. und trägt die Inschrift: „Venite, adoremus!“ (Kommt, laßt uns anbeten!); ihre Pathen sind Arnold Zenetti und Adele Rauber.

- 28. März. Große Versammlung im Saale der Post dahier für Schleswig-Holstein.

- 11. April. Der Stadtrath vernimmt das Gutachten des hierher berufenen berühmten Wasser-Ingenieurs Henoeh aus Baden-Baden über die Verbesserung unserer laufenden Brunnen.

Außerdem wird noch der berühmte Quellenfinder Abbé Richard von Brüssel hierher berufen.

- 11. April. Die für die neue Kirche von Joseph Dopfer in München gemalten Chorfenster werden eingesetzt.

- 8. Mai. Geistliches Concert des Cäcilienvereins in der prote-

stantischen Kirche; „Der Ostermorgen“ von Neukomm und der 42. Psalm von Mendelsohn.

- 17. Mai. Ein Amerikaner Namens Marxen kauft das Schießhaus um 27,000 fl. an, um es seinem ursprünglichen Zwecke zurückzugeben.

- Juni. Die Friedrichstraße wird theilweise chaussirt, für den allgemeinen Verkehr hergestellt, der Graben in die Mitte verlegt und überwölbt.

- 5. Juni. Die Gartenanlagen auf dem Schießhause werden zum erstenmale wieder zur Sommer-Unterhaltung durch den Concordia-Verein benützt.

- 13. Juni. Ausflug von über 50 Bürgern in den Neustadter Wald, die altdeutsche Sitte wieder neu zu beleben.

- 16. Juni bis Sept. Das Chor und Transept der neuen Kirche wird von Maler Johann Baptist Eckes dahier decorirt.

- 13. Juli. Nach einem Reglement über das Feuerlöschwesen wird gleich andern größeren Städten bestimmt, daß bei einem Brande das betreffende Stadtviertel durch Schläge auf der großen Glocke angezeigt werden soll: Lauerviertel 1, Kesselringsviertel 2, Frauenviertel 3, Judenviertel 4, Stadtgasse 5 und Kirchgartenviertel 6 Schläge.

- Die über die Eisenbahn laufende Staatsstraße nach Landau wird durch Erhöhung des Bahnkörpers bis zum Harthäuser und Erbauung eines Viaducts weiter östlich unterhalb derselben durchgeführt.

- 8. August. Der Hochaltar in der neuen Kirche, construiert und verfertigt von Bildhauer Gottfried Renn in Speyer, wird aufgestellt.

- 11. August. Die Schützengesellschaft miethet von dem neuen Besitzer des Schießhauses die betreffenden Localitäten. Das Schießhaus ist seiner Bestimmung wieder zurückgegeben.

- 4. Sept. Das Schießhaus wird festlich eingeweiht durch Regimentsmusik, Luftballon, Feuerwerk etc.

- 10. Sept. Abbé Richard, der berühmte Quellenfinder, dem an ihn ergangenen Rufe entsprechend, weilt in unserer Stadt. Derselbe gibt 12 Stellen an, 2 im Sauloogthale, 9 im Schönthale und 1 auf dem Geisberg, wo in einer Tiefe von 10 bis 15 Meter sich Quellen mit Sicherheit finden sollen. Mit der Grabung wird sofort begonnen.

- 25. Sept. Die Schützen,
„welche im Bernhardsgraben
begraben waren,“

ziehen in einem festlichen Zuge wieder auf ihr altes liebes Schießhaus, zugleich ein Preisschießen beginnend.

- 10. Oct. Clementine Alwens und Philippine Blaufus gründen eine Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen.

- Nov. Ein Vater, der trotz Ermahnungen und Strafen seine Kinder nicht zum Besuche der Schule anhält, wird hier mit 8 Tagen Arrest bestraft.

- 4. Dec. Der protestantische Verein der Pfalz hält seine Jahresversammlung hier ab.

- 25. Dec. bis 8. Jan. 1865. Mission in der neuen Kirche durch 3 Jesuitenpatres. Zahlreich besuchte Predigten.

- Dec. Neustadt zählt 735 Häuser und 8089 Seelen in 1987 Famil.,			
Mußbach	2404	„ „	637 „
Lambrecht	2396	„ „	629 „
Hambach	2193	„ „	514 „
Gimmeldingen-Lobloch	1840	„ „	468 „
Lachen	1706	„ „	451 „
Haardt	1244	„ „	318 „
Winzingen	739	„ „	172 „
Speyerdorf	549	„ „	165 „
Lindenberg	487	„ „	141 „

- Beginn der Weinlese am 20. Oct. Wein besser als 1863, halber Herbst. 160 fl., Traminer 220 fl.

1865. Ein Ungenannter stiftet in die katholische Kirche eine 3procentige österr. Eisenbahn-Obligation im Betrage von 500 Franken für arme Kranke.

- Das Lehmann'sche Knabenerziehungs-Institut dahier zählt nahe an 100 Zöglinge aus fast allen Theilen der gebildeten Welt.

- 9. März. In der neuen katholischen Kirche wird die durch Bildhauer Renn angefertigte Communicantenbank aufgestellt.

- 27. März. Die Arbeiten zur Herstellung eines Alignementsplanes für Neustadt beginnen durch den damit beauftragten Baubeflissenen Matern Lichtenberger.

- 20. April. Franz Peter Fritz und seine Ehefrau feiern ihre goldne Hochzeit.

- 5. Mai. Der letzte Postomnibus unserer Stadt beschließt unter Jubel und mit Fahnen verziert durch seine letzte Fahrt nach Dürkheim sein Dasein.

- 6. Mai. Die Eisenbahn von hier nach Dürkheim wird dem allgemeinen Verkehr übergeben.

- 18. Mai. Jakob Exter macht dem allgemeinen Unterstützungsverein ein Geschenk von 100 fl.

- 1. Juli. Die Neustadter Zeitung erscheint von nun an, mit Ausnahme des Montags, täglich, das Unterhaltungsblatt als Beilage noch dreimal in der Woche.

- 9. Juli. Der Cäcilienverein gibt in der protestantischen Kirche ein großes Concert: „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.
 - 29. Juli. Prinz Leopold von Belgien besucht auf der Durchreise unsere Stadt und besichtigt die Kirche, das Casimirian etc.
 - 30. Juli. Feierliche Fahnenweihe des Männergesangvereins in Winzingen.
 - Juli. Anhaltende Hitze von 30 Grad.
 - 15. August. Die nach Angabe des Abbé Richard gefundenen Quellen im Neustadter Thale sind soweit gefaßt, daß sie täglich 60 Fuder Wasser liefern werden.
 - August. Nachdem ein provisorischer Wartsaal in der alten Güterhalle hergerichtet, werden die vorhandenen Gebäude nebst dem Kohlenplatze weiter östlich verlegt, ein neues Wasserhaus mit Dampfmaschine erbaut, der Bahnhof abgerissen und durch einen neuen größeren, mehr nach Osten und circa 14 Meter weiter nördlich stehend, ersetzt, gedeckte Einsteig-Hallen errichtet, so wie ein neues Güterexpedition-Gebäude und in der Mitte der Stelle, wo die Bahnen auseinander laufen, ein 9faches Maschinenhaus erbaut.
 - 3. Sept. Feierliche Fahnenweihe der Sänger des Winzervereins am Steighaus der Linden; schöner Festzug etc.
 - Oct. Die Gebrüder Kempf erhalten für ihre ausgezeichneten Schaumweine die sechste Auszeichnung durch eine Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu Dublin.
 - Oct. Adjunct Neubauer erzieht zum erstenmale reife Baumwolle im freien Lande (im Grain).
 - 22. Oct. Der Turnverein zu Lambrecht feiert das Fest der Einweihung seiner Turnhalle, der ersten in der Pfalz.
 - 23. Dec. An die Stelle des am 14. August gestorbenen Johann Peter Dümmler wird Carl Freyburger von Homburg als k. Rentbeamte ernannt.
 - 31. Dec. Der Gesamtabatz auf dem hiesigen Viehmarkte beträgt in diesem Jahre 662 Stück mit einem Umschlag von 36,347 fl.
 - Am 5. Oct. Beginn der Weinlese. Einer der ausgezeichnetsten Weine des Jahrhunderts, aber kaum halber Herbst. 270 fl., Traminer 360 fl., Rothes 450 fl.
- 1866.** 12. Febr. Starkes Gewitter mit Sturm, Platzregen, Hagel und Schnee.
- Durch Erlaß k. Regierung wird genehmigt, daß der hiesige Viehmarkt nun alle 14 Tage stattfinde.
 - 2. März. Abschluß des neuen Kirchhofs durch die letzte Beerdigung, Philipp Helffenstein, 81 Jahre alt.

- 4. März. Einweihung und Eröffnung des zweiten neueren, 344 □ Ruthen großen Kirchhofs, oberhalb des neuen, durch die Beerdigung einer Frau, Elisabetha Frey, eingesegnet von Pfarrer Leyser. Die Verstorbenen werden daselbst ohne Rücksicht der Confession nun der Reihe nach beerdigt.

- 4. April. Die Lehrer Johann Ad. Scherrer und Chr. Ellspermann gründen eine höhere Knabenschule.

- 4. April. Der Grundstein zur neuen Synagoge an der Lambrechter Straße wird unter dem üblichen Ceremoniel und der Theilnahme der k. Beamten, städtischen Behörden, der protestantischen Geistlichkeit und vieler Bürger feierlich eingesenkt. Rabbiner Grünebaum von Landau verliest im Stadthause die Gedenkrolle, welche von den Betreffenden unterschrieben und in einer Flasche wohlverwahrt in den Grundstein gelegt wurde. Der k. Bezirksamtmann führt den ersten Hammerschlag auf die ihn schließende Steinplatte.

- 6. Mai. Die Feier der 50jährigen Vereinigung der Pfalz mit Bayern wird hier durch Böllersalven, Festgeläute, Beflaggung der Stadt, dann durch Vertheilung von Bretzeln an die Schuljugend und von Fleisch und Brod an die Ortsarmen, Gestattung von Tanzmusiken etc. festlich begangen. Am Vorabend viele Freudenfeuer auf den Bergen.

- 12. Mai. Bürgermeister Eduard Kölsch, geb. 27. Oct. 1820, stirbt.

- 21. Mai. Die neue Anlage am Bernhardsgraben erhält mit Zustimmung des Königs Ludwig II. den Namen „Ludwigslust.“

- 28. Mai. Ferdinand Maucher, Bürgermeister.

- 1. Juni. Fr. Guinandt bewilligt 774 fl. 21 kr. zur Herstellung eines Brunnens auf dem neuen Leichenhofe.

- 2. Juni. Der Kreislandrath beginnt in unserer Stadt seine Verhandlungen, weil in Speyer Fälle von Cholera vorgekommen.

- 3. Juni. Große Volksversammlung auf dem Schießhause zum Zwecke einer Einsprache gegen den deutschen Bruderkrieg, die Pfalz bei Deutschland zu erhalten und das versprochene Parlament zu verlangen.

- 14. Juni. Versammlung der Vorstände sämmtlicher Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe der verschiedenen Kreise zur Berathung über den Schutz der Pfalz Angesichts des bevorstehenden Krieges.

- 15. Juni. Ein neuer, leicht und durchsichtig erbauter städtischer Leichenwagen beginnt seinen Dienst.

- Juni. Der neu erbaute Bahnhof wird bezogen.

- 13. Juli. König Ludwig I. auf seiner Villa bei Edenkoben.

- 17. Juli. Die erste Sendung der durch das Damencomite für die Armen in hiesiger Stadt gesammelten Lazarethsachen geht in 9 Collis oder 10 Ctr. nach Augsburg ab.

- Juli. Der alte Kirchhofweg wird endlich chaussirt.

- Sommer. Während des preußischen Kriegs mit dem deutschen Bunde bleibt die ganze Pfalz von Truppenmärschen verschont.

- 11. August. In der neuen Kirche wird die von Bildhauer Renn in Speyer angefertigte Kanzel aufgestellt. Die Kosten für diese, die gemalten Fenster, den Hochaltar etc. wurden theils durch einzelne Gemeindeglieder, theils durch die Sammlungen des Frauen- oder Marien-Vereins bestritten.

- 18. August. König Otto nebst Gemahlin und Gefolge reist hier durch nach Ludwigshöhe.

- 24. August. Der deutsche Bund hat sich aufgelöst.

- 3. Sept. Unsere Stadt spendet den, durch die Kriegereignisse vollends in Armuth gerathenen Rhönbewohnern, ohne die Naturalien, 1412 fl. 36 kr., einschließlich der von der Gemeindeverwaltung der Stadt Aschaffenburg besonders bewilligten 100 fl.; Winzingen mit Branchweiler 30 Ctr. Mehl, Haardt 37 fl. 3 kr. und 30 Ctr. Naturalien, Gimmeldingen 95 fl. und über 64 Ctr. Naturalien, Mußbach 207 fl. 44 und 100 Ctr. Naturalien, Speyerdorf 99 fl. 17 kr., Hambach 108 fl. etc.

- 8. Sept. Der kürzlich hier gegründete Vorschußverein beginnt seine Thätigkeit.

- 22. Sept. Das 56 Pfund schwere, 1649 von Salomon Sternecker in Philippsburg gegossene und früher im Kapuzinerkloster verwendete Sturmglockchen zerspringt während eines Brandes, nachdem es über 66 Jahre lang mit seinem fürchterlichen Klange Alt und Jung oft genug geängstigt hat.

- 1. Oct. Vom 1. Oct. 1865, im Zeitraume eines Jahres, wurden im Schlachthause zu Neustadt geschlachtet: 93 Ochsen, 252 Stiere, 803 Kühe, 608 Rinder, 2351 Kälber, 620 Schaaf, 1203 Schweine und 35 Ziegen.

- 9. Dec. Generalversammlung des protestantischen Vereins der Pfalz im Saale der Post, welche verhältnißmäßig mehr von Auswärtigen als von Neustadtern besucht ist. Als Redner tritt auch mit vielem Beifalle Professor Dr. Schenkel von Heidelberg auf.

- 19. Dec. Das neue Sturmglockchen, gegossen von Hamm in Frankenthal und schwerer als das alte, läutet zum erstenmale, einen Brand in der Hintergasse anzeigend.

- 31. Dec. Die Protestanten Neustadts zählen 5363 Seelen, im verflossenen Jahre 187 Geburten, 48 Copulationen und 138 Gestorbene.

- Der Gesamtabsatz auf dem hiesigen Viehmarkte beträgt in diesem Jahre 2101 Stück Rindvieh mit einem Umschlage von 146,847 fl.

- Beginn der Weinlese am 18. October. Ziemlich viel Wein von mittlerer Güte. 180 fl., ohne bedeutenden Traminerverkauf.

1867. Stadtrathsmitglieder, dermalen in Function :

Christoph Bein, Wirth und Gutsbesitzer.	Andr. Neubauer, Tabaksfabrikant, 1. Adjunct.
Conrad Bierbrauer, Gutsbesitzer.	Georg Sauter, Mehlhändler.
Adam Brumm, Gutsbesitzer.	Johann Sauter, Mühlenbesitzer.
Friedrich Bub, Wirth.	Heinrich Schaaf, Küfer und Gutsbesitzer.
Friedrich Dacqué, Banquier.	Philipp Schaaf, Privatmann.
Ludwig Deidesheimer, Gutsbesitzer, II. Adjunct.	Johann Philipp Schönig, Gutsbesitzer.
Jakob Haag, Gutsbesitzer u. Wirth.	Philipp Jakob Scholler, Drahtweber.
Philipp Helffenstein, Kaffeewirth.	Christian Valentin Speyerer, Mühlenbesitzer.
Philipp Knöckel, Papierfabrikant.	Friedrich Carl Völcker, Kaufmann.
Nicolaus Knopp, Zeugschmied.	Carl Werner, k. Notär.
Ferdinand Maucher, Rentner, Bürgermeister.	Jakob Zwick, Stärkfabrikant.
Valentin Mündel, Gutsbesitzer.	

- Schulwesen. a) Lateinische Schule. Classenlehrer mit dem Titel Studienlehrer: Wilhelm Kuby, k. Subrector, Lehrer der 4. Classe und protestantischer Religionslehrer (seit 1848), Jakob Streuber, Lehrer der 3. Classe (seit 1842), Ludwig Krafft, Lehrer der 2. Classe (seit 1860), Franz Krupp, Lehrer der ersten Classe, zugleich Turnlehrer (seit 1865). Fachlehrer: Philipp Pfeiffer, katholischer Religionslehrer (seit 1863), Bonifaz Maier, Lehrer für französische und englische Sprache, Buchhaltung etc. (seit 1866), Friedrich Seufferheld, Lehrer für Zeichnen und Modelliren (seit 1865), Friedrich Ignaz Schäffer, Lehrer für Schönschreiben (seit 1835), Heinrich Hahn, Lehrer für Gesang (seit 1865). Für den Realcursus, der mit der lateinischen Schule verbunden ist, wird practisches Rechnen, Algebra und Geometrie von Kuby, Naturgeschichte von Streuber, Physik von Krupp vorgetragen.

b) Höhere Töcherschule. Dr. Linsmayer, Vorstand, Elise Billner, Hauptlehrerin, Maria Marchal, Lehrerin der französischen Sprache, etc.

c) Protestantische Volksschulen. Friedrich Reiß, Lehrer an der 5. Knabenschule und Cantor, Carl Dörr, 4, Gg. Bernhard Harsch, 3, Simon Koch, Lehrer an der 2., Peter Bernhard, Verweser an der 1. oder untern Knabenschule. Heinrich Hahn, Lehrer an der 5. Mädchenschule und Organist, Wilhelm Spitzhoff, 4, Wilhelm Budenbender, 3, Jakob Lang, Lehrer an der 2., Jakob Hoffmann, Verweser an der 1. oder untern Mädchenschule.

d) Katholische Volksschulen. Franz Ackermann, Lehrer an der oberen Mädchenschule, Andreas Hendel, ad interim Lehrer an der obern Knabenschule und Organist, Jakob Massa, ad interim Lehrer an der Mittelschule, Michael Kuhn, aushelfender Expectant an der Vorbereitungsschule,

(Friedr. Ignaz Schäffer, außer Dienst, sieht seiner Pensionirung entgegen).

e) Israelitische Schule. Isaak Stern, Lehrer.

f) Knabenerziehungs-Institut von Ignaz Lehmann.

g) Lehranstalt von Carl Herzog.

h) Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Franzisca Ellspermann, geb. Müller.

i) Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen von Clementine Alwens und Philippine Blaufus.

k) Höhere Knabenschule von Joh. Ad. Scherrer und Chr. Ellspermann.

In diesen Privatschulen sind außerdem noch besondere Lehrer und Lehrerinnen beschäftigt.

- 5. Febr. Dr. Philipp Hepp, früher praktischer Arzt dahier und bekannt von den Jahren 1832 und 1849, stirbt in Frankfurt a. M.

- 6. Febr. Mittags Sturm, Gewitter, Regen und Hagel. Mehrfacher Schaden an Dächern etc.

- 26. Febr. Erste öffentliche Anregung zu einer permanenten Industrie-Ausstellung.

- 17. März. Geh. Hofrath Ludwig Häußler, geb. 26. Oct. 1818, Professor an der Universität Heidelberg, der Verfasser der Geschichte der rheinischen Pfalz, stirbt.

- 28. März. Gründung eines Gewerbevereins, zugleich mit der Absicht, eine Handwerker-Fortbildungsschule zu errichten.

- 11. April. Anhaltende Stürme mit furchtbaren Regengüssen und vielseitigem Schaden.

- 24. April. Sigmund Pfeufer, k. Regierungspräsident der Pfalz.

- 17. und 18. Mai. Festliche Einweihung der neuen Synagoge.

Feierlicher Gottesdienst, Predigten von Dr. Salvendi, Bezirksrabbiner zu Dürkheim, und Dr. Grünebaum, Bezirksrabbiner zu Landau, Reunion in den Gartenanlagen des Schießhauses, Festbälle.

- 14. Juni. Eröffnung der Handwerker-Fortbildungsschule.

- 24. Juni. Gegen Abend starke Gewitterregen; von der Sulzwiese herab, den Carlsberg hinunter über den Strohmarkt, die Hauptstraße hinein, die Zwerg- und Hintergasse hindurch große Wasserfluth, welche an diesen Stellen viel Erde und Sand aufthürmt und die Bewohner neuerdings wieder an das alte Wahrzeichen der Stadt erinnert.

Verzeichniß der Subscribenten. [1867]

Abresch, Eugen, Schaumweinfbkt.	Deines, G., Kaufmann.
Ackermann, Fr., Lehrer.	Deines, L., Buchhalter in Eberbach.
Adams, Ph., Commis.	Deutsch, Ferd., Kfm. in Mußbach.
Andrä, Wilh., Notariatsclerc.	Dietrich, Steinhauer.
Arent, Paul, k. Gerichtsbote.	Eberhardt, W., Schlosser.
Argus, Georg, Gensdarm.	Eckes, Jean, Maler.
Bach, Simon, Weinhändler.	Eisenbiegler, Lehrer in Rup-
Bätz, August, Gutsbesitzer.	pertsberg.
Baßler I., Gg., Gutsbesitzer in	Emrich, Carl, Wirth.
Mußbach.	Engelhorn, C., Commissionär.
Bauer, Fr., Messerschmied.	Engelhorn, N., Maler.
Bäuerlein, K., Gensdarm.	Ernst, M., Zinngießer.
Baum, Vereindiener.	Ernst, Phil. Fr., Kappenschneider.
Baus, D., Stärkfabrikant.	Exter, Gabr., Gerber.
Becker, Heinrich, Gutsbesitzer in	Fahr, Friedr., Buchhalter.
Branchweilerhof.	Fauser, Mathias, Musiker.
Becker, J., Coiffeur.	Fay, Gabriel, Papierhändler.
Becker, Jakob, Gutsbesitzer in	Fay, Heinrich, Bautechniker.
Branchweilerhof.	Feiß, Louis, Kaufm. in Mußbach.
Becker, Rentner in Haardt.	Fischer-Bein, J., Schuhmacher.
Bender, Val., Gastwirth.	Fischer III., Ph., Gutsbesitzer in
Beuchel, Franz, Telegraphist.	Mußbach.
Bierbrauer, C., Gutsbesitzer.	Fischer, F., Kaufmann.
Böckler, Ludwig, Metzger.	Fischer, Franz, Kutscher.
Böckler, Phil. Heinrich, Bäcker.	Fischer, Heinrich, Kohlenhändler.
Botzong, Carl, Tuchfabrikant in	Fischer, Heinrich, Schneider.
Lambrecht.	Fischer, Jakob, Bäcker in Haardt.
Botzong, Gg., Tuchfabrikant in	Fischer, Ph., Gutsbes. in Haardt.
Lambrecht.	Frey, Ph. Friedr., Buchbinder.
Brandes, J., Tuchfabrikant in Lam-	Frey, Theodor, Weinhändler in
brecht.	Eberbach.
Braun, Carl, Werkmeister.	Fritzweiler, Jakob, Seifensieder.
Brug, F., Weincommissionär.	Fuchs, H. Ch., Küfer.
Brumm, Ad., Gastgeber.	Fuchs, Fr., Kaufmann.
Budenbender, W., Lehrer.	Fuchs, Franz, Häfner.
Bulheller, A., Schreibmaterialhdl.	Fuchs, P. N., Tuchfabrikant in
Christmann, Ch., Gutsbesitzer.	Lambrecht.
Claus, Louis, Goldarbeiter.	Fueßer, A., Notariatsgehülfe.
Compter, Valent., Schuhmacher.	Gabriel, Buchhalter in Winzingen.
Conver, J., Mechanicus.	Gastroph, Pfarrer.
Correll, Jean, Müller.	Geisel, Gustav, Ziegeleibesitzer
Cullmann, Ludw., Gutsbesitzer	in Winzingen.
in Haardt.	Genzlinger, Carl, Schlosser.
Daniel, Wittwe.	Gläser, Anton, Tüncher.
Degen, Lehrer in Haardt.	Gotthold, Ad., Buchbinder.

- Gotthold, Jakob, Buchbinder.
 Graf, E., Schmied.
 Gramlich, C. J., Decorationsmaler.
 Guinandt, Louis, Gutsbesitzer.
 Haas, D., Tuchfabrikant in Lambrecht.
 Haber II., Ph., Winzer in Mußbach.
 Habig, Ad., Färber.
 Haege, Lehrer in Lambrecht.
 Hardt, H., Kürschner.
 Dr. Hauck, Gustav, pr. Arzt.
 Hauck, Seb., Spitaleinnehmer in Deidesheim.
 Häuser, J. P., Mechaniker.
 Helffenstein, Abr., Hutfabrikant.
 Helfferich, C., Kaufmann.
 Heller, Friedrich, Gutsbesitzer in Haardt.
 Helmus jun., Jean, Kaufm.
 Hendel, Andr., Lehrer.
 Henkel, Carl, Sattler.
 Herbrant, J., Tuchfabrikant in Lambrecht.
 Herzog, Carl, Lehrer.
 Hoch, A., Weinhändler.
 Hoffmann, Ch., Kaminfeger.
 Hoffmann, P., Kaufm. in Mußbach.
 Hüll, Joh., Essigsiedereibesitzer.
 Kämmerer, Joh., Schneider.
 Kärcher, Jos., Schneider.
 Kempf, Rob. Jak., k. Steuer- u. Gemeinde-Einnehmer.
 Kindervater, Jakob, Werkzeugmacher.
 Kliem, Georg, Bäcker.
 Klein, H., Holzhändler.
 Klein, Jakob, Glaspapierfabrikant.
 Knöckel, Ludwig, Mühlenbesitzer.
 Knörr, Kaufmann.
 Köhler, Gottlieb, Kürschner.
 Köhler, Joh., Gutsbes. in Mußbach.
 Köhr, Nicolaus, Gutsbesitzer in Ruppertsberg.
 Kölsch, Jakob, Tuchfabrikant in Lambrecht.
 Kornhas, A., Werkmacher.
 Dr. Krätzer, Gutsbesitzer in Mußbach.
 Krafft, Julius, Weinhändler.
 Krieg, Ch., Wirth.
 Krieger, Gg., Gutsbesitzer.
 Krieger, P., Küfer.
 Krumrey, Ph. Jakob, Gutsbes. in Haardt.
 Kuby, Eduard, Kaufmann.
 Kuby, W., Subrector.
 Kuhn, M., Lehrer.
 Kumpf, Daniel, Werkmeister in Lambrecht.
 Kumpf, Peter, Schlosser in Lambrecht.
 Dr. Laforet, pr. Arzt.
 Lantz, Ed., Apotheker.
 Laux, Friedr., Schuhmacher.
 Laux, Ph., Metzger.
 Lederle, Paul, Gutsbesitzer in Hambach.
 Lehmann, J., Institutsvorsteher.
 Leonhardt, Möbelfabrikant.
 Levi, L., Stadtschreiber.
 Leyser, Pfarrer und Inspector.
 Lichti, Jakob, Gutsbesitzer in Branchweilerhof.
 Louis, J., Weinhändler.
 Mack, Georg, Kaufmann.
 Marnet, Carl, Locomotivführer.
 Massa, J., Lehrer.
 Matt, Joseph, Postbote in Holzkirchen bei München.
 Mattil, S., Stärkfabrikant.
 Mattern, J., Mechanikus.
 Mattern, N., Bäcker.
 Mayer, Simon, Kaufmann.
 Mayer, W., Wirth.
 Mechtersheimer, Lehr. in Haardt.
 Metzger, Lambert, in Hambach.
 Morsch, C., Kaufmann.
 Möser, H., Gemeindeschreiber in Lambrecht.
 Müller, G., Färber.
 Müller, Fr., Tuchfabrikant in Lambrecht.
 Müller, Daniel, Kaufmann.
 Naumer IV., F., Gutsbesitzer in Haardt.
 Nenninger, Fr., Mechanikus.
 Nesor, Conrad, Schneider.
 Neubauer, A., Tabaksfabrikant.
 Neumayer, A., k. Notär.
 Ohler, Carl, Tüncher.
 Petry, Jakob, Barbier.
 Pfaff, A., Uhrmacher.
 Pfahls, J., Gensdarm.
 Pfeiffer, kath. Pfarrer.
 Pree, Zahnarzt.
 Raser, Heinrich, Apotheker.
 Reiffel, Wittwe.
 Reiß, Joh. Jak., Gutsbesitzer in Gimmeldingen.
 Reitz, A. H., Wirth.
 Rheinberger, Ph., Büchsenmacher.
 Riel, Ph., Gerber in Winzingen.
 Rinck, Mich., kathol. Pfarrer in Lambrecht.
 Roth, Daniel, Dreher.
 Roth jun., Heinrich, Uhrmacher.
 Roth., Phil., Uhrmacher.
 Rupprecht, Jean, Weinhändler.
 Rust, P., Lehrer in Mußbach.
 Saul, k. Decan.

Schaaf, Jean, Bierbrauer.
 Schäffer, F. J., Lehrer.
 Scharfenberger, Carl, Bahn-
 beamter.
 Scharfenberger, Seb., Wirth in
 Hambach.
 Schmenger, Heinrich, Bäcker.
 Schmidt sen., Heinr., Küfer in
 Winzingen.
 Schmitt, Daniel, Schuhmacher.
 Schneider, Friedr., Mechaniker
 in New-York.
 Schneider, Phil., Lehrer in Muß-
 bach.
 Schollenberger, Jean, Mechan.
 Scholler, Ph. J., Siebmacher
 Schwed jun., Maurermeister.
 Seiberth, Ph., Heizer.
 Seltzer, K., Bäcker.
 Sieber, Jakob, Gutsbesitzer in
 Haardt.
 Simon, Gg., Tuchfabrikant in
 Lambrecht.
 Spannagel, Wittwe.
 Spangenberger, C., Schlosser.
 Storkmaier, Lehrer in Diedesfeld.
 Stöwer, K., Küfer.
 Straßer, L., Bierbrauer.
 Strauch, Daniel, Werkmeister in
 Lambrecht.

Streich, Friedrich, Tricotweberei.
 Stütz, Carl, Färber in Lambrecht.
 Thurm, Philipp, Verificator.
 (Ungenannt), Branchweilerhof.
 „ Winzingen.
 Vögelin, Jean, Mälzer.
 Völker, J. J., Gastwirth in Muß-
 bach.
 Völker, J. Ph., Bäcker in Muß-
 bach.
 Wagner, J. Ed., Apotheker in
 Rheinzabern.
 Walter, J., Weinhändler.
 Weckesser, A., Gerber.
 Wegmüller, J. F., Gutsbesitzer in
 Haardt.
 Weidner, Lehrer in Winzingen.
 Weil, Franz, Privatmann.
 Weintz, Nic., Schweinemetzger.
 Weintz, Ph., Küfer in Haardt.
 Weiß, Louis, Geschäftsführer.
 Welker, Ph., Mech. in Lambrecht.
 Wiertz, F. W., Fabrikant in Kirr-
 weiler.
 Wilde, Ph., Maurermeister.
 Zenetti, k. Bezirksamtman.
 Zinckgraf, Ph. J., Notariatsclerc.
 Zöller, Lehrer in Diedesfeld.
 Zöller, M. Jos., Mehlhändler.
 Zwick, Andr., Stärkfabrikant.



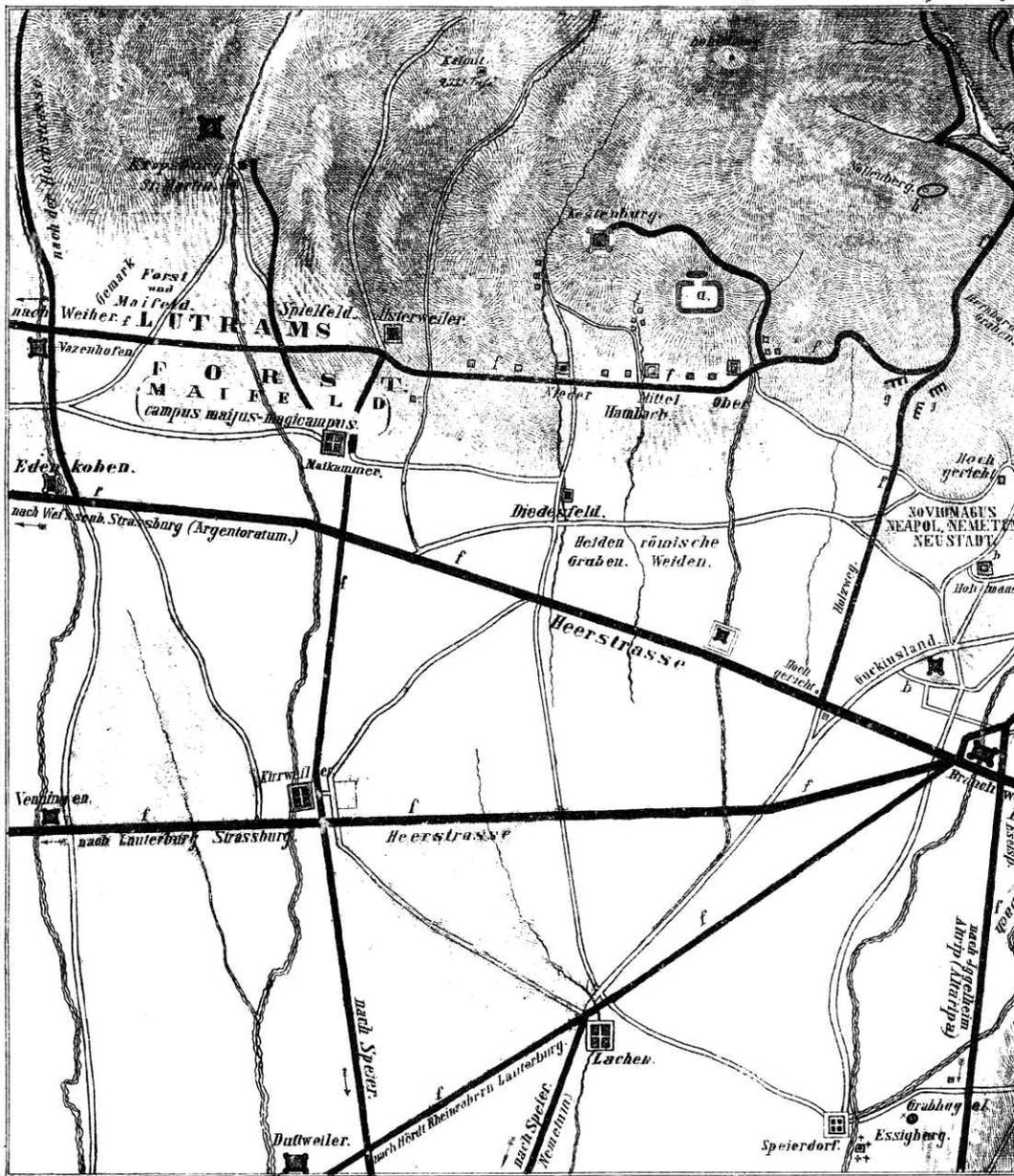
Literarische Anzeige.

Von demselben Verfasser sind unter anderen folgende Werke erschienen:

- Katechismus des Weinbaues** in seinem ganzen Umfange. Mit 36 Holzschnitten. Leipzig 1855. Verlag von F. J. Weber. Preis 36 fr.
- Anleitung, die Holzpflanzen Deutschlands an ihren Blättern und Zweigen zu erkennen.** Nürnberg 1860. Wilh. Schmid. 54 fr.
- Die Lebensdauer der durch ungeschlechtliche Vermehrung erhaltenen Gewächse, besonders der Culturpflanzen.** Beantwortung einer von der k. k. L.-C. Academie der Naturforscher zc. gestellten Preisfrage. Eine von der Academie besonders ausgezeichnete und zum Drucke bestimmte Schrift. Berlin 1854. Boffelmann. 1 fl. 12 fr.
- Der sichere Führer in der Obstkunde auf botanisch-pomologischem Wege oder systematische Beschreibung aller Obstsorten.** Mit Nomenclatur, Angabe der Autoren, Provinzialismen und Synonymen, nebst Nachricht über Herkunft, Zeit der Einführung, Reifzeit, Dauer, Güte, Werth, Gebrauch, Auswahl und die Art der Erziehung. 4 Bände: 1. Apfel, 2. Birnen, 3. Steinobst und 4. Schalen- und Beerenobst. Nürnberg 1855 bis 1860. Wilh. Schmid. Jeder Band 2 fl. 24 fr., complet 9 fl. 36 fr.
- Bibliotheca hortensis.** Vollständige Gartenbibliothek oder alphabetisches Verzeichniß aller Bücher, welche über Gärtnerei, Blumen- und Gemüsezucht, Obst- und Weinbau, Gartenbotanik und bildende Gartenkunst von 1750 bis 1860 in Deutschland erschienen sind. Mit Angabe der Verleger und Preise. Nürnberg 1861. Wilh. Schmid. 2 fl. 24 fr.
- Pomona, allgemeine deutsche Zeitschrift für den gesammten Obst- und Weinbau.** 16 Jahrgänge 1851 bis 1867. Verlag von Wilh. Schmid in Nürnberg. Preis des Jahrganges 1 fl. 48 fr. portofrei.
- Gartenbuch oder Anleitung zur Erziehung, Pflanzung und Pflege aller Küchengewächse, Obstbäume und Zierpflanzen.** Von Joh. Mezger. 4. vermehrte Auflage von Friedr. Jac. Dochnahl. Frankfurt a. M. 1864. G. L. Brönner. 1 fl. 24 fr.

Im Laufe dieses Jahres wird noch erscheinen:

- Anweisung, wie man eine Obstbaumschule im Großen anlegen und unterhalten soll.** Von S. D. L. Henne. Sechste, nach dem gegenwärtigen Stande der Baumzucht neu bearbeitete Auflage von Friedr. Jac. Dochnahl. Halle, Verlag von Otto Hendel.
-



NEUSTADT UND UMGEBUNG

unter

den Kelten, Römern, Alemannen und Franken.

- a. Ringwälle der Kelten;
- b. befestigte Teile der Stadt u. d. Römern u. Franken.
- c. unbefestigte Teile der Stadt.
- ⊠** römische (astalle / burgii) Wachtürme (speculum)
- d. **■** römische Sacellen (Capellen) und Gräber
- e. **—** Leinweber-Branchweiderhof / rom. Feststation / mutatio / alte Straßen
- f. **—** römische Straßen
- g. **■** Schanzen aus dem 30. jühr. Kriege.
- h. **■** Dinkstern und Schanze aus dem orleanisch Krieg.
- i. **+** Platz der alten Hauptkirche.



Fortsetzung

von

Dochnahls Chronik von Neustadt a. d. Hdt.

Von Prof. Dr. Tavernier.

Die Fortsetzung der Dochnahlschen Chronik bis zum Jahre 1900 hat der Studienprofessor Dr. Karl Tavernier unternommen. Seine Arbeiten sind erschienen in Neustadt a.d. Haardt 1924–1932 in den Wochenendbeilagen

- zum „Pfälzischen Kurier“ für das 2. Halbjahr 1867 bis zum Jahresende 1873,
- zur „Pfälzer Heimat“ 29. Juni 1874 bis Jahresende 1895,
- in „Das Hambacher Schloß“ 1896 – Juni 1900.

Tavernier stellte seinen Fortsetzungsarbeiten zweimal einen kleinen Vorspann voran.



Von Dochnahl+ Chronik

(Von Dr. K. T.)

Seit dem Erscheinen der Neustadter Chronik von Friedr. Jak. Dochnahl im August 1867 ist unseres Wissens außer Jak. Langs verdienstlichem Schriftchen „Geschichte der Stadt Neustadt und Umgebung“ (1912) nichts Zusammenfassendes über unsere Stadt und ihre Vergangenheit veröffentlicht worden. Wohl sind Einzeldarstellungen zu nennen, z. B. Dr. Grünenwalds wertvolles Buch „Alte Inschriften und Grabdenkmäler von Neustadt a.d. Haardt und Umgebung“ (1908), das leider schon vergriffen ist; auch Hildenbrands (†) Beschreibung unseres Heimat-Museums (1915) verdient hier Erwähnung; ebenso erfuhr die Schulgeschichte, soweit sie sich an das Kasimirianum knüpft, eine ausführliche Bearbeitung und endlich sind in den Heimatzeitschriften und Heimatbeilagen – es gibt von letzteren jetzt über 20 – zerstreut kleinere Aufsätze und Abhandlungen über unser Stadtgebiet zu finden. Eine eigentliche, größer angelegte Geschichte der Stadt aber fehlt noch immer. Erst wenn unser städtisches Archiv nach durchgeführter Neuordnung seine Schätze geöffnet hat, wenn die auswärtigen Archivalien, die uns bis nach Luzern locken, ausgebeutet und dann Teilgebiete der politischen, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte bearbeitet sind, dann wird die Stunde gekommen sein, wo auch Neustadt seine Stadtgeschichte erhält, die sich nicht überhasten läßt, sondern allmählich wie eine Frucht heranreifen muß.

Und diese Stadtgeschichte wird eine der reichsten von allen pfälzischen Städten sein. Schon durch ihre wichtige Lage am Paß nach Westen, berufen eine bedeutsame Rolle in der Geschichte zu spielen, hat unsere Stadt äußerst bewegte

Schicksale aufzuweisen. Wie oft haben die Wellen der großen vaterländischen Geschichte hereingezittert in die Straßen unserer Stadt! Wie oft wechselt höchster Glanz und tiefster Fall, reiche Blüte und grauenvolles Elend! Und immer nimmt die Schicksalsfügung den Weg wieder aufwärts in die Höhe!

Wir Neustadter sind Dochnahl für seine Chronik zu höchstem Danke verpflichtet. Sie ist und bleibt eine Leistung von unvergänglichem Werte. Gestehen wirs nur! Erst durch sein Buch haben wir ein einigermaßen vollständiges Gesamtbild der Vergangenheit, das fast zwei Jahrtausende umfaßt, gewonnen. Das meiste von dem, was seitdem über Neustadt a. d. Hdt. geschrieben wurde, lehnt sich an ihn an und geht auf ihn zurück. Und wenn in diesem Bilde auch manches verzeichnet ist, so tut dies dem Wert des Ganzen keinen Eintrag. Eine Uebearbeitung könnte vorhandene Lücken ausfüllen, das fehlende Register anfügen, die Quellen, soweit das noch möglich, nachprüfen und einzeln namhaft machen, Irrtümliches und Mißverstandenes richtig stellen. Mit liebevoller Sorgfalt hat Dochnahl 25 Jahre lang den Stoff von überallher, aus Quellen, die heute zum Teil verschüttet sind, gesammelt und ihn sogar aus mündlichen Mitteilungen mühsam zusammengetragen.

Wenn manche die aphoristische Art seiner Darstellung tadeln, so mögen sie bedenken, daß Dochnahl gar kein pragmatisches Geschichtswerk verfassen wollte, sondern eben nur eine Chronik d. h. eine Zusammenstellung lose aneinandergereihter und ohne alle persönliche Kritik aufgezählter Ereignisse. Dochnahls Beruf lag auf ganz anderem Gebiete, er war Gärtner und zwar ein wissenschaftlich hochgebildeter Fachmann, von dessen zahlreichen Schriften eine von der Akademie der Naturforscher besonders ausgezeichnet wurde. Durch diese chronikmäßige Bearbeitung verzichtete er vollständig auf den Schmuck der Darstellung, gewann aber Raum für eine Menge von Einzelzügen bei Personen und Begebenheiten.

In der Einleitung bittet er nun alle Familien, diese seine Chronik für die kommenden Geschlechter zu ergänzen und fortzusetzen. Sein Wunsch ist bis jetzt leider nicht erfüllt worden. Sein Werk schließt ab mit dem ersten Halbjahr 1867. Das sind nun über 57 Jahre, und wenn nicht schon in früheren Jahren manche Ereignisse schriftlich festgehalten worden wären, so wäre es heute kaum mehr möglich dies zu tun.

Im folgenden sollen nun auf Wunsch zahlreicher Geschichtsfreunde die Hauptbegebenheiten seit 1867, soweit sie unsere Stadt betreffen, zusammengestellt und in zwangloser Folge unter Berücksichtigung der Zeitumstände der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Pfälzischer Kurier
Pfälzer Heimat

Nachdem die Chronik nunmehr bis zum Jahre 1873 (einschließlich) fortgesetzt ist, sollen – vielfach geäußerten Wünschen entsprechend – in der nächsten Zeit die folgenden Jahre bearbeitet werden. Leider trat eine Stockung in der Weiterführung ein, da besonders im Jahrzehnt 1870–1880 für eine Reihe von Jahren die betreffenden Tageszeitungen nicht mehr aufzutreiben waren. So fehlt von 1874, 1875 und 1877 je die erste Jahreshälfte, von 1878 und 1879 die zweite, Jahrgang 1881 fehlt ganz. Wer von unsern Mitbürgern ist in der Lage die Lücken zu ergänzen? Im Interesse einer ununterbrochenen Darstellung wäre die Beschaffung des fehlenden Materials sehr zu begrüßen.

Friedr. Dochnahl führte sein verdienstvolles Buch – was wüßten wir ohne dieses von der Vergangenheit unserer Stadt? – nur bis zum Juli 1867 fort (er starb 1904). Seit einigen Jahren wurde die Chronik in der Samstagsbeilage des Pfälzischen Kuriers „Pfälzer Heimat“ bis 1880 ergänzt. Die Weiterführung erlitt eine Unterbrechung, weil für 1881 bis jetzt keine Notizen aufzutreiben waren. Auch Tageszeitungen aus jenem Jahre stehen nicht zur Verfügung. Wenigstens meldete sich trotz wiederholter Aufforderung niemand, der im Besitz dieses Jahrgangs ist. So bleibt also das Jahr 1881, von dem nur einige statistische Angaben vorliegen, vorläufig offen. Vielleicht verhilft uns ein freundlicher Zufall doch noch zur Kenntnis der Ereignisse dieses Jahres. Es besteht die Absicht, in der nächsten Zeit die Chronik bis 1900 fortzuführen.

Schon oft wurde der Wunsch geäußert, man möge das Dochnahlsche Buch, das vor 62 Jahren herauskam, und das trotz mancher Mängel eine höchst achtungswerte Leistung darstellt, neu herausgeben und die bisherigen Ergänzungen anfügen. Aber eine Uebearbeitung ist erst möglich, wenn die Schätze unseres städtischen Archivs ausgebeutet werden können. Und dies kann erst geschehen, wenn die Ordnung unserer Archivalien vollständig durchgeführt ist. Denn in dem Buche sind fühlbare Lücken aufzufüllen, Irrtümer zu berichtigen und manche Behauptungen auszumerzen, die vor dem strengen Antlitz der Geschichte nicht bestehen können. Die Hauptsache in der Ordnung des Archivs ist geschehen, aber der Schlußstein fehlt noch. Aus dem nämlichen Grunde kann von einer zusammenhängenden Darstellung der Geschichte unserer Stadt vorerst ebenfalls nicht die Rede sein. Wir setzen unsere Chronik fort mit dem Jahr [1882].

Taverniers Chronik erscheint ab 1896 in:



1867.

8. Juli. Zu der hier zu begründenden Gewerbeschule mit Handelsabteilung bewilligt der Landrat einen jährlichen Zuschuß von 1800 fl.

5. Aug. Die Lateinschule zählt am Schluß des Schuljahres 90 Schüler.

10. Aug. Eröffnung der Ludwigshafen-Mannheimer Rheinbrücke für den Bahnverkehr.

12. Aug. Eine Eingabe des Stadtrats um Nichteinführung der neuen Sozialgesetze in der Pfalz geht an den Sozialgesetzgebungsausschuß der Abgeordnetenversammlung ab.

17. Aug. Die Bürgermeister der Kantonshauptorte der Pfalz tagen hier, um bezüglich des Sr. Majestät dem König zu verehrenden Hochzeitsgeschenkes Beratung zu halten. Es wird beschlossen, dafür 14 000 fl. zu verwenden und entweder vier Wagenpferde Zweibrücker Rasse oder zwei Reitpferde und ein Stück ausgezeichneten Pfälzerweines, einen Römer und eine silberne Platte anzukaufen. Ein Ausschuß von sieben Bürgermeistern unter Vorsitz des Herrn Maucher, Neustadt a. d. Hdt. hat diesen Beschluß auszuführen.

30. Aug. Der Stadtrat erklärt sich einstimmig für Beteiligung an der Vermählungsgabe für Se. Majestät den König und Uebernahme des Kostenanteils auf die Stadtkasse.

Sept. Baurat Ehmman in Stuttgart ist eifrig mit Feststellung der Pläne zur Wasserleitung beschäftigt.

9. Sept. Der Sozialgesetzgebungsausschuß der Abgeordnetenversammlung beschließt die Nichtanwendung des Heimatgesetzes auf die Pfalz.

11. Sept. Die Verbescheidung auf die Verhandlungen der vom 19. Nov. bis 3. Dezember 1863 zu Speyer abgehaltenen Generalsynode weist die Mehrzahl der Anträge der Generalsynode ab.

12. Sept. Die kgl. Regierung erläßt Desinfektionsvorschriften gegen die in der Pfalz ausgebrochene Cholera.

16. Sept. Man findet es für zweckmäßig, in der Folge jedesmal die Zeit der Abhaltung der Stadtratssitzungen mit Tagesordnung zu veröffentlichen.

17. Sept. Für die zu errichtende Gewerbeschule beschließt der Stadtrat, auf dem Stadthaus einen 3. Stock zu errichten.

18. Sept. Bei Gottschick-Witter dahier erscheint: K. Fr. Bahrdt, der Zeitgenosse Pestalozzis, v. J. Leyser, prot. Stadtpfarrer zu Neustadt a. d. Hdt.

25. Sept. 2. deutscher-Protestantentag in unserer im Festschmuck prangenden Stadt. Vorberatende Versammlungen der Ausschüsse im Stadthausaal und auf dem Schießhaus. Reunion in den Anlagen und Sälen des Schießhauses. Abends Glockengeläute.

26. Sept. Glockengeläute und Choralmusik vom Kirchturm. Versammlung im Stadthaus, Zug in die Kirche, Begrüßung durch Pfarrer Leyser. Eröffnungsgottesdienst durch Stadtpfarrer Schellenberg von Mannheim. Vortrag des Kirchenrats Dr. Schenkel aus Heidelberg über die Bedeutung der Union in der Gegenwart, Verhandlungen, Festmahl im Köhlerschen Saal.

27. Sept. In der Kirche Vorträge des Prof. Dr. Holtzmann aus Heidelberg und Dr. Baumgarten aus Mecklenburg über die christologische Frage. Verhandlungen darüber. Auf dem Schießhaus: Sitzung des weiteren Ausschusses zur Neuwahl des engeren Ausschusses. Gemeinsamer Ausflug auf die Haardt.

29. Sept. Die hier versammelte Geistlichkeit des kathol. Landkapitels Neustadt a. d. Hdt. protestiert gegen das bevorstehende ziemlich liberale Schulgesetz.

13. Okt. Gründung des pfälzischen Kunstvereins.

21. Okt. Beginn der Weinlese.

22. Okt. Die Abgeordnetenversammlung stimmt für die Zollvereinsverträge mit dem norddeutschen Bund.

26. Okt. Ein Dank- und Zustimmungstelegramm des Stadtrats geht an die Abgeordnetenversammlung ab, ebenso an die den Zollvereinsverträgen nur bedingungsweise zustimmende Reichsratsversammlung ein Telegramm, wonach die Bürgerschaft Neustadts in der Verwerfung der Zollvereinsverträge den wirtschaftlichen Ruin der Pfalz erkennt.

31. Okt. Der Reichsrat nimmt ebenfalls die Zollverträge an im Hinblick auf die einmütige Forderung des Landes.

5. Nov. Der Stadtrat beschließt die Errichtung einer Wasserleitung nach dem Plan des Baurats Ehmann in Stuttgart und die Ausführung einer eisernen Brücke über den Speyerbach bei der Buntpapierfabrik von Jak. Fuchs in der Kellereigasse.

8. Nov. In einer gemeinsamen Sitzung des Stadtrats mit den Höchstbesteuerten geben letztere dem Antrag des Bürgermeisters statt, für Errichtung einer Wasserleitung ein Anlehen von 60 000 fl. zu machen, verzinslich mit 5 Prozent und rückzahlbar innerhalb 20 Jahren.

10. Nov. Im Gasthof zur Post Versammlung protestantischer Notabeln der Pfalz, um gegenüber der unbefriedigenden Verbescheidung der Beschlüsse der letzten Generalsynode von 1863 darzutun, daß die große Mehrheit der pfälz. Protestanten mit den Beschlüssen der Generalsynode einverstanden ist.

13. Nov. Eröffnung der technischen Fortbildungsschule für die Pfalz in Kaiserslautern.

- Nov. Bezirkstierarzt Göhring dahier wird zum Bezirkstierarzt in Speyer ernannt.

17. Nov. Eine der bedeutendsten Feuersbrünste, die je hier stattgefunden, bricht in der Kunstmühle der Gebr. Correll aus und legt in wenigen Stunden den ganzen großen Bau mit nahezu allem, was er enthält, in Schutt und Asche.

18. Nov. Der Ausschuß der pfälz. Bierbrauer schickt an die Abgeordneten-kammer eine Denkschrift gegen die Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz.

22. Nov. Fräulein Henriette von Bihl stirbt, nachdem sie durch Testament vom 7. Dez. 1864 der Stadtgemeinde 4000 fl., der prot. Kirche 1300 fl. und der Kleinkinderbewahranstalt 500 fl. vermacht hat.

3. Dez. Volkszählung: Neustadt a. d. Hdt. hat 8603 Einwohner.

17. Dez. Dr. C. H. Schultz, um die Naturwissenschaften hoch verdient, der Altmeister der Pfälzer Flora, stirbt zu Deidesheim.

17. Dez. Das zur Wasserleitung erforderliche Anlehen von 60 000 fl. wird zur Einzeichnung in der hiesigen Bürgerschaft aufgelegt.

1868.

5. Jan. Versammlung von Männern des Handels und der Industrie dahier behufs Besprechung wegen der bevorstehenden Wahlen ins deutsche Zollparlament.

6. Jan. Dr. Franz Michael Hauck, prakt. Arzt dahier, stirbt.

18. Jan. Nach Genehmigung der Beschlüsse über Anlage einer Wasserleitung durch die Regierung beschließt der Stadtrat einstimmig, die Ausführung ungesäumt in Angriff zu nehmen.

10. Febr. Ins Zollparlament wird im Wahlkreis Landau-Neustadt L. A. Jordan gewählt.

6. März. Die Abgeordneten-kammer beschließt die sofortige Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz.

23. März. Eine Einzeichnungsliste auf ein Anlehen von 15 000 fl. für die ins Leben zu rufende Gewerbeschule wird aufgelegt.

10. April. Musiklehrer V. Fritz gründet die Fritzsche Kapelle.

23. April. Die Brücksche Brauerei geht um 20 500 Gulden an Jak. Kielhöfer von Mechtersheim, das Köhlersche Anwesen in der Stadtgasse um 16 000 fl. an Burkhardt von Gimmeldingen über.

4. Mai. Ergänzungswahl des Stadtrats.

10. Mai. Wiederwahl des Bürgermeisters Maucher und der Adjunkten A. Neubauer und Val. Mündel.

16. Mai. Joh. Fitz, der Dichter und Bannerträger des Hambacher Festes, stirbt, 77 Jahre alt, in Pfeffingen bei Dürkheim.

1. Juli. Distriktstierarzt Friedr. Groß in Dürkheim wird Bezirkstierarzt dahier.

4. Juli. Justizminister v. Lutz besucht unsere Stadt und steigt im Gasthof zum Löwen ab.

5. Juli. Die 1. Wanderausstellung des pfälz. Kunstvereins dahier eröffnet.

6. Juli. Friedr. Dacqué, Vorstand des Cäcilienvereins, stirbt.

1. Aug. Ph. Pfeifer, katholischer Pfarrer dahier, wird Pfarrer in Dirmstein.

6. Aug. Die Lateinschule zählt am Schluß des Schuljahres 58 Schüler.

27. Aug. Dr. Georg Köhler, vulgo Dr. Loch, aus Neustadt, als Adjutant Willichs in contumaciam zum Tode verurteilt, stirbt in Lansing (Michigan).

29. Aug. Der Stadtrat wählt aus seiner Mitte die durch das Gesetz vorgeschriebenen vier lebenslänglichen Feldgeschworenen (Speyerer, Fr. Bub, J. Schaaf, F. Heckel).

Die kathol. Geistlichkeit des Landkapitels Neustadt übersendet dem Redakteur des Münchener Volksboten, Dr. Zander, in Anerkennung seiner publizistischen Verdienste 50 Flaschen 1862er Forster Auslese.

30. Aug. Einweihung des Turmes auf der Kalmit.

12. Sept. Die sogen. Obermühle von Friedrich Corell brennt nieder.

22. Sept. Auf dem Schießhaus Delegierten-Versammlung zur Beratung über eine neue pfälz. Gemeinde-Ordnung.

1. Okt. Das Forstamt Dürkheim wird nach Neustadt verlegt und mit dem Triftamt vereinigt; der kgl. Forstmeister von Dürkheim, R. Geib, wird zum Vorstand des Forst- und Triftamts Neustadt berufen.

In Lachen tritt eine Postexpedition ins Leben, diese wird dem dortigen Gemeindeschreiber, Wilh. Humbert, übertragen; täglich zweimaliger Omnibusverkehr zwischen Neustadt und Lachen.

6.-7. Okt. Die die Pfalz bereisenden bayerischen, württembergischen und badischen Generalstabsoffiziere verweilen hier.

8. Okt. Die Weinlese beginnt; guter und süffiger Wein und so viel, wie seit 40 Jahren nicht mehr; 125-140 fl.

15. Okt. Von nun an werden die Sitzungen im neuen Landgerichtsgebäude abgehalten.

20. Okt. Staatsminister des Innern v. Hörmann trifft hier ein und nimmt im Bezirksamtsgebäude die Vorstellung der kgl. Beamten und der städtischen Behörden entgegen.

6. Nov. Der Stadtrat bewilligt im Einverständnis mit der Eisenbahndirektion den Fabrikbesitzern im Tal gegen eine jährliche Pacht ein städtisches Grundstück zur Anlage eines Abladeplatzes.

1. Dez. Die Telegraphenstation in Lambrecht wird eröffnet.

2. Dez. Vergebung der Arbeiten für Herstellung der Gewerbeschule.

-. Dez. Priester Val. Münch, Pfarrer in Otterberg, wird hierher versetzt.

18. Dez. Der Stadtrat, die Stimmung der Gemeinde würdigend, läßt sich nicht dazu herbei, die von der kgl. Regierung verlangte konfessionelle Teilung des Friedhofes anzubahnen.

22. Dez. Die Abgeordnetenversammlung nimmt eine besondere Gemeindeordnung für die Pfalz an, ebenso die Reichsratsversammlung am 10. April 1869, Einführung am 1. Juli 1869.

28. Dez. Das Haus von Theod. Haape in der Lambrechter Straße wird als Forst- und Triftamt um 18 000 fl. auf Staatskosten angekauft.

1869.

3. Jan. Eine Bürgerversammlung in der „Post“ spricht sich gegen die vom bischöflichen Ordinariat begehrte Teilung des Kirchhofs nach Konfessionen aus.

9. Jan. Der Stadtrat beschließt die Anlage eines städtischen Steinbruchs im Sauloog sowie die Aufstellung eines städtischen Bautechnikers.

18. Jan. Eine Deputation des Stadtrats mit dem Bürgermeister an der Spitze begibt sich in der Kirchhofsangelegenheit nach Speyer zum kgl. Regierungspräsidenten.

20. Jan. Jak. Exter von hier wird anstelle des † Abgeordneten von Soyer zum Abgeordneten für den Wahlkreis Speyer-Frankenthal gewählt.

1. Febr. Postverwalter Schindler hier wird Postspezialkassier in Bamberg; Official J. Schneider in Nürnberg wird Postverwalter hier.

1. März. Polizeikommissär Wagner dahier wird Konsistorialsekretär in Speyer; sein Nachfolger ist Herr Schimper.

20. März. Der Stadtrat spricht sich einstimmig für Errichtung von Kommunal Schulen aus und wählt Herrn Platner von Frankenthal als städtischen Baumeister.

1. April. Die Holzhofverwalterstelle hier wird wieder zu einer Triftmeisterstelle erhoben und Forstamtsassistent Karl Hofherr dahier zum Triftmeister ernannt.

20. April. In einer Versammlung in Haardt wird der Bau eines Weinbietturmes beschlossen.

7. Mai. Dem Baurat Ehmman in Stuttgart wird vom Stadtrat für die ausgezeichnete Ausführung unserer Wasserleitung ein Ehrengeschenk, bestehend in einem silbernen Pokal mit Unterplatte und 50 Flaschen Haardtwein gewidmet.

20. Mai. Im Wahlbezirk Landau-Neustadt werden als Landtagsabgeordnete gewählt: Umscheiden, Appellrat in Zweibrücken, L. Jordan, Gutsbesitzer in Deidesheim, Jak. Exter, Rentner in Neustadt a. d. Hdt., Zenetti, Bezirksamtmann in Neustadt a. d. Haardt.

29. Mai. Abstimmung der Protestanten über die Einführung von Kommunal Schulen.

30. Mai. Vormittags Abstimmung der Katholiken, nachmittags der Israeliten; nach Bekanntwerden des glänzenden Ergebnisses prangt die Stadt im Fahنشmuck; Glockengeläute und Böllerschießen; abends Beleuchtung, bengalische Feuer, Freudenfeuer auf den Bergen; Fackelzug. Volksfest.

31. Mai. Fortsetzung der Festlichkeiten.

12. Juni. Der Stadtrat glaubt sich gegen das Vorgehen der kgl. Regierung bezüglich der Kommunal schulfeier verwahren zu müssen und behält sich weitere Schritte energischer Abwehr vor. Es war nämlich von der Regierung ein Schreiben gekommen, wonach zwar anerkannt werden mußte, daß die Abstimmung selbst einen nicht zu beanstandenden Verlauf hatte, wegen der Vorgänge am 30. und 31. Mai aber, die der kgl. Regierung als anekelnd geschildert worden waren, den Polizeibehörden Pflichtversäumnis vorgeworfen wurde. Allerdings hatten Leute aus den geringeren Ständen bei ihren Freudenäußerungen das rechte Maß nicht einzuhalten vermocht. Dergleichen kommt aber auch bei Kirchweihen, Jahrmärkten und anderen Volksfestlichkeiten vor und bleibt da unbeanstandet. Außerdem schickt die kgl. Regierung zur persönlichen Untersuchung der Vorgänge bei der Kommunal schulfeier als Kommissär den Grafen Fugger hierher.

18. Juni. Protest des Stadtrats in Sachen der Kommunal schulfeier und Abwehr der Verunglimpfungen von Neustadter Bürgern, insbesondere des Bezirksamtman nes Zenetti.

25. Juni. Die administrative Untersuchung wegen der Kommunal schulfeier verwandelt sich in eine gerichtliche und beginnt mit der eidlichen Vernehmung des kathol. Pfarrers Münch dahier. Diese verlief aber resultatlos, da wohl Ungebührliches, aber nichts Strafbares vorgefallen ist.

Polizeikommissär Schimper dahier wird zum Polizei-Anwalt für den Kanton Neustadt a. d. Hdt. ernannt.

30. Juni. Der Stadtrat überträgt dem Architekten Bluntschli in Heidelberg die Ausführung eines Marktbrunnens, dessen Kosten (1800 Gulden) Bankier Hetzel zu tragen übernimmt.

1. Aug. Studienlehrer L. Krafft dahier wird nach Speyer versetzt.

5. Aug. Die Lateinschule zählt am Ende des Schuljahres 64 Schüler. Allerhöchste Genehmigung zur Errichtung einer Gewerbeschule dahier.

9. Aug. Die Lehrstellen für die neue Gewerbeschule werden ausgeschrieben.

22.-23. Aug. Der deutsche Genossenschaftstag tagt dahier auf dem Schießhaus.

13. Sept. Der hiesige Bezirksbauschaffner Kärcher, † in Zürich.

1. Okt. Die Lehrstelle für Mathematik und Physik an der neuen Gewerbeschule erhält Dr. Hugel, seither Rektor an der Gewerbeschule in Memmingen; diesem wird zugleich die Funktion des Rektors übertragen. Die Lehrstelle für Chemie und Naturgeschichte erhält Edm. List, bisher in Memmingen. Für den Unterricht in den Realien wird der bisherige Lehrer an der hiesigen Töchterschule, Hofer, berufen. Mit der Führung des Vorkurses wird Lehrer Scherrer betraut. Die Lehrstelle für Handelswissenschaften erhält Lehramtskandidat M. Katzeus, Hammelburg.

Pfarramtskandidat Dr. H. Welsch von Finkenbach wird prot. Pfarrer in Haardt.

18. Okt. Beginn der Weinlese. Quantität ein Fünftel bis ein Viertel des vorjährigen Quantums; besser zufrieden ist man mit der Qualität. 258 fl.

31. Okt. bis 2. Nov. Erderschütterungen.

25.-26. Nov. Die in Edenkoben stattfindende Landtagswahl ergibt für den Wahlbezirk Landau-Neustadt: Tillmann, Jordan, Umbscheiden, Levi.

29. Dez. Der am 11. November neugewählte Stadtrat wählt Maucher zum Bürgermeister, Andr. Neubauer zum 1., Heinrich Schaaf zum 2. Adjunkten.

1870.

6. Febr. Glänzende Kappenfahrt des Karnevalvereins.

8. Febr. Der Verwaltungsrat der pfälzischen Eisenbahnen beschließt auf das Ansuchen mehrerer hiesiger Bürger um käufliche Ueberlassung des Grundstücks vor dem Bahnhof zum Bau eines Saalbaues einzugehen und den Kaufpreis auf 10 000 fl. festzusetzen.

18. Febr. Der Stadtrat erteilt dem Gesuch des Saalbaukomitees, für das Anlagekapital bis zu 80 000 fl. 4 Prozent Zinsen zu garantieren, seine Zustimmung.

24. Febr. Der Cäcilienverein beschließt, das ihm zur Verfügung stehende Kapital von 5000 Gulden zu dem 4proz. Anlehen für den Saalbau zu verwenden.

25. Febr. Es bildet sich hier ein Leseverein.

März. Notar Hauck dahier wird nach Waldfischbach versetzt.

Zur Hebung der Volksbildung wird aus den Erübrigungen des Polizeistraffonds in einem Lokal des Stadthauses eine Volksbibliothek aufgestellt und Stadtschreiber Levi als Bibliothekar bestellt.

2. April. Im Saal der „Post“ 5. Wanderversammlung der „Pollichia“. Notar Wolfhügel in Rockenhausen hierher versetzt.

Mai. Die Waldmannsburg geht um 27 000 fl. in den Besitz von Wilh. Dörr aus Karlsruhe über.

15. Mai. Feier der Grundsteinlegung des Weinbietturmes.

29. Mai. Am Jahrestag der Abstimmung über die Kommunalsschule erscheinen wohl über 1000 Bürger auf dem Marktplatz, um sich von da in ernstem Zug auf das Schießhaus zu begeben und dort in würdiger, entschiedener Weise durch Resolutionen den Willen und die Gefühle der Bürgerschaft auszudrücken. Ferner wird in dieser Versammlung eine Deputation gewählt, die zunächst nach Speyer und nötigenfalls nach München gehen soll.

1. Juni. Diese Deputation, bestehend aus Kaufmann Morsch, Weinhändler Krafft, Eisenhändler J. Wolff und Dr. Knecht, reist nach Speyer.

5. Juni. Beginn des vom hiesigen Orchesterverein veranstalteten Mozartfestes mit einem Bankett auf dem Schießhaus.

6. Juni. Nachmittags Kirchenkonzert in der prot. Kirche. Abends Ball.

7. Juni. Nachmittags Konzert im Burkhardtschen Saale. Abends Ball.

19. Juni. Fahnenweihe des Arbeiterbildungs-Vereins.

18. Juni. Eine Regierungsentschließung genehmigt die Einführung von Kommunalsschulen, aber unter der Voraussetzung, daß das kathol. Schulhaus unbedingt an die kathol. Kultusgemeinde abgetreten werde.

9. Juli. Der Abgeordnete Umscheiden † in München.

Gründung des Kaufmännischen Vereins.

11. Juli. Neustadt erhält das Recht, einen eigenen städtischen Einnehmer aufzustellen.

17. Juli. Eine Regierungsentschließung befiehlt den Schluß aller Schulen in der Pfalz.

23. Juli. Einstellung des gewöhnlichen Verkehrs auf der Bahn infolge der Militärzüge. Gründung eines Sanitätskorps dahier.

25. Juli. Gründung eines Kantonalhilfsvereins im Anschluß an den Landeshilfsverein.

Beständige Truppendurchzüge, reichlichste Verpflegung der durchziehenden Truppen.

5. Aug. Nach Mitternacht kommen gegen 100 Leichtverwundete von Weißenburg und 300 Kriegsgefangene, darunter einige Turkos und 17 Offiziere hier durch. Um 10 Uhr geht abermals ein kleiner Trupp preußischer Verwundeter hier durch, gleichzeitig aber auch die erste dem Feind abgenommene Kanone.

Wie die Bierbrauer Straßer und Kielhöfer ihre Sommerbierhallen, so stellt Bankier Hetzel seine oberhalb des Bahnhofes gelegene Villa aus freien Stücken zur Einrichtung von Lazaretten zur Verfügung.

6. Aug. Um 4 Uhr geht ein Zug mit 80 leicht verwundeten Bayern und Preußen und 175 Gefangenen, darunter mehrere Turkos, hier durch.

7. Aug. Außerordentlicher Buß- und Betttag zu Beginn des Krieges. Unter den durchkommenden Gefangenen befinden sich 120 Offiziere einschließlich eines ganzen Divisionsstabes des Mac-Mahonschen Heeres.

8. Aug. Der Stadtrat trifft Vorsorge gegen die Not der Armen und stimmt den vom Bürgermeister ergriffenen Maßnahmen zum Transport und zur Verpflegung der Truppen bei.

Ein Frauen-Zweigverein bildet sich zur Pflege und Unterstützung verwundeter und erkrankter Krieger. Tagtäglich und allnächtlich gehen Züge hier durch mit Verwundeten und Gefangenen, die alle Labung durch Kaffee, Limonade, Brot usw. finden; täglich werden auf diese Weise allein mindestens 4 Logeln Kaffee verbraucht.

9. Aug. Nachts fährt mit 300 Turkos ein Preuße hier durch, der sich eine Turkofahne erobert hatte.

Das Neustadter Sanitätskorps leistet auf dem Schlachtfeld von Wörth ersprießliche Dienste.

10. Aug. Es wird zum erstenmal die Unterstützung für die im Felde stehenden Landwehrlente ausbezahlt; die Frau erhält 4 fl., jedes Kind 2 fl. monatlich.

13. Aug. Der vom Stadtrat beschlossene nächtliche Sicherheitsdienst durch die Feuerlöschmannschaft tritt ins Leben.

Das Bezirksamt verbietet den Verkauf von Obst auf dem Bahnhof, um die den hiesigen Bahnhof passierenden Truppen vor den schädlichen Folgen des Genusses von unreifem Obst zu schützen.

19. Aug. Seit diesem Tage gehen wieder mehrere regelmäßige Züge von und nach Neustadt. Mittags kommen, von bayerischen Truppen bewacht, französische Gefangene hier durch, die zur Besetzung der übergebenen kleinen Festung Marsal gehören. [Marsal in Lothringen, am 14.8.1870 vom II. Bayer. Armee-Korps nach kurzer Beschießung eingenommen]

22. Aug. Von diesem Tag an nimmt das hiesige Rentamt Zeichnungen auf die bayerische Kriegsanleihe entgegen; es werden 145 900 Gulden gezeichnet.

Am Abend kommen mehrere der berühmtesten Kugelspritzen und einige zwanzig französische Kanonen hier durch.

23. Aug. Mit diesem Tag beginnt ein regelmäßiger Dienst hiesiger Frauen und Jungfrauen in der Bahnhofküche.

Im Gasthof „zum Löwen“ unter Vorsitz des kgl. Regierungspräsidenten Versammlung von Delegierten aus vielen pfälzischen Kantonshauptorten, um mit Professor Dr. Gneist, einem Abgeordneten des Berliner Magistrats, die zweckmäßigste Verteilung der von dieser Behörde für die Rheinpfalz bestimmten Unterstützung von 50 000 Talern zu besprechen.

24. Aug. Das Wolffsche Haus in den Anlagen zu Haardt wird zur Aufnahme von Verwundeten bestimmt, ebenso auf der Unterhaardt das Haus der Frau Dähne aus Leipzig.

25. Aug. König Ludwig II. läßt an seinem Geburtstag dem kgl. Regierungspräsidenten der Pfalz für das Spital Ludwigshöhe 1500 fl. aus der Kabinettskasse anweisen und verfügt, daß dem kgl. Regierungspräsidium in Speyer 2000 Taler als Beihilfe zur Linderung der durch den Krieg für die Bevölkerung der Pfalz zu befürchtenden Bedrängnisse angewiesen werden aus dem Sr. Majestät zur Verfügung stehenden Gewinnanteil der München-Aachener Feuerversicherungsgesellschaft.

26. Aug. Die Feldmannschaft des Sanitätskorps, die vorerst nicht nach auswärts geht, teilt sich mit der Lokalmannschaft in den Wachdienst am Bahnhof in fünf wechselnden Abteilungen.

31. Aug. Zwischen 2 und 3 Uhr früh kommt ein Zug mit weit über 100 Verwundeten hier an, welche vom hiesigen Sanitätskorps unter Beihilfe eines Teils der Feuerwehr in die betreffenden zu Lazaretten eingerichteten Gebäulichkeiten verbracht werden.

Abends werden mit einem Zug Leichtverwundeter u. a. die Leichen des als intimster Freund des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko bekannten Prinzen Felix Salm-Salm, der als Major im 4. preußischen Gardegrenadierregiment am Tag von Gravelotte an der Spitze seines Bataillons fiel, und eines Fürsten von Hohenzollern hier durchgeführt, um auf heimatlichem Boden ihre Ruhestätte zu finden.

1. Sept. Von diesem Tage an gehen Züge auf sämtlichen pfälz. Linien. Die Schnellzüge müssen, wenn notwendig, den Militärszügen vorgelassen werden; die anderen Züge richten sich nach den Militärszügen und müssen entsprechenden Abstand von denselben halten. Die Militärszüge dürfen in keiner Weise aufgehalten werden.

2. Sept. Vormittags passiert den Bahnhof eine Kompanie Garde-Artillerie aus Spandau, die neben 8 Stück 24-Pfündern eine ganz neue Art Belagerungsgeschütze nach Straßburg verbringt, nämlich 2 gezogene Mörser, die nicht weniger als 6384 Pfund wiegen und 21 Zentimeter dicke Hohlkugeln 5700 Schritte weit werfen.

3. Sept. Zur Feier der Erfolge bei Sedan Flaggenschmuck, Glockengeläute, Fackelzug, Beleuchtung und Böllerschüsse.

4. Sept. Der Aegidi-Jahrmarkt wird wegen der Zeitverhältnisse nicht abgehalten.

6. Sept. Zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse, namentlich zur Vollendung der Gewerbeschule, zu Straßenanlagen, zu Kriegszwecken soll ein Anlehen von 40 000 Gulden aufgenommen werden.

8. Sept. Gründung eines Zentralauskunftsbureaus dahier für die Pfalz, um den Angehörigen Verwundeter die äußerst mühevollen und dabei oft fruchtlose Nachfrage zu erleichtern.

9. Sept. Morgens zwischen 6 und 7 Uhr kommt ein Transport von 2000 französischen Gefangenen hier durch, um nach Norddeutschland verbracht zu werden.

11. Sept. Mehrere große Transportzüge mit 5000 Gefangenen kommen von Sedan her hier durch. Die beiden Vormittagszüge enthalten mehrere Hundert Offiziere, darunter General Douai. Ein Abendzug gewährt der am Bahnhof versammelten Menschenmenge den Anblick einer großen Menge Turkos.

12. Sept. Mehrere Gefangenentransporte kommen hier durch.

13. Sept. Der Generalpostdirektor von Stephan, der auf der Durchreise durch Neustadt von hier aus Haardt besucht und von [?] ein Körbchen mit Früchten und Pfälzer Weinen als Geschenk für den König von Preußen erhalten hat, schreibt aus Reims, daß er Gelegenheit gehabt habe, dem König vorzutragen, wie glücklich und dankbar die Bewohner der Pfalz seien, daß ihre gottgesegneten Fluren von der Brandfackel des Krieges verschont geblieben seien. Der König sei sichtlich erfreut gewesen über diese Stimmung, habe das Geschenk als ein Zeichen derselben huldreichst dankend angenommen und Befehl erteilt, daß der Wein am nächsten Tage auf die königliche Tafel gesetzt werde.

20. Sept. Eine Abteilung 87er, die seither hier zu Diensten des Etappenkommandos stand, verläßt die Stadt, um zu ihrem vor Paris stehenden Regiment zu gehen.

23. Sept. General Willich trifft im Gasthof „Zur Post“ ein, wohin er seine hiesigen Getreuen aus dem Jahre 1849 einlädt.

28. Sept. Infolge der Nachricht von der Uebergabe Straßburgs hat die Stadt wieder geflaggt.

1. Okt. Eine mit der Gewerbeschule verbundene Fortbildungsschule tritt unter dem kgl. Handelslehrer M. Katz ins Leben.

3. Okt. Als gemeinschaftlicher für Stadt und Distrikt anzustellender Bauschaffner wird Bautechniker Matth. Lichtenberger bestimmt.

10. Okt. Beginn der Weinlese.

13. Okt. Der Tag-Wachtdienst des hiesigen Sanitätskorps am Bahnhof wird eingestellt.

26. Okt. Fürchterlicher Orkan. Viele Schornsteine fallen ihm zum Opfer, ganze Dachstühle werden abgedeckt, kräftige Bäume entwurzelt.

28. Okt. Stundenlanges Glockengeläute, Böllerschüsse und Fahnen-schmuck verkünden die Uebergabe von Metz. – Die erste Abteilung des pfälzischen Feld-Sanitätskorps geht 40 Mann stark von hier nach Frankreich mit einer reichen Sendung Liebesgaben.

29. Okt. Die hier veranstaltete Sammlung von Lagerstroh für die deutschen Truppen vor Metz ertrug 80 Zentner Stroh und 663 fl. 5 Kr. Der Kantonalhilfsverein und der Frauenverein hatten bis 17. Oktober ausgegeben 14 726 fl. 47 Kr.

2. Nov. Auf die neugeschaffene städtische Eichmeisterstelle wählt der Stadtrat den Einnehmereikandidaten G. Kullmann.

14. Nov. Die mit der Verteilung der Neustadter und Winzinger Liebesgaben an die bayerischen Truppen vor Paris beauftragten H. Geisel von Winzingen und Pfender von hier kehren glücklich zurück mit Bescheinigungen ihrer Wirksamkeit.

26. Nov. Der Kanton Edenkoben beschließt, sich an der Bahnhofsküche in Neustadt zu beteiligen, da das Lazarett sowohl als jegliche Verpflegung in Edenkoben aufgehoben ist.

1. Dez. Die dritte Sendung Liebesgaben des Kantons Neustadt, für das bayerische Beobachtungskorps vor Bitsch bestimmt, geht unter Begleitung der Herren W. Neubauer, H. Gastrup von hier und Ed. Weegmüller von Haardt an ihren Bestimmungsort ab.

Vormittags geht eine lange Reihe zweispänniger Fuhren hier durch zur Ablösung und Ergänzung der in Frankreich für Fouragierung in größerer Anzahl notwendig gewordenen.

6. Dez. Phil. Knöckel †. Derselbe hat durch letztwillige Verfügung die hiesige Armenpflege, die Kleinkinderbewahranstalt und den Allgemeinen Unterstützungsverein mit je 100 Gulden bedacht.

Mehrere Personen erkranken hier an eingeschleppten natürlichen Blattern. Außerordentliche Impfung.

1871

1. Jan. Nach der amtlichen Aufstellung des preußischen Etappen-Kommandanten passierten bis 1. Januar den Neustadter Bahnhof 454 900

Mann, die ohne Ausnahme hier verpflegt wurden, wobei allein an Wein 80 000 Flaschen verabreicht worden sind. (Auf der Heimkehr aus Frankreich abermals gegen 300 000 Mann, die ebenfalls bewirtet wurden.)

10. Febr. Die Ausstellung des aus 27 Wagen bestehenden Pfälzer Lazarettzuges erbringt hier über 70 fl. Dieser geht später nach Epernay. – Früh 5½ Uhr ein Erdstoß. -

Die Blattern haben hier im ganzen einen günstigen Verlauf genommen.

26. Febr. Ziehung der Lotterie des Neustadter Frauenvereins zum Besten verwundeter und erkrankter Krieger.

3. März. Wahl zum 1. Deutschen Reichstag; im hiesigen Bezirk wird Jordan gewählt.

5. März. Friedensfeier: Beflaggung, Beleuchtung, Fackelzug, Festgottesdienst, Festzug, Festrede (Witter), Bankett usw.

Der † Rob. Jak. Kempf hat der Armenpflege 200 fl. und der Kleinkinderbewahranstalt 4000 fl. vermacht.

Frau Witwe Sebastian Böckler übergibt dem Bürgermeisteramt 500 fl., deren Zinsen alljährlich am 29. März, dem Todestag ihres gestorbenen Gatten, an bedürftige Arme verteilt werden sollen.

12. April. Dr. Ludwig Frey †, ein geborener Neustadter, langjähriger Redakteur des Pfälz. Kuriers. Er war vorher akademischer Lehrer in Heidelberg, dann publizistischer Schriftsteller; Verfasser eines Werkes über französisches Recht in drei Bänden.

7. Mai. Altkatholische Versammlung im Gasthaus Zur Post.

8. Mai. Eine Bürgerversammlung billigt den Beschluß des Stadtrats, ein Anlehen von 75 000 fl. aufzunehmen.

15. Mai. Bürgerversammlung in betreff der Saalbau-Angelegenheit.

26. Juli. Definitive Konstituierung der Saalbau-Aktiengesellschaft.

1. Aug. Die Lateinschule zählt am Jahresschluß 66, die Gewerbeschule 111 Schüler.

Pfarrer Leyser hier erhielt für seine beiden bei Gottschick-Witter erschienenen Schriften: „Karl Friedrich Bahrdt, der Zeitgenosse Pestalozzis“ (2. Aufl. 1870) und „Goethe zu Straßburg“, 1871, von der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen die philosophische Doktorwürde.

20. Aug. Begrüßungsfeier zu Ehren der heimgekehrten Neustadter Krieger. (Parademusik auf dem Marktplatz; Festzug; Festessen auf dem Schießhaus; Festball im Burkhardtschen Saal).

21. Aug. Regierungspräsident der Pfalz, Herr v. Pfeufer, wird Minister des Innern; sein Nachfolger wird Staatsrat v. Braun.

24. Aug. Brand der Schweicklinschen Mühle im Tal.

25. Aug. Gemeinsamer Spaziergang von 200 Teilnehmern auf das Weinbiet. Festlichkeit daselbst zu Ehren des Geburtstages Ludwigs II. Der Turm erhält den Namen Ludwigsturm.

23. Okt. Beginn der Weinlese. Ertragnis in Qualität und Quantität gering, im ganzen kaum ein Viertelherbst. Die Logel kostet 4½ bis 6 fl.

Nov. Der gestorbene L. Guinand hat der prot. Kirche 2000 fl. vermacht unter der Bedingung, daß von den Zinsen dieser und anderer Summen, die zu gleichem Zwecke gestiftet wurden, sobald sich das Kapital auf 10 000 fl. belaufe, diejenige Pfarrei hier aufge bessert werde, zu der vom k. Konsistorium das Vorschlagsrecht der Gemeinde bewilligt würde.

1. Dez. Stadtschreiber Levi feiert sein 25jähriges Amtsjubiläum.
Volkszählung: Neustadt hat 9360 Einwohner.

1872.

10. Jan. Der neue Regierungspräsident der Pfalz, Staatsrat Dr. v. Braun, weilt in hiesiger Stadt, um sich die kgl. Beamten und städtischen Behörden vorstellen zu lassen.

12. Jan. Der ehemalige Regierungspräsident der Pfalz, Gustav v. Hohe, † nach langem Leiden in München.

23. Febr. Versammlung von Delegierten altkatholischer Vereine der Pfalz im Lokal des Gewerbevereins.

- März. Den neuen Friedhof (heute Kriegergarten) ziert das Ehrendenkmal, das der Kantonalhilfsverein den dort ruhenden Kriegern aus dem Jahre 1870-71 errichtet hat. (Entwurf von A. Sieber, Ausführung von St. Brucker, der Friedensengel von Bildhauer Renn in Speyer).

- März. Der † Rentner Aug. Ferd. Wilhelmi hat der prot. Gemeinde hier 200 fl. vermacht, deren Zinsen jedes Jahr an Weihnachten an arme alte Leute zur Verteilung kommen sollen.

26. März. Der Stadtrat erteilt Bankier Friedr. Hetzel, der bei jeder Gelegenheit sein warmes Interesse für das Emporblühen unserer Stadt in werktätigster Weise bekundet, das Ehrenbürgerrecht.

- April. Zeichenlehrer Ludw. Walch von der gewerblichen Fortbildungsschule Augsburg an die hiesige Gewerbeschule versetzt.

- April. Der Kantonalhilfsverein hatte 8 Lazarette mit über 200 Betten errichtet, in denen seit dem Tag von Weißenburg 219 Verwundete Aufnahme gefunden hatten. Für die Verpflegung durchkommender Truppen (bis zum 1. Jan. 1872: 277 169 Mann nach Frankreich, dann 78 464 Verwundete und 99 270 Gefangene und gegen 300 000 Deutsche) wurde durch eine Bahnhofs- und Verpflegungsküche gesorgt. Nach Abzug der von außerhalb des Kantons zugeflossenen Beträge ergab sich für Neustadt und Umgebung eine Gesamtleistung von 75 547 fl.

13. April. Tod des Dekans und geistlichen Rats Joh. Weckesser. Dieser vermachte der hiesigen Stadt ein Legat von 8000 fl. behufs Ermächtigung der Niederlassung von Barmherzigen Schwestern zur Pflege von Kranken aller Konfessionen.

25. April. Der Stadtrat erhält von den aus Norddeutschland bei Beginn des Krieges reichlich geflossenen Notstandsgeldern die Summe von 35 000 fl.

13. Mai. Die hiesige Adresse an den Reichstag für Ausweisung der Jesuiten geht mit beiläufig 1000 Unterschriften nach Berlin ab.

27. Mai. Erinnerungsfeier an das Hambacher Fest von 1832 auf der Maxburg. Festzug nach dem Schloß. Festrede von Eduard Witter. Zahlreiche Ansprachen.

31. Mai. Tod des kgl. Studienlehrers Jak. Streuber; an seine Stelle tritt W. Butry von Kirchheimbolanden.

5. Juli. Der Stadtrat glaubt wohlbegründete Veranlassung zu haben, seinen gegen die Regierungsentschließungen vom 18. Juni und 14. Sept. 1870 erhobenen Rekurs zurückzunehmen, und erklärt zur Erfüllung der Auflagen in der erstbezeichneten Entschließung: 1. daß er auf das der Stadtgemeinde durch Vertrag vom 11. Mai 1885[!] zustehende Nutznießungsrecht des sog. katholischen Schulhauses unter Aufrechterhaltung der Stipulation Ziffer 1, daß das Gebäude für alle Zeit nur zu Schulzwecken verwendet werden darf, in solange verzichte und keinen Gebrauch davon machen wolle, als die Kommunalschule in hiesiger Stadt besteht, wenn nicht durch Reichs- oder Landesgesetzgebung die Einführung von Kommunalschulen verfügt wird. – 2. Daß er die für die Kommunalschule durch Entgang des Hauses nötig werdenden Schulräume beschaffen und bereitstellen werde.

5. Juli. In Lambrecht brechen Arbeiterunruhen aus.

6. Juli. Zwei durch das kgl. Bezirksamt verlangte Kompanien Soldaten rücken von Landau 280 Mann stark in Lambrecht ein.

14. Juli. Eröffnung der 3. pfälzischen Industrie-Ausstellung in Kaiserslautern.

- Juli. Errichtung einer Gendarmerie-Station mit 5 Mann in Lambrecht.

18. Juli. Der neu errichtete Badeplatz am Speyerbach oberhalb der Würzmühle wird dem Gebrauch übergeben.

- Aug. Die Gewerbeschule zählt am Jahresschluß 97, die Lateinschule 82 Schüler.

- Sept. Die Genehmigung der Kommunalschule trifft von der k. Regierung ein.

10. Okt. Beginn der Weinlese. Im ganzen kläglicher Ertrag. Die Logel kostet 11-13 fl.

- Nov. Reallehrer Hofer dahier wird Rektor an der Gewerbeschule in Zweibrücken; sein Nachfolger wird Theodor Schneider von der Kitzinger Gewerbeschule.

- Nov. Rentmeister Freyburger in Ruhestand versetzt, an seine Stelle Albert Schwarzenberger von Homburg.

23. Nov. K. Landrichter Wilh. Vogt †.

- Nov. Jent, Sprachlehrer an der Gewerbeschule nach Kaiserslautern versetzt, an seine Stelle Gerold Butters ernannt.

3. Dez. Verlegung des Post- und Telegraphendienstes in das neue Postgebäude an der Schüttstraße.

1873.

1. Januar. Die Neue Bürgerzeitung beginnt zu erscheinen.

27. Januar. Bürgermeister Maucher legt sein Amt wegen allzu geringer Beteiligung bei der letzten Ersatzwahl in den Stadtrat nieder. Sämtliche Stadträte erklären ebenfalls ihren Austritt.

- Januar. Die von einer großen Anzahl Bürger für den Saalbau geopfertem Einquartierungsgelder aus dem Jahr 1870/71 belaufen sich auf 7600 fl.

8. Februar. Der kgl. Landrichter Schmahl von Edenkoben hierher versetzt.

6. März. Neuwahl des Stadtrates.

17. März. Bürgermeister- und Adjunktenwahl. Bürgermeister wird Andreas Neubauer, 1. Adjunkt Heinr. Müller, 2. Adjunkt Heinr. Schaaf.

23. März. Das Bezirksamt erhält den Auftrag, dem zurückgetretenen Bürgermeister Maucher für seine mit Umsicht, Eifer und unter Aufwand persönlicher Opfer geleitete Verwaltung die Anerkennung der kgl. Regierung auszusprechen.

25.-27. April. Der Frost dieser Nächte verursacht den Weinbergen bedeutenden Schaden.

8. Mai. Von diesem Tage an werden von den hiesigen Bäckern die seither üblich gewesenen sogen. „Drein-Wecke“ nicht mehr verabreicht.

- Mai. Der kgl. Bezirksamtman Jul. Zenetti wird zum kgl. Oberregierungsrat in das Ministerium des Innern nach München berufen; sein Nachfolger ist der kgl. Bezirksamtman Fr. Sieber in Homburg.

20. Mai. Eröffnung des Kindergartens.

28. Mai. Abschiedsbankett zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Zenetti in der Bierhalle von Geisel.

6. Juni. Starkes Gewitter mit wolkenbruchartiger Wasserfülle. Ueberschwemmung vieler Straßen, Anschwemmung von förmlichen Sandbergen.

15. Juni. In Winzingen Jahresversammlung des Vereins pfälz. Gymnasial- und Studienlehrer.

29. Juni. Das Kasino bezieht seine Gesellschaftsräume im neuen Saalbau.

6. Juli. Friedrich Hecker weilt hier zu Besuch von Freunden.

- Aug. Die Gewerbeschule zählt am Jahresschluß 75, die Lateinschule 109 Schüler.

19. Sept. Die letzten zum Besatzungsheer in Frankreich gehörigen deutschen Truppen (Preußen) passieren unsere Stadt.

27. Sept. Der Stadtrat beschließt den Neubau eines Volksschulhauses im Dacquéschen Wingert in der Vorstadt.

12. Okt. Gemeindeversammlung im Saalbau behufs der neuerdings vom Ministerium angeordneten Abstimmung über Einführung der Kommunal-schule. Von 1076 stimmberechtigten Bürgern erscheinen 530, davon stimmen 529 f ü r die Einführung.

15. Okt. Beginn der Weinlese. Preis per Logel 8 fl. 45 Kr. bis 10 fl. Ertrag und Güte ist besser als man nach den Frühjahrsfrösten hätte erwarten können.

19. Okt.-4. Nov. Sitzungen der pfälz. Generalsynode, die wegen der in Speyer wütenden Cholera hierher verlegt wurde, im kleinen Saale des Saalbaues.

25. Okt. Probekonzert mit Bankett im großen Saale des Saalbaues.

8. Nov. Der Stadtrat beschließt einstimmig die Errichtung eines humanistischen Gymnasiums. Der Distriktsrat sichert einen jährlichen Zuschuß von 2800 fl. zu.

9. Nov. Eröffnungskonzert im großen Saale des Saalbaues.

13. Nov. Stadtschreiber Thier vom Stadtrat zum städtischen Einnehmer gewählt.

10.-22. Nov. Sitzungen des wegen der Cholera in Speyer hierher verlegten pfälz. Landrats im kleinen Saale des Saalbaues.

21. Dez. Versammlung zur Beratung der gegen das Ueberhandnehmen der Weinfabrikation zu unternehmenden Schritte.

29. Dez. Der Stadtrat beschließt, das Kasimirianum zum Zweck der Errichtung eines Gymnasiums instandsetzen zu lassen.

1874.

29. Juni. Das kgl. Bezirksamt erläßt eine Entschliebung, daß, nachdem der Distriktsrat nur 2500 fl. für Errichtung einer 1. Gymnasialklasse bewilligt habe, bei der prekären finanziellen Lage der Stadt der Errichtung eines Gymnasiums die Genehmigung zu versagen sei; deshalb beschließt der Stadtrat, vorerst der Lateinschule die 1. Gymnasialklasse anzugliedern, den Plan der Errichtung eines vollständigen Gymnasiums jedoch nicht aufzugeben.

5. Juli. Subrektor Wilh. Kuby † (seit 1848 Anstaltsvorstand); sein Nachfolger wird Franz Krupp. (1880 zum Professor am Gymnasium-Zweibrücken befördert.)

20. Juli. Dekan Jak. Heinr. Saul †.

Juli. Die Erben des am 13 Juli verlebten Joh. Peter Abresch stellen nach dem Wunsch des Verstorbenen zum Zwecke der Schaffung einer Stipendienstiftung der Gemeindeverwaltung 5000 fl. zur Verfügung. Die Zinsen des Stiftungskapitals sollen zur Unterstützung armer Schüler an dem hier zu gründenden Gymnasium verwendet werden.

Aug. Die Gewerbeschule zählt am Jahresschluß 90, die Lateinschule 144 Schüler.

6. Sept. Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm fährt hier durch zu dem Manöver bei Homburg.

12. Okt. Herbstanfang. Quantität über Erwarten groß, Qualität gut.

19. Okt. Fr. Guinand, einer unserer ältesten und edelsten Mitbürger, stirbt im Alter von 87 Jahren. Er vermachte der Stadtgemeinde 5000 fl. zur Erweiterung der Lateinschule in ein Gymnasium und fügte den von seinem verlebten Sohn Louis Guinand legierten 2000 fl. zur Aufbesserung einer hiesigen protestantischen Pfarrei weitere 2000 fl. bei.

26. Nov. Stadtratswahl.

4. Dez. Zum Bürgermeister wird Posthalter Jakob Kölsch, zum ersten Adjunkten Ad. Brumm sen., zum 2. Adjunkten Jakob Mack gewählt.

1875.

10. Jan. August Wilhelmi, der Geigerkönig, spielt im Saalbau.

Febr. Der Beschluß des Stadtrats, eine 1. Gymnasialklasse zu gründen, wird von der Regierung nicht genehmigt.

28. März. Pauline Lucca singt im Saalbau.

April. Reallehrer Dr. List von der hiesigen Gewerbeschule wird nach Würzburg versetzt, sein Nachfolger wird J. Pollack.

April. Frau Philippine Sauter, Mühlenbesitzerswitwe, macht dem Bayerischen Frauenvereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger ein Haus mit Garten zu Vereinszwecken in hochherziger Weise zum Geschenk.

20. April. Die freiwilligen Beiträge zur Errichtung eines Gymnasiums beziffern sich auf 21 348 fl.

24. April. Der Stadtrat beschließt einstimmig die Errichtung eines humanistischen Gymnasiums. Dieser Beschluß wird vom Bezirksamt genehmigt.

7. Mai. Dr. August Clemm, Direktor der chemischen Fabrik in Ludwigshafen, kauft das Haardter Schlößchen um 58 000 fl. von Dr. Rothpletz, dem Schwiegersohn von Phil. Peter Schuster. („Schusters Schlößchen“)

15. Juli. Urwahl zur Neuwahl der Landtagsabgeordneten.
24. Juli. Als Abgeordnete werden gewählt: C. H. Wolf von Wachenheim, Jak. Exter von Neustadt, Phil. Tillmann und Anwalt Keller.
- August. Die Lateinschule zählt am Jahresschluß 178 Schüler.
- August. Das Gesuch um Errichtung eines Gymnasiums wird vom Ministerium abschlägig beschieden, weil ein Bedürfnis dazu nicht vorliege.
22. u. 23. Aug. Das 5. pfälzische Sängerkfest wird hier abgehalten mit Festzug, Konzert (Gesamtchor von 973 Sängern unter Leitung des Kapellmeisters Schletterer aus Augsburg), Bankett und Ball.
5. Sept. bis 3. Okt. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung des Bezirks Neustadt-Dürkheim im großen Saal des Saalbaues.
13. Sept. Erstmalige Besichtigung der Ausstellung durch Se. Exzellenz Herrn Regierungspräsidenten v. Braun.
19. Sept. Einweihung der vom protestantischen Glockenverein in die prot. Kirche gestifteten Denktafel für die gefallenen Krieger aus hiesiger Stadt.
26. Sept. bis 3. Okt. Pfälzische Obstausstellung im Theatersaal des Saalbaues.
4. Okt. Eröffnung der Musikschule des Herrn Musikdirektors Hermann Friedrich.
12. Okt. Gründung eines Verschönerungsvereins.
18. Okt. Herbstanfang. Qualität sehr reichlich, mehr als 1868, seit 1828 nicht mehr so viel. Qualität kann mit der des vorigen Jahres nicht konkurrieren.
1. Dez. Die Volkszählung ergibt 10 231 Einwohner. (Geburten: 233 männliche, 221 weibliche; Gestorbene: 307; Eheschließungen: 71; Ehescheidungen: 2).

1876.

1. Jan. Neue Geldwährung gesetzlich eingeführt. Hier wird eine Reichsbanknebenstelle errichtet und deren Verwaltung Herrn Wilh. Kölsch übertragen. Bezirksarzt Dr. Reisch wird Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael.
6. Jan. Zum 1. Vorstand des neugegründeten Verschönerungsvereins wird Herm. Kempf, zum 2. Eugen Dacqué gewählt.
16. Jan. Im Saalbau singt die berühmte Carlotta Patti.
- Jan. Prof. Dr. Neumayer wird Direktor der Deutschen Seewarte in Hamburg und erhält den Titel „Wirkl. Admiralitätsrat“.
7. Febr. Der berühmte Prof. Dr. Alfr. Brehm hält im Theatersaal des Saalbaues einen Vortrag über „Karawanen- und Wüstenreisen“.

9. Febr. Notar Werner, einer der hervorragendsten Bürger der Stadt, 71 Jahre alt, †.

19. Febr. Das Mannheimer Hoftheater-Orchester unter Mitwirkung des berühmten Pianisten und Komponisten Joh. Brahms gibt im Saalbau ein Konzert.

6. März. Dr. Gustav Hauck, auch Hospitalarzt, stirbt, erst 43 Jahre alt.

12. März. Der bayer. Kammersänger A. Kindermann aus München gibt ein Konzert.

21. März. Zum Landrat für den Bezirk Neustadt a. d. Haardt-Dürkheim wird Dr. Armand Buhl, Deidesheim, zum Ersatzmann Bürgermeister Eduard Hilgard, Freinsheim, gewählt.

18. April. Das 1. prot. Pfarrhaus am Kartoffelmarkt geht um 40 928 *M* in den Besitz des Vergolders Bäuerlein über.

1. Mai. Versammlung der Altkatholiken im großen Saale des Saalbaues; Sprecher sind: Prof. Knoodt aus Bonn und Pfarrer Rieks aus Heidelberg.

13. Mai. Dr. med. Karl Hafen eröffnet seine Praxis.

21. Mai. Erstes Probeschießen im neuen Schützenhause im Bernhardsgraben.

18. Juni. Feierliche Einweihung des neuen Schützenhauses (4 Festtage, Festzug, Festschießen, 1300 *M* Schußgelder; Schützenmeister Alb. Gennheimer).

24. Juni. Anton Otto eröffnet hier in der Hauptstraße eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

27. Juni. Die erst vor wenigen Jahren massiv in 5 Stockwerken neu erbaute Würzmühle der Gebr. Abresch brennt vollständig nieder.

1. Juli. Herr Rudolf Maucher übernimmt die Filiale der Bayer. Notenbank.

10. Juli. Dr. Kölsch wird Hospitalarzt.

Juli. Der Stadtrat beschließt die Pflasterung und Trottoir-Anlage der oberen Friedrichstraße. Zu diesem Zwecke wird ein Kredit von 12 000 *M* aufgenommen.

16. Juli. Konzert des Berliner Domchors im Saalbau.

Aug. Schülerzahl der Lateinschule 168 (119 prot., 43 kath., 6 israel.); der Gewerbeschule 93, der höheren Töchterschule 114.

3. Aug. Der Stadtrat beschließt, die konfessionell gemischte Volksschule endlich ins Leben treten zu lassen. Dr. Leyser hat einen Organisationsplan ausgearbeitet, nach dem nunmehr statt 18 Klassen 22 bestehen und 4 neue Lehrkräfte angestellt werden sollen.

5. Aug. Die städtische Verwaltung kauft provisorisch eine von Sattelmüller Klein angebotene Quelle um 5000 fl. an.

5. Aug. Zum Obmann der Polizei wird Polizeidiener Rings gewählt.
18. Aug. Der Verschönerungsverein zählt 325 Mitglieder. Weinhändler Andreas Hoch, 56 Jahre alt, stirbt.
22. Aug. Feuerwehr-Kommandant wird J. Clauß.
2. Sept. Der Sedanstag wird mit Zapfenstreich, Glockengeläute, Umzug der Schuljugend, Festbankett gefeiert.
7. Sept. 1. Generalversammlung des nach der Stifterin, Frau Witwe Sauter, benannten Sauterstifts. (515 Mitglieder, die 1875/76 fast 4000 *M* zusammensteuerten).
24. Sept. Pfälzischer Protestantentag in hiesiger Stadt, 1200-1400 Teilnehmer aus allen Teilen der Pfalz, Jak. Exter 1. Vors.
29. Sept. Die 6. pfälzische Lehrer-Versammlung, von etwa 600 Lehrern besucht und von Lehrer Hammell, Bergzabern, eröffnet, tagt hier. Mitgliederzahl: 1549.
27. Okt. Der bad. Staatsminister a. D., Alex. v. Dusch, 88 Jahre alt, † in Heidelberg; er war der Sohn eines hiesigen Landschreibers und einer der glänzendsten Staatsmänner seiner Zeit.
15. Nov. Der Stadtrat beschließt den Ankauf der Kleinschen Quelle im Elmsteiner Tal und die Aufnahme eines Anlehens von 150 000 *M*.

1877.

1. Januar. Pfarrer Dr. Leyser wird zum Dekan ernannt, Pfarrer Gastroph (seit 1863 hier) nach Nußdorf versetzt.
10. Januar. Reichstagswahl. Im Wahlkreis Neustadt-Landau wird Gutsbesitzer Jordan von Deidesheim, nationalliberal, gewählt.
21. März. Studienlehrer Jos. Füger wird zum Subrektor an der Lateinschule in Miltenberg a. M. befördert.
5. April. Herr Ferd. Wilhelmi, vorher an der Realschule in Crefeld, wird zum Turnlehrer an der Lateinschule ernannt.
14. Mai. Ohne Sang und Klang, konfessionell getrennt, zieht die Schuljugend in das neue Kommunal-Schulhaus (Westschulhaus) ein.
1. Juni. Herr Karl Hobstetter von Lambrecht wird zum Hauptlehrer an der Töchterschule ernannt.
8. Juni. Eine Bürgerversammlung bestätigt den Stadtratsbeschluß, wonach die Kleinschen Quellen angekauft und ihr Wasser dem bestehenden Hochreservoir zugeleitet werden soll; Aufnahme eines Anlehens von 150 000 Mark.
20. Juni. Starkes Gewitter; vorübergehende Ueberschwemmung der Vorstadt.
24. Juni. Auf dem Schießhaus Hauptprobe zu dem in Kaiserslautern auf dem pfälzischen Musikfest am 15. Juli aufzuführenden weltlichen Oratorium „Der Raub der Sabinerinnen“ von Vierling.

6. Juli. Das Schweizerhäuschen der Frau Witwe Louis Dacqué neben der Augustahöhe ist im Rohbau fertig.

14. Juli. Der Stadtrat beschließt den Ausbau des südlichen Flügels des Stadthauses zu vier großen Lehrsälen für die Gewerbeschule.

20. Juli. Der Stadtrat überträgt die Arbeiten zur Erweiterung der städtischen Wasserleitung der Firma Joos Söhne & Comp. in Landau um 110 275 Mark.

5. August. Absolutorium der Realschule (1 Schüler Note I, 11 Note II, 7 Note III).

6. August. Schülerzahl der Lateinschule am Ende des Schuljahres 157 (110 Protestanten, 42 Katholiken, 5 Israeliten).

19. August. In feierlicher Weise werden die beiden neuernannten protestantischen Geistlichen, Pfarrer Höpfner (seit 1871 in Dannstadt) und Pfarrer Straub (seit 1865 in Ellerstadt) durch Dekan Dr. Leyser in ihr Amt eingeführt. Mittags Festmahl im Saalbau.

21. August. Apotheker Wilhelm Girisch, Besitzer der heutigen Adlerapotheke, 33 Jahre alt, stirbt.

26.-28. August. Die Schützengesellschaft hält ihr Hauptschießen ab, das mit einem Ueberschuß von zirka 200 Mark abschließt. (202 Mitglieder, die höchste Zahl seit ihrer Gründung; Schützenmeister Albert Gennheimer.)

29. August. Der Wissenschaftliche Predigerverein der Pfalz hält im Saalbau seine Jahresversammlung ab.

10. September. Herr Mack legt seine Stelle als Adjunkt der Stadt ohne Abgabe einer Erklärung nieder.

20. September. Der Verschönerungsverein zählt 320 Mitglieder; er legte im letzten Jahre einen zirka 6 Kilometer langen Weg nach der Wolfsburg und dem Bergstein an.

22. September. Der Rektor der Realschule, Dr. Hugel, wird zum Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik an der Studienanstalt Kaiserslautern ernannt († 1878); sein Nachfolger wird Reallehrer Theodor Schneider.

Herr Jos. Roiderer von Kaiserslautern wird zum Bezirksgeometer hier ernannt.

22. September. Küfermeister H. Schaaf wird zum Adjunkten gewählt.

Oktober. An die hiesige Realschule werden versetzt: Franz Dicknether aus Höchstädt a. D. für Mathematik und Physik und Anton Stauber aus Köfering, letzterer als Lehramtsverweser.

6. Oktober. Im Saalbau findet eine Versammlung pfälzischer Bierbrauer statt, die gegen die Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz protestiert. (Vorsitzender Dr. Orth, Kaiserslautern; im engeren Ausschuß Louis Geisel von hier.)

Oktober. Schlechte Herbstaussichten: mittlerer Ertrag und geringe Qualität. Die Weinpreise für die letzten Jahrgänge gehen rasch in die Höhe. Hier werden für das Fuder gekelterten Most bis zu 350 Mark bezahlt.

21. November. Die hiesigen Mitglieder der protestantischen General-synode der Pfalz sind: Dekan Dr. Leyser, Rentner Jakob Exter und Buchdruckereibesitzer Dl. Kranzbühler.

1. Dezember. In den hiesigen Tageszeitungen steht zu lesen: „Telephon, neueste Erfindung, aufgestellt im Saalbau hier nächsten Sonntag, Montag und Dienstag von 9-12 und von 2-5 Uhr. Entree 50 Pfg.“

17. Dezember. Der Dichter Jos. Viktor v. Scheffel trägt im Gewerbeverein sein neuestes Werk „Die Waldeinsamkeit“, eine 12 landschaftliche Stimmungsbilder von Jul. Marak begleitende Dichtung, vor.

1878.

1. Januar. An der Realschule werden von jetzt an meteorologische Beobachtungen gemacht, die sich auf Druck, Temperatur, Feuchtigkeit und Ozongehalt der Luft, auf Messung der Regen- und Schneemenge, auf Windstärke und Windrichtung erstrecken und täglich veröffentlicht werden.

Bahnhofvorstand Hermann Morée tritt in den Ruhestand, sein Nachfolger wird H. Sander, bisher in Bexbach.

8. Januar. Bezirkstierarzt J. Groß wird zum Kreistierarzt in Speyer ernannt.

20. Januar. Der Cäcilienverein führt das Haydnsche Oratorium „Die Schöpfung“ auf.

14. Februar. Die Abgeordnetenversammlung beschließt die Einführung des Malzaufschlags auch für die Pfalz; das Gesetz tritt am 1. Juli in Kraft.

18. Februar. Der berühmte Prof. Dr. Brehm spricht im Theatersaal des Saalbaues über „Wanderhirten und Wanderherden in Sibirien.“

18. Februar. Auffallend zeitiges Frühjahr, 16[?] Grad Luftwärme; 1877/78 einer der mildesten Winter des Jahrhunderts.

Februar. Der Distriktsrat Neustadt bewilligt u. a. wieder als Beitrag zur Lateinschule 2000, zur Realschule 3000 Mark.

Februar. Johannes Hüll läßt im Verlag von Ziegler hier ein Schriftchen erscheinen „Neustadt a. d. Haardt und seine Umgebung.“ (140 Seiten, Preis: 1.50 Mark.)

9. März. Vor dem Stadtrat macht die protestantische Kultusgemeinde Entschädigungsforderungen geltend für Benützung 1. des Kasimirianums nebst Turngarten; 2. des Mädchenschulhauses hinter dem Schiff; 3. des Spritzenhauses. Die Finanzkommission soll sich mit dieser Sache befassen.

10. März. Apotheker August Stammler übernimmt käuflich die Lanzsche Apotheke (heute Adler-Apotheke).

15. März. H. Johannes Hüll wird von dem Hochstift für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in Frankfurt a. M. „für seine schönen Erfolge auf dem Gebiete der Geschichtsforschung und Dichtung“ zum „Meister des Hochstifts“ ernannt und ihm ein prachtvolles Diplom überreicht.

15. März. Der Gewerbeverein beschließt eine Kommission von 12 Mitgliedern zu erwählen; diese soll sich mit der Bürgerschaft ins Benehmen setzen behufs energischer Behandlung der Kommunalschul-Angelegenheit. Die Stadt wartet nun schon neun Jahre auf diese Schule.

15. März. Eduard Witter feiert das Doppeljubiläum des 50jährigen Bestehens der Buchhandlung und des 25jährigen Besitzes derselben. Große Feier im Saalbau am Montag, den 22. April, bei der u. a. zugegen sind: Verleger Schauenburg (Lahr), Reichstagsabgeordneter Dr. A. Buhl, die Dichter L. Eichrodt, V. v. Scheffel und Müller v. d. Werra.

März. Bei Gottschick-Witter hier erscheint: „Goethes Faust, 1. Teil“, erkl. v. Subrektor F. Krupp.

28. März. Lehrer Wilh. Spitzhoff, seit 42 Jahren hier im Schuldienst tätig, † 63 Jahre alt.

29. März. 300. Jahrestag der Gründung des Collegium Casimirianum durch den Pfalzgrafen Joh. Casimir.

1. April. Die Redaktion der „Union“ übernimmt Pfarrer Höpfner hier (vorher Pfarrer Matheus, Iggelheim); auch Druck und Verlag kommen hierher. (Daniel Kranzbühler.)

8. April. Der Gewerbeverein hält seine Generalversammlung ab. (Mitgliederzahl 367; Einnahmen 1765 Mk.; 1. Vorstand bleibt Dr. Knecht, 2. Daniel Kranzbühler.)

11. April. Die Zahl der Schülerinnen der höheren Töchterschule betrug 1877/78 in vier Klassen mit sechs Abteilungen 96, die der Lehrer und Lehrerinnen 12.

27. April. Apotheker Heinrich Rasor, 65 Jahre alt, †. Die Apotheke war seit 1804 im Besitz dieser Familie; Nachfolger wird Ottmann bis 1899.

29. April. Die Kommunalschule wird endlich genehmigt; von den sechs neu zu errichtenden Lehrerstellen werden zwei sofort besetzt.

1. Mai. Die Saalbau-Restaurations übernimmt Koch & Co. anstelle des nach Kreuznach verzogenen Gastwirts Riedel.

1. Mai. Im Lambrechter Tal geht ein ungewöhnlich starker Wolkenbruch nieder; auch die Vorstadt war sehr gefährdet. Besonders schwer wurden die Sattelmühle und Esthal heimgesucht. Für die Wassergeschädigten werden Sammlungen veranstaltet (Gemeinden, Zeitungen, Frauenvereine.) Die Kollekte hier ergab 3092 Mark. Die Regierung gestattet im Juni dem besonders schwer geschädigten Müller Saladin Klein von der Sattelmühle die Vornahme einer Geldkollekte bei sämtlichen Wasserwerksbesitzern der Pfalz.

7. Mai. Die erledigte Triftmeisterstelle in Elmstein wird nicht wieder besetzt, sondern aufgelöst.

11. Mai. Hödelsches Attentat auf Kaiser Wilhelm I. in Berlin.

23. Mai. Der Stadtrat ermächtigt das Bürgermeisteramt zum definitiven Ankauf von etwa neun Morgen Land in der Gewanne „Sand“ für Anlegung eines neuen Friedhofes.

30. Mai. Waldfest zur Feier der Einführung der Kommunalsschule (1500 Schulkinder); der Stadtrat hatte dazu einen Kredit von 500 Mark bewilligt.

27. Mai. Die Mitglieder der Ortsschulkommission vollenden die äußere Organisation der konfessionell gemischten Schule; diese tritt mit dem heutigen Tage ins Leben.

29. Mai. Pfarrer Croneis, seit 1871 in Haardt, bekommt die Pfarrstelle zu Heuchelheim (bei Bergzabern).

2. Juni. Bezirkstierarzt K. Louis wird von Kaiserslautern hierher versetzt; Eröffnung seiner Praxis am 12. Juni.

2. Juni. Nobilingsches Attentat auf Kaiser Wilhelm I. in Berlin.

8. Juni. Der Stadtrat beschließt Herrn Mayerhofer als zweiten Lehrer für Mathematik und Physik an der Realschule anzustellen und der Regierung zu präsentieren.

18. Juni. Im Kaisersaal des Saalbaues tagt die Synode der protestantischen Diözese Neustadt a. d. Haardt, wobei der Vorsitzende, Dekan Dr. Leyser, einen Vortrag über die Neustadter Bibel (1587) hält.

26. Juni. Der Stadtrat beschließt auf die Aufforderung des Bezirksamtes hin die sofortige Anstellung eines Polizeikommissärs.

16. Juli. Der Stadtrat beschließt die Errichtung einer Sicherheitswache, um auch des Nachts die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu erhalten.

30. Juli. Reichstagswahl. Der Wahlkreis Neustadt-Landau wählt wieder einen Nationalliberalen, Herrn Gutsbesitzer Jordan in Deidesheim.

Ende Juli. Schülerzahl der Lateinschule 157 (112 Protestanten, 39 Katholiken, 6 Israeliten).

September. Für das neue Bezirksamtsgebäude wird der größte Teil des in der Maximilianstraße gelegenen Weinbergs von Herrn Geisel angekauft.

4. Oktober. Der Stadtrat wählt den Polizeikommissär Müller von Pirmasens zum hiesigen Polizeikommissär.

16. Oktober. Erste Beerdigung auf dem neuen Friedhof im „Sand“.

20. Dezember. Der Stadtrat beschließt die Erbauung einer Kapelle auf dem neuen Friedhof.

1879.

1. Januar. Im abgelaufenen Jahre wurden beim Standesamt angemeldet: Geburten 454 (236 männl., 218 weibl.); Sterbefälle 215 (108 männl., 107 weibl.); Eheschließungen 85.

1. Januar. Meteorologische Beobachtungen im Jahre 1878 für Neustadt: Trübes, zu Niederschlägen geneigtes Wetter; vorherrschende Windrichtung: West und Süd-West; Mittl. Barometerstand: 747 Millimeter; Jahresmittel der Temperatur: 10½ Grad C (8,4 Grad R); 104 heitere, 261 trübe Tage; an 162 Tagen Regen, an 32 Schnee; schlimmster Regenmonat ist August mit 127 Liter Regenwasser auf 1 Quadratmeter; 19 Gewitter; am 8. August Hagel.

1. Januar. Polizeikommissär Müller tritt sein Amt hier an.
Anfang Januar. Gründung eines Stenographenvereins, dem sofort 30 Mitglieder beitreten.

6. Januar. Der Steuer- und Gemeinde-Einnehmer Joh. Hartmann wird von Lauterecken hierher versetzt.

6. Januar. Der Stadtrat beschließt auf Anordnung der Regierung die Einführung der Fortbildungsschule fakultativ; wer diese nicht besucht, muß in die Sonntagsschule gehen.

Januar. Im Jahre 1878 Umsatz auf dem Viehmarkt: 4660 Stück Vieh (1 121 927 Mark).

9. Januar. Pfarrer Münch von hier wird zum Domkapitular in Speyer ernannt.

19. Januar. Die Postmühle brennt ab; es ist dies seit 1¼ Jahren der zwölfte Brand in unserer Stadt (Drohbrandbriefe).

28. Januar. Im Hambacher Hinterwald wird ein Wolf geschossen.

5. Februar. Das Schwurgericht verurteilt den cand. chem. Wolff von hier wegen Vergehens des Zweikampfes zu 4 Monaten Festung; sein Gegner, Rechtskandidat Lahm aus Dürkheim, war infolge der erlittenen Verletzung gestorben.

20. Februar. Auf dem Dache des Stadthauses werden zur Vervollständigung der hiesigen meteorologischen Station Apparate zur Bestimmung der Windrichtung, Windstärke usw. aufgestellt.

März. Herr A. Tiedemann läßt sich hier als praktischer Tierarzt nieder.

17. März. Der Verschönerungsverein erhält aus der kgl. Kabinettskasse einen Zuschuß von 400 Mark zur Errichtung eines Pavillons auf der Maxburg.

5. März. Der Antrag der Bau- und Finanzkommission vom 28. Februar, einen Krankenhaus-Neubau zu errichten, wird vom Stadtrat angenommen.

17. März. Der berühmte Kulturhistoriker Prof. Dr. Riehl von der Universität München hält im Gewerbeverein einen Vortrag über „Nord und Süd in der deutschen Kultur.“

23. März. Die hintere Correllsche Mühle brennt ab; seit 1867 nach einem Brande neu aufgebaut; zum viertenmal ein Opfer des Feuers.

10. April. Die städtische höhere Töchterschule war im abgelaufenen Schuljahre von 79 Schülerinnen in vier Klassen mit fünf Abteilungen besucht.

10. April. Musikdirektor Friedrich legt die musikalische Leitung der Liedertafel nieder.

22. April. Dr. W. Schöller, seit 1½ Jahren Augenarzt hier, stirbt 34 Jahre alt, in Heidelberg.

30. April. Der Stadtrat beschließt die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den oberen und mittleren Knabenklassen der Volksschule; dieser wird Herrn Turnlehrer Wilhelmi gegen einen jährlichen Gehalt von 500 Mark übertragen. Das kgl. Bezirksamt erklärt das Reutergäßchen als öffentlichen Weg.

7. Mai. Die katholische Pfarrei wird dem bisherigen Pfarrer von Blickweiler, Herrn C. Junker, übertragen.

3. Juni. Ein orkanartiger Sturm wirft die westliche, noch stehende Giebelmauer der abgebrannten Correllschen Mühle zu Boden und begräbt unter ihren Trümmern die drei Knaben der Familie Correll, von denen der älteste sofort tot war.

23. Juni. Der Stadtrat genehmigt das Gesuch der Schulinspektoren um Anstellung von vier neuen Volksschulverwesern.

Ende Juli. Schülerzahl der Lateinschule 129 (92 protest., 31 kath., 6 isr., 66 von hier, 63 von auswärts).

Oktober. Weinernte: Ertrag gering, Qualität schlecht.

23. November. Studienlehrer Betry übernimmt die Stelle eines Hauptlehrers an der höheren Töchterschule in München; sein Nachfolger wird Studienlehrer Adolf Georgii.

Die Weihe-Inschrift über dem Renaissance-Pförtchen am Kasimirianum „1579. Deo et Musis sacrum“ ist 300 Jahre alt.

30. Dezember. Der neu gewählte Stadtrat ernennt die (6) verschiedenen Kommissionen.

1880.

Januar. Im abgelaufenen Jahre wurden auf dem Standesamt angemeldet: Geburten 441 (217 männliche, 224 weibliche), Sterbefälle 245 (96 männl., 119 weibl.), Eheschließungen 86.

4. Januar. Der berühmte deutsche Maler Anselm Feuerbach, geb. 1829 in Speyer, stirbt an einem Herzschlag in Venedig.

Januar. Das Staatsministerium der Justiz erläßt Vorschriften über die Amtstracht der Richter (Robe und Baret). Stadtverwaltung: Mack Bürgermeister, Clauß und Schäffer Adjunkten; Stadträte: Böckler, Bub, Brumm, Correll, Dietz, Dochnahl, Geisel, Germann, Gummersheimer, Helffenstein, Hofherr, Dr. Knecht, Knöckel, Krafft, Krieg, Lederle, Leonhard, Morsch, Neumayer, Roth, Sauer, SchAAF, Völker, Zwick.

9. Januar. Der berühmte Kulturhistoriker, Prof. Dr. Riehl aus München, hält im Gewerbeverein einen Vortrag über „Renaissance und Rokoko in der Gegenwart“.

15. Januar. Reallehrer Stauber zum Professor am Realgymnasium Speyer befördert, sein Nachfolger wird Engelbert Höbel aus Günzburg.

20. Januar. Eine Versammlung im Saalbau berät unter dem Vorsitz Dr. Knechts über die Schritte, die zu tun sind, um ein Gymnasium zu bekommen, dessen Errichtung das Staatsministerium bisher versagt hat.

Der Stadtrat erteilt dem Verschönerungsverein die Erlaubnis, auf den Wiesen im Schöntal eine Parkanlage auf eigene Kosten anzupflanzen, ferner vom mittleren Nollenwege rechts ins Schöntal einen neuen Weg anzulegen.

25. Januar. In den Tageszeitungen erscheint eine Denkschrift betr. die Errichtung eines hum. Gymnasiums in Neustadt a. d. Hdt. mit der Aufforderung, durch freiwillige Beiträge die Kosten hierfür für einen Zeitraum von vier Jahren zu decken, dann, hofft man, werde es der Staat übernehmen.

16. Februar. Stadtratssitzung wegen Errichtung eines Gymnasiums. Die Sammlung beträgt schon 53 000 Mark. Die Stadt verpflichtet sich zur Bestreitung des gesamten Bedarfs.

23. Februar. Die 2. Lehrstelle für neuere Sprachen an der Realschule erhält Reallehrer Thomas Sprater, bisher in Neuburg a. d. Donau.

Der Stadtrat bewilligt 350 Mark zur Ausschmückung des Friedhofs mit einer Baumanlage. Der Stadtrat beschließt 1800 Mark zu bewilligen zur Herstellung einer Anlage auf dem früheren protestantischen Friedhof.

24. Februar. Das in der Mittelgasse gelegene prot. Pfarrhaus erwarb käuflich Lederhändler Jak. Wolff um 12 000 Mark.

29. Februar. Lehrer Phil. Schneider von Mußbach – auch auf literarischem Gebiete tätig – feiert unter großartiger Anteilnahme weitester Kreise sein 50jähriges Dienstjubiläum.

3. März. Die Beamten des kgl. Amtsgerichts erschienen heute in der Sitzung zum erstenmal in Talar und Barett.

Mitte März. Umzug des kgl. Bezirksamts in das neue Amtsgebäude an der Maximiliansstraße.

18. März. Die städtische höhere Töchterschule wurde im abgelaufenen Schuljahre 1879/80 von 80 Schülerinnen in vier Klassen mit sechs Abteilungen besucht.

Ende März. Der bisherige Redakteur der Neustadter Zeitung, Sigism. Dohany, übernimmt die Redaktion der Nordsee-Zeitung in Geestemünde.

Das Hotel zur „Goldenen Krone“ (Post) von Jak. Kölsch übernimmt Robert Stutzenbacher.

1. April. Herr Kaufmann Emil Baer übernimmt das väterliche Geschäft (J. B. Baer).

2. April. Von München trifft die Genehmigung zur Errichtung eines Gymnasiums ein.

August. Schülerzahl der Lateinschule im Schuljahr 1879/80: 131 (89 protest., 34 kath., 8 isr.; 74 hiesige, 57 von auswärts). Schülerzahl der Realschule im Schuljahr 1879/80: 161 (74 hiesige, 87 von auswärts; von 19 Abiturienten erhielten 18 das Reifezeugnis).

22. August. Das Pfälzische Gewerbe-Museum in Kaiserslautern wird eingeweiht. (Baubeginn 1876.)

25. August. Wittelsbacher Jubiläumsfeier; am 24. Fackelzug; am 25. Festgottesdienst in den Kirchen; Festdiner im Saalbau; 3 Uhr Festzug ins Schöntal; abends Illumination der Stadt.

September. Herr L. Stoll läßt sich hier als praktischer Arzt nieder.

27. September. Der Subrektor an der Lateinschule Franz Krupp wird zum Gymnasialprofessor in Zweibrücken befördert; Subrektor Jak. Müller in Frankenthal wird Rektor der neuen Studienanstalt.

1. Oktober. Errichtung der 1. Gymnasialklasse im ehemaligen Bezirksamtsgebäude (heute Heimat-Museum).

2. Oktober. Privatdozent Dr. Wilh. Geiger an der Universität Erlangen wird zum Studienlehrer an der hiesigen Lateinschule ernannt.

9. Oktober. Weinernte nach Quantität gering, Qualität gut; Mostgewicht (ähnlich wie 1876) durchschnittlich 83 Grad; die Logel im Durchschnitt 24 Mark.

Die strenge Winterkälte 1879/80 hat besonders den Bäumen erheblichen Schaden verursacht; so erfroren z. B. im Bezirksamt Frankenthal 34 320 Bäume.

1. November. Auf Anregung des bekannten Organisten und Komponisten Heinr. Lützel von Zweibrücken wird im Saalbau der evangelische Kirchengesangverein für die Pfalz gegründet; der provisorische Ausschuß besteht aus Konsistorialrat Risch, Speyer, Lützel und Dekan Sturtz in Zweibrücken, Hauptlehrer Berrsche, Ludwigshafen, und Seminaroberlehrer Hildebrand, Kaiserslautern.

15. November. Im Monat Oktober kamen bei der hiesigen Güterexpedition 1400 Fuder Wein zum Versand.

26. November. Im Saalbau tagte eine von dem liberalen Wahlkomitee unseres Reichstagswahlbezirks einberufene Versammlung; Hauptredner Abgeordneter Dr. Buhl.

1. Dezember. Die Volkszählung in hiesiger Stadt ergibt: 11 416 Personen (5272 männl., 6144 weibl.); 1100 mehr als vor 5 Jahren; 2564 Haushaltungen.

19. Dezember. Es konstituiert sich ein Verein für gemischten protest. Kirchenchor, in den sofort 30 geschulte Kräfte eintreten (Dirigent Musikdirektor Friedrich).

25. Dezember. Bahnverwalter Friedr. Grevé wird von Frankenthal hierher versetzt.

1882.

1. Januar. Der Ausschuß des Vereins pfälzischer Schriftsteller beschloß, eine „Bibliotheca Palatina“ zu gründen und darin alles zu sammeln, was von Pfälzern und für die Pfalz und die Pfälzer geschrieben wurde. Das Amt des Bibliothekars übernahm Johannes Hüll.

Die Stadtverwaltung besteht aus Bürgermeister Mack, den Adjunkten Schäffer und Clauß, dem Stadtschreiber Levy und 23 Stadträten.

18. Der Arbeiterbildungsverein hat laut Generalversammlung 499 Mitglieder und eine Jahreseinnahme von 2066 Mark; seine Fortbildungsschule ist von 50 Schülerinnen besucht.

Februar. Der Verein gegen Hausbettel und zur Unterstützung reisender Handwerksburschen hat sich mit vorläufig 261 Mitgliedern und einem Monatsbeitrag von zusammen 110 Mark konstituiert.

13. Der Gewerbeverein erhält 70 neue Mitglieder; der Grund dieses Masseneintritts war der, daß die Gewerbetreibenden statt der bisherigen fachwissenschaftlichen Vorträge solche wünschen, die mehr für den schlichten Handwerker passen.

Abhör der Stadtrechnung von 1880: Es ergibt sich ein Gesamtüberschuß von 66 200 Mark (Einnahmen 1 067 226, Ausgaben 999 061 Mark).

März. Im Postverkehr stand Neustadt 1882 nach der Größe der Einnahmen (rund 73 000 Mark) in der Pfalz an 6., in Bayern an 23. Stelle.

15. Der Stadtrat beschließt einen teilweisen Durchbruch des Schwanengäßchens (bisher Sackgasse) vornehmen zu lassen.

19. Die Heidmühle geht aus dem Besitz von Jos. Krätzer und O. Sartorius, Mußbach, um 21 100 Mark in den von Müller Sauter, Speyerdorf, über.

24. Die Augusta-Höhe kommt auf dem Weg der Zwangsversteigerung um den Preis von 40 500 Mark in den Besitz der Frau Witwe Wilhelmine Leonhardt.

27. Generalversammlung der Saalbau-Aktiengesellschaft: Einnahmen 21 192, Ausgaben 17 353 Mark; also Ueberschuß von 4677 Mark.

31. Frequenz der höheren Töchterschule 1881/82: 70 Schülerinnen; Anstaltsvorstand ist Dekan Dr. Leyser.

April. Der Abgeordnete F. W. Müller, Haardt, tritt in der Sitzung der Abgeordneten für die Uebernahme des Gymnasiums auf den Staat ein.

20. Der Gewerbeverein hatte 1881/82 400 Mitglieder; Einnahmen 2595, Ausgaben 2323 Mark; 1. Vorstand Kaufmann Engelhorn, 2. Dekan Dr. Leyser.

24. Für das Gymnasialgebäude waren bis April 1881 13 Bauplätze angeboten; nun kamen zwei neue hinzu: der Orthsche Wingert auf dem Karlsberg und ein Güterkomplex am Winzinger-Weg: Zinckgraf-Rupprecht-Schäffer (2100 Quadratmeter); der letzte wurde vom Stadtrat gewählt.

Beginn des Ringtheater-Prozesses in Wien. (Am 8. Dezember 1881 war das Ringtheater in Flammen aufgegangen; der Brandkatastrophe fielen 380 Menschen zum Opfer. Wegen grober Fahrlässigkeit standen der Theaterdirektor, der Hausinspektor und ein Maschinist vor Gericht.)

3. Mai. Die Wolfschen Anlagen gehen durch Schenkung der Frau Witwe Wolf in den Besitz des Oberschulrates Dr. Bürklin über. (Gemahl ihrer Nichte.)

Den Schäferschen Keller vor dem Landauer Tor mit Garten- und Obstanlagen erwirbt Konservenfabrikant Aug. Fallner.

6. Das Bezirksamt verfügt, daß „aus Gründen dringender Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit“ die auf Pfingstmontag beabsichtigte Jubiläumsfeier des Hambacher Festes verboten sei.

16. Urteil im Wiener Ringtheater-Prozeß. Theaterdirektor Jauner erhält vier Monate einfachen Arrest, Hausinspektor Geringer und Maschinist Nitscher vier bzw. acht Monate strengen Arrest.

26. Auch die Feier des Hambacher Festes, die nun lediglich auf den Saalbau mit Festrede und Kommers sich beschränken sollte, wurde von der Regierung verboten.

2. Juni. Der italienische Nationalheld Garibaldi stirbt auf der Insel Caprera (geb. 1807).

13. Kunstgärtner Dochnahl stellt am Hetzelplatz die aus Zinkguß hergestellte, von Bankier Hetzel gestiftete Flora auf (entfernt Febr. 1925).

18. Die Bewohner von Haardt feiern die 100jährige Einweihung ihrer Kirche; Pfarrer Dr. Welsch hält die Festrede.

17. Juli. Der 7. Pfälzische Feuerwehrtag findet hier statt (Uebung der Neustadter Feuerwehr, Diner und Festkonzert im Saalbau; Kommandant Fuchs).

August. Das Gymnasium war im abgelaufenen Schuljahr von 243, die Realschule von 144 Schülern besucht.

18. Das Postgebäude ist fertig gestellt; nun soll auch endlich das Schwanengäßchen vollständig durchgebrochen werden.

24. Lehrer Ackermann tritt nach 53jähriger Tätigkeit in unserer Stadt in den Ruhestand.

25. Auf der Bayerischen Landesindustrie- und Kunstausstellung erhielten die Goldene Medaille die Tuchfabrik Oehlert im Schöntal, die Silberne die Weinfirma Witter & Dr. Knecht.

25. September. Von München traf die Erlaubnis ein zum Bau des neuen Gymnasialgebäudes an der Winzinger-Straße („in der Kreuz“).

16. Oktober. Beginn der Weinlese; im Oberland kostet die Logel durchschnittlich 10, im Unterland 12-15 Mark; mittlerer Ertrag, ziemlich geringe Qualität.

28. Generalversammlung der Volksbank: Mitgliederzahl am 1. Juli 543; Umsatz im 1. Semester 1882 7 625 000 Mark.

30. Hier findet eine altkatholische Versammlung statt; es sprechen Prof. Dr. Michaelis, Bischof Dr. Reinkens und Dr. Deinhard.

4. November. Kaufmann J. Daab wohnt seit heute Ecke Friedrich- und Kellereistraße (früher Uhrmacher Pfaff).

26. Infolge anhaltender Regengüsse Hochwasser-Katastrophe. Die ganze Vorstadt gleicht einem See, die Verkehrsstraße ist der Bahndamm. Vom Flußbauamt Speyer werden Kähne erbeten, diese treffen 1 Uhr nachts ein.

27. Organisation der Hilfeleistung: Je eine Station auf dem Strohmart und am Hetzelplatz, Rettung der bedrohten Vorstädter, zahlreiche Frauen und Kinder werden der tosenden Flut entrissen. Allmählich auch Marktplatz, Haupt-, Kellerei- und Friedrichstraße unter Wasser. 6 Uhr morgens immer noch Steigen der Flut.

28. Man bittet die Nachbarorte um Lebensmittel. Separatzug aus Speyer bringt die Pioniere, diese arbeiten die ganze Nacht; vom Blechhammer bei Kaiserslautern kam der Schiffer mit seinem Nachen, Privatpersonen aus Speyer und Frankenthal schicken Kähne. Auch Winzingen gleicht einem See. Im Saalbau und Hetzelstift eine Menge hungernder und frierender Menschen.

29. Stadtratssitzung: Es konstituiert sich ein Neuner-Zentral-Ausschuß, der beraten und anordnen soll, was zur Linderung der Not geschehen soll. Frauen- und Pfennigverein unterstützen ihn.

30. Langsames Sinken des Wassers. Zahlreiche Spenden laufen ein, voran das Frankfurter Journal mit 200 Mark. Auch aus anderen Teilen der Pfalz, aus dem jenseitigen Bayern (Würzburg, Hanau, Offenbach a.M., Mainz, Köln), werden große Vorkehrungen infolge Ueberschwemmungen gemeldet. Die größeren Fabriken nehmen die Arbeit wieder auf.

Heute noch an manchen Häuserfassaden sichtbar: „HW. 26. Nov. 1882.“ Höchster Wasserstand 1.50 Meter in der Kellereistraße.

2.-10. Dezember. Spenden liefen ein von der Süddeutschen Bodenkreditbank München, von zahlreichen pfälzischen Städten, vom Gewerbeverein hier, zusammen 1435 Mark, die sich in einigen Tagen auf 2460 Mark erhöhen. Das Ministerium sandte durch das Bezirksamt 4000 Mark. Am 9. und 10. Dezember liefen nochmals rund 6000 Mark ein.

18. Das Gasthaus „Zur Post“ (früher „Zur Krone“) in der Hauptstraße erstet um 54 000 Mark Gutsbesitzer Eduard Abresch.

1883.

Januar

3. Die Ortschaften Oppau, Edigheim, Studernheim, Mörsch, Roxheim und Bobenheim sind vollständig überschwemmt, ebenso Friesenheim und Oggersheim. Die Bewohner flüchten; seit 1784 und 1824 keine ähnliche Hochflut.

5. 1882: Die Zahl der Geburten betrug hier 402, der Sterbefälle 266, der Eheschließungen 83.

Der König genehmigt eine Sammlung von Haus zu Haus für die Ueberschwemmtten und bewilligte selbst 10 000 Mark aus der Kabinettskasse, das Ministerium des Innern spendete 200 000 Mark. 900 Häuser sind eingestürzt.

13. Der König beruft den pfälzischen Landrat auf den 17. Januar ein; dieser soll beraten über die Wiederherstellung der zerstörten Rheindämme und über Milderung der Lage der durch die Ueberschwemmung Heimgesuchten.

15. Neustadt erhält von der Regierung 500 Mk. für die Herstellung der durch das Hochwasser beschädigten Straßen.

19. Der Hamburger Postdampfer „Cimbria“ stieß in der Nähe von Borkum bei dichtem Nebel mit dem englischen Dampfer „Sultan“ zusammen und sank. Von 490 Personen an Bord wurden nur 53 gerettet.

26. Die Hauptstadt München spendet den Ueberschwemmtten in der Pfalz rund 240 000 Mk.

Februar

4. Das Ergebnis der Sammlungen zur Linderung der Not der Ueberschwemmtten in der Pfalz beträgt 1 460 000 Mark.

13. Von den Vereinigten Staaten Nordamerikas sind dem Deutschen Reichstag für die Ueberschwemmtten in der Pfalz 561 000 Mark zugegangen.

März

15. Der berühmte Sozialpolitiker Karl Marx † in London.

23. Konsum der Flaschenweine im Saalbau 1882: 9164 ganze, 7651 halbe Flaschen. 1881: 8138 ganze, 6651 halbe Flaschen.

April

11. Generalversammlung der Volksbank. Mitglieierzahl 540. Der Umsatz im Geschäftsjahr 1882 beträgt 15 163 590 Mark und ertrug an Zinsen und Provisionen 57 527 Mark. An Dividenden gab die Bank ihren Mitgliedern in den letzten 15 Jahren durchschnittlich 7 1/5 Prozent.

22. Der österreichische Justizminister erläßt den im Ringtheaterprozeß Verurteilten die Strafe.

25. Generalversammlung des Gewerbevereins: 1. Vorstand Dr. Knecht, 2. Dr. Leyser. Vereinsvermögen: 5352 Mark.

30. Der berühmte Geigerkönig Wilhelmi gibt im Saalbau ein Konzert, „das Höchste und Herrlichste, was bisher an musikalischen Genüssen in unserem Saalbau geboten wurde.“

Mai

16.-18. Der 14. Deutsche Protestantentag und das 25jährige Jubiläum des Pfälzischen Protestanten-Vereins werden hier unter großer Anteilname der

Glaubensgenossen aus allen Teilen Deutschlands und der Nachbarstaaten gefeiert. Fest-Präsident: Dr. Schröder, Berlin; Fest-Prediger: Prof. Dr. Paul Schmidt, Basel; Oberpfarrer Ziegler, Liegnitz; Prediger Richter, Mariendorf bei Berlin; Dekan Zittel, Karlsruhe. Festmahl im Saalbau, Ausflug ins Schöntal; am 18. Besuch der Stadt Worms.

Juni

7. Die Königsmühle (Besitzer H. Correll) brennt vollständig nieder.

15. Die Erlaubnis zur Errichtung einer Apotheke in Geinsheim wird von der Regierung **n i c h t** erteilt.

25. Der Kandidat der Nationalliberalen Partei, Rechtsanwalt und Gutsbesitzer Fr. Mahla aus Landau, wird nach leidenschaftlich geführtem Wahlkampf mit fünf Stimmen Majorität gegen O. Sartorius, Mußbach, den Kandidaten der Fortschrittspartei, in den Reichstag gewählt. (Sein Vorgänger war der Kaiserliche Reichsgerichtsrat Dr. Petersen.)

August

5.-9. Beginn des zweiten Oberrheinischen Turnfestes, an dem sich auch der Mitterheinische Kreis beteiligt. Großer Festzug, der um 3 Uhr auf dem Festplatz an der Würzmühle eintrifft. 2500 Turner im Zuge; Festredner ist Fr. Dochnahl. Den Ehrenpreis unserer Stadt erhielt ein Frankenthaler, Val. Schuff. Am 9. Ball im Saalbau.

8. Das Gymnasium war im abgelaufenen Schuljahre von 282 Schülern besucht. (Speyer hatte 513, Kaiserslautern 355, Landau 320, Zweibrücken 241.)

31. Stadtratssitzung. Eine Anzahl Straßen erhalten neue Namen: Talstraße, Amalien- und Luisenstraße, Post-, Berg- und Hetzelstraße, Hetzelplatz (früher Austerlitz-Anlage), Gymnasiumstraße (früher Winzinger Weg), Gerichtsstraße (früher Nösselstraße).

September

28. Enthüllung des Niederwald-Denkmal; Oberpräsident v. Eulenburg hält die Festrede, der deutsche Kaiser nimmt die Weihe vor. Kosten des Denkmals 1 192 000 Mark.

Oktober

1. Mit dem neuen Schuljahre wird die vierte Gymnasialklasse an der Neustadter Studienanstalt errichtet, so daß diese nunmehr ausgebaut ist.

10. Die Weinlese beginnt. Qualität sehr gut; Quantität mittelmäßig, doch über ein halber Herbst; Preis 11.50 bis 15 Mark die Logel.

31. Stadtratssitzung. Abhör der Stadtrechnung: Summe der Einnahmen = 466 308 Mark, Summe der Ausgaben = 409 500 Mark, Ueberschuß nach Abzug der Ausstände = 55 432 Mark.

November

13. Die Lautertal-Bahn (Kaiserslautern-Lauterecken) wird eröffnet.

Dezember

4. Das Anwesen der Gebr. Dacqué in der Hauptstraße geht in den Besitz von Friedrich Michel über (Preis 56 000 Mark).

8. Einnahmen beim zweiten Oberrheinischen Turnfest = 15 464 Mark; Ausgaben = 19 462 Mark; Defizit rund 4000 Mark. Getränke-Konsum: 6411 Flaschen Wein, 3450 Liter Faßwein, 9437 Liter Bier.

22. Das Realgymnasium Speyer wird aufgelöst. Rektor Dr. Mohr und Professoren werden vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruhestand versetzt.

1884.

Januar. Im abgelaufenen Jahre betrug die Zahl der Geburten in unserer Stadt 380, der Sterbefälle 274, der Eheschließungen 81.

21. Dr. Hans von Bülow konzertiert hier mit seinen Meinigern mit außergewöhnlichem Erfolg. Das Konzert war von mehr als 1500 Personen besucht.

28. Bankier Fried. Hetzel schenkt der Stadtgemeinde ein Haus in der Schütt-, heute Fröbelstraße, das als Waisenhaus dienen soll. Er fügt noch 15 000 Mark zu dessen Ausgestaltung hinzu, ferner (laut Testament vom 2. April 1884) alljährlich die Zinsen von 100 000 Mark.

März 4. Generalversammlung der Volksbank. Geschäftsüberschuß 33 320 Mark. 6 Prozent Dividende für 1883.

27. Die Städtische Höhere Töchterschule wurde im abgelaufenen Schuljahr von 90 Schülerinnen (in 4 Klassen) besucht. In der 3. und 4. Klasse ist kaufmännische Buchführung Lehrfach.

Der Konsum an Flaschenweinen im Saalbau betrug 1883: 12 600 ganze, 9600 halbe Flaschen.

April 4. Die Finanzkommission des Stadtrats und der Fabrikrat beschließen die Beseitigung der Kapelle auf dem Luisenplatz, sowie die Erwerbung der beiden Häuschen an der Stiftskirche, zu deren Ankauf Bankier Hetzel 6000 Mark gestiftet hat.

6. Der Dichter Emanuel Geibel † in Lübeck (geb. ebenda 1815).

9. Nach dem Jahresbericht der Pfälzischen Eisenbahnen 1883 zeigten diese einen Aufschwung von Verkehr und Ertrag. 7 Prozent Zunahme der Einnahmen, Mehrausgabe 450 000 Mark; deshalb Finanzergebnis um rund 720 000 Mark zurückgeblieben. Kilometerlänge 667.

16. 1. Nationalliberaler Parteitag der Pfalz in Neustadt, von über 4000 Personen besucht. Redner: Oberbürgermeister Dr. Miquel aus Frankfurt a. M.; Bankdirektor Eckhard aus Mannheim, Reichstagsabg. Dr. Buhl aus Deidesheim, Miquel und Bennigsen als Gründer der Partei sehr gefeiert.

29. Karl Philipp Abresch, 76 Jahre alt, stirbt in Straßburg, wird hier begraben.

Mai 1. Der Pfennigverein (mit dem Zweck, arme Kranke zu unterstützen) zählt im abgelaufenen Vereinsjahr 336 Mitglieder und schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 1485 *M.*

3. Am 27. April kehrte die dreigliedrige Kommission von München zurück, die dort wegen der Eingemeindung Winzingens vorstellig geworden war. In beiden Gemeinden soll abgestimmt werden, Zweidrittel Stimmen sind erforderlich. Die Winzinger verhalten sich aber ablehnend.

22. Das Gymnasium feiert zum erstenmal seit seiner Gründung sein Maifest.

Juni 7. Die Abhaltung einer großen Volksversammlung im Saalbau, in der Reichtagsabgeordneter Grillenberger über Bismarcksche Sozialpolitik referieren wollte, wird auf Grund des § 9 des Sozialistengesetzes vom Bezirksamt verboten.

Gärtner Dochnahl verwandelt den freien Platz nördlich des Saalbaus in eine Kunstanlage.

17. Großer Parteiprozeß zwischen O. Sartorius, Mußbach, und Dr. Welsch, Haardt, der schließlich in einen häßlichen Beleidigungsprozeß endete. Etwa 40 Zeugen waren aufgeboden. Urteil: Sartorius zu 200 Mark und Zweidrittel der Kosten, Dr. Welsch zu 100 Mark und Eindrittel der Kosten verurteilt.

19. Gegen die Ueberhandnahme des Vagabudentums hat sich hier ein Verein gegen Hausbettel mit vorläufig 476 Mitgliedern gebildet, die sich zu einem Gesamtjahresbeitrag von 2000 Mark verpflichten, der Stadtrat leistet einen jährlichen Zuschuß von 100 *M.*

Juli 1. Gerbereibesitzer Peter Konrad Exter †, fast 66 Jahre alt.

3. Das Besitztum von Franz Becker in der Maximiliansstraße geht um den Preis von 85 000 Mark in den Besitz von Wilh. Maucher über.

8. Dr. Sigl, der berüchtigte Redakteur des Bayerischen Vaterlandes, wird vom Schwurgericht wegen Beleidigung des Kriegsministers und des Generalstabs zu neun Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt. Gegen eine Kaution von 20 000 Mark wird er aus der Haft bis zum Strafantritt entlassen; er legt Revision beim Reichsgericht ein; diese aber wird verworfen, ebenso ein Begnadigungsgesuch. Vom 6. November an verbüßt er seine Strafe im Zellengefängnis Nürnberg.

12. Lehrer Krebs aus Weidenthal wird vom hiesigen Stadtrat zum Lehrer gewählt.

Es konstituiert sich eine städtische Sanitäts-Kommission, der Dr. Reisch, Dr. Kölsch, Dr. Stoll und drei Stadträte angehören.

13. In seiner Vaterstadt Speyer ist Heinr. Hilgard aus Amerika, der große Wohltäter der Pfalz, eingetroffen. Er wurde von den Behörden feierlich begrüßt, die Einweihung des Diakonissenhauses (Stiftung Hilgards) wurde vorgenommen.

17. Weinhändler Jos. Schäffer erwirbt durch Kauf das J. Scharffsche, früher Guinandsche Haus in der Maximiliansstraße um 75 000 Mark.

18. Weinhändler Heinr. Cron kauft das früher dem Ziegeleibesitzer Gustav Geisel gehörige Besitztum in Winzingen um 35 000 Mark.

25. Generalversammlung der Gasaktionäre: 23. Betriebsjahr; Barüberschuß von rund 40 000 Mark ohne Ausstände und Betriebsmaterialien; pro Privat-Aktie eine Dividende von 28.40 Mark.

31. Der Stadtrat beschließt die Anstellung eines ständigen Assistenten an der Studienanstalt.

August 7. Das Gymnasium entläßt zum erstenmal Abiturienten (30). Die Anstalt war von 312 Schülern (209 prot., 87 kath, 16 isr.), die Realschule von 149 (114 prot., 23 kath., 12 isr.) besucht.

September 3. Bankier Friedr. Hetzel stellt dem Regierungspräsidenten v. Braun 10 000 Mark für das Pfälzische Gewerbemuseum zur Verfügung.

14. Dr. A. Bürklin hält im Saalbau unter stürmischem Beifall seine Programmrede als Reichstagsabgeordneter.

27. Gutsbesitzer Eduard Abresch †, 45 J. alt.

Oktober 9. Gärtner Dochnahl verkauft sein Haus in der Friedrichstraße um 40 000 Mark an Kaufmann C. Gumprich.

16. Beginn der Weinlese; Mittelherbst, Qualität gut.

28. Dr. Bürklin wird mit 219 Stimmen Mehrheit gegen Sartorius und Kugler in den Reichstag gewählt.

29. Bankier Friedr. Hetzel erhält auf seinen 80. Geburtstag den Titel Kommerzienrat.

November 3. v. Bülow konzertiert mit glänzendem Erfolg im Saalbau.

30. Stadtratswahl; Jak. Mack, Bürgermeister, Herm. Baer und Brumm, Adjunkten.

1885.

Januar

Standesamt Neustadt: 1884 wurden beurkundet: Geburten männl. 201, weibl. 171; Sterbefälle männl. 154, weibl. 118; Eheschließungen 116.

Schlachthausbericht 1884: Geschlachtet wurden 15 Ochsen, 164 Fasel, 462 Stiere, 264 Kühe, 812 Rinder, 2318 Kälber, 2289 Schweine, 198 Schafe, 31 Ziegen.

15. Der Kantonal-Ausschuß der Nationalliberalen Partei sendet eine Adresse mit rund 2400 Unterschriften an Fürst Bismarck zum Ausdruck der Entrüstung über die Verweigerung der Mittel (20 000 Mark) für die Schaffung einer weiteren Direktorstelle im Auswärtigen Amt.

16. Der Verein gegen Hausbettel zählt 500 Mitglieder.

21. Die Essig- und Senffabrik von Albert Gennheimer ging um 55 000 Mark in den Besitz von Robert Popp aus Nürnberg über.

24. Gymnasialprofessor Franz Krupp, 16 Jahre hier als Studienlehrer und Subrektor tätig, stirbt plötzlich in Zweibrücken (Schwager des Dr. Hofen).

Februar

14. In Gimmeldingen stirbt Pfarrer Karl Hütwohl, 75 Jahre alt.

März

9. Der Stadtrat bittet in einem Gesuch das Kgl. Staatsministerium um Uebernahme des Gymnasiums auf Staatsmittel für die nächste Budgetperiode.

15. Die Stadt Neustadt zeichnete als Bismarckspende 2078 Mark, das ganze Bezirksamt rund 9000, die ganze Pfalz rund 40 000 Mark. Gesamtbetrag der Spende: 2½ Millionen Mark.

Hier wird ein Zither-Verein gegründet. 1. Vorstand: Jakob Jakoby.

18. Die Stadtmühle der Witwe Sauter ging um 30 000 Mark in städtischen Besitz über.

19. Schweres Grubenunglück in Camphausen, 180 Tote.

21. Generalversammlung der Saalbau-Aktiengesellschaft. Einnahme: 26 310, Ausgabe 19 503 Mark. Weinkonsum 1884: 13 085 ganze, 10 008 halbe Flaschen. 3.50 Mk. Dividende.

In Neidenfels wird die bisherige Filzfabrik aufgehoben, Fabrikant Glatz aus Stuttgart hat die Gebäude angekauft, um eine Papierfabrik zu betreiben.

23. Generalversammlung der Volksbank. Mitgliederzahl 525. Einnahmen 104 365 Mk., Ausgaben 55 810 Mk., Ueberschuß 48 544, Reinertrag 32 464 Mk. 6 Prozent Dividende.

April

22. Stadtratssitzung. Abhör der städtischen Rechnung. Ausgaben 148 212 Mk., Einnahmen 51 314 Mk.; es bleiben zu decken 97 800 Mk., dazu außerordentlich 17 000 Mark.

Mai

1. Eine Bürgerversammlung befaßt sich mit der Frage der Verlegung des katholischen Pfarrhauses.

5. In einer außerordentlichen Stadtratssitzung sieht man die Notwendigkeit der Verlegung ein; eine Kommission von fünf Mitgliedern soll mit dem Pfarramt und dem Fabrikrat deshalb verhandeln.

Jahresversammlung des Gewerbevereins. Zahl der Mitglieder 328. Einnahmen 2138, Ausgaben 1559 Mark. Vereinsvermögen 5825 Mk.

1. Vorstand Heinrich Guth, 2. Vorstand Dr. Leyser.

Gründung eines Kaufmännischen Vereins. 1. Vorstand Wilhelm Culmann, 2. Vorstand J. Daab.

27. In Lahr fand die feierliche Eröffnung des Reichswaisenhauses statt.

29. Der quieszierte Kgl. Forstrat Rud. Geib †, 68 Jahre alt.

30. Der Stadtrat beschließt einstimmig, mit den Aktionären des Gaswerkes, das in den letzten Jahren eine glänzende Rente abgeworfen hatte, behufs Uebernahme in den Besitz der Stadt in Unterhandlung zu treten.

Der katholische Fabrikrat teilt mit, daß er einer Verlegung des Pfarrhauses unter keiner Bedingung beipflichte.

Juni

1. Eine Sanitätskolonne wird gegründet, deren Ausbildung Dr. Stoll übernimmt.

Das Bankhaus L. Dacqué verlegt seine Räume in die Allee-Straße.

Juli

8. Amerikanische Schützen treffen gelegentlich des Binger Schützenfestes hier ein und werden vom hiesigen Schützenverein auf dem Schießhaus herzlich empfangen. Der Führer der fremden Schützen, Weber, ist ein Neustadter Kind.

7. Eröffnung des „Susanna-Stiftes“, des von Theodor Knöckel für die Kinder des Tales gestifteten Kindergartens.

25. Der Rohbau des Gymnasialgebäudes ist fertiggestellt.

29. Zahl der Schüler des Gymnasiums 307 (206 prot., 85 kath., 16 isr.), der Realschule 168 Schüler (125 prot., 30 kath., 13 isr.).

August

3. Der Gesangverein „Concordia“ feiert sein 25jähriges Jubiläum. Festredner: Lehrer Krebs.

Das berühmte Neustadter Schießhaus (Gust. Deidesheimer) brennt ab.

18. Das Presbyterium, das eine Wohnungsentschädigung für die von der Stadt benutzte Türmerwohnung beansprucht hatte, wird mit seiner Forderung vom Stadtrat abgewiesen.

Dekan Dr. Leyser legt seine Stelle als Direktor der Töchterchule nieder. Der Stadtrat beschließt, die Stelle eines akademisch gebildeten Direktors, der zugleich Lokalschulinspektor sein soll, auszuschreiben.

Die Kellersche Mühle am Strohmart geht um 55 000 Mark in den Besitz der Stadt über.

24. Konrad Kretz, ein geborener Landauer, der sich als Student an der 1848er Bewegung beteiligte und dann nach Amerika flüchtete, wird vom Präsidenten der Union zum Zolldirektor in Milwaukee ernannt. (Verfasser des schönen Gedichtes: „An mein Vaterland“.)

26. Der hochangesehene Bezirksarzt Dr. Reisch will sich in den Ruhestand in seine Vaterstadt Kempten zurückziehen (seit 1. Januar 1886).

September

1. Generalversammlung der Gasanstalt. 24. Betriebsjahr. Reingewinn 49 628 Mk. Dividende 34 Mk. pro Aktie.

4. Generalversammlung der Volksbank. Umsatz im ersten Semester 10 025 182 Mk. (2 835 000 Mk. mehr als 1884.)

Oktober

1. Das früher Alwenssche Lehr- und Erziehungsinstitut für Mädchen (jetzt Adelh. Hessert) siedelt in das früher Dacquésche Haus (heute „Verein für Fraueninteressen“) in der Landschreibereigasse über.

Die protestantische Kirche erhält eine unterirdische Luftheizungsanlage nach Hauberschem System. Hauber leitet die Arbeiten persönlich.

8. Beginn der Weinlese; Logelpreis 12-13 Mark, für geringere Lagen 9 Mk.; Quantität ziemlich; Qualität mittelmäßig.

Der Stadtrat beschließt, einen Kredit von 710 Mark zu bewilligen zur Anbringung eines Schutzgeländers am Karlsberg und an der Rittergartenstraße.

November

7. Bürgermeister Mack wird anstelle des Dr. A. Buhl in den Pfälzischen Landrat gewählt.

Der Stadtrat beschließt, die Stelle eines Verwalters der Pfandverleihanstalt und die eines Spitalverwalters gesondert auszuschreiben und auch die örtliche Trennung von Spital und Pfandhaus bis 1. Februar 1886 herbeizuführen.

Eine Ministerialverfügung über eine neue Bannabteilung zwischen Neustadt und Winzingen bestimmt, daß die Postmühle und Nachbarschaft bei Neustadt bleiben und die Grenze von der Kronenmühle, die bei Winzingen bleibt, vor Mallrich vorbei, den Alleeweg herauf bis zum Spittelbach [Spitalbach?] führt, von wo dieser Graben weiter die Grenze bildet.

10. Der Beschluß des Stadtrats, einen akademisch gebildeten Töchterschuldirektor anzustellen und diesem die Funktion eines Lokalschulinspektors zu übertragen, erhielt nicht die Genehmigung der Regierung.

Der Sitz des Forstamtes Neidenfels wird nach Lambrecht verlegt.

19. Urteil der Strafkammer Frankenthal: Der prot. Kultusgemeinde steht kein Eigentumsrecht am Bätzschen Schulhause zu, bezüglich des Casimirianums soll weiterverhandelt werden.

23. Carl Stöwer wird Spitalverwalter.

Dezember

1. Volkszählung. Neustadt hat 12 256 Einwohner (Zunahme 921), (Protest. 7 539, Kath. 4 296, Israel. 394, Freirel. 12, Altkath. 5, Mennon. 2, Deutschkath. 3, Method. 3, ohne Konf. 2). Winzingen 1116.

21. Der Stadtrat beschließt: Vom 1. Januar 1886 an darf kein Bürger von Winzingen mehr im Neustadter Stadtwald Streu oder Leseholz holen, widrigenfalls er protokolliert wird.

24. Das Gasthaus „Zur Krone“ in der Hauptstraße (früher „Post“) wird um 80 000 Mk. an den bisherigen Pächter Jean Bried verkauft.

1886.

J a n u a r. 1885. Die Zahl der Geburten in unserer Stadt betrug 381, der Sterbefälle 344, der Eheschließungen 121.

12. Als Rechtsanwalt läßt sich hier Johannes Kripp nieder.

14. Oberförster K. Hofherr wird zum Forstmeister befördert, Oberförster J. Mieg erhält Titel und Rang eines solchen.

Geschlachtet wurden 1885 hier 1831 Stück Großvieh, 5162 Stück Kleinvieh, darunter 2496 Schweine.

19. Der Kriegerverein hatte 1885 12 Ehrenmitglieder, 9 Unterstützungsmitglieder, 189 Kameraden. 1. Vorstand: J. Gleich, 2. Vorstand: J. Müller.

Staatsanwalt Wild wird als Amtsrichter (als Nachfolger Scherrers) hierher versetzt. - Im Finanzausschuß der Kammer wird der Staatszuschuß von 10 000 Mark für das Neustadter Gymnasium genehmigt.

21. Das Fabrikanwesen von Adolf Heck im Schöntal brennt vollständig nieder.

22. Die Badische Kammer genehmigt zum 50. Jubiläum der Universität Heidelberg die Summe von 96 000 Mark.

25. Adam Weppler eröffnet hier am Marktplatz im Hause von Friedr. Bub sen. ein Geschäfts- und Rechtskonsultationsbüro.

Der Protestantische Glockenverein zählt 276 Mitglieder.

26. Der Schuhmacherfachverein hat 102 Mitglieder. 1. Vorstand: Val. Kompter, 2. Ad. Niederberger.

30. Das den Gebrüdern Cron gehörige Haus in der Landauerstraße geht um 43 250 Mark an die Weinhandlung Lichtenberger & Co. über.

Stadtratssitzung: Der Stadtrat beschließt, die durch den Weggang einer Lehrerin erledigte Stelle an der Töchterschule mit einem akademisch gebildeten Lehrer der neueren Sprachen zu besetzen, ferner einen akademisch gebildeten weltlichen Lokalschulinspektor anzustellen. Auch beauftragt er die Baukommission, sich mit der Beschaffung einer Turnhalle für das Gymnasium zu befassen.

Die Gemarkung Winzingen wird durch Bezirksgeometer Roiderer in Gegenwart des Bürgermeister Riehl und der Adjunkten Brumm und Mallrich neu abgesteckt. Diese Neuordnung entsprach nicht den Erwartungen der Gemeindeverwaltung Winzingen.

F e b r u a r. 9. Das Bürgerliche Brauhaus ging um 42 410 Mark an Cron, Jos. Lederle und Phil. Merkel über.

10. Der Bayerische Landtag lehnt mit vier Stimmen Majorität einen jährlichen Zuschuß von 10 000 Mark für das Gymnasium Neustadt ab.

27. Forstmeister Mieg wird nach Sondernheim, Oberförster Schirmer als Forstmeister hierher befördert.

M ä r z. 3. Bezirksarzt Dr. Schröder in Wolfstein wird als Bezirksarzt 1. Kl. hierher versetzt.

10. Der prot. Pfarrer Schiller in Westheim (früher in Iggelheim) †, 74 J. a. (Verfasser der 14 Memorabilia 1873-1886).

12. Rentner Joh. Phil. Carl Abresch †, 36. J. a.

29. Gutsbesitzer Dr. Jr. Aug. Rothpletz scheidet infolge langjähriger körperlicher Leiden, 69 J. a., freiwillig aus dem Leben.

31. Saalbau-Aktiengesellschaft. 1885: Einnahmen 23 436 Mark, Ausgaben 18 594 Mark. Weinkonsum 10 963 ganze, 6690 halbe Flaschen.

A p r i l. 1. Wilh. Guth übernimmt die mechanische Werkstätte seines Vaters Heinr. Guth.

Der Kaufmännische Verein hat 105 Mitglieder. (1. Vors.: Wilh. Culmann.)

9. Der Dichter Jos. Viktor v. Scheffel † in Karlsruhe (geb. 16. Februar 1826). Zur Bestattung am 12. sendet der Gewerbeverein Neustadt einen Kranz mit der Inschrift: „Dem Herolde deutscher Ehren, dem Priester der Kunst, dem Führer zur Schönheit, Vikt. v. Scheffel in dankbarer Verehrung gewidmet.“

12. Generalversammlung der Volksbank: 19. Geschäftsjahr; Umsatz 20 691 500 Mark (6 641 691 Mark mehr als 1884); Ueberschuß 53 768 Mark; Mitgliederzahl 554; größter Umsatz seit Bestehen der Bank; 7 Prozent Dividende; Direktor ist Konst. Morsch.

17. Der Stadtrat genehmigt ein Gesuch des prot. Presbyteriums um Aufnahme eines Anlehens von 25 000 Mark zur Herstellung der Heizungsanlage und zur Zementierung des Bodens in der Kirche.

An der Töchterschule soll nunmehr eine Lehrerin für die neueren Sprachen mit 1440 Mark Gehalt angestellt werden.

M a i. 20. Der Gewerbeverein hat 288 Mitglieder, sein Vermögen beträgt rund 6100 Mark, seine Bibliothek 600 Bände; 1. Vorsitzender: Heinr. Guth, 2. Dekan Dr. Leyser.

25. Die Festtage des Heidelberger Universitätsjubiläums werden auf den 2.-7. August festgesetzt.

J u n i. 7. Bezirksamtsassessor Glaser wird nach Ludwigshafen versetzt.

8. In die Weingroßhandlung Engelmann & Ludwig ist anstelle des aus Gesundheitsrücksichten am 1.9.1885 ausgetretenen Teilhabers Ludwig A. Schlereth aus Bad Kissingen eingetreten.

10. Prinzregent Luitpold hat die Regentschaft in Bayern übernommen.

11. Neustadt hat bei 12 256 Einwohnern fünfzig Gast- und Schankwirtschaften.

14. Tod Königs Ludwig II. von Bayern.

17. Der Stadtrat beschließt zur Beisetzung des Königs Bürgermeister Mack und Adjunkt Baer nach München zu entsenden.

Der Frauenverein vom Roten Kreuz beschließt die Errichtung einer Pfennig-Sparkasse für Neustadt und Umgebung. Die Stadt wird in zehn Bezirke geteilt; für jeden Bezirk eine Dame des Ausschusses und ein Verkäufer von Sparmarken (zu je 10 Pfg.) aufgestellt. Vorsteherin des Gesamtausschusses ist Frau Rektor Müller.

J u l i. 2. Errichtung des Bezirksamts Ludwigshafen.

4. Bezirksamtsassessor Müller von Scheinfeld hierher versetzt.

Seit 1. Juli ist die Gasanstalt um 254 000 Mark in den Betrieb der Stadtgemeinde übergegangen, Auflösung der Aktien-Gesellschaft.

12. Das 1. Waldfest der Pfälz. Kreisfechtschule wird im Schöntal unter sehr großer Teilnahme aus allen Teilen der Pfalz abgehalten.

18. Gymnasialprofessor L. Krauß nach Nürnberg versetzt, sein Nachfolger wird K. Zwanziger von Würzburg.

19. Bei Gottschick-Witter hier erscheint: „Die Neustadter Hochschule (Collegium Casimirianum). Festgabe zur 5. Säkularfeier der Ruperto-Carola“ von Dr. Leyser.

21. Studienlehrer Dr. Lutz nach Würzburg versetzt, sein Nachfolger wird Eug. Brand von Bamberg.

29. Schuljahr 1885/86. Gymnasium 290 Schüler (187 prot., 82 kath., 19 isr.), 23 Abiturienten; Realschule 177 Schüler (131 prot., 31 kath., 15 isr.), 14 Abiturienten.

A u g u s t. Der letzte Bericht der Gasanstalt führt aus: Gründung des Werkes August 1860; Kosten der ersten Anlage 75 000 fl., davon ein Drittel die Stadt; Februar 1861 Probebeleuchtung der Stadt; 1862 Vermehrung der Stammaktien um 20 000 fl.; seitdem Aktienkapital 93 500 fl. (58 200 Private, 35 300 die Stadt); Zahl der Konsumenten anfangs 270, am Schluß 506; Dividende 7-31 Prozent.

6. Historischer Festzug beim Heidelberger Universitäts-Jubiläum, der drei Stunden dauert. Glänzender Verlauf; 100 000 Zuschauer.

Besetzung zweier Schulstellen: Lehrer Gust. Schwab und Schulverweser Joh. Neißwirt.

27. 14 Bewerber um das Amt eines weltlichen Lokalschulinspektors. Die Kommission wählt einstimmig Studienlehrer Franz Sießl aus Kaiserslautern.

S e p t e m b e r. 3. Kommerzienrat Friedr. Hetzel der große Wohltäter und Ehrenbürger der Stadt, †, 81 J. a.

10. Der Stadtrat beschließt das Büsche-Götzsche Anwesen zur Höheren Töchterschule einzurichten.

14. Die Haßeursche Konditorei geht um 30 000 Mark in den Besitz des Konditors Habermann aus Kandel über.

20. Unter zwölf Bewerbern wird Firmbach (bisher Volontär am Bezirksamt Kaiserslautern) zum Polizeikommissär gewählt.

21. Es werden chaussiert: Amalien-, Berg-, Fischer-, und Gymnasiumstraße.

28. Der verstorbene Kommerzienrat Hetzel hat laut Testament folgende Stiftungen gemacht: 500 000 Mark zum Bau und Betrieb eines Krankenhauses, 200 000 Mark, zu gleichen Teilen getrennt, als Betriebsfonds für Waisenhaus und Kleinkinderschule, 25 000 Mark, deren Zinsen alljährlich am Todestag des Stifters an Arme zu verteilen sind, 15 000 Mark für den Verschönerungsverein; außerdem noch 200 000 Mark für den Retscherverein.

O k t o b e r. 4. Herbestanfang. Qualität = 1884 (gut), Quantität: Ein Drittel-Herbst; Preis: Am oberen Gebirg 330, am mittleren 500 Mark und darüber.

Die Regierung verweigert die Bestätigung der Wahl des vom Stadtrat zum Lokalschulinspektor vorgeschlagenen Studienlehrers Sießl.

10. Das neue Gymnasialgebäude wird bezogen. Feier in der Aula. Nur die Stadtverwaltung war eingeladen. Ansprache des Rektors und des Bürgermeisters Mack. Abends Fackelzug, darauf Kommers im Saalbau.

11. Der geprüfte Rechtspraktikant Aug. Grill aus Hundheim läßt sich hier als Rechtsanwalt nieder (im Hause von Mor. Albert am Marktplatz).

N o v e m b e r. 7. Der Violin-Virtuose Paul Sarasate gibt hier im Saalbau ein Konzert.

8. Als 1. Vorstand des Verschönerungsvereins wird Joh. Hüll, als 2. Forstmeister Schirmer gewählt.

9. In der Papierfabrik von Hoffmann & Engelmann [vormals Fritz Knöckel] im Schöntal wird das elektrische Licht eingeführt (vorher schon bei Ph. Correll und Theod. Knöckel).

11. Im Alter von 64 Jahren † Friedr. Bauer, der Besitzer des weithin bekannten Gasthauses auf der Haardt.

17. Oberamtsrichter Aug. Schmahl †, 62 J. a.

23. Magda Irschick, die berühmte Tragödin am Hoftheater in München, gastiert hier als Medea, zum zweiten Male am 3. Dezember als Maria Stuart.

Die Realschule soll in das Stift in der Landschreibereigasse verlegt werden.

29. Adjunkt Brumm legt sein Amt nieder; an seine Stelle wird am 14. Dezember Rentner Adolf Klein gewählt.

Nach der letzten Volkszählung hat das Bezirksamt Neustadt, das zweitgrößte in der Pfalz, 72 813 Einwohner, Kaiserslautern mit 75 240 ist das größte in Bayern.

Stadtrechnung für 1885: Gesamt-Einnahmen 443 179 Mark, Gesamtausgaben 369 259 Mark. – Die Stadtverwaltung schreibt von neuem die Stelle eines Lokalschulinspektors, der auch die Vorstandschaft der Höheren

Töchterschule übernehmen soll, aus, nachdem Studienlehrer Sießl sein Gesuch zurückgezogen hat.

D e z e m b e r. 11. Besitzer Hauber bietet die heutige, von ihm angelegte Karolinenstraße der Stadt an; diese übernimmt sie.

1887.

J a n u a r 1886: Die Zahl der Geburten betrug in unserer Stadt 403 (196 männl., 207 weibl.), der Sterbefälle 308 (149 männl., 159 weibl.), der Eheschließungen 97.

14. Auflösung des Reichstags: Eine Mehrheit weigert sich, die Friedensstärke des Heeres wie bisher auf sieben Jahre festzusetzen. Neuwahl: 21. Februar.

18. Landgerichtsrat Heintz in Landau wird zum Oberamtsrichter hier ernannt.

Schlachthausbericht. 1886 wurden geschlachtet: 42 Ochsen, 158 Fasel, 451 Stiere, 432 Kühe, 794 Rinder, 2443 Kälber, 2613 Schweine, 517 Schafe, 21 Ziegen.

Neuwahl im Turnverein: Jak. Mattern 1., Jul. Krafft jr. 2. Sprecher; an dessen Stelle, der ablehnt, tritt Jak. Faust.

29. Magda Irschick gastiert hier zum dritten Male und zwar als Geier-Wally.

30. Großer südwestdeutscher nationalliberaler Parteitag hier; im Mittelpunkt steht die Rede des Oberbürgermeisters Dr. Miquel aus Frankfurt a. M.

F e b r u a r 1. Die Gemeinde Lambrecht wird zur Stadt erhoben.

5. Generalversammlung der Schützengesellschaft: Alb. Gennheimer wird 1., C. Scholler 2. Schützenmeister.

11. Der Stadtrat lehnt mit allen gegen eine Stimme die Einführung des Lokalmalzaufschlags und des Bierpfennigs ab.

Das prot. Presbyterium will eine zivilrechtliche Klage gegen die politische Gemeinde anstrengen wegen Mitbenützung der Türme und Glocken und Ersatz der Reparatur des Kirchendachs. Der Stadtrat erklärt sich bereit, die Dachreparatur und für die Türmerwohnung jährlich 60 Mark Miete zu bezahlen, aber dieses Verhältnis sollte unkündbar sein. Am 26. Februar beschließt das Presbyterium, nur eine 25jährige Dauer des Vertrages zu gestatten.

Laut testamentarischer Verfügung hat Kommerzienrat Hetzel Vermächtnisse von 1 020 000 Mark gemacht, darunter unserer Stadt 740 000 Mark. Diese Zuwendungen werden im Kreisamtsblatte der Pfalz veröffentlicht mit dem Ausdruck „der allerhöchsten wohlgefälligen Anerkennung des von dem Geber in hervorragender Weise bekundeten edlen Wohltätigkeits- und Gemeinsinns“.

21. Glänzender Wahlsieg Dr. Bürklins über das vereinigte Zentrum und die Fortschrittspartei; 1390 Stimmen über die absolute Majorität. 87-90 Prozent Wahlbeteiligung. Die sechs pfälzischen Wahlkreise haben nationalliberale Vertreter.

24. Generalversammlung der „Liedertafel“: 1. Vorstand Wappler, Kassierer Daab, Bonnet Schriftführer.

26. Stadtratssitzung: Das alte Stadthaus soll entweder als ein Ganzes oder in zwei Teile geteilt verkauft, die Töcherschule in das Büsche-Götzsche Anwesen (Ecke Haupt- und Poststraße) verlegt werden.

Amtsanwalt Gießen wird von Speyer hierher versetzt.

M ä r z 1. Dr. Val. Lutz tritt als erster weltlicher Lokalschulinspektor und Vorstand der Höheren Töcherschule sein Amt an.

11. Die Kellersche Mühle, seit September 1885 Eigentum der Stadt, geht in den Besitz des Wagenbauers W. Winter über.

17. Das Haus des Bezirksbauschaffners Lichtenberger in der Rosenstraße erwirbt um 20 000 Mark Forstmeister Rücklos.

22. Das Gasthaus „Zur Krone“ (früher „Post“) kauft um 64 000 Mark Bierbrauer Metzner, Frankenthal.

Die Einrichtung der Luftheizung und Zementierung des Bodens in der prot. Kirche kam auf 17 430 Mark zu stehen.

27. Gründung des Pfälzischen Rennvereins im Saalbau; 1. Präsident Adolf Abresch, Würzmühle, 2. M. Freiherr v. Gienanth, Hochstein.

Gründung des Werkmeistervereins im „Schiff“; 1. Vorstand Karl Müller.

Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins: 115 Mitglieder; die beiden gewählten Vorstände Daab und G. Stempel lehnen ab.

A p r i l 1. W. Hoffmann eröffnet ein Weinrestaurant „Zum Neptun“ (Ecke Friedrich- und Wallgasse).

Die Offiziere der Landauer Garnison tragen seit heute die Pickelhaube, bald auch die der übrigen pfälzischen Garnisonen.

2. Vier neue Schulverweser: Rau, Schweitzer, Wilde (prot.), Boslet (kath.).

3. Generalversammlung der Saalbau-Aktiengesellschaft: Einnahme 26 208 Mark, Ausgabe 25 979 Mark, Weinkonsum 1886: 12 235 ganze, 7062 halbe Flaschen.

6. Generalversammlung der Volksbank: Umsatz 1886 = 18 658 652 Mark; Einnahme 123 879 Mark, Ausgabe 56 157 Mark, Reinertrag 52 254 Mark, 7 Prozent Dividende; 599 Mitglieder.

11. Der Pfälzische Turnerbund zählt 59 Vereine mit 5500 Mitgliedern.

13. 1. Vorstand im Kaufmännischen Verein wird Fr. Nicolai, 2. J. B. Eckel.

16. Auf die durch den Tod des Lehrers Koch erledigte Stelle wird Lehrer Ruth in Winzingen gewählt.

Mit 13 gegen 9 Stimmen wird im Stadtrat der Antrag, auf dem Spitalplatz ein neues Gebäude für die Realschule zu errichten, angenommen. Voranschlag 182 000 Mark.

Gründung eines Athleten-Klubs, dem sofort 25 Mitglieder beitreten.

18. Fräulein Luise Hetzel, die ältere der beiden Schwestern des Kommerzienrats Hetzel, † 81 Jahre alt.

Der Pfennigverein (gegr. zur Unterstützung armer Kranker), der viel Segen stiftet, zählt 342 Mitglieder.

28. Der Gewerbeverein hat 269 Mitglieder; Guth 1., Kreuder 2. Vorsitzender.

M a i 1. Die älteste Bürgerin der Stadt, Frau Barb. Friedrich, ehemalige Pedellin der Lateinschule, † 94 Jahre alt.

4. Der Stadtrat genehmigt die Anstellung eines städtischen Bauschaffners, der aber auf alle Privatarbeiten verzichten muß.

14. Bezirksbauschafter Lichtenberger erklärt, nicht in der Lage zu sein, diese Stelle anzunehmen, worauf diese ausgeschrieben wird.

17. Der Großherzog von Baden verleiht dem Direktor der deutschen Seewarte, Geh. Admiralitätsrat Prof. Dr. Neumayer das Kommandeur-Kreuz 2. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwen.

19. Erstes Pferderennen in Haßloch, das schon am 15. stattfinden sollte, wegen ungünstiger Witterung aber verschoben wurde.

24./25. Brand der Komischen Oper in Paris, 70 Tote.

28. Der Stadtrat lehnt den Bau einer Rektoratswohnung für den Rektor der Realschule ab; er beschließt, Turnhallen zu bauen, für Gymnasium, Realschule und Volksschule gesondert.

Die Zahl der prot. Schüler der Volksschulen hier beträgt 1238, die der katholischen 711.

J u n i 3. In Gegenwart des deutschen Kaisers findet die feierliche Grundsteinlegung des Nord-Ostsee-Kanals statt.

5. Allenthalben in der Pfalz wolkenbruchartige Regengüsse; auch der Speyerbach hat Seilerbahn, Mandel- und Metzgergasse überschwemmt, ebenso den Weg zwischen Postmühle und Mallrichscher Mühle. Notbrücken.

8.-11. Zur Erbauung eines Güterbahnhofes kauft die Pfälzische Bahn in den Gewannen Spitalwiesen und Hölzel Grundstücke.

12. Konzert des Straßburger Männergesangsvereins im Saalbau. Abends Kommers.

22. Rentner Eugen Abresch †, 47 Jahre alt.

28. Wahl der Abgeordneten für die Zweite Kammer: Brünings (Landau), Kuby (Edenkoben), Dr. Deinhard (Deidesheim), F. W. Müller (Haardt).

J u l i 15. Es soll ein akademisch gebildeter Stadtbaumeister angestellt werden. Gehalt 3000, steigend bis 4000 Mark.

Anlegung des strategischen Geleises zwischen Max- und Ludwigsbahn.

24. Resultatlose Besprechung über die Eingemeindung Winzingens im Schuppschen Saal zu Winzingen.

26. Der Stadtrat beschließt die Erbauung einer Turnhalle für das Gymnasium.

Schuljahr 1886/87: Gymnasium 290 Schüler (181 prot., 88 kath., 1 isr.); 26 Abiturienten; Realschule 200 Schüler (153 prot., 32 kath., 15 isr.); 22 Abiturienten.

A u g u s t 6.-7. Zum erstenmal in Haßloch Preisverteilung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Pferdezucht in der Vorderpfalz.

10. Dem neugegründeten Städtischen Museum, das im Gymnasium untergebracht werden soll, macht Andr. Sieber 360 römische und katholische Münzen zum Geschenk.

24. Die Stadtratssitzung konnte nicht stattfinden, da die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern nicht zusammenkam.

26. Stadtratssitzung: Die neu errichtete (28.) Schutzstelle erhält Jak. Pfeiffer, für eine freigewordene Stelle wird Joh. Diehl vorgeschlagen.

Als Pedell am Gymnasium wird anstelle von Ad. Mattern der Feldwebel Otto Englert gewählt.

S e p t e m b e r 4. Eine stadtbekannte Persönlichkeit, der Lumpensammler J. Schreiber, bekannt unter dem Namen „Schangche“, † 76 Jahre alt.

16. Zur Entlastung der zwei Postschalter wird ein dritter Schalter dem Verkehr eröffnet.

22. Bei Gottschick-Witter hier erscheint: „Die Burgen der rheinischen Pfalz“ von Näher.

24. Beim Justizetat werden für den Umbau des Amtsgerichts- und Gefängnisgebäudes sowie für die Dienstwohnung des Oberamtsrichters 88 000 Mark gefordert.

27. Ein geborener Neustadter, Weinwirt Frey, verunglückt bei dem Brande seiner Weinbude auf dem Oktoberfeste zu München. Der Witwe spendet der Prinzregent 400, die Königinmutter 100 Mark.

O k t o b e r 7. Anstelle des beurlaubten Studienlehrers Becker wird Assistent K. Reisert aus Schweinfurt am Gymnasium angestellt.

13. Die Stadträte stellen an Bürgermeister Mack das Ersuchen, eine Geschäftsordnung zu geben, was dieser unter keiner Bedingung tun will.

17. Herbstanfang. In der Quantität ergeben sich je nach der Weinbergs-lage bedeutende Unterschiede, im allgemeinen $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ Herbst; Qualität: ein guter Mittelwein. Herbstmittelpreis 240 Mark im Oberland, an der Mittelhaardt 360, Unterland 450 und höher.

Die Realexigenz des Gymnasiums beträgt 32 962 Mark, wovon die Stadtkasse 21 923 Mark zuschießen muß.

16. Joh. Schacke, einer der Gründer des 1844 ins Leben getretenen Winzervereins, später Rechner und Ausschußmitglied, † 73 Jahre alt.

20. Rechtsstreit zwischen den Gemeinden Winzingen und Neustadt an der Haardt wegen der Berechtigung jener, im Neustadter Wald Streuwerk und Leseholz zu holen. Das Landgericht Frankenthal verfügt: Bis zur endgültigen Entscheidung haben die Winzinger die Erlaubnis, dies zu tun. Die Stadt Neustadt an der Haardt appelliert nach Zweibrücken; Urteil: Die Berufung der Stadt kostenfällig abgewiesen.

21. Alois Weisenburger, Pfarrer und Geistl. Rat in Hambach, † 72 Jahre alt.

26. Bankdirektor Theodor Bürklin, Bruder des Reichstagsabgeordneten Dr. Albert Bürklin, † 38 Jahre alt.

N o v e m b e r 3. Die Alleestraße, heute Luitpoldstraße, erhält einen zementierten Fußsteig.

9. Der Stadtrat wählt unter 20 Bewerbern Florentin Ries, zurzeit Assistent beim Stadtbauamt München, zum Stadtbaumeister; dieser tritt sein Amt am 1. Januar 1888 an.

Die Regierung genehmigt den Verkauf des alten Stadthauses, nachdem entgegen der Ansicht des Bezirksamtes festgestellt worden ist, daß „die Treppe („die Viertelmeisterstiege“) einen wirklichen Kunstwert nicht hat“.

19. Festkonzert des Cäcilienvereins zur Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins. Festschrift des D. Kranzbühler.

24. Dr. med. Klietsch (vorher in Mußbach) läßt sich hier als prakt. Arzt nieder.

30. Schlußverhandlung im Kasimirian-Prozeß beim Landgericht Frankenthal.

D e z e m b e r 2. Der Wirt „Zur Herberge“, Christian Krieg, Mitglied des Stadtrats, † 57 Jahre alt.

8. In der Stadtratssitzung erklärt Bürgermeister Mack, daß unter seiner Verwaltung niemals eine Geschäftsordnung eingeführt werde, und verläßt den Saal. Daraufhin legt er seine Stelle als Bürgermeister nieder, ebenso Hermann Baer als Adjunkt.

Urteilsverkündung im Kasimirian-Prozeß: Die politische Gemeinde hat den Beweis einer 30jährigen ununterbrochenen und ausschließlichen Ausübung des juristischen Besitzes als Eigentümerin durchaus nicht erbracht. Das Landgericht Frankenthal erkennt daher zu Recht, daß die prot. Kulturgemeinde alleinige Eigentümerin des Kasimirians ist sowie des Turnplatzes dabei, daß insbesondere der Stadtgemeinde keine Rechte an diesen Immobilien zustehen und sie sich jeder Benützung und Verfügung bezüglich dieser zu enthalten hat.

10. Die vor 20 Jahren von Musikdirektor K. Sinzig gegründete „Liedertafel“ begeht im Saalbau ihr Stiftungsfest.

13. Zum Bürgermeister wird Weinhändler Jul. Krafft, zum 1. Adjunkten A. Bramm gewählt.

19. Adjunkt A. Bramm stirbt, 48 Jahre alt, an der Kopfrosee.

20. In Winzingen † nach langem Leiden der Gymnasialprofessor i. R. Andr. Neumayer.

22. Zum ersten Adjunkten wird Rentner Aug. Oehlert gewählt.

22. Der ehemalige Bürgermeister Mack erklärt seinen Austritt aus dem Stadtrat.

1888.

J a n u a r. 1887: Die Zahl der Geburten in unserer Stadt betrug 394 (205 Knaben, 189 Mädchen), die der Sterbefälle 289 (155 männlich, 134 weiblich), der Eheschließungen 96.

1. Dem Bezirksamtman Siebert wird der Rang eines Regierungsrates, dem Notar Neumayer der eines Justizrats verliehen.

Genehmigung der Erhebung der Gemeinde Lambrecht zur Stadt.

11. Neuregelung der Gehälter und Dienstalterszulagen der Volksschullehrer durch den Stadtrat.

15. Im Gesellschaftshaus Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Papstes Leo XIII.

20. Der Stadtrat ernennt eine Kommission zur Abfassung einer Geschäftsordnung (Dochnahl, Helfferich, Wilde).

22. Wilhelmy-Konzert im Saalbau.

30. Der weitbekannte Rentner Abraham Mayer †, 79 J. a.

F e b r u a r 8. Die Neustadter Zeitung erscheint in erheblich vergrößertem Format.

Die Kammer der Abgeordneten bewilligt jährlich 14 000 Mark Zuschuß für das Neustadter Gymnasium anstatt der von der Staatsregierung geforderten Uebernahme der Real- und Personalexigenz mit 26 721 Mark trotz wärmster Befürwortung des Kultusministers Dr. v. Lutz sowie der Abgeordneten Dr. Knecht, Fr. W. Müller und Kuby.

18. Lehrer Hahn tritt in den Ruhestand; sein Nachfolger wird Heinr. Liebel.

Der Neustadter Offiziersklub weiht sein neues Klublokal im „Weißen Lamm“ durch ein Festessen ein.

In der Postmühle findet die Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Dekans Dr. Leyser als Distriktsschulinspektor statt.

19. Generalversammlung der „Liedertafel“: Die alte Vorstandschaft wird wiedergewählt, der Monatsbeitrag auf 70 Pfg. erhöht; Mitgliederzahl 335.

23. Hauptversammlung der Schützengesellschaft. Phil. Merkel wird 1. Schützenmeister.

24. Die neue Realschule soll auf dem Platz errichtet werden, wo früher das alte Schießhaus stand.

M ä r z 1. Studienlehrer Fr. Roth in Kaiserslautern wird zum Gymnasialprofessor hier befördert.

Dekan Dr. Leyser wird zum zweiten geistlichen Konsistorialrat in Speyer ernannt.

6. An die vier Klassen der Höheren Töchterschule wird eine weitere unten angefügt; Mädchen können nur aufgenommen werden, wenn sie die Kenntnisse der 4. Klasse der Volksschule nachweisen.

9. Kaiser Wilhelm I. stirbt, 91 J. a., seine Beisetzung in Charlottenburg am 16. März.

16. Pfarrer Straub wird anstelle des Dr. Leyser Distriktsschulinspektor für den Bezirk Neustadt a. d. Hdt.

19. Man denkt jetzt ernstlich daran, das neue Realschulgebäude auf dem Platz neben dem alten Spital (heute Volksbad) zu errichten; im Stadtrat erhoben sich Stimmen dagegen: Der Bau soll Höhenlage bekommen.

20. Trauergottesdienst für weiland Kaiser Wilhelm I. in den Kirchen aller Konfessionen.

22. Der Gewerbeverein veranstaltet im Saalbau eine Abschiedsfeier für Dekan Dr. Leyser und ernennt ihn zum Ehrenmitglied.

Stadtpfarrer Juncker wird katholischer Distriktsschulinspektor für den Bezirk Neustadt a. d. Hdt.

23. Jahresbericht der Höheren Töchterschule 1887/88; 11 ständige Lehrer, 73 Schülerinnen.

A p r i l 1. Dr. med. A. Guttenberg läßt sich hier (in der Friedrichstraße) als prakt. Arzt nieder.

4. Große Abschiedsfeier zu Ehren des von hier scheidenden Dr. Leyser im Theatersaal des Saalbaus.

6. 1. Jahresbericht über das Mädcheninstitut von Adelheid Hessert: 91 Schülerinnen; es unterrichten 16 Lehrer und Lehrerinnen in vier Klassen, von denen die zweite in zwei Abteilungen zerfällt. Gründung der Anstalt 1864 durch Klementine Alwens, bis 1883 von den Damen Alwens und Blaufus geleitet, seitdem von Klem. Hessert.

7. Bezirks-Ingenieur Wilh. Schleicher von Kirchheimbolanden hierher versetzt.

11. Jahresversammlung des Pfälzischen Schriftstellervereins hier: 1. Vorstand Subrektor Dr. Schmitt, Edenkoben; 2. Vorstand Pfarrer Dr. Welsch, Haardt; Redakteur der Zeitschrift „Pfälz. Museum“ Joh. Hüll, hier.

21. Einweihung der neuen Räume der Höheren Töchterschule im Büsche-Götzschen Anwesen.

24. Der Athleten-Klub hat rund 100 Mitglieder; 1. Vorstand ist Weinändler Jul. Krafft jun., 2. Jean Phil. Müller, 1. Leiter Metzgermeister Jean Riehm.

28. Generalversammlung der Volksbank: Zahl der Mitglieder 643. Umsatz 21,8 Mill. Mark. Nettobilanz in Aktiven und Passiven 3 075 497 Mark. Geschäftsüberschuß 47 480 Mark. 7 Prozent Dividende.

M a i 5. Für die Herstellung der Karolinenstraße hat die Stadt einen Beitrag von 7560 Mark zu leisten.

23. M. Treutler übernimmt (als Nachfolger von W. Sebaldt) die Redaktion der Neustadter Zeitung.

Restaurierung des Innern der protest. Kirche; Einsetzung neuer Fenster.

15. Kaiser Friedrich III. stirbt, 57 J. a. Ihm folgt sein Sohn Wilhelm II. in der Regierung.

Generalversammlung des Gewerbevereins: Anstelle des Gasmeisters Guth wird Reallehrer Butters 1. Vorstand des Gewerbevereins, 2. bleibt C. Kreuder.

16. Die Gehälter der Lehrer an der Höheren Töchterschule werden vom Stadtrat neu reguliert. (Anfangsgehalt 1800 Mark, Endgehalt nach 16 Jahren 2200 Mark).

18. Trauergottesdienste für weiland Kaiser Friedrich III.

J u l i 6. Die Baukommission des Stadtrats soll den Wunsch zahlreicher Bürger (152 Unterschriften) betreffend Abriß der Stadtmühle prüfen.

13. Emil Kempf, Mitinhaber der Schaumwein-Fabrik Gebr. Kempf, †, 56 J. a.

16. Fried. Völker, lange Zeit Stadtrat und Adjunkt, einer der angesehensten Bürger der Stadt, †, 73 J. a.

20. Die Absicht, die neue Realschule in der Nähe des alten Spitals zu erbauen, wird aufgegeben. Neue Vorschläge: Ueberbauung des Stadthauses; der Platz gegenüber dem alten Rentamt (Apotheker Stammler); Gesellschaftshaus; Karolinhain.

Fräulein Thier wird zur Lehrerin an der Höheren Töchterschule hier ernannt.

Da das Casimirianum durch Gerichtsbeschluß als Eigentum der protestantischen Kultusgemeinde erklärt wurde, verlangt das Presbyterium von der Stadt eine jährliche Miete, zunächst 4000 Mark; auch den Turnplatz will es verkaufen, geboten sind schon 12 000 Mark. Der Stadtrat macht erheblich niedrigere Gebote. Es finden Verhandlungen darüber statt.

Karl Lautemann eröffnet unter dem alten Rathaus (Ecke Haupt- und Kellerei-Straße) ein Gold- und Silberwarengeschäft.

28. Festgottesdienst anlässlich der Zentenarfeier in den Neustadter Kirchen. (100. Geburtstag Königs Ludwig I., der eigentlich schon am 25. August 1886 hätte gefeiert werden sollen.)

A u g u s t. Schuljahr 1887/88. Gymnasium 304 Schüler (195 prot., 85 kath., 23 isr., 1 Men.); 19 Abiturienten. Realschule 222 Schüler (161 prot., 41 kath., 20 isr.).

Reallehrer Mayerhofer nach München versetzt.

W. Rosenberger eröffnet in der Poststraße ein Juwelier-, Gold- und Silberwarengeschäft.

S e p t e m b e r 2. Zusammenkunft der Nationalliberalen von Baden, Hessen und der Pfalz auf der Ludwigshöhe bei Edenkoben; Reden von Miquel, Buhl und anderen.

8. In der Stadtratssitzung wird die gedruckt vorliegende Geschäftsordnung vorgelesen und mit einigen Aenderungen angenommen; sie umfaßt 17 Paragraphen. Es bestehen 15 Ausschüsse.

18. Höhen- und Villenbeleuchtung zu Ehren des Prinzregenten Luitpold, der an der Stadt vorbei zu mehrtägigem Aufenthalt nach Villa Ludwigshöhe fährt.

20. Der Prinzregent besucht im Wagen Neustadt. An der Ehrenpforte in der Maximiliansstraße kredenzt Fräulein Luise Krafft einen silbernen Becher mit dem köstlichsten Tropfen aus Neustadts Gauen, wobei sie ein von Joh. Hüll verfaßtes Gedicht spricht. Fräulein Siebert überreicht mit einem sinnigen Vers einen Blumenstrauß. Fahrt des Prinzregenten durch die reichbeflaggte Stadt nach dem Saalbau. Aufwartung der zur Vorstellung befohlenen Beamten und des Stadtrats. Bürgermeister Krafft erhält den Mich[a]els-Orden, Fabrikant Theod. Knöckel wird Kommerzienrat. Rückfahrt des Regenten mit der Bahn. Die Stadt erhält eine Spende von 1000 Mark zu wohlthätigen Zwecken.

27. Der Prinzregent besucht nachmittags von Edenkoben aus das Schloßchen des Kommerzienrats Dr. Clemm auf der Haardt.

O k t o b e r 9. Der Stadtrat beschließt, den Neubau der Realschule am Karolinhain (Nollen) zu errichten. Im ganzen kamen sechs Plätze in Frage.

13. Der Stadtrat lehnt es ab, den Turngarten am Casimirianum um 12 000 Mark zu erwerben.

17. Studienlehrer Becker tritt in den dauernden Ruhestand.

Beginn der Weinlese. Im ganzen mittlerer Ertrag (in den niederen Lagen gering, in den Berglagen halber Herbst). Preis pro Fuder im Oberland 220-230, in der Unterhaardt bis zu 420 Mark.

27. Der Stadtrat beschließt die Anstellung des Schulverwesers J. Wingerter.

Ein Teil der Stadträte wünscht die Niederlegung der Stadtmühle; es wird aber beschlossen, diese noch einmal auf fünf Jahre zu vermieten.

N o v e m b e r 14. Der Großkaufmann W. Culmann †, 53 J. a.

15. Die Schaumwein-Fabrik und Weingroßhandlung der Erben von Emil Kempf geht an M. Wormser und Ad. Maier unter der bisherigen Firma „Gebr. Kempf“ über.

Dr. P. Wohl läßt sich hier in der Friedrichstraße als praktischer Arzt nieder. In unserer Stadt werden zurzeit vier einheimische und 17 auswärtige Biere ausgeschenkt.

22. Die Regierung genehmigt den Neubau der Realschule auf dem Nollen. Zugleich hält sie den Bau einer Kanalisation für dringend notwendig. Die Baukommission soll sich mit dieser Frage beschäftigen.

24. Rechnungs-Abschluß der Stadt für das Jahr 1887: Einnahmen 1 272 282 Mark, Ausgaben 1 136 327 Mark. Der Ueberschuß von 135 955 Mark ist schon fast für den Hospitalbau ausgegeben, für den bis jetzt 245 000 Mark verausgabt sind. Die Schuldenlast der Stadt beträgt 1887 rund 870 000 Mark. Sie wird sich durch Bauprojekte noch vergrößern: Umbau der Töcherschule, Neubau der Realschule, Turnhalle des Gymnasiums. – Die Ausgaben der Stadt für die Volksschulen betragen zurzeit 46 443 Mark, für die (106) städtischen Beamten 159 063 Mark, für die Straßenbeleuchtung 9 954 Mark.

D e z e m b e r 7. Die Oberpostdirektion in Speyer teilt der Neustadter Stadtverwaltung mit, daß durch die bedeutende Steigerung des Postverkehrs das bisherige Postgebäude nicht mehr ausreiche. Sie macht deshalb Vorschläge, wie mehr Räume zu gewinnen seien, und teilt auf Anfrage mit, daß mindestens noch sieben weitere Diensträume geschaffen werden müßten.

20. Die Stadt beabsichtigt, ein Anlehen von 500 000 Mark aufzunehmen. (86 000 Mark zur Deckung des Defizits am Gymnasialbau, 100 000 Mark zum Erwerb der Gasanstalt, 200 000 Mark für den Realschul-Neubau, 30 000 Mark für die Badeanstalt im Tal und 80 000 Mark für den Bau eines Schlachthauses mit einem Platz für den Viehmarkt.)

D e z e m b e r 30. Amtsrichter Richard Ottmann †, 36 Jahre alt.

31. Am Silvesterabend wurden 211 bedürftige Schulkinder in der Aula der Höheren Töcherschule reichlich beschenkt (nach einem zu diesem Zweck veranstalteten Konzert, das über 900 Mark erbrachte).

1889.

J a n u a r 1. Postmeister Schneider erhält den Verdienstorden vom hl. Michael.

Studienlehrer Brand nach München versetzt, sein Nachfolger Dr. Grünewald.

Standesamt: Die Zahl der Geburten betrug im abgelaufenen Jahre 380 (184 männlich, 196 weiblich, 30 unehelich), der Sterbefälle 305 (146 männlich, 159 weiblich), der Eheschließungen 132.

Auf den hiesigen Viehmärkten wurden 1888 angetrieben: 9428 Stück Großvieh (Ochsen, Kühe, Rinder). Geschlachtet wurden 40 Ochsen, 166 Fasel, 548 Stiere, 484 Kühe, 1026 Rinder, 3053 Kälber, 3093 Schweine, 370 Schafe, 16 Ziegen.

5. Einweihung der neuen Turnhalle des Gymnasiums mit Gesang, Musik und Ansprachen. (Fläche 300 Quadratmeter, Breite 12, Länge 25 Meter).

Wilhelm Gotthold übernimmt das Geschäft seines Vaters (im alten Rathaus).

6. Eine in den Saal des Gasthauses „Zur Post“ einberufene Bürgerversammlung beschließt nach dem Antrag des Stadtrats, ein Anlehen von 500 000 Mark zu 3½ Prozent Zins aufzunehmen.

11. Das Anwesen des Phil. Exter in der Landschreibereigasse geht in den Besitz des Wilhelm Guth über.

13. Das Bezirksamt versagt dem Beschluß der Bürgerversammlung (betr. Anleihe) seine Genehmigung.

19. Rentner Andreas Sieber †, 76 Jahre alt, ein Freund der Kunst und viele Jahre Kurator des Pfälzischen Kunstvereins. Er ist der eigentliche Erbauer des Weinbiet-Turms; auch war er Mitarbeiter Dochnahls an dessen Chronik.

20. Der Kriegerverein hat 20 Ehrenmitglieder, 27 Unterstützungsmitglieder, 248 Kameraden. 1. Vorstand J. Gleich, 2. Friedrich Fliesen.

20. Jahresbericht des Turnvereins: 246 Mitglieder und 54 Zöglinge; man trifft Vorbereitungen zum Bau einer Turnhalle. – 1. Vorstand Jakob Mattern, 2. Georg Lang; 1. Turnwart O. Christmann, 2. Ph. Baum.

25. Pfarrer L. Bayer in Hinterweidenthal, vom Presbyterium und Konsistorium vorgeschlagen, wird auf die zweite Pfarrstelle hierher versetzt.

In der Pfalz gibt es nach dem Stand vom 31.12.1888 rund 200 praktische Aerzte.

Die Gesellschaft „Frohsinn“ zählt 126 Mitglieder. 1. Vorstand N. Kallmayer, 2. C. Grünwald. Dirigent: Lehrer Pfeiffer.

26. Die Errichtung eines Badeweihers bei der Würzmühle erregt aufs heftigste die Gemüter im Stadtrat und in der Bürgerschaft wegen der Wasserfrage; 1829 hat die Stadt die Wasser im Schöntal an die dortigen Fabrikanten verpachtet.

Rekurs bei der Regierung in Speyer gegen den Beschluß des Bezirksamts in Sachen des städtischen Anlehens. – Auf Anregung des Oberpostamts in Speyer wird ein Anbau an das Postgebäude beschlossen.

31. 1. Vorstand des Verschönerungsvereins wird Joh. Hüll, 2. William Wolff.

F e b r u a r 16. Der Antrag, in der Wallgasse ein Brausebad zu errichten (Kostenvoranschlag 3500 Mark), wird der Baukommission überwiesen.

17. Unter dem Vorsitz des Pfarrers Straub wird hier eine Versammlung, die Errichtung der Protestationskirche in Speyer betreffend, abgehalten.

24. Der Pfälzische Rennverein setzt für die Folge den Himmelfahrtstag als Renntag fest. Mitgliederzahl 249, Vorsitzender Ad. Abresch.

25. Der „Bayerische Hof“ geht um 81 000 Mark an Restaurateur Ign. Späth über.

M ä r z 2. Rentner Jak. Exter, einer der verdienstvollsten Bürger der Stadt, 72 Jahre alt, †. 18 Jahre war er Vorsitzender der Saalbau-Gesellschaft, seit 1858 Vorstand des pfälzischen Protestantenvereins. Die Gründung einer Reihe städtischer Unternehmungen (Saalbau, Gasanstalt, Gymnasium) ist in erster Linie auf seine Tatkraft zurückzuführen. Wiederholt vertrat er auch den Wahlkreis Neustadt-Landau im Bayerischen Landtag.

Die Neustadter Metzger sind einmütig gegen den Bau eines Schlachthauses, schon wegen der weiten Entfernung von der Stadt; es genüge ein zweites Schlachthaus für Kleinvieh.

Die Verhandlungen mit dem Oberpostamt wegen der Erweiterung der Neustadter Posträume gehen sehr schleppend weiter. Die Stadt soll 35 000 Mark für den Anbau aufwenden, Speyer will aber nur 3600 Mark jährliche Miete zahlen.

16. Untergang zweier deutscher Kriegsschiffe bei den Samoa-Inseln. Infolge eines Orkans strandeten der Kreuzer „Adler“ und das Kanonenboot „Eber“ vor Apia. 95 Mann der Besatzung ertranken.

18. Die Weinstube „Zum Spinnrädle“ in der Hauptstraße geht um 23 000 Mark in den Besitz des Jul. Roth, früher Kellermeister bei Gebr. Kempf, über.

19. Das „Café Deines“ wird auf fünf Jahre an die Brauerei Schwarz in Speyer um 6000 Mark jährlich verpachtet.

22. Friedrich Bub sen., 72 Jahre alt, †.

23. Stadtrat Jakob Zwick, 74 Jahre alt, †.

26. Unter den Stadträten zirkuliert eine Liste behufs Einführung des „Bierfennigs“.

30. Die Sammlung für die in Speyer zu errichtende Protestationskirche ergab hier (auf drei Jahre) 5650 Mark.

A p r i l 5. Die Kosten für den Bau der Realschule sind vorläufig auf 246 000 Mark veranschlagt.

Der Antrag des Adjunkten Oehlert im Stadtrat, in der Wallgasse eine Badeanstalt zu errichten, wird endgültig abgelehnt.

Städtisches Spital: Einnahmen 37 518 Mark, Ausgaben 35 135 Mark. - Gasanstalt: Einnahmen 246 606 Mark, Ausgaben 150 112 Mark. Dem städtischen Haushalt sollen 30 000 Mark überwiesen werden. Zur Armenpflege schießt die Stadt rund 17 000 Mark zu.

10. Plan zur Gründung einer Ortskrankenkasse. Gutsbesitzer André, Haardt, kauft von Gärtner K. Fischer die sogenannte Rosenau am Viadukt an der Landauerstraße um 50 000 Mark.

Der Athleten-Klub wählt als 1. Vorstand Val. Paul, als 2. Jean Phil. Müller.

13. Postmeister Schneider wird in den Ruhestand versetzt und verläßt unsere Stadt, wo er seit Ende der sechziger Jahre tätig war.

Das Oberpostamt sagt die Einrichtung verschließbarer Briefpostfächer bei der Erweiterung des Postgebäudes zu.

Weingutsbesitzer Fritz Reiß-Eberhard in Gimmeldingen wird zum Bürgermeister gewählt.

15. Generalversammlung der Volksbank: Mitgliederzahl 685; Umsatz um 3 Millionen mehr als 1887; reiner Ueberschuß 67 795 Mark; 7 Proz. Dividende, wie seit 21 Jahren. Saalbau-Aktiengesellschaft: Einnahme 21 621 Mark, Ausgabe 17 645 Mark; anstelle von Exter und Völker (†) werden Fr. Wappler und J. Louis in den Aufsichtsrat gewählt.

19. Eduard Lantz, früher Besitzer der Adler-Apotheke, † auf der Haardt, 78 Jahre alt.

23. Der Stadtrat beschließt, den vorgelegten Plan zum Realschulbau anzunehmen. Die Kosten dafür erhöhen sich auf 289 000 Mark.

27. Der Pfennig-Verein hat 314 Mitglieder. Einnahme und Ausgabe gleichen sich ab mit 951 Mark, es werden 814 Mark Unterstützungsgelder ausgeteilt.

30. Im Gesellschaftshaus hier: E r s t e Rotweinversteigerung in der Pfalz von Gebr. Dr. Emil und Eduard Wack, Weingutsbesitzer in Diedesfeld. Glänzendes Resultat.

M a i 1. Stadtrat Wilde stellt den Antrag auf Einführung des „Bierpfennigs“, von dem man sich jährlich etwa 20 000 Mark verspricht. Die Höhere Töchterschule beginnt ihr Schuljahr mit 153 Schülerinnen (130 im Vorjahr).

Otto Michels übernimmt das Hotel Löwen, bisher im Besitz von C. Delto.

Gesuch des Stadtrats an das Staatsministerium um Uebernahme des Gymnasiums auf den Staat.

5. Feierliche Einführung des neuernannten Pfarrers L. Bayer.

9. Der Stadtrat beschließt, die Amalienstraße chaussieren zu lassen.

10. Gewerbeverein 1888: Einnahmen 1500 Mk., Ausgaben 1401 Mark; der bisherige Ausschuß wiedergewählt.

14. Brauereibesitzer Jakob Mohr †, 56 Jahre alt.

17. Die Königin-Mutter Maria † in Hohenschwangau, 64 Jahre alt. Trauergottesdienste am 23. Mai.

Der Streit im Stadtrat um Einführung des „Bierpfennigs“ geht weiter. Helfferich, Baer, Wolff, Bach und Heck legen ihre Mandate nieder. Es wird Ergänzungswahl beschlossen.

27. Inspektions-Kommissär Stock in Regensburg wird zum Postmeister hier befördert.

J u n i 1. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Krafft findet eine Versammlung von Interessenten statt, die die Errichtung einer Straßenbahn Neustadt-Lambrecht anstreben.

5. Das Komitee für die Straßenbahn beschließt, eine zweite Petition an die Regierung abzusenden, daß für eine solche Verbindung nicht nur ein Bedürfnis, sondern sogar eine Notwendigkeit vorliege. Es soll eine Aufstellung über den industriellen Verkehr (auch mit Holz und Steinen) gemacht werden.

Die Kaltenbrunner-Quelle (Eigentum der Gemeinde Hambach) kauft L. Geisel um 10 000 Mark.

10. Die Firma Phil. Knöckel Söhne und Neven-Dumont, Verleger der Kölnischen Zeitung, feiern das Jubiläum ihrer 50jährigen Geschäftsverbindung.

11. Die Ruine Appenthal steigert Bürgermeister E. Goßler von Frankeneck um 300 Mark für den Pfälzischen Verschönerungsverein.

16. Einweihung der neuen Orgel in der Stiftskirche.

17. Der Stadtrat beschließt einstimmig, um die städtischen Einnahmen zu erhöhen, die Einführung des Lokalmalz- und Bieraufschlags; eine siebengliedrige Kommission soll über die Erträgnisse in anderen Städten Erhebungen anstellen.

Für den Badeweiher, der im Schöntal angelegt werden soll, beträgt der Kostenvoranschlag 41 000 Mark. Aber die Wasserfrage ist immer noch nicht gelöst. Zur Weiterführung der Arbeiten wird ein vorläufiger Kredit von 5000 Mark bewilligt.

24. In der Stadtmühle ist ein Brausebad, allerdings etwas primitiv, eröffnet.

J u l i 5. Der Stadtrat beschließt einstimmig, an Lokal-Malzzuschlag pro Hektoliter 1 Mk., an Lokal-Bieraufschlag 65 Pfennig zu erheben auf zehn Jahre.

13. Amtsrichter Wild wird 2. Staatsanwalt in Zweibrücken; an seine Stelle Amtsanwalt Hauptmann in Kandel.

22. Die Villa von Rud. Daqué geht an John J. Decker aus Newyork über.

28. Im Saalbau findet die Versammlung der pfälzischen Katholiken statt; Redner: Dr. Joh. Siben (Deidesheim), Dr. Schädler (Landau), Dr. Lieber (Camberg).

A u g u s t 1. Schuljahr 1888/89. Gymnasium 293 Schüler (195 prot., 23 isr., 1 Mennon.), 23 Abiturienten; Realschule 260 Schüler.

5. Erste Generalversammlung des pfälz. Hauptvereins des Evangelischen Bundes im Saalbau. Redner: Prof. Stichter, Zweibrücken, Pfarrer

Dr. Müller, Hamburg. Es werden zwei Resolutionen gefaßt, Pfarrer Straub eröffnet, Pfarrer Bayer schließt die Versammlung.

6. Einweihung des bayerischen Kriegerdenkmals in Wörth. Der Extrazug des Kriegervereins Neustadt an der Haardt (Kosten 1587 Mark) bestand aus 15 Wagen.

8. Großer Kriegerkommers im Saalbau. Redner: Rektor Schneider, Subrektor Dr. Schmitt, Edenkoben, Bürgermeister Krafft, Generalleutnant v. Gropper.

Frequenz der Neustadter Volksschulen 1993 Kinder in 28 Klassen: 968 Knaben (606 prot., 334 kath., 28 isr.), 1025 Mädchen (619 prot., 382 kath., 27 isr.).

16. Der Postneubau kostet die Stadt 38 000 Mk., er soll über 12 Meter lang und 12 Meter breit werden.

17. Der Stadtrat beschließt, die Pfandleihanstalt aus dem alten Spitalgebäude in das alte Schulhaus zu verlegen.

26. Eduard Strauß gibt im Saalbau ein Konzert mit außerordentlichem Erfolg.

S e p t e m b e r 3. Feierliche Enthüllung des Hetzeldenkmals. Festzug dorthin, Festrede des Rektors Schneider, außerdem sprechen Bürgermeister Krafft und Dr. A. Bürklin; Zug zum Grabe Hetzels, dort Kranzniederlegung.

9. Pfarrer Dr. Welsch, Haardt, erwirbt unterhalb seiner Terrasse durch Kauf Weinberge und Aecker (im ganzen 14).

11. Beginn des Portugieserherbstes.

16. Reichstagsabgeordneter Dr. A. Bürklin wird vom Großherzog von Baden zum Hoftheaterintendanten ernannt.

21. Dr. Frank läßt sich hier als Augenarzt nieder.

23. Beginn der Weinlese (so früh wegen der rasch zunehmenden Fäulnis der Trauben).

Das Krankenhaus soll am 24. Sept. bezogen werden. Auch Kranke des Distrikts können dort aufgenommen werden; der Stadtrat verlangt dafür jährlich 2 000 Mark und stellt 20 Betten zur Verfügung. Der Vertrag soll auf ein Jahr gelten.

Der Stadtrat beschließt, dem Turnverein den städtischen Platz am alten Spital (78 Dezimalen) gegen den diesem gehörigen Teil des alten Turnplatzes an der Gymnasiumstraße anzubieten.

24. Generalversammlung der Volksbank über das erste Semester 1889: Mitglie d e r z a h l 738, U m s a t z 16 Mill.

29. Lehrer Joh. Ad. Scherrer tritt in den Ruhestand.

O k t o b e r 1. Der pensionierte Lehrer Heinr. Hahn, 67 J. a., †.

9. Gelegentlich ihrer silbernen Hochzeit deponieren Phil. Knöckel und seine Gattin Susanna geb. Engelmann ein Kapital von 10000 Mk.

(„Knöckel- Engelmann-Stiftung“). Die Zinsen davon sind bestimmt, einer würdigen Person Aufnahme ins Hetzelstift zu gewähren.

Berg-, Sauter- und Badstubengasse sollen nach dem Beschluß des Stadtrats gepflastert werden.

10. Georg Müller verkauft die Postmühle (Restaurant und Badeanstalt) an Herm. Frisoni aus Straßburg. Heinr. Böckler erhält vom Stadtrat die Erlaubnis, die Wirtschaft in dem von ihm gekauften Haus in der Turmstraße („Alte Pfalz“) weiterzuführen.

Der Stadtrat beschließt, mit dem Turnverein die Plätze zu tauschen und noch 3 000 Mk. bar an diesen zu bezahlen. (s. unterm 9. Sept.)

12. Der Turnverein beschließt, eine eigene Turnhalle zu bauen. Der Turnrat, verstärkt durch eine Kommission (Geisel, Helfferich, Dochnahl, Wilhelmi), soll die einleitenden Schritte tun.

Weinernte: Qualität gut (etwas besser als 1884); mittlerer Ertrag; Preis an der Mittelhardt 400-450 Mk.

21. Der Stadtrat bittet in einer Eingabe an das Ministerium um Erteilung der „Projektierungskonzession“ für eine Straßenbahn von Neustadt über Frankeneck und Neidenfels nach Elmstein.

N o v e m b e r 4. Der neu eingeführte Bierpfennig (für auswärts gebrautes Bier) ergab für Oktober rund 700 Mk.

8. Jul. Krafft wird wieder Bürgermeister, Morsch 1., Klein 2. Adjunkt.

9. Prof. Joachim, neben Wilhelmi der größte Geiger Deutschlands, gibt im Verein mit dem Klavier-Virtuosen Prof. Barth ein Konzert im Saalbau.

21. Bezirksarzt a. D. Dr. Reisch, 81 J. a., †.

Die Turnhalle des Gymnasiums kostet 30 000 Mark.

26. Das Hotel „Bayerischer Hof“ wird um 9 000 Mark jährliche Miete verpachtet.

D e z e m b e r 4. Seilermeister und Stadtrat Fuchs, 60 J. a., †.

10. Im Tal findet ein Zusammenstoß zwischen Fabrikanten (Knöckel und Heck) und deren Arbeitern einerseits und der städtischen Verwaltungsbehörde (Bürgermeister Krafft und Polizeikommissar Firmbach) andererseits statt, wobei es sogar zu Tätlichkeiten kam. Veranlaßt wurde diese sogenannte „Talschlacht“ gelegentlich der Ausübung des Wasserrechts der Stadt.

13. Studienlehrer Dr. Reisert wird nach Würzburg versetzt.

20. Die „Talschlacht“ wird vor dem Stadtrat verhandelt und dem Bürgermeister durch Erheben von den Sitzen bekundet, daß er dabei korrekt gehandelt habe. Das Recht der Stadt, ihre Wiesen zu wässern, gründet sich auf einen Vertrag von 1829. Das Wasser dort ist seit 50 Jahren an die Firma Knöckel verpachtet mit der Klausel, an zwei Tagen der Woche dürfe die Stadt ihre Wiesen dort wässern.

Der neue Ortpolizeibeschuß wird nach unwesentlichen Aenderungen einstimmig angenommen.

22. Das Wohltätigkeits-Konzert für arme Volksschüler hatte auch in diesem Jahr einen glänzenden Verlauf und Erfolg.

23. Rechtsanwalt Kripp siedelt nach Frankenthal über.

27. Die Fabrikanten Knöckel, Oehlert und Heck klagen gegen die Stadt wegen der Geisel-Mohrschen Wasserleitung. Aufforderung der Stadt, die Röhrenleitung zu entfernen. Weigerung der Firma: Der Weg gehe durch Hambacher Eigentum. Beschluß des Stadtrats: Die Firma Geisel-Mohr darf die Leitung belassen, falls sie für allenfalsige Schäden aufkommt. – Ferner beschließt der Stadtrat, gegen Knöckel und Heck wegen des Einsetzens des Wasserschutzes bei der Würzmühle mit Klage vorzugehen.

1890.

J a n u a r 1. Die Standesregister verzeichnen für das abgelaufene Jahr 402 Geburten, 121 Eheschließungen und 337 Sterbefälle.

An der Spitze der Stadtverwaltung: Bürgermeister Krafft und die beiden Adjunkten Morsch und Klein.

Der Rentbeamte Albert Schwartzberger erhält den Titel Regierungsrat.

3. Für den Bau des Krankenhauses Hetzelstift sind bis jetzt 315 000 Mark verausgabt.

8. Die Influenza grassiert hier heftig, daß die Volksschulen geschlossen werden.

13. Auf Anordnung der Regierung beginnt der Unterricht in sämtlichen Schulen, die wegen der Influenza geschlossen waren, wieder.

Die Fabrikanten Knöckel, Heck und Oehlert im Tal erheben Klage gegen die Stadtgemeinde wegen der sogenannten Correllquelle.

21. Die Schützengesellschaft wählt zum ersten Schützenmeister Phil. Merkel, zum zweiten Martin.

Dekan Phil. Höpfner, einer der angesehensten und wissenschaftlich gebildetsten Geistlichen der protestantischen Kirche der Pfalz, stirbt, erst 50 Jahre alt. Er war auch Redakteur der „Union“ (1878-83).

31. Der Stadtrat beschließt, eine Kommission zu bilden, die mit einer solchen aus dem Winzinger Gemeinderat wegen Vereinigung der beiden Gemeinden beraten soll.

F e b r u a r 1. Der Frauenverein vom Roten Kreuz will Krankenpflegerkurse für junge Mädchen und Frauen unter Leitung des Dr. Kölsch abhalten. Ueber 40 Anmeldungen erfolgen, aber jeder Kursus soll nicht mehr als zehn Teilnehmerinnen haben. Beginn 13. Februar.

3. Für den Wahlkreis Neustadt-Landau wird in einer Vertrauensmänner-Versammlung Dr. Alb. Bürklin wieder als nationalliberaler Reichstagskandidat aufgestellt.

10. Die Villa Wilh. Mauchers in der Maximilianstraße geht in den Besitz Eug. Abreschs über.

16. Die Betriebsrechnung der Pfälzischen Eisenbahnen für 1889 schließt mit einem Ueberschuß von über einer Million Mark ab.

21. Die Fabrikanten Oehlert und Knöckel erwerben die Diedesfelder Quelle im Schöntal um 24 000 Mark.

Dr. Bürklin siegt mit 821 Stimmen Mehrheit über O. Sartorius, den Kandidaten der Freisinnigen Partei.

Behufs Kanalisation der Landauer Straße soll der Stadtbaumeister Pläne und Kostenvoranschläge ausarbeiten.

Der Stadtrat beschließt die Pflasterung der Hetzelstraße von der Talstraße bis zur Klausengasse (8500 Mark) und die der Ratzengasse (3000 Mark).

Die Kaiserstraße erhält mit Einverständnis Fr. Andrés (Haardt) den heutigen Namen.

24. Der Konsumverein hat 158 Mitglieder und ein Vereinsvermögen von 8960 Mark; 1889 betragen seine Einnahmen 53 045 Mark, Ausgaben 51 713 Mark. Vorstand: Wagner; Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bindewald.

M ä r z 1. Die Firma S. Wronker & Co. eröffnet in der Hauptstraße ein Weiß-, Woll- und Modewarengeschäft.

4. Unstimmigkeiten im Athleten-Klub, die beiden Vorsitzenden werden ersucht, ihr Amt niederzulegen; provisorischer Vorsitzender: Georg Köhler.

10. Neuwahl des Gesamtausschusses: 1. Vorsitzender Scholler, 2. Jean Riehm, 1. Leiter Georg Köhler, 2. Phil. Wenz.

14. Die Gasanstalt erbringt einen Ueberschuß von 45 200 Mark.

Das Gesuch des H. Hassieur, seinen Neubau an der Fischergasse (heute Ad. Rosenstiel-Vogler, Hohenzollernstraße) zu errichten, wird genehmigt.

18. Die Gelder zum Bau der Protestationskirche in Speyer betragen mit der Gabe Hilgards (30 000 Mark) bald 800 000 Mark.

19. Das Abschiedsgesuch des Fürsten Bismarck wird vom Kaiser angenommen; sein Nachfolger wird General v. Caprivi.

24. Die Firma Geisel & Mohr, die im städtischen Wald eine Röhrenleitung nach ihrem Anwesen anlegen ließ, wird vom Amtsgericht verurteilt, diese wieder zu entfernen.

Durch einstimmigen Beschluß des Finanzausschusses des Landtags wird die Personal- und Realexigenz des Neustadter Gymnasiums auf den Staat übernommen; am 28. wird der Beschluß von der Abgeordnetenkommission genehmigt.

28. Der Stadtrat beschließt die Pflasterung der Stangenbrunnen- und Bischofsgasse.

Jahresbericht der Höheren Töcherschule 1889/90: 146 Schülerinnen in fünf Klassen; Lehrpersonal: Ein Direktor, fünf Lehrerinnen, vier Geistliche, ein Hauptlehrer, ein Lehrer für Gesangs- und Turnunterricht.

A p r i l 1. Die Feier des 75. Geburtstages des Fürsten Bismarck wurde zu einer imposanten Kundgebung für den großen Kanzler. Festredner: Rektor Müller; außerdem sprachen Dr. Knecht, Ingenieur Schleicher, Rektor Schneider, Eduard Witter.

5. Phil. Merkel wird wieder zum 1. Schützenmeister gewählt, zum 2. K. Stöwer.

11. 1889 betrug die Zahl der Konkurse in der Pfalz 79 (1888 waren es 98); in Neustadt acht Zahlungseinstellungen.

13. Die Fachzeichenschule des Gewerbevereins wird mit 43 Schülern in Anwesenheit des Ausschusses eröffnet.

15. Als neuer Verein hat sich mit vorläufig 30 Mitgliedern ein Radfahrerverein aufgetan.

19. Der „Bierpfennig“ erbrachte in demselben Jahr (Oktober 1889 bis Ende März 1890) eine Reineinnahme von 6861 Mark.

21. Kellermeister Heinr. Schaaf, einer der angesehensten Bürger der Stadt, 23 Jahre Stadtrat und viele Jahre Adjunkt, † 71 J. alt.

Die Tuchfabrik Heinr. Oehlert erwirbt um 55 000 Mark das an der Landauer-Straße gelegene Wohnhaus Ferd. Mauchers.

24. Generalversammlung des Gewerbevereins: Mitgliederzahl 311, Vereinsvermögen 6769 Mark, Vorstandschaft und Ausschüsse bleiben. Die Versammlung nimmt die Wahl der einzelnen Ausschüsse für die Bezirks-gewerbe-Ausstellung im September vor. Besprechung mit Lambrecht und Dürkheim. Die 1. Bezirks-gewerbe-Ausstellung fand 1875 statt.

28. Umsatz der Volksbank über 30 Millionen Mark, 5 Millionen Mark mehr als 1888; 738 Mitglieder; Ueberschuß 68 551 Mark; 7 Prozent Dividende.

30. Generalversammlung des Pfälzischen Schriftsteller- und Künstlervereins in der Postmühle. Jahresbeitrag auf 1 Mark herabgesetzt. 1. Vorstand: Subrektor Dr. Schmitt, Edenkoben; 2. Pfarrer Dr. Welsch, Haardt. Vereinsorgan: Pfälzisches Museum.

M a i 1. Amtsrichter Feldbausch auf Ansuchen von hier nach Landau versetzt.

5. Der seit anderthalb Jahren hier bestehende Diakonissenverein, der schon eine segensreiche Tätigkeit entfaltet hat, hält seine Hauptversammlung ab; drei Schwestern sind von der Mutterstation Speyer hier stationiert.

7. Die Firma Freytag & Heidschuch kauft das an der Amalienstraße gelegene Haus des Gipsermeisters Beckert um 17 000 Mark.

Saalbau-Aktiengesellschaft: Einnahmen 1889 21 804 Mark, Ausgaben 19 017 Mark.

Der Gewerbeverein beschließt, mit der Ausstellung auch eine solche von Lehrlingsarbeiten mit Prämiierung zu verbinden. Verhandlung mit Edenkoben.

9. Der praktische Arzt Dr. Laforet erhält die Erlaubnis, einen Neubau gegenüber der Post zu errichten.

19. Der im Ruhestand lebende Lehrer Franz Ackermann †, 82 J. alt.

31. 27 Geschäftsinhaber haben sich laut Unterschrift geeinigt, ihre Geschäfte an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen mittags von 4 Uhr an geschlossen zu halten.

Im neuen Schuljahr beträgt der Gesamtbesuch der Volksschule 2638 Schüler in 45 Klassen (957 Knaben, davon 576 prot., 351 kath., 30 isr., und 964 Mädchen, davon 575 prot., 368 kath., 21 isr.). – Die Werktagsschule besuchen 1921 Kinder in 28 Klassen, davon 1151 prot., 719 kath., 51 isr.; die Sonntagsschule 717 in 17 Klassen (282 Knaben, 435 Mädchen).

J u n i 19. Der Festausschuß für das im August hier stattfindende 8. Sängersfest hat sich konstituiert.

25. Da hier seit einigen Monaten ein zweiter Athletenklub existiert, hat der ältere den Namen „Central-Athletenclub“ angenommen.

28. Da die Neustadter 1. Pfarrstelle, mit der die Dekanatsfunktion verbunden ist, entgegen dem ausgesprochenen Wunsch des Presbyteriums mit einem Geistlichen streng orthodoxer Richtung besetzt wird, erklären sämtliche Presbyter von hier und Winzingen ihren Rücktritt. Auch die Ersatzleute verzichten auf das Recht des Eintritts in das Presbyterium.

29. Enthüllung des Denkmals für König Ludwig in Edenkoben in Gegenwart des Prinzen Leopold von Bayern und seiner Gemahlin Gisela.

In allen Zeitungen erscheint ein Aufruf an die Männer aller Parteien des Kantons Neustadt behufs Errichtung eines Denkmals für Fürst Bismarck in Berlin. Das Protektorat hat Kaiser Wilhelm II. übernommen. Sammlungslisten werden aufgelegt.

J u l i 4. Trotz Stellenniederlegung des Presbyteriums wird Pfarrer Schäfer von Obermoschel am 1. August sein Amt als Dekan und 1. Stadtpfarrer antreten.

5. Die Weinfirma Gebr. Kempf, bayer. Hoflieferant, begeht das 50jährige Bestehen.

9. Die ganze Stadtratssitzung ist mit der Besprechung des Prozesses zwischen der Stadt und den Fabrikanten im Tal, Knöckel und Oehlert, betreffend Wässerungsrecht ausgefüllt.

13. Der Berliner Domchor, eine zehnköpfige Konzert-Vereinigung von hohem künstlerischen Ruf, gibt im großen Saal des Saalbaues ein Konzert mit glänzendem Erfolg.

14.-22. Großes Schützenfest hier, an dessen Feier 60 amerikanische Schützen mit ihren Angehörigen teilnehmen.

24. Eine Versammlung konstituiert sich zum Zweck der Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals in der Pfalz, das voraussichtlich in die Nähe Neustadts kommen soll.

30. Schuljahr 1889/90. Schülerzahl des Gymnasiums: 283 (190 Prot., 74 Kath., 19 Isr.); 26 Abiturienten. – Realschule: 264 (173 Prot., 67 Kath., 24 Isr.)

A u g u s t 3. Der vor einem Jahr gegründete Radfahrerverein begeht das Fest seiner Bannerweihe.

9.-11. Glänzender Verlauf des Sängeresfestes. Gesamtchöre von über 1 000 Sängern. Festdirigenten: Prof. Max Brach, Berlin, und Ferd. Langer, Mannheim. 1. Festkonzert im Saalbau, 2. in der prot. Kirche.

15. Die vordere Sauterstraße wird gepflastert. – Wahl einer Kommission zur Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs (Dochnahl, Wilde, Helfferich).

19. Das Oberpostamt in Speyer erklärt sich bereit, eine Totalmiete von 5 540 Mark jährlich für die alten und neuen Räume des Postamts an die Stadt zu entrichten.

20. H. J. Merkel eröffnet in seinem Haus in der Amalienstraße eine Weinstube.

28. Fried. Nikolai verkauft sein Haus in der Amalienstraße um 55 000 Mark an die Weingroßhandlung Louis Rosenstiel (heute Zollamt).

31. Feierliche Eröffnung der 2. Bezirks-Ausstellung.

S e p t e m b e r 3. Gerichtsvollzieher Riffel wird hierher versetzt.

17. Rechtsanwalt Heinr. Schnell eröffnet hier seine Amtsstube.

19. Der Bauplatz der Gedächtniskirche in Speyer wird feierlich eingeweiht.

Im Stadtrat wird von neuem über die Vereinigung der Gemeinde Winzingen mit Neustadt verhandelt.

21. Die Ausstellung für Lehrlingsarbeiten wird eröffnet; Preisverteilung.

27. Zwei junge Neustadter, Fritz und Karl Horn, verlieren mit fünf anderen Deutschen bei einem Ueberfall der Kuntzelschen Expedition durch Wita-Leute (Ost-Afrika) ihr Leben.

29. Hier findet der Verbandstag des pfälzischen Gewerbevereins-Verbandes statt; erster Vorsitzender Direktor Spatz, Kaiserslautern, 2. Andres, Zweibrücken.

O k t o b e r 1. Letztes Konzert der Bezirksgewerbe-Ausstellung in den Gartenanlagen des Saalbaus.

Im Stadtrat wird wieder der Neubau eines Schlachthauses in der Nähe des Güterbahnhofes erwogen. In einer Eingabe wenden sich die Metzger dagegen; die Mißstände im alten Bau seien mit Leichtigkeit und wenig Geld zu beseitigen. Der Stadtrat hält einen Neubau für nötig; eine sechsgliedrige Kommission soll die Vorarbeiten in zwei Monaten zu Ende führen.

Der Blitzableiter auf der Realschule kostet über 1000 Mark.

Von der Feier des 90. Geburtstages Moltkes will der Stadtrat absehen und beschließt, 200 Mark für die Moltke-Stiftung zu geben.

Eine Kommission von fünf Stadträten soll nochmals die Frage einer Straßenbahn Neustadt-Lambrecht-Elmstein prüfen und in die Wege leiten.

Die protestantische Gemeinde Neustadt-Winzingen ist nun schon über drei Monate ohne Presbyterium.

2. Eine Bahnlinie Neustadt – Germersheim über Speyerdorf – Lachen-Duttweiler – Geinsheim – Altdorf – Gommersheim – Böbingen – Freisbach – Schwegenheim – Weingarten – Westheim – Lingenfeld soll zustande-kommen. Ein Komitee zur Betreibung dieses Bahnbaus konstituiert sich; auch das Bezirksamt nimmt teil.

5. Die Bezirks-Ausstellung wird abends sechs Uhr geschlossen.

6. Der Portugieser-Herbst beginnt.

16. Ein Komitee tritt zusammen zur Vorbereitung der Feier des 90. Geburtstags Moltkes.

Die Stadt Neustadt hat zurzeit 28 Vereine.

Sonntag, den 30. November soll die Neuwahl des protestantischen Presbyteriums auf Anordnung des Konsistoriums stattfinden.

18. Der „Bierpfennig“ hat im letzten Jahr netto 14 452 Mark erbracht.

21. Karl Jung (bisher bei Gerichtsvollzieher Steidel tätig) errichtet ein Geschäftsbüro gegenüber dem Hetzel-Denkmal.

Die Weinlese lieferte einen guten Ertrag und eine ziemlich gute Qualität; nach der Reichsstatistik verdient der 1890er die Note 2,8.

23. Oberamtsrichter Jelito auf Ansuchen nach Landau versetzt, sein Nachfolger wird Amtsrichter Vogt, bisher in Dürkheim.

26. Moltke-Feier im Saalbau, die vom Offiziersclub und vom Kriegerverein ausgeht; es nehmen 18 Vereine teil. Festredner: Rechtsanwalt Schnell; Rektor Müller toastet auf Kaiser und Prinzregent.

N o v e m b e r 13. Die Tonplatten-Fabrik, Inhaber Hoflieferant Deidesheimer, soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

17. Bürgerversammlung im Saalbau behufs Vereinigung der Gemeinden Neustadt und Winzingen. Zwölf Vereinigungs-Paragraphen. Bei der schriftlichen Abstimmung fehlen noch einige Stimmen zur Zweidrittel-Majorität; in Winzingen wird diese erreicht. Bei der endgültigen Abstimmung stimmen von 1214 Stimmberechtigten 890 dafür, 21 gegen die Vereinigung.

Das am Kartoffelmarkt gelegene alte protestantische Pfarrhaus, seit einigen Jahren Eigentum der Volksbank, geht um 51 000 Mark an Kaufmann Karl Simon über.

Der „Central-Athletenklub“ zählt zurzeit über 250 Mitglieder; der zweite Klub besteht weiter.

21. Anstelle des Dr. Schmidt-Olinda übernimmt Paul Baader (früher an der Frankfurter Zeitung) die Redaktion der freisinnigen Neuen Bürgerzeitung.

30. Die Presbyter-Wahl verläuft ergebnislos, da von 1145 nur 233 wählten.

Die Interessenten des Bahnbauprojektes Neustadt-Germersheim kommen zusammen, auch die Bürgermeister der Orte, die die Bahn berühren soll. Als jährliche Transportmenge hat man eine Million Zentner errechnet. Bedenken erregt, daß die neue Bahn keine Vollbahn werden könne. Die Gemeinden müßten sich vorher entscheiden, ob sie bereit seien, die Kosten des Grunderwerbs und der Projektierungsarbeiten zu tragen.

D e z e m b e r 3. Dr. med. Jak. Fischer aus Mußbach läßt sich hier als praktischer Arzt nieder.

4. Volkszählung: Unsere Stadt hat 13 645 Einwohner (1885: 12 225, 1880: 11 411).

6. Das zur Gültigkeit der Presbyterwahl nötige Drittel der Stimmen der wahlberechtigten protestantischen Bürger ist nicht zustande gekommen; deshalb muß Neuwahl stattfinden.

7. Die Gebrüder Friedrich übernehmen den Betrieb der Saalbau-Wirtschaft.

9. Im Stadtrat wird verhandelt, ob im Hetzelstift tuberkulöse Kranke nach Rob. Kochscher Heilmethode behandelt werden sollen. Spitalarzt Dr. Kölsch spricht sich dagegen aus. Schließlich wird ein Antrag angenommen, wonach sich Dr. Kölsch mit Medizinalrat Dr. Karsch in Speyer besprechen soll.

Der Stadtrat beschließt, sich an den Kosten für die Projektierungsarbeiten der Linie Neustadt-Germersheim und Neustadt-Meckenheim nach Maßgabe der Seelenzahl zu beteiligen.

Für die Geistlichkeit wird bei Beerdigungen ein zweispänniger Wagen gestellt und die Begräbniskosten deshalb erhöht.

Der Stadtrat beschließt, an der Volksschule den Mädchenunterricht in weiblichen Handarbeiten erteilen zu lassen, in den Klassen 5-7 in zwei Wochenstunden. Der Unterricht soll am 1. Mai 1891 beginnen. Anstellung einer Lehrerin.

Wilh. Dörrlamm beabsichtigt, ein Adreßbuch für Neustadt und Umgebung herauszugeben.

11. Vorerst sollen in der Pfalz die Spitäler in Neustadt, Speyer und Frankenthal mit Kochscher Lympe versehen werden.

Bei der Presbyter-Nachwahl stimmten noch 51 Bürger ab, so daß jetzt wieder ein Presbyterium besteht.

15. Der von der Witwe Rößler hier mit einem Kapital von 6000 fl. gegründeten Stipendienstiftung für Schüler des Gymnasiums wird die landesherrliche Bestätigung erteilt.

18. Hier hat sich ein Katholischer Männerverein gebildet; 1. Vorstand Prof. Voß, 2. Bahnkassier Wagner.

29. Im Spital werden zwei Kranke durch Dr. Kölsch, Dr. Knecht und Stoll mit Kochscher Lymphe geimpft.

30. Der älteste Kamerad des Kriegervereins, pens. Lokomotivführer Joh. Ant. Günand †, 68 Jahre alt.

Der Stadtrat beschließt, für tuberkulöse Kranke zwölf Betten im Spital aufzustellen.

1891.

Standesamt 1890: Geburten 440; Sterbefälle 263 (männl. 142, weibl. 121); Eheschließungen 147.

12. J a n u a r. Dem Stadtrat liegt ein Gesuch von 120 Bürgern um Niederlegung der Marientraut vor. Er bleibt aber bei seinem früheren Beschlusse, sie erst niederzureißen, wenn die bei dem Abriß in Frage kommenden Wasserverhältnisse geregelt sind. Die Regierung pflegt Erhebungen, ob die Marientraut nicht ein historisches Bauwerk sei; in diesem Fall sollte der Beschluß hinfällig sein.

Wegen der elektrischen Beleuchtung soll ein Techniker beigezogen werden und auch der Gasmeister Erhebungen pflegen; dieser erklärt, das elektrische Licht werfe vorerst für die Stadt keine Einnahmen ab, sie solle aber der Sache doch nähertreten.

Das Schlachthaus lieferte im abgelaufenen Jahr der Stadt ein Erträgnis von 7 227 Mark. (Geschlachtet wurden 24 Ochsen, 148 Fasel, 358 Stiere, 357 Kühe, 1132 Rinder, 2 331 Kälber, 3 151 Schweine, 233 Schafe, 24 Ziegen.)

Der Zentral-Athletenklub zählt 234 Mitglieder; 1. Vorstand Karl Scholler, 2. Jean Riehm.

14. 1. Schützenmeister ist Phil. Merkel, 2. Karl Stöwer. In die Deputation nach München (70. Geburtstag des Prinzregenten) werden gewählt: Phil. Merkel, K. Krafft, Jak. Degen, Karl Stöwer.

17. 1. Vorstand des Kriegervereins ist J. Gleich, 2. Fr. Fliesen. (Einnahme des Vereins 1890 2 063 Mark, Ausgaben 1 525 Mark).

18. Geheimrat Dr. v. Neumayer erhält beim Krönungs- und Ordensfest in Berlin den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub.

19. Der prot. Glockenverein hat 272 Mitglieder; der Ausschuß besteht aus Ph. Roth, Pfr. Bayer, Georg Baader, Gust. Deidesheimer, Jean Laubenheimer, Ph. Gotthold, Georg Weil, Lehrer Guth.

21. Der Frauenverein hat infolge der andauernden großen Kälte die Einrichtung getroffen, daß täglich zwischen 11 und 12 Uhr hundert Schulkindern im „Schiff“ auf Rechnung des Vereins eine Portion Suppe mit Brot verabreicht wird.

22. In der Pfalz und im Reiche außergewöhnliche Kälte und furchtbares Schneegestöber.

Zur Beteiligung an der Festfahrt nach München haben sich neun Vereine angemeldet; es können aber nur vier Fahnen mit zusammen zwölf Vertretern zugelassen werden; eine Sitzung in Neustadt an der Haardt soll entscheiden.

23. Dr. Knecht scheidet aus Gesundheitsrücksichten aus dem Stadtrat aus. Dieser räumt dem Armenpflegerschaftsrat einen Kredit von 600 Mark ein, die für die Armen verwendet werden sollen.

Schulinspektor Dr. Lutz stellt Antrag auf Einrichtung des achten Schuljahres unter Wegfall der Sonntagsschule. Dieser wird der Schulkommission überwiesen.

24. Wegen Beleidigung des Landtagsabgeordneten Müller (Haardt) wird der Verleger und Redakteur Gottfr. Krug zu 1 200 Mark Geldstrafe verurteilt; beide legen Berufung ein.

25. 1. Präsident des Rennvereins ist Adolf Abresch, 2. Max v. Gienanth. Einnahmen des Vereins 1890 20 977 Mark, Ausgaben 19 715 Mark.

2. F e b r u a r. Hauptversammlung des Konsumvereins. Einnahmen 61 008 Mark, Ausgaben 60 240 Mark, Vermögen 10 918 Mark, Mitgliederzahl 183.

6. Frau Chormann, Arbeitslehrerin an der Töchterschule, tritt von ihrer Stelle zurück. Es soll ihr eine Pension bewilligt und eine neue geprüfte Lehrerin mit erhöhtem Gehalt (900 Mark) angestellt werden.

8. Das 50jährige Jubiläum des Karnevalvereins wird gefeiert mit Kinder-Maskenzug und großem Festzug in vier Abteilungen.

20. Die Regierung drängt auf den Bau eines neuen Schlachthauses außerhalb der Stadt. Der Stadtrat beschließt, die damit betraute Kommission einzuberufen.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig und debattenlos die auf die Stadt treffende Summe von 2 000 Mark für die Feier des 70. Geburtstages des Regenten.

Gründung eines Gastwirte-Vereins; 31 Mitglieder; 1. Vorstand H. Boyé, 2. H. Büchler.

27. Der Stadtrat beschließt, die Marientraut stehen zu lassen, da die Regierung meint, ein Einsturz des Gebäudes sei nicht zu befürchten; sie sei eins der ältesten Bauwerke der Pfalz, man solle den Turm an seinen zerfallenen Stellen ausbessern.

1. M ä r z. Feierliche Ueberreichung des vom Prinzregenten gespendeten Feuerwehr-Verdienstzeichens für 25jährigen Feuerwehrdienst an den Kommandanten Fritz Wappler auf dem Stadthaus durch Bürgermeister Krafft in Gegenwart der Adjunkten und des Stadtrats.

8. Die von den Kriegervereinen gewählten Fahnensektionen reisen zur Huldigungsfeier nach München ab (von hier Georg Weil und Fr. Fliesen).

Im Theatersaal des Saalbaues waren die Geschenke der Pfalz an den Regenten ausgestellt (Weinfaß mit dem Wahlspruch: „In Treue fest“; ein silberner Aufsatz in Gestalt eines Turms; Adresse der Städte in Buchform und als Geschenk der pfälzischen Gewerbevereine eine geschnitzte Staffelei).

12. Feier des 70. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold im Saalbau; bei dem Festmahl sprach der Bezirksamtmann Siebert den Toast auf den Regenten, Rektor Müller auf den Kaiser. Schulinspektor Dr. Lutz und Lehrer Krebs gaben eine Festschrift heraus.

Lehrer Sebast. Schumacher †, 57 J. a.

15. Wilh. Rocholl aus Essen übernimmt Gottschick-Witters Sortimentsbuchhandlung am Marktplatz. Aug. Wilhelmi, „der Geigerkönig“, gibt im Saalbau mit großem Erfolg ein Konzert.

16. Der Wirt des Schützenhauses erschießt sich, nachdem er tags zuvor seinen Konkurs angemeldet hatte.

20. Die Gasfabrik erbringt der Stadtkasse 33 150 Mark. - Fräulein Ruth erhält die Stelle einer Industrie-Lehrerin an der Töchterschule.

21. Das erste Adreßbuch von Neustadt an der Haardt und Umgebung erscheint; verfaßt von Wilh. Dörrlamm (Preis 1,70 Mark).

28. Eine Abordnung, Ad. Abresch, G. Cron und Lederle-Catoir, wird am 1. April dem Fürsten Bismarck zu seinem 76. Geburtstage einen silbernen Pokal und ein Viertelstück Neustadter „Erkenbrecht“ mit einer kunstvoll ausgestatteten Huldigungsadresse überreichen.

1. A p r i l. Bismarck-Geburtstagsfeier im Saalbau. Es sprechen: Ingenieur Schleicher, Anwalt Hecht, Ludwigshafen, Reichsrat Dr. A. Buhl, Reichstagsabgeordneter Dr. Bürklin, Anwalt Bangratz, Landau u.a.m.

14. Der Stadtrat erklärt sich im Prinzip mit der Errichtung der Gewerbegerichte, die vom Bezirksamt warm empfohlen sind, einverstanden. - Eine Kommission soll den Schlachthausbau in die Hand nehmen.

18. Es wird die Einrichtung getroffen, daß bemittelte Personen im Krankenhaus besondere Zimmer gegen Bezahlung bekommen; auch Kranke können Extra-Zimmer erhalten (2 Mark pro Tag vom 1. Mai bis 1. Oktober, 2,50 Mark für die übrige Zeit).

21. Der Stadtrat beschließt einstimmig die Verlegung der Gasfabrik; die Kommission, der auch Gasmeister Guth angehört und die mit der Platzwahl für Viehhof und Schlachthaus betraut ist, soll auch für die Gasfabrik einen Platz aussuchen.

24. Generalfeldmarschall Graf Helm. v. Moltke †, 91 J. a.

4. M a i. Heinr. Mattern läßt sich hier als Architekt nieder. - Großer Brand der L. Lieberichschen Mühle in Winzingen.

12. Cron verkauft sein Anwesen östlich des Treppenweges am Viehberg (früher Wirtschaftsgarten des Schießhauses) um 12 000 Mark an die Bayerische Brandversicherungskammer.

13. 1. Vorstand des Gewerbevereins ist Reallehrer Butters, 2. Phil. Reuter.

16. Der pensionierte Lehrer J. A. Scherrer †.

21. Der Stadtrat beschließt, die Turnhalle des Turnvereins auf zehn Jahre zu mieten, um den Volksschülern Turnunterricht geben zu können (Miete 600 Mark).

22. Forstmeister Karl Hofherr †, 63 J. a.

5. J u n i. Der Stadtrat genehmigt den Kostenvoranschlag für die innere Einrichtung der Realschule mit 17 800 Mark (einschl. 2 900 Mark für die Turnhalle).

8. 1. Vorstand des Cäcilien-Vereins ist Dan. Kranzbühler, 2. Lehrer Doerr.

19. Nach dem Beschluß des Stadtrats erhalten Telephonanschlüsse: die Kanzlei des Bürgermeisteramtes, das Polizeibüro, das Krankenhaus, das Hetzelstift, das Stadtbauamt, die Stadt-Einnehmerei und die Türmerwohnung.

21. Einweihung der neuen Turnhalle. Großer Festzug. Begrüßung der Turner durch den 1. Adjunkten Morsch, Festrede des Turnlehrers Ferd. Wilhelmi.

26. Lehrer Fried. Sieber †, 43 J. a. [gest. 21. Juni]

3. J u l i. Der Stadtrat beschließt, zur Hebung des Fremdenverkehrs eine größere Summe aufzuwenden; vor allem sollen gegen die Staubplage zwei Sprengwagen angeschafft werden. Ferner genehmigt er die Herstellung eines eisernen Steges zwischen dem Haus des Geometers Roiderer, der dagegen Einspruch erhebt, und dem heutigen Zollamt. (Bausumme 13 600 Mark.)

7. Heinr. Gotthold, approbierter Arzt †, erst 25 J. a.

14. Jahresbericht 1890/91 des Gymnasiums: 254 Schüler (174 prot., 58 kath., 22 isr.), 27 Abiturienten. - Jahresbericht der Realschule: 258 Schüler (168 prot., 69 kath., 21 isr.) - Laut Ministerial-Entschliebung müssen innerhalb 14 Tagen die Gemeindebürger auf dem Stadthause ihre Abstimmung wegen Vereinigung der Gemeinden Neustadt an der Haardt und Winzingen vollziehen. Die Bedingungen sind in 12 Punkten zusammengefaßt, von denen der letzte lautet: „Die Stadtgemeinde Neustadt an der Haardt ist verpflichtet, am Tag der Vereinigung eine Stiftung („Winzinger Stiftung“) von 20 000 Mark zu gründen, deren Zinsen für das städtische Waisenhaus zu verwenden sind.“

27. und 28. 25jähriges Jubiläum der Volksbank, zugleich 25. Verbandstag pfälzischer Kreditgenossenschaften. 1. Vorsitzender Bezirksammann

Conrad, Ludwigshafen, 2. Direktor Morsch, hier. Man gedenkt der großen Verdienste des bisherigen Direktors (1871 bis 1891) Dr. Knecht und beschließt eine kostbare Ehrengabe für ihn. Mitgliederzahl in der Pfalz 10 073 in 22 Vereinen; Gesamtsumme in Kontokorrent 59 200 000 Mark, Reingewinn 353 418 Mark, 5,9 Prozent Dividende.

27. Die Verblendsteinfabrik und Dampfziegelei von Heinr. Cron, Winzingen geht in eine Aktiengesellschaft über als „Pfälzische Tonwerke A.-G.“ (1. Vorstand Heinr. Cron, Aktienkapital 350 000 Mark).

29. Landtagsabgeordneter Dr. Knecht legt aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat (Kaiserslautern-Kirchheimbolanden) nieder.

2. A u g u s t. Mühlsteinfabrikant Martin wird bei der Fahnenweihe des Vereins ehemaliger Füsiliere (Reg. 40) und der Feier des 21. Jahrestags der Erstürmung der Spicherer Höhen zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt und vom Obersten des Regiments mit einem Toast ausgezeichnet. Er hatte in der Schlacht bei Bapaume die Fahne seines Bataillons und dieses selbst gerettet und dafür die höchsten militärischen Auszeichnungen erhalten.

3. Die für die Vereinigung von Neustadt an der Haardt und Winzingen erforderliche Stimmzahl ist trotz lebhafter Gegenagitation erreicht.

4. Kaufmann Corn. Detig †, 52 J. a.

15. Eröffnung der ersten pfälzischen Gartenausstellung durch den Regierungspräsidenten v. Braun. Bei der Preisverteilung erhielt Fr. J. Dochnahl, der Vorsitzende des Ausschusses, die beiden ersten Ehrenpreise, außerdem noch fünf andere Preise.

30. Den Hoflieferanten des Prinzregenten, Max Wormser und Ad. Maier, in Firma Kempf, (Schaumweinkellerei) wird der Titel eines Hoflieferanten des Prinzen Ludwig von Bayern verliehen.

31. In Hambach † Gutsbesitzer Carl Theod. Lichtenberger, 70 J. a.

9. S e p t e m b e r. Theod. Zwick, Stärkefabrikant und Gutsbesitzer †, 33 J. a.

11. Der Kaiser verleiht dem Reichsrat Dr. Buhl den Kronenorden 2. Klasse.

14. In den oberen Klassen der Mädchenschule wird Unterricht in weiblichen Handarbeiten unter Leitung einer staatlich geprüften Lehrerin eingeführt.

15. Frau Witwe Heinr. Correll eröffnet die Naturheilanstalt Schöntal (System Kneipp, Rickli, Prof. Wintereitz usw.); ärztlicher Leiter ist Dr. Hafen.

16. Die Zigarrenfabrik Krafft & Kuprion geht durch Versteigerung um 42 000 Mark in den Alleinbesitz des Bürgermeisters Krafft über.

5. O k t o b e r. General-Versammlung der Volksbank. Das Geschäftsergebnis des ersten Semesters ist das beste seit Gründung der Bank. Gewinn 42 292 Mark. Mitgliederzahl 1867: 212, 1891: Ueber 800; Umsatz 1867: 1,5 Mill. Mark, 1891 rund 25 Mill. Mark; Betriebskapital damals 50 000 fl., jetzt zwei Mill. Mark.

8. Frühlesen am oberen Gebirg liefern hohe Preise, 15-20 Mark je 40 Liter; hier 20 Mark Mindestpreis.

9. Der Stadtrat erlaubt am 13. und 14. Vorlesen des Portugiesers.

11. Georg Heizmann übernimmt die Konditorei im Haus von J. B. Eckel.

15. Der erste Rentamtsgehilfe Lud. Krebs wird zum Stadteinnehmer in Lambrecht gewählt.

16. Im Stadtrat sind zum erstenmal Gemeinderatsmitglieder von Winzingen anwesend.

Holzhändler Heinr. Klein †, 87 J. a.

19. Beginn der Weinlese (in Uebereinstimmung mit Winzingen und Hambach).

29. General-Versammlung der Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb. Reingewinn 56 082 Mark; sieben Prozent Dividende; Aktienkapital 400 000 Mark.

30. Besprechung des Rundschreibens des Stadtrats Ludwigshafen, wonach die neun pfälzischen Städte über 10 000 Einwohner anstelle eines Ehrenbürgermeisters einen Berufsbürgermeister aufstellen sollen. Der Stadtrat verhält sich ablehnend (nur Landau und Frankenthal zustimmend). Der Stadtrat ernennt Hauck und Dörner zu Schulverwesern an der Volksschule.

4. N o v e m b e r. Rechtsagent Karl Schultheiß errichtet hier ein Geschäfts- und Konsultationsbüro.

6. Die Uebungen der Sanitätskolonne nehmen ihren Anfang; Beteiligung unbefriedigend.

11. Amtsrichter Wagner wird 2. Staatsanwalt in Zweibrücken, sein Nachfolger Gießen, bisher 3. Staatsanwalt in Kaiserslautern.

14. Lehrer Stein tritt in den Ruhestand, seine Kollegen bereiten ihm eine erhebende Abschiedsfeier.

15. Redakteur des „Pfälz. Museums“ wird anstelle des Subrektors Dr. Schmitt Gymnasiallehrer Dr. Grünenwald, Neustadt a. d. Haardt.

16. Der Ausschuß der Vereinigung des Lokalbahnprojekt Neustadt an der Haardt-Germersheim verfaßt eine Eingabe an den Landtag, die Dr. Eug. Buhl vertreten soll. Direktor v. Lavale und die Regierung haben die Ausführung zurückgewiesen, da eine solche Bahnlinie nicht lebensfähig sei.

17. Die erste pfälzische Gartenbau-Ausstellung schließt mit einem kleinen Ueberschuß ab.

18. Die Bewohner des Elmsteiner Tals wollen eine Eingabe an die Kammer wegen Anlage einer Straßenbahn machen.

19. Louis Rosenstiel †, 71 J. a.

20. Im Stadtrat wird der Bau einer neuen Viehbergstraße besprochen; zu den Kosten des Grunderwerbs soll Neustadt an der Haardt 31 000 Mark, Hambach 10 000 Mark beitragen.

24. Der Diakonissenverein ist infolge hochherziger Zuwendungen in der Lage, eine vierte Schwester anzustellen. - Der Verschönerungs-Verein mußte durch den Neubau der Realschule die auf seine Kosten hergestellte Anlage „Karolinenhain“ an die Stadt abtreten. Als Ersatz hat die Stadt Wald und Feld am Axtwurf zur Herstellung eines Festplatzes eingeräumt.

25. Die ministerielle Genehmigung der Vereinigung der Gemeinden Neustadt an der Haardt und Winzingen (mit Wirkung vom 1. Jan. 1892) ist eingetroffen.

27. Der Stadtrat beschäftigt sich mit der Einführung der elektrischen Beleuchtung, ebenso der obligatorischen Einführung des achten Schuljahrs anstelle der Sonntagsschule.

Der Türmerposten soll eingezogen werden, eine Kommission soll die Sache in die Hand nehmen.

12. D e z e m b e r. Gründung des Kolonialvereins; 50 Mitglieder; 1. Vorstand Major Blum, 2. Kommerzienrat Knöckel, Schriftführer Rocholl.

17. Das sog. Gartenhäuschen, ein 284 Dez. großes Weingut, bisher den Gebr. Kempf gehörig, geht in den Besitz der Weingroßhandlung Adolf & Ludwig Gennheimer um 80 000 Mark über.

24. Der städtische Gasmeister Heinr. Guth †, 63 J. a.

29. Dr. Lud. Stempel, prakt. Arzt †, 75 J. a.

1892.

J a n u a r

Standesamt 1891: 468 Geburten, 169 Heiraten, 352 Sterbefälle. - Winzingen: 64, 36, 8. Bericht des Schlachthauses 1891: 22 Ochsen, 213 Fasel, 481 Stiere, 344 Kühe, 868 Rinder, 2498 Kälber, 4354 Schweine, 268 Schafe, 22 Ziegen; Ertrag an Schlachthofgebühren = 7871 Mark.

1. Kunst- und Handelsgärtner F. J. Dochnahl sen. verkauft sein seit 1818 bestehendes Geschäft an H. L. Galle. (Hier befinden sich zurzeit acht Gärtnereien.)

3. In Winzingen eröffnen L. Lieberich Söhne eine Kellereimaschinen-Fabrik mit Reparatur-Werkstätte und Installationsgeschäft.

12. Franz Xaver Krämer läßt sich hier als Architekt nieder.

Der Karneval-Verein zählt 725 Mitglieder; 1. Präsident Streuber, 2. Fr. Bub.

17. Der Renn-Verein hat 321 Mitglieder; Einnahmen 6 525, Ausgaben 7 140 Mark.

Jakob Chevalier eröffnet in der Fahrstraße eine Hamburger Fischhalle. Hauptversammlung des Turnvereins: Die Turnhalle kostet 33 800, die innere Ausstattung 4 300 Mark; 300 Mitglieder, 74 Zöglinge. 1. Sprecher Jak. Mattern, 2. Karl Jung (vorher Karl Böckler); 1. Turnwart Georg Lang, 2. Otto Christmann.

Der Kriegerverein hat 311 Mitglieder; 1. Vorstand Jak. Gleich, 2. Friedrich Fliesen.

18. Der Arbeiterbildungs-Verein zählt 600 Mitglieder; 1. Vorstand Pet. Kühn, 2. Heinr. Saul.

19. Notar Joh. Lud. Wolffhügel †, 54 J. a.

26. Bei der Stadtratswahl wurden 1078 Stimmen (= 80 Prozent) abgegeben. An der Spitze der Stadtverwaltung: Bürgermeister Krafft, die Adjunkten Morsch und Dochnahl.

Ph. Bauschauer übergibt sein Dachdeckerei-Geschäft seinem Sohn Otto.

29. Privatier W. Ochsner verkauft sein an der Landauerstraße gelegenes Haus um 25 000 Mark an Kaufmann Jos. Kuprion.

Die Pfalz hat 223 Aerzte (1889 = 202), auf 3050 Seelen ein Arzt; Ludwigshafen und Neustadt je 13.

F e b r u a r

1. Generalversammlung des Konsumvereins: Bindewald 1. Vorsitzender des Aufsichtsrats; Mitgliederzahl 204, Bruttogewinn 3500 Mark; Einnahmen 66 171, Ausgaben 65 145 Mark.

8. Direktor Karl Heidschuch, Teilhaber der 1872 gegründeten Firma Freytag & Heidschuch, † 41 J. a.

10. Sitzung des Ausschusses zur Erbauung der Bahnlinie Neustadt-Germersheim. Es wird mitgeteilt, daß die Genehmigung zur Vornahme von Projektierungsarbeiten eingetroffen ist. Diese soll die Direktion der Pfalzbahn übernehmen und Dr. Deinhard die Sache im Landtag zur Sprache bringen. Neustadt hat ein Drittel der Kosten zu tragen, die übrigen Gemeinden nach dem Steuersatz.

11. Der † Notar Wolffhügel hat der Stadt 2000 Mark vermacht (zum Besten altersschwacher, armer Bürger im Krankenhaus).

21 Städte der Pfalz haben sich der Petition zur Errichtung des achten Schuljahrs angeschlossen.

20. Notar Cuny in Kusel hierher versetzt.

Pedell an der Realschule wird Ohler, geb. in Meckenheim, Oberfahnen-schmied im 1. bayerischen Ulanen-Regiment.

Küfermeister Müller erhält das Amt eines Eichmeisters.

23. Die Eisenbahn-Direktion erklärt, die Projektierung der Germersheimer Bahn nicht übernehmen zu können; Bauschaffner Völker, Landau, soll diese Arbeit übernehmen. Kosten 4000 Mark, davon treffen auf Neustadt 2500 Mark.

26. Regierungspräsident und Staatsrat v. Braun †, 72 Jahre alt; sein Nachfolger: Ministerialrat Jul. v. Auer.

Der Stadtrat stellt den Gasmeister Hinden endgültig an.

Auch erteilt er dem Turnlehrer Wilhelmi die erbetene Entlassung und gewährt ihm eine lebenslängliche Pension aus den Mitteln der Töchter-
schule.

M ä r z

4. Der Stadtrat beschließt, zwei neue Schulverweser anzustellen und den Verweser Pfeiffer zum Lehrer zu befördern;

17. ferner, am 1. April die mitteleuropäische Zeit einzuführen.

A p r i l

1. Der Stadtrat wählt zum Reallehrer Dr. Berthololy (bisher in Rothenburg o. T.).

2. Glänzendes Bankett für Bismarck im Saalbau; Sonderzug Dürkheim-Neustadt; Redner: Bezirks-Ingenieur Schleicher, Bezirksarzt Dr. Ziegler, Ludwigshafen, Dr. Bürklin, Dr. Buhl u. a.

6. Dr. Ferd. Knecht, Ehrenpräsident des Verbandes pfälzischer Genossenschaften und Landtagsabgeordneter, †, 59 Jahre alt.

7. Bezirksamtsassessor Laux von Neuburg v. d. W. hierher versetzt.

10. Jahresbericht der Städtischen Töchter-
schule: 146 Schülerinnen, 14 Lehrkräfte.

13. Buchdruckereibesitzer Dan. Kranzbühler, einer der angesehensten Bürger unserer Stadt †, 64 Jahre alt.

22. Der Stadtrat ernennt zu Schulverwesern: Georg Anton (Haardt), Mork (Böhl), Becker (Oggersheim).

27. Rentner Ferd. Maucher, früher Bürgermeister, †, 83 Jahre alt.

M a i

6. Der Stadtrat beschließt, die Gasanstalt außerhalb der Stadt zu verlegen, einen weiteren Gasbehälter anzuschaffen und dafür einen Kredit von 100 000 Mark zu bewilligen; ferner sollen an die Fernsprechanlage vorerst nur Bürgermeisteramt, Polizei, Krankenhaus und Krankenhausarzt Dr. Kölsch angeschlossen werden.

Der Treppenberg auf die Haardt soll nur acht (nicht zwölf) Meter breit werden.

11. 20 Metzgermeister von hier fordern öffentlich in der Zeitung ihre Mitbürger auf, den zur Erbauung eines Schlachthauses außerhalb der Stadt nötigen Kredit n i c h t zu bewilligen.

14. Das Wohnhaus des gestorbenen Buchdruckereibesetzters Kranzbühler in der Maximilianstraße geht um 35 000 Mark in den Besitz des Bankiers Alb. Altschüler über.

17. Der Cäcilien-Verein hat 647 Mitglieder; 1. Vorstand: Kommerzienrat Theodor Knöckel, 2. Lehrer Dörr.

18. Den neuen Gasometer (4000 Kubikmeter Inhalt) liefert die Firma August Klönne in Dortmund um 55 000 Mark.

31. Einweihung des neuen Realschulgebäudes.

J u n i

19. Die Direktion der Pfälzischen Bahnen teilt mit, daß die Anlage einer Station im Schöntal 397 000 Mark kosten würde. - Der Stadtrat beschließt einen Kostenvoranschlag bezüglich Abrisses der Marientraut, Pflasterung und Ueberbrückung ausarbeiten zu lassen.

In der Stiftskirche findet das vierte Kirchenfest des Evangelischen Kirchengesangsvereins der Pfalz statt.

20. Der gestorbene Regierungspräsident v. Braun hat in seinem Testament 195 000 Mark für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke vermacht.

23. Bezirksamtsassessor Laux wird in die Regierung einberufen, sein Nachfolger wird Assessor Matt, bisher in Bogen.

26. Der Arbeiterbildungs-Verein feiert sein 25jähriges Stiftungsfest.

30. Das Hassieorsche Anwesen in der Kellereistraße (Pfälzische Verlagsanstalt) geht um 55 000 Mark in den Besitz des Redakteurs Treutler über.

J u l i

1. H. Engelbrecht errichtet in der Landauerstraße eine Privatanstalt für Massage und Heilgymnastik, verbunden mit Dampfbädern.

11. Jahresbericht des Gymnasiums: 258 Schüler (172 prot., 63 kath., 23 isr.); 20 Abiturienten.

Prof. Karl Zwanziger (seit 1.7.1892) nach Bayreuth versetzt, sein Nachfolger Otto Lang.

15. Die Räume des früheren Bezirksamts (heute Heimatmuseum) sollen für das Nebenzollamt hergerichtet werden.

Besuch der Volksschule 1891/92: 2076 Kinder (1032 Knaben, 1044 Mädchen); prot. 1252, kath. 778, isr. 38, andere Konfessionen 8. Sonntagsschule 828 (462 Mädchen, 366 Knaben).

16. Der Pfälzische Kurier wird am 15. September in den Besitz des Redakteurs Treutler übergehen.

31. Die Regierung genehmigt das Ortsstatut, Sonntagsruhe betreffend: Die Verkaufszeit am Sonntag ist beschränkt auf: 11½ - 4 Uhr (ausgenommen sind Bäcker, Konditoren, Metzger und Viktualienhändler).

A u g u s t

6. Der erste Sprengwagen kommt in den Straßen der Stadt zur Benützung.

13. Kaufmann Phil. Reuter, 2. Vorstand des Gewerbevereins, †, 41 Jahre alt.

14. 50jähriges Jubiläum der „Liedertafel“ im Saalbau; am 16. August Ausflug mit Musik nach den Axtwurfanlagen. Waldfest.

16. Die Klausengasse soll mit der Stangenbrunnengasse durch eine Straße unmittelbar verbunden werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 11 000 Mark, 9000 stehen schon zur Verfügung.

17. Das Statut der vom Stadtrat beschlossenen gemeinsamen Ortskrankenkasse soll am 1. September in Kraft treten.

22. Die hier lebenden Württemberger haben sich vor einiger Zeit zu einem Verein zusammengeschlossen, der 50 Mitglieder zählt und seinen ersten Familienabend feiert.

22.-24. Die Feier des 8. Zentralvereinsfestes des Allgemeinen Evangelischen Missionsvereins nahm einen erhebenden Verlauf.

22. Der 1873 gegründete Konsumverein zählt 250 Mitglieder. Kassenbestand 53 251 Mk.

27. Der Stadtrat beschließt den Ankauf von 672 Dezimalen Land zu 85 978 Mark für die Aufstellung der neuen Gasanstalt.

29. Lehrer Georg Lang wird zum Bezirksturnwart gewählt.

30. Abwehrmaßregeln gegen die in Hamburg aufgetretene Cholera werden getroffen. An das Bezirksamt sind schon Weisungen ergangen.

S e p t e m b e r

1. H. Maurer aus Offenburg übernimmt das Hutgeschäft Phil. Helffensteins.

7. Bisher sind in Hamburg über 5000 Personen an der Cholera gestorben.

9. Das in der Hauptstraße gelegene Haus des Konditors G. A. Kranzbühler ging um 41 000 Mark in den Besitz seines ersten Gehilfen K. Lehmann über.

14. Das Haus der Witwe Karl Klein in der Hauptstraße erwirbt Metzgermeister Brand um 34 500 Mark.

17. Der Stadtrat beauftragt den Stadtbaumeister, die mit dem Abriß der Marientraut zusammenhängenden Arbeiten im Kostenvoranschlag aufzuführen.

27. Neustadt hat 15 016 Einwohner (Protestanten 8 958, Katholiken 5 500, Israeliten 443, Andersgläubige 115).

30. Die Volksbank hat am 30. Juni 864 Mitglieder.

O k t o b e r

3. Rentner Heinrich Kern †, 72 Jahre alt.

5. Die Weinlese soll im Einverständnis mit den Nachbarorten Haardt, Mußbach, Gimmeldingen und Hambach am 10. Oktober beginnen.

Der Magistrat stellt den Antrag, für Erweiterung der städtischen Wasserversorgungsanstalt einen Kredit von 132 900 Mark zu bewilligen.

18. Der Grund und Boden, auf den der neue Gasometer zu stehen kommt, wird um 12 043 Mark erworben.

20. Bezirksamtsassessor Lud. Müller zum Regierungsassessor in Ansbach befördert, sein Nachfolger wird Bullinger, bisher in Homburg. Am 1. November soll der Fernsprechtbetrieb hier aufgenommen werden. Die Qualität des Herbstes = sehr gut (nach der Reichsstatistik Note 1,4), mittlerer Ertrag.

22. Die Cholera in Hamburg hat bis jetzt 7 605 Todesopfer gefordert. Zur Linderung der durch die Seuche entstandenen Not sind 2 665 000 Mark eingegangen.

27. Der Kultusminister v. Müller besucht in Begleitung des Regierungspräsidenten v. Auer und des Oberbaurats Bernatz nach einer Rundfahrt durch die Stadt die Realschule und das Gymnasium; hierauf sind sie Gäste des Reichsrats v. Clemm auf der Haardt.

Dr. med. Carl Sturm läßt sich hier als Frauenarzt und Geburtshelfer nieder.

N o v e m b e r

1. Jak. Mattern wird zum endgültigen Schulverweser hier ernannt.

2. Der Gewerbeverein ist 25 Jahre alt; er hat 352 Mitglieder und sechs Ehrenmitglieder.

6. Die Altistin Teresa Tosti aus Paris und der Pianist Rud. Panzer aus Berlin geben im Saalbau ein erfolgreiches Konzert.

In Wachenheim beträgt der Mittelpreis für Most 25 Mark je Logel.

11. Amtsrichter Gießen 2. Staatsanwalt in Zweibrücken; sein Nachfolger wird Foell, bisher 3. Staatsanwalt.

21. Zum Bruchmeister des wieder in eigenen Betrieb übernommenen städtischen Steinbruchs ernannt der Stadtrat den Polier Mart. Trieb.

27. Konzert, gegeben von Luise Nikita, herzogl. sächsischen Kammer-
sängerin.

30. Für die Errichtung eines Gewerbegerichtes scheint vorerst kein Bedürfnis vorhanden zu sein.

D e z e m b e r

2. Von heute ab ist im Postamt der Schalter für Draht- und Fernsprecht-
dienst von 7-11 Uhr geöffnet. An Minister v. Crailsheim und General-
direktor v. Schamberger werden Begrüßungstelegramme gesandt.

Die Kanalisierung des Hospitalanwesens (8000 Mark) wird im Weg der
öffentlichen Submission vergeben.

Die Klingtal-Bahn (Rohrbach-Klingenmünster) ist eröffnet worden.

3. Dentist Hans Kauschke hat sich hier niedergelassen.

6. Jos. Theobald Schneider betreibt unter der Firma „Theo Schneider“
eine Weinhandlung.

12. Im Saalbau wird zur Erinnerung an das 25jährige Jubiläum der
„Liedertafel“ ein Herrenabend abgehalten.

17. Eine am 26. Dezember einzuberufende Bürgerversammlung soll über die Aufnahme eines Anlehens von 1 200 000 Mark Beschluß fassen.

26. Ergebnis der Bürgerversammlung.

1. Abgelehnt: 270 000 Mark für Verlegung von Schlachthaus und Viehhof; 450 000 Mark für Verlegung der Gasfabrik.

2. Bewilligt: 195 000 Mark für einen Gasometer, für Landankauf und Gasrohrleitung, 132 000 Mark für Erweiterung der Wasserversorgungsanstalt und 148 000 Mark für kleinere Ausgaben.

27. Herbstbericht des Vereins für Weinhandel und Weinbau: Der 92er Wein kommt dem 89er nahe, er hat etwas weniger Fülle, aber mehr Art als dieser. Quantität: Am oberen Gebirg nahezu voller Herbst, Durchschnittsertrag übersteigt kaum einhalb. Am unteren und mittleren Gebirge kaum ein Viertel. Preise: Oberland 400-600, Mittelhaardt 700-900, Unterland 800-2000 Mark.

31. Gastwirt Matthias Wagner, der in gemeinnützigen Unternehmungen an leitender Stelle stand, † 61 Jahre alt.

1893.

J a n u a r

Nachdem nun Mußbach und Gimmeldingen mit Neustadt durch Fernsprecher verbunden sind, erstreben auch Deidesheim, Forst, Wachenheim und Dürkheim diese Einrichtung.

Standesamt: Im abgelaufenen Jahr wurden angemeldet: 534 Geburten (281 männlich, 253 weiblich); Eheschließungen 152; Sterbefälle 349 (184 männlich, 165 weiblich).

Schlachthausbericht: 21 Ochsen, 369 Fasel, 563 Stiere, 484 Kühe, 883 Rinder, 3143 Kälber, 4642 Schweine, 299 Schafe, 11 Ziegen. Gesamteinnahme 9 431 Mark (1 560 Mark mehr als 1891).

1. Das Manufaktur- und Ausstattungsgeschäft C. J. Weyland geht käuflich in den Besitz von K. Zoller über.

Unter der Firma Jos. Schäffer betreiben Wilhelm und Karl Schäffer eine Weinhandlung.

5. Der Karnevalverein hat 580 Mitglieder; 1. Vorsitzender Streuber, 2. Bub.

8. Der Rennverein zählt 283 Mitglieder, die jährlich 10 Mark, und 55, die 5 Mark zahlen. Einnahmen 6 435, Ausgaben 7 178 Mark.

10. Das Gesuch des Gemeinderats von Maikammer um Erhebung zur Stadt wird abschlägig beschieden.

12. Der Turnverein zählt 400 Mitglieder, darunter 60 Zöglinge. Neuwahl des Turnrats: 1. Sprecher Jak. Mattern, 2. Ernst Thier. 1. Turnwart G. Lang, 2. Otto Christmann.

13. Dr. Kölsch wird von der Stadt als Armenarzt aufgestellt.

14. Der Kriegerverein besitzt ein Vermögen von 5 761 Mark; die Einnahmen betragen 2 388, die Ausgaben 1 954 Mark; die alte Vorstandschaft wird wiedergewählt.

15. Hauptversammlung der Schützengesellschaft: 1. Schützenmeister Ph. Merkel, 2. Jul. Krafft.

16. Der Arbeiterbildungs-Verein sieht auf eine 25jährige Vergangenheit zurück; er hat 632 Mitglieder; 1. Vorstand Peter Kühn, 2. Heinrich Saul.

In der Hauptversammlung des Athletenclubs wird zum 1. Vorsitzenden J. Ph. Müller, zum 2. L. Ernst gewählt.

17. Die außergewöhnliche Kälte – der Rhein bildet von Bingen bis Gernersheim eine ununterbrochene Eisfläche – veranlaßt den Neustadter Zweigverein vom Roten Kreuz, zur Errichtung einer Suppenanstalt für arme Schulkinder zu schreiten. Bald werden täglich durchschnittlich 240 Kinder gespeist.

Auch macht sich die ungenügende Heizung im Gymnasium für Lehrer und Schüler unangenehm fühlbar.

18. Der Zentral-Athletenklub wählt zum 1. Vorsitzenden Jean Riehm, zum 2. Jul. Schmitt.

20. Der Stadtbaumeister wird vom Stadtrat mit der Anfertigung eines Änderungsplanes zur Vergrößerung des Schlachthauses beauftragt.

25. Mühlen- und Gutsbesitzer Phil. Riel in Winzingen †, 62 Jahre alt.

27. Die Regierung erteilt der Stadt die Erlaubnis zur Aufnahme eines Anlehens von 650 000 Mark.

28. Die Regierung teilt die Distriktsschulinspektion in einen Stadt- und einen Landbezirk; für jenen bleiben die Pfarrer Straub und Juncker, für diesen werden aufgestellt Mathéus (Mußbach) und Deppisch (Lambrecht).

F e b r u a r

6. Joh. Heinrich Lederle, früher Metzgermeister, zuletzt Privatmann, †, 64 Jahre alt.

19. Festbankett zur Feier des 50jährigen Bischofsjubiläums des Papstes Leo XIII. Redner: Pfarrer Juncker, Prof. Dr. Schädler, Landau, Gymnasiallehrer Dr. Grünenwald.

22. Joh. Hüll wird 1., Dr. Mehlis 2. Vorstand des Verschönerungsvereins.

23. Kohlenhändler Phil. Schaaf †, 33 Jahre alt.

24. Rud. Maucher schied mit dem Ende des vorigen Jahres aus der Firma Rudolf & Wilhelm Maucher aus, als neue Teilhaber treten ein Rudolf und Wilhelm Exter.

In der Generalversammlung des Kriegervereins wird Jak. Gleich zum 1. Vorstand gewählt.

25. An das Fernsprechnet sind bis jetzt hier 110 Teilnehmer angeschlossen.

Der Stadtrat beschäftigt sich mit dem Abriß der Stadtmühle, in der vor kurzem eine Küche einstürzte. Eine Kommission soll mit dem Stadtbaumeister die Sache gründlich untersuchen. Die Mühle trägt 2100 Mark jährliche Miete.

26. J. H. Ziegler erwirbt in der Friedrichstraße das Haus von Fußmann mit großen Hintergebäuden.

Reallehrer Engelb. Höbel † an Typhus, 38 Jahre alt.

27. Anstelle des gestorbenen 1. Vorstandes des Konsumvereins, Matthias Wagner, wird Jakob Gleich gewählt, zum 2. Lud. Jacqué.

M ä r z

3. Der Stadtrat beschließt, den alten Bachturm Marientraut wegen Baufälligkeit abzureißen, ebenso die Stadtmühle nach Ablauf der Mietzeit oder früher, wenn sich ein Vergleich mit den Mietern herstellen läßt.

4. Eine Dame aus Hannover hält im Saalbau einen gut besuchten Vortrag über das Kochen mit Gas.

5. Der Amtsverweser des Justizrats Neumayer, F. Mück, wird Notar in Dahn.

8. Die Neubauten im Hotel „Löwen“, Besitzer O. Michels, sind fertiggestellt (Speisesaal, Lese- und Frühstückszimmer, 54 Fremdenzimmer mit 70 Betten).

10. Die Firma C. & F. Rippert (K. F. W. Rippert und Fr. W. Förster) wird aufgelöst. Förster führt das Geschäft allein weiter. Prokurist bleibt Robert Hendel.

Der Stadtrat kündigt den Insassen der Stadtmühle bis zum 1. Juli.

Der älteste Bürger Neustadts, Rentner Martin May, † 91 Jahre alt.

15. Vor 25 Jahren trat das Institut der Einjährigen-Freiwilligen ins Leben.

19. Valentin Gennheimer, Privatmann, † 85 Jahre alt.

22. Jahresbericht der Töcherschule, Lehrkräfte: Ein Direktor, zwei Hauptlehrer, drei Hauptlehrerinnen, eine Arbeitslehrerin, vier Religionslehrer, ein Gesangs- und Turnlehrer. Besuch: 128 Schülerinnen.

In Mußbach † Karl Aug. Deutsch, 51 Jahre alt.

24. Stadtratssitzung: Vertrag zwischen Stadtgemeinde und Georg Neumann und Genossen betreffs Errichtung einer neuen Straße zwischen Hetzelstraße und Klausengasse.

Müller Schübler in der Stadtmühle hat 8000 Mark Abstand für sofortiges Verlassen der Stadtmühle verlangt, Forderung abgelehnt.

Die Umänderungen im Rathaus kosten 32 000 Mark.

29. Die Bezirksbautechniker (Bauschaffner) erhalten den Titel „Bezirksbaumeister“.

A p r i l

1. Festbankett im Saalbau zu Ehren des Geburtstags des Fürsten Bismarck. Redner: Kommerzienrat Knöckel, Dr. A. Bürklin, Bankpräsident Eckhardt.

7. Stadtrat Clauß legt sein Stadtratsmandat wegen geschäftlicher Inanspruchnahme nieder; sein Nachfolger wird Mühlenbesitzer Mallrich. Die Gasanstalt führt an die Stadtkasse als Reinertrag 32 506 Mark ab.

Die Einnahmen des Spitals betragen 39 900, die Ausgaben 38 328 Mark.

12. Im Stenographenverein „Gabelsberger“ ist Marnet 1., Firmbach 2. Vorstand.

14. Der Verschönerungsverein hat zurzeit 470 Mitglieder. Er setzt sich ein für Hebung des Fremdenverkehrs und Aufschließung der Gebirgstäler.

17. Der pfälzische Dichter Karl Aug. Woll † in Straßburg (geb. 1834 in St. Ingbert).

20. Der Ausschuß des Verschönerungsvereins wählt Dr. Mehlis zum 1., August Germann zum 2. Vorstand.

Der Stadtrat beschließt die Einrichtung eines Polizei-Meldeamtes. Dazu ist eine Neuaufnahme der Bürgerschaft nötig. Am 28. April wird ein Kredit von 1000 Mark für eine zur Führung der Meldebücher geeignete Persönlichkeit bewilligt.

21. Der Stadtrat lehnt das Anerbieten des Pfälzischen Kuriers (M. Treutler), städtische Anzeigen unentgeltlich zu veröffentlichen, ab.

24. Die Mitgliederzahl der Volksbank beträgt 859. Umsatz 1892: 27 483 000 Mark. Reingewinn: 91 187 Mark; davon sollen 52 766 Mark zu 7 Prozent Dividende benützt werden.

25. Dr. Eiber wird zum Reallehrer hier ernannt (vorher Assistent an der Kreisrealschule in Würzburg).

26. Kaufmann J. Daab erwirbt das Wohnhaus von Schmelzle in der Friedrichstraße um 35 000 Mark.

M a i

14. Hier findet der 3. Verbandstag der Kaufmännischen Vereine der Pfalz und Badens statt. Vorstand Witzigmann, Mannheim. Der Verband zählt 18 Vereine mit rund 5000 Mitgliedern.

16. Dr. A. Bürklin nimmt die ihm angebotene Kandidatur für den Wahlkreis Neustadt-Landau an.

Der Gasthof „Pfälzer Hof“, Ecke Friedrich- und Hindenburgstraße (Ockenfuß gehörend) geht durch Mietvertrag an die Brauereigesellschaft „Zum Englischen Garten“, Landau, über (Pächter Steinbrecher).

18. H. O. Pfeiffer läßt sich in der Kellereistraße als prakt. Zahnarzt nieder.

27. Der Kaufmännische Verein hat 127 Mitglieder. 1. Vorstand Eckel, 2. Görtler. Für Handelslehrlinge soll ein Fortbildungslehrgang errichtet werden.

J u n i

7. Für die Reichtagswahl am 15. sind als Kandidaten für den Wahlkreis Neustadt-Landau aufgestellt: Dr. Bürklin (Nat.-Lib.), Bürgermeister Bart (Freis. Volkspartei), Buchdrucker Huber (Soz.), Gutsbesitzer Erlenwein (Zentrum).

10. Die Pfälzische Handels- und Gewerbekammer strebt eine Ermäßigung der Fernsprechgebühren von 150 auf 100 Mark an.

13. Der Abbruch der Stadtmühle wird auf dem Weg der Submission vergeben.

15. Dr. Bürklin erhält bei der Reichtagswahl 11 582 Stimmen, alle übrigen zusammen nur 11 161. An zweiter Stelle steht das Zentrum mit 4 887 Stimmen.

22. Der Bau der unterirdischen Durchgänge westlich und östlich des Hauptbahnhofes wird begonnen.

29. Prof. Roth kauft um 16 000 Mark das sogenannte „Waldschlöbchen“; er beabsichtigt dieses zu einer Villa mit hübschen Gartenanlagen auszugestalten.

J u l i

6. Die zum Abbruch bestimmte Stadtmühle wird auf Abriß am 15. Juli versteigert. Auch der Bachturm Marientraut soll in kurzem abgerissen werden.

11. Jahresbericht des Gymnasiums: 271 Schüler (175 prot., 71 kath., 25 isr.); 20 Abiturienten. Studienlehrer Künneth seit September 1892 nach Augsburg versetzt; sein Nachfolger ist Dr. Mehlis.

Jahresbericht der Realschule: 265 Schüler (170 prot., 64 kath., 31 isr.).

14. Im Landtagswahlkreis Neustadt-Landau als Abgeordnete gewählt: Oberamtsgerichtsrat Ferd. Kuby, Edenkoben; Landgerichtsrat Brünings, Landau; Dr. Deinhard, Deidesheim, Bürgermeister Müller, Haardt.

A u g u s t

1. Kaufmann Jean Roth betreibt seit 1. Juni unter der Firma Joh. Roth auf eigene Rechnung ein Manufakturwarengeschäft.

Die Vorarbeiten für den Bau der Fernsprechstrecke Neustadt-Landau werden begonnen.

6. Großes Athletenfest des Zentral-Athletenclubs auf dem alten Turnplatz.

4. Im Stadtrat wird die Frage der Kanalisation an den Bauausschuß zurückverwiesen. Prof. Lüger wird einen Entwurf ausarbeiten, der auf 6500 Mark zu stehen kommt.

12. H. L. Galle, Inhaber der Dochnahlschen Gärtnerei, hat als Teilhaber Alb. Grawe in sein Geschäft aufgenommen.

15. Gutsbesitzer Heinrich Zwick, 73 Jahre alt, †. Der „Kölner Liederkranz“ (Leitung Albert Eibenschütz) gibt im Saalbau mit außerordentlichem Erfolg ein Konzert.

Der Stadtrat sieht sich gezwungen, mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt, insbesondere auf die für die Wasserversorgungsanstalt erforderlichen, sehr bedeutenden Ausgaben die Gebühr für Wasser zu erhöhen; diese Erhöhung soll am 1. Oktober in Kraft treten.

17. Neustadt besitzt bis jetzt 130 Fernsprech-Anschlüsse, Ludwigshafen etwa die gleiche Zahl.

23. Das Kaffeehaus „Bavaria“ am Marktplatz, bisher dem Konsul Kaufmann gehörig, geht an den Wirt und Bäckermeister Koch aus Karlsruhe über. Kaufpreis 50 000 Mark.

25. Die Grundsteinlegung der Gedächtniskirche in Speyer nahm einen erhebenden Verlauf. Ueber 10 000 Protestanten wohnten der Feier bei. Festzug und Festmahl.

30. Jakob Krieg übernimmt die elterliche Weinwirtschaft „Zur Herberge“ in der Mittulgasse.

S e p t e m b e r

2. Große Sedanfeier am Haardter Ludwigsbrunnen. Festredner: Kommerzienrat Knöckel, Dr. A. Bürklin, Reichstagsabgeordneter Dr. Osann, Darmstadt, Dr. Buhl, Reichstagsabgeordneter Bassermann, Mannheim, Prof. Ziegler, Straßburg. Großartiger Verlauf.

4. u. 5. Die 4. Wanderversammlung der bayerischen Apotheker findet im Saalbau statt. Besuch der Weinkellerei von Maucher.

6. Mit dem Abbruch der Marientraut hat man heute begonnen. Laut Stadtratsbeschluß findet der Portugieserherbst am 13.-16. September statt.

10. Die Regierung empfiehlt, alsbald den Bau eines zweiten Schulhauses in Angriff zu nehmen.

14. Der Gewerbeverein hat 362 Mitglieder. 1. Vorstand Reallehrer Butters, 2. Kreuder; Vereinsvermögen 7 200 Mark.

17. Gust. Ad. Kranzbühler, seit drei Jahren im Privatleben, vorher Buchdruckereibesitzer, seit 1850 Bürger hier, 68 J. a., †.

24. Der Athleten-Club (Vorstand J. Phil. Müller) hält ein glänzendes Fest ab, zu dem 25 Vereine ihre Vertreter entsandt hatten. Großer Festzug.

29. Die Weinlese beginnt am 9. Oktober (ebenso in Haardt, Mußbach, Gimmeldingen, Hambach und Diedesfeld).

O k t o b e r

6. Im Voranschlag des Landtags sind 85 000 Mark vorgesehen für Ankauf eines Rentamtsgebäudes.

13. Im September sind hier im Ortsverkehr 25 775 Fernsprechverbindungen hergestellt worden, in Ludwigshafen 16 360, in Kaiserslautern 10 486, in Speyer 4 094.

14. Der 1. Vorstand des Zentral-Athletenklubs, Jean Riehm, wird zum Ehrenmitglied des Wormser Athletenklubs ernannt, ebenso Georg Köhler.

Dieser wird anstelle des zurückgetretenen Franz Pletsch 1., Phil. Wenz 2. Leiter des Klubs.

16. Weinpreise hier: 15-16 Mark je Logel, der höchste Preis 17-30 Mark, in Gimmeldingen 19-21 Mark. Die Quantität ist gut, die Qualität ausgezeichnet. Note 1,5 nach der Reichsstatistik. Flottes Herbstgeschäft.

23. Der Gewerbeverein weiht sein neues Vereinslokal bei Kielhöfer (Kellereistraße) mit einem Festessen ein.

25. In Deidesheim wird auf den Morgen ein Stück Wein (1 200 Liter) geherbstet. Gewicht 100-127 Grad.

31. In der Berufungsinstanz in Speyer wird über die Konzession von Engel am Spitalhof (betrifft Abdeckerei, Schlächtereier, Knochendarre und Leimsiederei) verhandelt. Der Senat bestätigt aber die Konzessionierung des Bezirksamts. Nun soll Berufung nach München eingelegt werden.

N o v e m b e r

4. In dem langwierigen Prozeß zwischen Pfarrer Dr. Welsch einerseits und Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Müller und Weinhändler Phil. Eber andererseits wird jener vom Landgericht Frankenthal zu 600, diese zu je 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

10. Der Stadtrat beschließt endgültig den Neubau eines Schlachthauses um 82 000 Mark auf dem Holzhof am Böbig.

11. Der seit langem hier bestehende Wassermangel scheint durch die bei der Würzmühle gemachten Bohrversuche, die ein sehr günstiges Resultat ergaben, behoben zu werden.

12. Weinhändler Fried. Wilde †, 51 J. a.; an seine Stelle tritt Fr. Bub in den Stadtrat ein.

21. Zollverwalter Fuchs wird als Zollinspektor nach Breslau befördert, sein Nachfolger ist Ehrhardt (Lindau).

24. Reallehrer Dicknether wird an die Realschule in Passau versetzt.

D e z e m b e r

10. Karl Herzog, Besitzer einer Privatschule für Knaben, †, 67 J. a.
Kaufmann Fried. Postelmann, †, 48 J. a.

Große Versammlung zur Abwehr der Weinsteuer, von Tausenden von Winzern besucht. Es sprechen Dr. Deinhard, Dr. Buhl, Dr. Kugler, O. Sartorius usw. Ein ausführlicher Beschluß der Versammlung in 16 Punkten wird einstimmig angenommen. Er gipfelt in dem Satz: „Die Einführung der projektierten Reichsweinsteuer erscheint volkswirtschaftlich geradezu unverständlich.“

16. O. Michels eröffnet sein Café-Restaurant „Löwen“ (drei Billards, 40 Zeitungen).

Kaufmann Georg Walther erwirbt das Witwe Joh. Schaafsche Haus in der Hauptstraße um 42 000 Mark.

29. Kosten des Realschulbaues: Bau 314 960 Mark, innere Einrichtung 14 180 Mark, usw.; zusammen 346 240 Mark.

1894.

J a n u a r

Bericht des Standesamtes über 1893: 531 Geburten, 154 Eheschließungen, 348 Sterbefälle.

8. Der Turnverein zählt 363 Mitglieder und 60 Zöglinge; 1. Vorstand Jakob Mattern, 2. Lehrer Lang; 1. Turnwart O. Christmann; 2. Turnwart Ernst Thier.

9. Das Martinsche Gesamtanwesen in der Landauer-Straße [55] mit Wirtschaft und Inventar geht um 117 000 Mark an Betriebsingenieur Rob. Reich in Mannheim über.

Großer Brand in der Möbelschreinerei K. Weißbecker & Berner, Friedrichstraße.

10. Die Erweiterungsarbeiten am Bahnhof gehen mit der Legung der Eisenbauten über die beiden Bahnsteigtunnels und der Ueberdachung der Bahnsteige ihrer Vollendung entgegen.

12. Weinhändler Eduard Witter kehrt aus Berlin zurück, wo er bei Abgeordneten und einflußreichen Zeitungen für Ablehnung der 15prozentigen Weinsteuer erfolgreich tätig war.

13. Im Dezember 1893 wurden hier im hiesigen Ortsverkehr 27 641 Fernsprechverbindungen hergestellt (in Kaiserslautern 11 848, Ludwigshafen 16 148, Speyer 4 761).

Pfarrer Dr. Welsch (Haardt) wird auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Generalversammlung des Kriegervereins. 11 Ehrenmitglieder, der Offiziersklub, 275 Mitglieder; 1. Vorstand J. Gleich, 2. Vorstand Friedr. Fliesen.

15. Der Arbeiterbildungsverein hat 601 Mitglieder; 1. Vorstand Peter Kühn, 2. Heinrich Saul.

17. Weinhändler Leopold Levi †, 54 Jahre alt.

Assistent Eduard Marx von der Realschule Neuburg a. D. wird zum Reallehrer für Mathematik hier ernannt.

Das Presbyterium bittet um Errichtung eines protestantischen Stadtvikariats.

20. Der Pfälzische Rennverein zählt 189 Mitglieder; Einnahmen 1893: 31 949 Mark, Ausgaben: 26 754 Mark. 1. Vorstand des Gastwirtevereins ist Deidesheimer, 2. Phil. Thomas.

27. Das Haus von Dr. Wack in der Hauptstraße geht um 55 000 Mark in den Besitz von S. Wronker über.

29. Versammlung von etwa 100 Kriegern aus dem Feldzug 1870/71. Einstimmiger Beschluß, eine Eingabe an den Reichstag wegen Ehrensoldes zu unterzeichnen; 12 000 Veteranen Bayerns haben bis 20. Januar unterschrieben.

31. Hauptversammlung des Zentral-Athletenklubs: Jean Riehm 1., Kaufmann Julius Schmitt 2. Vorstand; 1. Leiter: Schlachthausverwalter Köhler, 2. Kellermeister Phil. Wenz.

F e b r u a r

1. 1. Vorstand des Prot. Kirchenchors (früher Glockenvereins) wird Pfarrer Bayer, 2. Lehrer Lang; 245 Mitglieder.

3. Vom 1. Juli ab soll der Bahnhof elektrisch beleuchtet werden.

10. Der Gabelsberger-Stenographenverein feiert sein zehnjähriges Stiftungsfest.

18. Der Konsum-Verein hält seine Hauptversammlung ab: Mitgliederzahl 259; Gewinn 3 735 Mark; 4 Prozent Dividende; 1. Vorstand J. Gleich, 2. Lud. Jacqué, Kassierer Konrad Wagner.

20. Im Januar wurden hier 20 710 Fernsprech-Verbindungen hergestellt (Ludwigshafen 15 848, Kaiserslautern 11 901, Speyer 5 202).

21. Die Pfalz hat 2065 Schulstellen (1128 prot., 902 kath., 35 isr.); unsere Stadt 33.

23. Ueber den Platz für das neue Schlachthaus kann man sich vorerst im Stadtrat noch nicht einigen; ein Teil der Stadträte ist für den Böbig, der andere für das Naulott; gegen den ersten Platz ist auch die Direktion der Pfalzbahn (Gleisanschluß). Eine Abordnung von drei Herren soll noch einmal im Sinn des Plans für den Böbig in Ludwigshafen vorstellig werden.

26. Hier soll ein Kneipp-Verein gegründet werden. Referent Dr. med. Hafen.

Das Haus von Jakob Dudenhöfer in der Maximilianstraße geht um 29 000 Mark in den Besitz des Konservenfabrikanten Ad. Kranzbühler über.

27. Die Weingroßhandlung L. Feiß in Mußbach hat ihre Zahlungen eingestellt. [Der betrügerische Konkurs trieb Adolf Dacqué (Erbauer der „Villa Böhm“) in den Tod (s. auch unter dem 4. u. 14. März.)]

M ä r z

Ende 1893 befanden sich in der Pfalz 247 Zivil-Aerzte (auf 2 940 Einwohner ein Arzt) und 79 Apotheken.

4. Bankier und Vorstand des Casinos Adolf Dacqué †, 39 Jahre alt.

6. Man hofft, die neuen Bahnsteige und Bahnsteigtunnels bis Mai dem Verkehr übergeben zu können.

10. Anstelle von Jul. Litten übernimmt Dr. Hofmann die Redaktion der Neustadter Zeitung.

12. Das Bankhaus Louis Dacqué geht in den Besitz der Pfälzischen Bank, Ludwigshafen, über; die Leitung der Neustadter Zweigniederlassung übernehmen Wilhelm Kölsch, Neustadt, bisher Vorstand der Reichsbank-nebenstelle, und Otto Clemm, Ludwigshafen.

14. Für den gestorbenen Adolf Dacqué soll Rentner Jakob Mack in den Stadtrat eintreten; da dieser ablehnt, tritt Bezirkstierarzt Louis ein.

Jahresbericht der Töcherschule: 123 Schülerinnen, 13 Lehrkräfte.

16. Bezirksamtsdiener Jakob Schmitt wird anstelle von Gerstle Waisenhausverwalter.

Bis heute sind an das Fernsprechnet 159 Teilnehmer hier angeschlossen. Der Stadtrat bewilligt einen Kredit von 10 000 Mark für die Errichtung der notwendigen Bauten, Hallen usw. für die dritte Pfälzische Tierschau (19.-21. Mai).

19. Der Kneipp-Verein und der Naturheilverein vereinigen sich unter dem Namen „Naturheilverein Neustadt a. d. Haardt“.

19. Im Hotel „Löwen“ findet eine Versammlung von Damen aus der ganzen Pfalz statt, um schlüssig zu werden, wer dem Fürsten Bismarck an seinem Geburtstag die Huldigungsadresse der Frauen und Jungfrauen überreichen dürfe. Gewählt werden: Fräulein Lina Kuby, Edenkoben; Frau Präsident Hessert, Landau; Frau Kommerzienrat Krieger, Kaiserslautern; Frau Ad. Abresch, Neustadt an der Haardt; Fräulein Aug. Böcking, Frankenthal.

22. H. Goldbach eröffnet am Marktplatz ein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft.

Zum Vorstand der Reichsbanknebenstelle wird Bankvorstand Schuster (Offenburg) ernannt.

28. Friedrich Hohweiler wird mit dem Abriß der Stadtmühle und der dazu gehörigen Gebäude beauftragt; er hatte auch die Marientraut abgerissen.

30. Die Kosten des Realschulbaues belaufen sich (ohne Bauplatz) auf 385 104 Mark.

Dr. med. Mich. Bayersdörfer eröffnet hier seine Praxis.

Die aus 15 Damen bestehende Abordnung (Pfalz, Baden, Hessen) wird vom Fürsten Bismarck empfangen; Fräulein Böcking trägt ein von Frau Berthold, Speyer, verfaßtes Huldigungsgedicht vor. Die Damen frühstücken mit der fürstlichen Familie.

31. 1. Vorsitzender des Naturheilvereins wird Prof. Voß, 2. Zollverwalter Ehrhardt. Unter den Beisitzern befindet sich Dr. med. Hafen. Prof. Voß legt sein Amt am 13. April nieder, Ehrhardt wird 1., August Baader 2. Vorstand.

A p r i l

Großes Bismarck-Bankett im Saalbau. Redner: Dr. Bürklin, Rektor Schneider, Dr. Buhl, Dr. Schumacher.

5. Der Gewerbeverein zählt 375 Mitglieder; 1. Vors. Prof. Butters, 2. Karl Kreuder.

11. Prof. Otto Lang vom Gymnasium nach Landshut versetzt, sein Nachfolger Joh. Griebbach, Hof.

13. Die Neustadter Volksbank hat 867 Mitglieder. Reingewinn 79 606 Mark (1892: 91 187 Mark); 6 Prozent Dividende.

Der Stadtrat beschließt endgültig, das neue Schlachthaus auf dem Naulott in der Nähe des neuen Güterbahnhofes zu errichten.

J. Egly übernimmt die Wirtschaft und die Badeanstalt Postmühle.

18. Dr. Karl Hafen, prakt. Arzt, †, 42 Jahre alt.

26. Weinhändler Lud. Witter wird Vorstand der Kasino-Gesellschaft.

28. 1. Vors. des Kaufmännischen Vereins wird J. B. Eckel, 2. Görtler; Mitgliederzahl 145.

M a i

1. Die Eisengießerei und Maschinenfabrik von A. R. Reich (früher Martin) eröffnet ihren Betrieb [Landauer Straße 55].

4. Alfr. Link eröffnet in der Hauptstraße eine Drogen- und Chemikalienhandlung.

Der Verwaltungsgerichtshof in München verwirft die Beschwerde der Stadt wegen Abdeckerei von Engel. Die Stadt will jetzt noch das Staatsministerium des Innern anrufen.

Der Finanz-Ausschuß der Abgeordneten-Kammer genehmigt die Errichtung der dritten katholischen Kaplanei und des prot. Stadtvikariats.

6. Friedrich Geist erwirbt das der Wwe. Engelhard gehörige Haus in der Kellereistraße um 27 000 Mark.

9. Die am Bahnhof neu angelegte Unterführung wird dem Verkehr übergeben.

15. Der Kölner Männergesangverein gibt im Saalbau zugunsten des Kaiserdenkmals der Pfalz ein großartiges Konzert.

19.-21. Dritte Pfälzische Kreistierschau auf den Winzinger Festwiesen mit Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte; 268 Tiere; 117 Preise mit 7500 Mark. Am 20. Eröffnung der Ausstellung in Anwesenheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Preisverteilung. Verhandlungen der 31. Wanderversammlung bayerischer Landwirte mit Vorträgen. Abends Kellerfest bei Maucher. Am 23. Kellerfest bei Geisel & Mohr. Villenbeleuchtung. Sehr guter Besuch trotz ungünstiger Witterung. 11 000 Mark Eintrittsgelder.

Prinz Ludwig besucht das Haßlocher Rennen.

Die Schulverweser Georg Anton und Joh. Wingerter werden zu Lehrern ernannt.

23. Schlossermeister Lud. Wappler †, 44 Jahre alt.

J u n i

2. Stadtschreiber Levi feiert seinen 80. Geburtstag; seit 45 Jahren steht er im Dienste der Stadt.

5. Seit heute ist die alte, vielumstrittene Stadtmühle verschwunden.

6. Prinzregent Luitpold traf auf Villa Ludwigshöhe ein; am 8. besuchte er unsere Stadt. Mühlenbesitzer Ad. Abresch und Weingutsbesitzer Wilh. Maucher werden Kommerzienräte.

10. Der Winzerverein feiert sein 50jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe, das glänzend verlief.

21. Aufforderung zur Gründung einer Ortsgruppe des Scheffelbundes; die in Speyer hat 34 Mitglieder. Als Obmann wird Eduard Witter, der Freund Scheffels, vorgeschlagen.

J u l i

1. Die Gründung eines Vereins der Lehrer und Lehrerinnen an den pfälzischen höheren Töchter Schulen hat sich gestern hier in der Postmühle vollzogen; 50 Mitglieder; 1. Vorstand: Direktor Vollert, Ludwigshafen.

7. Die Verwaltung der pfälzischen Eisenbahnen lehnt den Antrag Neustadts auf Gewährung billiger Sonntagskarten für Ludwigshafen-Neustadt ab.

12. Jahresbericht des Gymnasiums: 272 Schüler (170 prot., 81 kath., 2 altkath., 19 isr.); 117 von hier, 93 aus der Umgebung, 62 hier eingemietet; 21 Abiturienten (7 von der mündlichen Prüfung befreit).

Jahresbericht der Realschule: 275 Schüler (179 prot., 66 kath., 30 isr.); 152 von hier, 123 von auswärts; 28 Abiturienten.

14. Die Realschule feiert das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Festakt in der Aula der Anstalt. Festrede des Rektors Schneider, Glückwünsche.

18. Abdecker Engel hat seinen Prozeß mit der Stadt auch in Leipzig gewonnen; die Arbeiten zur Erweiterung der Abdeckerei haben begonnen.

26. Der sogen. Storchenturm, Maurermeister Gaßner gehörig, geht um 11 000 Mark in den Besitz von Heinrich Bernhardt über.

29. Die erste öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung „Gewerbeshiedsgericht“ vertritt in einer Entschließung die Notwendigkeit der Errichtung eines Gewerbegerichts und beschließt, eine Masseneingabe an den Staat zu richten. 700 Unterschriften.

A u g u s t

1. Schreinermeister und Möbelfabrikant Georg Vetter † im 49. Lebensjahre.

5. Pfarrer und Distriktsschulinspektor Karl Straub †, 59 Jahre alt; seine Stelle versieht Pfarramtskandidat Stallmann.

21. Der Teilhaber der Firma Münch & Pischon, Julius Pischon, † in St. Blasien.

23. Fabrikbesitzer Laurent Bulet, Schwiegersohn von Guillaume, † 51 Jahre alt im Roten-Kreuz-Spital in München.

25. Der Stadtrat erklärt sich im Grundsatz für die Errichtung eines Gewerbeschiedsgerichtes, da aber über den Kostenpunkt Unklarheiten herrschen, wird die Angelegenheit der Finanzkommission überwiesen.

S e p t e m b e r

1. Die Firma S. Wronker & Co. verlegt ihr Geschäft nach Hauptstraße 98.

Der Pfälzische Kurier, die Zeitung sowohl als auch die Druckerei und das Hauptgrundstück, gingen in den Besitz von Charlis Unger, Bankier in Newyork, über.

9. Neuwahl des Presbyteriums; da das vorschriftsmäßige Drittel zur Wahl nicht erschien, findet über acht Tage Nachwahl statt.

10. Valentin Harrenberg, Pfarrer in Lemberg, geboren in Grünstadt, Schüler des Neustadter Gymnasiums, † hier bei Wilhelmi, Stangenbrunnengasse, erst 29 Jahre alt.

11. Großes Schadenfeuer in der Leonhardschen Schreinerei im Sauerbrunnen; Schaden 26 000 Mark.

14. Hellriegel & Ungermann führen das Kolonial-, Material- und Farbwarengeschäft von L. Tischer in der Hauptstraße weiter.

16. Nachwahl des Presbyteriums. Als Presbyter werden gewählt: Bonnet, Lehrer Harsch, Germann, Clauß, Einnehmer Hartmann, Rektor Schneider, Rentner L. Sauter, Einnehmer Thier, Glaser G. Roth, Laubenheimer, L. Böckler sen., Phil. Roth.

21. Portugieserherbst auf 24. Sept. festgesetzt; Ertrag gering.

Für die Herstellung eines Fußsteiges in der Gymnasium-, Maximilians-, Post-, Exter-, Kirchgarten-, Turm-, Ludwigsstraße und am Casimirianum werden vom Stadtrate die nötigen Mittel, 8 120 Mark, genehmigt.

Die Einführung eines Gewerbeschiedsgerichtes bis 1. Jan. 1895 wird einstimmig beschlossen.

24. Im Saalbau findet ein sehr gut besuchtes Konzert des zehnjährigen Hofpianisten Raoul Koczalsky statt.

Das Bezirksamt mahnt wegen eines neuen Volksschulhauses; die Sache wird an die Schulkommission überwiesen.

25. Anstelle des gestorbenen Pfarrers Straub wird Dekan Schäfer Distriktsschulinspektor.

Der Verschönerungsverein zählt 530 Mitglieder. – Die Neu- und Ergänzungsbauten am Bahnhof hier kosteten 1 120 000 Mark.

30. Der Winzerverein (600 Mitglieder) hält zur Feier seines 50jährigen Bestehens im Saalbau einen Ball ab.

O k t o b e r

1. Das an der Landauer Straße gelegene Wohnhaus von Karl Mayer geht um 28 500 Mark in den Besitz des Dr. med. Val. Mendel über.

3. Preis der Logel Weißmost hier 11,50 bis 13,50, auf der Haardt 14 Mark; ziemlicher Ertrag, geringe Qualität, nach der Reichsstatistik Note 3,9.

5. Gastwirt Phil. Hotz erwirbt das Besitztum des gestorbenen Gastwirts Jean Sieber in der Karolinenstraße um 20 000 Mark.

6. Dr. Jörg läßt sich als homöopathischer Arzt anstelle des gestorbenen Dr. Hafen nieder.

Privatmann (früher Bäckermeister) Jakob Fuchs, ein sehr angesehener Bürger der Stadt, †, 60 J. a.

14. Das Mailänder Skala-Orchester (70 Mann) gibt im Saalbau vor ausverkauftem Haus ein glänzendes Konzert.

16. Carl Gerling läßt sich hier als Gartenarchitekt nieder.

N o v e m b e r

1. Bauunternehmer und Stadtratsmitglied Franz Jagsch, †, 52 J. a.

2. Metzgermeister Heinr. Gammay, †, 42 J. a.

7. Stadtratswahl; von 1 529 Wahlberechtigten stimmen 1 150 ab; nicht weniger als 263 Kandidaten waren aufgestellt.

14. Anstelle von Jul. Krafft, der aus Gesundheitsrücksichten ablehnt, wird Fried. Exter zum Bürgermeister gewählt. 1. Adjunkt wird wieder Dochnahl, 2. Abr. Helffenstein.

16. In dem Prozeß Müller-Wiedemann contra André-Welsch-Kranzbühler erhalten Dr. Welsch 80, André 50, Kranzbühler 15 Mark Geldstrafe. Die Kosten werden halbiert.

Hier wurde ein Friedensverein mit 50 Mitgliedern gegründet.

26. Lederhändler Dan. Altschüler, †, 55 J. a.

30. 1. Vorstand des Friedensvereins wird Kaufmann Daab. 2. Redakteur Freder.

D e z e m b e r

1. Der Karnevalverein wählt zum 1. Präsidenten Redakteur Max Treutler, zum 2. Buchdruckereibesitzer Fried. Wimmer.

5. Der neue Wartesaal 1. und 2. Klasse sowie die neuen Fahrkartenschalter werden dem Verkehr übergeben.

Für die Besetzung der erledigten 3. prot. Pfarrstelle wird einstimmig Pfarrer Jak. Paul in Wolfstein der Kirchenbehörde in Vorschlag gebracht.

12. Das an der Hauptstraße gelegene Haus von Jak. Duttenhöfer II. ging um 30 000 Mark in den Besitz von Karl Stein, Inhaber eines Manufaktur- und Konfektionsgeschäftes, über.

14. Das Kaffeehaus Bavaria wird bei der Zwangsversteigerung dem Bankier Schneider in Pirmasens um 30 500 Mark zugeschlagen.

16. Der Pfälzische Rennverein Neustadt a. d. Hdt. hat 348 Mitglieder, Präsident: Kommerzienrat Ad. Abresch.

21. Der neue Bürgermeister Exter führt zum erstenmal den Vorsitz im Stadtrate. Dieser besteht aus: Böckler, Bub, Daab, Erlenwein, Fillibeck, Freytag, Geisel, Häußer Lud., Häußer M., Hauck, Haßieur, Helfferich, Hch. Kercher, Knöckel Karl, Knöckel Theod., Krafft Louis, Maucher, Schaaf, Schmidt G. F., Streuber, Wolff und Zwick.

1895.

J a n u a r

Am Silvesterabend † der frühere Adjunkt unserer Stadt, Privatmann Ad. Lud. Klein, 68 Jahre alt.

1. Direktor Wilh. Kölsch tritt aus der Leitung der Filiale der Pfälzischen Bank (vorm. L. Dacqué) aus.

1894 beurkundete das Standesamt: 548 Geburten (292 männl., 256 weibl.), 356 Sterbefälle, 154 Eheschließungen.

3. Fräulein Amalie Hetzel (Amalienstraße), Schwester des großen Wohltäters unserer Stadt, des Bankiers Friedrich Hetzel, † 92 Jahre alt. Auch ihr Leben war der Wohltätigkeit und Nächstenliebe gewidmet.

Generalversammlung des Turnvereins: 1. Vorstand Karl Mattern, 2. Georg Lang; 1. Turnwart E. Thier, 2. Schäfer.

Die Wahl der Beisitzer für das Gewerbeschiedsgericht erregt die Gemüter der Bürgerschaft in hohem Grade. Die Erregung gibt sich in einer Reihe Versammlungen der politischen Parteien und Gewerkschaften kund.

4. Der Stadtrat genehmigt einen jährlichen Zuschuß von 300 Mark an den Verschönerungsverein.

9. Der Verein „Frohsinn“ zählt 157 Mitglieder. 1. Vorstand Nik. Kallmeyer, 2. Lud. Heintz.

Gutsbesitzer Exter-von Tein in Hambach, Bruder des Münchener Architekten Exter, regt die Errichtung einer Villen-Anlage bei Neustadt in den Zeitungen an.

10. Die Weinwirtschaft „Spinnrädle“, Eigentum von Bügel, geht um 22 890 Mark in den Besitz der Firma R. & W. Maucher über.

Der Assistenzarzt am Juliusspital in Würzburg, Dr. Krez, ein Neustadter Kind, begleitet den Prinzen Max von Sachsen an die Riviera.

11. Jak. Mattern, seither 1. Vorstand des Turnvereins, wird zum Ehrenmitglied und Ehrenvorstand des Vereins ernannt.

12. 1. Vorstand des Zentral-Athletenklubs: Georg Köhler, 2. Wilh. Klein. 1. Vorstand des alten Athletenklubs: Jean Phil. Müller, 2. Bäckermeister Heinrich Herzog.

13. Der Karnevalverein Neustadt stattet dem Karnevalverein Kaiserslautern mit Extrazug einen Besuch ab.

Wahl für das Gewerbeschiedsgericht. Arbeitgeber: Bauunternehmer Heinrich Süß, Schlossermeister J. Wagner, Schreinermeister Heinrich Saul,

Fabrikant Grünewald, Schneidermeister Wollenweber, Weinhändler K. Schäffer. – Arbeitnehmer: es siegt die sozialdemokratische Liste (Stoll, Christ, Messemer, Wabner, Wetzler, Böhler).

Im Fernsprech-Verkehr stand von den pfälzischen Städten 1894 Neustadt mit 20 855 Gesprächen an erster Stelle, an zweiter Ludwigshafen, an dritter Kaiserslautern.

Hauptversammlung des Winzervereins: Vermögen 11 545 Mark. 1. Vorstand Leonh. Kercher.

17. Der Arbeiterbildungs-Verein zählt 618 Mitglieder. 1. Vorstand Pet. Kühn, 2. Heinrich Saul.

18. Im Stenographen-Verein legen die beiden Vorstände Marnet und Firmbach ihre Aemter nieder; an ihre Stelle treten Friedrich Diehl und Jean Krapp.

19. Der Kriegerverein hat 310 Mitglieder, darunter eine Ehrendame, zehn Ehrenmitglieder; Vermögen 6 550 Mark. Die alte Vorstandschaft bleibt.

20. Der gefeierte Tenorist Emil Götze, kgl. preußischer Kammersänger, gibt im Saalbau ein Konzert.

23. Der protestantische Kirchenchor zählt 242 Mitglieder. Die bisherige Vorstandschaft bleibt.

25. 1. Schützenmeister ist Phil. Merkel, 2. Jul. Krafft jun.

Die Türmerwohnung erhält Wasserableitung und Fernsprechverbindung mit dem Polizeiamt. Der Stadtrat bewilligt 500 Mark dafür.

Exter-von Tein wünscht ein Gelände an der Realschule von der Stadt für fünf Villenprojekte zu erwerben. Der Bauausschuß soll die Sache bearbeiten.

Die Anwohner der Kellereigasse bitten den Stadtrat, dieser wieder den alten Namen Kellerei s t r a ß e zu geben. „Unter Heiterkeit der Versammlung“ wurde der Bitte stattgegeben.

27. Eine grimmige Kälte setzt ein, die sich auf 19½ Grad R. steigert. Die Schiffsbrücken überall wegen starken Eisgangs abgefahren, Schifffahrt eingestellt.

29. Im katholischen Männerverein legt Prof. Voß den Vorsitz nieder. 1. Vorsitzender wird Zwick, 2. Lehrer Gebhard.

Als Vorsitzender des Gewerbeschiedsgerichts wurde Phil. Zinckgraf, als sein Stellvertreter die Adjunkten Dochnahl und Helffenstein durch den Stadtrat gewählt.

30. Untergang des Lloyddampfers „Elbe“ an der Südküste Englands; über 250 Tote, nur 20 gerettet.

F e b r u a r

3. Konr. Dreher aus München gibt im Saalbau eine gutbesuchte Vorstellung.

4. Der Frauenverein vom „Roten Kreuz“ läßt bei dem strengen Winter eine Suppenanstalt ins Leben treten; täglich werden etwa 200 Schulkinder gespeist und eine Geldsammlung unter der Bürgerschaft dafür eröffnet.

7. Postexpeditor Val. Paul †, 36 Jahre alt.

Fr. Maier übernimmt die altangesehene Wäscherei und Schönfärberei von Habig und richtet sie mit neuen Maschinen und Apparaten ein.

10. Der Konsum-Verein, der 271 Mitglieder zählt, erzielte 1894 einen Reingewinn von 3462 Mark; 4 Prozent Dividende.

Ende 1894 hat die Stadt eine Schuldenlast von 1 947 225 Mark, die Gesamtsteuer beträgt 170 335 Mark.

12. Fräulein Amalie Exter hat in ihrem Testament der Stadt 50 000 Mark vermacht.

20. Ludwig Munz eröffnet in der oberen Hauptstraße eine Druckerei und Lithographie-Anstalt.

26. Emanuel Süß von hier stirbt in Heidelberg.

M ä r z

1. Die Bürgermeister von 22 pfälzischen Städten versammeln sich im Saalbau, um über eine gemeinsame Ehrung des Fürsten Bismarck an seinem 80. Geburtstag zu beraten. Es wird die Herstellung einer künstlerisch ausgeführten Urkunde über die von sämtlichen pfälzischen Städten erfolgte Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten beschlossen.

11. Der israelitische Lehrer a. D. Isaak Stern, der auch schon (seit 1874) an der alten Lateinschule und später am Gymnasium (bis 1894) als Religionslehrer wirkte, †, 73 Jahre alt.

17. Der Frauenverein vom „Roten Kreuz“ hat in seiner sechswöchigen Tätigkeit (4. Februar bis 16. März) 15 620 Portionen Suppe mit Fleisch und Brot verabreicht und dafür 2285 Mark aufgewendet. Abnorm strenger Winter.

21. Als Redakteur für den politischen Teil der Neustadter Zeitung zeichnet O. Kienzle.

26. Die Urkunde, worin Fürst Bismarck zum Ehrenbürger von 23 Städten der Pfalz ernannt wird, ist fertiggestellt und wird veröffentlicht.

28. Der Stadtrat nimmt den Antrag auf Einführung des Oktrois an und wählt eine Kommission von neun Mitgliedern, die die Vorberatung übernehmen soll.

Das Oberlandesgericht in München verwirft die Revision des Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Müller, Haardt, gegen André-Welsch.

29. Rechtsagent Emil Levi † 45 Jahre alt.

30. Weinhändler Hein. Vollmer kauft das zum Nachlaß des † [6.3.] Weinhändlers Hein. Sieber gehörige, an der Landauer-Straße gelegene Wohnhaus um 42 000, die Kellerei-Einrichtung um 13 000 Mark.

31. Großartige Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck im Saalbau. Die Festrede hält Pfarrer Bayer. Außerdem sprechen Bezirksingenieur Schleicher, die Reallehrer Dr. Schumacher, Dr. Bertololy und Bürgermeister Exter.

A p r i l

Man geht damit um, auch in unserer Stadt einen Hausbesitzer-Verein zu gründen.

Zur Entlastung der Haupt- und Friedrichstraße soll eine direkte Verbindung zwischen der Landauer und der Mußbacher Staatsstraße hergestellt werden.

6. Der Ausschuß der Pfälzischen Kampfgenossenschaft hält in der Postmühle eine Versammlung ab; die Genossenschaft umfaßt 287 Vereine mit 16 265 Mitgliedern.

16. Die Pläne für den projektierten Schlachthaus- und Viehhofneubau sind ausgestellt; die Kosten für die erste Anlage sind auf 250 000 Mark veranschlagt.

17. Die 12. Generalversammlung des Vereins für Lehrer an realistischen Unterrichtsanstalten Bayerns findet hier statt; 150 Festteilnehmer. Festsitzung in der Aula der Realschule. Vorträge. Nach Schluß der Beratungen Festmahl im Saalbau. Am nächsten Vormittag Sektions-sitzungen, nachmittags Besuch der Kellereien von Gennheimer und Maucher.

22. Protestversammlung im Saalbau gegen die Umsturz-Vorlage; Hauptredner Prof. Dr. Quidde, München.

27. Maurermeister Süß eröffnet in der von ihm ersteigerten Schackeschen Gärtnerei einen neuen Verbindungsweg zwischen Gymnasium- (heute Hindenburg-) und Allee- (heute Luitpold-)straße.

30. Gymnasiallehrer Georg Roß nach München versetzt, sein Nachfolger Georg Maurer, Nürnberg.

M a i

3. Ausschußsitzung des Diakonissen-Vereins. 827 Mitglieder. Beiträge 2900 Mark, dazu 664 Mark an Geschenken. Die Station hat fünf Schwestern. 1. Vorstand Pfarrer Bayer.

9. Erster Spatenstich zur Grundsteinlegung der Villenkolonie an der Realschule. Die erste Villa wird für Lehrer Jul. Wilde erbaut.

Adolf Grasmück führt das Geschäft des † Rechtsagenten Emil Levi weiter. Die namenlose (heute Gutenberg-)straße, die vom Saalbau zum Postamt führt, wird gepflastert.

Rentner Hugo Abresch †, 32 Jahre alt.

9.-12. Der Festausschuß des Vereins deutscher Lokomotivführer und -heizer tagt hier. 20. Generalversammlung und 25jährige Jubelfeier des Vereins. Die Stadt trägt Flaggenschmuck. Waldfest auf dem Kaiser-

Wilhelmsplatz. Villenbeleuchtung. Mitgliederzahl des Vereins 4477. Kellerfest bei Hoch. Bankett im Saalbau. Reallehrer Butters Festredner. Besuch der Kellerei Maucher.

11. Jul. Roth übernimmt wieder die altbekannte Weinwirtschaft zum „Spinnrädle“.

14. Amtsrichter Oehlert wird Landgerichtsrat in Frankenthal, sein Nachfolger der 3. Staatsanwalt Keßler in Frankenthal.

Der frühere Mühlsteinfabrikant Martin stirbt als preußischer Lotteriejahresnehmer in Viersen. Durch einen Gnadenakt des Kaisers bleibt die Familie im Besitz des Amtes.

22. Unsere Stadt hat schon 192 Fernsprechteilnehmer.

26. Das Berliner Philharmonische Orchester (60 Künstler unter Prof. Mannstädt's Leitung) gibt hier vor 1500 Zuhörern ein glänzendes Konzert.

30. Musikdirektor Krumbholz legt seine Stelle als Dirigent der Liedertafel nieder, sein Nachfolger wird Gesanglehrer W. Fahr.

J u n i

5. Für den am 4. August bis 2. September hier stattfindenden 14. Deutschen Weinbau-Kongreß werden elf Ausschüsse gebildet.

6. Bezirksamtsassessor Matt wird an die Regierung der Pfalz berufen, sein Nachfolger ist Knaps, Brückenau.

Hugo Lichtenberger errichtet unter der Firma „Lichtenberger & Co.“ eine Kommanditgesellschaft zum Betrieb einer Weinhandlung.

11. Mit dem Abbruch des Bankhauses Grohé-Henrich am Neptunplatz wird heute begonnen.

Generalversammlung des Cäcilienvereins. 673 Mitglieder. 1. Vorstand Kommerzienrat Knöckel, 2. Lehrer Doerr.

26. Der neue Hausbesitzer-Verein hat schon 129 Mitglieder. Vorstand Louis Geisel. Der Ausschuß besteht aus 12 Mitgliedern.

29. Das an der Amalienstraße gelegenen Wohnhaus von Schlachter geht um 24 000 Mark in den Besitz der Rentnerin Karl Klein, Witwe, über.

30. Bürgerversammlung betr. Schlachthausfrage. Die Anleihe mit einer Mehrheit von 92 Stimmen genehmigt (250 für, 158 gegen). Das alte Schlachthaus 1853 gebaut. Ebenso werden 150 000 Mark für Straßenpflasterung bewilligt.

J u l i

1. Rechtsanwalt Hch. Horn läßt sich hier nieder.

3. Die Saalbau-Aktiengesellschaft verteilt 1894 eine Dividende von 5 Prozent.

Unsere Stadt hat 15 806 Einwohner (7438 männliche, 8368 weibliche).

4. Die Vorstände der Rentämter erhalten den Titel „Rentamtman“ (bisher Rentbeamte).

11. Jahresbericht des Gymnasiums: 238 Schüler (147 prot., 73 kath., 2 altkath., 16 isr.); 21 Abiturienten. Jahresbericht der Realschule: 274 Schüler (174 prot., 66 kath., 34 isr.).

17. Das Anlehen unserer Stadt von 400 000 Mark wurde dem Bankhause W. H. Ladenburger, Mannheim, übertragen. Es waren im ganzen acht Offerten eingelaufen.

24. Notar und Justizrat Neumayer wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und ihm der Verdienstorden vom hl. Michael 4. Kl. verliehen.

A u g u s t

1. Papierfabrikant Theodor Hoffmann †, 53 Jahre alt.

7. Kneipparzt H. Krug aus Köln eröffnet hier seine ärztliche Praxis.

9. Die Aktiengesellschaft „Pfälzische Tonwerke“ hat ihren Betrieb vorläufig eingestellt.

11. Das Fest der süddeutschen Verbands-Athleten wird durch anhaltendes Regenwetter beeinträchtigt. Festzug.

14. Restaurant und Badeanstalt „Zur Postmühle“ (Besitzer Frisoni) erwirbt durch Kauf Alb. Haumesser, Karlsruhe.

22. Das der Witwe Phil. Tisch gehörige Anwesen mit Restauration ging in den Besitz von Aug. Schneider um 19 500 Mark über.

Die Weinhändler Hein. und Alb. Vollmer betreiben eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Hein. Vollmer & Sohn“.

24. Eine Wohltäterin der Stadt, Frau Philippine Sauter, geb. Kronenberger, † 72 Jahre alt (Sauterstift, Sauterstraße).

26. Der 14. Deutsche Weinbau-Kongreß mit umfangreicher Ausstellung von Geräten für Weinhandlung und Kellerwirtschaft wird im Saalbau eröffnet. 1. Präsident Geheimrat Wegeler, Koblenz, 2. O. Sartorius, Mußbach. Vorträge, Festbankett, Gartenfest, Weinprobe, Höhen- und Villenbeleuchtung, Ausflug nach der Unterhaardt, Kellerfest bei Maucher.

27. Nachfolger des Justizrats Neumayer wird Notar Clundt in Blieskastel, der dessen Haus am Turnplatz um 42 000 Mark erwirbt.

Zur würdigen Feier des Sedanfestes stellt der Stadtrat 600 Mark zur Verfügung zur Unterstützung bedürftiger Veteranen aus dem Jahr 1870/71. Die Bürgerschaft soll sich durch freiwillige Gaben an diesem schönen Vorhaben beteiligen.

28. u. 29. Der 11. Allgemeine Verbandstag der Deutschen landwirtsch. Genossenschaften findet hier statt. Dem Verband gehören 21 Landesverbände mit 2449 Genossenschaften an.

S e p t e m b e r

5. Der Stadtrat wählt zum Stadtbaumeister den bisherigen Kreistechniker in Ottweiler, Karl Fischer.

Bei der Landtagsersatzwahl wird (für Bürgermeister Müller, Haardt) schon

im ersten Wahlgang Bürgermeister Exter mit 130 Stimmen gewählt; auf den Bauernbündler Sauerbrunn, Haßloch, fielen 58, auf Kommerzienrat Hemmer, Neidenfels, 26 Stimmen.

13. Die † Frau Sauter hat die Stadt zu ihrer Erbin eingesetzt. - Der Portugieserherbst beginnt am 16. September. - Der Stadtrat wirft 2500 Mark aus für die Herstellung des Haardt Treppenwegs.

14. Georg Lützel jun. errichtet in der Gymnasiumstraße eine Kneippsche Wasserheilanstalt.

19. Kaufmann und Stadtrat Jul. Hauck †, 49 Jahre alt.

22. Neue Benennungen von Straßen werden vom Stadtrat gutgeheißen, d. h. an den Bauausschuß zurückverwiesen (Gimmeldinger-, Hambacher-, Exter-, Dochnahl-, Süß-, Sauer-, Moltke-, v. Hartmann-, v. d. Tann-, Grain-, Kunigunden-, Wolfsburg-, Talgrafen-, Knöckel-, Schöntal-, Krankenhaus-Straße und Neue Kirchgasse).

25. Das in der Exterstraße [heute Fröbelstr.!] gelegene Anwesen von Fried. Seufferheld geht um 30 000 Mark in den Besitz des Dr. Möslinger über.

26. Altbürgermeister Krafft tritt aus Gesundheitsrücksichten aus dem Stadtrat aus; an seine Stelle und an die von Hauck treten Föller und K. Wappler.

O k t o b e r

3. Adam Merckel, Gutsbesitzer und Weinkommissionär, †, 59 Jahre alt.

7. Beginn der Weinlese hier, in Haardt am 9. Die Petition betr. Erbauung der Neustadt-Elmsteiner Talbahn wurde in 40 Gemeinden von 1892 Bürgern unterschrieben (in unserer Stadt von 439).

14. Der neugegründete Arbeiterunterstützungsverein zählt 160 Mitglieder.

Mostpreis in Haardt 22, in Königsbach 25, in Deidesheim 30, in St. Martin 15-16 M. die Logel; Qualität vorzüglich.

Die Gepäckträger Liese und Eisenbarth werden von der Bahn angestellt und übernehmen ihren Dienst.

16. Der Bürgermeister und ein Teil der Stadträte reisen nach Karlsruhe, um die dortige Schlachthofseinrichtung, besonders die Kühlanlage, zu besichtigen.

Der Stadtrat genehmigt den Antrag des Gasausschusses, der einen Vertrag mit der Elektrizitätsgesellschaft vormals Schuckert & Co. empfiehlt.

28. Dr. Bürklin kauft um 300 000 Mark den Anteil am Esthaler Wald von Joh. Lud. Wolfs Erben.

31. Der Distriktsrat genehmigt die neue Straße auf die Hambacher Höhe. Zu den Kosten hat die Stadt die Grunderwerbssumme, die Gemeinde Hambach etwa 10 000 Mark, den Rest der Distrikt beizusteuern.

N o v e m b e r

1. Der neugewählte Stadtbaumeister Fischer tritt sein Amt an.
2. Die am 23. Oktober gestorbene Frau Fried. Postelmann hat der Stadt ein Legat von 6000 Mark vermacht.
12. Die Firma Hemmer, Neidenfels, erzielte 1894 einen Reingewinn von 117 000 Mark; 8 Prozent Dividende.
17. Amtsanwalt Ullrich zum 3. Staatsanwalt in Landau befördert; sein Nachfolger wird Spindler (Dahn).
18. Der Stadtrat berät die Einführung des Oktrois. Bei der prekären Finanzlage der Stadt müssen entweder neue Einnahmequellen erschlossen oder die Umlagen erhöht werden.
20. J. L. Bub steigert die Wirtschaft „Zur Brücke“ mit allen Nebengebäuden um 30 000 Mark.
21. Laut Stadtratsbeschluß werden die Schulverweser Becher, Hauck und Weiß ab 1. Jan. zu Lehrern ernannt.

Der Gewerbeverein zählt 369 Mitglieder und hat ein Vermögen von 9420 Mark.

Die Sanitätskolonne hat eine Mitgliederzahl von 500 Mann, Lud. Lieberich soll 1. Führer werden.

29. Joh. Hüll läßt im Buchhandel „Dichtungen eines pfälzischen Poeten“ erscheinen.

Die Weinernte 1895 ist nach der Quantität als gering, nach der Qualität als sehr gut zu bewerten. (Nach der Reichsstatistik Note 1,4.)

D e z e m b e r

2. Das an der Hauptstraße gelegene Wohnhaus des Kaufmanns Uhler geht um 36 000 Mark an Kaufmann Jean Roth über; dessen Haus in der Stadtgasse erwirbt Kaufmann Ungermann.

4. Protestversammlungen der Sozialdemokratischen und Deutsch-Freisinnigen Partei gegen die Einführung des Oktrois (auf Wein, Essig, Sprit, Branntwein, alle Sorten Fleisch und Fisch, Brennholz und Kohlen); bis jetzt schon über 800 Unterschriften.

Der Alpenverein wählt anstelle des zurückgetretenen Ingenieurs Schleicher den Reallehrer Dr. Eiber zum 1. Vorsitzenden. Kassierer wird Ingenieur Scheiblögger, Bibliothekar Gymnasiallehrer Dr. Maurer.

6. Reallehrer Butters, seit acht Jahren 1. Vorsitzender des Gewerbevereins, legt sein Amt nieder. Bis zur Neuwahl im März führt K. Kreuder die Geschäfte, 2. Vorstand wird Mart. Heußner.

7. Volkszählung: Unsere Stadt hat 16 005 Einwohner, eine Zunahme in fünf Jahren von 989.

12. Die vereinigte Brauerei Geisel & Mohr wandelt sich in eine Aktiengesellschaft um unter der Firma „Pfalzbrauerei“. Den Vorstand bilden Louis Geisel und Karl Mohr.

24. Der Hausbesitzer-Verein (über 300 Mitglieder bei rund 1100 Hausbesitzern) richtet an den Stadtrat ein Gesuch um Uebernahme der Straßenreinigung durch die Stadt.

1896.

J a n u a r

1. 1895 wurden von dem Standesamt beurkundet: Geburten 499 (262 männliche, 237 weibl.); Sterbefälle 318 (173 männl., 145 weibl.); 29 Totgeburten; Eheschließungen 144.

Gymnasialrektor J. Müller erhielt den Verdienstorden vom hl. Michael 4. Klasse.

5. Der Besitzer des Hotels „Löwen“, Otto Michels, † 40 Jahre alt.

6. Der Stadtrat lehnt die Einführung des Oktrois mit allen gegen sechs Stimmen ab.

Der langjährige Stadtschreiber Levi beabsichtigt von seinem Amte zurückzutreten, sein Nachfolger wird Jak. Guilino, bisher 2. Stadtschreiber in Ludwigshafen, der am 1. März seine Stelle antreten wird.

11. Der Kriegerverein hat 321 Mitglieder; 1. Vorstand Gleich, 2. Fliesen.

15. Der Protestantische Kirchenchor wählt zu seinem 1. Vorsitzenden Pfarrer Bayer, zum 2. Dan. Lenhard.

16. Präsident des Karnevalvereins wird Chefredakteur Max Treutler, 2. Wilh. Guth.

19. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Deutschen Reiches findet im Saalbau eine große Feier statt. Den Vorsitz führt Rektor Müller, die Festrede hält Rektor Schneider, Prof. Osthelder toastiert auf den deutschen Kaiser, Reichsrat Dr. Buhl auf Fürst Bismarck.

22. Der Verein gegen Hausbettel hat 334 Mitglieder.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein wählt Adam Krämer zum 1., Bopp zum 2. Vorsitzenden.

26. Turnlehrer Ferd. Wilhelmi ist 70 Jahre alt. Der Turnverein feiert seinen Geburtstag unter großer Anteilnahme.

27. Karl Dietrich läßt sich als Architekt hier nieder.

Lehramtskandidat Wilh. Renzer wird zum Zeichenlehrer am Gymnasium ernannt.

29. Der Arbeiter-Bildungsverein hat 583 Mitglieder, das Vereinsvermögen beträgt rund 4000 Mark; 1. Vorstand Peter Kühn, 2. Karl Simon, seit 3. Februar Jakob Noll.

Die Pfälzischen Tonwerke gehen um 195 000 Mark an ein Konsortium über.

31. Der Turnverein zählt 325 Mitglieder (nebst 47 Zöglingen). 1. Vorsitzender Karl Mattern, 2. Lehrer Lang; 1. Turnwart Gymnasialturnlehrer Dan. Schneider, 2. Ernst Thier.

F e b r u a r

1. Ignaz Spaeth, Besitzer des „Bayerischen Hofes“, verpachtet das Hotel um 9000 Mark an die Bayerische Brauereigesellschaft.

2. Gymnasiallehrer Georg Koß in München, vorher am Gymnasium, Schwiegersohn des Bezirksarztes Dr. Schröder, † 37 Jahre alt, und wird hier beerdigt.

3. Fräulein Anna Schmidbauer von Speyer wird an die Städtische Höhere Töchterschule als Nachfolgerin des Fräuleins Emilie Roth zur Handarbeits- und Turnlehrerin gewählt.

8. Die 33 Klassen der Volksschulen wurden 1895/96 von 1910 Schülern (893 Knaben und 1017 Mädchen) besucht.

14. Der Verschönerungs-Verein gibt in einem Gesuche an die Kammer der Abgeordneten darum ein, daß eine Haltestelle für Personen im Schöntal errichtet werde.

15. Buchhändler Anton Otto erhält den Titel eines bayerischen Hoflieferanten.

16. Der frühere Postmeister hier, Friedrich Schneider, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael, † in Baden-Baden.

Der Korbwaren-Fabrikant Heinrich Theilmann jun. wird zum Großherzogl. Badischen Hoflieferanten ernannt.

23. Rentner August Oehlert † 68 Jahre alt.

26. Der Auschuß des Verschönerungs-Vereins wählt Dr. Mehlis zum 1., Aug. Germann zum 2. Vorstand.

29. Laut Stadtratsbeschluß werden die Umlagen von 140 auf 150 Prozent erhöht.

M ä r z

5. Reichsrat Dr. Armand Buhl, Reichstagsabgeordneter von 1871 bis 1893, Ritter hoher Orden, † 59 Jahre alt, „der größte und beste Bürger Deidesheims“.

11. Die Kammer der Abgeordneten genehmigt die Uebernahme der fünf unteren Klassen des Gymnasiums auf Staatskosten.

17. Lehrer Jakob Rödel wird zum dritten Hauptlehrer an der Töchterschule ernannt.

23. Der Reallehrer für Zeichnen an der Realschule, Max Spott, wird nach Bamberg versetzt.

26. Die Töchterschule war im abgelaufenen Schuljahre von 110 (im Vorjahre 114) Schülerinnen besucht.

A p r i l

7. Professor Dr. Lueger aus Stuttgart, eine Autorität auf dem Gebiete der Kanalisierung, legt dem Stadtrate drei Projekte zur Kanalisierung der Stadt vor, von denen das größte 900 000 Mark, das zweite 700 000 Mark, das dritte 500 000 Mark erfordert. Das ganze Material wird dem Bau-Ausschuß zur Prüfung überwiesen.

Weingutsbesitzer Ernst Clemm, Haardt, Sohn des Abgeordneten August v. Clemm, † eines plötzlichen Todes, 29 Jahre alt.

11. Postmeister Alois Stock wurde zum Postinspektor beim Oberpostamt Speyer ernannt.

28. Schulverweser Heinrich Stieber von Kandel, zurzeit in Hergesweiler tätig, wird zum Schulverweser hier gewählt.

29. Das Adreßbuch für Neustadt und Umgebung von Wilh. Dörrlamm erscheint in zweiter Auflage. (Erste Auflage 1891.)

M a i

3. Das erste große pfälzische Radfahrerfest, veranstaltet vom Neustadter Radfahrer-Verein, findet hier statt.

13. Unter dem Vorsitz des Medizinalrates Dr. Karsch, Speyer, findet hier die Jahresversammlung der pfälzischen Aerzte statt. Dr. König, Edenkoben, hält einen Vortrag über die Schutzpocken-Impfung.

17. Der Gewerbe-Verein zählt 363 Mitglieder. 1. Vorsitzender K. Kreuder, 2. Mart. Häußler, 1. Schriftführer Rocholl, 2. Kranzbühler.

18. Stadtschreiber Levi erhält in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste vom Prinzregenten die Ehrenmünze des Ludwigsordens.

20. Das Projekt einer direkten Bahnverbindung Neustadt-Germersheim hat nach den letzten Mitteilungen aus dem Landtag wenig Aussicht auf Erfolg.

21. Spezialkassierer Schmidbauer in Nürnberg wird zum Postmeister und Vorstand des Postamtes hier befördert.

Der Landwirtschaftliche Konsum-Verein hat 62 Mitglieder. Im abgelaufenen Jahre wurden Dünger- und Futtermittel im Werte von rund 9000 Mark gekauft. Reingewinn 517 Mark. Vorsitzender: Otto Abresch.

22. 1. Vorstand des Kaufmännischen Vereins ist J. B. Eckel, 2. Phil. Görtler.

23. Das Betriebsergebnis der Pfälzischen Eisenbahnen in den vier ersten Monaten des Jahres verzeichnet eine Mehreinnahme von rund 600 000 Mark gegen die gleiche Zeit des Vorjahres.

28. Die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen hat sich entschlossen, an Sonntagen versuchsweise Sonderzüge nach den pfälzischen Ausflugsorten abgehen zu lassen.

J u n i

6. u. 7. Der Zentral-Athletenklub feiert unter Mitwirkung zahlreicher fremder Vereine auf der Winzinger Festwiese ein großes Fest. Festzug, Fackelreigen, Tanz.

9. Das Rote Kreuzstift (Sauterstift) ist völlig umgebaut und bietet nun behagliche Wohnung und Verpflegung für alleinstehende Personen. 1. Klasse monatlich 65, 2. Klasse 42 Mk.

17. Der neugegründete Ring- und Stemmklub „Germania“ hält seine erste Generalversammlung ab. 1. Vorsitzender Fritz Edelmann, 2. Wilhelm Mattern. Bis jetzt 50 Mitglieder.

19. In Erwägung der traurigen Finanzlage der Stadt muß von dem Bau eines Volksbades vorerst abgesehen werden. Der Stadtrat beschließt, ein Schwimmbassin an der Würzmühle herzustellen. Falls eine Privatgesellschaft das Bad herstellen will, ist die Stadt bereit, den Bauplatz am alten Spital unentgeltlich abzutreten und einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mark zu gewähren.

22. Die erledigte Verweserstelle an der Volksschule – die 34. Lehrerstelle – wird dem Schulverweser Eckert von Dierbach übertragen.

26. Hauptzollamts-Offizial Fuchs in Memmingen wird zum Zollinspektor hier befördert.

29. Der Stadtrat beschließt, eine Straßenwalze anzuschaffen, die Heizanlage in der Volksschule umzubauen und einen Hausmeister im Stadthaus anzustellen. Die Einführung des Regie-Betriebes im Krankenhaus erregt eine längere Debatte, ebenso die Besetzung der Stelle eines Verwalters. Der bisherige Verwalter Stöwer wird dazu in Aussicht genommen, wenn er mit den Gehaltsbedingungen zufrieden ist.

J u l i

1. J. Sattor übernimmt die bisher von Ph. Hotz betriebene Bier- und Gartenwirtschaft in der Karolinenstraße.

3. Bezirksingenieur Schleicher wird zum Oberingenieur, Amtsgerichtssekretär Cuno zum Obersekretär befördert.

7. Bezirksamtsassessor P. Dexheimer in Teuschnitz wird an das Bezirksamt hier versetzt.

9. Hausmeister im Stadthaus wird Schutzmann Heinrich Kindervater, Stöwer behält seine Stelle als Krankenhausverwalter.

Die Stadt leistet für die Realschule einen Zuschuß von 10 124 Mark.

11. Die Realschule war im abgelaufenen Schuljahre von 288, das Gymnasium von 220 Schülern besucht. (130 prot., 76 kath., zwei altkath., zwölf isr.); 20 Abiturienten.

24. Das Schauspiel „Kunigunde Kirchner“ wird vom Sommertheater in der Schillerhalle vor ausverkauftem Hause aufgeführt, am 2. August zum viertenmal (Direktion Erdmann).

A u g u s t

2. Eduard Strauß, k. k. österr. Hofballmusik-Direktor, konzertiert im Saalbau mit seiner vollständigen Kapelle unter riesigem Beifall (2000 Zuhörer).

5. Amtsrichter Föll wird zum Landgerichtsrat in Frankenthal befördert, sein Nachfolger ist der 3. Staatsanwalt in Landau, Ullrich.

6. Die Aerzte der Stadt haben sich zu einem „Verein der Aerzte von Neustadt an der Haardt“ zusammengeschlossen. Vorstand ist Dr. Kölsch.

12. Ludw. Hört, bisher 1. Notariatsgehilfe, eröffnet hier eine Geschäftsstelle und übernimmt zugleich die des Geschäftsagenten A. Grasmück.

14. Der Stadtrat beschließt, im Krankenhaus eine Niederdruckdampf-anlage zu schaffen, Kostenaufwand 28 000 Mark, die Ausführung erhält das Eisenwerk Kaiserslautern.

24. Das an der Hauptstraße gelegene Haus des Altbürgermeisters Jul. Krafft geht in den Besitz von Schmitt-Schowalter über.

Bautätigkeit in unserer Stadt. Begonnen oder vollendet wurden: das Bankhaus Grohé-Henrich am Neptunplatz; die Reichsbank gegenüber dem Gymnasium; das Schlachthaus (Kostenaufwand 250 000 Mark); in der Villenkolonie an der Realschule die Villa des Kaufmanns Hochschwender [später Krapp, heute Hellenthal; (Hauberallee 1)]; Wohnhaus und Fabrik von Joh. Beugel, gegenüber der Post; zwei Villen der Gebrüder Gennheimer in der Maximilianstraße.

S e p t e m b e r

4. In geheimer Stadtratssitzung wird als Wassermeister Peter Müller, Bauführer bei der Firma Altsch & Cie., Zweibrücken, gewählt.

5. Die hier und in der Umgebung wohnenden Badener feiern in der Postmühle den 70. Geburtstag des Großherzogs von Baden. Den Vorsitz führt Dr. Stoll, Festredner ist Architekt Huber.

6. Der seit einem Jahr bestehende Arbeiter-Unterstützungsverein (245 Mitglieder) begeht das Fest seiner Fahnenweihe. Die Festrede hält Redakteur Kienzle. Vorstand ist Adam Krämer.

9. In der Landauerstraße beginnt man mit dem Legen des Kabels für die elektrische Beleuchtung.

18. Die Bürgerschaft hat zur Errichtung des Volksbades bis jetzt 85 000 Mark gezeichnet.

23. Der Portugieserherbst ist auf 23. bis einschließlich 26. festgesetzt. Krankenhaus-Verwalter Stöwer hat sein Amt zum 1.1.1897 gekündigt. Die Stelle wird ausgeschrieben: Gehalt 2000 Mark, steigend bis 2800 Mark bei freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung.

25. Die Zeichnungen für den Bau der Badeanstalt haben sogar die dazu nötigen 90 000 Mark überschritten, so daß ihre Errichtung vollständig gesichert ist.

27. Weinkommissionär Albert Deutsch † 56 Jahre alt.

28. Hauptversammlung der Volksbank. Mitgliederzahl 1023. 1. Vorsitzender des Aufsichtsrats J. Clauß, 2. J. Louis. Umsatz im ersten Semester 11 042 511 Mark. Das eingezahlte Stammkapital der Bank beträgt über eine Million Mark.

Preis für Portugieser-Most in Mußbach und Gimmeldingen 6 Mark. Reicher Ertrag.

O k t o b e r

1. Das Postamt erzielte 1895 an Post-, Telephon- und Fernsprechgebühren 175 000 Mark und hatte damit eine Steigerung von 73 Prozent zu verzeichnen. Die Fernsprech-Einnahmen betragen 32 000 Mark, Neustadt steht darin nur Ludwigshafen nach.

Die Frauenarbeitsschule des Fräuleins Emilie Ruth geht an Fräulein B. Valentin aus Pforzheim über; diese beginnt in Verbindung mit Fräulein J. Godron am 5. Oktober den Unterricht.

8. Beginn der allgemeinen Weinlese. Ertrag sehr groß, Qualität gering, nach der Reichsstatistik Note 3,7.

Gymnasiallehrer Wilhelm Summa nach Bamberg versetzt, sein Nachfolger ist Dr. Emil Henrich, bisher am Realgymnasium Würzburg.

12. Regierungsassessor Philipp Juncker in Landshut wird zum Bezirksamtmann hierher befördert.

20. Der Stadtrat wählt in geheimer Sitzung den bisherigen Rechner der Ortskrankenkasse Eduard Retzer zum Krankenhaus-Verwalter.

Bürgermeister Exter tritt mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg wegen Anlage einer elektrischen Bahn in Verbindung. Diese Bahnanlage ist vorläufig gedacht vom neuen Friedhof bis ins Schöntal.

Ebenso informiert er sich in Geisenheim über die Einrichtung der dortigen Weinbauschule, um seine Beobachtungen bei der Errichtung der Obst- und Weinbauschule hier verwerten zu können.

23. Das erste Geschäftsjahr der Pfalzbrauerei (vormals Geisel & Mohr) war günstig. Der Absatz stieg auf 32 113 Hektoliter. Acht Prozent Dividende.

25. und 26. Das Mailänder Skala-Orchester veranstalt im Saalbau zwei stark besuchte Konzerte.

N o v e m b e r

1. Als Nachfolger von O. Kienzle übernimmt Th. Knoll die Redaktion der „Neustadter Zeitung“.

4. Von Fried. Jak. Dochnahl, dem Herausgeber der „Chronik von Neustadt an der Haardt“ († 1904), erscheint in dritter Auflage bei J. J. Weber, Leipzig: „Katechismus des Weinbaues, der Rebenkultur und der Weinbereitung“.

7. Die Stadtverwaltung will 15 000 Mark für die 80 000 Mark betragenden Kosten für die Viehbergkorrektur tragen.

9. Die Badener stellten den Ueberschuß, den sie bei ihrem Fest erzielten, dem Verschönerungsverein zur Verfügung. Von dem Gelde wird auf dem Axtwurf ein Pavillon errichtet und feierlich diesem Verein übergeben.

20. Nachdem die auf 100 000 Mark festgesetzte Summe für Errichtung eines Volksbades vollständig gezeichnet ist, kann mit der Ausführung des Projekts begonnen werden.

Der Stadtrat verzichtet auf das Präsentationsrecht bei Besetzung der Lehrstellen an der Realschule.

Er beschließt die Eröffnung einer Obst- und Weinbauschule mit Kellereibetrieb.

Die Schulverweser Danner und Dörr sollen vom 1. Januar 1897 an zu Lehrern ernannt werden.

25. Das Oberste Landgericht in Zweibrücken hat in dem Erbschaftsprozeß der Verwandten der 1890 gestorbenen Witwe Sauter die Berufungsklage abgewiesen und die Stadt als Universalerbin bestätigt.

26. Kellermeister Thomas Köhler erwirbt in der Sauterstraße ein Anwesen mit Garten und Weinberg.

27. Der Stadtrat genehmigt, daß die hintere Königsmühle mit einem Aufwand von 14 000 Mark umgebaut und als Hotel eingerichtet wird. Der Pachtzins soll mindestens 1400 Mark betragen.

Die Städtische Pfandleih-Anstalt wird in das alte protestantische Schulhaus in der Badstubengasse verlegt, zum Verwalter der Schutzmann Leininger gewählt.

28. Abschieds-Essen zu Ehren des Regierungsrats Siebert, der 23 Jahre Vorstand des Bezirksamtes war.

29. Der Distrikts-Ausschuß genehmigt 50 000 Mark für die Viehbergkorrektur und 2000 Mark für die Errichtung der Obst- und Weinbauschule.

Der bisherige Distriktszuschuß für das Gymnasium (2500 Mark) wird, da dieses vom Staat übernommen wurde, der Realschule zugewiesen.

D e z e m b e r

5. Nach der letzten Volkszählung hat Neustadt 15 944 Einwohner (1890: 15 016).

Das in der Kellereistraße gelegene Anwesen des Bürgermeisters Exter geht um 75 000 Mk. in den Besitz des Kaufmanns J. Kerch über.

6. Das Willi-Burmester-Konzert findet unter zahlreicher Beteiligung und mit großem Erfolg im Saalbau statt.

10. Der Karnevalverein wählt zu seinem 1. Präsidenten Max Treutler, zum 2. W. Guth.

15. Der frühere Redakteur der „Neustadter Zeitung“, Peter Schwuchow, übernimmt die Redaktion des „Neuen Pfälzischen Kuriers“ in Ludwigs-hafen.

18. Die Pfälzischen Eisenbahnen verzeichnen in den elf Monaten 1896 eine Mehreinnahme von rund 1½ Millionen Mark gegen die gleiche Zeit des Vorjahres.

29. Die Mehrausgaben von 21 000 Mark für die Viehbergkorrektur müssen die Gemeinden Neustadt und Hambach im Verhältnis von 5:1 leisten, so daß auf Neustadt 17 500, auf Hambach 3500 Mark treffen; unsere Stadt hat also, nachdem sie 15 000 Mark bewilligt, noch 2500 Mark zu leisten.

31. Rentner Phil. Exter † 41 Jahre alt.

1897.

J a n u a r

1. Realschul-Rektor Schneider erhält den Orden vom hl. Michael 4. Kl., Stadtpfarrer Juncker den Titel eines Geistlichen Rates, Bezirksarzt Dr. Schröder den eines Medizinalrates.

3. Unter Mitwirkung der Liedertafel feiert der Gewerbeverein sein 30jähriges Stiftungsfest. Prof. Osthelder hält die Festrede.

Im abgelaufenen Jahre wurden beim Standesamt eingetragen: 510 Geburten (275 männlich, 235 weiblich), 278 Sterbefälle (155 männlich, 123 weiblich), 174 Eheschließungen.

9. Eine Gesellschaft bildet sich zur Errichtung eines städtischen Volksbades. Die Stadt überläßt dieser das alte Spital mit Ländereien um 15 000 Mark, ferner will sie jährlich 2000 Mark dem Kapital zuschießen. Als Gründer werden aufgestellt: Streuber, Fritz Bub, Apotheker Ottmann, L. Hoch, Heinrich Lederle.

10. Der sächsische Kammer- und preußische Hofopernsänger Paul Bulß gibt im Saalbau vor ausverkauftem Hause ein glänzendes Konzert.

11. Der Turnverein hat 292 passive, 83 aktive Mitglieder und 54 Zöglinge. Vermögen rund 36 000 Mark. 1. Vorstand Karl Mattern, 2. Georg Lang. 1. Turnwart E. Thier, 2. Claus.

14. Der Stadtrat genehmigt die Statuten für die zu gründende Aktiengesellschaft betr. Volksbad.

18. Dem Zentral-Athletenklub sind im ganzen 81 neue Mitglieder beigetreten. 1. Vorstand Georg Köhler, 2. Julius Schmitt.

21. Der Arbeiterbildungsverein zählt 567 Mitglieder. 1. Vorstand Peter Kühn, 2. J. Noll.

22. Gutsbesitzer Adam Brumm, früher Stadtrat und 1873-1879 erster Adjunkt, 80 Jahre alt †.

23. Der Verein „Frohsinn“ hat 183 Mitglieder. 1. Vorstand Nik. Kallmayer, 2. Daniel Bouquet.

27. Der homöopathische Arzt Dr. Förg verläßt Neustadt, um sich in Heilbronn niederzulassen.

Der Protestantische Kirchenchor zählt 260 Mitglieder, 35 Neuaufnahmen.
1. Vorstand Pfarrer Bayer, 2. Dan. Lenhard.

28. Der Zweigverein des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz hat eine Suppenanstalt für arme Schulkinder eröffnet; täglich werden über 200 Kinder gespeist.

30. Der Athleten-Klub hat 150 Mitglieder. 1. Vorstand J. Phil. Müller, 2. Bäckermeister Herzog.

Der Winzer-Gesangverein vereinigt sich mit dem Arbeiter-Unterstützungsverein (206 Mitglieder).

Der Radfahrer-Verein hält seine erste Generalversammlung ab. 1. Vorstand Valentin Detig, 2. Fritz Weißheimer.

31. Der Konsumverein (302 Mitglieder) hatte einen Jahresumsatz von 66 990 Mark. 4½ Prozent Dividende. 1. Vorstand J. Gleich, 2. P. Brandstetter.

F e b r u a r

1. Friedrich Jung übernimmt die Schriftleitung der „Neustadter Zeitung“.

8. Adolf Kielhöfer und Jakob Naumer erwerben das altangesehene, in der Hauptstraße gelegene Gasthaus „Zur Post“ um 92 000 Mark (bisher im Besitze des Brauereibesitzers Metzner, Frankenthal).

11. Das Ferd. Heckelsche Anwesen geht um 42 000 Mark in den Besitz der Firma Goldbach über.

Die Wirtschaft „Zum Storchen“, bisher von Frau Witwe Hofmann geführt, geht vom 1. April ab um den Pachtzins von jährlich 8100 Mark auf den Gastwirt Boyé über.

12. Das Hotel „Bayerischer Hof“ ersteht Gastwirt Heinrich Mattern.

16. J. Scherer übernimmt das Kolonialwarengeschäft von A. Rothermel in der Friedrichstraße.

19. Der Stadtrat setzt als Heimatgebühr 170 Mk. fest für Personen, die mit dem Bürgerrechte das Heimatrecht erlangen, ferner für Pfälzer und für diejenigen definitiv angestellten Beamten und Bediensteten, die die Teilnahme an den Gemeinde-Nutzungen beanspruchen oder seit zwei Jahren mit Haus-, Grund- und Gewerbesteuer belegt sind, sowie für Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten.

24. Man beschließt, hier einen Hausmieter-Verein zu gründen.

M ä r z

1. Erfreuliche Finanzlage der Stadt. 1896 besteht ein Ueberschuß von 346.80 Mark bei 150 Prozent Umlagen, die auf 140 Prozent ermäßigt werden. Die Gasanstalt (Einnahme und Ausgabe 160 800 Mark) kann 35 000 Mark an die Stadtkasse abführen.

8. Der Landwirtschaftliche Konsum-Verein (Vorsitzender Otto Abresch) hat 78 Mitglieder; der Warenabsatz ist um das Doppelte gestiegen. 4 Prozent Verzinsung.

Der Stadtrat erhöht den jährlichen Beitrag zum Verschönerungs-Verein von 300 auf 500 Mark.

10. Der Zentral-Athletenklub wählt anstelle des zurückgetretenen Schlachthofverwalters Gg. Köhler Phil. Wenz zum 1. Vorsitzenden.

Der alte Friedhof an der Gimmeldingerstraße soll in eine öffentliche Gartenanlage umgeschaffen werden. Grabsteine und Einfriedungen dürfen von den Angehörigen der dort Bestatteten geholt werden.

20. Gesamt-Einnahme des Verschönerungs-Vereins = 3600 Mark; der Sektion zur Hebung des Fremdenverkehrs werden 300 Mark bewilligt. Jährlich stehen 650 Mark Zinsen aus der Hetzel-Schenkung zur Verfügung. Es soll ein Touristen-Klub gegründet werden.

22. Großartige Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm I. Festgottesdienst. Bankett im Saalbau; Festredner Rektor Schneider.

24. 60 Herren aus dem Kaufmanns-, Handels- und Gewerbestand schließen sich unter Leitung des Bürgermeisters Exter zu einem Verein zusammen zum Zweck der Hebung von Handel, Industrie und Verkehr. Zur Entwerfung der Statuten wird ein vorläufiger Ausschuß gewählt.

26. Der Sonderausschuß für Einrichtung der Kanalisation hat das kleinere Dr. Luegersche Projekt, das 450 000 Mark erfordert, angenommen. Stadtrat und Bürgerversammlung sollen endgültig darüber beschließen.

28. Der Mieter-Verein konstituiert sich mit vorläufig 24 Mitgliedern, zunächst wird ein provisorischer Ausschuß gewählt.

A p r i l

1. M. Schneider, Speyer, eröffnet in der Hauptstraße, Ecke Zwerchgasse, ein Modewaren-, Tuch- und Konfektionsgeschäft, das im Juni die größeren Räume des Pfälzischen Kuriers in der Kellereistraße beziehen wird.

Die Fachschule für Obst- und Weinbau ist finanziell gesichert, wird diesen Sommer ins Leben treten und im Herbste den vollen Unterrichtsbetrieb aufnehmen.

4. Der Mieter-Verein hat schon über 100 Mitglieder. 1. Vorsitzender J. Ph. Schmidt, 2. Heinrich Bender.

7. Die Töcherschule wurde im abgelaufenen Schuljahr 1896/97 von 110 Schülerinnen besucht.

Die Gesamt-Einnahme der gemeinsamen Ortskrankenkasse betrug 1896 39 080 Mark. Reservefonds 20 000 Mark; Kassenarzt wird Dr. Ley (vorher Dr. Förg).

23. Hauptversammlung der Saalbau-Aktiengesellschaft: Einnahme 29 242 Mark, Ueberschuß 17 845 Mark, 6 Prozent Dividende. Vorgelegt wird ein Plan für Umbau und Ergänzungsbauten, Bausumme von 90 000 Mark genehmigt. Die Bauleitung hat Architekt Voß, Mannheim. (Vergrößerung des Theatersaales, Wirtschaftsanzbau an der Südwestseite, Ueberdachung der Terrasse).

Reallehrer Dr. Schumacher (seit acht Jahren hier) wird an das Kadetten-Korps in München berufen.

26. Hauptversammlung der Volksbank: 1036 Mitglieder, 6 Prozent Dividende, 88 840 Mark Reingewinn.

M a i

3. Die Liedertafel hatte die ehrenvolle Aufgabe erhalten, die 15 Kompositionen des von Hauptlehrer Adam Hoffmann, Speyer, gedichteten Sängerbahlspruchs „Fröhlicher Sang, feuriger Wein, hoch die sonnige Pfalz am Rhein“ einzustudieren und vor den Preisrichtern zum Vortrag zu bringen. In die engere Wahl kamen drei Vertonungen. Lehrer Karl August Kraus, Speyer, ging als Sieger aus dem Wettstreit hervor.

Hier tagte das Komité Neustadt-Speyer zur Erbauung einer Eisenbahn in dem Speyergau unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Exter. Von den Kosten der Projektierung sollen Neustadt und Speyer zusammen zwei Drittel, die elf Landgemeinden ein Drittel tragen.

8. Der „Verein für Handel und Verkehr“ hat sich nun konstituiert. 1. Vorsitzender Fritz André, 2. Max Mayer.

12. Im Gesellschaftshaus findet die Abschiedsfeier des nach Bamberg versetzten Landtags- und Reichstagsabgeordneten Domkapitular Dr. Schädler, Landau, statt.

19. Die Gesamt-Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb im März betragen 2 462 763 Mark, ein Mehr von 180 390 Mark gegen den gleichen Monat im Vorjahre.

21. Generalversammlung des Cäcilien-Vereins: 673 Mitglieder, Gesamt-Einnahme 10 441 Mark. Die bisherige Vorstandschaft bleibt.

J u n i

4. Der Gesamtaufwand für die Schlacht- und Viehhofanlage beläuft sich auf 264 830 Mk. 5000 Mark wurden bei der Ausführung erübrigt.

9. Einweihung des neuen Schlachthauses. Bürgermeister Exter hält eine entsprechende Ansprache. Vertreten sind Bezirksamt und Stadtverwaltung, anwesend sämtliche Metzgermeister der Stadt.

10. Der Gewerbeverein zählt 416 Mitglieder. 1. Vorstand Reallehrer Butters, 2. Martin Häußler.

11. Der Stadtrat erklärt sich mit der Errichtung einer neuen Gasanstalt prinzipiell einverstanden und genehmigt zur Ausführung des Projekts die

Aufnahme einer Anleihe von 300 000 Mark unter der Bedingung der Zustimmung der Bürgerversammlung. (157 000 für Bauplatz und Gebäude, der Rest für innere Einrichtung.)

16. Die Maurermeister beschließen, infolge der groben Ausschreitungen der streikenden Maurer ihre Betriebe einzustellen.

17. Konsistorialrat Dr. Leyser, 68 Jahre alt, † in Speyer (seit 1860 Pfarrer, 1877 bis 1886 Dekan hier).

18. Mit 15 gegen neun Stimmen beschließt der Stadtrat, die Kanalisation nach dem ersten Plan des Dr. Lueger mit einem Kostenaufwand von 400 000 Mark durchzuführen.

19. Der Maurerstreik währt schon sechs Wochen, ein Einigungsversuch des Fabrikinspektors Krölller, Speyer, scheitert.

21. Der Turnverein errichtet eine Damenriege, der sofort 40 Damen beitreten.

24. Das Anwesen des Holzhändlers Gleitsmann in der Fröbelstraße geht um 32 000 Mark in den Besitz des Weinhändlers Joseph Ecker über.

J u l i

2. Der Stadtrat beschließt die Erbauung eines neuen Niederdruck-Reservoirs am Viehberg, das 900 Kubikmeter fassen soll. Zur Beschaffung der Mittel für die Erbauung einer neuen Gasfabrik (300 000 Mark), Herstellung der Kanalisation (400 000 Mark), Anlage des Reservoirs (50 000 Mark) soll vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerversammlung ein Anlehen aufgenommen werden.

5. Koschat mit seiner Sängergesellschaft gibt im Saalbau ein sehr gut besuchtes Konzert.

8. Der neue Verein für Handel und Verkehr wird bei der Direktion in Ludwigshafen vorstellig, um eine Personen-Haltestelle im Schöntal und Einführung fahrplanmäßiger Züge dahin zu bekommen. Jener Wunsch ist aus technisch-finanziellen Gründen unerfüllbar, diesem könnte durch Motorwagen (außerhalb des Fahrplans) entsprochen werden.

10. In der Sitzung des Gewerbe-Schiedsgerichts wird der Maurerstreik endgültig beigelegt.

12. Die Bürgerversammlung (399 stimmfähige Bürger) genehmigt die Anleihe von 350 000 Mark für Gasfabrik und Errichtung eines zweiten Wasserreservoirs, lehnt aber die Kanalisation ab.

13. Jahresbericht des Gymnasiums: 215 Schüler, am Schlusse noch 201 (110 prot., 73 kath., 15 isr., 1 altkath., 2 mennon.); Jahresbericht der Realschule: 311 Schüler, am Schluß noch 285 (194 prot., 68 kath., 23 isr.); 28 Abiturienten.

16. Zweiter Bahnhofsverwalter Schenkel nach Speyer versetzt; Bonnet wird Güterverwalter.

Versammlung behufs Konstituierung der Aktiengesellschaft zur Errichtung eines Volksbades. Gezeichnet sind bis jetzt 119 200 Mk. Die Stadtverwaltung tritt das Gelände an die Gesellschaft ab und erhält dafür 75 Aktien zu 200 Mark.

17. 30 Vereine und Korporationen von Neustadt und Umgebung bitten den Verwaltungsrat der Pfälzischen Eisenbahn um Preißermäßigung (entsprechend der der Badischen Bahnen), damit nicht die Anwohner des Rheins mit Gewalt auf die badische Seite gedrängt würden.

22. Vor vollständig ausverkauftem Hause findet im Saalbau ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Hagelbeschädigten in Württemberg und Elsaß statt. Die Liedertafel und eine Anzahl Neustadter Künstler stellen sich in den Dienst der Sache. Einnahme über 2000 Mk.

23. Eintreffen der Neuyorker Independent-Schützen, 60 Herren mit Damen, in unserer Stadt. Aufenthalt auf fünf Tage berechnet. Großartiger Verlauf des Festes. Bankett, Festzug, Preisschießen, Höhen- und Villenbeleuchtung. Militärkonzerte. Kellerfeste bei Maucher und Hoch.

29. Dr. med. W. Ciriaci läßt sich hier als Zahnarzt nieder.

30. Studienlehrer a. D. Fried. Becker, seit 1874 hier tätig, † 72 Jahre alt. 1880 bis 1885 war er erster Vorstand des Verschönerungsvereins.

31. Lehrer Stieber wird zum Dirigenten des Vereins „Frohsinn“ gewählt.

A u g u s t

8.-9. Erstes großes Kreisfest des 4. Kreises (Pfalz, Baden, Elsaß-Lothringen) des Deutschen Athletenverbandes auf der Winzinger Festwiese. Von 33 Vereinen sind elf anwesend.

8. Das vom Concordia-Verein, der sein 37. Stiftungsfest feiert, veranstaltete große Sängerkonzert findet in den Gartenanlagen des Bürgerlichen Brauhauses statt. 17 Vereine mit über 600 Sängern.

12. Die Genehmigung zur Projektierung einer Schmalspurbahn von Neustadt nach Geinsheim ist eingelaufen.

18. Gymnasialprofessor Griesbach wird nach Erlangen versetzt, sein Nachfolger ist Dr. Kalb, Nürnberg.

20. Der 60jährige Dichter Eduard Jost, der Verfasser des Pfälzer Liedes, 1902 hier † und begraben, feiert in Naumburg, wo er seinen Wohnsitz hat, sein 40jähriges Schriftsteller-Jubiläum.

28. Das Bürgerliche Brauhaus an der Karolinenstraße geht um 57 000 Mark in den Besitz des Spezereihändlers Joh. Wagner über.

S e p t e m b e r

1. Dr. med. Maximilian Sulzer läßt sich als Facharzt für Augenheilkunde hier nieder.

3. Das Gasthaus „Zur Post“ (früherer Besitzer Bürgermeister Kölsch) wird nach durchgreifender Erneuerung wieder dem Verkehr übergeben. Neue Besitzerin Frau Witwe Kielhöfer.

13. Die in der Karolinenstraße gelegene Villa des Adjunkten Dochnahl geht in den Besitz von Karl Krafft, Hambach über.

15. Beginn des Portugieserherbstes. - Die Sammlung für die Wasserschädigten im jenseitigen Bayern ergab hier 1373 Mark.

18.-20. Kreisversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins der Pfalz, verbunden mit Ausstellung von Geräten, Obst, Feldfrüchten. Erster Pfälzischer Obstmarkt.

24. Der Antrag der Baukommission zur Niederlegung des alten Schlachthauses, Ueberwölbung der Bachöffnung (4000 Mark Kosten), Straßenverbreiterung, Tieferlegung der Brücke, wird angenommen.

27. Beginn der allgemeinen Weinlese in Haardt und Gimmeldingen am 1. Oktober.

O k t o b e r

1. Das Weinkommissionsgeschäft von Salomon Deutsch (Jak. Fränkel und Witwe Alb. Deutsch) geht an Leopold Häfelin über unter der Firma „S. Deutsch Nachfolger, Leop. Häfelin“.

14. Schleppendes Weinverkaufsgeschäft; Ertrag ziemlich, mittelmäßige Qualität. In Neustadt Preis 400-450 Mark, in Gimmeldingen 470-500 Mark; auffallend hohe Säure, acht bis zwölf pro Mille.

16. Einweihungsfeierlichkeit der neugegründeten Freimaurerloge „Zur Freundschaft“, 24 Mitglieder. Vereinslokal im Gesellschaftshaus.

18. Gesamtumsatz der Volksbank im ersten Semester 14 577 908 Mark, ein Mehr von 3 535 387 Mark gegen das Vorjahr. Kontokorrent 3 919 710 Mark (ein Mehr von 1 168 903 Mark.)

19. Das Lokal-Komitee erläßt einen Aufruf zur Sammlung von Gaben für die Errichtung von Volksheilstätten in der Pfalz, insbesondere für Tuberkulose. Die erste Anlage erfordert 200 000 Mark. Jahresbeitrag fünf Mark.

23. Gründung des Stadtgasser Casinos. Vorstandschafft J. Mäsel, C. Lederle, Musiklehrer Kullmann, H. Melbert, Kraus und Schindwein.

28. Distriktsrats-Sitzung. Von den vorläufigen Kosten des Viehbergweges mit 71 000 Mark zahlt der Distrikt 50 000, Neustadt 17 500, Hambach 3 500. - Einnehmer Krebs von Lambrecht wird als selbständiger Rechner der Bezirksverzinsungskasse gewählt.

Erste Generalversammlung der Aktiengesellschaft des Volksbades. 27 Aktionäre, die 319 Aktien, bzw. Stimmen vertreten. In die Vorstandschafft

werden gewählt: Daab, W. Wolff, Geisel, Wappler, Fr. Dacqué; in den Aufsichtsrat Bürgermeister Exter, Stadtrat Schaaf, Reuter, S. Bach, Dr. Exter, Kölsch, Streuber.

N o v e m b e r

1. Die Weinlese am ganzen Haardtgebirge ergibt nach ungefährer Schätzung einen Ertrag von 600 000 Hektolitern, der einen Durchschnittspreis von sechs Millionen Mark darstellt. Nach der Reichsstatistik verdient der 1897er Wein die Note 3,1.

2. Der Stadtrat beschließt die Anstellung eines Geometers (vorerst auf ein Jahr), der sich lediglich mit der Ausarbeitung eines, das gesamte Baugebiet umfassenden Alignements zu befassen hat.

10. Die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen beschließt, im nächsten Jahre die Elmsteiner Bahn bis zum Holzhof an der Sattelmühle in Angriff zu nehmen.

14. Sarasate gibt im Saalbau mit großartigem Erfolg ein Konzert.

24. Das an der Villenstraße gelegene Besitztum der Frau Oberamtsrichter Schmahl geht um 32 000 Mark in den Besitz des Weinhändlers A. Goldmann über.

26. Schulverweser Mattern, seit 1892 hier tätig, wird zum Lehrer ernannt.

30. Die Stadt kauft das Hochsche Haus in der Schüttstraße „Zur altdeutschen Weinstube“ um 28 000 Mark.

D e z e m b e r

1. Ergebnis der Viehzählung: 356 Pferde, 389 Stück Rindvieh, 15 Schafe, 411 Schweine.

7. Das in der Fischergasse (heute Hohenzollernstraße) gelegene Haus des Prokuristen Emil Alwens geht in den Besitz des Holzhändlers N. Schlessinger über.

7. Das in der Fahrgasse (heute Gabelsbergerstraße) gelegene Haus von Scherer erwirbt die Firma Hoch um 38 500 Mark (heute „Altdeutsche Weinstube“ von Hardt).

17. In unserer Stadt besteht noch heute die Sterbekasse der Schuhmacherzunft aus dem 16. Jahrhundert, die 3000 Mark Vermögen besitzt. 55 Mitglieder.

19. Frau Dr. Ferd. Knecht, geb. Abresch †, 57 Jahre alt.

29. Oberamtsrichter Ed. Heintz erhält den Titel Oberlandesgerichtsrat.

1898.

J a n u a r

1. Standesamtliche Beurkundungen 1897: Geburten 562 (292 männliche, 270 weibliche); Sterbefälle 338 (188 m., 150 w.); Eheschließungen 193.

5. Dr. Wohl kauft von Phil. Baurshuwer einen Bauplatz von 13 Dezimalen in der Alleestraße (heute Luitpoldstraße).

Hauptversammlung des Stenographen-Vereins Gabelsberger: 96 Mitglieder; erster Vorstand O. Diehl, zweiter J. Krapp.

7. Das Gürzenich-Quartett gibt im Theatersaal des Saalbaus unter Mitwirkung von Frau Fahr-Woraczek ein sehr gut besuchtes Konzert.

8. Anlässlich der 25jährigen Lehrtätigkeit des Herrn Rektors Schneider und des Reallehrers Butters findet in der Aula der Realschule eine Feier statt. Festredner Sprater. Nachmittags Festessen im Hotel Lamm.

Weingutsbesitzer L. Heinrich Lieberich sen., 77 Jahre alt, †.

9. Der Winzerverein hat 344 Mitglieder. Vermögen 11 400 Mark. Vorstand K. Wappler.

10. Der Concordia-Verein zählt 269 Mitglieder. Erster Vorstand Jakob Süß, zweiter Jakob Rothhaar.

15. Der Aufsichtsrat der Pfälzischen Bank ernennt Friedrich Dacqué zum ersten, J. Stark zum stellvertretenden Direktor der Filiale.

16. Der Krieger-Verein besitzt ein Vermögen von 8160 Mark. Mitgliederzahl 327.

Der Turnverein hat 457 Mitglieder und ein Gesamtvermögen von 37 302 Mark. Erster Vorstand K. Mattern, zweiter Georg Lang.

20. Die Hundesteuer ergab 6429 Mark.

Der Arbeiterbildungsverein hat 558 Mitglieder und ein Vermögen von 4684 Mark. Erster Vorstand Peter Kühn, zweiter Buchbinder Faulhaber.

23. Erster Vorstand der Schützengesellschaft wird wieder Ph. Merkel, zweiter Julius Krafft junior. 230 Mitglieder.

25. Vorstand der Bäckerinnung ist Obermeister J. Harff; 58 Mitglieder (25 von hier, 33 aus der nächsten Umgebung).

26. Unter sämtlichen bayerischen Postanstalten nimmt Neustadt a. d. Haardt nach seinen Einnahmen (184 369 Mark) die 15. Stelle ein.

30. Schlachthofbericht: 1897 wurden geschlachtet 28 Ochsen, 200 Fasel, 514 Stiere, 591 Kühe, 797 Rinder, 3176 Kälber, 5012 Schweine, 191 Schafe, 12 Ziegen.

Die Stadt verpachtet ihren bisher in Regie betriebenen Steinbruch im Sauloog auf sechs Jahre an A. Sauer um den jährlichen Pachtpreis von 1050 Mark.

Der Arbeiter-Unterstützungs-Verein (201 Mitglieder) wählt zum 1. Vorstand A. Krämer, zum 2. J. Ph. Müller.

F e b r u a r

1. Fräulein Emilie Herzog, „die Königin unter den Sängern“, gibt mit großem Erfolge im Saalbau ein Konzert.

Unter der Leitung des Musiklehrers Krumbholz entsteht ein Musikverein, dem sofort über 30 Mitglieder beitraten.

Der Protestantische Kirchenchor hat 251 Mitglieder. 1. Vorstand Pfarrer Bayer, 2. D. Lenhardt.

14. Der Konsumverein erzielte 1897 einen Gewinn von 3350 Mark; 5 Prozent Dividende; 299 Mitglieder.

21. Die Königsmühle soll nach dem Antrag des Bauausschusses, um als Luftkurort zu dienen, einen weiteren Aufbau mit Terrasse, Veranda und Pergola erhalten. Kosten 3600 Mark.

Der Stadtrat beschließt ferner die Neupflasterung und Erneuerung des Fußsteiges der Friedrichstraße mit einem Kostenaufwand von 26 000 Mark.

24. Laut bezirksamtlichem Beschluß wird die Kaiserstraße als öffentliche Straße erklärt.

26. Der Landwirtschaftliche Konsumverein erzielte 1897 einen Gesamtgewinn von 1028 Mark; 94 Mitglieder.

M ä r z

3. Eine auswärtige Gesellschaft beabsichtigt einen größeren Güter-Komplex in den Sulzwiesen anzukaufen, um dort ein Sanatorium zu errichten.

5. Buchbinder W. Gotthold kauft von K. Weißbecker das neben der Wirtschaft befindliche Wohnhaus mit Laden.

6. Der preußische Kammersänger Emil Goetze gibt vor ausverkauftem Haus im Saalbau ein Konzert.

14. Der Verein für Handel und Verkehr (1. Vorsitzender Fritz André) hält in der Postmühle seine erste Generalversammlung ab. Vor allem will der Verein dahin wirken, daß die Zentralstelle für Fernsprechbetrieb hierher verlegt wird.

In der Postmühle findet die Gründung einer pfälzischen Arbeiterkolonie statt. Sitz in Kaiserslautern. Zwei Mark Jahresbeitrag. Vorstand: Prof. Krieg, Adjunkt Pitthon, Gefängnisdirektor Dollacker, Pfarrer Heiter in Kaiserslautern, Gutsbesitzer Böcking, Zweibrücken.

Dr. Stoll kauft das Haus des gestorbenen Privatmanns Nik. Scholler in der Exterstraße um 35 000 Mark.

Voranschlag der Stadtgemeinde pro 1898. Gemeinde-Vermögen ohne Anschlag der öffentlichen Plätze, Straßen = 5,6 Millionen, Gemeindegeldschulden 2,6 Millionen Mark. Gesamtsteuer = 179.077 Mark. 140 Prozent Umlage. Einnahme-Ueberschuß 42.894 Mark. Der Verschönerungsverein erhält wieder 500 Mark.

18. Generalversammlung des Friedensvereins (Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft, die aus 61 Ortsgruppen mit rund 8000 Mitgliedern besteht); 66 Mitglieder; Vorstand: Hüll, Daab, Clauß, Simon, Helffenstein, A. Kranzbühler.

24. 1. Vorstand des Verschönerungsvereins ist Dr. Mehliß, 2. August Germann, Rechner Bankdirektor Bürklin, 1. Schriftführer Lehrer Langsen., 2. Bankdirektor Dacqué.

25. Gründung der Firma „Maschinen- & Dampfkesselfabrik Guillaume-Werke, G. m. b. H.“ Stammkapital 800 000 Mark. Geschäftsführer Ingenieur Heinrich Vetter. Die Firma L. Burlet ist erloschen.

28. Hauptversammlung des Hausbesitzer-Vereins; 633 Mitglieder.

A p r i l

1. Die Städtische Höhere Töchterschule wurde im abgelaufenen Schuljahr von 118 Schülerinnen besucht.

2. Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck in der Postmühle. Festredner Dr. Eiber.

4. Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse. Einnahme und Ausgabe rund 45 000 Mark. Reserve-Fonds 26 500 Mark.

11. Kammersänger Perron und die Pianistin Fräulein Ellspermann geben im Saalbau vor fast ausverkauftem Haus ein glänzendes Konzert.

14. Vierte ordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse. Direktor ist Karl Zinckgraf, Aufsichtsratsmitglieder Apotheker Ottmann und Kaufmann A. Kielhöfer.

18. Hauptversammlung der Volksbank. 31. Geschäftsjahr. Umsatz über 29 Millionen Mark (im Vorjahr 22); 1186 Mitglieder. Reingewinn 94 589 Mark. 6 Prozent Dividende. Vorstandsmitglieder Morsch, Knochel, Aufahrt.

20. Die Bauarbeiten zum Hauptgebäude des neuen Gaswerks werden sämtlich Neustadter Handwerksmeistern übertragen.

22.-26. Viermaliges Gastspiel der „Meininger“; Leitung Herzogl. Hofchauspieler M. Beck; stets ausverkauftes Haus.

23. Die bekannte Wirtschaft „Zum Spinnrädle“ geht aus dem Besitz des Kommerzienrats Maucher in den des Bäckermeisters A. Herzog über.

25. Generalversammlung des Mieter-Vereins. 105 Mitglieder. Es wird beschlossen, eine Baugenossenschaft zu gründen.

26. Weinhändler Julius Krafft jun. hat seit 1. Januar seinen Bruder Karl in die Firma aufgenommen. Diese heißt jetzt „Julius Krafft Söhne.“

27. Musiker Korter von Kaiserslautern will am 15. Mai zum erstenmal mit einem Stadtorchester auftreten.

Jahresversammlung des Gewerbevereins. 431 Mitglieder mit zwei Ehrenmitgliedern. Vorstandschaft bleibt.

M a i

5. Bürgermeister Exter bringt in der Abgeordnetenversammlung den Antrag ein, daß noch 125 000 Mark für ein Postgebäude in Neustadt eingesetzt werden; am 8. wird der Antrag einstimmig angenommen.

7. Die Kreis-Ausschußsitzung des Pfälzischen Lehrer-Vereins (2104 Mitglieder) findet in der Postmühle statt.

11. Die Meininger, das erste deutsche Hoftheater-Ensemble, geben hier noch eine Abschiedsvorstellung.

Die Firma Wayß & Freytag hat Niederlassungen in Straßburg, Stuttgart und Frankfurt a. M. errichtet.

13. Das an der Stiftskirche angebaute, Metzgermeister Ph. Mayer gehörige Häuschen geht um 16 130 Mark in den Besitz der Stadt über und wird am 23. abgebrochen. Anfangs waren es vier solcher Anbauten. Die Südseite ist frei. Noch übrig an der Nordostseite [Südostseite?] ist das Sterfsche Häuschen.

14. Die Vertrauensmänner-Versammlung der Freisinnigen Volkspartei im Wahlkreis Neustadt-Landau-Dürkheim stellt als Kandidaten Friedrich Helfferich auf, der die Wahl annimmt.

15. Die nationalliberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises einigen sich auf Dr. Deinhard als Kandidaten, ebenso der Bund der Landwirte.

20. Die Einnahmen der Saalbau-Aktiengesellschaft betragen im Jahre 1897 31 895, die Ausgaben 15 407 Mark. 6 Prozent Dividende.

21. Unter dem Namen „Lyra Neustadt“ hat sich ein Verein gebildet, der sich die Pflege und Hebung des Gesangs zur Aufgabe macht.

22. Die siebte ordentliche Generalversammlung der Zentralgenossenschaft der pfälzischen landwirtschaftlichen Konsumvereine findet hier statt.

26. Hauptversammlung des Cäcilienvereins. Einnahmen 10 420, Ausgaben 10 406 Mark, 1. Vorstand Kommerzienrat Knöckel, 2. Lehrer Doerr, Dirigent Direktor Friederich.

28. Der Pfennig-Verein (Armen-Unterstützungsverein bei Krankheiten) vereinnahmte im letzten Jahr 615 Mark.

30. Wählerversammlung der Nationalliberalen Partei und des Bundes der Landwirte. Dr. Deinhard-Deidesheim entwickelt sein Programm.

J u n i

3. Friedrich Saar läßt sich hier als Rechtsanwalt nieder.

6. Der Ring- und Stemmklub „Germania“ hält unter zahlreicher Beteiligung von Brudervereinen seine Standartenweihe ab.

8. Die Schützengesellschaft wählt anstelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen zweiten Schützenmeisters Jul. Krafft jun. den Malzfabrikdirektor Herm. Cron.

12. Das alte Schlachthaus am Rittergarten wird niedergelegt, der Platz eingefriedigt und mit Baumpflanzungen versehen. Der Stadtrat beschließt, die Stiftskirche mit einem Fußsteig zu umgeben unter der Voraussetzung, daß die beiden Kultusverwaltungen die Hälfte der Kosten übernehmen.

Im Gesellschaftshaus hält Bürgermeister Erlewein aus Niederkirchen als Kandidat der Zentrumspartei seine Kandidatenrede.

Der Arbeiterbildungsverein feiert sein 30. Stiftungsfest, der pfälzische Verband sein erstes Verbandsfest mit der Weihe der Vereinsfahne, für die der Prinzregent 500 Mark stiftete.

13. Nach dem Abschluß der Reichstagswählerlisten zählt unsere Stadt rund 3400 Wahlberechtigte.

15. Reichstagswahl: Dr. Deinhard 8086, Erlewein (Zentrum) 5623, Helfferich (Freisinnige Volkspartei) 3838, Huber (Soz.) 3502 Stimmen. Am 25. Stichwahl zwischen Dr. Deinhard und Erlewein.

16. Kaufmann Adolf Hornig, 48 J. a., †.

17. Laut Regierungsbeschluß wird der Kaiserstraße die öffentliche Eigenschaft nicht zuerkannt.

23. Dr. med. Laforêt, prakt. Arzt, 81 J. alt, †.

25. Der geprüfte Rechtspraktikant Karl Riffel läßt sich hier als Rechtsanwalt nieder.

Die Firma C. Jos. Hoch verlegt die Altdeutsche Weinstube in die Fahr-(heute Gabelsberger)straße.

Bei der Stichwahl siegt Dr. Deinhard mit 13 031 Stimmen über Erlewein (11 500 Stimmen).

29. Karl Ockenfuß übernimmt sein Besitztum „Pfälzer Hof“ (heute „Hotel Pfalzgraf“) und gedenkt nach Niederlegung des Feuersteinschen und Freyschen Anwesens ein größeres Hotel zu errichten.

J u l i

2. Das alte Rathaus (Ecke Haupt- und Kellereistraße) wird zu einem modernen Kaufhaus hergerichtet und die historische Rathhaustreppe (Viertelmeisterstiege) mit ihrer eigenartigen Bedachung und Balustrade abgebrochen. Diese steinerne Balustrade wird auf eine Terrasse links der Kellereistraße aufgesetzt.

4. Gutsbesitzer Karl Schaaf, 68 J. a., †.

Amtsanwalt Spindler zum 3. Staatsanwalt in Frankenthal befördert, sein Nachfolger Rechtspraktikant Pfleger aus Rhodt.

11. Obersekretär a. D. C. R. Sturm, Gründer des Pfälzischen Verschönerungsvereins, 73 J. alt, †.

Andr. Herzog verlegt seine Bäckerei aus der Friedrichstraße in die frühere altbekannte Weinwirtschaft „Zum Spinnrädle“.

13. Jahresbericht des Gymnasiums: 201 Schüler (103 prot., 81 kath., 1 altkath., 1 menon., 15 isr.); 19 Abiturienten, 10 von der mündlichen Prüfung befreit. Gymnasiallehrer Dr. Maurer nach München, Witzel von Grünstadt hierher versetzt.

Jahresbericht der Realschule: 285 Schüler (193 prot., 73 kath., 19 isr.); von 29 Abiturienten 13 von der mündlichen Prüfung befreit. Die Reallehrer Thom. Sprater und Christian Keßler zu Professoren befördert.

Bahnhofsverwalter J. Grevé zum Bahnhofsvorstand ernannt.

15. Das Anwesen der Frau Witwe J. Hauck in der Landauer-Straße geht in den Besitz des Weinhändlers Emil Kötz über.

16.-18. Großes Sängerefest, verbunden mit Gesangswettstreit, unter Teilnahme von 45 Gesangsvereinen der Pfalz, Badens und Hessens, veranstaltet vom Verein „Concordia“ (gegr. 1860).

18. Die Villa Daqué in der Maximilianstraße geht um 165 000 Mark in den Besitz des Großkaufmanns W. Culmann über.

20. Amtsanwalt Schöndorf in Pirmasens zum Amtsrichter hier befördert.

21. Alb. Haumesser verkauft die Wirtschaft und die Badeanstalt „Zur Postmühle“ um 75 000 Mark an die Großbrauerei „Zum Münchener Kindl“ in München.

22. Die Stadtkasse muß für 1899 zur Exigenz der Realschule 11 915 Mark zulegen.

23. Auf Anregung des Mietervereins entsteht eine Baugenossenschaft, die kleine, gesunde Wohnungen zu 2000-6000 Mark, besonders für Arbeiter, erstellen soll. Sofort 30 Mitglieder.

27. Die Stadt gewinnt den Prozeß, den Sauters Erben gegen sie angestrengt hatten.

29. Adjunkt Dochnahl kauft die in der Schillerstraße gelegene Villa des nach Erlangen versetzten Professors Griesbach.

31. Die neugegründete Baugenossenschaft zählt schon 71 Mitglieder. Der Ausschuß besteht aus fünf Vorstands- und zwölf Verwaltungsmitgliedern. 1. Vorstand Ph. Hochschwender, 2. Ph. Schmitt.

A u g u s t

5. Kapellmeister Korter hat eine Musikkapelle von 16 Mann unter dem Titel „Neues Stadtorchester“ errichtet.

7. Der Kriegerverein begeht die Feier des 25. Stiftungsfestes. Festzug mit 50 Fahnen. Festredner Rektor Schneider. Konzert und Reunion auf den Winzinger Wiesen.

15. Großartige Bismarck-Trauerfeier im Saalbau. Gedächtnisrede von Dr. A. Bürklin.

19. Gymnasialassistent Beyschlag von Schweinfurt hierher versetzt.

24.-28. 39. Allgemeiner Genossenschaftstag in den Räumen des Saalbaus. Am 25. und 26. Hauptversammlungen. Am 27. Festessen mit 350 Teilnehmern. Höhen- und Villenbeleuchtung der Südseite der Stadt (Realschule bis zum Hetzelstift). Kellerfest bei Maucher. Ausflug nach Bad Dürkheim, Limburg und Hardenburg.

31. Heinrich Heuschkel, Vorstand der Agentur der Bayerischen Notenbank, 49 J. alt, †.

S e p t e m b e r

1. Die Firma A. R. Reich ist erloschen; seit heute besteht unter der Firma Reich, Schmidt & Cie. eine Kommandit-Gesellschaft zum Betriebe einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. [Landauer Straße 55]

3. Aufruf zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal hier, unterzeichnet von 15 Bürgern, an der Spitze Bürgermeister Exter.

Zur Verschönerung des Hetzel-Denkmal wird die Dreiecksfläche um das Denkmal in der Breite von zwei Meter mit einem Fußsteig versehen.

10. Rege Bautätigkeit in unserer Stadt: Die Gasfabrik im Naulott und das Volksbad gehen ihrer Vollendung entgegen; Villen der Architekten Mattern und Krämer auf dem Viehberg; Neubau Dr. Wohl in der Alleestraße; das vierstöckige Geschäftshaus Wanger in der Hauptstraße; Hotel Ockenfuß (heute Pfalzgraf) und Privathäuser.

12. Das dem Großkaufmann W. Culmann gehörige Haus, Ecke Haupt- und Zwerchgasse, erwirbt Kaufmann Schneider um 44 000 Mk.

14. Bahn-Ingenieur Hugo Scheiblögger wird zum Bezirks-Ingenieur in Kaiserslautern befördert.

23. Am Gymnasium errichtet das Kultusministerium ein philologisches Seminar.

24. Das neue Stadtorchester (Leitung Weber) spielt zum erstenmal auf dem Marktplatz.

25. Die Generalversammlung des pfälzischen Zweigverbandes deutscher Müller findet hier statt. 1. Vorstand Knöckel. 86 Mitglieder.

Der Gärtner-Verein „Flora“ feiert sein erstes Stiftungsfest.

29. Zum Hauptlehrer für den Bezirk Neustadt-Dürkheim wird Rödel, Lehrer an der Töchterschule, ernannt.

O k t o b e r

1. Der Portugieser-Herbst wird auf den 5.-8. Oktober festgesetzt.

Konstituierung der „Aktien-Gesellschaft Würzmühle“, vormals Gebrüder Abresch. Kapital 500 000 Mark. Vorsitzender des Aufsichtsrates Kommerzienrat Ad. Abresch, Stellvertreter Alex. Bürklin. Vorstand der Gesellschaft Eugen Stocker.

14. Beginn der allgemeinen Weinlese auf 17. Oktober festgesetzt.

Gimmeldingen strebt eine Verbreiterung der Distriktsstraße nach Neustadt an. Kosten 67 000 Mark. Der Stadtrat will durch unentgeltliche Abtretung des nötigen Geländes am alten Friedhof die Verbreiterung fördern.

16. Der Verein für Volksheilstätten (unbemittelte Lungenkranke) hält in der „Postmühle“ eine Ausschußsitzung und Generalversammlung ab. Vorsitz Regierungsrat v. Besnard. Ein Gelände im Wald auf der Höhe des Eichbachtals bei Albersweiler ist zur Errichtung der Anstalt ausersehen. Der Bau soll nächstes Jahr unter Dach kommen. Bisheriges Baukapital 85 000 Mark.

Im Saalbau tagt die Hauptversammlung des Verbandes, dem zurzeit 78 Obstbauvereine angehören. An der Spitze stehen Theobald, Pirmasens, und Oekonomierat Hauter, Speyer.

17. Generalversammlung der Volksbank. Geschäftsbericht über das erste Semester 1898. Umsatz hat sich um 3,27 Millionen Mark auf 17,8 Millionen Mark erhöht. Mitgliederzahl 1149. Eigenes Vermögen 1,4 Millionen Mark.

20. Polizeiwachtmeister Christian Rings, der über 50 Jahre in Diensten der Stadt stand, 79 Jahre alt, †. Er war Inhaber der Verdienstmedaille. Mostpreise in Neustadt und Haardt 17-18, Gimmeldingen 20, am oberen Gebirg 10-16 Mark. Mittlerer Ertrag, geringe Qualität, nach der Reichsstatistik Note 4,1.

Die Villa Schiffer mit Kelterhaus, Kellereien, Lagerfässern und Gartenanlagen geht um 110 000 Mk. in den Besitz des Weingroßhändlers A. Schlereth über.

21. Apotheker Oskar Ottmann verkauft seine Apotheke an J. Wolsiffer, zurzeit in Landau.

22. Max Wormser betreibt unter der gleichen Firma ein Weinkommissionsgeschäft.

23. Im Café Deines schließen sich ehemalige Angehörige des 4. Inf.-Regts. zu einer Vierer-Vereinigung zusammen; vorerst 130 Mitglieder.

26. Der Protestantische Kirchengesangverein der Pfalz hält im Saalbau seine Jahresversammlung ab. 1. Vorsitzender Konsistorialrat Eßlinger, Speyer.

30. Der Ausschuß der Nationalliberalen Partei für den Kanton Neustadt wählt zum 1. Vorsitzenden Obergeringenieur Schleicher, zum 2. Fabrikant Fliesen; zum 1. Schriftführer Bankdirektor A. Bürklin, zum 2. Weinhändler Ludwig Witter.

N o v e m b e r

1. Das neue Volksbad geht seiner äußeren Gestalt nach der Vollendung entgegen.

4. Der Stadtrat wählt Schutzmann Kerz zum Polizeiwachtmeister.

8. Gerichtsvollzieher a. D. Philipp Zinckgraf, Vorsitzender des Gewerbegerichts, ein in allen Kreisen der Bürgerschaft hochgeschätzter Mann, 63 Jahre alt †.

Amtsrichter Jul. Wittenmeier wird zum Landgerichtsrat in Zweibrücken befördert, sein Nachfolger wird H. Alexander, Frankenthal.

12. Stadteinnehmer Thier feiert sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt.

16. Das Hotel „Bayerischer Hof“ (Besitzer Ign. Späth) geht in den Besitz von Richard Ritter, bisher Restaurateur im Café Wachter, Heidelberg, über.

18. Die Bauarbeiten zur Herstellung der Distriktsstraße von Neustadt nach Hambach um den Viehberg erhält auf dem Submissionsweg Pflasterermeister Faust, Dürkheim.

22. Dr. Mehlis wird auf Ansuchen dauernd quiesziert.

Die Inhaber der Weinfirma S. Bach, Albert, Ludwig und Rudolf Bach, werden zu Hoflieferanten der Kaiserin Friedrich ernannt.

25. Emil Kötz betreibt unter der gleichen Firma eine Weingroßhandlung.

Auf Anregung der Sterbekasse der Schuhmacher nehmen diese Stellung zu dem neuen Handwerkergesetz. Die Gründung einer freien Innung wird beschlossen.

29. Für die allmähliche Gründung eines Heimat-Museums sollen im nächsten Voranschlag 200 Mark vorgesehen werden.

D e z e m b e r

1. Stadtschreiber Pfirrmann feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum.

4. Eugen Gura, kgl. bayerischer Kammersänger, gibt im Saalbau einen Lieder- und Balladenabend. Seine Darbietungen finden begeisterte Aufnahme.

Gründung einer Freien Schuhmacher-Innung, der sofort 79 Meister beitreten.

8. Weinhändler Friedrich Krämer kauft das Frau Dr. Hafen gehörige, in der Fischergasse gelegene Haus.

13. Die Baugenossenschaft erwirbt von der Firma C. J. Hoch ein größeres Grundstück an der Winzinger Straße zur Erbauung einiger Musterhäuser. Die Genossenschaft hat 67 neue Mitglieder.

15. Prof. Dr. Kalb nach Würzburg versetzt, sein Nachfolger wird Dr. Martin.

16. Die Metzgermeister beschließen, eine Freie Innung zu gründen.

27. Die Beiträge zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal haben bis jetzt 10 000 Mark ergeben. An der Spitze des Vorläufigen Ausschusses steht Bürgermeister Exter.

30. Im Stadtrat wird die Frage der Kanalisation der Stadt aufs neue aufgerollt, zumal auch die Regierung dazu drängt.

1899.

J a n u a r

1. Beurkundungen des Standesamtes: Geburten 605 (326 männlich, 279 weiblich), Sterbefälle 330 (183 bzw. 147), Eheschließungen 199.

2. Generalversammlung der Schützengesellschaft: Ein geplanter Umbau wird einstimmig gutgeheißen; Kosten etwa 15 000 Mk.; Ausgaben im letzten Jahre 4035 Mk. 1. Schützenmeister Phil. Merkel, 2. Herm. Cron, Schriftführer Jean Roth.

3. Generalversammlung des Turnvereins: 1. Sprecher C. Mattern, 2. Georg Lang, 1. Turnwart Aug. Schäfer, 2. Jak. Pfalzgraf.

4. Der Stenographenverein Gabelsberger zählt 123 Mitglieder; 1. Vorstand Fr. Diehl, 2. Joh. Krapp.

Der Zentral-Athleten-Club hat 130 Mitglieder; 1. Vorstand Joh. Wagner, 2. Fr. Bühler.

5. Der Karneval-Verein beginnt seine Festzeit; 521 Mitglieder; 1. Vorstand M. Treutler, 2. Osk. Wolff.

Die Stadt erwirbt im Westerfeld das Bürklin-Wolffsche Grundstück um 59 400 Mk.; auf den Platz soll das neue Volksschulhaus (die Ostschule) zu stehen kommen.

10. Der Turnverein hat 359 passive, 66 aktive Mitglieder und 34 Zöglinge. Gesamtvermögen 42 650 Mk. Es wird beschlossen, das Kreisturnfest hier abzuhalten.

11. Der neugegründete Verein für vereinfachte Stenographie (System Stolze-Schrey) der schon bald 30 Mitglieder zählt, eröffnet einen Anfängerkurs. Vorsitzender P. Mülhaupt.

20. Der Arbeiterbildungsverein hat 573 Mitglieder; 1. Vorsitzender P. Kühn, 2. C. Faulhaber.

23. Bankdirektor Friedr. Daqué kauft von Architekt Mattern die in der heutigen Mozartstraße gelegene Villa.

28. Hauptversammlung des „Protestantischen Kirchenchors“: 234 Mitglieder; Sängerkhor 28 Damen, 20 Herren; 1. Vorstand Pfarrer Bayer, 2. Lokomotivführer Heintz.

30. Unter dem Vorsitz von Jean Riehm wird in einer Versammlung der Metzgermeister des Bezirkes die Gründung einer „Freien Innung für das Metzgergewerbe“ (46 Teilnehmer) vorbereitet, vorläufig soll ein Ausschuß die Statuten beraten.

Die Beiträge des „Vereins gegen Hausbettel“ betragen 1898 1232 Mk.; 1. Vorsitzender Bürgermeister Exter, 2. Kaufmann Kölsch. Dekan Schäfer legt sein Amt als Distriktsschulinspektor (Neustadt-Stadt) nieder; an seine Stelle tritt Pfarrer Fickeisen, Mußbach.

31. Die pfälzischen Konditoren beschließen einstimmig, eine Kreisinnung mit dem Sitze in Neustadt a. d. Hdt. zu gründen.

F e b r u a r

4. Der Weinfirma J. Engelmann wird der Titel „Hoflieferant Se. kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen“ verliehen.

Zahnarzt Pfeiffer kauft von Ph. Baurshuwer einen Bauplatz von 15 Dezimalen in der Allee-(heute Luitpold)straße.

7. Am 16. Februar ist ein Jahrhundert vergangen, seitdem die Linie Zweibrücken-Birkenfeld mit Maximilian Joseph, dem Vater König Ludwigs I., die Regierung in Bayern übernahm. Der Stadtrat beschließt, eine Ergebenheitsadresse an den Prinzregenten Luitpold abzusenden.

Die Aktiengesellschaft „Volksbad“ erhält von der Stadt einen Zuschuß von 2000 Mark für Kanalisationszwecke.

Der Stadtrat beschließt die Anstellung eines weiteren Stadtschreibers; Gehalt 1400-2000 Mark.

9. Für ein Bismarck-Denkmal in unserer Stadt sind bereits 10 290 Mk. gesammelt. Ein endgültiger Ausschuß von 21 Mitgliedern wird für diese Angelegenheit gewählt.

10. Das Gasthaus „Zum Nollen“, seither den Eheleuten Hartmann gehörig, geht um 50 050 Mk. an Fräulein Franziska Kempf, der „Deutsche Michel“ in der Friedrichstraße um 41 500 Mark an die Firma Westerberger, Darmstadt, über.

14. Die Wein- und Obstbauschule soll am 11. April eröffnet werden. Neben Direktor Dr. Zschokke unterrichtet noch als Wein- und Obstbaulehrer Otto Schulz, bisher an der Winterschule in Alzey tätig.

Klavierhändler Wilh. Braun kauft von Winzer Gg. Schönig ein Wohnhaus mit Garten in der Friedrichstraße (später Café Mack).

15. Der Konsumverein hatte im letzten Jahr einen Umschlag von 68 000 Mk., Reingewinn 3609 Mk., 4½ Prozent Dividende. 296 Mitglieder; Vermögen 16 139 Mk. Die Vorstandschaft bleibt.

16. Der Ausschuß der Gesellschaft für Errichtung des Bismarck-Denkmal's wählt zum 1. Vorsitzenden Bürgermeister Exter, zum 2. Kommerzienrat A. Abresch.

25. Der Verschönerungsverein zählt 650 Mitglieder, höchster Stand seit Bestehen des Vereins. Der Weinbieturm wird von der Gemeinde Gimmeldingen übernommen, der Verein verpflichtet sich, ihn zu unterhalten. Jahreseinnahme 3357 M.

26. Der Wagnersänger Alois Burgstaller gibt im Saalbau mit großem Erfolg ein Konzert.

M ä r z

4. Friedrich Jak. Dochnahl sen. feiert seinen 80. Geburtstag.

Goldarbeiter Phil. Völker, 54 Jahre alt †.

7. Zum 2. Stadtschreiber wird Wilh. Külz von Grünstadt gewählt.

15. Das protestantische Presbyterium wählt Georg Kipp vom 1. März ab zum Kirchendiener.

16. Das Café Bavaria am Marktplatze, seither im Besitze des Bankhauses Aug. Schneider & Co. in Pirmasens, geht um 35 000 Mark an Friseur J. Ullrich über.

23. Die Töcherschule wurde im abgelaufenen Schuljahr von 114 Schülerinnen besucht.

24. Das Vermögen zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal's ist auf 17 000 Mark angewachsen.

27. Zum Pedell der Realschule wurde unter 36 Bewerbern P. Köhler gewählt.

Das 7. Kreisturnfest des 10. oberrheinischen Kreises soll am 5.-7. August hier stattfinden. Die Kreisvertretung tagte hier schon wegen Grundlegung des Festes und Festsetzung des Programms. Festplatz ist der Wiesenplan bei der Würzmühle. Bildung der Lokalausschüsse.

29. Die Firma R. & W. Maucher kauft in Trier einen Bauplatz um 105 000 Mark, um dort eine Filiale ihrer Weingroßhandlung zu errichten.

30. Der mit dem Titel eines Oberlandesgerichtsrats ausgezeichnete Oberamtsrichter Heintz wird auf Ansuchen dauernd in den Ruhestand versetzt.

31. Die Spar- und Darlehenskasse hält ihre 5. Generalversammlung ab. 25 Mitglieder. Gesamt-Umsatz 4,7 Mill. Mark Bilanz pro 1898 = 174 930 Mk.; Gesamt-Gewinn = 1066 Mark.

A p r i l

1. Als Redakteur der "Neustadter Zeitung" zeichnet seit heute Fr. Kley. Frau Witwe J. Exter kauft von P. Kühn um 20 000 Mark ein Baumstück von 70 Dezimalen im Sauerbrunnen.

3. Alois Burgstaller, Bayreuth, gibt mit dem Klavierkünstler O. Voß im Saalbau ein glänzendes Konzert.

7. Der Stadtrat berät den Voranschlag für das laufende Jahr: Gesamt-Einnahme 560,000 Mk., Gesamt-Ausgabe 516 000 Mk. Er beschließt ferner eine Erhöhung der Lehrergehälter um je 100 Mark jährlich.

8. Friseur Ullrich verkauft sein Haus in der unteren Hauptstraße um 15 300 Mark an Metzgermeister Schechinger.

11. Eröffnung der Wein- und Obstbauschule im Realschulgebäude in Anwesenheit des Regierungspräsidenten Frhr. v. Welser. Die Regierung erhöht den Zuschuß auf 8000 Mark.

13. Gründung eines Damen-Stenographenvereins „Gabelsberger“ mit 25 Mitgliedern.

14. Der erste Adjunkt Friedr. Dochnahl jun. legt sein Amt nieder.

15. Das Hoftheater der Meininger unter der Leitung von Max Beck gibt hier wieder fünf Vorstellungen.

Der Zentral-Athletenklub ändert seinen Namen in Zentral-Turnerklub.

17. Bürgermeister Exter verkauft ein Baugelände an der Gymnasiumstraße um 27 000 Mark an Holzhändler Jos. Gleitsmann.

24. Hauptversammlung der Volksbank. 1160 Mitglieder; Umsatz rund 40,3 Mill. Mark (über 11 Mill. mehr als im Vorjahre); Gesamtvermögen 1 489 789 Mk.; Reingewinn 90 305 Mk.; 6 Prozent Dividende.

M a i

2. Für den Bau eines Historischen Museums in der Pfalz sind in unserer Stadt schon fast 19 000 Mk. gesammelt.

6. Der Fußsteig in der nördlichen Friedrichstraße wird sofort hergestellt, den Angrenzern fällt die Hälfte der Kosten zu.

Lehrer K. Dörr wird in den dauernden Ruhestand versetzt.

8. Gutsbesitzer Heinr. Schultz-Nortz, 54 Jahre alt, †.

Anstelle des zurückgetretenen Adjunkten Dochnahl wird Kaufmann Daab gewählt.

11. Die Kammer genehmigt den Neubau des Amtsgerichts- und Gefängnisgebäudes.

16. Dr. Sturm erwirbt ein in der Allee-(Luitpold-)straße gelegenes Wohnhaus mit Garten und Hintergebäude. Damit ist dem Wunsch auf Durchbrechung der Turn-(Heine-)straße auf die Alleestraße entsprochen.

27. Der Offizierklub begeht die Feier seines 25jährigen Bestehens.

J u n i

5. Amtsrichter Ullrich wird zum Landgerichtsrat in Frankenthal befördert, sein Nachfolger wird Landgerichtssekretär Feiertag, Zweibrücken.

Der Cäcilienverein hat 631 Mitglieder. 1. Vorsitzender Theod. Knöckel, 2. Lehrer Dörr.

14. Geistlicher Rat Karl Jos. Juncker wird zum Domkapitular in Speyer ernannt.

16. Das Postgebäude geht um 125 000 Mark an den Staat über.

Die Schulverweser H. Sieber und A. Eckert werden zu Lehrern befördert.

18. Die Schützengesellschaft weiht ihr umgebautes Schützenhaus mit Konzert, Tanz und Italienischer Nacht ein.

Die Urwahlen zum Landtag sollen am 10., die Abgeordnetenwahlen am 17. Juli stattfinden.

Zur Erinnerung an das Jahr 1849 legten drei Neustadter am Denkmal auf dem Friedhof zu Annweiler einen Lorbeerkranz nieder mit der Inschrift: „Von den Neustadter Kameraden 1849-1899.“ Turnlehrer Wilhelmi und Altbürgermeister Krafft hielten kurze Ansprachen.

23. Der Festausschuß des 7. Oberrheinischen Kreisturnfestes erläßt einen Aufruf an die Bürger Neustadts um Unterstützung und Mithilfe.

Die Staatsregierung bewilligt noch 3000, also im ganzen jetzt 8000 Mark, das landwirtschaftliche Ministerium 2000 Mk. für die Obst- und Weinbau-
schule und stellt weitere Zuschüsse in Aussicht.

Die Regierung bewilligt für die Freilegung der Stiftskirche ebenfalls 5000 Mark.

27. Einnahmen der Saalbau-Aktiengesellschaft 32 540 Mark, Ausgaben 14 030 Mark; 3½ Prozent Dividende. 45 000 Mark werden bewilligt für Küchenbau und Terrasse.

Der Kaufmännische Verein hat 107 Mitglieder; 1. Vors. P. Hochschwender, 2. Weinhändler Fuchs.

J u l i

10. Zum Kreisturnfest sind schon über 4000 Turner angemeldet; der Festplatz, dessen Planierung begonnen hat, erhält 25 elektrische Bogenlampen; zwei Militärkapellen, die vom 17. und 23. Inf.-Regiment, sind verpflichtet. - Die Urwahlen in den vier städtischen Wahlbezirken hatten folgendes Ergebnis: 21 Nationalliberale, 17 Deutschfreisinnige, neun Bauernbündler, vier vom Zentrum, 24 Sozialdemokraten, ein Demokrat und vier gemeinsame Kandidaten der Nationalliberalen und des Bauernbundes.

12. Jahresbericht des Gymnasiums: 204 Schüler, am Ende noch 196. 21 Abiturienten. Gymnasiallehrer Dr. Maurer nach München versetzt, an seine Stelle Christ. Witzel aus Grünstadt; als Assistent trat ein Fr. Beyschlag, vom 15. Nov. 1898 ab tritt Dr. Mehlis auf ein Jahr in den Ruhestand, sein Nachfolger Dr. Friedr. Weber, München. Prof. Dr. Kalb nach Würzburg versetzt, sein Nachfolger Dr. Martin.

Jahresbericht der Realschule: 314 Schüler (196 prot., 83 kath., 17 isr.); 33 Abiturienten.

13. Abschiedsfeier für Domkapitular Juncker, der 20 Jahre hier tätig war.

17. Die Wein- und Obstbauschule kündigt für den 2. Oktober den Beginn eines Winterkursus an.

Als Landtagsabgeordnete werden im Wahlkreis Neustadt-Landau gewählt: Dr. Deinhard-Deidesheim, Dr. Hammerschmidt-Speyer, Bürgermeister Exter-Neustadt, Oberlandesgerichtsrat Brünings-Landau.

18. Dr. Karl Helfferich erhält von der Universität Berlin nach einer Probe-Vorlesung „Die Malthussche Bevölkerungslehre und der moderne Industriestaat“ die *venia legendi* als Privatdozent.

Die freie Schuhmachermeister-Innung konstituiert sich. Vorsitzender wird Jean Phil. Müller.

19. Eröffnung des Volksbades. 1. Vorstand wird L. Geisel, 2. Wappler. 1. Vorsitzender des Aufsichtsrats Bürgermeister Exter, 2. Theod. Schaaf. In der ersten Betriebswoche besuchten das Bad 2319 Personen.

22. Ueber 1000 Privatquartiere sind von den Bürgern für das Turnfest zur Verfügung gestellt; Germersheim und Landau liefern 3000 Strohsäcke; das Westschulhaus soll 700 Turner beherbergen.

24. Versammlung wegen Gründung eines neuen Winzergesangsvereins, verbunden mit Sterbekasse.

28. Das Gesuch des Turnausschusses um Ueberlassung des Gymnasiums, der Realschule und der Volksschule für Massenquartiere wird bewilligt. Zu den Stabübungen sind über 3000 Turner angemeldet. Zum ersten Mal treten Turnerinnen öffentlich auf.

A u g u s t

1. Die städtische Garde der Straßenreiniger, 12 Mann stark unter einem Aufseher, treten ihr Amt an.

5.-7. 7. Kreisturnfest. 5. August: Reunion im Saalbau. – 6. Aug.: Festzug nach dem Festplatz, 3000 Turner, Stabübungen durch Regen gestört, abends Bankett. Wilhelmi zum Ehrenmitgliede des 10. Kreises ernannt. – 7. Aug.: Wettturnen und Preisverteilung, abends Feuerwerk. – 8. Aug.: Ausflug ins Schöntal mit Musik.

10. Prof. Georgii zum Rektor des Progymnasiums Kusel befördert; Nachfolger: Franz Gaiser, Straubing.

21. Schuhmachermeister Adam Kernberger kauft von Eug. Elsässer dessen Anwesen in der Hauptstraße.

26. Die Bewohner der Vorstadt bitten das Bürgermeisteramt um Verlegung des Kartoffelmarktes auf den alten Viehmarkt; ein Ausschuß von sieben Mitgliedern soll sich mit dem Antrag beschäftigen.

S e p t e m b e r

4. Das Café Deines geht in den Besitz des Oberkellners Reuter über.

11. Dr. Alb. Bürklin erhält vom Großherzog von Baden den Titel Exzellenz.

13. Ausschußsitzung wegen Errichtung eines Bismarckdenkmals; Vorsitzender Bürgermeister Exter; zur Zeit stehen 15 000 Mk. zur Verfügung; Platzfrage: 1. Strohmarkt; 2. Westende des Saalbaues; 3. Westende der neuen Hetzellanlagen. Unterhandlung mit den Besitzern beschlossen, Entwürfe vorgelegt.

14. Amtliche Konstituierung der freien Metzgerinnung des Bezirks Neustadt a. d. Hdt. unter dem Vorsitz des Bezirksamtsassessors Knaps. Jean Riehm einstimmig zum Obermeister gewählt, weitere acht Vorstandsmitglieder.

20. Die Weingroßhandlung R. & W. Maucher gibt bekannt, daß sie in Trier eine Filiale für Mosel- und Saarweine errichtet hat.

22. Der Stadtrat beschließt, in München vorstellig zu werden zwecks Erbauung der ganzen Bahnlinie Neustadt-Speyer, nachdem die Strecke Speyer-Geinsheim perfekt sei. Ferner bewilligt er einen Beitrag zum Bismarckdenkmal und stellt einen Platz dafür zur Verfügung.

30. Die „Liedertafel“ weiht ihr neues Lokal bei Heinrich Böckler („Alte Pfalz“) mit einem gemeinsamen Abendessen ein.

O k t o b e r

3. Hauptversammlung der Volksbank (1. Semester 1899). 1203 Mitglieder. Gesamtumsatz rund 20½ Mill. Mark.

Beginn des Weinherbstes auf 5. Oktober festgesetzt.

4. Für die Ueberschwemnten im jenseitigen Bayern ergibt die Sammlung in unserer Stadt 2758 Mark, die Stadt legt noch 500 Mark dazu.

4. Die Haidmühle am Spitalhof, bisher den Gebrüdern Lingenfelder gehörig, geht in den Besitz von Fr. Roos, Haardt, über.

10. Der Herbst kann im allgemeinen als gut bezeichnet werden; kräftiger Mittelwein, nach der Reichsstatistik Note 2,8; Preis der Logel 14 Mk.

14. Pfarrer Dr. Glaser in Bayerfeld hierher versetzt.

22. Pietro Mascagni gibt mit seinem Orchester von 90 Mitgliedern im Saalbau ein Konzert – das einzige in der Pfalz – mit einer hier bisher noch nicht erreichten Besuchsziffer.

Dr. K. Helfferich hielt an der Berliner Universität seine Antrittsvorlesung „Ueber die Wirkung der Goldproduktion“.

25. Altbürgermeister Jos. Lederle, Hambach, 56 J. a., †.

27. Das Kreisturnfest am 5.-7. August schließt mit einem Ueberschuß von 1717 Mk. (16 000 Mark waren eingesetzt, der Voranschlag um 4000 Mark überschritten, durch den Festbesuch aber noch ein Plus erzielt.)

30. Das Baugelände an der Kaiserstraße, bisher Eigentum des Gutsbesitzers Fr. André, Haardt, geht um 800 000 Mark an eine Frankfurter Baugesellschaft über.

31. Fabrikant Fr. Helfferich kauft in der Rittergartenstraße um 20 250 Mk. das dreistöckige Wohnhaus der Kinder und Erben des Bierbrauers J. Schäfer.

N o v e m b e r

8. Stadtratswahl. Neugewählt werden Weinhändler Ph. Bach, Essigfabrikant J. Claus, Weinhändler K. Krafft, Fabrikant L. Lieberich jun., Rentner O. Ottmann. Mit 23 Stimmen wird Rentner Fr. Exter wieder zum Bürgermeister gewählt. 1. Adjunkt wird G. F. Schmitt, 2. J. Daab.

15. Für Um- und Erweiterungsbauten des Postamts genehmigt der Finanzausschuß des Landtags 119 500 Mark.

20. In seiner Generalversammlung wählt der Allgemeine Radfahrerverein H. Cron zum 1., J. Müller zum 2. Konsul.

21. Der neue Katalog der Volksbibliothek im Bezirksamte zählt 770 Bände. Jeden Montag werden Bücher auf drei Wochen ohne Entgelt ausgeliehen.

22. Ausschußsitzung in Sachen des Bismarckdenkmals. Dem Stadtrat und den Künstlern soll in erster Linie der Strohmarkt, in zweiter die Hetzelanlage empfohlen werden. Ein Ausschuß von fünf Mitgliedern soll sich mit der Auswahl der eingelaufenen Entwürfe befassen und definitive Vorschläge machen. Bisher stehen 15 200 Mk. zur Verfügung.

25. Der Distrikt weigert sich, den alten Viehbergweg zu übernehmen. Der Stadtrat beschließt, Beschwerde bei der Regierung einzulegen.

26. Zu Ehren des neuernannten Stadtpfarrers Dr. Glaser findet auf Veranlassung des Fabrikrates und der katholischen Vereine ein Festbankett statt.

29. Der Besuch des Volksbades seit seiner Eröffnung vor 4½ Monaten beträgt rund 32 000 Personen; die höchste Ziffer wies der 29. Juli mit 754 Personen auf.

D e z e m b e r

4. Generalversammlung des Karnevalvereins. Dieser verfügt über 3000 Mk., dem Ministerium wird unbeschränkter Kredit bewilligt. 1. Präsident Treutler, 2. Jakoby.

9. An Armenunterstützung wurden 1898 46 800 Mk. verausgabt. Stand des städtischen Immobilien-Vermögens 3,9 Mill. Mark, des Kapitalvermögens 565 000 Mk., Schulden 2,6 Mill. Mk.

12. Die älteste Vereinigung (seit 1637), die Schuhmacher-Sterbekasse, hält ihre Jahresversammlung ab. 66 Mitglieder, Vermögen 2923 Mk.; bei jedem Sterbefall 60 Mk. Auszahlung. 1. Vorsitzender J. Ph. Müller.

Stadtbaumeister Fischer kündigt seine Stelle; in geheimer Sitzung des Stadtrats wird dessen von Bürgermeister Exter verfügte Suspension wegen Eigenmächtigkeiten einstimmig gutgeheißen.

1900.

J a n u a r

3. Die Villa von J. F. Dochnahl jr. an der Schillerstraße geht in den Besitz des Forstmeisters W. Aull über.

4. Standesamt: Geboren 562 (285 männl. und 277 weibl.). Sterbefälle 260 (134 männl. und 126 weibl.). Eheschließungen 186.

Für das Bismarckdenkmal nach Abzug sämtlicher Kosten 12 516 Mk., 2500 Mk. stehen noch aus. 28 Einzeichnungen von hier für das Historische Museum der Pfalz, Gesamtziffer über 1500. Assessor Beyschlag am hiesigen Gymnasium nach Zweibrücken versetzt.

7. Die Altistin Walter-Choinanus gibt im Saalbau mit großem Erfolge ein gut besuchtes Konzert.

8. Generalversammlung des Turnvereins: Als erster Vorsitzender wird wieder Mattern, als zweiter Gg. Lang gewählt. 1. Turnwart Fr. Deines, 2. Turnwart J. Faust.

10. Der Stenographen-Verein Gabelsberger hat 126 Mitglieder. 1. Vorstand Lehrer Danner, 2. Vorstand Kaufmann Krapp.

12. Der Hausbesitzerverein hat 585 Mitglieder. 1. Vorstand Aug. Germann, 2. Vorstand C. Simon.

14. Hofopernsänger C. Kraus gibt zusammen mit der Altistin Frau Choinanus und dem Violinisten H. Herrmann im Saalbau ein glänzendes Konzert.

16. Generalversammlung des Turnvereins: 518 Mitglieder (390 passive, 98 aktive, 30 Zöglinge), Einnahmen 5874 Mk., Vermögen 49 572 Mk.

Der Winzerverein zählt zurzeit 450 Mitglieder, Einnahmen 3138 Mk., Vermögen 11 629 Mk.

19. Im Hotel Löwen wurde die Gründung eines Theater-Vereins von einer Anzahl Herren erwogen, 11 Herren wurden in den Ausschuß gewählt.

21. Hauptversammlung des Kriegervereins: 385 Mitglieder, inkl. vier Ehrendamen und elf Ehrenmitgliedern, Einnahmen und Ausgaben 2432 Mk., 12 000 Mark Gesamtvermögen, 1. Vorstand: Gleich, 2. Vorstand: Fliesen.

Beim Gewerbegericht Neustadt waren im letzten Jahre 93 Rechtsstreitigkeiten anhängig (26 Sitzungen).

22. Hausbesitzerverein: Architekt Huber 1. Vorsitzender.

25. Nach Allerhöchster Verordnung wurde das Notariat Cuny (früher Wolffhügel) als Notariat I, das des Notars Clundt als Notariat II bezeichnet.

27. Der Verein für Handel und Verkehr hat einstimmig die Auflösung wegen mangelnden Interesses seiner Mitglieder beschlossen. Das Vermögen von 560 Mk. wird zum Teil dem Verschönerungsverein, zum Fonds für Freibäder für unbemittelte Kinder und zur Stiftung eines Ehrenpreises beim diesjährigen großen Sängerfest (Concordia) überwiesen.

30. Der Gesangverein Concordia feiert vom 23. bis 25. Juni sein 40jähriges Jubiläum, verbunden mit großem Gesangswettstreit.

Der Stadtrat beschließt, die Straßenreinigung, die sich auf mindestens 20 000 Mk. stellt, auf ein weiteres Jahr zu übernehmen.

31. Rechtsanwalt Karl Kölsch in Kaiserslautern, Mitglied des Aufsichtsrats der Pfälzischen Bank, ist, 49 Jahre alt, gestorben; er war ein geborener Neustadter.

F e b r u a r

6. Konsumverein: Bilanz am 31.12.1899 310 Mitglieder, Bilanz: 16 385 Mk.

Buchhändler Ernst Salzmann, 31 Jahre alt, gestorben.

21. Generalversammlung des Vereins gegen Hausbettel. Im letzten Jahre wurden 3025 Handwerksburschen verpflegt. Einnahmen mit Regierungszuschuß 1663 Mark. Mitgliederzahl nur noch 281. Es sollen neue Mitglieder geworben werden.

25. Großer Maskenzug des Karnevalvereins. Der Zug dauert zwei Stunden. 30 000 Fremde in Neustadt. Extrazüge. Glänzender Verlauf.

M ä r z

3. Ein Verein für Fraueninteressen soll ins Leben treten. Listen zur Beitrittserklärung zirkulieren.

Seit Jahresanfang wurde das Volksbad von 9030 Personen benützt.

Generalversammlung des Verschönerungsvereins, Stand 600 Mitglieder. Einnahmen 3174 Mk. Es soll ein Touristenblatt gegründet werden.

Die 60jährige Stiftungsfeier der Pollichia soll am 17. 4. zu Neustadt a. d. Hdt. in der Aula der Realschule stattfinden. Vorträge von Geheimrat Dr. Neumayer, Direktor Roth-Dürkheim, Dr. Mehlis.

6. Generalversammlung der Aktiengesellschaft Würzmühle (vorm. Gebr. Abresch) Reingewinn 89 907 Mark, 10 Proz. Dividende.

7. 8. 11. Gastspiele der Oberammergauer Passionsspiele unter der Leitung des Christusdarstellers Leopold Peterka.

12. Das letzte „Schwalbennest“ an der Ostseite der Stiftskirche (Besitzer Sterf) soll nächstens niedergelegt werden.

13. Der Verein für Fraueninteressen soll, nachdem eine stattliche Anzahl von Mitgliedern beigetreten, demnächst organisiert werden.

Geschäftsbericht der Volksbadaktiengesellschaft für 1899: Gesamtzahl der Besucher 35 613, Einnahmen: 11 431 Mk., Ausgaben 9285, also ein Ueberschuß von 2145 Mk.

14. Ludwig Witter erhält den Titel eines bayer. Hoflieferanten.

20. Die Vertreter verschiedener Vereine treten unter dem Vorsitz von P. Kühn zusammen, um zu beantragen, den Preis für den Erwerb des Bürgerrechts auf 85 Mark herabzusetzen.

28. Der Verein für Fraueninteressen wählte sich als 1. Vors. Frau Oberamtsrichter Schmahl, 2. Vors. Frau Geisel.

30. Gründung einer Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins. 1. Vors. Ludwig Witter, 2. Vors. Dr. Berthololy, 150 Mitglieder.

A p r i l

1. Landwirtschaftlicher Konsumverein: 7. ordentl. Generalversammlung. Warenumsatz um 20 Proz. zugenommen. Mitgliederzahl von 127 auf 150 gestiegen.

2. Generalversammlung des Theatervereins. Statutenberatung, einstimmig genehmigt, provisorischer Ausschuß dafür. F. Dacqué wird zum Vorsitzenden gewählt. Theaterbau entweder Anbau an den Saalbau oder an die frühere Gasfabrik. Ein Architekt soll beide Pläne ausarbeiten.

3. Die staatliche höhere Töchterschule wird von 112 Schülerinnen besucht.

5. An der Weltausstellung in Paris beteiligten sich von hier die Weinfirmen: S. Bach, R. & W. Maucher, Eduard Witter mit je 6 Weinen.

12. Als Schulverweser wurden gewählt: F. Herrgen-Birkweiler und G. Haag-Mußbach.

16. Der badische Kammersänger Tenorist Emil Gerhäuser, vor kurzem an die Münchener Hofoper berufen, gab im Saalbau ein Konzert.

17. Die Pollichia feierte in Gegenwart des Regierungspräsidenten Frhr. v. Welser in der Aula der Realschule ihr 60. Stiftungsfest, das einen glänzenden Verlauf nahm. Geheimrat Dr. v. Neumayer sprach über Friedrich List. Festessen auf dem Schützenhaus.

21. Im Gesellschaftshaus findet der erste Vereinsabend der Ortsgruppe Neustadt des „Deutschen Flottenvereins“ statt. Vortrag von Dr. Olinda.

25. Im Stadtrat gibt in längeren Ausführungen der kgl. Rat Niedermayer aus München ein Gutachten ab über das Luegersche Kanalisationsprojekt. Der Vortrag soll zur Erkenntnis beitragen, daß eine Kanalisation notwendig sei, und daß der erforderliche Kredit bewilligt werde.

26. Hermann Voß, Professor der neuen Sprachen am hiesigen Gymnasium ist, 56 Jahre alt, gestorben.

28. Generalversammlung der Volksbank. Mitgliederzahl 1218, Bilanz vom 31.12.1899 schließt mit 5,9 Millionen Mark. Reingewinn 104 654 Mk. Sechs Prozent Dividende.

29. Anfangs Mai wird Heusers Pfalzführer (anstelle des von Voigtländer) erscheinen. Ein neues Reisehandbuch der Pfalz.

30. Hauptversammlung des Gewerbevereins. 387 Mitglieder, Ueberschuß 828 Mark. Anstelle des zurückgetretenen Reallehrers Butters wird M. Häusser als 1. Vorstand gewählt, 2. Vorstand K. Reuter.

Eine von 70 Personen besuchte Versammlung unter dem Vorsitz P. Kühn beschließt eine Massenpetition an den Stadtrat zu übermitteln um Ermäßigung der Heimatgebühr und zu diesem Zwecke eine Kommission von fünf Mitgliedern zu wählen.

M a i

2. Schützenmeister Philipp Merkel tritt zurück und wird zum Ehrenschützenmeister ernannt. Sein Nachfolger H. Cron, 2. Schützenmeister: J. Degen-Haardt.

8. Die Abgeordnetenversammlung hat für die Wein- und Obstbauschule einen jährlichen Staatszuschuß von 10 000 Mark bewilligt.

Prokurist Johannes Streuber im Bankhaus Grohé-Henrich, seit 1895 auch Mitglied des Stadtrates, 52 Jahre alt, gestorben. An seine Stelle tritt L. Witter in den Stadtrat ein.

11. Weinhändler H. Hammel, 33 Jahre alt, gestorben.

17. Die erledigte Stadtschreiberstelle erhält von 19 Bewerbern Gemeinbeschreiber Mutzbauer aus Diedesfeld.

19. Besuch der Offiziere von der Torpedobootflottille. Empfang durch den Stadtrat. Kellerfest bei Maucher.

28. Der Verein für Fraueninteressen beabsichtigt mit Beginn des Wintersemesters einen Handelskursus für Mädchen zu errichten.

31. Spediteur Johann Föllner, 62 Jahre alt, gestorben. Sein Nachfolger im Stadtrat wird Bankdirektor Stark.

J u n i

5. Der Stadtrat beschließt, dem Prinzen Rupprecht zu seiner demnächstigen Vermählung ein Faß edlen Neustadter Originalweines aus bester

Lage als Hochzeitsgeschenk zu übersenden. Gewählt wurde ein 1897er Neustadter Vogelsang der Erben Dr. Ferd. Knecht.

9. Oberamtsrichter Spies wird auf sein Ansuchen dauernd quiesziert; sein Nachfolger wird Amtsrichter Krafft-Pirmasens.

Im Saalbau wird der Pfälzische Kreisverband des Deutschen Flottenvereins gegründet. Ergebnisadresse an Prinz Rupprecht.

11. Hauptversammlung der Saalbauaktiengesellschaft. Aktiva und Passiva bilanzieren mit 413 274 Mark. Wegen der bevorstehenden Reparaturen keine Dividende. Abschluß 11 867 Mark.

21. Kommerzienrat A. von Clemm wird vom Prinzregenten zum lebenslänglichen Reichsrat ernannt.

23. Die 40jährige Jubelfeier des Concordiaver eins. Bankett am Samstag, Sonntag Wettsingen von 43 Vereinen im Saalbau und im Gesellschaftshaus. Festzug 2 Uhr mit zwei Regimentskapellen, abends Preisverteilung.

29. Die erste Urne, die auf dem hiesigen Friedhof auf dem Familienbegräbnisplatz der Familie K. aufgestellt wurde, enthält die Asche des hier geborenen Rechtsanwalts Kölsch-Kaiserslautern.

30. Die diesjährigen Weinversteigerungen an der Haardt ergeben einen Gesamterlös von 2 233 000 Mark (im Vorjahr 2 340 000 Mark).

Neustadt im 20. Jahrhundert

von Werner Krapp

1900 Einwohnerzahl: 17 795, davon 397 jüdischen Glaubens (2,2%).

- Das letzte „Schwalbennest“ (Sterf'sches Haus) am Chor der Stiftskirche wird beseitigt. (Wegen der geringen Grundfläche und des eingebauten Ladens war unten die einzige Sitzgelegenheit eine ca. 1 m lange Bank.)
- Auslagerung der Trikotagenfabrikation Helfferich von der Innenstadt in den Bereich der früheren Bischofsmühle (östlich der heutigen Martin-Luther-Straße).
- Durchschnittsverdienst eines Arbeiters: 30 RM/Woche bei einer 62 Std.-Woche, die Lebenserwartung beträgt durchschnittlich 50 Jahre.
- Gründung des 1. Vereins für Fraueninteressen in Neustadt am 3. März.
- Der Karnevalverein veranstaltet einen „Großen Maskenzug“ mit 76 Gruppen.
- Ludwig Hauber (1844-1914), ein Wohltäter der Stadt (Hauber-Anlage), wird am 4.8.1900 Ehrenbürger.
- Die „Hauber-Anlage“, einst als eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Neustadts betrachtete Anlage, wird nach den Plänen von Dochnahl jun. durch einen Park ergänzt.
- Hambach hat 2244 Einwohner. Die Weinernte ergab 1,3 Mio Liter. Ein Knecht hatte einen Stundenlohn von 18 Pfennig und ein Maurer erhielt für seinen 10stündigen Arbeitstag 4,40 Mark. – Es gab zahlreiche Gaststätten. In der Weinstraße 9 (und 7 Straußwirtschaften), in der Schlossgasse 10 und in der Andergasse 6.
Bis zum ersten Weltkrieg kostete ein Pfund Rindfleisch 90 Pfennig.
- Erst 1900 wurde der Code civil (Code Napoléon) dort, wo er im Deutschen Reich (Pfalz) noch galt, vom Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) abgelöst. Wesentliche Elemente waren: Gleichheit vor dem Gesetz, Freiheit für jeden, Schutz des Privateigentums, vollkommene Trennung von Staat und Kirche (Laizismus),

Aufzeichnung von Geburten und Todesfällen (Personenstandsregister). Einige Regelungen stellten aber auch Schwächen dar. So führte der gleiche Erbenspruch aller Kinder in vielen Gegenden zur Teilung des Grundbesitzes in unrentable Parzellen.

(Anm.: Als Partikularrecht galt in Rheinland-Pfalz vom 1. Januar 1971 gebietsweise weiter das Nachbarschaftsrecht des Code civil.)

1901 Im Neustadter Adressbuch (von Wilh. Dörrlamm) sind 127 „Wirtschaften“ und 62 Weinhandlungen aufgeführt.

- Einwohnerzahl: 17 795 Personen (davon 397 jüdischen Glaubens).

1902 Prinz Ludwig III. von Bayern zu Besuch in Neustadt (Gast im Hause Exter). Er hatte das Protektorat des vom Neustadter Schützenverein 1485 ausgerichteten Verbandsschießens übernommen (5.6.1902).

- Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Prof. Dr. Georg von Neumayer (Geophysiker).

- Kommerzienrat Theodor Knöckel ist gestorben. 1895 konnte er das 150jährige Bestehen der Papierfabriken Philipp Knöckel und Söhne feiern.

- Eduard Jost, Dichter des „Pfälzerliedes“ (1869, auf der Limburg), stirbt 64jährig am 15. März und wird in Neustadt bestattet.

- Beisetzung des Stadtschreibers Leon Levi (1814-1902) auf dem israelitischen Friedhof. Er war 50 Jahre Stadtschreiber und wurde 1896 mit dem bayerischen „Ludwigsorden“ ausgezeichnet.

- Die letzte Verdriftung von eingeworfenen Holzmassen, die Jahrhunderte hindurch fast das einzige Mittel zur Beförderung der reichen Holzschätze des Pfälzerwaldes in die holzarme Vorderpfalz waren, hat stattgefunden.

- Die sog. „Schwartenmagenhäuser“ auf der Hambacher Höhe werden aus Baumaterial eines kleinen Steinbruchs am Rande der Fortsetzung der Hauberallee aus geflecktem Sandstein errichtet.

1903 Daniel Meininger (gest. 1964, 88jährig) gründet seinen „Weinblatt“-Verlag (Fachliteratur vor allem zum Wein). (Anm.: Seine Ehefrau Elisabeth Sieber war eine Großnichte von Dochnahls Mitarbeiter Andreas Sieber.)

- Gründung der Ortsgruppe Neustadt des Pfälzerwaldvereins (PWV).

1904 Einweihung des „Bismarck-Denkmal“ Ecke Amalienstraße / Talstraße; (es wird im 2. Weltkrieg für Rüstungszwecke eingeschmolzen).

- Wilhelm Möslinger veröffentlicht sein in der Fröbelstraße 15 entwickeltes chemisches Verfahren, durch ‚Ferrocyan‘ Schwermetall- und damit trübungsfreie Weine zu erhalten. Bis heute gibt es weltweit kein besseres Verfahren als die „Möslinger-Schönung“ („Blauschönung“). Auf eine Patentierung hatte er verzichtet, da dies eine Verzögerung der Einführung seines Verfahrens bedeutet hätte. Gäbe es einen ‚Wein-Nobelpreis‘, so wäre ihm dieser sicher gewesen! Möslinger war zudem wesentlich an der Erweiterung der wiss. Grundlagen für die Schaffung des ersten deutschen Weingesetzes von 1892 beteiligt.

- Friedrich Jakob Dochnahl (geb. 4.3.1820), Pomologe, Önologe und Neustadter Chronist stirbt am 17.7.1904.

1905 Einwohnerzahl: 18 576

- Bürgermeister, Landtagsabgeordneter, k. Hofrat und Gutsbesitzer Gabriel Friedrich Karl Theodor Exter (1844-1914) wird Ehrenbürger (im Amt seit 1884).

Anm.: Die Schwester des Großvaters des Bearbeiters hatte wohl irgendwie Kontakt zur Familie Exter, jedenfalls zitierte sie gelegentlich eine Dame aus dem Hause Exter mit den Worten „Exterknaben sind *keine Gassenknaben* – Exterknaben sind *Edelknaben!*“

- Theodor Wand, rechtskundig und erster hauptamtlicher Bürgermeister (im Amt bis 1920, gefolgt von Richard Forthuber) wird Nachfolger von Friedrich Exter.

- 22. Deutscher Weinbaukongress im Saalbau. Höhen- und Villenbeleuchtung.

- Eröffnung einer gewerblichen Fortbildungsschule (Vorläufer der heutigen Berufsbildenden Schule).

- Baubeginn der Schmalspur-Bahn Neustadt - Speyer (sog. „Gäubahn“ bzw. „Pfefferminz-Bähnel“); fertiggestellt 1908; eingestellt 1956.

- Gimmeldingen wird elektrifiziert.

- Neustadt an der Haardt hat jetzt 18 576 Einwohner (auf 1 768 ha Fläche).

- Es kosten z. B.: 1 Ztr. Kohlen od. Briketts = 1,20 Mark; 1 Ztr. Kartoffeln = 2,50 Mark; 1 Fl. Rotwein = 1 Mark; 1 Fl. Bier = 0,10 Mark; 1 Pfund Gemüse = 0,35 Mark; 1 mtl. Zeitungs-Abo = 1 Mark.

1906 Endgültige Aufhebung des Triftbetriebs auf dem Speyerbach, da der Ausbau der pfälz. Eisenbahn die Steinkohle in Konkurrenz zum Brennholz hat treten lassen.

- Einweihung der „Luitpoldschule“ (heute Ostschule) mit 20 Klassen.
- Einrichtung einer Latrinenabfuhr.
- Beginn der Umwandlung der alten Friedhöfe (zwischen Gimmeldinger Straße und Haardter Straße) in einen „Rosengarten“.
- Duttweiler wird elektrifiziert (eigenes Elektrizitätswerk).
- Der für die Spitze des südlichen Turms der Stiftskirche bestimmte vergoldete Turmknopf wird aufgesetzt. Größer als sein Vorgänger, sind in ihm Dokumente eingelassen.
- 1906 gilt als ein abnorm schlechtes Weinjahr.

1907 Als Präsident der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ besucht der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg am 25.5.1907 Neustadt, pausiert in der Königsmühle und geht, begleitet von Georg v. Neumayer (Ehrenpräsident der Abteilung Neustadt der Kolonialgesellschaft), zu Fuß über die Axtwurf-Anlage zurück („Herzog-Johann-Albrecht-Weg“).

- Gimmeldingen bekommt Gaslaternen.

1908 Gründung des Pfälzischen Verkehrsvereins Neustadt im Pfälzer Hof.

- Erste Fahrt des „Gäu- bzw. Pfefferminz-Bähnels“ (31. Okt.); letzte Fahrt am 2. Juni 1956.

- Baubeginn des Königlich Bayerischen Wehrbezirkskommandos an der Luitpoldstraße (heute Konrad-Adenauer-Straße). Im III. Reich: Sitz der Geheimen Staatspolizei (Gestapo); nach 1945 Sitz der französischen Geheimpolizei (Sûreté); heute Außenstelle des Finanzamtes (Steuerfahndung!) – was wird die Zukunft bringen ..?

- Am 12.9.1908 war Marie-Therese von Bayern („Prinzessin Ludwig“) mit ihren vier Töchtern nach Besuch des Hetzelstifts im Haus des Bürgermeisters Wand (Heinestraße 3) zum Essen und zu einem Gespräch über Sozialhilfe zu Gast. Im Anschluß an eine Weinprobe beim Hoflieferanten, der Fa.

Hoch, Weiterreise der Gäste nach Speyer. Bereits am Vortag mit dem Zug von Edenkoben eingetroffen, hatte der hohe Besuch im Rotkreuzstift in der Sauterstraße übernachtet.

- 2. März, Geburt des Fernsehponiers Walter Bruch (verstorben 1990 in Hannover). Er entwickelte ein farbstabiles Sehfunksystem (Pal-Fernsehen). Die Stadt hat auf der Hambacher Höhe eine Straße nach ihm benannt.

1909 1. Pfälzer Winzerfestzug (24.10.).

- Die Elmsteiner Talbahn („Kuckucksbähnel“) wird in Betrieb genommen.

- Gründung des Kulturbauamtes, später Wasserwirtschaftsamts.

- Der Polarforscher und Mitbegründer der Deutschen Seewarte in Hamburg, Prof. Dr. Georg von Neumayer (1826-1909) stirbt 82-jährig in Neustadt; den Ehrenbürger würdigt die Stadt auch mit einem Gedenkstein und einer Straßenbenennung.

- Tod von Dr. phil. Theodor Welsch (geb. 1842); er vermachte der Stadt das gleichnamige Terrassengelände (ca. 12.000 qm) und erhält ein Ehrengrab.

- Der Jurist Willi Geiger wird in Neustadt geboren. Dieser war von 1951-1977 am Bundesverfassungsgericht Richter mit der längsten Amtszeit. (Er wird zitiert mit: „In Deutschland kann man, statt einen Prozess zu führen, ebenso gut würfeln.“)

1910 Einwohnerzahl: 19 287 (4 735 Wohnungen bzw. Haushalte) auf 1 768 ha (davon 311 ha Rebflächen).

- Gründung der Internationalen Baumaschinenfabrik AG (IBAG), in der bis zu 1.200 Mitarbeiter beschäftigt waren; Konkurs 1983; ab 1984 Weiterführung als IBAG - Mohr & Federhaff bis 1994. Die riesige Stahlbeton-Montagehalle ist als Industriedenkmal vor dem Abbruch geschützt.

- Deutscher Wandertag am 3. und 4. September in Neustadt. Mit dem Hellerplatzhaus („Hellerhütte“) entsteht die erste Pfälzerwald-Vereins-Hütte mit Übernachtungsmöglichkeit.

- Über 60 Firmen der Weinbranche haben in Neustadt ihren Sitz.

- Am Herrenweinabend der Liedertafel wurden von 750 Teilnehmern 1000 L Wein getrunken.

- Luftschiff „Graf Zeppelin" (LZ 6) am 3.9.1910 über der Stadt (nochmals am 04.09.1911 mit LZ „Schwaben").

- Die Stadt wird verwaltet von 1 Bürgermeister, 1 Adjunkten und 24 Stadträten.

- Es stirbt „Excellenz Dr. August Ritter v. Clemm, Reichsrat der Krone Bayerns“. Er war der Schlossherr vom Haardter Schloss, der „Villa Clemm“, die er nach dem Abriss des „Schuster Schlößchens“ vom Architekten Franz Huber im Stil der franz. Loire-Schlösser auf dem Gelände der ehemaligen Burg Winzingen 1876 hatte errichten lassen. Er war Direktor und Mitbegründer der BASF.

1911 Wegfall der allgemeinen Sonntagsschule für Mädchen, für die nunmehr die Fortbildungsschulpflicht gilt.

- Gründungsversammlung des Vereins „Licht- und Luftbad“. Ab 1930 gab es ein Schwimmbecken, den ersten Tennisplatz 1950. Aus dem Verein wurde 1972 der Tennisclub „Grün-Weiß“.

- Gründung des Flugvereins in Lachen-Speyerdorf unter dem Vorsitzenden Dr. med. Sturm, gefolgt von Kommerzienrat Deidesheimer.

- Einweihung des Neumayer-Gedenksteins am 27.8.1911 im Stadtwald.

- Das Mausoleum von Conrad Freytag (1846-1921) wird als Urnenhalle für seine Familie in der von ihm begründeten und von Neustadt aus in alle Welt gelangten Eisenbeton-Bauweise errichtet.

- Gründung der Deutschen Metallwerke (Demeta) in der Amalienstraße auf Initiative von Conrad Freytag auf dem ursprünglichen Betriebsgelände von Wayss & Freytag (dort haben, auf der Basis des Monier-Patentes, die ersten Versuche zur heute weltweit verbreiteten Stahlbetonbauweise statt gefunden).

1912 Einweihung der „Höheren Töcherschule". Das neusprachliche Mädchen-Lyzeum (heute Käthe-Kollwitz-Gymnasium) trat die Nachfolge an für das alte Schulhaus in der Schütt.

- Zum „Sedanstag“ (2. Sept.) wird, gefördert durch Bankier Dacqué, auf dem Wilhelmsplatz (1900 durch den Verschönerungsverein geschaffen) am „Kaiserweg“ über Haardt ein Gedenkstein mit einem Steinrelief von

Kaiser Wilhelm I. errichtet - das später durch franz. Besatzungssoldaten verschandelt worden ist.

- Grundsteinlegung für das jüdische Altersheim.
- Fertigstellung des Königlich Bayerischen Rentamtsgebäudes (heutiges Finanzamt) an der Ecke Luitpoldstraße/Neumayerstraße.
- Gründung des Neustadter Flugvereins im Hotel Pfalzgraf am 24. Mai und Eröffnung des Flugplatzes „Lilienthal“.
- Benennung der Neustadter Weinbergslagen (Rebfläche: 318 ha).
- „Jahrhundertwein“ (zusammen mit dem Jahrgang 1911).

1913 Eröffnung der Pfälzischen Oberlandbahn Neustadt - Landau (die sogen. „Elektrische“ bzw. die „Schneck“); die letzte Fahrt findet am 31.1.1955 statt.

- Eröffnung von Kumpf's Neustadter Lichtspiel-Theater „Metropol“. Erstes „ständiges Kino“ (vorher nur sog. Ladenkinos) in der Friedrichstraße 4 eingerichtet.
- Prinzregent Ludwig von Bayern besucht am 9. Mai abermals Neustadt an der Haardt und ist bei Bürgermeister Wand zu Gast (Heinestraße 3).
- „Prinz Heinrich von Preußen“-Flugtag mit Landung des Luftschiffs „Victoria Luise“ (LZ 11) am 14. Mai auf dem Flugplatz Lilienthal.
- Erster „Pfälzer Weintag“ am 19. Okt. mit Winzerzug und Winzerfest. Das nächste Fest wird erst wieder 1929 als „Deutsches Weinlesefest“ ins Leben gerufen.
- Weinernte in der Neustadter Gemarkung von 318 ha: 3 660 Hektoliter.
- Königsbach wird elektrifiziert.

1914-18 1. Weltkrieg

1914 Am 14.8. zogen die ersten 154 franz. Kriegsgefangenen durch den Bahnhof. Am 18.8. kommt der erste Verwundeten-Transport hier durch.

- Durchschnittlicher Monatslohn eines Reichsbeamten (verh. / 2 Kinder): 360 RM; Wochenlohn eines Metallarbeiters: 38 RM.

- Der Stadtrat beschließt die Umbenennung der Beethovenstraße (zuvor Rosenstraße), der Verbindung zwischen Landauerstraße und Hindenburgstraße, in Exterstraße. (Zuvor war der westl. Teil der heutigen Fröbelstr. so benannt.)

- In der 1910 eingeweihten „Luitpoldschule“ (Ostschule) wird das III. Bayerische RIR. Nr. 5 aufgestellt, welches am 8.8.1914 mit 1000 Mann nach Lothringen und Flandern ausrückt. (Für die Gefallenen des Regiments wird 1931 auf der „Welsch-Terrasse“ ein Ehrenmal von Bildhauer Steger errichtet.)

- Errichtung von 5 Lazaretten: I. Krankenhaus Hetzelstift – II. Höhere Töcherschule (KKG) – III. Gemeindehaus Mußbach – IV. Luitpoldschule (Ostschule) – V. Kgl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau (LLFA). Der Betrieb erforderte 250 Pflegepersonen. Bis Ostern 1916 wurden 5633 Verwundete versorgt.

- Die erste pfälzische Jugendherberge wird durch den Pfälzerwald-Verein (PWV) in Neustadt eröffnet.

- Eröffnung des jüdischen Altersheims an der Hauberallee (angezündet von SA-Trupps 1938).

- Einrichtung eines vom Verein „Heimatmuseum“ gegründeten Museums an der Poststraße bzw. Schütt (im ehem. Zollamt), das im Zuge der Altstadtsanierung 1971 wegen Abbruch in die „Villa Böhm“ umziehen musste.

1915 Dr. Karl Helfferich (Staatssekretär im Berliner Reichsschatzamt) wird für den Erfolg seiner Kriegsanleihenpolitik zum Ehrenbürger ernannt.

- Am 13.6. starb Dr. Michael Glaser (geb. 1863). Der kathol. Stadtpfarrer war eine volkstümliche Persönlichkeit, der Stadtgeschichte zugetan und an der Gründung des Heimatmuseums beteiligt.

- Bei einem Wolkenbruch im Norden der Stadt waren solche Wassermassen niedergegangen, dass der Einsatz von Pionieren erforderlich war, um die vom Bergstein in die Stadt geschwemmten Erdmassen zu beseitigen. Der sog. „Alte Burgweg“, der in alter Zeit von der Stadt aus der Zugangsweg zu den beiden pfalzgräflichen Burgen war, ist seitdem

unpassierbar. (Er begann zwischen Sauterstraße 22 u. 24, kreuzte den Sonnenweg und endete auf dem oberen Kübelweg.)

1916 Die Kommerzienräte Dr. ing. h. c. Conrad Freytag (1846-1921, Bauindustrieller und Ratsmitglied) sowie Friedrich G. Helfferich (1845-1917, Trikotfabrikant und Ratsmitglied) werden zu Ehrenbürgern ernannt.

- Einrichtung einer Militärfliegerschule mit 20 Flugzeugen am 2. August auf dem Flugplatz Lilienthal.

- Ein Naturschutzgebiet („Küchenschelle“) wird auf verbliebenen Magerwiesen zwischen „Stadtpark“ und „Nollenwäldchen“ ausgewiesen (ab 1945 ‚Umnutzung‘ als Baugebiet).

1917 Ablieferung der 1855 und 1864 eingeweihten protestantischen und katholischen Kirchenglocken für den Kriegsbedarf der kaiserlichen Armee.

- Kriegseintritt der USA auf Seiten der Entente.

- Einwohnerzahl: 18 363 (8 240 weiblich / 10 123 männlich).

- Die Waldmannsburg geht in städtischen Besitz über; Gaststättenbetrieb bis in die 80er Jahre.

1918 Französischer Fliegerangriff auf Neustadt am 14.09.1918 (eine Person wurde leicht verletzt).

- Waffenstillstand (9. Nov.); Zahl der gefallenen und vermissten Neustadter: 503 Soldaten (davon 82 Vermisste).

- Am 3.12. wird Neustadt von 600-700 Mann französischer Truppen besetzt. Der Ortskommandant, Major Fastart, quartiert sich in der Villa Abresch ein. Eine Garnison von ca. 900 Offizieren und Mannschaften hier in Neustadt bis 1930; durch Beschlagnahme von 240 Wohnungen herrscht akute Wohnungsnot. Nach und nach entstanden dann Offizierswohnungen in der Luitpold-, Neumayer-, Werder- und Kleine Böhlstraße/Mußbacher Landstraße und Unteroffizierswohnungen in der Landauer-, Lachener- und Gutleuthausstraße.

1918/19 Aus einem Vermächtnis des Bankiers Louis Theobald Dacqué wird in der Axtwurfanlage die Brunnenfigur des Sylvanus errichtet (von den Anwohnern auch „Papa-Nollen-Brunnen“ genannt).

1919 - Einwohnerzahl: 19 558.

- Die Rebfläche von Haardt erreicht mit 153 ha einen Rekordstand (1786: 108 ha); heute unter 80 ha.

1919/23 Passiver Widerstand gegen die Besatzungsmacht.

- Ausweisung von Beamten (hauptsächlich Bahnbedienstete) durch die Franzosen (ca. 250 Familien insgesamt).

- Auswanderungen nach Übersee: ca. 25 Personen (meist in die USA).

1920 Große Überschwemmungen in der Altstadt durch Speyerbach-Hochwasser. Besonders betroffen: Vorstadt, Marktplatz und Festplatzstraße (heute noch Hochwassermarken in der Mittelgasse).

- Neustadt an der Haardt wird kreisfreie Stadt und untersteht damit nicht mehr dem Bezirksamt, sondern der pfälzischen Kreisregierung; 1. Bürgermeister ist Dr. Richard Forthuber (bis 1933).

- Erstmals Frauenkandidatur bei der Stadtratswahl. Drei Frauen ziehen in den Rat ein, darunter Eugenie Abresch, Nichte von Emma Geisel-Abresch und deren Nachfolgerin im Vorsitz des Vereins für Fraueninteressen in der Schütt 9 (1931 dem Evangelischen Frauenbund übergeben).

- Gründung des „Herz-Jesu-Klosters“ an der Waldstraße Nr. 145 auf dem ehemaligen Steinbruchgelände von Jakob Zwick.

- Inkrafttreten des Versailler Friedensdiktates, das auch für Neustadt negative politische und wirtschaftliche Auswirkungen hat.

- Rund 20 000 Einwohner (4 800 Haushalte bzw. Wohnungen).

1921 Anschaffung von neuen Glocken für die Stiftskirche und Marienkirche (sie wurden 1942/43, bis auf eine, für Rüstungszwecke eingeschmolzen).

- Hüttenweihe „Hohe Loog“ (davor Erholungsheim der BASF).

- Motorisierung: 62 Pkw - 38 Lkw - 18 Krafträder.

- Am 21. Sept. 1921 um 7.32 Uhr blieben die öffentlichen Uhren in

Ludwigshafen/Mannheim stehen. Es hatte sich in der BASF die bis dahin größte Explosion der Weltgeschichte ereignet. 90.000 Zentner Ammonsalpeter rissen einen Krater von 19 m Tiefe. 561 Werksangehörige finden den Tod. Der Knall, die Druckwelle und die Bodenerschütterung waren auch in Neustadt heftig zu spüren. Für die aus Neustadt stammenden Toten wurde ein eigener Friedhofsteil geschaffen.

1922 Errichtung eines eigenen Elektrizitätswerkes durch die Stadtwerke an der Speyerdorfer Straße.

- Das Hellerplatzhaus („Hellerhütte“) wird vergrößert.
- Motorisierung: 69 Pkw - 50 Lkw – 29 Krafträder.

1923 Inflationszeit. Die Stadt gibt einen 500.000 Mark-Schein heraus. Eine Serie mit immer höheren Nennwerten erscheint.

- Demonstrierende Arbeitslose stürmen am 13.10.1923 plündernd das Rathaus und richten große Verwüstungen an („Rathaus-Putsch“; Schreibmaschinen fliegen - durchs geschlossene Fenster - auf die Straße). Die Zahl der Erwerbslosen beträgt im Dezember 2700.
- Motorisierung: 89 Pkw - 49 Lkw - 72 Krafträder.

1922/24 Bau von Kasernen nach neoklassizistischen Plänen an der Speyerdorfer Straße/Kasernenstraße für die französische Besetzung. Mit der Benennung „Turenne-Kaserne“ haben die französischen Militärbehörden, milde gesagt, wenig Feingefühl gezeigt, als sie ausgerechnet den ‚Mordbrenner‘ des 17. Jh., Marschall Turenne, zum Namengeber ihrer Kaserne gemacht haben. (Anm.: Auch nachdem nun aus Erbfeinden ‚Freunde‘ geworden sind, differieren die jeweiligen Geschichtsauffassungen mitunter massiv; so wird jenseits der Grenze der Sieg Karl’s des Großen über die Sachsen als Sieg der Franzosen über die Deutschen behandelt oder Besuchern der Festung Bitsch wird erzählt, dass 1870 die Deutschen Frankreich überfallen haben.)

- Einrichtung einer „Volksküche“.
- Monatslohn eines Reichsbeamten im August: 126 Mio Mark, Wochenlohn eines Metallarbeiters: 23 Mio Mark. Es kosten z.B.: 1 Brot (4 Pfund) = 200.000 Mark; 1 Ztr. Kartoffeln = 900.000 Mark. Die Preise im Nov., 1 Brot = 250 Milliarden; 1 Ztr. Kartoffeln = 5000 Milliarden Mark.
- Einwohnerzahl: 19 521 (31.12.). Zahl der Wohnungssuchenden: 1517

- Umbau mit Aufstockung des Rathauses am Marktplatz.
- Zwischen Neustadtern und Separatisten kommt es am 10.11.1923 zur „Schlacht bei Hahnhofen“ mit Todesopfern auf Seiten der Separatisten; von den Neustadtern verließen einige eiligst die Pfalz über den Rhein.
- Dr. jur. Karl Helfferich, Staatssekretär im Reichsschatzamt und Vizekanzler des deutschen Kaiserreiches, Sohn des Neustadter Trikotwarenfabrikanten Kommerzienrat Friedrich Helfferich, arbeitet den Plan der „Roggenwährung“ aus, die durch landwirtschaftliche Erzeugnisse gedeckt war und zur „Rentenmark“ umgestaltet wurde. Eine Rentenmark entsprach 1 Billion Papiermark. 1924 wurde die Rentenmark durch die Reichsmark ersetzt und so die Inflation beendet.
- Erfolgreiche Besetzung des Rathauses durch frankophile Separatisten, die eine Abtrennung der Pfalz vom Deutschen Reich anstreben.

1923/24 über 2000 Arbeitslose.

1924 Karl Helfferich (1872-1924), Schöpfer der „Rentenmark“, verunglückt in der Schweiz (Bellinzona) tödlich; 1933 benennen die Nationalsozialisten in Neustadt die frühere Pfalzbankstraße nach ihm.

- Renovierung des Rathauses.
- Karl Henkel fährt mit seinem Grade-Spezial-Zweisitzer-Automobil (16 PS) von Gimmeldingen über den unbefestigten „Eselspfad“ auf das Weinbiet.
- Motorisierung: 200 Pkw - 76 Lkw - 78 Krafträder.

1924/28 Ausbau der Innenstadt-Kanalisation durch öffentlich geförderte Notstandsarbeiten sowie Kläranlagenbau an der „Heidmühle“.

1925 Bevölkerungsstatistik: 20 587 Einwohner, davon 9 665 männlich, 10 902 weiblich, mit 5 489 Haushaltungen, 690 Landwirtschafts- und 1337 Gewerbebetrieben. – 11 829 Protestanten, 7 764 Katholiken, 368 Israeliten, 45 Mennoniten, 357 Freireligiöse, 32 Methodisten und 192 Sonstige.

- Neugründung des durch Besatzungsstatus verbotenen Flugsportvereins unter dem unverfänglichen Decknamen „Bürgergesellschaft“. Ein ordnungsgemäßer Vereinsbetrieb war allerdings erst ab 1929 möglich.

- Jubiläumsfeierlichkeiten „650 Jahre Stadtrechte“.
- Der 1874 eingeweihte Weinbierturm wird geschlossen und erst 1931 nach Errichtung einer Stützterrasse wieder frei gegeben.
- 1000-Jahrfeier „Deutsche Rheinlande“.
- Einführung des offiziellen, bis heute gültigen Stadtwappens, basierend auf dem kleinen Stadtsiegel des 14. Jahrhunderts (in schwarz ein rot bewehrter, bezungter und bekrönter goldener Löwe).
- Einweihung des Kriegerdenkmals an der Hauptstraße/Klemmhof auf dem ehemaligen Grundstück des Kaufmanns Gumprich (Hauptstr. 72) für die 503 Kriegsoffer des 1. Weltkrieges. Gestaltung: Prof. Hermann Hahn, München, einen „Heimkehrenden Krieger“ darstellend. (Meisterschüler von H. Hahn war Rumpf sen., der Vater von Gernot Rumpf).
- Abschluss eines Stromlieferungsvertrags mit den Pfalzwerken.
- Gründung der Pfälzischen Autobus-Gesellschaft durch Heinrich Bohl, Karl Feickert, Daniel Meininger u. J. Osterbrink. Eröffnungsfahrt der Linie: Neustadt – Lachen-Speyerdorf – Haßloch – Iggelheim – Böhl – Meckenheim.
- Gründung der Neustadter Ortsgruppe der NSDAP am 12. Mai im Lokal „Bayerischer Hies’l“. Dem Treffen von 38 Teilnehmern waren zahlreiche Zusammenkünfte in der Gimmeldinger „Talmühle“ vorausgegangen.
(Hiesel = Kurzf. v. Matthias, meint einen Räuber des 18. Jh., dem an einem Montag seine Hinrichtung mitgeteilt wurde, worauf er gesagt haben soll „Na - die Woche fängt ja gut an!“)
- Verlegung des Firmensitzes der zu einer Weltfirma aufgestiegenen Baufirma Wayss & Freytag nach Frankfurt/Main (Gründung 1875 in Neustadt als Freytag & Heidschuch oHG; 1883 in Wayss & Freytag umbenannt). Schon 1912 hatte die Firma (weltweit) fast 13.000 Beschäftigte. Der Standortwechsel der damals bedeutendsten deutschen Baufirma erfolgt auch, um im nicht-französisch besetzten, ‚freien Deutschland‘ einen besseren Standort zu finden; für Neustadt bedeutete dies einen großen Verlust.
- Die ägyptische Augenkrankheit (Trachom), aus Frankreich eingeschleppt, breitet sich aus.
- Kommerzienrat Ludwig Witter (geb. 1853) stirbt.
- Motorisierung: 189 Pkw - 96 Lkw - 79 Krafträder.

1926 Auffinden eines römisch-persischen Mithras-Altars im Gimmel-dinger „Lobloch“ (23. Aug.) aus dem 3. Jahrhundert n. Chr.

- Der Mehliis-Gedenkstein (von J. W. Steger) wird oberhalb der Axtwurfanlage durch den Verschönerungsverein errichtet. Prof. Dr. C. Mehliis, Altphilologe und Historiker am Humanistischen Gymnasium gilt, obwohl Autodidakt, als Wegbereiter der archäologischen Forschung in der Pfalz.

- Gründung des Ortsverbands für Leibesübungen.

- Feierliche Übergabe der Schöntalschule.

- Die „Grüne Insel“ in Oberhambach entsteht durch Begradigung der Hambacher Straße.

- Über 1000 Mann franz. Besatzung sind noch auf dem Flugplatz Lilienthal stationiert, dazu eine Anwerbestelle für die franz. Fremden-legion.

- Motorisierung: 190 Pkw - 102 Lkw - 86 Krafträder.

1927 Die Stadtverwaltung erwirbt für 15 000 Goldmark von Ludwig Abresch rund 3 ha Wiesengelände zwischen Tal- und Sauterstraße zum Bau einer Sportanlage, mit der 1930 begonnen wird.

- Errichtung eines neuen Waisenhauses an der Rotkreuz-/Talstraße aus dem Stiftungsvermögen Friedrich Hetzels; heute Standort der Sozialstation.

- Gründung der heute unter Denkmalschutz stehenden Fridericus-Drogerie in der Friedrichstraße (Architekt: Franz Xaver Krämer) - inzwischen ein bekanntes Café-Haus - durch Kommerzienrat Robert Hendel, Besitzer vom „Hendel’schen Hof“ (heute ‚Haus des Weines‘) und der Rathaus-Drogerie, Mitinhaber, Mitbegründer und kaufmännischer Direktor der „Deutschen Metallwerke“ (Demeta) in der Amalienstraße.

1928 Indienststellung der „Schöntal-Schule“ (damit beläuft sich die Zahl der Neustadter Klassenräume auf insgesamt 59).

- Einweihung der „Scheffel“-Warte (am 17. Mai) zu Ehren des Dichters Joseph Victor v. Scheffel (1826-1886).

- Einweihung des Weinbiethauses der Ortsgruppe Gimmeldingen des Pfälzer Waldvereins unweit des Weinbietturms (555 m).
- Bauliche Umgestaltung des „Strohmarktes“ (ehem. „Neptunplatz“); die Neptunfigur wird auf das Volksbadgelände versetzt.
- Pfälzer Weinwoche (22. - 26. Aug.).
- Ein Volksbegehren: „Panzerkreuzerverbot“.
- Motorisierung: 286 Pkw - 114 Lkw - 181 Krafträder.

1928/29 Die Welsch-Terrasse, seit 1923/24 aus wirtschaftlichen Gründen an Kleingärtner verpachtet, wird von arbeitslosen ‚Notstandsarbeitern‘ wieder hergerichtet.

1929 Februar: Der Rhein ist zugefroren.

- Baubeginn des Postgebäudes an der „Zwockelsbrücke“ in Stahlbeton-Skelettbauweise mit Umgestaltung des Bahnhofsgeländes.
- Die Casinogesellschaft hat sich in „Demokratische Bürgergesellschaft“ umbenannt.
- Erstes Pfälzer Weinlesefest im Saalbau – noch ohne Wahl einer Weinkönigin. Die Neustadter Rebfläche beträgt 320 ha.
- Politische Zusammensetzung des Stadtrates: Bürgerblock 20 / SPD 6 / NSDAP 4 / KPD 2 Mitglieder.
- 1. Bürgermeister ist Dr. Richard Forthuber (bis 1933).
- Kommerzienrat Karl Theodor Zwick (1854-1930), Stadtrat und 4. Bürgermeister (1920-24) wird Ehrenbürger.
- Aufhebung des Flugverbots. Offizielle Wiedergründung des „Flugverein Neustadt“, nachdem der Verein 1925 unter dem unverfänglichen Namen „Bürgergesellschaft“ wiederbelebt worden war.
- Haardt wird offiziell als ‚Luftkurort‘ bezeichnet und ist seit 1975 als solcher staatlich anerkannt.

- Die Königsbacher Wasserversorgung ist nun durch ein Wasserverorgungsnetz sicher gestellt; zuvor waren zahlreiche Laufbrunnen in Betrieb – die allerdings auch der innerörtlichen Kommunikation gedient haben.

1930 Einwohnerzahl: 22 012.

- Ende der Besatzungszeit; „Nacht der Befreiung“ am 30.6.1930. Der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer sendet ein Glückwunschtelegramm an den Neustadter OB Dr. Forthuber.

- Nach Abzug der französischen Besatzung besucht Reichspräsident von Hindenburg am 19. Juli im Rahmen der Befreiungsfeiern die Stadt; das Luftschiff „Graf Zeppelin“ D-LZ 127 landet auf dem Flugplatz Lilienthal in Lachen-Speyerdorf (20. Juli). – Anm.: Frau Lisbeth Claus, Enkelin von Joh. Hüll, wusste aus jenen Tagen folgende kleine Begebenheit zu berichten: Die hohen Gäste wünschten „die Weinberge“ zu sehen. Angeführt von einer Delegation des Stadtrats fuhr man daher in die Gimmeldinger/Königsbacher Rebanlagen. Dort angekommen, soll nun aus der Begleitung des Reichspräsidenten ein General mit Monokel („Jlass im Oje“) verwundert gefragt haben „*Ja wo sind denn nunn diese Weinberrje?*“ Irritiert gab man ihm zu verstehen, dass man gerade mitten drinn stünde. Darauf er: „*Watt dett Jestrüppe?*“

- Großflugtag auf dem Flugplatz ‚Lilienthal‘ in Lachen-Speyerdorf mit prominenten Fliegern (Fieseler, Udet, Stör) am 31. August. Fortführung des Neustadter Flugvereins mit Daniel Meininger als Vorsitzenden.

- Planung eines „Befreiungsdenkmal“ am Bergstein, das jedoch nie realisiert wurde.

- Einweihung des Theateranbaus mit 750 Sitzplätzen am Saalbau (SB-Theater) im Bauhaus-Stil nach den Plänen des Stadtbaurates Glückert von Wayss & Freytag errichtet; ab 1934 mit Kino. Abbruch 1982 und durch einen Restaurant-Anbau ersetzt.

- Am 8. Januar Eröffnung der Jugendherberge auf der Hambacher Höhe nach Plänen von Stadtbaurat Glückert. (Hier fanden in der NS-Zeit Schulungen für Angehörige nationalsozialistischer Gruppierungen und der Gauführer-Schule statt.)

- Der 1884 in Neustadt, in der Kunigundenstraße 5 geborene Prof. Otto Dill, einer der führenden Spätimpressionisten, bezieht aus München zurückkehrend die spätklassizistische Villa in der Haardter Straße 215. Dort gerät er in Streit mit Josef Bürckel, dem späteren Gauleiter der

Westmark, der die Wohnung über ihm gemietet hatte. – Nördlich der Speyerdorfer-Straße ist nach Dill heute eine Straße benannt.

- Motorisierung: In Haardt gibt es acht PKW- und einen LKW-Besitzer.
- Königsbach wird an das Gasnetz angeschlossen.
- Jahrgangsnamen für den Neuen Wein (seit 1529 üblich) werden wieder vergeben. Der 1930er heißt: „Krisling“ (wegen der Wirtschaftskrise).

1931 Gefallenen-Ehrenmal für das Bayerische RIR. Nr. 5 auf der „Welsch-Terrasse“ eingeweiht.

- Das neue Postgebäude in der Bahnhofstraße geht in Dienst (28. Mai).
- Erste Weinkönigin: Ruth Bachrodt aus Pirmasens (wo gar kein Wein angebaut wird). Die Idee stammte von dem Neustadter Verleger Daniel Meininger. Er persönlich bestimmte damals Ruth Bachroth. Ihre Nachfolgerin Cilly Seitz wurde dann erstmals gewählt. (Ruth Bachroth heiratete den Pirmasenser Fabrikanten Theysohn; (die ‚Daniel-Theysohn-Stiftung‘ ist heute eine der bedeutendsten Stiftungen der Pfalz). Weil die Pfälzische Weinkönigin deutschlandweit die einzige Weinkönigin war, repräsentierte sie bis 1939 und dann wieder von 1947 bis 1949 ohne zusätzliche Wahl in Personalunion neben dem pfälzischen auch allgemein den deutschen Wein. Die Wahl findet traditionell im Saalbau in Neustadt im Rahmen des Deutschen Weinlesefestes statt. Vom üblichen Wahlort wurde bisher nur 14-mal abgewichen. Als „echte Töchter der Weinberge, von kräftiger Statur, kerngesund und apfelbäckig“ beschrieb 1950 die Süddeutsche Zeitung die Kandidatinnen.

- Städtischer Etat: Rund 4 Mio Mark (davon 20 % Fürsorgeaufwendungen).
- Einwohnerzahl: 22 442.

1932 Einweihung der Stadionanlage mit Freibad am 11. Juni (Gesamtgröße: 65 000 m², davon ca. 5 000 m² Wasserflächen) nach dem Entwurf von Prof. Dr. Alker, Karlsruhe, entstanden auf den ‚Abresch-Wiesen‘.

- Adolf Hitler spricht am 29. Juli im Stadion im Rahmen einer NS-Kundgebung zur Reichstagswahl vor über 50 000 Zuhörern.
Auszug aus der Rede: "*Meine Pädagogik ist hart. Das Schwache muß weggehämmert werden. In meinen Ordensburgen wird eine Jugend heranwachsen, vor der sich die Welt erschrecken wird.*"

- Absolute NSDAP-Mehrheit im Neustadter Stadtrat (51 % der gültigen Stimmen).

- 4. Pfälzer Kreisturnfest (15.-17. Juli).
- 100-Jahrfeier „Hambacher Fest“ (1832-1932); Festrede vom späteren Bundespräsidenten Theodor Heuss.
- Grundsteinlegung (14. Aug.) für die neue katholische Kirche St. Joseph in Winzingen.
- 38. Deutscher Weinbaukongress im Saalbau.
- Lina Sommer (1862-1932), pfälzische Heimatdichterin, gestorben.

Neustadt im III. Reich (1933-45)

1933 1. Januar. Einwohnerzahl: 22 524.

- Ergebnis Stadtratswahl am 22. April: NSDAP 13 / SPD 3 / Sonstige 4 Mandate.
- 29.1. Im Johannisgarten in der Karolinenstraße wird ein Heim des Stahlhelmbundes eingeweiht.
- Am 30. Januar Fackelzug durch die Stadt mit SA, SS, HJ, NSBO aus Anlaß der Ernennung von Hitler zum Reichskanzler.
- 8.2. Kurz nach 8 Uhr morgens verspürt man am ganzen Haardtgebirge ein gewaltiges Erbeben. Die metallene (witterungsgeschädigte) Neptunfigur vor dem Volksbad bricht entzwei. Zuerst glaubte man, Anhänger einer polit. Partei hätten einen Anschlag auf den Neptun verübt!
- 10.2. Abends gegen 6 Uhr heftige Erderschütterungen; ein Gasometer in Neunkirchen (Saar) war explodiert.
- Am 26. Febr. 1933 Weihe der Betriebsfahnen der NSDAP-Zellen IBAG, Hoffmann und Engelmann im „Kurt-Faber-Haus“, Bergstraße 1 (heute Gaststätte 'Zwockelsbrücke'). Das Haus war bereits vor 1933 Versammlungsstätte der NSDAP und aller NS-Unterorganisationen. Von 1937 - 1990 war es dann Sitz des "Roten Kreuzes".
- 1.4. Vormittags 10 Uhr beginnt in der Stadt der im ganzen Reich organisierte „Abwehr-Boykott“ gegen die Juden. SA- und SS-Posten nehmen vor dem Eingang der jüdischen Geschäfte Aufstellung.

- 1.4. Nach 23jähriger Tätigkeit als prot. Religionslehrer scheidet Kirchenrat Fickeisen aus dem Dienst des Mädchenlyzeums aus. (In der Bevölkerung wird sein Name bisweilen auch humorvoll umgeformt zu „Vögelstahl“ oder „Bumsblech“.)
- 1.4. Der alte Turnplatz wird gestückt und mit einer Fahrbahn versehen.
- 2.4. Der Studienprofessor Dr. Christian Gustav Mehlis stirbt in Neustadt. Mehlis war Altphilologe, kein Archäologe, hat aber, trotz einiger Fehlgrieffe, letztlich wesentliche Impulse zur archäologischen Erforschung der Pfalz gegeben. (S. auch unter 1926.)
- Die Turenne-Kaserne war von Oktober 1932 bis 1936 dem Arbeitsdienst zugeteilt. Von März bis zum 12. April 1933 allerdings auch ein sog. ‚Schutzhaftlager‘ mit 275 Inhaftierten, darunter 33 aus Neustadt; die Häftlinge wurden danach z. T. auf freien Fuß gesetzt. - (Mit Hilfe dieser unfreiwilligen Arbeitskräfte wurden damals neue Wege im Heidenbrunnertal und am Bergstein angelegt.)
- Dr. Richard Forthuber (1882-1957) seit 1920 1. Bürgermeister, wird am 10.3.1933 in NS-Schutzhaft genommen und verzichtet „freiwillig“ auf sein Amt.
- Dr. Rudolf Hammann wird kommissarisch 1. Bürgermeister.
- Dr. Werner Lederle (NSDAP) wird neuer Oberbürgermeister (bis 1936) / Dr. Rudolf Hammann ist kommissarischer 1. Bürgermeister (März-Juni 1933).
- Neustadt unter Aufsicht und Verwaltung des NS-Reichsstatthalters von Bayern (1935-40 NS-Gau „Saar-Pfalz“ bzw. 1940-45 „Westmark“). Gauleiter ist von 1926 bis 1944 Josef Bürckel als oberster Leiter der Reichsverwaltung Saarland und der obersten Staatsbehörde des bayerischen Landesteils Pfalz, der ab 1935 in der Villa Böhm residiert. (Wenig bekannt ist, dass auf des „roten“ Gauleiters Initiative Deutschland-weit, trotz Widerstand der Unternehmer-freundlichen Parteiführung, die bezahlten Feiertage und die 40-Stunden-Woche zurückgeht.)
- 3.6. Dem „gewöhnheitsmäßigen Eckenstehen“ in den verkehrsreichen Straßen der Stadt wird ein Ende bereitet. So wird der 23 Jahre alte Walter Braun wegen verkehrsstörenden „Eckenstehens“ mit 14 Tagen Haft bestraft.

- 23.7. Das Parken in der Haupt-, Friedrich- und Kaiserstraße wird verboten.
- 13.8. Im Ordenswald wird der Neustadter Gendarmeriebeamte Löffler vom, beim Jagdfrevel ertappten, Landwirt Georg Klein erschossen.
- Reichspräsident Paul von Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler und Gauleiter Josef Bürckel werden zu Ehrenbürgern ernannt.
- Errichtung der vorstädtischen Kleinsiedlung am „Nollenhang“ mit 30 Wohneinheiten (Saarlandstraße).
- Der Flugsportverein wird verstaatlicht und in das NS-Fliegercorps eingegliedert.
- Erstes Pfälzisches Weinlesefest mit Königin-Wahl. Der Neue Wein wird auf den Jahrgangsnamen „Gleichschalter“ getauft.

1934 Umbau mit Aufstockung des Städtischen Krankenhauses „Hetzelstift“.

- Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes.
- Erwerb der „Hüllsburg“ (Amalienburg) für 35 000 RM von Johanna Bub, geb. Hüll, durch die Stadt.

1935 Die Stadt kauft auf Druck der NSDAP die „Villa Böhm“ (Maximilianstr. 25) am 2. Dez. für 170 000 Reichsmark von Frau Lina Hoch (Baukosten 1886: 450 000 Goldmark, zum Vergleich: das heutige Leibniz-Gymnasium ‚nur‘ 330 000) und stellt sie der Gauleitung zur Verfügung. Neustadt wird (bis 1938) Gauhauptstadt „Saar-Pfalz“ mit Sitz des Gauleiters Bürckel in der „Villa Böhm“ (ab 1940, Bürckel ist „Reichsstatthalter in Lothringen“, in Saarbrücken).

- Duttweiler erhält ein kommunales Schwimmbad – ein erstes in der Region.
- 1 768 ha Stadtfläche mit 156 Straßen; 22 888 Einwohner, davon 8 452 Katholiken, 13 070 Protestanten, 266 Juden und 450 Sonstige.
- Jahrgangsnamen des 1935er: „Rassenreiner“ (ungut doppelsinnig).

- Auf Betreiben von NS-Gauleiter Josef Bürckel wird Neustadts alter Beiname „an der Haardt“ im Herbst 1935 durch den neuen Zusatz „an der Weinstraße“ (12.11.36) ersetzt. Dann 1945-50 wieder: Neustadt an der Haardt; ab 28.08.50: erneut „Neustadt an der Weinstraße“.
Seit dem 50. Jubiläumsjahr 1985 werden alljährlich die (autofreien) „Erlebnistage Deutsche Weinstraße“ gefeiert.

- Kanalisierung und Asphaltierung zahlreicher Innenstadt-Straßen.

- Emma Geisel-Abresch (geb. 1844) stirbt. Sie gehörte zu den Gründungsmitgliedern des „Vereins für Fraueninteressen“, dessen treibende Kraft sie bald wurde und galt als eine Persönlichkeit, die sich, im Sinne der heutigen Frauenbewegung, engagiert für gleiche Ausbildungs- und Lebenschancen junger Frauen eingesetzt hat.

1936 Am 16. Januar Überschwemmung am Rhein.

- Erstmals Rekrutenvereidigung auf dem Marktplatz nach dem 1. Weltkrieg. (Nachrichten-Abt. 36)

- Die Turenne-Kaserne wird Wehrmachtskaserne (Nachrichtenkaserne).

- 11.5. Für falsch parkende Autos werden Zettel gedruckt mit folgender Aufschrift: *„Mein Herr, Sie parken an einem verbotenen Platz. Wir glauben, daß Sie bei einem Wiederkommen dies nicht mehr tun. Wir wünschen nicht, daß Sie von Neustadt fortgehen und Bitternis im Herzen haben.“*

- Am 17.10. Herbstparade der hiesigen Garnisonstruppen auf dem Adolf-Hitler-Platz (Marktplatz). General Lindemann schreitet die Front der Kompanie ab und begrüßt Oberbürgermeister Imbt und Kreisleiter Merkle.

- Am 24.5. fand ein „Reichsgepäckmarsch“ der SA-Standarte 12 von Bad Dürkheim nach Neustadt statt. Es wurden „gute Ergebnisse erzielt durch Einsatzbereitschaft und zähen Willen!“.

- 27.5. Drei „Arbeitsscheue“ werden in das Konzentrationslager nach Dachau verbracht.

- Seit 1933 bestehende Kanalisierungsarbeiten werden abgeschlossen. U. a. in der Spitalbach-, Winzinger-, Landauer-, Goethe-, Hambacher-,

Stephan-, Schiller-, Höhen- und Karolinenstraße.

Asphaltierte Straßen: Klausenbergweg, Haardter Treppenweg, Wiesen-, Erkenbrecht-, Wittelsbacher-, Sonnen-, Höhen-, Maxburg-, Saarland-, Neumayer-, Bismarck-, Hetzel-, Kaiser-, Karolinenstraße und Mußbacher Landstraße.

- Die Sauloog-Siedlung an der Einmündung des Heidenbrunner- in das Speyerbachtal wird fertiggestellt.

- Winzingen eröffnet am 5. 7. erstmals seine Kerwe mit der ‚Erstürmung des Winzinger Tores‘ unter Beteiligung der Mitglieder des Schützenvereins. Der Brauch geht auf eine Fehde mit Neustadt im 15. Jh. wegen Weiderechten zurück.

- 7.10. Die älteste Neustadter Bürgerin Frau Katharina Marsteller, geb. Fisch, feiert ihren 95. Geburtstag. Der Ministerpräsident Siebert gratuliert.

- 6. 11. Bankdirektor Kommerzienrat Heinrich Kohl, Bankdirektor i. R., Kunstsammler und Mitbegründer des Pfälzerwald-Vereins, stirbt 62jährig. Sein Sohn (1900-1972) führt die Sammlung Kohl-Weigand in St. Ingbert fort.

- Oberbürgermeister wird Richard Imbt (1936-38).

- Der Gesangverein „Frohsinn“ wird aufgelöst und mit anderen Vereinen zum „NS Männerchor“ ‚gleichgeschaltet‘. – Die Wiedergründung erfolgte 1947.

- 4. November: Gauleiter Bürckel ordnet an, dass in der Landwirtschaft und im Weinbau nicht mehr die Bezeichnung „Knecht“ angewendet werden darf. Landwirtschaftliche Arbeiter sind jetzt „Helfer“.

- 31.12. Einwohner: 23 148, Geburten: 394, Gestorbene: 278, Eheschließungen: 215.

- Jahrgangsnamen des 1936er: „Rekrut“.

- Arbeitslose: Jan. 1933 → 1393

Jan. 1935 → 889

Jan. 1936 → 838

Sept. 1936 → 276

1937 Umbau bzw. Erweiterung der Stadionanlage.

- Neugestaltung des „Rosengartens“, der mit dem „Kriegergarten“ vereinigt wird.
- Der Bahnhofsbrunnen ist fertiggestellt und wird erstmals probeweise „in Tätigkeit gesetzt“.
- Anlässlich des Pfälzer Weinlesefestes wurden „transportable Häuschen im fränkischen Stil“ am Bahnhofplatz errichtet. Diese Idee wurde nach dem Krieg wieder aufgegriffen und gehört zu den Attraktionen des heutigen Deutschen Weinlesefestes (die „Haiselscher“).
- In die 1930 von den Franzosen geräumten Lachen-Speyerdorfer Kasernen ziehen die Panzerjäger-Abt. 36, die Artillerie-Beobachtungs-Abt. 34 und die Jagdflieger-Vorschule Nr. 2 ein.
- Einrichtung einer Fliegerschule der Luftwaffe auf dem Flugplatz Lilienthal.
- 18.6. Kommerzienrat, Weingutbesitzer und Gründer des Weinlokals „Felsenkeller“ Wilhelm Lingenfelder stirbt auf dem Carlsberg, 75 J. a.
- 15.8. Gauleiter Bürckel rechnet mit dem Bischof von Speyer ab und „verwahrt sich gegen den Mißbrauch der gläubigen Volksgenossen“.
- 25.9. Verkehrszählung zwischen 5 Uhr morgens und 11 Uhr abends in Richtung Mußbach 702, von Mußbach in die Gauhauptstadt 806 Radfahrer, nach Lachen-Speyerdorf 2289 und von da 2400 Radfahrer, nach Lambrecht 1090 und von Lambrecht 1176 Radfahrer.
- Jahrgangsnamen des 1937er: „Pfälzer Bomber“.

1938 Einwohnerzahl: 23.692 (7000 selbstständige Haushalte); 426 Geburten, 326 Gestorbene, 211 Eheschließungen.

- Im Rahmen des NS-Reichs-Heimstätten-Programms werden etwa 60 Volkswohnungen der „Sauloog-Siedlung“ in der Siedlerstraße mit Hilfe von DAF [Deutsche Arbeitsfront] und SA fertiggestellt.
- Oberbürgermeister wird der Kaufmann und Parteigenosse Karl Schlee (bis 1944); Vertreter des Oberbürgermeisters ist während der Zeit seiner

Zugehörigkeit zur Wehrmacht Bankdirektor und Parteigenosse Hubert Leukers (bis 22.3.1945).

- Bücherverbrennung auf dem Marktplatz („Hitlerplatz“).
- SA- und SS-Mitglieder gehen gegen die 171 noch in Neustadt lebenden Juden vor und setzen am 9.11.1938 im Rahmen der sog. „Reichskristallnacht“ die Neustadter Synagoge (erbaut 1866/67) sowie das jüdische Altersheim (erbaut 1914) in Brand. Heute erinnern sog. „Stolpersteine“ in der Innenstadt, Gedenksteine auf dem Hauptfriedhof und an der Ludwigstraße an die Opfer.
- Die Büste des Hetzeldenkmals am Hetzelplatz wird an ‚sein Krankenhaus‘ versetzt. Heute steht dort die „Zeitraumspirale“.
- Es gibt 178 Schulklassen in den Volks-, Ober- und Berufsschulen.
- 10.5. Auf dem alten Postturm wird der Telefonträger und der Turmhelm beseitigt.
- 20.5. Die Straßen vom oberen Nollen im „Kolonialviertel“ werden nach berühmten (heute von manchen eher als berüchtigt angesehenen) Kolonialpionieren benannt: Karl-Peter(s)-Straße, Gustav-Nachtigal-Straße, Lüderitz-Straße, Von-Wissmann-Straße).
- Feuerwehr-Kommandant ist Walter Baer.
- 27.5. Großfeuer in der Wattefabrik (ehem. Würzmühle, heute Stadth. II).
- 26.6. Das Rote Kreuz zieht ins Kurt-Faber-Haus.
- 29.8. Vom Giebel des Hotels „Pfalzgraf“ fällt ein Zieraufbau (Steinkugel) herab und erschlägt die vorbeigehende Anna Maria Erking. Infolge des Unglücks hat Oberbürgermeister Schlee angeordnet, alle Häuserfronten durch die Baupolizei nachzuprüfen (31.8.); an verschiedenen Hausfronten verschwinden die als Zierde angebrachten Aufbauten.
- 18.-29.9. „Woche der Volksgasmaske“.
- 28.9. Neustadt hat in den letzten Tagen den Durchzug großer Militärverbände erlebt, die sich an die Westfront begeben; motorisierte Geschütze durchfahren die Stadt.

- 1.11. Die Wiesenstraße und die Fröbelstraße werden zur Überwachung des Straßenverkehrs als „Stoppstraßen“ bestimmt.

17.11. Der Strohmarkt wird in einen Paradeplatz in Ellipsenform umgestaltet.

- Jahrgangsnamen des 1938er: „Friedenstropfen“.

1939-45 2. Weltkrieg

1939 20. März, Bergung der Leiche von Fanny Bender aus den Ruinen des in der Pogromnacht 1938 angezündeten jüdischen Altersheims in der Hauberallee.

- 14.5., Umbenennung vom Neptunplatz (heute Strohmarkt) in „Platz der SA“.

- In Nachfolge der seit 1862 bestehenden Bezirksämter wird in Neustadt das Landratsamt eingeführt.

- Im „Winzereck“ gründen Daniel Meininger, Leopold Reitz, Karl Deter, Dr. Karl Bäßler u. a. die „Kumpanei der Landsknechte der Weinstraße“, dem Vorläuferverein der Weinbruderschaft.

1940 Von der Neustadter „Nachrichten-Kaserne“ an der Speyerdorfer Straße ziehen im Mai Soldaten der Deutschen Wehrmacht (Beobachtungsabt. 34 / Nachrichtenabt. 36) in den „Frankreich-Feldzug“ (10.5.-21.6.1940). Im Herbst 1939 waren sie wegen der französischen und englischen Kriegserklärungen bereits an den „Westwall“ versetzt worden.

- Einrichtung eines Fliegerhorsts für Jagdgeschwader-Einsätze von Me 109 und Ju 87 im Frankreich-Feldzug auf dem Flugplatz Lilienthal.

- Beginn der Verschickung von Tausenden von Soldaten- und Feldpostbriefen, Weinspenden sowie ähnlichen Liebesgaben durch die Stadtverwaltung und Kreisleitung an die Neustadter Soldaten (bis 1944), welche vom Atlantik bis Rußland und vom Nordkap bis Nordafrika an den Fronten stehen.

- „Judenfrei-Aktion“ des Gauleiters Bürckel im Okt., die mit der Deportation von 35 Neustadtern in das südfranzösische Internierungslager GURS endet.

- Die Stadt beklagt 39 Gefallene (1939/40).

- Neustadt zählt 24 439 Einwohner und gehört zum Gau „Westmark“ (Pfalz - Saar - Lothringen).

1941 Denkmal der Deutschen Weinstraße (heute an der Mußbacher Landstraße).

- Im Jubiläumsjahr 1941 wurde am „Platz der SA“ (Strohmarkt) in Erinnerung an Hoffmann von Fallersleben (geb. 1841) eine Sandsteintafel enthüllt mit der Inschrift: "Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang sollen in der Welt behalten ihren alten guten Klang!"

- Der Stein-Adler am Stadioneingang wird von dem Bildhauer Korter aus Kaiserslautern aus einem Haardter Sandsteinblock geschlagen (NSZ vom 23. April 1941). Zur Errichtung des zweiten Adlers fehlte das Geld. Sportstadien waren oft geeignet, um große Veranstaltungen mit Zehntausenden von Menschen durchzuführen. Der Sport wurde vom NS-Staat gleichgeschaltet. Die Jugend wurde in die HJ überführt und mit paramilitärischen Übungen auf den Krieg vorbereitet.

- Der gefangen genommene französische Politiker und Staatssekretär Robert Schuman (1886-1963) war im „Kurhaus Kohler“ ab April 1941 interniert, konnte sich aber auf Befehl des Gauleiters Bürckel frei bewegen und wurde sogar gelegentlich von diesem in sein Haus eingeladen (wohl alles in der Hoffnung, ihn zur Mitarbeit im Sinne der Nationalsozialisten bewegen zu können). So konnte er im August 1942 flüchten. Der Oberkellner Georg Geist soll Robert Schuman kurz vor seiner Flucht geschildert haben, wie man ohne Gefahren über die Grenze nach Frankreich kommen könnte. (Per Fahrkarte nach Metz.)

- Die Stadt betrauert 88 Gefallene (1941).

1942 Die Gefallenen-Statistik weist von 1939-42 für den Kreis Neustadt 1192 Soldaten aus (davon sind 250 Neustadter).

- Wieder einmal müssen auch die Neustadter ihre Glocken (von 1921) für Rüstungszwecke hergeben.

- Die älteste Eierteigwarenfabrik Deutschlands, die an der Ecke Sauter-/Lindenstraße gelegene Nudelfabrik Heinrich Mack („Nudel-Mack“), fällt

einem, vermutlich durch Zwangsarbeiter-Sabotage, verursachten Großbrand zum Opfer. Nach einem Neuanfang 1949 musste die traditionsreiche Firma in den 60er Jahren dem Konkurrenzdruck weichen, um 1976 Platz zu machen für eine neue Hauptfeuerwache, die vorher im Rathaus unter beengten Verhältnissen untergebracht war. (In früherer Zeit hatte man die städtischen Feuerspritzen im sog. Paradies der Stiftskirche „placiert“.)

1943 Das Hetzelstift wird aufgestockt (und war in beiden Weltkriegen Lazarett).

1942-45 Errichtung eines ausländischen Arbeits- und Gefangenenlagers an der Branchweilerhofstraße („Heidmühle“). Die meisten der ca. 2 000 wegen Arbeitskräftemangel zwangsrekrutierten osteuropäischen Arbeiter aus Polen und der Ukraine werden in der Landwirtschaft und Industrie eingesetzt.

1944 Der Bildhauer Jakob Wilhelm Steger ist gestorben. Von ihm stammt u. a. der Neumayer-Gedenkstein, die Brunnenfigur in der Axtwurf-Anlage sowie der Mehliß-Gedenkstein, das Ehrenmal für die Toten des 1. Weltkriegs auf dem Friedhof, die Namenssäule des Kriegerdenkmals in der Hauptstraße, das Totenmal auf der Welsch-Terrasse und der ‚Steinerne Hirsch‘ auf dem Bergstein. Sein Haus in der Friedrichstraße Nr. 32b schmückt eine kunstvolle Sandstein-Straßenfront.

- Am 8.5.1944 wird Bankdirektor Hubert Leukers an Stelle des zum Heeresdienst einberufenen OB Karl Schlee für die Dauer seiner Abwesenheit mit der Führung der Dienstgeschäfte beauftragt.

- Am 28.9.1944 stirbt Gauleiter Bürckel unter ungeklärten Umständen, wahrscheinlich Selbstmord. Bürckel war nach dem Zusammenbruch der deutschen Front für die Räumung von Metz verantwortlich. Dies rief den Ärger Hitlers hervor und soll zum Selbstmord Bürckels geführt haben. Offiziell wurde verbreitet, er sei an einer Lungenentzündung gestorben. Bürckel erhielt ein pompöses Staatsbegräbnis auf dem Kriegerfriedhof. (Er wurde freilich nach 1945 in das nordöstlichste Eck des Neustadter Friedhofs umgebettet ...)

1944/45 Anglo-amerikanische Luftangriffe richten erhebliche Zerstörungen an (die Innenstadt beklagt am 24./25.12.1944 ca. 30 Tote, darunter 11 Gäste vom zerbombten Hotel Lamm und Winzingen am 18.03.45 ca. 50 Opfer).

Vom 15. bis 19.12. wurden die Gleisanlagen und die IBAG bombardiert. Am 17.3. ging ein großer Bombenteppich über Winzingen nieder.

Am 21. Februar hat ein amerikanischer Bombenvolltreffer das Haus Hohenzollernstraße 1 an der Landauerstraße ausradiert; 29 Personen fanden dort den Tod. - Heute ist die Freifläche ein Parkplatz der benachbarten Volksbank.

1945 Am 21.3.1945, einem sonnigen Frühlingstag, kamen die Amerikaner. Erst am folgenden Tag drangen sie in die östlichen Stadtteile weiter vor, wobei es auf der Landauer Straße zwischen Viadukt und der Restauration „Zur Bahnkurve“ zu einem halbstündigen Artillerieduell kam. Anschließend traf sie beim Vordringen auf die Lachener Straße der Feuerschlag einer Flakbatterie bei der Nachrichtenkasernen in Verbindung mit einem als ‚Restglangstück deutscher Waffen‘ verbliebenen Tiger-Panzer, wodurch den Amerikanern nicht unerhebliche Verluste zuzügten wurden.

Insgesamt finden während des 2. Weltkrieges in Neustadt 137 Zivilisten den Tod. 165 Wohnungen waren total zerstört, schwerbeschädigt sind 180 Wohnungen und mittel- bis leichtbeschädigt 951 Wohnungen. Rund 100 000 m³ Trümmerschutt müssen beseitigt werden. Die Gebäudeschäden wurden nach Kriegsende mit 12 % angegeben. Der Gesamtschaden wird auf rund 20 Mio RM geschätzt. Es war über 500mal Luftalarm ausgelöst worden.

Anm.: Die Flak-Abwehr hatte wohl nur bewirkt, dass die Bombenabwürfe, die insbesondere dem ‚Gleisdreieck‘ galten, dann aus größerer Höhe stattfanden und somit die Zivilbevölkerung stärker trafen als die anvisierten Bahnanlagen. (Ein Bombentreffer in 500 m Abstand vom Ziel galt damals noch als ‚Volltreffer‘.)

- Stadtkämmerer Jean Seiberth (* 9.3.1881, † 8.4.1973) wird nach dem Einmarsch der Amerikaner (22. März) zum kommissarischen Oberbürgermeister eingesetzt. Eine „Provinzialregierung“ mit den Bezirken „Saarpfalz-Südhessen“ wird am 10. Mai durch die US-Armee in Neustadt gebildet.

- In einer Dienstverfügung der Stadtverwaltung vom 17.4.1945 wurden diverse Straßennamen ‚entnazifiziert‘ (meist wieder zurückbenannt):

Adolf-Hitler-Platz	-	Marktplatz
Gustav-Böhmer-Straße	-	Hauptstraße
Josef-Bürckel-Straße	-	Schütt
Platz der SA	-	Strohmarkt
Straße des 13. Jan.	-	Maximilianstraße
Dietrich-Eckhard-Straße	-	Heinestraße
Hermann-Göring-Straße	-	Mühlstraße
Horst-Wessel-Straße	-	Freiheitsstraße
Karl-Lamm-Straße	-	Im Kautz
Schlageter-Straße	-	Winterbergstraße

- Die Stadt beklagt insgesamt 642 Gefallene und Vermisste (1939-45).
- Der 1882 in Neustadt geborene Johannes Geiger stirbt in Potsdam. Er war ein Vertreter des ‚goldenen Zeitalters der Physik‘ in den 20er Jahren und erfand 1928 den ‚Geiger-Zähler‘, ein bis heute unentbehrliches Nachweisgerät für radioaktive Strahlung.
- 10.5.1945. Die amerikanische Militärbehörde bildet eine deutsche Provinzialregierung für Saar, Pfalz und Rheinhessen mit Sitz in Neustadt. Damit erlischt die seit 1918 ohnehin nur noch nominelle staatspolitische Zugehörigkeit der Pfalz zu Bayern.
- 3.6.1945. Durch den amerikanischen Erlass Nr. 7 wird ab 4.6.1945 ein Oberregierungspräsidium Mittelrhein-Saar errichtet mit Sitz in Neustadt.
- 7.7.1945. Das Saarland wird von der französischen Besatzungsmacht aus dem Verbund Mittelrhein-Saar herausgelöst. Der Oberregierungspräsident in Neustadt verliert die Zuständigkeit für die Saar, wie auch für die Bezirke Trier und Koblenz. Mittelrhein-Saar gibt es nicht mehr.
- 15.7.1945. Französische Besatzungstruppen haben die Amerikaner abgelöst. Militärgouverneur ist General Bouley.
- De Gaulle in Neustadt (3. Okt.): Er empfiehlt der Pfalz, „selbstständig“ zu werden und sich mit Frankreich zu liieren. Sein damaliges politisches Ziel war es, wieder eine ohnmächtige deutsche „Kleinstaaterei“ zu errichten und den Rhein als französische Ostgrenze fest zu schreiben.
- Am 29. 9. erscheint „Die Rheinpfalz“ (Lieblingslektüre von Ex-Kanzler Kohl) erstmals in Neustadt (gedruckt auf den alten NSZ-Maschinen in der Kellereistraße). Einer der Gründer war Josef Schaub. Sein Sohn Dieter schuf nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit mit der Medien-Union eines der größten Presseimperien Deutschlands. Er wird zu den 100 reichsten Deutschen gezählt.
- Einwohnerzahl: 23 447.

Neustadt in Rheinland-Pfalz

1946 Neustadt kommt in das von den Franzosen neu verordnete Retortenland Rheinland-Pfalz und wird Sitz einer Provinzial-Regierung für

den Bezirk Pfalz, (Bezirksregierung, seit 2000 „Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd“). 1. Ministerpräsident wird Wilhelm Boden (CDU) bis 1947 (9. Juli).

- 1. Stadtratswahl (15. Sept.) in der Französischen Zone; Heinrich Saul (CDU) wird OB. Zahl der Wahlberechtigten: 14 385 Personen / Wahlbeteiligung: 86 %. CDU 4 569 Stimmen (12 Sitze); SPD 3 631 Stimmen (10 Sitze); KPD 1 810 Stimmen (4 Sitze); Sonstige 1 805 Stimmen (4 Sitze).

- Kommerzienrat Heinrich Saul, Direktor der Volksbank und später Ehrenbürger der Stadt, ist der erste frei gewählte Oberbürgermeister (1.10.1946 - 31.1.1949).

- Der Wohnungsbestand umfasst nur noch rund 6 000 Wohnungen.

- Die offizielle Kalorienration für den „Normalverbraucher“ beträgt max. 1 000 bis 1 500 Kal./Tag.

- Wiederherstellung des Vereinsrechts. So konnten u. a. der Turnverein oder die Liedertafel neu gegründet werden.

- Es fand wieder ein Weinlesefest statt, freilich ohne Umzug und Weinkönigin, „Pfälzer Herbsttage“ genannt. 1949 wurde die Tradition von 1931 fortgeführt, nun unter der Bezeichnung „Deutsches Weinlesefest“.

1947 Aberkennung der „Ehrenbürgerrechte“ Adolf Hitlers, Josef Bürckels und anderer.

- Konstituierung einer sog. „Spruchkammer“ zur politischen Säuberung der Wirtschaft und Verwaltung von belasteten NSDAP-Mitgliedern (die „Entnazifizierung“ läuft bis 1950).

- Jahrgangsnamen des 1947er: „Knochenrapper“.

1948 Währungsreform (Umstellung von RM auf DM). Erstes Kopfgeld: 40 DM.

- Es kosten z.B.: 1 Ztr. Kartoffeln = 6 DM; 1 P. Schuhe = 30 DM; 1 Hemd = 10 DM; 1 Ztr. Brikett = 2,50 DM; 1 Ster Holz = 30 DM; 1 Fl. Wein = 2,50 DM; 1 Kinokarte = 2 DM.

- Internationale Filmfesttage (21.-26. Sept.) in Neustadt an der Haardt. Unter den Gästen: Marika Röck, Willy Fritsch, Carl Raddatz, Gisela Uhlen, Hans Söhnker u.a. (Jean Marais).

1949 Edwin Hartmann (SPD) löst Heinrich Saul (CDU) als Oberbürgermeister ab (bis 31. März 1965).

- Gründung des Kinderchores „Die Pfälzer Weinkehlchen“ durch Hans Moster.

- Erster Weinfestumzug nach dem zweiten Weltkrieg.

- Am 3. Okt. findet erstmals die Wahl einer Deutschen Weinkönigin (Elisabeth Kuhn aus Diedesfeld) im Rahmen des Deutschen Weinlesefestes im „Saalbau“ statt, wo seitdem die meisten deutschen und pfälzischen Weinköniginnen gekrönt werden (bis zum 2. Weltkrieg waren die pfälzischen Weinköniginnen automatisch auch deutsche Weinköniginnen).

- Feierliche Einholung der neuen protestantischen Kirchenglocken für die Stiftskirche mit der bis heute größten Gussstahlglocke der Welt, der sog. „Kaiserglocke“ (250 Ztr. ohne Klöppel, 350 Ztr. insgesamt, Durchmesser 3,21 m).

- Den damaligen Zeitgeist beschreibt der ehemalige protestantische Pfarrer von Lachen, Dr. K. Martin, dessen Rede 1949 anlässlich der Restaurierung des örtlichen Kirchturmes in die Kuppel (Turmhahn) eingemauert wurde: Auszug: (sinngemäß) Anno Domini 1949:

4 Jahre nach dem totalen Zusammenbruch des 3. Reiches und seines mit beispielloser Tapferkeit in der Weltgeschichte 6 Jahre hindurch mit 52 Völkern der Erde geführten 2. Weltkrieges, in dem Neustadt 649 Gefallene und 137 Zivilisten zu beklagen hat, und aus dem bis heute Neustadter Gefangene aus Rußland nicht heimkehren durften, 4 Jahre nach der Wüstenwanderung durch Trümmer, Hunger und Tränen, durch Entnazifizierung, Demilitarisierung und Demontagen, umwogt vom Elend der ausgebombten und heimatlosen Flüchtlinge, unter dem Diktat der Besatzungsmächte mit ihren Beschlagnahmungen von Wohnungen und Lebensmitteln und zugleich unter schärfster Kontingentierung aller Bedarfsgegenstände des täglichen Lebens, 4 Jahre nach der Eingliederung Neustadts in das neu verordnete Land Rheinland-Pfalz, da Oberregierungspräsident Franz Bögler (SPD) an der Spitze der Pfalz steht und Edwin Hartmann neuer Oberbürgermeister ist, 1 Jahr nach der Währungsreform, in der die

Deutsche Reichsmark im Verhältnis 10:1 abgewertet wurde und im gleichen Jahre, da die Bundeswahlen zur neuen deutschen Bundesrepublik stattfanden, welche die amerikanische, englische und französische Zone umschließt, aber die Sowjetzone nicht einbeziehen konnte, da Prof. Dr. Heuss (FDP) 1. Bundespräsident und Dr. Adenauer 1. Bundeskanzler ist.

- 50jähriges Jubiläum der Landesanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau (,Weinbauschule').

1950 Auflösung des städtischen Wirtschaftsamtes. - Schaffung von Notunterkünften (z.B. Lager „Grubenhof“) für zahlreiche Heimatvertriebene und Aussiedler aus den deutschen Ostgebieten.

- Der Stadtrat beschließt am 22. Aug., wieder den Beinamen „an der Weinstraße“ (wie von 1936-1945) anzunehmen („Neustadt an der Haardt“ bis 1936, dann wieder nach 1945), womit diese „Entnazifizierungsmaßnahme“ wieder aufgehoben wurde.

- Statistisches: Man gibt noch 44 % des Nettoeinkommens für Nahrungsmittel aus (1995 waren es nur noch 14 %). Volksschulklassen mit 45 Schülern sind die Regel. Über 80 % eines Schülerjahrgangs besuchen die achtklassige Volksschule und nur 4 % machen Abitur.

- Ein spektakulärer Indizienprozess beschäftigt die Neustadter: Margarethe Wolsiffer soll 1948 ihren Mann, Besitzer der Hirsch-Apotheke, mit vergiftetem Rotwein umgebracht haben. Die Angeklagte erhält lebenslänglich, ihr Liebhaber wird freigesprochen.

- Wiedergründung des Flugsportvereins auf dem Flugplatz Lilienthal als „AERO-Club Neustadt“.

- Rund 26 800 Einwohner.

1951 568 Straßenlampen (280 elektrische und 288 Gasleuchten) erhellen die Stadt.

- Französische Soldaten zerstören bei einem Übungsschießen die Turmkrone des Weinbietturms. Der Zinnenkranz wird nicht wieder hergestellt.

- Baubeginn des Wasserhochbehälter am „Vogelsang“. (Damals, wegen seines an Festungswälle erinnernden Aussehens und des seinen Bau betreibenden Bürgermeisters Ernst „Fort Ernst“ genannt.)

- Der Neue Wein wird auf den Jahrgangsnamen „Sorgentöter“ getauft.
- Rund 29.000 Einwohner.

1952 Erstmals Bundesjugendspiele in Neustadt im Stadion.

- Hitzerekord am 8. Juli mit 39,6°. Über 200 Menschen werden in der Bundesrepublik Opfer einer anhaltenden Hitzewelle. (Der damals noch schwarze Straßenasphalt wurde extrem aufgeheizt, fließfähig und in Kurven durch den Autoverkehr nach außen in Wellen zusammengeschoben.) - Am wärmsten war es bisher mit 40,2° im oberpfälzischen Germersdorf am 27. Juli 1983, aber Neustadt gilt als die im Durchschnitt wärmste Stadt in Deutschland (Deutscher Wetterdienst in Offenbach).

- Die Stützterrasse des Weinbietturms wird mit einem Stockwerk überbaut. Es ziehen ein: Wetterdienst, Bundespost, Südwestfunk.

- Die Maxburg wird vom Landkreis Neustadt aus dem Wittelsbachischen Ausgleichsfonds erworben.

- Eugen Abresch (geb. 1867), Enkel des Fahnenträgers vom Hambacher Fest, gen. „De Ferscht“, stirbt. Der hünenhafte Mann hatte seine Zeitgenossen durch seine Großzügigkeit und sein imposantes Auftreten beeindruckt. - So wird erzählt, er habe nach dem Besuch eines öffentlichen Lokals (mit Viererzug-Equipage) - wobei ihm in gebührendem Abstand ein Diener in Livree, seinen Mantel auf dem Arm tragend, gefolgt sei - nie „Zahlen bitte“ gesagt; er verließ eine Gaststätte unter Zurücklassen einer großzügig bemessenen Banknote. - Mitunter orderte er einen Sonderzug; war dieser abfahrtbereit, trat der Bahnhofsvorsteher an sein Asteil, salutierte und fragte „Herr Abresch, darf der Zug abfahren?“.

1952/54 Am Nollenhang, westlich des Leibniz-Gymnasiums, entsteht ein Wohngebiet auf dem Gelände der Kastanien-Parkanlage „Nollenwäldchen“, das „Afrikaviertel“, so genannt wegen den Straßennamen von (nicht unumstrittenen) Persönlichkeiten der deutschen Kolonialgeschichte.

1953 Der Fernsehsender „Weinbiet“ geht auf dem gleichnamigen Berg (554 m) in Betrieb.

- Deutscher Wandertag in Neustadt anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Pfälzerwald-Vereins (PWV) mit 10.000 Teilnehmern.

- Umgestaltung des „Winzinger Platzes“.

- Die Zahl der produzierenden Gewerbe- und Industriebetriebe beträgt 58.

- Jahrgangsnamen des 1953er Weines: „Kunrädel“ (nach dem damaligen Bundeskanzler).

1954 Gründung der Weinbruderschaft der Pfalz durch Leopold Reitz als Zusammenschluß der „Landsknechte der Weinstraße“ und dem „Stammisch der Journalisten“ mit der Zielsetzung „dem Kulturgut Wein zu dienen“. Tradition hat die „Große Pfälzische Weinprobe der Weinbruderschaft“ beim Weinlesefest. Seit 1975 hat der Zusammenschluss sein festes Domizil im Rückgebäude des Gasthofs „Zur Brücke“.

- Bundespräsident Theodor Heuss besucht zum 2. Mal Neustadt (das 1. Mal als Abgeordneter 1932 zum 100-jährigen Hambacher Festjubiläum).

1955 Fertigstellung des Neubaus der Bezirksregierung Pfalz in der Friedrich-Ebert-Straße (ab 1968: Rheinhessen-Pfalz, ab 2000: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd).

Nachdem Speyer von 1816-1945 Regierungssitz der bayerischen Pfalz war, wurde von den Besatzungsmächten nach dem Krieg das zentral gelegene Neustadt zum Sitz einer Provinzialregierung, später Bezirksregierung, erhoben.

- Die Wetterdienstschule (WDS) wurde am 5. Mai 1958 als überregionale Dienststelle in Neustadt in der Villa „Mathilde“ in der Villenstraße 15 eingerichtet. Am 30.03.1988 wurde der Schulbetrieb in Neustadt eingestellt und am 18. April auf einem bundeseigenen Gelände in Langen/Hessen wieder aufgenommen.

- Letzte Fahrt der Pfälzer Oberlandbahn Neustadt - Landau (31. Jan.).

- Umbenennung des „Aero-Club Neustadt“ in „Flugsportverein Neustadt an der Weinstraße“, nachdem Westdeutschland seine Lufthoheit wiedererlangt hatte.

- 31 359 Einwohner (3 350 Wohngebäude mit 9 300 Wohnungen und 10 600 Haushalten).

1956 „NW“ wird ab 1. Juli als neues Kfz-Kennzeichen - gegen Widerstände aus Neuwied - eingeführt (statt wie geplant: NWS oder NH).

- Prof. Albert Fraenkel, geb. 1864 in Mußbach, stirbt. Er ist der Entdecker der Strophantin-Therapie bei Herzinsuffizienz.

- Letzte Fahrt des sog. „Pfefferminz-Bähnels“ (2. Juni).

- Die letzten beiden Neustadter Ex-Soldaten F. Schuster und H. Amling kehren nach 16 Jahren Krieg und Gefangenschaft aus russischen Straflagern im Januar heim.

- Neustadts 1. Städtepartnerschaft mit dem französischen MACON ist zugleich die erste Partnerschaft zwischen zwei Kommunen der Partnerregionen Rheinland-Pfalz und Burgund. Weitere Städtepartnerschaften folgen:

- 1969 LINCOLN (England)
- 1984 MUSANGE (Ruanda)
- 1989 WERNIGERODE (ehem. DDR)
- 1992 MANCHESTER (USA)
- 1995 QUANZHOU (China)
- 1998 MERSIN (Türkei)

Mit der argentinischen Stadt GOYA werden seit 1967 freundschaftliche Beziehungen gepflegt.

- Grundsteinlegung für das Berufsschulgebäude in der Haßlocher Straße (heute Robert-Stolz-Straße).

- Am 1.11. Unterrichtsbeginn an der Dr. Albert-Finck-Schule in Hambach. Seit dem Schuljahr 2007/08 eine reine Grundschule. Durch die Errichtung der Regionalschule Hambach-Maikammer 2003 lief die Hauptschule aus. (A. Finck war erster Kultusminister des neuen Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Er gehörte dem Parlamentarischen Rat an; als Konrad Adenauer ihn einmal fragte: „Herr Finck, warum haben sie denn eine so rote Nase?“ antwortete er: „Das kommt vom Saufen Herr Adenauer.“

1957 32 080. Einwohner (rund 300 Familien leben noch in Notunterkünften).

- Die Loblocher Kapellen-Ruine St. Nikolaus in Gimmeldingen wird wieder hergestellt.

1958 Neustadt hat rund 32.000 Einwohner auf 18 qkm Gemarkungsfläche.

- Einweihung der Pauluskirche und 1958/59 Bau der Kirche St. Pius, letztere ab 1.12.1959 selbstständige Pfarrei (beide auf der Hambacher Höhe).

- Nach einem Großbrand wurde das ehemalige „Kurhaus Kohler“ in eine Privatklinik umgewandelt (1990 entstanden in dem traditionsreichen Gebäude Eigentumswohnungen).

1958/60 Einweihung der Berufsschule an der Robert-Stolz-Straße, der „Hans-Geiger-Schule“ und vom Sportplatz „Heidmühle“.

- Einwohnerzahl: 31 692 (per 31.12.60) auf rund 1 800 ha Gemarkungsfläche.

- Monsignore Alban Haas (1877-1966), Päpstlicher Hausprälat, Oberstudienrat, Kirchen- und Stadthistoriker, wird Ehrenbürger.

- Vergabe der Planungsaufträge „Generalverkehrsplan/Sanierungsplan“ an die privaten Ing.-Büros Prof. Schaechterle / Kühn (München / Aachen).

- Straßendurchbruch „Bachgängel / B 39“ (als Innenstadt-Tangente).

- Einweihung der „Eichendorff-Schule“ (7. Jan.).

1960 In der Sylvesternacht wurde von einem Mitglied der „Kimmel-Bande“ der Hüttenwart der Hellerhütte ermordet. Bernhard Kimmel aus Lambrecht erlangt als „Al Capone von der Pfalz“ zweifelhafte Berühmtheit. Er gab sich als moderner „Schinderhannes“, da er, wie der legendäre Räuberhauptmann, Raubgut aus zahlreichen Einbrüchen auch an Arme weitergegeben hatte. 1970 freigelassen, erschoss er 1981 einen Polizisten und erhielt dafür lebenslänglich. (Auf Intervention von Bischof Schlembach nunmehr in Freiheit; lebt in der Südpfalz.)

1962 Jahrgangsnamen des 1962er: „Mauerbrecher“.

- Die 1840 erfolgte Abspaltung der Pfarrei Speyerdorf von der von Lachen wird rückgängig gemacht.

1963 Grundsteinlegung der Martin-Luther-Kirche in Winzingen durch Dekan Siebert.

- Der bewohnte Stiftskirchenturm erhält (nach 170 Jahren) wieder ein Turmgitter. Seine Ausführung lehnt sich an das von den Franzosen nach Landau verschleppte Gitter an.

- Haardt wird, wie schon 1961, Bundessieger im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“.

- Ein Autobusbahnhof entsteht im Bereich vom westlichen Bahnhofsvorplatz.

1964 - Neustadt hat 2262 Weinbaubetriebe.

- Beginn des elektrischen Zugverkehrs Ludwigshafen – Kaiserslautern.
- Abbruch des sog. „Palais Lingenfelder“, Ecke Villenstraße und Haardter Treppenweg; es wird ein Erweiterungsbau des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums auf dem Gelände angelegt.
- Der Holzfachwerkbau des alten Armbrustschützenhauses auf dem Grabenwall (vom 17. bis 19. Jh. als Schulhaus genutzt) wird abgerissen (heute steht dort die Zufahrt zum Parkdeck des Warenhauses).

1965 Aufnahme des Schulbetriebs der Eichendorff-Schule.

- Ergebnis Kommunalwahl vom 25. Okt.: SPD 14, CDU 10, FWG 4, FDP 3 Sitze. Dr. Wolfgang Brix (CDU) wird neuer Oberbürgermeister (im Amt bis 1981).
- Das Oberlandesgericht verläßt sein Neustadter Exil und kehrt zurück in das nach dem Krieg wiedererstandene Zweibrücker Schloss, in dem es seit 1816 seinen Sitz hat.
- Das Hochhaus „Hotel Kurfürst“ an der Mußbacher Landstraße 2 ist fertiggestellt. Die Villa des Weinhändlers Avril (Mußbacher Landstr. 4) musste dem Vorhaben weichen. (In der Baugrube hat der Bearbeiter römische Keramikscherben u. sogar Bronze-Teile gefunden.)

1965/68 Um- und Erweiterungsbau vom Krankenhaus „Hetzelstift“; 1981 wurde das Stadtkrankenhaus privatisiert.

1966 Verleihung der „Europa-Fahne“ an die Stadt bzw. Oberbürgermeister Dr. Brix im Saalbau durch den Europa-Rat (2. Okt.).

- Der auf der Haardt lebende ehemalige Arbeitsminister im Kabinett Altmeier, Wilhelm Bökenkrüger (SPD), ist gestorben. Er war nach Kriegsende ein Mann der ersten Stunde beim Aufbau der Arbeitsverwaltung. Seine Schwägerin Martha hatte die Bücherstube in Neustadt betrieben.

- Bruno Doetz verstorben. Er kam 1934 in den Stadtrat, war im Deutschen Roten Kreuz während des 2. WK führend tätig, Vorsitzender des Verkehrsvereins und des VFL. In seinem Anwesen in der Heinstraße 3 hat er Keilriemen und Dichtungen produziert („Gummi-Dötz“).

1966/67 Teilverrohrung und Ausbau des Floßbachs zwischen Casimirinum und Strohmarkt.

1966/68 Mit den Arbeiten zur Altstadt-Sanierung wird begonnen. Im Zuge dieses bundes- und landesweiten Pilotprojektes wird mit Hilfe bedeutender staatlicher Fördermittel in den kommenden Jahrzehnten das „Herz“ der Neustadter Innenstadt in ein attraktives Kultur- und Einkaufszentrum mit Klemmhof-Tiefgarage, Fußgängerzonen, Plätzen und Brunnen umgestaltet (öffentliche und private Investitionen bis 1980: ca. 130 Mio DM). - 1966 Zahlreiche Abrisse, Gasthaus „Zum Schiff“ am „Bachgängel“, Abriss des Heimatmuseum-Gebäudes an der Schwanengasse.

1966/69 Bau des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium an der Landwehrstraße.

1967 Die Tuchfabrik Oehlert muss auf Grund des internationalen Konkurrenzdrucks schließen. 400 Arbeitskräfte verlieren ihren Arbeitsplatz.

- Die Baracken, nahe der Heidmühle in der Branchweilerhofstraße, werden entfernt. Ursprünglich 1942/45 für so genannte „Ostarbeiter“ errichtet, wurden sie nach dem Krieg von Heimatvertriebenen und sozial schwachen Fürsorgeempfängern genutzt. Heute steht dort das TÜV-Dienstleistungszentrum.

1968 Einwohnerzahl: 29 554.

- Einweihung des Neubaus der Schöntalschule.

- Die Trikotwarenfabrik Helfferich (auf dem Gelände des heutigen Schulzentrums im Böbig) wird durch die G. J. Schober GmbH übernommen. Die ursprünglich von Ludwig Ziegler 1852 gegründete Weberei war von Kommerzienrat Friedrich Helfferich (1845-1917), Vater des ‚Reichsministers der Finanzen‘ Dr. Karl Helfferich (beide Ehrenbürger der Stadt) 1870 übernommen worden.

- Abriß des sog. „Goldenen Sterns“ Talstraße – Klausengasse – Kohlplatz. Umgestaltung der Freifläche zu einem Parkplatz mit Grünzone.

- Die 1920 gegründete Mußbacher Winzergenossenschaft (hervorgegangen 1902 aus dem Winzerverein) fusioniert zur „Winzergenossenschaft Weinbiet“ Mußbach Gimmeldingen.

- Alban Haas stirbt am 15.5. in Neustadt. Er war katholischer Priester und Prälat („Päpstlicher Hauskaplan“, offizielle Anrede „Monsignore“). Alban Haas hat sich intensiv mit der Stadtgeschichte Neustadts beschäftigt („Aus der Nüwenstat“, 1951). Die Stadt hat 1970 die Goethe-Straße ihm zu Ehren umbenannt.

1969 Im Zuge der Verwaltungsreform wird das Mittelzentrum Neustadt an der Weinstraße durch die Eingliederung der Umlandgemeinden Diedesfeld, Geinsheim, Gimmeldingen, Haardt, Hambach, Königsbach, Lachen-Speyerdorf und Mußbach sowie Duttweiler (1974) zur größten deutschen weinbautreibenden Gemeinde (ca. 2 400 ha Rebfläche) und umfasst nunmehr rund 11 400 ha Gesamtfläche mit 50 900 Einwohnern.

- Der damalige Bundestagspräsident Carlo Schmitt spricht auf dem Hambacher Schloss.

Die Politprominenz aus Bonn hatte, gewiss zu vielerlei Anlässen in der ganzen Republik in Anspruch genommen, offenbar etwas den Überblick verloren, denn wiederholt war in seiner Rede „Homburg“ statt „Hambach“ zu hören, bis ein Zuhörer laut dazwischen rief „Herr Präsident, sie sind hier in H a m b a c h !“

- Über die Firma Möbel-Kern kommt die Würzmühle in den Besitz der Stadt. Ludwig Abresch erbte 1852 die Würzmühle und hat sie 1877 an seine beiden Söhne Adolf und Otto weitervererbt. Diese erbauten 1878 die heute noch bestehende Villa. Heute ist in diesem Komplex das Stadthaus II untergebracht, u. a. auch das Stadtarchiv. Davor befand sich dort die Waffefabrik Rheinwald aus Lachen. (Einmal wurde in jener Zeit, als es den Begriff ‚Arbeitsschutz-Bestimmungen‘ wohl noch nicht gab, einer Arbeiterin durch einen Transmissionsriemen ein Arm abgerissen. Sie verhielt sich vollkommen ruhig, setzte sich auf einen Stuhl und sagte: „Ich glaub ihr müßt einen Arzt holen.“ Man war es damals gewohnt, nicht viel Aufhebens von seiner Person zu machen).

- Das 1951 vom TUS Haardt erworbene Gelände am Ludwigsbrunnen wird mit Hilfe amerikanischer Pioniere als ‚Sportplatz Ludwigsbrunnen‘ fertiggestellt.

- Das terrassenartig in zeittypischer Sichtbetonbauweise ausgeführte Altenheim „Paul Gerhardt“ ist bezugsfertig.

- Städtepartnerschaft mit Lincoln (England).

1970 Beginn des Ausbaues von Altstadtstraßen zu Fußgängerzonen.

- Der Wohnungsbestand umfasst 18 300 Wohnungen.
- Der letzte Türmer Heinrich Hayn stirbt am 25. März. Seine Familie versah seit 1746 den Türmerdienst auf der Stiftskirche. (Als er im März 1970 schwer erkrankt im Hetzelstift lag und sein Ende kommen sah, bat er darum, in der Türmerwohnung sterben zu dürfen. Mit Hilfe von Sanitätern und der Feuerwehr wurde der Todkranke auf den Turm geschafft. Vier Tage später hat dann seine Tochter Linda die Kaiserglocke geläutet ...).
- Jahrgangsnamen des 1970er Weines: „Haschmich“.

1971 Verrohrung des innerstädtischen Speyerbaches ab dem „Casimirium“ als weitere Sanierungsmaßnahme. Im Zusammenhang damit wurden auch die beim Abriss des Bachturms Marientraut (1893) verbliebenen Brückengewölbe beseitigt.

- Umzug des „Heimatmuseums“ in die „Villa Böhm“.

1972 Baubeginn des Karstadt-Warenhauses (Baukosten: 35 Mio DM) in der Sanierungszone „Turmstraße“; Eröffnung 1973.

- Inbetriebnahme „Freibad Hambach“ („Eingemeindungsgeschenk“).
- Einweihung des östlichen Erweiterungsbaues vom „Leibniz“-Gymnasium (Ostanbau) am 25. August.
- Richtfest „Schulzentrum Böbig“ (Haupt-, Real- und Berufsschule) am 20. Oktober.
- Fertigstellung „Wohnstift Haardter Straße“ am 30. Nov. (554 Appartements für rund 800 Bewohner); jetzt: Wohnstift „Gemeinschaft Deutsche Altenhilfe GmbH“ (GDA), belegt mit rund 500 Senioren; (im Volksmund: „Brix-Talsperre“ oder „Türme des Schweigens ...“).
- Jubiläum „125 Jahre Pfälzische Eisenbahn“.
- Leopold Reitz (geb. 1889 in Böbingen), eine bekannte Neustadter Persönlichkeit, stirbt. Er war Volksschullehrer, aber literarisch tätig und hätte sich als ein ‚Meister des Wortes‘ wohl auch überregional gewisse Beachtung verschaffen können, doch hatte er sich ganz dem Wein ver-

schrieben (Gründer der ‚Weinbruderschaft‘). - Drei Jahre zuvor hatte er in sein Tagebuch geschrieben: „*Es ist spät geworden – 80 mal habe ich den goldenen Herbst erlebt, nun bin ich müde, bald werde ich ruhen.*“ Zwei Jahre zuvor schrieb er noch: „*Die Erde ist voller Toten – sie wollen nicht, daß wir weinen – unser ist die Stunde!*“ – Der Bearbeiter erinnert sich, ihm als Kind einmal in der Schütt begegnet zu sein. Er rief von der anderen Straßenseite im Vorübergehen seiner Mutter zu: „*Ich war in Berliin, dort hat mich der Liebe Gottt begrüüßt!*“ Befragt, wie man dies zu verstehen habe, meinte die Mutter (etwas unwillig), dass er da wohl ‚ein Mädchen besucht‘ habe. – So wie er drückt eben ein Dichter aus, was ein Normalbürger sehr viel prosaischer formuliert hätte . . .

1973 wurde die nach dem weltberühmten Komponisten Robert Stolz benannte Straße in dessen Beisein eingeweiht.

- Ansiedlung eines großflächigen Warenhauses im Bereich „Bachgängel“ mit dem Ziel eine strukturelle Aufwertung der Nordwestecke der Kernstadt zu erreichen. Heutige Debatten über die Stadtsanierung werden fast ausschließlich unter ästhetisch - denkmalschützerischem Aspekt geführt. Ziel der Sanierungsmaßnahmen war es privates Engagement nach sich ziehen. Die öffentliche Hand kann Schwerpunkte setzen, aber keine Sanierung in der Fläche erbringen.

- Neubau in Sichtbeton-Bauweise des Palatia-Hauses im Norden des Kartoffelmarktes (Baukosten: 5 Mio DM, 1975 mit einem Architekturpreis ausgezeichnet), ebenfalls als Beitrag zur ‚Revitalisierung‘ der nordwestlichen Altstadt.

- Erstes Sonntagsfahrverbot (am 25.11.), wegen der ‚Ölkrise‘; OB Brix fährt im Ponywagen durch Neustadt.

1973/74 Beginn des Sanierungsbauvorhabens „Klemmhof“ (Wohn- und Geschäftszentrum mit Tiefgarage auf rund 5400 m² Grundfläche); Baukosten: rund 50 Mio DM.

- Die Friedrichstraße wird im Rahmen der Stadtsanierung ebenfalls zur Fußgängerzone umgebaut – ursprünglich gegen den Widerstand der Geschäftswelt, die ein Ausbleiben der Auto-Kunden befürchtete.

- Zahl der produzierenden Gewerbe- und Industriebetriebe: 48.

1974 Abriss des „Heimatmuseums“ an der Schütt (seit 1977 steht dort das Sparkassengebäude).

- Offizielle Indienstellung des Schulzentrums Böbig.

- Eine Volksbank-Filiale in der mittleren Hauptstraße wird eröffnet.
- Der „Paradiesbrunnen“ (von Gernot Rumpf) wird auf dem Kartoffelmarkt errichtet. Der Brunnen zeigt einen Pfälzer Baum und Eva vor und nach der Vertreibung und wahrhaftig, die Schlange mit dem angebissenen Apfel. (Vermutlich wegen einer darunter liegenden Garage musste der Brunnen so seltsam hoch angelegt werden. Rumpf soll sich darüber beklagt haben, doch hatte er sich sehr viel Mühe gegeben.)

1975 Einwohnerzahl: 51011.

- 700-Jahrfeier der Stadt im Saalbau (1275-1975, 700 Jahre Stadtrechte).
- Die Stadt übernimmt die Patenschaft für das Unterseeboot U 26.
- 1200 Jahre Lachen-Speyerdorf.
- Die Weinbruderschaft bezieht ihr Ordenshaus Marktplatz 11.
- 50 Nahverkehrszüge und Triebwagen beginnen und enden im Neustädter Bahnhof und 68 Regelgüterzüge passieren ihn täglich. Nächtliche Betriebsruhe (nur für Reiseverkehr) von 0:30 bis 4:30 Uhr.
- Die Ökumenische Sozialstation nimmt ihren Dienst auf. Die Hauptstelle befindet sich im früheren städtischen Waisenhaus in der Rotkreuzstraße.
- Eine ungetreue ehemalige Rechnerin der Stiftskirchengemeinde wurde mit Gefängnis ohne Bewährung hart bestraft. Sie hatte im Zeitraum von etwa 4 Jahren über 200.000 Mark der Kirchenkasse entnommen - ohne, dass dies ihren Vorgesetzten aufgefallen war . .

1975/76 Das Hotel „Fröhliche Pfalz“ (Friedrichstraße 33, früher ein Parteilokal der NSDAP) wird abgebrochen; heute Zufahrt zum neuen „Klemmhof“ und provisorischer Parkplatz.

1976 Indienststellung vom Telecom-Hochhaus in der Chemnitzer Straße.

- Büro- und Ärztehaus in der Gutenbergstraße errichtet. Ihm musste u. a. das Hotel Regina, Gutenbergstr. 1, weichen.
- Fußgänger-Unterführung der Landauer Straße am Hetzel-Platz erbaut.
- Man beginnt darüber nachzudenken die Trennwand in der Stiftskirche zu

entfernen. 1984 wurde als ‚kleine Lösung‘ zur Aufhebung der seit 1708 bestehenden Trennung vom nördlichen Seitenschiff aus ein Zugang zur katholischen Sakristei geschaffen.

- Der Radsportler Gregor Braun aus Neustadt wird nach seinen Olympiasiegen „Deutscher Sportler des Jahres“.

- Im Lachen-Speyerdorfer „Benzenloch“ wird „das Dachsbergel“, mit 45 m Durchmesser einer der größten Tumuli der Pfalz ergraben; Grablage eines Clanchefs der Hallstattzeit.

1977 Die neue Hauptfeuerwache in der Lindenstraße wird am 11. Febr. in Dienst gestellt.

- Die Tiefgarage im Klemmhof wird in Betrieb genommen (470 PKW-Stellplätze).

- Es existieren in Diedesfeld noch 23 selbstständige Weinbaubetriebe, bei einer stetig abnehmenden Zahl von ‚Feierabend-Winzern‘. In den 60er Jahren gehörte Diedesfeld mit über 70% der Anbaufläche zu den am intensivsten Weinbau treibenden Gemeinden.

- Das neue Wasserwerk im Ordenswald ist fertiggestellt.

1978 Der Marktplatz wird am 15. Sept. nach Neugestaltung ‚autofrei‘ der Öffentlichkeit übergeben.

- Einweihung des „Elwedritsche-Brunnens“ von Gernot Rumpf auf dem Marstallplatz am 22. September. Dieser zeigt die eingemeindeten Dörfer. Eine Tritsche soll den OB Brix darstellen. Aus der Brust der Elwedritschemutter kann bei Volksfesten Wein gezapft werden.

(In der ‚Neustädter Zeitung‘ wurde 1867 von einer mehrstündigen nächtlichen – freilich erfolglosen - „Ilmentritschenjagd“ mit einer Gruppe auswärtiger Gäste berichtet.)

- Fertigstellung des neuen Zentralklärwerks in Lachen-Speyerdorf (am 30. Okt.).

- Ein Air-Bus A 300 wird auf den Namen „Neustadt an der Weinstraße“ getauft.

- Feiern zum 75jährigen Bestehen des Pfälzerwald-Vereins (PWV) am 11. und 12. März in Neustadt. (Ein komplettes Kartenwerk für die Pfalz im

Maßstab 1:25.000 ist fertiggestellt. Die Zahl der Hütten und Wanderheime ist auf 70 angewachsen. Gründung der 200. Ortsgruppe in Dannenfels).

- Betriebsauflösung der 1823 gegründeten Weingroßkellerei Carl Josef Hoch. Die Umgestaltung des Betriebsgeländes zu einem Einkaufszentrum wurde 1980 abgeschlossen.

- Achim Niederberger gründet im Alter von 21 Jahren ein heute erfolgreiches Werbeunternehmen mit derzeit über 1000 Mitarbeitern. Traditionsreiche Anwesen wie die Villa Lieberich-Merkel oder die Spitzenweingüter von ‚Weinbaronen‘ wie Bassermann-Jordan, Reichsrat v. Buhl und Dr. Deinhard in Deidesheim kommen in seinen Besitz.

1979 Die früheren Feuerwehrräume im Stadthaus sind in einen Ratssaal umgewandelt.

- Einweihung der Berufsbildenden Schulen.

- Gründung der wissenschaftlichen „Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung“ durch Rechtsanwalt Karl Richard Weintz. Der Druck von etwa 30 pfälzischen Geschichtsquellen, geschichtlichen Abhandlungen, archäologischen Arbeiten und Nachdrucken ist dadurch möglich geworden.

- „Rheinpfalz“-Neubau im Bereich der kurpfälzischen Kellerei in der Kellereistraße. Um die Jahrhundertwende Betriebsitz der „Pfälzischen Verlagsanstalt“ mit Kommerzienrat Carl Liesenberg und Max Treutler als Geschäftsführer.

- Umzug der Landes-, Lehr- und Forschungsanstalt (LLFA, „Obst- u. Weinbauschule) von der Maximilianstraße (ehem. Weingut Maucher) nach Mußbach.

- Das Autobahnteilstück der A 652 wird für den Verkehr frei gegeben (Ostumgehung von Neustadt).

1980 Nach einem verheerenden Brand (25. Nov.) wird der „Saalbau“ in den kommenden 3 Jahren wieder aufgebaut. (Eröffnung: 1984).

1873 war der klassizistische Repräsentationsbau errichtet worden - nach dem Kölner Gürzenich das größte Festgebäude Westdeutschlands (Hauptsaal: Höhe = 17 m, Fläche = 965 m²). 205 Neustadter Familien brachten damals das bedeutende Baukapital von 400 000 Gulden auf (unter dem Motto: „Kaufe Aktien für die Hälfte von dem was du hast und gib dann die andere Hälfte darin aus.“). - Nach dem Ersten Weltkrieg

überließen die Privataktionäre der Stadt gegen geringes Entgelt ihre Anteile, um einer Zwangsverwaltung zu entgehen.

- Abschluss der Restaurierungsarbeiten auf Burg „Spangenberg“; die Schänke in der Unterburg wird eröffnet.

- Abschluß der 1978 begonnenen Außensanierung der Stiftskirche mit Versetzen der Turmuhr vom 3. ins 4. Geschoß und in goldenen Lettern den Bibelspruch: MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN am Südturm.

- Die auf 18 Löcher erweiterte Golfanlage in Geinsheim wird eingeweiht.

1981 Verkauf des Stadtkrankenhauses „Hetzelstift“ an den Franziskanerinnen-Orden der Marienhaus-GmbH, Waldbreitbach (Dienstbeginn: 1. Juli).

- Am sogenannten "Ochsenplatz" (Winzinger Str./Hindenburgstr.) wurde ein Gedenkstein errichtet, der an die zivilen Opfer des Krieges erinnert, die bei Luftangriffen am 17. und 18. März 1945 umgekommen sind. In fast allen Gemeinden und Städten findet man Gedenksteine für gefallene Soldaten und Helden des Krieges. Bedeutsam ist hier in Neustadt, dass den zivilen Opfern, meist Frauen und Kindern, besonders gedacht wird.

- Eröffnung des Eisenbahn-Museums (DGEG e.V.).

1982 Das 150-jährige Jubiläum des „Hambacher Festes“ wird in großem Stil auf dem grundlegend sanierten Hambacher Schloß gefeiert.

- Neuer Oberbürgermeister ist Dieter Ohnesorge (CDU) bis 1992.

1983 Öffentliche Feierstunde auf dem Marktplatz anlässlich der 20. Wiederkehr der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages.

- Die Fördergemeinschaft „Herrenhof Mußbach“ wird gegründet.

- 120-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt.

1984 Seit dem 2. Juni veranstaltet das Eisenbahnmuseum Neustadt der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. (DGEG) „Dampftage“, historischen Dampflokbetrieb auf der Strecke Neustadt–Elmsteiner Tal („Kuckucksbähnel“) zu Fremdenverkehrszwecken.

- Einweihung des wieder aufgebauten „Saalbaues“ in Anwesenheit von Bundeskanzler Kohl und Ministerpräsident Vogel.
- Partnerschaft mit der Gemeinde Musange (Ruanda).
- Außeninstandsetzung der Stiftskirche abgeschlossen.
- Konkurs des Betonfertigteilwerks IMBEG (Industrie-Beton KG, Sobirey & Gutmann) in Winzingen.
- Einweihung der neuen „Weinbauschule“ in Mußbach, „Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum“ (DLR).

1985 Einwohnerzahl: 48 463 (ohne Nebenwohnsitze).

- Besuch von US-Präsident Ronald Reagan auf dem Hambacher Schloß.
- Die Stadtwerke feiern das Jubiläum „125 Jahre Gasversorgung“.
- Beginn der Objektsanierungen des „Casimirianums“ (16. Jh.) und des „Kuby-Hofes“ (zuvor „Hendel’scher Hof“) aus dem 13. Jh. (heute „Haus des Weines“).
- Ausweisung des beim Autobahnbau als Materialgrube entstandenen Mußbacher Baggerweihers als Naturschutzgebiet.
- 50 Jahre Deutsche Weinstraße. Diese war zum Jubiläum am 25.8.1985 für den motorisierten Verkehr gesperrt (ab 1985 werden alljährlich (autofreie) Erlebnistage „Deutsche Weinstraße“ gefeiert).

1986 Gründung des „Eigenbetriebes Stadtentsorgung Neustadt“ (ESN).

- Die Ex-Poststation aus dem 18. Jh. in der Ludwigstraße 2 wird restauriert.
- Neubau der Deutschen Bank in der Friedrichstraße auf dem Gelände eines von Dr. Philipp Hepp, einem prominenten Teilnehmer am Hambacher Fest, 1836 errichteten spätklassizistischen Gebäudes.

1987 Ausstellung „400 Jahre Neustadter Bibel“ von David Pareus im Klemmhof.

1988 Die Stadt kauft den Storchenturm. (Dieser letzte ansehnliche Rest der mittelalterlichen Stadtbefestigung ist seit 1995 durch Abrissmaßnahmen von der Innenstadt her einsehbar).

- 1200-Jahrfeier in Geinsheim.
- Einweihung des neuen Weinkehlchen-Hauses in der Wallgasse (23. Sept. 1988).
- Eröffnung des Globus-Supermarkts (29.9.). – Das Einzelhandelssterben nimmt seinen Lauf. Auch das Klemmhof-Geschäfte-Ensemble bietet heute ein bedrückendes Bild.

1989 Einweihung des „Page-Hotels“ (1. Sept. 1989).

- Partnerschaft mit Wernigerode / DDR (11. Sept. 1989).

1989/90 Der Wernigeröder Platz, der an die mitteldeutsche (heute sagt man ostdeutsche) Partnerstadt im Harz erinnern soll, wird gebaut.

1990 Der Stadtrat beschließt, die Stelle einer „Frauenbeauftragten“ zu schaffen.

- Erneuerung des „Viadukts“, der Eisenbahnbrücke an der Landauer Straße (B 39).
- Verkehrsfreigabe Autobahn-Anschluss A 65 Mitte.
- Verkauf des Walter-Engelmann-Bades durch die Stadt.
- Die Königsmühle geht in den Besitz der „Camphill-Dorfgemeinschaften“ (einer Behinderteneinrichtung) über. – Im unteren Kaltenbrunner Tal bestanden früher drei Mühlen, die lange Zeit im Besitz der Familie Corell waren. Bei ‚der Königsmühle‘ handelt es sich um die ‚Hintere Königsmühle‘, um 1820 als Mahlmühle erbaut, 1891 zur ‚Naturheilanstalt Schöntal‘, 1894 zum Hotel umgebaut und 1896 zum „Luftkurort“ aufgewertet. Von der ‚Vorderen Königsmühle‘ existieren geringe Mauerreste an der Schöntalstraße ca. 200 m unterhalb der Königsmühle. Älteste Mühle im Tal war die 1727 erbaute ‚Sägmühle am Königsberg‘ gegenüber der Brunnenstube der Königsquelle im „Naturpark“ (diese versorgte Jahrhunderte lang den Königsbrunnen auf dem Marktplatz).

1990/92 Umwandlung des Eigenbetriebs Stadtwerke in eine privatrechtliche GmbH.

- Einwohnerzahl: 51 463 (ohne Nebenwohnsitze).

1992 Dr. Horst Jürgen Weiler (SPD) wird neuer Oberbürgermeister (bis Dez. 2001).

- Partnerschaft mit Manchester / USA (17. März /12. Juli).
- 22. Mai. Die seit 1945 stationierte französische Garnison zieht aufgrund der Wiedervereinigung Deutschlands und des Endes des Ost-West-Konfliktes ab (was der eine oder die andere vielleicht auch bedauert haben mag).
- Abriß der Betriebsgebäude der Firma G. J. Schober (früher Trikotagenfabrik Helfferich).
- Festwoche „1300 Jahre Mußbach“.

1993 Fördervereine übernehmen die Bäderbetreuung der Stadt einschließlich der Ortsteile.

- Einführung der neuen Postleitzahlen (1. Juli).

1994 750-Jahrfeier Königsbach.

- In Königsbach gibt es noch zwei Winzer-Vollerwerbsbetriebe. Um 1900 waren am Ort noch ca. 100 Winzer und 11 Weingutsbesitzer; die Rebfläche liegt konstant bei 110 ha.
- Die Stadt kauft die Humblot-Schule, Wiesenstraße 17 (Schulraumnot Ostschule).
- Lachen hat noch 47 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe (1964: 104, 1945: 161, 1903: über 200).

1995 75 Jahre „Herz-Jesu-Kloster“; Umbau zum modernen Bildungszentrum.

- Am 20. Mai 1995 wird der neue „Ost-Bahnhof“ mit Haltepunkt am Böbig in Betrieb genommen. (Investitionskosten: rund 10 Mio DM). Neustadt hat damit einen zweiten Bahnhof. (Die Stadt trägt die Unterhaltungskosten; einen Prozeß Stadt-Bahn hat die Bahn gewonnen).

- Eröffnung „Haus des Weines“, Rathausstr. 6, am 3. Febr. 96 im ehemaligen historischen Gasthof „Zum goldenen Löwen“ (aus dem 13. Jh.) bzw. dem sog. „Kuby'schen (früher Hendel'schen) Hof“, der seit 1985 umfassend restauriert wurde. - 1991 waren im Zuge der Sanierungsarbeiten 19 spanische und kaiserliche Goldmünzen aus der Zeit des 30-jährigen Krieges gefunden worden.
- Restaurierung von Marktplatz 4, dem sog. „Scheffelhaus“, oder auch (nach dem Buchhändler) Kennel-Haus. In dem 1580 entstandenen Bauwerk war der Dichter Victor von Scheffel bei seinem Freund, dem Buch- (und Wein)händler Eduard Witter häufig zugegen („Im Giebelhaus am Markte, da war ich oft zu Gast ..“).
- Der Rhein führt Hochwasser. - Am 7.8.1995 fielen im Raum Neustadt bei einem Unwetter 89,6 L/m² Regen, 65 davon in 5/4 Stunden.
- 750-Jahr-Feier der Erwähnung Neustadts („Nova Civitas“) in einer Urkunde der Stadt Landau aus dem Jahr 1246 am 11. Aug. 1995. (Die tatsächlich früheste gesicherte Erwähnung von Neustadt als ‚Stadt‘ datiert aus dem Jahr 1243/44. Darin werden von Papst Innozenz IV. dem Kloster St. Lambrecht u. a. der Besitz eines Klosterhofs „in civitate nova“ bestätigt.
- Wiedereinweihung des sanierten „Casimirianums“ (16. Jahrhundert) am 10. Sept. 1995.
- Zur Erinnerung an die sogenannte "Bürckel-Aktion", bei der 1940 im Oktober 825 jüdische Bürgerinnen und Bürger aus der Pfalz, davon 30 Neustadter Juden, ins Internierungslager Gurs/Südfrankreich deportiert worden waren, wurden am 12. September 1995 zwölf Basaltsteine von Bildhauer Tobias Hilswirtt auf dem Hauptfriedhof enthüllt. Die Inschrift lautet: "Das Geheimnis der Erinnerung ist die Versöhnung. Wir trauern um die von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Bürger unserer Stadt".
- Aufstellung einer Sandsteinskulptur „Besinnung“ auf dem Wernigeröder Platz.
- Das Ladengeschäft der Trikotagenfabrik Helfferich in der Friedrichstraße wird geschlossen.
- Einwohnerzahl: 55 857 (einschl. Nebenwohnsitze).

1996 Beginn „Sanierung Villa Böhm“ (Baujahr 1886); Domizil des Neustadter Heimatmuseums, des Kunstvereins und der Schauspielgruppe.

- Installation eines Verkehrsrechners mit Leitsystem für rund 3 Mio DM.
- Der historische Neustadter Bahnhof wird von der Modellbau-Firma Faller als Modell-Vorlage für Miniatur-Eisenbahnfreunde ausgewählt.

1997 Die Stadtverwaltung wird für ihr auf Wirtschaftlichkeit aufbauendes, beispielgebendes Reformkonzept mit dem „Verwaltungs-Management-Award“ ausgezeichnet.

- Baubeginn „Sanierung Wolfsburg“ (Ringmauern), bis 2002.
- Ein bronzenener Löwe (von Gernot Rumpf) wird vor dem Rathaus, Marktplatz 1, aufgestellt.
- Schulen: 19, mit 9954 Schüler/innen in über 400 Klassen.
- Zum Jubiläum "150 Jahre Eisenbahnen in Rheinland-Pfalz" im Juni 1997 wurde vom Eisenbahnmuseum Neustadt u. a. der Nachbau der Pfalzbahn-Lok "Die Pfalz" dem Publikum unter Dampf präsentiert.
- Die Stadtbücherei feiert ihr 60jähriges Bestehen unter städtischer Regie.
- Der Juliusplatz ist neu gestaltet (Bronzefigur „Der Zeitungsleser“).
- Einwohnerzahl: 53 276 Personen

1997/98 Errichtung einer Wohn- und Geschäftsanlage auf ehemaligen Grundstücken der Spedition Nenninger (zwischen Kohlplatz 16 und Talstr. 45).

1998 Indienststellung des neuen „Bürgerbüros“ im Stadthaus III, in der Hindenburgstraße.

- Abschluß der 1988 begonnenen, vorbildlichen, über 7 Mio DM teuren Sanierungsarbeiten im Bereich der Rathausstraße 6 („Haus des Weines“). Das Anwesen kam 1933 aus dem Besitz des Kommerzienrats Robert Hendel (s. die dekorativ geschnitzte Balken-Inschrift im Innenhof) in den der Familie Kuby, die es in renovierungsbedürftigem Zustand 1985 an die Stadt verkaufte. - Eine Zeit lang wurde im Hinterhof eine Synagoge vermutet (so von Alban Haas in ‚Aus der Nüwenstat‘, 1950, S. 163f). Doch ließ sich die Vermutung bis heute nicht bestätigen.

- Der Teil eines Gebäudeensembles am Juliusplatz (Marktplatz 12) wurde mit großem ideellen und finanziellen Einsatz, wie viele Häuser der Altstadt zuvor, mit den Mitteln des aus Neustadt stammenden Manfred Vetter, fachgerecht restauriert. Dieser hat durch sein Engagement wesentlich zur Erhaltung des historischen Stadtkerns beigetragen (2009 waren es 28 Einzelgebäude). Zudem hat er das „Dill-Museum“ geschaffen.

- Die „Rheinpfalz“ berichtet am 25. 8. über das „älteste Fachwerkhaus der Pfalz“. Gemeint ist das Anwesen Metzgergasse 3. Eine dendrochronologische Untersuchung läßt auf eine Entstehungszeit des Dachtragwerks um 1380 schließen. (Aus diesem Haus stammt der Mitarbeiter an Dochnahls Chronik, Andreas Sieber.)

- Die um 1900 errichteten Werksanlagen der 1843 gegründeten Tuchfabrik Gebrüder Oehlert waren bislang als Mobilmachungszentrum der Bundeswehr genutzt worden. Heute besteht eine Mischnutzung (Wohnungen & Gewerbe).

1998-99 Neugestaltung der Stadtplätze für rund 4 Mio DM: Juliusplatz, Hetzelplatz, Alter Turnplatz.

1999 Einwohnerzahl: 56.438, Kernstadt: 30.024, Diedesfeld: 1.993, Duttweiler: 969, Geinsheim: 1.925, Gimmeldingen: 2.675, Haardt: 2.849, Hambach: 5.500, Königsbach: 1.251, Lachen-Speyerdorf: 5.122, Mußbach: 4.130.

- Die „Hetzel-Galerie“ (Baubeginn 1995) ist auf dem Gelände des Hotels Pfalzgraf und des Metropol-Kinos (Friedrichstr. 2-4) und des Hotels Bayerischer Hof sowie des Zigarrenhauses Brucker (Hetzelplatz 3-5) entstanden.

- Modernisierung der Jugendherberge an der Hans-Geiger-Straße abgeschlossen (26. Jan.).

- Der 55 Mio teure Neubau der „Hetzel-Galerie“, benannt nach dem ersten Ehrenbürger Friedrich Hetzel (1804-1886), wird eingeweiht.

- Der Storchenturm wird wieder hergestellt und mit einem (gemessen an historischen Abbildungen, leider viel zu niedrigen) Spitzdach versehen.

- Die DLR in Mußbach (frühere „Obst- und Weinbauschule“ in der Maximilianstraße) feiert ihr 100jähriges Bestehen.

- Der Kreistag Bad Dürkheim beschließt: Das Land Rheinland-Pfalz möge die Trägerschaft für das Hambacher Schloß übernehmen.

- Die franz. Armee gibt ihre Standorte in ganz Rheinland-Pfalz auf.

2000 725-Jahr-Feiern zur Stadtrechtsverleihung durch König Rudolph von Habsburg (6.4.1275); Jubiläums-Ausstellung im „Klemmhof“.

- Durch eine Reform und Neuorganisation der Landesverwaltung endet die Ära der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. In Neustadt wird ab 1. Januar die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) geschaffen.

- Die Stadt übernimmt die Patenschaft für einen ICE der Deutschen Bahn.

- 53 423 Einwohner mit Hauptwohnung (davon 28 437 im Stadtkern und 24 996 in den Ortsteilen).

- Knoeckel-Schmidt geht in Konkurs. Zuletzt wurden Spezialpapiere (z. B. Zigarettenpapier) produziert.

- Außenrenovierung des Storchenturms abgeschlossen.

2001 Insolvenz der ehemals renomierten Großbuchbinderei „Wilhelm Osswald & Co.“ („Gesangbuchfabrik“).

- Die 1889 gegründete traditionsreiche Firma für Kellereibedarf, Fritz Merkel, besteht nicht mehr.

- Am 1. Jan. 2002 wird Hans Georg Löffler Oberbürgermeister. Zuvor war er ab 1985 Leiter der Rechtsabteilung in Neustadt, dann ab 1995 in gleicher Funktion in Speyer und wurde zuletzt dort Leitender Verwaltungsdirektor.

Literaturliste:

- Berzel 1980:** Gerhard Berzel, Neustadt an der Weinstraße mit Ortsteilen in alten Postkarten und Ansichten, hrsg. von der Stadtverwaltung Neustadt.
- Berzel 1983:** Gerhard Berzel (Hrsg.), Neustadt an der Weinstraße. Ereignisse von 1870 bis Mitte des 20. Jahrhunderts.
- Berzel 1988:** Gerhard Berzel, Neustadter Skizzen. Aus dem Leben der Stadt und ihrer Umgebung.
- Berzel/Kloss 1994:** Gerhard Berzel/Liane Kloss, Leopold Reitz 1889 – 1973 Leben und Werk.
- Berzel 2000:** Gerhard Berzel, Neustadt an der Weinstraße im 20. Jahrhundert, hrsg. von der Fördergemeinschaft Herrenhof Mußbach e. V.
- Berzel 2000:** Gerhard Berzel, Neustadt an der Weinstraße, Portrait einer Stadt.
- Berzel 2006:** Gerhard Berzel (Hrsg.), Neustadt an der Weinstraße. Die Stiftskirche und die Marienkirche – Einblicke -.
- Berzel 2007:** Gerhard Berzel, Neustadt an der Weinstraße mit seinen Weindörfern.
- Fischer/Knauber 2005:** Hermann Fischer/Alfred Sitzmann, Haardt, Geschichte und Geschichten, hrsg. von der Fördergemeinschaft Haardt e. V.
- Fischer/Sitzmann 2005:** Hermann Fischer/Alfred Sitzmann, Haardt Geschichte und Geschichten.
- Garthe/Schwarz Müller 1999:** Michael Garthe/Theo Schwarz Müller (Hrsg.), Die Pfalz im 20. Jahrhundert.
- Geiger 1991:** Michael Geiger, Der Rhein und die Pfälzische Rheinebene, hrsg. von Michael Geiger, Günter Preuß, Karl-Heinz Rothenberger.
- Habermehl 2000:** Paul Habermehl, Neustadt eine Stimme geben.
- Habermehl/Knauber 2003:** Paul Habermehl/Helmut Knauber, Leben mit der Stiftskirche.
- Hoffmann 2000:** Helmut Hoffmann, Neustadt an der Weinstraße, Stadtverwaltung.
- Hoffmann 2001:** Helmut W. Hoffmann, Über den Dächern von Neustadt.
- Hoffmann/Salamon 2003:** Helmut Hoffmann/Josef Salamon, Zeitsprünge, Neustadt an der Weinstraße.
- Hünerfauth 2007:** Klaus Hünerfauth, Stadtverwaltung Neustadt a. d. Weinstraße, Umweltabteilung.
- Hünerfauth/Rehe 2008:** Klaus Hünerfauth/Axel Rehe, Die ehemaligen Parkanlagen am Nollen.
- Huyer 2008:** Michael Huyer (Bearb.), Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland: Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, Bd. 19.1, Stadt Neustadt a. d. W.
- Kohl-Langer/Schaupp 2005:** Christine Kohl-Langer/Stefan Schaupp (Hrsg.), Die Pfalz in den Fünfzigern. Eine Zeitreise in Bildern.
- Lichtenberger 1993:** Margret Lichtenberger (im Namen der Redaktion), Neustadt, ich liebe dich.
- Nestler/Ziegler 1993:** Gerhard Nestler/Hannes Ziegler (Hrsg.), Die Pfalz unterm Haken-Kreuz. Eine deutsche Provinz während der nationalsozialistischen Terrorherrschaft.
- Nestler/Ziegler 1995:** Gerhard Nestler/Hannes Ziegler (Hrsg.), „Der Krieg war vorbei, Aus, zu Ende!“ Pfälzer erinnern sich an das Frühjahr 1945.
- Nosbüsch 1983:** Johannes Nosbüsch, Damit es nicht vergessen wird . . .
- Rehe 2002:** Axel Rehe, Die Türme der Stiftskirche, Paul Habermehl (Hrsg.)
- Sauer, H. M.,** private Aufzeichnungen aus den Jahren 1933/36/37/38; Stadtarchiv N.
- Spieß 2009:** Pirmin Spieß, Kleine Geschichte der Stadt Neustadt an der Weinstraße
- Westrich 1975:** Klaus-Peter Westrich, Neustadt an der Weinstraße. Beiträge zur Geschichte einer pfälzischen Stadt, hrsg. von der Stadt Neustadt an der Weinstraße.
- www.gedenken-und-mahnen.de

A n h a n g

Dochnahl – kritisch betrachtet

Der Historiker Hermann Schreibmüller formulierte schon 1925 in der „Pfälzer Heimat“: *„Im Jahr 1867 hat der Gärtner Friedrich Jakob Dochnahl mit treuem Fleiß die tatsächlichen, freilich auch vermeintlichen Ereignisse aus der Geschichte seiner Vaterstadt in zeitlicher Reihenfolge zusammengestellt. Man soll gegen das Dochnahlsche Buch nicht unfreundlich sein, da Fleiß und guter Wille vorliegen. Für das Mittelalter ist sein Wert äußerst gering (Niederbrennung von Neustadt durch die Normannen oder die ‚neue Befestigung‘ im Jahre 1209). Tatsächlich ist das Buch aber für die nachmittelalterlichen Jahrhunderte wertvoll.“* Oder 1925 in einer Beilage zum „Pfälz. Kurier“: *„Der Führung Dochnahls freilich dürfen wir uns dabei nicht anvertrauen; denn der Wert seiner dankenswerten Zusammenstellungen beginnt erst mit den späteren Jahrhunderten.“*

Tatsächlich mag einen heute die emphatische Geschichts-, insbesondere Römer-Begeisterung dieser Zeit zuweilen amüsieren. Doch auch der ‚gelernte Historiker und Nicht-Gärtner‘ Tavernier^{*)} teilte (oder übernahm?) die Vorstellung Dochnahls von Neustadt als „alter Römerstadt“, wenn er in „Unsere Heimat Neustadt an der Haardt“, Jubiläumsausgabe der Stadt, 1925 auf S.49 schreibt *„Auf die Römer geht wohl auch die Ableitung des Speyerbachs vom Casimirianum nach Norden und dann nach Osten zurück, so lag schon der Kern der römischen Siedelung auf einer Insel“*, obwohl im engeren Stadtgebiet nie römerzeitliche Funde gemacht worden sind. - Auch der hochangesehene Leiter des Speyerer Museums, Friedrich Sprater, galt vielen als „Römer“, d. h., wurde mal ein Grab aus fränkischer Zeit entdeckt, soll er einem solchen Fund wenig Beachtung geschenkt haben.

Zu fehlerhaften Angaben bei Dochnahl im Einzelnen (Irrtum des Bearbeiters durchaus möglich):

Noviomagus: Abgeleitet vom germanischen Stamm der Nemeter, ist dies der Name der Zivilsiedlung des römischen Kastells in Speyer – und nicht der eines „römischen Neustadts“.

1125: Dochnahl nennt Heinrich IV. (gest. 1106) als Erblasser. 1125 ist jedoch das Todesjahr dessen Sohnes Heinrich V.!

1275: *„Kaiser Rudolph I. oder von Habsburg ..“* Rudolph von Habsburg war nie Deutscher Kaiser. Freilich steht Dochnahl mit diesem Fehler nicht allein; wer kennt nicht das Gedicht von Justinus Kerner in dem es heißt *„... stark im Geist, am Leibe schwach saß der greise Kaiser Rudolph, spielend das gewohnte Schach . . .“*.

Auch Tavernier spricht von „Kaiser Rudolf“ [P. Spieß, in Neustadt a. d. W. Beiträge zur Geschichte einer pfälzischen Stadt, herausgeg. von K. P. Westrich, 1975, S. 96] (S. auch unten 1490).

Anm.: Die nie heilig gesprochene Hildegard von Bingen gilt m. W. als sog. "Volksheilige". Dementsprechend wären die Könige Rudolf und Rupprecht als "Volkskaiser" zu betrachten.

1353: Dochnahl vermerkt zu diesem Jahr, daß der Grabstein von Rudolf II. unbekannt sei. - Heute sieht man das von ihm unter 1490 (s. u.) falsch zugeordnete Epitaph als solchen an.

1418: Die Krankheit „Veitstanz“ (genet. bedingt) wird hier vermutlich mit dem „St. Antoniusfeuer“ verwechselt, das durch den Mutterkornpilz im Getreide ausgelöst ein „Grassieren“ plausibel macht. – In älteren Quellen müssen Krankheitsbezeichnungen wohl grundsätzlich mit Vorsicht betrachtet werden; so wurde auch z. B. zwischen ‚Pest‘ und ‚schwarzen Blattern‘ häufig nicht unterschieden.

1490: „... *Dem Kaiser Rupprecht III., ... wird in der hiesigen Kirche ein Denkmal gesetzt (jetzt in der katholischen Kirche vom südlichen Eingange gleich links an der Scheidewand stehend ..)* - Hier sind Dochnahl gleich drei Fehler unterlaufen. Bei dem ‚Denkmal‘ handelt es sich - nach heutiger Auffassung - um das im Bauernkrieg(?) demolierte Grabmal von Rudolf II., zum anderen hieß Kurfürst Rupprecht III. als Deutscher König „Rupprecht I.“ und schließlich war es auch diesem nie gelungen, die Kaiserwürde zu erlangen. (S. auch 1275).

Anm.: Rup(p)recht wird in der neueren Literatur durchweg mit einem p geschrieben; bei Dochnahl, mit zwei Ausnahmen, immer mit Doppel-p.

1632: Kurfürst Karl Ludwig wird als Bruder von Friedrich V. bezeichnet; er war jedoch dessen ältester Sohn.

1720: „Die Capelle auf dem Capellenberge“ (Josephskapelle) wurde nicht von dem Landschreiber Scherer (Franz Joseph) sondern von einem Bruder desselben (Peter Joseph) erbaut.

1734: Hier wird als ehemaliger Landschreiber Scherer ein „Bernhard(?) Joseph“ genannt; es sollte sich aber tatsächlich um Franz Joseph Scherer handeln.

Fehler bei Tavernier (neben anderen allzu offensichtlichen):

- Den mehrfach genannten Pfarrer Höppfner, bzw. Höpfner, hat es nie gegeben; wohl hingegen Pfr. Höpfner [Pfälzisches Pfarrerbuch von G. Biundo, 1968 Degener, S. 195].

Eigennamen sind wohl häufiger falsch geschrieben (bzw. gesetzt) worden. Nur in Einzelfällen war sich der Bearbeiter sicher genug um zu korrigieren. So wird etwa unter dem 25. Sept. 1895 Dr. Mößlinger erwähnt; der Name schreibt sich tatsächlich ‚Möslinger‘. (Die an dieser Stelle genannte Exterstraße ist im Übrigen die heutige Fröbelstraße, denn die heutige Exterstraße hieß damals Rosenstraße.)

Krupp/Krapp, Krapp/Krupp? Beide Namen werden bei Tavernier mehrfach genannt. Bei dem unter dem 5. Juli 1874 genannten Franz Krapp, sollte es wohl zweifelsfrei ‚Krupp‘ heißen (s. dazu den 27. Sept. 1880).

- Bei der unter dem 17. Oktober 1867 im Original erwähnten „Realexistenz“ handelt es sich sicherlich um einen Lesefehler des Setzers; sie wurde durch „Realexigenz“ ersetzt.

- Unter dem 13.12.1887 wird die Wahl von Joh.(?) Krafft zum Bürgermeister angegeben. Statt „Joh.“ sollte es wohl ‚Jul.‘ heißen (die Amtszeit von „Jul. Krafft“ ist z. B. am „Juliusplatz“ mit 1887-1894 angegeben).

Karl Tavernier, geb. 10.12.1866 in Annweiler, gest. am 4.11.1931 in Neustadt. – Er besuchte als Schüler das Gymnasium in Zweibrücken, Kaiserslautern und Neustadt, studierte in Erlangen und München. Als Einjähriger diente er im Inf.-Leib-Reg. von 1890-91. Als Gymnasialassistent fungierte er 1893-94 in Ludwigshafen, desgleichen 1894-95 in Kitzingen, wo er auch heiratete und 1895-96 in Neustadt. Als Gymnasiallehrer wirkte er 1898-1903 in St. Ingbert und 1903-1912 in Neustadt, sodann als Studienprofessor bis zu seinem Tode. Promoviert hat er über die Geschichte des Neustadter Gymnasiums; auch hat er die Festschrift zur Feier von dessen 50jährigem Bestehen verfaßt. Die Geschichte von Neustadt war sein Lieblingsgebiet, das er in vielen Aufsätzen behandelte. [Pfälz. Museum 1932, S. 62]

Glossar

Accise (Akzise)	städtische Verbrauchssteuer für Lebens- u. Genußmittel, bzw. ein Binnenzoll, der am Stadttor erhoben wurde
Adjunct	Städt. Beigeordneter
Aegidi	1. September
Allmende	eine Rechtsform gemeinschaftlichen Eigentums; das Wort bezeichnet auch das Allmendgut selbst
Allod(ialbesitz)	Eigenbesitz
Amtskeller	entspricht einem Amtmann, Leiter eines kleineren Verwaltungsbezirks
Assisen	beisitzende Richter
Assisenengericht	Oberlandesgericht
Assisenprozeß	Schwurgerichtsprozeß
Ausfauth	oder Hörfauth, Vogt, der über die Hörigen, auswärtige Leibeigene (Wildfänge) u. Waisen, gesetzt war
Bann	a) Bezeichnung für ein Herrschaftsgebiet oder Gemarkung b) "Ausschluss eines Individuums oder einer Minderheit zum Zwecke der Aufrechterhaltung einer als legitim angesehenen Ordnung"
Be(e)de, Bete	Geld- oder Naturalabgabe, kommt von ‚Bitte‘
Bezirksamt	Landratsamt (Bezirk = früher Kanton, heute Landkreis)
Bieth (Kelter-)	Presskasten einer Kelter
Blutbann	auch Blut-, Hals- oder peinliche Gerichtsbarkeit (‚peinlich‘ steht hier für ‚Strafe‘, lat. poena); sie untermauerte den Machtanspruch einer Stadt
Burgfrieden	Bereich einer Burg und deren Grundbesitz in dem Feindeshandlungen, unter Androhung der Acht verboten waren
Burgstadel	Gelände einer aufgelassenen, verschwundenen Burg
Bursanten	Studenten, Bewohner einer ‚Burse‘ (Studentenwohnung)
Cameralbesitzung	„öffentliche Hand“
Clerc (engl.)	Angestellter, Verwaltungsbeamter
Collector	(Steuer)-Einnahmer
Conventikel	heimliche religiöse Versammlung
Deigeln	Deicheln = meist hölzerne Röhren (Wasserleitungen)
Dechant	Vorsteher einer Gruppe von Priestern, entspr. dem ‚Dekan‘
Deutsch-Katholiken	konfessionelle Richtung seit den 1840er Jahren, die später in der Freikirchlichen, dann in der kirchenfeindlichen Freireligiösen Bewegung aufging. (Altkatholiken sind ein Zusammenschluss selbstständiger kathol. Kirchen - Utrecht 1889.)
Englischer Schweiß	mysteriöse Krankheit zwischen 1485 und 1578; vierter Ausbruch 1528
Exigenz	Bedarf, Erfordernis
Fassel(vieh)	männliche Zuchttiere
Fauth	neuere sprachliche Form von → <i>Vogt</i>
Flecken	Ort mit eingeschränktem Stadtrecht (Minderstadt), aber mit Marktrecht
Friedensrichter	Vorgänger unserer Amtsrichter
Frohnden	Frondienste (Bauerndienste)
Gallisieren	Weinverbesserung durch Nasszuckerung von Most (Chaptalisieren = Trockenzuckerung, gibt bei Riesling das schlechtere Resultat)
Gefälle	eine Steuer des Mittelalters; im 19. Jh. eine Monopol- oder Verbrauchssteuer (Salzgefälle, Biergefälle ..)
Gefällverweser	Funktion entspricht dem des → <i>Amtskeller</i>
Gemeinsmann	entspr. dem späteren ‚Bürger‘; stand, da ‚heimatberechtigt‘ über dem → <i>Hintersassen</i>
Georgi	23. April, Georgentag; beliebter Tag für Kirchweihfeste und Stichtag für das Ausbringen der Saatkartoffeln
Geraiden	Hain- oder Haardtgeraiden sind um 500 entstandene Waldgenossenschaften in der Vorderpfalz und dem Elsaß
Gerechtsame	vererbliche und veräußerliche Nutzungsrechte an Grundstücken, z. B. Bergbaugerechtsame
Greffier	Urkundsbeamter Schriftführer

Gülte	Zins-Einkommen
Haber	Hafer
Hausgenossen	Münzer, Geldverleiher; Patriziat in Opposition zu den Zünften
Heerfauth	Beamter im kurpfälz. Oberamt
Heerstraße	allgemein für eine direkte überregionale Straßenverbindung
hl. Grab	Nachbildung des Heiligen Grabes von Jerusalem (mit Wachsfigur Jesu)
Hintersasse	nicht heimatberechtigte Person (im Gegensatz zum → <i>Gemeinsmann</i>)
Hochstift	Territorium staatl. Souveränität eines Bischofs (später, Fürstbistum')
Höherauch	Hochnebel(?)
Jakobi	25. Juli, Tag der Erntefeste
Johanni	24. Juni, Gedenktag der Geburt von Joh. d. Täufers; steht in enger Verbindung mit der Sommersonnwende am 21. Juni
Kammerknecht(schaft)	Rechtsstatus der Juden seit 1090 (Heinrich IV.)
Kantone	Unterbezirke der franz. Departements, entspr. den heutigen Landkreisen
Keller	Vorsteher eines Vorratshauses
Kollegiatstift	(Stiftskapitel) Gemeinschaft von (Säkular)Kanonikern/ Weltgeistlichen, keine Regularkanoniker (Ordenspriester); ihr Gemeinschaftsleben wurde bestimmt durch das Stundengebet und Kapitelsitzungen.
Landcommissariat	Bezirksamt (Landratsamt)
Landfriede	Verzicht von Machträgern auf Anwendung von (legitimer) Gewalt
Landschreiber	kürfürstlicher Beamter, der an der Spitze der Finanzverwaltung stand
Laudemialgelder	<i>Lehen</i> -Abgaben
Leggeld	Einlage
Legstadt	Stadt in der Steuern festgesetzt wurden
Lehen	Das Lehenswesen war die Grundlage der hochmittelalterlichen Gesellschaftsordnung. Der (ritterbürtige) Lehensempfänger musste dem Lehensherrn Dienste leisten.
Logel	Trauben-Tragebehälter von 40 L (wörtl. ‚Fäßen‘, von lat. ‚lagena‘)
Loog	Territoriumsgrenze
Lo(o)h	kleiner, lichter Wald
Manngericht	Lehengericht; tagt unter freiem Himmel mit dem Lehensherrn als Richter; in Schlesien wurde das Land- oder Provinzial-Gericht noch das Manngericht genannt.
Mannlehen	ein gegen Leistung vergebenes Lehen auf Lebenszeit, kein ministerialisches Dienstlehen, idealtypisch nur an männl. Familienmitglieder vererbbar
Mannsmad	altes Flächenmaß (soviel ein Mann an einem Tag mäht)
Marktrecht	erforderlich für einen Jahrmarkt; anders als bei einem Wochenmarkt waren bei einem Jahrmarkt (Fern-)Händler als Beschicker zugelassen wobei oftmals ein Teil der Armenkasse zugeführt wurde
Matrone	vornehme ältere Dame (heute abwertend für eine dickliche ältere Frau)
Michaeli	29. September
Milterer	lohnabh. Müller; sie besorgten auch das ‚Aichen‘ der Fässer und waren Marktaufseher
Multer	Maßeinheit im Müller-Gewerbe (von ‚Mulde‘)
Municipalität	Stadtobrigkeit, Gemeindeverwaltung
Mütterer	s. <i>Milterer</i>
Oberhof	Stadtrat als Gericht fungierend (später vom Hofgericht in Heidelberg abgelöst)
Öffnungsrecht	Recht eines Territorialherrn im Kriegsfall unentgeltlich eine Stadt oder Burg als militärischen Stützpunkt zu benutzen
Octroi [das]	landesherrliche Abgabe auf Verbrauchsgüter, vor allem Lebensmittel, wobei oftmals ein Teil der Armenkasse zugeführt wurde
Ohm	altdeutsche Volumeneinheit, die sich von lat. ama (Eimer) ableitet; entspricht 134 bis 174,75 Liter und entsprach der Belastbarkeit eines Tragtieres
Ohmgeld	auch ‚Umgeld‘, eine indirekte Steuer, Trinksteuer, kam 1488 in Neustadt auf
Pläban	Kaplan
Plebanie	Pfarrbezirk
Präceptor	Lehrer(gehilfe)

Präpendar	Pfründe
Primglocke	ihr Läuten zum Morgengebet bedeutete, der Tag begann, im Sommer um 7, im Winter um 8 Uhr
quiesciren	einen Beamten in den Ruhestand entlassen
Rantion	Lösegeld (Ranzion)
Ratz	Bezeichnung für den Iltis und mundartl. für ‚Ratte‘
Receß	(Proceß-)Vergleich, Abschluss von Verhandlungen
Receveur	Gebühren-Einnehmer
Regest	Sachinhalt einer Urkunde
Reisgeld	‚Kriegssteuer‘ die Untertanen im Kriegsfall aufzubringen hatten
Rekurs	Beschwerde, Einspruch
Rentamt	landesherrliche Behörde zur Verwaltung grundherrschaftlicher Einnahmen (‘Finanzamt’)
Reifen	Reif, gefrorener Tau
Reisige	gewappnete Knechte oder berittenes Begleitpersonal
Remonstratien	offizielle Beschwerde
Rüger	Angeber (brachte in öffentlichem Auftrag Fehlverhalten/ Gesetzesverstöße zur Anzeige)
Salve Regina	Gebet, eingeführt (gegen den Willen den Kanoniker) begründet in der damaligen Volksfrömmigkeit
Sapienzia	(sapiencia, lat. Weisheit)
Schaffner	Verwalter
Salzfactor	„Geschäftsführer“ im Salzhandel bzw. Leiter einer Saline
Salzmesser	mißt das Salz (→ <i>Salzwieger</i>)
Salzmeister	Salzwieger (Salz-Verkäufer)
Salzvisitorat	Kontrolleur
Scholarch	Leiter einer höheren Bildungseinrichtung
Schranne	(offene) Markt-Halle, Verkaufsstand
Schröter, Wein-	(Wein)-Fuhrleute
Schultheiß	Richter der niederen Gerichtsbarkeit (der „Schuld heischt“); er war ein herrschaftlicher, kein städtischer Beamter
Simmer, das; -n	bis 1872 deutsches Hohlmaß für Schüttgüter (z.B. Getreide)
Stipulation	vertragliche Abmachung, Übereinkunft
Transept	Querhaus einer Basilika
Truchsess	ursprünglich Bez. für den Vorsteher der Hofhaltung; im Wandel der Zeit erhielt das Amt weitere einflussreiche Funktionen
Turnosen	mittelalterliche Silbermünzen (von der Stadt ‚Tours‘ in Frankreich)
Um[b]geld	s. → <i>Ohmgeld</i>
Umgelder (Ungelter)	örtliche Steuereinnehmer die das → <i>Umgeld</i> einzogen (auch Umgelter); s. → <i>Weinsticher</i>
Ungeld	ältere Bez. für → <i>Um[b]geld</i>
Unterschleif	Unterschlagung, Missbrauch
Vicedom/Landvogt	Stellvertreter der Pfalzgrafen im linksrheinischen Gebiet mit Amtssitz in der Neustadt oder den Burgen Winzingen oder Wolfsburg
Viertelmeister	Mittler zwischen Bürgern und Stadtverwaltung („Bürgerbeauftragte“)
Vogt	Verwaltungsbeamter
Walkmühle	Filzmühle (maschinelle Textilverdichtung)
Weggericht	Gericht, das an der Straße tagt
Weinsticher	sie zogen Proben mit dem Weinheber (Name) und ermittelten den Füllstand, bzw. das Fassungsvermögen von Fässern mit einem Messstab und damit das → <i>Um[b]geld</i> ; sie durften selbst keinen Weinhandel betreiben.
Weinzehnt	bereits im Wingert von Aufsehern des Zehntherrn kontrollierte Abgabe
Weist(h)um	urkundliche Aufzeichnung alter Gewohnheitsrechte; Rechtsweisung
Wildfänge	auswärtige Leibeigene & Uneheliche
Zehnt	Ursprünglich Erntemengen-bezogene Naturalien-Abgabe an die Geistlichkeit, später auch in Geld und an weltliche Zehntherrn. 1798 i. d. Pfalz aufgehoben.
Zollbereiter	..militairisch“ organisierte. berittene Zollbeamte

Neustadter Straßen, Gassen, Wege, Plätze - die heute anders heißen

früher

heute

Adolf-Hitler-Platz	Marktplatz
Aegyptenstraße	Hauptstraße zwischen Landauerstraße und Schütt?
Allee-Straße, Luitpoldstraße	Konrad-Adenauer-Straße
Alter Burgweg	von Sauterstr. 24/26 über den heutigen Leopold-Reitz-Weg bis zum Kübelweg am Vogelsang, später „die Hohl“
Alter Weg	Sauterstraße und Villenstraße
Armbrustschießhausgasse	Bachgängel
Austerlitz Gasse	Talstraße
Austerlitz-Anlage	Hetzel-Anlage
Beethovenstraße, Rosenstraße	Exterstraße (seit 1895)
Blumbergstraße	Gartenstraße (östl., Bahn-paralleler Teil)
Clausengasse/straße	Klausengasse (südlicher Teil)
Cronstraße, Horst-Wessel-Straße, Kapuzinerstraße, Freiheitsstr.	Wittelsbacher-Straße
Dietrich-Eckhard-Straße, Turnstraße	Heinestraße
Dochnahlstraße, Goethe-Str., Süd-Str.	Alban-Haas-Straße
Eingasse (Gegenstück zur Andergasse)	Am Kirschgarten
Erste Querstraße	Von-der-Tann-Straße
Eselspfad	Hohmauerweg nördl. der Pfalzgrf.str.
Exter-Straße	Fröbelstraße westl. der Hetzelstraße
Fahrgasse(straße)	Gabelsbergerstraße
Fischergasse	Hohenzollernstraße
Freiheitsstraße	Wittelsbacher-Straße, westl. der Bergstraßen-Einmündung
Goethe-Straße („Goethe-Buckel“)	Alban-Haas-Straße
Dochnahlstraße, Südstraße	
Gustav-Böhmer-Straße	Hauptstraße
Gymnasiumstraße	Hindenburgstraße (Neustadter Teil)
Haardter Weg	Haardter Treppenweg
Hambacher Distriktstraße	Schillerstraße
Haßlocher-Straße	Robert-Stolz-Straße
Hauberweg	Sulzwiesenweg
Heerstraße	überregionale Straße (B 39)
Hermann-Göring-Straße	Mühlstraße
Hirtengäßchen	Pfarrgasse
Höhenstraße (südl. der Pfalzgrafenstr.)	Hans-Geiger-Straße
Hohlgasse	Amalienstraße
Holzweg (Lachener Holzweg)	Dr.-Wirth- und Dr.-Siebenpfeifferstr.
Horst-Wessel-Straße, Cronstraße Kapuzinerstraße; Freiheitsstraße	Wittelsbacher-Straße
Horst-Wessel-Platz	(links der Einmündung vom Schießmauerweg in die Wittelsbacherstraße)
Josef-Bürckel-Straße (1933), Ritterv.-Schobert-Straße, Poststraße	Schütt
Josef-Bürckel-Straße (1944), Luitpoldstraße	Konrad-Adenauer-Straße

Judengasse	Turmstraße
Kaiserstraße	Friedrich-Ebert-Straße
Kapuzinerstraße, Freiheitsstraße	Wittelsbacherstraße
Horst-Wessel-Str., Cronstraße	
Karolinenstraße westl. Leibniz-Gym.	Hauberallee
Kesselringgasse	Landschreibereistraße
Kiebels Weg	Kübelweg
Kiesstraße (Nord-Süd-Teil)	Walter-Bruch-Straße
Kirchgartenstraße	(in der westlichen Vorstadt?)
Kirchgasse	Rathausstr. zw. Markt u. Floßbach
Kirchhofstraße	Talstraße, im Bereich der Hetzel-Anlage(?)
	s. auch <i>Austerlitz Gasse</i>
Kleine Poststraße	Gutenbergstraße
Kornmarkt	Kartoffelmarkt
Krautgasse, Blumbergstraße	Gartenstraße
Lambrecht-Str. (abgebrochen)	Ludwigsstraße
Landauer-Straße	Winzinger Str. + Martin-Luther-Str.
Lange-Straße	Martin-Luther-Straße
Lauergasse	Hintergasse
Laustergasse	etwas westl. verschobene Fortsetzung der
	Schwanengasse in den Klemmhof
Lauwengasse	Mittelgasse (wahrscheinl.)
Luisenplatz	Hetzelanlage(?)
Luitpoldstraße, Allee-Straße	Konrad-Adenauer-Straße
Mannheimer-Straße, Str. des 13. Jan.	Maximilianstraße
Marstallgäßchen	Marstall (zwischen Badstuben- und
	Laustergasse im Klemmhofbereich)
Maxburgstraße (in Hambach)	Freiheitsstraße
Metzgergasse (ab heutiger Metzger-	Stangenbrunnengasse
gasse bis Hauptstraße)	
Mordgasse	Bismarckstraße in Winzingen
Mühlgasse, Vordere	Pulverturmstraße
Neptunplatz	Strohmarkt
neue Chaussee	Ludwigsstraße
Neue Kirchgasse	?
Neuer Weg (parallel zur östl. Stadtm.)	Friedrichstraße
Neuer Weg	Villenstraße
Neuer Weg, Sonnen-, Vogelsangweg	Leopold-Reitz-Weg
Nösselstraße	Gerichtsstraße
Pfalzbankstraße	Karl-Helfferich-Straße
Pfeffergasse [früher Pfaffeng.]	Marktstraße
Platz der SA (1939)	Strohmarkt
Poststraße, Josef-Bürckel-Straße,	Schütt
Ritter v. Schobert-Straße	
Prinz-Regenten-Straße	Neumayerstraße
Ratzengasse	Gehweg parallel zu Talstraße 309-315(?)
Ritter-v.-Schobert-Straße, Josef-	Schütt
Bürckel-Straße, Poststraße	
Rosenstraße, Beethovenstraße	Exterstraße (seit 1895)
Saarbrücker Weg	zwischen Nonnental u. Wolfsburg
Sandgasse	Hindenburgstraße (Winzinger Teil)

Sauerbrunnengasse	heute unpassierbar!(„privatisiert“??)
Sauer-Straße	Jahnstraße
Saugasse	Klausengasse (nördl. der Ludwigsstr.)
Schlageter-Straße	untere Winterbergstraße
Schütt	Fröbelstraße zw. Haupt- u. Hetzelstr.
Schützenstraße	Karolinenstraße (Ostabschnitt)
Sonnenweg, Vogelsang-, Neuer Weg	Leopold-Reitz-Weg
Staatsstraße	B 39
Stadtgasse	Rathausstraße (seit 1902)
Stadtmühlplatz	Juliusplatz
Steinbruch-Straße	Waldstraße
Stephansgasse	Mittelgasse
Straße-des 13. Januar, Mannheim. Str.	Maximilianstraße
Südstraße, Goethe-, Dochnahl-Straße	Alban-Haas-Straße
Turnplatz	Alter Turnplatz
Turnstraße, Dietrich-Eckhard-Straße	Heinestraße
Viehbergweg	Alter Viehberg
Viehmarkt	Kohlplatz
Vogelsangweg, Sonnenweg	Leopold-Reitz-Weg
Vordere Mühlgasse	Pulverturmstraße
Walkgasse	Wallgasse
Webergasse	Stangenbrunnengasse
Winzinger Weg, Gymnasiumstraße	Hindenburgstraße (Neustadter Teil)
Wolfsburg-Weg	Saarbrücker-Weg
Zweite Querstraße, Mordgasse	Bismarckstraße
Zwerggasse (die Bez. ist wohl nicht ursprünglich)	Zwerchgasse (,zwerch' = quer!, vgl. überzwerch, Zwerchfell)

Neustadter Straßen, Gassen, Wege, Plätze – heute und früher*heute*

Alban-Haas-Straße (seit 1970)
 Alter Turnplatz
 Alter Viehberg
 Amalienstraße
 Am Kirschgarten (früher:)
 B 39
 Bachgängel
 Bismarckstraße
 Dr.-Siebenpfeiffer-Straße (seit 1957)
 Dr.-Wirth-Straße (1957)
 Exterstraße (seit 1895)
 Freiheitsstraße (in Hambach)
 Friedrichstraße
 Friedrich-Ebert-Straße (seit 1951)
 Fröbelstraße (östl. der Hetzelstr.)
 Fröbelstraße (westl. der Hetzelstraße)
 Gabelsbergerstraße (seit 1902)
 Gartenstraße
 östl., Bahn-paralleler Teil
 Gerichtsstraße (seit 1883)
 Gutenbergstraße (seit 1902)
 Hans-Geiger-Straße (seit 1951)
 Hauberallee
 Hauptstraße
 Heinestraße
 Hetzel-Anlage
 Hindenburgstraße (Neustadter Teil)
 Hindenburgstraße (Winzinger Teil)
 Hintergasse
 Hohenzollernstraße
 Hohmauerweg (nördl. der Pfalzgrafen-
 straße)
 Jahnstraße
 Juliusplatz
 Karl-Helfferich-Straße (seit 1933)
 Karolinenstraße (Ostabschnitt)
 Kartoffelmarkt
 Klausengasse (nördl. d. Ludwigstraße)
 Kohlplatz
 Konrad-Adenauer-Straße (seit 1967)
 Kübelweg
 Kunigundenstraße
 Landschreibereistraße
 Laustergasse
 Leopold-Reitz-Weg (seit 1975)
 Ludwigsstraße

früher

Goethe-Straße („Goethe-Buckel“),
 Dochnahlstraße, Südstraße
 Turnplatz
 (Alte) Hambacher Straße
 Hohlkasse
 Eingasse
 Heerstraße
 Armbrustschießhausgasse
 „Zweite Querstraße“, Mordgasse(?)
 Holzweg („Lachener Holzweg“)
 Holzweg („Lachener Holzweg“)
 Rosenstraße, Beethovenstraße
 Maxburgstraße
 Neuer Weg (s. a. Villenstraße)
 Kaiserstraße
 Schütt (westlicher Teil)
 Exter-Straße
 Fahrgasse(straße)
 Krautgasse
 Blumbergstraße
 Nösselstraße
 Kleine Poststraße
 Höhenstraße (südl. der Pfalzgrafenstr.)
 Karolinenstraße (westl. v. Leibniz-Gym.)
 Gustav-Böhmer-Straße
 Dietrich-Eckhard-Straße, Turnstraße
 Austerlitz-Anlage
 Gymnasiumstraße, Winzinger Weg
 Sandgasse
 Lauergasse
 Fischergasse
 Eselspfad
 Sauer-Straße
 Stadtmühlplatz
 Pfalzbankstraße
 Schützenstraße
 Kornmarkt
 Saugasse
 Viehmarkt
 Joseph-Bürckel-Str. (1944), Luitpold-
 straße, Allee-Straße
 Kiebels Weg
 Metzgergasse (Ost/West-Teil)
 Kesselringgasse
 Speyerbach parallel zur Kellereistr.
 Sonnenweg, Vogelsangweg, Neuer Weg
 Lambrecht-Straße

Marktplatz	Adolf-Hitler-Platz
Marktstraße	Pfeffergasse (urspr. Pfaffengasse)
Martin-Luther-Straße (seit 1954)	Lange-Straße
Maximilianstraße	Straße des 13. Jan., Mannheimer Straße
Mittelgasse	Stephansgasse
Mühlstraße	Hermann-Göring-Straße
Pfarrgasse	Hirtengäßchen
Pulverturmstraße	Vordere Mühlgasse
Rathausstr. (zw. Markt u. Floßbach)	Kirchgasse
Rathausstraße (seit 1902)	Stadtgasse
Robert-Stolz-Straße (seit 1971)	Haßlocher-Straße
Saarbrücker-Weg	Wolfsburg-Weg
Sauerbrunnengasse (unpassierbar!?)	(begehbar bis ca. 1985)
Sauterstraße (& Villenstraße)	Alter Weg
Schütt	Josef-Bürkel-Straße (1933), Ritter-v.-
	Schobert-Straße (1941), Poststraße
Schillerstraße (seit 1902)	Hambacher Distriktstraße
Stangenbrunnengasse	Webergasse
Strohmarkt (seit 1902)	Neptunplatz, Platz der SA (1939)
Sulzwiesenweg	Hauberweg
Talstraße	Austerlitz-Gasse
Turmstraße	Judengasse
Villenstraße	neuer Weg (s. a. Friedrichstraße)
Villenstraße & Sauterstraße	Alter Weg (Alte Straße)
Von-der-Tann-Straße	„Erste Querstraße“
Waldstraße (seit 1902)	Steinbruch-Straße
Wallgasse	Walkgasse (nahe der Walkmühle)
Walter-Bruch-Straße	Kiesstraße (Nord/Süd-Teil)
Walter-Engelmann-Platz	Albert-Leo-Schlageter-Platz
Winterbergstraße	Schlageter-Straße
Winzinger-Straße/M.-Luther-Straße	Landauer-Straße
Wittelsbacher-Straße (westl. Teil)	Freiheitsstraße (bis 1970)
Wittelsbacherstraße	Horst-Wessel-Straße, Kapuzinerstraße,
	Cronstraße

Gewannen

(Genauere Begrenzungen sind heute weitgehend nicht mehr bekannt)

<u>Bezeichnung</u>	<u>Lagebeschreibung</u>
Am Galgen (Galgenbrückel)	zwischen dem Hambacher Heidelberg u. der Landauer Straße
Böbig	zw. Haßlocher- u. Branchweilerhof-Str. im Bereich der Bahntrasse nach Ludwigshafen
Carlsberg	im Dreieck Villenstraße, Schanzen- u. Haardter Treppenbergweg
Die römischen Weiden	(Hambach)
Erschig	südlich der Gewanne „Winterberg“
Geisberg, unterer	zwischen (oberer) Karolinenstraße und Talstraße
oberer	im Dreieck Karolinen-, Wittelsbacher Straße und Kastanienweg
Geltwiesen (Giltwiesen)	östlich vom Branchweilerhof
Götzelstein (Getzelstein)	„am weißen Felsen“ am Haardter Treppenberg
Grain	zwischen Landauer-, Lincoln- und Dr.-Siebenpfeiffer-Straße
Guckinsland	im Dreieck Landauer-, Lachener- und Dr.-Siebenpfeiffer-Straße
Gutleuthaus	zw. Landauer- u. Speyerdorfer Straße u. Bahngleis nach Landau
Hänloch (Henlache?)	zw. Gimmeldinger- u. Mußbacher-Landstraße
Harthäuser	zwischen Robert-Stolz-Straße und Harthäuserweg
Hohl-gasse, untere	zwischen Amalienstraße und Fröbelstraße/Klausengasse
obere	zwischen Amalien- u. Bergstraße/Wittelsbacherstraße
Hölzl	zwischen Spitalbachstraße und Branchweilerhofstraße
Hüttbaum	im Dreieck Maximilian-, Haardter Straße und Sulzwiesenweg
Im Kautz	zw. Speyerdorfer- und Spitalbachstraße, östl. der Schlachthofstraße
Im Sand	nördl. der Gewanne „Am Galgen“; (Bereich vom Hauptfriedhof)
In dem Sand	im Bereich der östlichen Hindenburgstraße (früher Sandgasse)
Judenloch	süd-östl. der Einmünd. Dr.-Siebenpfeiffer-Str. in die Landauer-Str. (nach 1945 bisweilen umbenannt zu „Israeliten-Vertiefung“)
Kies vorderer	zwischen Pfalzgrafen- und Schillerstraße
hinterer	südl. der Pfalzgrafenstraße
Krautgasse	zwischen Gartenstraße u. Landauer-Straße
Kreuz(gewann) kleines	zw. Landauer- und Hindenburgstr. (Bereich vom Gymnasium)
oberes	zw. Landauer- und Schillerstraße (Bereich vom Bahnhof)
Mordgasse	zw. Fried. Ebert-, Hindenburg-, Martin-Luther- und Bismarck-Straße

Mönch(s)garten	nord-östl. der Kreuzung Winzinger- u. Konrad-Adenauer-Straße
Mühlgasse vord. u. mittlere hintere	westlich der Pulverturmstraße zwischen Rotkreuzstift und Talstraße
Naulott	zw. Speyerdorfer- und Chemnitzer- u. Adolf-Kolping-Straße
Röder	Bereich vom Hetzelstift bis zur Weinbergstraße
Sauloog	im Bereich des Heidenbrunner Tals
Schloßäcker	zwischen Gimmeldinger Straße und Mandelring
Seufzerwäldchen	(am Königsberg)
Spitalwiesen	westl. vom Branchweilerhof
Sulzwiesen	zw. Haardter-Treppen-, Klausenberg- und Sulzwiesenweg
Viehberg	zwischen Hambacher Straße und Hambacher Treppenweg
Vogelsang	im Dreieck Sonnenweg, alter Burgweg und Woog-Tempel
Wallgasse	(im Bereich des Wegs gleichen Namens)
Westerfeld großes	zw. Hindenburg- u. Konr.-Adenauer-Str. im Bereich der Ostschule
kleines	zw. Wallg. u. Hindenburgstr. und zw. Karl-Helfferichstr. und Festwiese
Winterberg	im Bereich Waldstraße/Dr.-Wirth-Straße
Wüstfeld	im Bereich der Bahnstrecke nach Landau

Literatur:

Alter, Willi 1975: in Klaus-Peter Westrich, Neustadt an der Weinstraße. Beiträge zur Geschichte einer pfälzischen Stadt, hrsg. von der Stadt Neustadt 1975

Huyer 2008: Michael Huyer (Bearb.), Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland: Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, Bd. 19.1, Stadt Neustadt a. d. W., Worms 2008

Haas 1951: Alban Haas, Aus der Nüwenstat, Neustadt an der Weinstrasse 1951

Meininger 1948: Daniel Meininger (Auslieferung), Stadtplan von Neustadt, Neustadt, Katasteraufnahmeblatt von 1836

Pfälzische Verlagsanstalt: Übersichts-Plan der Stadt Neustadt an der Haardt (um 1900?)

Tavernier, Reich, Uhl: Karl Tavernier, August Reich u. Franz Uhl, Unsere Heimat, Neustadt an der Haardt, 1925

Dochnahl – heutige Lage von genannten „Örtlichkeiten“

„Abresch-Bergel“	Klausenberg (Haardter Treppenweg 3 war von Frau u. einer Tochter des Phil. Abresch bewohnt)
Ägypten-Vorstadt	obere Hauptstraße (Ausbuchtung der Land. Str.!) ab 1822 ev. <i>Schulhaus</i> (s. dort)
Armenleuthaus im Klemmhof	im Frauenviertel (SW-Vorstadt, „Volksbad“)
Armeleuthaus	östlich der <i>Kronenmühle</i>
Bischofsmühle	Markt-Café Marktplatz 9, davor Textilien (<i>Bohl</i>)
Bohrmann, Lebensmittel	Markt-Café Marktplatz 9 (zuvor <i>Bohrmann</i>)
Bohl, Textilladen	im <i>Café Köhler</i> (bis zur Erbauung des Saalbaus der größte Versammlungsraum in Neustadt)
Burckhardt'scher Saal	Speyerbach im Bereich des Casimirianums
Clausenbach	
Café	
Heizmann	Hauptstraße 3
Richthofen (Feickert)	Friedrichstraße 3
Grünewald	Friedrichstraße 2 (Hotel Pfalzgraf)
Bavaria	Marktplatz (gegenüber dem „Giebelhaus“)
Köhler	Rathausstraße 11
Eilhardshof	Wolfsburgstraße 25-29
Eisengießerei Reich, Schmidt	Landauer Straße 55
Fettig'sche Mühle	früher am Ort vom <i>Eilhardshof</i>
Fort „Ernst“	spaßhalber für den Hochbehälter unterhalb der Hüllsburg (ein Bürgerm. Ernst soll den Bau der fortifikatorisch wirkenden Anlage veranlasst haben)
Friedhof	
erster	um die Stiftskirche (bis ca. 1400)
zweiter	zwischen Casimirianum und Rathausstraße
dritter	ab Ende 16. Jh.: Hetzelanlage (prot.) u. dem benachbarten Parkplatz (kath.)
vierter	heute Kriegergarten (kath.)/Rosengarten (prot.)
fünfter	heutiger Friedhof („im Sand“)
Gaststätten	
Altdeutsche Weinstube	Gabelsbergerstraße 6 (PWV-Vereinslokal)
Alte Pfalz	Turmstraße 25
Badischer Hof	Landauer Straße 1
Bayerischer Hof	Hetzelplatz/Landauer Straße (heute Hetzelgalerie)
Bürgerliches Brauhaus	Pfalz-Brauerei (vorm. Geisel & Mohr in der Karolinenstraße)
Cremeschüssel	Hauptstraße 7
Deutsches Haus	Strohmarkt 2
Deidesheimer (Weinstube)	Bergstraße 1
Bayerischer Hies'1	Talstraße 3
Felsenkeller (Weinstube)	Strohmarkt
Fröhliche Pfalz	Friedrichstraße 33
Gambrinus	Landauer Straße 11
„Hotel bück dich“	Stangenbrunnengasse 8
Hotz'scher Bierkeller	Karolinenstraße 19 (vormals Jean Sieber)
Johannisgarten	Karolinenstraße 19
Guck in's Land	Schillerstraße 9
Schillerhalle	Schillerstraße 2

Stuhlfauth (Weinstube)	Schillerstraße 4
Talpost	(westliche) Ecke Tal-/Amalienstraße
Terminus	Hauptstraße 6
Zum geschraubten Eck	Talstraße 19
Zum goldenen Löwen	Rathausstraße 6
Zum Nollen	Rathausstraße 8
Zum Schiff	Rathausstraße 10
Zum Spinnrädle	Hauptstraße 115
Zur alldeutschen Weinstube	Schütt
Zur Börse	Hindenburgstraße 1
Zur schwarzen Katze	Marstall, östlich vom Elwedritsche-Brunnen
Gaswerk	am Platz der heutigen ‚Stadtwerke‘ (Schlachthofstraße)
Gesellschaftshaus	Gasthaus „Zwockelsbrück“ (s. <i>Kurt-Faber-Haus</i>)
Getzelstein (Götzelstein)	s. <i>„weißer Felsen“</i>
Goldener Stern	Bereich Talstraße/Klausengasse/Kohlplatz
Guckinsland	Wehrturm ‚rechts an der Lachener Straße‘
Gutleuthaus	südlich der Grainstraße gegenüber der
	Einmündung der Gutleuthaus- in die Landauer Str.
Harnisch (Buchdruckerei)	Rathaus-/Turmstraße
Hotel	
Bayerischer Hof	Landauer Straße 25, heute Hetzelplatz 3
Löwen	Landauer Straße 4a
Pfalzgraf	Friedrichstraße 2 (Ecke Hindenburgstraße)
Pfälzer Hof	Ecke Exter-/Hindenburgstraße
Regina	Gutenbergstraße 1 (Ecke Landauer Straße)
Weil (Traube)	Talstr. 7 (kein Hotel mehr, dennoch voller Betten)
Zum Lamm (55 Betten)	Landauer Straße 1
Jodokuskapelle	Obergeschoß des alten Beinhauses der Stiftskirche
Kapuzinerbrunnen	Brunnen am Kapuzinerpfad (heute stillgelegt)
Kapuzinerkloster	zwischen Hauptstraße u. Ägyptenpfad u. Schütt
Kirchthor	Rathausstraße auf Höhe der Ludwigsstraße
Klosterhof Eußerthal/ Stifts-	Landschreibereistraße (Sparkasse) – wird neuer-
schaffnerei	dings bestritten
Klosterhof St. Lambrecht	Landschreibereistraße 6
Köhler’scher Saal	ab 1868 <i>Burckhardt’scher Saal</i> (Gründungsort der
	Neustadter SPD 1875)
Kronenmühle	am östl. Ende der Festwiese
Kurt-Faber-Haus	Bergstraße 1 (<i>Weinstube Deidesheimer</i> , NSDAP-
	Versammlungshaus, DRK-Gebäude,
	<i>Gesellschaftshaus</i> , heute Gasthaus
	„Zwockelsbrück“)
Landschreiberei	Landschreibereistraße 8, heute prot. Dekanat
Lanzsche Apotheke	Adler-Apotheke
Lingenfeldersches Anwesen	heute dort Neubau des KKG
Löwe, Goldener (Gasthaus)	Rathausstraße (Gotisches Haus)
Lohmühle	Zu Beginn der Schöntalstraße, links
Ludwigsschule	Westschule
Luitpoldschule	Ostschule
Mantelkragenhaus	Villenstraße 13 (umbautes Haus, „Haß-Haus“)
Marktthor	in der Rathausstraße neben dem <i>Goldenen Löwen</i>

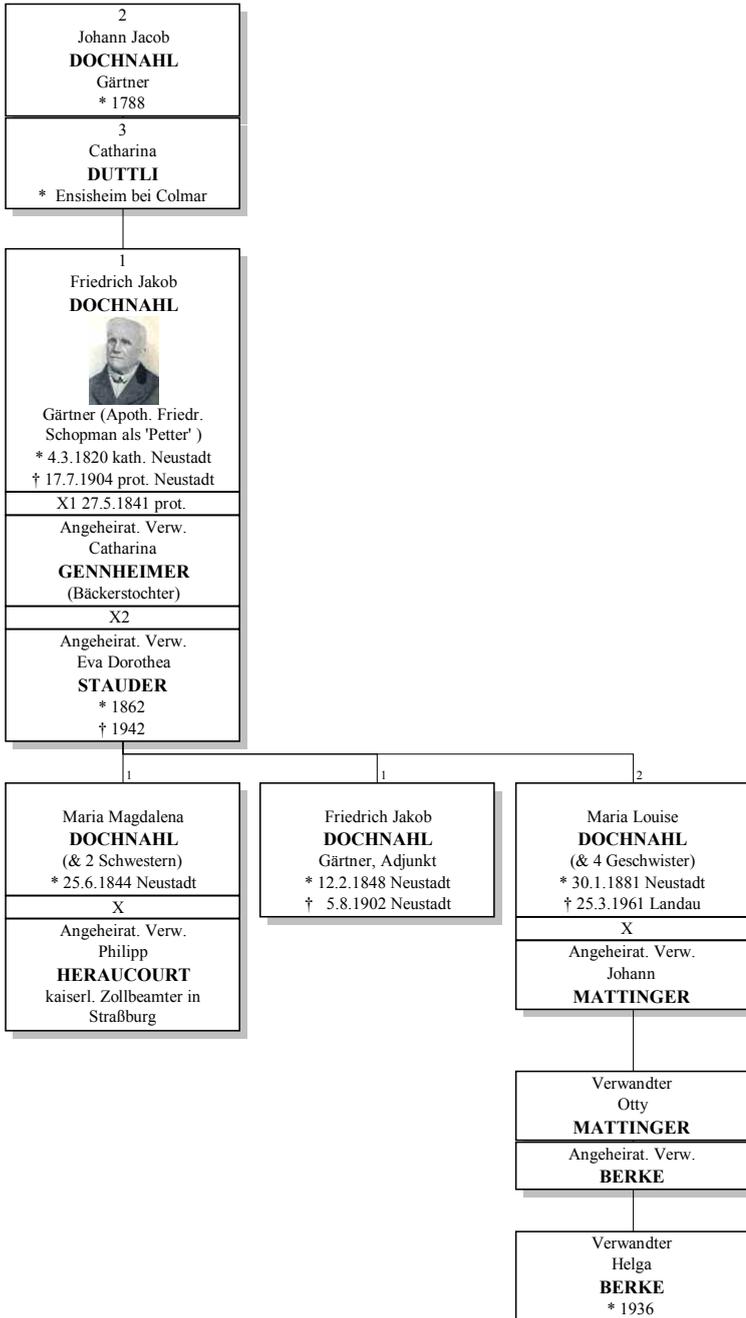
Maucher (Weingut)	(ehem.) Obst- und Weinbauschule in der Maximilianstraße
Metropol (Kino)	Friedrichstraße 4
Michaelskirche	am Ort des Casimirianums
Mühlsteinfabrik Martin	Landauerstr. 55 (später dort Eisengießerei Reich)
Münzstätte	am Ort der heutigen Adler-Apotheke
neues Bollwerk	zw. Hambacher Treppen- u. Schießmauerweg
Neuthor	am Ende der unteren Hauptstraße
Obermühle (Burmühle)	Pulverturm-/Ludwigsstraße/B39
Papiermühle	Neustadter Tal, Fa. Hoffmann-Engelmann II.
Postmühle	Ecke Helfferich/Konrad-Adenauer-Straße
Pulverturm	Ecke Mandelgasse/Sauterstraße
Sattelmühle	ehem. Mühlenanwesen in Frankeneck, errichtet von Saladin Klein (dem ‚Wohltäter‘ des Tals) am Ort der Auffahrt zum Karstadt-Parkdeck
Schießhaus (Armbrust-)	Hambacher Treppenweg 2 (?)
Schießhaus	in der Schlachthofstraße gegenüber den heutigen Stadtwerken (urspr. nahe dem Armbrustschießhaus)
Schlachthof	
Schlägelchen	Osthang des Wolfbergs
Schoppmann'sches Haus	ehem. Stiftungsschaffnerei, Bezirksamt, Stadtmuseum in der Schütt (heute steht dort die Sparkasse) im Klemmhofbereich (heute etwa Laustergasse 8) auf dem südlichen Marktplatz (vor der „Schänke“) am Königsberg ...
Schulhaus, ev. von 1822	NW-Ecke Hauptstraße/Zwerchgasse
Schranne	am Ort vom ehemaligen Volksbad
Seufzerwäldchen	am oberen Ende der Rathausstraße
Spinnrädle	Juliusplatz (am Stadthaus)
Spital (Vorstadt)	s. <i>Schoppmann'sches Haus</i>
Stadtgasser Thor (Götzen-)	Landschreibereistraße 6
Stadtmühle	
Stiftsschaffnerei der Canoniker	
Stiftsschaffnerei d. Uni HD	
Villa	
Amalienburg	Kübelweg 17 (Hüllsburg)
Avril	Mußbacher Landstraße 1(?)
Augustahöhe	Haardter Treppenweg 8 (zur Zeit des Lehrerinnenheims auch (inoffiziell) „Drachenburg“ genannt)
Böhm	a)Maximilianstraße 25, b)Haardter Treppenweg 3
Hetzel	Alter Viehberg 5 (Sommerhaus von Friedr.Hetzel)
Knoeckel	a)Wolfsburgweg, b)Talstraße 335
Lieberich-Merkel	Haardter Straße 13
Mathilde	Villenstraße 15
Saul (VILLA SAVL)	Mozartstraße 1a
Seitz	Haardter Treppenweg 11
Schweizer Haus	Klausenbergweg 2
Stammler	Haardter Treppenweg 3
Viehmarkt	Kohlplatz (Viehmarkt ab 1862)
Weingut	
Maucher	Maximilianstraße 1
Rosenstiel	Sauterstraße 20(?)

weißer Felsen
Weiße Klause

Tertiärkalk am Haardter Treppenweg
Frauenkloster vom Klausenberg (am „weißen“
Felsen) am Ort des späteren *Lingenfelderschen*
Anwesens (später verlegt etwas westlich vom
Casimirianum)
am westl. Ende der Festwiese
Neustadter Tal, Stadthaus II

Wiesenmühle
Würzmühle

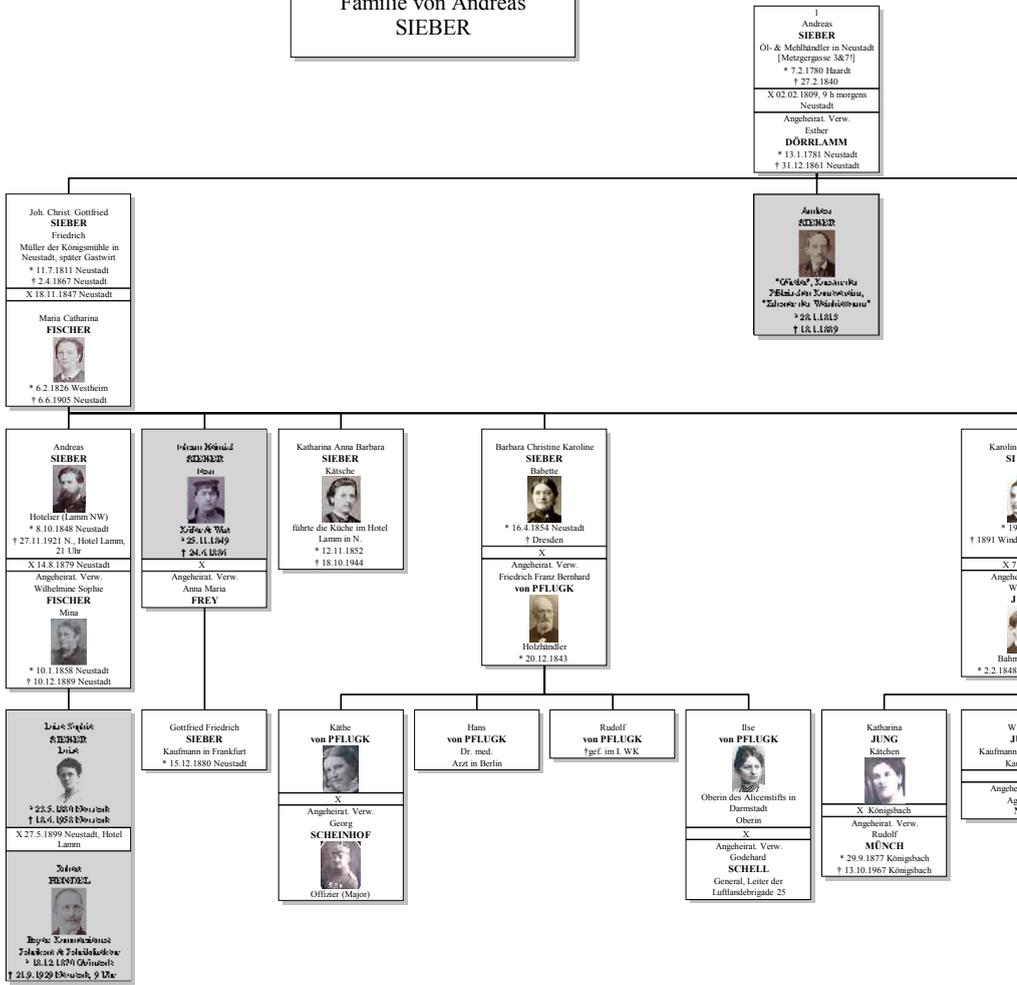
Vor- und Nachfahren von Friedrich Jacob DOCHNAHL

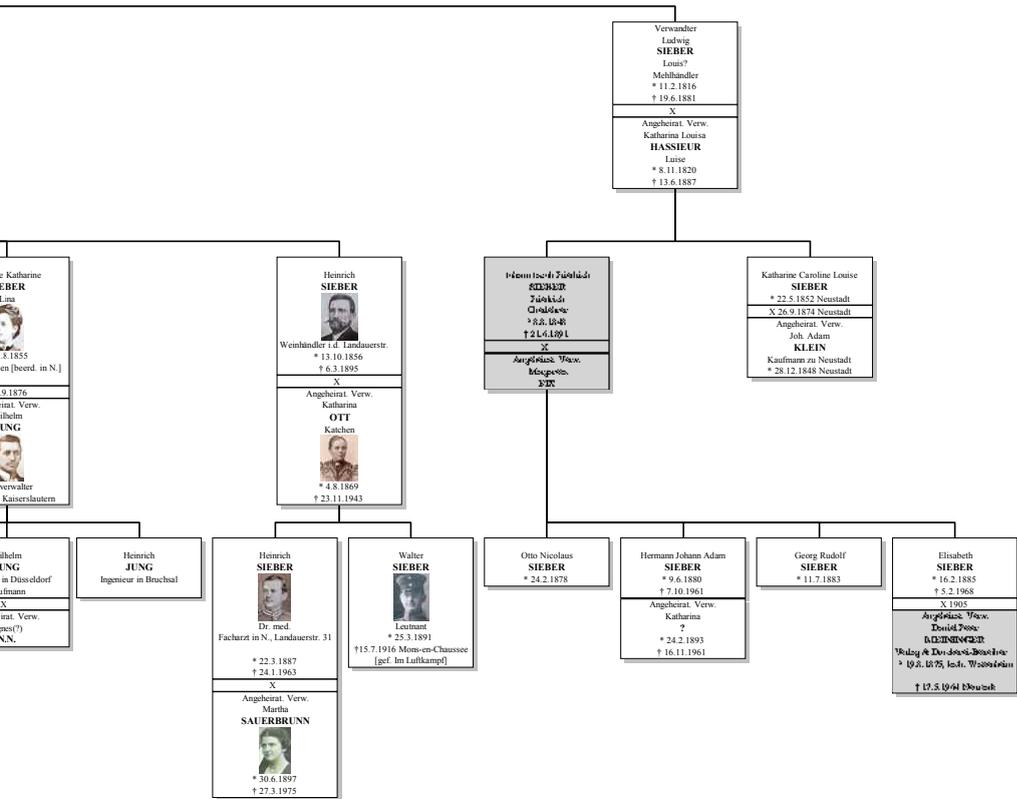




Friedrich Jakob Dochnahl, geb. 4. 3.1820 in Neustadt a. d. Haardt, gest. 18. 7.1904, Naturforscher u. Pomologe.

Familie von Andreas SIEBER







Rückseite:

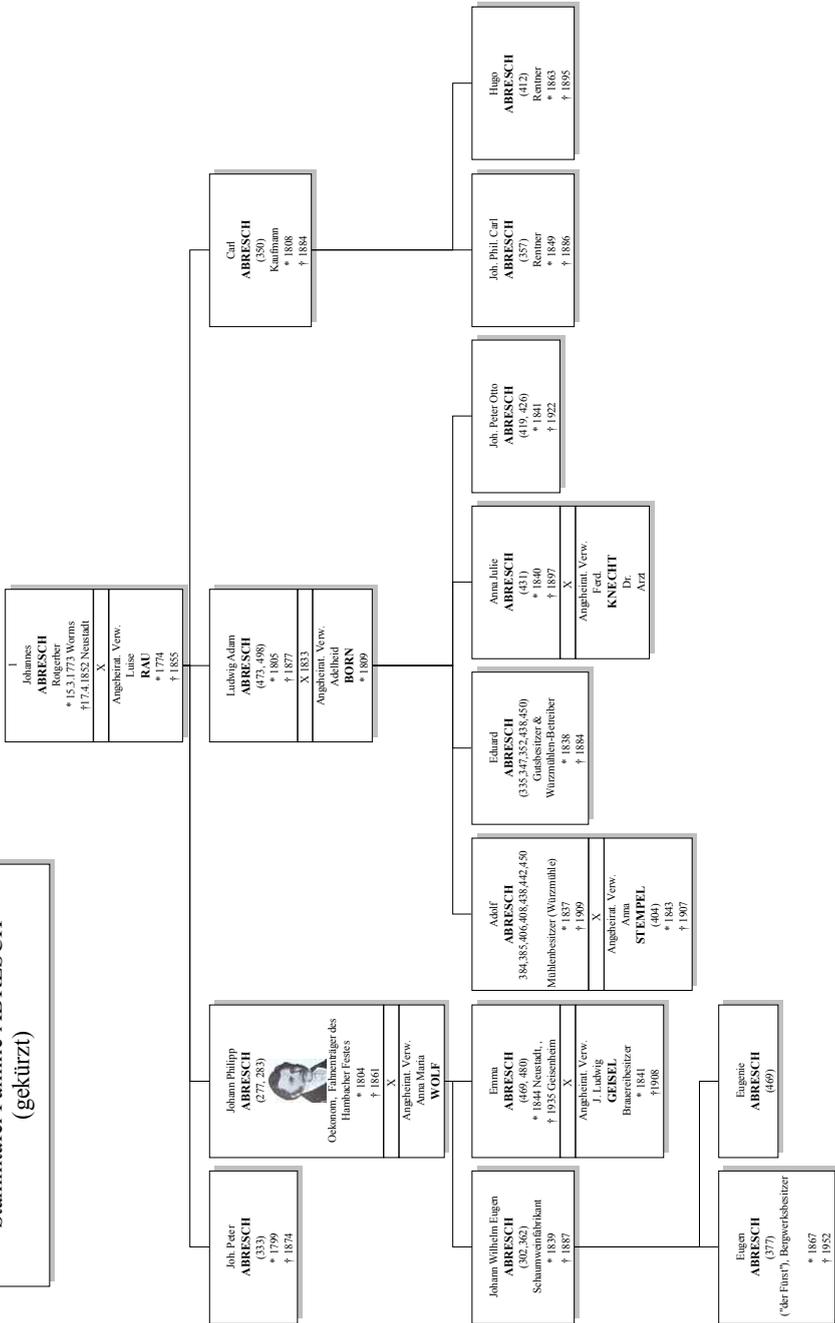
Andreas Sieber
geb. 1813
am 18. Januar 1889
Abend 8 1/2 Uhr.

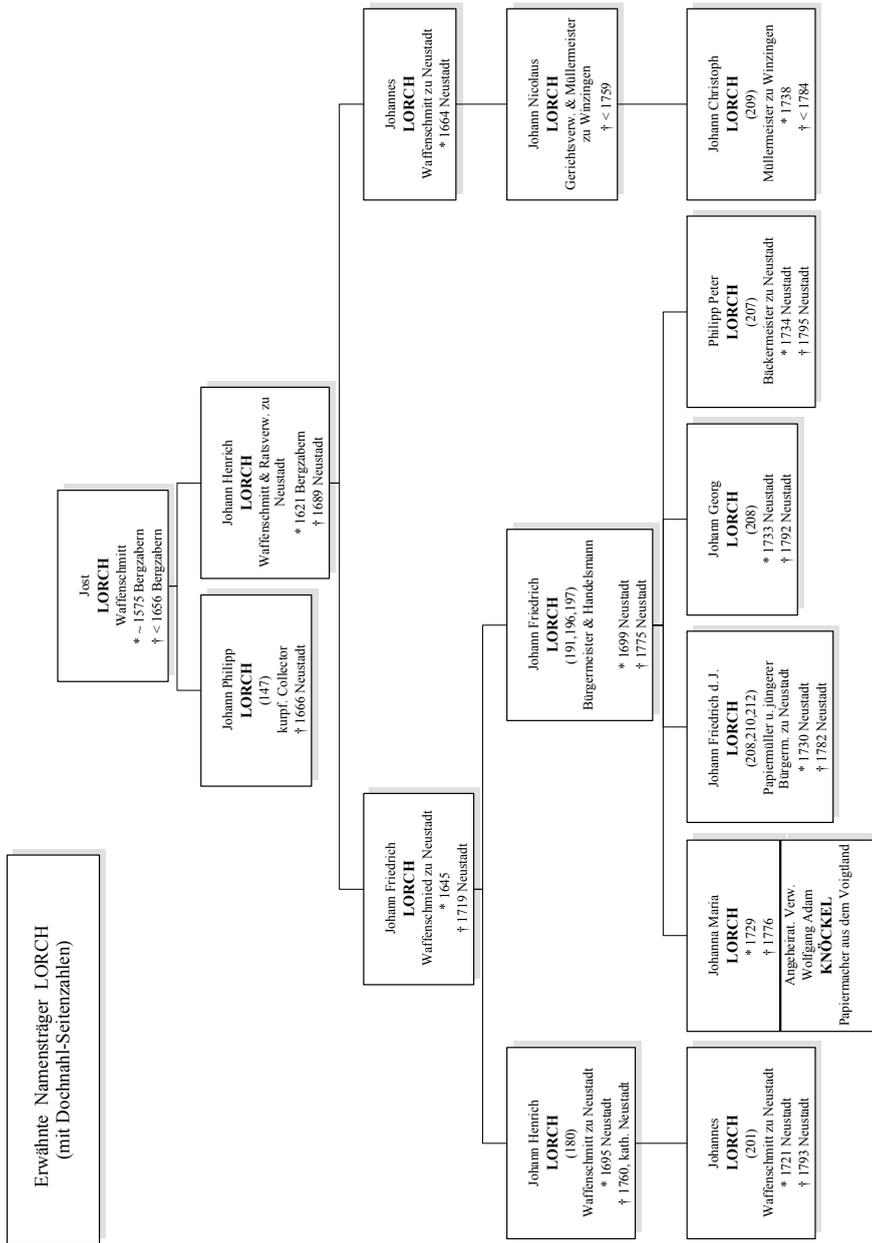
Die Aufnahme zeigt Andreas Sieber, geb. 1813, Mitarbeiter von Fr. Jak. Dochnahl bei dessen Chronik. Laut Tavernier starb er am 19. Jan. 1889; der rückseitige Eintrag auf der Photographie nennt aber den 18. Januar. Dies lässt vermuten, dass es sich bei den von Tavernier genannten Tagen generell um das Erscheinungsdatum der Zeitung handelt.

(Die Beschriftung stammt von Katharina Sieber, Tochter von seinem Bruder Gottfried Sieber, dem damaligen Müller der Königsmühle. Beide waren Söhne des Mehlhändlers Andreas Sieber & dessen Frau Esther Dörlamm in der Metzgergasse 3; dieses heute vielbeachtete Fachwerkhaus war 66 Jahre im Besitz der Familie.

Die Photographie ist im Besitz von Ulla Korz, geb. Baum, Ururenkelin von Gottfried Sieber, Müller der Königsmühle, später Hotelier im Lamm. Dessen Enkelin Luise Sieber war verheiratet mit Kommerzienrat Hendel, der als kgl. bayer. Hoflieferant in der Rathausstraße 6 ("Hendel'scher Hof", heute "Haus des Weines") begütert war. Die dort in einer Schnitz-Inschrift am Fenstererker genannte "Tochter Käthe" ist die Mutter von Ulla Baum).

**Stammtafel Familie ABRESCH
(gekürzt)**





Zeitzeugen

Urkunden gelten zu Recht als Basis der Geschichtsforschung. So betont etwa der Pfälzer Geschichtsforscher Karl Richard Weintz in einem Aufsatz in "Pfälzer Land" (27.10.1951) die Notwendigkeit von Urkundenbüchern als zusammenfassende Grundlage einer ernsthaften historischen Forschung (seine von ihm 1979 gegründete wissenschaftliche „Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung“ ermöglichte den Druck von etwa 20 pfälzischen Geschichtsquellen).

Gleichwohl sind Historiker nie darum herum gekommen, auch private mündliche oder schriftliche Aussagen in ihre Forschung mit einzubeziehen. Für den Betrachter bekommt eine Abhandlung oft allein dadurch ihren Reiz. Die Subjektivität solcher Beiträge muss freilich bedacht werden – doch auch Urkunden stehen nicht zwingend für 'ultimate Wahrheit'. Man muss da gewiss nicht bis zur 'Konstantinischen Schenkung' zurückgehen. So ist etwa jede Geburtsurkunde, die eingetragene Vaterschaft betreffend, prinzipiell unter "pater semper incertus est" zu sehen ("mater semper certa est" ist auch nicht mehr wirklich sicher, seitdem Geburten auf Wöchnerinnen-Sammelstationen stattfinden). Auch sind viele, vielleicht die meisten, irgendwie erfassten Ereignisse gar nicht im strengen Sinne überhaupt urkundlich belegbar; sollten dazu überkommene Aussagen/Notizen von Zeitzeugen deswegen ignoriert werden?

Früher saßen Alt und Jung nach getaner Arbeit beisammen und waren so stets miteinander im Gespräch. Heute wird es keinem erspart bleiben - einmal in die Jahre gekommen - sich bei dem Gedanken zu ertappen, zu diesem oder jenem hätte man ältere Familienangehörige befragen können

...

So ist jedem anzuraten sich bei "fortgeschrittenem Alter" der kleinen Mühe zu unterziehen das, woran man sich erinnert und was von familien- und/oder zeitgeschichtlichem Interesse sein könnte, einmal aufzuschreiben. Er darf sicher sein, dass irgendwann ein Nachgeborener, selbst in die Jahre gekommen, daran Interesse finden wird! Man sollte nicht in der Vergangenheit leben, doch sollte man sich stets der Vergangenheit erinnern. Als Beispiel sind in diesem Sinne die nachfolgenden Seiten verfasst, beginnend mit einer Foto-Ahnentafel.

Georg Krapp
1754-1832
Dürkheim

Friedrich Fahr
1773-1827
Dürkheim



Sibylla Wolf
1769-1835
Dürkheim

Barbara Correll
1783-1857
Hardenburg

Giesecke Conrad
1803-1838
Köthner
Redderse/Hannov.



Krapp Conrad
1801-1854
Schneider
Dürkheim

Fahr Philippina
1802-1873
Dürkheim

Rettinger Johannes
1804-1868
Winzer
Wachenheim

Völker Eva
1813-1905
Mußbach

Voges Dorathea
1806-1890
Redderse/Hannov.

Kather Heinrich
1795-1876
Glasermeister
Aerzen



Krapp Friedrich
1830-1909
Mechanicus
Dürkheim

Rettinger Barbara
1843-1933
Wachenheim

Giesecke Wilhelm
1835-1911
Bauunternehmer
Hannover

Kather Wilhelmine
1846-1911
Aerzen



Krapp Friedrich
1865-1928
Fabrikdirektor
Dürkheim
Hannover
Neustadt

Giesecke Dora
1869-1961
Hannover
Neustadt
Friedrichroda



Krapp Wilfried, Verwaltungsangestellter
1894-1965 Hannover/Neustadt

Kreiter Peter
1790-1856
Ackersmann
Lachen

Auer Heinrich
1795-1852
Gastwirt
Mannheim



Sermann Sophie
1804-1858
Aerzen

Rheinwald Katharina
1799-1873
Lachen

Hildebrandt Amalia
1804-1840
Mannheim

Pabst Christian
1812-1866
Metzgermeister
Speyer

Doerr Elisabetha
1811-1878
Albersweiler



Helmina
1803-
Aerzen



Kreiter Konrad
1822-1903
Ackersmann
Lachen

Brückert Barbara
1824-1902
Lachen



Auer Martin
1836-1909
Zeitungsverleger
Zigarrenfabrikant
Mannh./Berlin/Germersh.



Pabst Auguste
1845-1928
Speyer/Berlin/Germersh.



Kreiter Georg
1860-1938
Oberlehrer
Lachen
Germersheim
Neustadt
Kaiserslautern



Auer Elisabeth
1868-1943
Mannheim
Straßburg
Berlin
Germersheim
Neustadt
Kaiserslautern



Krapp Valeska
1903-2009 Germersheim/Neustadt

Erinnerungen an die, die vor uns waren - (Lukas 10, Vers 20)

Die nachfolgenden Notizen erinnern an Mitglieder einer Familie, die sich von vielen anderen nur dadurch unterscheidet, daß sich immer einer gefunden hat, der zu zeittypischen Begebenheiten etwas aufgeschrieben hat oder es wurde in Gesprächen daran erinnert. Allein schon, daß sich 18 zuordenbare Bilder meiner direkten Vorfahren erhalten haben, ist in einer Durchschnittsfamilie wohl recht ungewöhnlich (in einer Zeit, in der sich wohl so mancher schwer tut, nur die Namen seiner Groß- oder gar Urgroßeltern zusammenzustellen). Die Lebensumstände, in die die eigenen Vorfahren hineingeboren wurden, werden so weitaus transparenter als durch eine fachwissenschaftliche historische Abhandlung.

Mein Urgroßvater Heinrich Kather ganz oben auf der vorangestellten Foto-Ahnentafel als alter Mann im schwarzen Gehrock eine eindrucksvolle Gestalt, noch zur Zeit des 'Ancien regime' im 18. Jh. geboren, trägt auf der Photographie einen Orden, der ihm als Teilnehmer an der Schlacht von Waterloo verliehen worden ist!

Conrad Krapp, Vater des 'Mechanicus', bekam vom Lieblingsmarschall Napoleons, Michel Ney, zwei Pistolen geschenkt und das kam so: 1813 erreichten Reste der ‚Großen Armee‘ Dürkheim, verfolgt von den Russen. Ein an den Pocken erkrankter Neffe des Marschalls war im Anwesen Krapp in der Strauchelgasse einquartiert. Als das Eintreffen der Russen unmittelbar bevorstand, wollte man keinen französischen Offizier im Hause haben und so wurde der damals 12-jährige Junge von seinem Vater angewiesen, den Kranken auf einem Pferd den abrückenden Franzosen nachzuführen. Er hat diese in Hardenburg erreicht, wo ihm der Marschall zum Dank für die Rettung seines Neffen die Pistolen geschenkt hat; sie werden heute im Dürkheimer Stadtmuseum gezeigt, dem ich sie überlassen habe. Auf dem Rückweg hatte er die Waffen bei der Heusser'schen Mühle versteckt und war auch kurzzeitig von den Russen festgesetzt worden. Nicht lange danach ist er dann selbst an den 'Schwarzen Blattern' (Pocken) erkrankt und zehn Wochen darniedergelegen.

Von Conrad Krapp sind volkskundlich interessante Aufzeichnungen erhalten, z. B. Brauchrezepte „*vor die Laufunde Gücht: ... Morgens vor der Sonnen Aufgang und abends nach Sonnenuntergang. Hier stehe ich auf meinem Tür – Herob auf diesem Mist: Gott Weis es was Mir ist – Gott Helf mir von der 77. – zigerley Gücht. – Mir Mitt dem Taufnamen Mitt drei Vatterunser – und drei Mal Mitt dem Glauben es muß drei mal gebrauchett Werten.*“ Ebenso hat er 42 Jahrestage aufgeschrieben, „*... welcher an denen gezeigten Tagen krank würdt kommt nicht leigt davon. ... wann sich einer in diesen Tagen heiradt der verlasen gern, Einanter und läben in Streidt und Armudt. ... Den 1. April ist Jutas der Verräter*

geboren. ... welcher Mensch darinnen Blut lässt der stirbt gewiss in 7 oder 8 Tagen. - Uns Heutige mutet dergleichen mittelalterlich an, doch hat er das 1821 niedergeschrieben und war wohl ein Mann von einer gewissen Reputation, hat er doch öffentliche Ämter begleitet, Almosenpfleger (Vormund elternloser Kinder) später sogar Stadtrat in Dürkheim.

Urgroßvater Krapp wurde in Dürkheim ‚Mühlendoktor‘ genannt oder ‚Millimeter‘, weil er so penibel gewesen sein soll. Er betrieb eine mechanische Werkstatt, allerdings für ‚Gröberes‘. So hat er außer Mühleneinrichtungen Spindel-Keltern ‚mit Nachdruck‘ gebaut (‚System Krapp‘) mit einer ‚Knarre‘. Man konnte die Geräte in einer Ecke aufstellen und mußte nicht mehr drum herum laufen wie zuvor. Heute würde man sagen, er war Fabrikant. Von seinen 13(!) Kindern - sie wurden noch als 3jährige am Mittagstisch auf einem Schemelchen stehend gestillt - sind in dieser Zeit der Industriellen Revolution sechs Direktoren von Maschinenfabriken geworden, darunter mein Großvater – (ein Plädoyer für lange Stillzeiten?).

Urgroßvater Wilhelm Giesecke hatte als Kind eine 8 cm lange Stopfnadel verschluckt! Das Röntgen war noch nicht erfunden und so ließ man es dabei. Im Alter von 37 Jahren befiel ihn eine Lähmung, zuvor war er einige Jahre Lungen-leidend gewesen und eines Tages trat die Nadel am Oberschenkel aus! Sie wird gerahmt unter Glas aufbewahrt. Seine Tochter Gertrud mußte ihn bis an sein Lebensende pflegen; so wurde diese Nadel auch für sie zum Schicksal. Glücklicherweise gehörten ihm als erfolgreichem Bauunternehmer bereits mehrere Mietshäuser (in einem solchen Fall, über das sog. ‚Soziale Netz‘ anderen Leuten in die Tasche langen wie heute, ging damals noch nicht). Sein Sohn Heinrich war als Ministerialdirektor im Reichsrundfunkministerium maßgeblich an der Einführung des Radios in Deutschland beteiligt und Geschäftsführer der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Albert Einstein, der sich damals, wie bekannt, sehr für den aufkommenden Rundfunk interessierte, hat er persönlich gekannt und in dessen Wohnung aufgesucht. So wußte er von ihm zu berichten, daß dieser ohne Socken in den Schuhen herumgelaufen sei.

Urgroßvater Martin Auer, katholisch, aber durch seine Ehe mit einer Protestantin ohne ‚kirchliche Rechte‘, soll ein ‚feinsinniger‘ Mann gewesen sein, war aber geschäftlich wenig tüchtig. Zwischen seiner Mannheimer und Berliner Zeit hat er in Straßburg, wo unsere Großmutter auch ihre Jugendjahre verbrachte, eine Deutsche Zeitung (‚Armee-anzeiger‘) herausgegeben. Nach einem Konkurs verdingte er sich als Vertreter und arbeitete den Verlust, den er Geschäftspartnern zugefügt

hatte ab – ohne dies rechtlich zu müssen. Freilich lebte er dann im Alter mit seiner Frau auf Kosten seines mit irdischen Gütern gewiß nicht sonderlich gesegneten Germersheimer Lehrer-Schwiegersohns in dessen Haushalt, finanziell unterstützt auch durch den Berliner Schwiegersohn Max Johannesson. Gleichwohl führte wohl seine Frau das Kommando im Hause Kreiter. Es erscheint mir denkbar, daß das schwere Asthma-Leiden von Großmutter Kreiter darin mit seine Ursache hatte. Meine Mutter hatte als Kind 'Stramonium' (Stechapfel) auf den Festungswällen zu sammeln, das getrocknet und verbrannt durch den Atropingehalt im Rauch ihrer Mutter Erleichterung verschafft hat.

Die Zeichnung des Martin Auer ist von Franz Stassen, einem Verehrer meiner Großmutter. Dieser war ein bedeutender Künstler; von ihm stammen die Entwürfe zu den bekannten Zeppelin-Briefmarken und Gobelins in der Reichskanzlei. Zitiert wurde er mit dem Spruch: „*Wenn ich Wilhelm II. sehe, geh' ich um die nächste Ecke!*“ (Vgl. dazu auf S. 552 Max Johannesson; offenbar gab es selbst damals schon Pluralismus).

Als die Urgroßmutter Auer in die Jahre gekommen war, nahm nicht nur ihr Sehvermögen, sondern auch ihr Gehör drastisch ab; eine Verständigung war kaum noch möglich; „Nicht sehen trennt von den Dingen, nicht hören trennt von den Menschen!“ (Kant). So kam der Tag, als Auguste Auer unvermittelt darum bat, ihr eine Schale Speiseeis zu holen. Sie delectierte sich daran, legte sich auf ein Kanapee und sprach ihre letzten Worte: „Das war nun meine Henkersmahlzeit!“. Wandte man sich ihr zu, drehte sie sich unwillig zur Seite und verweigerte jede weitere Nahrungsaufnahme. Der schließlich herbeigerufene Arzt stellte fest, daß sie organisch gesund sei, aber unbedingt essen müsse, da sie keine Körpersubstanz mehr habe. - Wenige Tage später war sie dann gestorben ...

Großvater Krapp war ein schlechter Kaufmann, aber ein sehr erfolgreicher Ingenieur mit 162 Patenten (darunter der lang gebaute Dampfdruckminderer 'Ideal'). Mit dem nachmalig berühmten, aber finanziell glücklosen Rudolf Diesel war er befreundet und hat aus Gefälligkeit seinen Patentanwalt für diesen tätig werden lassen (an dessen Besuche in meinem großväterlichen Haus konnte sich mein Vater, damals ein kleiner Junge noch entsinnen). Meine Großmutter soll sich sehr gefreut haben, als die Bundespost 1958 eine Briefmarke herausgebracht hat und sie Rudolf Diesel darauf sofort erkannt hat.

Als Schlosser hat mein Großvater 1886 für 12 Mark Wochenlohn gearbeitet, als Ingenieur bekam er 1897 325 Mark p. Monat. Doch brachten ihm seine Tantiemen im Jahr 90.000 Goldmark ein, so daß sein Einkommen größer war als das der Geschäftsleitung der Fa. Poensgen in Düsseldorf, bei der er bis 1917 beschäftigt war. Dies soll auch ein Grund

gewesen sein dort zu kündigen und als Teilhaber und Technischer Direktor in die Neustädter Firma 'Deutsche Metallwerke' (Demeta) einzutreten (deren Firmenlogo mein Vater entworfen hat). Doch war das Demeta-Engagement meines Großvaters, wie sich herausstellte, ein Fehler, denn mit der Abtrennung des Saargebiets verlor die Firma 70 % ihrer Kundschaft. Zudem war der Maschinenpark durch die Kriegswirtschaft lädiert; die zu schwachen Drehbänke waren durch Granaten-Drehen ruiniert.

Vor dem Weltkrieg hat Großvater Krapp z. B. die Heizungsanlage der 'Villa Hügel' (Krupp/Essen) gebaut und hat Wäschereien beim Militär eingerichtet. Dies auch für die Marine Italiens. Anlässlich eines Besuchs bei der Admiralität in La Spezia hat sich damals ein kuriozes Vorkommnis zugetragen: In einem Café auf der Promenade der Hafenstadt fiel meiner Großmutter auf, daß am Nebentisch deutsch gesprochen wurde. Da sie glaubte, daß ihr der Herr auch irgendwie bekannt vorkam, drängte sie ihren Mann rüberzugehen und nachzufragen. Dem blieb nichts anderes übrig als sich vorzustellen: „Gestatten, Krapp aus Düsseldorf. Sie kommen uns irgendwie bekannt vor. Sind sie womöglich auch aus Düsseldorf?“ Der so angesprochene Herr antwortete ihm: „*Es mag durchaus sein, daß ich ihnen bekannt vorkomme. Mein Name ist von Bülow. Ich war von 1900 bis 1909 Kanzler des Deutschen Reiches!*“, worauf der Großvater verlegen den Rückzug angetreten hat. - Man sieht daran, wie gering damals noch der ‚optische Teil‘ bei der Berichterstattung war, so daß selbst Angehörige ‚besserer Kreise‘ keinen sicheren visuellen Eindruck von den damals politisch Führenden hatten.

Die Uninformiertheit früherer Zeiten wird (ganz ohne Beteiligung eines Mitglieds meiner Familie) aus folgender Episode deutlich: 1863 stellte man bei einer Kirchenvisitation in der Oberlausitz überrascht fest, daß ein Pfarrer mit seiner Gemeinde Gott um ein Ende des Blutvergießens auf der Krim bat. Die Kenntnis vom Ende des Krimkriegs 1856 war auch nach 7 Jahren noch nicht zu dieser Gemeinde unweit von Berlin vorgedrungen!

Meine Großmutter scheint überhaupt ein gewisses Talent gehabt zu haben, ihren Mann in Verlegenheit zu bringen. So soll sie einmal bei einem Besuch einer ihr nicht näher bekannten Dame auf ein großes Portraitbild zugesteuert sein mit dem Ausruf: „*Dieser freundliche alte Herr war wohl sicher ihr Vater?*“ – Betretenes Schweigen – die Dame war katholisch und das Bild stellte Papst Leo XIII. dar.

Aus ihrer Verlobungszeit ist beim Blick zum nächtlichen Firmament über Hannover noch folgender, die Gefühlslage der Zeit charakterisierender Ausspruch überliefert: „*Wird dieser Stern auch meinem Friedrich leuchten?*“ Was zumindest von der süddeutschen Verwandtschaft schon damals als spaßig empfunden wurde, läßt aber doch noch eine Prägung durch das Pathos der Klassiker vermuten (die damals womöglich nicht nur verehrt, sondern auch noch gelesen wurden).

Aus Erzählungen meines Vaters ist mir noch eine Episode aus der Zeit meines Großvaters bei der Demeta in Erinnerung. Da kam ein Arbeiter mit seiner Drehbank irgendwie nicht zurecht. Um ihm zu zeigen, wie man damit umgeht - wenn man es kann - zog der Großvater seine Jacke aus und fräste ein dickes zylindrisches Metallstück so aus, daß ein Becher entstand, dessen Boden er mit einem Loch versah. Dann drehte er eine Kugel so präzise, daß diese gerade in den Becher hineinglitt und so dicht auf der Bohrung aufsaß, daß hineingeschüttetes Wasser nicht auslief!

Obwohl ganz Techniker, mißtraute er dem Automobil und hat nie den Führerschein gemacht. „Ich weiß, wie dünn so eine Achse ist“, soll er gesagt haben. Daß deren Stärke ausreichend berechnet war, wusste er sicherlich, doch ging es ihm da wohl wie einem Chirurgen, dem eine Operation als Patient bevorsteht.

Sein Sohn, mein Vater, wurde von seiner Mutter als Dreijähriger noch wie ein kleines Mädchen angezogen; auf Kinderbildern trägt er ein Röckchen. Diese Sitte wird wohl daher rühren, daß man ehemals - wie im alten China - annahm, daß ‚böse Mächte‘ unter Geringschätzung von Mädchen eher dazu neigen, kleinen Buben zu schaden!

Zeittypisch ist auch fraglos ein, mit Emphase vorzutragender, Ausspruch eines seiner Lehrer: „*Keiner ist ein wahrhaft gebildeter Mann, der nicht des Lateinischen u n d Griechischen mächtig ist!*“ Nun, die Zahl derer denen ‚Humanistische Bildung‘ etwas bedeutet ist heute klein geworden.

Stehen etwa auf einem internationalen Symposium Ärzte beisammen, so unterhalten sie sich gewiss nicht auf Latein. Das Latinum ist heute keine Voraussetzung mehr für ein Medizinstudium; ersatzweise steht m. W. dafür im ersten Semester ein Nomenklaturkurs. (Als der Ludwigshafener Industrielle Friedrich Raschig um 1900 sein Examen machte, bestand dies in einer einstündigen Lateinprüfung (für die Prüfung seines chemischen Fachwissens genügte dann anschließend eine halbe Stunde.)

Das Leben meines Vaters verlief, was beruflichen Erfolg betrifft, gänzlich unspektakulär. In ein gut situiertes Elternhaus hineingeboren, zeigen ihn z. B. frühe Photos im Tennisdress, zu einer Zeit also, als dies noch kein Massensport war. Seine Ausbildung als Maschinenbauingenieur mußte er mit Beginn des 1. WK abbrechen. 1915 ist ihm bei St. Mihiel der linke Fuß abgeschossen worden. 18 Stunden in einem Granattrichter vergingen bis zum ersten Verband und erst nach Tagen fiel dem Lazarettpersonal auf, daß sein Bett immer noch blutig war, obwohl sein Verband inzwischen i.O. war. Ein weiteres Infanteriegeschloß war mitten durch den rechten Unterschenkel gegangen - doch hatten weder er, noch das medizinische Personal dies zuvor bemerkt.

Den Beziehungen meines Großvaters zur Generalität bei den Militärärzten ist es zu verdanken, daß man sich meines Vaters nach seiner schweren

Verwundung überhaupt intensiv angenommen hat. 40(!) Operationen mit Vollnarkose waren erforderlich, um sein zerschossenes Bein leidlich wiederherzustellen. Diese und der damals großzügige Umgang mit Morphium hatte freilich zur Folge, daß seine Leber nachhaltig geschädigt war und er als Morphinist aus dem Krieg zurückgekommen ist. Mit seiner Eheschließung hatte er mit dem Morphium konsequent Schluß gemacht, doch waren Entzugs-bedingte Nervenzusammenbrüche noch nach Jahrzehnten eine Belastung für die ganze Familie.

1924 hat mein Vater den Führerschein gemacht. Eine Fahrprüfung fand damals hierzu nicht statt. Zur Prüfung musste er in einen ‚Blaumann springen‘ und an einem Fahrzeug einen simulierten Fehler finden und beheben. Man wollte nicht, dass massenweise liegengebliebene Fahrzeuge die Durchfahrt behindern. Heute sind Kraftfahrzeuge technisch ausgereift (im Gegensatz etwa zur IT-Technik, wie wohl jeder weiß, der mit einem Computer etwas mehr unternimmt als nur einen Brief zu schreiben oder ein Mail zu versenden). Als Kind hat er seine erste Autofahrt 1901 erlebt, wobei das Benzin damals vorher schriftlich bei Drogerien entlang der Strecke vorbestellt werden musste, da es noch keine Tankstellen gab.

Vom „Weitblick“ damals Führender zeugt ein Zitat von Wilhelm II. aus jener Zeit: *„In 2-3 Jahren wird keiner mehr vom ‚Auto‘ sprechen. Ich setze auf’s Pferd!“*

Von 1917 bis zu seiner wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten 1926 erfolgten Entlassung war er bei der Demeta tätig, zuerst im technischen Bereich, dann seiner Kriegsverletzung wegen am Schreibtisch. Als Berufsbezeichnung hat er später immer ‚Kaufmännischer Angestellter‘ angegeben. Zwischenzeitlich hatte er versucht, seine Ingenieurausbildung in Aachen fortzusetzen, doch ist ihm dies, bedingt durch sein Kriegstrauma, nicht gelungen.

Über den ‚Stahlhelm‘, einem Verband ehemaliger Frontkämpfer, wurde er dann in NS-Organisationen überführt. Am Schleifen der Festung Germersheim war er als Arbeitsdienstführer beteiligt, später in Metz an der Einbindung der Lothringer Industrie in die deutsche Kriegswirtschaft. Ein Aufstieg in höhere Ränge soll ihm verwehrt gewesen sein durch den Umstand, daß er, seiner Beinprothese wegen, nicht die obligatorischen Schafstiefel tragen konnte. Nach dem zweiten Weltkrieg war er dann nach langer Arbeitslosigkeit dank der Fürsprache des späteren Staatsministers Wilhelm Bökenkrüger, einem Bekannten aus unserer Metzger Zeit, noch acht Jahre in Dürkheim in der Verwaltung der Klinik ‚Sonnenwende‘ tätig gewesen.

Ein Bruder seines Vaters, Onkel Georg, Werkmeister bei der Demeta, hatte sich übrigens 1924 wegen seiner Entlassung mit Cyankali das Leben genommen. In Neustadt damals Stadtgespräch, hat das alle sehr belastet, da seinem Vater als Direktor eine Mitschuld angelastet wurde.

Vier Jahre zuvor war zudem das Töchterchen von Onkel Georg und seiner Frau Tante Gretchen mit nur 6 Jahren gestorben. Man hatte bei seiner Erkrankung zuerst an Diphtherie geglaubt, doch hatte es ein Halsgeschwür, das aber von selbst abheilte. Doch war das Kind so geschwächt, daß es bei einem plötzlich auftretenden Erbrechen einen Herzanfall bekam, dem das kleine Herz dann nicht standgehalten hatte. Noch heute erinnert eine anrührende gemütvolle kleine Engelsfigur auf dem Neustadter Friedhof mit dem Grabspruch „*Hier ruht unser Emilchen*“ an den nun lange vergangenen Schmerz seiner Eltern . .

Großvater Georg Kreiter war ein Bauernbub aus Lachen und als Oberlehrer in Germersheim nicht gerade der Hautevolee zuzurechnen (diesem Berufsstand ging es erst im 3. Reich besser!). Doch muß er ein außerordentlich geachteter Mann gewesen sein. „*Aufrecht wie sein Gang, so war auch sein Charakter!*“ hat ihn mal ein unbekannter Germersheimer beschrieben, mit dem meine Mutter bei einer Zugfahrt ins Gespräch gekommen war. Auch hat ihn, den einfachen Volksschullehrer, regelmäßig ein General Danner besucht; in der damaligen Zeit mit ihren gesellschaftlichen Schranken absolut ungewöhnlich! Einer meiner Mitschüler, in Germersheim wohnhaft, erstarrte noch vor mir in freilich gänzlich unangemessener Hochachtung, nachdem er von seiner Tante, die als Dienstmädchen bei meinen Großeltern beschäftigt gewesen war und dem General wiederholt die Tür geöffnet hatte, davon erfuhr.

Die Souveränität des Großvaters zeigte sich auch in Gesprächen mit dem General. Wenn dieser sich im Hinblick auf den Ausgang von WK I ungemein siegessicher gab, blieb der Germersheimer Lehrer und militärische Nichtfachmann nüchtern und verwies auf die erdrückende Übermacht unserer Gegner.

Wie bemerkenswert eine solche Haltung damals war, geht auch daraus hervor, daß der von seinem Sohn Kurt ungemein bewunderte Heidelberger Philosophie-Professor Troeltsch auf den Kriegsausbruch mit freudiger Begeisterung reagierte und seinen Studenten die Freiwilligenmeldung empfahl, der auch mein Onkel willig gefolgt ist. Mein distanziertes Verhältnis zu professioneller Philosophie mag auf der Kenntnis dieses Sachverhaltes beruhen. Es will mir, wohl auch als Naturwissenschaftler, einfach nicht so recht gelingen, in solchen 'Verbal-Wissenschaften' mehr zu sehen, als bestenfalls gehobenes Geschwätz.

Mein Onkel, Teilnehmer an beiden Weltkriegen (zuletzt als Major Abteilungskommandeur auf der Insel Walcheren), war Stud. Prof. und Pfarrer und hat als solcher seinerzeit mit dem EK I am Talar die Kanzel erklommen - was meinem Vater durchaus imponiert hat.

Einmal soll er im Dienst einen 'Hänger' gehabt haben und zwar ausgerechnet beim Vaterunser! Was er jedoch auch in dieser fatalen Situation

parat hatte, war die Bibelstelle. Also flugs nachgeschaut - und es konnte weitergehen.

Georg Kreiter soll eine vortreffliche Gesangsstimme gehabt haben. Ein Angebot aus München, sich dort ausbilden zu lassen, lehnte er ab. Ebenso scheiterten erfolgversprechende Versuche seiner auf mehr Reputation bedachten Redakteur-Schwiegereltern über ihren Vetter Geheimrat Hildebrandt, Bankdirektor in Mannheim, ihn im Bankfach unterzubringen; vergeblich - er wollte lieber Lehrer in Germersheim bleiben.

Zu den Dienstpflichten eines Volksschullehrers gehörte damals noch das Spielen der Kirchenorgel und sein (ungeliebter) Dienstvorgesetzter war der Pfarrer, denn die Schulaufsicht lag noch bei der Kirche, ein Unfug, der erst 1918 abgeschafft wurde. Er wird wohl gedacht haben, daß der Herr Pfarrer sich besser um seine nächste Predigt kümmern sollte, als ihm seinen 'Job' zu erklären. - Sein über die Jahre Gespartes hatte er, wie es sich damals gehörte, in Staatspapieren angelegt, die in einem Berliner Tresor lagen, der dann 1945 von den Russen mittels einer Panzerfaust ‚geöffnet‘ wurde.

Von seiner Frau Elisabeth Auer hat sich ihr von uns so genanntes „Kriegstagebuch“ erhalten (eine Transkription wird im Zentralarchiv der prot. Landeskirche in Speyer aufbewahrt). Es handelt sich um eine authentische Schilderung der Ereignisse des WK I, wie sie in der damaligen bürgerlichen Mittelschicht wahrgenommen wurden. Deren ‚Gefühlslage‘ wird darin – besser als durch jede wissenschaftliche Abhandlung - prägnant verdeutlicht. Auffallend ist ihr ausgeprägtes Interesse für die militärische Lage (dies erinnert mich irgendwie an Tacitus' Schilderung des ‚Furor teutonicus‘, wonach germanische Frauen ihre kämpfenden Männer nahe der vordersten Linien vehement angefeuert haben sollen); ihr Sohn Kurt wird als Soldat 212 mal erwähnt, häufiger noch als Gott (138 mal) - ihre Töchter erwähnt sie eher selten, ihren Mann so gut wie nie. Dem ‚Nachgeborenen‘ fällt auf, daß vor nunmehr 90 Jahren noch erstaunlich oft ‚Gott‘ genannt wurde - ein Wort das ja heutzutage von den meisten nur noch gedankenlos benutzt wird.

(Mein Schulleiter meinte einmal, dass er überzeugt sei, dass im Religionsunterricht an seiner Schule der Terminus ‚Gott‘ im ganzen Jahr nicht einmal fällt! (Gesprochen wird da heute über: Aids, Drogen, Homosexualität usw., leben wir doch, von vielen unbemerkt, inzwischen in einem im Grunde nachchristlichen Zeitalter . .).

Sehr beschäftigt hat die Großmutter auch das, durch den Kriegsverlauf aufkommende Selbstwertgefühl der ‚unteren Klassen‘. So schreibt sie im Frühjahr 1917. *„Dienstmädchen kündigen, bezahlt doch der Civildienst*

ungeheure Löhne. Halbwüchsige Burschen verdienen 14 M. pro Tag und fahren II. Klasse; Cigaretten rauchend lümmeln sie sich in die Polster auf der Fahrt zur Fabrik!“ und an anderer Stelle: *„Die Dienstmädchen laufen einfach davon, lassen sich beim Civildienst hoch bezahlen und treiben Staat. Die ganze Welt ist aus den Angeln.“* Oder *„Dienstmädchen wollen mit Glacehandschuhen angefaßt sein – wie soll das alles noch werden?“* – Die ‚führende Schicht‘ war ‚entzaubert‘, das gewohnte ‚oben & unten‘ war ins Wanken geraten und die Gesellschaftspyramide begann sich abzuflachen.

Großmutter's Aufzeichnungen enden (mit einer eingelegten Seite) an Sylvester 1917. *„Mein Buch zu Ende und immer noch Krieg!“* schreibt sie auf das eingelegte Ergänzungsblatt. Womöglich hatte sie auch, bedingt durch den Kriegsverlauf, an ihren Aufzeichnungen keine „rechte Freude“ mehr.

Ihr ausgeprägter Patriotismus und die nahezu vollkommen kritiklose Haltung gegenüber der damaligen Obrigkeit überrascht beim Lesen immer wieder; eine ‚Gleichschaltung‘, wie zur Zeit der Nationalsozialisten von oben verordnet, war im Kaiserreich offenbar überflüssig, da gleichsam angeboren. Freilich - unserem heutigen Kopfschütteln zu ihrem Zeitempfinden wäre vermutlich ihr Unverständnis für unsere Ansichten zu unseren Gegenwartsproblemen gegenüberzustellen. Mich hat die Lektüre dieses „Kriegstagebuchs“ verunsichert im Hinblick auf die vermeintliche „Selbstbestimmtheit unserer persönlichen Überzeugungen“. Wie unsere Großmutter damals, sind auch wir eingebettet und geprägt, zum einen durch unser persönliches Umfeld, insbesondere aber durch die Zeit, in die wir hineingeboren sind. Marionettenhaft funktionieren wohl auch wir, wie die 1939 einander gegenüberliegenden deutschen und französischen Soldaten an der Westfront. Zur Zeit des ‚drôle de guerre‘ schickte die eine Seite Kaffee hin und die andere Seite Zigarren zurück, doch nach ‚Regieanweisung von oben‘ fiel man dann auf Kommando übereinander her. Alle sind wir manipuliert – die Vorstellung von einem eigenen ‚freien Willen‘, einem autarken, selbstbestimmten Denken ist wohl eine Illusion.

Großmutter's Bruder war Arzt und galt als sehr begabt. Eine ihm angebotene Hochschulkarriere schlug er aus und begann sich statt dessen in eine Richtung zu entwickeln, die der Familie mißfiel. So wurde für ihn schließlich eine Schiffspassage nach Amerika gekauft und mein Großvater hat ihn bis Hamburg ‚eskortiert‘ und sodann ‚deportiert‘ - mithin sozusagen zeittypisch ‚entsorgt‘. In den USA ist der Unstete dann u. a. Minenbesitzer gewesen. Seiner (irrigerweise) als Erbtante betrachteten Frau verdankt meine Mutter ihren spanischen Vornamen Valeska.

Zu den zeittypischen Vorkommnissen jener Tage gehören auch die folgenden: Als meine Mutter, so zwischen Kind und junger Frau, eines Nachts, ein Bedürfnis verspürend, der Toilette zustrebte, begegnete ihr in der Diele das neue Dienstmädchen aus dem Schwarzwald. Dieses fiel nun bei ihrem Anblick, im Nachthemd mit offenem langen Haar, vor ihr auf die Knie und fing an zu beten – im Glauben eine Marienerscheinung zu haben!

1919, anlässlich der Hochzeit ihres Bruders Kurt in Berlin, meinte der Tischherr meiner Mutter, als er hörte, daß sie aus der Pfalz kam „Ach ja, ihr seid ja Halbfranzosen!“. Es war die Zeit des 'Passiven Widerstands' gegen die franz. Besatzung und meine Mutter war entsprechend erbost. Doch war diese dümmliche Aussage wohl typisch für einen Preußen. Sogar nach dem Sieg von 1870 soll Preußen bereit gewesen sein linksrheinisches Gebiet an Frankreich abzutreten, um sich dafür Handlungsspielraum im Osten zu sichern.

Als ein Kind der Kaiserzeit war sie in jungen Jahren noch ganz geprägt von "Nationaler Gesinnung". Bei Kriegsausbruch 1914 sprang sie fröhlich nationale Lieder singend umher. Über die Rheinbrücke ihrer Heimatstadt Germersheim zogen große Truppenverbände "Die Wacht am Rhein" singend gegen Westen. Auch den Kaiser hat sie damals 'huldvoll winkend' beim Rangieren auf dem Bahnhof anlässlich seiner Fahrten in sein Hauptquartier an der Westfront gesehen.

Bald darauf kamen dann die Verwundeten-Transporte (aus der anderen Richtung). - Und so ist meine Mutter als 'Noch-Kind' ihrem späteren Mann, meinem Vater, auf dem Germersheimer Bahnsteig beim Schnaps-Kredenzen (damals eine 'nationale Aufgabe' für junge Mädchen) zum ersten Mal begegnet. Später haben sich beide dann in Neustadt wiedergesehen und sich der frühen Erstbegegnung erinnert.

Nach dem Zusammenbruch 1945 und dem Verlust von so ziemlich allen materiellen & ideellen Werten die man besessen bzw. an die man einmal geglaubt hatte, hat sich meine Mutter wohl, wie auch andere, eine grundlegende innere Erneuerung des Abendlands durch östliche Geistes-traditionen erhofft. Jedenfalls hat sie sich damals eingehend mit der indischen Geisteswelt beschäftigt. - "Ex oriente lux"? Nein, auch diese Hoffnungen haben getrogen . .

Dankbar erinnere ich mich der vielen anregenden Gespräche, die sie mit einer beeindruckenden geistigen Unabhängigkeit mit Bekannten geführt hat. Das Dabei-sein-dürfen, war für mich prägend gewesen.

Zu ihrer Zeit war Bildung - literarische Bildung. Dank ihres ehemals blendenden Gedächtnisses konnte sie viele Gedichte (spontan fällt mir ein "Kaiser Rudolfs Ritt zu Grabe", der "Löwenritt" von Freiligrath oder "Mein Glaube" von dem Astronomen Johann Heinrich v. Mädler) und vor allem Goethes Faust ausgiebig zitieren, wie überhaupt Goethes 'Sowohl-Als-auch' ("saure Wochen – frohe Feste ..") ihr wohl immer eine Richtschnur gewesen ist. In eine spätere Zeit hineingeboren, hätte ihr Leben bei ihrem Format, was Ausbildung & spätere Rolle im Leben betrifft, gewiss einen gänzlich anderen Verlauf genommen.

Leider haben sich dann "früh", d. h. bei ihr so gegen das 80. Lebensjahr, geistige Ausfallserscheinungen gezeigt. Dieses selbst bemerkend, hat sie noch diszipliniert versucht durch Kreuzworträtsel u. ä. sich eine gewisse geistige Beweglichkeit zu erhalten, als es mit dem Lesen anspruchsvoller Literatur und dem Kontakt halten mit anderen nicht mehr so klappte.

Zuletzt war sie nahezu erloschen - doch bisweilen meinte man doch noch kleine Reste ihrer ehemals geistigen Souveränität & inneren Haltung zu verspüren . . .

Wo die Fotos aufhören, gehen die familiengeschichtlichen Aufzeichnungen meines Vaters natürlich weiter. Väterlicherseits waren es meist Handwerker (Metzger, Schneider) aber als solche immer selbständige Meister in ihrem Fach. Besonders herausragende, bzw. interessante Leute sind nicht unter unseren Vorfahren, doch gibt es solche unter den Nachfahren.

Der Mann von Großmutter Kreiter's Schwester Amalie, Max Johannesson, war Direktor der Hauptkadettenanstalt in Berlin und „saß an der Tafel des Kaisers“ im Berliner Stadtschloß. Es wird ihm der Ausspruch zugeschrieben „*Ich stehe noch rechtser als der Kaiser!*“ Zwei seiner Söhne, Vettern meiner Mutter, waren Ritterkreuzträger. Benno war mit einer Tochter des Landesbischofs Niemöller verheiratet. Rolf, noch unter Hitler zum Admiral ernannt, war nach dem Krieg an leitender Stelle in der prot. Kirche tätig, dann nach Aufstellung der Bundeswehr Chef unserer Seestreitkräfte und als Pensionist schließlich Chefankläger beim Seegericht. Seine Rolle als solcher war einmal in einem TV-Film zu sehen (durch Zufall von mir entdeckt, ebenso wie ein sog. ‚Soldatenheftchen‘, dem zu entnehmen war, daß er als Zerstörer-Kommandant im Eismeer alliierte Geleitzüge erfolgreich bekämpft hat).

Der Vater der Uurgroßmutter Amalia Hildebrandt hat am Russlandfeldzug Napoleons teilgenommen. Ihr Bruder war der damalige Badische Hofgerichtspräsident. Ein hübsches Biedermeierbild dieser Familie (Dienstwohnung im Rastatter Schloß) hängt seit eh und je in unserem

Wohnzimmer. Vor Jahren war ich verduzt, als ich zum laufenden Fernsehgerät hinschaue, seh' ich doch genau das Bild neben dem TV-Gerät auch auf dem Bildschirm! Ich dachte damals zunächst, ich müßte zum Neurologen - doch haben wir dann vom Sender Unterlagen zur Sendung über diesen offenbar verdienten Mann bekommen.

Unter den Vorfahren der Amalia Hildebrandt ist im 17. Jh. ein Pierre de Hargues zu nennen. Er war Kompanieführer bei der Mannheimer Festungsbesatzung (Stadthauptmann) und später Ratsherr der Stadt.

Zu Geheimrat Hildebrandt, einem Vetter von Urgroßvater Martin Auer in Heidelberg, ist meine Mutter eine Zeit lang 'zum Nachdenken ausgelagert' worden, als sie mit 19 Jahren beschlossen hatte, meinen Vater, Kriegsinvalid und dadurch zum Morphinist geworden, zu heiraten. Nachdem das wochenlange 'Auslagern' keine Meinungsänderung bewirkt hatte, war mein Vater nicht nur ihr Mann geworden, sondern auch kurzzeitig ihr gesetzlicher Vormund, da sie bei der Eheschließung noch nicht volljährig war.

Vom Großvater Hildebrandt meines Urgroßvaters Auer, einem „Rheinbrücken-Zolleinnehmer“, stammen übrigens, für die heutige Umweltforschung wichtige Witterungs-Aufzeichnungen, wie unlängst im Pollichia-Kurier S. 7, 2 (2008) zu lesen war.

Der Ururgroßvater des Konrad Kreiter, Christoph Kreiter, lebte im 17. Jh. und war 'Kurpfälzischer Kapitän', zu einer Zeit, als der Offiziersstand gemeinhin dem Adel vorbehalten war. Er hat von Marnheim am Donnersberg nach Lachen eingeheiratet. - Der Bruder der Mutter von Konrad Kreiter, Conrad Rheinwald war Waffefabrikant in Lachen. (Die Profession dessen Vaters, Johann Rheinwald wird mit 'Chirurgus und Ackersmann' angegeben). Seine Tochter Bertha war mit Carl Waibel verheiratet, der die Waffefabrikation in die 'Würzmühle' nach Neustadt verlegte, weil er 'Talgraf' werden wollte (so wurden die Industriellen im Neustadter Tal damals genannt). Deren Tochter Gustel war mit Wilhelm Felsing (s.u.) verheiratet und deren Tochter Lotte mit dem Bruder meiner Mutter (Enkel des Konrad Kreiter), so daß zwischen diesen beiden ein Vetter und Cousine-Verwandtschaftsverhältnis 3. Grades bestand. Schwestern der Gustel Waibel waren Anna Gluëisen und Amalie von May, die mit einem, der Anthroposophie zugeneigten vermögenden Schweizer Baron verheiratet war.

Der oben erwähnte Wilhelm Felsing, reicher Erbe eines Berliner Traditionsunternehmens, einer Kunstkupferdruckerei, soll eine eindrucksvolle

volle kraftvolle Persönlichkeit gewesen sein, doch womöglich nicht immer sehr feinfühlig. So soll er einmal am Mittagstisch eine seiner 5 Töchter („der Wunsch nach einem Sohn ist der Vater vieler Töchter“) eine Weile angestarrt und dann gesagt haben „*Mein Gott Kind - bist du häßlich !*“

Die Schwester Jula meines Großvaters Krapp war verheiratet mit Adolf Kielhöfer. Dieser, u. a. ein Kopfrechengeenie, hatte es, aus einfachen Verhältnissen stammend, zum Generaldirektor der Weltfirma Wayss & Freytag gebracht. Die ursprünglich Neustadter Firma hatte das Patent des französischen Gärtners Monier gekauft, der auf die Idee gekommen war, beim Herstellen von Zementkübeln für seine Pflanzen diese durch eingelegten Eisendraht zu stabilisieren. Nach diesem Prinzip wurden von W & F die ersten Stahlbetonbauten der Welt errichtet, darunter die Neustadter ‚Zwockelsbrücke‘ und der Korksilo von Grünzweig & Hartmann in Ludwigshafen. (Ein ganz frühes Objekt, eine Hundehütte, ist im Deutschen Museum in München zu sehen.) Zur Zeit der Weltwirtschaftskrise wurde u. a. ein Mammuthotel in St. Petersburg und der Hafen von Rio de Janeiro gebaut. Doch kam die Firma damals offenbar ins Schlingern - und der Onkel Kielhöfer zeitgleich auch! - Vom Fußgängersteg am ‚Hackteufel‘ in Heidelberg ist er 1924 in den Neckar gefallen und ertrunken ...

Seine Asche-Urne stand Jahrzehnte lang (mit amtlicher Sondererlaubnis) in Neustadts Villenstraße 13, im (damals) ‚umbauten gotischen Haus‘ und diente dort im Bedarfsfall als Ständer für die Perücke seiner Witwe. Davor habe ich Anfang der 60er Jahren mehrfach Kostbarkeiten aus seiner Weinsammlung, darunter einen 1918er - mit Andacht - getrunken. – Von ihrer Putzfrau ließ sie sich noch in den fünfziger Jahren mit „Frau Direktor“ - bzw. "*Fraa Direkter*" (im Pfälzer Originalton) - anreden, dabei stammte sie ja, wie mein Vater gelegentlich anmerkte, aus der „Rue de Fauxpas“, wie die Dürkheimer ‚Strauchelgasse‘ in der Zeit der französischen Besetzung nach dem 1. Weltkrieg genannt werden musste. Obwohl sie auch mit der Zeit zu gehen wußte und schon 1930 ein Radio hatte, zeigte sich bei Tante Jula altersbedingter Realitätsverlust auch darin, daß ihr Sohn Hans ihrer Putzfrau Extra-Geld zustecken mußte, da sie bis zuletzt Vorkriegslöhne zahlte. Auch war sie überzeugt, daß ihr Haus in der Villenstraße „eine viertel Million“ wert sei. Nun, nach ihrem Tod 1962, ging es für 75.000 DM an ein ‚Familienkonsortium‘ ihrer Putzhilfe. - Die „Ära Kielhöfer“ war zu Ende ...

Mein Vater war übrigens eine Zeit lang im Besitz der Schlüssel für das jedem Neustadter bekannte Conrad-Freytag-Mausoleum, um im Auftrag der Familie Freytag dort gelegentlich nach dem Rechten zu sehen.

In der Villenstraße hat auch die Urgroßmutter Krapp aus Dürkheim (geb. Rettinger) bei ihrer Tochter Jula ihre letzten Jahre verbracht. Sie hat den

Tod von neun ihrer dreizehn Kinder erleben müssen; beim neunten war sie dann zu alt um auf dem Friedhof noch mit dabei zu sein ...

Im Erkerzimmer in der Villenstraße ist sie dann im damals hohen Alter von 90 Jahren gestorben. Man hat mit ihr an ihrem Sterbebett den Choral „So nimm denn meine Hände“ gesungen. Als sie auch zum Mitsummen zu schwach geworden war, hat sie im Sterben noch ihre Hand im Takt zur Melodie bewegt. - Eine ergreifende, heute so nicht mehr vorstellbare Szene – leben wir doch inzwischen längst in einem im Grunde nachchristlichen Zeitalter und sterben vermutlich einmal wenig sozialverträglich, ‚verschlaucht und verkabelt‘ auf irgendeiner Intensivstation ohne die Nähe von Angehörigen.

Von Julas Schwester Elise gibt es zu berichten, daß in ihren jungen Jahren ein reicher Mühlenbesitzer bei ihren Eltern um ihre Hand angehalten hat. Deren überlieferte Antwort war aber: „*Unser Ellis'che bleibt bei uns.*“ Sie war dazu bestimmt, ihre Eltern bis zu deren Ende zu pflegen. Danach, zu alt geworden für ein eigenes Leben, betreute sie die Kinder ihrer Schwester Jula – wiederum als kostenloses Dienstmädchen. Gegen Ende ihres Lebens hat ihr meine Mutter eine Sozialrente bei der Stadt verschafft, was zwar ihre inzwischen mittellos gewordene (Glühbirnen durften nur noch max. 15 W haben)*) aber stolz geliebene Schwester Jula, ergrimmte, für Elise aber ihr erstes eigenes Geld und damit eine Freude war. Ihr Altruismus, in damaliger Zeit nicht selten, ist für heutige ‚Power-Frauen‘ - mit Recht - unvorstellbar.

*)Im düsteren Treppenhaus in der Villenstraße dienten lumineszierende Leuchtstreifen am Treppengeländer dem Zurechtfinden und von meinem Vater ist mir in Erinnerung, dass er, am Kriegsende dort einlogiert, einmal voller Wut Frikadellen, die nach seiner Einschätzung nahezu nichts vom Metzger enthielten, an eine Wand geschmissen hat.

Zum Haus in der Villenstraße wäre noch zu sagen, dass dieses, damals vom 'bösen Nachbarn' von drei Seiten dicht umbaut, in die Rechtsgeschichte eingegangen ist. Der Erbauer hat immerhin erreicht, dass das Nachbarschaftsrecht auf Grund dieses Präzedenzfalls 1909 geändert worden ist, was heutige Jura-Studenten in Vorlesungen erfahren.

Die Schwester Luise der Urgroßmutter hat Adam Ullrich in Maikammer geheiratet. Seine Enkelin Marianne war mit Willi Ziegler verheiratet. Beide Familien stellen in Maikammer wohlhabende Weingutsbesitzer. Sie zeichnen sich durch besondere Vermehrungsfreude aus, so daß sie im Ort durchnummeriert werden (ca. 50 Einträge im Telefonbuch).

F.W. Foos, ein Enkel des Conrad Krapp, war ein „Ingenieur mit Weltruf“, wie es „Die Rheinpalz“ am 18.8.53 im Dürkheimer Lokalteil formulierte. Bei meinem 'Millimeter' genannten Urgroßvater in die Mechanikerlehre gegangen, brachte er es zum Direktor der Braunschweigisch-Hannover-

schen Maschinenfabrik AG und hat später, selbständig geworden, weltweit 48 elektrische Grubenzentralen und 38 komplette Braunkohlenbrikettfabriken gebaut. Einer seiner in der Familie überlieferten Sprüche lautet (mit rrollendem Rrr ..): „*Stärrrke gibt das Brot allein - Buttter braucht nicht drrauf zu sein !*“

Geht man in der Familienforschung weit genug zurück, dann finden sich wohl in jeder Familie Personen von höchst unterschiedlichem Interesse – alles vom Heiligen bis zum Mörder. In unserem Fall zählt z. B. die hl. Elisabeth von Thüringen zu unseren Vorfahren. Um einen Mörder zu finden, müssen wir aber nicht so weit zurückgehen. Im Neustadter Ordenswald, am Radweg Neustadt-Speyer, steht ein Gedenkstein, der an ein fatales Ereignis aus den zwanziger Jahren erinnert. Der wohlhabende Lachener Bauer Johann Klein besaß selbst ein Jagdrevier, bevorzugte aber offenbar das Jagen im angrenzenden Revier des Eugen Abresch. Mein Vater hat ihn noch persönlich gekannt. Er konnte sich an die in seiner Wohnung herumliegenden ‚Sauroller‘ erinnern (grobe Schrotmunition). Klein, wie mein Vater einmal schrieb „*ein unbeherrschter Mensch, hatte er doch über seine Mutter Negerblut in seinen Adern*“^{*)}, wurde eines Tages von dem Gendarmeriebeamten Arthur Löffler ertappt, erschöß daraufhin nicht nur diesen, sondern angeblich auch seinen eigenen Jagdbegleiter (Tatzeuge!).

Das Bruchsaler Zuchthaus hat er nicht mehr lebend verlassen; in der Zeit des Nationalsozialismus erreichte die Angehörigen dann die Nachricht „.. auf der Flucht erschossen“.

Einen seiner Söhne habe ich einmal kennen gelernt; er schien mir sehr hellhäutig, hatte aber auffallend krauses Haar^{*)}. Er hat mir damals erzählt, daß er im Krieg zufällig meinem Onkel Kurt Kreiter begegnet ist. Der Herr Leutnant soll nicht sehr angetan reagiert haben, als Klein mit den Worten „Ich glaab mir sinn verwandt“ (oder so ähnlich) auf ihn zugegangen ist, was bei Klein tiefsitzenden Groll erzeugt hat – jugendliche Ungewandtheit beider denke ich. - Zur Beruhigung sei noch angemerkt, daß es sich bei dem Doppel-Mörder Johann Klein um einen angeheirateten Verwandten handelt (den Mann einer Cousine meiner Mutter), der also nicht zu unseren Vorfahren gehört - im Gegensatz zur hl. Elisabeth von Thüringen!).

^{*)} Seine Mutter (oder Großmutter?) die in jungen Jahren das Fernweh gepackt hatte, kam eines Tages aus Amerika wieder nach Lachen zurück - mit einem etwas „schwärzlichen Boppelchen“ im Gepäck.

Das Schwesterchen Christine dieser Cousine wurde leider erst durch seinen traurigen Tod erwähnenswert. Es verlor sein junges Leben durch Verbrühungen anlässlich einer Schlachtpartie - ein Pfälzer Ende!

Eine andere Schwester, Elisabeth, war mit Johann Gros verheiratet, einem direkten Nachkommen des „Bauern doktor Gros“, nach dem in Lachen eine Straße benannt ist. Dieser hatte sich nach Auffinden eines Skeletts auf einem Lachener Acker orthopädische Kenntnisse angeeignet und im 18. Jh. u. a. den Kurfürsten Carl Theodor im Mannheimer Schloß erfolgreich chiropraktisch behandelt, wie mehrfach in der Tageszeitung der Region „Die Rheinpfalz“ berichtet worden ist.

Über die Mutter der Frau des Conrad Krapp, Barbara, einer geb. Corell aus Hardenburg haben wir Verbindung zu dieser bekannten Familie, deren Angehörige seit Generationen Waffenschmieden betrieben haben; so etwa in Pleisweiler und im Gimmeldinger Tal (deren Gründer waren Söhne eines direkten Vorfahren). Im 16. Jh. soll ein Schmied 'Corrello' mit dem Herzog Alba in die 'Spanischen Niederlande' (Flandern) gekommen sein, von dem alle Mitglieder der in ganz Europa weitverzweigten Familie abstammen sollen. Durch die Corell sind wir mit den Coublier und den Guinand (später v. Gienanth) verwandt, die ebenfalls mit Hammerwerken ‚Frühindustrialisierung‘ betrieben haben. Die Eltern der Barbara Corell, ihre Mutter war eine geb. Coublier, sind 1766 in der Burgkapelle der damals noch unzerstörten Hardenburg getraut worden.

Die rein ‚paternale‘ Linie Krapp reicht bis zur Mitte des XV. Jh., was bei bürgerlichen Namen selten gelingt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit davor, im 14. Jh. erscheint ein „*Henne, gen. Crap*“; da war der Nachname offenbar im Entstehen.

Über die Mutter des Conrad Krapp, Sibylla Wolf aus Dürkheim, taucht für mich in der XIII. Generation, der erste Adelsnamen auf (v. Castellaun), danach v. Eppstein-Königstein, Angehörige des Uradels. Damit fallen wir in den sog. ‚Dynastischen Ahnentrichter‘ und erreichen die ‚Genealogischen Spitzen‘. So Konrad II. (33. Gen.), Otto I. (36. Gen.), Karl der Große in der 40. Generation und darüber hinaus. Dies ist urkundlich lückenlos belegt. Freilich, wie mein Vater zu sagen pflegte, Standesbeamte haben nie ‚einem Paar die Lampe gehalten‘, sie haben immer nur aufgeschrieben, was man ihnen diktiert hat « *pater semper incertus est* » ... (Nach Untersuchungen in den USA sollen heute ca. 10% der ehelich Geborenen außerehelich entstanden sein (Kuckuckskinder) – eine Horrormeldung für Ahnenforscher).

Der Urenkel des Bruders der Sibylla Wolf, Dr. jur. Ritter von Wolf, 1917 (also ‚fünf-vor-zwölf‘) in den persönl. Adelsstand erhoben), gest. 1943, stammte aus Dürkheim und war Bayerischer Staatsbankpräsident und Staatsrat; sein Sohn Dr. jur. Helmut Wolf Bankdirektor.

Ein nicht uninteressanter Verwandter(?) ist Kurt Faber. Von ihm und „Tante Frieda Faber“ aus München hat meine Mutter öfter gesprochen. Er war ein renommierter Reiseschriftsteller. Zur Zeit der Nazis hatten ihn die damaligen Machthaber vereinnahmt, entsprach er doch in seiner äußeren Erscheinung ganz dem Ideal des propagierten nordischen Menschenbilds (ganz im Gegensatz zu den NS-Oberen selbst ..). Das ehemalige Rot-Kreuz-Haus in Neustadt an der Zwöckelsbrücke war damals nach ihm benannt und diente Parteiveranstaltungen. Dramatisch sein Ende. 1929 fanden Indianer am Großen Sklavensee seine von Wölfen angefressene Leiche; ein früher Winterereinbruch hatte ihn überrascht (näheres dazu findet sich z. B. im Internet).

Schließlich sei noch eine dubiose verwandtschaftliche Beziehung erwähnt. Die Mutter von Marlene Dietrich (letztere, m.E. eine morbide Person, gleichwohl von einem gewissen zeitgeschichtlichen Interesse) war eine geborene Felsing wie die Frau des Bruders meiner Mutter (genauer: aus dem bei Peter Bamm 'Eines Menschen Zeit' erwähnten Uhrengeschäft Felsing stammend).

Vor Jahren scheint noch ein gewisser, indirekter Kontakt zur Dietrich bestanden zu haben, jedenfalls hat meine Schwester als Kind ausrangierte Kleidungsstücke von Marlenes Tochter getragen.

Die unmittelbaren Vorfahren, also die eigenen Eltern, einzuordnen ist schwierig, fehlt es da doch an persönlichem Abstand. Mein Vater hat noch zur Kaiserzeit seine Prägung erfahren und war insofern, wie viele aus Anlage Begeisterungsfähige, ein leichtes 'Opfer' der Nationalsozialisten. Fahnschwenken und Trommelklang lagen ihm eben. Dem widerspricht nicht, daß er im Grunde gänzlich unpolitisch war; ich erinnere mich, daß er gelegentlich sagte „*Politik interessiert mich erst, wenn sie zur Geschichte geworden ist*“.

Mutter ließ sich hingegen nicht täuschen. Meine Schwester erinnert sich sehr deutlich an den Tag zu Kriegsbeginn, als die berühmte Führerrede aus der „Goebbelscharfe“ zu hören war, daß unsere Mutter damals sagte „So, und den Krieg hat er jetzt schon verloren!“. Ebenso ist ihr erinnerlich, daß mein Vater eines Tages entsetzt nach Hause kam, als ihm schon auf der Straße aus dem 5. Stock ein massiv Führer-kritisches Gespräch zwischen meiner Mutter und Hauptmann Eberhard v. Brauchitsch, einem Sohn des Feldmarschalls, entgegen scholl. Dieser unterhielt sich gerne mit unserer Mutter über die politische Lage, war freilich wohl eher meiner Schwester wegen regelmäßig zu Gast. Ein weiterer Bekannter meiner Schwester aus unserer Metzger Zeit war der Schauspieler Josef Meinrad (Träger des Iffland-Rings).

Das Phänomen eines plötzlich gehäuften Erscheinens jüngerer Männer im Hause von Eltern einer attraktiven Tochter wurde übrigens von der Mutter unserer Großmutter Giesecke aus Hannover mit „*Die Hähn' fliegen um's Hus*“ umschrieben. Von dieser ist noch ein weiterer gelegentlich zitierter Ausspruch überliefert. Als sie in die Jahre gekommen war, in denen körperliche Kontrollfunktionen nachzulassen beginnen, ist ihr in größerer Gesellschaft das passiert, was heute gerne sittsam mit ‚pups‘ umschrieben wird. Ihr souveräner Kommentar dazu in die plötzlich verstummte Runde: „*Ick heve snarrt jesecht.*“

Trotz ihrer NS-Immunität galt Mutter bei manchen in Neustadt als ‚Braune Leska‘, weil sie in der NS-Frauenschaft mitgearbeitet hatte. Und das kam so: Man wußte um ihre Persönlichkeit und ihr Organisationstalent und forderte sie ultimativ zur Mitarbeit auf. Auf ihr Zögern kam die Frage „Sie wollen ein Amt des Führers ablehnen?!“, worauf ihr nichts anderes übrig blieb als zu sagen „Ja, wenn sie mir so kommen ...“, konnte sich dann aber freie Hand in der Gestaltung ausbedingen. - Kam in den Jahren nach '45 das Gespräch auf das ‚Dritte Reich‘^{*)} und man stellte kritische Fragen, pflegte sie zu sagen „Werdet ihr erst mal in eine Diktatur hineingeboren – dann reden wir weiter!“. Ein weiterer Spruch zu jener Zeit war „Wenn ich drei mal im Leben ‚Heil Hitler‘ gesagt habe, dann war das viel!“

*)Unter den heute Jungen soll schon vermutet worden sein, daß es sich dabei um eine sog. ‚Boy-Group‘ handeln könnte.

Erstaunlich erscheint uns heute, dass meine (17 Jahre ältere) Schwester wie auch andere ihrer Generation (selbst Kriegsteilnehmer) rückblickend jene Tage durchaus nicht immer als bedrückend empfinden. Gerade durch die unmittelbare physische Bedrohung der Kriegszeit wurde das Leben intensiver wahrgenommen und verlief nicht vergleichsweise flach wie heute; sich an einem Gummiseil hängend in die Tiefe zu stürzen, war damals nicht erforderlich.

Bezeichnend für die Frauengeneration meiner Mutter (geb. 1903) ist wohl auch Folgendes. Sie besaß zwar eine bemerkenswerte geistige Unabhängigkeit; ignorierte z. B. die ‚Enthaltensamkeitsphase‘ in der, von der bürgerlichen Welt quasi vorgeschriebenen 3-jährigen Verlobungszeit – dies im Gegensatz zu ihrer Schwester Else (was ihr von deren Seite wohl den Vorwurf einer gewissen ‚Verworfenheit‘ einbrachte). Dennoch erinnere ich mich, daß sie zu einer Bekannten einmal den bemerkenswerten Satz sagte „Wenn Frauen behaupten, daß sie beim intimen Zusammensein mit einem Mann etwas empfinden – dann bilden sie sich das doch nur ein!“. Dabei war sie sicher nicht prude, doch beruhte ihre Akzeptanz des ‚Körperlichen‘ wohl eher darauf, daß ihr physisches männliches Interesse wohl geschmeichelt hat.

Insgesamt war sie diesbezüglich natürlich ungemein fortschrittlich, verglichen etwa mit dem Verhalten der Principessa im „Leopard“ von Lampedusa, die beim Zusammensein mit dem Fürsten, beim Sichern der Erbfolge, stets Vaterunser murmelnd zur Decke gestarrt haben soll.

Wie dem auch sei, der mit dem Sieg über Frankreich verbundenen Begeisterung meines Vaters habe ich, ein 'Nachzügler', vermutlich – vergleicht man die relevanten Daten - meine physische Existenz zu verdanken!

So folgen abschließend meine eigenen frühesten Erinnerungen, die noch in die Kriegszeit hineinreichen. So erinnere ich mich als rüstiger 3-Jähriger an der Hand meines Vaters ein Kasernentor in Metz durchschritten zu haben. Es war wohl ein „Tag der offenen Tür“. Im Hof hatte man vor einer Schießbahn ein Maschinengewehr auf einer Lafette montiert. Ich hatte natürlich keine Ahnung, worum es sich dabei handelt. Aber ein Soldat hielt mich hoch und man bedeutete mir, daß ich an dem kleinen Hebelchen ziehen sollte. Ich schaffte es! Mein Schreck war sicher erheblich als das MG losging. Doch, daß ich das Ereignis in Erinnerung behalten habe, lag mehr daran, daß sich die Soldaten den Bauch hielten vor Lachen über mein Erschrecken – was mir peinlich war.

Im einem oberen Stockwerk der Kaserne hatte man ein Geschütz in einem Raum aufgebaut, mit dem Rohr zum offenen Fenster hinaus. Auch das hat sich mir eingepägt, da ich wohl schon ein Gefühl dafür hatte, daß ein solches 'Gerät' eher ins freie Gelände gehört. Im Treppenhaus haben mich Modell-Panzer/Kanonen fasziniert die, wie man mir später sagte, Krupp-Lehrlinge angefertigt hatten.

Auch ist mir aus jenen Tagen eine Vorbeifahrt deutscher Panzer in Erinnerung mit viel Volk auf der Straße. Das Dröhnen und Bodenzittern hat mir wohl imponiert und mich zu dem Ausruf veranlaßt „Ich will auch mal Hitler werden!“. Daß ich dies nicht vergessen habe, lag an der entsetzten Reaktion meiner Eltern. Dabei hielt ich 'Hitler' wohl für eine Berufsbezeichnung, hatte aber Hitler und Militärisches irgendwie halt schon richtig assoziiert.

Mein Vater hatte in jenen Metzger Tagen einmal gehörig Ärger auf seiner Dienststelle, weil meine Mutter nach dem Durchbruch der Amerikaner bei Avranche in der Öffentlichkeit die Bemerkung gemacht hatte „Na, wenn das mal gut geht ..“. Das hat genügt und es ging dann los „Hat ihre Frau etwa kein Vertrauen in den Führer?!“ Deshalb vielleicht die angstvolle Reaktion meiner Eltern auf meinen unbedacht geäußerten Wunsch, die 'Führer-Nachfolge' betreffend.

Weitere Erinnerungen an die letzte Zeit in Metz sind harmloser. Die frevelhafte Entnahme des Kuckucks aus der Schwarzwalduhr oder das Planschen in der Mosel. Im Fluß war ein Bretterrost, so daß Kinder gefahrlos baden konnten. Ich schüttete mit einem Eimer Wasser über andere Kinder und soll damals auch ganz nett franzoßelt haben (ist vollständig abgelegt). Dann war da noch ein Nachbarmädelchen im Haus Karolingerstr. 7 (heute „Rue Charlemagne“) das mit Vorliebe auf unsere Toilette ging, was mir irgendwie mißfiel (die Arme wurde durch an den Haaren ziehen bestraft).

Wir haben uns dann etwas früh aus Metz davongemacht^{*)} unter Zurücklassen wertvoller und unersetzlicher Dinge aus der Familie.

Ein Flugzeughebekran mit ‚Marschbefehl ins Reich‘ hat uns bis St. Avold mitgenommen. Obenauf mein Vater als WK I - Kämpfer mit Helm und Handgranaten zur ‚Terroristenbekämpfung‘ wie man damals sagte – im Nachhinein natürlich zum Lachen.

*)Wie ich heute weiß, wurde General Patton mehrere Wochen vor Metz aufgehalten, da dort eine Panzeroffiziersschule lokalisiert war. Die durch den NS-Staat geprägten Offiziersanwärter kannten das Gelände um Metz bestens und haben sich, zwar sinnlos, aber im Gefühl ihre Heimat zu verteidigen, äußerst tapfer gewehrt.

In Neustadt standen wir dann auf dem Bahnhofplatz, „arm wie die Kirchenmäuse“, wie Vater einmal schrieb. Haben uns dann bei allen möglichen Bekannten eingemischt. An eine Flak-Stellung in unmittelbarer Nähe unserer damaligen Unterkunft in der Gimmeldinger Straße 37 kann ich mich dann wieder erinnern, aber wohl auch nur wegen dem Gezeter der Eltern, wenn ich zu den Soldaten ging (Flak-Helfer-Syndrom?).

Anm.: Obwohl es in Neustadt zumindest zu einem Abschluß kam, hat der Flak-Einsatz wohl nur bewirkt, daß Bomben, die dem Bahndreieck galten, wenig zielgenau aus großer Höhe abgeworfen, vielen Menschen in den angrenzenden Wohngebieten das Leben gekostet haben.

Das Kriegsende wird heute häufig als ‚Befreiung‘ interpretiert. Mit dem Abstand von heute betrachtet richtig, wurde es aber damals, weder vom Sieger noch vom Besiegten so empfunden! Mein Vater hat immer vom ‚Zusammenbruch‘ gesprochen, hatte es doch in unserer 1000jährigen Geschichte nie eine so vollständige Niederlage gegeben.

Von den zuvor erwähnten stammen weitere Verwandte ab, die es im öffentlichen Leben zu etwas gebracht haben. Ich weiß darum - halte mich aber als schlichter Studienrat eher fern von deren Nachkommen - besser so. - Ja, es haben sich bemerkenswert viele Familiendokumente erhalten, doch nach mir ist in direkter Linie Schluß.

Abschließend noch eine, für meine Mutter charakteristische Sentenz: „Ein’s hab ich gelernt im Leben - es geht immer weiter!“ So hat sie, die

trotz dem bewußten Erleben beider Weltkriege, dem schrecklichen Verlust ihrer jüngeren Tochter, eines äußerst begabten jungen Mädchens, meist in wirtschaftlich bedrängten Verhältnissen lebend, dennoch, soweit ein anderer dies beurteilen kann, in innerer Zufriedenheit und der ihr eigenen „Contenance“ das hohe Alter von 105 Jahren erreicht. Ihr erstes Kind wurde somit erst mit 85 'Vollweise'.

Es bleibt der Wunsch, daß die Gedanken der jeweils Jungen – sie sind die Alten von morgen – nicht nur um z. B. den gerade attraktivsten Sound-Player oder um die Frage kreisen, ob noch genügend Bier im Haus ist oder irgend etwas bei Aldi oder bei Lidl gerade billiger ist. Und so ist zu hoffen, daß sich immer jemand findet, der vorhandene familiengeschichtliche Unterlagen aufbewahrt, denn irgendwann taucht einer auf, der aktives Interesse zeigt für die, die einmal vor uns waren . . .

*„Oh, ihr Lebenden – ein Weiser ist der, der liest, was die Vorfahren gesagt haben!“
(Rechmire, 1440 v. u. Z., Wesir der Pharaonen Thutmosis III. und Amenophis II.)*

Personenregister

Im Personenregister sind die in den Chronikteilen von Dochnahl und Tavernier genannten Personen zusammengefaßt. Die Belegstellen nennen die Seitenzahl, der in Klammern die zugehörige Jahreszahl beigefügt ist, sofern sie eindeutig zuzuordnen ist. Falls es sich um das Sterbejahr der entsprechenden Person handelt oder diese Person in diesem Jahr bereits verstorben war, wird die Jahreszahl mit einem † gekennzeichnet.

- Abresch
 siehe auch Knecht
- Frau Ad. 411 (1894)
 - Adolf, Inhaber der Würzmühle, 1. Präsident des Pfälzischen Rennvereins, Mühlenbesitzer, Kommerzienrat 368 (1887), 378 (1889), 391, 392 (1891), 413 (1894), 415 (1894), 445 (1898), 449 (1899)
 Vater: Ludwig
 Bruder: Otto
 - Eduard, Gutsbesitzer 354 (1882), 359 (1884†)
 Nichte: Eugenie Abresch
 - Eugen, Schaumweinfabrikant 302 (1862), 369 (1887†)
 - Eugen 384 (1890)
 Großvater: Philipp
 Tante: Emma Geisel-Abresch
 - Hugo, Rentner 419 (1895†)
 - Joh. Peter 340 (1874)
 - Joh. Phil. Carl 364 (1886†)
 - Karl Philipp 357 (1884†)
 - Otto, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Konsum-Vereins 426 (1896), 433 (1897)
 Vater: Ludwig
 Bruder: Adolf
 - Philipp, Stadtrat 277 (1843), 283 (1848)
- Achtelstetter, Inhaberin des Schießhauses 302 (1862)
- Ackermann
- Direktor des Casimirianums 252 (1809)
 - F., Mitglied der Hospital-Verwaltungskommission 273 (1839)
 - Franz, Lehrer an der katholischen Volksschule 311 (1867), 353 (1882), 386 (1890†)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 - Joh. Adolph, von Neustadt, Neubürger 176 (1713)
 - Johann Adolph, Vorsteher der lutherischen Kirche 186 (1728)
 - Sebastian, Vorsteher der lutherischen Kirche 161 (1695)
- Adelbert, Erzbischof von Hamburg 19
- Adelheid(e)
- 52
 - Jungfer 35 (1292)
 - von Lachen 52
 - 70 (1443)
 Ehemann: Hans von Venningen
- Adolph
- Erzbischof von Mainz und Bischof von Speyer 50 (1375), 53 (1385)
 - Pfalzgraf 32 (1278)
 - Pfalzgraf 40 (1327)
- Adolph Johann 148 (1654)
 Bruder: Carl Gustav, König von Schweden
- Affenstein, Joh., Kirchenältester 137 (1621)

- Agnes
 – 22 (1195)
 – Vater: Conrad von Hohenstaufen
 – 84 (1480)
 Ehemann: Peter Kremer (†)
 – 25 (1214)
 Ehemann: Otto
 Vater: Heinrich der Welfe
 – 131 (1609)
 Ehemann: Ludwig Wetzel
 Agnes Veronica 141 (1632)
 Vater: Heinrich Boschmann von
 Walpertshöven
 Albersweiler, Johann, Dechant des
 Stifts in Neustadt 95 (1516)
 Albert, Erzherzog 135 (1621)
 Albert, Mor. 366 (1866)
 Albrecht (deutscher Kaiser) 36
 (1300, 1301), 37 (102)
 Alcibiades siehe Brandenburg
 Aldefeld
 – David, von Heidelberg, Neubür-
 ger 178 (1715)
 – Johann Jakob, von Neustadt,
 Neubürger 189 (1730)
 Alefeld, Wilhelm, von Neustadt,
 Neubürger 203 (1752)
 Alexander I., Papst 29 (1257)
 Alexander, H., aus Frankenthal,
 Amtsrichter 446 (1898)
 Alexandra, Prinzessin 297 (1860)
 Eltern: Maximilian II., Marie
 Alibert, Bartel, von Castelnoton,
 Neubürger 170 (1704)
 Allmang, Johann, von Neustadt,
 Neubürger 210 (1761)
 Allmann, Nicolaus Conrad, von
 Kassel, Neubürger 194 (1738)
 Alt
 – Adam, von Montzingen, Neubür-
 ger 197 (1743)
 – Johann, von Mühlhausen, Neu-
 bürger 186 (1728)
 – Johann Conrad, von Geißnida,
 Neubürger 182 (1722)
 Altenbas, Hans Werner, Schaffner
 des Klosters in Lambrecht 106
 (1553)
 Altorf, Stifftsschaffner 183 (1724)
 Altschüler
 – Alb., Bankier 398 (1892)
 – Dan., Lederhändler 415 (1894†)
 Altzheimer, Wendel, Bürgermeister
 in Neustadt 134 (1618)
 Alwens
 – Clementine, Gründerin einer Er-
 ziehungsanstalt für junge Mäd-
 chen 306 (1864), 312 (1867), 373
 (1888)
 – Emil, Prokurist 438 (1897)
 – Franz, Regierungspräsident der
 Pfalz 279 (1846), 287 (1849)
 Alzey, Werner von 30 (1261)
 Ambert, französischer General 239
 (1797)
 André
 – Fr., Gutsbesitzer in Haardt 379
 (1889), 384 (1890), 415 (1894),
 418 (1895), 454 (1899)
 – Fritz, 1. Vorsitzender des Vereins
 für Handel und Verkehr 434
 (1897), 440 (1898)
 Andrea
 – Ernst, Rektor am Casimirianum
 161 (1695), 166 (1700)
 – Jakob 122 (1589)
 – Johann Heinrich, Rektor am Ca-
 simirianum 213 (1770)
 – Maria Barbara 196 (1741†)
 – Stefan, Landschreiber 129 (1600)
 Andres, aus Zweibrücken, 2. Vorsit-
 zender des pfälzischen Gewerbe-
 vereins-Verbandes 387 (1890)
 Andrian-Werburg, Freiherr von,
 Regierungspräsident des Rhein-
 kreises 266 (1832)
 Angeloch, Burkard von 105 (1550)
 Anna 167 (1701)
 Schwester: Maria
 – Bruder: Eberhard
 – Vater: Johann Martin Schwein-
 ling (†)

- Anna Barbara 167 (1701)
 Vater: Johann Jakob Briccy (†)
- Anna Helena 140 (1630)
 Ehemann: Bisam, Ratsherr
- Annecke 285 (1849)
- Ansmann, Friedensrichter 254 (1814)
- Anton
- Christian, von Ruppertsberg, Neubürger 203 (1751)
 - Georg, Schulverweser, später Lehrer 398 (1892), 412 (1894)
- Antoni, Ignaz, von Buborn, Neubürger 210 (1761)
- Antonius, L., Statthalter Obergermaniens 8 (90)
- Ariovist 3 (25 v. Chr.)
- Armbruster, Anton, von Neustadt, Neubürger 170 (1704)
- Arndorf, Martin Tillemann, Pfarrer und Diakon 191 (1732)
- Arnold, Johann Friedrich, Ausfaut 210 (1762)
- Arnoldi, Bischof von Trier 301 (1862)
- Arnulf, karolingischer Kaiser 17
- Attila, König der Hunnen 11 (451), 13 (450)
- Attman, Henrich, Pfleger des Armenleuthauses 140 (1628)
- Attmann, Peter, Kirchenältester 137 (1621)
- Attmar, Peter, Bürgermeister in Neustadt 139 (1626)
- Atzela, Tochter Heinrichs III. 19 (1050)
- Auer, Jul. von, Regierungspräsident 398, 401 (1892)
- Auffahrt, Vorstandsmitglied der Volksbank 441 (1898)
- Augereau, französischer General, Oberbefehlshaber der Truppen in den Rheinlanden 243 (1797), 244 (1797)
- Augsburger
- Joh. Jak., von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
 - Joh. Jakob, Weinsticher 160 (1693)
 - Johann Jakob, Kirchenvorsteher in Winzingen 189 (1730)
- Augustus, römischer Kaiser 3 (28 v. Chr.), 4 (13 v. Chr.)
- Aull, W., Forstmeister 455 (1900)
- Aurelian, Tribun 9 (241)
- Azenhuser siehe Sigelo
- Baader
- August, 2. Vorstand des Naturheilvereins 411 (1894)
 - Christian, von Neustadt, Neubürger 188 (1729)
 - Georg, Ausschußmitglied des protestantischen Glockenvereins 390 (1891)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 180 (1718)
 - Justus, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
 - Michael, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 - Paul, Redaktionsleiter der Neuen Bürgerzeitung 388 (1890)
 - Sebastian, von Aschaffenburg, Neubürger 175 (1710)
- Baard
- Georg Friedrich, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
 - Johann Friedrich, aus dem Birkenfeldischen, Neubürger 186 (1728)
 - Michael, von Winzingen, Neubürger 201 (1748)
- Bach
- Albert, Teilhaber einer Weinfirma 447 (1898)
 - Brüder: Ludwig, Rudolf
 - Joseph, Jesuitenpater 192 (1736)
 - Ludwig, Teilhaber einer Weinfirma 447 (1898)
 - Brüder: Albert, Rudolf
 - Ph., Weinhändler, Stadtrat 454

- (1899)
- Rudolf, Teilhaber einer Wein-
firma 447 (1898)
 - Brüder: Albert, Ludwig
 - S., Aufsichtsratsmitglied des
Volksbads 438 (1897)
 - Stadtrat 379 (1889)
- Bachard, Christoph, von Lucaris,
Neubürger 170 (1704)
- Backhaus, Anton, früherer katho-
lischer Pfarrer 278 (1845)
- Bader, Peter, von Neustadt, Neu-
bürger 173 (1707)
- Badinger, Michael, von Maudach,
Neubürger 206 (1756)
- Badoncanor (König der Aleman-
nen) 12 (496)
- Bägert, Jesuitenpater 214 (1772†)
- Baer
- Emil, Kaufmann 350 (1880)
 - Hermann, Adjunkt 359 (1884),
364 (1886), 371 (1887), 379
(1889)
- Bär
- Johann Dietmar, von Hadamar,
Neubürger 198 (1744)
 - siehe Ursinus
- Bätz, Johann, Lehrer/Oberlehrer,
Organist, Stadtschreiber 265
(1831), 266 (1832), 269 (1833),
282 (1847†)
- Bäuerle, Wilhelm Gerhard, von
Nördlingen, Neubürger 210
(1761)
- Bäuerlein
- Stadtschreiber 247 (1798)
 - Vergolder 342 (1876)
- Baier, Joh., Ausfaut in Neustadt 134
(1618)
- Balduin, Erzbischof von Trier 43
(1340), 45 (1348)
- Balthasar von Hambach, Vogt der
Kestenburg 83 (1477)
- Bangratz, aus Landau, Anwalt 392
(1891)
- Bannacker, Heinrich von, Ritter,
Landvogt im Speyergau 34
(1285), 36 (1301)
- Barbara 127 (1597)
- Ehemann: Hans Engelhardt (†)
- Bardua, Peter, von Lobloch, Neu-
bürger 203 (1752)
- Baron, Joh., von Neustadt, Neubür-
ger 170 (1704)
- Barry, Franz, von Besancon, Neu-
bürger 171 (1705)
- Bart
- Bürgermeister, Kandidat bei der
Reichstagswahl 406 (1893)
 - Hans 52
- Barth
- 267 (1832)
 - Prof., Klavier-Virtuose 382
(1889)
- Barthel, Franz, Burggraf, Amts-
schreiber 123 (1590)
- Bartholomäus, von Heidelberg,
Neubürger 204 (1753)
- Bassermann, Reichstagsabgeordne-
ter 407 (1893)
- Bassompresse, Prokurator der La-
zaristen 227 (1792)
- Baßler, Schlosser 292 (1854)
- Batsthal, Peter, Meister, Vikar 72
(1455)
- Baubach, M. Joh. Balthasar 129
(1601)
- Bauer
- Andreas, von Neustadt, Neubür-
ger 199 (1745)
 - Friedr., Gastwirt 366 (1886†)
 - Friedrich, von Godramstein,
Neubürger 178 (1715)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger
207 (1757)
 - Johann, von Neumarkt, Neubür-
ger 183 (1723)
 - Johann Jakob, von Mußbach,
Neubürger 185 (1725)
 - Theobald, von Neustadt, Neubür-
ger 205 (1753)
 - Veit, von Biburg, Neubürger 195

- (1740)
 Bauhardt, Johann Adam, von Enge-
 schwitz, Neubürger 183 (1723)
 Baum, Ph., 2. Turnwart des Turnver-
 eins 377
 Baumann 268 (1832)
 – Friedrich, von Winzingen, Neu-
 bürger 201 (1748)
 – Martin, von Mußbach, Neubür-
 ger 203 (1751)
 Baumeister, Franz, von Westen-
 heim, Neubürger 207 (1757)
 Baumgarten, Dr., aus Mecklenburg
 324 (1867)
 Bauschwer
 – Otto, Mitinhaber eines Dachde-
 ckereschäfts 397 (1892)
 Vater: Phil.
 – Phil., Mitinhaber eines Dachde-
 ckereschäfts 397 (1892), 439
 (1898), 448 (1899)
 Sohn: Otto
 Bayer
 – Georg, von St. Lambrecht, Neu-
 bürger 208 (1759)
 – Johann, von Gambach, Neubür-
 ger 195 (1740)
 – Johann, von Seligenstadt, Neu-
 bürger 201 (1749)
 – Joh. Georg, von Frankenthal,
 Neubürger 172 (1705)
 – Joh. Heinrich, von Neustadt,
 Neubürger 169 (1703)
 – Johann Peter, von Neustadt,
 Neubürger 189 (1731)
 – L., Pfarrer, 1. Vorstand des pro-
 testantischen Kirchenchors, 1.
 Vorstand des Diakonissen-Ver-
 eins 377, 379, 381 (1889), 390
 (1891), 410 (1894), 419 (1895),
 424 (1896), 432 (1897), 40 (1898),
 448 (1899)
 – Nicolaus, aus dem Isenburg-
 schen, Neubürger 200 (1746)
 – Nicolaus, von Neustadt, Neubür-
 ger 209 (1760)
 – Peter, von Neustadt, Neubürger
 176 (1713)
 Bayern
 – Gisela von 386 (1890)
 Ehemann: Prinz Leopold von
 Bayern
 – Margaretha von 85 (1483)
 Ehemann: Philipp, Kurfürst
 Maria 297 (1860), 379 (1889†)
 Ehemann: Maximilian II., Toch-
 ter: Alexandra
 – Maximilian von 138 (1623)
 Bayersdörfer, Mich., Dr. med. 411
 (1894)
 Bayweeg, Peter Cornelius, Weihbi-
 schof von Speyer 175 (1710)
 Beatrix
 – von Berg 57 (1395†)
 Ehemann: Ruprecht
 – 20 (1146)
 Sohn: Berthold von Winzingen
 Beaupuis, französischer General
 237 (1796)
 Becher, Schulverweser, später Leh-
 rer 423 (1895)
 Becht
 – Heinrich, von Udenheim, Neu-
 bürger 195 (1740)
 – Leonhard 137 (1622)
 Beck
 – Georg, von Neustadt, Neubürger
 208 (1758)
 – Georg Ludwig, von Neckarge-
 münd, Neubürger 193 (1736)
 – Jakob, von Cröningen, Neubür-
 ger 208 (1758)
 – Johann, von Winzingen, Neubür-
 ger 201 (1748)
 – Max, herzoglicher Hofschauspie-
 ler 441 (1898), 450 (1899)
 Beckel, Wendel, von Neustadt, Neu-
 bürger 200 (1747)
 Becker 240, 243 (1797), 267 (1832),
 291 (1853)
 siehe auch Kraus
 – Anna Catharina, Inhaberin einer

- Mädleinschule 166 (1700)
- Franz 358 (1884)
 - Fried., Studienlehrer 436 (1897†)
 - Heinrich, Stiftsschaffner in Neustadt 112 (1571)
 - Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 183 (1723)
 - Johann Georg, von Mentzingen, Neubürger 207 (1757)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
 - Schulverweser 398 (1892)
 - Studienlehrer 370 (1887), 375 (1888)
- Beckers, Heinrich Reichsgraf von, k. k. Oberwachtmeister, Amtmann sine cura 228 (1794)
- Beckert, Gipsmeister 385 (1890)
- Beckmann, Leonhard, Jesuitenpater, Stadtpfarrer 207 (1757)
- Beer
siehe auch Ursinus
- Georg Friedrich, Pfarrer in Mußbach 154 (1679)
 - Kapuzinerpater 160 (1692)
- Bein, Christoph, Wirt und Gutsbesitzer, Stadtrat 302 (1863), 311 (1867)
- Bender
- Heinrich, von Gimmeldingen, Neubürger 175 (1710)
 - Heinrich, 2. Vorsitzender des Mieter-Vereins 433 (1897)
 - Kammerrat zu Kirrweiler 183 (1723)
 - Margaretha 55 (1388)
 - Michael, fürstbischöflicher Waldförster auf der Kestenburg 119 (1581)
 - Val., Wirt 291 (1853)
- Benedict XI., Papst 37 (1304)
- Bennigsen, Mitbegründer der Nationalliberalen Partei 357 (1884)
- Berchtold, Scharfrichter 52
Ehefrau: Margaretha
- Berda, Johann Anton, von Punden, Neubürger 177 (1714)
- Berg, Carl, von Neustadt, Neubürger 174 (1709)
- Beringer, Abt in Lambrecht 21 (1149)
- Berkes
- Daniel, von Neustadt, Neubürger 199 (1745)
 - Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 184 (1724)
- Bernatz, Oberbaurat 401 (1892)
- Bernhard, Herzog siehe Weimar
- Bernhard
- Michael, Stadttürmer 152 (1667)
 - Peter, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867)
- Bernhardi
- Friedrich David, von Neustadt, Neubürger 189 (1731)
 - Rudolph, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
- Bernhardt, Heinrich 413 (1894)
- Bernthal siehe Zuleger
- Berrsche, Hauptlehrer aus Ludwigshafen 351 (1880)
- Berstet, Gertrud von, Priorin des Klosters in Lambrecht 90 (1507)
- Berthololy/Bertololy, Dr., Reallehrer, 2. Vorsitzender der Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins 398 (1892), 419 (1895), 457 (1900)
- Berthier, französischer Marschall 251 (1808)
- Berthold
- 20 (1146)
 - 411 (1894)
 - Großvater: Berthold von Winzingen 20 (1146)
 - Scharfrichter 52
 - Schultheiß in Mußbach 58 (1398)
 - von Winzingen 20 (1146)
- Gattin: Hatwide
Töchter: Hadegarde und Kuni-
gunde
Enkel: Berthold und Conrad

- Mutter: Beatrix
 Bruder: Burchard
- Bertola, G., Abt 236 (1796)
 Bertololy siehe Berthololy
- Bertram
 – Anton, Stadtrat 277 (1843)
 – Fabrikratspräsident 298 (1860)
- Besnard, von, Regierungsrat 445 (1898)
- Betry, Studienlehrer 349 (1879)
- Bettendorf
 – Margarethe von 79 (1465)
 Ehemann: Neidhard Horneck von Hornberg
 – Wilhelm von, Vizedom in Neustadt 104 (1544)
- Betz, Franz, Salzvisitator 223 (1785†)
- Beuerlin, Jacob, kurpfälzischer Amtskeller oder Ausfaut in Weingarten 12
- Beugel, Joh., Fabrikant 428 (1896)
- Beuterich, Peter, kurpfälzischer Rat und Obrist 115 (1578), 117 (1583), 146 (1650†)
- Beyer
 – Georg Friedrich, Pfarrer in Winzingen 157 (1687)
 – Joh. Pet., älterer Bürgermeister 168 (1701)
- Beyschlag, von Schweinfurt, Gymnasialassistent 444 (1898), 452 (1899), 455 (1900)
- Bich, Joh. Wilhelm, Hochritter und Schaffner des Johanniterordenshauses in Mußbach 160 (1692)
- Bickes
 – Georg Friedrich, von Neustadt, Neubürger 191 (1732)
 – Johann Theobald, Ratsverwandter, von Neustadt, Neubürger 191 (1733)
 – Johann Theobald, Ratsverwandter 210 (1762)
 – Nikolaus, Bürgermeister 161 (1694)
- Peter, Armenleuthauspfleger 152 (1670)
 – Pfarrer 164 (1698)
 – Philipp, Bürgermeister, Anwalt-Schultheiß 147 (1652), 149 (1658), 155 (1683)
- Bier, Christoph, von Eichsfeld, Neubürger 207 (1757)
- Bierbrauer
 – Conrad, Gutsbesitzer, Stadtrat 302 (1863), 311 (1867)
 – Jakob, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 – Johann Jakob, Kirchenältester und Klingelbeutelrechner 217 (1778)
 – Peter, von Neustadt, Neubürger 191 (1732)
- Biesem
 – Hans, Spitalmeister zu Branchweiler 129 (1600)
 – Joh., Stadtrat, Bürgermeister 137 (1621, 1622)
- Biessens, Eva 137 (1622)
- Bihl, Henriette von 325 (1867)
- Billem, Johann, von Rickersberg, Neubürger 172 (1705)
- Billemayer
 – Franz, von Neustadt, Neubürger 182 (1721)
 – Franz, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 – Joh., von Neustadt, Neubürger 178 (1715)
 – Johann, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
- Billigheim, Joh. Valentin von, Ritter, Stadtschreiber in Neustadt 159 (1689)
- Billner
 – Elise, Hauptlehrerin an der höheren Töchterschule 272 (1836), 311 (1867)
 – Joh., Mittellehrer 269 (1833)
- Bilon, Johann, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)

- Bindewald, Aufsichtsratsvorsitzender des Konsumvereins 384 (1890), 397 (1892)
- Binnert, Johann Nicolaus, von Jülich, Neubürger 194 (1737)
- Birkenfeld
- Carl von, Pfalzgraf 202
 - Elisabeth von 44 (1341), 51 (1381)
- Bisam, Ratsherr 140 (1630)
Ehefrau: Anna Helena
- Bismarck, Fürst 359 (1885), 384, 385, 386 (1890), 392 (1891), 398 (1892), 405 (1893), 411 (1894), 418, 419 (1895), 424 (1896), 441
- Blank
- Johann Peter, von Neustadt, Neubürger 186 (1727)
 - Johann Wendel, von Neustadt, Neubürger 186 (1727)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
- Blanka 62 (1409)
Ehemann: Ludwig III.
Vater: Heinrich IV. von England
- Blarer von Geysersberg
- Conrad, Vizedom in Neustadt 146 (1649)
 - Thomas, Vizedom in Neustadt 122 (1587), 124 (1592), 128 (1598), 129 (1601)
- Blasinger, Joh., bischöflicher Schaffner in Kirrweiler 146 (1649)
- Blaufus, Philippine, Gründerin einer Erziehungsanstalt für junge Mädchen 306 (1864), 312 (1867), 373 (1888)
- Blenck, Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 169 (1702)
- Blenker 285 (1849)
- Bletzger, Mathäus, Jesuitenpater 216 (1775†)
- Blind, Student siehe Kahn
- Block, Martin, aus Tirol, Neubürger 184 (1724)
- Blücher, Obrist von 231 (1794)
- Blüth
- Joh., von Neustadt, Neubürger 178 (1715)
 - Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 187 (1729)
- Blum
- Major, 1. Vorstand des Kolonialvereins 396 (1891)
 - Robert 283 (1848), 284 (1848†)
- Bluntschli, Architekt in Heidelberg 329 (1869)
- Bock, Conrad siehe Erpfenstein
- Böckel
- Henrich, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
 - Theobald, von Neustadt, Neubürger 174 (1709)
- Böcking
- Fräulein Aug. aus Frankenthal 411 (1894)
 - Gutsbesitzer in Zweibrücken, Vorstandsmitglied der pfälzischen Arbeiterkolonie in Kaiserslautern 440 (1898)
- Böckler
- 269
 - Bäcker 257 (1817)
 - Bartel, von Neustadt, Neubürger 169 (1703)
 - Christian, von Neustadt, Neubürger 187 (1728)
 - Friedr., von Neustadt, Neubürger 182 (1721)
 - Friedrich 217 (1778†)
- Enkel: Philipp Friedrich Böckler, Metzger
- Georg Christoph, von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
 - Heinr., Inhaber der Wirtschaft „Alte Pfalz“ 382 (1889), 453 (1899)
 - Johann, Schützenmeister 185 (1725)
 - Johann Christoph, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 - Johann Friedrich, von Neustadt,

- Neubürger 209 (1760)
- Johann Friedrich 216 (1775)
 - Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 192 (1734)
 - Joh. Peter, Bäcker 231 (1794)
 - Johann Philipp, Viertelmeister 212 (1763)
 - Karl, 2. Vorstand des Turnvereins 397 (1892)
 - L. sen., Presbyter 414 (1894)
 - Louis, Metzger 287 (1849)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 - Philipp Friedrich, von Neustadt, Neubürger 197 (1743)
 - Philipp Friedrich, Metzger 206 (1778), 217 (1778)
Großväter: Friedrich Böckler, Philipp Drost
 - Sebastian, Stadtrat 277 (1843)
 - Stadtrat 349 (1880)
 - Stadtrat 416 (1894)
 - Witwe des Sebastian B. 335 (1871)
- Bögel
- Anton, Amtskeller 193 (1737), 213 (1770)
 - Eleonore, geb. Pancera 218 (1781)
- Böhler, Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 417 (1895)
- Börsch
- Friedrich, protestantischer Pfarrer 275 (1841)
 - Mitglied der Hospital-Verwaltungskommission 273 (1839)
- Bohnenstühl, Elias Emich, von Herxheim, Neubürger 193 (1736)
- Bolanden
- Agnes von 32 (1275)
 - Friedrich von, Bischof von Speyer 31 (1272)
- Boleder (richtig: Bolender), Hermann, Vicar und Canonicus 82 (1474)
- Bolgardt, Greffier des Landgerichts 247 (1798)
- Bonaparte siehe Napoleon
- Bonenstühl, Reinhard, Ratsverwandter, lutherischer Schullektor 211 (1762)
- Bonifacius VIII., Papst 35 (1297)
- Bonifaz IX., Papst 59 (1400)
- Bonlin, Peter, von Chambie, Neubürger 172 (1706)
- Bonn, Franz Jakob, von Quirnheim, Neubürger 188 (1730)
- Bonnet
- Güterverwalter am Bahnhof 435 (1897)
 - Schriftführer der Liedertafel, Presbyter 368 (1887), 414 (1894)
- Bopp
- 2. Vorsitzender des Arbeiter-Unterstützungsvereins 424 (1896)
 - Elias, Konrektor des Gymnasiums 217 (1778), 251 (1806)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 181 (1720)
 - Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 181 (1720)
 - Joh. Jak., von Neustadt, Neubürger 169 (1703)
- Born, Nic., von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
- Borne, Cosmos von, bischöflicher Amtmann auf der Kestenburg 49 (1369)
- Bornsreiber, Joh. Phil., Musiker, Stadttürmer 155 (1684)
- Boschmann von Walpertshöven, Heinrich, kurpfälzischer Rat 117 (1578), 129 (1601), 131 (1608), 141
Tochter: Agnes Veronica
- Boslet, katholischer Schulverweser 368 (1887)
- Bosner, Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
- Boßner, Heinrich, Hufschmied, Vorsteher der lutheranischen Kirche 161 (1695)

- Bouché-Frey siehe Frey, Georg
 Bouffleur, Marquis de 157 (1688)
 Bouley, französischer General, Militärgouverneur 489 (194)
 Bouquet, Daniel, 2. Vorstand des Vereins „Frohsinn“ 431 (1897)
 Boyé, H., Vorstand des Gastwirtevereins, Pächter der Wirtschaft „Zum Storchen“ 391 (1891), 432 (1897)
- Brach
 – Max, Prof., Dirigent aus Berlin 387 (1890)
 – Wachtmeister 163 (1698)
- Brahms, Joh., Komponist 342 (1876)
- Bramm, A., Adjunkt 372 (1887†)
- Brand
 – Eug., Studienlehrer 365 (1886), 376 (1889)
 – Franziscus, Jesuitenpater 209 (1761†)
 – Metzgermeister 400 (1892)
- Brandenburg, Albrecht von, genannt Alcibiades, Markgraf 106 (1552)
- Brandstetter, P., 2. Vorstand des Konsumvereins 432 (1897)
- Brastberger, B. U., Handelsmann und Krappfabrikant in Mußbach 229 (1794), 237 (1796)
- Braun
 – Anton, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 – Bartholomäus, Almosenpfleger 218 (1781)
 – Cäsar, königlicher Polizeikommissär 271 (1834)
 – Carl Ludwig, Kirchenältester 249 (1803)
 – Joh., lutherischer Präzeptor 164 (1698)
 – Johann Georg, von Regensburg, Neubürger 175 (1710)
 – Johann Peter, von Neustadt, Neubürger 186 (1727)
 – Ph., 2. Turnwart des Turnvereins 377 (1889)
 – Wilh., Klavierhändler 449 (1899)
- Braun, von, Regierungspräsident der Pfalz 335 (1871), 336 (1872), 341 (1875), 359 (1884), 394 (1891), 398 (1892†), 399 (1892)
- Brechtel, Joh. Bartholomäus, Kollektor 137 (1621)
- Bregenzer, Jakob, aus der Schweiz, Neubürger 179 (1717)
- Brehm, Alfr., Prof. Dr. 341 (1876), 345 (1878)
- Breitenstein, Burkart von, Ritter 29 (1257), 30 (1262)
- Brenner, Martin, von Herth, Neubürger 188 (1730)
- Brestel, Joseph, Maurermeister 204 (1753)
- Brettel
 – Balthasar, von Baar, Neubürger 181 (1721)
 – Georg, Stadtrat 137 (1621)
 – Georg Theodor, reformierter Pfarrer in Neustadt 137 (1621, 1622), 142 (1635)
 – M. Georg, Pfarrer und Inspektor 147 (1652), 149 (1660)
 – Philipp, Ratsherr 147 (1652)
- Breuchel
 – Martin, Pfarrer in Haardt 250 (1805)
 – Philipp Jakob, von Gimmeldingen 213 (1767), 29 (1781)
- Breuning
 – Ignaz, Jesuit in Neustadt 183 (1723†)
 – Ignaz, Jesuitenpater 192 (1736)
- Briccy
 – Jakob 167 (1701)
 – Johann Jakob 167 (1701†)
 Tochter: Anna Barbara
- Bried, Jean, Inhaber des Gasthauses „Zur Krone“ 362 (1885)
- Brodell, Heinrich, Amtmann auf der Kestenburg 50 (1375)

- Broll, Hans Thomas, Stiftsschaffner in Neustadt 112 (1573)
- Brosi, Michael, von Hochbrunn, Neubürger 209 (1760)
- Brostberger, aus Mußbach 235 (1795)
- Brucher, Joh. Adam, Präceptor 134 (1618)
- Bruck, Kunigunde von 46 (1353)
Ehemann: Schenk Conrad der Junge
- Brucker, St. 336 (1872)
- Bruckner, Friedrich Conrad, Pfarrverweser zu Haardt, 1. Professor am Casimirianum, dann Subrektor 263 (1824), 264 (1827), 271 (1833), 272 (1836), 283 (1848)
- Brückert
- Heinrich, Schützenmeister 185 (1725)
 - Joh. Friedrich, von Neustadt, Neubürger 178 (1716)
 - Mathes Heinrich, von Neustadt, Neubürger 180 (1718)
- Brüggemann, Harro Harring 267 (1832)
- Brünings, aus Landau, Oberlandesgerichtsrat, Landtagsabgeordneter 369 (1887), 406 (1893), 452 (1899)
- Brug
- Adam, von Heidelberg, Neubürger 204 (1753)
- Brumm
- Ad. sen., 1. Adjunkt 340 (1874), 359 (1884), 363, 366 (1886), 431 (1897†)
 - Adam, Metzger 287 (1849)
 - Adam, Gutsbesitzer, Stadtrat 311 (1867), 349 (1880)
- Brunigius Lachen 52
- Brunner, Johann, aus Tirol, Neubürger 186 (1728)
- Bruno 18 (987)
Vater: Otto, Graf in Rheinfranken
- Bub
- Fr., 2. Präsident des Karneval-Vereins, Stadtrat 396 (1892), 402 (1893), 408 (1893)
 - Friedrich sen., Wirt, Stadtrat, Feldgeschworener 302 (1863), 311 (1867), 326 (1868), 363 (1886), 378 (1889†)
 - Fritz 431 (1897)
 - J. L., Erwerber der Wirtschaft „Zur Brücke“ 423 (1895)
 - Ludwig, Stadtrat 277 (1843)
 - Stadtrat 349 (1880)
 - Stadtrat 416 (1894)
- Buchacker, Jakob, Schützenmeister 185 (1725)
- Buchen, Elisabetha von, Küsterin des Klosters in Lambrecht 106 (1553)
- Buchert, Helene 221 (1784)
- Buchheister, Adolph, Geschäftsführer der Gottschick schen Buchhandlung 289 (1851)
- Buchner, Jak., Stadtschreiber in Neustadt 137 (1622)
- Buchot, Kommissär 235 (1795)
- Buckel, Claus 52
- Budenbender, Wilhelm, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867)
- Budoys, Nikolaus, aus dem Amt Bissonn, Neubürger 168 (1701)
- Büchler, H., 2. Vorstand des Gastwirte-Vereins 391 (1891)
- Büge, Philipp Carl, von Edenkoben, Neubürger 176 (1712)
- Bügel, Eigentümer der Weinwirtschaft „Spinnrädle“ 416 (1895)
- Bühler, Fr., 2. Vorstand des Zentral-Athleten-Clubs 448 (1899)
- Bülow, Hans von, Dr. 357, 359 (1884)
- Bürklin
- A., Bankdirektor, Vorstandsmitglied des Friedensvereins 440, 446 (1898)
 - Albert, Dr., Reichstagsabgeord-

- neter 359 (1884), 368, 371 (1887), 381 (1889), 383, 384 (1890), 392 (1891), 398 (1892), 405, 406, 407 (1893), 411 (1894), 422 (1895), 444 (1898), 453 (1899)
 Bruder: Theodor
 – Alex. 445 (1898)
 – Dr., Oberschulrat 353 (1882)
 – Theodor, Bankdirektor 371 (1887†)
 Bruder: Albert
 Buhel, Heilmann 52
 Buhl
 – Armand, Dr., aus Deidesheim, Landrat, Reichsrat, Reichstagsabgeordneter 342 (1876), 346 (1878), 351 (1880), 357 (1884), 362 (1885), 375 (1888), 392, 394 (1891), 398 (1892), 407, 408 (1893), 411 (1894), 424 (1896), 425 (1896†)
 – Eugen, Dr. 395 (1891)
 – Friedrich Wernhard, Friedensrichter, 255 (1815)
 Bulet, Laurent, Fabrikbesitzer 413 (1894†)
 Schwiegervater: Guillaume
 Bullinger, Bezirksamtsassessor 401 (1892)
 Bulß, Paul, Kammer- und Hofopernsänger 431 (1897)
 Bumb, Philipp Peter, 2. Professor am Casimirianum 264 (1827)
 Burchard 20 (1146), 22 (1156)
 Bruder: Berthold von Winzingen
 Burger
 – Bäcker 74
 – Johann Wolfgang, von Kirrweiler, Neubürger 185 (1725)
 Burggraf
 – Franz Barthel, Amtsschreiber 123 (1590)
 – Nikolaus, Burggraf, Amtsschreiber 121 (1586)
 Burgstaller, Alois, aus Bayreuth, Wagnersänger 449, 450 (1899)
 Burkard
 – Burgmann auf der Kestenburg 22 (1179)
 Bruder: Drushard
 – Martin, von Feuchtwangen, Neubürger 181 (1721)
 Burkhardt von Gimmeldingen 326 (1868)
 Busing, Andreas, von Frankfurt, Neubürger 187 (1729)
 Bußing, Andreas, von Haardt, Neubürger 176 (1711)
 Butenschön, Kreisschulrat und Regierungsrat 256 (1816)
 Butry, W., Lehrer 337 (1872)
 Butters, Gerald, Sprachlehrer an der Gewerbeschule, 1. Vorstand des Gewerbevereins 338 (1872), 374 (1888), 393 (1891), 407 (1893), 411 (1894), 420, 423 (1895), 434 (1897), 439 (1898), 458 (1900)
 Butzfeld
 – Christian, Rektor des Jesuitenkollegiums 193 (1737)
 – Christoph, Jesuitenpater 192 (1736)
 – Peter, Superior der Jesuiten 211 (1762†)
 Buxbaum, Johann Peter, Stadtschultheiß 165 (1700), 184 (1725†), 209 (1761)
 Ehefrau: Margaretha
 Cäsar, Julius 3 (58 v. Chr.)
 Calixtus, Papst 72 (1452)
 Calve, Conrad 52
 Cantz, Heinrich Ludwig, von Neustadt, Neubürger 169 (1703)
 Caprivi, von, General 384 (1890)
 Carl V. siehe Karl V.
 Carl, Lorenz, von Wahlhausen, Neubürger 188 (1730)
 Carl, Kurfürst 155 (1685)
 Carl Gustav, König von Schweden 148 (1654)

- Bruder: Adolph Johann
 Carl Ludwig, Kurfürst, Pfalzgraf 145 (1649), 147 (1653), 148 (1654, 1655), 149 (1657, 1659), 154 (1681†)
 Carl Philipp, Kurfürst 178 (1716), 180 (1719), 182 (1723), 187 (1728), 192 (1735), 196 (1742†)
 Carl Theodor, Kurfürst von Bayern und der Pfalz 197 (1743, 1744), 199 (1745), 200 (1748), 210 (1762), 216 (1777, 1778), 224 (1788), 225 (1789), 229 (1794), 248 (1799†)
 Carnier, Burgvogt 214 (1772)
 Caroline Auguste, Kaiserinwitwe von Österreich 294 (1856)
 Bruder: Ludwig I., König von Bayern
 Carp, Ludwig, Konrektor am Casimirianum 155 (1684), 166 (1700)
 Caselmann, Pfarrer 291 (1853), 293 (1855)
 Casimir siehe Johann Casimir
 Chelius, Vikar der lutherischen Gemeinde 194 (1738)
 Chevailler, Philipp Friedrich, von Frankenthal, Neubürger 184 (1724)
 Chevaillier, Joh. Heinrich, von Neustadt, Neubürger 177 (1714)
 Chevalier, Jakob, Inhaber eines Fischgeschäfts 397 (1892)
 Childebert II. 15 (595)
 Chirar
 – Clair, von Chenai, Neubürger 168 (1701)
 – Franz, von Charleville, Neubürger 170 (1704)
 Chlodwig, König der Franken 11 (481, 496), 12 (496), 14 (510), 15 (511)
 Choinanus siehe Walter-Choinanus
 Chormann
 – Arbeitslehrerin an der Töchterschule 391 (1891)
 – Valentin, Polizeikommissär 294 (1856)
 Christ, Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 417 (1895)
 Christianus, Andreas, Schultheiß in Mußbach 130 (1604)
 Christmann
 – Joh. I., Stadtrat 302 (1863)
 – Joh. Heinrich, Kornverwalter 249 (1803)
 – Joseph, eigentlich Joseph Seligmann 272 (1838†)
 – Otto, 1., später 2. Turnwart des Turnvereins 377 (1889), 397 (1892), 402 (1893), 409 (1894)
 Christophel, Peter 274 (1840), 282 (1854†)
 Chrocus, König der Alemannen 9 (259)
 Ciolina, Franz 283 (1848)
 Ciriaci, W., Dr. med. 436 (1897)
 Civilis, Claudius 8 (69)
 Claude, Johann, von Bouix, Neubürger 168 (1702)
 Claudius, römischer Kaiser 8 (40)
 Claudius, König der Franken 13 (510)
 Clauer, Johann Jakob, von Bockwiell, Neubürger 181 (1721)
 Claus
 – H., Mitglied der Hospital-Verwaltungskommission 273 (1839)
 – Heinrich, Bürgermeister 272 (1835, 1838)
 – Heinrich, Stadtrat 277 (1843)
 – J., Essigfabrikant, Stadtrat 454 (1899)
 – Jakob, Pfarrer in Haardt 265 (1829), 289 (1851)
 – Lisbeth 476 (1930)
 Großvater: Johannes Hüll
 – 2. Turnwart des Turnvereins 431 (1897)
 Clausius
 – Johann Jakob, von Frankfurt, Neubürger 172 (1706)

- Johann Jakob, Rat, älterer Bürgermeister, Vorsteher der lutherischen Kirche 181 (1720), 188 (1730), 191 (1732)
- Clauß
 - Adjunkt 349 (1880), 352 (1882), 405 (1893)
 - J., Feuerwehrkommandant 343 (1876)
 - J., 1. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volksbank 428 (1896)
 - Presbyter 414 (1894)
 - Vorstandsmitglied des Friedensvereins 440 (1898)
- Cleinmann
 - Anna Maria 145 (1645)
Ehemann: Georg Friedrich Pas-toir
 - Ernst, von Neustadt, Neubürger 199 (1745)
 - Georg Friedrich, Zöller, Stadtschultheiß 147 (1652), 154 (1682)
 - Peter, Landschreiber 110 (1556)
 - Philipp Friedrich, kurpfälzischer Keller in Neustadt 174 (1709†)
Ehefrau: Maria Helena Schopman
 - Stifftsschaffner 146 (1649?)
Ehefrau: Margaretha
 - Wilhelm Otto, Ratsverwandter, von Neustadt, Neubürger 180 (1718)
- Clemm
 - August, Direktor der chemischen Fabrik in Ludwigshafen 340 (1875)
 - August Ritter von, Dr., Abgeordneter, Reichsrat, Kommerzienrat 401 (1892), 426 (1896), 459 (1900), 466 (1910†)
Sohn: Ernst
 - Dr., Kommerzienrat 375 (1888)
 - Ernst, Weingutsbesitzer in Haardt 426 (1896†)
Vater: August von Clemm
 - Otto, aus Ludwigshafen, Leiter der Neustadter Niederlassung der Pfälzischen Bank 410 (1894)
- Clundt, Notar 421 (1895), 456 (1900)
- Coblentzer, Caspar, von Nieder-Reda, Neubürger 201 (1749)
- Coci, Lorenz, Fröhmesser in Ham-bach 100 (1530)
- Cöster, Gottlieb Daniel, Oberamtschirurg 234 (1794†)
- Concordius, Kapuzinerpater 156 (1686)
- Confluentinus, Isidorus, Kapuziner 164 (1698)
- Conrad
 - Bezirksamtman aus Ludwigsha-fen, 1. Vorstand des Verbands pfälzischer Kreditgenossenschaf-ten 394 (1891)
 - Herzog der Franken, deutscher König 17 (905, 911)
 - der Rote 17 (940, 948, 953), 18, 21 – 21
Vater: Otto, Graf in Rheinfran-ken
Bruder: Heinrich
 - II., deutscher Kaiser 19 (1024, 1030)
Vater: Heinrich
 - von Schwaben (III.), deutscher Kaiser 20 (1125, 1147), 21
Eltern: Friedrich, Herzog von Schwaben, Agnes
 - von Hohenstaufen, Pfalzgraf 21, 22 (1155, 1186, 1190, 1195)
Ehefrau: Irmengard von Henne-berg
Tochter: Agnes
Eltern: Friedrich II., Herzog in Schwaben, Agnes von Saarbrü-cken
 - Abt in Lambrecht 25 (1209, 1211)
 - Bischof von Speyer 26 (1221), 27 (1246)
 - der Hubesche, Ritter 36 (1300)

- Ehefrau: Irmentraut
 – 20 (1146)
 Großvater: Berthold von Winzingen
 – Joseph, von Bebert, Neubürger 204 (1753)
 – Kellermeister in Speyer 31 (1270)
 Ehefrau: Gutta
 – von Winden, Pfarrer 38 (1314)
 – von Winzingen, Dompräbendar zu Speyer 37 (1304)
- Constantin
 – Constantin(us), Oberbefehlshaber in Gallien, römischer Kaiser 9 (296, 305), 10 (313, 318, 354)
- Contzmann, Hans 59 (1401)
- Conver
 – Jakob, von Neustadt, Neubürger 200 (1747)
 – Joh. Jak., von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
 – Michael, von Neustadt, Neubürger 187 (1729)
 – Moritz, von Neuburg, Neubürger 171 (1705)
 – Wilhelm Otto, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
- Copius, Balthasar, Pfarrer in Neustadt, Professor am Casimirianum 112 (1571), 118 (1580), 121 (1586)
- Cordua, Consalvi von, Herzog spanischer General 135 (1621), 137 (1622)
- Cor(r)ell
 – Friedrich 326 (1868)
 – H., Besitzer der Königsmühle 356 (1883)
 – Ph. 366 (1886)
 – Stadtrat 349 (1880)
 – Witwe Heinr., Inhaberin der Naturheilanstalt Schöntal 394 (1891)
- Cornelius 267 (1832)
- Craiel, Sebastian 152 (1668)
- Crailsheim, von, Minister 401 (1892)
- Cramer, Michael, Rektor des Casimirianums 142 (1663)
- Cramerus, Michael, Konrektor 147 (1652)
- Crellius, Fortunatus, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Cron
 – 393 (1891)
 – Conrad, von Neustadt, Neubürger 185 (1725)
 – Conrad, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 – G. 392 (1891)
 – H., 1. Konsul des Allgemeinen Radfahrervereins 454 (1899)
 – Heinr., Weinhändler 359 (1884), 363 (1886)
 – Heinr., Inhaber einer Verblendsfabrik und Dampfziegelei in Winzingen 394 (1891)
 – Herm., Malzfabrikdirektor, 2., später 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft 442 (1898), 447 (1899), 458 (1900)
 – Johann Christoph, Vikar 193 (1737)
 – Johann Conrad, von Neustadt, Neubürger 186 (1727)
- Croneis, Pfarrer in Haardt 347 (1878)
- Cruselmann, Hans 64 (1413)
- Culmann, Wilhelm, Großkaufmann, 1. Vorstand des Kaufmännischen Vereins 360 (1885), 364 (1886), 375 (1888†), 444, 445 (1898)
- Cuno
 – Gerichtobersekretär 427 (1896)
 – 18 (987)
 Vater: Otto, Graf in Rheinfranken
- Cuny, Notar 397 (1892), 456 (1900)
- Cursen, Werner, Kirchengeschwornener 55 (1388)
- Curtius, Johann Wilhelm 134 (1619)

- Custine, französischer General 227 (1793)
- Cyprian von Bernkastel, Kapuzinerpater 156 (1685)
- D'Allarmi, Max, königlicher Friedensrichter 265 (1830)
- Daab, J., Kaufmann, 2. Vorstand des Kaufmännischen Vereins, Kassierer der Liedertafel, 1. Vorstand des Friedensvereins, Vorstandsmitglied des Volksbads, Vorstandsmitglied des Friedensvereins, Stadtrat, Adjunkt 354 (1882), 360 (1885), 368 (1887), 405 (1893), 415, 416 (1894), 438 (1897), 440 (1898), 451, 454 (1899)
- Dacke
- Rudolph, von Umstadt, Neubürger 174 (1709)
 - Theobald, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
- Dacqué
- Adolf, Bankier und Vorstand des Kasinos 410 (1894†)
 - Eugen, 2. Vorstand des Verschönerungsvereins 341 (1876)
 - Friedr., Vorstand des Cäcilienvereins 326 (1868†)
 - Friedrich, Vorstandsmitglied des Volksbads, Direktor der Filiale der Pfälzischen Bank, 2. Schriftführer des Verschönerungsvereins, Vorsitzender des Theatervereins 438 (1897), 439, 440 (1898), 448 (1899), 457 (1900), 466 (1912)
 - Friedrich, Bankier, Stadtrat 302 (1863), 311 (1867)
 - Joh. Ludwig 231 (1794)
 - Ludwig, Bürgermeister 265 (1829)
 - Ludwig, Stadtrat 277 (1843)
 - Rud. 380 (1889)
 - Witwe Louis 344 (1877)
- Dähne, Einwohnerin von Haardt 332 (1870)
- Dagobert
- I. 15 (622)
 - II. 15 (674)
- Dalberg siehe Kämmerer von Worms
- Dalberg zu Hemsheim, Herzog von 251 (1806)
- Dalheim, Gerhard von, Schaffner auf Spangenberg und in Kirrweiler 56 (1392)
- Damianus, Canonicus 47 (1357)
- Dangel, Mathes, von Landeck, Neubürger 176 (1711)
- Danner, Schulverweser, später Lehrer, 1. Vorstand des Stenographen-Vereins 430 (1896), 455 (1900)
- Dannstadt, Jutta von, Priorin des Klosters in Lambrecht 35 (1292), 36 (1299)
- Daubenheim, Johann Jeremias, von Hall, Neubürger 194 (1738)
- Daum, Georg, Zollbereiter 111 (1568)
- Davidshöfer, Franz, von Friesenheim, Neubürger 208 (1759)
- Debarri, von Basel 182 (1722)
- Decker
- Johann Georg, von Gralsheim, Neubürger 182 (1722)
 - John J., aus Newyork 380 (1889)
- Deckert, Georg, Schwarzfärber, Vorsteher der lutherischen Kirche 188 (1730)
- Degen
- J., von Haardt, 2. Schützenmeister der Schützengesellschaft 458 (1900)
 - Jak. 390 (1891)
- Degenfeld
- Amalia von 155 (1683)
 - Ehemann: Maximilian
 - Maximilian Freiherr von, kurpfälzischer Geheimrat und Vize-

- dom in Neustadt 154 (1680)
 Ehefrau: Amalia
- Degler, Georg, von Fuße, Neubürger 168 (1701)
- Deidesheim, Ebelin von, Ritter, Burgmann auf Kestenburg 27 (1243)
- Deidesheimer
- Bäcker 257 (1817)
 - Friedr., Stadtrat 277 (1843)
 - Friedrich 179
 - Friedrich 268 (1832)
 - Gust., Besitzer des Schießhauses, 1. Vorstand des Gastwirtevereins 361 (1885), 390 (1891), 409 (1894)
 - Johann Adam, Schultheiß in Haardt 183 (1723)
 - Ludwig, Gutsbesitzer, Stadtrat, II. Adjunkt 302 (1863), 311 (1867)
 - Tonplattenfabrikant 388 (1890)
- Deines
- Fr., 1. Turnwart des Turnvereins 455 (1900)
 - Gottlieb, Stadtschreiber 280 (1846)
- Deinhard
- Dr., Altkatholik 354 (1882)
 - Dr., aus Deidesheim, Landtagsabgeordneter 369 (1887), 397 (1892), 406, 408 (1893), 442, 443 (1898), 452 (1899)
- Delto, C., Inhaber des Hotels „Löwen“ 379 (1889)
- d'Enghien 145 (1644)
- Denis, Kreisforstmeister 255 (1815)
- Deppisch, Distriksschulinspektor 403 (1893)
- Deprée, Johann, Schaffner zu Branchweiler und Winzingen 201 (1748)
- Deßlocher, Joh. Bartholomäus, reformierter Pfarrer und Inspektor 161 (1694)
- Deter, Karl 485 (1939)
- Detig
- Corn., Kaufmann 394 (1891†)
 - Valentin, 1. Vorstand des Radfahrer-Vereins 432 (1897)
- Detzel, Johann Jakob, von Bingen, Neubürger 191 (1733)
- Deuring, Freiherr von, bischöflich-speyerischer Oberjägermeister 220 (1784)
- Deutsch
- Albert, Weinkommissionär 428 (1896†)
 - Karl Aug., aus Mußbach 404 (1893†)
 - Salomon, Weinkommissionär 437 (1897)
 - Witwe Alb. 437 (1897)
- Dexheimer, P., Bezirksamtsassessor 427 (1896)
- Dicknether, Franz, Lehrer an der Realschule 344 (1877), 408 (1893)
- Diehl
- Friedrich, 1. Vorstand des Stenographenvereins 417 (1895), 448 (1899)
 - Joh. 370 (1887)
 - O., 1. Vorstand des Stenographenvereins 439 (1897)
- Diether, Capellan in Lambrecht 37 (1306)
- Dietrich, Karl, Architekt 424 (1896)
- Dieturich, Münzmeister in Neustadt 29 (1256)
- Dietz
- Conrad, von Rockenburg, Neubürger 202 (1750)
 - Helene 274 (1840)
- Ehemann: Saladin Klein
- Peter, von Heidesheim, Neubürger 206 (1756)
 - Stadtrat 349 (1880)
- Dietze, Conrad 52
- Dittelmann, Joh. Wilhelm, Schulmeister in Winzingen 166 (1700)
- Dobbinus, Nic., Professor am Casi-

- mirianum 118 (1580)
- Dochnahl
- F. J. jun., Stadtrat, Adjunkt, stellvertretender Vorsitzender des Gewerbeschiedsgerichts 349, 372 (1888), 382 (1889), 387 (1890), 397 (1892), 415 (1894), 417 (1895), 437 (1897), 444 (1898), 450, 451 (1899), 455
 - F. J. sen., Pomologe, Önologe, Neustadter Chronist 277 (1844), 279, 377 (1889), 394 (1891), 396 (1892), 422 (1896), 429, 449 (1899)
 - Fr. 356 (1883)
 - Kunstgärtner 353 (1882), 358, 359 (1884), 396
- Dock, Anton, von Mannheim, Neubürger 178 (1715)
- Dodenkober, Georg, Spitalmeister zu Branchweiler 110 (1566)
- Dörr/Doerr 451
- Carl, Lehrer an der protestantischen Volksschule, 2. Vorstand des Cäcilien-Vereins 311 (1867), 393 (1891), 399 (1892), 420 (1895), 442 (1898), 451 (1899)
 - Schulverweser 430 (1896)
 - Wilh., aus Karlsruhe 330 (1870)
- Dörrbach, Johann Jakob, von Niederlahnstein, Neubürger 177 (1714)
- Dörrlamm, Wilh., Verfasser des ersten Adreßbuchs von Neustadt 389 (1890), 392 (1891), 426 (1896)
- Dörrzapp, Georg Franz, von Petersheim, Neubürger 179 (1717)
- Doetz, Bruno, Stadtrat 498 (1966†)
- Dohany, Sigism., Redakteur der Neustadter Zeitung 350 (1880)
- Dolden
- Agnes 52
 - Ehemann: Cuntze
 - Cuntze 52
 - Ehefrau: Agnes
 - Elise 55 (1388)
- Doll, Ulrich, reformierter Glöckner 169 (1703†)
- Dollacker, Gefängnisdirektor, Vorstandsmitglied der pfälzischen Arbeiterkolonie in Kaiserslautern 440 (1898)
- Döllner, Andreas, aus Uchenhof 294 (1856†)
- Domitian, römischer Kaiser 8 (85), 8 (90)
- Dopfer, Joseph, Maler in München 305 (1864)
- Dörner, Schulverweser an der Volksschule 395 (1891)
- Dornheim, Hans Fuchs von, Marschall, Vogt auf der Wolfsburg 91 (1513), 92 (1515)
- Douai, französischer General 333 (1870)
- Dreher, Konr., aus München 417 (1895)
- Dreybronnen, Wilhelm, von Mannheim, Neubürger 195 (1740)
- Droßdick, von, Mitglied der Landesadministration in Worms 255 (1815)
- Drost, Philipp, Schultheiß von Meckenheim 217 (1778†)
- Enkel: Philipp Friedrich Böckler, Metzger
- Drucklindis von Duttweiler, Matrone 40 (1324)
- Drushard, Burgmann auf der Kestenburg 22 (1179)
- Bruder: Burkard
- Drusus 4 (13 v. Chr.)
- du Bois, Schreiner 190 (1732)
- Dudenhöfer, Jakob 410 (1894)
- Dünn, Johann Adam, von Landau, Neubürger 171 (1705)
- Dürst, Mathes, Armenleuthausmeister 123 (1591)
- Dufayel, Gerichtsschreiber in Diedesfeld 234 (1794)
- Dümmeler, Johann Peter, königlich-

- cher Rentbeamter 304 (1863),
308 (1865†)
- Dusch
- Alex., bad. Staatsminister 343 (1876)
 - von, Regierungsrat 224 (1788)
 - Franz Hyazinth von, Landschreiber 228 (1794)
- Duttenhöfer, Jak. II. 415 (1894)
- Ebel
- Friedrich, von Neustadt, Neubürger 202 (1750)
 - Hans/Joh. Valentin, Schultheiß in Winzingen 157 (1687), 161 (1694)
 - Heinrich, von Mußbach, Neubürger 176 (1713)
 - Johann Conrad, von Winzingen, Neubürger 172 (1706)
 - Michael, von Neustadt, Neubürger 197 (1742)
- Eber
- Phil., Weinhändler 408 (1893)
 - Salomon, Bürgermeister von Haardt 273 (1839)
- Eberhard
- Herzog der Franken 17 (911, 939), 18 (966)
 - Bischof von Worms 30 (1261)
 - Klosterpropst im fürstlichen Kolleg 117 (1578)
 - Johann Jakob, von Roth, Neubürger 199 (1745)
 - 167 (1701)
- Schwestern: Anna, Maria
Vater: Johann Martin Schweinling (†)
- Eberhardt
- Joh., reformierter Pfarrer in Haardt 118 (1580)
 - Maria, geb. Wilhelmi 250 (1805)
- Ebersberger, Christoph Joseph, Stifftsschaffner 216 (1775)
- Eberstein, Conrad von, Bischof von Speyer 27 (1243)
- Eck, Margaretha von, Priorin des Klosters in Lambrecht 89 (1498)
- Eckel
- J. B., 2., später 1. Vorstand des Kaufmännischen Vereins 368 (1887), 394 (1891), 405 (1893), 412 (1894), 426 (1896)
 - Johann Nicolaus, von Dürkheim, Neubürger 189 (1731)
- Ecker, Joseph, Weinhändler 435 (1897)
- Eckert, aus Dierbach, Schulverweser, später Lehrer 427 (1896), 451 (1899)
- Eckes, Johann Baptist, Maler 294 (1856), 306 (1864)
- Eckhard, Bankdirektor aus Mannheim, Bankpräsident 357 (1884), 405 (1893)
- Edelmann, Fritz, 1. Vorsitzender des Ring- und Stemmclubs „Germania“ 427 (1896)
- Eder, Joseph 278 (1845)
- Edler, Mathias, aus Böhmen, Neubürger 199 (1745)
- Effern, Graf von, Oberstlieutenant und Commandant in Neustadt 183 (1723)
- Egly, J., Inhaber der Wirtschaft „Postmühle“ 412 (1894)
- Ehem, Christoph, kurpfälzischer Kanzler 115 (1578)
- Ehmann, Baurat in Stuttgart 323, 324 (1867), 327 (1869)
- Ehrenpreiß
- Johann, Schützenmeister 185 (1725)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 185 (1725)
 - Johann Michael, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
 - Joh. Peter, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
 - Martin, von Walzheim, Neubürger 172 (1706)
 - Peter, Schützenmeister 185 (1725)

- Ehresmann
 – Nicolaus, von Haardt, Neubürger 209 (1761)
 – Wingertsmann 277 (1844)
- Ehrhardt, Zollverwalter, 1. Vorstand des Naturheilvereins 408 (1893), 411 (1894)
- Eibenschütz, Albert, Leiter des „Kölner Liederkranzes“ 406 (1893)
- Eiber, Dr., Reallehrer, 1. Vorsitzender des Alpenvereins 405 (1893), 423 (1895), 441 (1898)
- Eichhorn, Michael, von Ried, Neubürger 180 (1719)
- Eichrodt, L., Dichter 346 (1878)
- Eifler, Georg, Bahnverwalter 284 (1848)
- Einhard, Bischof von Speyer 19
- Eisenbarth, Gepäckträger 422 (1895)
- Eisenberg, Kommissär 235 (1795)
- Eisengrein, Joh. Christian, Amtsschreiber 152 (1667)
- Eisenmenger
 – Friedrich Michael, kurpfälzischer Forstmeister 146 (1649?)
 – Simon, Amtsschreiber 128 (1599)
- Eisenschmidt
 – Pfarrer 138 (1634), 142 (1635)
 – Hans Caspar, Schaffner in Lobloch 128 (1599)
 – Joh. Bartholomäus, Diakon und Pfarrer in Haardt 137 (1622)
- Eisenstuck, Reichskommissär 285 (1849)
- Elias, Nicolaus, aus Frankenland, Neubürger 174 (1709)
- Elisabeth
 – von Duttweiler 52
 Ehemann: Voltzo
 – Kurfürstin 225 (1789)
- Ella auf der Burg Winzingen 52
 Ehemann: Helferich
- Ellsperrmann
 – Chr., Gründer einer höheren Knabenschule 309 (1865), 312 (1867)
 – Franzisca, geb. Müller, Inhaberin einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen 312 (1867)
 – Pianistin 441 (1898)
- Elmstein
 – Elisabeth von 31 (1267)
 Vater: Emich Schenk
 – Emich Schenk von 31 (1267)
 Tochter: Elisabeth
- Elsässer, Eug. 453 (1899)
- Else
 – von Kestenbergr 43 (1333)
 – 63 (1412)
 Ehemann: Ulrich Salzkern
- Emich, Bischof von Speyer 39 (1318), 44
- Emkove, Ludwig von, Landvogt in Neustadt 35 (1294)
- Emmichhausen, Joh. Albert, Ratsverwandter, von Dabingshausen, Neubürger 175 (1710)
- Emminghaus, Albert, Rat und Apotheker zum Einhorn, Vorsteher der lutherischen Kirche 186 (1728), 191 (1734)
- Endner, Joh. Leonhard, von Grafensteinberg, Neubürger 178 (1715)
- Engaß
 – Arnold von, Ritter, Burgmann auf Kestenburg 27 (1243)
 – Heinrich von 73 (1457)
- Engel
 – Abdecker 408 (1893), 412, 413 (1894)
 – David, kurpfälzischer Keller 111 (1568)
- Engelbrecht, H., Inhaber einer Privatanstalt für Massage und Heilgymnastik 399 (1892)
- Engelhard
 – Johann Georg, von Nauenstadt, Neubürger 184 (1724)
 – Witwe 412 (1894)

- Engelhardt
- Hans 127 (1597†)
 - Ehefrau: Barbara
 - Joh. Conrad 153 (1671)
- Engelhorn
- Georg Conrad, von Hockenheim, Neubürger 191 (1732)
 - Johann Ludwig, von Hockenheim, Neubürger 201 (1748)
 - Kaufmann, 1. Vorstand des Gewerbevereins 352 (1882)
 - Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
- Englert, Otto, Feldwebel, Pedell am Gymnasium 370 (1887)
- Enis, Martha Sibilla, geb. Vögelin 197 (1743)
- Entz
- Johann, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - Joh. Friedrich, von Neustadt, Neubürger 176 (1713)
 - Nic., von Neustadt, Neubürger 188 (1729)
- Epfebach, Peter Leipfart/Leipfert, Canonicus des Stifts in Neustadt 107 (1556)
- Erbach, Conrad Schenk zu 71 (1448)
- Erdmann, Direktor beim Sommertheater in der Schullerhalle 427 (1896)
- Erlenwein, Gutsbesitzer, Kandidat für die Reichstagswahl, Stadtrat 406 (1893), 416 (1894)
- Erlewein, Bürgermeister von Niederkirchen 442, 443 (1898)
- Erlikheim, Hanns von, Vogt auf der Wolfsburg 95 (1516)
- Ernst
- Bürgermeister 492 (1951)
 - Hans, Armenleuthaus-Meister 120 (1584)
 - L., 2. Vorsitzender des Athletenclubs 403 (1893)
- Erfenstein
- Conrad Bock 61 (1407)
 - Contzelin von, Edelknecht 38 (1311)
 - Bruder: Gerhard
 - Emmerich Bock von 51 (1380)
 - Gerhard von, Edelknecht 38 (1311)
 - Bruder: Contzelin
 - Heinrich von, Ritter, Burgmann auf Kestenburg 31 (1272)
 - Philipp Schlichter von 106 (1553)
 - Rüdiger, genannt Bock von, Ritter 45 (1348)
 - Siegfried Bock von 69 (1438)
 - Wernher Bock von 51 (1380)
- Erwin, Phil. 123 (1590)
- Eßlinger, aus Speyer, Konsistorialrat, 1. Vorsitzender des Protestantischen Kirchengesangsvereins der Pfalz 446 (1898)
- Eulenburg, von, Oberpräsident 356 (1883)
- Euler, Joh., Ratsherr 147 (1652)
- Euter, Georg, von Bitschthal, Neubürger 183 (1723)
- Exter 379
- Amalie 418 (1895)
 - Architekt aus München 416 (1895)
 - Bruder: Exter-von Tein, Gutsbesitzer in Hambach
 - Carl Friedr., Stadtrat 277 (1843)
 - Dr., Aufsichtsratsmitglied des Volksbads 438 (1897)
 - Gabriel Friedrich Karl Theodor, Gutsbesitzer, Bürgermeister, Aufsichtsratsmitglied des Volksbads, 1. Vorsitzender des Vereins gegen Hausbettel, Landtagsabgeordneter, königlicher Hofrat 415, 416 (1894), 419 (1895), 429, 430 (1896), 433, 434, 438 (1897), 441, 445, 447 (1898), 448, 449, 450, 452, 453, 454, 455 (1899)
 - Friedrich Carl 304 (1864)
 - Jakob, Rentner, Stadtrat, Land-

- tagsabgeordneter, Vorsitzender der Saalbau-Gesellschaft, Vorstand des pfälzischen Protestantenvereins 302 (1863), 304 (1863), 307 (1865), 327, 328 (1869), 341 (1875), 343 (1876), 345 (1877), 378 (1889†), 379 (1889), 422 (1895)
- Peter Konrad, Gerbereibesitzer 358 (1884†)
 - Phil., Rentner 377 (1889), 431 (1896)
 - Rudolf 403 (1893)
 - Wilhelm 403 (1893)
 - Witwe J. 450 (1899)
- Exter-von Tein, Gutsbesitzer in Hambach 416, 417 (1895)
Bruder: Exter, Architekt aus München
- Faber
- Andreas Vitus, von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
 - Johann Balthasar, Stadtschreiber 210 (1762)
- Fahr, Gesanglehrer, Dirigent der Liedertafel 420 (1895)
- Fahr-Woraczek 439 (1898)
- Falk
- Joh. Peter, öffentlicher kaiserlicher Notar und Stadtschreiber 163 (1697†)
 - Johann Philipp, Ausfaut 164 (1698)
 - Peter, Forstmeister 160 (1693)
- Faller, Aug., Konservenfabrikant 353 (1882)
- Falter
- Eheleute 226 (1792)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 195 (1740)
 - Philipp, von Creutznach, Neubürger 172 (1705)
- Fasel, Carl Ludwig, Dalbergischer Rat und Oberamtsadvokat 224 (1788†)
- Fastart, Major, Ortskommandant der französischen Besatzungstruppen 469 (1918)
- Fauconet, französischer General 239 (1797)
- Faucoz, Jakob, von Aquian, Neubürger 168 (1702)
- Fauk, Joseph de, von Salance, Neubürger 170 (1704)
- Faulhaber, Buchbinder, 2. Vorstand des Arbeiterbildungsvereins 439 (1898), 448 (1899)
- Faust
- J., 2. Turnwart des Turnvereins 455 (1900)
 - Pflasterermeister aus Dürkheim 446 (1898)
- Fauth
- Jak., 2. Sprecher des Turnvereins 367 (1887)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 185 (1726)
 - Joh. Jakob, Ratsverwandter, von Neustadt, Neubürger 170 (1704)
 - Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
 - Johann Ludwig, Stadtrat, Bürgermeister 218 (1781), 225 (1789)
 - Ludwig, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
- Feiertag, aus Zweibrücken, Amtsrichter 451 (1899)
- Feith, M. 200
- Feldbausch, Amtsrichter 385 (1890)
- Fels, Zollbereiter 184 (1725)
- Fenner von Fenneberg 285 (1849)
- Ferdinand
- I., Kaiser 108 (1559)
 - II., Kaiser 134 (1620), 137 (1622)
- Ferkel
- Friedrich, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - Hieronimus, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)

- Ferraud, Volksrepräsentant bei der Rheinarmee 234 (1794)
- Feser, Sebastian, von Carlstadt, Neubürger 176 (1712)
- Fett, Johann Adam, von Grünstadt, Neubürger 191 (1732)
- Fettig, Franz Andreas 271 (1835)
- Feudel
- Hensel 52
 - Margaretha 52
- Feuerbach, Anselm, Maler 349 (1880†)
- Feuerstein 443 (1898)
- Fick, Justus, von Aldorf, Neubürger 174 (1709)
- Fickeisen
- Friedrich Burkhard, Pfarrer in Haardt 213 (1769)
 - Joh. Peter, Diakon, Inspektor 147 (1652), 160 (1690)
 - Johann Heinrich, Pfarrer in Haardt und Gimmeldingen 163 (1697), 183 (1723†)
 - Johann Heinrich, von Gimmeldingen, Neubürger 185 (1726)
 - Johann Heinrich, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
 - Johann Reinhard, von Gimmeldingen, Neubürger 191 (1732)
 - Pfarrer in Mußbach, Distriktschulinspektor 448 (1899)
- Fillibeck, Stadtrat 416 (1894)
- Filthy, Andreas 146 (1649?)
- Finck, Joseph, Jesuitenpater 192 (1736)
- Finger, Carl Wilhelm, königlicher Polizeikommissär 272 (1835)
- Fink, Mathes, von Neustadt a. d. Aisch, Neubürger 180 (1718)
- Finn, Johann Michael, von Heidelberg, Neubürger 168 (1702)
- Finnen, Johann Michael, von Haßloch, Neubürger 168 (1702)
- Firnbach
- Polizeikommissär 365 (1886), 382 (1889)
 - 2. Vorstand des Stenographenvereins 405 (1893), 417 (1895)
- Fischbach, Johann Philipp, von Bischweiler, Neubürger 195 (1740)
- Fischer
- Amtsschreiber 183 (1724)
 - Bürgermeister in Haardt 280 (1846)
 - Christoph, von Gumpenheim, Neubürger 176 (1713)
 - Christoph, von Haardt, Neubürger 185 (1725)
 - Eckenbert Leonhard, Stadtschultheiß und Vorsitzender des Fruchtmarktgerichts 228 (1794), 238 (1796), 248 (1799†)
 - Eckenbertus, Stadtschultheiß 210 (1762)
 - Gabriel, Kirchenältester 249 (1803)
 - Georg Friedrich, von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
 - Heinrich, von Hambach, Ratsverwandter, Neubürger 173 (1707)
 - Heinrich, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Jak., Dr. med., aus Mußbach, praktischer Arzt 389 (1890)
 - Jakob 134
 - Jakob Franz, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - Joh. Aegid, Geschäftsmann 289 (1851)
 - Johann Andreas, von Oberseelbach, Neubürger 200 (1746)
 - Johann Georg, von Rothenburg ob der Tauber, Neubürger 194 (1737)
 - Johann Jakob, Anwalt, Kirchenvorsteher in Winzingen 189 (1730)
 - Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 206 (1755)
 - Johann Theobald, von Neustadt,

- Neubürger 201 (1749)
- Johann Wolfgang, von Lusheim, Neubürger 191 (1733)
 - K., Gärtner 379 (1889)
 - Karl, Stadtbaumeister 421, 423 (1895), 454 (1899)
 - Kollektor 214 (1772)
 - Marcus, Stadtschultheiß 210 (1762)
 - Maria Anna 236
- Ehemann: Paul Heinrich von Stengel
- Fitz, Joh., Dichter und Bannerträger des Hambacher Fests 326 (1868†)
- Fleck
- Anna Maria, geb. Lumbertin aus Epfingen 175 (1710†)
 - Joh. Burkhard, von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
 - Johann Burkhard, kurpfälzischer Stiftsschaffner 172 (1706†)
 - Johann Georg Adam, von Neustadt, Neubürger 201 (1748)
 - Joh. Philipp, Umgelder, Stadtschultheiß in Neustadt 147 (1652), 152 (1670), 160 (1693)
 - Peter Wilhelm, Amtsschultheiß in Neustadt 185 (1727)
- Fleckenstein
- Else von 61 (1404)
- Ehemann: Contz Landschaden von Steinach
- Jakob von 73 (1457)
 - Kunigunde von, Priorin des Klosters in Lambrecht 40 (1325), 43 (1337)
 - Ludwig von, kurfürstlicher Hofmeister 101 (1539)
- Fleischbein, Advokat 244 (1798)
- Flenck, Johann Adam, von Ober-Rheinsheim, Neubürger 175 (1710)
- Flersheim, Friedrich von, Ritter 79 (1468)
- Fliesen, Friedrich, 2. Vorstand des Kriegervereins, 2. Vorstand des Ausschusses der Nationalliberalen Partei für den Kanton Neustadt 377 (1889), 390, 391 (1891), 397 (1892), 409 (1894), 424 (1896), 446 (1898), 456 (1900)
- Floreth, Oberstlieutenant 205 (1755)
- Florquin, Küfer 163 (1698)
- Flörsheim
- Eberhard von 108 (1561), 122 (1588)
 - Hans Friedr. von, Dorfjunker in Lobloch 128 (1599)
 - Hans von, Junker auf der Burg Winzingen 111 (1568)
- Föll/Foell, Amtsrichter 401 (1892), 428 (1896)
- Föllner, Johann, Spediteur, Stadtrat 422 (1895), 458 (1900†)
- Förg, Dr., homöopathischer Arzt, Kassenarzt 432 (1897), 433 (1897)
- Förster
- Adam, Kantor 269 (1833)
 - Bernhard, von Hornbach, Neubürger 176 (1712)
 - Franz, von Unsendorf, Neubürger 195 (1740)
 - Fr. W., Firmenteilhaber 404 (1893)
 - Georg Adam, Oberlehrer 269 (1833)
- Foltz
- Johann Balthasar, aus dem Zweibrückischen, Neubürger 201 (1749)
 - Kommissär 235 (1795)
- Foltzel, Henel, Schultheiß in Gimmeldingen 58 (1398)
- Folzel, Heinrich 64 (1413)
- Fort, Hans, genannt Schwitzer, Stutenmeister auf Spangenberg 99 (1527)
- Fränkel, Jak., Teilhaber eines Weinkommissionsgeschäfts 437 (1897)

- Franck, Johann Adolff 168 (1702)
- Frank
- Dr., Augenarzt 381 (1889)
 - Joh. Adolph, Stadthauptmann, Vorsteher der lutheranischen Kirche 161 (1695), 169 (1703†)
- Frankenberg, Hans Philipp, Bürgermeister in Winzingen 157 (1687)
- Frankenstein
- Agnes 52
 - Hermann 52
- Frantz
- Christoph, von Neustadt, Neubürger 203 (1752)
 - Friedr. Theodor, freisinniger Pfarrer in Ingenheim 279 (1846)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
 - Johann Nicolaus, von Metz, Neubürger 201 (1748)
 - Phil. Reinhard, von Neustadt, Neubürger 177 (1714)
- Franz
- Christoph, Bischof von Speyer 199 (1745)
 - Maria von Bernkastel, Kapuziner-Provinzial 156 (1686)
 - Pfarrer von Ingenheim 290 (1852)
- Franz II., deutscher Kaiser 251 (1806)
- Fraudich, Heinrich, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
- Freder, Redakteur, 2. Vorstand des Friedensvereins 415 (1894)
- Frey
- 3, 443 (1898)
 - 247 (1798)
 - Adam, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
 - Bäcker 257 (1817)
 - Elisabetha 309 (1865†)
 - Georg, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - Georg, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
 - Georg, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Georg (Bouché-Frey), Chef der früheren Sicherheitsgarde 302 (1862†)
 - Joh., von Cloten, Neubürger 172 (1706)
 - Leonhard 277 (1844)
 - Ludwig, Dr., Redakteur des Pfälz. Kuriers 335 (1871†)
 - Michael, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
 - Michael, aus dem Stift Kempfen, Neubürger 202 (1750)
 - Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 189 (1730)
 - Philipp, von Neustadt, Neubürger 195 (1739)
 - Phil. Friedr., Maire und Gastwirt zum Löwen 253 (1813†)
 - Philipp Paul, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
 - Weinwirt auf dem Münchner Oktoberfest 370 (1887†)
 - Wilhelm, von Wölflingen, Neubürger 195 (1739)
 - Ziegler 204 (1753)
- Freyburger, Carl, königlicher Rentbeamter, Rentmeister 308 (1865), 338 (1872)
- Freytag, Stadtrat 416 (189)
- Friederich, Direktor, Dirigent des Cäcilienvereins 442 (1898)
- Friedrich
- Bischof von Speyer 32 (1277), 33 (1282), 34 (1284)
 - Herzog von Schwaben 21
 - Ehefrau: Agnes
 - II., Herzog von Schwaben 20 (1125)
 - Ehefrau: Judith von Bayern; Agnes von Saarbrücken,
 - Eltern: Friedrich, Herzog von Schwaben, Agnes
 - I., deutscher Kaiser 21, 21 (1152),

- 22 (1155, 1186)
 Eltern: Friedrich II., Herzog in Schwaben, Judith von Bayern
- II., deutscher Kaiser 25 (1214), 26 (1228, 1232)
 - III., Kaiser 70 (1442), 84 (1478)
 - I., der Siegreiche, Kurfürst 71 (1452), 72 (1453), 72 (1457), 73 (1459, 1460), 75 (1461, 1462), 76 (1463, 1464), 79 (1465, 1468), 80 (1470, 1471, 1472), 81 (1472, 1473), 82 (1475), 89, 103
- Neffe: Philipp
- 85 (1483)
- Eltern: Philipp, Margaretha von Bayern
- II., Kurfürst 103 (1544), 104 (1545), 105 (1549, 1551)
 - III., Kurfürst 108 (1559, 1561), 109 (1563, 1564), 110 (1566), 111 (1568), 113 (1576), 115 (1578†), 116 (1578†), 147 (1651†)
- Sohn: Johann Casimir
- IV. 119 (1583), 123 (1592), 124 (1592), 127 (1597), 128 (1598), 129 (1603), 131 (1610)
- Vater: Ludwig VI.
- V., Kurfürst, König von Böhmen 131 (1610), 132 (1617), 133 (1618), 134 (1619, 1620), 135 (1621), 141 (1632)
- Ehefrau: Elisabeth von England
 Bruder: Karl Ludwig
- III., deutscher Kaiser 374 (1888†)
- Sohn: Wilhelm II.
- Barb., ehemalige Pedellin der Lateinschule 369 (1887†)
 - Carl, Calcant 269 (1833)
 - Hermann, Musikdirektor 341 (1875), 349 (1879), 351 (1880)
 - Johann Georg, von Seligenstadt, Neubürger 204 (1753)
- Friedrich Ludwig, Pfalzgraf 148 (1654)
 Sohn: Wilhelm Ludwig
- Friedrich Wilhelm, deutscher Kron-
- prinz 340 (1874)
- Fries
- Andreas, von Preismarck, Neubürger 176 (1711)
 - Heinrich Jakob, von Neustadt, Neubürger 191 (1733)
 - Joseph, Jesuit 188 (1730)
 - Mitglied der provisorischen Regierung für die Pfalz 285 (1849)
- Frisoni, Herm., aus Straßburg, Käufer der Postmühle 382 (1889), 421 (1895)
- Fritz
- Franz Peter 307 (1865)
 - V., Musiklehrer 326 (1868)
- Fritzweiler
- Carl, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - Georg Christ., von Neustadt, Neubürger 176 (1713)
 - Georg Christoph, Almosenpfleger 193 (1736)
 - Heinrich, Buchbinder 231 (1794)
 - Johann Reinhard, von Neustadt, Neubürger 182 (1721)
 - Philipp Reinhard, Stadtschultheiß 161 (1695)
 - Philipp Theobald, Schaffner zu Branchweiler und Winzingen 153 (1675)
- Froschauer, Christina Elisabetha 274 (1840)
- Frühe, Johann, von Wiesloch, Neubürger 188 (1730)
- Fuchs
- Feuerwehrkommandant 353 (1882)
 - Forstmeister 240 (1797)
 - Hauptzollamts-Offizial 427 (1896)
 - Jakob, Privatmann 324 (1867), 415 (1894)
 - Seilermeister, Stadtrat 382 (1889†)
 - Weinhändler 451 (1899)
 - Zollverwalter 408 (1893)

- Fuchs von Dornheim siehe Dornheim
- Füger, Jos., Studienlehrer 343 (1877)
- Fugger, Graf, Artillerielieutenant, Kommissär 288 (1850), 328 (1869)
- Führer
- Christoph, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
 - Christoph, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
 - Heinrich, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Joh., von Neustadt, Neubürger 178 (1716)
 - Rudolph, von Schaffhausen, Neubürger 173 (1708)
- Fußmann 404 (1893)
- Gaaß, Peter, von Udenhof, Neubürger 182 (1722)
- Gabel, Georg/Gabelus, Georgius, Pfarrer in Mußbach 125 (1593), 130 (1604)
- Gänßler, Johann Georg, von Landau, Neubürger 174 (1709)
- Gagern, von, Reichsminister 285 (1849)
- Gaiser, Franz, aus Straubing, Gymnasiallehrer 453 (1899)
- Gallas, General 143 (1635)
- Galle, H. L., Inhaber einer Gärtnerei 396 (1892), 406 (1893)
- Gallo, Peter, von Coblenz, Neubürger 170 (1704)
- Gammay, Heinrich, Metzgermeister 415 (194)
- Garibaldi, italienischer Nationalheld 353 (1882†)
- Garnier 235 (1795)
- Gaßner, Maurermeister 413 (1894)
- Gastroph, Carl, II. protestantischer Pfarrer 303 (1863), 343 (1877)
- Gastrup, H. 334 (1870)
- Gauron, Theodor von 169 (1702)
- Gayer, Johann, von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
- Gebeno, Abt in Lambrecht 22 (1176), 23 (1196)
- Gebhard, Lehrer, 2. Vorstand des katholischen Männervereins 417 (1895)
- Geib, Rud., königlicher Forstrat, Vorstand des Forst- und Triftamts Neustadt 326 (1868), 361 (1885†)
- Geibel, Emanuel, Dichter 357 (1884†)
- Geiger
- Friedrich, Jesuit 192 (1734†)
 - Heinrich Jakob, Amtsreiter 235 (1795†)
 - Katharina, Priorin des St. Clara-klosters in Speyer 259 (1820, 1821†)
 - Wilh., Dr., Studienlehrer an der Lateinschule 351 (1880)
- Geisbauer
- Ludwig, Stadtrat 277 (1843)
 - Ph. J., Stadtrat 302 (1863)
- Geisel 347, 382
- Gustav, Ziegeleibesitzer 359 (1884)
 - H. 334 (1870)
 - L., 1. Vorstand des Volksbads 380 (1889), 438 (1897), 452 (1899)
 - Louis, Vorstand des Hausbesitzer-Vereins, Vorstand der Pfalzbrauerei 338 (1873), 344 (1877), 420, 423 (1895)
 - Stadtrat 349 (1880), 416 (1894)
 - 1. Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen 457 (1900)
- Geispitzheim, Eberhard Vetzer von 66 (1423)
- Geissel
- Christmann, von Mußbach, Neubürger 173 (1708)
 - Philipp, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - von, Kardinal-Erzbischof 290

(1852)

Geist, Friedrich 412 (1894)

Geisweiler

– Jakob, Missionär in Elmstein 212 (1764)

– Ludovicus Angelus, wirklicher kurpfälzischer Regierungsrat, Landschreiber 210 (1762), 212 (1763), 214 (1772)

– Ludwig Franz 221 (1784†)
Ehefrau: Helene Caroline Winkelblech

– Pater 211 (1762)

Gemmingen

– Hans von 59 (1401)

Neffe: Raban von Helmstadt

– Hanns von, Vizedom in Neustadt 87 (1490)

– Johann von, Amtmann auf der Kestenburg 53 (1384)

Gennheimer

– Albert, Essig- und Senffabrikant 360 (1885)

– Alb., Schützenmeister des Schützenvereins 342 (1876), 344 (1877), 367 (1887)

– Bäcker 257 (1817)

– Valentin, Privatmann 404 (1893†)

– Inhaber einer Weinkellerei 419 (1895)

Georg

– Bischof von Speyer 95 (1516, 1521), 99 (1526)

Bruder: Ludwig V.

– Raugraf, Landvogt im Speyergau 37 (1306)

Georgii, Adolf, Studienlehrer 349 (1879), 453 (1899)

Gerard, Johann, Lieutenant, Stadtwachtmeister 187 (1729)

Gerber, Michael, aus Bayern, Neubürger 185 (1726)

Gerhäuser, Emil, badischer Kammer Sänger 457 (1900)

Gerhard, Johann Adam, von Hargerstadt, Neubürger 191 (1733)

Gerhard, Bischof von Speyer 44 (1341), 44 (1344), 47 (1359)

Gerhildis 29 (1256)

Ehemann: Marquard, ehemaliger Schultheiß

Geringer, Hausinspektor des Wiener Ringtheaters 353 (1882)

Gerlach

– Joh. Conrad, von Weiningen, Neubürger 177 (1714)

– Johann Heinrich, von Neustadt, Neubürger 195 (1739)

Gerling, Carl, Gartenarchitekt 415 (1894)

Germann, Aug., 1. Vorstand des Hausbesitzervereins 455 (1900)

– August, 2. Vorstand des Verschönerungsvereins 405 (1893), 425 (1896), 440 (1898)

– Presbyter 414 (1894)

– Stadtrat 349 (1880)

Gerstle, Waisenhausverwalter 411 (1894)

Gertrude von Mainz 55 (1388)

Geyer, Johann, von Keffenroth, Neubürger 188 (1730)

Geyger

– Johann, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)

– Joseph, von Heitenwang, Neubürger 198 (1744)

Gienanth, M. Freiherr von, aus Hochstein 368 (1887), 2. Präsident des Pfälzischen Rennvereins 368 (1887), 391 (1891)

Gießen

– Amtsanwalt 368 (1887)

– Amtsrichter 395 (1891), 401 (1892)

Ginand

– Jakob, von Neustadt, Neubürger 183 (1723)

– Johann Leonhard, von Neustadt, Neubürger 187 (1729)

Girard, Anna Maria 196 (1741†)
Ehemann: Philipp Pancera

- Girisch, Wilhelm, Apotheker 344 (1877†)
- Gischedt
- 247 (1798)
 - Bernhard Joseph 235 (1795†)
- Gischet, Bernhard, Oberamts- und Stadtphysikus 210 (1762)
- Gizendanner, Gabriel, von Kleinschifferstadt, Neubürger 186 (1728)
- Glaser
- Bezirksamtsassessor 364 (1886)
 - Michael, Dr., aus Bayerfeld, katholischer Stadtpfarrer 454 (1899)
- Glatz
- Matheus, von Oppau, Neubürger 206 (1755)
 - Papierfabrikant aus Stuttgart 360 (1885)
- Gleich
- Jak., 1. Vorstand des Kriegervereins, 1. Vorstand des Konsumvereins 363 (1885), 377 (1889), 390 (1891), 397 (1892), 403, 404 (1893), 409, 410 (1894), 424 (1896), 432 (1897), 456 (1900)
 - Philipp Jakob, von Edenkoben, Neubürger 182 (1722)
- Gleitsmann, Jos., Holzhändler 435 (1897), 450 (1899)
- Glismunde 17 (911)
- Ehemann: Conrad, Herzog der Franken
- Glockenheimer, Johann, von Lampertheim, Neubürger 205 (1754)
- Glöckle
- Forstmeister in Neidenfels 195 (1739), 202 (1750)
 - Franz Georg, von Neidenfels, Neubürger 195 (1740)
- Gloß, Anton, von Wallstadt, Neubürger 197 (1742)
- Glötz
- Else 52
 - Peter 52
- Glück, Johann Christian, von Frankenthal, Neubürger 193 (1736)
- Gmeiner, von, Major 298 (1860)
- Gneist, Prof. Dr., Abgeordneter des Berliner Magistrats 332 (1870)
- Godefried, Bischof von Speyer 17 (960)
- Godron, J., Lehrerin an einer Frauenarbeitsschule 429 (1896)
- Göbel, Orgelbauer 202 (1759)
- Göhring, Bezirkstierarzt in Neustadt 325 (1867)
- Göring, Johann Michael, aus dem Ansbachischen, Neubürger 195 (1739)
- Görtler, 2. Vorstand des Kaufmännischen Vereins 405 (1893), 412 (1894), 426 (1896)
- Göttheim
- Bürgermeister 240 (1797)
 - Johann, von Bensheim, Neubürger 195 (1739)
 - Johann, Ratsverwandter 210 (1762)
- Göttiger, Henrich, von Richterswiel, Neubürger 173 (1707)
- Götz
- Joh., Wingertsmann (1814)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 168 (1701)
 - Philipp, von Neustadt, Neubürger 188 (1729)
 - Philipp Thomas, Schulmeister von Altrip 189 (1732), 190 (1732)
- Götze, Emil, königlich preußischer Kammersänger 417 (1895), 440 (1898)
- Goldbach, H., Inhaber eines Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfts 411 (1894)
- Goldmann, A., Weinhändler 438 (1897)
- Gordian, römischer Kaiser 9 (241)
- Goßler
- E., Bürgermeister von Frankeneck 380 (1889)

- Papierfabrikant in Frankeneck 265 (1829)
- Goßmann, Anton, von Winzingen, Neubürger 180 (1719)
- Goßweyler, Jakob, Salzfaktor, Bürgermeister 289 (1850), 300 (1861†)
- Gotschmann, Christina, Priorin des Klosters in Lambrecht 65 (1422)
- Gottfried, Prediger am Stift in Neustadt 81 (1472)
- Gotthold
 - Heinr., approbierter Arzt 393 (1891†)
 - Ph., Ausschußmitglied des protestantischen Glockenvereins 390 (1891)
 - W., Buchbinder 440 (1898)
 - Wilhelm 377 (1889)
- Gottschall, Johann Michael, von Elmsdorf, Neubürger 185 (1725)
- Gotzmann jun. 52
- Goutterot, Receveur 240 (1797), 243 (1797), 244 (1797)
- Gräser, Michael, Schultheiß in Mußbach 131 (1611)
- Grävius, Jesuit 166 (1700†)
- Grafft
 - Eberhard, von Lauterbach, Neubürger 196 (1741)
 - Johann, von Lauterbach, Neubürger 192 (1734)
- Grammont, französischer Feldmarschall 149 (1658)
- Grasmück, Adolf, Rechtsagent 419 (1895), 428 (1896)
- Graul
 - August, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 179 (1717)
- Grawe, Alb., Teilhaber einer Gärtnerei 406 (1893)
- Greiner, Mitglied der provisorischen Regierung für die Pfalz 285 (1849)
- Gretha von Landau 55 (1388)
- Grevé, Bahnverwalter, später Bahnhofsvorstand 351 (1880), 443 (1898)
- Gribius
 - Bäcker 200
 - Friedrich, von Neustadt, Neubürger 202 (1750)
 - Joh. Friedr. Oswald, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
 - Johann Philipp, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Johann Theobald, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
- Griesbach/Grießbach, Joh., Gymnasialprofessor 411 (1894), 436 (1897), 444 (1898)
- Grill, Aug., Rechtsanwalt 366 (1886)
- Grillenberger, Reichstagsabgeordneter 358 (1884)
- Grindelach, Herdegen von, Landvogt in Neustadt 35 (1295)
- Grishammer, Jakob, von Neustadt, Neubürger 187 (1728)
- Grohe
 - 153 (1674)
 - Georg Friedrich, Handelsmann, Bürgermeister/Maire 231 (1794), 248 (1800), 271 (1834)
 - Joh. Christoph, Medicus 147 (1652)
 - in Wachenheim 187 (1728)
- Gropper, von, Generalleutnant 381 (1889)
- Grosch
 - Johann, von Cronenburg, Neubürger 203 (1751)
 - Johann, Viertelmeister 209 (1760)
- Grosjan, Johann Friedrich, Ratsverwandter, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
- Grosjean

- Ignaz Joseph, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
- Magdalena, gewesene Schuljungfrau 215 (1774)
- Groß
 - Friedr., Bezirkstierarzt in Neustadt 326 (1868)
 - J., Bezirkstierarzt 345 (1878)
 - Philipp Peter, in Lachen, sog. „Lachemer Doctor“ 216 (1777†)
 - Simon, von Würzburg, Neubürger 188 (1730)
 - von Heidelberg, Wilhelm 52
- Große 267 (1832)
- Großhans, Heinrich, Stadtschreiber 152 (1670)
- Großius, Johannes, Präzeptor und Kantor 147 (1652)
- Gruber, Jesuitensuperior, Stadtpfarrer 183 (1724), 184 (1725)
- Grünebaum, Bezirksrabbiner in Landau 309 (1865), 312 (1867)
- Grünenwald, Dr., Gymnasiallehrer, Redakteur des „Pfälzischen Museums“ 395 (1891), 403 (1893)
- Grünewald
 - C., 2. Vorstand der Gesellschaft „Frohsinn“ 377 (1889)
 - Dr., Studienlehrer 376 (1889)
 - Fabrikant, Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 417 (1895)
 - Johann Jakob, von Dantzig, Neubürger 168 (1702)
- Grünhaag
 - Esther 189 (1732)
 - Joh. Henrich, von Neustadt, Neubürger 174 (1709)
 - Lorenz, Schützenmeister 185 (1725)
 - Philipp Lorenz, von Neustadt, Neubürger 184 (1724)
- Grzymala 267 (1832)
- Guckert
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 - Wilhelm, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
- Günder
 - Jakob, von Straßburg, Neubürger 182 (1722)
 - Nicolaus, Superior der Jesuiten, 192 (1736)
- Günter, Johann, von Lachen, Neubürger 167 (1701)
- Guilino, Jak., Stadtschreiber 424 (1896)
- Guillaume 413 (1894)
 - Schwiegersohn: Laurent Bulet
- Guinandt
 - Fr. 340 (1874†)
 - Sohn: Louis
 - Louis 336 (1871†), 340 (1874)
 - Vater: Fr.
- Guinandt, Friedr., Stadtrat 277 (1843), 309 (1865)
- Gulde
 - Heinrich, von Neustadt, Neubürger 201 (1749)
 - Johann Philipp, von Weinheim, Neubürger 177 (1714)
 - Philipp Carl, von Neustadt, Neubürger 189 (1730)
 - Philipp Heinrich, von Winzingen, Neubürger 172 (1706)
 - Reinhard, Weinhändler 231 (1794)
 - Weinmakler 267 (1832)
- Gum(m)ersheimer
 - Nic., von Haardt, Neubürger 172 (1705)
 - Peter, von der Haardt, Neubürger 167 (1701)
 - Stadtrat 349 (1880)
- Gumprich, C., Kaufmann 359 (1884)
- Gundermann
 - Christoph, Inspektor 129 (1600)
 - Christoph, reformierter Pfarrer in Neustadt 137 (1621)
- Gunßrath, Wilhelm, Vogt auf der Kestenburg 79 (1468)
- Gura, Eugen, königlich bayerischer

- Kammersänger 447 (1898)
- Gustav Adolph, König von Schweden 141 (1631)
- Guta 52
Ehemann: Marquardus, Schult-
heiß
- Gutelina, Priorin des Klosters in
Lambrecht 34 (1282)
- Guth
– Heinr., Gasmeister 374 (1888),
392 (1891), 396 (1891†)
– Heinrich, Inhaber einer mechani-
schen Werkstätte, Gasmeister, 1.
Vorstand des Gewerbevereins
360 (1885), 369 (1887)
Sohn: Wilhelm
– Lehrer, Ausschußmitglied des
protestantischen Glockenvereins
390 (1891)
– Wilhelm, Inhaber einer mechani-
schen Werkstätte, 2. Präsident
des Karnevalvereins 364 (1886),
377 (1889), 424, 430 (1896)
Vater: Heinrich
- Gutta 31 (1270)
– Ehemann: Conrad, Kellermeister
in Speyer
- Guttenberg
– A., Dr. med., praktischer Arzt
373 (1888)
– Johann 70 (1440)
- Gyseler, Joh. 52
Schwester: Hedewig
- Haack
– Johann Jakob, von Neustadt,
Neubürger 185 (1726)
– Justus, von Neustadt, Neubürger
208 (1758)
- Haag
– G., aus Mußbach, Schulverweser
457 (1900)
– Jakob, Gutsbesitzer, Wirt, Stadt-
rat 311 (1867)
– Schmied 223 (1785)
– Sigmund, von Neustadt, Neubür-
ger 184 (1724)
– Witwe 273
- Haape, Theod. 327 (1868)
- Haar, Theobald, deutscher Schul-
meister 147 (1652)
- Haas
– Erasmus, Pfarrer in Iggelheim
131 (1611)
– Jakob, von Neustadt, Neubürger
194 (1738)
– Joh., Umgelder 157 (1687)
- Haaß, Philipp, von Löwen, Neubür-
ger 177 (1714)
- Habenyden, Else 55 (1388)
- Habermann, Konditor aus Kandel
365 (1886)
- Habig, Inhaber einer Wäscherei
und Schönfärberei 418 (1895)
- Hack, Johann Philipp, von Franken-
thal, Neubürger 169 (1704)
- Hacker
– Friedrich, von Neustadt, Neubür-
ger 174 (1709)
– Joh. Martin, protestantischer
Pfarrer 144 (1638)
- Hadegarde 20 (1146)
Vater: Berthold von Winzingen
- Häfelin, Leopold, Inhaber eines
Weinkommissionsgeschäfts 437
(1897)
- Häusser, M., 1. Vorstand des Ge-
werbevereins 458 (1900)
- Häußer
– Lud., Stadtrat 416 (1894)
– Ludwig, Geh. Hofrat, Professor
an der Universität Heidelberg
312 (1867†)
– M., Stadtrat 416 (1894)
– Mart., 2. Vorsitzender des Ge-
werbe-Vereins 426 (1896), 434
(1897)
- Hafen
– Frau Dr. 447 (1898)
– Karl, Dr. med., Beisitzer des Na-
turheilvereins 342 (1876), 394
(1891), 410, 411 (1894), 412

- (1894†), 415 (1894)
- Haffner
- Jakob, von Haardt, Neubürger 192 (1734)
 - Johann, von Haardt, Neubürger 194 (1737)
- Hafner, Georg, Edelmann im Elsaß 102 (1540)
- Hahn
- Heinrich, Lehrer an der lateinischen Schule 311 (1867), 381 (1889†)
 - Heinrich, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867), 372 (1888)
 - Thomas, Spitalmeister 143 (1635)
- Hallauer 267 (1832)
- Hamm, Glockengießer in Kaiserslautern 305 (1864)
- Hammell
- H., Weinhändler 458 (1900†)
 - Lehrer aus Bergzabern 343 (1876)
- Hammer
- Georg Lorenz, von Neustadt, Neubürger 193 (1736)
 - Joh. Georg, von Birkenfeld, Neubürger 178 (1715)
- Hammerschmidt, Dr., aus Speyer, Landtagsabgeordneter 452 (1899)
- Handschuhsheim, Tham von 73 (1457)
- Hanfled, Georg, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Harbauer, Johann, von Ursheim, Neubürger 184 (1724)
- Hardi, David, von Umstadt, Neubürger 181 (1721)
- Hardmann, Heinrich, aus der Schweiz, Neubürger 208 (1758)
- Hardt, Inhaber der „Altdeutschen Weinstube“ 438
- Harff, J., Obermeister der Bäckerinnung 439 (1898)
- Harnisch
- Ephraim, Buchdrucker 125
 - Mathäus, Buchdrucker 120 (1583), 121 (1586), 122 (1587), 125 (1593)
- Ehefrau: Anna Wigandin
- Wilhelm, Buchdrucker 128 (1600)
- Harrenberg, Valentin, Pfarrer in Lemberg 414 (1894†)
- Harring, Harro 267 (1832)
- Harsch
- Gg. Bernhard, Lehrer an der protestantischen Volksschule, Presbyter 311 (1867), 414 (1894)
- Hartmann
- Eheleute, Inhaber des Gasthauses „Zum Nollen“ 449 (1899)
 - Johann Jakob, aus dem Darmstädtischen, Neubürger 189 (1731)
 - Joh., Steuer- und Gemeindecinnehmer, Presbyter 348 (1879), 414 (1894)
 - (Kellereistraße) 107
 - Rudolph, aus der Schweiz, Neubürger 177 (1714)
- Hartmuß, Johann Bernhard, von Mannheim, Neubürger 185 (1725)
- Haspel, Ulrich, Landvogt in Neustadt 40 (1324)
- Hasse, Heinrich, Caplan zu Lichtenstein 42(1331)
- Hassieur
- Casimir Bartholomäus, von Neustadt, Neubürger 193 (1736)
 - Friedrich, von Neustadt, Neubürger 195 (1739)
 - H. 384 (1890)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 200 (1747)
 - Joh. Conrad, von Neustadt, Neubürger 178 (1716)
 - Philipp, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 - Phil. Friedrich, von Neustadt,

- Neubürger 176 (1712)
 – Wilhelm, Stadtrat 416 (1894)
 Haßmann, Joh., Schultheiß in
 Haardt 130 (1606)
 Hatewide 20 (1146)
 Ehemann: Berthold von Winzingen
 Hattstein, Eberhard von, Stutenmeister auf Spangenberg 130 (1604)
 Hauber 362 (1885), 367 (1886)
 Hauber, Ludwig, Ehrenbürger 460 (1900)
 Hauck
 – Franz Michael, Dr., praktischer Arzt in Neustadt 326 (1868)
 – Gustav, Dr., Hospitalarzt 342 (1876†)
 – Jul., Kaufmann, Stadtrat 422 (1895†)
 – Schulverweser an der Volksschule, später Lehrer 395 (1891), 423 (1895)
 – Stadtrat 416 (1894), 422 (1895)
 – Witwe J. 443 (1898)
 Hauer
 – Johann, von Wunsiedel, Neubürger 182 (172)
 – Mathes, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 – Notar 330 (1870)
 Haumesser, Alb., aus Karlsruhe, Erwerber von Restaurant und Badeanstalt „Zur Postmühle“ 421 (1895), 444 (1898)
 Hauptmann, Amtsrichter 380 (1889)
 Hausmann, Franz, königlicher Landkommissär 271 (1834, 1835), 276 (1843), 288 (1850), 294 (1856†)
 Haußer, Valentin, Obrist 146 (1649?)
 Hauter, aus Speyer, Ökonomierat, Vorstand des Verbands der Obstbauvereine 445 (1898)
 Hayl, P[hilipp], Rektor des Jesuitenkollegiums 212 (1764)
 Hayn, Johann Georg Joseph, Stadttürmer 198 (1744)
 Ehefrau: Maria Susanna Leyser
 Hebach, Wingertsmann 277 (1844†)
 Hecht, Anwalt aus Ludwigshafen 392 (1891)
 Heck
 – Adolf, Fabrikant 363 (1886), 382 (1889), 383 (1890)
 – Stadtrat 379 (1889)
 Heckel
 – Chr., Möbelhändler 279 (1845)
 – F., Stadtrat, Feldgeschworener 326 (1868)
 – Ferd. 432 (1897)
 Hecker, Friedrich 339 (1873)
 Hedewig 52
 Bruder: Joh. Gyseler
 Hegenberg, Hermann von 30 (1261)
 Heger, Conrad Friedrich, von Bergzabern, Neubürger 205 (1754)
 Heibel
 – Christian, von Ehrenbreitstein, Neubürger 184 (1724)
 – Georg Wilhelm, von Siegen, Neubürger 191 (1733)
 – Johann, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 – Johann, Glasermeister 227 (1792)
 – Johann 255 (1816)
 Heidmann, Franziscus, Jesuit 180 (1719†)
 Heidschuch, Karl, Direktor 397 (1892†)
 Heil, Leonhard, von Neustadt, Neubürger 189 (1730)
 Heiles, Philipp, Abgeordneter der Heidelberger Hochschule 106 (1553)
 Heiliger, Johann, von Stadel, Neubürger 205 (1754)
 Hein, Schneider aus Mußbach 221 (1784)
 Heinrich

- 18 (987, 990), 21
Vater: Otto, Graf in Rheinfranken
Bruder: Conrad
- II., deutscher Kaiser 19 (1015)
- III. 19 (1039), 21
Vater: Conrad II.
- IV. 19 (1055), 20 (1086, 1090, 1103, 1125), 21
Vater: Heinrich III.
- V. 21
Vater: Heinrich IV.
Schwester: Agnes
Schwager: Friedrich, Herzog in Schwaben
- VII., König 40 (1323)
- der Löwe 22
Sohn: Heinrich der Welfe
- der Welfe, Pfalzgraf 22, 25 (1211, 1214)
Tochter: Agnes
Vater: Heinrich der Löwe
- Pfalzgraf 25 (1211)
Vater: Heinrich der Welfe
- 28 (1255)
Bruder: Ludwig II.
- IV., König von England 62 (1409)
Tochter: Blanka
- Heinrich, Bischof von Speyer 30 (1264)
- Christoph, von Gimmeldingen, Neubürger 172 (1705)
- von Haßeloch 52
- von Meysenheim 52
Ehefrau: Mechtild
- Pfarrer in Schauernheim 39 (1320)
- genannt zum Schwan in Speyer 38 (1311†)
Ehefrau: Ottilie
- Heinricus, dominus plebanus Novae Civitatis 29 (1256)
- Heins, Johann Michael, von Hörsdorf, Neubürger 191 (1733)
- Heintz
 - Barthel 137 (1622)
 - Ed., Oberamtsrichter 438 (1897)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - Johann Nicolaus, von Cusel, Neubürger 206 (1756)
 - Lokomotivführer, 2. Vorstand des Protestantischen Kirchenchors 448 (1899)
 - Lud., 2. Vorstand des Vereins „Frohsinn“ 416 (1895)
 - Oberamtsrichter 367 (1887), 450 (1899)
- Heinz, Ludwig, von Zweibrücken, Neubürger 204 (1753)
- Heiß, Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
- Heiter, Pfarrer in Kaiserslautern, Vorstandsmitglied der pfälzischen Arbeiterkolonie in Kaiserslautern 440 (1898)
- Heizmann, Georg, Inhaber einer Konditorei 395 (1891)
- Helferich, Nicolaus, Glöckner 269 (1833)
- Helferich auf der Burg Winzingen 52
Ehefrau: Ella
- Helffandin, Katharina, Priorin des Klosters in Lambrecht 80 (1470)
- Helffenstein
 - Abr., 2. Adjunkt, stellvertretender Vorsitzender des Gewerbeschiedsgerichts 415 (1894), 417 (1895)
 - Johann 134 (1618)
 - Philipp, Inhaber eines Hutgeschäfts 400 (1892)
 - Philipp, Kaffeewirt, Stadtrat 311 (1867)
 - Philipp, Stadtrat 277 (1843), 302 (1863), 308 (1865†)
 - Stadtrat 349 (1880)
 - Vorstandsmitglied des Friedensvereins 440 (1898)
- Helfferrich

- Friedrich G., Fabrikant Kommerzienrat, Ehrenbürger, 442, 443 (1898), 454 (1899)
Sohn: Karl
- Gottfried, Stadtrat, Bürgermeister 275 (1842), 277 (1843)
- Karl, Dr., Privatdozent, Staatssekretär im Reichsschatzamt, Ehrenbürger 452, 454 (1899)
Vater: Friedrich G.
- Stadtrat 372 (1888), 379 (1889), 382 (1889), 387 (1890), 416 (1894)
- Hellenthal 428 (1896)
- Heller
 - Franz, von Niederbrunn, Neubürger 172 (1705)
 - Georg Heinrich, von Haardt, Neubürger 210 (1761)
 - Johann Martin, von Haardt, Neubürger 188 (1730)
- Hellhund, Joh. Heinrich, Secklermeister, Vorsteher der lutherischen Kirche 186 (1728)
- Helling, Gottfried, Jesuitenpater 192 (1736)
- Hellmuth, Franz Joseph, von Worms, Neubürger 172 (1705)
- Hellriegel, Geschäftsinhaber 414 (1894)
- Helmer
 - Christian, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
 - Christian Adam, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - Mathes, von Neustadt, Neubürger 188 (1730)
 - Wendel, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
- Helmstadt
 - Hanns von, Ritter 59 (1401)
Bruder: Raban
 - Raban von, Bischof von Speyer 58 (1397), 59 (1398, 1401), 61 (1404), 64 (1414), 66 (1425), 68 (1431)
Bruder: Hanns
Onkel: Hans von Gemmingen
 - Reinhard von, Bischof von Speyer 70 (1440, 1445), 71 (1448), 72 (1455)
 - Wiprecht von, Ritter 71 (1448)
Ehefrau: Elisabetha von Hirschhorn
- Helmstädt
 - Friedrich von, Stutenmeister auf Spangenberg 126 (1594), 128 (1597)
 - Hans von 73 (1457)
 - Martin von 73 (1457)
 - Pleikard von, Vizedom in Neustadt 131 (1609)
- Helmstädter, Friedrich, von Neustadt, Neubürger 201 (1749)
- Helmstätter
 - Joh. Georg, von Neustadt, Neubürger 170 (1704)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 188 (1730)
 - Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 - Thomas, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
- Hemmer, Kommerzienrat, aus Neidenfels, Kandidat zum Landtag 422 (1895)
- Hen, Philipp, Kirchenältester und Klingelbeutelrechner 218 (1781)
- Hendel
 - Andreas, Lehrer an der katholischen Volksschule 311 (1867)
 - Christian Adam, von Neustadt, Neubürger 199 (1745)
 - Joh. Wilhelm, Stadtrentmeister 165 (1699)
 - Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 195 (1739)
 - Robert, Prokurist, Kommerzienrat 404 (1893), 474 (1927)
- Henel von Lobloch 52
- Henge, Johann, von Hauenstein, Neubürger 178 (1715)

- Henle, Johann Georg, von Rosenberg, Neubürger 172 (1705)
- Henneberg, Irmengard von 22 (1155)
- Henoch, Wasseringenieur 305 (1864)
- Henrich
- Balthasar, von Cronenburg, Neubürger 201 (1749)
 - Emil, Dr., Gymnasiallehrer 429 (1896)
 - Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 - Joh. Friedr., Metzger 231 (1794)
 - Johann Jakob, Ratsverwandter, von Haardt, Neubürger 192 (1735)
 - Johann Jakob, Ratsverwandter 210 (1762)
 - Johann Jakob, Stadtrat 218 (1781)
 - Joh. Leonhard, Handelsmann 231 (1794)
 - Joh. Leonhard, Kirchenältester 249 (1803), 253 (1811)
- Hensel an dem Kirchthor 52
- Hentz, Johann Nicolaus, Kirchenältester und Kornverwalter 218 (1781)
- Hepp, Philipp, Dr., Mitglied der provisorischen Regierung für die Pfalz 281 (1847), 289 (1851), 268 (1832), 269 (1833), 285 (1849), 312 (1867†)
- Herbst, Bernhard, Baumeister in Speyer 298 (1860)
- Herfurth, Justus, Gerichtsschreiber und Schulmeister in Mußbach 130 (1604)
- Heringmann
- Joh., Stadtschreiber 112 (1571)
 - Theobald, Ratsherr, Bürgermeister 126 (1594)
- Hermann
- 247 (1798)
 - Administrationsrat 187 (1729)
- Christian Adam, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 - Elias, von Neustadt, Neubürger 185 (1725)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 189 (1731)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Johann Burkhard, 1. Pfarrer und Inspektor 193 (1736), 197 (1743)
 - Nic., von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
 - Oberkommissär 184 (1725)
 - Philipp Heinrich, von Neustadt, Neubürger 206 (1755)
- Herolt, Conrad, Ausfaut 112 (1571)
- Herrgen, F., aus Birkweiler, Schulverweser 457 (1900)
- Herrlemann, Wendel, von Neustadt, Neubürger 178 (1715)
- Herrmann
- H., Violinist 455 (1900)
 - Johann Georg, aus dem Oberamt Boxberg, Neubürger 210 (1761)
- Herrmann
- Joh. Conrad, von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
 - Philipp Daniel, von Lachen, Neubürger 185 (1725)
- Hert, Obereinnehmer 214 (1772)
- Hertel, Stutenmeister beim Spangenberger Schloß 90 (1505)
- Vater: Franz Hertel
- Herzog
- Andr., Bäckermeister 441 (1898), 443 (1898)
 - Carl 289 (1851), 312 (1867)
 - Emilie, Sängerin 439 (1898)
 - Heinrich, Bäckermeister, 2. Vorstand des Athletenklubs 416 (1895), 432 (1897)
 - Karl, Besitzer einer Privatschule für Knaben 408 (1893†)
- Heß

- Hermann Freiherr von, k. k. österreichischer Rat 255 (1815)
- Leinweber 267 (1832)
- Hesselbart, Eheleute aus Deidesheim 67 (1426)
- Hessen
 - Großherzog von 297 (1860), 301 (1862)
 - Großherzogin von 294 (1856), 295 (1858), 297 (1860)
- Hessert
 - Adelh., Leiterin eines Lehr- und Erziehungsinstituts für Mädchen 362 (1885), 373 (1888)
 - Frau des Präsidenten, aus Landau 411 (1894)
 - Klem., Leiter des Mädcheninstituts 373 (1888)
- Heßler, Anton, Ratsverwandter, von Dillingen, Neubürger 178 (1715)
- Hether, Johann Thomas, von Mußbach, Neubürger 167 (1701)
- Hetzel
 - Amalie 416 (1895†)
 - Bruder: Friedrich
 - Schwester: Luise
 - Friedrich, Bankier 329 (1869), 331 (1870), 336 (1872), 353 (1882), 357, 359 (1884), 365 (1886†), 366 (1886), 367 (1887), 369, 381 (1889), 416 (1895)
 - Schwestern: Amalie, Luise
 - Luise 369 (1887†)
 - Schwester: Amalie
 - Bruder: Friedrich
- Heubeck, Joh. Caspar, von Emskirchen, Neubürger 180 (1718)
- Heules, Johann Jakob, von Oppenheim, Neubürger 183 (1723)
- Heuschkel, Heinrich, Vorstand der Agentur der Bayerischen Notenbank 444 (1898†)
- Heuß
 - Johann Philipp, von Mußbach, Neubürger 185 (1727)
 - Ulrich Jakob, Ausfaut 152 (1670), 153 (1674)
- Heußner, Mart., 2. Vorstand des Gewerbevereins 423 (1895)
- Heyden von Bacherach, Conrad 52
 - Ehefrau: Mechtilde von Muder-scheid
 - Tochter: Katharina
- Hieffner, August, Gasthalter zur Krone, Vorsteher der lutherischen Kirche 181 (1720)
- Hilberd, Johann Georg, von Haardt, Neubürger 185 (1727)
- Hildebrand, Seminaroberlehrer aus Kaiserslautern 351 (1880)
- Hildegarde, Erzherzogin 301 (1862)
- Hildenbrand, Johann, von Guttach, Neubürger 169 (1703)
- Hilgard
 - Eduard, Bürgermeister in Freinsheim 342 (1876)
 - Friedrich, Bahnhofsverwalter 281 (1847)
 - Gustav, königlicher Friedensrichter 269 (1833)
 - Heinr., aus Amerika, „Wohltäter der Pfalz“ 358 (1884), 384 (1890)
- Hilger, Sekretär des französischen Kommandanten 245 (1798)
- Hiltbrand/Hiltprant, Marx, Land-schreiber des Oberamts Neustadt 96 (1524), 99 (1528)
- Hinden, Gasmeister 398 (1892)
- Hindenlang, Georg Friedrich, von Godramstein, Neubürger 209 (1760)
- Hirsch, Student aus Heidelberg 283 (184)
- Hirschbach, Johann Melchior, von Bruchsal, Neubürger 188 (1730)
- Hirschhorn
 - Anna Elisabetha von 71 (1448)
 - Ehemann: Wiprecht von Helmstadt
 - Caspar von 70 (1448)
 - Eberhard von 59 (1398), 66

- (1422)
- Engelhard/Engelhorn von 46 (1353), 47 (1364)
 - Grethe von 48 (1369)
Ehemann: Conrad Landschad von Steinach
 - Han(n)s von 47 (1364), 61 (1404)
 - Hans von, Vizedom in Neustadt 70 (1443), 71 (1448†)
 - Melchior von 71 (1448)
 - Otto von 71 (1448)
- Hobstetter, Karl, Hauptlehrer an der Töchterschule 343 (1877)
- Hoch 420 (1895), 436 (1897)
Andreas, Weinhändler 343 (1876)
- Carl Joseph, Stadtrat, Mitglied der Hospital-Verwaltungskommission 273 (1839), 277 (1843)
 - Conrad, von Oberstauf, Neubürger 207 (1757)
 - L. 431 (1897)
- Hochdörfer, Pfarrer 267 (1832), 268 (1832), 271 (1833), 284 (1848), 289 (1851)
- Hoche, französischer General 228 (1794), 233 (1794)
- Hochleuthner, Simon, von Ochsenhausen, Neubürger 172 (1705)
- Hochschwender, Ph., Kaufmann, 1. Vorstand der Baugenossenschaft, 1. Vorstand ds Kaufmännischen Vereins 428 (1896), 444 (1898), 451 (1899)
- Höbel, Engelbert, Reallehrer 350 (1880), 404 (1893†)
- Höffner, Johann Caspar, von Unternitz, Neubürger 192 (1734)
- Höll, Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
- Höpfner, Phil., protestantischer Pfarrer 344 (1877), 346 (1878), 383 (1890†)
- Hörmann, von, Staatsminister des Innern 327 (1868)
- Hört, Ludw., Geschäftsagent 428 (1896)
- Hofen, Dr. 360 (1885)
- Hofer, Lehrer an der Gewerbeschule 329 (1869), 338 (1872)
- Hoff, Mathes, aus dem Württemberger Land, Neubürger 181 (1720)
- Hoffer, Gottfried, Jesuitenpater 192 (1736)
- Hoffmann
- Adam, Hauptlehrer in Speyer 434 (1897)
 - Conrad, Kirchenältester 137 (1621)
 - Friedrich, genannt Schlüpfer, Stutenmeister auf Spangenberg 100 (1532)
 - Georg Heinrich, von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
 - Jakob, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867)
 - Kath., aus der Schweiz 225 (1789†)
 - Landschreiber 157 (1688)
 - Theodor, Papierfabrikant 421 (1895†)
 - W., Inhaber des Weinrestaurants „Zum Neptun“ 368 (1887)
- Hofherr
- Karl, Forstmeister 363 (1886), 393 (1891†)
 - Karl, Triftmeister 328 (1869)
 - Stadtrat 349 (1880)
- Hofmann
- Dr., Redaktionsleiter der Neustadter Zeitung 410 (1894)
 - Heinrich Gottfried, von Düsseldorf, Neubürger 172 (1706)
 - Witwe, Inhaberin der Wirtschaft „Zum Storchen“ 432 (1897)
- Hohe, Gustav von, Regierungspräsident der Pfalz 288 (1850), 298 (1860) 336 (1872†)
- Hohenburg, Gottfried Püller von, Landvogt in Neustadt 38 (1313)
- Hohenfels, Philipp von 30 (1261)
- Hohenlohe, Craft von 33 (1290)
- Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz von

- 231, 232 (1794)
 Hohweiler, Friedrich 411 (1894)
 Holder, Wilhelm 121 (1586)
 Holland, Margarethe von 40 (1324)
 Ehemann: Ludwig der Bayer
 Holoeb, Johannes, Vikar an der
 Stiftskirche in Neustadt 65
 (1418)
 Holtzmann, Prof. Dr., aus Heidel-
 berg 324 (1867)
 Holz, Generaldirektor in Zweibrü-
 cken 240 (1797)
 Hoog, Caspar, Jesuitenpater 192
 (1736)
 Horcher, Johann Valentin, von
 Ober-Edesheim, Neubürger 176
 (1712)
 Horn
 – Carl, Polizeikommissär 292
 (1854)
 – Fritz 387 (1890)
 – General 270 (1833)
 – Hch., Rechtsanwalt 420 (1895)
 – Karl 387 (1890)
 Hornberg, Neidhard Horneck von,
 Junker 79 (1465)
 Ehefrau: Margarethe von Bet-
 tendorf
 Hornberger, Christian, von Neu-
 stadt, Neubürger 184 (1724)
 Horneck, Oberst 141 (1631)
 Hornig
 – Adolf, Kaufmann 443 (1898†)
 – Johann 256 (1816)
 Hortgezzen, Dietrich von 30 (1261)
 Hotz
 – Johann Wilhelm, von Neustadt,
 Neubürger 184 (1724)
 – Phil., Gastwirt 415 (1894), 427
 (1896)
 Hotze, kaiserlicher General 236
 (1795), 239 (1796)
 Huber
 – Architekt, 1. Vorsitzender des
 Hausbesitzervereins 428 (1896),
 456 (1900), 466
 – Buchdrucker, Kandidat bei der
 Reichstagswahl 406 (1893), 443
 (1898)
 – Emil, königlich bayerischer Kan-
 tonsarzt 290 (1853)
 Huck, Ulrich, von Umstadt, Neu-
 bürger 203 (1751)
 Huebauer, Michael, Stadtpfarrer
 273 (1839)
 Hübener, Hauptmann 193 (1737)
 Hübner, Johann Caspar, von Nie-
 derwiesen, Neubürger 195 (1739)
 Hügel, Georg, Stiftungsschaffner 122
 (1588)
 Hüll
 siehe auch Bub
 – 159
 – Johannes, Dichter, Redakteur
 der Zeitschrift „Pfälzisches Mu-
 seum“, 1. Vorstand des Verschö-
 nerungsvereins, Vorstandsmit-
 glied des Friedensvereins 345,
 346 (1878), 352 (1882), 366
 (1886), 373 (1888), 375 (1888),
 377 (1889), 403 (1893), 423
 (1895), 440 (1898)
 Enkel: Lisbeth Claus
 Hüller, Jakob, aus dem Bregitzer
 Wald, Neubürger 185 (1727)
 Hütwohl, Karl, Pfarrer in Gimmel-
 dingen 360 (1885†)
 Hugel, Dr., Lehrer an der Gewerbe-
 schule, Rektor der Realschule
 329 (1869), 344 (1877)
 Hugo
 – Probst zu Enkenbach 25 (1211)
 – von Maikammer, Pfarrer 38
 (1314)
 – an der Wegenscheiden 52
 – Stanislaus Jakob, Stadttrentmeis-
 ter, Vorsteher der lutherischen
 Kirche 161 (1695)
 Humbert, Wilh., Gemeindeschrei-
 ber in Lachen 326 (1868)
 Hummel
 – Johann, von Münster, Neubürger

- 172 (1706)
- Johann, von Neustadt, Neubürger 192 (1735)
 - Johann Nicolaus, Hafnermeister 221 (1784)
 - Wilhelm, von Neustadt, Neubürger 203 (1752)
- Hund von Lauterbach, Christoph, Vizedom in Neustadt 107 (1556), 113 (1574)
- Hund von Saulheim
- Friedrich 79 (1465)
Bruder: Hermann
 - Hermann 79 (1465)
Bruder: Friedrich
- Hundheimer, Michael, Waldförster auf der Kestenburg 131 (1610)
- Hurenheim, Hermann von 30 (1261)
- Huse von Würzburg 55 (1388)
- Hutter, Anna Maria 208 (1758)
- Huxelles, Marquis de 157 (1688)
- Imenhauser, Nic., von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
- Irmentraut 36 (1300)
Ehemann: Conrad der Hubesche, Ritter
- Irschick, Magda, Schauspielerin 366 (1886), 367 (1887)
- Ißler
- Jakob, von Neustadt, Neubürger 201 (1748)
 - Johann Christian, von Neustadt, Neubürger 192 (1735)
- Jacobi, Ernst Friedrich, protestantischer Pfarrer und Inspektor 149 (1661)
- Jacque, Johann, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
- Jacqué
- Anna Barbara 189 (1732), 190 (1732)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
- Lud., 2. Vorstand des Konsumvereins 404 (1893), 410 (1894)
 - Philipp Reinhard, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
- Jäger
- Jakob, von Umstadt, Neubürger 208 (1758)
 - Jakob Friedrich, von Lautern, Neubürger 194 (1738)
- Jagsch, Heinr., Metzgermeister 415 (1894†)
- Jakoby
- Jakob, 1. Vorstand des Zithervereins 360 (1885)
 - 2. Präsident des Karnevalvereins 455 (1899)
- Jaque
- Isak, aus dem Kanton Basel, Neubürger 186 (1728)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 183 (1723)
- Jauner, Direktor des Wiener Ringtheaters 353 (1882)
- Jausel
- Heinrich, von Gimmeldingen, Neubürger 209 (1761)
 - Heinrich, von Lichtstaa, Neubürger 178 (1716)
- Jean, Isak, von Milenfelden, Neubürger 168 (1702)
- Jeck, Jakob, von Wildbad, Neubürger 191 (1732)
- Jeckel
- Jakob 146 (1649?)
 - Johann Conrad, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
- Jeetze, von, Obrist 298 (1860)
- Jelito, Oberamtsrichter 388 (1890)
- Jener, Joh., von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
- Jenner, Anna Barbara 175 (1711)
Ehemann: Philipp Peter Schopman (†)
- Jent, Sprachlehrer an der Gewerbeschule 338 (1872)
- Joachim

- Bernhard, Metzger 287 (1849)
- Prof., Geigenvirtuose 382 (1889)
- Jobst, Joh. Adam, Präzeptor 146 (1649?)
- Jörg, Dr., homöopathischer Arzt 415 (1894)
- Joerger, Kaufmann in Mannheim 294 (1856)
- Johann
 - Bischof von Speyer 20 (1100, 1102)
 - Bischof von Speyer 75 (1460), 76 (1463)
 - Erzherzog, Reichsverweser 285 (1849)
 - Abt von Eußerthal 65 (1422)
 - von Hambach 52
 - Herzog, Pfalzgraf 10 (1536)
 - von Mußbach, Domkapitular 38 (1315)
 - von dem Steinhuf 39 (1317)
 - der Trepler, Ritter, Landvogt in Neustadt 40 (1323)
- Johann Casimir, Pfalzgraf 113 (1576), 114 (1577, 1578), 115 (1578), 116 (1578), 117 (1578, 1580), 118 (1580), 119 (1582), 119 (1583), 120 (1585), 121 (1586), 122 (1588), 122 (1589), 123 (1589, 1591, 1592), 161 (1695†), 194 (1738†), 346 (1878)
 Vater: Friedrich III.
 Bruder: Ludwig VI.
- Johann Wilhelm, Kurfürst 160 (1690), 163 (1698), 166 (1701), 170 (1705), 171 (1705), 178 (1716†)
 Vater: Philipp Wilhelm
 Bruder: Carl Philipp
- Johannes
 - Spitalmeister 68 (1430)
 - zu der Geiße 52
- Johe, Ursula, Priorin des Klosters in Lambrecht 106 (1552, 1553)
- Joner
 - Graf, Kapitän des 15. Regiments 285 (1849)
- Philipp Paul, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
- Jordan
 - L. A., Gutsbesitzer in Deidesheim, Landtagsabgeordneter, Reichstagsabgeordneter 326 (1868), 328, 329 (1869), 335 (1871), 343 (1877), 347 (1878)
- Jost, Eduard, Dichter 436 (1897)
- Jucker
 - August, von Neustadt, Neubürger 181 (1720)
 - Michael, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
- Judith
 - 18 (987)
 Ehemann: Otto, Graf in Rheinfranken
 - 21
 Ehemann: Friedrich II., Herzog in Schwaben
 Sohn: Friedrich I., deutscher Kaiser
- Jugnitius
 - Christoph, Rektor des Casimirianums 131 (1608)
 - Joh., Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Julian, Cäsar in Gallien 10 (356, 358, 359, 360)
- Juncker
 - Karl Jos., Pfarrer, Geistlicher Rat, Domkapitular 373 (1888), 403 (1893), 431 (1897), 451, 452 (1899)
 - Philipp, aus Landshut, Bezirksamtmann 429 (1896)
- Jung
 - David, Bauschaffner, Platzkommandant 285 (1849), 289 (1851)
 - Elias, von Wachenheim, Neubürger 187 (1729)
 - Friedrich, Schriftleiter der „Neu-

- stadter Zeitung“ 432 (1897)
- Friedrich, Unterlehrer 269 (1832)
 - Karl, 2. Vorstand des Turnvereins 388 (1890), 397 (1892)
 - Lorenz, von Wachenheim, Neubürger 194 (1738)
- Jung, Aron siehe Junior
- Jungheim
- 215 (1775)
 - 262 (1823)
- Jungkenn, Jakob, katholischer Stadtpfarrer 259 (1820†)
- Junior
- Aron, Pfarrer 122 (1588)
 - Bartholomäus, von Horchheim, Neubürger 179 (1718)
- Junius, Franciscus/Franz, Professor am Casimirianum 117 (1579), 118 (1580), 120 (1583)
- Junker, C., katholischer Pfarrer, Distriktsschulinspektor 349 (1879), 373 (1888), 403 (1893)
- Jutta
- von Kestenberg 43 (1333)
 - von Mußbach 43 (1333)
- Kachel, Johann Michael, von Gebelgosen, Neubürger 199 (1745)
- Kälbel, Hans Georg, Stadtwachtmeister 154 (1681)
- Kämmerer von Worms
- Damian, genannt Dalberg 122 (1589)
 - Diether, genannt Dalberg 95 (1521)
- Kärcher
- Bezirksbauschaffner 329 (1869)
 - Christian Simon, von Weingarten, Neubürger 202 (1750)
 - Georg 279 (1846†)
 - (am Holzplatz) 174 (1709)
 - Rechner 298 (1860)
- Kästel, Johann Jakob, von Alßweiler, Neubürger 183 (1723)
- Kästner, Joh. Ludwig, Abgeordneter der Heidelberger Hochschule 106 (1553)
- Kagel, Michael, Briefpostverwalter und Oberamtschirurgus 210 (1762)
- Kahler, Jakob, Jesuitenpater 204 (1754)
- Kahn, M., „Student Blind“ 280 (1846)
- Kaiser, Joh., von Weidenthal, Waldförster und Schütz auf der Kestenburg 148 (1654)
- Kalb, Dr., Gymnasialprofessor 436 (1897), 447 (1898), 452 (1899)
- Kallmayer, Nik., 1. Vorstand der Gesellschaft „Frohsinn“ 377 (1889), 416 (1895), 431 (1897)
- Kaltenthaler, Gerhard, Stadtrat 277 (1843)
- Kalter, Peter, Jesuit, Pastor und Dekan 139 (1627)
- Kalwe, Johann von, Dechant des Stifts in Neustadt 63 (1412), 65 (1419)
- Kanschke, Hans, Dentist 401 (1892)
- Kantengießer von Speyer, Reichard 71 (1450)
- Kantz
- Georg Heinrich, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
 - Johann Adolph, von Neustadt, Neubürger 169 (1702)
 - Johann Jakob, Ratsverwandter, Zoller 210 (1762)
- Kanz
- Abraham, von Neustadt, Neubürger 203 (1752)
 - Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
- Karl
- der Große 12, 15 (771)
 - III. 17 (888)
 - IV. 45 (1348, 1349), 46 (1353), 64, 84, 88, 95, 108, 110 (1566), 119 (1582), 132 (1613)
 - V. 95 (1521), 96 (1521), 207 (1521)

- Karl Ludwig 141 (1632)
 Bruder: Friedrich V.
 Onkel: Ludwig Philipp
- Karoline, Königin von Bayern 256 (1816)
- Karsch, Dr., Medizinalrat in Speyer 389 (1890), 426 (1896)
- Katharina
 – 55
 – 52
 Eltern: Conrad Heyden von Bacherach, Mechtilde von Muderseheid
- Katz, M., Handelslehrer an der Gewerbeschule 334 (1870)
- Katzenellenbogen, Werner Knebel von, letzter Landvogt und Vize-
 dom in Neustadt 43 (1332)
- Katzeus, M., Lehrer an der Gewerbeschule 329 (1869)
- Kauf(f)mann, Georg, Jesuitenpater 190 (1732), 192 (1736)
- Kaufmann
 – siehe auch Marquard
 – Jude zu Speyer 53 (1385)
 – Konsul, Besitzer des Kaffehauses „Bavaria“ 406 (1893)
- Kayssermann, Albrecht, von Bischweiler, Neubürger 168 (1701)
- Keil, Georg Heinrich, Diakon und lutherischer Präzeptor 186 (1728†)
- Keller
 – Anwalt 341 (1875)
 – Felix, von Ottobayern, Neubürger 167 (1701)
 – Jak., von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
 – Jakob, von Grünstadt, Neubürger 196 (1741)
 – Johann Jakob, von Marthental, Neubürger 173 (1708)
- Kemmerer, Johann, von Grünberg, Neubürger 168 (1702)
- Kempf
 – Emil, Mitinhaber der Schaumweinfabrik Gebr. Kempf 374, 375 (1888†)
 – Franziska, Inhaberin des Gasthauses „Zum Nollen“ 449 (1899)
 – Herm., 1. Vorstand des Verschönerungsvereins 341 (1876)
 – Robert Jakob, königlicher Steuer- und Gemeindecinnehmer 273 (1839), 274 (1840), 275 (1841), 277 (1843), 335 (1871†)
 Kempf-Sand, Nic. 290 (1852)
- Kepler
 – Jakob Friedrich, Schneidermeister 194 (1739†)
 Ehefrau: Clara Elisabetha Steinmetz
 Vater, Johann Friedrich Kepler
 – Jakob Friedrich 217 (1778†)
 Sohn: Johann Jakob
 – Johann Friedrich, Metzger in Cronberg 194 (1739†)
 Sohn: Jakob Friedrich
 – Johann Jakob, Seifensieder 217 (1778†)
 Vater: Jakob Friedrich
 – Jost, Landschreiber in Neustadt 88 (1496)
 – Margaretha 223 (1785)
 – Martinus, Canonicus 90 (1505)
- Kerber, Albert, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
- Kerch, J., Kaufmann 430 (1896)
- Kercher
 – Hch., Stadtrat 416 (1894)
 – Heinrich 278 (1845)
 – Laureti, Dekan des Stifts in Neustadt 109 (1561)
 – Leonh., 1. Vorstand des Winzervereins 417 (1895)
- Kern
 – Heinrich, Rentner 400 (1892†)
 – Michael, von Neuenstein, Neubürger 209 (1761)
- Kernberger
 – Adam, Schuhmachermeister 453

- (1899)
 – Joseph, aus dem Breisgau, Neubürger 178 (1715)
 Kerz, Polizeiwachmeister 446 (1898)
 Kesseberg, II. Adjunkt 298 (1860)
 Kesselring
 – Albert 52
 – Agnes 52
 – Cuntzel 52
 – Kontzel, Bürgermeister 55 (1388)
 – Sygelo 52
 – Voltzo 52
 Keßler
 – Amtsrichter 420 (1895)
 – Christian, Reallehrer 443 (1898)
 Kestenburg, Hans Schwenk von und zu 104 (1544)
 Bruder: Philipp Preußer
 Ketherchin 55 (1388)
 Kett
 – Jakob, von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
 – Phil. Pet., von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
 Ketterle, Johannes, Stadtrat 206 (1756)
 Ketterlin
 – 52
 Ehemann: Hennel Rex
 – Georg, Ratsherr 147 (1652)
 – Joh. Georg, Zoller 155 (1683)
 Kienast, Jakob, Zimmermann 218 (1781)
 Kieffer, Valentin, von Freimersheim, Neubürger 199 (1745)
 Kieffner, Christian, von Neustadt, Neubürger 187 (1728)
 Kielhöfer
 – Adolf, Mitinhaber des Gasthauses „Zur Post“, Aufsichtsrat der Spar- und Darlehenskasse 408 (1893), 432 (1897), 441 (1898)
 – Bierbrauer 331 (1870)
 – Jak., von Mechtersheim 326 (1868)
 – Witwe, Inhaberin des Gasthauses „Zur Post“ 437 (1897)
 Kienzle, O., Redakteur der Neustadter Zeitung 418 (1895), 428, 429 (1896)
 Kiesel, Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 189 (1731)
 Kilian, Pfarrer 269 (1833), 297 (1860)
 Kinast, Johann Jakob, von Seebach, Neubürger 204 (1753)
 Kinck, Caspar, von Neustadt, Neubürger 172 (1705)
 Kindermann, A., Kammersänger aus München 342 (1876)
 Kindervater, Heinrich, Schutzmann, später Hausmeister im Stadthaus 427 (1896)
 Kipp
 – Daniel, von Neustadt, Neubürger 201 (1749)
 – Georg, protestantischer Kirchendiener 449 (1899)
 – Jakob, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
 – Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
 – Joh. Friedr., Kantor und Knabenschulmeister 249 (1803)
 – Joh. Jakob, Mägdleinlehrer 218 (1781)
 – Johann Melchior Adam, von Neustadt, Neubürger 202 (1750)
 – Johann Philipp 270 (1833)
 Kirch, Mathäus, Jesuit 188 (1730†)
 Kircher, Anton, von Haardt, Neubürger 178 (1716)
 Kirchmeier, Rektor am Casimirianum 197 (1743)
 Kirchner
 – Katharina Kunigunde, geb Zinckgräf 169 (1703†)
 Ehemann: Theobald Paul Kirchner
 – Kunigunde 158, 159 (1689)
 – Paul, spanischer Heerfaut in

- Neustadt 143 (1635)
- Philipp Peter, kurpfälzischer Zollbereiter, Almosenpfleger 152 (1667), 154 (1680)
 - Theobald Paul, kurpfälzischer Regierungsrat, Lehenpropst, Hofgerichtsrat 169 (1703)
Ehefrau: Katharina Kunigunde
- Kirsch
- Christoph, deutscher Schulmeister 129 (1600)
 - Zacharias, Amtsschreiber 110 (1556)
- Klahr, Johann Jakob, Bürgermeister und Assessor des Konsistoriums 212 (1763)
- Klar, Johann, Küfer, Biersieder und Gastwirt „Zum Schwanen“ 226 (1791†)
- Klauer, Ludwig, Armenleuthauspfleger 153 (1674)
- Klein
- Adolf Lud., Adjunkt 366 (1886), 382 (1889), 383 (1890), 416 (1895†)
 - Carl, praktischer Arzt 289 (1851)
 - David, von Hessen-Kassel, Neubürger 187 (1729)
 - Georg, Landwirt 480 (1933)
 - Hartmann, von Lautern, Neubürger 169 (1703)
 - Heinrich, Stadtrat 277 (1843)
 - Heinrich, Holzhändler 395 (1891†)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 182 (1721)
 - Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 191 (1732)
 - Saladin, Chirurg 274 (1840†)
 - Saladin, Müller der Sattelmühle 346 (1878)
Ehefrau: 1. Christina Rau, 2. Helene Dietz
 - Sattelmüller 342 (1876)
 - Sebastian, von Obermosen, Neubürger 177 (1714)
 - Wilh., 2. Vorstand des Zentral-Athletenklubs 416 (1895)
 - Witwe Karl 400 (1892), 420 (1895)
 - Zivilkommissär 286 (1849)
- Klemm
- Georg, Bürgermeister 130 (1604)
 - Phil. Ludwig, Amtsknecht 137 (1622)
- Kley, Fr., Redakteur der „Neustadter Zeitung“ 450 (1899)
- Klietsch, Dr. med., praktischer Arzt 371 (1887)
- Kling
- Johann Nicolaus, Pfarrer und Inspektionsverweser 203 (1752)
 - Philipp Nicolaus, 1. reformierter Pfarrer und Inspektor 210 (1762), 218 (1781), 249 (1803), 250 (1805†)
- Klohr
- Johann Jakob, Ratsverwandter, von Haardt, Neubürger 201 (1749)
 - Johann Jakob, Ratsverwandter 210 (1762)
- Knaps, Bezirksamtsassessor, aus Brückenau 420 (1895), 453 (1899)
- Knauber, Heinrich, Stadtrat 277 (1843)
- Knecht
- Ferd., Dr., 1. Vorstand des Gewerbevereins, Stadtrat, Abgeordneter 330 (1870), 346 (1878), 349, 350 (1880), 355 (1883), 372 (1888), 385 (1890), 391, 393, 394 (1891), 398 (1892†)
 - Frau Ferd., geb. Abresch 438 (1897†)
 - Dr., Spitalarzt 390 (1890)
- Knies, Johann Georg, von Schenkingen, Neubürger 181 (1720)
- Knochel
- Bäcker 257 (1817)
 - Christoph, Stadtrat 277 (1843)

- Conrad, von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
- Jakob, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Vorstandsmitglied der Volksbank 441 (1898)
- Knöckel**
 - Carl 299 (1861)
 - Karl, Stadtrat 416 (1894)
 - Philipp, Papierfabrikant 311 (1867), 334 (1870†), 381, 382, 383 (1889, 1890), 384, 386 (1890)
Ehefrau: Susanna geb. Engelmann
 - Stadtrat 39 (1880)
 - Theodor, Fabrikant, Kommerzienrat, 1. Vorstand des Cäcilien-Vereins, 2. Vorstand des Kolonialvereins, Stadtrat 361 (1885), 366 (1886), 375 (1888), 396 (1891), 399 (1892), 405, 407 (1893), 416 (1894), 420 (1895), 442 (1898), 451 (1899)
 - 1. Vorstand des pfälzischen Zweigverbands deutscher Müller 445 (1898)
- Knoll, Th.,** Redakteur der „Neustadter Zeitung“ 429 (1896)
- Knoodt, Prof. aus Bonn, Altkatholik** 342 (1876)
- Knopp, Nicolaus, Zeugschmied,** Stadtrat 302 (1863), 311 (1867)
- Knor, von, Fähndrich** 184 (1725)
- Koberer, Philipp Peter, Ratsherr** 147 (1652)
- Koch**
 - Georg, lutherischer Glöckner 211 (1762)
 - Heinrich, Armenleuthausmeister 111 (1568)
 - Johann Georg, von Cronenburg, Neubürger 193 (1737)
 - Johann Heinrich, von Kronenberg, Neubürger 188 (1730)
 - Johann Michael, von Großsachsenheim, Neubürger 177 (1714)
 - Simon, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867), 368 (1887†)
 - Wirt und Bäckermeister, aus Karlsruhe, Besitzer des Kaffeehauses „Bavaria“ 407 (1893)
- Kochendörfer, Johann, von Heilbronn, Neubürger** 204 (1753)
- Koczalsky, Raoul, Hofpianist** 414 (1894)
- Köberer**
 - Joh. Jakob, Zollbereiter 132 (1612)
 - Phil. 137 (1622)
- Köhler**
 - Georg, Dr. (vulgo Dr. Loch) 326 (1868†)
 - Georg, Schlachthausverwalter, 1. Leiter des Athleten-Klubs, 1. Vorstand des Zentral-Athletenklubs 384 (1890), 407 (1893), 410 (1894), 416 (1895), 431, 433 (1897)
 - Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
 - Nicolaus, von Haardt, Neubürger 178 (1716)
 - P., Pedell der Realschule 450 (1899)
 - Peter, von der Rehhütte, Neubürger 209 (1761)
 - Thomas, Kellermeister 430 (1896)
- Kölsch**
 - Aufsichtsratsmitglied des Volksbads 438 (1897)
 - Dr., Hospitalarzt, Armenarzt, Vorstand des Vereins der Ärzte von Neustadt an der Haardt 342 (1876), 358 (1884), 383, 389, 390 (1890), 398 (1892), 403 (1893), 428 (1896)
 - Eduard, Stadtrat, Bürgermeister 302 (1863), 309 (1865†)
 - Franz, Bürgermeister 283 (1848)
 - Jakob, Inhaber des Hotels „Zur

- Goldenen Krone“, Posthalter, Bürgermeister 340 (1874), 350 (1880), 437 (1897)
- Joh., Stadtrat 277 (1843)
 - Karl, Rechtsanwalt in Kaiserslautern 456 (1900†), 459 (1900)
 - Kaufmann, 2. Vorsitzender des Vereins gegen Hausbettel 448 (1899)
 - Kronenwirt 258 (1817)
 - Wilh., Verwalter der Reichsbanknebenstelle 341 (1876), 410 (1894), 416 (1895)
- König**
- Dr., aus Edenkoben 426 (1896)
 - (oder Rex), Joh. Nikolaus, Rats Herr 147 (1652)
 - Gefällverweser 238 (1796)
 - Johann, von Obermörnheim, Neubürger 201 (1748)
 - Johann, von Peterzell, Neubürger 171 (1705)
 - Rudolph 146 (1649?) (†)
- Königstein, Odilia, Schwester des Klosters in Lambrecht 106 (1553)**
- Körber, Jakob, von Helmstadt, Neubürger 180 (1718)**
- Körner, Theodor 303 (1863†)**
- Kötz, Emil, Weinhändler 443 (189), 447 (1898)**
- Kolb 3, 7, 14**
- Abraham, Notar und Prokurator 154 (1681)
 - Johann Balthasar, von Meckenheim, Neubürger 198 (1744)
- Kompter, Val., 1. Vorstand des Schuhmacherfachvereins 363 (1886)**
- Kontz, Johann Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 187 (1729)**
- Korn, Mathäus, von Gimmeldingen, Neubürger 170 (1704)**
- Kornbrust, Joh. Georg, von Vayn- gen an der Ems, Neubürger 178 (1715)**
- Korter, Kapellmeister, aus Kaisers-**
- lautern 441 (1898), 444 (1898)**
- Koschat, Leiter einer Sängergesellschaft 435 (1897)**
- Koß, Georg, Gymnasiallehrer in München 425 (1896†)**
Schwiegervater: Schröder, Dr., Bezirksarzt
- Kotzebue 258 (1819)**
- Krämer**
- Adam, 1. Vorsitzender des Arbeiter-Unterstützungsvereins 424, 428 (1896), 439 (1898)
 - Franz Xaver, Architekt 396 (1892), 445 (1898), 474 (1927)
 - Friedrich, Weinhändler 447 (1898)
 - Wingertsmann 277 (1844)
- Krätzer, Jos., Inhaber der Heidemühle 352 (1882)**
- Krafft**
- Julius, Weinhändler, Stadtrat, Bürgermeister, 2. Schützenmeister der Schützengesellschaft 330 (1870), 349 (1880), 367, 372 (1887), 375 (1888), 380, 381, 382 (1889), 383 (1890), 391, 394 (1891), 397 (1892), 403 (1893), 415 (1894), 417, 422 (1895), 428 (1896), 451 (1899)
 - Jul. jun., Weinhändler, 1. Vorstand des Athleten-Klubs 373 (1888)
 - Jul. junior, 2. Vorstand der Schützengesellschaft 439 (1898), 441 (1898), 442 (1898)
- Bruder: Karl**
- K., Weinhändler 390 (1891), 454 (1899)
 - Karl, aus Hambach 437 (1897), 441 (1898)
- Bruder: Julius jun.**
- Louis, Stadtrat 416 (1894)
 - Ludwig, Lehrer an der lateinischen Schule 311 (1867), 329 (1869)
 - Luise 375 (1888)

- aus Pirmasens, Oberamtsrichter 459 (1900)
- Kraft, Johann, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
- Kraftel, Jakob, Bürgermeister 116 (1578)
- Kramer, Michael, Konrektor des Casimirianums 135 (1620), 142 (1635)
- Kranch, von, Witwe 68 (1432)
- Kranzbühler 415 (1894)
 - A., Vorstandsmitglied des Friedensvereins 440 (1898)
 - Ad., Konservenfabrikant 410 (1894)
 - Daniel, Buchdruckereibesitzer, 2. Vorstand des Gewerbevereins, 1. Vorstand des Cäcilien-Vereins 345 (1877), 346 (1878), 371 (1887), 393 (1891), 398 (1892†)
 - G. A., Konditor 400 (1892)
 - 2. Schriftführer des Gewerbevereins 426 (1896)
 - Gust. Ad., Buchdruckereibesitzer 407 (1893†)
- Krapp
 - 428 (1896)
 - Franz, Subrektor am Casimirianum 340 (1874) (= Krupp?)
 - Jean/Joh., Kaufmann, 2. Vorstand des Stenographenvereins 417 (1895), 439 (1898), 448 (1899), 455 (1900)
- Kraus
 - C., Hofopernsänger 455 (1900)
 - Clara, geb. Becker 263 (1826)
 - Georg, Stadtrat 277 (1843)
 - Karl August, Lehrer in Speyer 434 (1897)
 - Vorstandsmitglied des Stadtgasser Kasinos 437 (1897)
- Krause
 - J., kurpfälzischer Oberamtsarzt 243 (1797)
 - Sebastian Joseph, Oberamts- und Stadtphysikus 228 (1794)
- Krauβ
 - Johann Daniel, von Wachenheim, Neubürger 185 (1726)
 - Johann Wilhelm, von Wachenheim, Neubürger 184 (1724)
 - Joseph Friedrich, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 - L., Gymnasialprofessor 365 (1886)
 - Philipp Jakob, von Wachenheim, Neubürger 186 (1728)
 - Wilhelm, Schützenmeister 185 (1725)
- Krauwel, Heilmann von Deidesheim 52
- Kray, von, General 235 (1795)
- Krebs
 - Andreas, von Neustadt, Neubürger 172 (1705)
 - Andreas, aus der Schweiz, Neubürger 178 (1715)
 - Burkard, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 - Christoph, von Neustadt, Neubürger 169 (1702)
 - Einnehmer von Lambrecht, Rechner der Bezirksverzinsungskasse 437 (1897)
 - Gabriel, von Gommersheim, Neubürger 188 (1730)
 - Joh., von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
 - Lehrer 358 (1884), 361 (1885), 392 (1891)
 - Lud., erster Rentamtsgehilfe 394 (1891)
- Kreiβling, Leopold, von St. Martin, Neubürger 177 (1714)
- Kremer, Peter 84 (1480†)
Ehefrau: Agnes
- Kretz, Konrad, Zolldirektor von Milwaukee 361 (1885)
- Kreuder, C./K., 2., später 1. Vorsitzender des Gewerbevereins 369 (1887), 374 (1888), 407 (1893), 411 (1894), 423 (1895), 426

- (1896)
- Kreuter, Balthasar, von Immenstadt, Neubürger 172 (1705)
- Kreutner
- Architekt 298 (1860)
 - Bauassistent 298 (1860)
- Kreuzer, Albert, Pfarrer und Superior der Jesuiten, 180 (1719)
- Krez, Dr., Assistenzarzt am Julius-spital in Würzburg 416 (1895)
- Krieg
- Christian, Wirt „Zur Herberge“, Stadtrat 349 (1880), 371 (1887†)
 - Jakob, Inhaber der Weinwirtschaft „Zur Herberge“ 407 (1893)
 - Prof., Vorstandsmitglied der pfälzischen Arbeiterkolonie in Kaiserslautern 440 (1898)
- Krieger
- Frau des Kommerzienrats, aus Kaiserslautern 411 (1894)
 - Friedrich, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
 - Johann Jakob, von Gimmeldingen, Neubürger 189 (1731)
 - Paul 159
- Krimm, Georg, von Niederbuhl, Neubürger 209 (1760)
- Kripp, Johannes, Rechtsanwalt 363 (1886), 383 (1889)
- Krölller, Fabrikinspektor in Speyer 435 (1897)
- Kromer
- Joseph, von Gossersweiler, Neubürger 176 (1711)
 - Leonhard, von Neustadt, Neubürger 201 (1749)
- Kronenberger
siehe auch Sauter
- Joseph, Stärkefabrikant, Stadtrat, Bürgermeister 277 (1843), 278 (1845), 281 (1847), 295 (1858), 298 (1860), 302 (1862†), 305 (1864)
 - Valentin, von Enersheim, Neu-
bürger 178 (1715)
- Kropsberg/Kropsburg
- Conrad von 31 (1264)
Vater: Marquard
 - Gerhard von, Ritter 50 (1372)
 - Marquard von 31 (1264)
Sohn: Conrad
- Krug
- Gottfr., Verleger und Redakteur 391 (1891)
 - H., Kneipparzt aus Köln 421 (1895)
- Krumbholz, Musikdirektor, Dirigent der Liedertafel 420 (1895), 439 (1898)
- Kruntz, Johann Lambert, von Cornelsmünster, Neubürger 168 (1702)
- Krupp, Franz, Lehrer an der lateinischen Schule, Subrektor 311 (1867), 340 (1874), 346 (1878), 351 (1880), 360 (1885†)
siehe auch Krapp
- Kuby
- Ferd., aus Edenkoben, Oberamtsgerichtsrat, Landtagsabgeordneter 369 (1887), 372 (1888), 406 (1893)
 - Lina, aus Edenkoben 411 (1894)
 - Wilhelm, Subrektor am Casimirianum, protestantischer Religionslehrer 284 (1848), 294 (1854), 298 (1860), 311 (1867), 340 (1874†)
- Küffner, Johann Adolph, von Neustadt, Neubürger 180 (1719)
- Kühn
- Joh. Michael 274 (1840†)
 - Johann Philipp, Ratsältester und Klingelbeutelrechner 218 (1781)
 - Peter, 1. Vorstand des Arbeiterbildungs-Vereins 397 (1892), 403 (1893), 409 (1894), 417 (1895), 424 (1896), 431 (1897), 439 (1898), 448, 450 (1899), 457, 458 (1900)
- Kühner

- Andreas Veit, von Neustadt, Neubürger 195 (1740)
- Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
- Johann Peter, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
- Külz, Wilh., aus Grünstadt, 2. Stadtschreiber 449 (1899)
- Künneht, Studienlehrer 406 (1893)
- Kugler, Dr., Kandidat zum Reichstag 359 (1884), 408 (1893)
- Kuhlhoff, Johann Heinrich, Diakon der lutherischen Gemeinde 194 (1738)
- Kuhlmann, Joh. Heinrich, Zollbereiber 147 (1652)
- Kuhn
 - Georg, von Lachen, Neubürger 167 (1701)
 - Michael, Lehrer an der katholischen Volksschule 311 (1867)
 - Peter, Armenleuthauspfleger 161 (1694)
- Kullmann
 - G., Eichmeister 334 (1870)
 - Musiklehrer, Vorstandsmitglied des Stadtgasser Kasinos 437 (1897)
- Kumpel, Johann Conrad, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
- Kungelbach, Johann von 52
- Kunigunde
 - von Hart 52
 - 34 (1285)
Ehemann: Albrecht von Lichtenstein
 - 20 (1146)
Vater: Berthold von Winzingen
- Kuprion, Jos., Kaufmann 397 (1892)
- Kurt, Caspar, Rektor der Jesuiten in Neustadt 204 (1753)
- Kurtz, Mathäus, aus Bayern, Neubürger 168 (1701)
- Kurtzhütel, Balthasar, von Arlingen, Neubürger 173 (1708)
- Kurz, Jakob August, königlicher Landkommissär 288 (1850)
- Kußel, Johann Jakob, Anwaltschultheiß 160 (1691)
- Lachen
 - Eberhard von, Burggraf von Germersheim 84 (1478)
 - Heinrich von 20 (1103)
- Lachheim, Justina Ursula von 143 (1635)
- Lachmann, Joh., Schultheiß in Winzingen 165 (1699)
- Lachner
 - Johann, von Göppingen, Neubürger 167 (1701)
 - Philipp, lutherischer Glöckner 211 (1725)
 - Ulrich, lutherischer Glöckner 211 (1704)
- Laforet, Laforêt, Dr., praktischer Arzt 386 (1890) 443 (1898†)
- Lahm, Rechtskandidat aus Dürkheim 348 (1879)
- Lambert, Bischof von Maastricht 18 (987)
- Lanckey, Joh., Schulmeister in Lambrecht 166 (1700)
- Landschad(en) von Steinach
 - Hans 95 (1521)
 - Conrad/Konrad, Vizedom in Neustadt 46 (1353), 48 (1369)
Ehefrau: Grethe von Hirschhorn
 - Contz 61 (1404)
Ehefrau: Else von Fleckenstein
 - Margaretha 91 (1510)
Ehemann: Philipp Marschalk von Wolfsberg
- Lang
 - Conrad, aus der Schweiz, Neubürger 178 (1716)
 - Franz, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
 - Franz, Weißbindermeister 218 (1781)
 - Georg, Lehrer, 2. Vorstand des Turnvereins, 1. Turnwart, Be-

- zirksturnwart, 2. Vorstand des protestantischen Kirchenchors, 1. Schriftführer des Verschönerungsvereins 377 (1889), 397, 400 (1892), 402 (1893), 409, 410 (1894), 416 (1895), 425 (1896), 431 (1897), 439, 440 (1898), 447 (1899), 455 (1900)
- Johann, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - Johann Heinrich, lutherischer Diakon und Präzeptor 191 (1732)
 - Otto, Gymnasialprofessor 399 (1892), 411 (1894)
- Langer, Ferd., Dirigent aus Mannheim 387 (1890)
- Lantz
- Eduard, Besitzer der Adler-Apotheke 379 (1889†)
 - Michael, von Mußbach, Neubürger 208 (1758)
- Larding
- Casimir, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - David, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - David, von Straßburg, Neubürger 176 (1713)
 - Jakob, von Duttweiler, Neubürger 178 (1715)
 - Jakob, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867)
 - Johann Adam, von Duttweiler, Neubürger 186 (1728)
- Laroche, von, General und Hofmarschall 298 (1860)
- Lathomus, Joannes, Rektor des Jesuitenkollegiums, Stadtpfarrer 210, 211 (1762)
- Laub, Jakob, von Morlautern, Neubürger 203 (1752)
- Laubenheimer, Jean, Ausschußmitglied des protestantischen Glockenvereins, Presbyter 390 (1891), 414 (1894)
- Lauheimer
- Johann Philipp, Ratsverwandter, Bürgermeister 210 (1762)
 - Philipp, Ratsverwandter, von Höchst, Neubürger 198 (1744)
- Laukarth, Johann Balthasar, lutherischer Diakon 176 (1712)
- Lautemann, Karl, Inhaber eines Gold- und Silberwarengeschäfts 374 (1888)
- Laux, Bezirksamtsassessor 398, 399 (1892)
- Lavale, von, Direktor 395 (1891)
- Lavalle, königlicher Baurat 298 (1860)
- le Maire, Lorenz, von Paris, Neubürger 176 (1713)
- Leber, Johann Georg, von Dernburg, Neubürger 180 (1718)
- Lechler, Joseph, aus dem Elwangschen, Neubürger 185 (1727)
- Lederle
- C., Vorstandsmitglied des Stadtgasser Casinos 437 (1897)
 - Heinrich 431 (1897)
 - Joh. Heinrich, Metzgermeister 403 (1893†)
 - Jos., Altbürgermeister 363 (1886), 454 (1899†)
 - Stadtrat 349 (1880)
- Lederle-Catoir 392 (1891)
- Leger, Johann Adam, Stadtschreiber 228 (1794)
- Legrand, René, Oberkommissär der französischen Republikaner 228, 231 (1794)
- Lehemann, Peter, Canonicus des Stifts in Neustadt 100 (1536)
- Lehmann
- Ignaz, Gründer eines Knabenerziehungsinstituts 292 (1854), 307 (1865), 312 (1867)
 - K., Konditorgehilfe 400 (1892)
- Lehné, Kommissär 235 (1795)
- Lehr, Peter, Begründer eines Instituts für Dienstmänner 304 (1863)

- Lehus, Johann, von Soison, Neubürger 200 (1747)
- Leib, Johann, von Neidenfels, Neubürger 209 (1761)
- Leibacher, Johann, von Stein am Rhein, Neubürger 169 (1703)
- Leichner, J. Zacharias, Chirurg, Vorsteher der lutherischen Kirche 192 (1734)
- Leichtner, Johann Zacharias, von Großen-Redbach, Neubürger 180 (1719)
- Leinert, Valentin, von Oberingelheim, Neubürger 176 (1711)
- Leiningen
- Emich IV. von, Burgmann zu Winzingen 27 (1248)
 - Emich V. von, Burgmann zu Winzingen und Wolfsburg 45 (1350)
 - Emich VI. von 66 (1423, 1424), 69 (1438)
 - Emich von 38 (1314)
 - Emich von, Landvogt im Speyergau 28 (1255)
 - Emich von 50 (1375)
 - Emich von 73 (1459), 75 (1460)
 - Emich von 90 (1504)
 - Emich 122 (1589)
 - Friedrich von, Landvogt im Speyergau 35 (1292), 36 (1299)
 - Zoller von, Ritter 43 (1334)
- Leiningen-Hartenburg
- Friedrich V. von 39 (1317)
Bruder: Joffried
 - Fritzmann von 39 (1317)
Vater: Joffried
 - Joffried von, Graf 39 (1317)
Sohn: Fritzmann, Bruder: Friedrich V.
- Leiningen-Rixingen
- Johann von, Graf, Junker 51 (1380), 64 (1415)
Tochter: Walpurga
 - Walpurga 64
Vater: Johann
Ehemann: Johann von Spanheim
- Leininger, Schutzmann, Verwalter der Städtischen Pfandleih-Anstalt 430 (1896)
- Leisering, Phil. Peter, von Neustadt, Neubürger 170 (1704)
- Leißner, Johann Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 185 (1726)
- Lembert, Notar 264 (1828)
- Lengenfeld, Peter, Spitalmeister 132 (1612)
- Lenhard/Lenhardt, Dan., 2. Vorsitzender des Protestantischen Kirchenchors 424 (1896), 432 (1897), 440 (1898)
- Leni
- Adelheid von 33 (1281)
 - Elisabetha von 33 (1281)
 - Hedwig 33 (1281)
- Leo XIII., Papst 372 (1888), 403 (1893)
- Leonhard
- Johann Rudolph, von Büxen, Neubürger 177 (1714)
 - Joseph, von Soiron, Neubürger 191 (1733)
 - Stadtrat 349 (1880)
 - Wilhelm 295 (1857)
- Leonhardt, Witwe Wilhelmine 352 (1882)
- Leopold von Bayern, Prinz 386 (1890)
Ehefrau: Gisela
- Leopold von Belgien, Prinz 307 (1865)
- Leopold von Österreich, Herzog 38 (1314)
- Leuchsenring, Joh., Apotheker, Vorsteher der lutherischen Kirche 159 (1689), 161 (1695)
- Levi
- Emil, Rechtsagent 418, 419 (1895†)
 - Landtagsabgeordneter 329 (1869)
 - Leon, Stadtschreiber 280 (1846), 330 (1870), 336 (1871), 352

- (1882), 412 (1894), 424, 426 (1896)
- Leopold, Weinhändler 409 (1894†)
- Lewenstein, Wolfram von 30 (1261)
- Ley, Dr., Kassenarzt 433 (1897)
- Leymelster, Johann Theobald, von Lautern, Neubürger 196 (1741)
- Leyser
- Jakob Anton, Pfarrer, Dekan, 2. Vorstand des Gewerbevereins, Vorstand der höheren Töchterschule, Distriktschulinspektor, geistlicher Konsistorialrat in Speyer 298 (1860), 309 (1865), 324 (1867), 335 (1871), 342 (1876), 343, 344, 345 (1877), 347 (1878), 352 (1882), 355 (1883), 360, 361 (1885), 364, 365 (1886), 372, 373 (1888), 435 (1897†)
 - Maria Susanna 198 (1744)
Ehemann: Johann Georg Joseph Hayn
- Lichtenberg
- Hermann von, Kanzler Ludwigs des Bayern 40 (1324)
 - Sibodo von, Bischof von Speyer 38 (1311)
- Lichtenberger
- Bezirksbauschaffner 368, 369 (1887)
 - Carl Theod., Gutsbesitzer in Hambach 394 (1891†)
 - Hugo, Weinhändler 420 (1895)
 - Matern 307 (1865)
 - Matth., Bautechniker 334 (1870)
- Lichtenstein
- Albert von 31 (1269)
 - Albrecht von 33 (1281), 34 (1285)
Ehefrau: Kunigunde
 - Conrad von, Ritter 25 (1219), 29 (1257, 1258), 30 (1258, 1260)
 - Conrad von 33 (1281)
Bruder: Wilhelm
 - Johann von, Ritter 32 (1281), 33 (1281)
 - Johannes von, Burgmann auf Kestenburg 31 (1272),
 - Johannes von, Edelknecht 43 (1334)
 - Kunigunde von 34 (1285)
Ehemann: Albrecht
 - Sapienzia von, Priorin des Klosters in Lambrecht 27 (1246), 30 (1260), 31 (1270)
 - Wilhelm von, Ritter 29 (1257)
Bruder: Conrad
- Lidy, Friedrich, von Frankweiler, Neubürger 176 (1713)
- Liebel, Heinr., Lehrer 372 (1888)
- Lieber, Dr., aus Camberg 380 (1889)
- Lieberich
- L. jun., Fabrikant, Stadtrat 454 (1899)
 - L. Heinrich sen., Weingutsbesitzer 439 (1898†)
 - Lud., 1. Führer der Sanitätskolonne 423 (1895)
- Liebmann, J. Gottfried, von Hamburg, Apothekergehilfe 192 (1735)
- Liese
- Gepäckträger 422 (1895)
 - Jakob, von Iggelheim, Neubürger 185 (1726)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
- Liesenberg, Carl, Kommerzienrat 504
- Lilien, von, österreichischer Generalkriegskommissär 235 (1795)
- Limbach, von, pfälzischer General 136 (1621)
- Limbach, Johann Michael, von Neusen, Neubürger 177 (1714)
- Lindacker, Sebastian, von Marktgeroltzheim, Neubürger 198 (1744)
- Lindemann, General 481 (1936)
- Lindenberg, Diemar von 26 (1220)
- Lingenfelder

- Lorenz, Armenleuthausmeister in Neustadt 138 (1623)
- Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 189 (1730)
- Pet., von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
- Link, Alfr., Inhaber einer Drogen- und Chemikalienhandlung 412 (1894)
- Linsmayer, Vorstand der höheren Töchterschule 311 (1867)
- Lippe, Friedrich Freiherr von der, Vizedom in Neustadt 148 (1655)
- Lippert, Bürgerin von Dürkheim 245 (1798)
- Lischer, Sebastian, von Mühlhausen, Neubürger 185 (1725)
- List, Edm., Dr., Reallehrer an der Gewerbeschule 329 (1869), 340 (1875)
- Litten, Jul., Redaktionsleiter der „Neustadter Zeitung“ 410 (1894)
- Loch, Dr. siehe Köhler, Georg
- Lochmayer
 - Heinrich, von Neustadt, Neubürger 177 (1714)
 - Heinrich, von Neustadt, Neubürger 180 (1719)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - Sebastian, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
- Lohbauer 267 (1832)
- Lollianus, römischer Kaiser 9 (266)
- Longueville, Herzog von, französischer Feldmarschall 144 (1639)
- Loose, deutschkatholischer Prediger, Pfarrer 284 (1848), 284 (1848, 1849), 289 (1851)
- Lorch
 - Andreas 146 (1649?)
 - Christoph, von Winzingen, Neubürger 209 (1760)
 - Heinrich, von Neustadt, Neubürger 180 (1719)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 189 (1730)
 - Johann, Waffenschmied, von Neustadt, Neubürger 201 (1749)
 - Johann Friedrich, Ratsverwandter, von Neustadt, Neubürger 191 (1733), 197 (1744)
 - Johann Friedrich der jüngere, von Neustadt, Neubürger 208 (1758), 210 (1762)
 - Johann Friedrich, Ratsverwandter, Bürgermeister, 212 (1763)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 - Johann Philipp, Kollektor 147 (1652)
 - Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Lorey, Heinrich, Stadtrat 277 (1843)
- Lothringen
 - Friedrich von, Herzog 33 (1282)
 - Tochter: Margaretha
 - Margaretha von 33 (1282)
 - Vater: Friedrich
- Lotz, Johann, von Lautern, Neubürger 200 (1747)
- Louis
 - Bäcker 257 (1817)
 - J., Aufsichtsratsmitglied der Saalbau-Aktiengesellschaft, 2. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volksbank 379 (1889), 429 (1896)
 - Jakob, von Bischweiler, Neubürger 206 (1756)
 - K., Bezirkstierarzt, Stadtrat 347 (1878), 410 (1894)
- Louvois, Marquis de, französischer Minister 158 (1689)
- Löwenberger, Friedrich, von Neustadt, Neubürger 188 (1730)
- Loyola, Ignatius von 100 (1534), 164 (1698†)
- Lucca, Pauline, Sängerin 340 (1875)
- Ludolphus, Lambertus, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Ludwig
 - der Bayer (deutscher Kaiser,

- Pfalzgraf am Rhein 39 (1318), 40 (1323, 1324), 41 (1330), 44 (1341)
 Ehefrau: Margarethe von Holland
 – Schwägerin: Mechtilde
 – der Deutsche 16 (843)
 – das Kind 17 (911)
 – von Bayern, Pfalzgraf 25 (1214)
 Sohn: Otto
 Schwiegertochter: Agnes
 – II., der Strenge, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern 28 (1253, 1255), 30 (1258), 30 (1260, 1261, 1262), 31 (1269), 32 (1275), 33 (1282), 35 (1291), 37, 40
 Ehefrau (3.): Mechtilde
 – Sohn: Ludwig
 – Vater: Otto
 – Bruder: Heinrich
 – Ludwig III., Pfalzgraf und Herzog 33 (1282), 37 (1303), 39 (1317)
 Vater: Ludwig II.,
 – Bruder: Rudolph I.
 – IV., Kaiser 44 (1345, 1346)
 – III. 62 (1408, 1409, 1410), 63 (1411, 1412), 65 (1420), 67 (1426, 1427), 68 (1430)
 Vater: Rupprecht III.
 – IV. 67 (1427), 68 (1436), 70 (1442)
 Vater: Ludwig III.
 – V. 90 (1508), 91 (1511, 1512, 1513, 1515), 95 (1521), 96 (1524), 97 (1525), 103 (1543), 109 (1565†)
 Bruder: Georg, Bischof von Speyer
 – VI., Kurfürst 113 (1576), 114 (1578), 115 (1578), 119 (1583†)
 Bruder: Johann Casimir
 – XIV., König von Frankreich 158 (1689)
 – Bischof von Speyer 85 (1480)
 – I., König von Bayern 263 (1825, 1826), 264 (1829), 265 (1829), 272 (1837), 275 (1841), 276 (1842, 1843), 278 (1845), 281 (1847), 282 (1847), 290 (1852), 291 (1853), 292 (1855), 294 (1856), 295 (1858), 297 (1860), 298 (1860), 301 (1862), 309 (1865), 374 (1888), 448 (1899)
 Vater: Maximilian Joseph
 Schwester: Caroline Auguste
 Ehefrau: Therese
 – II., König von Bayern 309 (1865), 331 (1870), 36 (1871), 364 (1886†), 386 (1890)
 – von Bayern, Prinz 394 (1891), 412 (1894)
 – III. von Bayern, Prinz 462 (1902)
 – von Bayern, Prinzregent 467 (1913)
 – Ludwig
 – von Maastricht, Dechant des Stifts in Neustadt 68 (1430)
 – der Scharfrichter 52
 – Teilhaber der Weingroßhandlung Engelmann & Ludwig 364 (1886)
 Ludwig Philipp, Kurfürst 141 (1632)
 Lueger, Prof., aus Stuttgart, Entwurfertiger zur Kanalisation 406 (1893), 426 (1896), 433, 435 (1897), 458 (1900)
 Lützel
 – Georg, Inhaber einer Kneippschen Wasserheilstalt 422 (1895)
 – Heinr., Organist und Komponist aus Zweibrücken 351 (1880)
 Luft
 – Johann Adam, von Umstadt, Neubürger 202 (1750)
 – Regierungsdirektor 282 (1847)
 Luft, Johann Adam, Viertelmeister 209 (1760)
 Luhmann, Johann, von Wien, Neubürger 205 (1754)
 Luitgarde 17 (948), 21
 Ehemann: Conrad der Rote
 Vater: Kaiser Otto I.
 Luitpold, Prinzregent 364 (1886), 375 (1888), 392 (1891), 413

- (1894), 448 (1899)
- Luther, Martin 95 (1517), 279
- Lutz
- Dr., Studienlehrer 365 (1886)
 - Franz Arnold, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 - Johann, von Falkenau, Neubürger 186 (1728)
 - Johann Georg, von Mannheim, Neubürger 173 (1707)
 - Val., Dr., Lokalschulinspektor und Vorstand der Höheren Töchtererschule 368 (1887), 391, 392 (1891)
 - von, Justizminister 326 (1868)
 - von, Dr., Kultusminister 372 (1888)
- Luwers, Cläusel, Verwalter der Kestenburg 84 (1478)
- Maas, Benjamin, praktischer Arzt 289 (1851)
- Mack, Jakob, 2. Adjunkt, Bürgermeister, Landtagsabgeordneter 340 (1874), 344 (1877), 349 (1880), 352 (1882), 359 (1884), 362 (1885), 364, 366 (1886), 370, 371, 372 (1887), 410 (1894)
- Mäsel, J., Vorstandsmitglied des Stadtgasser Casinos 437 (1897)
- Mäurer, Stadtschultheiß 153 (1672†)
- Magel, Bernhard, katholischer Stadtpfarrer 273 (1839), 275 (1841), 276 (1842), 278 (1845), 298 (1860), 303 (1863†)
- Mahla
- Fr., Rechtsanwalt und Gutsbesitzer aus Landau 356 (1883)
 - Wilhelm, Polizeipräsident 276 (1842)
- Maier
- Ad., Mitinhaber der Schaumweinfabrik Gebr. Kempf 375 (1888), 394 (1891)
 - Bonifaz, Lehrer an der lateinischen Schule 311 (1867)
 - Fr., Inhaber einer Wäscherei und Schönfärberei 418 (1895)
- Mais
- Georg, Jesuitenpater 192 (1736)
 - Gottfried, Minister (des Jesuitenkollegiums) 212 (1764)
- Maister, Jakob, von Heidelberg, Neubürger 170 (1704)
- Majer, Ludolph, Amtsschreiber 127 (1597)
- Malespine, Alexander Jacomin von 255 (1816)
- Mallrich
- Adjunkt 362 (1885), 363 (1886)
 - Mühlenbesitzer, Stadtrat 405 (1893)
- Malzer, Klubist 245 (1798)
- Manderscheid, Kunigunde von 60 (1402)
- Ehemann: Joh. von Ruppertsberg
- Manim, Johann, von Ponntreu, Neubürger 169 (1704)
- Mannstädt, Prof., Leiter des Berliner Philharmonischen Orchesters 420 (1895)
- Mansfeld, Ernst von 133 (1618), 135 (1621), 136 (1621), 137 (1622)
- Manzius, Johann Thomas, Amtsregistrator 210 (1762)
- Marak, Jul., Maler 345 (1877)
- Marbach
- Georg Elias, von Neustadt, Neubürger 206 (1755)
 - Johann, aus dem Hanauischen, Neubürger 185 (1725)
- Marchal, Maria, Lehrerin an der höheren Töchtererschule 311 (1867)
- Margaretha 52, 146 (1649), 209 (1761†)
- Ehemann: 1. Johann Peter Buxbaum, 2. Cleinmann, Stiftsschaffner
- von Haßloch, Nonne im Kloster

- in Lambrecht 40 (1324)
- 99 (1530)
- Ehemann: Jakob Segwart
- Maria 167 (1701)
- Schwester: Anna
- Bruder: Eberhard
- Vater: Johann Martin Schweinling (†)
- Marillac, Marquis, Colonel du regiment Languedoc 162 (1696)
- Markstein, Schreiner 292 (1854)
- Marlok
 - Bürgerin 245 (1798)
 - Hieronimus, Steinmetz auf der Wolfsburg 110 (1566)
- Marmont, Herzog von Ragusa, französischer Marschall 254 (1813)
- Marnet, 1. Vorstand des Stenographenvereins 405 (1893), 417 (1895)
- Marquard
 - genannt Kaufmann, kaiserlicher Vogt in Neustadt 32 (1277)
 - ehemaliger Schultheiß 29 (1256)
- Ehefrau: Gerhildis
- Marquardus, Schultheiß 52
- Ehefrau: Guta
- Marschalk, Landas 154 (1682)
- Marschalk von Wolfsberg
 - Moritz 91 (1511)
 - Bruder: Philipp
 - Philipp, Vizedom in Neustadt 86 (1489), 87 (1489), 91 (1511)
 - Bruder: Moritz
- Marte, Joh., Präzeptor der lutherischen Gemeinde 179 (1717)
- Martin
 - Dr., Gymnasialprofessor 447 (1898), 452 (1899)
 - Georg, von Mußbach, Neubürger 203 (1751)
 - Inhaber einer Eisengießerei und Maschinenfabrik 412 (1894)
 - K., Dr., protestantischer Pfarrer von Lachen 491 (1949)
 - Mühlsteinfabrikant 394 (1891), 420 (1895†)
 - 2. Schützenmeister der Schützengesellschaft 383 (1890)
- Martin IV., Papst 65 (1418)
- Martiussin, deutsche Schulfrau 147 (1652)
- Marula, Claudius Franz, von Germersheim, Neubürger 200 (1747)
- Marx
 - Eduard, Reallehrer 409 (1894)
 - Karl 355 (1883†)
- Marxen 306 (1864)
- Mascagni, Pietro, Orchesterleiter 454 (1899)
- Massa, Lehrer an der katholischen Volksschule 311 (1867)
- Massarel(l)
 - Joseph, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 181 (1719)
- Mastricht, von siehe Ludwig
- Matern
 - Johann, von Hermeringen, Neubürger 182 (1722)
 - Marx, von Mußbach, Neubürger 178 (1715)
- Matheiser, Wendel, Pfarrer 111 (1568)
- Matheus, Pfarrer in Iggelheim 346 (1878)
- Mathéus, Distriktsschulinspektor 403 (1893)
- Mathis, Johann Georg, von Walzheim, Neubürger 192 (1735)
- Matt, Bezirksamtsassessor 399 (1892), 420 (1895)
- Mattern
 - Ad., Pedell am Gymnasium 370 (1887)
 - C., 1. Sprecher des Turnvereins 447 (1899)
 - Heinr., Architekt 392 (1891), 445 (1898), 448 (1899)
 - Heinrich, Gastwirt, Inhaber des

- Hotels „Bayerischer Hof“ 432 (1897)
- Jak., Schulverweser, später Lehrer 401 (1892), 438 (1897)
 - Jakob, 1. Vorstand des Turnvereins, Ehrenvorstand 367 (1887), 377 (1889), 397 (1892), 402 (1893), 409 (1894), 416 (1895), 431 (1897)
 - Karl, 1. Vorstand des Turnvereins 416 (1895), 425 (1896), 439 (1898), 455 (1900)
 - Wilhelm, 2. Vorsitzender des Ring- und Stemmclubs „Germania“ 427 (1896)
 - Wingertsmann 277 (1844†)
- Mat(t)hias, Bischof von Speyer
siehe Rammung
- Matthias, Kaiser 132 (1613)
- Maucher
- Ferd., Stadtrat 277 (1843)
 - Ferdinand, Rentner, Stadtrat, Bürgermeister 309 (1865), 311, 323 (1867), 326 (1868), 329 (1869), 338 (1873), 385 (1890), 398 (1892†)
 - Kommerzienrat 441 (1898)
 - Rud. 403 (1893)
 - Rudolf, Filialleiter der Bayerischen Notenbank 342 (1876)
 - Stadtrat 416 (1894)
 - Wilh. 358 (1884), 384 (1890)
 - Wilh., Weingutsbesitzer, Inhaber einer Weinkellerei 407 (1893), 412, 413 (1894), 419, 421 (1895), 436 (1897), 444 (1898), 458 (1900)
- Maure 235 (1795)
- Maurer
- Barbara 137 (1622)
 - Georg, Dr., Gymnasiallehrer, Bibliothekar des Alpenvereins 419 (1895), 423 (1895), 443 (1898), 452 (1899)
 - Georg Christoph, gewesener Stadtschultheiß 146 (1649?)
 - H., aus Offenburg, Inhaber eines Hutgeschäfts 400 (1892)
 - Joh. Caspar, Stiftungsschaffner 140 (1629)
- May
- Martin 404 (1893†)
 - Michael, zu Haardt 89 (1503)
- Mayer
- Abraham, Rentner 372 (1888†)
 - Andreas, von Zügenhausen 180 (1719)
 - Friedr., von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
 - Johann Adam, von Jena, Neubürger 191 (1733)
 - Johann Georg, von Wachenheim, Neubürger 188 (1730)
 - Johann Martin, von Neustadt, Neubürger 187 (1729)
 - Johann Philipp, von Heidelberg, Neubürger 169 (1703)
 - Johann Philipp, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 - Karl 414 (1894)
 - Kath., Gefällverweserin 208 (1758†)
 - (Kellereistraße) 107
 - Kommissär 235 (1795)
 - Leonhard, von Neustadt, Neubürger 172 (1705)
 - Max, 2. Vorsitzender des „Vereins für Handel und Verkehr“ 434 (1897)
 - Ph., Metzgermeister 442 (1898)
- Mayerhofer, Lehrer an der Realschule 347 (1878), 375 (1888)
- Mayler, Cornelius, von Speyer, Neubürger 189 (1731)
- Maynoni, französischer Kommandant 245 (1798)
- Max, Prinz von Sachsen 416 (1895)
- Maximilian
- I., Kaiser 88 (1495), 90 (1507)
 - II., Kaiser 110 (1566)
 - Kaiser von Mexiko 332 (1870)
 - Kronprinz, später II. 276 (1842),

- 1843), 277 (1844), 280 (1846), 282 (1847), 285 (1849), 290 (1852), 291 (1853), 295 (1858), 296 (1858), 297 (1860)
 Ehefrau: Marie
 Maximilian Joseph, bayerischer Kurfürst 216 (1777†)
 Maximilian Joseph, Pfalzgraf, König von Bayern 248 (1799), 248 (1801), 256 (1816), 258 (1818), 263 (1825†), 448 (1899)
 Sohn: Ludwig I.
 Maximinus, römischer Kaiser 9 (234)
 Maximus, L., Statthalter Untergermaniens 8 (90)
 Mechtild(e)
 – 33 (1282)
 Ehemann: Ludwig II., Pfalzgraf 40
 Schwager: Ludwig der Bayer
 – von Meysenheim 52
 Ehemann: Heinrich
 – von Muderscheid 52
 Ehemann: Conrad Heyden von Bacherach
 Tochter: Katharina
 Meck, Simon, von Lachen, Neubürger 189 (1731)
 Meckler, Johann, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
 Mees, Gebrüder, Tüncher 292 (1854)
 Mehli, Christian Gustav, Prof. Dr., 2., später 1. Vorstand des Verschönerungsvereins 403 (1893), 405, 406 (1893), 425 (1896), 440, 447 (1898), 452 (1899), 457 (1900)
 Meier, Hans 155 (1684)
 Ehefrau: Elisabeth geb. Sieber
 Meisenheim, Johannes von, Landschreiber in Neustadt 69 (1438)
 Meister
 – Bernhard, Stiftsschaffner in Neustadt 111 (1568)
 – Johann Heinrich, von Schaffhausen, Neubürger 172 (1705)
 – Johann Martin, von Schaffhausen, Neubürger 182 (1722)
 – Philipp, Stadtschreiber in Neustadt 134 (1618), 146 (1649?)
 – Joh. Wilhelm, Apotheker 137 (1622)
 Mek, Petrus, Vicarius des Stifts in Neustadt 102 (1542)
 Melac, französischer General 159 (1689)
 Melanchthon 91
 Melbert, H., Vorstandsmitglied des Stadtgasser Casinos 437 (1897)
 Melchior, Georg, von Neustadt, Neubürger 187 (1728)
 Mende, Jakob, von Aschaffenburg, Neubürger 185 (1725)
 Mendel, Val., Dr.med. 414 (1894)
 Menrath, Kollektor 184 (1725)
 Merckel, Adam, Gutsbesitzer, Weinkommissionär 422 (1895†)
 Merkel 247 (1798)
 – Georg Paul, von Heidelberg, Neubürger 192 (1734)
 – H. J., Betreiber einer Weinstube 387 (1890)
 – Hospitalschaffner 244 (1798)
 – Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 – Phil., 1. Schützenmeister der Schützengesellschaft, Ehrenschützenmeister 363 (1886), 372 (1888), 383, 385 (1890), 390 (1891), 403 (1893), 417 (1895), 439 (1898), 447 (1899), 458 (1900)
 – Ratsverwandter 238 (1796)
 Merkle, Kreisleiter 480 (1936)
 Mersebach, Johann Jakob, Gasthalter „Zum goldenen Löwen“, Vorsteher der lutherischen Kirche 192 (1734)
 Mersinski, Anton, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)

- Mersinsky, Christoph, von Eger, Neubürger 184 (1724)
- Messemer, Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 417 (1895)
- Metternich
- Lothar Friedrich von, Bischof von Speyer 148 (1654)
 - Johann Arnold von, Vizedom in Neustadt 173 (1707)
- Metthens, Peter, Almosenpfleger 137 (1621)
- Metz
- Jakob von 38 (1314)
 - Berthold von 30 (1261)
- Metzger
- Casimir, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 - Johann Theobald, von Lautern, Neubürger 186 (1728)
 - Theobald, früherer Bürgermeister (1695†)
 - Tobias, Spitalmeister 153 (1674)
- Metzner
- Bierbrauer aus Frankenthal, Inhaber der Gasthäuser „Zur Krone“ und „Zur Post“ 368 (1887), 432 (1897)
- Meyenfisch, Würdtwein 72 (1453)
- Meyer, Joh. 117 (1583)
- Michael
- Johann, von Könitz, Neubürger 168 (1701)
 - Nicolaus, von Ramberg, Neubürger 188 (1730)
- Michaelis, Prof. Dr., Altkatholik 354 (1882)
- Michel, Friedrich 357 (1883)
- Michels, Otto, Inhaber des Hotels „Löwen“ 379 (1889), 404, 408 (1893), 424 (1896†)
- Mieg
- J., Forstmeister 363 (1886)
 - L. C., Rektor der Universität Heidelberg 187 (1728)
- Milanollo 279 (1846)
- Milius, Johann 134 (1619)
- Miller, Stiftsschaffner 152 (1670)
- Mindel, Philipp, von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
- Miquel, Dr., Oberbürgermeister von Frankfurt am Main 357 (1884), 367 (1887), 375 (1888)
- Miry, Joh. Georg, von Neustadt, Neubürger 170 (1704)
- Möhling, Peter, von Neustadt, Neubürger 188 (1730)
- Moers, Emmerich von, Polizeikommissär 289 (1851)
- Mörsbacher, Johann Jakob, von Niederwörschbach, Neubürger 175 (1710)
- Möslinger, Wilhelm, Dr. 422 (1895)
- Mohr
- Dr., Rektor des Realgymnasiums in Speyer 357 (1883)
 - Jakob, Brauereibesitzer 379 (1889†)
 - Karl, Vorstand der Pfalzbrauerei 423 (1895)
- Moltke, Graf Helm. von, Generalfeldmarschall 387, 388 (1890), 392 (1891†)
- Mone
- Bäcker 257 (1817)
 - Heinrich 52
 - Wilmute 52
- Monsheimer, Heinrich von Isenburg 61 (1407)
- Montclar/Montclas, französischer General 154 (1680), 159 (1689)
- Moré, Hermann Friedrich, Bahn­hofsverwalter 291 (1853)
- Moreau, französischer Oberbefehlshaber 237 (1796)
- Morée, Hermann, Bahnhofsvorstand 345 (1878)
- Moritz, Ritter siehe Wolfsberg
- Mork, Schulverweser 398 (1892)
- Morlok
- Bürgerin 245 (1798)
 - Peter, Spitalmeister 130 (1607)
- Morsch

- Kaufmann 330 (1870)
- Konst., Direktor der Volksbank, 2. Vorstand des Verbands pfälzischer Kreditgenossenschaften 364 (1886), 394 (1891)
- Stadtrat, 1. Adjunkt 349 (1880), 382 (1889), 383 (1890), 393 (1891), 397 (1892), 441 (1898)
- Moßbach
 - Otto von 69 (1437)
 - Michael, Rentmeister 80 (1472)
- Mössinger, Johann Jakob, von Freinsheim, Neubürger 195 (1740)
- Motter siehe Nürnberg
- Mudel, Major 151 (1667)
- Mück, F., Notaramtsverweser 404 (1893)
- Mühlhäuser
 - Christian, Armenleuthauspfleger 146 (1650)
 - Georg David, Stiftsschaffner 147 (1652)
 - Joh. Christian, Bürgermeister 147 (1652)
- Mühlhäußer, Maler 99 (1525)
 - Ehefrau: Katharina Sollten
- Mülhaupt, P., Vorsitzender des Vereins für vereinfachte Stenographie 448 (1899)
- Müller, 267 (1832), 415 (1894)
 - siehe auch Ellspermann
 - Albert, von Hungern, Neubürger 203 (1752)
 - Bezirksamtsassessor 365 (1886)
 - Carl M., Mitglied der Hospital-Verwaltungskommission 273 (1839)
 - Dr., Pfarrer aus Hamburg 381 (1889)
 - Franzisca 303 (1863)
 - Frau Rektor, Vorsteherin des Gesamtausschusses des Frauenvereins vom Roten Kreuz 365 (1886)
 - F. W., aus Haardt, Landtagsabgeordneter, Bürgermeister 352 (1882), 369 (1887), 372 (1888), 391 (1891), 406, 408 (1893), 418, 421 (1895)
 - Georg, Kannengießer, Vorsteher der lutherischen Kirche 161 (1695)
 - Georg, Inhaber der Postmühle 382 (1889)
 - Heinrich, 1. Adjunkt 338 (1873)
 - Hermann, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - J., 2. Vorstand des Kriegervereins 363 (1886)
 - J., 2. Konsul des Allgemeinen Radfahrervereins 454 (1899)
 - Jak., Rektor des humanistischen Gymnasiums 351 (1880), 385, 388 (1890), 392 (1891), 416 (1895), 424 (1896)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 - Jakob, von Renertzhofen, Neubürger 180 (1718)
 - J. Ph., 2. Vorstand des Arbeiter-Unterstützungsvereins 439 (1898)
 - Jean Phil., 2., später 1. Vorstand des Athleten-Klubs, Vorsitzender der freien Schuhmachermeister-Innung 373 (1888), 379 (1889), 407 (1893), 432 (1897), 452, 455 (1899)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 - Joh. Burkhard, Zollbereiter 160 (1693)
 - Johann Casimir, von Neustadt, Neubürger 187 (1728)
 - Joh. Christian, Präzeptor der lutherischen Gemeinde 171 (1705)
 - Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 183 (1723)
 - Joh. Jak., Zoller zu Lobloch 234 (1794†)
 - Joh. Lorenz, Landschreiber 142

- (1634), 146 (1649?)
- Joh. Wilh., von Neustadt, Neubürger 169 (1703)
 - Karl, 1. Vorstand des Werkmeistervereins 368 (1887)
 - Küfermeister, Eichmeister 397 (1892)
 - Lorenz, Landschreiber 128 (1598)
 - Lorenz, Landschreiber 147 (1652)
 - Lud., Bezirksamtsassessor 401 (1892)
 - Ludwig, Bürgermeister 231 (1794)
 - Mathes, von Neustadt, Neubürger 186 (1727)
 - Michael, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
 - Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
 - Peter, Wassermeister 428 (1896)
 - Ph., 1. Vorsitzender des Athletenclubs 403 (1893)
 - Philipp Lorenz, Amtskeller 147 (1652), 148 (1653)
 - Polizeikommissär 347 (1878), 348 (1879)
 - von, Kultusminister 401 (1892)
 - v. d. Werra, Dichter 346 (1878)
 - Zollbereiter in Lobloch 167 (1701)
- Mültenberger, Andreas, Spitalmeister 138 (1624)
- Münch 148 (1654)
- Val., Pfarrer, Domkapitular 327 (1868), 328 (1869), 348 (1879)
- Mündel, Valentin, Gutsbesitzer, Stadtrat, Adjunkt 302 (1863), 311 (1867), 326 (1868)
- Mulen, Hermann von, Landschreiber in Neustadt 63 (1412)
- Munizerus, Philipp Laurentius 146 (1650)
- Munz, Ludwig, Inhaber einer Druckerei und Lithographie-Anstalt 418 (1895)
- Mutzbauer, aus Diedesfeld, Stadtschreiber 458 (1900)
- Mylius, Joh., Pfarrer in Haardt und Gimmeldingen 129 (1600)
- Myrbach, Michael von 79 (1465)
- Nägelin, Joh., lutherischer Pfarrer 157 (1687, 1688)
- Napoleon
- I. 248 (1799), 249 (1802), 250 (1804, 1806), 251 (1806, 1807, 1808), 254 (1814)
 - II. 252 (1811)
 - III. 295 (1857)
- Naumer, Jakob, Mitinhaber des Gasthauses „Zur Post“ 432 (1897)
- Nebelthau, Augustin, Gerichtsschreiber in Mußbach 127 (1595)
- Nebelthavius, Joh., Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Neckarau, Johann von, Dechant der Stiftskirche in Neustadt 47 (1363), 51 (1382)
- Nees, Christoph, von Gerach, Neubürger 210 (1761)
- Neick, Joh. Friedrich, von Reichenbach, Neubürger 178 (1715)
- Neidenfels, Elisabetha von, Schwester des Klosters in Lambrecht 106 (1553)
- Neiser, Johann, von Boppart, Neubürger 176 (1711)
- Neißwirt, Joh., Schulverweser 365 (1886)
- Neser
- Joh., von Neustadt, Neubürger 174 (1709)
 - Johann Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 201 (1748)
- Nessel, Jakob, von Neustadt, Neubürger 180 (1719)
- Neubauer
- Andreas, Tabakfabrikant, Stadtrat, I. Adjunkt, Bürgermeister

- 302 (1863), 303 (1863), 304 (1863), 308 (1865), 311 (1867), 326 (1868), 329 (1869), 338 (1873)
- W. 334 (1870)
- Neuhauß, Mathias, von Neustadt, Neubürger 169 (1702)
- Neumayer
- Andr., Gymnasialprofessor 372 (1887†)
 - Georg von, Prof. Dr., Direktor der Deutschen Seewarte in Hamburg, Geheimrat, Ehrenbürger 341 (1876), 369 (1887), 390 (1891), 457 (1900)
 - Notar, Justizrat 314, 372 (1888), 404 (1893), 421 (1895)
 - Stadtrat 349 (1880)
- Neuspitzer, Johann Georg, Weinsticher, Bürgermeister, Anwalt-Schultheiß 147 (1652), 154 (1679), 160 (1690)
- Neveu, Volksrepräsentant bei der Rheinarmee 234 (1794)
- Neyperg, Engelhard von, Ritter, Marschall, Vizedom 81 (1473), 83 (1476), 85 (1480)
- Nicol, Andreas, von Wirschen, Neubürger 172 (1705)
- Nicolai/Nikolai, Fr., 1. Vorstand des Kaufmännischen Vereins 368 (1887), 387 (1890)
- Nicolaus
- Bischof von Speyer 56 (1392)
 - Bischof von Speyer 298 (1860), 301 (1862)
- Niebling, Bechthold, Stadtrat, Bürgermeister 137 (1621, 1622)
- Niederberger, Ad., 2. Vorstand des Schuhmacherfachvereins 363 (1886)
- Niedermayer, königlicher Rat aus München 458 (1900)
- Niemann, Henricus, Vicarius 83 (1476)
- Nieß, Triftbeamter 259 (1822)
- Nikita, Luise, herzoglich sächsische Kammersängerin 401 (1892)
- Nikolai siehe Nicolai
- Nimis
- Friedensrichter von Kirrweiler 244 (1797)
 - Vollziehungskommissär 247 (1798)
- Niperg, Eberhard von 71 (1448)
- Nippen 235 (1795)
- Niston 235 (1795)
- Nitscher, Maschinist des Wiener Ringtheaters 353 (1882)
- Nössel, Johann, Rentmeister 254 (1814), 257 (1817), 303 (1863)
- Nolda, Johann Balthasar, von Neustadt, Neubürger, Stadtmusikus, Stadttürmer, Vorsteher der lutherischen Kirche 182 (1722), 188 (1730)
- Noldisen, Heinrich, Vikar an der St. Jodocus-Kapelle in Neustadt 65 (1419)
- Noll
- Jakob, 2. Vorstand des Arbeiterbildungsvereins 424 (1896), 431 (1897)
 - Mathäus, Unterschultheiß in Mußbach 130 (1604)
- Nostatt, Johann Peter, von Urberach, Neubürger 205 (1755)
- Nürnberg, Friedrich (Motter) von, Dechant des Stifts in Neustadt 70 (1444), 88 (1494)
- Nufert, Joh. Jak., von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
- Numer, Johann Hieronymus, von Eger, Neubürger 178 (1716)
- Nußdorfer, Appolonia, Schwester des Klosters in Lambrecht 106 (1553)
- Nybelung
- Claus 52
 - Ehefrau: Mechtilde
 - Mechtilde 52
 - Ehemann: Claus

Oberländer

- Friedr., von Neustadt, Neubürger 206 (1755)
- Friedrich, Ratsverwandter, Schatzungsempfänger 210 (1762)
- Johann Christoph, von Langen-Beerendorf, Neubürger 188 (1730)

Obermayer, Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 185 (1726)

Oberndorf, Graf Franz Albert von, Regent der Pfalz 217 (1778)

Ochenstein

- Georg von, Vizedom in Neustadt 72 (1456)
- Otto Herr zu 48 (1369)

Ochsner, W., Privatier 397 (1892)

Ockenfuß, Eigentümer des Gasthofs „Pfälzer Hof“ 405 (1893), 443 (1898)

Odenbach

- Gerhard von, genannt von Kropsberg, Ritter 43 (1338), 45 (1349)
Vater: Wilhelm

– Johannes von, genannt von Kropsberg, Ritter 43 (1338), 45 (1349)
Vater: Wilhelm

- Wilhelm von 43 (1338)
Söhne: Gerhard, Johannes

Odenwald, Johannes, Spitalmeister zu Branchweiler 84 (1479)

Oehlert

- Amtsrichter 420 (1895)
- August, Rentner, 1. Adjunkt 372 (1887), 378 (1889), 425 (1896†)
- Heinrich, Tuchfabrikant 383 (1889, 1890), 384, 385, 386 (1890)

Oehm, Christoph, kurpfälzischer Kanzler 117 (1580)

Ohler

- Georg Heinrich, von Neustadt, Neubürger 188 (1729)
- Johann Nic., von Neustadt, Neubürger 182 (1722)

- Joh. Peter, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
- Leonhard, von Neustadt, Neubürger 189 (1730)
- Melchior, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Oberfahenschmied, Pedell an der Realschule 397 (1892)
- Peter Heinrich, von Neustadt, Neubürger 202 (1750)
- Phil., von Neustadt, Neubürger 169 (1703)
- Philipp, von Neustadt, Neubürger 200 (1747)

Olevianus, Caspar 109 (1563)

Olinda, Dr. 458 (1900)

Oranski 267 (1832)

Orlamünde

- Agnes von, Gräfin 35 (1292)
- Otto von, Graf 35 (1292†)

Orner

- Heinrich, aus der Schweiz, Neubürger 178 (1716)
- Johann, von Neustadt, Neubürger 200 (1747)

Orsal, Bartholomäus, von Bittstadt, Neubürger 196 (1741)

Orth, Dr., Kaiserslautern 344 (1877)

Ory, Maria Franzisca 215 (1774)

Osann, Dr., Reichstagsabgeordneter aus Darmstadt 407 (1893)

Osterbrink, J., Mitbegründer der Pfälzischen Autobus-Gesellschaft 473 (1925)

Osthelder, Prof. 424 (1896), 431 (1897)

Ott

- Johann Adam, von Neustadt, Neubürger 180 (1718)
- Joh. Peter, von Neustadt, Neubürger 169 (1702)
- Peter, von Neustadt, Neubürger 179 (1717)

Otterstätter

- Adjunkt und Polizeikommissär 258 (1818)

- Erasmus, von Mußbach, Neubürger 173 (1707)
- Georg, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
- G. W., Viertelmeister 209 (1760)
- Wilhelm, von Neustadt, Neubürger 206 (1755)
- Otilie 38 (1311)
 - Ehemann: Heinrich, genannt zum Schwan in Speyer
- Ottmann
 - Apotheker, Aufsichtsrat der Spar- und Darlehenskasse 346 (1878), 431 (1897), 441, 446 (1898)
 - O., Rentner, Stadtrat 454 (1899)
 - Richard, Amtsrichter 376 (1888)
- Otto
 - I., deutscher Kaiser 17 (948), 18 (966), 21
 - III., deutscher Kaiser 18 (987)
 - Sohn Conrads des Roten 17 (953)
 - Graf in Rheinfranken 18 (987), 19, 21
 - 25
 - Ehefrau: Agnes
 - Vater: Ludwig von Bayern
 - I., der Erlauchte, Pfalzgraf 26 (1228), 28 (1253)
 - Sohn: Ludwig II.
 - König 310 (1866)
- Otto Heinrich, Kurfürst 107 (1556)
- Otto, Anton, Inhaber einer Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung 342 (1876), 425 (1896)
- Oudinot, französischer General 239 (1797)

- Paaff, Georg, von Mußbach, Neubürger 180 (1718)
- Pancera
 - siehe auch Bögel
 - Franzisca 218 (1781), 225 (1790)
 - Sohn: Philipp Anton Pancera
 - Philipp, Ratsverwandter, von Zeretine, Neubürger 176 (1713), 196 (1741)
- Ehefrau: Anna Maria, geb. Girard
- Philipp, Ratsverwandter, Acciser 210 (1762), 213 (1771†)
- Philipp Anton, Handelsmann 225 (1790)
 - Mutter: Franzisca
 - Stadtrat 240 (1797)
- Panzer, Rud., Pianist aus Berlin 401 (1892)
- Paraquin
 - Anwalt 191 (1732)
 - Franz, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
 - Franz, Advokat 235 (1795†)
 - Ignaz, von Neustadt, Neubürger 195 (1740)
 - Peter, Armenleuthauspfleger 176 (1711)
- Pareus
 - Daniel, Konrektor des Casimirianums 133 (1617), 142 (1633, 1635)
 - Vater: Joh. Philipp
 - David, Professor am Casimirianum 121 (1586), 122 (1586, 1589), 123 (1591), 128 (1600), 129 (1600), 137 (1622)
 - Sohn: Joh. Philipp
 - Joh. Philipp, Rektor des Casimirianums 132 (1617), 134 (1619)
 - Sohn: Daniel
 - Vater: David
 - Joh. Philipp, Rektor des Casimirianums 171 (1705)
 - Philipp, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Pastoir
 - Georg Friedrich, kurfürstlich pfälzischer Rat 145 (1645)
 - Ehefrau: Anna Maria Cleinmann
 - Rektor der Universität Heidelberg 189 (1731)
- Patti, Carlotta, Sängerin 341 (1876)

Paul

- Jak., protestantischer Pfarrer 415 (1894)
 - Val., 1. Vorstand des Athleten-Klubs 379 (1889)
 - Val., Postexpeditor 418 (1895)
- Pauser, Johann Michael, von Bischweiler, Neubürger 191 (1733)

Penner

- Abraham, Stadtrat 277 (1843), 302 (1863)
- Adjunkt 270 (1833)

Pentz, Gerhard, Feiertagsprediger und Präfekt der Schulen 212 (1764)

Perglas, Freiherr von, Geheimrat, kurpfälzischer Kammerpräsident 221 (1784), 269 (1833†)
Ehefrau: Freiin von Wrede

Permuth, Eduard, Polizeikommissär 295 (1857)

Perron, Kammersänger 441 (1898)

Peter

- Conrad, von Mußbach, Neubürger 200 (1747)
- Georg, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
- Johann, von Haardt, Neubürger 170 (1704)
- Johann, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
- Johann Christian, aus dem Brandenburgischen, Neubürger 182 (1721)
- Mathäus, von Neustadt, Neubürger 175 (1710)
- Peter Joseph, von Fourne, Neubürger 176 (1713)
- Philipp Jakob, von Neustadt, Neubürger 169 (1702)

Peterka, Leopold, Christustarsteller der Oberammergauer Passionsfestspiele 457 (1900)

Petersen, Dr., kaiserlicher Reichsgerichtsrat 356 (1883)

Petissarius, Jodocus, Pfarrer in Wizingen 66 (1424)

Petri

- Joh. Bartholoäus, kurpfälzischer Forstmeister 157 (1687)
- Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 199 (1745)
- Wilhelm Otto, von Neustadt, Neubürger 201 (1748)

Pfaff

- Martin, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Michael, von Neustadt, Neubürger 199 (1745)
- Schultheiß von Mußbach 230 (1794)
- Uhrmacher 354 (1882)

Pfalzgraf, Jak., 2. Turnwart des Turnvereins 447 (1899)

Pfau unter Möllendorf, preußischer General 232 (1794), 236 (1796)

Pfeferkorn, Sifried, Dechant des Stifts in Neustadt 100 (1536)

Pfeifer, Ph., katholischer Pfarrer 326 (1868)

Pfeiffer

- August 305 (1864)
- H. O., praktischer Arzt 405 (1893)
- Jak. 370 (1887)
- Lehrer, Dirigent der Gesellschaft „Frohsinn“ 377 (1889)
- Philipp, Stadtpfarrer, Lehrer an der lateinischen Schule 302 (1863), 305 (1864), 311 (1867)
- Schulverweser, dann Lehrer 398 (1892)
- Zahnarzt 448 (1899)

Pfeil

- Peter, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 202 (1750)
 - Ulrich, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
- Pfender 334 (1870)

- Pfenner, Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
- Pfeufer, Sigmund, Regierungspräsident der Pfalz 312 (1867), 335 (1871)
- Pfirrmann, Stadtschreiber 447 (1898)
- Pfister, Anton, Sonntagsprediger und Präses der Sodalität 212 (1764)
- Pfleger, aus Rhodt, Amtsanwalt 443 (1898)
- Phile, Conz, von Ulmbach (1459) 73
- Philipp IV. von Frankreich 36 (1301)
- Philipp der Aufrichtige, Kurfürst, Pfalzgraf 76 (1464), 81 (1472), 83 (1477), 84 (1480), 85 (1481, 1483), 86 (1489), 89 (1500), 90 (1504), 90 (1505)
Ehefrau: Margaretha von Bayern)
- Philipp Christoph, Bischof von Speyer 141 (1632)
- Philipp Wilhelm, Kurfürst 155 (1685), 156 (1686), 160 (1690)
Sohn: Johann Wilhelm
- Philippi
- Christoph, von Düsseldorf, Neubürger 180 (1718)
 - Christoph, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 189 (1731)
- Philtius, Andreas, Ausfaut 147 (1652)
- Pichegru 235 (1795)
- Pietsch, Franz, 1. Leiter des Zentral-Athletenklubs 408 (1893)
- Pipin 15 (751)
- Pira, Johann Georg, von Magdeburg, Neubürger 186 (1727)
- Piscator, Joh., Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Pischon, Julius, Teilhaber der Firma Münch & Pischon 413 (1894†)
- Pister
- Andreas, von Kesselstadt, Neubürger 191 (1732)
 - Michael, von Neustadt, Neubürger 191 (1732)
- Pistor
- 267 (1832)
 - Agnes 52
 - Friedrich, Bürgermeister in Neustadt 134 (1618)
 - Friedrich, Schulmeister 112 (1571)
 - Friedrich, Stadtrat 137 (1621)
 - Getzela 52
 - Joh. Friedrich, gewesener Stadtschultheiß 146 (1649?)
 - Peter, Kirchenmeister im Armenleuthaus 130 (1607)
 - Walter 52
 - Werner 52
- Pithopoeus, Helmius, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Pitthon, Adjunkt, Vorstandsmitglied der pfälzischen Arbeiterkolonie in Kaiserslautern 440 (1898)
- Pius VII., Papst 255 (1814)
- Pixis
- Johann Conrad, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
- Pixius
- Jakob, von Lentzburg, Neubürger 170 (1704)
 - Joh. Peter, von Neustadt, Neubürger 176 (1713)
 - Rudolph, von Neustadt, Neubürger 185 (1725)
- Platner, städtischer Baumeister 327 (1869)
- Pleitner, Philipp Friedrich, Ingenieur-Hauptmann, Neubürger 184 (1724)
- Pölnitz, Joseph Freiherr von, königlicher Landkommissär 266
- Poetsch, Peter, Ratsherr in Neu-

- stadt 104 (1546)
- Pollack, J., Reallehrer an der Gewerbeschule 340 (1875)
- Pomponius, Lucius, Legat von Obergermanien 8 (60)
- Popp
- Jakob Franz, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - Michael, Jesuitenpater 214 (1771†)
 - Robert, Essig- und Senffabrikant 360 (1885)
- Postelmann
- Fried., Kaufmann 408 (1893†)
 - Witwe Fried. 423 (1895†)
- Postumus, römischer Kaiser 9 (259), 9 (266)
- Prache, Christoph, von Haardt, Neubürger 168 (1701)
- Präside, Pater 163 (1698)
- Prager
- Nic., von Wengen, Neubürger 173 (1708)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 194 (1737)
- Preußen
- Friedrich I. von, König 170 (1705)
 - Louis Ferdinand von, Prinz 232 (1794)
 - Prinz von 287 (1849), 291 (1853)
- Preußler, Philipp, Verwalter der Kestenburg 104 (1544)
Bruder: Hans Schwenk von und zu Kestenburg
- Prieur, französischer General 233 (1794)
- Probus, römischer Kaiser 9 (278, 281)
- Probst
- August, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 195 (1739)
 - Joh. Paul, Mädgleinschulmeister 249 (1803), 252 (1810†)
- Simon, reformierter Pfarrer und Inspektor in Neustadt 137 (1621, 1622), 141 (1631), 142 (1635)
- Propst, Georg, von Altortenburg, Neubürger 168 (1702)
- Quad, Joh. Nikolaus, Regierungsrat 165 (1700)
- Quidde, Prof. Dr., aus München 419 (1895)
- Raab
- Caspar, von Königshofen, Neubürger 205 (1754)
 - Joh. Wilhelm, von Neustadt, Neubürger 208 (1759)
 - Melchior, von Lautern, Neubürger 173 (1707)
 - Peter Heinrich, von Neustadt, Neubürger 191 (1733)
- Raban, Bischof von Speyer siehe Helmstadt
- Racco, Joh., von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
- Rädel, Arnold Franz, von Neustadt, Neubürger 203 (1752)
- Räldlein, Johann, aus Frankenland, Neubürger 189 (1731)
- Raggio, Johann, von Lautern, Neubürger 170 (1704)
- Rahm, Johann Baptist, von Landau, Neubürger 184 (1724)
- Ramberg, Werner Schenk von 34 (1290)
- Rammung, Mat(t)hias von, Bischof von Speyer 78 (1464), 79 (1468), 82 (1475), 83 (1477), 84 (1478)
- Randek, Eberhard von, Domdechant 48 (1365)
- Raphael, Henrich, von Bouix, Neubürger 168 (1702)
- Rasch, Johann Georg, von Holzmühl, Neubürger 205 (1754)
- Rasor, Heinrich, Apotheker 346 (1878†)
- Rassiga

- Carl, Apotheker 269 (1833)
- Ignaz, Gutsbesitzer 289 (1851)
- Laura 305 (1864)

Rau

- Bäcker 257 (1817)
- Carl, Seifensieder 293 (1855†)
- Christina 274 (1840†)
Ehemann: Saladin Klein
- Georg Heinrich, von Neustadt, Neubürger 201 (1749)
- Johann, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
- Johann, Kirchenältester 218 (1781)
- Johann, Seifensieder 231 (1794)
- Johann Henrich, Viertelmeister 212 (1763)
- Joh. Georg, von Neustadt, Neubürger 184 (1724)
- Joh. Mathias, Stadtrat 277 (1843)
- Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
- Schulverweser, protestantischer 368 (1887)

Rauber

- Adele 305 (1864)
 - Heinrich 305 (1864)
- Raupach, Dichter 276 (1843)

Rauschenberger, Conrad, von Schaffhausen, Neubürger 173 (1708)

Reb, Johann Nicolaus, von Keescassel, Neubürger 191 (1732)

Reibelt

- Michael, Rektor des Jesuiten-Kollegiums 185 (1727)
- Tobias, Jesuitenpater 192 (1736)

Reiblich, August 278 (1845)

Reich

- A. R., Inhaber einer Eisengießerei und Maschinenfabrik 412 (1894)
- Rob., aus Mannheim, Betriebsingenieur 409 (1894)

Reichard, Joh. Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 168 (1701)

Reichardt, Mitglied der provisorischen Regierung für die Pfalz 285 (1849)

Reichert, Gottfried, von Cronburg an der Höhe, Neubürger 203 (1752)

Reiff

- Johann, von Mußbach, Neubürger 192 (1735)
- Peter, Weinsticher 147 (1652)

Reiffel, Ludwig, Bürgermeister 269 (1834), 271 (1834)

Reigersberg, Nicolaus Georg von, Vizedom 139 (1626)

Reinhard

- Bischof von Speyer siehe Helmstadt

- Stiftungsschaffner 214 (1772)

Reinhardt, Valentin, Schultheiß in Mußbach 128 (1599)

Reinkens, Dr., altkatholischer Bischof 354 (1882)

Reisch, Dr., Bezirksarzt 341 (1876), 358 (1884), 361 (1885), 382 (1889†)

Reisert, K., aus Schweinfurt, Studienlehrer 370 (1887), 382 (1889)

Reiß, Friedrich, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867)

Reiß-Eberhard, Fritz, Weingutsbesitzer in Gimmeldingen, Bürgermeister 379 (1889)

Reiter

- Caspar, von Haardt, Neubürger 173 (1708)
- Philipp Jakob, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)

Remchingen, Heinrich von 70 (1439)

Remling, Franz Xaver, Pfarrer und Distriksschulinspektor in Hammbach 277 (1844)

Renfert, Johann Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 181 (1719)

Renn, Gottfried, Bildhauer in

- Speyer 306 (1864), 307 (1865), 310 (1866), 336 (1872)
- Renner, Johannes 76 (1463)
- Renzer, Wilh., Zeichenlehrer am Gymnasium 424 (1896)
- Reppel, Valentin, von Kusel, Neubürger 202 (1750)
- Retzer
- Eduard, Krankenhaus-Verwalter 429 (1896)
 - Joh., von Neustadt, Neubürger 182 (1721)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 202 (1750)
 - Philipp, von Hessen, Neubürger 206 (1756)
- Reuß, Margaretha, Priorin des Klosters in Lambrecht 96 (1521)
- Reuter
- Aufsichtsratsmitglied des Volksbads 438 (1897)
 - Christoph, von Mußbach, Neubürger 180 (1719)
 - K., 2. Vorstand des Gewerbevereins 458 (1900)
 - Oberkellner, Inhaber des Cafés Deines 453 (1899)
 - Phil., 2. Vorstand des Gewerbevereins 393 (1891), 399 (1892†)
- Reuthner, Georg, Polizeikommissär 282 (1847)
- Rey, Lucian, aus Straßburg 267 (1832)
- Rex
- siehe König
 - Hennel 52
Ehefrau: Ketterlin
- Rheinhard, Johann Georg Adam, von Heidelberg, Neubürger 186 (1727)
- Rheinländer
- Johann Heinrich, von Kirn, Neubürger 189 (1731)
 - Philipp Jakob, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
- Rhim
- Peter, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - Philipp Peter, von Winzingen, Neubürger 170 (1704)
- Rhumi, Elisa, von Neunkirchen, Neubürger 195 (1740)
- Richard von Brüssel, Abbé, Quellenfinder 305, 306 (1864), 308 (1865)
- Richter, Prediger aus Mariendorf bei Berlin 356 (1883)
- Ridinger, Johann, von Weyher, Neubürger 168 (1702)
- Ried, Michael, von Oberdorff, Neubürger 168 (1701)
- Riedel, Gastwirt im Saalbau 346 (1878)
- Rieger, Pfarrer in Dürkheim 288 (1849)
- Riegler, Bäcker 257 (1817)
- Riehl
- Bürgermeister 363 (1886)
 - Phil., Mühlen- und Gutsbesitzer in Winzingen 40 (1893†)
 - Prof. Dr., Kulturhistoriker an der Universität München 348 (1879), 349 (1880)
- Riehm, Jean, Metzgermeister, 2. Vorsitzender des Athleten-Klubs, 1. Vorsitzender des Zentral-Athletenclubs, Obermeister der freien Metzgerinnung 373 (1888), 384 (1890), 390 (1891), 403, 407 (1893), 410 (1894), 448, 453 (1899)
- Rieks, altkatholischer Pfarrer aus Heidelberg 342 (1876)
- Riel, Phil., Mühlen- und Gutsbesitzer in Winzingen 403 (1893)
- Ries, Florentin, Stadtbaumeister 371 (1887)
- Riffel
- Gerichtsvollzieher 387 (1890)
 - Karl, Rechtsanwalt 443 (1898)

- Rihm
 – Johann Nic., von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
 – Peter, von Haardt, Neubürger 182 (1722)
- Rinckert
 – Felix, von Egetsweil, Neubürger 172 (1706)
 – Felix, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
 – Heinrich, von Neustadt, Neubürger 177 (1714)
- Rings, Polizeiwachtmeister 343 (1876), 446 (1898†)
- Rippert, K. F. W., Firmenteilhaber 404 (1893)
- Risch
 – Johann, Almosenpfleger 249 (1803)
 – Johann Jakob, von Neustadt, Neubürger 196 (1741)
 – Konsistorialrat aus Speyer 351 (1880)
 – Marcus, Amtsschreiber 139 (1626)
- Rischer, Marx, gewesener Ausfaut 146 (1649?)
- Ritter
 – Nic., Hauptmann in französischen Diensten 252 (1810†)
 – Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
 – Richard, aus Heidelberg, Inhaber des Hotels „Bayerischer Hof“ 446 (1898)
- Robespierre 234 (1795)
- Rocholl, Wilh., aus Essen, Buchhändler, Schriftführer des Kolonialvereins, 1. Schriftführer des Gewerbevereins 392, 396 (1891), 426 (1896)
- Rocker, Johann Jakob, von Meisenheim, Neubürger 183 (1723)
- Rodenburg, Blicker von 72
- Rödel, Jakob, 3. Hauptlehrer an der Töchterschule 425 (1896), 445 (1898)
- Röm(m)ich
 – Andreas (der junge), Stadtschreiber, Ausfaut 110 (1566), 112 (1571)
 – Andreas, früherer Bürgermeister 137 (1622)
 – Georg Lorenz, Ratsherr 147 (1652)
 – Johann Heinrich, kurpfälzischer Universitätsschaffner des aufgehobenen Klosters Lambrecht 213 (1770), 218 (1781), 250 (1805†)
 – Maria Magdalena 137 (1622)
 – der alte Schultheiß von Winzingen 153 (1674)
- Römmig, Georg Friedrich, von Rohr, Neubürger 179 (1717)
- Röslin, Philipp, Ratsherr 147 (1652)
- Rößler, Witwe 389 (1890)
- Rohm
 – Daniel von, von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
 – Joh. Henrich von, von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
- Roiderer, Jos., Bezirksgeometer 344, 363 (1886), 393 (1891)
- Rollar, Johann Michael, von Neustadt, Neubürger 188 (1729)
- Ronge, Johannes, deutschkatholischer Pfarrer 278 (1845), 283 (1848), 301 (1862)
- Roos
 – Fr., aus Haardt, Inhaber der Haidmühle 453 (1899)
 – Joh. Jak., von Neustadt, Neubürger 179 (1717)
 – Mathias, von Dickherig, Neubürger 169 (1702)
 – Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
- Rorer, Hans, Meister, Kanoniker 72 (1455), 81 (1472)
- Rorhauß, Guta von, Priorin des Klosters in Lambrecht 36 (1300)
- Rosenberg

- Georg von 100 (1535), 104 (1544)
Sohn: Michael
- Michael von, pfälzischer Schult-
heiß zu Oggersheim 91 (1512)
- Michael von, Vizedom in Neu-
stadt 104 (1544, 1545), 105 (1550)
- Rosenberger
 - Johann Wilhelm, von Lößen,
Neubürger 204 (1753)
 - W., Inhaber eines Juwelier-,
Gold- und Silberwarengeschäfts
375 (1888)
- Rosenstiel
 - Kommissär 235 (1795)
 - Louis, Inhaber einer Weingroß-
handlung 387 (1890), 395 (1891†)
- Rosenstiel-Vogler, Ad. 384 (1890)
- Rosenthal
 - Johann, von Dietz, Neubürger
187 (1729)
 - Johann Georg, aus Hessen, Neu-
bürger 185 (1726)
 - Joh., Essigsieder 231 (1794)
 - Wilh., Stadtrat 277 (1843)
- Roß
 - Georg, Gymnasiallehrer 419
(1895)
 - Paulus 137 (1622)
- Roßhaupt, Caspar, Ratsverwandter,
Lazarethhauspfleger 211 (1762)
- Rotaug, Velten, Spitalmeister 148
(1653)
- Rotenburg, Friedrich von 21
Vater: Conrad III., deutscher
Kaiser
- Roth
 - Direktor, aus Dürkheim 457
(1900)
 - Emilie, Handarbeits- und Turn-
lehrerin an der Städtischen Hö-
heren Töchterschule 425 (1896)
 - Fr., Gymnasiallehrer 373 (1888),
406 (1893)
 - G., Glaser, Presbyter 414 (1894)
 - Georg, Bürgermeister/Maitre 251
(1806)
- Jean, Kaufmann, Schriftführer
der Schützengesellschaft 406
(1893), 423 (1895), 447 (1899)
- Johann Christoph, von Straß-
burg, Neubürger 177 (1714)
- Joh. Georg, Adjunkt und Klingel-
beutelverwalter 249 (1803)
- Johann Julius, von Neustadt,
Neubürger 205 (1754)
- Johann Justus, von Ried, Neubür-
ger 169 (1703)
- Jul., Inhaber der Weinstube
„Zum Spinnrädle“ 378 (1889),
420 (1895)
- Ludwig, von Lambsheim, Neu-
bürger 206 (1756)
- Mathes, von Lambsheim, Neu-
bürger 197 (1742)
- Phil., Ausschußmitglied des pro-
testantischen Glockenvereins,
Presbyter 390 (1891), 414 (1894)
- Philipp Peter, von Neustadt,
Neubürger 178 (1716)
- Sebastian, von Locarno, Neubür-
ger 172 (1705)
- Stadtrat 349 (1880)
- Wirt 119

Rothenberger, Philipp, Rektor des
Jesuitenkollegiums in Mainz 164
(1698)

Rothgeb

- Christoph, von Neustadt, Neu-
bürger 200 (1746)
- Christoph Conrad, Ratsverwand-
ter, von Neustadt, Neubürger 182
(1722)
- Johann, von Neustadt, Neubür-
ger 186 (1728)
- Johann Heinrich, von Neustadt,
Neubürger 192 (1734)
- Johann Jakob, von Neustadt,
Neubürger 193 (1736)
- Johann Jakob, von Neustadt,
Neubürger 209 (1760)
- Johann Leonhard, von Neustadt,
Neubürger 169 (1702)

- Philipp, von Neustadt, Neubürger 203 (1752)
- Ratsherr 165 (1700)
- Susanne Margaretha 206 (1756)
Ehemann: Widemann zu Haardt, Anwalt
- Rothhaar, Jakob, 2. Vorstand des Concordia-Vereins 439 (1898)
- Rothpletz
 - Aug., Dr., Gutsbesitzer 340 (1875), 364 (1886†)
Schwiegervater: Phil. Peter Schuster
 - Frau 274 (1840)
- Rougemaître, französischer Kommissär 229 (1794)
- Rudolph, Martin, von Sintzleben, Neubürger 185 (1727)
- Rudler 244 (1797, 1798), 247 (1798)
- Rudolph
 - I. (von Habsburg) 31 (1275), 33 (1281, 1282), 34 (1285), 41, 512
Schwiegersohn: Ludwig der Strenge, Pfalzgraf
 - I., Pfalzgraf und Herzog 35 (1297), 36 (1300), 37 (1303), 39 (1317)
Vater: Ludwig II.
Bruder: Ludwig III.
 - II., Pfalzgraf und Kurfürst 41 (1329, 1330), 43 (1336, 1338, 1340), 44 (1341, 1342, 1346), 45 (1350), 46 (1353, 1356)
Bruder: Ruprecht I.
 - II., Kaiser 119 (1582)
- Rübsamen
 - Anna Barbara 248 (1798)
 - Johann Peter, von Neustadt, Neubürger 178 (1716)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
 - Peter, Viertelmeister 209 (1760)
- Rücklos, Forstmeister 368 (1887)
- Ruepp, Mitglied der Hospital-Verwaltungskommission 273 (1839)
- Ruff
 - Joh. Friedrich, von Neustadt, Neubürger 179 (1717)
 - Peter, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
- Ruland
 - Johann Christoph, aus dem Nassauischen, Neubürger 194 (1738)
 - Joh. Seger, Bürger und Handelsmann in Speyer 175 (1710)
- Rupert, Graf 30 (1261)
- Rupleber, Johann, von Büdingen, Neubürger 180 (1719)
- Rupp, Jakob, Armenleuthaus-Meister 120 (1584)
- Ruppert, König 154 (1679)
- Ruppertsberg, Joh. von 60 (1402)
Ehefrau: Kunigunde von Manderscheid
- Rup(p)recht
 - Pfalzgraf 13 (1292)
 - I., Pfalzgraf und Kurfürst 41 (1329), 46 (1353†), 46 (1353, 1355, 1356), 47 (1357, 1363), 48 (1368), 50 (1371, 1375), 51 (1379, 1380, 1382), 53 (1383), 55 (1388), 56 (1390), 61 (1404†), 202
Bruder: Rudolph II.
Neffe: Rupprecht II.
 - II. 46 (1353), 51 (1380), 56 (1391), 57 (1396, 1397), 58 (1398)
 - III., Kaiser und Kurfürst 57 (1397), 58 (1398), 59 (1398, 1399, 1400, 1401), 60 (1402, 1403, 1404), 61 (1404, 1406), 62 (1408, 1409), 62 (1410), 87 (†)
Sohn: Ludwig
Vater: Rupprecht II.
 - Prinz 458, 459 (1900)
- Rupprecht, Adam, Polizeikommissär 269 (1833)
- Rusche
 - Hans 52
Ehefrau: Katharina
 - Katharina 52
Ehemann: Hans

- Ruprechtsburg, Wilhelm von 71 (1448)
- Rust, Carl, von Meckenheim, Neubürger 206 (1756)
- Ruth
- Emilie, Inhaberin einer Frauenarbeitsschule 429 (1896)
 - Industriellehrerin an der Töchterschule 392 (1891)
 - Lehrer 368 (1887)
- Rutz
- Christoph, von Haßloch, Neubürger 198 (1744)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - Jakob Heinrich, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - Johann Christoph, von Haßloch, Neubürger 180 (1719)
- Ruvigni, Graf von 153 (1673)
- Ruz, Elisabetha 211 (1762)
- Saam, Tobias, von Winzingen, Neubürger 206 (1755)
- Saar, Friedrich, Rechtsanwalt 442 (1898)
- Saarbrücken, Agnes von 20 (1147)
- Ehemann: Friedrich II, Herzog in Schwaben
- Sohn: Conrad, Pfalzgraf
- Sachsen, August von, Kurfürst 112 (1572)
- Sachsen-Teschen, Herzog von 232 (1794)
- Sachsenhausen, Heinrich von, Landvogt in Neustadt 34 (1287)
- Sackre, Peter, von Lambrecht, Neubürger 176 (1713)
- Sailer, Ulrich, von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
- Salm-Salm, Prinz Felix von 332 (1870)
- Salvendi, Bezirksrabbiner in Dürkheim 12 (1867)
- Salzkern, Ulrich 63 (1412), 166 (1701), 203 (1751), 215 (1774)
- Ehefrau: Else
- Salzmann, Ernst, Buchhändler 456 (1900)
- Sand, Georg 258 (1819)
- Sander, H., Bahnhofsvorstand 345 (1878)
- Sapienzia siehe Lichtenstein
- Sarasate, Paul, Violin-Virtuose 366 (1886), 438 (1897)
- Sartor, Thomas, von Großweiler, Neubürger 171 (1705)
- Sartorius, O., aus Mußbach, Mitbesitzer der Heidmühle, 2. Präsident des Deutschen Weinbaukongresses 352 (1882), 356 (1883), 358, 359 (1884), 384 (1890), 408 (1893), 421 (1895)
- Sattor, J., Inhaber einer Bier- und Gartenwirtschaft 427 (1896)
- Sauer
- A., Pächter des städtischen Steinbruchs 439 (1898)
 - Johann Jakob, Ratsverwandter, katholischer Schulrektor 211 (1762)
 - Stadtrat 349 (1880)
- Sauerbrunn, aus Haßloch, Kandidat zum Landtag 422 (1895)
- Sauerhebel, Johann Michael, von Mußbach, Neubürger 187 (1729)
- Saul
- Heinrich, 2. Vorstand des Arbeiterbildungs-Vereins 397 (1892), 403 (1893), 409 (1894), 417 (1895)
 - Heinrich, Schreinermeister, Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 416 (1895)
 - Jak. Heinr., Dekan 340 (1874†)
 - Joh. Jakob, Dekan, protestantischer Pfarrer 275 (1841), 291 (1853), 293 (1855)
- Sauter
- Anna Maria 226 (1792)
- Ehemann: Johann Nicolaus Schmitt

- Friedrich, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
- Georg, Mehlhändler, Stadtrat 311 (1867)
- Johann, Mühlenbesitzer, Stadtrat 302 (1863), 311 (1867)
- Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
- Joh. Wendel, von Neustadt, Neubürger 182 (1721)
- Johann Wendel, Viertelmeister 212 (1763)
- (Kellereistraße/Badstubengasse) 107
- L., Rentner, Presbyter 414 (1894)
- Müller aus Speyerdorf, Käufer der Heidmühle 352 (1882)
- Philipp Heinrich, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
- Philippine, geb. Kronenberger, Mühlenbesitzerswitwe 340 (1875), 421 (1895†), 422 (1895)
- Wendel, Waffenschmied, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
- Witwe 343 (1876), 360 (1885), 430 (1896†), 444 (1898)
- Schaad
 - Aegidius, von Godramstein, Neubürger 207 (1757)
 - Joh. Friedrich, von Neustadt, Neubürger 178 (1716)
 - Johann Georg, von Godramstein, Neubürger 187 (1729)
 - Johann Jakob, Schreinermeister 218 (1781)
 - Johann Leonhard, von Neustadt, Neubürger 185 (1726)
 - Michael, von Neustadt, Neubürger 181 (1719)
- Schaaf
 - Gastwirt in Winzingen 231 (1794)
 - Heinrich, Küfer, Gutsbesitzer, Stadtrat, 2. Adjunkt 302 (1863), 311 (1867), 329 (1869), 338 (1873), 344 (1877), 385 (1890†)
 - J., Stadtrat, Feldgeschworener 326 (1868)
 - Karl, Gutsbesitzer 443 (1898†)
 - Phil. 294 (1856†)
 - Phil., Kohlenhändler 403 (1893†)
 - Phil., Stadtrat 277 (1843)
 - Philipp, Privatmann, Stadtrat 311 (1867)
 - Philipp Peter, Bürgermeister 154 (1679), 160 (1691)
 - Stadtrat 349 (1880)
 - Stadtrat, Aufsichtsratsmitglied des Volksbads 416 (1894), 438 (1897)
 - Theod., 2. Aufsichtsratsvorsitzender des Volksbads 452 (1899)
 - Witwe Joh. 408 (1893)
- Schaaff
 - Christian, von Wachenheim, Neubürger 186 (1728)
 - Philipp Lorenz, von Neustadt, Neubürger 170 (1704)
- Schacke, Joh., Mitbegründer des Winzervereins 371 (1887†)
- Schädler, Prof. Dr., aus Landau, Landtags- und Reichstagsabgeordneter, Domkapitular 380 (1889), 403 (1893), 434 (1897)
- Schäfer
 - Aug., 2., später 1. Turnwart des Turnvereins 416 (1895), 447 (1899)
 - Dekan, 1. Stadtpfarrer, Distriktschulinspektor 386 (1890), 414 (1894), 448 (1899)
 - J., Bierbrauer 454 (1899†)
- Schäffer
 - Adjunkt 349, 352 (1882)
 - Carl Wilhelm, von Zweibrücken, Neubürger 203 (1751)
 - Friedrich Ignaz, Lehrer an der lateinischen Schule 311 (1867), 312 (1867)
 - Joh., Ratsherr 147 (1652)
 - Johann, von Würzburg, Neubürger 186 (1727)
 - Jos. 74

- Jos., Weinhändler 359 (1884)
- Joseph 278 (1845)
- Karl, Weinhändler, Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 402 (1893), 417 (1895)
Bruder: Wilhelm
- Wilhelm, Weinhändler 402 (1893)
Bruder: Karl
- Schaffner, Werner, Wächterknecht auf der Kestenburg 99 (1530)
- Schamberger, von, Generaldirektor 401 (1892)
- Scharding, Johann, von Morspach, Neubürger 192 (1734)
- Scharfbillich, Johann, Jesuit 139 (1627)
- Scharpff 267 (1832)
- Schauenburg, Verleger aus Lahr 346 (1878)
- Schechinger, Metzgermeister 450 (1899)
- Scheffel, Victor von 345 (1877), 346 (1878), 364 (1886†), 413 (1894)
- Scheib, Philipp Peter, von Neustadt, Neubürger 187 (1728)
- Scheibel, Johann Ulrich, von Oberndorf, Neubürger 184 (1724)
- Scheiblögger, Bahn-Ingenieur, Kassierer des Alpenvereins 423 (1895), 445 (1898)
- Schellenberg, Stadtpfarrer von Mannheim 324 (1867)
- Schellenberger, Johann Adam, von Böbingen, Neubürger 174 (1709)
- Schellhaaß, Heinrich, Polizeikommissär 280 (1846)
- Schenk, Conrad der Junge 46 (1353)
Ehefrau: Kunigunde von Bruck
- Schenkel
 - zweiter Bahnhofsverwalter 435 (1897)
 - Dr., Kirchenrat aus Heidelberg 324 (1867)
 - Professor in Heidelberg 310 (1866)
- Scherer 164 (1698), 438 (1897)
 - von, Landschreiber 165 (1720), 181 (1720), 183 (1724), 202 (1751)
Tochter: Maria Salome Margaretha Josepha
 - Bernhard Joseph, kurpfälzischer Geheimrat und Landschreiber in Neustadt, 192 (1734†)
Sohn: Peter Joseph
 - Domänenverwalter, von Landau 237 (1796)
 - Heinrich, von Winkrich, Neubürger 193 (1737)
 - J., Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts 432 (1897)
 - Johann, von Lentzburg, Neubürger 168 (1701)
 - Maria Salome Margaretha Josepha 181 (1720)
Vater: von Scherer, Landschreiber
 - Martin, von Königstein, Neubürger 187 (1729)
 - Peter, von Haardt, Neubürger 177 (1714)
 - Peter Joseph, von Hohenkreuzberg, Erbauer der Josephskapelle 192 (1734†)
Vater: Bernhard Joseph
- Scherrer
 - Amtsrichter 363 (1886)
 - Johann Ad., Gründer einer höheren Knabenschule 309 (1865), 312 (1867), 329 (1869), 381 (1889), 393 (1891†)
- Schiffer, Johann Dietrich, von Altrip 189 (1732)
- Schildner, Johann Georg, von Bühl, Neubürger 176 (1713)
- Schiller, protestantischer Pfarrer in Iggelheim, dann in Westheim 285 (1849), 286 (1849), 364 (1886†)
- Schilling, Adam, Kirchengogt 269 (1833)

- Schimmelpennig 285 (1849)
 Schimper, Polizeikommissär 327, 329 (1869)
 Schimpf
 – Carl, von Neustadt, Neubürger 188 (1729)
 – Hans Georg, Kirchenvorsteher in Winzingen 189 (1730)
 – Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 180 (1718)
 Schindel, Johann Heinrich, von Neustadt, Neubürger 191 (1733)
 Schindler, Postverwalter 327 (1869)
 Schira
 – Agent 247 (1798)
 – Joh. Jak., Handelsmann 231 (1794)
 – Maire 244 (1798), 245 (1798)
 Schirmer, Forstmeister, 2. Vorstand des Verschönerungsvereins 363, 366 (1886)
 Schlachter, Hausbesitzer in der Amalienstraße 420 (1895)
 Schleder von Lachen
 – Arnold, Ritter 53 (1383), 67 (1426), 68 (1430)
 Vater: Hans
 – Ballas, Vizedom in Neustadt 69 (1437), 72 (1452)
 – Christina, Nonne im Kloster Lambrecht 46 (1354)
 – Hans 53 (1383)
 Sohn: Arnold
 – Heinrich zu dem steinernen Haus 46 (1354)
 – Johann, Ritter 48 (1366)
 – Paul 100 (1531)
 – Wolfgang 20
 Schleicher, Wilh., Bezirks-Ingenieur, später Oberingenieur 373 (1888), 385 (1890), 392 (1891), 398 (1892), 419, 423 (1895), 427 (1896), 446 (1898)
 Schleifer, Conrad, Schlossermeister 218 (1781)
 Schleiffer
 – Jakob, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 – Johann Georg, von Kassel, Neubürger 168 (1701)
 – Joh. Theobald, von Neustadt, Neubürger 184 (1724)
 Schlereth, A., aus Bad Kissingen, Weingroßhändler 364 (1886), 446 (1898)
 Schlessinger, N., Holzhändler 438 (1897)
 Schletterer, Kapellmeister aus Augsburg 341 (1875)
 Schlichter siehe Erpfenstein
 Schlichthorn, Conrad, von Edenkoben, Neubürger 180 (1719)
 Schindwein, Vorstandsmitglied des Stadtgasser Kasinos 437 (1897)
 Schlüpfer siehe Hoffmann, Friedrich
 Schmahl
 – königlicher Landrichter, Oberamtsrichter 338 (1873), 366 (1886†)
 – Witwe, 1. Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen 438 (1897), 457 (1900)
 Schmelzle 405 (1893)
 Schmicht, Anton, Bildhauer 202 (1750)
 Schmidbauer, Postmeister und Vorstand des Postamts 426 (1896)
 Schmidt
 – G. F., Stadtrat 416 (1894)
 – Hans, Stutenmeister auf Spangenberg 129 (1602)
 – J. Ph., 1. Vorsitzender des Mietervereins 433 (1897)
 – Paul, Prof. Dr., aus Basel 356 (1883)
 Schmidt-Olinda, Dr., Redaktionsleiter der „Neuen Bürgerzeitung“ 388 (1890)
 Schmidtbauer, Anna, aus Speyer, Handarbeits- und Turnlehrerin an der Städtischen Höheren

- Töchterchule 425 (1896)
- Schmidtman, Peter Esaias, Stadtschultheiß, Heerfaut 152 (1670), 153 (1673)
- Schmigdt, Obermedizinalrat 264 (1828)
- Schmitt
- Conrad, von Oppershofen, Neubürger 206 (1756)
 - Dr., aus Edenkoben, Subrektor, 1. Vorstand des Pfälzischen Schriftsteller- und Künstlervereins 373 (1888), 381 (1889), 385 (1890), 395 (1891)
 - G. F., 1. Adjunkt 454 (1899)
 - Jakob, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Jakob, von Weißenhorn, Neubürger 173 (1707)
 - Jakob, Bezirksamtsdiener 411 (1894)
 - Johann Heinrich, von Rockenburg, Neubürger 191 (1733)
 - Johann Nicolaus, von Rotermingen, Neubürger 208 (1759)
 - Johann Nicolaus, Kronenwirt 226 (1791†)
 - Ehefrau: Anna Maria Sauter
 - Julius, 2. Vorsitzender des Zentral-Athletenclubs 403 (1893), 410 (1894), 431 (1897)
 - Mitglied der provisorischen Regierung für die Pfalz 285 (1849)
 - Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
 - Ph., 2. Vorstand der Baugenossenschaft 444 (1898)
 - Philipp Carl, von Heidelberg, Neubürger 185 (1727)
 - Phil. Hieronimus, von Neustadt, Neubürger 193 (1736)
- Schneider 289
- Adam, von Gimmeldingen, Neubürger 187 (1729)
 - Aug. 421 (1895)
 - Bankier in Pirmasens 415 (1894)
 - Burkard, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
 - Christoph, von Haardt 294 (1856)
 - Dan., Gymnasialturnlehrer, 1. Turnwart des Turnvereins 425 (1896)
 - Franz, Bürgermeister 201 (1748)
 - Franz Christoph, Ratsverwandter, von Ingershausen, Neubürger 185 (1725)
 - Friedrich, Postmeister 425 (1896†)
 - J., Offizial, Postverwalter 327 (1869), 379 (1889)
 - Joh., von Neustadt, Neubürger 177 (1714)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 200 (1746)
 - Joh. Adolph, von Neustadt, Neubürger 172 (1706)
 - Johann Albert, von Hachenbach, Neubürger 173 (1707)
 - Jos. Theobald, Weinhändler 401 (1892)
 - Kaufmann 445 (1898)
 - Ludwig, Arzt in Gleisweiler 278 (1844)
 - M., Inhaber eines Modewaren-, Tuch- und Konfektionsgeschäfts 433 (1897)
 - Mathias, Diakon 112 (1571)
 - Michael, aus Lothringen, Neubürger 182 (1722)
 - Phil., aus Mußbach, Lehrer 350 (1880)
 - Postmeister 376 (1889)
 - Theodor, Jesuitenpater 192 (1736)
 - Theodor, Lehrer an der Gewerbeschule, Rektor der Realschule, Presbyter 338 (1872), 344 (1877), 381 (1889), 385 (1890), 411, 413 (1894), 414 (1894), 424 (1896), 431, 433 (1897), 439, 444

(1898)

Schnelgen

- Johann Wilhelm, von Langenberg, Neubürger 185 (1725)
- Lucas, von Langenberg, Neubürger 184 (1724)

Schnell, Heinr., Rechtsanwalt 387, 388 (1890)

Schnittlauch

auch/Schnitt(e)lach/Snit(t)elin

- Philipp, Ritter auf Kestenburg 67 (1427)
- von Kestenburg, Philipp, Junker 72 (1455), 73 (1457), 80 (1471)
- Walter, Ritter auf der Kestenburg 29 (1256)

Schöder, Dr., Bezirksarzt 425 (1896)

Schwiegersohn: Georg Koß

Schöllner, W., Dr., Augenarzt 349 (1879†)

Schöndorf, aus Pirmasens, Amtsrichter 444 (1898)

Schöneck, Nikola, Vicarius am Stift in Neustadt 108 (1561)

Schönemann

- Phil. Jak., lutherischer Pfarrer 252 (1809), 254 (1814), 257 (1817), 261, 266 (1832†)
- Simon, Inspektor und lutherischer Pfarrer 216 (1775), 252 (1809†)

Schönig

- David, von Neustadt, Neubürger 201 (1749)
- Elias, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Friedrich, von Neustadt, Neubürger 193 (1736)
- Georg, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
- Gg., Winzer 449 (1899)
- Glaser 273
- Joh., von Neustadt, Neubürger 188 (1730)
- Johann Friedr., von Neustadt,

Neubürger 210 (1761)

- Johann Peter, von Neustadt, Neubürger 192 (1734)
- Johann Philipp, Gutsbesitzer, Stadtrat 311 (1867)
- Mathes, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Michael, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Nicolaus, von Neustadt, Neubürger 188 (1730)
- Peter, von Neustadt, Neubürger 179 (1717)
- Philipp Friedrich, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)

Scholler

- C., 2. Schützenmeister der Schützengesellschaft 367 (1887)
- Georg, von Mühlheim, Neubürger 200 (1747)
- Karl, 1. Vorstand des Zentral-Athletenklubs 384 (1890), 390 (1891)
- Nik., Privatmann 440 (1898)
- Philipp Jakob, Drahtweber, Stadtrat 311 (1867)

Schopman

- August, Rektor am Casimirianum 226 (1792†)
- Eleonore 221 (1784)
- Franz Heinrich, Kirchenältester und Büchsenverwalter 217 (1778)
- Franz Heinrich, Apotheker 231 (1794), 235 (1795†)
- Heinrich, Handelsmann in Rheinberg am Niederrhein 147
Sohn: Peter
- Jakob, von Neustadt, Neubürger 194 (1738)
- Jakob, Präsident des Landgerichts 247 (1798)
- Joh. Barthel, von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
- Joh. Jak. 231 (1794)
- Joh. Jak., Bürgermeister/Maitre

- 251 (1806), 258 (1819), 263 (1824)
- Johann Jakob 254 (1814)
 - Johann Jakob, Apotheker 205 (1755†)
 - Johann Jakob, Gutsbesitzer, Landtagsabgeordneter 258 (1819), 265 (1830)
 - Maria Helena 174 (1709)
Ehemann: Philipp Friedrich Cleinmann (†)
 - Peter, Bürgermeister in Rheinberg am Niederrhein 147
Enkel: Peter, Apotheker
 - Peter, Apotheker 147 (1652), 153 (1672)
 - Peter, Armenleuthauspfleger 160 (1690)
 - Peter Carl, Dr. med. 209 (1760†)
 - Peter, Stiftungsschaffner 216 (1775)
 - Philipp Peter, Armenleuthauspfleger 169 (1703), 175 (1711†)
Ehefrau: 1. Anna Barbara Jenner, 2. Barbara Schreiber
 - Vikar des Pfarrers Hermann 197 (1743)
- Schreckenfuchs, Joh. Oswald 142 (1633)
- Schreiber
- Barbara 175 (1711)
Ehemann: Philipp Peter Schopman (†)
 - J., Lumpensammler 370 (1887†)
- Schrenk, Carl Freiherr von, Regierungspräsident der Pfalz 278 (1845)
- Schröder
- Dr., aus Berlin 356 (1883)
 - Dr., Bezirksarzt, Medizinalrat 363 (1886), 425 (1896), 431 (1897)
Schwiegersohn: Georg Koß
 - Joh. Christoph, lutherischer Pfarrer 161 (1695), 164 (1698)
 - lutherischer Pfarrer 187 (1728), 193 (1737)
- Schuch, Hans, Schultheiß 111 (1568)
- Schuchow, Peter, Redakteur der „Neustadter Zeitung“ 431 (1896)
- Schuck
- Jakob, von Wirschweiler, Neubürger 203 (1752)
 - Johann Adam, von Münichwisen, Neubürger 201 (1748)
- Schüler 267 (1832)
- Schüpfen, Ludwig von, Landrichter im Speyergau 26 (1232)
- Schüßler, Müller 404 (1893)
- Schuff
- Johann, von Ertzenhausen, Neubürger 178 (1716)
 - Val., aus Frankenthal 356 (1883)
- Schultheiß, Karl, Rechtsagent 395 (1891)
- Schultz
- C. H. 325 (1867)
 - Heinrich, von Zürich, Neubürger 183 (1723)
- Schultz-Nortz, Heinr., Gutsbesitzer 451 (1899†)
- Schulz, Otto, aus Alzey, Wein- und Obstbaulehrer 449 (1899)
- Schumacher
- Dr., Reallehrer 411 (1894), 419 (1895), 434 (1897)
 - Sebast., Lehrer 392 (1891†)
- Schumann, Adolph, von Wachenheim, Neubürger 193 (1736)
- Schuster
- 272 (1837†)
 - Bankvorstand, Vorstand der Reichsbanknebenstelle 411 (1894)
 - Caspar, von Neustadt, Neubürger 198 (1744)
 - Friedrich, von Lachen, Neubürger 199 (1745)
 - Johann, von Cochem, Neubürger 189 (1731)
 - Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - Phil. Peter 340 (1875)

- Schwiegersohn: Dr. Rothpletz
- Schwab
 – 243 (1797)
 – Gust., Lehrer 365 (1886)
 – Hans, Stutenmeister auf Span-
 genberg 107 (1554)
- Schwäger, Philipp Leonhard, von
 Neustadt, Neubürger 209 (1760)
- Schwartz, Johann Nicolaus, 2. refor-
 mierter Pfarrer 210 (1762), 218
 (1781), 225 (1788†)
- Schwartzenberger, Albert, Rent-
 meister, Regierungsrat 338
 (1872), 383 (1890)
- Schwarz, Dietrich, von Wachenheim
 an der Pfrimm, Neubürger 173
 (1708)
- Schwarzenberg, Gotzo von 38
 (1314)
- Schweinling, Johann Martin 167
 (1701†)
 Töchter: Anna, Maria
 Sohn: Eberhard
- Schweitzer
 – Abraham, von Friesenheim, Neu-
 bürger 194 (1737)
 – Schulverweser, protestantischer
 368 (1887)
 – Stadtschreiber 169 (1703)
- Schwenck, Johann, von Neustadt,
 Neubürger 173 (1708)
- Schwenk
 siehe auch Kestenburg, von
 – Barthel, von Neustadt, Neubür-
 ger 210 (1761)
 – Erasmus, Schloßverwalter und
 Kellner auf Kestenburg 105
 (1550)
 – Johann, von Neustadt, Neubür-
 ger 200 (1746)
 – Johann Leonhard, von Neustadt,
 Neubürger 199 (1745)
 – Leonhard 209 (1760)
 – Philipp Jakob, von Neustadt,
 Neubürger 176 (1712)
 – Phil. Peter, von Neustadt, Neu-
 bürger 195 (1740)
- Schwilgué, J. B., Uhrmacher 281
 (1847)
- Schwingenbrod, Carl, von Wien,
 Neubürger 187 (1729)
- Schwöger, Cornelius, von Albers-
 heim, Neubürger 188 (1730)
- Schwuchow, Peter, Redakteur der
 „Neustadter Zeitung“ 431 (1896)
- Sebaldt, W., Redaktionsleiter der
 „Neustadter Zeitung“ 374 (1888)
- Seberger, Johann, von Heppen-
 heim, Neubürger 176 (1711)
- Seeberger
 – Hans, Spitalmeister 153 (1677)
 – Joh., Armenleuthausmeister 163
 (1697)
- Seel
 – Johann Nicolaus, von Haardt,
 Neubürger 168 (1702)
 – Johann Nicolaus, von Neustadt,
 Neubürger 209 (1760)
 – Johann Peter, von Neustadt,
 Neubürger 192 (1735)
- Seemuth, Georg Martin, von
 Speyer, Neubürger 172 (1705)
- Segwart, Jakob, Schaffner auf der
 Kestenburg 99 (1530)
 Ehefrau: Margaretha
- Seib
 – Metzger 184 (1725)
 – Philipp Jakob, Ratsverwandter,
 von Worms, Neubürger 194
 (1737)
 – Philipp Jakob, Ratsverwandter
 210 (1762)
- Seiffrid, Turmhüter 111 (1568)
- Seitz
 – Johann, von Neustadt, Neubür-
 ger 183 (1723)
 – Johann Georg, Ratsverwandter,
 reformierter Kantor, Knaben-
 schulmeister 211 (1762), 218
 (1781)
 – Kantor 197 (1743)
- Seligmann, Joseph siehe Christmann

Seltzer

- Johann, von Aschaffenburg, Neubürger 182 (1722)
- Zimmermann 292 (1854)

Selzer, Bäcker 74

Sendeln, Agnes, Priorin des Klosters in Lambrecht 79 (1468)

Sengeisen/Sengeißen

- Conrad, von Neustadt, Neubürger 201 (1748)
- Mathes, von Neustadt, Neubürger 181 (1720)
- Wilhelm, von Neustadt, Neubürger 184 (1724)

Sentlinger, Michael, aus Bayern, Neubürger 179 (1717)

Serarius

- Administrationsrat 193 (1737)
- Stadtschultheiß 184 (1725)
- Stiftsschaffner 187 (1729)

Servi, Philipp von, Freiherr, Vizedom in Neustadt 163 (1697)

Seufferheld, Friedrich, Lehrer an der lateinischen Schule 311 (1867), 422 (1895)

Severus, Alexander, römischer Kaiser 9 (234)

Seyboth, Johann Friedrich, Amtschreiber 174 (1709†)

Sibachmayer

- Balthasar, von Neustadt, Neubürger 207 (1756)
- Johann Wilhelm, von Kemmetheim, Neubürger 177 (1714)

Siben, Joh., Dr., aus Deidesheim 380 (1889)

Sickingen

- Eberhard von, Vizedom in Neustadt 55 (1390), 68 (1431)
- Eitel von, Vogt der Wolfsburg 85 (1481), 86 (1485)
- Franz von 95 (1520)
- Hermann von, Vizedom in Neustadt 57 (1395)
- Joh. Casimir von 143 (1635)
- pfälzischer Minister 195 (1740)

- Reinhard von, Ritter 67 (1426)
- Schwartz Reinhard von 61 (1404)
- Schweikard von, Vogt im Bruhrein 73 (1457)

Siderich, Philipp Reinhard, Zoller 152 (1667)

Siebenpfeiffer 267 (1832), 268 (1832), 271 (1833)

Sieber

siehe auch Meininger

- A. 336 (1872)
- Andreas, Rentner, Kurator des Pfälzischen Kunstvereins 370 (1887), 377 (1889†), 511
- Fr., Bezirksamtmann 338 (1873)
- Friedr., Lehrer 393 (1891†)
- Friedr., Schultheiß in Lobloch 128 (1599)
- H., Lehrer 451 (1899)
- Hein., Weinhändler 418 (1895†)
- Jean, Gastwirt 415 (1894)

Siebert

- Fräulein 375 (1888)
- Bezirksamtmann, Regierungsrat 372 (1888), 392 (1891), 430 (1896)

Siegel

- Andreas, von Mußbach, Neubürger 178 (1716)
- Bäcker 257 (1817)
- Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
- Johann Jakob, von Mußbach, Neubürger 173 (1707)
- Peter, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)

Sieghard, Abt in Lambrecht 21 (1153)

Sießl, Franz, Studienlehrer 365, 366, 367 (1886)

Sigelo, genannt Azenhuser 36 (1299)

Sigismund, Kaiser 64 (1414), 69 (1434)

Sigl, Dr., Redakteur des „Bayerischen Vaterlandes“ 358 (1884)

- Sigmund, Georg Christoph, aus Preußen, Neubürger 202 (1750)
- Sigwart, Joh. Georg, Pfarrer zu Tübingen 123 (1591)
- Simon
- C., Vorstand des Hausbesitzervereins 455 (1900)
 - Franz, Rektor des Gymnasiums 231 (1794)
 - Karl, Kaufmann 388 (1890)
 - Karl, 2. Vorstand des Arbeiterunterstützungsvereins 424 (1896)
 - Nicolaus, von Dockelberg, Neubürger 205 (1755)
 - Vorstandsmitglied des Friedensvereins 440 (1898)
- Sinzig, K., Musikdirektor 371
- Siring
- Johann Wilhelm, von Duttweiler, Neubürger 199 (1745)
 - Philipp Carl, von Duttweiler, Neubürger 192 (1735)
- Sitt, Franz Joseph, von Schlettstadt, Neubürger 209 (1760)
- Sittig
- Joh. Jakob, von Neustadt, Neubürger 188 (1729)
 - Johann Julius, von Neustadt, Neubürger 200 (1747)
- Smetius, Henricus, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Snittelin siehe Schnittlauch
- Sötern, Philipp Christoph von, Bischof von Speyer 131 (1610)
- Soherr, Balthasar, Jesuitenpater, Stadtpfarrer 215 (1773), 218 (1781)
- Sollten
- Katharina, frühere Nonne des Klosters in Lambrecht 99 (1525, 1527)
Ehemann: Mühlhäuser, Maler
Schwester: Margaretha
 - Margaretha, Priorin des Klosters in Lambrecht 94 (1515)
Schwester: Katharina
- Sowsky, Adam Ignatz Lucas, Oberstleutnant und Kommandant in Neustadt 154 (1682)
- Soyer, von, Landtagsabgeordneter 327 (1869†)
- Späth, Joh., königlicher Triftbeamter 272 (1835)
- Späth/Spaeth, Ignaz, Inhaber des „Bayerischen Hofes“ 378 (1889), 425 (1896), 446 (1898)
- Span, Jakob Heinrich, von Niederbrühl, Neubürger 179 (1717)
- Spangel
- Joh. 64 (1417)
 - Margaretha 64 (1417)
 - Pallas, Professor der Theologie 64 (1417), 91 (1512)
- Spanheim, Johann von 64 (1415)
Ehefrau: Walpurga
- Spannagel, Stadttürmer 168 (1701)
- Sparre, Franz Rudolph von, Obrist und Vizedom in Neustadt 152 (1669)
- Spatz, Direktor, 1. Vorsitzender des pfälzischen Gewerbevereins-Verbandes 387 (1890)
- Speck, Anselm, Glockengießer in Heidelberg 239 (1797)
- Speidel, von Hemmersdorf, Neubürger 209 (1761)
- Speyerer
- Christian Valentin, Mühlenbesitzer, Stadtrat, Feldgeschworener 311 (1867), 326 (1868)
 - Joh. Wilh., von Neustadt, Neubürger 176 (1713)
 - Theobald, von Neustadt, Neubürger 174 (1709)
 - Wilhelm, von Neustadt, Neubürger 207 (1757)
- Spiegel von Sinsheim, Michael, Minister 86 (1488)
- Spiegler
- Franz Xaverius, von Bruchsal, Neubürger 195 (1739)

- Franz Xaverius, Stadthanwalt 210 (1762)
- Spies
 - Heinrich, von Rauenberg, Neubürger 186 (1727)
 - Oberamtsrichter 459 (1900)
- Spindler, Amtsanwalt, aus Dahn 423 (1895), 443 (1898)
- Spinola 134 (1620)
- Spitzhoff, Wilhelm, Lehrer an der protestantischen Volksschule 311 (1867), 346 (1878†)
- Spott, Max, Reallehrer für Zeichnen an der Realschule 425 (1896)
- Sprater, Thomas, Reallehrer 350 (1880), 439 (1898), 443 (1898)
- Sprenger, Wendelin, Abgeordneter der Heidelberger Hochschule, Dechant des Heilig-Geist-Stifts in Heidelberg 106 (1553)
- Staab, Johann, aus der Schweiz, Neubürger 178 (1716)
- Ständer, Joh. Andreas 167 (1701)
- Stahel
 - Hans, Scharfrichter 52
 - Margaretha 52
 - Ehemann: Werner
 - Werner 52
 - Ehefrau: Margaretha
- Stahl, Johann, von Offenburg, Neubürger 182 (1722)
- Stall, Jakob, Schultheiß in Neustadt 134 (1618), 137 (1622)
- Stallmann, Pfarramtskandidat 413 (1894)
- Stammler, August, Apotheker 345 (1878), 374 (1888)
- Stapp, Georg Friedrich, von Eberstadt, Neubürger 202 (1750)
- Stark
 - Heinrich, Buchdrucker 133, 134 (1619)
 - J., stellvertretender Direktor der Filiale der Pfälzischen Bank, Stadtrat 439 (1898), 458 (1900)
- Stauber
 - Anton, Lehramtsverweser an der Realschule, Reallehrer 344 (1877), 350 (1880)
 - Melchior, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
- Stauder
 - Andreas, von Mußbach, Neubürger 178 (1715)
 - Andreas, von Neustadt, Neubürger 209 (1760)
 - Wingertsman 277 (1844)
- Staug, Georg Lorenz, von Eisenach, Neubürger 178 (1716)
- Stauter, Hans, Zimmermann 155 (1684)
- Stayl, Michael, von Neustadt, Neubürger 173 (1707)
- St. Cyr, französischer General 233 (1794), 244 (1797)
- Steden, Joh. Eckebertus von, Magister, Dechant des Stifts in Neustadt 67 (1427)
- Stehler, Joseph, von Maschwander, Neubürger 174 (1709)
- Steidel, Gerichtsvollzieher 388 (1890)
- Steil, Nikolaus, Ratsherr 147 (1652)
- Stein
 - Karl, Inhaber eines Manufaktur- und Konfektionsgeschäfts 415 (1894)
 - Lehrer 395 (1891)
 - Peter, aus dem Brandenburgischen, Neubürger 181 (1720)
- Steinach siehe Landschad(en)
- Steinbock, Friedrich, Meister 72 (1455)
- Steinbrecher, Pächter des Gasthofs „Pfälzer Hof“ 405 (1893)
- Steiner
 - Jakob Joseph, kurpfälzischer Gefällverweser 208 (1758)
 - Lorenz, Spitalmeister 148 (1653)
- Steinhäuser/Steinhauser
 - Friedrich, Vogt der Wolfsburg 81 (1472)

- von Neidenfels, Junker 90 (1504)
- von Neidenfels, Ulrich, Vizedom in Neustadt 78 (1464), 80 (1470)
- Steinmelter, Anton, Almosenpfleger 137 (1621)
- Steinmetz
 - Clara Elisabetha 194 (1738)
 - Ehemann: Jakob Friedrich Keppeler (†)
- Steinmüller, Anton 137 (1622)
- Steler, Johann Michael, von Gönheim, Neubürger 169 (1702)
- Stempel
 - G. 368 (1887)
 - Lud., Dr., praktischer Arzt 396 (1891)
- Stengel, von
 - französischer Divisiongeneral 236 (1796)
 - Freiherr, Regierungspräsident des Rheinkreises 268 (1832)
 - Mitglied der Landesadministration in Worms 255 (1815)
 - Paul Heinrich, Landschreiber in Neustadt, 202 (1750)
- Stenius, Simon, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Stephan, von, Generalpostdirektor 333 (1870)
- Stephani, Landschreiber 150 (1663)
- Sterf 457 (1900)
- Stern, Isaak, Lehrer an der israelitischen Schule, an der Lateinschule, später am Gymnasium 312 (1867), 418 (1895†)
- Sternecker, Salomon, Glockengießer in Philippsburg 310 (1649)
- Steuer
 - Abraham, von Ruprechtsau, Neubürger 195 (1739)
 - Johann Peter, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
- Steyer
 - Adjunkt 247 (1798)
 - Friedr., Stadtrat 277 (1843)
 - Johann, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
- Joh. Jakob, von Neustadt, Neubürger 179 (1717)
- deutscher Schulmeister 196 (1741)
- Steyl, Nikolaus, Bürgermeister 149 (1658)
- Stichaner, Joseph von, Regierungspräsident des Rheinkreises 257 (1817)
- Stichter, Prof., aus Zweibrücken 380 (1889)
- Stieber
 - Heinrich, aus Kandel, Schulverweser 426 (1896)
 - Lehrer, Dirigent des Vereins „Frohsinn“ 436 (1897)
 - Leonhard, von Lachen, Neubürger 199 (1745)
- Stock, Alois, Postmeister 380 (1889), 426 (1896)
- Stocker, Eugen, Vorstand der Aktien-Gesellschaft Würzmühle 445 (1898)
- Stöwer, Krankenhausverwalter 427, 428 (1896)
- Stoll
 - Dr. 428 (1896), 440 (1898)
 - Dr., Spitalarzt 390 (1890)
 - L., Dr., praktischer Arzt 351 (1880), 358 (1884), 361 (1885)
 - Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 417 (1895)
- Stork, Johann Melchior, von Hambach, Neubürger 193 (1736)
- Storkmaier, Carl, Spitalverwalter, 2. Schützenmeister des Schützenvereins 362 (1885), 385 (1890), 390 (1891)
- Stralenberg, Conrad von 31 (1266), 33 (1281)
- Straßer, Bierbrauer 331 (1871)
- Straub, protestantischer Pfarrer, Distriktsschulinspektor 344 (1877), 373 (1888), 377, 381 (1889), 403 (1893), 413 (1894†),

- 414 (1894)
 Strauch, Conrad 278 (1845)
 Strauß, Eduard, Musiker 381
 (1889), 428 (1896)
 Strehl, Stephan, von Hockenheim,
 Neubürger 208 (1758)
 Streuber
 – 431 (1897)
 – Aufsichtsratsmitglied des Volks-
 bads 438 (1897)
 – Jakob, Lehrer an der lateinischen
 Schule 311 (1867), 337 (1872†)
 – Johannes, Prokurist, Stadtrat 416
 (1894), 458 (1900†)
 – 1. Präsident des Karneval-Ver-
 eins 396 (1892), 402 (1893)
 Strohmeyer 267 (1832)
 Strüp, Christian, von Bohnfeld,
 Neubürger 200 (1747)
 Struve 286 (1849)
 Student Blind siehe Kahn
 Stumm
 – Franz, Orgelbauer in Sulzbach
 217 (1778)
 – Johann Friedrich, Orgelbauer in
 Sulzbach 217 (1778)
 – Michael, Orgelbauer in Sulzbach
 217 (1778)
 Sturm
 – Carl, Dr. med., Frauenarzt und
 Geburtshelfer, Vorsitzender des
 Flugvereins in Lachen-Speyer-
 dorf 401 (1892), 451 (1899)
 – C. R., Obersekretär a. D., Grün-
 der des Pfälzischen Verschöne-
 rungsvereins 443 (1898†)
 – Christian, von Saarbrücken, Neu-
 bürger 169 (1704)
 – Ebert, Armenleuthausmeister
 121 (1586)
 Sturtz, Dekan in Zweibrücken 351
 (1880)
 Stutz
 – Joh., von Neustadt, Neubürger
 177 (1714)
 – Johann Hartmann, von Neustadt,
 Neubürger 203 (1751)
 Stutzenbacher, Robert, Inhaber des
 Hotels „Zur Goldenen Krone“
 350 (1880)
 Sülz, Mathäus, von Guldenfort,
 Neubürger 193 (1737)
 Süß
 – Emanuel 418 (1895†)
 – Heinrich, Bauunternehmer, Mit-
 glied des Gewerbeschiedsge-
 richts 416 (1895)
 – Jakob, 1. Vorstand des Concor-
 dia-Vereins 439 (1898)
 – Maurermeister 419 (1895)
 Sulzer, Maximilian, Dr. med., Fach-
 arzt für Augenheilkunde 436
 (1897)
 Summa, Wilhelm, Gymnasiallehrer
 429 (1896)
 Swinden, Agnes, Priorin des Klos-
 ters in Lambrecht 50 (1372)
 Syring, Philipp Ernst, Ratsherr 147
 (1652)
 Sznayde, Obergeneral 285 (1849),
 286 (1849)
 Tabernie, Peter, von Schaurum,
 Neubürger 167 (1701)
 Täuffenbach, Fiskal J. F. von, Ober-
 amtsschreiber 228 (1794)
 Tallard, französischer General 169
 (1703)
 Taurinus, Benedict, Schulmeister
 112 (1571)
 Tavernie, Joh. Peter, von Neustadt,
 Neubürger 172 (1706)
 Tein, von siehe Exter-von Tein
 Theilmann, Heinrich, Korbwaren-
 Fabrikant 425 (1896)
 Theis, Joh. Christoph, Papierfabri-
 kant und Bachinspektor 252
 (1809†)
 Theobald
 – Johann Wilhelm, Vorstand der
 Lazaristen, Stadtpfarrer 224
 (1788), 227 (1793)

- aus Pirmasens, Vorstand des Verbands der Obstbauvereine 445 (1898)
- Theodorich 15 (511)
Vater: Chlodwig
- Theodosius der Große, römischer Kaiser 10 (393)
- Therese, Königin von Bayern 264 (1828, 1829)
Ehemann: Ludwig I.
- Thier
 - Ernst, 2. Vorstand, später 2. Turnwart des Turnvereins 402 (1893), 409 (1894), 416 (1895), 425 (1896), 431 (1897)
 - Lehrerin an der Höheren Töchterschule 374 (1888)
 - städtischer Einnehmer, Presbyter 339 (1873), 414 (1894), 446 (1898)
- Thir, Elias, von Baaringen, Neubürger 205 (1755)
- Thomas
 - Johann Adam, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 - Mathes, von Heidelberg, Neubürger 188 (1730)
 - Phil., 2. Vorstand des Gastwirtervereins 409 (1894)
- Thür, Johann Andreas, von Niederrumbach, Neubürger 183 (1723)
- Tiedemann, A., praktischer Tierarzt 348 (1879)
- Tillmann, Phil., Landtagsabgeordneter 329 (1869), 341 (1875)
- Tilly 137 (1622)
- Tirolf von Hambach, Wilhelm, Stutenmeister auf Spangenberg 113 (1583), 117 (1583)
- Tisch, Witwe Phil. 421 (1895)
- Tischer, L., Geschäftsinhaber 414 (1894)
- Tischleder
 - Goswin, Bürgermeister 254 (1814), 275 (1841), 278 (1845†)
 - Greffier 247 (1798)
- Tobias, Schmied 163 (1698)
- Topp, Anton, Apotheker 161 (1695)
- Torn, Johann 46 (1352)
- Tossanus, Daniel, Professor am Casimirianum, Hofprediger in Heidelberg 113 (1574), 118 (1580), 121 (1586)
- Tosti, Teresa, Altistin aus Paris 401 (1892)
- Touvé
 - Franz, von Neustadt, Neubürger 186 (1728)
 - Großarmenleutamtspfleger/-verwalter 197 (1743), 203 (1751)
- Trau
 - Bauinspektor 298 (1860)
 - Johann Philipp, von Lambsheim, Neubürger 205 (1754)
- Trautmann, Christian, Buchdrucker, Begründer der „Neustadter Zeitung“ 265 (1830), 295 (1858†)
- Trautwein
 - Christoph, Färber, von Neustadt, Neubürger 203 (1751)
 - Christoph, Primus der Viertelmeister 212 (1763)
 - Georg, Schwarzfärber, Vorsteher der lutherischen Kirche 181 (1720)
 - Johann Christoph, von Neustadt, Neubürger 183 (1723)
 - Joh. Georg, von Neustadt, Neubürger 177 (1714)
 - Johann Heinrich, von Neustadt, Neubürger 176 (1713), 200 (1746)
 - Philipp, von Neustadt, Neubürger 206 (1755)
- Travers, Anton, von Maikammer, Neubürger 203 (1751)
- Treichlinger, Johann Theodor 213 (1768)
- Trenker, Andreas, protestantischer Pfarrer 145 (1647)
- Trentel, Michael, Ratsverwandter, von Weyher bei Colmar 177

- (1714)
 Treutler, Max, Redaktionsleiter der „Neustadter Zeitung“, 1. Präsident des Karnevalvereins 374 (1888), 399 (1892), 405 (1893), 415 (1894), 424, 430 (1896), 448, 455 (1899)
- Treviran, Johann Conrad, Pfarrer in Lachen 271 (1833†)
- Treviranus, Johann Conrad, 2. Pfarrer 193 (1736)
- Trieb, Mart., Bruchmeister des städtischen Steinbruchs 401 (1892)
- Trinkel, Martin, von Ottmayern, Neubürger 178 (1715)
- Trinkler
 – Jakob, von Richterswiel, Neubürger 168 (1701)
 – Johann, von Richterswiel, Neubürger 168 (1701)
- Trippen
 – Carl, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 – Wilhelm, von Nedenbach, Neubürger 187 (1729)
- Trössel, Johann, von Altstadt, Neubürger 187 (1729)
- Tröstler, Andreas, von Roschbach, Neubürger 176 (1712)
- Turenne 153 (1673, 1674)
- Tusch, Andreas, Neubürger 209 (1761)
- Überweg, Nic., von Neustadt, Neubürger 176 (1713)
- Uebelhorn von Böhl, Nikolaus 88 (1494)
- Uhler, Kaufmann 423 (1895)
- Uhrig, protestantischer Pfarrer 303 (1863)
- Ullmann, Carl Ludwig, 2. Pfarrer, Konsistorialpräsident 249 (1803), 251 (1806), 259 (1821†)
- Ullrich
 – Amtsanwalt 423 (1895)
 – Amtsrichter 428 (1896), 451 (1899)
- J., Friseur, Inhaber des Cafés Bavaria 449, 450 (1899)
- Ulrich
 – Abt des Klosters Lambrecht 26 (1220)
 – Friedrich, von Haardt, Neubürger 205 (1755)
- Umscheiden, Appellrat in Zweibrücken, Landtagsabgeordneter 328, 329 (1869), 330 (1870†)
- Umstädter
 – Georg Elias, Posthalter und Gastwirt zum Adler 225 (1790†)
 – Lotterie-Kollektor 266 (1831†)
- Umstätter, Sebastian, Ratsverwandter und Posthalter, von Feidenheim, Neubürger 198 (1744), 210 (1762)
- Unger
 – Charlis, Bankier in Newyork, Inhaber des „Pfälzischen Kuriers“ 414 (1894)
 – Joh. Val., von Neustadt, Neubürger 170 (1704)
- Ungermann, Kaufmann 414 (1894), 423 (1895)
- Urban V., Papst 48 (1365)
- Ursinus
 – Joh. Georg, Apotheker 147 (1652)
 – (Beer/Bär) Zacharias, Professor am Casimirianum 109 (1563), 115 (1578), 118 (1580), 119 (1583), 120 (1583), 128 (1600)
- Vacquier, Kommissär 235 (1795)
- Vacquin 235 (1795)
- Valende
 – Johann Anton, von Neustadt, Neubürger 210 (1761)
 – Johann Jakob, von Mannheim, Neubürger 191 (1733)
- Valentin, B., aus Pforzheim, Inhaberin einer Frauenarbeitsschule 429 (1896)

Valentinin, römischer Kaiser 10
(368)

Vanderbuhl

- Franz, von Bensheim, Ratsverwandter, Neubürger 184 (1724)
- Friedrich David, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)

Veldenz

- Georg von, Graf, Landvogt im Speyergau 38 (1311)
- Ludwig von, Herzog 73 (1459) 75 (1460), 80 (1470)

Veltenweiß, Wieger 147 (1652)

Venningen

- Adelheid von, Priorin des Klosters in Lambrecht 63 (1412)
- Adelheide von 70 (1443†)
Ehemann: Hans
- Florenz von, pfälzischer Kanzler 93 (1515), 95 (1521)
- Hans von, Ritter, Vizedom in Neustadt 67 (1426), 70 (1439, 1443)
Ehefrau: Adelheide
- Siegfried von, Bischof von Speyer 72 (1457)

Vetter

- Georg, Schreinermeister und Möbelfabrikant 413 (1894†)
- Heinrich, Geschäftsführer 441 (1898)

Vetzer siehe Geispitzheim

Villier, Kommissär 235 (1795)

Vischer

- Conrad 52
- Greta 52

Vögelin

siehe auch Enis

- Buchdrucker in Neustadt 132 (1612)
- Ernst, Landschreiber 117 (1580)
- Georg Friedrich 217 (1778)
- Georg Friedrich, Kirchenältester 249 (1803), 263 (1824)
- Johann Friedrich jun. 201 (1748)
- Johann Friedrich, Küfer und

Stiftskeller 226 (1791†)

- Johann Friedr., von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
- Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 205 (1754)
- Johann Heinrich, Konrektor 225
- Philipp, Bürgermeister/Maire 249 (1802)
- Philipp Ernst, Verwaltungskollektor des Casimirianums 142 (1635), 146 (1649?)
- Philipp Ernst, kurpfälzischer Stiftsschaffner 129 (1600)
- Stiftskeller, Schützenmeister 185 (1725)

Völcker, Friedrich Carl, Kaufmann, Stadtrat 311 (1867)

Völker

- Bauschaffner in Landau 397 (1892)
- Friedr., I. Adjunkt 298 (1860), 374 (1888†), 379 (1889)
- Maire in Mußbach 244 (1798)
- Phil., Goldarbeiter 449 (1899†)
- Stadtrat 349 (1880)

Vogel, Johann Georg, Ratsverwandter, von Mannheim, Neubürger 180 (1718)

Vogt 159

- Amtsrichter 388 (1890)
- Bürgermeister 214 (1772)
- Valentin, von Edesheim, Neubürger 207 (1757)
- Valentin, Ratsverwandter, Umgelder 210 (1762)
- Wilhelm, königlicher Friedensrichter 272 (1835), 338 (1872†)

Voit, Edmund, Jesuitenpater 192 (1735), 218 (1780†)

Vollert, Direktor, aus Ludwigshafen, 1. Vorstand des Vereins der Lehrer und Lehrerinnen an den pfälzischen höheren Töchterschulen 413 (1894)

Vollmer

- Alb., Weinhändler 421 (1895)

- Vater: Hein.
- Hein., Weinhändler 418, 421 (1895)
 - Sohn: Alb.
- Vollweyler, Heinrich, von Zwilck, Neubürger 168 (1701)
- Volmar
- Johann Philipp, von Neustadt, Neubürger 182 (1722)
 - Nic., von Neustadt, Neubürger 176 (1711)
- Voltz, Justus, Präzeptor 166 (1700)
- Voltz von Duttweiler 52
- Ehefrau: Elisabeth
- Volz, Ulrich, Fröhmesser in Ham-
bach 100 (1530)
- Volzius, Justus 13 (1706)
- Voß
- Architekt aus Mannheim 434 (1897)
 - O., Klavierkünstler 450 (1899)
 - Hermann, Prof., 1. Vorstand des Katholischen Männervereins, 1. Vorstand des Naturheilvereins 389 (1890), 411 (1894), 417 (1895), 458 (1900†)
- Waasem, Andreas, von Dauborn, Neubürger 193 (1737)
- Wabner, Mitglied des Gewerbe-
schiedsgerichts 417 (1895)
- Wachenheim
- Drußhardt von 30 (1258)
 - Engel von 58 (1398)
 - Johann von, Ritter 46 (1355)
- Wack
- Dr. 409 (1894)
 - Eduard, Weingutsbesitzer in Die-
desfeld 379 (1889)
- Bruder: Emil
- Emil, Dr., Weingutsbesitzer in
Diedesfeld 379 (1889)
- Bruder: Eduard
- Wagenknecht
- Johann Jakob, von Neustadt,
Neubürger 210 (1761)
 - Johann Peter, von Neustadt,
Neubürger 178 (1716)
- Wagenmann, Joh., Abgeordneter
der Heidelberger Hochschule,
Rektor 106 (1553)
- Wagner
- Amtsrichter 395 (1891)
 - Bahnkassier, 2. Vorstand des Ka-
tholischen Männervereins 389
(1890)
 - Friedrich, reformierter Glöckner
223 (1785)
 - J., Schlossermeister, Mitglied des
Gewerbeschiedsgerichts 416
(1895)
 - Joh., Spezereihändler 436 (1897)
 - Joh., 1. Vorstand des Zentral-
Athleten-Clubs 448 (1899)
 - Joh. David, Präzeptor und Kan-
tor 164 (1698)
 - Konrad, Kassierer des Konsum-
Vereins 410 (1894)
 - Matthias, Gastwirt, 1. Vorsitzen-
der des Konsumvereins 384
(1890), 402 (1892+), 404 (1893)
 - Otto, Polizeikommissär 296
(1859), 327 (1869)
- Wahl
- Christian, von Neustadt, Neubür-
ger 198 (1744)
 - Nicolaus, von Stralsund, Neubür-
ger 205 (1754)
 - Philipp Lorenz, von Neustadt,
Neubürger 189 (1730)
- Walch, Ludw., Zeichenlehrer an der
Gewerbeschule 336 (1872)
- Walcher
- Georg Melchior, von Neustadt,
Neubürger 187 (1728)
 - Justus, von Neustadt, Neubürger
187 (1728)
- Walderdorf, Burkard von, Dechant
des Neustadter Stifts 54 (1388)
- Waldmann
- Elisabetha 248 (1799)
- Ehemann: Wilhelm Weber

- Franz Joseph Maria, Kurator/Schaffner der Universität Heidelberg 223 (1785), 231 (1794), 238 (1796)
- Friedensrichter 240 (1797), 244 (1797), 245 (1798)
- Johann Michael, kurpfälzischer Lieutenant 187 (1729)
- Marianne 245 (1798)
- Notar, öffentlicher 247 (1798)
- Waldner, Johann Reichart, von Domstauf, Neubürger 173 (1708)
- Waldsi(e)gel
- Jakob, von Neustadt, Neubürger 180 (1719)
- Nicol., von Neustadt, Neubürger 168 (1701)
- Waldtner, Johann Richard, Schützenmeister 185 (1725)
- Walger, Johann, von Neustadt, Neubürger 183 (1723)
- Wal(l)merode, Engelbert von, Vizedomantsverweser, Kriegskommissär 140 (1628), 143 (1636)
- Wallroff, von, Hauptmann 184 (1725)
- Walpurga 64 (1415)
 - Ehemann: Johann von Spanheim, Vater: Johann von Leiningen-Rixingen
- Walter-Choinanus, Altistin 455 (1900)
- Walther
 - Georg, Kaufmann 408 (1893)
 - von Haardt 26 (1232)
 - Hans Jakob, Salzmesser 147 (1652)
- Wambold von Umstatt, Philipp, Vizedom in Neustadt 99 (1526), 117 (1578)
- Wanger, Joh., Schneider 289 (1851)
- Wantzel, Johann Wilhelm, lutherischer Pfarrer und Inspektor 198 (1744), 210 (1762)
- Wap(p)ler
 - Andreas, Militärgefällverweser 157 (1687), 163 (1698)
- Fr., Aufsichtsratsmitglied der Saalbau Aktiengesellschaft 379 (1889)
- Fritz, Feuerwehrkommandant 391 (1891)
- Johann Heinrich, von Haardt, Neubürger 199 (1745)
- K., Stadtrat, Vorstand des Winzervereins 422 (1895), 439 (1898)
- 1. Vorstand der Liedertafel 368 (1887)
- Lud., Schlossermeister 412 (1894†)
- Vorstandsmitglied des Volksbads 438 (1897), 452 (1899)
- Wartensleben, General 234 (1794)
- Wasemer, Katharina 278 (1845)
- Wattenheim, Heilmann von, Dechant des Stifts in Neustadt 59 (1399), 61 (1404), 63 (1411)
- Weber
 - 361 (1885)
 - Conrad, von Neustadt, Neubürger 168 (1701)
 - David Gottfried, Pfarrer in Winzingen 189 (1730)
 - Friedr., Dr., aus München, Gymnasiallehrer 452 (1899)
 - Hans, Bürgermeister 116 (1578)
 - Heinrich, protestantischer Pfarrer 259 (1822)
 - Johann Lorenz, von Neustadt, Neubürger 183 (1723)
 - Joh. Valentin, Uhrmacher 289 (1851)
 - Leiter des Stadtorchesters 445 (1898)
 - Philipp, von Neustadt, Neubürger 168 (1701)
 - Stephan, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Wilhelm, Heerfaut 248 (1799†)
- Ehefrau: Elisabetha Waldmann
- Weckesser
 - Amtsschreiber 238 (1796)

- Andreas, Ausfaut 228 (1794)
- Andreas, Bürgermeister 255 (1815), 257 (1817)
- Andreas Ignaz Franz, Amtsschreiber 210 (1762), 212 (1763), 216 (1777†)
Ehefrau: Helene
- Franz, Stadtpfarrer 223 (1785†)
Vater: Michael Weckesser
- Georg 298 (1860)
- Helene 216 (1777†)
Ehemann: Andreas Ignaz Franz
- Joh., geistlicher Rat 337 (1872†)
- Joh. Georg 293 (1854)
- Michael, Regierungssekretär in Mannheim 223 (1785†)
Sohn: Franz Weckesser
- Weckmann, reformierter Pfarrer und Inspektor 183 (1724), 191 (1732)
- Weegmüller, Ed., von Haardt 334 (1870)
- Wegel, Anton, von Lautern, Neubürger 197 (1743)
- Wegeler, Geheimrat, aus Koblenz, 1. Präsident des Deutschen Weinbau-Kongresses 421 (1895)
- Wegmüller, Peter, von Haardt, Neubürger 194 (1738)
- Weibel, Paul, von Godramstein, Neubürger 182 (1722)
- Weidmann, Registrator 191 (1732)
- Weigand
 - Georg, von Neustadt, Neubürger 208 (1758)
 - Johann Georg, von Appenzofen, Neubürger 185 (1725)
- Weigandt, Hans, Stutenmeister auf Spangenberg 119 (1581)
- Weigel
 - David, Präzeptor 131 (1611)
 - Hans, Armenleuthausmeister 122 (1588)
- Weil, Georg, Ausschußmitglied des protestantischen Glockenvereins 390, 391 (1891)
- Weimar, Bernhard von, Herzog 142 (1635), 144 (1638†)
- Weingarten
 - Christoph von 99 (1527)
 - Heinrich von 73 (1457)
- Weinrich, Valentin, Kurator und Präses der Todesangst-Bruderschaft 212 (1764)
- Weintz
 - Friedrich, von Haardt, Neubürger 193 (1737)
 - Johann Jakob, von Haardt, Neubürger 197 (1742)
- Weis, Johann Ludwig, Primus der Viertelmeister 209 (1760)
- Weisenburger, Alois, Pfarrer und Geistlicher Rat in Hambach 371 (1887†)
- Weismüller, Caspar, Jesuitenpater 190 (1732), 192 (1735)
- Weiß
 - Franz 276 (1843†), 294 (1856)
 - Heinrich, Polizeikommissär 295 (1857)
 - Johann Jakob, von Hoff, Neubürger 182 (1722)
 - Johann Ludwig, von Bischweiler, Neubürger 194 (1739)
 - Schulverweser, später Lehrer 423 (1895)
- Weißbecker, K. 440 (1898)
- Weißbrod, Katharina 137 (1622)
- Weißheimer, Fritz, 2. Vorstand des Radfahrer-Vereins 432 (1897)
- Weitkam
 - David, Nagelschmiedegeselle 253 (1813)
 - Kantor 196 (1741)
- Welsch Theodor, Dr., protestantischer Pfarrer in Haardt, 2. Vorstand des Pfälzischen Schriftsteller- und Künstlervereins 329 (1869), 353 (1882), 358 (1884), 373 (1888), 381 (1889), 385 (1890), 408 (1893), 409, 415 (1894), 418 (1895)

- Welser, von, Regierungspräsident
450 (1899), 457 (1900)
- Wenz, Phil., Kellermeister, 2. Leiter,
später 1. Vorsitzender des Athle-
ten-Klubs 384 (1890), 408 (1893),
410 (1894), 433 (1897)
- Wenzeslaus, Kaiser 51 (1378, 1381),
55 (1388), 56 (1390, 1391)
- Weppler, Adam, Inhaber eines Ge-
schäfts- und Rechtskonsultati-
onsbüros 363 (1886)
- Werberg, Henne, Junker, Vizedom
in Neustadt 65 (1422)
- Werkelberger, Johann Georg, von
Mergenthal, Neubürger 192
(1734)
- Werkmeister, Martin, Waldförster
und Schütz auf Kestenburg 150
(1662)
- Wer(n)berg, Heinrich/Henne Not-
haft von, Vizedom in Neustadt 65
(1418)
- Werner
- Bäcker 257 (1817)
 - Bernhard, katholischer Pfarrer in
Neustadt 139 (1626, 1627)
 - Carl, königlicher Notar, Stadtrat
311 (1867)
 - Notar, Stadtrat 302 (1863), 342
(1876†)
- Wernet, Joh. Baptist, Kaufmann 289
(1851)
- Wernig, Spitalschaffner zu Branch-
weiler 154 (1678)
- Werra, Müller v. d. siehe Müller
- Werth
- Daniel, Jesuitenpater, 205
(1755†)
 - Johann Peter de, französischer
Kriegskommissär, königlicher
Oberamtmann in Neustadt 158
(1689), 160 (1691-1696)
- Werthheim, Johann von, Graf 66
(1423)
- Wesch, Johann Nicolaus, von Neu-
stadt, Neubürger 180 (1718)
- Wetzel
- Burkhard 146 (1649?)
 - Joh. Burkhardt, Schultheiß 147
(1652), 150 (1663)
 - Ludwig, kurpfälzischer Renova-
tor 131 (1609)
Ehefrau: Agnes
 - Metze 52
 - Mitglied des Gewerbeschiedsge-
richts 417 (1895)
- Weygand 243 (1797)
- Weyland, C. J., Inhaber eines Manu-
faktur- und Ausstattungsge-
schäfts 402 (1893)
- Widder
- 247 (1798)
 - Schultheiß 234 (1794), 240 (1797)
- Widemann
- zu Haardt, Anwalt 206 (1756)
Ehefrau: Susanne Margaretha
Rothgeb
 - Paul, von Neustadt, Neubürger
206 (1755)
 - Philipp Jakob, von Haardt, Neu-
bürger 169 (1704)
 - Philipp Lorenz, von Neustadt,
Neubürger 195 (1740)
- Widmann 267 (1832)
- Jakob, von Neustadt, Neubürger
192 (1734)
- Wiedemann 415 (1894)
- Jakob, Schultheiß in Haardt 234
(1794)
 - Jakob, von Ober-Bodringen,
Neubürger 191 (1733)
 - Theobald Paul, Kirchenältester
und Klingelbeutelrechner 217
(1778)
- Wielhart, Ausfaut in Neustadt 60
(1403)
- Wiesbaden, Nikolaus von, Gegenbi-
schof 55 (1388)
- Wiesen, Hans, Landschreiber in
Neustadt 100 (1536)
- Wieser, Franz Joseph Graf von, Vi-
zedom in Neustadt 181 (1721)

- Wigand, Oswald, Jesuitenpater 192 (1736)
- Wigandin, Anna 122 (1587)
Ehemann: Mathäus Harnisch
- Wild, Amtsrichter 363 (1886), 380 (1889)
- Hans/Joh. Georg, kurpfälzischer Kellereiküfer (= Herrnküfer), Vorsteher der lutherischen Kirche 165 (1699), 181 (1720)
 - Johann Georg, von Neustadt, Neubürger 186 (1727)
- Wilde
- Fried., Weinhändler, Stadtrat 408 (1893†)
 - Johann, von Haardt, Neubürger 203 (1751)
 - Jul., Lehrer 419 (1895)
 - Maurer 292 (1854)
 - Michael, von Haardt, Neubürger 201 (1748)
 - Michael, Viertelmeister 212 (1763)
 - Schulverweser, protestantischer 368 (1887)
 - Stadtrat 372 (1888), 379 (1889), 387 (1890)
- Wilhelm
- König 28 (1255)
 - I., deutscher Kaiser 347 (1878), 373 (1888†), 433 (1897), 467 (1912)
 - II., deutscher Kaiser 374 (1888), 386 (1890)
- Wilhelm Ludwig, Pfalzgraf 148 (1654)
Vater: Friedrich Ludwig
- Wilhelmi 414 1894)
siehe auch Eberhardt
- August, „Geigerkönig“ 340 (1875), 355 (1883), 372 (1888), 382 (1889), 392 (1891)
 - Aug. Ferd. 336 (1872)
 - Ferd., Turnlehrer an der Lateinschule 343 (1877), 349 (1879), 393 (1891), 398 (1892), 424 (1896), 451, 453 (1899)
- Phil. Friedr., protestantischer Pfarrer 278 (1845†)
 - Stadtrat 240 (1797)
- Wilkens, Carl Jakob, von Ammersheim, Neubürger 181 (1721)
- Will, Josephine 305 (1864)
- Wille, Peter, von Landeck, Neubürger 176 (1711)
- Willich, General 285, 286 (1849), 326, 333 (1870)
- Wimmer, Fried., Buchdruckereibesitzer, 2. Präsident des Karnevalvereins 415 (1894)
- Windereck, Nicolaus, aus der Schweiz, Neubürger 178 (1715)
- Wingerter, Joh., Lehrer, Schulverweser 375 (1888), 412 (1894)
- Winkelblech
- Helene Caroline, Burgvogtstochter von Haardt 221 (1784)
Ehemann: Ludwig Franz Geisweiler
 - Johann Anton, von Haardt, Neubürger 186 (1727)
 - Johann Anton, kurpfälzischer Burgvogt auf der Haardt 200 (1747†)
Ehefrau: Maria Helena
 - Maria Helena 200 (1747)
Ehemann: Johann Anton
 - Regimentsquartiermeister 193 (1737)
- Winter
- Andreas, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - W., Wagenbauer, Inhaber der Kellerschen Mühle 368 (1887)
- Wirth 267 (1832), 268 (1832), 271 (1833)
- Wissenloch
- Hans von, Canonicus 89 (1501)
 - Johannes von, Dechant des Stifts in Neustadt 57 (1395)
- Wißmann, Christoph, von Wimpfen, Neubürger 202 (1750)

- Witt, Carl, königlicher Landkommissär 257 (1817)
- Wittekindus, Hermann, Professor am Casimirianum 118 (1580)
- Wittenmeier, Jul., Amtsrichter 446 (1898)
- Witter
- Eduard 335 (1871), 337 (1872), 346 (1878), 385 (1890), 409, 413 (1894), 509
 - Ludwig, Weinhändler, Vorstand der Kasino-Gesellschaft, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins, Stadtrat, Kommerzienrat 412 (1894), 446 (1898), 457, 458 (1900)
- Witzel, Christ., aus Grünstadt, Gymnasiallehrer 443 (1898), 452 (1899)
- Witzigmann, aus Mannheim, Vorstand des Verbands der Kaufmännischen Vereine 405 (1893)
- Wöllhaffen, Johann Georg, von Endersbach, Neubürger 193 (1736)
- Wohl, P., Dr., praktischer Arzt 376 (1888), 439, 445 (1898)
- Wohlfromb, Valentinus 181 (1720†)
- Wolf
- C. H. von Wachenheim, Landtagsabgeordneter 341 (1875)
 - Heinrich Anton, Ausfaut 228 (1794), 244 (1798)
 - Joh. Lud. 422 (1895†)
 - Susanne Eleonore 279 (1845), 283 (1848)
 - Witwe 353 (1882)
- Wolff
- cand. chem. 348 (1879)
 - Heinrich 271 (1835)
 - Heinrich, von Neustadt, Neubürger 205 (1753)
 - Jak., Lederhändler 350 (1880)
 - Johann Friedrich, Rektor des Casimirianums 150 (1664)
 - Johann Friedrich, von Neustadt, Neubürger 173 (1708)
 - Johann Heinrich, von Oberursel, Neubürger 200 (1746)
 - J., Eisenhändler 330 (187)
 - Michael, von Winzingen, Neubürger 209 (1761)
 - Osk., 2. Vorstand des Karneval-Vereins 448 (1899)
 - Sebastian, von Neustadt, Neubürger 180 (1719)
 - Stadtrat 379 (1889), 416 (1894)
 - W., Vorstandsmitglied des Volksbads 438 (1897)
 - William, 2. Vorstand des Verschönerungsvereins 377 (1889)
- Wolf(f)hügel, Joh. Lud., Notar 330 (1870), 397 (1892†), 456 (1900)
- Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf 132 (1613)
- Wolfram, Graf der Ardennen, des Kraichgaus und Enzebergs 19, 20
- Wolfsberg
- Moritz von 91 (1511, 1513)
Bruder: Philipp Marschalk
 - Philipp Marschalk von, Vizedom in Neustadt 91 (1510)
Ehefrau: Margaretha Landschaden von Steinach
 - Bruder: Moritz
- Wolhauer, Hans, Schultheiß in Mußbach 127 (1595)
- Woll, Karl Aug., Dichter 405 (1893†)
- Wollenberger, Christoph, Pfarrer und Superior der Jesuiten 181 (1721)
- Wollenweber, Schneidermeister, Mitglied des Gewerbeschiedsgerichts 417 (1895)
- Wolsch, Johann Jakob, von Forst, Neubürger 178 (1716)
- Wolsiffer
- J., aus Landau, Apotheker 446 (1898)
 - Margarethe 492 (1950)
- Worm, Conrad, Canonicus 72 (1453)

- Wormser, Max, Mitinhaber der
Schaumweinfabrik Gebr. Kempf
375 (1888) 394 (1891), 446 (1898)
- Wrede
– Carl Theodor, Fürst von, Regierungspräsident des Rheinkreises 272 (1837)
– Eugen, Fürst von, Regierungspräsident der Pfalz 275 (1841), 276 (1842), 278 (1845†)
– Freiin 269 (1833)
Ehemann: Freiherr von Perglas
– Fürst, Feldmarschall 269 (1832), 270 (1833)
- Wronker, S. 409 (1894)
- Wüntz, Johann Wendel, von Neustadt, Neubürger 185 (1725)
- Würschmidt, Bruno, katholischer Stadtpfarrer 259 (1821)
- Würtz, Martin, von Bretten, Neubürger 168 (1701)
- Würz, Franz, von Bretten, Neubürger 186 (1727)
- Wurmser, Graf Dagobert von, königlich kaiserlicher Generalfeldmarschall 236 (1796)
- Wynmar, Michael, Dechant des Stifts in Neustadt 99 (1526)
- Zanchius, Hieronymus, Professor am Casimirianum 116 (1578), 117 (1579), 118 (1580), 121 (1586), 125 (1593)
- Zander, Dr., Redakteur des „Münchener Volksboten“ 326 (1868)
- Zangrandi
– Johann Baptist, von Brestinona, Neubürger 177 (1714)
– Johann Baptist, Kirchen-Jurator 206 (1756)
- Zeidler, Michael, Unterlehrer 269 (1833)
- Zeiskam
– Rudolph von 17 (960), 61 (1404)
– Simon von, Burgmann auf der Kestenburg 55 (1389), 56 (1392)
- Zeissert, Adam, von Hierstein, Neubürger 186 (1727)
- Zenetti
– Arnold 305 (1864)
– Julius, Landkommissär, Bezirksamtman, Landtagsabgeordneter 296 (1858), 298 (1860), 328 (1869), 338 (1873)
– Johann Baptist von, Regierungspräsident der Pfalz 287 (1849)
- Zettwitz, Peter Emanuel Freiherr von, Ritter, Kämmerer, geheimer Staats- und Konferenzminister, Oberamtman, Vizedom in Neustadt 206 (1756), 210 (1762), 212 (1764)
- Zeysolph, Hans, Ratsherr und Kirchenmeister in Neustadt 90 (1504)
- Ziebland, Friedr., königlicher Bau- rat aus München 276 (1843)
- Ziegler
– Dr., Bezirksarzt aus Ludwigshafen 398 (1892)
– Engel 89 (1499)
Ehemann: Hans
– Hans 82 (1475), 89 (1499)
Ehefrau: Engel
– Hans/Johann, Pfarrer in Ham- bach und Vikar am Stift in Neu- stadt 100 (1530), 105 (1550)
– Hans Adam, Schultheiß in Gim- meldingen 151 (1666)
– J. H. 404 (1893)
– Johann Joseph, von Waldsassen, Neubürger 193 (1736)
– Ludwig 289 (1852), 295 (1858), 498
– Oberpfarrer aus Liegnitz 356 (1883)
– Prof., aus Straßburg 407 (1893)
– Weiprecht, Landschreiber 107 (1555), 110 (1566)
- Zimmermann
– Johann Philipp, von Mecken- heim, Neubürger 192 (1734)

- Nothgerus, aus der Schweiz, Neubürger 185 (1725)
- Wilhelm, von Oensing, 169 (1702)
- Zinck, Jesuiten-Rektor 208 (1759†)
- Zinckgraf
 - Karl, Direktor der Spar- und Darlehenskasse 441 (1898)
 - Philipp, Vorsitzender des Gewerbeschiedsgerichts 417 (1895), 446 (1898†)
- Zinckgräf siehe Kirchner
- Zinckgraf
 - Johann, Ausfaut und Schultheiß in Neustadt 144 (1643)
 - Philipp Hieronimus, Amtsschreiber 147 (1652)
- Zinckref, Johann Reinhard, kurpfälzischer Burgvogt in Friedelsheim 179 (1717†)
- Zingräff, Stadtschultheiß 152 (1667)
- Zingraff, Johann Jakob, von Haardt, Neubürger 201 (1749)
 - Bartholomäus, von Haardt, Neubürger 199 (1745)
- Zink
 - Gerichtschreiber 240 (1797)
 - Greffier 244 (1798), 245 (1798)
 - Kantonsrichter 247 (1798)
 - Ludwig, Jesuitenpater 192 (1736)
- Zinkgraf
 - H., Stadtrat 302 (1863)
 - Nicolaus, Mittellehrer 269 (1833)
- Zinkgraff, Johann Jakob, von Haardt, Neubürger 209 (1760)
- Zinngraff, Georg Ezechiel, von Neustadt, Neubürger 178 (1715)
- Zippelius, Johann Stephan, von Rothenburg, Neubürger 198 (1744)
- Zirger, Joseph, von Heidelberg, Neubürger 204 (1753)
- Zittel, Dekan aus Karlsruhe 356 (1883)
- Zofinger, Philipp Lorenz, von Gimmeldingen, Neubürger 205 (1755)
- Zoller
 - siehe auch Leiningen
 - Diedrich, Junker 39 (1317)
 - K., Inhaber eines Manufaktur- und Ausstattungsgeschäfts 402 (1893)
- Zorn von Bulach, Claus Conrad, Vizedom in Neustadt 142 (1633)
- Zschokke
 - Dr., Direktor der Obst- und Weinbauschule 449 (1899)
 - Schriftsteller 276 (1843)
- Zuber, Georg, von Markgrün, Neubürger 179 (1717)
- Zuleger
 - Helene, geborene Gräfin von Bernthal 122 (1590)
 - Wenzel, kurpfälzischer Rat 115 (1578)
- Zumbach
 - Franz Ludwig, katholischer Rektor 193 (1736†)
 - Franz Ludwig, von Zürich, Neubürger 182 (1722)
- Zurn
 - Conrad 52
 - Mechtild 52
- Zwackh, Franz Xaver von, königlicher bayerischer Rat 255 (1815)
- Zwanziger, K., Gymnasialprofessor 365 (1886), 399 (1892)
- Zweibrücken
 - Alexander 89 (1504), 90 (1504) Vater: Ludwig der Schwarze
 - Eberhard, Graf von 31 (1272), 34 (1284)
 - Friedrich von, Herzog 148 (1654)
 - Friedrich Michael, Pfalzgraf, 199 (1746) Sohn: Maximilian Joseph
 - Johann(es), Herzog von, Pfalzgraf und Administrator 131 (1610, 1611), 135 (1620)
 - Ludwig der Schwarze, Herzog von 73 (1457)
 - Maximilian Joseph 199 (1746)

- Vater: Friedrich Michael
- Stephan, Herzog von 70 (1445)
 - Walram, Graf von 31 (1272), 34 (1284), 35 (1291, 1294)
- Zweibrücken-Bitsch, Hanmann von 61 (1407)
- Zwick
- Adolph 305 (1864)
 - Barbara 305 (1864)
 - Heinrich, Gutsbesitzer 406 (1893†)
 - Jakob, Stärkefabrikant und Mitglied des Fabrikrats, Stadtrat 298 (1860), 311 (1867), 378 (1889†)
 - Karl Theodor, Stärkefabrikant, Gutsbesitzer, Kommerzienrat, Stadtrat, Bürgermeister, Ehrenbürger 394 (1891)
 - Stadtrat 349 (1880), 416 (1894)
 - 1. Vorstand des katholischen Männervereins 417 (1895)

Personenregister 20. Jh.

- Abresch 477
 – Adolf 499
 – Eugen 493 (1867–1952)
 – Eugenie 470
 – Ludwig 474, 499
 – Otto 499
 Adenauer, [Konrad] 476, 492
 Alker 477
 Amling, H. 495
 Avril 497
- Bachrodt, Ruth 477
 Baer, Walter 484
 Bassermann-Jordan 504
 Bäßler, Karl 485
 Bender, Fanny 485
 Boden, Wilhelm 490
 Bögler, Franz 491
 Bökenkrüger,
 – Martha 497
 – Wilhelm 497
 Bohl, Heinrich 473
 Bouley 489
 Braun,
 – Gregor 503
 – Walter 479
 Brix, Wolfgang 497, 501, 503
 Bruch, Walter (1908–1990) 465
 Brucker 511
 Bub, Johanna geb. Hüll 480
 Buhl, von 504
 Bürckel, Josef 476, 479, 480, 481,
 482, 483, 485, 486, 487, 490
- Claus, Lisbeth 476
 Clemm, August Ritter von 466, 504
 Corell 507
- Dacqué 466
 – Louis Theobald 469
 De Gaulle 489
 Deidesheimer 466
- Deinhard 504
 Deter, Karl 485
 Dill, Otto (1884–1957) 476, 477
 Dochnahl,
 – Friedrich Jakob (1820–1904) 462,
 511
 – jun. 461
 Dörrlamm, Wilhelm 462
 Doetz, Bruno 498
- Engelmann, Walter 507
 Ernst 492
 Erking, Anna Maria 484
 Exter, Gabriel Friedrich Karl Theo-
 dor (1844–1914) 462
- Fallersleben, Hoffmann von 486
 Fastart 469
 Feickert, Karl 473
 Fickeisen 479
 Fieseler 476
 Finck, A[ibert] 495
 Forthuber, Richard (1882–1957)
 463, 470, 475, 476, 479
 Fraenkel, Albert (1864–1956) 494
 Freytag, 466, 473, 476
 – Conrad (1846–1921) 466, 469
 Fritsch, Willy 491
- Geiger,
 – Johannes (1882–1945) 489
 – Willi (1909 geb.) 465
 Geisel-Abresch, Emma (1844–
 1935) 470, 481
 Glaser, Michael (1863–1914) 467
 Glückert 476
 Gumprich 473
- Haas, Alban (1877–1966) 496, 499,
 510
 Hahn, Hermann 473
 Hayn,

- Heinrich 500
- Linda 500
- Hammann, Rudolf 479
- Hartmann, Edwin 491
- Hauber, Ludwig (1844–1814) 461
- Heidschuck 473
- Heinrich von Preußen, Prinz 467
- Helfferrich 461, 498, 508, 509
 - Friedrich G. (1845–1917) 469, 472, 498
 - Karl (1872–1924) 468, 472, 498
- Hendel, Robert 474, 509, 510
- Henkel, Karl 472
- Hepp, Philipp 506
- Hetzl, Friederich (1804–1886) 474, 511
- Heuss, Theodor 478, 492, 494
- Hiesel (Kurzform von Matthias) 473
- Hilswirtt, Tobias 509
- Hindenburg, Paul von 476, 480
- Hitler, Adolf 477, 478, 480, 487, 490
- Hoch, 465
 - Carl Josef 504
 - Lina 480
- Huber, Franz 466
- Hüll, Johann 476

- Imbt, Richard 481, 482
- Jost, Eduard 462

- Karl der Große 471
- Kennel 509
- Kern 499
- Kimmel, Bernhard 496
- Klein, Georg 480
- Knöckel, 512
 - Philipp 462,
 - Theodor 462
- Kohl,
 - Heinrich (1874–1936) 482
 - Sohn (1900–1872) 482
 - [Helmut] 479, 506
- Kohl-Weigand 482
- Korter 486
- Krämer, Franz Xaver 474

- Kuby 509, 510
- Kühn 496
- Kuhn, Elisabeth 491
- Kumpf 467

- Lederle, Werner 479
- Leukers, Hubert 484, 487
- Levi, Leon (1814–1902) 462
- Lieberich-Merkel 504
- Liesenberg, Carl 504
- Lindemann 481
- Lingenfelder, Wilhelm 483
- Löffler 480
 - Georg 512
- Ludwig [von Bayern]
 - III. Prinz von Bayern 462
 - Prinzessin = Marie-Therese von Bayern 464
 - Prinzregent 467

- Mack, Heinrich 486
- Marsteller, Kartharina 482
- Martin, K. 491
- Maucher 504
- Mecklenburg, Johann Albrecht zu, Herzog 464
- Mehlis, Christian Gustav (+1933) 474, 479, 487
- Meininger,
 - Daniel (1876–1964) 462, 473, 476, 477, 485
 - Elisabeth geb. Sieber 462
- Merkel, Fritz 512
- Merkle 481
- Möslinger, Wilhelm 463
- Moster, Hans 491

- Nenninger 510
- Neumayer, Georg von (1826–1909) 462, 464, 465, 466, 487
- Niederberger, Achim 504

- Oehlert 498, 511
- Ohnesorge, Dieter 505
- Osswald, Wilhelm 512
- Osterbrink, J. 473

- Pareus, David 506
- Raddatz, Karl 491
- Reagan, Ronald 506
- Reitz, Leopold (1889–1972) 485, 494, 500
- Rheinwald 499
- Rökk, Marika 491
- Rumpf
- sen. 473
 - Gernot 473, 502, 503, 510
- Saul, Heinrich 490, 491
- Schaechterle 496
- Schaub,
- Dieter 489
 - Josef 489
- Scheffel, Joseph Victor von (1826–1886) 474, 509
- Schlee, Karl 483, 487
- Schlembach 496
- Schmidt 512
- Schmitt, Carlo 499
- Schober, G. J. 498, 508
- Schumann, Robert (1886–1963) 486
- Schuster, F. 466, 495
- Seiberth, Jean (1881–1973) 488
- Seitz, Cilly 477
- Sieber, Andreas 462, 511
- Siebert 482
- Sobirey&Gutmann 506
- Sommer, Lina (1862–1932) 478
- Söhnker, Hans 491
- Steger, Jakob Wilhelm (†1944) 468, 474, 487
- Sterf 461
- Stör 476
- Stolz, Robert 501
- Sturm 466
- Theysohn, [Daniel] 477
- Treutler, Max 504
- Turenne 471
- Udet 476
- Uhlen, Gisela 491
- Vetter, Manfred 511
- Vogel [Bernhard] 506
- Wand, Theodor 463, 464, 467
- Wayss 466, 473, 476
- Weiler, Horst Jürgen 508
- Weintz, Karl Richard 504
- Welsch, Theodor (1842–1909) 465
- Wilhelm I. 467
- Witter,
- Eduard 509
 - Ludwig (†1853) 473
- Wolsiffer, Margarethe 492
- Ziegler, Ludwig 498
- Zwick,
- Jakob 470
 - Karl Theodor (1854–1930) 475

Ortsregister

Im Ortsregister sind die in den Chronikteilen von Dochnahl und Tavernier genannten Ortschaften, Gewässer, Länder und Landschaften zusammengefaßt. Von der heutigen Schreibweise abweichende Namen in den beiden Chronikteilen sind in Kursivschrift gesetzt bzw. in Klammern in Kursivschrift vermerkt.

Die Namen sind, soweit es möglich war, erklärt. Unsicherheiten sind durch (?) markiert.

Den Namen von Orten in Deutschland ist in Klammer das Bundesland beigefügt. Ortschaften, die keine kreisfreien Städte sind, werden durch ihre administrative Zuordnung zu den Landkreisen gekennzeichnet. Dabei werden die nationalen Kfz-Kennzeichen verwendet:

A	Landkreis Augsburg
AA	Ostalbkreis
AB	Landkreis Aschaffenburg
AC	Landkreis Aachen
AIC	Landkreis Aichach-Friedberg
AK	Landkreis Altenkirchen (Westerw.)
AM	Landkreis Amberg
AN	Landkreis Ansbach
AS	Landkreis Amberg-Sulzbach
ASL	Landkreis Aschersleben-Staßfurt
AZ	Landkreis Alzey-Worms
BC	Landkreis Biberach
BIR	Landkreis Birkenfeld
BIT	Landkreis Bitburg-Prüm
BLK	Burgenlandkreis
BM	Erfstkreis
BÖ	Bördekreis
CHA	Landkreis Cham
COC	Landkreis Cochem-Zell
CW	Landkreis Calw
D	Landkreis Düsseldorf
DA	Landkreis Darmstadt-Dieburg
DAU	Landkreis Daun
DEG	Landkreis Deggendorf
DH	Landkreis Diepholz
DLG	Landkreis Dillingen a. d. Donau
DN	Landkreis Düren
DON	Landkreis Donau-Ries

DÜW	Landkreis Bad Dürkheim
EI	Landkreis Eichstätt
EMS	Rhein-Lahn-Kreis
ERB	Odenwaldkreis
EU	Landkreis Euskirchen
FB	Wetteraukreis
FDS	Landkreis Freudenstadt
FG	Landkreis Freiberg
FR	Landkreis Freiburg-Hochschwarzwald
GER	Landkreis Germersheim
GI	Landkreis Gießen
GL	Rheinisch-Bergischer-Kreis
GM	Oberbergischer Kreis
GP	Landkreis Göppingen
GTH	Landkreis Gotha
GZ	Landkreis Günzburg
HAS	Landkreis Haßberge
HD	Rhein-Neckar-Kreis
HG	Hochtaunuskreis
HN	Landkreis Heilbronn
HOL	Landkreis Holzminden
HOM	Saarpfalz-Kreis
HP	Landkreis Bergstraße
HR	Schwalm-Eder-Kreis
HU	Main-Kinzig-Kreis
HVL	Landkreis Havelland
IK	Ilmkreis
KA	Landkreis Karlsruhe
KB	Landkreis Waldeck-Frankenberg
KC	Landkreis Kronach
KG	Landkreis Bad Kissingen
KH	Landkreis Bad Kreuznach
KIB	Donnersbergkreis
KL	Landkreis Kaiserslautern
KS	Landkreis Kassel
KÜN	Hohenlohekreis
KUS	Landkreis Kusel
LB	Landkreis Ludwigsburg
LER	Landkreis Leer
LG	Landkreis Lüneburg
LI	Landkreis Lindau (Bodensee)
LIF	Landkreis Lichtenfels
LM	Landkreis Limburg-Weilburg
MIL	Landkreis Miltenberg
ML	Landkreis Mansfelder Land
MN	Landkreis Unterallgäu

MOS	Neckar-Odenwald-Kreis
MQ	Landkreis Merseburg-Querfurt
MSP	Landkreis Main-Spessart
MYK	Landkreis Mayen-Koblenz
MZ	Landkreis Mainz-Bingen
ND	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
NEA	Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim
NK	Landkreis Neunkirchen
NM	Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz
NR	Landkreis Neuwied
NU	Landkreis Neu-Ulm
OA	Landkreis Oberallgäu
OAL	Landkreis Ostallgäu
OF	Landkreis Offenbach am Main
OG	Ortenaukreis
OHV	Landkreis Oberhavel
PA	Landkreis Passau
PAF	Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm
PF	Enzkreis
PIR	Landkreis Sächsische Schweiz
PS	Südwestpfalzkreis
R	Landkreis Regensburg
RA	Landkreis Rastatt
RP	Rhein-Pfalz-Kreis
RÜD	Rheingau-Taunus-Kreis
RÜG	Landkreis Rügen
RV	Landkreis Ravensburg
SAD	Landkreis Schwandorf
SAW	Altmarkkreis Salzwedel
SHA	Landkreis Schwäbisch Hall
SHK	Saale-Holzland-Kreis
SI	Landkreis Siegen-Wittgenstein
SIG	Landkreis Sigmaringen
SIM	Rhein-Hunsrück-Kreis
SLF	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
SLS	Landkreis Saarlouis
SM	Landkreis Schmalkalden-Meiningen
SÜW	Landkreis Südliche Weinstraße
TBB	Main-Tauber-Kreis
TIR	Landkreis Tirschenreuth
TÜ	Landkreis Tübingen
VB	Vogelsbergkreis
VIE	Landkreis Viersen
VS	Schwarzwald-Baar-Kreis
WES	Landkreis Wesel
WIL	Landkreis Bernkastel-Wittlich

WN	Rems-Murr-Kreis
WND	Landkreis St. Wendel
WST	Landkreis Ammerland
WT	Landkreis Waldshut-Tiengen
WUG	Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
Z	Landkreis Zwickauer Land

Zur Erstellung des Ortsregisters wurde folgende Literatur benutzt:

Brockhaus Enzyklopädie, 21., völlig neu bearbeitete Auflage Leipzig/Mannheim 2006.

Dictionnaire national des communes de France, Paris 1977.

Dizionario die comuni, 19. Edizione, Piacenza 2001.

Encyclopedie de l Alsace, 12 Bände, Strasbourg 1985.

Gemeindeverzeichnis für die Hauptwohngebiete der Deutschen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Nach amtlichen Unterlagen bearbeitet von Gerhard REICHLING. Zweite, durchgesehene und wesentlich erweiterte Auflage, Frankfurt am Main 1982.

Handbuch der Städte, Gemeinden und Kreise des Freistaates Bayern, 10. Auflage Heidelberg [2002].

HEFNER, Otto Titan v., Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland, Regensburg 1860-65.

KÖBLER, Gerhard, Historisches Lexikon der deutschen Länder. Die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 6., vollständig überarbeitete Auflage München 1999.

KRIEGER, Albert, Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden, 2 Bände, 2. Auflage Karlsruhe 1904/05.

Die deutschen Landkreise. Wappen, Geschichte, Struktur. Herausgegeben von Erich Dieter LINDER und Günter OLZOG, 2. Auflage Augsburg 1996.

Geographisches Lexikon der Schweiz, 6 Bände, Neuenburg 1902-1910.

Lexikon der schweizerischen Gemeindenamen, Frauenfeld 2005.

LIEDTKE, Herbert, Namen und Abgrenzungen von Landschaften in der Bundesrepublik Deutschland (Forschungen zur deutschen Landeskunde Band 239), Trier 1994.

Müllers großes deutsches Ortsbuch, 28. Ausgabe München 2003.

Müllers Verzeichnis der jenseits der Oder-Neiße gelegenen, unter fremder Verwaltung stehenden Ortschaften, o. O., unveränderter Nachdruck 1980.

Geographical names of the Republic of Poland, Warszawa 1991.

Historisches Ortschaftsverzeichnis Oberschlesien (Reihe historischer Ortschaftsverzeichnisse für ehemals zu Deutschland gehörige Gebiete – Zeitraum 1814 bis 1945, Band I), Frankfurt am Main 1994.

Historisches Ortschaftsverzeichnis Niederschlesien (Reihe historischer Ortschaftsverzeichnisse für ehemals zu Deutschland gehörige Gebiete – Zeitraum 1814 bis 1945, Band II), Frankfurt am Main 1994.

Historisches Ortschaftsverzeichnis Ostpreußen 1 (Kernland) (Reihe historischer Ortschaftsverzeichnisse für ehemals zu Deutschland gehörige Gebiete – Zeitraum 1814 bis 1945, Band V), Frankfurt am Main 1995.

Historisches Ortschaftsverzeichnis Danzig-Westpreußen (Reihe historischer Ortschaftsverzeichnisse für ehemals zu Deutschland gehörige Gebiete – Zeitraum 1814 bis 1945, Band VII), Frankfurt am Main 1997.

Historisches Ortschaftsverzeichnis Elsaß-Lothringen (Reihe historischer Ortschaftsverzeichnisse für ehemals zu Deutschland gehörige Gebiete – Zeitraum 1814 bis 1945, Band XIII), Frankfurt am Main 1997.

Historisches Ortschaftsverzeichnis Luxemburg, Eupen-Malmedy und Nordschleswig (Reihe historischer Ortschaftsverzeichnisse für ehemals zu Deutschland gehörige Gebiete – Zeitraum 1814 bis 1945, Band XIV), Frankfurt am Main 1997.

Ortslexikon der böhmischen Länder 1910-1965. Herausgegeben im Auftrag des Collegium Carolinum von Heribert STURM, München/Wien 1983.

Neues schweizerisches Ortslexikon, 23., vollständig neubearbeitete Auflage München/Luzern 1983.

Ortsverzeichnis von Baden-Württemberg nach dem Stand des 19. Jahrhunderts, zusammengestellt aus dem „Großherzogtum Baden“ und der 1. Auflage der „Württembergischen Oberamtsbeschreibungen“ (1824-1886), Magstadt 1984.

PFOHL, Ernst, Ortslexikon Sudetenland, Nürnberg 1987.

REHDER, Peter, (Herausgeber), Das neue Osteuropa von A-Z, München 1992.

Das Reichsland Elsaß-Lothringen. Landes- und Ortsbeschreibung. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des Ministeriums für Elsaß-Lothringen, 3 Bände, Straßburg 1901-1903.

Ritters geographisch-statistisches Lexikon, 2 Bände, Leipzig 1906.

TILLMANN, Curt, Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser, 4 Bände, Stuttgart 1958-61.

Topographisches Wörterbuch des Ober-Elsasses. Die alten und neuen Ortsnamen enthaltend im Auftrage der Industrie-Gesellschaft von Mülhausen herausgegeben von Georg STOFFEL, Wiesbaden 1974 (Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1876).

URBAN, Michel Paul, Lieux dits. Dictionnaire étymologique et historique des noms de lieux en Alsace, Strasbourg 2003.

- Aachen (Nordrhein-Westfalen) 495
 Ägypten (Land im äußersten Nordosten des afrikanischen Kontinents) 15, 70
Albersheim siehe Albersheim (?)
 Albersweiler (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels SÜW) 445
 Albersheim (Brandenburg, Ortsteil von Rathenow HVL) 188
 Aldorf (Niedersachsen, Ortsteil von Barnstorf DH) 174
 Alsenbrück (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Winnweiler KIB) 25
 Alsenz (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Alsenz-Obermoschel KIB) 18
 Alsheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Eich AZ) 222
 Alsterweiler (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Maikammer SÜW) 18, 236
Alßweiler im Badischen siehe Altschweier
 Altbach siehe Speyerbach
 Altdorf (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 388
 Alt-Ortenburg (Bayern, Burg bei Vilshofen PA) 168
 Altrip (Rheinland-Pfalz, RP) 51, 189, 190, 222
 Altschweier (Baden-Württemberg, Ortsteil von Bühl RA) 183
Altstadt in Sachsen siehe Altstadt bei Stolpen
 Altstadt bei Stolpen (Sachsen, Ortsteil von Stolpen PIR) 187
 Alzey (Rheinland-Pfalz, AZ) 30, 63, 66, 75, 88, 129, 130, 259, 449
 Amerika (USA) 163, 290, 291, 358, 361
Ammersheim 181
 Andernach (Rheinland-Pfalz, MYK) 17
Angeloch siehe Gauangelloch oder Waldangelloch
 Annweiler am Trifels (Rheinland-Pfalz, SÜW) 41, 451
 Ansbach (Bayern, AN) 401
Ansbachisches (Land) (Gebiet der Markgrafschaft Ansbach) 195
 Appental (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Elmstein DÜW) 88, 222
Appenzofen siehe Appertshofen oder Appetshofen
 Appertshofen (Bayern, Ortsteil von Stammham EI) (?) 185
 Appetshofen (Bayern, Ortsteil von Möttingen DON) (?) 185
 Arling (*Arlingen in Bayern*) (Bayern, Ortsteil von Ebermannsdorf AS) 173
Aquian im Genuesischen 168
 Ardennen (Waldgebirge im Südosten Belgiens sowie auf luxemburgischem und französischem Staatsgebiet) 19, 20
 Aschaffenburg (Bayern) 175, 182, 185, 310
 Augsburg (Bayern) 105, 309, 336
 Austrasien/Austrien (Osten des fränkischen Reichs unter den Merowingern) 15

- Baar in Bayern* = Baar (Bayern, Ortsteil von Baar-Ebenhausen PAF) oder Baar (Schwaben) (Bayern, Ortsteil von Thierhaupten A) 181
- Baaringen im Durlachschen* 205
- Bacharach (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Rhein-Nahe MZ) 52
- Bad Dürkheim siehe Dürkheim
- Bad Kissingen (Bayern, KG) 364
- Baden (Großherzogtum Baden) 285, 375, 405, 411, 428, 436, 444
- Baden-Baden (Baden-Württemberg) 305, 425
- Bamberg (Bayern) 278, 327, 365, 425, 429
- Bannacker (bei Weißenburg, Frankreich, französisch Wissembourg, Département Bas-Rhin) 34, 36
- Basel (Schweiz, Kanton Basel-Stadt) 11, 182
- Basel, Kanton (Schweiz, Kanton Baselland) 186, 356
- Bayerfeld (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bayerfeld-Steckweiler, Verbandsgemeinde Rockenhäuser KIB) 454
- Bayern (früheres Herzogtum, später Königreich in Deutschland) 21, 25, 26, 28, 40, 85, 116, 132, 138, 168, 179, 185, 248, 255, 257, 263, 309, 364, 366, 386, 394, 412, 419, 437, 448, 453
- Bayreuth (Bayern) 399, 450
- Bebert in Lothringen* siehe Bebing (?)
- Bebing (Frankreich, französisch Bébing, Département Moselle) 204
- Belgien (konstitutionelle Monarchie in Westeuropa) 308
- Berg (ehemalige Grafschaft am Rhein) 57
- Monte 57
- Bergzabern (Rheinland-Pfalz, SÜW) 138, 142, 205, 343, 347
- Berlin (heutige Hauptstadt Deutschlands) 337, 346, 356, 386, 390, 401, 409
- Bernbach im Allgäu (Bayern, Ortsteil von Bidingen OAL) oder Bernbach bei Gelnhausen (Hessen, Ortsteil von Freigericht HU) oder Bernbach im Schwarzwald (Baden-Württemberg, Ortsteil von Bad Herrenalb CW) 18
- Bernkastel (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bernkastel-Kues WIL) 156
- Bernthal* 122
- Berstett (*Berstet*) (Frankreich, Arrondissement Strasbourg-Campagne, Canton Truchtersheim, Département Bas-Rhin) 90
- Besancon (Frankreich, Département Doubs) 171
- Bettendorf* siehe Pettendorf
- Bexbach (Saarland, HOM) 345
- Biburg in Bayern (mehrfach vorkommender Ortsname) 195
- Billigheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Billigheim-Ingenheim SÜW) 159
- Bingen (Rheinland-Pfalz, MZ) 1, 191, 403
- Birkenfeld (Rheinland-Pfalz, BIR) 44, 51, 178, 202
- Birkenfeldisches* (Land) (Gebiet des Herzogtums Birkenfeld) 186
- Birkweiler (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Landau-Land SÜW) 457
- Bischweiler (*im Zweibrückschen*) (Frankreich, französisch Bischwiller, Arrondissement Haguenau, Département Bas-Rhin) 168, 191, 194, 195, 206
- Bitsch (französisch Bitche, Arrondissement Saareguemines, Département Moselle) 334
- Bitschthal in Tirol* 183
- Bittstadt im Eichsfeldschen* siehe

- Bittstädt
 Bittstädt (Thüringen, Ortsteil von Wachsenburggemeinde, Stadt Arnstadt IK) 196
 Blickweiler (Saarland, Ortsteil von Blieskastel HOM) 349
 Blieskastel (Saarland, HOM) 421
 Bobenheim am Rhein (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bobenheim-Roxheim RP) 354
Bockwiell im Berner Gebiet siehe Bowil (?)
 Böbingen (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 174, 388, 500
 Böchingen (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Landau-Land SÜW) 222
 Böhl (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Böhl-Iggelheim RP) 75, 88, 222, 239, 398
 Böhmen (historisches Gebiet in Mitteleuropa, heute Kernland der Tschechischen Republik) 133, 199
Bohnfeld im Gemmingischen siehe Bonfeld
 Bolanden (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden KIB) 31, 32, 34
 Bonfeld (*Bohnfeld im Gemmingischen*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Bad Rappenau HN) 200
 Bonn (Nordrhein-Westfalen) 342
 Boppart (Rheinland-Pfalz, SIM) 176
 Borbetomagus siehe Worms
 Borkum (Niedersachsen, LER) 355
 Born (*Borne*) (Nordrhein-Westfalen, Ortsteil von Brüggen VIE) 49
 Boufflers (*Bouffleurs*) (Frankreich, Arrondissement Abbeville, Canton Crécy-en-Ponthieu, Département Somme) 157
 Bouillon (Belgien, Provinz Luxemburg) 118
 Bouix (mehrfach vorkommender Ortsname) 168
 Bourbon l'Archambault (*Bourbon*) (Frankreich, Arrondissement Moulins, Département Allier) 118
 Bowil (*Bockwiell im Berner Gebiet*) (Schweiz, Kanton Bern) (?) 181
 Boxberg in Baden (Baden-Württemberg, TBB) 210
 Branchweiler/Branchweiler Hof (Rheinland-Pfalz, aufgegangen in Winzingen, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 4, 7, 32, 33, 38, 61, 83, 84, 93, 110, 127, 129, 132, 153, 154, 165, 171, 175, 201, 214, 220, 251, 255, 310
 – Brunichwilre 60
 Brandenburg (frühere Markgrafschaft im Osten Deutschlands) 106, 170, 181, 182
 Braunschweig (Niedersachsen) 23
 Bregitzer Wald (Waldgebiet bei Königsfeld im Schwarzwald) 185
 Breisgau (historische Landschaft um Freiburg im Breisgau) 178
 Breitenstein (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Esthal, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 29, 30
 Breslau (Polen, früher Niederschlesien, polnisch Wroclaw) 119, 408
Brestinona 177
 Bretten (Baden-Württemberg, KA) 168, 186
 Brocomagum siehe Brumath
 Bruchsal (Baden-Württemberg, KA) 127, 188, 195
 Bruck (mehrfach vorkommender Ortsname) 46
 Brückenau (Bayern, KG) 420
 Brüssel (Haupt- und Residenzstadt von Belgien) 139, 305
 Bruhrain (*Bruhrhein*) (Hügelland

- von Bruchsal bis gegen Wiesloch) 73
- Brumath (Frankreich, Arrondissement Strasbourg-Campagne, Département Bas-Rhin)
- Brocomagum 3
- Brunichwilre siehe Branchweiler
- Buchen (Odenwald) (Baden-Württemberg, MOS) 106
- Budoys aus dem Amt Bisonn* 168
- Büdingen im Isenburgischen* 180
- Bühl (*in der Schweiz*) (mehrfach vorkommender Ortsname) 176
- Bützen (Schweiz, Ortsteil von Mitteläusern, Kanton Bern) oder Bützen (Schweiz, Ortsteil von Sumiswald, Kanton Bern) (?) 177
- Büxen in der Schweiz* siehe Bützen (?)
- Bulach (Baden-Württemberg, Ortsteil von Karlsruhe) 142
- Busendorf (*Unsendorf in Lothringen*) (Frankreich, französisch Bouzonville, Arrondissement Boulay-Moselle, Département Moselle) 195
- Calw (Baden-Württemberg, CW)
- Kalwe 63, 65
- Camberg (Hessen, LM) 380
- Camphausen* 360
- Campofornido (*Campo Formio*) (Italien, Provinz Udine) 243
- Caprera (Italien, Insel des Maddalena-Archipels vor der Nordspitze Sardinien) 353
- Carlstadt in Franken* siehe Karlstadt
- Cassel* siehe Kassel
- Castelnau-d'Aude (Frankreich, Arrondissement Narbonne, Canton Lézignan-Corbières, Département Aude) (?) 170
- Castelnoton in Languedoc* siehe Castelnau-d'Aude (?)
- Chambie in Flandern* 172
- Charleville-sous-Bois (*Charleville in Lothringen*) (Frankreich, Arrondissement Metz-Campagne, Canton Vigy, Département Moselle) 170
- Charlottenburg (Ortsteil von Berlin) 373
- Chatillon* (in Frankreich mehrfach vorkommender Ortsname) 118
- Chenay (*Chenai in Champagne*) (Frankreich, Arrondissement Reims, Canton Fismes, Département Marne) 168
- Clevesche Lande* (Gebiet des Herzogtums Kleve) 170
- Cloten in der Schweiz* siehe Kloten
- Coblenz* siehe Koblenz
- Cochem (Rheinland-Pfalz, COC) 189
- Cornelsmünster* siehe Kornelimünster
- Crefeld* siehe Krefeld
- Creutznach* siehe Kreuznach
- Cröningen im Würzburgischen* siehe Gröningen
- Cronberg* siehe Kronberg im Taunus
- Cronburg an der Höhe* siehe Kronburg
- Cronenberg (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lauterecken KUS) 188
- Cronenburg* siehe Kronenburg
- Cusel* siehe Kusel
- Dabinghausen (Nordrhein-Westfalen, Ortsteil von Wermelskirchen GL) 175
- Dabingshausen im Bergschen* siehe Dabinghausen
- Dahn (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Dahn PS) 404, 423
- Dalberg (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Rüdesheim KH) 18, 95, 122, 251
- Dalheim (Rheinland-Pfalz,

- Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim MZ) 56
- Dannstadt (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Dannstadt-Schauernheim RP) 12, 29, 30, 34, 35, 85, 102, 113, 222, 344
- Danzig (*Dantzig*) (Polen, früher Westpreußen, polnisch Gdansk) 168
- Darmstadt (Hessen) 161, 302, 407, 449
- Darmstädtisches* (Land) (Gebiet der Grafschaft Hessen-Darmstadt) 189
- Dauborn (*im Nassauischen*) (Hessen, Ortsteil von Hünfelden LM) 193
- Degenfeld (Baden-Württemberg, Ortsteil von Schwäbisch Gmünd AA) 154, 155
- Deidesheim (Rheinland-Pfalz, DÜW) 2, 4, 27, 35, 40, 52, 61, 67, 75, 88, 95, 98, 100, 113, 120, 126, 127, 128, 135, 136, 141, 146, 148, 203, 222, 233, 234, 250, 251, 256, 268, 289, 296, 297, 325, 328, 342, 343, 347, 357, 369, 380, 402, 406, 408, 422, 442, 452
- Deuringen (*Deuring*) (Bayern, Ortsteil von Stadtbergen A) 220
- Deutsches Reich 424
- Deutschland 1, 3, 8, 11, 16, 28, 89, 108, 124, 145, 267, 268, 288, 309, 356, 382
- Dickherig im Trierischen* 168
- Diedesfeld (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 98, 203, 222, 232, 233, 234, 250, 379, 407, 458
- Dierbach (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Bad Bergzabern SÜW) 427
- Diez (*Dietz*) (Rheinland-Pfalz, EMS) 187
- Dillingen an der Donau (Bayern, DLG) oder Dillingen/Saar (Saarland, SLS) 178
- Dirmstein (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Grünstadt-Land DÜW) 34, 326
- Dockelberg* (*Amt Lauterecken*) siehe Föckelberg (?)
- Domstau* in Bayern siehe Donau-stauf
- Donaustauf (Bayern, R) 173
- Dornheim (Hessen, Ortsteil von Groß-Gerau) 91, 92
- Dublin (Hauptstadt Irlands) 308
- Dudenhofen (Rheinland-Pfalz, RP) 14, 169
- Dürkheim (Rheinland-Pfalz, DÜW) 2, 12, 69, 88, 90, 153, 189, 228, 232, 239, 245, 256, 266, 288, 296, 300, 301, 307, 312, 326, 348, 385, 388, 398, 402, 442, 444, 446, 457
- Dürnau Kr. Göppingen (Baden-Württemberg, GP) 155
- Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) 172, 180, 264
- Durlach (Baden-Württemberg, Ortsteil von Karlsruhe) 239
- Duttweiler (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 35, 37, 40, 50, 52, 65, 178, 186, 192, 199, 203, 222, 240, 250, 388
- Eberstadt im Bauland (Baden-Württemberg, Ortsteil von Buchen (Odenwald) MOS) oder Eberstadt (Kreis Heilbronn) (Baden-Württemberg, HN) oder Eberstadt bei Lich (Hessen, Ortsteil von Lich GI) 202
- Eberstein (Baden-Württemberg, Burg bei Gernsbach RA) 27
- Edenkoben (Rheinland-Pfalz, SÜW) 18, 108, 116, 121, 133, 176, 180, 182, 202, 222, 236, 237, 290, 309, 329, 334, 338, 369, 373, 375, 381, 385, 386, 406, 411, 426

- Odenkoben 30
- Edesheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 35, 95, 207, 232, 235
- Ober-Edesheim 176
- Edigheim (Baden-Württemberg, Ortsteil von Mannheim) 1, 222, 354
- Efferen (Nordrhein-Westfalen, Ortsteil von Hürth BM) 183
- Efferen* siehe Efferen
- Eger (Tschechische Republik, früher Sudetenland, tschechisch Cheb) 55, 178, 184
- Egetswil (*Egetswil in der Schweiz*) (Schweiz, Ortsteil von Kloten, Kanton Zürich) 172
- Ehrenbreitstein (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Koblenz) 184
- Eichfeld (Thüringen, Ortsteil von Rudolstadt SLF) 207
- Eichsfeld im Hildburghausischen* siehe Eichfeld
- Eichstädt (Bayern) 52
- Eisenach (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Irrel BIT) oder Eisenach (Thüringen) 178
- Eisenberg (Pfalz) (Rheinland-Pfalz, KIB) 36
- Eitzingen (*Uzingen*) (Rheinland-Pfalz, Wüstung, heute Elbisheim-erhof bei Marnheim, Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden KIB) 34
- Ellerstadt (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Wachenheim an der Weinstraße DÜW) 12, 344
- Elmendorf (Niedersachsen, Ortsteil von Bad Zwischenahn WST) (?) 185
- Elmsdorf* siehe Elmendorf (?)
- Elmstein (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 31, 33, 34, 88, 107, 157, 212, 222, 250, 292, 294, 347, 382, 388
- Elmsteiner Tal (westlich von Lambrecht (Pfalz) zunächst nach Südwesten verlaufender Taleinschnitt im Pfälzerwald) 232, 343, 395
- Elsaß (frühere Landgrafschaft im Osten Frankreichs zwischen Vogesen und Oberrhein, französisch Alsace; heute Gebiet der beiden Départements Bas-Rhin und Haute-Rhin) 11, 17, 20, 101, 102, 144, 153, 229, 436
- Elsaß-Lothringen (Gebietsteil des Deutschen Reichs von 1871-1918) 436
- Elsaßzabern siehe Zabern
- Emkove* 35
- Emskirchen (Bayern, NEA) 180
- Endersbach (Baden-Württemberg, Ortsteil von Weinstadt WN) 193
- Enersheim im Elsaß* siehe Ensisheim (?)
- Engelitz (Baden-Württemberg, Ortsteil von Wangen im Allgäu RV) (?) 183
- Engelswies (Baden-Württemberg, Ortsteil von Inzigkofen SIG) (?) 183
- Engeschwitz in Schwaben* siehe Engelitz oder Engelswies (?)
- England (Landesteil von Großbritannien) 62, 132, 174, 417
- Enkenbach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Enkenbach-Alsenborn KL) 25
- Ensisheim (*Enersheim im Elsaß*) (Frankreich, Arrondissement und Canton Guebwiller, Département Haute-Rhin) (?) 178
- Enzberg (*Enzeberg*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Mühlacker PF) 19
- Epernay (Frankreich, Département Marne) 335
- Epfenbach (Baden-Württemberg, HD) 107

Epfingen 175

Eppstein (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Frankenthal (Pfalz)) 222

Erbach (Hessen, ERB) 71

Erfenstein (*Erpfenstein*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 26, 31, 38, 39, 45, 51, 61, 62, 64, 69, 80, 106, 122, 251

Erfurt (Thüringen) 251

Erlangen (Bayern) 436, 444

Erligheim (*Erlikheim*) (Baden-Württemberg, Gemeindeverwaltungsverband Bönningheim LB) 95

Erpolzheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Freinsheim DÜW) 11

Ertzenausen, Oberamt Kaiserslautern siehe Erzenhausen

Erzenhausen (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Weilerbach KL) 178

Essen (Nordrhein-Westfalen) 392

Esthal (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 51, 69, 108, 122, 250, 346

Eußerthal (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels SÜW) 31, 32, 61, 65, 214

Eybach (*Hoheneybach*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Geislingen an der Steige GP) 155

Falkenau (mehrfach vorkommender Ortsname) 186

Falkenberg (mehrfach vorkommender Ortsname) 41

Feidenheim siehe Feudenheim (?)

Fenneberg (Bayern, verschwundene Burg bei Markoberdorf OAL) 285

Feuchtwangen (Bayern, AN) 181

Feudenheim (*Feidenheim*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Mannheim) (?) 198

Finkenbach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Finkenbach-Gersweiler, Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel KIB) 329

Flandern (historische Landschaft an der Nordseeküste, umfaßt Gebietsteile Belgiens, Frankreichs und der Niederlande) 172

Fleckenstein (Frankreich, Burg bei Lembach, Arrondissement Wissembourg, Canton Wissembourg et Wërth, Département Bas-Rhin) 34, 40, 43, 61, 73, 101

Flersheim siehe Flörsheim

Flörsheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Flörsheim-Dalsheim AZ) 79, 108, 111, 122, 128

Flomersheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Frankenthal (Pfalz)) 46

Florenz (Italien, Hauptstadt der Region Toskana und der Provinz Florenz) 28

Floßbach (*Neubach*) (Seitenarm des Speyerbachs in Neustadt) 7, 73, 150

Föckelberg (*Dockelberg*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Altenglan KUS) (?) 205

Forst an der Weinstraße (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Deidesheim DÜW) 18, 69, 97, 150, 178, 402

Fourne im Mailändischen 176

Franken (Herzogtum) 17

Franken/-land (Landschaftsraum am mittleren und oberen Main an Kocher und Jagst) 15, 174, 189

Frankeneck (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 14, 223, 249, 265, 380, 382

Frankenland siehe Franken/-land
Frankenreich 15

Frankenstein (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Hochspeyer

- KL) 11, 14, 34, 46, 72, 286
- Frankenthal (Pfalz) (Rheinland-Pfalz) 4, 11, 113, 116, 141, 146, 158, 169, 170, 172, 184, 193, 222, 245, 256, 268, 289, 292, 310, 327, 351, 354, 368, 371, 383, 389, 395, 411, 420, 428, 432, 443, 446, 451
- Frankfurt am Main (Hessen) 138, 142, 172, 187, 219, 225, 256, 283, 284, 300, 312, 346, 357, 367, 442
- Frankreich (Staat in Westeuropa) 16, 17, 36, 104, 118, 137, 153, 158, 226, 227, 234, 240, 243, 244, 246, 247, 248, 250, 254, 268, 334, 335, 336, 339
- Frankweiler (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Landau-Land SÜW) 14, 18, 176
- Freckenfeld (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Kandel GER) 23
- Freimersheim (Pfalz) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 199
- Freinsheim (Rheinland-Pfalz, DÜW) 11, 195, 342
- Freisbach (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lingenfeld GER) 388
- Friedelsheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Wachenheim an der Weinstraße DÜW) 12, 36, 179, 222
- Friesenheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Ludwigshafen am Rhein) 11, 34, 47, 69, 194, 222, 354
- Friesenheim in Baden (*Friesenheim im Baden-Badenschen*) (Baden-Württemberg, OG) 208
- Füssen (*Fuße im Allgäu*) (Bayern, OAL) 168
- Gabsheim (Rheinland-Pfalz, AZ) 66, 220
- Gagern (Mecklenburg-Vorpommern, Ortsteil von Kluis, Amt West-Rügen RÜG) 285
- Gallien (Gebiet der heutigen Länder Frankreich und Belgien) 1, 9, 10, 12
- Gallia 14
- Gambach in Hessen (Hessen, Ortsteil von Münzenberg FB) 195
- Gambach im Solmsschen* siehe Gambach in Hessen
- Gauangeloch (*Angeloch*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Leimen HD) (?) 105
- Gebelgosen in Bayern* siehe Gebelkofen (?)
- Gebelkofen (Bayern, Ortsteil von Obertraubling R) (?) 199
- Geestemünde (Bremen) 350
- Geinsheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 37, 45, 250, 356, 388, 436, 453
- Geisenheim (Hessen, RÜD) 429
- Geispitzheim* siehe Gabsheim
- Geiß-Nidda (*Geißnida im Darmstädtischen*) (Hessen, Ortsteil von Nidda FB) 182
- Geldersche Lande* (Gebiet der früheren Grafschaft Geldern) 170
- Gemmingen (Baden-Württemberg, HN) 53, 59, 87
- Gerach (*im Zweibrückschen*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Herrstein BIR) 210
- Germanien
- oberes (Germania prima/superior) (römische Grenzprovinzen mit der Hauptstadt Mainz) 3, 8, 10, 11
- unteres (Germania secunda/inferior) (römische Grenzprovinzen mit der Hauptstadt Köln) 3, 8, 10
- Germersheim (Rheinland-Pfalz, GER) 4, 38, 41, 46, 50, 75, 84, 88, 94, 135, 136, 200, 207, 230, 284, 388, 389, 395, 397, 403, 426, 452
- Geyersberg (Bayern, Burg südwest-

- lich von Coburg) 122, 124, 128, 129, 146
- Gimmeldingen (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 2, 6, 7, 22, 27, 28, 47, 58, 88, 94, 96, 104, 105, 109, 129, 138, 150, 151, 157, 163, 170, 172, 175, 182, 185, 187, 189, 191, 205, 209, 213, 219, 220, 222, 232, 235, 249, 250, 251, 256, 263, 271, 280, 290, 293, 294, 299, 307, 310, 326, 360, 379, 400, 402, 407, 408, 429, 437, 445, 446, 449
- Gimmeldinger Bächel 81, 104
- Gleisweiler (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 255, 278
- Godramstein (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Landau in der Pfalz) 178, 182, 187, 207, 209
- Gönnheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Wachenheim an der Weinstraße DÜW) 36, 46, 59, 84, 104, 169, 222
- Göppingen (*in Württemberg*) (Baden-Württemberg, GP) 167
- Göschweiler (Baden-Württemberg, Ortsteil von Löffingen FR) 176
- Gommersheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 60, 188, 388
- Goßweiler* siehe Goxweiler (?)
- Gossersweiler im Fürstenbergischen* siehe Göschweiler
- Goxweiler (*Goßweiler*) (Frankreich, französisch Goxwiller, Arrondissement Sélestat-Erstein, Canton Obernai, Département Bas-Rhin) (?) 171
- Gräfenhausen (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Annweiler am Trifels SÜW) 152
- Gräfensteinberg (*Grafensteinberg im Ansbachischen*) (Bayern, Ortsteil von Haundorf WUG) 178
- Gralshheim* siehe Grolshheim
- Gravelotte (Frankreich, Arrondissement Metz-Champagne, Canton Ars-sur-Moselle, Département Moselle) 332
- Grethen (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bad Dürkheim DÜW) 222
- Grevenhausen (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Lambrecht (Pfalz) DÜW) 20, 64, 162, 202, 203, 207, 217, 222, 249, 250, 256, 263, 272, 293
- Grindelach* siehe Großgrundlach
- Gröningen (Baden-Württemberg, Ortsteil von Satteldorf SHA) 208
- Grolshheim (*Gralshheim*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen) 182
- Gronau (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Rödersheim-Gronau, Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim RP) 222
- Großbritannien (Monarchie in Nordwesteuropa) 132
- Großen-Redbach im Fürstentum Gotha* siehe Großrettbach
- Großgrundlach (*Grindelach*) (Bayern, Ortsteil von Nürnberg) 35
- Großrettbach (*Großen-Redbach im Fürstentum Gotha*) (Thüringen, Ortsteil von Grabsleben GTH) 180
- Großsachsenheim (Baden-Württemberg, Ortsteil von Sachsenheim LB) 177
- Groß-Umstadt (Hessen, DA)
– Umstadt 174, 181, 202, 208
– Umstatt 99, 117
- Grünberg (mehrfach vorkommender Ortsname) 168
- Grünstadt (Rheinland-Pfalz, DÜW) 191, 196, 239, 414, 443, 449, 452
- Günzburg (Bayern, GZ) 350
- Guldenfurt (*Guldenfort*) (Tschechische Republik, tschechisch

- Brod nad Dyjí) 193
Gumpenheim im Hanauischen 176
 Gutach (Schwarzwaldbahn) (*Gutach im Württembergischen*) (Baden-Württemberg, OG) 169
- Haardt (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 13, 14, 26, 30, 31, 33, 35, 36, 38, 81, 89, 94, 97, 105, 109, 111, 118, 129, 130, 132, 136, 138, 139, 157, 163, 165, 167, 168, 169, 170, 172, 173, 176, 177, 178, 182, 183, 185, 186, 187, 188, 192, 193, 194, 197, 199, 200, 201, 203, 205, 206, 209, 210, 213, 219, 220, 221, 222, 232, 246, 249, 250, 251, 256, 263, 264, 265, 271, 273, 278, 280, 290, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 299, 307, 310, 324, 328, 329, 332, 333, 334, 347, 352, 353, 358, 366, 369, 373, 375, 379, 381, 384, 385, 391, 398, 400, 401, 406, 407, 409, 418, 421, 422, 426, 437, 446, 453, 454, 458
- Hart 52
- Haardt/-gebirge (Gebirgsrandzone am Übergang vom Pfälzer Wald in das Oberrheinische Tiefland) 14, 292, 438
 siehe auch Oberland, Unterland
- Mittelhaardt 402
 - Unterhaardt 421
- Habsburg (Schweiz, Burg im Kanton Aargau) 31
- Hachenbach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Glanbrücken, Verbandsgemeinde Lauterecken KUS) 173
- Haimbach* siehe Heimbach
- Hall (mehrfach vorkommender Ortsname) 194
- Hambach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 2, 4, 13, 26, 41, 42, 52, 55, 61, 78, 83, 84, 95, 98, 100, 105, 113, 117, 126, 145, 146, 147, 151, 152, 173, 179, 193, 203, 222, 232, 233, 246, 249, 250, 259, 263, 276, 277, 284, 292, 293, 299, 303, 307, 310, 371, 395, 400, 407, 416, 422, 431, 437, 446, 454
- Haumbach 95
 - Mittelhambach 152
- Hamburg (Freie und Hansestadt an der Niederelbe) 192, 381, 400, 401
- Hammelburg (Bayern, KG) 329
- Hanau (Hessen, HU) 354
- Hanauisches* (Land) (Gebiet der Grafschaft Hanau-Lichtenberg) 185
- Handshuhsheim (Baden-Württemberg, Ortsteil von Heidelberg) 73
- Hanhofen (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Dudenhofen RP) 18
- Hannover (Niedersachsen) 404
- Hardenburg (*Hartenburg*) (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bad Dürkheim DÜW) 175
- Hargerstadt im Darmstädtischen* 191
- Hart* siehe Haardt
- Hartenburg* siehe Hardenburg
- Harthausen (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Dudenhofen RP) 30
- Haßfurt (Bayern, HAS) 294
- Haßloch (Rheinland-Pfalz, DÜW) 1, 17, 22, 36, 40, 75, 135, 152, 168, 180, 198, 222, 225, 228, 232, 234, 239, 243, 250, 280, 369, 370, 422
- Haßeloch 52
- Hattstein (Hessen, Burg bei Usingen HG) 130
- Hauenstein (Bayern, Ortsteil von Krombach AB) oder Hauenstein (Rheinland-Pfalz, PS) oder Hauenstein (Baden-Württemberg, Ortsteil von Laufenburg (Baden WT) 178
- Haumbach* siehe Hambach

- Hausen (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bad Dürkheim DÜW) 222
- Hegenberg (Baden-Württemberg, Ortsteil von Jagstzell AA) oder Hegenberg (Baden-Württemberg, Ortsteil von Tettngang SIG) 30
- Heidelberg (Baden-Württemberg) 22, 32, 51, 52, 56, 59, 63, 67, 85, 87, 88, 89, 91, 93, 97, 102, 105, 106, 108, 109, 111, 113, 114, 115, 117, 120, 121, 123, 129, 130, 145, 156, 168, 169, 170, 178, 181, 185, 186, 188, 192, 204, 212, 219, 222, 223, 239, 245, 250, 273, 310, 312, 324, 329, 342, 343, 349, 418, 446
- Heidelsheim (*Heidesheim (Oberamt Bretten)*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Bruchsal KA) 206
- Heilbronn (Baden-Württemberg) 204, 432
- Heimbach (*Haimbach*) (Rheinland-Pfalz, Wüstung bei Lustadt, Verbandsgemeinde Lingenfeld GER) 34, 38, 68
- Heiterwang (*Heitenwang in Tirol*) (Österreich, Tirol, Bezirk Reutte) 198
- Helmstadt (*Helmstädt*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Helmstadt-Bargen HD) 58, 59, 64, 70, 71, 73, 126, 128, 131
- Hemmendorf (*Hemmersdorf am Neckar*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Rottenburg am Neckar TÜ) 209
- Henneberg, Stadt Meiningen (Thüringen, SM) 22
- Heppenheim (Hessen, HP) 176
- Hernsheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Worms) 251
- Herth in Hanauischen* siehe Hördt (Elsaß)
- Hertlingshausen (*Hertingshausen*) (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Carlsberg, Verbandsgemeinde Hettenleidelheim DÜW) 88
- Herxheim am Berg (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Freinsheim DÜW) oder Herxheim bei Landau/Pfalz (Rheinland-Pfalz, SÜW) 193
- Hessen (frühere Grafschaft und Landgrafschaft) 17, 185, 198, 206, 294, 295, 297, 301, 375, 411, 444, 448
- Heßheim (Rheinland-Pfalz, RP) 46
- Heuchelheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Heuchelheim-Klingen, Verbandsgemeinde Landau-Land SÜW) 347
- Hierstein* siehe Hirstein
- Hinterweidenthal (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Hauenstein PS) 377
- Hirschhorn (Hessen, HP) 46, 47, 48, 59, 61, 66, 70, 71, 141
- Hirstein (*Hierstein*) (Saarland, Ortsteil von Namborn WND) 186
- Hochbrunn (*im Ansbachischen*) (Bayern, Ortsteil von Roding CHA) 209
- Hochdorf (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Hochdorf-Assenheim, Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim RP) 239
- Hochspeyerbach (*Hochspira*) (oberer Lauf des Speyerbachs) 18
- Hochstein (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Winnweiler KIB) 368
- Hockenheim (Baden-Württemberg, HD) 191, 201, 208
- Höchst (mehrfach vorkommender Ortsname) 198
- Höchstädt a. D. (Bayern, DLG) 344
- Hördt (Elsaß) (*Herth im Hanauischen*) (Frankreich, französisch Hœrdt, Arrondissement Strasbourg, Canton Brumath, Département Bas-Rhin) 188

- Hörsdorf im Schwarzburgischen*
siehe Horsdorf
- Hof (Saale) (Bayern) 411
- Hof (*Hoff im Zweibrückischen*)
(Frankreich, französisch Hoff,
Commune Saarbouurg, Département Moselle) 182
- Hohe (Niedersachsen, Ortsteil von
Hehlen HOL) 288
- Hohenburg (mehrfach vorkommen-
der Ortsname) 38
- Hohenecken (Rheinland-Pfalz,
Ortsteil von Kaiserslautern) 34
- Hoheneybach* siehe Eybach
- Hohenfels (mehrfach vorkommen-
der Ortsname) 30
- Hohenkreuzberg* siehe Kreuzberg
(?)
- Hohenlohe (Territorium im westli-
chen Franken) 33, 231, 232
- Hohenschwangau (Bayern, Ortsteil
von Schwangau OAL) 379
- Hohenstadt (mehrfach vorkom-
mender Ortsname) 35
- Hohenstaufen (Baden-Württem-
berg, Ortsteil von Göppingen
GP) 20, 21, 22
- Hohenzollern (frühere gefürstete
Grafschaft) 332
- Holland (ursprünglich Grafschaft,
seit 1581 wichtigste Provinz der
Niederländischen Republik) 40,
134
- Holzhausen (mehrfach vorkom-
mender Ortsname) 18
- Holzmühl (*im Rideselschen*) (Hes-
sen, Ortsteil von Freiensteinau
VB) 205
- Homburg im Saarland (Saarland,
HOM) 308, 338, 340, 401
- Horchheim (Rheinland-Pfalz, Orts-
teil von Worms) 179
- Hornbach in Schweden* 176
- Hornberg (mehrfach vorkommen-
der Ortsname) 79
- Horsdorf (*Hörsdorf im Schwarz-
burgischen*) (Bayern, Ortsteil
von Bad Staffelstein LIF) 191
- Hürnheim (*Hurenheim*) (Bayern,
Ortsteil von Ederheim DON) (?)
30
- Hundheim (Rheinland-Pfalz, Orts-
teil von Offenbach-Hundheim,
Verbandsgemeinde Lauterecken
KUS) 366
- Hungen (*Hungern im Salm Braun-
feldischen*) (Hessen, GI) 203
- Hurenheim* siehe Hürnheim (?)
- Iggelbach (Rheinland-Pfalz, Orts-
teil von Elmstein, Verbandsge-
meinde Lambrecht (Pfalz)
DÜW) 4, 107, 222
- Iggelheim (Rheinland-Pfalz, Orts-
teil von Böhl-Iggelheim RP) 4,
75, 131, 163, 185, 222, 285, 346, 364
- Immenstadt im Allgäu (Bayern,
OA) 172
- Ingelheim am Rhein (Rheinland-
Pfalz, MZ)
– Oberingelheim 176
- Ingenheim (Rheinland-Pfalz, Orts-
teil von Billigheim-Ingenheim
SÜW) 279, 290
- Ingershausen* 185
- Isenburg (Rheinland-Pfalz, Ver-
bandsgemeinde Dierdorf NR) 61
- Isenburgisches* (Land) (Gebiet des
Fürstentums Isenburg) 200
- Italien (südeuropäische Halbinsel)
296
- Jeetze (Sachsen-Anhalt, Verwal-
tungsgemeinschaft Arendsee-
Kalbe SAW) 298
- Jena (Thüringen) 191
- Jerusalem (Stadt in Westasien, im
Bergland von Judäa, heute
Hauptstadt Israels) 26
- Jülich (Nordrhein-Westfalen, DN)
194

- Kaiserslautern (*Lautern*) (Rheinland-Pfalz) 88, 89, 113, 115, 124, 136, 142, 158, 169, 170, 173, 186, 194, 196, 197, 200, 236, 258, 285, 286, 287, 305, 325, 337, 338, 343, 344, 347, 351, 354, 356, 365, 366, 373, 387, 395, 407, 409, 410, 411, 416, 417, 440, 441, 445, 456, 459
- Kallstadt (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Freinsheim DÜW) 11
- Kalwe* siehe Calw
- Kammerstein (*Kemmetheim im Ansbachischen*) (Bayern, RH) (?) 177
- Kandel (Rheinland-Pfalz, GER) 106, 365, 380, 426
- Karlsruhe (Baden-Württemberg) 281, 330, 356, 364, 407, 421, 422
- Karlstadt (Bayern, MSP) 176
- Kassel (Hessen) 168, 194
- Katzenelnbogen (*Katzenellenbogen*) (Rheinland-Pfalz, EMS) 43
- Keescassel* siehe Keskastel
- Kefenrod (*Keffenroth im Isenburghischen*) (Hessen, FB) 188
- Kemmetheim im Ansbachischen* siehe Kammerstein (?)
- Kempten (Allgäu) (*Stift Kempfen*) (Bayern) 202, 361
- Keskastel (Frankreich, Arrondissement Saverne, Canton Saare-Union, Département Bas-Rhin) 191
- Kesselstadt (*im Hanauischen*) (Hessen, Ortsteil von Maintal HU) 191
- Kirchheimbolanden (Rheinland-Pfalz, KIB) 337, 373
- Kirn (Rheinland-Pfalz, KH) 188
- Kirrweiler (Pfalz) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Maikammer SÜW) 53, 56, 61, 64, 68, 75, 83, 95, 96, 104, 106, 133, 135, 141, 146, 151, 183, 185, 203, 217, 222, 231, 232, 244, 250
- Kleinschifferstadt (Rheinland-Pfalz, westlicher Teil von Schifferstadt RP) 186
siehe auch Schifferstadt
- Kloten (Schweiz, Kanton Zürich) 172
- Knielingen (Baden-Württemberg, Ortsteil von Karlsruhe) 287
- Koblenz (Rheinland-Pfalz) 170, 240, 421
- Köfering (Bayern, R) oder Köfering (Bayern, Ortsteil von Kümmerbruck AM) 344
- Köln (Nordrhein-Westfalen) 354, 421
- Königsbach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 46, 59, 71, 104, 141, 165, 214, 219, 271, 280, 422
- Kungesbach (*Kungelbach*) 52
- Königshofen an der Heide (Bayern, Ortsteil von Bechhofen AN) oder Königshofen an der Kahl (Bayern, Ortsteil von Mömbris AB) oder Königshofen an der Tauber (Baden-Württemberg, Ortsteil von Lauda-Königshofen TBB) 205
- Königshofen in Franken* siehe Königshofen
- Königstein im Taunus (Hessen, HG) 187
- Köniz (*Könitz aus dem Berner Gebiet*) (Schweiz, Kanton Bern) 168
- Kornelimünster (Nordrhein-Westfalen, aufgegangen in Stolberg und Aachen AC) 168
- Kraichgau (flachwellige Landschaft zwischen Odenwald und Schwarzwald) 19
- Krefeld (Nordrhein-Westfalen) 343
- Kreuzberg (mehrfach vorkommender Ortsname) 192
- Kreuznach (Rheinland-Pfalz, KH) 89, 137, 140, 172, 244, 255, 346
- Kronberg im Taunus (Hessen, HG)

- 194
 Kronburg (Bayern, MN) 203
Kronenberg siehe Cronenberg
 Kronenburg (Nordrhein-Westfalen, Ortsteil von Dahlem LG) 193, 201, 203
Kungelbach siehe Königsbach
 Kurpfalz (Territorium am Oberrhein und Neckar) 18, 47, 48, 51, 56, 86, 102, 104, 107, 111, 114, 119, 123, 138, 145, 150, 159, 197, 202, 219, 224, 244
 siehe auch Pfalz
 Kusel (Rheinland-Pfalz, KUS) 202, 206, 397
- Lachen (Rheinland-Pfalz, Teil des Ortsteils Lachen-Speyerdorf von Neustadt an der Weinstraße) 13, 17, 20, 27, 30, 34, 41, 43, 46, 48, 50, 52, 53, 61, 67, 68, 69, 72, 79, 84, 85, 89, 100, 131, 157, 167, 185, 189, 191, 199, 203, 204, 215, 216, 221, 222, 232, 240, 249, 256, 263, 271, 286, 287, 293, 299, 307, 326, 388
- Lachheim (Bayern, Ortsteil von Markt Taschendorf, Verwaltungsgemeinschaft Scheinfeld NEA) 143
- Ladenburg (Baden-Württemberg, HD) 297
- Lahr (Baden-Württemberg, OG) 346
- Lambrecht (Pfalz) (Rheinland-Pfalz, DÜW) 13, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 46, 48, 50, 53, 56, 59, 61, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 75, 79, 80, 85, 87, 89, 90, 96, 99, 100, 103, 105, 106, 107, 109, 111, 113, 114, 123, 124, 135, 151, 157, 159, 162, 163, 166, 176, 187, 189, 207, 208, 213, 220, 221, 222, 236, 244, 249, 250, 256, 263, 265, 268, 272, 273, 274, 275, 284, 289, 293, 295, 296, 297, 299, 300, 301, 302, 307, 308, 327, 337, 343, 362, 367, 372, 380, 385, 388, 395, 403, 437
- Lambrecht Tal (Tal im Pfälzerwald westlich von Lambrecht (Pfalz)) 346
- Lamsheim (Rheinland-Pfalz, RP) 1, 11, 88, 104, 197, 205, 206, 222
- Lampertheim (Hessen, HP) 205
- Landau in der Pfalz (Rheinland-Pfalz) 4, 38, 55, 67, 111, 171, 174, 184, 227, 229, 230, 231, 235, 237, 238, 239, 244, 271, 277, 285, 286, 287, 288, 291, 293, 306, 309, 312, 337, 344, 356, 367, 369, 380, 385, 388, 392, 395, 397, 403, 405, 406, 411, 423, 428, 434, 446, 452
- Landeck (*in Tirol*) (Österreich, Tirol, Bezirk Landeck) 176
Landes 155
- Landshut (Bayern) 411, 429
Langen-Beerendorf in Sachsen siehe Langenbernsdorf
- Langenberg (mehrfach vorkommender Ortsname) 184, 185
- Langenbernsdorf (*Langen-Beerendorf in Sachsen*) (Sachsen, Z) 188
- Langenkandel (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Kandel GER) 75
- Languedoc (historisches Gebiet in Südfrankreich) 162
- Lansing (USA, Bundesstaat Michigan) 326
- Laroche (mehrfach vorkommender Ortsname) 298
- Lausheim (*Lusheim im Württembergischen*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Stühlingen WT) 191
- Lauterbach (mehrfach vorkommender Ortsname) 107, 113, 192, 196
- Lauterburg (Frankreich, französisch Lauterbourg, Arrondissement und Canton Wissembourg, Département Bas-Rhin) 11, 20, 135
- Lauterecken (Rheinland-Pfalz,

- KUS) 348, 356
Lautern siehe Kaiserslautern
 Lechfeld (Niederterrasse zwischen Landsberg am Lech und Augsburg, Bayern) 17
 Leiningen (Grafen von, nach der Burg Altleiningen DÜW) 26, 27, 28, 35, 36, 38, 39, 43, 45, 50, 66, 69, 73, 75, 80, 90, 108, 122, 182, 223
 Leipzig (Sachsen) 253, 300, 304, 332, 413
 Lemberg (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Pirmasens-Land PS) 414
 Lenzburg (*Lentzburg im Berner Gebiet*) (Schweiz, Kanton Aargau) 168, 170
 Lewenstein (Rheinland-Pfalz, Burg bei Niedermoschel, Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel KIB) 30
 Lichtenberg (Rheinland-Pfalz, Burg bei Thallichtenberg, Verbandsgemeinde Kusel KUS) 38, 40
Lichtstaal in der Schweiz siehe Liesstal
 Liegnitz (ehemaliger Regierungsbezirk in Preußen) 356
 Liestal (*Lichtstaal in der Schweiz*) (Schweiz, Kanton Basel) 178
 Limbach (mehrfach vorkommender Ortsname) 136
 Lindau (Bodensee) (Bayern, LI) 408
 Lindenberg (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 20, 26, 34, 40, 46, 47, 59, 66, 71, 84, 95, 105, 141, 152, 236, 249, 271, 297, 299, 307
 Lingenfeld (Rheinland-Pfalz, GER) 388
 Lobloch (Rheinland-Pfalz, aufgegangen in Gimmeldingen, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 5, 6, 27, 52, 60, 61, 71, 79, 88, 91, 128, 148, 157, 167, 203, 220, 222, 234, 249, 251, 256, 263, 275, 293, 299, 307
 Locarno (*am Comersee*) (Schweiz, Kanton Tessin) 172
 Lössen (Sachsen, Ortsteil von Schkeuditz DZ) oder Lössen (Sachsen-Anhalt, Ortsteil von Luppenau MQ) 204
Lößen im Saalfeldschen siehe Lössen
 Löwen in Schlesien (Polen, polnisch Lewin Brzeski, Woiwodschaft Oppeln) oder Löwen in Südpolen (Polen, polnisch Nowe Karwosieki, Woiwodschaft Plock) oder Löwen in Westfalen (Nordrhein-Westfalen, Ortsteil von Willebadessen HX) 177
 London (Hauptstadt des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland) 355
 Longueville (mehrfach vorkommender Ortsname) 144
 Lothringen (historische Landschaft in Nordostfrankreich) 33, 182
 Louvois (Frankreich, Arrondissement Reims, Canton Ay, Département Marne) 158
 Loyola (Spanien, Schloß bei Azpeitia, Provinz Guipúzcoa) 100
Lucaris in der Schweiz siehe Luggarus (?)
 Ludwigshafen am Rhein (Rheinland-Pfalz) 278, 280, 281, 340, 351, 364, 392, 394, 395, 397, 398, 407, 409, 410, 413, 417, 424, 429, 431, 435
 Lübeck Hansestadt (Schleswig-Holstein) 357
 Luggarus (*Lucaris in der Schweiz*) = Locarno (Schweiz, Kanton Tessin) (?) 170
 Lunéville (*Lüneville*) (Frankreich, Département Meurthe-et-Moselle) 248
Lusheim im Württembergischen

- siehe Lausheim
 Lustadt (*Lustatt*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lingenfeld GER) 13
 – Oberlustadt 303
- Magdeburg (Sachsen-Anhalt) 18, 186
- Maikammer (Rheinland-Pfalz, SÜW) 18, 38, 203, 232, 236, 402
- Main (rechter Nebenfluß des Rheins) 11
- Mainz (Rheinland-Pfalz) 3, 4, 8, 9, 10, 11, 16, 38, 50, 53, 55, 56, 141, 164, 165, 227, 235, 250, 275, 294, 354
 – Moguntiacum 3
- Manderscheid in der Eifel (Rheinland-Pfalz, WIL) oder Manderscheid an der Prüm (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Arzfeld BIT) 60
- Mannheim (Baden-Württemberg) 10, 47, 136, 145, 158, 170, 173, 178, 180, 181, 185, 191, 195, 199, 214, 223, 224, 225, 230, 233, 235, 236, 238, 239, 258, 259, 273, 277, 281, 282, 294, 324, 357, 387, 405, 407, 409, 421, 434
- Mansfeld (Sachsen-Anhalt, ML) 133
- Mariendorf bei Berlin (Ortsteil von Berlin) 356
- Marillac-le-Franc (Frankreich, Arrondissement Angoulême, Canton La Rochefoucauld, Département Charente) 162
- Markgrün bei Eger* siehe Marklesgrün
- Marklesgrün (Tschechische Republik, tschechisch Markvarec) 179
- Markterlbach (*in Mittelfranken*) (Bayern, NEA) 292
- Marktgeroltzheim im Edingischen* 198
- Marsal/Lothringen (Frankreich, Arrondissement Château-Salins, Canton Vic-sur-Seille, Département Moselle) 331
- Marthalen (Schweiz, Kanton Zürich) 198
Marthenal im Züricher Gebiet siehe Marthalen
- Maschwanden (Schweiz, Kanton Zürich) 174
Maschwander im Züricher Gebiet siehe Maschwanden
- Maastricht (*Mastricht*) (Niederlande, Hauptstadt der Provinz Limburg) 18, 68
- Maudach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Ludwigshafen am Rhein) 12, 46, 59, 206, 222, 225
- Maximiliansau (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Wörth am Rhein GER) 295
- Mechtersheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Römerberg RP) 325
- Meckenheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Deidesheim DÜW) 73, 75, 166, 192, 198, 206, 217, 222, 228, 230, 239, 280, 389, 397
- Mecklenburg (Herzogtum im Nordosten Deutschlands) 324
- Meisenheim (Rheinland-Pfalz, KH) 52, 69, 183
- Memmingen (Bayern) 329, 427
- Menzingen (*Menzingen (Oberamt Germersheim)*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Kraichtal KA) 207
- Mergental (Polen, früher Westpreußen, polnisch BalDRAM) 192
- Metternich (Nordrhein-Westfalen, Ortsteil von Weilerswist EU) 148, 173
- Metz (Frankreich, Département Moselle) 9, 15, 30, 38, 201, 334
- Mexiko (Staat in Mittelamerika) 332
- Milenfelden in Schweden* 168

- Miltenberg am Main (Bayern, MIL) 343
- Milwaukee (USA, Wisconsin) 361
- Mirbach (*Myrbach*) (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Wiesbaum, Verbandsgemeinde Hillesheim DAU) 79
- Mittelhaardt siehe Haardt/-gebirge
- Mittelhambach siehe Hambach
- Mittelfranken (heute Regierungsbezirk in Bayern) 292, 293
- Mittlrhein (Rhein zwischen dem Binger Loch und Bonn) 145
- Möllendorf (Sachsen-Anhalt, ML) 232
- Mörs (*Moers*) (Nordrhein-Westfalen, D) 289
- Mörsch (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Frankenthal (Pfalz)) 354
- Molsheim (*im Elsaß*) (Frankreich, Département Bas-Rhin) 59
- Monte* siehe Berg
- Montzingen* siehe Monzingen
- Monzingen (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Bad Sobernheim KH) 197
- Morlautern (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Kaiserslautern) 203
- Morsbach (*Morspach im Jülich-schen*) (Nordrhein-Westfalen, GM) 192
- Mosbach (Baden-Württemberg, MOS) 148
- Moßbach 69
- Muderscheid* siehe Mutterschied
- Mühlhausen (mehrfach vorkommender Ortsname) 185, 186
- Müllheim (*Mühlheim im Durlachischen*) (Baden-Württemberg, FR) 200
- München (Bayern) 132, 216, 225, 248, 258, 265, 269, 276, 282, 285, 303, 305, 330, 336, 338, 342, 349, 350, 353, 355, 358, 364, 366, 370, 375, 376, 390, 391, 408, 412, 413, 417, 418, 419, 425, 434, 443, 444, 452, 453, 458
- Münchwies (*Münichwissen im Nassauischen*) (Saarland, Ortsteil von Neunkirchen NK) 201
- Münster im Elsaß (Frankreich, französisch Munster, Département Haut-Rhin) 172
- Münster (Westfalen (Nordrhein-Westfalen)) 145
- Mulen* 63
- Mundenheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Ludwigshafen am Rhein) 11, 35, 71, 222
- Mußbach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Neustadt an der Weinstraße) 4, 5, 6, 7, 16, 28, 32, 34, 35, 38, 39, 43, 44, 47, 51, 58, 60, 61, 62, 68, 98, 124, 125, 126, 127, 128, 130, 131, 135, 139, 154, 157, 159, 160, 163, 164, 165, 167, 173, 175, 176, 178, 180, 185, 187, 188, 192, 200, 203, 207, 208, 219, 221, 222, 224, 225, 226, 228, 229, 231, 232, 233, 235, 237, 240, 243, 244, 249, 251, 256, 263, 265, 278, 280, 283, 284, 287, 290, 293, 294, 299, 300, 307, 310, 350, 352, 356, 358, 371, 389, 400, 402, 403, 404, 407, 410, 421, 429, 448, 457
- Mutterschied (*Muderscheid*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Simmern/Hunsrück SIM) 52
- Mutterstadt (Rheinland-Pfalz, RP) 43, 51, 222, 229, 263
- Myrbach* siehe Mirbach
- Navarino (*Navarin*) (italienischer Name der griechischen Stadt Pylos) 264
- Nassau (Rheinland-Pfalz, EMS) 144
- Nassauisches* (Land) (Gebiet des Herzogtums Nassau) 194
- Naumburg (Hessen) (Hessen, KS) oder Naumburg (Saale) (Sach-

- sen-Anhalt, BLK) 436
- Neapolis magna/Major/Nemetum
siehe Neustadt an der Wein-
straße
- Neckar (rechter Nebenfluß des
Rheins) 47
- Neckarau (Baden-Württemberg,
Ortsteil von Mannheim) 47, 51
- Neckargemünd (Baden-Württem-
berg, HD) 193
- Neckarsteinach (Hessen, HP) 46,
48, 61, 91, 95
- Neidenbach im Kölnischen* siehe
Neidenbach (?)
- Neidenbach (Rheinland-Pfalz, Ver-
bandsgemeinde Kyllburg BIT)
(?) 187
- Neidenfels (Rheinland-Pfalz, Ver-
bandsgemeinde Lambrecht
(Pfalz) DÜW) 32, 41, 43, 44, 45, 46,
62, 70, 78, 79, 80, 90, 105, 106, 117,
146, 157, 159, 195, 202, 209, 222,
233, 234, 249, 360, 382, 422, 423
- Neipperg (*Neyperg/Niperg*) (Ba-
den-Württemberg, Ortsteil von
Brackenheim HN) 71, 81, 83, 85,
108
- Nemetis siehe Speyer
- Neuburg a. d. Donau (Bayern, ND)
350, 409
- Neuburg in der Schweiz = Neuburg
(Schweiz, Ortsteil von Winter-
thur-Wülflingen, Kanton Zürich)
oder Neuburg (Märstetten)
(Schweiz, Ortsteil von Hugelsho-
fen, Kanton Thurgau) 171
- Neuburg v. d. W.* 398
- Neuenstein im Hohenlohischen* =
Neuenstein (Hohelohekreis)
(Baden-Württemberg, KÜN) 209
- Neuhäusel* 251
- Neuhaus (*Neuhausen*) (Baden-
Württemberg, Burg bei Sinsheim
HD) 155
- Neuhemsbach (*bei Winnweiler*)
(Rheinland-Pfalz, Verbandsge-
meinde Enkenbach-Alsenborn
KL) 274
- Neuhofen (Rheinland-Pfalz, RP)
51, 57, 161, 222
- Neumarkt im Neuburgischen* =
Neumarkt in der Oberpfalz
(Bayern, NM) 183
- Neunkirchen (Saar) (Saarland, NK)
25, 195, 478
- Neusen (*im Kölnischen*) (Nord-
rhein-Westfalen, Ortsteil von
Würselen AC) 177
- Neustadt an der Aisch (Bayern,
NEA) 180
- Neustadt an der Weinstraße: passim
– Neapolis magna 13
– Neapolis Major 14
– Neapolis Nemetum 4, 11, 96, 213
– Nova Civitas 29, 36, 96, 509
– Noviomagus 3, 4, 5, 7, 11
– Nuwenstadt 39
- Neustadter Tal (von Neustadt nach
Westen verlaufender Talein-
schnitt des Pfälzerwalds) 232,
233, 271, 299, 308
- New York (*Newyork*) (USA, Bun-
desstaat New York) 380, 414
- Neyperg* siehe Neipperg
- Niederbayern (heutiger Regie-
rungsbezirk in Bayern) 28
- Niederbronn (*Niederbrunn im Ha-
nauischen*) (Frankreich, franzö-
sisch Niederbronn-les-Bains, Ar-
rondissement Haguenau, Dépar-
tement Bas-Rhin) 172
- Niederbrühl* 179
- Niederbrunn im Hanauischen* siehe
Niederbronn
- Niederbühl (*Niederbuhl im Baden-
Badenschen*) (Baden-Württem-
berg, Ortsteil von Rastatt RA)
209
- Niederkirchen bei Deidesheim
(Rheinland-Pfalz, Verbandsge-
meinde Deidesheim DÜW) 442
- Niederlahnstein (Rheinland-Pfalz,

- Ortsteil von Lahnstein EMS) 177
- Niederlande (Gebiet der niederländischen Provinzen; grenzt im Westen und Norden an die Nordsee, im Osten an Deutschland, im Süden an Belgien) 111, 249
- Nieder-Reda* siehe Rheda-Wiedenbrück
- Niederrhein/Unterrhein (Unterlauf des Rheins ab Bonn) 134, 244
- Niederrumbach (*im Ansbachischen*) (Bayern, Ortsteil von Creglingen TBB) 183
- Niederwiesa (Sachsen, FG) 195
- Niederwissen in Sachsen* siehe Niederwiesa
- Niederwörresbach (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Herrstein BIR) 175
- Niederwörschbach zu Dhaun* siehe Niederwörresbach
- Niperg* siehe Neipperg
- Nördlingen (Baden-Württemberg, DON) 153, 210
- Norddeutschland (Nordteil Deutschlands, nördlich der Mittelgebirge) 333, 337
- Nova Civitas siehe Neustadt an der Weinstraße
- Noviomagus siehe Neustadt an der Weinstraße
- Nürnberg (Bayern) 33, 70, 88, 327, 360, 365, 419, 426, 429, 436
- Nußdorf (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Landau in der Pfalz) 343
- Nuwenstadt siehe Neustadt an der Weinstraße
- Ober-Bodringen in Schwaben* siehe Oberböhringen (?)
- Oberböhringen (Baden-Württemberg, Ortsteil von Bad Überkingen GP) (?) 191
- Oberdorff (mehrfach vorkommender Ortsname) 168
- Ober-Edesheim* siehe Edesheim
- Obergermanien (Germania prima) siehe Germanien
- Oberingelheim siehe Ingelheim am Rhein
- Oberitalien (Bezeichnung für Norditalien mit dem italienischen Alpenanteil und der Poebene) 236
- Oberland (südlicher Teil der Haardt und ihres Vorlands) 97, 154, 231, 239, 250, 287, 353, 402
siehe auch Unterland
- Oberlustadt* siehe Lustadt
- Obermörllheim* 201
- Obermoschel (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel KIB) 386
- Obermosen im Eichstädtischen* 177
- Oberndorff (mehrfach vorkommender Ortsname) 184, 217
- Ober-Rheinsheim* siehe Rheinsheim (?)
- Oberseelbach (*Oberseelbach im Nassauischen*) (Hessen, Ortsteil von Niedernhausen RÜD) 200
- Oberstausen (*Oberstauf im Österreichischen*) (Bayern, OA) 207
- Oberursel (Taunus) (Hessen, HG) 200
- Obrigheim am Neckar (Baden-Württemberg, MOS) oder Obrigheim (Pfalz) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Grünstadt-Land DÜW) 47, 61
- Ochsenhausen (*in Schwaben*) (Baden-Württemberg, BC) 172
- Ochsenstein (Frankreich, Burg bei Maursmünster, französisch Marmoutier, Département Bas-Rhin) 48, 72
- Ochsersheim* 13
- Odenkoben siehe Edenkoben
- Odenbach (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lauterecken KUS) 43, 45
- Odensbach/Odesbächel 85, 87

- Odernheim am Glan (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Bad Sobernheim KH) 89
- Önsingen (*Oensingen in der Schweiz*) (Schweiz, Kanton Solothurn) 168
- Österreich (Herzogtum, später Kaisertum) 38, 294
- Offenbach am Main (Hessen, OF) 354
- Offenburg (*im Breisgau*) (Baden-Württemberg, OG) 182, 411
- Oggersheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Ludwigshafen am Rhein) 11, 28, 32, 88, 91, 92, 222, 303, 354, 398
- Ondesheim* 34
- Oppau (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Ludwigshafen am Rhein) 1, 206, 222, 354
- Oppenheim am Rhein (Rheinland-Pfalz, MZ) 183
- Oppershofen (*in der Wetterau*) (Hessen, Ortsteil von Rockenberg FB) 206
- Orlamünde (Thüringen, Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“ SHK) 35
- Ormsheim (Rheinland-Pfalz, Wüstung bei Frankenthal (Pfalz), heute Ormsheimerhof) 222
- Osnabrück (Niedersachsen) 145
- Otterberg (Rheinland-Pfalz KL) 25, 113, 327
- Ottmayern in Bayern* = Ottmaring (Bayern, Ortsteil von Dietfurt a. d. Altmühl NM) oder Ottmaring (Bayern, Ortsteil von Buchhofen DEG) oder Ottmaring (Bayern, Ortsteil von Friedberg AIC) (?) 178
- Ottobayern im Allgäu* siehe Ottobeuren
- Ottobeuren (Bayern, MN) 167
- Ottweiler (Saarland, NK) 421
- Paris (Hauptstadt von Frankreich) 176, 180, 231, 234, 240, 247, 249, 267, 282, 333, 369, 401
- Passau (Bayern, PA) 408
- Pavia di Udine (Italien, Distrikt Udine) 40
- Petersheim (Tschechische Republik, früher Sudetenland, tschechisch Přestavlký) 179
- Peterzell (Baden-Württemberg, Ortsteil von Alpirsbach FDS) oder Peterzell (Baden-Württemberg, Ortsteil von St. Georgen im Schwarzwald VS) 171
- Pettendorf (*Bettendorf*) (Bayern, R) 79, 104
- Pfälzerwald (großes Bergland auf der westlichen Seite des Oberrheingrabens) 462
- Pfalz 17, 20, 22, 25, 30, 36, 40, 41, 43, 47, 55, 57, 58, 66, 71, 88, 89, 97, 101, 108, 109, 114, 116, 120, 122, 126, 127, 130, 131, 132, 133, 134, 137, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 149, 153, 156, 157, 158, 163, 170, 174, 188, 191, 197, 198, 199, 207, 213, 215, 216, 217, 222, 227, 230, 234, 240, 244, 248, 254, 255, 258, 272, 275, 276, 277, 278, 279, 282, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 303, 304, 307, 308, 309, 310, 312, 323, 324, 325, 326, 327, 332, 333, 334, 335, 336, 344, 345, 346, 351, 352, 354, 355, 357, 358, 360, 365, 366, 367, 369, 375, 377, 379, 383, 385, 386, 389, 390, 391, 392, 394, 397, 399, 405, 410, 411, 412, 418, 420, 434, 436, 437, 444, 446, 450, 454, 455, 458
siehe auch Kurpfalz
- Pfeddersheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Worms) 98
- Pfeffingen (Rheinland-Pfalz, aufgegangen in Ungstein, Ortsteil von Bad Dürkheim DÜW) 326

- Pforzheim (Baden-Württemberg) 429
- Philippsburg (Baden-Württemberg, KA) 153, 310
- Pirmasens (Rheinland-Pfalz) 347, 415, 444, 445, 449, 459
- Pölnitz 266
- Polen (Königreich im östlichen Mitteleuropa) 118
- Ponntreu im Kanton Basel* 169
- Prag (Tschechische Republik, tschechisch Praha) 134
- Preismarck im Preußischen* siehe Preußisch Mark
- Preußen (Herzogtum, später Königreich in Deutschland) 163, 170, 202, 227, 287, 291, 339
- Preußisch Mark (Polen, früher Ostpreußen, polnisch Przewodzień, Woiwodschaft Elbąg) oder Preußisch Mark (Polen, früher Westpreußen, polnisch Przewodzień) 176
- Punden in Italien* 177
- Queich (Gewässer in der Pfalz; mündet bei Germersheim in den Rhein) 18
- Quirnheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Grünstadt-Land DÜW) 188
- Ragusa (Italien, Distrikt Catania, Provinz Ragusa) 254
- Ramberg (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels SÜW) 34, 232
- Ramberg im Löwensteinischen* siehe Ramsberg
- Ramholz (*Ramholtz*) (Hessen, Ortsteil von Schlüchtern HU) 155
- Ramsberg in Mittelfranken (Bayern, Ortsteil von Pleinfeld WUG) 188
- Randeck (Rheinland-Pfalz, Burg bei Mannweiler-Cölln, Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel KIB) 48
- Rauenberg (Baden-Württemberg, HD) oder Rauenberg (Baden-Württemberg, Ortsteil von Freudenberg TBB) 186
- Rauenstadt (*im Ansbachischen*) (Bayern, Ortsteil von Dinkelsbühl AN) 184
- Regensburg (Bayern) 175, 273
- Rehbach (in Neustadt vom Speyerbach abzweigendes, nördlich von diesem verlaufendes Gewässer) 1, 18, 232
- Rehhütte (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Limburgerhof RP) 161, 209, 222
- Reichenbach in Sachsen (mehrfach vorkommender Ortsname) 178
- Reigersberg (Österreich, Steiermark, Gemeinde Ilz, Bezirk Fürstenfeld) 139
- Reims (Frankreich, Département Marne) 333
- Rennertshofen bei Neuburg a. d. D. (*Renertzhofen im Neuburgischen*) (Bayern, ND) 180
- Rheda-Wiedenbrück (*Nieder-Reda*) (Nordrhein-Westfalen, GT) 201
- Rhein 1, 4, 8, 9, 10, 11, 13, 16, 20, 22, 26, 28, 32, 33, 40, 47, 69, 88, 101, 106, 110, 116, 127, 129, 132, 141, 144, 162, 169, 170, 196, 198, 210, 222, 224, 226, 228, 233, 237, 254, 255, 256, 257, 263, 265, 275, 287, 295, 403
- Rheinberg (*am Niederrhein*) (Nordrhein-Westfalen, WES) 147
- Rheinfranken 17, 18, 21
- Rheingau (südliches Vorland des Rheingaugebirges zwischen Aßmannshausen und Niederwalluf) 1, 181
- Rheingönheim (Rheinland-Pfalz,

- Ortsteil von Ludwigshafen am Rhein) 1, 12, 222
- Rheinkreis (bayerische Lande links des Rheins) 257, 261, 263, 265, 266, 267, 268, 272
- Rheinland(e) (Gebiete beiderseits des Mittel- und Niederrheins, besonders die ehemalige preußische Rheinprovinz) 29, 244, 256
- Rheinpfalz 39, 332
- Rheinprovinz (ehemalige preußische Provinz) 3
- Rheinsheim (Baden-Württemberg, Ortsteil von Philippsburg KA) 175
- Rhodt unter Rietburg (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 149, 177, 243, 443
- Richisberg (Schweiz, Ortsteil von Ursenbach, Kanton Bern) (?) 172
- Richterswil (*Richterswil im Züricher Gebiet*) (Schweiz, Kanton Zürich) 168, 173
- Rickersberg im Berner Gebiet* siehe Richisberg (?)
- Ried (mehrfach vorkommender Ortsname) 180
- Ried im Darmstädtischen* 169
- Rijswijk (*Ryswick*) (Niederlande, Provinz Südholland) 163
- Riviera (Küstensaum des Mittelmeers von Cassis (östlich von Marseille) bis La Spezia) 416
- Rockenberg (*Rockenburg in der Wetterau*) (Hessen, FB) 191, 202
- Rockenhausen (Rheinland-Pfalz, KIB) 330
- Rodemachern (Frankreich, französisch Rodemack, Arrondissement Thionville, Canton Catte-nom, Département Moselle) (?) 208
- Rodenburg (Luxemburg, Kanton Grevenmacher) 72
- Rohr im Brandenburgischen* siehe Rohr in Pommern
- Rohr in Pommern (Polen, früher Pommern, polnisch Trzcino, Woiwodschaft Slupsk) 179
- Rom (Hauptstadt von Italien) 4, 253, 301
- Roschbach (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Edenkoben SÜW) 176
- Rosenberg (mehrfach vorkommender Ortsname) 72, 91, 100, 104, 105
- Rotermingen im Lothringischen* siehe Rodemachern (?)
- Roth (mehrfach vorkommender Ortsname) 199
- Rothenburg in Franken* siehe Rothenburg ob der Tauber
- Rothenburg ob der Tauber (*Rothenburg/Rothenburg an der Tauber*) (Bayern, AN) 21, 194, 198, 398
- Rouvignies (*Ruvigni*) (Frankreich, Arrondissement Valenciennes, Canton Valenciennes-Sud, Département Nord) (?) 153
- Roxheim/Pfalz (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bobenheim-Roxheim RP) 354
- Rubenheim (Saarland, Ortsteil von Gersheim HOM) 290
- Ruprechtsau (Frankreich, französisch Robertsau, Ortsteil von Strasbourg, Département Bas-Rhin) 195
- Ruppertsberg (*Rupertsberg, Rup(p)rechtsburg*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Deidesheim DÜW) 34, 46, 60, 71, 95, 98, 101, 203
- Ruvigni* siehe Rouvignies (?)
- Ryswick* siehe Rijswijk
- Saarbrücken (Saarland) 14, 20, 21, 169, 217
- Sachsen (ehemaliges Kurfürstentum im Osten Deutschlands) 112, 180, 416

- Sachsenhausen (Brandenburg, Ortsteil von Oranienburg OHV) oder Sachsenhausen (Hessen, Ortsteil von Waldeck KB) oder Sachsenhausen (Hessen, Ortsteil von Gilserberg HR) 34
- Salance in Savoyen* siehe Sallanches (?)
- Sallanches (Frankreich, Arrondissement Bonneville, Département Haute-Savoie) (?) 170
- Sankt Blasien (Baden-Württemberg, WT) 413
- Sankt Martin (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Maikammer SÜW) 18, 177, 203, 236, 250, 301, 422
- Sattelmühle (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Frankeneck, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 346, 438
- Sauer (*Sur*) (Gewässer in Frankreich, Département Bas-Rhin; mündet bei Munchhausen in den Rhein) 11
- Saulheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Wörrstadt AZ) 79
- Schaffhausen (Schweiz, Kanton Schaffhausen) 172, 173, 182
- Schauernheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Dannstadt-Schauernheim RP) 18, 33, 35, 39, 75, 222
- Schaurum = Schauern (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Rhauen BIR) oder Schauern (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Zell (Mosel) COC) (?) 167
- Scheinfeld (Bayern, NEA) 365
- Schenkingen* 181
- Schifferstadt (Rheinland-Pfalz, RP) 1, 18, 34, 35
siehe auch Kleinschifferstadt
- Schleswig-Holstein (heute nördlichstes Bundesland Deutschlands) 298, 304, 305
- Schlettstadt (Frankreich, französisch Sélestat, Département Bas-Rhin) 209
- Schönau (Baden-Württemberg, HD) 40
- Schöntal (Rheinland-Pfalz, in Neustadt an der Weinstraße aufgegangene westliche Vorstadt) 4, 306, 350, 351, 353, 356, 363, 365, 366, 377, 380, 384, 399, 425, 429, 435, 453
- Schwaben (früheres Herzogtum im Süden Deutschlands) 20, 21
- Schwäbisch Hall (Baden-Württemberg, SHA) 155
- Schwarzenberg (Bayern, Schloß bei Scheinfeld NEA) 38
- Schweden (Königreich in Nordeuropa) 141, 148
- Schwegenheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lingenfeld GER) 388
- Schweinfurt (Bayern) 243, 370, 444
- Schweiz (Bundesstaat in Mitteleuropa) 1, 169, 170, 171, 172, 173, 176, 177, 178, 179, 182, 185, 208, 225
- Seckenheim (Baden-Württemberg, Ortsteil von Mannheim) 47
- Sedan (Frankreich, Département Ardennes) 333
- Seebach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Bad Dürkheim DÜW) 222
- Seebach (*im Züricher Gebiet*) (Schweiz, Ortsteil von Zürich) 204
- Seligenstadt (Hessen, OF) 201, 204
- Selz (Frankreich, französisch Seltz, Arrondissement Wissembourg, Département Bas-Rhin) 11
- Sickingen (Baden-Württemberg, Ortsteil von Oberderdingen KA) 55, 57, 61, 67, 68, 73, 85, 86, 95, 143, 195
- Siegen (Nordrhein-Westfalen, SI) 191

- Simmern/Hunsrück (Rheinland-Pfalz, SIM) 47, 100
- Sinsheim (Baden-Württemberg, HD) 86
- Sinsleben (*Sintzleben im Mansfeldischen*) (Sachsen, aufgegangen in Ermsleben, Ortsteil von Falkenstein/Harz ASL) 185
- Sizilien (größte Insel des Mittelmeers, früher Königreich) 39
- Sötern (Saarland, Ortsteil von Nohfelden WND) 131, 145, 147
- Soiron (*im Lüneburgischen*) (Belgien, Provinz Lüttich, Arrondissement Verviers) (?) 191
- Soison im Limburgischen* 200
- Sondernheim (Rheinland-Pfalz, eingemeindet in Gernersheim GER) 363
- Spandau (Ortsteil von Berlin) 333
- Spanheim* siehe Sponheim
- Spanien (Königreich auf der Iberischen Halbinsel) 138, 251
- Spessart (Bergland, das im Norden vom Kinzigtal, im Osten von der Sinn und vom Main und von diesem auch im Süden und Westen umgrenzt wird) 4
- Speyer (Rheinland-Pfalz) 3, 4, 6, 7, 9, 12, 14, 15, 17, 19, 20, 26, 27, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 38, 39, 41, 45, 47, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 61, 66, 67, 70, 71, 72, 73, 75, 79, 81, 84, 85, 88, 90, 95, 99, 100, 106, 111, 126, 128, 141, 145, 147, 150, 151, 156, 158, 172, 175, 177, 189, 199, 202, 203, 207, 229, 230, 250, 256, 259, 260, 278, 280, 281, 285, 288, 291, 294, 295, 298, 300, 301, 304, 306, 309, 310, 323, 325, 327, 329, 330, 332, 336, 339, 345, 348, 349, 350, 351, 354, 356, 358, 368, 373, 376, 377, 378, 384, 387, 389, 407, 408, 409, 410, 411, 413, 425, 426, 433, 434, 435, 445, 446, 451, 452, 453
- Nemetis 3
- Spira 16
- Speyerbach (*Altbach, Spira, Stadtbach, Wogbach*) (Bachlauf durch Neustadt) 7, 14, 15, 18, 27, 64, 68, 82, 120, 142, 161, 169, 190, 207, 241, 259, 297, 302, 324, 337, 369
- Speyerdorf (Rheinland-Pfalz, Teil des Ortsteils Lachen-Speyerdorf von Neustadt an der Weinstraße) 18, 104, 157, 221, 222, 234, 256, 263, 293, 295, 299, 307, 310, 352, 388
- Speyergau (Reichslandvogtei) 11, 12, 15, 16, 17, 18, 26, 27, 28, 34, 36, 37, 38, 41, 434
- Spiegelberg (mehrfach vorkommender Ortsname) 34
- Spira siehe Speyer und Speyerbach
- Spittelbach (Bachlauf in Neustadt) 362
- Sponheim (*Spanheim*) (Rheinland-Pfalz, Burg bei Bad Kreuznach KH) 64
- Stadel in Franken = Stadel (Bayern, Ortsteil von Herrieden AN) oder Stadel in Oberfranken (Ortsteil von Bad Staffelstein LIF) 205
- Stadtbach siehe Speyerbach
- Stauf (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Eisenberg (Pfalz) KIB) 88
- Steden* siehe Stetten
- Stein am Rhein (Schweiz, Kanton Schaffhausen) 169
- Steinach* siehe Neckarsteinach
- Steinhausen (mehrfach vorkommender Ortsname) 70
- Steinweiler (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Kandel GER) 18
- Stetten (*Steden*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden KIB) 67
- Strahlenberg (*Stralenberg*) (Baden-Württemberg, Burg bei Schriesheim HD) 31, 33
- Stralsund (*im Schwedischen*)

- (Mecklenburg) 205
 Straßburg (Frankreich, französisch
 Strasbourg, Département Bas-
 Rhin) 4, 23, 45, 55, 86, 101, 102,
 176, 177, 182, 231, 243, 267, 281,
 333, 335, 357, 382, 405, 407, 442
 Straubing (Bayern) 453
 Studernheim (Rheinland-Pfalz,
 Ortsteil von Frankenthal (Pfalz))
 222, 354
 Stuttgart (Baden-Württemberg)
 289, 323, 324, 328, 360, 426, 442
 Südrußland 11
 Sulzbach bei Saarbrücken = Sulz-
 bach Saar (Saarland, SB) 217
Sur siehe Sauer
- Täuffenbach* siehe Teufenbach (?)
Tanaro siehe Tarano (?)
 Tarano (Italien, Provinz Rieti, Dis-
 trikt Perugia) (?) 236
 Teuschnitz (Bayern, KC) 427
 Teufenbach (Österreich, Steier-
 mark, Gemeinde Marhof, Bezirk
 Deutschlandsberg) oder Teufen-
 bach (Österreich, Steiermark,
 Gemeinde Reichendorf, Bezirk
 Weiz) (?) 228
 Tirol (Österreich, Bundesland) 184,
 186
 Trier (Rheinland-Pfalz) 43, 45, 106,
 301, 450, 453
 Trippstadt (Rheinland-Pfalz, Ver-
 bandsgemeinde Kaiserslautern-
 Süd KL) 4
 Tübingen (Baden-Württemberg)
 123
- Uchenhofen (*Uchenhof bei Haß-
 furt*) (Bayern, Ortsteil von Haß-
 furt HAS) 294
 Udenheim (Rheinland-Pfalz, Ver-
 bandsgemeinde Wörrstadt AZ)
 195
*Udenhof in der Grafschaft Leinin-
 gen* 182
- Ulnbach* 73
Umstadt/Umstatt siehe Groß-Um-
 stadt
Umstadt im Berner Gebiet 203
 Ungarn (Gebiet um das mittlere
 Donautal, später Königreich) 11
 Ungstein (Rheinland-Pfalz, Ortsteil
 von Bad Dürkheim DÜW) 11
Unsendorf in Lothringen siehe Bu-
 sendorf
 Untergermanien (Germania se-
 cunda) siehe Germanien
 Unterhaardt siehe Haardt
 Unterland (nördlicher Teil der
 Haardt und ihres Vorlands) 402
 siehe auch Oberland
 Unterrhein siehe Niederrhein
Unterwernitz siehe Wernitz
 Urberach (*im Isenburgischen*)
 (Hessen, Ortsteil von Röder-
 mark OF) 205
 Ursheim (*im Brandenburgischen*)
 (Bayern, Ortsteil von Pölsingen
 WUG) 184
Uzingen siehe Eitzingen
- Vaihingen an der Enz (Baden-
 Württemberg, LB) (?) 178
Vayngen an der Ems siehe Vaihin-
 gen an der Enz (?)
Vazzenhofen siehe Wassenhoven
 Veldenz (Rheinland-Pfalz, Ver-
 bandsgemeinde Bernkastel-Kues
 WIL) 38, 73, 75, 80
 Venedig (Italien, Hauptstadt der
 Region Venetien und der Provinz
 Venedig) 349
 Venningen (Rheinland-Pfalz, Ver-
 bandsgemeinde Edenkoben
 SÜW) 31, 34, 35, 63, 67, 70, 72, 93,
 95, 250
 Verdun (Frankreich, Département
 Meuse) 16, 277
 Versailles (Frankreich, Départe-
 ment Yvelines) 145
 Vevey (*Vivis bei Genf*) (Schweiz,

- Kanton Waadt) 175
- Viersen (Nordrhein-Westfalen, VIE) 420
- Vivis bei Genf* siehe Vevey
- Vogesen (Mittelgebirge in Ostfrankreich am Westrand des Oberrheinischen Tieflands) 4
- Vollmerz (*Volmartz*) (Hessen, Ortsteil von Schlüchtern HU) 155
- Vorderpfalz (linkrheinische historische Landschaft im Oberrheingraben) 370
- Wachenheim (*an der Pfrimm*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Monsheim AZ) 173
- Wachenheim an der Weinstraße (Rheinland-Pfalz, DÜW) 12, 28, 30, 34, 44, 46, 58, 80, 84, 88, 104, 126, 133, 138, 158, 184, 185, 186, 187, 188, 193, 194, 209, 222, 251, 341, 401, 402
- Wahlshausen (*Wahlhausen im Darmstädtischen*) (Hessen, Ortsteil von Oberaula HR) 188
- Waldangelloch (*Angeloch*) (Baden-Württemberg, Ortsteil von Sinsheim HD) (?) 105
- Walderdorf siehe Walldorf
- Waldfishbach (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Waldfishbach-Burgalben PS) 330
- Waldsassen (Bayern, TIR) 193
- Waldsee (*Walzheim*) (Rheinland-Pfalz, RP) 172 (?), 192 (?)
- Walldorf (*Walderdorf/Waltdorf*) (Baden-Württemberg, HD) 26, 54
- Wallstadt (Baden-Württemberg, Ortsteil von Mannheim) 197
- Wallmenroth (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Betzdorf AK) 140
- Walmerode siehe Wallmenroth
- Walpershofen (*Walpertshöven*) (Saarland, Ortsteil von Riegelsberg SB) 117, 129, 131, 141
- Walsheim (*Wal(t)zheim*) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Landau-Land SÜW) 13, 172 (?), 192 (?), 222
- Waltdorf siehe Walldorf
- Walzheim siehe Walsheim
- Walzheim siehe Waldsee oder Walsheim
- Warsleben (*Wartensleben*) (Sachsen-Anhalt, Ortsteil von Ausleben BÖ) 233
- Wartenberg (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Wartenberg-Rohrbach KIB) 73
- Wartensleben siehe Warsleben
- Wasgau (südlicher Teil des Pfälzer Walds) 12
- Wassenhoven (*Vazzenhofen*) (Rheinland-Pfalz, aufgegangen in Edenkoben SÜW) 30
- Wattenheim (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Hettenleiden DÜW) 59, 61, 63
- Weidenthal (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz) DÜW) 46, 59, 71, 148, 157, 222, 250, 271, 358
- Weier aufm Land (*Weyher bei Colmar*) (Frankreich, französisch Wihr-en-Plaine, Arrondissement Colmar, Canton Andolsheim, Département Haut-Rhin) 177
- Weimar (Thüringen) 144
- Weingarten (Pfalz) (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Lingfeld GER) 12, 73, 99, 202, 388
- Weinheim (Rheinland-Pfalz, Ortsteil von Alzey AZ) oder Weinheim (Baden-Württemberg, HD) 177
- Weiningen im Isenburgischen 177
- Weißenburg (Frankreich, französisch Wissembourg, Département Bas-Rhin) 4, 11, 75, 141, 293, 336
- Weißhorn (Bayen, NU) 173

- Wengen (*im Berner Gebiet*)
(Schweiz, Kanton Bern) 173
- Wernberg (*Werberg/Wernberg*)
(Bayern, Ortsteil von Markt
Wernberg-Köblitz SAD) 65
- Wernitz (Sachsen-Anhalt, Ortsteil
von Mieste, Verwaltungsgemein-
schaft Südliche Altmark SAW)
oder Wernitz (Brandenburg,
Ortsteil von Wustermark HVL)
192
- Werth siehe Wörth (?)
- Wertheim (Baden-Württemberg,
TBB) 66
- Westenheim in Bayern (wohl West-
heim = mehrfach vorkommender
Ortsname) 207
- Westheim (Rheinland-Pfalz, Ver-
bandsgemeinde Lingenfeld
GER) 222, 364, 388
- Westrich (Hochfläche zwischen
dem Saarland und dem Pfälzer-
wald) 4, 17
- Wetterau (Gebiet zwischen Taunus,
Vogelsberg, Lahn und Main) 132
- Weyher in der Pfalz (Rheinland-
Pfalz, Verbandsgemeinde Edenk-
oben SÜW) 168
- Weyher bei Colmar siehe Weier
aufm Land
- Wien (Hauptstadt Österreichs) 187,
205, 353
- Wiesbaden (Hessen) 55
- Wiesloch (Baden-Württemberg,
HD) 188
– Wissenloch 57, 89
- Wildbad (Baden-Württemberg,
CW) 191
- Wimpfen (Baden-Württemberg,
HN) 202
- Winden (Rheinland-Pfalz, Ver-
bandsgemeinde Kandel GER) 38
- Winkrich an der Mosel siehe Win-
trich
- Winnweiler (Rheinland-Pfalz, KIB)
274
- Wintrich (*Winkrich an der Mosel*)
(Rheinland-Pfalz, Verbandsge-
meinde Bernkastel-Kues WIL)
193
- Winzingen (Ortsteil von Neustadt
an der Weinstraße) 4, 7, 11, 13,
14, 16, 20, 22, 26, 27, 28, 32, 33, 36,
37, 40, 43, 44, 45, 47, 52, 55, 61, 62,
66, 69, 76, 78, 80, 81, 86, 88, 93, 96,
97, 98, 100, 102, 104, 105, 108, 110,
111, 119, 122, 125, 138, 153, 157,
160, 161, 163, 165, 166, 170, 171,
172, 175, 180, 194, 195, 196, 199,
201, 206, 209, 211, 214, 219, 220,
222, 227, 228, 231, 232, 233, 235,
237, 239, 249, 251, 252, 256, 259,
263, 278, 281, 284, 285, 289, 291,
293, 295, 296, 298, 299, 300, 307,
308, 310, 334, 339, 354, 358, 359,
362, 363, 368, 370, 371, 372, 386,
387, 388, 392, 393, 394, 395, 396,
403
- Wirschen in der Schweiz 172
- Wirschweiler (*im Nassauischen*)
(Rheinland-Pfalz, Verbandsge-
meinde Herrstein BIR) 203
- Wissenloch siehe Wiesloch
- Wölflingen (*im Züricher Gebiet*)
(Schweiz, Kanton Bern) 195
- Wörth (*Werth*) (Frankreich, franzö-
sisch Werth, Arrondissement
Wissembourg, Département Bas-
Rhin) 158, 160 (?), 331, 381
- Wogbach siehe Speyerbach
- Wolfenbüttel (Niedersachsen) 289
- Wolfstein (Rheinland-Pfalz, KUS)
363, 415
- Wonsheim (Rheinland-Pfalz, Ver-
bandsgemeinde Wöllstein AZ)
149
- Worms (Rheinland-Pfalz) 1, 3, 4, 17,
29, 30, 33, 38, 50, 55, 67, 75, 76, 88,
95, 122, 134, 142, 158, 162, 172,
194, 251, 255, 356
– Borbetomagus 3
– Wurmser 236

- Wormsgau (Gau westlich von Worms) 11, 16
 Württemberg (Herzogtum, später Königreich im Südwesten Deutschlands) 181, 182, 436
 Würzburg (Bayern) 186, 188, 340, 354, 365, 382, 405, 416, 429, 447, 452
 Wunsiedel i. Fichtelgebirge (Bayern, WUN) 182
Wurmser siehe Worms
 Zabern (*Elsaßzabern*) (Frankreich, französisch Saverne, Département Bas-Rhin) 231
 Zeiskam (Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Bellheim GER) 55, 56, 61
Zeretine in Italien 176
Zügenhausen in der Steyermark 180
 Zülpich (Nordrhein-Westfalen, EU) 11
 Zürich (Schweiz, Kanton Zürich) 182, 183, 329
 Zweibrücken (Rheinland-Pfalz) 31, 34, 35, 38, 70, 73, 80, 89, 90, 131, 142, 148, 199, 203, 204, 235, 240, 294, 296, 298, 328, 338, 340, 351, 360, 380, 387, 395, 401, 428, 430, 440, 446, 451, 455
Zweibrückisches (Land) (Gebiet des Herzogtums Zweibrücken) 201
Zwilck im Züricher Gebiet 168

Ortsregister 20. Jh.

- Afrikaviertel 493
 Axtwurfanlage 464, 469, 474, 487
- Bad Dürkheim 481, 512
 Bachgängel 496, 498 Straße???
 Bellinzona 472
 Berlin 468, 501
 Bitsch 471
 Böbig 498, 500, 501, 508
 Böbingen 500
 Böhl 473
 Bonn 499
 Burg 468
 – Max- 493
 – Spangenberg 505
 – Winzingen 466
 – Wolfsburg 510
- Dachau 481
 Dannenfels 504
 Deidesheim 504
 Diedesfeld 491, 499, 503, 511
 Duttweiler 464, 477, 480, 499
- Edenkoben 465
- Flugplatz Lilienthal 467, 474, 476, 482, 485
 Frankfurt am Main 473
 Friedhof (Friedhöfe) 464, 471, 487
 Hauberallee 462
- Garten
 – Johannis- 478
 – Krieger- 483
 – Rosen- 464, 483
- Gasse
 – Ander- 461
 – Klausen- 498
 – Metzger- 511
 – Mittel- 470
 – Schloss- 461
 – Schwanen- 498
 – Wall- 507
- Geinsheim 499, 505, 507, 511
 Germersdorf 493
 Gimmeldingen 463, 464, 472, 473, 474, 475, 476, 495, 499, 511
 Gleisanlage 487
 Gleisdreieck 488
 Goya 495
 Gurs 485, 509
- Haardt 466, 467, 470, 475, 481, 486, 490, 491, 492, 496, 497, 499, 511
 – Schloss 466
 Hanhofen 472
 Hambach(er) 461, 494, 495, 499, 500, 511
 – höhe 462, 465, 476, 495
 – Ober- 474
 – Schloss 469, 499, 505, 512
- Hamburg 499
 Homburg 499
 Haßloch 473
- Iggelheim 473
- Kaiserslautern 486, 497
 Kartoffelmarkt 502
 Klemmhof 473, 498, 501, 502, 503, 506, 507, 512
 Koblenz 489
 Köln 476, 504
 Königsbach 467, 476, 477, 499, 508, 511
- Lachen 491, 496, 508
 Lachen-Speyerdorf 473, 476, 499, 502, 503, 511
 Lambrecht 483, 496
 Landau 467, 494, 496, 509
 Langen 494
 Limburg 462

Lincoln 495
 Lobloch 474, 495
 Ludwigshafen 471, 497

Maikammer 495
 Manchester 495, 508
 Mannheim 471
 Meckenheim 473
 Mersin 495
 Metz 487
 München 473, 476
 Musange 495, 506
 Mußbach 468, 483, 495, 499, 505,
 506, 508, 511

Neunkirchen 478
 Neustadt 461, 462, 463, 464, 465,
 467, 468, 470, 472, 473, 479, 480,
 481, 484, 485, 486, 488, 489, 491,
 492, 493, 494, 495, 497, 499,
 501, 503, 504, 505, 509, 510, 511,
 512

Neuwied 494

Offenbach 493

Pirmasens 477

Plätze

heute:

- Alter Turn- 479, 511
 - Bahnhofs- 483
 - Hetzel- 484, 502, 511
 - Julius- 510, 511
 - Kohl- 498, 510
 - Markt- 470, 472, 474, 481, 484,
 488, 502, 503, 505, 507, 510, 511
 - Marstall- 503
 - Ochsen- sog. 505
 - Strohmarkt 475, 485, 486, 488,
 498
 - Wernigeröder- 507, 509
 - Winzinger- 493
- früher:
- Adolf-Hitler- 481, 484, 488
 - Neptunplatz 475, 485
 - Parade- 485

- der SA 488
- Wilhelm- 466

Quanzhou 495

Rathaus 471, 472

Saarbrücken 480
 Sauloog-Siedlung 482, 483
 Scheffel Warte 474
 Speyer 463, 465, 483, 494, 512
 Speyerdorf 496

Straße(n)

heute:

- Amalien- 462, 474
- Bachgängel 501
- Bahnhof- 477
- Bergstraße 478
- Bismarck- 482
- Branchweilerhof- 487, 498
- Chemnitzer- 502
- Erkenbrecht- 481
- Eselspfad 472
- Exter- 468
- Festplatz- 470
- Freiheits- 488
- Friedrich- 467, 474, 480, 487, 502,
 509, 511
- Fröbel- 463, 468, 485
- Gimmeldinger- 464
- Goethe- 481, 499
- Grüne Insel 474
- Gustav-Nachtigal- 484
- Gutenberg- 502
- Gutleuthaus- 469
- Haardter- 464, 476, 500
- Hambacher- 474, 481
- Hans-Geiger-511
- Haßblocher- 495
- Hauberallee (Hauberanlage)
 461, 468, 485
- Haupt- 473, 480, 484, 487, 488,
 502
- Heine- 464, 467, 488, 498
- Hetzel- 482

- Hindenburg- 468, 510
- Höhen- 482
- Hohenzollern- 488
- Im Kautz 488
- Karl-Peters- 484
- Karolinen- 478, 482
- Kasernen- 471
- Kellerei- 489, 504
- Kleine Böhl- 469
- Konrad-Adenauer- 464
- Kunigunden- 476
- Lachener- 469, 488
- Landauer- 468, 469, 481, 488, 502, 507
- Landwehr- 498
- Linden- 486, 503
- Ludwig- 484, 506
- Lüderitz- 484
- Luitpold- 464, 467, 469
- Martin-Luther- 461
- Maxburg- 482
- Maximilian- 480, 488, 504, 511
- Mühl- 488
- Mußbacher Land- 469, 482, 486, 497
- Neumayer- 467, 469, 482, 505
- Post- 468
- Rathaus- 509, 510
- Robert-Stolz- 495, 496
- Rotkreuz- 474, 502
- Saarland- 480, 482
- Sauter- 465, 469, 474, 486
- Schiller- 482
- Schöntal- 597
- Schütt 466, 468, 470, 488, 501
- Siedler- 483
- Sonnen- 482
- Speyerdorfer- 471, 477, 485
- Spitalbach- 481
- Stephan- 482
- Tal- 462, 474, 498, 510
- Turm- 500
- Villen- 494, 497
- Von-Wissmann- 484
- Wald- 470
- Weinstraße 486, 492, 494
- Deutsche 461, 481, 485, 486, 492, 494, 506
- Werder- 469
- Wiesen- 482, 485, 508
- Winterberg- 488
- Winzinger- 467, 481
- Wittelsbacher- 482
früher:
- Beethoven- 468
- Dietrich-Eckhard- 488
- Gustav-Böhmer- 488
- Hermann-Göring- 488
- Horst-Wessel- 488
- Josef-Bürckel- 488
- Kaiser- 480, 482
- Karl-Lamm- 488
- Pfalzbank- 472
- Rosen- 468
- Schlageter- 488
- des 13. Januar 488
- Trier 489
- Waldbreitbach 505
- Weg
- Alter Burg- 468
- Haardter Treppen- 482, 497
- Herzog-Johann-Albrecht- 464
- Kaiser- 466
- Klausenberg- 482
- Kübel- 469
- Sonnen- 469
- Welsch-Terrasse 468, 475, 487
- Wernigerode 495, 507
- Winzingen 477, 478, 482, 487, 496, 506
- Tor 481
- Zweibrücken, Schloss 497

Sachregister

Im Sachregister sind in den Chronikteilen von Dochnahl und Tavernier genannte Sachbegriffe versammelt. Die Schreibweise ist dem heutigen Gebrauch angepaßt.

Gassen, Straßen und Wege sind nicht an den ihnen nach der alphabetischen Folge zukommenden Stellen in das Register eingeordnet, sondern unter „Straßen und Wege“ zusammengefaßt. In gleicher Weise werden die Flurnamen behandelt.

- | | |
|---|--|
| <p>Die verwendeten Abkürzungen
bedeuten:</p> <p>fl. = Gulden
kr. = Kreuzer</p> <p>Abendbrot siehe Brot
Abendmahl 104, 105, 163, 165, 166,
169, 195, 212, 217, 258, 282, 283
Abendmahlskanne, reformierte 217
Abendmahlskelch, reformierter
148, 206
siehe auch Kelch
Abendmahlstisch 247
Abendmarkt siehe Märkte
Abgabe(n) 9, 36, 57, 58, 60, 77, 83,
86, 262
– herrschaftliche 55
– jährliche 69, 90
Ablösungssumme des Schlosses
Winzingen 104
Abzug 103
siehe auch Ein- und Auszug
– freier 94
Abzugsgeld (= Nachsteuer) 121
Ackerbau 134
Ackerfeld 257
– in Venningen 31
Administration, geistliche 176, 189,
201, 219, 223
siehe auch Güteradministration
Acker 39, 143, 212</p> | <p>– des Hospitals Branchweiler 214
– in Gimmeldingen und Lobloch
220
– in Haardt 220
– unterhalb der Welsch-Terrasse in
Haardt 381
– des Nonnenklosters Heilsbruck
30
– in Lachen und Speyerdorf 221
– in Lambrecht 221
– des Hofguts in Lambrecht 123
– des Klosters Lambrecht 19, 36,
37, 35, 65
– in Mußbach 221
– der Johanniter in Mußbach 139
– in Neustadt 220
– des Bürger-Hospitals in Neustadt
262
– des Spangenberger Schlosses 85,
90
– in Winzingen 220
– der Winzinger Burg 104, 105
Ägidienkirche siehe Kirche(n),
Stiftskirche
Ägyptertor siehe Stadttor
Ämter, bischöfliche 95, 106, 203
Afterlehen 114
siehe auch Lehen
Allmend, pfälzisches 81
Allmende 110, 117
Allmendstücke der Stadt Neustadt
76</p> |
|---|--|

- Almosen 112, 139, 140, 143, 150, 166, 206, 269, 273
 siehe auch Stiftung
- Großarmenleutamts-Almosen 198
 - Kirchenalmosen 271
 - Klingelbeutel-Almosen, reformiertes 209, 253, 269
 - protestantisches 269, 274
 - der Reformierten 163, 226, 261, 262
 - Salzkernsches 166, 198
 - Stadthalmosen 202
 - Stadt- und Schul(armen)almosen 137, 146
- Almosenbrot 141
 Almosenbüchse 112
 Almosengefälle 138
 siehe auch Gefälle
 Almosenkassen 166
 Almosenwesen 139
 Altar 90, 135
 siehe auch Hochaltar, Seitenaltar
- der Jesuiten-Kapelle auf dem alten Friedhof 204
 - der lutherischen Kirche 191, 262
 - der protestantischen Kirche 90
- Altarpfände
- des Hospitals Branchweiler 61
 - zur hl. Katharina in der Kirche zu Hambach 43
 - des Altars der hl. Anna in der Stiftskirche in Neustadt 51
 - des Altars der hl. Dreifaltigkeit in der Stiftskirche in Neustadt 51
- Amt 248
 siehe auch Oberamt
- Deidesheim 203
 - Kirrweiler 52, 96, 203
 - des Bischofs in Kirrweiler 217
 - kurpfälzisches 89
 - Neustadt 20, 62, 67, 68, 71, 81, 90, 95, 121, 123, 124, 126, 133, 147, 154
- Amt der Fleischschätzer 125
 Amtsgericht 350, 370, 384, 451
 siehe auch Gericht
- Amtskellerei 202
 Amtstracht 263, 349
 Apotheke 269, 346, 410, 446
- Adlerapotheke 344, 345, 379
 - zum Engel 187
 - in Geinsheim 356
 - Lan(t)zsche 7, 187, 263, 345
 - Schoppmannsche 7
 - Joh. Georg Ursinus (Bär) 147
- Appellationsgericht 196
 siehe auch Gericht
- Armbrust 78
 Armbrustschieß-/Armbrustschützenhaus 25, 88, 115, 120, 258, 259
 Armenanstalt 129, 262, 275
 Armenfond 261
 Armenhaus 242, 261
 Armenleuthaus 48, 72, 89, 112, 130, 131, 140, 153, 160, 166, 187, 196, 198, 202, 205, 224
 Armenleuthausgefälle 202
 siehe auch Gefälle
- Arresthaus 264
 Atzung 64
 Auerhühner siehe Tiere
 Aufruhr 103
 siehe auch Gemeindefuhr, Volksaufuhr
- Aufsicht über das Feuer 94
 Aufzugbrücke am Ägyptentor 74
 siehe auch Brücke
- Aussatz siehe Krankheiten
 Aussteuer einer Himmelsbraut 90
- Bachfreiheit 60, 113
 Bachstaden bei Winzingen 81
 Bachturm siehe Stadttürme
 Bachzoll 217
 siehe auch Zoll/Zölle
- Backsteine 101, 204
 Bad, römisches 7
 Badeanstalt 376, 378, 382, 412, 428, 444
 Badeplatz/-weiher 380
 – am Speyerbach oberhalb der

- Würzmühle 337, 377
 Badstube 45, 48
 Badstuben- und Kellereibrücke
 siehe Brücke
 Bäckerinnung 439
 siehe auch Metzgerinnung,
 Schuhmacherinnung
 Bäcker(ver)ordnung siehe Hand-
 werkerordnungen
 Bahnen
 siehe auch Eisenbahn, Straßen-
 bahn
 – Klingtalbahn 401
 – Lautertalbahnhof 356
 – Ludwigsbahn 280, 281, 370
 – Maxbahn 5, 293, 294, 370
 – Pfalzbahn 397, 410
 – Talbahn Neustadt-Elmstein 422
 Bahnlinie
 – Neustadt-Germersheim 388, 395,
 397
 – Neustadt-Speyer 453
 – Neustadt-Weißenburg 290
 Bahnpost 294
 Balken/-holz 94, 96, 207, 234
 siehe auch Holz
 Banner der Stadt Neustadt 94
 Bannhof 13
 siehe auch Hof
 Bannwein 61, 64
 siehe auch Wein
 Bauernkrieg 73, 97, 98, 99, 103
 Bauhof
 siehe auch Hof
 – zu Lachen 72
 – des Klosters in Lambrecht 66
 Bauholz 84, 85, 92, 94, 101, 102, 157,
 197, 208
 siehe auch Holz
 Baumwolle 308
 Becher 99, 122, 137, 256, 375
 Bede 57, 58, 76, 77, 125
 siehe auch Maibede, Martinibede
 – in Neustadt 44, 45, 54
 – von dem Hof des Klosters Lam-
 brecht in Winzingen 36
 Befestigung(en) 2, 4, 7, 8
 – der Kestenburg 158
 – an der Marientraut 7
 – der Stadt 62, 73, 74
 – des Taleingangs 7
 Befreiungen, Begünstigungen und
 Vorrechte der Stadt Neustadt 98
 Beginen 26, 54, 83
 siehe auch Orden
 Begräbnis 56, 76, 138
 Begräbnisort/-platz/-stätte 6, 116,
 204
 – israelitischer 300
 – um die alte Kirche 52
 Begünstigungen
 siehe auch Privilegien
 – des Dorfs Frankeneck 223
 – der Stadt Neustadt 71
 – der Universität Heidelberg 59
 Beholzungsrecht im Deidesheimer
 Wald 102
 Benefizien 14
 Bensenbrücke siehe Brücke
 Bergschlösser 17, 28
 Besitzungen, (kur)pfälzische 43, 46,
 48, 62, 143
 Bestätigungsbrief 129
 Bestallungsbrief 85
 Bestand 43, 92, 220
 siehe auch Erbbestand
 Betsaal im Hof der Tempelritter 27
 Betten 78, 152, 336, 381, 390, 404
 Bewachung
 – der Talstraße 31
 – der Türme und Mauern 94
 – der Burg Winzingen 86
 Bezirksamt 301, 327, 331, 337, 338,
 339, 340, 347, 349, 350, 351, 353,
 354, 358, 360, 365, 366, 371, 377,
 388, 392, 399, 400, 408, 414, 427,
 430, 434, 454
 Bezirksgericht 289
 siehe auch Gericht
 Bezirksverzinsungskasse 437
 Bibel 100
 – Neustadter 122, 123, 137, 347

- Bierbrauerei
 – Bayerische Brauereigesellschaft 425
 – Brücksche Brauerei 326
 – „Zum Englischen Garten“ in Landau 405
 – Geisel & Mohr 423
 – „Zum Münchner Kindl“ in München 444
 – Pfalzbrauerei 423, 429
 – Heinrich Schaaf 95
 – Schwarz in Speyer 378
 Bierpfennig 367, 378, 379, 382, 385, 388
 siehe auch Pfennig
 Bistum
 – Speyer 58, 71, 141, 147, 202
 – Worms 30
 Blei 77, 89, 138, 229, 287
 Bleichmarkt siehe Plätze
 Bleigießpfanne 78
 Bleiklötze 78
 Blutgericht 28
 siehe auch Gericht
 Bodenzins 214
 siehe auch Zins(en)
 – jährlicher 200, 202
 Bollwerk 74, 120, 146, 225
 Branchweiler Hof (Spitalhof) 4, 7, 32, 33, 38, 61, 83, 93, 110, 127, 129, 132, 153, 154, 214, 237, 408, 453
 Branchweiler Krankenhaus siehe Branchweiler Hof
 Brandholz 85
 siehe auch Holz
 Brandschatzung 98, 159, 228, 234
 Brausebad 377, 380
 Brennholz 60, 68, 101, 104, 113, 226, 423
 siehe auch Holz
 Brief und Siegel 92
 Briefe und Begünstigungen der Stadt Neustadt 71
 Briefpostfächer 379
 Brot 27, 35, 37, 48, 49, 52, 54, 63, 64, 72, 76, 77, 83, 92, 102, 138, 172, 206, 211, 227, 228, 233, 236, 237, 239, 243, 257, 263, 280, 309, 333, 390, 418
 – Abendbrot 241
 – Hellerbrot 57
 – Kleienbrot 143
 – Pfennigbrot 57
 – Schwarzbrot 63, 71
 – Weißbrot 63, 71
 Brotweg 71
 Brotordnung siehe Ordnung/Verordnung
 Brotpreis 62
 – 76 (1463): 1 Pfund für 1 Heller
 – 83 (1476): 4 Pfund für 1 Pfennig
 – 143 (1636): 1 Pfund Kleienbrot für 18 Batzen
 Brotteller zum Abendmahl 212
 Brudermeisteramt unter den Metzgeren 125
 Brücke 103, 120, 193, 437
 siehe auch Aufzugbrücke, Rheinbrücke, Schiffsbrücken, Zugbrücke
 – über den Bach am neuen Weg 280
 – Badstuben- und Kellereibrücke 221
 – Bensenbrücke 241
 – oberhalb der Bischofsmühle 5
 – Kellereibrücke 221
 – Klausenbrücke 83
 – in Lambrecht 18
 – beim Ritterhaus 25
 – über den Speyerbach, eiserne 324
 Brunnen 4, 82, 101, 233, 301, 305
 – Glattbrunnen 107
 – Heidenbrunnen 3
 – kalter 69
 – Kapuzinerbrunnen 175
 – im Kempfschen Garten 5
 – alter an der Landauer Straße 159
 – auf dem neuen Leichenhof 309
 – Ludwigsbrunnen auf der Haardt 407

- Marktbrunnen 329
- zu Mittelhambach 152
- des Nonnenklosters auf dem Klausenberg 219
- Rittergartenbrunnen 8, 26, 74, 259, 279
- Sauerbrunnen 8, 129, 414, 450
- vor oder unter dem Schießhaus 5
- Speyerbrunnen 107
- tiefer, auf der Kestenburg 78
- auf dem Winterberg 175
- beim Wirtshaus zur Sonne 221
- Wolfsbrunnen 279
- Brunnentrog, steinerner 83
- Buch, Rotes siehe Stadtbuch
- Buchdruckerei 118, 119, 265
 - von Heinrich Stark 133
- Buchdruckerkunst 70
- Büchse für das Un- und Leggeld 77, 94
- Büchschützengesellschaft 120
- Bürgerhospital 260, 262, 263, 272, 273
- Bürgerschaft
 - des Haingerichts 26
 - von Neustadt 42, 45, 51, 58, 60, 67, 87, 92, 97, 103, 121, 122, 147, 174, 183, 226, 229, 247, 324, 325, 330, 346, 377, 405, 416, 418, 421, 428, 446
 - von Speyer 58
- Bürgerschule, höhere siehe Schulen
- Bürgerversammlung 327, 335, 343, 360, 377, 388, 402, 420
- Bürgerwache 280
- Bürgerwehr 283, 284, 285
 - siehe auch Landwehr
- Bürgerzeitung, Neue siehe Zeitschriften/Zeitungen
- Bürgschaft 38, 93, 104
- Bütten 86, 120, 141, 204, 211
 - siehe auch Mostbütten
- Burgen 40, 97
 - siehe auch Reichsburg
 - Annweiler 41
 - Dürkheim 69
 - Emkingen 13
 - bei Esthal, oberste alte 51
 - Falkenberg 41
 - Frankenburg 13
 - Frankenstein 72
 - Germersheim 41, 50
 - Gutenberg 41
 - Haardt 127
 - siehe auch Burgen, Winzingen; Schloß, Haardter
 - Kestenburg 4, 13, 19, 20, 22, 26, 27, 29, 30, 31, 33, 34, 38, 41, 45, 48, 49, 50, 53, 55, 56, 58, 59, 66, 67, 70, 72, 73, 75, 78, 79, 83, 84, 86, 97, 99, 104, 105, 106, 119, 131, 145, 147, 148, 150, 158, 183, 253, 262, 267, 276
 - siehe auch Maxburg; Schloß, Hambacher
 - zu Kirrweiler 61
 - Kropsberg/-burg 31, 34, 45, 50, 301
 - Lindenberg 46, 47, 59, 66
 - Maxburg 4, 276, 277, 279, 280, 282, 290, 337, 348
 - siehe auch Kestenburg; Schloß, Hambacher
 - Neidenfels 41, 43, 44, 45, 46, 70, 79, 105, 117, 146, 159
 - Neukastel 41
 - Spangenberg/-burg 4, 20, 26, 53, 56, 64, 68, 70, 78, 80, 85, 99, 100, 107, 113, 117, 119, 128, 129, 130, 136, 158, 207
 - siehe auch Schloß, Spangenberg
 - Trifels 22, 41
 - Wilenstein 34
 - Winetingen 12
 - Winzingen 27, 28, 37, 40, 43, 44, 45, 52, 62, 78, 80, 81, 86, 94, 97, 98, 102, 105, 108, 111, 119, 122, 137, 138, 187, 220
 - siehe auch Schloß, Winzinger
 - Wolfsberg siehe Schloß, Wolfsberger; Wolfsburg

- Wolfsburg 1, 28, 31, 33, 35, 39, 40, 44, 45, 47, 48, 57, 59, 62, 66, 67, 69, 79, 81, 83, 85, 86, 87, 91, 95, 96, 97, 98, 102, 110, 117, 129, 131, 141, 149, 196, 197, 219, 220, 251, 279, 281, 283, 292, 344
- Burggefälle siehe Gefälle
- Burggericht 66
 - siehe auch Gericht
- Burghut 52
 - der Burg Spangenburg 68
- Burghkapelle auf der Kestenburg
 - siehe Kapellen
- Burglehen 31, 66
 - siehe auch Lehen
 - auf der Kestenburg 34, 38, 59
 - zu Lobloch 71, 91, 148
 - zu Wolfsberg/der Wolfsburg 69, 91
- Burgstadel/-staden
 - bei Esthal 51
 - der Burg Lindenberg 66, 84
- Burgvogtei der Burg Winzingen 138, 187, 195
- Burgzwinger 74
- Butter 63, 138, 143, 235, 242, 262

- Casimirianum 7, 52, 59, 74, 82, 115, 116, 117, 119, 120, 124, 129, 134, 137, 142, 143, 148, 150, 155, 158, 161, 165, 171, 175, 190, 197, 213, 215, 223, 226, 228, 245, 249, 251, 252, 256, 257, 264, 266, 269, 271, 275, 284, 289, 308, 339, 345, 346, 349, 362, 365, 371, 374, 375, 414
 - siehe auch Gymnasium
- Cholera siehe Krankheiten
- Chor
 - der Klosterkirche in Lambrecht 40
 - der Kirche in Mußbach 159, 173
 - der neuen Kirche in Neustadt 306
 - der Stiftskirche in Neustadt 48, 51, 56, 57, 62, 113, 119, 153, 154, 155, 169, 171, 173
 - des Münsters zu Straßburg 23
 - Chorfenster der neuen Kirche 305
 - Comitat an der Hart 12
 - Constitution, Rupertinische 57

 - Darlehen 75, 299
 - Departement Donnersberg 244, 246, 248, 249, 260
 - Dienstleistungen 66
 - siehe auch Frohn(de)
 - Dingstuhl
 - der Gaugrafen 18
 - in Winzingen 27
 - Dörfer
 - bischöfliche 33, 38, 88, 136
 - siehe auch Orte, bischöfliche
 - um Neustadt 153
 - Domanialgüter 220
 - Domkapitel zu Speyer 26, 30
 - Dom(kirche)
 - siehe auch Kirche(n), Pfarrkirche
 - Magdeburg 18
 - Speyer 19, 58
 - Domstift Speyer 20, 111, 202
 - siehe auch Hochstift
 - Doppelwappen am Brunnen zu Mittelhambach 152
 - Dorf
 - siehe auch Reichsdorf
 - Böhl 75
 - Frankeneck 223
 - Gönnheim 59
 - Grevenhausen 207
 - Haardt 138, 220
 - Hambach 61
 - Haßloch 75, 135
 - Iggelheim 75
 - Königsbach 59
 - Lambrecht 61
 - Langenkandel 75
 - Lindenberg 59, 71
 - Lobloch 79
 - Maudach 59
 - Mußbach 51
 - Mutterstadt 51
 - Neuhofen 51

- Ruppertsberg 101
- Schauernheim 33, 75
- Weidenthal 59
- Winzingen 62
- Dorfgericht (= Dorfgebiet) Duttweiler 50
- Drein-Wecke 338
 - siehe auch Weck
- Druckerei
 - Joh. Meyers Erben 117
 - des Pfälzischen Kuriers 414
- Dyonisian zu Heidelberg 105

- Eichen der Fässer 38
- Eichenwald der Kestenburg 84
- Eid 48, 65, 106, 167
 - der Fleischschätzer 125
 - der Republik 244
 - der Stadtpförtner 111
- Eier siehe Lebensmittel
- Eierpreise
 - 31 (1268): 14 Eier für 1 Pfennig
 - 34 (1289): 14 Eier für 1 Pfennig
 - 90 (1509): 100 Eier für 1 Schilling
 - 137 (1622): 1 Ei für 8 bis 10 Pfennige
 - 262 (1822): 7 Eier für 4 kr.
- Einkleidung (einer Nonne) 90
- Einnehmerei 305
 - der Stadt 393
 - der Heidelberger Universität 213
- Ein- und Auszug 78, 94
 - siehe auch Abzug
- Einung 49, 125
- Eisen 2, 23, 77, 89, 230
- Eisenbahn 275, 278, 281, 287, 290, 291, 297, 306, 307, 327, 329, 357, 384, 397, 413, 426, 431, 434, 436, 438
 - siehe auch Bahnen, Straßenbahn
- Elektrifizierung 366, 390, 396, 410, 428
- Emerichshäusel 129
- Emporbühne der Michaelspfarrkirche 82
- Encriniten siehe Mühlsteinchen

- Erbbestand 82, 105, 120, 124, 150, 186, 212, 220, 227
 - siehe auch Bestand
- Erbbestandspacht 214
 - siehe auch Pacht
- Erbbrief 123
- Erbgut/-güter 19, 25, 31, 167
- Erblehen 39
- Erbpacht 227
 - siehe auch Pacht
- Erbsen siehe Lebensmittel
- Erbzins 111, 214
 - siehe auch Zins(en)
- Erdbeben 11, 16, 26, 31, 32, 34, 35, 37, 45, 47, 106, 129, 138, 144, 150, 163, 207
- Erdbeeren siehe Obst
- Erntewagen 248
- Ewig-Messe 84
 - siehe auch Messe (heilige)

- Fachzeichenschule siehe Schulen
- Fahrnisse, bischöfliche 78
- Fasel(vieh) siehe Tiere
- Fastnachtshühner zu Lambrecht 53
- Faß/Fässer 28, 36, 38, 43, 54, 69, 79, 86, 89, 97, 98, 101, 120, 133, 141, 204, 211, 212, 219, 229, 300, 458
 - siehe auch Lagerfässer, Weinflaß
- Faßbinderlohn siehe Lohn
- Faßdauben 207
- Faßwein 357
 - siehe auch Wein
- Fehde 17, 19, 28, 30, 33, 38, 47, 69, 71, 73, 80, 82, 89, 94, 151
- Feierabendbieten 288
- Feindschaftsbrief 75
- Feld(er) 5, 10, 11, 17, 18, 28, 41, 45, 64, 85, 87, 116, 146, 153, 175, 233, 235, 237, 266, 271
- Feld und Wald 42
- Feldfrevel 92
- Feldfrüchte 22, 437
 - siehe auch Früchte
- Feldmark
 - Lachener 224

- Speyerdorfer 224
- Spitaler 224
- Feldsiechenhaus 27, 112, 198
 - oder Gutleuthaus an der Lache-
ner Straße 160
 - zwischen Mußbach und Deides-
heim 127
- Festwiese, Winzinger 412, 427, 436,
444
- Feudalrechte 14
- Feuerwehr 297, 303, 306, 331, 332,
343, 353, 391
- Filialkirche siehe Kirche(n)
- Fische siehe Lebensmittel
- Fischen/Fischerei/Fischfang 13, 19,
64
 - im Gimmeldinger Bächel 81
 - in Lambrechter Gemarkung 61
 - im Odesbächel 87
 - in den Stadtgräben 77, 84
 - der Burg Winzingen im Gimmel-
dinger Bächel und bei Speyer-
dorf 104
- Fleisch 70, 94, 122, 125, 126, 144,
228, 242, 243, 255, 257, 263, 309,
418, 423
 - Hundefleisch 143
 - Menschenfleisch 143
 - Ochsenfleisch 166
 - Pferdefleisch 143
- Fleisch- und Brotordnung siehe
Ordnung/Verordnung
- Fleischmarkt 64
- Fleischschranne 121
siehe auch Schranne
- Flöße 39
- Flößen 60, 107, 207
- Flößerlohn siehe Lohn
- Flößerrechte 113
- Floreni siehe Goldgulden
- Floßholz 39
siehe auch Holz
- Flurnamen
- Elmstein und Iggelbach
 - Glattbrunnen 107
 - Speyerbrunnen 107
- Heidelberg
 - Jettenbühel 22
- Lambrecht
 - Brementhal 18
 - Bubenberg 18
 - Eisenberg 18
 - Kirchberg 18
 - Klustergärten 123
 - Krankenthal 18
 - Schurberg 18
- Neustadt (heutiges Gemeindege-
biet mit Ortsteilen)
 - Bensen-/Binsenwiese 10, 81, 86,
104, 240, 241, 242
 - Böbig 110, 408, 410
 - Erschig 218
 - Am Galgen 41
 - Galgenbrückel 41
 - Geisberg 306
 - Geltwiese 240, 241
 - Götzelstein 6
 - Grain/Grein 224, 308
 - Guckinsland 74, 199, 226
 - Gutleuthaus 27
 - Harthäuser 306
 - Heidenbrunnen 3
 - Heidenbrunnertal 3
 - Heidenloch 3
 - Hohlkasse 5
 - Hüttbaum 6
 - Kapellenberg 218
 - Karlsberg 5, 6
 - Kies 304
 - Klausenberg 6, 75, 80, 161, 162,
219
 - Königsberg 3, 143, 184, 263, 268
 - Kreuzgewann 5
 - Mordgasse 5
 - Naulott 226, 410, 412, 445
 - Nollen 1, 4, 8, 162, 375, 376, 449
 - Nonnengraben 225
 - Oberwiese 207
 - Ordenswald 283
 - Rittergarten 8
 - Röder 226
 - Rothenbusch 220, 224

- Sand 347
- Schänzel 232, 236
- Schloßbäcker, große 105
- Schöntal 4
- Sold 104
- Spielfeld 18
- Spitalwiesen 369
- Sulzwiese 312, 440
- Viehberg 28, 41, 74, 97, 120, 121, 146, 190, 237, 238, 297, 393, 430, 431, 435, 445, 446
- Vogelgesang 1, 218, 459
- Weiden, die römischen (Hambach) 4
- Weg, alter 6
- Westerfeld (in der Kreuz) 5, 448
- Winterberg 175, 218, 236, 277
- Wüstfeld 5, 7
- Ziegelberg 24
- Fohlen- oder Stuthof beim Spangenberg Schloß 90
- Folter 216
- Forstamt 257, 259, 292, 326, 327
- Fortbildungsschule siehe Schulen
- Frauenviertel siehe Stadtviertel
- Freibrief 37, 41, 103
- des Klosters Lambrecht 90, 96
- der Stadt Neustadt 59, 62, 64, 84, 88, 95, 108, 110, 119, 123, 147, 170
- Freigüter 220
- Freiheiten
 - siehe auch Gerechtigkeiten und Freiheiten; Ordnungen und Freiheiten, Rechte und Freiheiten
 - des Klosters Lambrecht 46
 - der Jesuiten in Neustadt 192
 - der Nonnen in der Klausur auf dem Felsen 82
- Freiheiten und Gerechtsame
 - der Bürger 78
 - des Klosters Lambrecht 65
- Freiheiten und Privilegien des Hospitals Branchweiler 83
- Freiheiten, Privilegien und Gerechtsame der Stadt Neustadt 78
- Freiheitsbaum 240, 243, 244, 245, 246, 267
- Freistaat, cisrhenanischer 240
- Frescogemälde in der Stiftskirche 70
- Frevel 64, 75, 77, 87, 92, 125
- Frieden 10, 54, 55, 148
 - Badischer 177
 - von Campo Formio 243
 - von Lüneville 248
 - zu Münster und Osnabrück 145
 - zu Nimwegen 154, 177
 - zu Ryswick 163, 177
 - Westfälischer 156, 177
- Friedensgericht 257
 - siehe auch Gericht
- Friedhof 327, 350, 459
 - siehe auch Begräbnisplatz, Kirchhof
 - alter an der Gimmeldinger Straße 433, 445
 - zu Annweiler 451
 - neuer (heute Kriegergarten) 336, 429
 - neuer (Gewanne Sand) 347
 - früherer protestantischer 350
- Frohn(de)/Frondienste 54, 58, 64, 66, 81, 85, 94, 102, 104, 198
 - siehe auch Dienstleistungen
- Fronfasten 51, 77, 94
- Frucht 27, 47, 56, 63, 83, 84, 86, 88, 124, 130, 140, 141, 142, 149, 243, 255
- Fruchtbäume 81, 84
- Fruchtgefälle in Schifferstadt 18
 - siehe auch Gefälle
- Fruchthalle 181, 214, 273, 294, 299
- Fruchtmarkt siehe Märkte
- Fruchtpreise 125
- Fruchtzehnt 220
 - siehe auch Zehnt
- Früchte 9, 19, 22, 26, 28, 64, 65, 102, 104, 124, 175, 218, 219, 220, 235, 238, 239, 256, 280, 297, 333
 - siehe auch Feldfrüchte
- Frühlingsfrost 70, 82, 84, 86, 91, 96, 102, 122, 132, 134, 183, 191, 212

Frühmessenerei

- in Gimmeldingen 22
 - in Hambach 43
 - in Winzingen 88
- Fürstenkongreß zu Brüssel 139
Fuhrlohn siehe Lohn

Gänse siehe Tiere

Gänsegeld 60

Gänsfüßerrebe/-trauben siehe Wein
Galgen 160, 215Garten/Gärten 57, 64, 134, 175, 202,
220, 226

- Almentgarten 90
- Blumengärtchen 192
- des Hospitals Branchweiler 214
- Hüllscher an der Landauer
Straße 159
- der Kapuziner 175
- Kempfscher 5
- der Kestenburg 84
- Klausengarten 176, 200, 216
- Krautgarten der Beginen in Neu-
stadt 83
- Krautgarten der „weißen Claus-
nerinnen“ 83
- Krautgärten des Hofguts zu
Lambrecht 123
- beim Hof des Klosters Lam-
brecht in Lachen 43
- beim Hof des Klosters Lam-
brecht in Winzingen 69
- Kriegergarten 336
- des Mönchshofs der Jesuiten in
Winzingen 175
- Pfarrgarten 82, 215, 225
- Pflanzgarten 139
- Rittergarten 8, 259, 290, 303
- beim Ritterhaus 26
- Rosengarten 433
- des Landschreibers von Scherer
202
- Schulgarten 52
- des Spangenbergers Schlosses 90
- Vogtscher an der Landauer
Straße 159

- an dem Wehr am Graben ge-
legen 69

- bei der Burg Winzingen 81

Gasbeleuchtung 293, 297, 299, 302,
365

Gasthaus/Hotel 112, 205

siehe auch Weinstube

- Zum Adler 215, 225
- Zur Brücke 423
- Zur Herberge 371, 407,
- Bayerischer Hof 382, 425, 432,
446
- Pfälzer Hof 405, 443
- Königsmühle 430
- Zur Krone 27, 181, 258, 354, 362,
368
- Zur Goldenen Krone 350
- Lamm 372, 439
- Zum Löwen 27, 253, 301, 326,
332, 379, 404, 411, 424, 456
- Zum Löwen/Löwenherberge/Lö-
wenhof in Winzingen 160
- Goldener Löwe 192, 223
- Zum roten Ochsen 215
- Alte Pfalz 382, 453
- Pfalzgraf 443, 445, 466
- Zur Post 325, 327, 333, 335, 354,
377, 432, 437
- Zum Schiff 165, 281, 298, 301, 390
- Zum Schwanen 32, 226
- Zur Sonne 221
- Zum Spinnrädle 378, 416, 420,
441, 443
- Zum Storchen 432
- Zum Viehhof 215

Gaugrafschaft 20

siehe auch Grafschaft

Gebühren für Urteile 93

Gefälle 21, 182, 224, 237, 260

siehe auch Almosengefälle, Ar-
menleuthausgefälle, Fruchtge-
fälle, Geldgefälle, Kameral-
/Kammergefälle, Kirchengefälle,
Klostergefälle, Opfergefälle, Spi-
talgefälle, Stiftsgefälle, Stiftungs-
gefälle

- ständige 191
- des ehemaligen Spitals Branchweiler 171
- von Branchweiler und Winzingen 175
- des Casimirianums 137, 249
- des ehemaligen Feldsiechenhauses 198
- des ehemaligen Gutleuthauses 261
- der weißen Klause in Neustadt 116
- des ehemaligen Klosters Heilsbruck in Edenkoben 116
- des Klosters Lambrecht 35
- der Limburg 175
- einer Mühle in Neuhofen 57
- der Lutheraner in Neustadt 171
- des Herrn Otto von Ochsenstein 48
- Ratsgefälle in Neustadt 182
- der Reformierten in Neustadt 171
- der Burg Spangenberg 53
- des Stifts/der Stiftskirche/Ägidienpfarrkirche in Neustadt 84, 110, 115, 187
- an Frucht und Wein der ehemaligen Stiftskirche in Neustadt 130
- der Burg Winzingen 119, 138, 187
- des Hans von Wissenloch 89
- der Wolfburg 66, 149
- Gefängnis 24, 38, 73, 98, 104, 105, 189, 203
 - siehe auch Kantonsgefängnis, Turm
- Geflügelpreise
 - 31 (1268): 1 Huhn für 2 Pfennige
 - 34 (1289): 1 Henne für 3 Pfennige
- Geißbock für Deidesheim 61, 100
- Geländer am Turm der Stiftskirche 85
- Geld 9, 15, 32, 40, 42, 51, 52, 60, 68, 70, 86, 92, 99, 102, 105, 108, 116, 127, 128, 139, 150, 157, 166, 171, 209, 229, 243, 249, 387, 430
 - siehe auch Hafergeld, Hauptgeld, Kostgeld, Lagergeld, Laudemialgeld, Leggeld, Opfergeld, Pachtgeld, Schulgeld, Spielgeld, Strafgelder, Tafelgeld, Versäumnisgelder, Waaggeld, Weggeld, Zollgeld
 - gangbares 129
 - gutes 134
 - vergrabenes 228
- Geldgefälle 27
 - siehe auch Gefälle
- Geldprägen 86
- Geldstiftungen 199
 - siehe auch Stiftung
- Geldwährung, neue 341
- Geleit(srecht) 60, 88, 97, 148
 - zu und in Deidesheim 126, 128
- Geleitstraße 126, 128
- Gemarkung 77, 214
 - Diedesfelder 224
 - Hambacher 41, 274
 - Lambrechter 61
 - Mußbacher 124, 125
 - Neustadter/Stadtgemark 13, 17, 41, 58, 77, 103, 110, 220
 - Rüßinger 29
- Gemeindeaufruhr 206
 - siehe auch Aufruhr, Volksaufruhr
- Gemeinde(n) 96, 123, 154, 186, 234, 235, 239, 247, 266, 271, 298, 346, 389, 397, 422
 - Dannstadt 102
 - Deidesheim 100, 250, 268
 - Gimmeldingen 220, 449
 - Haardt 138, 220, 292
 - Hambach 292, 380, 422, 431
 - Lachen 61
 - Lambrecht 272, 300, 367, 372
 - Lobloch 275
 - Mußbach 224, 230, 300
 - Neustadt 76, 87, 92, 94, 231, 251, 300, 327, 358, 367, 371, 383, 388, 393, 396, 431
 - siehe auch Stadtgemeinde
 - Sankt Martin 301

- Winzingen 110, 196, 220, 252, 358, 371, 383, 387, 388, 393, 396
- Gemeinde-Ordnung siehe Ordnung/Verordnung
- Gemeindeverwaltung(en) 164, 340
 - der Stadt Aschaffenburg 310
 - Winzingen 363
- Gemüse siehe Lebensmittel
- Gerätschaften der Stadt 92
- Geraiden 14
 - siehe auch Haingeraide
 - Haardtgeraiden 13
 - Neustadter 220
- Geraidenwald, Hambacher 221
 - siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Gerecht 13
- Gerechtigkeiten/Gerechtsame und Freiheiten 14, 207
 - siehe auch Freiheiten; Rechte und Freiheiten; Ordnungen und Freiheiten
- Gerechtsame 13, 37, 45, 46, 94
 - der Burg Frankenstein 72
 - des Haardter Schlosses 81
 - des Klosters in Lambrecht 37, 65
 - in Amt und Stadt Neustadt 95
 - der Gemeinde Neustadt 92
 - der Stadt Neustadt 78, 83, 103, 108, 114
 - des Rats der Stadt Neustadt 193
 - der Burg Spangenberg 53
 - der Speyerer Bischöfe 26
 - eines Hauses der Tempelherrn in Mußbach 32
- Gericht (= Bezirk) 93
 - Königsbach 59
 - Lobloch 79
- Gericht
 - siehe auch Amtsgericht, Appellationsgericht, Bezirksgericht, Blutgericht, Burggericht, Friedensgericht, Haingericht, Hofgericht, Hubgericht, Kammergericht, Landgericht, Land- und Speyergaugericht, Manngericht, Oberhof, Oberlandesgericht, Primgericht, Provinzialgericht, Reichsgericht, Schwurgericht, Verwaltungsgericht, Weggericht
 - geistliches 85
 - in Hambach 95
 - auf Kestenburg 59
 - in Lambrecht 221
 - in Neustadt 65, 89
 - des Pfalzgrafen 49
- Gerichtsbarkeit 37, 95
 - städtische 223
- Gerichtssiegel 194
 - siehe auch Siegel
 - Lambrechter 120, 162, 221
 - Neustadter 223
- Gerichts- und Prozeßordnung siehe Ordnung/Verordnung
- Gerichtstage 28, 41
- Gerichtstaxen 107
- Gerichtswesen 115
- Gesangbuch
 - siehe auch Kirchengesangbuch
 - altes 299
 - neues 295, 296, 299
 - neues kurpfälzisch evangelisch-lutherisches 215
- Gesangbuchstreit, protestantischer 295
- Geschirr 66, 230
 - siehe auch Taufgeschirr
- Geschütz(e) 158, 161
 - der Stadttürme 73, 74
- Gesellschaftshaus 372, 379, 434, 437, 442, 458, 459
- Getreide 10, 19, 28, 39, 65, 71, 78, 120, 136, 149, 150, 229, 258
 - Gerste 77, 106, 110, 139, 171, 175, 214, 251, 252, 253, 257
 - Hafer 34, 49, 60, 65, 71, 76, 77, 79, 86, 102, 104, 106, 109, 110, 130, 139, 149, 171, 175, 214, 228, 235, 239, 243
 - Korn 33, 34, 35, 39, 50, 52, 53, 58, 60, 61, 63, 65, 66, 68, 71, 76, 77, 78, 79, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 102, 104,

- 106, 109, 110, 116, 119, 130, 139, 141, 143, 144, 154, 161, 166, 171, 175, 201, 202, 203, 204, 214, 219, 228, 236, 251, 252, 253, 255, 256, 257, 261, 262, 269
- Spelz 34, 63, 65, 67, 77, 86, 102, 104, 106, 109, 110, 139, 141, 171, 175, 204, 214, 219, 251, 252, 253
 - Weizen 77, 106, 257
- Getreidepreise
- 33 (1281): $\frac{1}{4}$ Korn für 17 Schillinge
 - 34 (1289): 1 Scheffel Spelz für 10 Pfennige
 - 34 (1289): 1 Scheffel Korn für 12 Pfennige
 - 34 (1289): 1 Scheffel Hafer für 8 Pfennige
 - 39 (1316): Korn für 30 Schillinge
 - 50 (1370): Korn für 21 bis 30 Schillinge
 - 58 (1397): 1 Malter Korn für 1 fl.
 - 67 (1426): 1 Scheffel Spelz für 5 kr.
 - 71 (1448): 1 Scheffel Korn für 20 Groschen, 1 Scheffel Hafer für 9 Groschen
 - 76 (1463): 1 Malter Korn für 1 fl., 1 Malter Hafer für 15 kr.
 - 86 (1486): 3 Malter Spelz für 1 fl.
 - 141 (1631): 1 Malter Korn für 1 Taler, 1 Malter Spelz für 18 Batzen
 - 143 (1635): 1 Malter Korn für 18 bis 20 Reichstaler
 - 144 (1637): 1 Malter Korn für 25 $\frac{1}{2}$ Batzen
 - 145 (1642): 1 Malter Korn für 1 Reichstaler
 - 161 (1694): 1 Malter Korn für 14 fl.
 - 166 (1699): 1 Malter Korn für 1 fl. 45 kr.
 - 201 (1749): 1 Malter Korn für 5 fl.
 - 214 (1771): 1 Malter Korn für 11 fl., 1 Malter Spelz für 7 fl.
 - 219 (1781): 1 Malter Korn für 3 fl., 1 Malter Spelz für 2 fl.
 - 228 (1793): 1 Malter Korn für 11 fl.
 - 236 (1795): 1 Malter Korn für 27 fl.
 - 253 (1811): 1 Malter Korn für 10 bis 13 fl.
 - 255 (1815): 1 Malter Korn für 9 fl.
 - 256 (1816): 1 Malter Korn für 15 bis 16 fl.
 - 257 (1817): 1 Malter Korn für 40 fl., 1 Malter Weizen für 45 fl., 1 Malter Gerste für 37 fl.
- Gewerbeschule siehe Schulen
- Gewicht, zu leichtes der Bäcker 92
- Gewölbe, unterirdisches 83
- Gewohnheiten und Satzungen der Stadt Neustadt 67
- Glattbrunnen siehe Brunnen
- Glocke(n) 23, 60, 117, 133, 138, 140, 150, 155, 163, 183, 188, 198, 206, 211, 212, 230, 233, 234, 239, 249, 251, 262, 279, 292, 293, 298, 301, 303, 305, 306, 333, 367
siehe auch Primglocke, Türken-
glocke, Turmglocken
- Glockengeläuts-Gebühr 164
- Glockenzeichen zum Weihwasser 76
- Glöcknershaus 196, 208
- Glutpfannen 36
- Götzentor siehe Stadttor
- Goldgulden (Floreni) 28, 42, 45, 46, 54, 62, 69, 71, 86, 99
- Gottesdienst 10, 39, 54, 76, 126, 140, 162, 228
siehe auch Pfarrgottesdienst,
Simultangottesdienst
- deutschkatholischer 281, 282, 284, 288, 289
 - israelitischer 312
 - der Jesuiten 138
 - katholischer 156, 260
 - lutherischer 164, 165, 187, 193
 - protestantischer 105, 283
- Gottesfrieden 19

- Graben/Gräben 23, 25, 69, 73, 74, 77, 84, 183, 223, 232, 306, 362
 siehe auch Stadtgraben
- Grafschaft 12
 siehe auch Gaugrafschaft
- Leiningen 182
 - Leiningen-Hartenburg 69
- Grenzstreitigkeit
- zwischen dem Lambrecht Kloster und der Gemeinde Deidesheim 100
 - der Stadt Neustadt mit Hambach 61
- Großarmenleutamt 27, 202, 203, 215
- Gruft, kurfürstliche (in der Stiftskirche) 57, 62
- Grummet/-ernte 81, 110
- Guckinsland siehe Flurnamen, Stadttürme
- Gültbrief 49, 89
- zu Gunsten des Klosters Lambrecht 95, 99
- Gülte, ewige 90
- Gülte, jährliche 36, 38, 43, 51
- des Hospitals Branchweiler zu Haardt 33, 214
 - des Klosters in Lambrecht 69, 103
- Gülte(n) 53, 58, 96, 100, 255
 siehe auch Korngülte, Ölgülten, Weingülte
- des Klosters in Lambrecht 52, 63, 65, 102
 - des Ritters Conrad von Lichtenstein zu Dannstadt 29
 - der Stiftskirche in Neustadt 61, 187
 - der Winzinger Burg in Gimmeldingen und Königsbach 104
- Gültwein 77, 140
 siehe auch Wein
- Güteradministration zu Heidelberg, geistliche 245
 siehe auch Administration
- Gulden, erbrechtlicher 96
- Gut/Güter 17, 20, 21, 45, 58, 71, 77, 93, 95, 125, 139, 140, 221, 224, 237
- freie 96
 - liegende 191
 - steuerbare 96
 - freieigene der Neustadter Ägidienkirche in Neuhofen 51
 - des Armenleuthauses in Lachen 89, 131
 - der Augustinernonnen in Neustadt 76
 - des Hospitals Branchweiler 214
 - des Hospitals Branchweiler in Gommersheim 60
 - des Casimirianums in Neustadt 165
 - des Gutleuthauses in Lachen 203
 - der Jesuiten in Neustadt 214
 - der Johanniter in Mußbach 221, 226
 - des Johanniter-Ordens von Haimbach in Mußbach 68
 - der Juden 37
 - des Schlosses Hiltprantseck 96
 - des Hofguts in Lambrecht 109
 - des alten Hospitals oder Waisenhauses 260
 - des Klosters Lambrecht 29, 30, 36, 38, 41, 43, 63, 109
 - des Klosters Lambrecht in Dannstadt 102, 113
 - des Klosters Lambrecht in Duttweiler 35, 37, 65
 - des Klosters Lambrecht in Lachen, Mutterstadt und Winzingen 43
 - des Conrad Landschad von Steinach im Oberland 48
 - des Klosters Limburg 90
 - der Lutheraner in Neustadt 171
 - Neustadter Bürger in Mußbacher Gemarkung 124, 125
 - zu Neunkirchen 25
 - der Kirche hl. Nikolaus zu Neidenfels in Geinsheim 45
 - oberpfälzische 46
 - des Georg von Rosenberg 100

- des Schlößchens Geispitz 250
- des Schlößchens zu Gimmeldingen 150
- Spangenberger 13
- in Speyerdorf 18
- im Speyergau 18
- des Stifts in Neustadt 58
- des Templerordens in Mußbach 32, 38
- Gutedel siehe Wein
- Gutleuthaus 27, 112, 127, 160, 202, 260, 261, 269
- Gymnasium in Neustadt 115, 124, 131, 135, 142, 148, 165, 217, 231, 339, 340, 341, 350, 352, 353, 356, 358, 359, 360, 361, 363, 365, 369, 370, 372, 374, 376, 377, 378, 379, 380, 382, 384, 387, 389, 393, 399, 401, 403, 406, 411, 413, 414, 418, 421, 424, 425, 427, 428, 430, 435, 443, 445, 450, 452, 455
siehe auch Casimirianum
- Haardtgeraide siehe Geraiden
- Haag, Elsterweiler 13
- Haber siehe Hafer
- Hackenbüchse 78
- Häfnermarkt siehe Märkte
- Häringe siehe Heringe
- Hafer siehe Getreide
- Hafergeld 60
siehe auch Geld
- Haft 93, 172, 286, 358
- Hahnbüchse 78
- Haingeraide, Maikammerer 203
siehe auch Geraiden
- Haingericht 26
siehe auch Gericht
- Handfesten der Stadt Neustadt 83
- Handwerkerordnungen
 - Bäcker(ver)ordnung 63, 71, 92, 280
 - Holzmacher- und Flößer-Ordnung 107
 - Metzger-Ordnung 92, 94, 125
 - Metzger- und Fleisch-Ordnung 64, 125
- der Milterer oder Mütterer 38
- Müllerordnung 56, 63, 124, 130
- der Schuhmacher 71
- Haselhühner siehe Tiere
- Haselnüsse siehe Lebensmittel
- Haupt-, Leg- und Lagerstadt 130, 170
- Hauptgeld 91
siehe auch Geld
- Hauptwache 165, 190, 223
- Haus/Häuser in Neustadt
 - Bäcker Burgers 74
 - Bäcker Selzer 74
 - Baumann in der Badstubengasse 7
 - Ludwig Bub 6
 - Bubsches 74
 - Büsche-Götzsches 365
 - Christmann 187
 - Eckhaus an der Badstuben- und Landschreibereigasse 187
 - Eckhaus des Ludwig Carp an der Sau- und Stadtgasse 155
 - Eckhaus der Marstall- und Landschreibereigasse 187
 - Exter auf der Brücke 193, 269
 - Exter am Marktplatz 7, 50
 - Fischers in der Stadtgasse 264
 - Glöcknershaus auf dem Kornmarkt 196, 208
 - Göttheimsches an der Hauptstraße 263
 - Gottschick-Witter 187
 - Bäcker Gribius in der Turmstraße 200
 - Guinandsches in der Maximilianstraße 359
 - von Theod. Haape in der Lambrechtter Straße 327
 - Hartmannsches in der Kellereistraße 107
 - des Dr. Hepp am neuen Weg 281
 - Hornigsches 223
 - Kärchersches am Holzplatz 174
 - Kellereihof 42

- Kernsches Eckhaus 82
- Klausenhaus 82, 200, 227, 255
- Köhlersches in der Stadtgasse 326
- Kranzbühlersches an der Hauptstraße 263
- Paul Kriegersches 159
- Lichtenbergersches 200
- am Markt und der Kirche 187
- Mayersches in der Kellereistraße 107
- Nenner in der Ägyptenstraße 7
- Rebhaus 196
- Rheinsches (Eckhaus am Hambacher Tor) 74, 262
- Riemanns in der Stadtgasse 264
- des Canonicus Meister Hans Rorer 81
- Wirt Roth in der Hauptstraße 119
- Rothpletzsches 272
- Sautersches in der Kellereistraße 107
- Jos. Schäffers 74
- J. Scharffsches in der Maximilianstraße 359
- des Landschaftszeichners von Scherer 202, 251
- Schustersches 254, 272
- Sickinger Hof 95
- Steighaus 305, 308
- steinernes Haus über dem kalten Brunnen 69
- des Stiftsdechanten, früheres 193
- der Tempelherrn in Mußbach 32
- Johann Heinrich Trautweinsches in der Judengasse 200
- Weckesser 187
- des Conrad von Winzingen unter der Burg Winzingen 37
- Wolffsches in den Anlagen zu Haardt 332
- des Hans Ziegler 82
- Haus und Hof
 - der Ottilie zu Haardt 38
 - des Spitalhofs in Königsbach 214
- Hausarme 63, 209, 211, 293, 304
- Hausrat 75, 83, 130
- Heerstraßen 4, 5, 28, 88
- Heidelberger Akademie siehe Universität Heidelberg
- Heidenbrunnen siehe Brunnen
- Heiligtümer und Kostbarkeiten des Speyerer Doms 66
- Hellerbrot siehe Brot
- Hellerweck 63
 - siehe auch Weck
- Herberge (= Beherbergung) 64, 123
- Herberge, elende 27, 80, 112
 - siehe auch Feldsiechenhaus, Gutleuthaus
- Heringe siehe Lebensmittel
- Herrenhof
 - in Lachen 17
 - in Mußbach 231
- Herrschaft Frankenstein 46
- Herzogtum Franken 17
- Hetzelpfad siehe Plätze
- Hetzeltift 354, 382, 383, 389, 393, 444
- Heu 43, 79, 81, 86, 228, 235, 239, 240, 242, 243
- Heuschrecken 43
- Hinterwald
 - siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Deidesheimer 220
- Hambacher 348
- Hirsche siehe Tiere
- Hochaltar
 - siehe auch Altar, Seitenaltar
- der neuen katholischen Kirche 306, 310
- der Stiftskirche 53
- Hochgericht zwischen Neustadt und Lachen, altes 215
 - siehe auch Richtplatz
- Hochschule
 - siehe auch Universität
- hiesige siehe Casimirianum
- in Verbindung mit einem Gym-

- nasium in Neustadt 115
 Hochstift Speyer 20, 44, 59, 62, 95,
 96, 126, 152
 siehe auch Domstift Speyer
 Hochufer 15
 Hof 130, 242, 246
 siehe auch Bannhof, Bauhof,
 Fohlen- und Stuthof, Herrenhof,
 Hofgut, Holzhof, Kellereihof,
 Klemmhof, Mönchhof, Ritterhof,
 Steinhof, Viehhof
 – der Augustinernonnen in Neu-
 stadt 82
 – der Elise Dolden 55
 – des Speyerer Domkapitels in La-
 chen 30
 – des Klosters Eußerthal in Neu-
 stadt 32
 – der Johanniter in Mußbach 226,
 242
 – des Klosters Lambrecht in
 Gönnheim 84, 104
 – des Klosters Lambrecht in
 Haardt 36, 38
 – des Klosters Lambrecht in La-
 chen 43
 – des Klosters Lambrecht in Sulz-
 bach 18
 – des Klosters Lambrecht in Ven-
 ningen 31
 – des Klosters Lambrecht in Win-
 zingen 69, 102, 111
 – des Malteserordens in Mußbach
 224
 – des Franz von Sickingen in Neu-
 stadt 95
 – des Predigtamts am Neustadter
 Stift 81
 – des Spitals zu Branchweiler in
 Gommersheim 60
 – des Spitals zu Branchweiler in
 Königsbach 214
 – des Landschreibers Paul Hein-
 rich von Stengel in Edenkoben
 202
 – der Neustadter Stiftskirche zu
 Neuhofen 51
 – der Tempelritter in Neustadt 27
 – Winzingen 13, 14
 Hof 242
 – des Landschreibereigebäudes
 246
 – des Stadthauses 282
 Hofgericht 28
 siehe auch Gericht
 – in Heidelberg/kurfürstliches 89,
 93, 108
 – kaiserliches 16, 79
 – in Neustadt siehe Landgericht
 Hofgut
 – des Klosters Lambrecht zu
 Haardt und Winzingen 111
 – des Freiherrn von Perglas in
 Lachen 221
 – der Freiherren von Schleder in
 Lachen 221
 – in Lambrecht 123, 186, 212
 – in Lauterburg 20
 Hofhaus zu Neuhofen 51
 Hofkammer, kurfürstliche/kurpfäl-
 zische 194, 220, 221
 Hoheits- und Vogteirechte über
 Odenkoben und Vazzenhofen 30
 Holzriegeln siehe Ziegeln
 Holz 13, 39, 64, 68, 71, 72, 77, 81, 82,
 85, 86, 93, 94, 96, 102, 108, 109,
 110, 117, 120, 124, 125, 126, 140,
 145, 147, 151, 160, 182, 215, 227,
 230, 231, 246, 255, 259, 288, 297
 siehe auch Balken/-holz, Bau-
 holz, Brand-/Brennholz, Floß-
 holz, Kiefernholz, Leseholz,
 Pfähle/-holz, Wingertsholz
 – eichen 68, 125
 – freies 223
 – gefälltes 82, 96
 – geflößtes 68, 207, 217
 – zum Hausbau 93
 – rauhes 126
 – zugeschnittenes 241
 Holzflößen 60, 102, 226, 259
 Holzhof/-höfe 196, 259, 288, 305,

- 328, 408, 438
 Holzmacher- und Flößer-Ordnung
 siehe Handwerkerordnungen
 Holzplatz siehe Plätze
 Holzpreise 68
 Holzrecht
 – des Haardter Schlosses 81
 – von Lachen und Speyerdorf im
 Hambacher Geraidenwald 221
 – der Stadt Neustadt im Deides-
 heimer Hinterwald 220
 – der Burg Winzingen im Deides-
 heimer Wald 104
 – der Wolfsburg im Deidesheimer
 Wald 87, 96
 Holzschuhe 70
 Holz- und Weideberechtigung 84
 Hornvieh siehe Tiere
 Hospital 129, 171, 224, 251, 252, 260,
 261, 275, 277, 304
 – Branchweiler siehe Branchweiler
 Hof
 – Bürgerhospital 260, 262, 263, 272
 Hospitalfond 277, 303
 Hostien 83
 Hostienbacken 83
 Hostienkapsel 192
 Hotel siehe Gasthaus
 Hubgericht 18
 siehe auch Gericht
 Huhn/Hühner siehe Tiere
 Huldigung 83, 90, 114, 123, 131, 147,
 154
 Hunde siehe Tiere
 Hundefleisch siehe Fleisch
 Hundesteuer 439
 siehe auch Steuer
 Hungersnot 18, 22, 23, 27, 32, 43, 48,
 85, 86, 143, 144, 257, 294
- Insiegel 49
 siehe auch Gerichtssiegel, Prio-
 ratsiegel, Siegel
 Irrungen 75, 93, 120, 202
 Isslertor siehe Stadttor
- Jagd/Jagen 19, 64, 81, 86, 157
 – kleine in Lobloch 148
 Jahrgedächtnis 31, 35, 52, 54, 70,
 192, 196, 206, 209, 213, 214, 216,
 218, 223, 269, 274, 278
 Jahrlohn 78
 siehe auch Lohn
 Jahrmarkt 44, 60, 211, 300, 333
 siehe auch Kirchweihe/Kerwe,
 Messe
 Jesuitengruft 204, 205, 209, 216, 303
 Jesuitenkollegium siehe
 Kolleg(ium)
 Juden 20, 45, 47, 53, 56, 67, 108, 126,
 151, 249, 268, 272, 273, 291, 293,
 296, 300
 Judenschlächtere/-verfolgung 36,
 37, 45
 Judenviertel siehe Stadtviertel
 Jurisdiktion in Winzingen 194
- Kalender 266
 – alter 141
 – christlicher 250
 – Gregorianischer 156, 197, 216
 – neuer 138
 – Reichskalender 216
 – republikanischer 227
 – Staatskalender 200
 Kalk 23, 68, 69, 77, 78, 101
 Kalkkupferschmiede 148
 Kameralbesitzungen 72
 Kameral-/Kammergefälle 116, 223
 siehe auch Gefälle
 Kammergericht in Speyer, kaiserli-
 ches 147
 siehe auch Gericht
 Kanalisation 376, 384, 401, 406, 426,
 433, 435, 447, 458
 Kantonalverwaltungen 247
 Kantonsgefängnis 264, 305
 siehe auch Gefängnis, Turm
 Kanzel 88, 228, 285
 – der Jesuiten 218
 – der lutherischen Kirche 191
 – in der neuen Kirche 310

- in der protestantischen Kirche 107, 112
- der reformierten Kirche 193
- in der Stiftskirche 247
- Kanzlei
 - des Bürgermeisters 393
 - kurfürstliche 148
- Kapaun(en) siehe Tiere
- Kapellen
- Neustadt
 - beim Beginenkloster 26
 - auf dem neuen Friedhof 347
 - in dem neuen Friedhof vor dem Markttor 59
 - St.-Jodocus-Kapelle 65
 - Josefskapelle 192
 - auf dem Kapellenberg 181
 - Kirchhofkapelle, katholische 160, 221, 294
 - Kirchhofkapelle, protestantische 146, 172
 - Kirchhofkapelle, reformierte 126, 193
 - bei der Klausen auf dem Felsen 76
 - des Nonnenklosters auf dem Klausenberg 26, 76, 279
 - auf dem Luisenplatz 357
 - im Hof der Tempelritter 27
 - (am Weg zur Wolfsburg) 1
 - beim Turm der Stiftskirche 53
 - Totenkapelle der Jesuiten auf dem alten Friedhof 204, 214, 218
- andere Orte
 - in Freckenfeld 23
 - in Grevenhausen 162
 - Burgkapelle St. Michael auf der Kestenburg 55, 78, 106, 183, 233
 - St. Pankratius und St. Barbara beim Kloster in Lambrecht 103
 - St. Cyriakus in Lindenberg 105
 - zum heiligen Nikolaus in Loblloch 88
 - auf der Burg Neidenfels 33
 - der Pastorei Simmern 100
- Kapitel des Stifts 57, 60
- Kapuzinerbrunnen siehe Brunnen
- Kartoffelmarkt siehe Plätze
- Kartoffeln siehe Lebensmittel
- Kastanienbäume 81, 225, 237
- Kastanienberg 104, 276
- Kastanienwald 104
 - siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Kastell, römisches 8
- Kathechismus
 - großer von Luther 216
 - kleiner von Luther 224
 - neuer/Heidelberger 109, 119, 120, 180, 181
 - der unierten Kirche 290, 291
 - des Weinbaus 429
- Katzen siehe Tiere
- Kaufbrief 49
- Kaufhaus 66, 154, 443
- Kavalleriepferde siehe Pferde
- Kelch 53, 168, 206, 253
 - siehe auch Abendmahlskelch
- Kellerei
 - alte 156
 - für Neuhofen auf der Rehhütte 161
 - Neustadt 87, 124, 135, 149, 154, 161, 187, 219, 220, 242, 250
- Kellereibrücke siehe Brücke
- Kellereihof 42
- Kerwe siehe Kirchweihe
- Kesselringviertel siehe Stadtviertel
- Kette(n) 74, 99, 230
- Kiefernholz 125
 - siehe auch Holz
- Kindergarten 338, 361
 - siehe auch Kleinkinderbewahranstalt
- Kipper- und Wipperzeit 108
- Kirche(n) 11, 14, 17, 19, 50, 75, 89, 159, 163, 166, 170, 196, 206, 213, 220, 221, 228, 265, 291, 296, 324, 351, 373, 374
 - siehe auch Domkirche, Klosterkirche, Pfarrkirche
- Neustadt
 - Ägidien(pfarr)kirche siehe Stifts-

- kirche
- evangelisch-lutherische 226
- zu „Unser lieben Frauen“ siehe Stiftskirche
- auf dem alten protestantischen Friedhof 117, 122, 175, 179, 233
- in der weißen Klause 115
- am alten Kornmarkt 72, 83
- hiesige siehe Stiftskirche
- Kapuzinerklosterkirche 175, 251
- katholische 109, 138, 144, 155, 167, 192, 196, 197, 199, 206, 209, 213, 214, 229, 269, 274, 275, 278, 293
- katholische, neue (Marienkirche) 7, 90, 202, 276, 278, 291, 298, 300, 301, 302, 304, 305, 306, 307, 310
- Kollegiatkirche siehe Stiftskirche
- lutherische 55, 149 157, 161, 164, 165, 176, 181, 186, 188, 191, 192, 221, 250, 257, 262
- Michaelspfarrkirche 59, 74, 82, 83, 115
- protestantische 60, 65, 90, 106, 107, 113, 132, 258, 259, 262, 279, 282, 283, 284, 292, 299, 304, 306, 308, 325, 330, 336, 341, 362, 364, 368, 374, 387
- reformierte 181, 193, 202, 205, 217, 218, 229
- reformierte Gottesackerkirche 174, 203, 204
- Stadtkirche siehe Stiftskirche
- Stiftskirche (Ägidien(pfarr)kirche, zu „Unser lieben Frauen“, hiesige/unsere Kirche, Kollegiatkirche, Stadtkirche) 13, 23, 24, 29, 42, 44, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 56, 57, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 70, 71, 82, 84, 85, 87, 89, 91, 99, 100, 105, 110, 112, 113, 118, 119, 122, 130, 140, 143, 145, 153, 154, 155, 156, 163, 166, 169, 171, 173, 174, 177, 180, 181, 183, 187, 188, 218, 227, 235, 247, 263, 273, 274, 293, 308, 357, 380, 399, 442, 451, 457
- unsere siehe Stiftskirche
- andere Orte
- in Dannstadt 29, 30
- St. Laurentius/Lorenz in Gimmelndingen 22, 88
- in Haardt 138, 219, 353
- St. Jakob in Hambach 26, 42, 151, 246
- Heilig-Geist-Kirche in Heidelberg 59, 91, 181
- in Kirrweiler 151
- Filialkirche in Lachen 157
- evangelische in Lambrecht 166
- Klosterkirche in Lambrecht 40, 68, 105, 109, 120
- in Meckenheim 166
- in Mußbach 60, 126, 139, 173
- katholische in Mußbach 159
- protestantische in Mußbach 188
- reformierte in Mußbach 164
- in Neidenfels 43, 195
- St. Nikolaus auf der Burg Neidenfels 45
- in Rhodt 149
- Gedächtniskirche in Speyer 387, 407
- Protostationskirche in Speyer 377, 378, 384
- in Winzingen 66, 189
- „Unserer Lieben Frau“ in Winzingen 16
- Kirchenbereiterie 116
- Kirchengefälle 161, 223
siehe auch Gefälle
- Kirchengemeinde 336
- (evangelisch-)lutherische 164, 168, 171, 179, 183, 194, 251, 257
- freie christliche in Hambach 284
- freie christliche in Mußbach 284
- freie christliche in Neustadt 288, 289
- katholische 239, 305
- protestantische 155, 249, 258, 262, 268, 275, 292, 304, 336, 388
siehe auch Kultusgemeinde, protestantische

- reformierte 110, 117, 150, 181, 206, 211, 212, 217, 223, 225, 249, 252, 255, 260
- Kirchengesangbuch, kurpfälzisches 201
 - siehe auch Gesangbuch
- Kirchengüter, katholische 170
- Kirchenordnung
 - siehe auch Ordnung/Verordnung
 - Freidrichs III. 147
 - kurpfälzische 107
 - neue lutherische 219
 - reformierte 119
- Kirchenparadies (= Vorhalle) der Stiftskirche 204
 - siehe auch Paradies
- Kirchenplatz der Lutherischen 164
- Kirchenrat 223
 - der Lutheraner 163
 - pfälzischer 142
- Kirchensatz 46
- Kirchensatzung 109
- Kirchenschiff der Stiftskirche 171, 173
- Kirchen-Unions-Urkunde, pfälzische 258
- Kirchenwesen, protestantisches 255, 296
- Kirchhof 75, 143, 157, 163
 - siehe auch Begräbnisplatz, Friedhof
 - alter/ältester 4, 82, 134, 204, 291, 303
 - der weißen Clause 115
 - gemeinsamer 119
 - in Haardt 138, 157
 - (alter) katholischer 181, 190, 191, 200, 259, 279, 291, 292, 294
 - neuer 143, 215, 291, 308, 309, 327
 - neuer vor dem Markttor 4, 52, 59
 - in Mußbach 126
 - (alter) protestantischer 116, 122, 144, 145, 175, 179, 278
 - reformierter 193, 249
- Kirchhofamt 65
- Kirchhofgruft 208
- Kirchhofkapelle siehe Kapellen
- Kirchturm 62, 66, 85, 200, 255, 324
- Kirchweihe/Kerwe
 - siehe auch Jahrmarkt, Messe
 - Butzelkerwe 263, 268
 - auf Johanni 60
 - auf Maria Heimsuchung 60
 - Nußdorfer 97
 - Vorstadter 174
- Kirschen siehe Obst
- Kirschbäume 88
- Klafterholz 196
 - siehe auch Holz
- Klausenbrücke siehe Brücke
- Klausentor siehe Stadttor
- Kleienbrot siehe Brot
- Kleinkinderbewahranstalt 274, 325, 334, 335
 - siehe auch Kindergarten
- Kleinkinderschule siehe Schulen
- Kleinodien der Speyerer Domkirche 58
- Klemmhof 7, 48, 112, 130, 224
 - siehe auch Hof
- Klingelbeutel, reformierter 213, 216
- Klingtalbahn siehe Bahnen
- Kloster/Klöster 86, 89, 90, 95, 96, 166, 191
 - siehe auch Nonnenkloster
- Neustadt
 - Augustiner-Nonnenkloster in der Vorstadt 115
 - Beginenkloster 26
 - Franziskanerinnenkloster im Lauerviertel 83
 - Jesuitenkloster 197
 - Kapuzinerkloster 166, 172, 175, 233, 237, 250, 251, 310
 - Nonnenkloster auf dem Klausenberg (Klause auf dem Felsen/„weiße Clause“) 75, 82, 83, 115, 118, 143, 158, 219
 - Nonnenkloster am alten Weg 15, 26
- andere Orte
 - auswärtige 83

- Dissibodenberg 89
- Nonnenkloster Heilsbruck in Edenkoben 30, 116
- Eußerthal 31, 61, 65, 214
- Frankenthal 116
- Limburg 32, 90, 116, 126, 301
- Otterberg 25
- Benediktinerkloster in Lambrecht 18, 19, 20, 23, 25, 26, 27
- Dominikanerinnenkloster in Lambrecht 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 46, 48, 50, 53, 56, 59, 61, 63, 54, 65, 66, 67, 69, 70, 75, 79, 80, 84, 88, 89, 90, 95, 99, 100, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 109, 213, 220, 250
- Nonnenkloster Ramsen 20, 22
- in Speyer 26, 220
- St. Clarakloster in Speyer 259
- Dominikanerkloster in Speyer 34, 100
- „zum reichen Convente“ in Worms 75
- Dominikanerkloster in Worms 29
- Klostergefälle 213
siehe auch Gefälle
- Klostergut
 - der Augustinernonnen 82
 - zu Lambrecht 113
 - des Klosters Lambrecht 109, 111
 - des Klosters Lambrecht in Dannstadt 102, 113
 - des Klosters Lambrecht in Forst 69
- Klosterhof siehe Hof
- Klosterkirche in Lambrecht 40
siehe auch Kirche(n)
- Klosterküche in Lambrecht 64
- Klosterpacht in Lambrecht 109
siehe auch Pacht
- Klosterschaffnerei siehe Schaffnerei
- Klosterwald, Lambrecht 120, 124
siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Klotzbüchse 78
- Klüpfelturm siehe Stadttürme
- Knabenerziehungsinstitut siehe Schulen
- Knabenschule siehe Schulen
- Kohlen 77, 423
- Kohlenbrennen 126
- Kolleg(ium)
 - in Mainz 164
 - (in Neustadt, fürstliches) 117, 121
 - der Jesuiten in Neustadt 176, 181, 185, 192, 193, 197, 200, 202, 211, 212, 214, 218, 233, 250, 272, 273
- Kollegiatkirche siehe Kirche(n)
- Kollegiatstift in Neustadt siehe Stifte
- Kollekten 37, 118, 346
- Kollektur zu Neustadt 138
- Kommunalschule siehe Schulen
- Konfession, Augsburg 115
- Konfessionsschule für Kinder siehe Schulen
- Konsistorium 195, 204, 206, 219, 255, 336, 377
- Konvent 235
 - des Augustiner-Nonnenklosters in der Vorstadt 115
 - der Kapuziner 249
 - der Klausur auf dem Felsen/der „weißen Clausnerinnen“, neuer 76, 82, 83
 - des Klosters Lambrecht 29
 - des Dominikanerinnenklosters in Lambrecht 30, 35, 38, 66, 100, 106
 - des Stifts in Neustadt 107
- Korn siehe Getreide
- Korngülte zu Friesenheim 69
siehe auch Gülte(n)
- Kornmarkt, (alter) siehe Plätze
- Kornstroh 102
siehe auch Stroh
- Kostgeld 242
siehe auch Geld
- Krankenanstalt/-haus 292, 348, 366, 381, 383, 392, 393, 397, 398, 427, 428, 429
- Krankheiten

- siehe auch Seuchen
- Aussatz 46
- Cholera 309, 323, 339, 400, 401
- Pest 16, 19, 38, 45, 67, 69, 72, 76, 85, 86, 88, 89, 99, 101, 107, 109, 127, 131, 139, 142, 143, 144, 146, 151
- Schweiß, englischer 99
- Tuberkulose 389, 390, 437
- Krautgarten siehe Garten/Gärten
- Kreis, mittelrheinischer 356
- Kreisfechtschule siehe Schulen
- Kreuze an den pfälzischen Land- und Geleitsstraßen 128
- Kreuzerweck 207, 257, 263
 - siehe auch Drein-Wecke, Weck
- Kreuzzüge 20, 34
- Krieg, Dreißigjähriger 69, 133, 145, 149, 199
- Kriegs- und Landschatzung, weimarisch-französische 146
- Kühe siehe Tiere
- Kultusgemeinde, protestantische 345, 362, 371, 374
 - siehe auch Kirchengemeinde
- Kultusverwaltung 442
- Kupfer 77
- Kurhabit 89
- Kurier, Pfälzischer siehe Zeitschriften/Zeitungen
- Kurlande siehe Lande

- Lämmer siehe Tiere
- Lagerbuch siehe Salbuch
- Lagerfässer 446
 - siehe auch Faß/Fässer
- Lagergeld 140
 - siehe auch Geld
- Lagerstroh 334
 - siehe auch Stroh
- Lande
 - bayerische 256, 257
 - Cleve- und Geldersche 170
 - gemischte 224
 - kurpfälzische 170
 - pfälzische/Kurlande 46, 81
 - rheinische 40
 - Rheinlande 244, 256
 - auf dem linken Rheinufer 255, 256
- Landesordnung siehe Ordnung/Verordnung
- Landessteuer 67
 - siehe auch Steuer
- Landfrieden 28
- Landgericht 28, 38, 41, 247, 292, 327, 371, 408, 430
 - siehe auch Gericht
- Land- oder Speyergaengericht, kaiserliches 18, 38
 - siehe auch Gericht
- Landgut
 - zu Alsenz 18
 - zu Holzhausen 18
- Landkapitel
 - Hambach 179
 - Neustadt 324, 326
- Landkommissariat 257, 275, 291, 301
- Landrecht, (neues) pfälzisches 125, 194
- Landschreiberei (= Oberamtshaus) 27, 57, 87, 139, 154, 165, 246
- Landstraßen 86, 88, 146
 - pfälzische 128
- Landtag 363, 378, 395, 397, 426, 451
- Landvogtei im Speyergau 41
- Landwehr 282
 - siehe auch Bürgerwehr
- Landwehrordnung siehe Ordnung/Verordnung
- Lateinschule siehe Schulen
- Laudemialgeld 214
 - siehe auch Geld
- Lauerviertel siehe Stadtviertel
- Lautertalbahn siehe Bahnen
- Lazarett 262, 331, 332, 334
 - Lazareth- oder Emmerichshäusel 203
 - Lazareth- oder Siechenhaus in der Vorstadt 129, 198, 215
- Lebensmittel

- siehe auch Brot, Fleisch, Getreide, Obst
- Eier 31, 34, 63, 90, 137, 235, 242, 262
 - Erbsen 106
 - Fische 1, 19, 35, 77, 92, 120, 142
 - Gemüse 176, 257
 - Haselnüsse 9
 - Heringe 31, 36, 63, 137
 - Kartoffeln 218, 256, 257
 - Linsen 106, 110
 - Mandeln 77
 - Mehl 56, 63, 77, 78, 104, 124, 143, 227, 235, 237, 238, 239, 310
 - Milch 122, 137
 - Nüsse 35, 77, 110
 - Salz 90, 139, 286
 - Speck 63
 - Leder 71, 77, 238
 - Leggeld 77, 81, 93, 94
 siehe auch Geld
 - Lehen 20, 29, 30, 39, 62, 71, 108
 siehe auch Afterlehen, Burglehen, Mannlehen
 - der Elisabeth von Birkenfeld in Mußbach 51
 - auf der Burg Erfenstein 122
 - des Schloßchens zu Gimmeldingen 150
 - auf der Kestenburg 45, 50, 56, 58, 70, 72, 131
 - Veldenzer auf der Kestenburg 70, 148
 - des Klosters Limburg 32
 - Lindenberg 141
 - zu Lobloch 71
 - in Mußbach 44
 - der Burg Neidenfels 105, 146
 - der Schaffnereien in Neustadt 175
 - Speyerisches 46
 - auf der Burg Winzingen 104, 138
 - auf der Wolfsburg 66, 69, 149
 - des Wolfram von Zweibrücken in Mußbach 35
 - Lehenbrief 44, 51
 - des Speyerer Bischofs über die Burg Lindenberg 66
 - hochstiftischer über die Wolfsburg 47
 - Lehenkammer 195
 - Leibeigenschaft 95, 121, 150
 - Loskauf der 103
 - Leibgeding 72
 siehe auch Morgengabe, Wittum
 - Leichentuch 154
 - Leichenwagen 279, 301, 309
 siehe auch Totenwagen
 - Lesesiehe Weinlese
 - Lesegesellschaft 226
 - Leseholz 362, 371
 siehe auch Holz
 - Leute, arme 68
 - Licht, ewiges 84
 - Lied, Pfälzer 436
 - Liedertafel 349, 368, 371, 372, 400, 401, 420, 431, 434, 436, 453
 - Linnenschrank 99
 - Linsen siehe Lebensmittel
 - Löwe, pfälzischer 62, 120, 162, 221, 223
 - Löwenherberge siehe Gasthaus
 - Lohn
 siehe auch Jahrlohn
 - der Faßbender 101
 - Flößerlohn 68, 226
 - für Fruchtmessen 38
 - Fuhrlohn 101
 - Fuhrlohn der Müller 130
 - der Holzleger oder Holzsetzer 39
 - der Küfer oder Bender 62
 - Macher- und Flößerlohn 68
 - des städtischen Waldförsters 49
 - der Weinschröter und -lader 56
 - Looh 13
 - Lotterie 212, 244, 265, 296, 335
 - Ludwigsbahn siehe Bahnen
 - Ludwigsbrunnen auf der Haardt
 siehe Brunnen
 - Ludwigsturm 336
 - Macher- und Flößerlohn siehe

- Löhne
- Mähdlein-/Mädchenschule siehe Schulen
- Mädchenerziehungsinstitut siehe Schulen
- Märkte
- Abendmarkt 211
 - Fruchtmarkt 79, 273
 - Frucht- und Viktualienmarkt 211, 280
 - Häfnermarkt 52
 - Krämermarkt 211, 299
 - Viehmarkt 211, 300, 301, 308, 310, 348, 376, 453
 - Wochenmarkt 273
 - Wochenmarkt in Edenkoben 121
- Mäuse siehe Tiere
- Mahlmühle 96, 265
siehe auch Mühlen
- Maibede in Hambach 55
siehe auch Bede
- Mandelbäume 84, 225
- Mandelblüte 173, 226, 292
- Mandeln siehe Lebensmittel
- Manngericht in der Burg zu Dürkheim 69
siehe auch Gericht
- Mannlehen 86, 91, 117, 195
siehe auch Lehen
- ablösbares 100
 - des Boschmann von Walpertshöven auf Wolfsberg 131
 - der Familie von Grotfard am Schlößchen zu Gimmeldingen 150
- Marienstift siehe Kollegiatstift in Neustadt
- Marientraut siehe Stadttürme
- Markt
- in Neustadt 79
 - in Speyer 73
 - in Straßburg 101
- Marktbrunnen siehe Brunnen
- Marktplatz siehe Plätze
- Markttage 92, 280
- Markttor siehe Stadttor
- Markt- und Stadtgassentor siehe Stadttor
- Marstall des Kurfürsten 216
- Martinibede in Hambach 55
siehe auch Bede
- Mauer 4, 14, 23, 24, 25, 42, 74, 75, 86, 89, 94, 97, 126, 128, 143, 159, 208, 293
siehe auch Stadtmauer
- des protestantischen Friedhofs 144
 - auf dem reformierten Friedhof 249
 - der Kestenburg 158
 - beim Kirchhof in Haardt 157
 - auf dem katholischen Kirchhof 292
 - beim Rittergartenbrunnen 259
 - in der Stiftskirche 171, 173, 174
- Mauerwache 23, 42
siehe auch Wachen/Wacht
- Maxbahn siehe Bahnen
- Mehl siehe Lebensmittel
- Mehltau siehe Rebkrankheiten
- Menschenfleisch siehe Fleisch
- Messe 28, 44, 50, 51
siehe auch Jahrmarkt, Michaelismesse
- Messe (heilige) 19, 52, 61, 76, 78, 104, 140, 164, 165, 180, 196, 197, 215, 223, 235, 259, 263, 273, 277
siehe auch Ewig-Messe 84
- Metzger- und Fleisch-Ordnung
siehe Handwerkerordnungen
- Metzgerinnung 448, 453
siehe auch Bäckerinnung, Schuhmacherinnung
- Michaelismesse 45
siehe auch Messe
- Milch siehe Lebensmittel
- Milchkälber siehe Tiere
- Mißwachs 19, 116
- Mönchhof
- des Klosters Eußerthal in Winzingen 61, 171, 214
 - der Jesuiten in Winzingen 175, 214

- Mollenkerne 1
- Morgengabe 33, 40
siehe auch Leibgeding, Wittum
- Most 77, 128, 211, 345, 401
siehe auch Wein
- Portugiesermost 429
 - Weißmost 415
- Mostbütten 211
siehe auch Bütten
- Mühlen 63, 77, 221
- Neustadt
- Bischofsmühle 5
 - Corellsche 348, 349
 - Heidmühle 93
 - Kellersche am Strohmart 361, 368
 - Königsmühle 356, 440
 - Krappmühle 207, 229
 - Kunstmühle der Gebrüder Correll 325
 - Lieberichsche Mühle 392
 - Mallrichsche Mühle 369
 - Obermühle 74, 219, 326
 - Ölmühle 197, 265
 - Papiermühle 184, 190, 196, 197, 198, 233, 265, 266
 - Postmühle 7, 348, 362, 369, 372, 382, 385, 412, 413, 419, 421, 428, 440, 441, 444, 445
 - Stadtmühle 302, 360, 374, 375, 380, 404, 406, 411, 412
 - untere Mühle auf dem Speyerbach 27
 - Walk- und Schleifmühle zwischen Neustadt und Winzingen 96, 111
 - unterhalb der Wolfsburg 219
 - Würzmühle 219, 337, 342, 356, 368, 377, 383, 408, 427, 445, 450, 457
- andere Orte
- Schleif- und Walkmühle in Lambrecht 111
 - der Johanniter in Mußbach 139
 - in Neuhofen 57
 - der Burg Spangenburg 68
 - in Winzingen 220
 - unterhalb Winzingen 219
 - des Bischofs von Speyer bei Winzingen 5, 81, 96, 219
 - Kronenmühle in Winzingen 214, 362
- Mühlsteinchen (Encriniten) 1
- Mühlungeld siehe Ungeld
- Mühlwerk 125
- Müllerordnung siehe Handwerkerordnungen
- Münster Straßburg 23
- Münz-Edikt der Kurfürsten am Rhein 129
- Münzen 5, 6, 65, 89, 298, 370
siehe auch Silbermünzen
- Münzfuß 107
- Münzrecht 86
- Münzstätte, pfälzische 29
- Munizipalverwaltung des Kantons Neustadt 260
- Museum, Pfälzisches siehe Zeitschriften/Zeitungen
- Musikschule siehe Schulen
- Muskatellerwein siehe Wein
- Muttergottesbilder 84
- Nachsteuer siehe Abzugsgeld
- Nachtwache 38, 280
siehe auch Wachen/Wacht
- Nationaldomänenverwaltung, französische 247
- Nationalgut 250
siehe auch Staatsgut
- Naturheilanstalt Schöntal 394
- Nebenzollamt 399
siehe auch Zollamt
- Nekrologium 52
- Neptunplatz siehe Plätze
- Neubruchzehnt siehe Zehnt
- Neurott 26
- Neutor siehe Stadttor
- Nonnengraben siehe Stadtgraben, neuer
- Nonnenkloster 15
siehe auch Kloster/Klöster

- Nonnenwald, Lambrecht 250
 siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Notariat 36, 456
- Nürnberger Eier 91
- Nüsse siehe Lebensmittel
- Nußbäume 131, 219, 225
- Nutznießung 78, 170, 337
- Nutzung und Zubehör 86
- Nutzungen und Bezüge der Wolfsburg 91
- Nutzungen, Gerechsamkeit und Gefälle der Burg Spangenberg 53
- Oberamt
 siehe auch Amt
- Boxberg 210
 - Bretten 206
 - Lautern 178
 - Neustadt 41, 42, 88, 99, 113, 114, 151, 154, 160, 163, 164, 165, 174, 182, 193, 194, 197, 207, 211, 214, 222, 223, 226, 228, 229, 235, 237, 239
- Oberamtshaus siehe Landschreiberei
- Oberhof
 siehe auch Gericht
- in Heidelberg 93
 - in Neustadt 108
- Oberlandesgericht 418
 siehe auch Gericht
- Oberpostamt in Speyer 377, 378, 379, 387, 426
- Oberpostdirektion in Speyer 376
- Oberschultheißerei
- Edenkoben 222
 - Lambsheim 222
 - Oggersheim 222
 - Wachenheim 222
- Obst 82, 84, 88, 107, 113, 141, 142, 218, 219, 220, 331, 437
 siehe auch Lebensmittel
- Erdbeeren 34, 65, 131
 - Kirschen 65, 102, 219, 253
 - Trauben 22, 28, 43, 65, 82, 86, 102, 128, 130, 134, 139, 140, 145, 149, 177, 188, 191, 196, 213, 219, 234, 250, 252, 253, 256, 258, 259, 262, 265, 289, 381
- Obst- und Weinbauschule siehe Schulen
- Obstbäume 107, 130, 149, 174, 180, 220
- Ochsenfleisch siehe Fleisch
- Octroi siehe Oktroi
- Öfen 36, 91, 229
 – der Ziegler 68
- Öffnungsrecht
 – zu und in Deidesheim 126, 128
 – der Burg Neidenfels 46
 – der Burg Winzingen 86
- Öl 52, 104, 106, 110, 171, 187, 200
- Ölgülten 203
 siehe auch Gülte(n)
- Ölzinsen des Klosters in Lambrecht in Kandel 59
 siehe auch Zins(en)
- Ohmet 79
- Ohmfaß 101
 siehe auch Faß/Fässer
- Ohmgeld siehe Ungeld
- Oktroi 77, 418, 423, 424
- Opfergefälle des Pfarrers 76
 siehe auch Gefälle
- Opfergeld 49
 siehe auch Geld
- Orden
 siehe auch Beginen
- Augustinerinnen in der Vorstadt/weiße Klausnerinnen/Nonnen 75, 76, 80, 82, 90, 98, 115
 - Dominikaner 70
 - Dominikanerinnen in Lambrecht 27, 29, 30, 31, 34, 35, 36, 37, 43, 48, 61, 64, 69, 84, 85, 96, 99, 100, 105, 106
 - Franziskanerinnen (graue Nonnen vom Orden des heiligen Franziskus) 83
 - Jesuiten 100, 137, 138, 139, 165, 166, 171, 175, 180, 181, 183, 188,

- 190, 192, 200, 202, 204, 205, 209, 211, 214, 215, 216, 218, 273, 307, 337
- Johanniter von Haimbach 34, 38, 68
 - Johanniter in Mußbach 139, 220, 221, 240
 - Kapuziner 140, 141, 156, 160, 163, 164, 165, 166, 171, 175, 233, 249
 - Lazaristen 218, 219, 224, 227
 - Templer 20, 38
 - Zisterzienser in Eußerthal 32
- Ordenshaus der Johanniter in Mußbach 160
- Ordenshof siehe Hof
- Ordenswald 283
siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Ordnung/Verordnung 135, 165, 244
siehe auch Kirchenordnung
- Brotordnung 94
 - Cocarden-Verordnung 246
 - im Eichen 93
 - Feuerlöschordnung 303
 - Fleischordnung 64
 - Fleisch- und Brotordnung 94
 - Gemeinde-Ordnung 326, 327
 - Gerichts- und Prozeßordnung 115
 - wegen der Holzpreise 68
 - über das protestantische Kirchenwesen 255
 - Landesordnung 121, 124
 - Landwehrordnung 282
 - Polizeiordnung 154
 - Ratsordnung 115
 - Schützenordnung/-satzung 168, 184
 - Ungeld-Ordnung 76
 - kurpfälzische Verordnungen 163, 244
 - Zoll- und Wegegeld-Ordnung 111
- Ordnungen und Freiheiten der Stadt Neustadt 67
siehe auch Freiheiten, Gerechtigkeiten und Freiheiten; Rechte und Freiheiten
- Orgel
- in der lutherischen Kirche 176, 191
 - in der reformierten Kirche 181, 202, 217, 218, 229
 - in der Stiftskirche 230, 380
- Orkan siehe Sturm
- Orte, bischöfliche 217, 222
siehe auch Dörfer, bischöfliche
- Ostschule siehe Schulen
- Pacht 106, 109, 124, 305, 327
siehe auch Erbbestandspacht, Erbpacht, Klosterpacht, Temporalpacht
- Pachtgeld 66, 252
siehe auch Geld
- Pachtpreis 439
- Pachtschilling 109
- Pachtzins 430, 432
siehe auch Zins(en)
- Paradies (= Vorhalle) der Stiftskirche 64
siehe auch Kirchenparadies
- Pastorei Simmern 100
- Patronatsrecht 22
- der Pfarrkirche in Mußbach 34
- Pest siehe Krankheiten
- Petzturn siehe Stadttürme
- Pfähle/-holz 94, 96
siehe auch Holz
- Pfändung 49
- Pfalzbahn siehe Bahnen
- Pfalzgrafschaft am Rhein 22, 25
- Pfandleihanstalt 277, 303, 362, 381, 430
- Pfandschaft der Burg Winzingen 187
- Pfarramt 52, 360
- Pfarrei 179, 183
siehe auch Stadtpfarrei
- Diefesfeld 250
 - Duttweiler 250
 - Elmstein 250

- Esthal 250
- Geinsheim 250
- Grevenhausen 250
- Hambach 250
- Haßloch 250
- Kirrweiler 250
- Mußbach 175, 251
- katholische in Neustadt 219, 250, 251, 349
- protestantische in Neustadt 259, 336, 340
- Obrigheim 61
- Sankt Martin 250
- Weidenthal 250
- Winzingen 88
- Pfarrgottesdienst 26, 76
 siehe auch Gottesdienst
- Pfarrhaus/-häuser
 - in Dannstadt 85
 - in Hambach 151
 - katholisches 165, 202, 251, 360, 361
 - der Lutheraner 171
 - protestantisches 342, 350, 388
- Pfarrkirche
 siehe auch Kirche(n)
 - in Friesenheim 47
 - in Gimmeldingen 47
 - in Mußbach 34
 - in Neidenfels 80
 - in Obrigheim 47
 - in Seckenheim 47
 - in Simmern 47
 - in Steinweiler 18
 - in Winzingen 47
- Pfarr- und Predigtamt 139
 siehe auch Predigtamt
- Pfeile 78
- Pfennig(e): passim
 siehe auch Bierpfennig
 - böser 121
 - Kölner 35
 - Zehntels-Pfennig 140
 - zwanzigster 103
- Pfennigbrot 57
 siehe auch Brot
- Pferde 72, 73, 77, 79, 78, 85, 86, 87, 90, 92, 101, 128, 227, 228, 230, 237, 242, 258, 301, 438
 - Kavalleriepferde 230
 - reisige 72
 - Reitpferde 323
 - starke, wohlgeschirrte 239
 - Wagenpferde 323
- Pferdefleisch siehe Fleisch
- Pferderennen in Haßloch 369
- Pferdezucht 370
- Pflanzgarten siehe Garten/Gärten
- Pflaster(ung) 7, 273, 342, 384, 399, 420, 440
 siehe auch Steinpflaster
- Pflege Haßloch, gemeinschaftliche 222
- Pforte(n) 13, 42, 77, 103
 - kleine zur Vorstadt 140
 - untere der Kestenburg 99
- Pfortengeld 94
 siehe auch Geld
- Pfründe(n)
 - des Kollegiatstifts Heilig-Geist in Heidelberg 59
 - in der Kapelle beim Beginenkloster in Neustadt 26
 - der Stiftskirche in Neustadt 47, 51, 57, 59
 - des Hans Cruselmann und Heinrich Folzel in der Stiftskirche in Neustadt 64
- Pilger, arme 72
- Plätze
 - Bleichplatz 216
 - Häfnermarkt 52
 - Hetzelplatz 353, 354, 356
 - Holzplatz 174
 - Kartoffelmarkt 342, 388, 453
 - Kornmarkt, (alter) 52, 83, 177, 196, 208, 230, 276
 - Luisenplatz 357
 - Marktplatz 7, 17, 50, 52, 98, 134, 181, 190, 197, 202, 214, 229, 230, 240, 245, 264, 267, 270, 272, 274, 283, 303, 330, 335, 354, 363, 366,

- 392, 407, 411, 445, 449
- Neptunplatz 420, 428
- Schulplatz 190
- Spitalplatz 369
- Strohmart 279, 301, 312, 354, 361, 453, 454
- Turnplatz 299, 381
- Wilhelmsplatz 420
- Plankensteine 7
- Plebanie in Gimmeldingen 22
- Polizei 154, 278, 279, 280, 343, 398
- Polizeiordnung siehe Ordnung/Verordnung
- Postamt 387, 401, 419, 426, 429, 454
- Postanstalten, bayerische 439
- Postbureaus, fliegende 291
- Postdampfer 355
- Postexpedition in Lachen 326
- Postgebäude 338, 353, 376, 377, 379, 441, 451
- Postomnibus 307
- Postschalter 370
- Postverkehr 352, 376
- Postverwaltung 291, 299, 302
- Postwesen in der Pfalz 188
- Predigtamt beim Neustadter Stift 79, 81
 - siehe auch Pfarr- und Predigtamt
- Priesterehe 105
- Priesterschaft 77
- Primgericht 49
 - siehe auch Gericht
- Primglocke 49
 - siehe auch Glocke(n)
- Prioratsiegel des Klosters Lambrecht 87
 - siehe auch Siegel
- Privatschule siehe Schulen
- Privatwald 274
 - siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Privilegien/Privileg(ium)
 - siehe auch Begünstigungen, Freibrief
 - des Hospitals Branchweiler 83
 - der Haingeraide 13, 14
 - der Universität Heidelberg 59
 - des Klosters in Lambrecht 56
 - der Wallonen in Lambrecht 114
 - der Stadt Neustadt 12, 21, 31, 37, 41, 43, 46, 63, 64, 69, 70, 78, 83, 90, 103, 107, 108, 114, 131, 132, 154, 194, 217
 - der Universität Heidelberg 59
- Protestantentag 324, 343, 355
- Provinzialgericht 16
 - siehe auch Gericht
- Pulver 25, 78, 287
 - siehe auch Schießpulver
- Pulverturm siehe Stadttürme
- Pulverwagen 233
- Quellen 15, 19, 20, 306, 308, 342, 343, 380, 384
- Rantion 21
- Rat
 - der Stadt Neustadt 36, 42, 45, 49, 54, 57, 58, 60, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 69, 71, 72, 76, 78, 80, 81, 83, 84, 87, 89, 92, 93, 94, 97, 105, 107, 108, 110, 112, 113, 114, 115, 117, 120, 121, 124, 125, 126, 129, 130, 133, 134, 135, 136, 137, 140, 147, 150, 151, 152, 165, 174, 177, 182, 193, 194, 196, 206, 226
 - siehe auch Stadtrat
 - der Stadt Speyer 31
- Rathaus 158, 196, 202, 230, 240, 243, 244, 247, 266, 292
 - siehe auch Stadthaus
 - altes 29, 66, 122, 374, 443
- Rathaushalle 207, 241, 242
- Rathaustreppe 443
- Ratsordnung siehe Ordnung/Verordnung
- Ratsprotokoll 208
- Realschule siehe Schulen
- Reben 19, 27, 35, 37, 38, 40, 47, 51, 56, 69, 75, 79, 82, 84, 88, 90, 95, 101, 103, 105, 122, 124, 128, 149, 150, 174, 177, 178, 189, 222, 228,

- 234, 236, 248, 253, 255
 siehe auch Weinreben
- Rebenblüte 34, 65, 79, 80, 89, 101,
 103, 107, 108, 119, 124, 128, 131,
 132, 133, 137, 140, 144, 145, 149,
 158, 164, 177, 207, 212, 219, 222,
 223, 224, 234, 239, 248, 249, 250,
 253, 256, 262, 264, 266, 271, 302
- Rebensticher 213, 223
- Rebkrankheiten
 – Mehltau 223
 – Traubenfäule 119, 128, 145, 149,
 188, 218, 234, 273, 381
- Rechnungen, städtische 87
 siehe auch Stadtrechnung
- Recht und Urteil 62
- Rechte und Freiheiten der Stadt
 Neustadt 37, 69, 103, 156
 siehe auch Freiheiten; Gerechtig-
 keiten und Freiheiten; Ordnun-
 gen und Freiheiten
- Rechte und Privilegien der Stadt
 Neustadt 90, 103, 107, 108, 114,
 131, 154, 217
- Rechte, Privilegien, Gerechtsame
 und Handfesten der Stadt Neu-
 stadt 83
- Reformation 95, 104, 107, 132
- Regierung
 – kurfürstliche/-pfälzische 148, 167,
 172, 178, 180, 214, 217, 222
 – provisorische 285, 286, 287, 288
- Regiment, städtisches 86
- Rehe siehe Tiere
- Reichsburg Trifels 22
 siehe auch Burgen
- Reichsdorf Haßloch 17, 22
 siehe auch Dorf
- Reichsgericht 358
 siehe auch Gericht
- Reichsstadt Speyer 45
 siehe auch Stadt
- Reichstag 335, 337, 355, 356, 359,
 367, 409
 – zu Augsburg 105
 – zu Speyer 99
- Reichsweinsteuer 408
 siehe auch Steuer
- Reichszölle 45
 siehe auch Zoll/Zölle
- Reisekosten 94
- Reitpfad/Reiterweg vom Haardter
 Schloß zur Wolfsburg 85
- Reitpferde siehe Pferde
- Rektoratshaus am Kornmarkt 177
- Religions-Deklaration 170, 171
- Religionsfriede 100, 149
 – Passauer 106
- Reliquien des Stifts in Neustadt 51,
 53
- Rentamt 256, 257, 288, 332, 374, 407
- Revolution 284
 – in Böhmen 133
 – französische 18, 41, 225, 234
 – in Paris 267, 282
- Rheinbrücke 230
 – siehe auch Brücke
 – zwischen Ludwigshafen und
 Mannheim 323
- Rheinkreis 257, 261, 263, 265, 266,
 267, 268, 272
- Rheinlande siehe Lande
- Rheinschanze 232, 235
- Rheinzoll 36
 siehe auch Zoll/Zölle
- Richtplatz
 siehe auch Hochgericht
 – des Oberamts Neustadt 41
 – auf dem Viehberg 28
- Rind(er) siehe Tiere
- Ringmauer 121
 – am Branchweiler Hof 132
 – am Haus der Johanniter in Muß-
 bach 139
- Ringwälle auf dem Königsberg 2
- Rittergarten siehe Garten/Gärten
- Rittergartenbrunnen siehe Brun-
 nen
- Ritterhaus in der Stadtgasse 16, 24,
 25, 26, 34, 69, 182, 183, 259, 295
- Ritterhof 183
- Ritterschaft, pfälzische 50

- Rock 83, 142
 Römerstadt 6, 7, 8, 11, 14, 16
 Rosengarten siehe Garten/Gärten
 Rotweinversteigerung 379
 Rüstertor siehe Stadttor
 Ryffenporten siehe Stadttor
- Säule, steinerne auf dem Markt-
 platz 17
 Salbuch 94
 – Flersheimsches, altes 79
 – des Klosters Lambrecht 35
 Salinenkasse 194
 Salz siehe Lebensmittel
 Salzbrunnen zu Sulzbach 18
 Salzhandel 17, 194, 198
 Sattel 148
 Satzung 78, 184
 Sauerbrunnen siehe Brunnen
 Schafe siehe Tiere
 Schaffnerei 175
 – Branchweiler 165, 171, 255
 – Kirrweiler 68
 – Klosterschaffnerei 116
 – Stiftsschaffnerei 255
 – Winzingen 165, 171
 Schanze 5, 6, 161, 162, 232, 233, 237
 Schatzung 21, 37, 45, 48, 77, 103, 150,
 152, 174, 177
 Schatzungsgelder 223
 siehe auch Geld
 Scheidewand in der Stiftskirche 87,
 177
 Schenkungen an das Kloster in
 Lambrecht 40
 Schenkungsurkunde 276
 siehe auch Urkunde(n)
 Schießhaus 5, 83, 120, 121, 128, 132,
 140, 177, 184, 225, 240, 246, 268,
 278, 280, 281, 282, 283, 288, 289,
 295, 296, 298, 300, 301, 302, 306,
 309, 312, 324, 326, 329, 330, 335,
 343, 361, 373, 393
 Schießmauer 25, 184, 258, 259, 290
 Schießpulver 46
 siehe auch Pulver
- Schiff siehe Kirchenschiff
 Schiffsbrücke 417
 siehe auch Brücke
 Schinderturm siehe Stadttürme
 Schlacht, Nördlinger 142
 Schlachthaus 258, 290, 376, 378, 387,
 390, 391, 392, 396, 398, 402, 403,
 408, 410, 412, 419, 420, 428, 434,
 437, 442
 Schlachthof 310, 422, 439
 siehe auch Viehhof
 Schlagbaum 74, 215
 Schleier 32, 35, 36, 46, 53
 Schlösser (= Türschlösser) 229, 230
 Schloß/Schlösser/Schlöbchen 12, 17,
 33
 – Geispitz in Hambach 126, 145,
 147, 151
 – zu Gimmeldingen 150
 – Haardter 20, 24, 27, 85, 127, 137,
 161, 195, 256, 290, 294
 siehe auch Burgen, Haardt
 – Hambacher 224, 233, 276
 siehe auch Burgen, Kestenburg
 – zu Haßloch 75
 – Hiltprantseck 96, 99, 220
 – Kirrweiler 75, 151
 – in Mannheim 181
 – fürstliches in Neustadt 32, 37, 124
 – Ruppertsberg 101
 – Spangenberg 39, 90
 siehe auch Burg, Spangenberg
 – Wartenberg 73
 – Winzinger 24, 27, 37, 100, 104
 – siehe auch Burgen, Winzingen
 – Wolfsberger siehe Burgen, Wolfs-
 burg
- Schloßbausteuer 181
 siehe auch Steuer
 Schlüssel zu den Pforten 103
 Schnabelschuhe 72
 Schoppen über dem Rittergarten-
 brunnen 74
 Schranne 125, 154, 274
 siehe auch Fleischschranne
 Schreibpapier, gutes 198

- Schützenfest 80, 361
- Schützengesellschaft 253, 255, 256, 259, 284, 300, 302, 306, 344, 361, 367, 372, 383, 403, 439, 442, 447, 451
- Schützenhaus 342, 392, 451, 457
- Schützenkompanie 184, 201, 217, 253
- Schützenordnung/-satzung siehe Ordnung/Verordnung
- Schuhmacherinnung 447, 452
siehe auch Bäckerinnung, Metzgerinnung
- Schuhmacher-Sterbekasse 438, 447, 452, 455
- Schuhmacherzunft 438
- Schulden 46, 56, 71, 148, 455
– städtische 76, 77, 87, 440
- Schulen 115, 212
– Bürgerschule, höhere 305
– (evangelisch-)lutherische 216, 224
– Fachzeichenschule 385
– Fortbildungsschule 312, 325, 334, 348
– Frauenarbeitsschule 429
– freie 112
– Gewerbeschule 323, 324, 326, 327, 329, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 342, 344
– hohe siehe Universität
– der Jesuiten 202
– Kleinkinderschule 288, 366
– Knabenerziehungsinstitut 292, 307, 312
– Knabenschule 309, 311, 312
– Kommunalschule 327, 328, 330, 337, 339, 346, 347
– Konfessionsschule für Kinder 284
– Kreisfechtschule 365
– in Lambrecht 221
– lateinische 171, 265, 289, 311
– Lateinschule 299, 323, 326, 329, 335, 337, 339, 340, 341, 342, 344, 345, 347, 349, 351, 369, 418
– Lateinschule in Miltenberg 343
– Mähdlein-/Mädchenschule 112, 166, 311, 394
– Mädchenerziehungs-Institut 303, 306, 312, 362, 373
– Musikschule 341
– Obst- und Weinbauschule 429, 430, 433, 449, 450, 451, 452, 458
– Ostschule 448
– Privatschule 289, 312, 408
– Realschule 343, 344, 345, 347, 350, 351, 353, 359, 361, 365, 366, 369, 370, 373, 374, 375, 376, 378, 379, 380, 387, 393, 396, 397, 399, 401, 406, 408, 409, 413, 417, 419, 421, 425, 427, 428, 430, 435, 439, 443, 444, 450, 452, 457
– der Reformierten 200
– römisch-katholische 167
– Sekundarschule 252, 257
– Sonntagsschule 348, 386, 391, 396, 399
– Studienvorbereitungsschule 264
– Töcherschule (höhere) 272, 311, 329, 342, 343, 346, 348, 349, 350, 352, 357, 361, 363, 364, 365, 367, 368, 373, 374, 376, 379, 384, 391, 392, 398, 404, 411, 413, 425, 433, 441, 445, 449, 457, 478
– Volksschule 288, 311, 342, 349, 369, 373, 376, 381, 383, 386, 389, 395, 399, 425, 427, 452
– Vorbereitungsschule 311
– Werktagsschule 311
– Westschule 343, 452
- Schulgarten siehe Garten/Gärten
- Schulhaus/-häuser 220
– der Lutheraner in Neustadt 171
– protestantisches (früher Armenleuthaus bzw. altes Spital) 8, 48, 112
– in Mußbach, protestantisches 159
– reformiertes 196
- Schulgeld 221
siehe auch Geld
- Schulgesetz 324

- Schulplatz siehe Plätze
 Schwarzbrot siehe Brot
 Schweine siehe Tiere
 Schweiß, englischer siehe Krankheiten
 Schweizerhäuschen der Frau Witwe
 Louis Dacqué 344
 Schwurgericht 348, 358
 siehe auch Gericht
 See 1, 81, 354
 Seelbuch des Lambrechter Klosters
 34
 Seelenamt 208, 225, 271
 Seelgerät 51
 Seilec-Zehnt des Spitals zu Muß-
 bach 61
 Seitenaltar der katholischen Kirche
 155
 siehe auch Altar, Hochaltar
 Sekundarschule siehe Schulen
 Seuchen 16, 18, 19, 22, 47, 48, 62, 72,
 86, 401
 siehe auch Krankheiten
 Siechenhaus
 – des Klosters Lambrecht 35
 – in der Vorstadt 129
 Siegel 59
 siehe auch Gerichtssiegel, Insie-
 gel, Prioratssiegel
 – der Universität Heidelberg 162
 – des Lambrechter Gerichts 120,
 162, 221
 – des Neustadter Stadtrats 129
 – (großes) des Neustadter Stadt-
 rats 36, 129
 – kleines des Neustadter Stadtrats
 62
 Silbermünzen 229
 siehe auch Münzen
 Simultangottesdienst 163
 siehe auch Gottesdienst
 Sonntagsschule siehe Schulen
 Sozialgesetze 323
 Speck siehe Lebensmittel
 Spelz siehe Getreide
 Speyerbrunnen siehe Brunnen
 Speyergaengericht siehe Land- und
 Speyergaengericht
 Spielgeld 152
 siehe auch Geld
 Spinnrad 213
 Spital 68, 74, 86, 171, 187, 214, 224,
 253, 254, 255, 260, 261, 262, 265,
 362
 siehe auch Armenleuthaus;
 Schulhaus, protestantisches
 – altes 8, 112, 224, 273, 373, 374,
 381, 427, 431
 – zu Branchweiler 60, 93, 110, 165,
 171
 – in Deidesheim 88
 – Ludwigshöhe 332
 – zu Mußbach 61
 – städtisches 378, 390
 – oder Lazareth in der Vorstadt
 215, 224
 Spitalgefälle 166
 siehe auch Gefälle
 Spitalhof siehe Branchweiler Hof
 Spitalplatz siehe Plätze
 Spitaltor siehe Stadttor
 Spitalverwaltung 275
 Sporteln 49
 Sprengwagen 393, 399
 Spritzenhaus 82, 102, 345
 Staat, (kur)pfälzischer 22, 240
 Staatsgut 90, 256
 siehe auch Nationalgut
 – französisches 250
 Staatskalender siehe Kalender
 Stadt
 siehe auch Reichsstadt
 – Dürkheim 90
 – Germersheim 50
 – Heidelberg 22
 – Neustadt 57, 58, 67, 73, 76, 77, 78,
 82, 83, 89, 92, 93, 94, 95, 96, 98,
 103, 109, 110, 113, 114, 117, 118,
 119, 121, 122, 123, 124, 125, 126,
 129, 136, 141, 142, 144, 146, 148,
 155, 158, 160, 167, 179, 184, 186,
 187, 199, 224, 225, 226

- Speyer 34, 79, 111
- Wachenheim 84
- Stadtbuch (= Rotes Buch) 41
- Stadtgassertor siehe Stadttor
- Stadtgemark siehe Gemarkung
- Stadtgemeinde 325, 337, 340, 357, 365, 371, 383, 393, 404, 440
siehe auch Gemeinde
- Stadtgraben 7, 8, 24, 25, 69, 92, 217, 258
- äußerster 84, 217
- Festungs- oder Nonnengraben 82
- neuer (später: Nonnengraben) 74
- Nonnengraben 225, 266
- Stadthaus 17, 21, 197, 272, 273, 281, 282, 293, 309, 324, 330, 344, 348, 368, 371, 391, 393, 427
siehe auch Rathaus
- Stadtmauer 8, 23, 24, 25, 42, 52, 74, 77, 130, 158, 180, 183, 253, 259
- Stadmühle siehe Mühlen
- Stadtpfarrei 57, 165, 166, 171
siehe auch Pfarrei
- Stadtrat 36, 42, 54, 120, 140, 202, 238, 242, 244, 279, 282, 283, 292, 297, 302, 305, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 331, 334, 336, 337, 338, 339, 340, 342, 343, 344, 345, 347, 348, 349, 350, 352, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 387, 389, 390, 391, 392, 393, 395, 396, 398, 399, 400, 401, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 410, 411, 412, 414, 416, 417, 418, 421, 422, 423, 424, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 438, 440, 442, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 453, 454, 456, 458
siehe auch Rat
- Stadtrechnung 93
siehe auch Rechnungen, städtische
- Stadtrecht
- Neustadt 22, 31
- Speyer 31
- Stadtschlüssel 49
- Stadttor 74, 77, 97, 98, 103, 114, 136, 140
- Ägyptertor 74, 252
- Götzentor 24, 215, 258
- Hambacher 23, 73, 221
- Isslertor 225
- Klausentor 82, 83
- Lambrecht 225, 264
- Landauer 353
- Markt 23, 25, 52, 59, 165, 189, 215, 223
- Markt- und Stadtgassertor 190
- Neutor 7, 73, 214, 259, 264, 279
- an der Rittergartenstraße/Rittergartentor 24, 158
- Rüstertor 74, 196
- Ryffenporten 74
- Spitaltor 74
- Stadtgassertor 190
- in der Vorstadt neben dem Spital 224
- Stadttürme 42, 89, 94, 97
- alter Turm 94
- Bachturm 24, 221
- Guckinsland 74
- Hambacher, letztes 190
- Klüpfelturm 24, 25, 94
- Marientraut 7, 8, 23, 24, 73, 189, 190, 257, 264, 390, 391, 399, 400, 404, 406, 407, 411
- neuer Turm (später: Neutor) 73
- Petzturm 24, 74, 252
- Pulverturm 74
- Schinderturm 24, 208, 252
- Storchenturm oder weißer Turm 24, 208, 224, 252, 413
- weißer Turm siehe Storchenturm
- Wolfsturm 24, 264
- Stadtviertel 42
- Frauenviertel 41, 269, 306
- Judenviertel 41, 269, 306
- Kesselringviertel 41, 55, 269, 306
- Lauerviertel 41, 83, 269, 306
- Kirschgartenviertel 41

- Stadtgasse 41
- Stadtuhr 279, 281
- Stadtvorstand 45, 215
- Stadtwald von Neustadt 14, 92, 108, 362
 - siehe auch Wald/Wälder/Waldungen
- Stadtwall 217
- Städte, kurfürstliche/pfälzische 67, 284, 319, 354, 395, 417, 418
- Städtebund 28, 55
- Stallungen 92
- Stecknadeln 44
- Steinbüchse 78
- Steinbruch 236, 277, 327, 401, 439
- Steinhof des Klosters Lambrecht in Duttweiler 50
- Steinpflaster 6, 7
 - siehe auch Pflaster(ung)
- Stempelpapier 150, 178
- Steuer 28, 36, 37, 58, 76, 77, 103, 121, 140, 150, 152, 174, 246, 265, 397
 - siehe auch Hundesteuer, Landesteuer, Reichsweinsteuer, Schloßbausteuer, Zwangssteuer
- Stiere siehe Tiere
- Stift (kirchlich) 265
 - Kollegiatstift Heilig-Geist in Heidelberg 59, 106
 - Limburg 222, 266
 - Kempten 202
 - Kollegiatstift in Neustadt (Ägidienstift, Hochstift, Marienstift) 13, 27, 46, 47, 49, 50, 51, 53, 57, 58, 59, 61, 63, 65, 70, 76, 79, 81, 88, 95, 100, 105, 108, 110, 116, 139, 200, 220
 - Domstift Speyer 20, 111, 202
 - Hochstift Speyer 20, 59, 62, 95, 126, 152
 - St. German in Speyer 66
- Stift (weltlich)
 - Hetzelstift 354, 382, 383, 389, 393, 444
 - in der Landschreibereistraße 78, 130, 180, 366
 - Sauterstift 343, 421, 427
 - „Susanna-Stift“ 361
- Stift Speyer siehe Hochstift Speyer
- Stiftsgefälle 220, 266
 - siehe auch Gefälle
- Stiftshäuser 118
- Stiftsschaffnerei siehe Schaffnerei
- Stiftung 129
 - siehe auch Almosen
 - für das Casimirianum 115, 266
 - Faltnersche 269
 - evangelische Gustav-Adolf-Stiftung 284, 293
 - für das Hospital in der Vorstadt 129
 - der evangelisch-protestantischen Kirchengemeinde, wohltätige 304
 - Knöckel-Engelmann-Stiftung 382
 - Lutherstiftung 279, 283
 - Moltke-Stiftung 387
 - des Königs Ruppert 154
 - des Joh. von Ruppertsberg und seiner Gemahlin, Kunigunde von Manderscheid 60
 - des Ulrich Salzkern von Alzey und seiner Ehefrau Else 63, 203, 215
 - von Schmitt, Rutz und Böckler 269
 - Schopmansche 269
 - für das Stadt- und Schulalmosen 137
 - Stipendienstiftung der Gemeindevverwaltung 340
 - Stipendienstiftung der Witwe Rößler 38
 - Vögelinsche 269
 - in die Stiftskirche 46, 47, 51, 52, 59, 64, 89, 91
 - „Winzinger Stiftung“ 393
- Stiftungsbrief 47, 116
- Stiftungsgefälle
 - siehe auch Gefälle
 - der Kapelle zu Grevenhausen 162

- des Casimirianums in Neustadt 171, 245, 256
- Stiftungsurkunde des Kollegiatstifts in Neustadt 47
 - siehe auch Urkunde(n)
- Storchenturm oder weißer Turm
 - siehe Stadttürme
- Strafen für Frevel 77
- Strafgelder 92, 93
 - siehe auch Geld
- Straßen und Wege
- Deidesheim
 - Wallgasse 67
- Neustadt und Winzingen
 - Ägyptenstraße 7, 175
 - Alleestraße 361, 371, 419, 439, 445, 448, 451
 - Alleeweg 362
 - Amalienstraße 356, 366, 379, 385, 387, 416, 420
 - Armbrustschießhausgasse 165
 - Badstubengasse 7, 32, 107, 124, 187
 - Bergstraße 356, 366, 382
 - Bischofsgasse 384
 - Brunnengasse in der Kreuzgewann 5
 - Burgweg 24, 281
 - Chaussee, neue 215
 - Dochnahlstraße 422
 - Eselspfad 297
 - Exterstraße 414, 422, 440
 - Fahrstraße 397, 443
 - Fischergasse 384, 438, 447
 - Fischerstraße 366
 - Friedrichstraße 306, 342, 354, 359, 373, 376, 404, 405, 409, 419, 432, 440, 443, 449, 451
 - Fröbelstraße 357, 435
 - Gabelsbergerstraße 438, 443
 - Gerichtsstraße 356
 - Gimmeldinger Straße 422, 433
 - Grainstraße 422
 - Gymnasiumstraße 356, 366, 381, 414, 419, 422
 - Haardter Treppenweg 275, 296, 398, 422
 - Hambacher Treppenweg 393
 - Hambacher Weg 1, 4
 - von-Hartmann-Straße 422
 - Haßlocher Straße 300
 - Hauberallee 428
 - Hauptstraße 5, 7, 8, 23, 24, 32, 52, 119, 122, 134, 187, 263, 302, 312, 342, 354, 357, 362, 368, 374, 378, 384, 400, 408, 409, 412, 414, 415, 418, 419, 423, 428, 432, 433, 443, 445, 450, 453
 - Hauptstraße (Winzingen) 5
 - Hetzelstraße 356, 384, 404
 - Hindenburgstraße 405, 419
 - Hintergasse 7, 23, 144, 310, 312
 - Hohenzollernstraße 384, 438
 - Hohl-gasse siehe Kreuzgasse
 - Holzweg 5, 41
 - Judengasse siehe Turmstraße
 - Kaiserstraße 384, 440, 443, 454
 - Karolinensteg 393
 - Karolinenstraße 367, 374, 415, 427, 436, 437
 - Kellereigasse/-straße 32, 107, 122, 324, 354, 374, 399, 405, 408, 412, 417, 430, 433, 443
 - Kesselring-gasse siehe Landschaftschreibereigasse
 - Kirchgartenstraße 414
 - Kirchgasse, neue 422
 - Kirchofstraße 74
 - Kirchofweg 309
 - Klausengasse/-straße 83, 298, 384, 400, 404
 - Knöckelstraße 422
 - Krankenhausstraße 422
 - Krautgasse 5
 - Kreuzgasse (= Hohl-gasse) 4, 5, 7, 74, 125, 291
 - Kunigundenstraße 422
 - Lachener Straße 74, 160, 260
 - Lambrecht-er Straße 266, 309
 - Lambrecht-er Staatsstraße 225
 - Landauer Straße 159, 363, 379, 384, 385, 397, 399, 409, 414, 418,

- 419, 428, 443
- Landschreibereigasse (= Kesselringgasse) 8, 23, 27, 42, 78, 130, 180, 187, 213, 362, 366, 377
- Lauwengasse 55
- Ludwigstraße 414
- Luisenstraße 356
- Luitpoldstraße 371, 419, 439, 451
- Mandelgasse 74, 225, 369
- Mannheimer Straße 215
- Marstallgäßchen 8, 187
- Maximilianstraße 347, 350, 358, 359, 375, 384, 398, 410, 414, 428, 444
- Metzgergasse 159, 369
- Mittelgasse 55, 157, 257, 262, 350, 407, 469
- Moltkestraße 422
- Mordgasse 5
- Mozartstraße 448
- Mußbacher Straße 5, 232, 264, 266, 293, 419
- Nösselstraße 356
- Pfeffergasse 52, 134
- Poststraße 356, 368, 375
- Ratzengasse 384
- Reitweg am Bergstein 85, 279
- Reutergäßchen 349
- Rittergartenstraße 24, 362, 454
- Römerstraße, alte 32
- Römerstraße auf dem Nollen, alte 1
- Rosenstraße 368
- Sandgasse 4
- Sauerstraße 422
- Saugasse 24, 52, 74, 82, 83, 155, 200, 227, 255
- Sauterstraße 382, 387, 421, 430
- Schillerstraße 444, 455
- Schöntalstraße 422
- Schütt(straße) 217, 338, 357, 438
- Schwanengasse 24, 352, 353
- Seilerbahn 369
- Staatsstraße 5, 6, 74, 82, 214, 215, 225, 306, 419
- Stadtgasse 7, 24, 25, 34, 41, 52, 74, 82, 143, 155, 214, 215, 258, 264, 306, 326, 423
- Stangenbrunnengasse 8, 23, 237, 384, 400, 414
- Straße, alte 8, 24
- Süßstraße 422
- Talgrafenstraße 422
- Talstraße 31, 215, 356, 384,
- von-der-Tann-Straße 422
- Turmstraße (früher Judengasse) 47, 95, 200, 382, 414
- Turnstraße 451
- Viehbergstraße 396
- Viehbergweg 75, 437, 454
- Villenstraße 438
- Wallgasse 5, 67, 368, 377, 378
- Webergäßchen 24
- Weg, alter 5, 6, 7, 15, 24, 74
- Weg, neuer 280
- Winzinger Straße 353, 447
- Winzinger Weg 356
- Ziegelgasse 110
- Zwerggasse 433, 445
- Zwerggasse 7, 23, 24, 29, 312
- Straßenbahn 380, 382, 388, 395
siehe auch Bahnen, Eisenbahn
- Straßenbeleuchtung 376
- Straßenraub 47
- Straßenreinigung 424, 452, 456
- Stroh 27, 79, 81, 84, 86, 124, 228, 230, 243, 334
siehe auch Kornstroh, Lagerstroh
- Strohmarkt siehe Plätze
- Strohwisch 241
- Studienvorbereitungsschule siehe Schulen
- Sturm/Orkan 43, 82, 106, 107, 121, 130, 136, 142, 169, 179, 219, 304, 308, 312, 334, 349
- Stutpferch beim Spangenberg
Schloß 90
- Suppenanstalt 281, 290, 292
- Synagoge 309, 312
- Tafelgeld 239
siehe auch Geld

- Taghorn 42
 Talbahn siehe Bahnen
 Taubenhäuser 81
 Taufgeschirr 155
 siehe auch Geschirr
 Taufstein 241
 – in der Hambacher Kirche 151
 Telegraphenlinien 290
 Telegraphenstation 302, 327
 Tempel, römische 6, 7, 15
 Templerorden siehe Orden
 Temporalpacht 214
 siehe auch Pacht
 Teuerung 16, 19, 23, 38, 39, 48, 84,
 85, 88, 95, 249, 276, 277, 279, 281
 Tiere
 – Auerhühner 119
 – Fasel(vieh) 123, 301, 359, 367,
 376, 390, 396, 402, 439
 – Gänse 60, 102, 104, 106, 110, 171,
 228, 242
 – Haselhühner 119
 – Hirsche 119
 – Hornvieh 77
 – Huhn/Hühner 31, 104, 106, 110,
 171, 228, 242
 – altes 105
 – Hunde 123, 129, 143
 – Kapaun(en) 43, 104, 106, 110, 171
 – Katzen 143
 – Kühe 79, 151, 301, 310, 359, 367,
 376, 390, 396, 402, 439
 – Lämmer 120, 162
 – junge 106
 – Mäuse 143, 223
 – Milchkälber 106
 – Rehe 119
 – Rind(er) 94, 301, 310, 359, 367,
 376, 390, 396, 402, 439
 – Schafe 89, 301, 310, 359, 367, 376,
 390, 396, 402, 438, 439
 – Schweine 37, 71, 77, 84, 228, 301,
 310, 359, 363, 367, 376, 390, 396,
 402, 438, 439
 – Stiere 301, 310, 359, 367, 376, 390,
 396, 402, 439
 – in Neustadt 44, 45, 54, 94
 – Vieh 32, 45, 47, 59, 61, 75, 81, 83,
 108, 110, 112, 130, 131, 141, 143,
 150, 152, 229, 233, 266, 287, 308,
 348
 – Wachthunde 84
 – Wildschweine 119
 – Wölfe 143
 Todesangst-Bruderschaft 212
 Töughterschule (höhere) siehe Schu-
 len
 Tor/Tore 91, 92, 142, 150, 182
 siehe auch Stadttor
 – in Deidesheim 128
 – inneres auf der Kestenburg 79
 – unteres auf der Kestenburg 78
 – des reformierten Kirchhofs 193
 Torhüten/-wacht 42, 94
 siehe auch Wachen/Wacht
 Totenbuch siehe Seelbuch
 Totenwagen 275
 siehe auch Leichenwagen
 Traminer siehe Wein
 Tranksteuer siehe Ungeld
 Trauben siehe Obst
 Traubenfäule siehe Rebkrankhei-
 ten
 Treber(wein) 69, 105, 293
 siehe auch Wein
 Triftamt 257, 259, 326, 327
 Trikotweberei 289, 295, 315
 Trommel 148
 Tuberkulose siehe Krankheiten
 Tuch 77, 83, 113, 274
 – blaues 238
 – zu Kleidern vom Hof 130
 – schlechtes 55
 Türkenglocke 72
 siehe auch Glocke(n)
 Türme 138
 siehe auch Stadttürme
 – der Kestenburg 158
 – der Stiftskirche 52, 118, 188
 Turm 78, 167
 siehe auch Gefängnis, Kantons-
 gefängnis

- Turmglocken in Kirrweiler 151
 siehe auch Glocke(n)
 Turmwacht 42
 siehe auch Wachen/Wacht
 Turnhalle 308, 370, 376, 377, 382,
 393, 397
 Turnose 46
 Turnplatz siehe Plätze
- Überschwemmung 32, 37, 69, 73, 85,
 86, 110, 127, 131, 147, 149, 150,
 187, 188, 196, 208, 222, 256, 265,
 272, 343, 355, 369
 Uhr am Hambacher Tor 73
 Umgeld 58, 76, 239
 Ungeld (Ohmgeld, Tranksteuer) 86,
 101, 121
 – in Neustadt 71, 76, 77
 Ungeld 94
 – der Fischer 94
 – herrschaftliches 184
 – der Metzger 94
 – Mühlungeld 66
 Ungeld-Ordnung siehe
 Ordnung/Verordnung
 Union, protestantische 132
 Universität Heidelberg (hohe
 Schule) 56, 59, 67, 91, 105, 106,
 109, 111, 113, 119, 120, 123, 186,
 187, 189, 212, 213, 222, 223, 250,
 312
 Unterschleif 94, 103, 133, 147
 Unwetter 135, 139, 160
 Urkunde(n) 16, 18, 20, 25, 26, 29, 31,
 37, 44, 45, 53, 68, 90, 96, 98, 100,
 103, 109, 115, 135, 147, 183, 261,
 298, 418
 siehe auch Schenkungsurkunde,
 Stiftungsurkunde
 – lateinische 96
 Urteil 62, 65, 84, 93, 108, 190, 293,
 296, 353, 358, 362, 371
- Veitstanz 65
 Verleihungsrecht 61, 100
 Vermächtnis 130, 257
 – zugunsten des Klosters in Lam-
 brecht 30, 59, 65, 67, 80
 – der Helene Zuleger zum Besten
 der Armen 122
 Verordnung siehe Ordnung
 Verpfändung 104
 Versäumnisgelder 68
 siehe auch Geld
 Verschreibung 59, 89
 Versiegelung des Zapfweins 94
 Vertrag von Pavia 40
 Verwaltung 115, 130, 171, 259, 338,
 341, 371
 – des Beginenhauses 54
 – der pfälzischen Eisenbahnen 329
 – der Gaue 17
 – der Gefälle des Casimirianums
 249, 256
 – der Gefälle des Pilger- und Gut-
 leuthauses 260
 – geistliche 220, 222
 – des Hospitiums 260, 261
 – der Kurpfalz 119
 – römische 4
 – der Stadt/städtische 27, 36, 95,
 342, 349, 352, 366, 376, 383, 397,
 430, 434, 436
 Verwaltungsbehörde des Departements
 Donnersberg 246
 Verwaltungsgericht 412
 siehe auch Gericht
 Verzichtbrief 48
 Veste siehe Burg
 Viadukt 306, 379
 Vieh siehe Tiere
 Viehhof 392, 402, 419
 siehe auch Gasthaus, Schlachthof
 Viehmarkt siehe Märkte
 Viehseuche 19 (1044, 1085)
 Viehzucht 87, 91
 Viertelmeister-Articul 122
 Viertelmeisterstiege 42, 371, 443
 Vigilien 51
 Viktualienmarkt siehe Märkte
 Villa
 – des Rud. Dacqué

- des Bankiers Hetzel 331
- des Wilh. Maucher in der Maximilianstraße 384
- Villenbeleuchtung 375, 412, 420, 421, 436, 444
- Vizedomei 7, 134, 193, 250
- Vogtei 222
 - Mußbach 39, 47, 62
- Vogteirechte 30
- Volksaufruhr 286
 - siehe auch Aufruhr, Gemeindeaufruhr
- Volksbad 373, 427, 428, 430, 431, 436, 437, 445, 446, 449, 452, 454, 456
- Volksbibliothek 330, 454
- Volksschule siehe Schulen
- Volksversammlung 18, 282, 283, 284, 285, 309, 358
- Volkszählung 325, 336, 341, 351, 362, 366, 389, 423, 430
- Vorbereitungsschule siehe Schulen
- Vorstadt 74, 98, 110, 115, 124, 129, 140, 143, 155, 174, 215, 224, 262, 339, 343, 346, 354, 453
 - Ägypten 7, 74, 143, 158, 166, 196
 - Stadtgasser 24, 25, 143, 182
 - südliche 74, 166
 - westliche 74, 82
- Waage, städtische 124
- Waaggeld 77
 - siehe auch Geld
- Waaghaus 121
- Wachen/Wacht 42, 54, 58, 94, 148, 243
 - siehe auch Mauerwache, Nachtwache, Torhüten/-wacht, Turmwacht
- Wachs 32, 52, 77, 110, 187
- Wachthaus 25, 74, 225, 258, 264
- Wachthunde siehe Tiere
- Wachtstube 73
 - am Götzentor 24
 - am Markttor 189
- Währung, Neustadter 29, 62, 131
- Waffen der Stadt 42, 92
- Wagen 60, 66, 81, 86, 92, 225, 226, 227, 229, 230, 231, 242, 257, 258, 264, 305, 335, 375, 381, 389,
- Wagenpferde siehe Pferde
- Waidrecht siehe Weidrecht
- Waidgang siehe Weidgang
- Waidwerk 13
- Waisenfautei 36
- Waisenhaus 224, 260, 357, 366, 393
- Wald/Wälder/Waldungen 4, 18, 20, 42, 61, 68, 93, 100, 101, 124, 125, 143, 146, 157, 173, 174, 203, 220, 226, 234, 237, 268, 274
 - siehe auch Eichenwald, Geraidenwald, Hinterwald, Kastanienwald, Klosterwald, Nonnenwald, Ordenswald, Privatwald, Stadtwald
 - bei Albersweiler 445
 - des Dorfes Alsenbrück 25
 - Bregntitzer 185
 - Deidesheimer 61, 81, 82, 85, 87, 91, 95, 96, 102, 104, 220
 - Dirmsteiner 72
 - Dürkheimer 90
 - Edenkobener 232, 236
 - Elmsteiner 110
 - Emkinger 13
 - um Erfenstein 251
 - Esthaler 51, 422
 - Frankenberger 13
 - Haardter 220
 - des Hambacher Schlosses 276
 - Haßlocher 13, 169
 - der Johanniter in Mußbach 139, 221, 226
 - gemeinschaftlicher der Gemeinde Lachen und des Dorfs Hambach 61
 - Lachener und Speyerdorfer 221
 - Lambrecht 221
 - des (früheren) Klosters in Lambrecht 19, 38, 212
 - der Grafen von Leiningen 26
 - Limburg-Dürkheimer 41, 266

- Mußbacher 221, 239
- der Burg Neidenfels 46, 79
- Neustadter/Stadtwald/städtischer 14, 91, 92, 94, 108, 125, 220, 306, 362, 371, 384, 396
- pfälzischer 95
- des Spangenberg Schlosses 39
- der Speyerer Bischöfe 26, 81
- des Neustadter Stifts 96
- Trippstadter 126
- Weidenthaler 126
- Winzinger 13, 196
- der Wolfsburg 85
- Waldlooh 13
- Waldmannsburg 223, 274, 290, 330
- Waldrecht(e) 13
 - der Winzinger 196
- Wall (Stadtbesetzung) 25, 73, 165, 223
- Wappen
 - bayerisches 36, 129
 - englisches 132
 - pfälzisches 36, 132
- Wassergraben 7, 74
- Wasserleitung 8, 323, 324, 325, 328, 344, 383
- Wasserreservoir 343, 435
- Wasserwerk 400, 402, 407
- Weberei 83, 289
- Weberstühle für Wolle und Leinen 83
- Wechselgeschäfte 86
- Weck 154, 236
 - siehe auch Drein-Wecke, Hellerweck
- Weggeld 56, 77, 94, 102, 103, 111
 - siehe auch Geld
- Weggericht 49
 - siehe auch Gericht
- Wehr(e) 42, 69
 - am Graben 69
- Weideberechtigung 84
- Weiden 4, 61, 83, 108, 110
 - rauhe, bei Dürkheim 90
 - in Esthal 51
 - des Klosters Lambrecht 19
 - der Burg Spangenberg 39
- Weideplatz 266
- Weiderecht 61, 211
 - im Deidesheimer Wald 102
- Weidestrich 220
- Weidgang 13, 81, 86, 91, 126
- Weihwasser 76
- Weiler 19, 222
 - Appenthal 222
 - Iggelbach 222
 - Lindenberg 66
 - Neidenfels 222
 - Odenkoben 30
 - Ormshein 222
 - Vazzenhofen 30
 - Weidenthal 222
 - Westheim 222
- Wein: passim
 - siehe auch Bannwein, Faßwein, Most, Treber(wein), Zapfwein, Zehntwein
 - einzuführender 94
 - Elsässer 15
 - Gänsfüßerwein 117, 120, 142, 218
 - Gutedel 180
 - Muskateller 21
 - Pfälzer 15
 - Ruländer 175
 - Traminer 276, 278, 279, 280, 282, 284, 290, 292, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 302, 307, 308, 310
- Weinbau 8, 9, 15, 16, 220, 402, 429, 433
- Weinberg(e) 26, 38, 82, 94, 105, 109, 117, 123, 134, 135, 144, 183, 196, 199, 237, 252, 264, 338
 - siehe auch Wingert(e)
 - des Bischofs 84
 - des Hospitals Branchweiler 214
 - des Burglehens zu Lobloch 71, 91
 - der „weißen Clausnerinnen“ in Neustadt 83
 - des Ritters Conrad in Friedelsheim, Gönheim und Eisenberg 36
 - in Diedesfeld 234

- des Diether bei Neustadt 37
- der Drucklindis von Duttweiler in Deidesheim 40
- des Forstmeisters Glöckle am Neidenfeler Schloßberg 202
- des Klosters Heilsbruck 30
- der Johanniter in Mußbach 139
- des Klosters Lambrecht in Deidesheim 35
- des Klosters Lambrecht in Winzingen 32
- der Agnes von Orlamünde in Haardt 35
- der Ottilie zu Haardt 38
- bei/in Neustadt 124, 237, 347, 430
- bei der Welsch-Terrasse in Haardt 381
- der Winzer in der Vorstadt von Neustadt 174
- der Winzinger Burg 82, 104
- Weinbietturm 328, 330, 449
- Weinfaß 392
 - siehe auch Faß/Fässer
- Weingülte auf der Haardt 31
 - siehe auch Gülte(n)
- Weinkeller 89, 292
- Weinlader 56
- Weinlese 40, 65, 82, 102, 103, 128, 130, 131, 132, 140, 141, 146, 147, 149, 152, 180, 182, 185, 213, 225, 250, 253, 279, 288, 289, 290, 292, 294, 295, 296, 297, 299, 300, 302, 304, 307, 308, 310, 324, 327, 329, 334, 336, 337, 339, 349, 351, 353, 356, 359, 362, 375, 381, 382, 388, 395, 400, 407, 408, 422, 423, 429, 437, 438, 445, 453, 460, 466
- Weinpreise
 - 29 (1255): 1 ½ Hektoliter für 14 Pfennige
 - 33 (1281): 1 Schoppen für 9 Heller
 - 34 (1289): 1 Württemberger Eimer für 11 Pfennige
 - 50 (1371): 1 Maß für 4 Schiling
 - 52 (1386): 1 Maß für 1 Heller, Fu-
- der für 1 fl.
- 56 (1390): 1 Fuder vom besten für 6 fl., vom geringeren für 2-3 fl.
- 57 (1394): 1 Fuder für 4 fl., Maß für 1 Heller
- 58 (1397): 1 Maß für 4 Heller
- 59 (1399): 7 Fuder für 16 Schillinge
- 67 (1426): 1 Eimer alter Wein für 13 kr.
- 67 (1427): 1 Fuder für 10 fl.
- 69 (1432): 1 Maß für 1 Heller
- 70 (1442): 1 Fuder für 2 fl.
- 70 (1445): 1 Maß für 1 Heller
- 71 (1448): 1 Maß für 2 Pfennige
- 76 (1463): 1 Maß für 1 Pfennig
- 82 (1473): 1 Maß alter Wein für 4 fl.
- 86 (1484): 1 Fuder für 1 Goldgulden
- 90 (1509): 1 Ohm für 8 Pfennige
- 91 (1511): 1 Maß für 10 Heller
- 95 (1517): 1 Maß für 12 Heller
- 95 (1518): 1 Fuder für 36 fl.
- 101 (1539): 1 Maß für 1 Pfennig
- 120 (1584): 1 Maß für 2 bis 4 Pfennige, 1 Fuder für 6 bis 10 fl.
- 141 (1631): 1 Maß für 1 kr.
- 149 (1657): 1 Maß 6 kr.
- 161 (1694): 1 Fuder für 100 Taler
- 166 (1699): 1 Maß für 8, 12 und 16 kr.
- 168 (1701): 1 Fuder für 50 fl.
- 169 (1702): 1 Fuder für 45 fl.
- 169 (1703): 1 Fuder für 58 fl.
- 170 (1704): 1 Fuder für 55 fl.
- 172 (1705): 1 Fuder für 56 fl.
- 172 (1706): 1 Fuder für 50 fl.
- 173 (1707): 1 Fuder für 30 fl.
- 174 (1708): 1 Fuder für 50 fl.
- 175 (1710): 1 Fuder für 30 fl.
- 176 (1711): 1 Fuder für 40 fl.
- 176 (1712): 1 Fuder für 30 fl.
- 177 (1713): 100 Fuder für 80 fl.
- 177 (1714): 1 Fuder für 40 fl.

- 178 (1715): 1 Fuder für 50 fl.
- 179 (1716): 1 Fuder für 50 fl.
- 179 (1717): 1 Fuder für 40 fl.
- 180 (1718): 1 Fuder für 40 fl.
- 181 (1719): 1 Fuder für 40 fl.
- 181 (1720): 1 Fuder für 30 fl.
- 182 (1721): 1 Fuder für 40 fl.
- 182 (1722): 1 Fuder für 40 fl.
- 183 (1723): 1 Fuder für 40 fl.
- 184 (1724): 1 Fuder für 35 fl.
- 185 (1725): 1 Fuder für 25 fl.
- 185 (1726): 1 Fuder für 50 fl.
- 186 (1727): 1 Fuder für 35 fl.
- 187 (1728): 1 Fuder für 18 fl.
- 188 (1729): 1 Fuder für 30 fl.
- 189 (1730): 1 Fuder für 30 fl.
- 189 (1731): 1 Fuder für 30 fl.
- 191 (1732): 1 Fuder für 35 fl.
- 191 (1733): 1 Fuder für 40 fl.
- 192 (1734): 1 Fuder für 60 fl.
- 192 (1735): 1 Fuder für 74 fl.
- 193 (1736): 1 Fuder für 50 fl.
- 194 (1737): 1 Fuder für 25 fl.
- 194 (1738): 1 Fuder für 80 fl.
- 195 (1739): 1 Fuder für 30 fl.
- 196 (1740): 1 Fuder für 15 fl.
- 196 (1741): 1 Fuder für 70 fl.
- 197 (1742): 1 Fuder für 32 fl.
- 197 (1743): 1 Fuder für 40 fl.
- 198 (1744): 1 Fuder für 55 fl.
- 199 (1745): 1 Fuder für 130 fl.
- 200 (1746): 1 Fuder für 70 fl.
- 200 (1747): 1 Fuder für 50 fl.
- 201 (1748): 1 Fuder für 40 fl.
- 201 (1749): 1 Fuder für 55 fl.
- 202 (1750): 1 Fuder für 45 fl.
- 203 (1751): 1 Fuder für 30 fl.
- 203 (1752): 1 Fuder für 50 fl.
- 205 (1753): 1 Fuder für 50 fl.
- 205 (1754): 1 Fuder für 16 bis 17 fl.
- 206 (1755): 1 Fuder für 40 fl.
- 207 (1756): 1 Fuder für 40 fl.
- 208 (1757): 1 Fuder für 55 fl.
- 208 (1758): 1 Fuder für 60 fl.
- 208 (1759): 1 Fuder für 90 fl.
- 209 (1760): 1 Fuder für 40 fl.
- 210 (1761): 1 Fuder für 45 fl.
- 212 (1762, 1763): 1 Fuder für 40 fl.
- 212 (1764, 1765): 1 Fuder für 60 fl.
- 213 (1766): 1 Fuder für 80 fl.
- 213 (1767): 1 Fuder für 77 fl.
- 213 (1768): 1 Fuder für 70 fl.
- 213 (1769): 1 Fuder für 60 fl.
- 213 (1770): 1 Fuder für 110 fl.
- 214 (1771): 1 Fuder für 120 fl.
- 214 (1772): 1 Fuder für 80 fl.
- 215 (1773): 1 Fuder für 110 fl.
- 215 (1774): 1 Fuder für 95 fl.
- 216 (1775): 1 Fuder für 70 fl.
- 216 (1776): 1 Fuder für 55 fl.
- 216 (1777): 1 Fuder für 195 fl.
- 218 (1778): 1 Fuder für 190 fl.
- 218 (1779): 1 Fuder für 60 bis 70 fl.
- 218 (1780): 1 Fuder für 70 fl.
- 219 (1781): 1 Fuder für 70 bis 80 fl.
- 219 (1782): 1 Fuder für 40 fl.
- 220 (1783): 1 Fuder für 70 bis 80 fl.
- 222 (1784): 1 Fuder für 60 fl.
- 223 (1785): 1 Fuder für 55 fl.
- 223 (1786): 1 Fuder für 60 fl.
- 224 (1787): 1 Fuder für 75 fl.
- 225 (1788): 1 Fuder für 80 fl.
- 225 (1789): 1 Fuder für 100 fl.
- 226 (1790): 1 Fuder für 60 fl.
- 226 (1791): 1 Fuder für 100 fl.
- 227 (1792): 1 Fuder für 100 fl.
- 228 (1793): 1 Fuder für 190 fl.
- 234 (1794): 1 Fuder für 100 fl.
- 236 (1795): 1 Fuder für 200 fl.
- 239 (1796): 1 Fuder für 300 fl.
- 244 (1797): 1 Fuder für 150 fl.
- 248 (1798): 1 Fuder für 240 bis 250 fl.
- 248 (1799): 1 Fuder für 100 fl.
- 248 (1800): 1 Fuder für 250 fl.
- 249 (1801): 1 Fuder für 155 fl.

- 249 (1802): 1 Fuder für 270 bis 280 fl.
- 250 (1803): 1 Fuder für 180 fl.
- 250 (1804): 1 Fuder für 60 bis 80 fl.
- 250 (1805): 1 Fuder für 70 fl.
- 251 (1806): 1 Fuder für 105 fl.
- 251 (1807): 1 Fuder für 120 fl.
- 252 (1808): 1 Fuder für 70 bis 80 fl.
- 252 (1809): 1 Fuder für 70 fl.
- 252 (1810): 1 Fuder für 130 fl.
- 253 (1811): 1 Fuder für 150 fl.
- 253 (1812): 1 Fuder für 70 fl.
- 254 (1813): 1 Fuder für 115 fl.
- 255 (1814): 1 Fuder für 125 fl.
- 255 (1815): 1 Fuder für 200 fl.
- 257 (1816): 1 Fuder für 300 fl.
- 258 (1817): 1 Fuder für 200 fl.
- 258 (1818): 1 Fuder für 200 fl.
- 258 (1819): 1 Fuder für 100 fl.
- 259 (1820): 1 Fuder für 100 fl.
- 259 (1821): 1 Fuder für 80 fl.
- 262 (1822): 1 Fuder für 120 fl.
- 263 (1823): 1 Fuder für 50 fl.
- 263 (1824): 1 Fuder für 40 fl.
- 263 (1825): 1 Fuder für 110 fl.
- 264 (1826): 1 Fuder für 45 fl.
- 264 (1827): 1 Fuder für 90 fl.
- 264 (1828): 1 Fuder für 35 fl.
- 265 (1829): 1 Fuder für 30 fl.
- 265 (1830): 1 Fuder für 30 fl.
- 266 (1831): 1 Fuder für 150 fl.
- 268 (1832): 1 Fuder für 125 fl.
- 271 (1833): 1 Fuder für 70 fl.
- 271 (1834): 1 Fuder für 170 fl.
- 272 (1835): 1 Fuder für 80 fl.
- 272 (1836): 1 Fuder für 70 fl.
- 272 (1837): 1 Fuder für 50 fl.
- 273 (1838): 1 Fuder für 65 fl.
- 273 (1839): 1 Fuder für 66 fl.
- 274 (1840): 1 Fuder für 66 fl.
- 275 (1841): 1 Fuder für 110 fl.
- 276 (1842): 1 Fuder für 110 fl.
- 277 (1843): 1 Fuder für 130 fl.
- 278 (1844): 1 Fuder für 180 fl.
- 279 (1845): 1 Fuder für 150 fl.
- 280 (1846): 1 Fuder für 200 fl.
- 282 (1847): 1 Fuder für 100 fl.
- 284 (1848): 1 Fuder für 100 fl.
- 288 (1849): 1 Fuder für 110 fl.
- 289 (1850): 1 Fuder für 60 fl.
- 289 (1851): 1 Fuder für 60 fl.
- 290 (1852): 1 Fuder für 160 fl.
- 292 (1853): 1 Fuder für 140 fl.
- 292 (1854): 1 Fuder für 200 fl.
- 294 (1855): 1 Fuder für 150 fl.
- 295 (1856): 1 Fuder für 140 fl.
- 295 (1857): 1 Fuder für 200 fl.
- 296 (1858): 1 Fuder für 180 fl.
- 297 (1859): 1 Fuder für 180 fl.
- 299 (1860): 1 Fuder für 120 fl.
- 300 (1861): 1 Fuder für 280 fl.
- 302 (1862): 1 Fuder für 200 fl.
- 304 (1863): 1 Fuder für 150 fl.
- 307 (1864): 1 Fuder für 160 fl.
- 308 (1865): 1 Fuder für 270 fl.
- 310 (1866): 1 Fuder für 180 fl.
- 327 (1868): 1 Fuder für 125 bis 140 fl.
- 329 (1869): 1 Fuder für 258 fl.
- 336 (1871): 1 Logel für 4,50 bis 6 fl.
- 337 (1872): 1 Logel für 11 bis 13 fl.
- 339 (1873): 1 Logel für 8 fl. 45 kr. bis 10 fl.
- 345 (1877): 1 Fuder gekelterter Most für bis zu 350 Mark
- 351 (1880): 1 Logel für 24 Mark
- 353 (1882): 1 Logel für 10 Mark
- 356 (1883): 1 Logel für 11,50 bis 15 Mark
- 362 (1885): 1 Logel für 12 bis 13 Mark
- 366 (1886): 1 Fuder für 330 bis 500 Mark
- 370 (1887): 1 Fuder für 240 bis 450 Mark
- 375 (1888): 1 Fuder für 220 bis 420 Mark
- 382 (1889): 1 Fuder für 400 bis

- 450 Mark
- 395 (1891): 40 Liter für 15 bis 20 Mark
- 401 (1892): 1 Logel Most für 25 Mark
- 408 (1893): 1 Logel für 15 bis 30 Mark
- 415 (1894): 1 Logel Weißherbst für 11,50 bis 14 Mark
- 422 (1895): 1 Logel Most für 15 bis 30 Mark
- 429 (1896): 1 Logel Portugiesermost für 6 Mark
- 437 (1897): 1 Fuder für 400 bis 500 Mark
- 446 (1898): 1 Logel Most für 10 bis 20 Mark
- 454 (1899): 1 Logel für 14 Mark
Weinreben 32, 34, 68, 69, 73, 88, 90, 107, 112, 113, 114, 132, 160, 253
siehe auch Reben
- Weinschreier 56
- Weinschröter 56
- Weinstube, Altdeutsche 438, 443
siehe auch Gasthaus/Hotel
- Weinzehnt 220
siehe auch Zehnt
- des Hospitals Branchweiler zu Lobloch 61
- in Mußbach 221
- des Johanniterhofs in Mußbach 226
- des Klosters Lambrecht in Lobloch 220
- des Kantons Neustadt 240
- des Stifts in Neustadt in Gimmeldingen 220
- Weistum
- des Dorfs Haardt 81
- in Mußbach 124
- Weißbrot siehe Brot
- Werktagsschule siehe Schulen
- Westschule siehe Schulen
- Wetterläuten 56
- Wiesen 34, 180, 212, 220, 221
- des Hospitals Branchweiler 214
- des Bürger-Hospitals in Neustadt 262
- des Burglehens zu Lobloch 71, 91
- der „weißen Clausnerinnen“ in Neustadt 83
- des Ritters Conrad in Friedelsheim, Gönnheim und Eisenberg 36
- des Klosters Heilsbruck 30
- der Johanniter in Mußbach 139
- beim Hof des Klosters Lambrecht in Winzingen 69
- des Hofguts zu Lambrecht 123
- des Klosters Lambrecht in Haßloch 36
- des Klosters Lambrecht bei Lachen 79
- des Klosters Lambrecht 19, 35, 63
- des Landschreibers Johannes von Meisenheim in Winzingen 69
- des Landschreibers Herrman von Mullen in Mußbach 63
- in Mußbacher Gemark 124
- zwischen Mußbach und Lachen 240, 241, 242
- im Schöntal in Neustadt 350
- der Burg Spangenberg 39, 68
- der Stadt(gemark) Neustadt 110, 382
- des Stifts in Neustadt 80
- in/unterhalb Winzingen 263, 444
- der Wolfsburg 87, 129
- Wiesenplatz unter der Wolfsburg 85
- Wildbann der Wolfsburg im Deidesheimer Wald und im Neustadter Holz 87
- Wildfänge, kurpfälzische 152
- Wildfangsgerechtigkeit/-gerechtesame 150, 152
- Wildschweine siehe Tiere
- Wilhelmsplatz siehe Plätze
- Wingert(e) 146, 182, 219, 236
siehe auch Weinberg(e)
- des Hospitals Branchweiler 214, 226

- Daquéscher in der Vorstadt in Neustadt 339
- des Klosters Eußerthal auf der Haardt 31
- in Gimmeldingen und Lobloch 220
- am Haardter Burgweg 281
- in der Gemeinde Haardt 138, 220
- des Mönchhofs der Jesuiten in Winzingen 175
- der Johanniter in Mußbach 139
- in Lachen und Speyerdorf 221
- des Lambrechter Klosterzugs in Dannstadt 113
- in Mußbach 221
- in Neustadt 220
- Orthscher auf dem Karlsberg in Neustadt 357
- an der Schießmauer in Neustadt 184
- in Winzingen 220
- Wingertsholz 68, 96, 104, 126
siehe auch Holz
- Wingertspfähle 71, 207
- Winzerverein 278, 288, 302, 303, 308, 371, 413, 414, 417, 439, 455
- Wittum 40, 48
siehe auch Leibgeding, Morgengabe
- Wochenblatt, Neustadter siehe Zeitschriften/Zeitungen
- Wochenmarkt siehe Märkte
- Wölfe siehe Tiere
- Wolfsberger Schloß siehe Burgen, Wolfsburg
- Wolfsbrunnen siehe Brunnen
- Wolfsjagd 157
- Wolfsturm siehe Stadttürme
- Wolle 77, 274
- Wollweberei 111
- Woog 107
- Wucher 56, 291, 303
- Würzmühle siehe Mühlen
- Zapfwein 94
siehe auch Wein
- Zehnt 13, 36, 37
 - siehe auch Fruchtzehnt, Seilec-Zehnt, Weizehnt
 - doppelter 141
 - großer Frucht- und kleiner Zehnt 220
 - des Casimirianums in Neustadt 165
 - in Deidesheim 27
 - in Esthal 108
 - kleiner des Johanniterhofs in Mußbach 226
 - von den Gütern der Klause auf dem Felsen 76
 - des Klosters Lambrecht 30
 - des Klosters Lambrecht in Dannstadt 102
 - großer Zehnt des Ritters Conrad von Lichtenstein in Dannstadt 29
 - in Mußbach 34
 - Neubruchzehnt 220
 - des Pfarrers in Dannstadt 85
 - in der Rüßinger Gemarkung 29
 - zu Steinweiler 18
 - zu Winzingen 69
- Zehntwein 219
siehe auch Wein
- Zeitschriften/Zeitungen
 - Neue Bürgerzeitung 338, 388
 - Pfälzischer Kurier 399, 405, 414, 431, 433
 - Pfälzisches Museum 385, 395
 - Neustadter Wochenblatt 265, 280, 290
 - Neustadter Zeitung 290, 295, 307, 350, 372, 410, 418, 429, 431, 432, 450
- Zeitung, Neustadter siehe Zeitschriften/Zeitungen
- Zentralverwaltung des Departements Donnersberg 260
- Zeughaus 42, 202
- Ziegelbrand 67, 68
- Ziegelhütten bei Neustadt 81
- Ziegeln 68, 77, 78, 101, 182
 - glasierte 117

- Hohlziegel 23
- Ziegelsteg 39
- Zinn 77, 99
- Zins(en) 66, 92, 105, 130, 254, 329, 335, 340, 355
 - siehe auch Bodenzins, Erbzins, Ölzinsen, Pachtzins
- des reformierten Almosens 226
- der reformierten Gemeinde 211, 225
- der Hetzelstiftungen 366, 433
- des Jesuitenkollegiums 214
- der katholischen Kirche 298
- der lutherischen Kirche 221
- der protestantischen Kirche 279, 336
- der evangelisch-protestantischen Kirchengemeinde 304
- des Klingelbeutel-Almosens/reformierten Klingelbeutels 209, 216, 253, 271
- des Klosters in Lambrecht 33, 48, 53, 67, 88, 102
- der Knöckel-Engelmann-Stiftung 382
- der Pfandleihanstalt 303
- der Stadt Neustadt 72, 75
- der Universität Heidelberg 120
- des Waisenhauses 357
- Zins, jährlicher 48, 72, 92, 105, 130, 209, 216, 226, 377
 - des Klosters in Lambrecht 67, 88
 - der Lambrechter für den ehema-
 - ligen Klosterwald 120
- Zoll/Zölle 28, 36, 45, 102, 103, 124, 199, 207, 217
 - siehe auch Bachzoll, Reichszölle, Rheinzoll
 - in Forst 150
 - in Germersheim 46, 50
 - in Mannheim 47
- Zollamt 387, 393
 - siehe auch Nebenzollamt
- Zollfreiheit 94, 101, 147
- Zollgeld 94, 103
 - siehe auch Geld
- Zollhaus/-stock vor Grevenhausen 202, 203
- Zoll- und Wegegeld-Ordnung siehe Ordnung/Verordnung
- Zollwesen 95
- Zubehörden/Zubehörungen 17, 33, 36, 39, 41, 59, 64, 71, 81, 86, 104, 115, 141
- Zug, freier 103
- Zugbrücke 74
 - siehe auch Brücke
 - am Hambacher Tor 23
- Zunft/Zünfte 34, 42, 86
 - siehe auch Schuhmacherzunft
- Zunftstadtrat 29
- Zwangssteuer der Geistlichen im Bistum Speyer 44
 - siehe auch Steuer
- Zwinger 24, 42, 84, 183
- Zwingermauer 24

Sachregister 20. Jh.

- Adjunkt 466
- Altersheim, jüdisches 467, 468, 484, 485
- Amerikaner 488
- Apotheke 492
- Arbeiter 461, 468, 470, 471
- Arbeitsdienst 479
- Arbeitslose 471, 472, 482
- Augenkrankheit, ägyptische 473
- Auswanderungen 470
- Automobil (Zweisitzer) 472

- Bad (Bäder)
 - Frei-500
 - Schwimm- 480
 - Volks- 475, 478
- Bahn
 - Kuckucks- 465, 505
 - pfälzische 500
 - pfälzische Oberlandbahn 467, 494
 - Pfefferminz- 463, 464, 494
 - ‚Schneck‘ 467
- Bahnhof 467, 502, 508, 510
 - Autobus 497
- Bank(en)
 - Deutsche 506
 - Volks- 490, 502
- Bayern 462, 467, 479
- Beamten-Ausweisung 470
- Bergstein 468, 476, 479
- Besatzung(smacht) 470, 471, 474, 476, 489, 491
 - truppen 489
- Beschlagnahme 469
- Bevölkerungsstatistik 472
- Bezirk(s)
 - amt 470, 485
 - regierung 490, 494, 512
- Brunnen 498, 502
 - Bahnhofs- 483
 - Elwedritsche- 503
 - Königs- 507
 - Lauf- 476
 - Ludwigs- 499
 - Papa-Nollen- 469
 - Paradies- 502
- Bücherstube 497
- Bücherverbrennung 484
- Bürger(in) 482, 509
 - büro 510
- Bürgermeister 463, 464, 466, 467, 470, 475, 479
- Bundes
 - jugendspiele 493
 - kanzler 494, 506
 - präsident 478
 - republik 492, 493
 - tagspräsident 499
 - wahlen 492
 - wehr 511
 - verfassungsgericht 465
- Burgund 495

- Camphill-Dorfgemeinschaften 507
- Casimirianum 498, 500, 506, 509
- Code civil 461, 462

- DAF 483
- [Daseinsvorsorge]
 - Elektrizitätswerk 464, 471
 - Gas
 - – laterne 464
 - – netz 477
 - – versorgung 506
 - Kanalisation 472
 - Kläranlage 472
 - Stadtwerke 471
 - Wasser
 - – versorgung 476
 - – werk 503
 - Zentralklärwerk 503
- Denkmal
 - Befreiungs- 476

- Bismarck 462
- Deutsche Weinstraße 486
- Gefallenen 477
- Hetzel- 484
- Kaiser Wilhelm I. 467
- Krieger 473, 487
- Löwe 473
- Mithras-Altar 474
- Neptunfigur 475, 478
- von Neumayer 465
- schutz 474
- Scheffel-Warte 474
- Steinadler 486
- Steinerer Hirsch 487
- Zeitraumspirale 484
- Deportation 485
- Deutschland 486, 508
- DLR 506, 511
- Drogerie
 - Fridericus- 474
 - Rathaus- 474
- Deutsche 471, 489

- Ehrenbürger 461, 462, 463, 465, 468, 469, 475, 480, 490, 496, 498
- Einwohner (Einwohnerzahl) 461, 463, 465, 469, 470, 471, 472, 476, 477, 478, 480, 482, 486, 489, 492, 493, 494, 495, 496, 498, 499, 506, 508, 509, 510, 511, 512
- Eisenbahn s. Bahn
- England 499
- Entnazifizierung 490, 491, 492
- ESN 506, 507

- Fehde 482
- Feuerwehr 505
- Filmfesttage 491
- Finanzamt 464, 467
- Fliegerschule 483
 - Haßbach 498
- Floßbach 498
- Flugplatz Lilienthal 467, 469
- Frankreich 473
- Franzosen 470, 471, 483
- Frau(en)
 - beauftragte 507
 - bewegung 481
 - frauenkandidatur 470
- Fremdenlegion 474
- Freundschaftsvertrag dt.-frz. 505
- Friedhof 462, 464, 471, 487
 - Haupt- 484, 509
- Fußgängerzone 500

- Garnison, frz. 508
- Gaststätten (Wirtschaften) 461, 462
 - Bayerischer Hiesl 473
 - Felsenkeller (Weinlokal) 483
 - Goldener Stern 498
 - Waldmannsburg 469
 - Winzereck 485
 - Zum Goldenen Löwen 509
 - Zum Schiff 498
 - Zur Bahnkurve 488
 - Zur Brücke 494
 - Zwockelsbrücke 478
- Gauleiter 476, 479, 480, 481, 482, 483, 486
- Gebäude
 - Amalienburg 480
 - Armbrustschützenhaus 497
 - Hauptfeuerwache 487, 503
 - Haus des Weines 474, 506
 - Hendel scher Hof 474, 506, 509
 - Herrenhof 505
 - Hüllsburg 480
 - Kellerei, kurpfälzische 504
 - Kennel 509
 - Kuby scher Hof 509
 - Kurt-Faber 478, 484
 - Palatia 501
 - Postgebäude 477, 495
 - Postturm 484
 - Scheffelhaus 509
 - ‚Schwalbennest‘ 461
 - Telecom-Hochhaus 502
 - Waisenhaus 474, 502
 - Weinkehlchen- 507
- Gefängnis 502
- Gefallene 468, 486, 489, 491
- Gefangenschaft 495

- Geiger-Zähler 489
 Gestapo 464
 Gewerbe- und Industriebetriebe
 493, 501
 – BASF 466, 470, 471
 – Bücherstube 497
 – Demeta (Deutsche Metallwerke)
 466, 474
 – Eierteigwarenfabrik 486
 – Freytag Heidschuck 473
 – Globus 507
 – Gummi-Dötz 498
 – Gumprich (Kaufmann) 473
 – Fa. Hoch 465
 – Hoffmann u. Engelmann 478
 – IBAG 465, 478
 – IMBEG 506
 – Karstadt-Warenhaus 500, 501
 – Knoeckel-Schmidt 512
 – Möbel Kern 499
 – Mohr & Federhaff 465
 – Nudel-Mack 486
 – Wilhelm Osswald & Co 512
 – Papierfabrik 462
 – Pfälzische Autobus-Gesellschaft
 473
 – Pfälzische Verlagsanstalt 500
 – Spedition Nenninger 510
 – Trikotwarenfabrik (Trikotagen-
 fabrik) Helfferich 498, 508, 509
 – Tuchfabrik (Gebrüder) Oehlert
 498, 511
 – Watterfabrik 484
 – Rheinwald 499
 – Wayss & Freytag 466, 473, 476
 – Weingroßkellerei 504
 – Werbeunternehmen 504
 – Zigarrenhaus Brucker 511
 Gemeinschaft Deutsche Altenhilfe
 500
 Glocke(n) 470, 486
 – Kaiser- 491, 500
 – Kirchen- 469, 491
 Goldmark 480
 Goldmünzen 509
 Golfanlage 505
 Haiselscher 483
 Hambacher Fest 478, 493, 494, 505,
 506
 Hauptfeuerwache 487, 503
 Haushalt 470, 477, 494
 Hausprälat 496
 Heimatmuseum 468, 498, 500, 501,
 509
 Heimatvertriebene 498
 Hetzelstift 480, 484, 487, 497, 500,
 505
 Hitzerekord 493
 HJ 478, 486
 Hochwasser 470
 – marken 470
 Hofrat 463
 Hotel
 – Bayerischer Hof 511
 – Fröhliche Pfalz
 – Königsmühle 507
 – Kurhaus Kohler 486, 496
 – Kurfürst 497
 – Lamm 487
 – Page 507
 – Pfälzer Hof 464
 – Pfalzgraf 467, 484, 511
 – Regina 502
 Hütte(n) (Wanderheim(e)) 504
 – Heller- 465, 471, 406
 – Hohe Loog 470
 – Weihe 470
 – Weinbiethaus 475
 Inflation 471
 Internierungslager 485, 509
 Jahrgangsname s. Wein
 Juden 478, 484, 509
 Jugendherberge 468, 476, 511
 Kaiser Wilhelm I. 467
 Kanalisation 472
 Kanalisierung 481
 Kaserne 471, 483
 – Nachrichten- 485
 – Turenne 471, 479, 481
 – Wehrmachts- 481

- Kfz-Kennzeichen 494
 Kino 476
 – Laden 467
 Kirche
 – Herz-Jesu-Kloster 470, 508
 – Marien- 470
 – Paulus- 495
 – St. Joseph- 478
 – St. Nikolaus (Kapelle) 495
 – Stifts 461, 464, 470, 487, 491, 500, 502, 505, 506
 – – gemeinde 502
 – – turm 464, 496
 – – uhr 505
 – – Trennwand 502
 Kloster St. Lambrecht 509
 Kommerzienrat 462, 466, 469, 473, 474, 475, 482, 483, 490
 Kommunalwahl 497
 König Rudolph von Habsburg 512
 Konzentrationslager 481
 Krankenhaus s. Hetzelstift
 Kreis 486
 – leiter 481
 – leitung 485
 – regierung 470
 – tag 512
 – turnfest 478
 Krieg s. Weltkrieg 483
 – anleihe 468
 – gefangene 467
 Kümmelbande 496
 Kultusminister 495

 Lager
 – Arbeits- u. Gefangenen 487
 – Grubenhof 492
 – Gurs 485, 509
 – Russische Straf- 495
 Landes-, Lehr- u. Forschungsanstalt 504
 Landesanstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau 492
 Landratsamt 485
 Lazarett 468

 [Lebenshaltungskosten] 463, 471, 490, 508
 Lichtspiel-Theater 467
 Lincoln 499
 Lothringen 468, 480, 486
 Luftangriffe 487
 Luftschiff 466

 Marientraut 500
 Mausoleum 466
 Militärgouverneur 489
 Ministerpräsident 482, 490, 506
 Monatslohn 468, 471
 Durchschnittsverdienst 461
 Möslinger-Schönung 463
 Motorisierung 470, 472, 473, 474, 475
 Mühle 507
 – Bischofs- 461
 – Heid- 472, 487, 498
 – Königs- 464, 507
 – Säg- 507
 – Tal- 473
 – Würz- 484, 499
 Museum
 – Dill- 511
 – Eisenbahn- 505, 510

 Neustadter Bibel 506
 Nollen 484
 Nordafrika 485
 Nordkap 485
 NSBO 478

 Oberbürgermeister 476, 481, 482, 483, 484, 487, 488, 490, 491, 497, 505, 508
 Oberlandesgericht 497
 Oberregierung
 – präsident 489, 491
 – präsidium 489

 Parteien
 CDU 481, 490, 491, 497, 505
 FDP 492, 497
 FWG 497
 KPD 490

- NSDAP 473, 477, 478, 480, 490, 502
 SPD 478, 490, 491, 497, 508
 Personenstandsregister 462
 Pfälzerlied 462
 Pfalz 462, 472, 473, 474, 479, 486,
 489, 490, 491, 494, 496, 503, 509,
 510
 – werke 473
 Pfarrei 495, 496
 – St. Pius 495
 Pfarrer 491
 Pioniere, amerikanische 499
 Pogromnacht 485
 Polen 487
 Poststation 506
 Provinzialregierung 488, 489, 494

 Rathaus 487, 510
 – Putsch 471
 – mitglied 469
 – Stadthaus II 484, 499
 – Stadthaus III 510
 Rebanlage 476
 Rebfläche 467, 470, 475, 499
 Regiment 468
 Reich(s) 478
 – beamter 468
 – deutsches 472
 – kanzler 478
 – mark 472, 480, 492
 – präsident 476
 – rat 466
 – schatzamt 468
 – statthalter 479, 480
 – tagswahl 477
 Religionen
 – Freireligiöse 472
 – Israeliten (jüdischen Glaubens,
 Juden) 461, 472, 480
 – Katholiken 472, 480
 – Mennoniten 472
 – Methodisten 472
 – Protestanten 472, 480, 491
 Rentamt 467
 Rentenmark 472
 Rheinhessen 489

 Rheinland-Pfalz 462, 489, 491, 495,
 512
 röm. Keramikscherben 497
 Roggenwährung 472
 Rotes Kreuz 465, 478, 484, 498
 Rußland 485, 491

 SA 478, 483, 484, 486
 Saalbau 463, 476, 477, 478, 491, 497,
 502, 504, 506
 Saar 486, 489
 Saarland 479, 489
 Sammlung Kohl-Weigand 482
 Schauspielgruppe 509
 Schule
 – Dr. Albert-Fink- 495
 – Berufs- 484, 495, 496, 500
 – Eichendorff- 496, 497
 – Fortbildungs-, gewerbliche 463
 – Grund- 495
 – Gymnasien
 – – Humanistisches 474
 – – Käthe-Kollwitz- 466, 497
 – – Kurfürst-Ruprecht 498
 – – Leibniz- 480, 493, 500
 – Mädchenlyzeum 466, 479
 – Töchter-, höhere 466
 – Haupt- 500
 – Hans-Geiger- 496
 – Humblot- 508
 – Luitpold- (Ostschule) 464, 468
 – Ober- 484
 – Regional- 495
 – Real- 500
 – Schöntal- 474, 498
 – Sonntags- 466
 – Volks- 484, 492
 – (Obst- u.) Weinbau- 492, 504,
 506, 511
 – Wetterdienst- 494
 Schulhaus 466, 497
 Schulzentrum 498, 500, 501

 Schutzhaftlager 479
 `Schwartenmagenhäuschen 462
 Schweiz 472

- Sedanstag 466
- Seniorenheime s. auch Altenheim
 - Altenheim Paul Gerhardt 499
 - GDA 500
 - Wohnstift Haardter Straße 500
- Separatisten 472
- Sozialstation 474, 502
- Spruchkammer 490
- SS 478, 484
- Stadion(anlage) 477, 483, 493
- Stadt 466, 470, 471, 476, 478, 480, 484, 486, 489, 512
 - Alt- 470, 511
 - Innen 468, 471, 481, 507
 - Kern 511
 - Vor- 470
 - befestigung 507
 - bücherei 510
 - Etat 477
 - geschichte 499
 - partnerschaft 495
 - rat 466, 468, 475, 477, 492, 498, 507
 - – wahl 470, 478, 490
 - rechte 473, 502
 - – verleihung 512
 - schreiber 462
 - siegel 473
 - Stadtsanierung 501
 - – Alt- 468, 498
 - plan 496
 - verwaltung 474, 485, 488, 510
 - wappen 473
 - Stahlhelmbund 478
 - Steinbruch 462, 470
- Stiftung 504
 - vermögen 474
- Stolpersteine 484
- Speyerbach 464, 500
- Storchenturm 507, 511, 512
- Stromlieferung 473
- Straßenlampen 492
- Struktur- u. Genehmigungsbehörde 512
 - direktion 490
- Sylvanus 469
- Sûreté 464
- Synagoge 484, 510
- Tal
 - Elmsteiner
 - Heidenbrunner 479, 482
 - Kaltenbrunner 507
 - Speyerbach 482
- Theateranbau 476
- Triftbetrieb 464
- TÜV 498
- Überschwemmung 481
- Uhr
- Turm- 505
- USA 469, 470, 508
- Ukraine 487
- Verein
 - Aero-Club-Neustadt 492, 494
 - Bürgergesellschaft 472, 475
 - Casinogesellschaft 475
 - Demokratische Bürgergesellschaft 475
 - Flugsport- 472, 492
 - Flugverein Lachen-Speyerdorf 466
 - Flug(sport)verein Neustadt 467, 475, 494
 - für Fraueninteressen 461, 470, 481
 - Gesang- Frohsinn 482
 - Heimatmuseum 468
 - Karneval 461
 - Kunst- 509
 - Licht- und Luftbad 466
 - Liedertafel 465, 490
 - Neustadter Flug- 476
 - Pfälzerwald 462, 468, 482, 493, 503
 - Pfälzischer Verkehrsverein 464
 - Saalbau 475
 - Schützen 462, 482
 - Tennisclub „Grün-Weiß“ 466
 - Turn- 490
 - TuS Haardt 499
 - Verkehr 498

- Verschönerungs 466, 474
- VFL 498
- Winzerverein 499

- Verwaltungsreform 499
- Versailler Frieden 470
- Verdriftung 462
- Villa
 - Abresch 469, 499
 - Böhm 468, 479, 480, 500, 509
 - Clemm 466
 - Lieberich-Merkel 504
 - Lingenfelder (Palais) 497
 - Mathilde 494
 - Schuster (Schlößchen) 466
- Vogelsang 492
- Volksküche 471

- Währungsreform 490, 491
- Wanderheim s. Hütte
- Warenhaus 497
- Wehrmacht 484, 485
- Weidrechte 482
- Wein 463, 480, 493, 500, 503
 - Baukongress, deutscher 463, 478
 - baubetriebe 497
 - berge 476
 - bergslage 467
 - blatt-Verlag 462
 - branche 465
 - bruderschaft 485, 494, 501, 502
 - ernte 461, 467
 - festumzug 465, 491
 - gesetz 463
 - jahr 464
 - handlungen 462
 - Haus des 509
 - Herren- 465
 - Jahrgangsname:
 - - 1930: Krisling 477
 - - 1933: Gleichschalter 480
 - - 1935: Rassenreiner 480
 - - 1936: Rekrut 482
 - - 1937: Pfälzer Bomber 483
 - - 1938: Friedenstropfen 485
 - - 1947: Knochenrapler 490
 - - 1951: Sorgentöter 493
 - - 1959: Kunrädel 494
 - - 1962: Mauerbrecher 496
 - - 1970: Haschmich 500
 - Jahrhundert- 467
 - kehlchen 491
 - königin 475, 477, 490, 491
 - lesefest 475, 477, 483, 490, 491
 - woche 475
 - tag, Pfälzer 467
- Weinbiet 472, 493, 498
 - turm 473, 492, 493
- Weltkrieg(e) 487, 495
 - 1. WK 461, 467, 473, 481, 487, 488, 498, 504,
 - 2. WK 462, 485, 491, 498
- Westmark 477, 479, 486
- Westwall 485
- Winzer
 - genossenschaft Weinbiet 499
- Wirtschaft s. Gaststätten
- Wirtschaftsamt 492
- Wittelsbachischer Ausgleichsfonds 493

- Zeitung
 - sleser 510
 - Neustadter- 503
- Rheinpfalz 489, 504, 511
- Süddeutsche - 477
- Zollamt 468
- Zone, frz. 490

Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung
Reihe B: Abhandlungen zur Geschichte der Pfalz Bd. 5

Burg und Herrschaft Landeck

von

Frank KLASING

ISBN 3-9808304-3-8
26.- €

Neustadt an der Weinstraße 2003

Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung
Reihe B: Abhandlungen zur Geschichte der Pfalz Bd. 4

**Die öffentliche Armenpflege in der Pfalz
zwischen 1816 und 1869**

von

Rudolf Heinz FÜRSTENBERG

ISBN 3-9808340-1-1
28,- €

Neustadt an der Weinstraße 2002

Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung
Reihe B: Abhandlungen zur Geschichte der Pfalz Bd. 3

Revolution in der Provinz

Die Auswirkungen der Französischen
Revolution in Landau und in der Südpfalz
bis 1795

von

Michael MARTIN

ISBN3-9805635-4-5

33.- €

Neustadt an der Weinstraße 2001